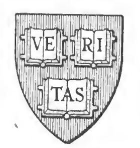

VE
RI
TAS




VE
RI
TAS

URKUNDENBUCH

zur

Geschichte der jetzt die Preussischen Regierungsbezirke COBLENZ und TRIER

bildenden

mittelrheinischen Territorien.

Bearbeitet

von

Heinrich Beyer
Kgl. Archivrath a. D.

Leopold Eltester
Kgl. Provinzial-Archivar

und

Adam Goerz
Kgl. Archivsecretär.

ZWEITER BAND.

Vom Jahre 1169 bis 1212.

COBLENZ

IN COMMISSION BEI J. HÖLSCHER.

1865.

Coblenz, Hildenbrandt'sche Buchdruckerei.

Vorwort.

Der zweite Band des mittelrheinischen Urkundenbuchs, den wir hiermit den Geschichtsfreunden vorlegen, ist seinem ganzen urkundlichen Inhalte nach das Werk des nunmehr in den Ruhestand getretenen Königl. Archivraths Beyer. Schreiber dieser Zeilen darf es sich nicht versagen, hiermit seinem früheren Vorgesetzten und freundlichen Anleiter in der Kenntniss des Archivwesens, insbesondere des aus seinen Händen übernommenen Königl. Provinzialarchivs zu Coblenz, einige Worte der Anerkennung und des Dankes nachzurufen.

Als Herr Archivrath Beyer im Jahre 1835 ins Provinzialarchiv ein trat, fand er — die Arbeiten seiner Vorgänger waren kaum nennenswerth — eine fast gänzlich ungeordnete Masse von Urkunden und Akten vor, welche sich grösstentheils noch in demselben wüsten Zustande befand, wie sie von den französischen Commissarien der Revolutionszeit aus den alten landesherrlichen und Klosterarchiven zusammengeschleppt worden war. Ausgerüstet mit ungewöhnlicher Arbeitskraft, unermüdlicher Geduld und seltener persönlicher Hingabe für die verwickelten Geschichts- und Territorialverhältnisse einer ihm nicht heimathlichen Provinz, hat mein fleissiger Vorgänger beinahe dreissig Jahre an der systematischen Anfstellung des Coblenzer Archivs gearbeitet und es möglich gemacht, dass dessen gewaltiges Material nunmehr der Wissenschaft zugänglich geworden ist. Was es sagen will, über 350 Chartularienbände, nahezu 100,000 Urkunden und drei dicht mit Akten gefüllte grosse Säle, den zwölfhundertjährigen Urkundenschatz von 38 reichsständischen, über 150 reichsritterschaftlichen, ebenso vielen Stifts- und Klosterarchiven zu sondern, zu ordnen, zu repertorisiren, werden diejenigen am besten beurtheilen, welche die Schwierigkeiten der Aufstellung eines einzigen landesherrlichen oder Klosterarchivs praktisch erkannt haben. Für uns Nachfolger ist es leicht, auf solchen Fundamenten weiteren inneren Ausbau vorzunehmen. Darum vor Allem dem Verdienste seine Krone und dem bescheidenen Manne ein Nachruf wärmster Anerkennung und herzlichster Dankbarkeit.

Nun noch einige Worte über die innere Anordnung dieses Werks, die bereits ihre Tadler gefunden hat. Viele Forscher werden es auffallend und unbequem finden, dass am Ende dieses zweiten Bandes in den Regesten des Herrn Goerz eine die Authenticität und die chronologische Folge der Urkunden des I. u. II. Bandes kritisirende Zusammenstellung nachgeschickt wird, deren Inhalt zweckmässiger nach Nummern aufzulösen und hinter den entsprechenden Urkunden zu vertheilen gewesen wäre. Wir können diesen

Umstand nur damit entschuldigen, dass Herr Beyer — wie er dieses selbst in der Einleitung zum I. Bande S. III. ausgesprochen hat — sich durch Nichts bewegen liess, von dem ihm vorliegenden Urkundentexte abzugehen, und dass er seinen Zweifeln höchstens durch die Bemerkung: *aus dem angeblichen Original* Rechnung zu tragen wagte. Erst in Folge der vielfachen Ausstellungen wegen mangelhafter Inhaltsangabe, chronologischer Einreihung, fehlender Authenticitätskritik und Litteraturnachweise bei den einzelnen Urkunden wurde Herr Archivsecretär Goerz von der vorgesetzten Behörde mit der Anfertigung seiner sehr dankenswerthen Regesten beauftragt, und hofft derselbe durch seine Arbeit nunmehr allen Ansprüchen zu genügen. Zur leichteren Uebersicht des Ganzen dient die Tabelle S. 545 bis 569, welche bei jeder Urkundennummer des I. und II. Bandes auf die entsprechenden, nunmehr streng chronologisch geordneten Nummern der Regesten hinweist. Allen eingehenderen Forschern geben wir den Rath, die Regesten des Hrn. Goerz für sich binden zu lassen, um sie neben dem Urkundentexte vergleichend zur Hand zu haben.

Ebenso ist die historische Uebersicht, welche der Schreiber dieses dem II. Bande vorausschickt und periodenweise bis zum Schlusse des Werks fortzuführen gedenkt, so selbstständig gehalten, dass sie je nach Belieben entweder dem I. oder II. Bande vorgeheftet oder auch für sich allein gebunden werden kann.

Einzelne trotz der aufmerksamsten Revision stehengebliebene unbedeutende Druckfehler bitten wir freundlichst selbst verbessern zu wollen. Erhebliche Druckfehler und Berichtigungen, an denen es bei den vielen Zeit-Orts- und Personenbestimmungen nicht mangeln kann, finden sich am Schlusse vermerkt und wird jede Hinweisung auf noch Unentdecktes mit Dank entgegengenommen werden.

Den hohen Ständen der Rheinprovinz, welche das Zustandekommen unseres vaterländischen Quellenwerks in grossmüthigster Weise ermöglichten, allen in- und ausländischen Behörden, sowie den zahlreichen Freunden und Gönnern, welche dem Königl. Provinzialarchiv durch Mittheilung von Urknnden, historischen und topographischen Nachrichten Unterstützung gewährten, der Ausdruck vollster Dankbarkeit. Mit hoher Verehrung sei vor Allen des Hrn. Dompropsts Dr. Holzer zu Trier gedacht, ohne dessen Beihülfe die Ermittelung des alten Dioecesanverbandes der drei rheinischen Erzbisthümer in unserem Bezirke für jetzt und wohl auch alle zukünftige Zeit eine Unmöglichkeit geworden wäre.

Coblenz, im November 1864.

Leopold Eltester,
Kgl. Provinzialarchivar.

GESCHICHTLICHE ÜBERSICHT

zum

ersten und zweiten Bande

des

mittelrheinischen Urkundenbuchs

von

Leopold Eltester.

Vorwort.

Dem Herausgeber ist nach dem Erscheinen des ersten Bandes des vorliegenden Urkundenwerks häufig die Klage begegnet, dass man darin eine geschichtliche Uebersicht der Art vermisse, wie sie Hontheim der Historia Trevirensis und Günther dem Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus vorausgeschickt hätten. Eine chronologische Aneinanderreihung von Urkunden allein gebe zwar dem Manne vom Fach kostbares Material, biete aber dem angehenden Forscher und insbesondere dem Localgeschichtsfreunde — dem bei weitem grössten Theile der Erwerber unseres Buchs — nur ein Chaos von Thatsachen, Personen und Daten, zu deren innerem Zusammenhange und Verständniss ihm ein brauchbarer Schlüssel fehle.

Gegenwärtige Einleitung soll daher den mit der deutschen und rheinischen Spezialgeschichte weniger vertrauten Leser der zeitraubenden und kostspieligen Mühe überheben, sich aus schwer zugänglichen grossen Geschichtswerken oder unbekannt gebliebenen Monographien (oft sehr verschiedenen wissenschaftlichen Werthes) ein häufig falsches, in den meisten Fällen aber ungenügendes Bild unserer sehr confusen Geschichts- und Territorialverhältnisse erst mühsam zu schaffen, ehe er an den Gebrauch des Urkundenwerks selbst gehen kann. Es sind daher ausser dem von uns selbst gebotenen Material auch andere wissenschaftliche Hülfsmittel benutzt und möglichst feststehende Thatsachen gegeben worden. Selbstverständlich blieb indessen die Conjektur (auch die persönliche) nicht ausgeschlossen. Dem Gelehrten — und Schreiber dieses wünscht möglichst viele zur speziellsten Forschung heranzuziehen — werden einige Winke genügen, sobald die Einleitung einen noch nicht gehörig beleuchteten Boden betritt.

Geographische Begrenzung des mittelrheinischen Territoriums.

Bereits in der Einleitung zum ersten Bande des Urkundenbuchs ist gesagt, dass die rheinpreussischen Regierungsbezirke Coblenz und Trier die eigentliche geographische Basis des Königl. Provinzialarchivs und somit auch dieses Werks ausmachen. Auch diese Begrenzung bedarf noch einer Ein-

schränkung, indem der grösste Theil der Urkunden und Akten der ehemals zu Kurcöln, Jülich und Aremberg gehörigen Landestheile unserer Kreise Adenau und Ahrweiler dem Königl. Provinzial-Archive zu Düsseldorf überwiesen und theilweise in dem vom Geh. Archivrathe Lacomblet herausgegebenen Urkundenbuch des Niederrheins berücksichtigt worden ist.

Es verbleiben mithin dem Gebiete des Mittelrheins vom Reg.-Bezirke Coblenz die Kreise Adenau und Ahrweiler nur zum Theil, ganz aber Altenkirchen, Coblenz, Cochem, St. Goar, Kreuznach, Mayen, Neuwied, Simmern, Wetzlar und Zell, dann der ganze Reg.-Bezirk Trier mit den Kreisen Berncastel, Bidburg, Daun, Merzig, Ottweiler, Prüm, Saarbrücken, Saarlouis, Saarburg, Trier Stadt und Land, St. Wendel und Wittlich.

Selbstverständlich konnte indessen unser urkundliches Material nicht strikt in diese moderne Grenze eingezwängt werden und finden daher sowohl unsere hessischen, nassauischen, bayerischen, luxemburgischen und lothringischen Nachbarn, wie die Rheinpreussen der Reg.-Bezirke Cöln und Aachen reiche Ausbeute bei uns.

Obgleich das Areal unseres engeren Gebiets nur etwa 220 □Meilen beträgt, so wird es in Deutschland kaum einen Landestheil gleicher Grösse geben, der an Alter und Zahl der Urkunden, aber auch an politischer Zersplitterung mit uns wetteifern könnte. Vor der französischen Occupation zerfielen nämlich die jetzigen Reg.-Bezirke Coblenz und Trier in nahe an 200 selbstständige reichsunmittelbare Gebiete, deren Archive zwar fast sämmtlich aber nur wenige unversehrt in unser Provinzialarchiv gerettet worden sind. Selbst der Hauptbestandtheil, das Archiv des Kurstaats Trier, ist nicht vollständig bei uns erhalten, da ein Theil desselben mit den trierischen Besitzungen der rechten Rheinseite an das Herzogthum Nassau gekommen ist. Das Archivpersonal hat sich indessen alle Mühe gegeben erreichbares Zerstreute in guten Abschriften beizubringen. Die Kurfürstenthümer Cöln, Mainz und Pfalz, als nur theilweise unser Gebiet berührend, concurriren deshalb auch mit verhältnissmässig geringem Material. Manches lieferte das Herzogthum Luxemburg, weniger Lothringen. Fast ganz sind erhalten die Archivbestände der Fürstenthümer Ottweiler, Prüm, Saarbrücken und Simmern, in geringerem Verhältnisse Aremberg, Hessen, Jülich, Nassau, Veldenz und Zweibrücken.

Zuweilen ganz, manchmal stärker manchmal schwächer vertreten, sind die Reichs- Graf- und Herrschaften Blankenheim, Bretzenheim, Deutschordens-Balley Coblenz, Dagstuhl, Gerolstein, Isenburg, Katzenellenbogen, Oberstein, Ollbrück, Pirmont, Reichenstein, Rheineck, Saffenburg, Salm, Sayn, Solms, Sponheim, Virneburg, Wied, Wild- und Rheingrafen, Winneburg und Beilstein.

Von Reichsstädten findet sich bloss Wetzlar, dann einige Reichsdörfer: Asch, Kerig und Michelbach.

Gross ist die Zahl der Condominate. Wir heben das Cröverreich, das Dreigericht, das Dreiherrische, das Nalbacher Thal, Rhaunen, u. a. m. hervor.

Unzählbar ist aber die Menge der nicht eingekreisten, zweifelhaft reichsunmittelbaren und reichsritterschaftlichen Territorien. Sie sind ebenso eine Plage des Historikers wie des Geographen, da häufig ihre Existenz ebenso in Frage steht wie ihre Lage.

Sämmtliche genannten Gebiete gehörten zur Zeit des deutschen Reichsverbandes und zwar die reichs- und kreisständigen dem ober- kur- und niederrheinisch-westphälischen Reichskreise, die reichsritterschaftlichen aber dem rheinischen Ritterkreise an. Letzterer zerfiel bezüglich unseres Bezirks an der Nahe und Obermosel in den oberrheinischen, wegen des Eberwalds, Hundsrücks, der Mosel, Eifel und Ahr in den niederrheinischen, und hinsichtlich der Besitzungen der Reichsritterschaft auf dem rechten Rheinufer im Einrich, an der Lahn, im Westerwald und Selbacher Grund in den mittelrheinischen Rittercanton.

Das oro- und hydrographische Netz unseres Archivbezirks wird gebildet durch den mittleren Stromlauf des Rheins von Bingen abwärts bis etwa zum Siebengebirge, das nördliche Flussgebiet der Nahe, die beiderseitigen Zuflüsse der Mosel und Saar von ihrem Eintritt in Deutschland bis zur Mündung, vom südlichen Gebiete der Ahr und den dazwischen liegenden Höhenzügen und Plateaus des Soon-, Idar-, Hochwalds, Hundsrückens, Mayenfelds, der Eifel und des Ardennerwalds (Oesling). Auf dem rechten Rheinufer begreift es den untern Lauf der Lahn mit den nördlichen und westlichen Ausläufern des Taunus, Westerwalds und Siebengebirgs.

Grossartige Fluss- und enge Gebirgsthäler, steile Felsenkuppen und breite Waldrücken, üppige Feldfluren und unergiebige Haiden, Städte uralter Gründung, reiche Dörfer, Burgen, Klöster und ärmliche Hütten, die stärksten Contraste höchster Cultur und ursprünglichster Einfachheit sind oft in nächster Nachbarschaft vereinigt.

Bevölkerung, Sprache, Culturverhältnisse.

Die Bevölkerung des Mittelrheins ist — eine unbedeutende französische Einwanderung neuerer Zeit abgerechnet (Saarlouis) — eine durchaus deutsche, zum grössten Theile der sogenannten mitteldeutschen Mundart angehörige.

Am nördlichen Rande zieht sich der nieder- oder plattdeutsche Dialekt hin. Die ursprünglich gallo-römische (romanische) Bevölkerung des Rhein- und Moselthals, schon in den ältesten Zeiten stark mit germanischen Ele-

menten vermischt, ist nach der fränkischen Eroberung im 5. Jahrhunderte allmählig in der überwiegenden deutschen Einwanderung aufgegangen.

Aus dem Band I S. 759 mitgetheilten Mancipienverzeichniss wird man die Ueberzeugung gewinnen, dass bereits im 8. Jahrhunderte die völlige Germanisirung unseres Gebiets vollzogen und die romanische Bevölkerung auf die noch heute in Luxemburg und Frankreich erkennbare Sprachgrenze zurückgedrängt war. Ein mächtiger romanischer Cultureinfluss durch lange innige politische und sociale Verbindung mit dem westlichen Gallien (Austrasien, Lothringen) hervorgerufen, in den mittleren Zeiten unterhalten durch ursprünglich germanische, aber romanisirte Herrscherfamilien: Merowinger, Carolinger, Herzoge von Lothringen. Grafen von Luxemburg, Limburg, Castel, Salm, Vianden u. a. m., vor Allem aber durch den Clerus ist durch das ganze Mittelalter hindurch von mächtigster Wirkung; unberührt davon bleiben nur die germanischen (fränkischen) politischen Einrichtungen.

Auch diese bringen die Reformationszeiten, der schreckliche 30jährige Krieg, am meisten aber die französische Occupation von 1794—1814 in allmähligen Abgang. Zur Zeit ist nach dem völligen Untergang aller mittelalterlichen politischen, kirchlichen und socialen Verhältnisse jede geschichtliche Erinnerung und im Allgemeinen auch jedes Verständniss älterer Zustände abhanden gekommen — eine Pflicht mehr für deutsche Wissenschaft hier vermittelnd einzutreten.

KURZE DARSTELLUNG

der

Geschichte des Mittelrheins

bis zum Anfang des 13. Jahrhunderts.

Fränkische und deutsche Könige und Kaiser.

Nachdem die halbtausendjährige Herrschaft der Römer am Rheine durch wiederholte Stösse der Germanen des rechten Rheinufers gegen den morschen Staatsorganismus des sittlich längst begrabenen Römerthums gebrochen war — letzte Eroberung von Cöln und Trier 464 — kam unser Gebiet in die Hände der *Franken* und zwar wesentlich derjenigen fränkischen Stämme, welche im Gebiete des Mittelrheins seit längerer Zeit das rechte Rheinufer eingenommen hatten: der Sigambrer, Tenchtrer, Chatten u. a. m.

Das Königshaus der *Merowinger* mit Childerich I. 464 † 481 war bereits das alleinherrschende. Einer allemannischen Ueberfluthung des neu erworbenen Gebietes setzte Childerichs Sohn und Nachfolger Chlodwig I. durch die Schlacht von Zülpich 496 ein Ziel und ward dieser Sieg zugleich der Beginn einer südlichen und östlichen Ausdehnung fränkischer Herrschaft auch über deutsche Völker. Nach Chlodwig's Tode folgte ihm im östlichen Gallien und den rheinischen Landen (Austrasien) sein Sohn Dietrich I. 511 † 534 und dessen Nachkommen Dietbert I. 534 † 548 und Dietbold bis 555*). Des Letztern Nachfolger Chlotar I. vereinigte auf kurze Zeit alle fränkischen Lande 555 † 561, überliess dann aber wiederum das austrasische Reich seinen Nachkommen Siegebert I. 561 † 575, Childebert II. 575 † 596, Dietbert II. 596 † 612, welchem Letzteren sein Vetter Chlothar II. † 628 nochmals als König aller Franken folgte, um Austrasien wiederum seinem Sohne Dagobert I. 628 † 638 abzutheilen. Mit Letzterem und zwar nach einer Reihe falscher oder sehr verdächtiger Urkunden betreten die Merowinger unseren historischen Boden. Von mächtigen Majordomen zu Schattenköni-

*) Diese und die weiter gegebenen Regentenfolgen und Daten werden Vielen unserer Localforscher sehr willkommen sein, die wissen wie schwer oft solche Nachrichten zu erlangen sind.

gen herabgedrückt herrschten bei uns nach Dagobert I. noch Siegebert II. † 639, Chlodwig II. † 656, Chlothar III. † 670, Childerich III. † 673, Dietrich III. † 691, Chlodwig III. † 695, Childebert III. † 711, Dagobert III. † 715, Dietrich IV. † 737 und Childerich IV. † 755, welcher Letztere seine unrühmliche Herrschaft an den bisherigen Majordomus und Herzog, 752 aber zum König der Franken ausgerufenen ersten *Carolinger* Pipin den Kurzen abtreten musste.

Wir verehren in Pipin † 768 und seiner Gemahlin Bertrade † 783 die Stifter unserer alten und reichen Abtei Prüm 752 und zugleich den ersten Begründer der weltlichen Macht der Erzbischöfe von Trier 760. Sein gewaltiger Sohn Carl der Grosse, zum römischen Kaiser gekrönt am 25. December 800 † zu Aachen 28. Jan. 814, beschenkte reichlich das von den Eltern gegründete Prüm mit Gütern in Deutschland und Gallien, dotirte die Klöster Echternach und St. Maximin und bestätigte dem Erzstifte Trier die Unmittelbarkeit, die Zollfreiheit und andere Immunitäten. Carls Sohn Kaiser Ludwig I. der Fromme 814 † 840 eiferte dem Vater weniger in kühnen Thaten als frommen Werken nach. Auch er wie sein Sohn Kaiser Lothar I. 840 † zu Prüm 855 bedachten reichlich die Abteien Prüm, Maximin, Oeren in Trier und erweiterten die Privilegien der trierischen Kirche. Durch den zwischen Lothar I. und seinen Brüdern Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen im August zu Verdün abgeschlossenen Theilungsvertrag entstanden aus dem Reiche Karls des Grossen 3 besondere Reiche 1) Westgallien oder Frankreich unter Karl dem Kahlen 2) Lotharingien zwischen Mittelmeer, Rhone, Saone, Maas, Schelde, Rhein, also unser ganzes linkes Rheinufer mit Ostgallien unter Lothar I. und 3) Germanien oder Deutschland unter Ludwig dem Deutschen. Lothar folgten als Kaiser sein Sohn Ludwig II. † 875 und als König von Lothringen dessen Bruder Lothar II. † 869, beiden als Kaiser und König ihr Oheim Karl der Kahle 877.

Das rechte Rheinufer unseres Bezirks mit den Sprengeln von Mainz, Worms und Speyer des linken Ufers war durch den Vertrag von Verdün 843 an Ludwig den Deutschen gekommen. Als Lothar II. sein Neffe verstorben war, theilte Ludwig mit seinem Bruder Carl dem Kahlen im Vertrage von Meersen 8. August 870 Lothringen dergestalt ab, dass von unseren Rheinlanden die 5 ripuarischen Gaue (d. h. der Ahr- oder Bonn- Eifel- Zülpich- Jülich- und Cöln- oder Gillgau) der Mayenfelder- Beda- Nitha- Saar- Blies- und Moselgau mit den Städten Aachen, Cöln, Trier und Metz und den Abteien Prüm, Stablo, Echternach, St. Maximin, Oeren, St. Martin und St. Peter zu Trier an Deutschland kamen. Ludwig dem Deutschen folgten 876 seine Söhne Ludwig II. als König in Lothringen † 882 und Carl der Dicke als Kaiser abgesetzt 887 † 888, beide in den Rhein-

und Moselgegenden von plündernden Normannen, die selbst Prüm beraubten 882, arg bedrängt.

Carls des Dicken Nachfolger Arnulph, Herzog von Kärnthen 887, König von Deutschland und Lothringen, Kaiser 896 † 899 und dessen Söhne Swentibold, König von Lothringen † 900 und Ludwig III das Kind, König von Deutschland und Lothringen, (Letzterer gestorben als der letzte deutsche Carolinger 21. Juni 911) kennen wir urkundlich als Abwehrer des Normannenschreckens, grossmüthige Beschenker der von ihren Ahnen gegründeten und dotirten Abteien Prüm, Maximin, Echternach und eifrige Förderer der allmählig zu weltlichen Landesherren erstarkenden trierischen Erzbischöfe.

Die Wahl des deutschen Königs fiel nach der Carolinger Abgang auf Conrad I., Herzog der *Franken*, aus dem Hause der niederlahngauischen Grafen 911 † 918. Die kurze Zeit seiner thätigen Regierung füllt ein blutiger aber vergeblicher Kampf gegen den französischen König Odo, der 912 Lothringen eroberte und erst durch Conrad I. Nachfolger Heinrich I. 919 † 936 zur Herausgabe gezwungen wurde (925). Heinrichs I., womit die Kaiserdynastie der *Sachsen* beginnt, grossem Sohne Otto I. gelang es dauernd die kaiserliche Krone der deutschen Nation zu erhalten und trat unter seiner Regierung 936 † 973 das deutsche Reich, zugleich den Gipfelpunkt seiner Grösse und Herrlichkeit erreichend, an die Spitze aller christlichen Staaten. Auch Otto der Grosse bezeigte in einer langen Reihe von Schenkungen kaiserliche Milde gegen die rheinischen Abteien und Stifter Prüm, S. Maximin, Echternach, Limburg, und bestätigte er Trier grosse Privilegien. Sein Sohn und Nachfolger Kaiser Otto II. 973 † 983 beschenkte 972 seine Gemahlin die griechische Kaisertochter Teophano u. a. mit dem Königshofe Boppard, bestätigte Besitzungen und Freiheiten an Echternach, Maximin, Oeren und St. Martin zu Trier und dotirte die trierische Kirche mit dem Münzrechte zu Ivoy und Longuion sowie dem grossen Kyllwalde 973.

König Otto III., 983 Kaiser 996 † 1002 befreite nochmals den Erzbischof Egbert von Trier und die Seinen von jeglicher weltlichen Gerichtsbarkeit 988, gab der Abtei Echternach Münzrecht und verschenkte bedeutende Reichsdomainen am Rheine an Stifter, Klöster und weltliche Grosse. Otto's Nachfolger, Heinrich II. der Heilige, König 1002, Kaiser 1014 † 1024, setzte diese Grossmuth gegen die Kirche — dem Reiche bald zu bitterem Schaden — in erhöhtem Maassstabe fort. Trier, dem der Kaiser durch seine Gemahlin Kunigunde T. Siegfrid's Grafen von Luxemburg persönlich nahe stand, erhielt den Königshof Coblenz 1018, einen grossen Jagdbezirk an der Kyll 1028, Bamberg ein Gut zu Hönningen 1019 und 1022,

1028 Herzog Heinrich von Bayern des Kaisers Schwager, der Pfalzgraf Ezzo und Graf Otto ein bedeutendes Areal der Abtei S. Maximin.

Nach Heinrichs Tode bestieg wiederum ein *fränkisches Haus* den deutschen Thron. Conrad II. der Salier, König 1024, Kaiser 1027 † 1039, schenkte 1031 dem Erzbischof Poppo von Trier die Grafschaft Mar- und Marienfels im Einrichgau. Conrad's Sohn und Nachfolger der kräftige Heinrich III., König 1039 Kaiser 1046 † 1056, bewittmete seine Gemahlin Agnes mit der Abtei S. Maximin, dotirte die Metzer Kirche mit Saarbrücken und ordnete in zwei merkwürdigen Urkunden die Rechte der Vögte von Maximin unter Verleihung grosser Privilegien an dieses uralte Kloster.

Sein Thronfolger, Heinrich IV. deutscher König 1056 Kaiser 1084, abgesetzt vom Sohne 1125 † 1106, zersplitterte zwar in furchtbarem, vergeblichem Kampfe deutsche Kräfte gegen die geistliche Uebermacht der Päpste in Italien, erscheint aber wie sein Sohn Heinrich V. Kaiser 1111 † 1125, in unseren Urkunden nur als milder Spender kaiserlicher Gnaden gegen die Stifter Trier, Metz und Verdun und die Klöster Echternach, Maximin, Prüm, S. Simeon und Marienberg bei Boppard.

König Lothar 1125 Kaiser 1133 † 1137, ein *Sachse*, bestätigte Echternach die Schifffahrt auf der Sauer.

Conrad II. mit dem das grosse Haus der *Hohenstaufen* zu Coblenz (22. Febr. oder 7. März ?) 1138 die deutsche Königskrone erlangte † 1152, und sein gewaltiger Nachfolger Friedrich I. Barbarossa König 1152 Kaiser 1155, auf der Kreuzfahrt in Palästina gestorben 1190, standen — obwohl nunmehr der Schwerpunkt des Reiches aus dem rheinischen Frankenland in die Heimath der Hohenstaufen nach Schwaben verrückt wurde — an Freigebigkeit gegen unsere kirchlichen Stiftungen ihren Vorgängern nicht nach. Maximin wurde dauernd Trier untergeordnet, die Stiftungen von Laach, Springiersbach, Arnstein, Pedernach, Rupertsberg, Ravengirsburg bestätigt, Trier 1158 mit reichen Silbergruben beschenkt und die rheinische Pfalz — wenn auch nur auf kurze Zeit — mit dem hohenstaufischen Hause vereinigt. Von Friedrich's I. Sohne Heinrich VI. Kaiser 1191 † 1197 liegen Urkunden für Echternach, Springiersbach, Eberbach und S. Simeon vor. Der Kampf zwischen dem Hohenstaufen Philipp † 1208 und dem Welfen Otto um die Königskrone brachte unserem Mittelrhein schwere Leiden, indem die beiderseitigen Heere im Maifelder- und Ahrgau auf einander trafen und rings die ganze Gegend, Remagen, Sinzig, Andernach und Lützelcoblenz verwüsteten (1198). Otto IV. seit 1208 alleiniger König † 1218 befreite das Kloster Romersdorf von Zöllen 1209, nahm 1212 die mit ihrem Erzbischofe in Hader liegende Stadt Trier in seinen Schutz, fand aber noch

in demselben Jahre einen neuen Gegner aus dem staufischen Hause Friedrich II. dessen Regierung uns in die nächste Periode hinüberführt.

Die Herzogthümer und grossen Geschlechter.

Herzoge in Franken. Die neuere Forschung bestreitet die Existenz eines besonderen geographisch begrenzten rheinischen Frankens, obwohl der Name Francia Rhenensis für das Gebiet der rheinischen Franken im Gegensatz zu den Ostfranken am Main und den Westfranken in Gallien historisch feststeht. Namentlich wird die Begründung eines besonderen fränkischen Herzogthums aus den durch den Verdüner Vertrag 843 zu Deutschland geschlagenen Bisthümern Mainz, Speyer und Worms mit den gegenüber liegenden rechtsrheinischen Ländern bestritten. Thatsächlich hat aber der letztere Landstrich — obwohl ein von den Franken erst später erobertes Land — bis heute den Namen Franken behalten und scheint es wenigstens logisch gerechtfertigt, dass ausserdem auch dasjenige als Frankenland im engeren Sinne bekannt und genannt blieb, worin das Frankenvolk vor der Eroberung des linken Rheinufers seine Stammsitze gehabt hatte, also das Gebiet nördlich vom Main, um die Lahn, Sieg und weiter hinab am Rheine.

In diesen Gegenden und in dem Wormsgau sind zwei vielleicht stammverwandte, jedenfalls vornehme und mächtige fränkische Geschlechter zu grosser Bedeutung gelangt.

Das sogen. **lahngauische conradinische Geschlecht** wird von einem Udo Grafen im Niederlahngau 879 abgeleitet, dem man die vier Söhne Conrad Graf im Hessen- und Oberlahngau, gefallen in der Babenberger Fehde 905, Gebhard Graf in der Wetterau und im oberen Rheingau † 910 (beide siehe I. S. 214), Eberhard Graf im Niederlahngau † 902 und Rudolph Bischof von Würzburg † 908 zuschreibt. Eberhard's Söhne sind Conrad Kurzbold † 948, Gründer des Doms zu Limburg 910 (I. S. 219 und 239), und Eberhard † 966. Conrad hatte mit Glismuth, König Arnulfs seines Gönners Tochter, die zwei Söhne: Conrad Graf in Hessen und Franken 905, zum deutschen König gewählt 911 † 918 und Eberhard, 919 von König Heinrich I., der ihm den deutschen Thron verdankte, zum Herzog der Franken ernannt. Im Jahre 926 mit pfalzgräflichem Ansehen in das für Deutschland neu erworbene Lothringen gesandt, verband sich Eberhard mit Herzog Giselbert und K. Otto's I. Brüdern zum Aufstande gegen Letztern und fand bei Andernach 939 zugleich mit Giselbert von Lothringen ein gewaltsames Ende durch die Hand seines Vetters Conrad Kurzbold. Otto I. zog hierauf das fränkische Herzogthum wieder ein und scheint von nun an es der deutsche König als geborner Herzog von Franken selbst verwaltet zu haben.

Die Stammgüter des Geschlechts an der Lahn kamen an die Nachkommen des Grafen Gebhard † 910, Hermann Herzog von Schwaben 926 † 949, unzweifelhaft der dux Herimannus, der unter Erzbischof Ruotbert von Trier die Kirche zu Humbach (Montabaur) erbaute (I. S. 264), seines Bruders Udo Sohn Conrad Herzog von Schwaben, wahrscheinlich der Conradus dux (II 18), der 992 Güter im Ahrgau besass, † 997, dessen Bruders Udo Sohn Hermann II. Herzog von Schwaben † 1003, Mitbewerber um die deutsche Königskrone 1002 und Gemahl der burgundischen Königstochter Gerberg, mit der er Hermann III. Herzog von Schwaben und Gisela die Gemahlin Königs Conrad II. zeugte. Mit Hermann's Vetter, dem von Kaiser Heinrich II. in seiner Burg Hammerstein belagerten Otto Grafen im Engersgau erlosch um 1036 dieses lahngauische Geschlecht.

Das wormsgauische oder salische Haus stammt von einem Grafen Werner im Speyer- und Wormsgau, dessen Sohn Conrad der Rothe 944 von K. Otto I. zum Herzog von Lothringen erhoben und mit Otto's Tochter Luitgard vermählt, dann in die Verschwörung der Söhne Otto's gegen den Vater verwickelt, 954 seiner Herzogswürde entsetzt und 955 in der Ungarnschlacht auf dem Lechfeldo erschlagen wurde. Er kommt in unsern Urkunden häufig zwischen 948 u. 956 als dux und Luthariensis regni dux vor (I. S. 248, 50, 2, 3, 6, 7 und 260). Sein Sohn Otto, durch K. Otto II. zum Herzoge von Kärnthen und Markgrafen von Verona erhoben 978 † 1004 hatte zwei Söhne Heinrich (oder Hetzel) und Conrad Herzog in Kärnthen, Markgraf von Verona † 1012, letzterer Vater des jüngeren Conrad, der wegen Aufruhrs verbannt 1030 als Herzog von Kärnthen 1039 kinderlos verstarb.

Heinrich (Hetzel) Graf im Speyer- und Wormsgau † 997 wurde dagegen der Vater Conrad's II. des Saliers, der 1024 von den deutschen Völkern in der Rheinebne zwischen Mainz und Worms zum Könige gewählt, zum römischen Kaiser gekrönt 1027 † 1039, einer der kraftvollsten deutschen Regenten und der Stammvater des sogenannten salischen Kaiserhauses geworden ist, wovon oben die Rede war.

Das salische Haus besass ausser bedeutenden Besitzungen um Worms und Speyer auch ansehnliche Güter in unserem Bezirk im Nahe- und Bliesgau, welche wir später in den Händen der Pfalzgrafen und der Grafen von Sponheim finden werden. Unzweifelhaft ist der zur Zeit des Erzbischofs Willegis von Mainz (975—1011) mit seiner Gemahlin Jutta und Tochter Uda als Donator des Klosters Disibodenberg erwähnte dux Cuno de Beckilnheim (I. S. 519), auch ein Salier und wahrscheinlich mit Conrad dem Markgrafen von Verona und Herzog von Kärnthen † 1012 identisch, obwohl von

demselben nur eine Gemahlin Mathilde bekannt ist. Böckelheim war noch hundert Jahre später im Besitze des salischen Hauses.

Herzoge von Lothringen. Lothringen, d. h. der nach dem Ausscheiden des burgundischen Reiches aus dem alten Reiche Lotharingien verbleibende nördliche Theil von den Quellen der Mosel und Maas abwärts bis zum Meere kam 925 durch König Heinrich I. zu Deutschland, welcher den von den Lothringern zum Herzog gewählten Giselbert bestätigte und ihm seine Tochter Gerberg zur Gemahlin gab. Giselbert mit dem Frankenherzog Eberhard verbündet, gerieth in Kampf mit Otto I. und fand seinen Tod 939 bei Andernach in den Wellen des Rheins. Wir kennen ihn als Rektor der Abtei S. Servatii zu Mastricht aus einem Ortschaftstausche mit Trier in einer Urkunde von 928 (I. S. 233) (ob auch Gem. Godilde II. 17 ?). Giselberts unmündiger Sohn Heinrich verstarb mit seinem Vormunde, dem von K. Otto I. 940 zum Herzoge von Lothringen gesetzten Otto Richwin's Sohn, im J. 944, worauf Otto I. den uns schon bekannten wormsischen Grafen Conrad den Rothen zum Herzoge erhob, ihn aber wegen Aufruhrs 954 dieser Würde wiederum entkleidete, um die Regierung seinem eignen Bruder, dem Erzbischofe Bruno von Cöln, zu übertragen, der mit weiser Hand das von Krieg und Aufruhr zerfleischte Land fünf Jahre lang verwaltete und dann in zwei selbstständige Herzogthümer theilte: Ober- und Nieder-Lothringen.

Oberlothringen (Lothringen schlechtweg, Lorraine), ursprünglich die Bisthümer Metz, Toul, Verdün und Trier d. h. das Land von den Quellen der Maas und Mosel bis an die Grenzen der Eifel und Ardennen und nach dem Rheine hin bis zu den Vogesen und dem Hundsrücken umfassend, wegen des darin ganz eingeschlossenen Moselgebiets auch ducatus Muslensis, Herzogthum an der Mosel genannt, erhielt 959 seinen Herzog in dem Grafen Friedrich von Bar, Sohn des bei uns häufig genannten Gaugrafen im Ardenner- Beda- und Triergau, auch Pfalzgrafen zu Aachen Wigerich oder Widrich. Friedrich I. † 990 vererbte das Herzogthum Oberlothringen auf den Sohn Theoderich (Dietrich) † vor 1024 und den Enkel Friedrich II., mit welchem diese Linie 1027 erlosch. K. Conrad II. verlieh hierauf 1033 Oberlothringen an Gothilo Herzog von Niederlothringen. Friedrichs des Oberlothringers Tochter Beatrix in erster Ehe mit Bonifacius Markgrafen von Tuscien † 1052, in zweiter mit dem Sohne Herzog Gothilo's Gottfried dem Bärtigen Herzog von Niederlothringen † 1070 vermählt, vereinigte die Erbschaft ihres Vaters Oberlothringen und ihres ersten Gemahls Tuscien zu einer gewaltigen Hausmacht in Deutschland und Italien, indem sie ihre Tochter erster Ehe, die bekannte Feindin K. Heinrich IV. Mathilde von Tuscien Gräfin von Canossa † 1115, mit dem Sohne erster Ehe des zwei-

ten Gemahls nämlich Gottfried dem Buckligen Herzoge von Niederlothringen, vermählte. Doch gelangte weder Gottfried zum ruhigen Besitze beider Herzogthümer, noch erzielte er mit Mathilde Nachkommenschaft und erlosch mit ihm 1076 das ardennische Haus in Lothringen. Neben den älteren Herzogen war seit dem Anfange des 11. Jahrhunderts eine andere Familie in Oberlothringen mächtig geworden, die man als die *Etichonen* oder die Herzoge von Lothringen des elsässischen Hauses bezeichnet. Adalbert der Sohn Eberhards von Egisheim Grafen im Elsass wird in einem angeblichen Originale von 1037 (I. S. 363) als dux et Marchio Lothoringie bezeichnet † 1038, sein Sohn Gerhard wird nur Markgraf genannt † 1050, aber des Letzteren beide Söhne Adalbert, 1046 von K. Heinrich III. zum Herzoge von Lothringen ernannt † 1048, und Gerhard, ursprünglich Graf von Bitsch, des Bruders Nachfolger 1048 † 1070 (bei uns I. 423 mit seinen Eltern Gerhard und Gisla, seiner Gemahlin Hadiwidis und seinem Sohne Theodericus 1067 urkundlich erwähnt), haben sich wirklich in schwerem Kampfe gegen das ardennische Haus in Oberlothringen behauptet. Gerhards Sohn Theoderich Lothringie dux et marchio 1078 dux Metensis † 1115, ist der direkte Stammvater aller Herzoge von Lothringen und des blühenden östreichischen Kaiserhauses geworden. Es folgten ihm nämlich in unseren Urkunden häufig erwähnt Simon I., vermählt mit K. Lothars II. Schwester Adelheid, in langer Fehde mit Erzbischof Adelbero von Trier † 1138, Matthaeus, Gemahl der Bertha oder Judith, T. Herzog Friedrichs von Schwaben, Simon II. Herzog bis 1205 † als Mönch 1207, Friedrich I. zuerst Graf von Bitsch 1196, Herzog 1205 † 1206, dessen Sohn Friedrich II. † 1213 und Enkel Theobald † 1220. Letzterer führt als Theobaldus dux Lothoringorum et Marchio comes de Daburch (Dagsburg in den Vogesen) et Metensis 1208 in Siegel und Fahne einen gespaltenen Schild, in der rechten Hälfte einen halben Adler, links einen Schrägrechtsbalken, worin ein Adler steht; ein Wappen, das sich später in einen rothen Schrägrechtsbalken in Gold mit 3 silbernen Adlern umwandelte. Das Gebiet von Oberlothringen war im Laufe der Zeiten allmählig auf die Grenzen beschränkt worden, welche die Herzoge von Lothringen bis zum Verluste ihres Landes an Frankreich 1766 behaupteten.

Niederlothringen (Lotharingia inferior, Lothier, vlämisch Lotrick im Gegensatz von Lorraine [Oberlothringen] genannt) umfasste in den ältesten Zeiten die Bisthümer Cambray, Cöln, Lüttich, Tournay und Utrecht, so dass auch Ripuarien mit dem nördlichen Rande unseres Mittelrheins dazu gehörte. Die kurze Existenz des Herzogthums und die um dasselbe geführten hartnäckigen Kämpfe liessen den Namen indessen nur für die belgischen Länder jenseits der Maas bestehen. In Niederlothringen sehen wir bereits 977

zwei Gegenherzoge im Kampf begriffen: Gottfried I. Graf von Verdün und Eenham, angeblich ein Brudersohn des gleichzeitigen Herzogs Friedrich von Oberlothringen aus dem ardennischen Hause † n. 984 und einen französischen Carolinger Carl, den Sohn Ludwig IV. d'outremer Königs von Frankreich, seit 987 Nachfolger seines Vaters und von Hugo Capet entthront 990 † 991. Den Streit setzte mit glücklichem Erfolge fort Gottfrieds I. Sohn Gottfried II. (angeblich 1012 von König Heinrich II. mit Niederlothringen belehnt) † c. 1023 gegen Carls von Frankreich Sohn Otto (1005 als der letzte Carolinger verstorben) und dessen Schwäger die Grafen Lambert von Löwen und Reginer von Hennegau. Gottfrieds II. Bruder und Nachfolger Gothilo I. oder Gozelo † 1044 erwarb zwar durch die Belehnung K. Conrad II. 1033 auch Oberlothringen, vererbte es aber trotz der Verheirathung seines Enkels Gottfried IV. des Buckligen mit der Tochter der oberlothringischen Erbin (s. oben) nicht auf seine Söhne Gothilo II. † 1048 und Gottfried III. den Grossen oder Bärtigen, da K. Heinrich III. 1046 Oberlothringen an das ethichonische Haus und Niederlothringen an Friedrich Grafen von Luxemburg verlieh, welche beide ihre neuen Würden in blutigem Kampfe gegen Gottfried behaupteten.

Da weder Friedrich der Luxemburger † 1065 noch Gottfried IV. der Bucklige † 1076 männliche Nachkommen erzielten, so kam Niederlothringen, von K. Heinrich IV. vorübergehend für seinen ältesten Sohn Conrad erstrebt, durch Gottfrieds IV. Schwester Ida an deren Gemahl Eustach und beider Sohn Gottfried von Bouillon, den berühmten Kreuzfahrer und König von Jerusalem. Als auch dieser 1100 unbeerbt verstorben war, stritten die Agnaten und weiblichen Nachkommen der ardennischen Herzoge, die Grafen Heinrich von Limburg an der Wester und Gottfried von Löwen, um den herzoglichen Titel in Niederlothringen, der indessen von der Descendenz des Letzteren seit 1169 mit dem eines Herzogs von Brabant vertaüscht wurde, während die Nachkommenschaft des Ersteren den herzoglichen Titel von Limburg annahm.

Pfalzgrafen am Rhein. Ein für die Geschichte des Mittelrheins sehr bedeutendes fürstliches Haus, obwohl nicht zu den alten deutschen Herzogstämmen gehörig, sind die Pfalzgrafen (comites palatini, seit 1115 c. p. Francorum Rheni, d. 1136 c. p. de Rheno, Pfalzgrafen bei Rhein genannt). Ursprünglich nur oberste Ministerialen der kaiserlichen Pfalz (palatium) zu Aachen, von der sie den Namen tragen, treten sie allmählig stellvertretend in die Rechte des Herzogs von Niederlothringen für Ripuarien, d. h. das Gebiet zwischen Maas, Rhein und dem trierischen Sprengel ein. Einem Widricus comes palatii 916 (I. S. 222), mit höchster Wahrscheinlichkeit identisch dem gleichzeitigen Grafen im Ardenner- Beda- und Triergau,

Stammvater des ardennischen Hauses, folgt 959 ein Herinbertus comes palatinus (I. 265) und 992 und 993 ein Hermannus comes palatinus, sicherlich mit dem kurz vorher erscheinenden Grafen Hermann im Bonn- (970) und Eifelgau 975 und 980 eine Person, der Vater Ehrenfrieds oder Ezzo's, Grafen im Mühlgau 996, Auelgau 1015 und Bonngau 1020, comes palatinus 1023 und advocatus Franciae 1027. Mit Mathilde, K. Otto's II. und der Theophano Tochter, vermählt war er eine bedeutende Persönlichkeit. Von K. Heinrich I. hochgeehrt und beschenkt 1023 (I. 349 u. II. 19), starb Ezzo 1034 und liegt in der von ihm gegründeten Abtei Brauweiler bei Cöln begraben. Ihm folgte in der Pfalzgrafenwürde sein Sohn Otto, seit 1045 Herzog von Schwaben, gestorben kinderlos auf der in seiner Grafschaft gelegenen Tomburg bei Zülpich 1047. Otto's Schwester Richeza, seit 1034 die Wittwe Königs Miecislaus von Polen † 1063, kennen wir aus einer Urkunde von 1051 (I. 389) als die Schenkerin vieler Ortschaften an der Mosel an die Abtei Brauweiler. Dem Pfalzgrafen Otto folgte 1045 seines Vatersbruders Hezelin Grafen im Zülpichgau 1020 Sohn Heinrich I., der nach unglücklichem Kampfe mit dem Erzbischofe Hanno von Cöln in Wahnsinn verfiel, auf der Burg zu Cochem 1061 seine Gemahlin Mathilde (mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Gräfin von Are und Erbin zu Laach) ermordete und kurz darauf starb. Heinrichs Nachfolger, der zuerst 1064 genannte comes palatinus Hermann, wohl identisch mit dem 1068 erwähnten gleichnamigen Grafen im Auelgau, ist fast unzweifelhaft kein Ezzone, sondern ein Luxemburger (Sohn des Herzogs Friedrich von Niederlothringen?). Ein getreuer Anhänger K. Heinrich's IV. starb er gleich diesem im Kirchenbanne 1085 und hinterliess die Pfalzgrafschaft, nunmehr schon ein stattliches Gebiet in Ripuarien, an der Mosel und auf dem Hundsrücken, dem Sohne seines wahnsinnigen Vorgängers Heinrich II., der sich auch Hermanns Wittwe Adelheid von Orlamünde, Wittwe erster Ehe des Grafen Adalbert von Ballenstädt, beilegte. Heinrich und Adelheid nennt die als falsch angegriffene Urkunde von 1093 (I. S. 444) als die Stifter der Abtei Laach und liegt Heinrich † 1095 12. April als der letzte Mann der ezzonischen Pfalzgrafen auch darin begraben. Pfalzgraf wurde sein Stiefsohn, der Sohn erster Ehe der Adelheid, Siegfried Graf von Ballenstädt, Trevirensis ecclesiae principalis advocatus wie ihn die Urkunde von 1110 (I. S. 480) nennt. Er vollendete die Stiftung von Laach 1112, starb aber kurz nachher an den bei Warnstädt erhaltenen Wunden am 9. März 1113. Seinem Sohne Wilhelm setzte K. Heinrich V. einen Anhänger, den Grafen Gottfried von Calw † 1129 entgegen, doch behauptete sich Wilhelm am Rheine und folgte seinem Gegner in der Pfalzgrafschaft 1129 bis 1140, in welchem Jahre er kinderlos verstarb. Heinrich Jasomirgott Markgraf von Oestreich, von Kö-

nig Conrad III. auf kurze Zeit zum rheinischen Pfalzgrafen bestimmt, konnte am Rheine nicht Fuss fassen, denn dort wüthete bereits ein hartnäckiger Kampf zwischen Otto Grafen von Rheineck (aus dem Hause Luxemburg-Salm, zugleich als Erbe des früheren Pfalzgrafen Hermann, wie als Gemahl der Gertrud von Nordheim († 620), Wittwe des Pfalzgrafen Siegfried und des vorhergenannten Wilhelms Mutter, die Pfalzgrafenwürde prätendirend) einerseits und dem Grafen Hermann von Stahleck (II. 367), ebenfalls Gemahl einer Gertrud Markgräfin von Meissen, andererseits. Otto v. Rheineck starb 1150 aus Gram über den Tod seines von Hermann 1148 gefangen genommenen und erdrosselten Sohnes Otto des Jüngeren. Indessen behauptete auch der Stahlecker die Pfalz nicht lange. König Conrad III. nahm ihm 1151 seine Burgen Cochem, Clotten und Rheineck ab und fortgesetzter Hader mit seinen geistlichen Nachbaren zog ihm von K. Friedrich I. die entehrende Strafe des Hundetragens zu auf dem Reichstage zu Worms 1155, worauf Hermann tief gebeugt 1158 verstarb, seine Stammlande bei Bacharach dem tapfern Conrad von Hohenstaufen hinterlassend, der von seinem Halbbruder K. Friedrich I. 1155 mit der pfalzgräflichen Würde am Rheine bekleidet wurde. Pfalzgraf Conrad vereinigte mit den alten pfälzischen Besitzungen und Lehen in Ripuarien und an der Mosel die Stahleckschen Güter (II. 133) am Rheine und seine von den Saliern (seiner Grossmutter Agnes, T. K. Heinrichs IV.) herrührenden grossen Besitzungen im Nahe-Speyer- Wormsgau und sonst am Oberrheine, befestigte diese bedeutende aber sehr zerstreut liegende Hausmacht durch vielfache Burg- und Stadtanlagen, resignirte zu Gunsten des Erzbischofs von Trier auf die Vogtei über Coblenz (II. 163) und hinterliess bei seinem männlich unbeerbten Tode 1195 die blühende rheinische Pfalz dem Gemahle seiner einzigen Tochter Agnes, dem Welfen Heinrich, Sohn des gewaltigen Gegners der Hohenstaufen Heinrichs des Löwen und Bruder Königs Otto IV. Pfalzgraf Heinrich verlegte den unter Conrad schon schwankend gewordenen Mittelpunkt der pfälzischen Macht definitiv aus unseren Gegenden (Tomburg, Laach, Cochem, Stahleck) nach Heidelberg, entäusserte sich zu Gunsten der Erzbischöfe von Trier 1197 der bereits seinen Vorfahren lästig gewordenen Obervogtei über Trier und die trierischen Orte im Trechirgau (II. 207) und verpfändete den Grafen von Spanheim gelegentlich des Kreuzzuges in demselben Jahre die gaugräflichen Rechte im Mayenfelde auf dem rechten Moselufer (II. 211). Auch Heinrich hinterliess bei seinem Tode 1227 keine männlichen Erben, da sein einziger Sohn Heinrich der Jüngere, dem er 1212 die Verwaltung der Pfalz am Rheine übertragen, bereits 1214 kinderlos verstorben war und ging deshalb die Pfalzgrafenwürde an ein neues Haus ebenfalls welfischen Ursprungs: die bayrischen *Scheyren oder Wittelsbach* über. Die Tochter Heinrichs und

der hohenstaufischen Agnes, ebenfalls Agnes genannt, wurde nämlich noch als Kind 1214 mit Otto, dem jungen Sohne des Bayernherzogs Ludwig von Wittelsbach, verlobt nnd Letzterem von König Friedrich II. die Verwaltung der rheinischen Pfalz bis zur Volljährigkeit seines Sohnes übertragen. Dieser Otto I. der Erlauchte, Pfalzgraf bei Rhein 1228 † 1253, den wir als einen kräftigen Regenten in der nächsten Periode kennen lernen werden, ist der Stammvater des weit verzweigten Geschlechts geworden, welches die Pfalzgrafschaft am Rheine und die damit verknüpfte kurfürstliche Würde bis zur Auflösung des deutschen Reiches behauptet hat und noch gegenwärtig im königlichen Hause Bayern fortblüht.

Das erste Wappensiegel der Pfalzgrafen, nämlich Heinrichs des Welfen von 1209 (II. 284), zeigt auf dem Schilde 2 Leoparden (wegen Braunschweig), auf der Fahne jedoch bereits den pfälzischen goldnen Löwen in Schwarz, aber noch ohne Krone.

Die Gaue und Gaugrafen.

Die Darstellung der mittelrheinischen Gauverbände stösst auf die grössten Schwierigkeiten. Die Urkunden bezeichnen die zu den einzelnen Gauen gehörigen Orte sehr ungenau, häufig geradezu widersprechend. Grenzbeschreibnngen gehören zu den Seltenheiten. Selbst die geistliche Sprengeleintheilung, obwohl uralt und sonst das wichtigste Hülfsmittel zur Gaugeographie liefert nicht überall Zutreffendes. Der Grund des frühen Verfalls der Gauverfassung in unseren Gegenden liegt in der deren anfänglicher Zersplitterung in mindestens drei Herzogthümer mit von vorn herein unbestimmten Grenzen und fortdauerndem innerem Hader, der frühen Exemtion mächtiger geistlicher und weltlicher Gebiete von der Gaugerichtsbarkeit und der hierdurch hervorgerufenen Bildung selbstständiger Territorien, endlich in der Zersetzung der Gaue selbst in kleinere Grafschaften durch Theilungen und Gegnerschaften der herrschenden Geschlechter.

Ahr- besser **Argau** (Arisco 880, pagus Aroensis 882, Argowe 1064, Archgouwe 1065). Er bildete mit dem Bonngau zusammen einen Gau, gehörte zu Ripuarien oder Niederlothringen und zum Sprengel des Erzstifts Cöln, der ein nach ihm benanntes Ahrdecanat (decanatus Arcuensis) hatte. Seine Grenzen sind im Süden der Mayenfeldergau: die alte Völkerscheide zwischen Trevirern und Ubiern, Germania prima und secunda, Erzstift Trier und Cöln, d. h. eine Linie von Rheineck am Rheine den Vinxtbach (fines?) hinauf zur Hochacht; im Westen der Eifel- und Zülpichgau den Adenaubach hinab zur Ahr, den Vischbach, die Stürsch und Swist entlang; im Nor-

den der Cölngau in der Richtung von Roesberg, Walberberg, Schwadorf bis Wessling. Oestlich trennt der Rhein den Ahrgau vom Auelgau.

Genauer bezeichnet stehen die Grenzpfarreien des cölnischen Ahrdecanats Breissig, Waldorf, Königsfeld, Blasweiler und Kesseling, den trierischen des Landcapitels Ochtendung (Mayenfeldergau) Lützingen, Gönnersdorf, Zissen, Kempenich und Langenfeld gegenüber. Ferner bilden die Ahrgaupfarreien Altenahr, Hönningen, Dümpelfeld, Rupperath, Mudscheid, Burg- und Kirch-Sahr sowie Huverath die Grenze gegen den ebenfalls cölnischen Eifelgau mit Nurburg, Adenau, Kalten-Reiferscheid, Schuld, Wershofen, Schönau und Münstereifel. Unsere Urkunden nennen nur: Crachilnheim 880 *(das untergegangene Dorf Crechelnheim)* und Gerolshoua 882 *(ebenfalls nicht mehr vorhanden, bei Ahrweiler gelegen)*, endlich Sinciche 1064, 65 *(Sinzig an der Ahrmündung alle Kr. Ahrweiler)*, als zum Gau gehörige Orte. Von Gaugrafen erscheinen Sicco 1064. Pertold 1065. Sicco 1074 *(unzweifelhaft Vorfahren der Grafen von Are, s. diese)*.

Alsenz- oder Alziggau (pagus Alsencensis) vergl. Methingau.

Pagus ambitivus vergl. Mayenfeldergau.

Ardahe- oder Erdehegau. Dieser einen Theil des alten trierischen Landcapitels auch des jetzigen Kreises Wetzlar einnehmende Gau zu beiden Seiten der Lahn bildete unzweifelhaft einen Untergau des Unterlahngaus und trug den Namen entweder von dem bei Herborn in die Dill mündenden Flüsschen Ard oder von dem Dorfe Erda *(Kr. Wetzlar)*. Von Ortschaften kommen vor: Cruftorph *(Crofdorf, Kr. Wetzlar)*, Waldgermice *(Waldgirmes Grossherz. Hessen)*, Lare *(Lahr bei Ellar)*, Breitenbach *(bei Greifenstein)*, Nievern *(Nunborn)*, Bonemaden *(Bombaden)*, Werdorf und Oberndorf *(alle Kr. Wetzlar)*.

Ardennergau (in Ardennensi 636, Ardinne 762, Hardinna 804, Harduenna 834, pagus Arduennensis 842, Arduenna 893, pagus Ardunensis 928, comitatus Ardennensis 993). Erhielt seinen Namen von dem Waldgebirge (silva Arduenna), welches sich zwischen dem Eifelplateau und der Maas hinzieht und jetzt das ganze belgische, den Norden des deutschen Luxemburg und den Nordwesten des preussischen Reg.-Bezirks Trier einnimmt.

Ein urkundlicher und noch heute localer Name nennt diesen Strich auch Oslihc, Osning, Oisling, Oesling. Der Gau gehörte zum Herzogthum Niederlothringen und kirchlich zum Stifte Lüttich. Die in dem Vertrage von Meersen (s. oben) 870 vereinbarte Grenze durchschnitt den Gau in zwei Hälften in der Richtung von der Maas die Ourthe aufwärts bis zu ihrer Quelle inter Bislanc et Tumbas (Ober- und Nieder-Bessling oder Haut- und Bas-Bellain im belgischen Luxemburg und das preussische Dorf Thommen im Kreise Malmedy), und dann die Heerstrasse entlang in den Bedagau von

Thommen über Heckhuscheid und Lichtenborn nach Bidburg. Da der Gau uns nur hinsichtlich seiner nordwestlichen Hälfte: Nord-Luxemburg und die preussischen Kreise Prüm und Bidburg interessirt, so wird seine östliche Grenze gegen den Eifel- und Bidgau in einer Linie zu finden sein, die von Monjoie durch das Wolfsveen nach Prüm, den Prümfluss hinunter bis Waxweiler, den Diez- und Geybach hinab zur Sauer bis in die Gegend von Echternach zu ziehen wäre. Die Grenzparochien Waxweiler, Lichtenborn, Ringhuscheid, Neuerburg, Mettendorf, Nussbaum und Echternach sind trierisch, gehören zum Landcapitol Bidburg, also Bidgau, dagegen gehört Gegen (Ober- und Nieder-) zum Ardennergau. Die südliche Grenze fällt zusammen mit der nördlichen Grenze des trierischen Landcapitels Mersch. Zu letzterem und mithin zum Methingau (Wavergau) gehörten von Osten nach Westen fortschreitend Vianden, Brandenburg, Diekirch, Heiderscheid, Eschdorf, Arsdorf, so dass etwa von Schlindermanderscheid ab die Sauer aufwärts als Grenze festzuhalten ist. Unsere Quellen erwähnen als im Ardennergau gelegen: Geina 784 *(Ober- und Nieder-Gegen bei Vianden Kr. Bidburg)*, Prumia *(Prüm)* wird als an der Grenze des Beda- und Ardennergaus liegend erwähnt, gehörte aber zum Bidgau, Vilantia 842 *(Vilanoe, belg. Luxemburg, nicht Drenthe wie im Index)*, Palaziolum fiscus noster Königs Zwendebold in Arduenna 895 *(kann genau genommen weder Pfalzel a. d. Mosel, noch Pfalzkyll)*, Longcamp in pago Arduenna 920 *(nicht Longcamp bei Berncastel, ebensowenig)* Burz in pago et comitatu Arduensi 928 *(Portz bei Meurich Kr. Saarburg sein, wenn nicht wie gesagt den Localitäten widersprechende Angaben in den Urkunden nicht bloss vorkommen, sondern sogar häufig sind)*.

Von Gaugrafen kennen wir: Gictbald 768, Herotmar 853, Odacer 901, Riewin 922, Rudolph 947, Giselbert *(a. d ardennischen Hause)* 963, Gozilo 982 *(Graf von Verdün und Herzog von Niederlothringen?)*, Sigifried und Heinrich, sein Sohn *(Letzterer der Herzog von Bayern aus dem Luxemb. Hause † 1025)* 993, Tietbald 1072 und 98 *(gleichzeitig Graf im Luch- oder Lüttichergau)*.

Arelgau (pagus Arrelensis 1000) kann nur ein Untergau des grösseren Wavergaus gewesen sein. Er begriff wahrscheinlich den Sprengel des trier. Landcapitels Arlon, deutsch Arel, im belgischen Luxemburg, d. h. die belgischen und luxemburgischen Pfarreien Arlon, Körrich, Kunzig (Clemency) und Ober- und Nieder-Kerschen (Haut- et Bas-Charage), und wird 1000 der Ort Plattana *(jetzt Platten bei Betborn im Grossherz. Luxemburg)* als in ihm und der Grafschaft Heinrichs *(Grafen v. Arlon)* gelegen erwähnt.

Auelgau (pagus Aualgaensis 948, Auelgouui 966, Auelgowe 970) trägt seinen Namen nicht von dem Oelberg *(Auelberg?)*, sondern von den zahl-

reichen Ortschaften Auel, in der Auel in der Sieggegend. Der Gau gehörte zum cölnischen Sprengel und bildete dessen Decanat Siegburg. Er berührt unser Gebiet, d. h. den nördlichen Theil des Kreises Neuwied und den Kreis Altenkirchen nur durch die darin enthaltene Grafschaft Sayn mit den Herrschaften Wildenburg und Schönstein. Oestlich war der Auelgau durch den Westfalen- und Haiger-, nördlich vom Cölngau begrenzt, westlich schied ihn der Rhein vom Ahrgau. Seine uns angehende Südgrenze gegen den Niederlahn- und Engersgau bildeten die cölnischen Grenzparochien Alpenrod, Hachenburg, Altenkirchen, Flammersfeld, Asbach und Erpel gegen die trierischen Hartenfels, Herschbach, Peterslahr, Neustadt und Linz, wo der Kasbach die genaue Scheidelinie bildete. Orte geben unsere Urkunden nicht. Von Gaugrafen erscheinen: Herimann 948, Eberhard 966, Godfrid 970, Ezzo 1015, Herimann 1068 *(beide Letztere die gleichnamigen Pfalzgrafen).*

Bid- oder Bedagau (pagus bedinsis 800, Piatahgewe 895, comitatus Biedensis 943, Beitgouue 1051). Er trägt den Namen von dem Römercastell und Stationsort auf der Trier-Cölner Strasse Beda vicus, dem heutigen Bidburg. Dieser grosse Gau gehörte zu Oberlothringen und umfasste die trierischen Landcapitel Bidburg, Kilburg und Theile von Remich und Piesport. Oestlich wurde der Bidgau vom Mayenfelder- und Eifel-, westlich vom Ardenner- und Methin-, südlich vom Saar- und Moselgau begrenzt. Seine Marken gehen etwa von Alf a. d. Mosel die Alf aufwärts bis Manderscheid, dann über Weidenbach und Büdesheim in gerader Linie auf Prüm, die Prüm hinab bis Waxweiler, den Diez- und Geybach hinab bis zur Sauer. Oberhalb Bollendorf setzt die Grenze über die Sauer, bei Remich über die Mosel, berührt oberhalb Saarburg die Saar, folgt diesem Flusse bis zur Mündung und der Mosel bis unterhalb Trier, umschliesst dort die Orte Kenn, Longwich, Fell und Riol auf dem rechten Moselufer und folgt dann wiederum auf's linke Ufer zurückkehrend diesem Flusse bis Alf. Die Grenzparochien der zum Bidgau gehörigen trierischen Landcapitel Kill- und Bidburg sind gegen Osten Cröv und Manderscheid (Gillenfeld ist Mayenfeldergau); nördlich Meisburg, Mürlenbach, Büdesheim und Prüm gegenüber den cölnischen Parochien des Eifelgaus: Daun, Dockweiler, Hillesheim, Oberbettingen; gegen Westen Neuerburg, Mettendorf, Nussbaum und Echternach gegenüber den lüttichschen Pfarreien des Ardennergaus: Besslingen (Bellain), Weiss-Wampach, Hupperdingen, Heinerscheid, Hosingen, Stolzenburg (Dekanat Stablo) und den trierischen Pfarreien des Landcapitels Mersch, welches den Methingau begriff (s. d.). Weiter westlich und südlich möchte die Grenze schwer zu fixiren sein, da nicht zu ermitteln ist, wie viel von den Landcapiteln Remich u. Saarburg noch zum Bidgau gehörte. Donven bei Grevenmachern, Lenningen bei Remich, Faha bei Freudenburg und Saar-

burg selbst werden ausdrücklich als im Bidgau gelegen bezeichnet. Der grosse Gau wird jetzt also eingenommen von dem grösseren östlichen Theile des Kreises Bidburg, der Südostecke von Luxemburg, den nördlichen Hälften der Kreise Saarburg und Trier Stadt und Land, Wittlich, endlich von dem linksmosellanischen Theile des Kreises Berncastel. Urkundlich werden im Bidgau bei uns genannt: Castrum bedense 715 *(Bidburg)*, Nathneim 759 *(Nattenheim Kr. Bidburg)*, Prumia infra terminos Bidense atque Ardinne 762 und noch oft *(das berühmte Kloster und Städtchen Prüm)*, Marciaco 762 *(wohl nicht Merzig bei Feulen in Luxemburg, sondern Metterich oder Messerich bei Bidburg?)*, Billiacum 772 *(eines der Billig bei Trier: Wasserbillig in Luxemburg, Welschbillig Landkr. Trier)*, Dreyse sub fluvio Salmana *(Dreis bei Wittlich)*, Officinus super Lisera 794 *(Ober- und Nieder-Oefflingen bei Wittlich)*, Wolffualt super fluvio Nimisa und Wys super fluvio Prumia 798 oder 99 *(Wolfsfeld Kr. Bidburg und Nieder-Weis Kr. Prüm)*, Althasa (?), Meckela cum ecclesia *(Meckel Kr. Bidburg)*, Biliaco *(eines der erwähnten Billig)*, zw. 768 u. 814. Kilibergo castrum 800 *(Killburg Kr. Bidburg)*, Mainonnis (?), Superior Wich 804 *(Seffer- oder Oberweich Kr. Bidburg)*, Epternach super fluvio Sura 817 *(das berühmte Kloster und Städtchen Echternach im Luxemburgischen)*, Uffeninge 817 *(Ober- und Nieder-Oefflingen Kr. Wittlich)*, Zuttinge *(Zittich in Luxemburg)*, Adinesheim 826 oder Edensheym c. 1098 *(Idesheim bei Bidburg)*, Uttingon 826 *(Hüttingen bei Bidburg)*, Metriche 826 oder Mezriche 1140 *(Metterich oder Messerich bei Bidburg)*, Isinacha 826 *(Eisenach bei Welschbillig Landkr. Trier)*, Machtonvilla auch Macquila 832 *(Meckel Kr. Bidburg)*, Crispiniaco *(kann nicht Kirspenich bei Rheinbach sein)*, Bloheim (?), Bichkendorf *(Bickendorf bei Bidburg)*, Dirrirato (?) zw. 832 und 838, Crovia 895 *(Cröff a. d. Mosel Kr. Wittlich)*, Eslingis 909 und Enselinga 1140 *(Esselingen bei Bidburg)*, Beuera 929 *(Biwer bei Trier)*, Waleswilere 943 (?), Marnembic 943 *(das auch zum Moselgau gerechnete Mehring bei Trier)*, Villere super fluvium Lisure in pago Mosolensi et comitatu Bedensi 752 *(Dorf bei Wittlich)*, Dundeva 959 *(Ober- und Nieder-Donven bei Grevenmacher in Luxemburg)*, in pago Muslense in marcha Burense in comitatu Bedensi 967 *(Beuren Remich gegenüber Kr. Saarburg)*, Lendinga 967 *(Lenningen bei Remich in Luxemburg)*, Manderscheid 973 *(Manderscheid Kr. Wittlich)*, Buestedi 978, Buchstat 1140 *(Baustert Kr. Bidburg)*, Frenkinka 993, Franchingen 1051, Frankingen 1140 *(Frenkingen Kr. Bidburg)*, Churbelun nunc autem Sarburch super fluvium Sarone. Luica 994 *(Saarburg und Leuken Kr. Saarburg)*, Altestorf *(Alsdorf Kr. Bidburg)* und Mersce zw. 900 u. 1100 *(Mötsch Kr. Bidburg)*, Ratheresdorf 1051, Rattresdorf 1140 *(Rittersdorf Kr. Bidburg)*, Hustat *(wenn nicht Bustat?)* 1051 *(Hosten Kr. Bidburg)*, Ebeno 1051,

Ebhena 1141 *(lag bei Rittersdorf und Matzen Kr. Bidburg)*, Aldendorf um 1098 *(Alsdorf bei Bidburg?)*, Lonesbach n. 1098 *(lag bei Binsfeld Kr. Wittlich)*, Grandesdorf e. 1098 *(Gransdorf Kr. Wittlich)*, Wackei n. 1098 (?), Stedeheim 1140 *(Ober- und Nieder-Stedem Kr. Bidburg)*, Simonisvilla 1140 *Sinspelt Kr. Bidburg)*, Kenne 1140 *(Kenn Schweich gegenüber Ldkr. Trier)*, Insula 1140 *(Issel bei Schweich Ldkr. Trier)*, Lunewich 1140 *(Longwich Ldkr. Trier)*, Vallis 1140 *(Ober- und Nieder-Fell Ldkr. Trier)*.

Von Gaugrafen erscheinen: Luithard, Leuthard 878 u. 888, Stephan 895, Widrich *(der Ardenner)* 909, Godefrid 959 u. 63 *(Graf von Verdün und Herzog von Niederlothringen?)*, Ottho 978 *(der Carolinger Otto Herzog von Niederlothringen?)*, Herzog Heinrich *(in Bayern † 1025)* 993.

Bliesgau (comitatus Blesinsis 863, 1066). Der Gau erhielt seinen Namen von dem Flüsschen Blies, welches bei Saargemünd von Osten her in die Saar fällt. Er gehörte zu Oberlothringen und wurde wahrscheinlich durch die trierischen Landcapitel Wadrill und St. Wendel gebildet. Seine Grenzen sind östlich der Worms- und Speyergau, nördlich der Nahe-, westlich und südlich der Mosel- und Saargau. Von unserem Gebiete gehören zu ihm die Kreise Ottweiler, Saarbrücken und Saarlouis rechten Saarufers. In ihm werden genannt die Cella S. Terentii 863 *(das Kloster jetzt Hof Neumünster Kr. Ottweiler)* und Letoltingos 893 *(Leidingen Kr. Saarlouis)*. Als Gaugraf erscheint Odacer 893.

Carosgau (pagus Carouuascus, Charosvilla 762, pagus Caroscus 778, Carvascus 831). Er bildete einen Untergau des Bidgaus zwischen dem Prüm- und Killfluss, stiess nördlich und östlich an den Eifel- und Ardennergau und nahm mithin die nordöstliche Ecke des Kreises Prüm ein.

Erwähnt werden in ihm: Dydunovilla zw. 762 und 804 Didonisvilla *(Dingdorf wie alle folgenden im Kreise Prüm)*, Rumeriscor.(tis) 762 *(Rumersheim)*, Watthilendorp 762 *(Wettelndorf)*, Birgis Bureas 762 *(Birresborn)*, Bidonisnaim 778 *(Büdesheim)*, Huosa 831 *(das römische Ausava, jetzt Oos)*, Walemarisuilla 852 *(Wallersheim)*, Sucuerdesheim 943 *(Schwirzheim)*.

Eifelgau (pagus Eflinsis 762, Eifla 846, p. Eiflinsis 855, Efflinsis 898, Hinflinsis 943, Eiphlia 1197). Der Eifelgau erhielt seinen Namen von dem Eifelgebirge zwischen Rhein, Ahr, Roer, Our, Sauer und Mosel. Er gehörte zu Niederlothringen und zwar speciell zum Herzogthum Ripuarien und daher zum cölnischen Sprengel, dessen Eifeldecanat (decania Eyflie) er geographisch genau entspricht. Oestlich begrenzt ihn der Ahr- und Mayenfelder-, nördlich der Zülpich- und Roer-, westlich der Ardenner- und südlich der Bidgau. Die cölnischen Grenzpfarreien gegen Osten sind Daun, Weinfeld, Mehren, Darscheid, Ulmen, Ues, Kelberg, Nurburg, Adenau, Kalten-Reiferscheid, Schuld, Wershofen, Schönau und Münster-Eifel gegenüber den

trierischen Mutterkirchen Gillenfeld, Wollmerath, Gillenbeuren, Alflen, Uersfeld, Retterath, Weiler, Welcherath, Wanderath des Mayenfeldergaus und folgenden Orten des cölnischen Ahrgaus: Hönningen, Rupperath, Mudscheid, Burg- und Kirch-Sahr und Huverath. Die Nord- und Westgrenze des Eifelgaus fällt nicht in unseren Bezirk. Wichtig ist aber die Ermittelung der Südgrenze, da sie als Fortsetzung der Südgrenze des Ahrgaus eine uralte Völkerscheide ist. Sie wird durch eine Linie markirt, welche die cölnischen Kirchen Ulmen, Mehren, Weinfeld, Daun, Neunkirchen, Steinborn, Kirchweiler, Rockeskill, von den trierischen Manderscheid, Meisburg, Mürlenbach, Büdesheim und Prüm des Bidgaus trennt. Gegenwärtig nimmt der Eifelgau von unserm Bezirke die Westhälfte des Kreises Adenau, die Nordwestecke von Cochem, fast den ganzen Kreis Daun und den nordöstlichen Theil von Prüm ein. Urkundlich kommen vor: Sarabodisuilla 762 *(Saresdorf Kr. Daun)*, Magininga 838 (?), Mulinhart 838 (?), Bettinga 845 *(Ober-Bettingen a. d. Kill Kr. Daun)*, Geslichestorph super fluvio Notinna 846 *(Gilsdorf bei Nöthen a. d. Erft Kr. Gemünd)*, Brunuilare 855 *(Barweiler Kr. Adenau?)*, Huonfelt 855, Huffelt 975 *(Hoffelt Kr. Adenau)*, Totondorp 898 *(Tondorf Kr. Gemünd)*, Oppinga 975 (?), Okisheim 975, Ochisheim 1051 *(Uexheim Kr. Daun. Vgl. die sehr genaue Begrenzung der Kirchen Uexheim und Reiferscheid 975 B. I. S. 301)*, Riferesscheit 975 *(Kalten-Reiferscheid Kr. Adenau)*, Musche 975 *(Müsch Kr. Adenau, nicht Kr. Mayen)*, Rodoron 575 *(Rodder Kr. Adenau)*, Lintwilere 1114 *(Lintweiler Kr. Gemünd)*, Hoinbuilo 1114 *(Hümmel ebenda)*, novum Monasterium in Eiflia 1086, 1112, uilla Monasteriensis in Eiphlia 1197 und 1203 *(Münster-Eifel Kr. Rheinbach)*. Als Gaugrafen kommen vor: Manfred 844, Matfried 855 *(Vorfahre der Grafen von Wied?)*, Albuin 898, Herimann 975 und 78 *(wahrscheinlich der gleichzeitige Pfalzgraf und Ahnherr der Grafen von Virneburg)*.

Einrich (pagus Heinrichi 790, Enrichi 880, Heinrike 882, Einriche 1023, 1051, 1107 und 1182, Einrichha 1039, Einrichi 1042, Eynricha 1163). Der Gau trägt noch den Namen und begreift die ganze Gegend vom Taunus und der Wisper nördlich bis zur Lahn. Oestlich begrenzte ihn der Nieder-Lahngau, westlich der Rhein. Der Gau gehörte zum trierischen Sprengel und zwar zum Theil des Landcapitels Boppard. Jetzt ist er ganz im Herzogthum Nassau enthalten. Bei uns kommen vor, theils zum Lahn- theils zum Einrichgau gehörig: Nasongae 790 (Nassau a. d. Lahn A. Nassau). Squalbach 790 *(Burg-Schwalbach A. Dietz)*, Haonstat 790 *(Hanstätten A. Dietz)*, Caldenbach 790 *(Kalten-Holzhausen A. Dietz)*, Boumheim 790 *(Bubenheim, jetzt Kirberg A. Dietz)*, Thabernae 790 *(Dauborn A. Limburg)*, Heringae 790 *(Heringen A. Limburg)*, Aendriche 790 *(Ennerich A. Runkel)*, Uillare 790 *Weyer A. Runkel)*, Theodissa 790 *(Dietz)*, Abothisscheid

(*Habenscheid A. Dietz*), Larheim 790 (*noch so A. Dietz*). Bestimmt aber im Einrich gelegen sind: in Gambrikero marcu 880 (*Gemmerich A. Braubach*), Bruibach 882 (*Braubach a. Rh.*), Prichina 1023, 51 u. 1182 (*Ober- und Nieder-Brechen Amt Limburg*), comitatus Mariuelis 1031 u. 1039 (*Marienfels A. Nastätten*), Walmichi 1042 (*Welmich A. St. Goarshausen*), Drinspringen 1107 (*Drinsprung lag bei Kemel A. Langenscwalbach*), Dornbach 1107 (*ebenso das.*), Ouerdieffenbach (*noch so A. Nastätten*). Von Gaugrafen kommen urkundlich vor: Hugo 978, Berthold 1042, Arnold 1050 und Ludwig 1067 (*Grafen von Arnstein*).

Engersgau (pagus Engrisgoe 831, Engirisegeuin 880, Engrisgouue 958, Ingerisgouue 1019, Engirisgowe 1021). Der Name des Gaus scheint von einem Volksnamen Engern oder Ingern herzustammen und entspricht letzterer auch den Ingrionen, welche Ptolemaeus Geogr. II. 11 südlich von den Tenchteren am Rheine wohnen lässt. Der Name lebt noch in zwei Orten Engers fort. Der Engersgau bildete genau das trierische Landcapitel Cunostein-Engers. Er wird östlich vom Niederlahngau, südlich von der Lahn, die ihn vom Einrich scheidet, westlich vom Rheine und nördlich vom Auelgau begrenzt.

Die Süd- und Ostgrenze ist durch die Beschreibung des trierischen Bannforstes Spurkimberg II. 424 gegeben, der die südliche Hälfte des Gaus einnahm. Von Niederlahnstein die Lahn aufwärts bis zur Mündung der Anra (*jetzt Gehl- oder Gelbbach*) oberhalb Nassau, letzteren Bach aufwärts bis zur Mündung der Isena (*Eisbach*), den Eisbach hinauf über Meudt nach Helferskirchen (beide Kirchen eingeschlossen). Von Helferskirchen ging die Grenze weiter auf Hartenfels, wo sie sich zwischen den trierischen Pfarreien Peterslahr, Neustadt und Linz und den cölnischen Kirchen des Auelgaus Hachenburg, Altenkirchen, Flammersfeld, Asbach und Erpel hindurch direkt auf den Rhein zu bewegt. Jetzt nimmt der Gau den ganzen Kreis Neuwied, den ostrheinischen Theil von Coblenz und den Westrand von von Nassau ein. Von Ortschaften werden erwähnt: Meinburo 821 (*Meinborn bei Isenburg Kr. Neuwied*), Ibingdorf 880 (?), Uidhergis (*Würges A. Montabaur*), Hohingen 1019 (*Hönningen Kr. Neuwied*), Bivera 1021 (*Ober- und Nieder-Biber bei Neuwied*), Irlocha 1022 (*Irlich bei Neuwied*), Crumbele 1022 (*Crummel bei Selters in Nassau*), Gencenrode u. 1100 (*? möglicherweise das untergegangene Dencenrode bei Spurkenburg in Nassau*).

Von Gaugrafen erscheinen Waltbraht 958, Otto 1019 (*der gleichzeitige Graf von Hammerstein*), Ello oder Hello 1021 und 22, Meffrid (*Graf von Wied*) um 1100.

Hundsrück (Hundesrucha) wird zwar 1074 neben dem Trach- und Nahegau als ein pagus bezeichnet, kommt ausserdem nie mehr als ein solcher,

wohl aber auch noch heute als die geographische Bezeichnung der ganzen Höhenfläche zwischen Rhein, Soonwald, Hochwald und Mosel vor.

Lahngau (Logonahe 790, pagus inferior Lognahi 821, p. Loganacensis 882, Logonahe 910, Logenahi 1053, Loggenahi 1111, Logenhai 1154, Logene 1158). Der Nieder-Lahngau, der in unseren Bezirk fällt, während der zum mainzischen Kirchensprengel gehörige Oberlahngau Hessen angehört, dehnte sich zu beiden Seiten der Lahn aus, gehörte zur trierischen Kirchenprovinz und wurde von deren Landcapiteln Dietkirchen und Wetzlar umschrieben. Seine westliche Grenze gegen den Engersgau bilden der Gelb- und Eisbach bis Meudt, die engersgauischen Pfarreien Helferskirchen, Hartenfels, Herschbach und die cölnische des Auelgaus Hachenburg. In nördlicher Richtung trennte ihn der Nisterfluss mit der schwarzen Nister bis zur Höhe des Westerwalds bei Neukirch vom Haigergau und eine grade Linie über Herborn nach Giessen vom Oberlahngau. Gegen Osten grenzte der Nieder-Lahngau an den Gau Wettereiba in der Richtung von Giessen nach Kleeberg, Brandoberndorf, Alt-Weilnau. Südlich stiessen an ihn das Königssondere und der Rheingau in der Nähe von Idstein. Westlich ist die Grenze gegen den Einrich bis zur Lahn unsicher, da hier Ortschaften noch oberhalb Limburg (z. B. Brechen) bald als zum Einrich bald zum Lahngau gehörig aufgeführt werden, Limburg aber selbst ganz bestimmt in den Niederlahngau gehörte. Unser Kreis Wetzlar, welcher von dem Gau *Ardahe* (s. diesen) eingenommen wurde und ein grosser Theil von Nassau sind in dem Gau begriffen.

Urkundlich erscheinen bei uns allerdings unbestimmt, ob zum Lahn- oder Einrichgau gerechnet, Nasongae 790 (*Nassau a. d. Lahn A. Nassau*), Squalbach 790 (*Burg-Schwalbach A. Dietz*), Haonstat 790 (*Hanstätten A. Dietz*), Caldenbach 790 (*Kalten-Holzhausen A. Dietz*), Boumheim 790 (*Bubenheim jetzt Kirberg A. Dietz*), Thabernae 790 (*Dauborn A. Limburg*), Heringae 790 (*Heringen A. Limburg*), Aendriche 790 (*Ennerich A. Runkel*), Uillare 790 (*Weyer A. Runkel*), Theodissa 790 (*Dietz*), Abothisscheid (*Habenscheid A. Dietz*), Larheim 790 (*noch so A. Dietz*), Walthusa in der superior logana (*Waldhausen A. Weilburg?*), Brechene 910 (*Ober- und Nieder-Brechen A. Limburg*), Lintburc 910 (*Limburg a. d. Lahn*), Vilimar 1053, Vilmar 1111, 1154 maior et minor, (*Gross- und Weniger-Vilmar A. Runkel*), Arenuurt 1154 (*Arfurt A. Runkel*), Zultebach 1154 (*Falkenbach A. Runkel?*), Selebach 1154 (*Seelbach A. Runkel*), Humenowe superior et inferior 1154 (*Aumenau A. Runkel*), Hunnenberch 1154 (*Blessenbach oder Laupus-Eschbach A. Runkel*), Virdenwert 1154 (*verschwunden*), Clabpach 1154 (*Ober- und Nieder-Gladbach A. Runkel*), Treiswert 1154 (*Treisfurt A. Runkel*), Velde 1154 (*Velden A. Limburg*), Wilre 1154 (*Weyer A. Run-*

kel), Brichene superior 1154 (*Ober-Brechen A. Limburg*), Nassove 1158 (*Stadt Nassau A. Nassau, die Burg lag wahrscheinlich im Einrichgau*). Von Gaugrafen erscheinen: Chuonradus filius Eberhardi 910 (*Conrad Kurzbold* † 948), Otto 912, Eberhard 954, Gotebold 1053.

Mayenfeld (pagus Maiginensis 632, Magnisis 763, Magninsis 772, Meinitfeld 888, pagus Meginensis 895, Meginovelt 905, comitatus Magnacensis 926, pagus Maginensis 964, Meinvelt 1103, pagus Miginensis um 1130).

Die Annahme, dass der Mayenfelder Gau seinen Namen von den hier abgehaltenen Maifeldern der Franken erhalten haben soll, entbehrt historischen Nachweises. Eher möchte die Ableitung in dem in der Mitte des Gaus gelegenen Orte Mayen, Megena des 10. Jahrhunderts zu finden sein. Der Gau gehörte zu Oberlothringen und zum trierischen Sprengel Landcapitel Ochtendung und theilweise Zell. Oestlich schied ihn der Rhein vom Engersgau. Nördlich begrenzte ihn der ripuarische und cölnische Ahrgau; westlich der Eifel- und Bedagau; südlich der Trechirgau (nicht die Mosel). Jetzt nehmen ihn ein der ganze Kreis Mayen und Theile der Kreise Ahrweiler, Adenau, Cochem, Coblenz und St. Goar. Die als uralte Völkermarke bereits beim Ahr- und Eifelgau erörterte Nord- und Westgrenze läuft am Fusse des Rheinecker Burgberges vom Rheine ab den Vinxtbach hinauf, geht nördlich von Ollbrück und Kempenich auf die Hochacht zu, wendet sich dann südlich an Kelberg und Ulmen vorbei auf Gillenfeld. Dann folgt sie dem Alfflusse bis zur Mosel, überschreitet dieselbe oberhalb Merl und umschliesst dann die südliche Hälfte des Moselthals in einer von Merl über Grenderich, Strimmig, Lieg, Macken, Marienroth gezogenen Linie. Bei Lay setzt die Grenze über die Mosel und folgt derselben bis zur Mündung, sodass Lützel-Coblenz zum Mayenfeld, Coblenz aber selbst zum Trechirgau gehörte. Die nördlichen und westlichen Grenzparochien trierischer Seits sind Lützingen, Gönnersdorf, Zissen, Kempenich, Langenfeld, Wanderath, Welcherath, Weiler, Retterath und Uersfeld des Landdecanats Ochtendung, Alflen, Gillenbeuren, Wollmerath und Gillenfeld des Landcapitels Zell. Gegenüber liegen die cölnischen Pfarreien Breissig, Waldorf, Königsfeld, Blasweiler, Kesseling des Ahrgaus, Adenau, Nurburg, Kelberg, Ues, Ulmen, Darscheid, Mehren und Weinfeld des Eifelgaus. Cröff gehörte, obwohl einmal als zum Mayenfelde gehörig aufgeführt, zum Landcapitel Bidburg, also sicher zum Bidgau. Die südliche Grenze ist schwerer zu bestimmen, ist aber vielleicht in der der Landcapitel Carden und Boppard zu suchen. Dass der Gau sich auf das rechte Moselufer ausdehnte, steht durch die Urkunde 168 II. 211 fest. Pfalzgraf Heinrich verpfändet darin den Grafen von Spanheim comitiam in Meineuelde ex illa parte Moselle d. h. auf der Seite, wo der Ausstellungsort Stahleck über Bacharach liegt. Der Gauname Maifeld ist

noch heute im Gebrauch, bezeichnet aber nur mehr die sehr fruchtbare Hochebene zwischen Münster-Maifeld, Mayen und Ochtendung. Die Urkunden sind sehr reich an Ortsnamen dieses Gaus.

Antonnacense castellum 562, Anternacum castellum 859. Bei Andernach im Mayenfelde schlug Ludwig der Deutsche Carl den Kahlen 876, Andernacum 11. Jahrh., Andernacha 1052, Anturnacum 1196, (*das Römercastell Antunnacum, jetzt Andernach Kr. Mayen*), Contrua antiquum nobilitate caput schon 562, Contraua 865, Guntereven 1030 (*Gondorf a. d. Mosel Kr. Mayen*), Ecclesia S. Martini in pago Ambitivo 760, in pago Magninse 772, basilica S. Martini quae Ambitiuum vocatur in pago Maginensi 964 (*Münster-Maifeld Kr. Mayen*). Die Bezeichnung pagus Ambitivus für die Umgebung von Münster-Maifeld, die vortreffliche militärische Lage des Orts, der weithin das Rhein- und Moselthal beherrscht und unzweifelhafte Spuren römischer Gebäude aufweist, vindiciren ihm die zweifelhafte Ehre der Vicus Ambitarvius oder Ambiatinus supra Confluentes zu sein, den Plinius als den Geburtsort des Caligula bezeichnet. Zerf bei Conz a. d. Saar hat nicht die geringste Berechtigung. Pomaria 763 (*Pommern an der Mosel Kr. Cochem*), Caradon 836, Kardana 1103 (*Carden an der Mosel Kr. Cochem*), Condendon c. 840, Condodono 913, Chundedo 1051 (*Cond gegenüber Cochem*), Liomena 865, Limana 10. Jahrh., Liemeno (*Lehmen a. d. Mosel Kr. Mayen*), Windinge 865 (*Winningen a. d. Mosel Kr. Mayen*), Haganbahc 866 (*Hambuch Kr. Cochem*), Rivinnacha 888 (*Rübenach Kr. Coblenz*), Uindiga cum silva quam Cond riuulus alluit 888 (*Winningen mit dem jenseits der Mosel liegenden Walde am Conder Bach*), sartus Ridenas super fluvio Ridenas (*Retterath Kr Mayen*), Bleide 895, Plaida 10. Jahrh. (*Plaidt Kr. Mayen*), Ethegreia 10. Jahrh. (*Ediger a. d. M. Kr. Cochem*), Alcana iuxta Musellam 10. Jahrh., Alkena u. 1010 (*Alken Kr. St. Goar*), Ketichi 10. Jahrh. (*Kettig Kr. Coblenz*), Uellin 10. Jahrh. (*Ober- und Niederfell a. d. Mosel Kr. St. Goar*), Pruteca 898 (*Bruttig bei Beilstein Kr. Cochem*), Meirla 913, Meirle 1051, Merle 1056 (*Merl bei Zell*). Der Ort wird 720 als im Moselgau liegend bezeichnet. Brula 926 (*Brohl bei Carden Kr. Cochem*), Burg 928 (*Burgen a. d. Mosel Kr. St. Goar*), Gulisa 928 (*Güls bei Coblenz*), Natisheim und Uerikenroth 943 (*Nachtsheim Kr. Mayen und Welcherath Kr. Adenau*). Die Beschreibung der beiderseitigen Parochialgrenzen I. 240 giebt zugleich die Westgrenze des trierischen Mayenfelds gegen den cölnischen Eifelgau. Eilba 963 (*Albermühle bei Kruft Kr. Mayen?*), Martiliaco 964, Mertelacha um 1010, Merthilaka 1103 (*Mertloch Kr. Mayen*), Suascha 964 (*Mosel-Sürsch Kr. Mayen*), Cuttiaca 964 (*Küttig Kr. Mayen*), Ruueri 964 (*Rüber Kr. Mayen*), monasterium puellarum Kescelenheim 966 (*der Marienhof oder Schönbornslust bei Kesselheim Kr. Cob-*

lenz), Kivenheim 1005 (*Keiffenheim Kr. Cochem*), Cutenheim um 1010 (*Kottenheim Kr. Mayen*), Gilliuelt 1016 (*Gillenfeld Kr. Daun*), Hormunzi 1022 (*Urmitz Kr. Coblenz*), Pulecha 1052 (*Polch Kr. Mayen*), silva Puthena (*Wald Hochpochten bei Kaisersesch Kr. Cochem*), Tris 1103 (*Treis a. d. Mosel Kr. Cochem*), Alisinza 1103 (*Alleuz bei Polch Kr. Mayen*), Kiricha 1103 (*Kerig bei Polch Kr. Mayen*), Eichin 1103 (*Eich bei Andernach Kr. Mayen*), Zeissin 1103 (*Ober- und Niederzissen Kr. Ahrweiler*), Wilre 1103 (*Weiler bei Monreal oder Burgbrohl Kr. Mayen*), Berge 1103 (*Berghof bei Carden Kr. Cochem?*), Inika (*Einig Kr. Mayen*), Fraesena 1103 (*Fressener Hof bei Ochtendung Kr. Mayen*), Chella 1103 (?), Crouia u. 1130 (*Cröv Kr. Wittlich*). Der Ort wird 895 seiner kirchlichen Lage entsprechend zum Bidgau gerechnet. Als Gaugrafen werden genannt: Megingoz 888 oder Megingaud 895, Burchard 905, Berengar 913, Everhard 928, Udo 963 u. 4. (*a. d. lahngauischen Hause?*), Becelin oder Bethelin 998, 1005 und 12, Berthold 1016, Bertolf 1022 u. 56, Bezelin 1103 (*die Letzteren wahrscheinlich mit den gleichzeitigen Grafen im Trechirgau und zu Treis dieselben Personen*).

Methingau (comitatus Methingouuinsis 926, Mithegowo 960). Dieser Gau gehörte zur trierischen Kirchen-Provinz, so wie zum Herzogthum Oberlothringen. Vom Metzgau (pagus Metensis) ist er wohl zu unterscheiden. Er bildete einen Untergau des grossen, fast das ganze Luxemburger Land einnehmenden Wavergaus und umfasste die trierischen Landcapitel Mersch und Luxemburg, vielleicht auch etwas vom Decanat Remich, also fast die ganze südliche Hälfte des Grossherzogthums Luxemburg. Nördliche Grenzpfarreien des trierischen Methingaus gegen den cölnischen Ardennergau sind Vianden, Brandenburg, Dickirch, Heiderscheid, Eschdorf, Arsdorf. Westlicher Nachbar ist der kleine Arelgau und südlicher und östlicher der Bedagau. Untergau des Methingaus ist wiederum der kleine Alsenzgau (pagus Alsencensis), der aber nur das Thal der Alzig oder Alcette in der Nähe von Luxemburg begriffen haben kann. Von Ortschaften und Grafen beider Gaue kommen vor: In pago Alsencensi in comitatu Methingouuinse Uuimaris-ecclesia 926 (*Weimerskirchen Grossherz. Luxemburg*), Mambra in comitatu Mithegowe cui Godefridus comes praesse videtur 960 (*Mamer ebenda*), munitio in pago Methingouui in comitatu Godefridi comitis super ripam Alsuntiae 963 (*Luxemburg selbst*), Petrisola in pago Alsuntiae 1223, Steinseles in pago Alsunciae 1224 (*Steinsel ebenda*). Der Graf Gottfried 960 und 3 wird für den gleichzeitigen Herzog in Niederlothringen aus dem ardennischen Geschlechte der Grafen von Verdün gehalten.

Moselgau (pagus Muslensae 646, pagus Muslinsis 752, Moslinsis 826, Moslacensis 943, Moselensis 996, Muselgavi 1056, Muselguue 1065). Da der Gau zuweilen als der geographische Name des ganzen Moselgebiets,

häufiger identisch mit dem Herzogthume an der Mosel (ducatus Muslinsis 783, provincia Mosellana 840) d. h. Oberlothringen aufgeführt wird, so wird die Existenz eines besonderen Moselgaus geleugnet. Da indessen nicht wahrscheinlich ist, dass das ganze rechte Moselufer vom Saar- und Bedegau abwärts zum Trechirgau gehört haben sollte (zum Nahegau konnte es nicht gehören, da derselbe mainzisch war), so müssen wir für diesen Landstrich d. h. den Hundsrücken zwischen der Mosel, dem Idar- und Hochwald auf der Existenz eines besonderen Moselgaus bestehen, sehen uns aber in die Unmöglichkeit versetzt, denselben historisch zu belegen, da unsere Urkunden nur Orte des Bidgaus, als Untergaus des Moselpagus vorführen. Ebenso kommen der Gau Wanalon und der comitatus Waldelefinga, sowie implicite der Caros- und Rizzigau nur als Untergaue des Moselgaus vor, der hier also offenbar einen provinciellen Charakter hat. Wenn wir an der Existenz eines engeren Moselgaus auf dem rechten Moselufer festhalten, so würde derselbe das ganze rechte Saar- und Moselufer (die Ortschaften des Bedagaus unterhalb Trier ausgenommen) bis zum Hoch-, Idar- und Soonwald, etwa in die Höhe von Kirchberg und von da zur Mosel unterhalb Zell d. h. die trierischen Landcapitel Wadrill, Piesport, Zell und Carden z. Th. umfasst haben und jetzt durch die rechtssaarischen resp. mosellanischen Theile der Kreise Merzig, Saarburg, Trier, Berncastel und Zell repräsentirt sein. Von Ortschaften erscheinen: in pego Muslensae in marca Burense: Machara 646 (*Grevenmachern in Luxemburg*), Corriche 646 (*Körrig Kr. Saarburg*), Baldebrunno 646 (?), Hildenesheim 646 (*Hillesheim Kr. Daun ?*), Wualcheim 646 (*Wahlen Kr. Merzig*), Speia 646 (*lag bei Zell*), Brunniche 646, Brunike u. 810 (*Born a. d. Sauer in Luxemburg?*), Saraingas 720 (?), Marningum 752 (*Mehring Ldkr. Trier*), Soiacum 752 (*Schweich ebend.*), castrum Noniacum 752 (*der römische Noviomagus, Neumagen Kr. Berncastel*), Wisse u. 810 (*Altwies bei Mondorf in Luxemburg*), Federich u. 810 (*Födelich Landkr. Trier*), Lefankin u. 810 (*Helfant Kr. Saarburg ?*), Cluzirado 826 (*Clüsserath Ldkr. Trier*), Burias 842 (*das Birgis Bureas von 762 im Carosgau Birresborn Kr. Prüm*), Cuchuma 866 (*Cochem a. d. Mosel*), Falonia 866 (*Valwig Cochem gegenüber*), Commarc Wanolon 867 (?), Burmeringa 909 (*Burmeringen in Luxemburg*), Maremhic 943 in pago Moslensi et in comitatu Biedensi (*das bereits oben erwähnte Mehring Ldkr. Trier*), Villere super fluviam Lysure in pago Mosolensi in comitatu Bedensi 952 (*Dorf Kr. Wittlich*), Altreie 952 (*Altreich Kr. Wittlich*), Lendinga 967 (*Lenningen bei Remich in Luxemburg*), Billiche 992 u. 1056 (*Wasserbillig bei Trier Luxemburg, Welschbillig Ldkr. Trier*), Mudenfort in pago Muselensi et comitatu Waldeleuinga 996 (*Mudfort in Luxemburg*), Buochbach 1002 (*Bubach Kr. Simmern*), Lukesinga 1023 u. 1182 (*Luxem Kr. Wittlich*), Machra 1065

(*Königsmachern bei Thionville in Frankreich*), Winechra 1068 (*Wincheringen Kr. Saarburg*), Putelinge 1069 u. 1161 (*Püttlingen bei Saargemünd in Frankreich*), Bettinberch 1069 u. 1161 (*Bettenburg in Luxemburg*), Bumaga 1097 (*Bombogen Kr. Wittlich*), Loauia 1182 (*Löf a. d. Mosel Kr. Mayen*), Riuenacha 1182 (*Rübenach Kr. Coblenz*), beide letztere offenbar im Mayenfeld gelegen.

Als Gaugrafen und Herzoge (von Oberlothringen) erscheinen hier: Adelhard 697 u. 99, Adelhard 880, Liuthard 907 u. 9, Sigifrid 982 (*wohl der Luxemburger*), Bezelin 992 u. 95, Giselbert in Waldelefinga (*Luxemburger*) 996, Becelin 1000 u. 2, Albero dux Mosellanorum 1012 (*der Herzog Adalbert von Lothringen des ethichonischen Geschlechts*), Heinrich 1024 (*Herzog von Bayern?*), Berthold 1040, 50, 56, Conrad 1065 (*Graf von Luxemburg*).

Nahegau (pagus Nauuinsis 835, Naagao 868, Naahogouue 926, Nahgowe 962, Nachgowe 1112). Er bildete die nordwestlich in unser Gebiet einspringende Ecke des Mainzer Bisthums und zwar dessen Landcapitel Algesheim, Kreuznach und Glan und erhielt den Namen von dem ihn der ganzen Länge nach durchströmenden Flusse Nahe. Oestlich durch den Rhein vom Rheingau geschieden, hatte der Nahegau nördlich den Trechir-, westlich den (angeblichen) Mosel-, südlich im engeren Sinne den Worms-, im weiteren den Speyergau zu Nachbarn. Preussischer Seits nehmen ihn zur Zeit die Kreise Simmern und St. Wendel theilweise, Kreuznach aber ganz ein. Die Nord- und Westgrenze bildet im Speciellen eine Linie, welche die trierischen Pfarrsprengel Bacharach, Rheinböllen, Perscheid, Kisselbach, Libshausen, Norath und Bickenbach des Landcapitels Boppard, mithin des Trechirgaus; ferner Castellaun und Blankerath des Landcap. Zell, Monzelfeld und Bischoffsdhron des Landcap. Piesport, Birkenfeld und Oberstein des Landcap. Wadrill (also des supponirten Moselgaus), von den mainzischen Mutterkirchen Niederheimbach des Landcap. Algesheim, Simmern, Kirchberg, Altlayen, Sohren, Lautersweiler, Rhaunen, Bundenbach des Landcap. Simmern, Kirn, Baden-Weyerbach, Kirch-Bollenbach und Baumholder des Landcap. Glan scheidet. Von Orten finden wir: Roccesheim 835 (*Roxheim Kr. Kreuznach*), Husfileidesheim 835, Huffelesheim 1112 (*Hüffelsheim ebenda*), Uuimundesheim 868 (*Weinsheim ebenda*), (Kirburg) in loco Beregon 926 (*Kirburg über Kirn und Bergen bei Kirn Kr. Kreuznach und Fürstenthum Birkenfeld*), Basenbahc 945 (*Bosenbach bei Cusel Rheinbayern*), Richenbahc 954 (*Richenbach am Glan Rheinbayern*), Gozoluesheim 962 (*Gaulsheim bei Bingen Rheinhessen*), Albucho 962 (*Albich bei Alzey Rheinhessen*), Wieldistein 962 (*Wöllstein ebenda*), Wienheim 962 (*Weinheim ebenda*), Kira 966 (*Kirn Kr. Kreuznach*), Bergun 966 (*Bergen bei Kirn Birkenfeld*), Pu-

zuuillare 966 (?), Husonbahc 966 (*Hosenbach in Birkenfeld*). Bettinforst 966 (?), Domnissa 995 (*das Römercastell Dumnissus, jetzt Densen bei Kirchberg Kr. Simmern*), Munzecha 1061, Munzichun 1074 (*Monzingen Kr. Kreuznach*), Merkedesheim 1061 (*Merxheim Hessen-Homburg*), Crucenachen 1065 (*Kreuznach*), Ravengirsburg 1074 (*ebenso Kr. Simmern*), Tonnense 1074 (*wohl Densen bei Kirchberg ?*), Enchriche 1074 (*Enkirch a. d. Mosel Kr. Zell*), Cheri 1074 (*Kürerhof bei Simmern*), Buodenesheim 1074 (*Büdesheim in Rheinhessen*), Alicia 1074 (*Alzey ebenda*), Mannendal 1107 (*Mandel Kr. Kreuznach*), Narheim 1107 (*Norheim ebenda*), Bleiniche 1108 (*Planig in Rheinhessen*), Gugenheim 1112 (*Jugenheim ebenda*), Treisa 1112 (*Traisen Kr. Kreuznach*).

Als Gaugrafen erscheinen: Conrad 945 u. 8 (*der wormsgauische Conrad der Rothe Herzog von Lothringen † 955*), Otto filius Conradi ducis 956 (*Herzog Otto von Kärnthen † 1004*), Emicho oder Amicho 961, 995, 1000, 1056, 61 u. 65 todt 1072, Emicho u. Berthold Brüder 1072 u. 97. Emich und Gerlach Brüder 1112 u. 20 Gründer des Klosters Disibodenberg und Stammeltern der Wild- Rau- und Rheingrafen, sowie der Grafen von Veldenz.

Rizzigau (pagus Rizogohensis 936, Rezcensis 962, Rizzigowe 963). Dieser kleine Gau wird als Untergau der Grafschaft Waldelevinga, welche wiederum ein Theil des Saar- und grossen Moselgaus war, bezeichnet. Er führt seinen Namen, wie Einige wollen von dem Orte Ruttich oder Rouçy bei Rodemachern oder wie Andere mit grösserer Wahrscheinlichkeit behaupten, vom Dorfe Ritzingen (der Römerstation Ricciacum) bei Sirk in Frankreich. Er nimmt den südlichen Theil des Grossherz. Luxemburg und den nördlichen deutschen Theil des französischen Departe- Moselle ein. Von Orten werden genannt: Villa Theoderica 936 (*Diedenhofen oder Thionville in Frankreich*), Dalahem in Recensi pago in comitatu Waldelefinga 962 (*Dalheim mit römischen Castellruinen bei Remich in Luxemburg*), Frisinga 963 (*Frisingen bei Esch in Luxemburg*), Hadespelt 963 (*Aspelt ebenda*), Ebiringen 963 (*Everingen bei Rodemachern in Frankreich*), Villinisdorph 963 (*Filsdorf bei Aspelt*). Als Gaugraf erscheint wie im Gau Waldelevinga Egilolf 962 u. 3.

Rosselgau vergl. Saargau.

Saargau (pagus Sarensis 995) gehörte zum trierischen Sprengel und zwar der nördliche Theil zum Landcapitel Merzig, der südliche dagegen zum Bisthum Metz. Der Gau trägt den Namen von dem ihn der Länge nach durchströmenden Saarflusse. Die Nordgrenze gegen den Bidgau kennen wir in einer Linie von Remich über Merzig nach Wadern. Oestlich begrenzte ihn der Bliesgau, südlich der Metzergau und westlich der bald zum Ardenner- bald zum Moselgau gerechnete Rizzigau. Die speciellen

Grenzen sind Mangels genauer Ortsbezeichnungen wohl nie zu ermitteln. Der noch jetzt gangbare Name Saargau für die Dörfer oberhalb Merzig auf dem linken Saarufer bezeichnet wie beim Mayenfeld nur einen kleinen Theil des alten Gaus, da noch 1505 Balderingen Kr. Saarburg zum Saargau gezählt wird. Jetzt mag er ziemlich richtig durch die Kreise Saarbrücken, Saarlouis und Merzig wiedergegeben sein. Der Rossel- vielleicht mit dem vorigen Rizzigau identisch, die Grafschatten Walderfinga und Happinhacha waren Untergaue. Rodena in comitatu Ualdrauingensi 995 (*Roden Kr. Saarlouis*), Sarbrucka in comitatu Happinhacha et in pago Rosselgouwe, castellum Sarebrucca 1065 (*Saarbrücken*). Als Grafen erscheinen: Sigifrid 964, Sigebert 1036 (*Vorfahren der Grafen von Saarbrücken*) und Volmar 1065 (*ein Graf von Bliescastel?*).

Sauergau (pagus Surensis 793 u. 835). Er wird vom Flusse Sauer genannt, der bei Wasserbillig oberhalb Trier in die Mosel fällt, kann nur ein Untergau des Bid- Methin- oder Wavergaus gewesen sein und kommt zweimal vor: Gelesdorf (*Gilsdorf*) und Osseuuilre 835 (*Ossweiler, beide Luxemburg*).

Trechirgau (Trigorium 820, Drikeringou 1005, Trichire 1018, Drachere 1023, Trechere 1039, 1182 u. 1197, Trekere 1103, Trechgere 1197). Der Name ist noch unerklärt. Der Gau gehörte zum trier. Sprengel und zu Oberlothringen. Oestlich scheidet ihn der Rhein vom Rheingau und Einrich. Nördlicher Nachbar ist der Gau Mayenfeld, westlicher der (angebliche) Mosel-, südlicher der Nahegau. Seine trier. Grenzparochien gegen die mainzischen des Nahegaus sind: Bacharach, Diebach (Rhein- und Ober-) Mannubach, Rheinböllen, Perscheid, Kisselbach, Libshausen, Norath und Bickenbach des Landcapitels Boppard, Beltheim, Horn, Laubach und Castellaun des Landcapitels Keimt später Zell. Gegen den Mayenfeldergau ist seine Grenzscheide von Moselweiss oberhalb Coblenz über Marienroth, Ehrenburg, Macken, Lieg, Strimmich, Grenderich und Merl anzunehmen, gegen den Moselgau eine Linie von Zell bis in die Höhe von Kirchberg, aber so, dass Altlayen, Sohren und Kirchberg als mainzisch dem Nahegau verbleiben. Kirchlich repräsentiren den Gau das Landcapitel Boppard auf dem linken Rheinufer jedenfalls ganz, vielleicht auch Theile des Landcapitels Keimt oder Zell, jetzt die Kreise St. Goar und Theile von Coblenz und Cochem. Ortschaften des Gaus sind: Bochbardon 1005, Bohepart und Boppard 1039, Bochbardun 1043 (*das alte römische Bodobriga oder Bontobrice jetzt Boppard am Rhein Kr. St. Goar*), Confluentia 1018 (*das Römercastell Confluentes jetzt Coblenz*), Guntereshusen 1023 u. 1182 (*Ober- und Nieder-Gondershausen a. d. Hundsrücken Kr. St. Goar*), Burgare 1039 (*der Burgberg bei Boppard?*), Moresdorf 1103 (*Mörsdorf a. d. Hundsrück Kr. Cochem*).

Von Gaugrafen werden erwähnt: Becelin 1005, Berchtold 1018, Bertold 1039, Berchtold 1043 u. 47. Berthold und seine Gemahlin Hedwig eine Verwandte des Erzbischofs Sifrid (*v. Eppenstein*) von Mainz 1072, Berchtold 1084, Bezelin 1103 (*wahrscheinlich identisch mit den gleichzeitigen Gaugrafen im Mayenfeld und dem Grafen von Treis*), Adelbert 1112.

Triergau (Treuerense 636). Die Stadt Trier als die bedeutendste Stadt Westdeutschlands bis zum 10. Jahrhunderte scheint mit der nächsten Umgebung einen eigenen Gau gebildet zu haben, dessen Graf in der Stadt selbst (im Pallaste?) residirte. Der Gau wurde durch den Uebertrag der gräflichen Jurisdiction an den Erzbischof von Trier 902 der Grundstock des trierischen Staatsgebiets, der sich auch im Burdecanat Trier wiederfindet.

Als Gaugrafen erscheinen: Arbogast 472, Adelard 853 u. 80. Odacer 898. Wigerich *(der Ardennergraf)* 902.

Walderfinga (Ualderunga 962, comitatus Uualdrauingensis 995, Waldelefinga 996). Diese Grafschaft wird bald als Untergau des Rizzigaus, bald des Saar- und Moselgaus aufgeführt, ist offenbar nach dem Orte Wallerfangen bei Saarlouis benannt und begreift das Südende von Luxemburg und Preussen. Es erscheinen urkundlich Dalheim in comitatu Ualderuinga in pago Rezcensi 962 (*Dalheim in Luxemburg*), Rodena in pago Sarensi in comitatu Uualdrauingensi 995 *(Roden bei Saarlouis)*, Mudenfort in pago Moselensi in comitatu Waldeleuinga 996 (*Mudfort in Luxemburg*). Gaugraf ist Giselbert 996 (*von Luxemburg † 1004*).

Wavergau (pagus Quabrensis 636, Wabrensis 853, Wabarensis 867. Wabracensis 895, Waverensis 9. Jahrh., Waprensis 938 französ. la Waivre oder Woivre). Dieser grosse Gau umfasste das ganze Luxemburger Land deutscher wie welscher Zunge bis über die Maas und Marne hinaus und schloss von unseren Gauen die bereits erwähnten Alzig- Arel- und Methingaue in sich. Von Deutsch-Luxemburger Orten kommen vor: Heldingen und Frisingen 768, Roldingen super fluvium Alisontia 771 (*Rollingen*), Eptiacum 783 (*Itzig*), castellum Zolveren 790 (*Zolfer oder Soleuvre*), Schuffelingen super flnvio Alsantia 795 (*Schiffeldingen*), Otringas 800 (*Oetringen*), Marisch 853 (*Mersch*), Lineeren super fluvio Arantia 862 (*Linster a. d. Ernz*), Wilre in marca Waldalingas super fluvio Alsantia et ecclesia quae constructa est in honore St. Laurentii 866 (*Lorenzweiler*), Hasmaringa 867 (*Hesperingen*), Hemmeingestal 895 (*Hemstal*), Boteberch super fluvio Simere 901 (*kann nicht Bettemberg sein, da letzteres an der Alzig liegt*), Erlont 938 (*Arlon*), Munderchinga 997 (*Monderich*). Von Grafen erscheint Reginhard 982.

Wormsgau (pagus Uarmacensis 823, Uormacensis 835, Wormacensis 1156). Der Wormsgau, der von der alten Römercolonie Borbetomagus, dem in uralten Heldenliedern gefeierten Wormze by dem Rine den Namen

erhielt, bildete eigentlich einen Untergau des grossen Nahegaus und zwar dessen südliche Hälfte. Würden nicht ausdrücklich Kreuznach und Weinsheim a. d. Eller auf dem linken Naheufer gelegen noch zum Wormsgau aufgeführt, so wäre man geneigt ihn bloss auf die rechte Naheseite zu beschränken. Der Gau gehört ganz in den Mainzer Sprengel und zwar was unsere mittelrheinischen Ortschaften angeht, zu den Landcapiteln Algesheim, Kreuznach und Glan. Es werden erwähnt: Abulfiuilla 835 (*Albisheim bei Kirchheim-Bolanden Rheinbayern*), Gouuirkhesheim 835 (*Gauersheim ebenda*), Stetin 835 (*Stetten ebenda*), Uccenheim 835 u. 882 (*nicht Oggersheim in Rheinbayern, sondern Ockenheim bei Ingelheim in Rheinhessen*), Cruciniacum 835 (*Kreuznach*), Ingelinheim 835 (*Ober- und Nieder-Ingelheim mit der Pfalz K. Carls des Grossen*), Haskmundesheim 835 (?), Dionenheim 835 (*Dienheim Rheinhessen*), Rodulfisheim 835 (*Rudelsheim ebenda*), Batenheim 835 (?), Haruesheim (*Harxheim ebenda*), Partennesheim 863 (*Partenheim ebenda*), Houterheim 835 (?), Heslloh 863 (*Hessloch bei Osthofen Rheinhessen*), Uuimundesheim super fluvio Elera 868 (*Weinsheim a. d. Eller Kr. Kreuznach*), Bovenheim (?).

Verfall der Gauverfassung und Bildung selbstständiger Territorien.

Die Gauverfassung zerfiel bei uns früher als im übrigen Deutschland durch die bereits im 12. Jahrhunderte stark zunehmende Schwäche der Kaisergewalt, weitgreifende Exemtionen der Gebiete mächtiger geistlichen und und weltlichen Fürsten von der Gaugerichtsbarkeit, den Missbrauch der Vereinigung mehrerer Gaue unter einem Grafen oder den noch schlimmeren der Zersplitterung eines Gaues unter mehrere Grafen (die sich häufig als Gegengaugrafen feindlich gegenüberstanden), vorzüglich aber durch die von K. Conrad II. 1037 zugestandene Erblichkeit zuerst der Gaugrafenwürde, hernach auch des blossen Titels in den angesehensten Familien, — eine sehr unglückliche Massregel, indem hierdurch die Fürsten, Grafen und Herren allmählig gewöhnt wurden, die Gerichtsbarkeit nicht mehr als einen Ausfluss der kaiserlichen Gewalt, sondern als ihr Privatrecht zu betrachten — endlich durch das häufig geglückte Bestreben der eingeborenen Dynasten von den Gauen kleinere Jurisdiktionsbezirke (Untergaue oder comitaten) abzutheilen und solche ihren Familiengliedern zuzuwenden, die von den in diesen Bezirken erbauten Burgen Familiennamen annahmen und sich erblich darin behaupteten.

Reichsgüter, fisci regii, Königspfalzen und Höfe.

Wahrscheinlich schon in Folge der Occupation des linken Rheinufers durch die Franken waren die vorzüglichsten römischen Städte, Castelle und Stationsorte mit grossen dazu gehörigen Forsten, Acker- und Weingütern als Kriegsbeute in's Sondereigenthum der fränkischen Könige übergegangen und gelangten als solche Reichsdomainen (fisci regii) an die deutschen Könige und Kaiser. In den bestgelegensten dieser Orte entstanden als Absteigequartiere des wandernden Hofhalts kleine Pfalzen (palatia), deren Bewahrung Hofmayern (majores domus) und einem vom Hofe direkt abhängigen, nach Hoferecht beurtheilten Gesinde übertragen wurde (fiscalini regis), aus denen sich im Laufe des 11. und 12. Jahrhunderts häufig Reichsdienstmannen (ministeriales regis) entwickelten. Dieses anfänglich bedeutende Reichsgut in unserm Bezirke ist bis zum 14. Jahrh. durch Schenkung, Cession oder nimmer gelöste Verpfändung bis auf wenige Reste in die Hände der geistlichen und weltlichen Fürsten und sonstigen Landesherren übergegangen.

Von **Königspfalzen** und **Königshöfen** werden bei uns erwähnt: **Antonnacense castrum** 562 und sonst noch oft, das im Mayenfeld gelegene Römercastell Antunnaeum (*Andernach Kr. Mayen*). Den schon von den Merowingern besuchten Königshof in der Mitte des Orts (die Burg ist späteren Ursprungs) schenkte K. Otto III. 998 ans Marienstift in Aachen und den ganzen Ort mit Zubehör K. Friedrich I. 1167 ans Erzstift Cöln. **Bedense castrum** 715 ist der alte römische Beda vicus im Bidgau (*Bidburg*), der im 13. Jahrhunderte bereits den Grafen von Luxemburg gehörte. **Bodobricum** fiscus noster (K. Ludwigs des Frommen) 820, Bobardia villa regalis 1234, das römische Bodobriga oder Bontobrice (*Boppard am Rhein*) bestehend aus einem Palatium, dem sogen. Königshause unterhalb der Stadt, der Stadt selbst, den Reichsburgen Schöneck und Sternberg und dem sogen. Galgenscheider Gerichte auf dem Hundsrücken, welcher Complex im Ganzen das Reich von Boppard genannt wurde, erhielt sich dem Reiche bis ins 14. Jahrh. **Brechene** curtem dominicalem im Lahngau (*Ober- und Nieder-Brechen bei Limburg a. d. Lahn in Nassau*) schenkte König Ludwig das Kind 910 dem Grafen Conrad Kurzbold zur Dotation des Stifts zu Limburg. Quoniam nostri juris curtem **Confluentiam** et abbatiam d. h. den Beatusberg, das Römercastell Confluentes (*Coblenz*) im Trechirgau schenkte K. Heinrich II. 1018 dem Erzstifte Trier. Der Königshof lag auf dem sogen. alten Hofe. **Cuchuma** et **Clotena** (*Cochem und Clotten a. d. Mosel*) mit zwei Burgen waren pfälzisches Besitzthum, wurden aber 1151 von König Conrad III. dem Pfalzgrafen Hermann von Stahleck entrissen und blieben beim Reiche

bis zum Ende des 13. Jahrh. **Crucinlacus** villa regia et palatium des 11. Jahrh. (*Kreuznach a. d. Nahe*) kam 1065 durch König Heinrich IV. ans Domstift Speyer und dann an die Grafen von Spanheim. **Decima** regia curtis (*Dezem a. d. Mosel Landkr. Trier*) angeblich schon 634 von Kg. Dagobert an die Abtei St. Maximin geschenkt. **Domnissa** (*Denzen Kr. Simmern*) der Römerort Dumnissus, 995 von K. Otto III. an Becelin, wahrscheinlich den gleichzeitigen Gaugrafen im Trechirgau geschenkt. **Hamersteyn** (*Hammerstein a. Rhein Kr. Neuwied*) kam durch die Eroberung K. Heinrich II. 1020 ans Reich und blieb bei demselben bis ins 14. Jahrh. Die Burg ist durch die Gefangenschaft des jungen Hildebrand, später Papst Gregor VII. und durch die Flucht seines Gegners K. Heinrich IV. vor seinem Sohne dorthin 1105 berühmt geworden. **Manderfeld** palatium regium 854 (*ebenso Kr. Malmedy*). **Palaziolum** fiscus noster (*Kg. Zwendebolds*) in Arduenna (*Palizeul bei Bouillon in der belgischen Provinz Luxemburg, wonach S. XV zu berichtigen ist*). **Scolinare** palatium regium 855 (*Schöller Kr. Prüm*) gehörte kurz nachher der Abtei Prüm. **Sentiacum** palatium 762, Hesentiacum palatium, Sincicha fiscus regius 885 (*Sinzig Kr. Ahrweiler*). Das Palatium stand bei der Kirche und blieb beim Reiche bis ins 14. Jahrhundert. Zum Reichsgebiete gehörte auch das alte Römercastell **Rigomagus** (*Remagen Kr. Ahrweiler*) mit der 1206 von Kg. Philipp erbauten Burg Landskron an der Ahr, welche letztere die Reichsunmittelbarkeit bis 1801 behauptete. **Wasalia** fiscus noster (K. Ludwigs) 820, das römische Vosavia (*Oberwesel a. Rhein Kr. St. Goar*). Die Stadt mit der darüber liegenden Reichsburg Schönenburg oder Schönberg blieb beim Reiche bis ins 14. Jahrh. **Wilineburg** (*Weilburg i. Nassau*) 1000 von K. Otto III. und 1002 von Heinrich II. an Worms geschenkt. Als alte Reichsburgen, wenn auch nicht ausdrücklich erwähnt, aber sicher bereits im 12. Jahrh. existirend, sind noch bekannt **Eltz** (*bei Münstermaifeld Kr. Mayen*), **Böckelheim** (*Kr. Kreuznach*), **Wiltberg** (*im Soonwald Kr. Simmern*) und **Koppenstein** (*ebenda*). Herausgeber ist wenigstens geneigt, in ihm das palatium Kopsistanium zu erkennen, das im 11. Jahrh. erwähnt wird.

Dieses Reichsgut wurde von *Reichsministerialen* (ministeriales regis, regni) unter verschiedenen Titeln als Burggraf, Amtmann (bajolus), Vogt, Meyer verwaltet. Wir heben hervor: die von Bingen (de Pinguia) 1158, von Boppard (de Bopardia) 1144, von denen die Herren v. Schöneck a. d. Hundsrücken, die Beyer u. s. w. abstammen, die von Clotten 12. Jahrh., von Cochem (de Cuchumo) 1144, von Dalheim 1183, von Evernach 1144, die Burggrafen von Hammerstein 1112 später zum hohen Adel gerechnet, von Kerpen (*wohl Königskerpen a. d. Erft?*) 1144, von Kreuznach (de Crucenachen) 1158, von Nantersburg 1144, deren Burg bei Lutzerath Erzbischof Albero von Trier zer-

störte, de Rupe (*v. d. Fels*) 1190, von Schöneck a. d. Hundsrücken. Diese Burg erbaute auf Reichsböden Conrad von Boppard Ende des 12. Jahrh. von Schönenburg über Oberwesel zahlreiche Stämme 1158, von Sinzig 1207, woraus die Burggrafen von Landskron hervorgingen, von Stein (de petra d. h. Rheingrafenstein) 1072, von Ulmen 1144 u. a. m.

Bischöfe und Erzbischöfe von Trier. Erzstift Trier.

Die Entstehung eines Bisthums in Trier, der nicht bloss der Sage nach sondern historisch ältesten Stadt Deutschlands geht unzweifelhaft bis in die Zeiten hinauf, worin die alte Augusta Trevirorum römische Kaiserresidenz und die grösste Stadt diesseits der Alpen war. Die Legende verlegt sie nicht mit Unrecht in die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts. Namen und Pontificatsjahre der bis zum Anfange des 7. Jahrh. genannten 26 Bischöfe sind indessen historisch unsicher. Die poetische Beschreibung des italischen Dichters Venantius Fortunatus aus der Mitte des 6. Jahrh. von dem befestigten Pallaste des trierischen Bischofs *Nicetius* (*wahrscheinlich über Neumagen zwischen Drohn* (Rhodanus parvulus) *und Mosel*), der seit dem 6. Jahrh. angenommene Titel Erzbischof und die vornehme Herkunft der meist aus dem romanischen Gallien stammenden ersten Kirchenfürsten deuten schon unter den letzten Merowingern auf eine gewisse nicht nur kirchliche Machtstellung. *Modoald* Pipins von Heristall Schwager 622—640 gilt als der Gründer der Abtei Oeren (ad Horrea oder S. Irminen) zu Trier und des Stifts S. Martin zu Münster-Maifeld. Ihm folgten in unsicherer Ordnung und Regierungszeit *S. Numerianus* 640—666, *S. Hildulph* 666—671 (auch hinter Lutwin gesetzt), *S. Basinus* ein Austrasier 671—695. *S. Lutwin* des Vorigen Neffe Gründer der Abtei Metlach 696—713, *Milo* sein Sohn 713—753 und *S. Weomad* 753 † 8/11 791. Letzterem bestätigte Kg. Pipin der Kurze 17. Juni 760, unzweifelhaft um an seiner jungen Dynastie die mächtige kirchliche Hülfe zuzuführen (Bd. I. S. 15), ausser der trierischen Cathedrale von Sct. Peter auch den bereits von den merowingischen Königen anerkannten Besitz der Klöster und Stifter S. Maximin, S. Paulin, S. Eucharius, S. Marien, ad Horrea (Oeren oder Irminen) zu Trier und S. Martin zu Münster-Maifeld mit den übrigen von der trierischen Kirche besessenen Basiliken, Burgen, Villen und Unterthanen zwischen Rhein und Loire, indem er alle diese und die künftig noch zu erwerbenden trierischen Güter der Gerichtsbarkeit der Grafen entzog und sie der des Erzbischofs unterwarf. Kg. Carl der Grosse bestätigte demselben Erzbischofe 772 (I. 28) die von seinem Vater ertheilte Unmittelbarkeit, die Freiheit von Zöllen und das Asylrecht der trierischen

Kirchen und sprach ihm 775 oder 776 auch den Besitz des Klosters Mettloch zu. Weomads Nachfolger *Richbod* 791 † 804 beschenkte Carl der Grosse 802 mit den Orten Zerf und Serrig an der Saar und einem dazu gehörigen grossen Königsforste. Die Schenkungsurkunde (I. 45 vergl. auch II. 401 das officium foresti) ist in sofern wichtig und merkwürdig, als sie ein noch heute erkennbares und messbares geschlossenes Gebiet, den eigentlichen Grundstock des Kurstaats Trier beschreibt, nämlich den Bering auf dem rechten Mosel- und Saarufer von Merzig die Heerstrasse bis Buschfeld (Biscofeld), die Prims (Primantia) aufwärts bis zur Quelle bei Hermeskeil, von dort in grader Linie bis zur Mündung des Büdelicher Bachs in den Drohnfluss (Troganus), den Drohn abwärts bis Drohn, quer über den Sattel (Neumagen eingeschlossen?) nach Leiwen (Lyne) und von da die Mosel resp. Saar aufwärts bis Merzig im Ganzen etwa 10 □Meilen. Die Stadt Trier selbst war, obwohl in der Grenzbeschreibung begriffen, noch nicht in der Schenkung enthalten. Richbod folgte *Waso, Wasso* oder *Wizo* 804—809 diesem ein römischer Cardinal *Amulharius* oder *Hamularius Fortunatus* 809—n. 814. Dem Erzbischofe *Hetti* 814 † 27/5 847 bestätigte K. Ludwig der Fromme 816 die vollständige Immunität des trierischen Gebiets und weihte derselbe Erzbischof die von dem Kaiser 836 erbaute S. Castorkirche zu Coblenz. Hetti's Neffe und Nachfolger *Tietgaud* 847, abgesetzt 863 † 29/9 868 wird von Papst Nicolaus I. primas belgicae Galliae genannt. Nach einer *Sedisvacanz* von 6 Jahren kam durch König Carls des Kahlen Ernennung 869 *Bertolf* † 10/2 883 zum Besitz des trierischen Stuhls, vielfach beunruhigt durch die Bruderkämpfe der carolingischen Fürsten und durch die Normannenzüge. Im Jahre 882 wurde Trier und Prüm von diesen nordischen Seeräubern genommen und ausgeplündert, der Erzbischof Bertolf mit dem Bischofe Walo von Metz von ihnen bei Remich besiegt und Letzterer sogar erschlagen. Bertolfs Nachfolger *Ratbod* 8/4 883 † 30/3 915 erwarb 889 von Kg. Arnulph die Abtei S. Servatii zu Mastricht und von Kg. Ludwig III die Burgen Sirk und Orsfels (?). Kg. Zwentebold verlieh ihm 898 das wichtige Privileg (I. 208), dass sämmtliche trierische Besitzungen zu einer *eigenen Grafschaft*, also mit weltlicher unmittelbar vom Reiche lehenbarer Gerichtsbarkeit, formirt und hergebrachter Weise mit einem jährlichen Tribut von 6 Pferden an die Krone belastet wurden. Im folgenden Jahre befreite derselbe Zwentebold die trierischen Unterthanen in der Stadt Trier von der Verpflichtung das königliche Gefolge zu beherbergen unter wiederholtem Verbote der Ausübung von Jurisdiktionshandlungen Seitens der königlichen Beamten und Grafen in den trierischen Ortschaften. Die Unterwerfung der Stadt Trier unter die Landesherrschaft der Erzbischöfe (sicuti comiti) vollendete endlich Kg. Ludwig

IV. das Kind 902 (I. 214) durch die Schenkung des Münz-, Zoll-. Medum- und Abgabenregals, sowie der königl. Unterthanen innerhalb der Stadt, ein Akt, der auch darin seine Bestätigung findet, dass 902 der letzte Gaugraf im Triergau (der ardennische Wigerich) erscheint. Kg. Carl III. der Einfältige gab 913 auf die Bitte Ratbods dem trierischen Clerus und Volke die bisher fast regelmässig von den Königen direkt bewirkte Bestellung des Erzbischofs durch Wahl frei. Es mehrten sich auch die Schenkungen an das Erzstift unter Ratbods Nachfolgern *Rutger* 915 † 27/1 930 und *Ruotbert* 931 † 19/5 956. Letzterem, dem väterlichen Oheim des Maasgaugrafen Ansfried, späteren Bischofs von Utrecht und Busenfreunds von K. Otto I. (die burgundische und sächsische Herkunft-Ruotberts sind Hypothesen), bestätigte Kg. Otto I. 947 die völlige politische Unmittelbarkeit des trierischen Gebiets, die Zollfreiheit auf Mosel und Rhein und 949 die Schenkung von Zerf und Serrig, entzog aber 953 die in der Pipinischen Schenkung als trierisch anerkannte Abtei Maximin der Landeshoheit des Erzstifts — zu grossem späterem Streite damit den Grund legend. Ruotbert folgte K. Otto's I. Verwandter *Heinrich I.* † 3/7 964, der in einer wegen des zu späten Datums bedenklichen Urkunde (17. Sept. 964 S. I. 278, 994 ist ein Druckfehler) vom Grafen Siegfried von Luxemburg Leuken erwarb und Letzterem dafür den Berg Churbelun, worauf die Burg Saarburg erbaut war, leihweise einräumte. Erzbischof *Theoderich* 965 † 5/6 977 ertauschte von K. Otto I. das Kloster Oeren zu Trier statt des fernliegenden S. Servatius zu Mastricht und erhielt von Otto II. 973 einen grossen Walddistrikt auf dem linken Moselufer, so dass also das trierische Gebiet um Trier wohl abgerundet wurde. Dieses Gebiet (I. 294) erstreckte sich von Manderscheid die Lieser abwärts bis zur Mündung, die Mosel aufwärts bis zur Sauer, diese hinauf bis Echternach und von dort in gerader Linie über Irrel a. d. Prüm wieder bis Manderscheid, etwa 8 □Meilen umfassend. In demselben Jahre bestätigte Otto II. alle Rechte, Freiheiten und Besitzungen der trierischen Kirche und schenkte ihr das Münzrecht zu Ivoy und Longuion. Theoderichs Nachfolger *Egbert*, Sohn des Grafen Theoderich von Gent (oder Holland) 977, † 9/12 993 that Vieles zur Wiederherstellung der seit dem Normannenzuge verwüsteten trierischen Kirchen und Klöster. Der von ihm beklagte Umstand, dass auf Unkosten der Kirche die Kriegsmacht des Erzstifs durch Vergabung von Kirchengütern zu Ritterlehen verstärkt worden sei, kam indessen seinen Nachfolgern zu Statten. Die auf seinen Nachfolger den Sachsen *Ludolph* 994 † 19/3 1008 eintretende Wahl war nämlich eine zwiespaltige. Ein Theil des Clerus, vom Adel unterstützt, wählte 1008 den durch Besitz und Verwandtschaft mächtigen ganz jungen Propst von S. Paulin *Adelbero* von Luxemburg — Sohn des Grafen Sieg-

fried v. L., Bruder des Herzogs Heinrich von Bayern und der Kaiserin Kunigunde und von dieser mächtig unterstützt — während ein anderer den Mainzer Dompropst *Megingaud* erkor. Adelbero bemächtigte sich sofort der Stadt Trier, des erzbischöflichen Palatiums und befestigte dieses und die Moselbrücke. Megingaud dagegen erhielt die päpstliche Bestätigung 1009 und die Unterstützung des Kaisers Heinrich II., der obwohl Adelbero's Schwager, im Sommer 1008 von Cöln aus zwar die Stadt Trier, nicht aber den trierischen Pallast einnahm. In diesem Gebäude einer alten, von K. Constantin mit felsenfesten Ziegelmauern erbauten Basilika trotzte Adelbero 16 Wochen lang bis zum November 1008 den vergeblichen Anstrengungen des Kaisers, erhielt durch die Verwendung seines Bruders des Herzogs Heinrich von Bayern endlich freien Abzug, bemächtigte sich aber, nachdem der Kaiser den Rücken gewandt, sofort Triers nnd des oberen Erzstifts, während Megingaud sich im Niederstifte festsetzte und 15/12 1015 zu Coblenz verstarb. Um den Uebermuth Adelbero's zu bändigen, setzte ihm nach Megingauds Tode K. Heinrich II. den kräftigen *Poppo,* Sohn des Markgrafen Leopold von Oestreich entgegen, der sofort Trier einnahm, die Adelberonischen Burgen Berncastel, Sciva (Montclair) und Heiligkreuz zerstörte, sich aber dadurch in eine Fehde mit dem Neffen Adelbero's dem Grafen Giselbert von Luxemburg verwickelte, welcher 1028 die Abwesenheit Poppo's auf einer Wallfahrt nach Jerusalem benutzte, um die trierischen Lande auf das Grausamste zu verheeren. Poppo erwarb dem Erzstifte 1018 durch die Schenkung K. Heinrich II. Coblenz mit dem Kloster Beatusberg a. d. Carthause, von K. Conrad II. 1031 die Grafschaft Mar- oder Marienfels im Einrich. Er stellte die Abtei S. Mattheis wieder her, erbaute die St. Simeonskirche über der alten römischen Marspforte (porta nigra) zu Trier und fand darin seine Ruhestätte, als er 16/6 1047 verstarb. Die unglückliche Fehde mit den Luxemburgern hatte für Poppo's Nachfolger *Eberhard,* eines schwäbischen Grafen Ezzelin Sohn, Erzbischof von Trier 1047 † 15/4 1066 die schlimmsten Folgen. Er wurde vom Grafen Conrad von Luxemburg gefangen, arg misshandelt und erst nach dem gegen seinen Peiniger ausgesprochenen Kirchenbann wieder losgegeben. Die Päpste Leo IX. und Victor II. bestätigten ihm wiederholt 1049 u. 1057 den Primat der gallo-belgischen Bisthümer. Um eine Verbindung des oberen Erzstifts mit dem unteren herzustellen, tauschte Eberhard 1052 vom Grafen Walram von Arlon mehrere Besitzungen an der unteren Mosel ein. Noch schlimmer wie Eberhard erging es seinem unglücklichen Nachfolger *Cuno* von Pfullingen. Obgleich Neffe Anno's des mächtigen Erzbischofs von Cöln und von dem jungen Könige Heinrich IV. auf dessen Wunsch zum Erzbischofe von Trier befördert, war man in Trier, wo man einen Antheil an der Wahl bean-

spruchte, gegen Cuno so erbittert, dass ihm beim Zuge nach seinem Bischofssitze im Bedagau von einer bewaffneten Schaar aufgelauert, der Unglückliche gefangen und mit schrecklichem Hohne von einem Felsen herabgestürzt wurde 1. Juni 1066. Dem nächsten Erzbischof *Udo*, Sohn Eberhards Grafen von Nellenburg, durch Clerus und Volk gewählt 1066 und im kaiserlichen Heere gestorben 11/11 1078 bei der Belagerung von Tübingen folgte durch Kg. Heinrich IV. gegen den Willen des Papstes Gregor VII. und des trierischen Volkes zum Erzbischof ernannt 6/1 1079 *Egilbert* ein Graf von Ortenburg, eifriger Anhänger seines kaiserlichen Wohlthäters. Um den ärgerlichen Händeln mit der luxemburgischen Dynastie ein Ende zu machen, belehnte er die Grafen Wilhelm und Heinrich von Luxemburg mit 600 Hufen. Er dotirte die Klöster Oeren, S. Simeon, S. Martin und S. Mattheis. Nach Egilberts Tode 3/9 1101 wurde *Bruno* Sohn Arnold's Grafen von Laufen mit Zustimmung der Trierer von K. Heinrich IV. zum Erzbischofe von Trier ernannt und von Papst Paschal II. auf dem Concil zu Guastalla 1106 bestätigt. Er erbaute den westlichen Theil des Doms zu Trier mit den Thürmen, stiftete das Kloster Springiersbach 1107 und ein Hospital bei S. Florin in Coblenz. Papst Calixt II. bestätigte ihm den Supremat über die Bisthümer Metz, Toul und Verdün und befreite ihn persönlich von der Jurisdiktion der päpstlichen Legaten mit Ausnahme der a latere 1120. Bruno † 25/4 1124. Ihm folgte mit kurzen Regierungszeiten *Gottfried* (ein Graf von Vianden?) durch K. Heinrich VI. eingesetzt 2/7 1124, auf dem Concil zu Worms abgedankt 17/5 1127 † 14/11 1128 und *Meginher* Graf von Vianden, gewählt im Juni 1127 und nach kurzer, vom Grafen Wilhelm von Luxemburg — welchem Meginher die Feste Bumagen (das jetzige Bombogen bei Wittlich, nicht Neumagen) brach — beunruhigter Regierung im Gefängnisse zu Parma in Italien vor Kummer erblindet † 1/10 1130. Nachdem ein Neffe des früheren Erzbischofs Bruno der Domherr *Bruno*, später Erzbischof zu Cöln, auf die Wahl verzichtet, gelangte zum Erzbisthum nächst Balduin von Luxemburg der bedeutendste trierische Kirchenfürst *Albero* von Monsterol (monasteriolum, jetzt Montreuil bei Lüneville), ein romanischer, französich sprechender Lothringer. Vom Papste empfohlen und in zwiespaltiger Wahl gegen den Willen des Kgs. Lothar und des Adels wegen seiner Tüchtigkeit, Klugheit und kriegerischen Eigenschaften zum Erzbischofe von Trier gewählt 19. April 1131, trug Albero anfänglich Bedenken, die Wahl anzunehmen, ging indessen, nachdem er von Papst Innocenz II. 1132 die Weihe erhalten, mit grosser Energie daran, dem zerrütteten Erzstifte wieder aufzuhelfen. Zuerst schleuderte er den Bannfluch gegen den Herzog Simon von Lothringen wegen vielfacher Bedrückung von Kirchen und Klöstern, bändigte den Uebermuth des trie-

rischen Burggrafen Ludwig, der den erzbischöflichen Pallast und die einträglichsten Einkünfte des Erzstifts pfandweise inne hatte und ihm den Eintritt wehrte, zwang den Grafen Heinrich von Salm zur Abstellung der wider ihn erhobenen Beschwerden lothringischer Klöster, stiftete 1135 mit Gisela Wittwe des Grafen Friedrich von Saarbrücken die Abtei Wadgassen, gewann die Gunst des K. Lothar dadurch, dass er ihn 1136 nach Italien mit einem stattlichen Gefolge von 67 Rittern begleitete, züchtigte die Gebrüder von Nantersburg, welche wegelagerten, durch Schleifung ihrer Burg, nahm das der trierischen Kirche entfremdete Arras wieder und wurde wiederholt 1137 und 1138 zum päpstlichen Legaten in Deutschland bestellt. Der wichtigste Akt seiner Thätigkeit war indessen die von Albero betriebene, gegen die Ansprüche Heinrichs des Stolzen von Bayern gerichtete Erhebung des Hauses der Hohenstaufen auf den deutschen Kaiserthron. In der Zeit zwischen dem 22. Februar bis 7. März 1138 wurde nämlich von den zu Coblenz versammelten Fürsten Conrad der Hohenstaufe (III.) zum deutschen Könige gewählt *) und am 13. März zu Aachen gekrönt.

Im Mai 1138 stiftete Albero die Abtei Himmerode, besetzte sie mit vom heil. Bernhard v. Clairvaux erbetenen Mönchen und sandte, als Conrad III. im Herbste desselben Jahres gegen die Sachsen zu Felde zog, ihm 50 Ritter und viele Wagen mit Lebensmitteln und Wein zur Hülfe. Die Rückgabe der von Otto I. dem Erzstifte entzogenen und seitdem als reichsunmittelbar anerkannten Abtei Maximin bei Trier, womit Kg. Conrad III. dem Wohlthäter 1139 seinen Dank bethätigt hatte, brachte Albero in einen neuen bedenklichen Kampf mit dem Erbfeinde der trierischen Kirche, den Luxemburgern. Das stolze mit dem strengen Regimente Albero's unzufriedene

*) Jaffé Geschichte des dentschen Reichs unter Conrad III. S. 5 führt aus, dass die Wahl nicht in Coblenz, sondern in Lützelcoblenz d. h. dem Coblenz auf dem linken Moselufer gegenüberliegenden 1688 zerstörten Orte stattgefunden habe, eine Ansicht, die wir nicht theilen können. Dodechin sagt: „Conventus principum apud Confluentiam urbem factus est ln cathedra St. Petri, ubi Conradum-Regem constituunt.“ Jaffé hält in cathedra St. Petri für eine Ortsangabe und übersetzt: Die Fürstenversammlung wurde bei Coblenz in der St. Peterskirche, folglich — da Coblenz keine, wohl aber Lützelcoblenz eine St. Peterskirche besass — in Lützelcoblenz abgehalten. Diese Deutung ist offenbar irrig: *apud* steht wie immer in den gleichzeitigen Urkunden für *in* und cathedra St. Petri ist keine Peterskirche, sondern die Zeitangabe Petri Stuhlfeier (22. Februar). Da der Annal. Saxo sagt: Conradus factione Adalberonis Treverensis archiepiscopi et quorundam principum Confluentie feria II. dominice Oculi mei (Montag 7. März) eligitur, Otto Frising. u. Annal. Bosov. circa mediam quadragesimam oder media quadragesima (9. März) als die Wahlzeit angeben, so rechtfertigt sich die Annahme, dass die Fürsten am 22. Februar 1138 zu Coblenz zusammen kamen und dass die Wahl Conrads am 7. März beschlossen oder publicirt wurde.

Kloster Maximin rief nämlich seinen Vogt den Grafen Heinrich von Namür und Luxemburg um Hülfe an, erwirkte 1140 vom Papste Innocenz II. eine seine Unmittelbarkeit anerkennende Bulle und die Vorladung Albero's vor den päpstlichen Stuhl. Diese Abwesenheit benutzte Graf Heinrich zu einem Angriffe auf das noch unbefestigte Trier. Hier von dem Grafen Friedrich von Vianden abgewiesen, brannte und raubte er im oberen Stifte. Albero eilte auf die Nachricht von diesem Ueberfall rasch aus Italien herbei, legte sich mit Heeresmacht vor die luxemburgische Feste Rudolphsberg oder Roulmont (*die Lage ist unbekannt, kann aber nur wenig oberhalb Trier an der Mosel oder Saar angenommen werden*), während Heinrich Wittlich und Pfalzel niederbrannte. Albero brach nun die Belagerung ab, zwang Heinrich zum Rückzuge in die Eifel und nöthigte ihn bei Himmerode zur Schlacht, worin der Erzbischof siegreich die Luxemburger aus dem Felde sprengte. Dann wieder umkehrend nahm Albero rasch hintereinander Rudolphsberg, Echternach, Zolveren, Garlanden, Manderscheid und noch weitere 30 luxemburgische Burgen ein und erbaute zum Schutze der Verbindung zwischen dem oberen und niederen Erzstifte auf dem Mercuriusberg (Wodansberg?) bei Wittlich die Feste Neuerburg. Kg. Conrad III. brachte 1147 einen Frieden mit dem Grafen Heinrich zu Stande und bestätigte Papst Eugen im nämlichen Jahre der trier. Kirche für immer den Besitz von S. Maximin. Durch diese kriegerischen Thaten war Albero's Ansehen so gross in Deutschland und Italien gestiegen, dass Trier die Ehre eines päpstlichen Besuches wurde. Sonntag 30. Novbr. 1147 hielt Papst Eugen III. mit 17 Cardinälen einen prunkvollen Einzug in die alte Metropole, worin Albero zur Aufnahme seines hohen Gastes binnen 6 Wochen ein dreistöckiges Gebäude hatte aufrichten lassen. Zwölf Wochen verweilte der Papst in Trier, feierte Weihnachten in S. Paulin, weihte 13/1 1148 den Neubau von S. Mattheis und begrüsste nach Rom zurückkehrend die Aebtissin von S. Rupertsberg bei Bingen die weissagende heil. Hildegard. Albero, obwohl von Gicht heimgesucht, liess sich 1149 in einer von zwei Pferden getragenen Sänfte nach Rheims zum Concil bringen und erhielt dort von Neuem die Bestätigung des Primats im belgischen Gallien. Nochmals wurde die kriegerische Thätigkeit des grossen Erzbischofs angefacht, als Pfalzgraf Hermann von Stahleck 1150 die dem Grafen Otto von Rheineck gehörige, aber vom Erzstifte Trier lehenrührige Burg Treis wegnahm. Albero mit dem ihm nun verbündeten Grafen Heinrich von Namür und Luxemburg nahm, nachdem er den zum Entsatze heranrückenden Pfalzgrafen zum Rückzuge genöthigt, die Burg wieder und behielt sie, da Otto von Rheineck verstorben, für sich. Der bedeutende Mann starb von den Zeitgenossen hochgeehrt zu Coblenz 18. Januar 1152 und liegt im Petersdom zu Trier begraben. Sein Nach-

folger wurde, vom trierischen Clerus und Volk noch im Januar desselben Jahres gewählt, wiederum ein Romane, *Hillin* von Fallemannia (Fallemagne bei Dinant a. d. Maas), ein Wallone aus dem Bisthum Lüttich und nicht minder tüchtiger Regent wie sein Vorgänger. Sorgsam die durch Albero's Kriegsthaten erworbene Macht friedlich zu erhalten und zu stärken, befestigte er die trierischen Landesburgen, vor allen die neuerworbenen Festen Ehrenbreitstein, Treis und Manderscheid durch starke Thürme und feste Gebäude (erbaute den Helfenstein unter Ehrenbreitstein?), vollendete die Neuerburg bei Wittlich, vergrösserte den Dom zu Trier durch einen Choranbau, begleitete K. Friedrich I. auf dem Römerzuge von 1154 und 55, erwarb der trierischen Kirche 1158 das Bergwerksregal im ganzen Erzstift, schloss Frieden mit dem Pfalzgrafen Conrad 1161 und erhöhte die Vertheidigungskraft seines kleinen Staates dadurch, dass er die Festen der umliegenden Grafen und Herren, wie Sayn, Nassau, Siedelingen, Erenberg, Mussy u. a. m. in den Lehensverband der trierischen Kirche zog. Hillin starb zu Trier 23. October 1169. Auch Hillin's Nachfolger, wiederum ein romanischer Lotharinger, *Arnold,* Sohn Wirichs von Walecourt (bei Lüneville), war ein glücklicher Mehrer der erzstiftischen Macht. Auf den Wunsch K. Friedrich I. durch Clerus und Volk gewählt 1169, nahm er dem Sohne seines ursprünglichen Landesherren, des Herzogs Matthaeus, Friedrich von Lothringen die Burg Siersberg weg, belehnte 1171 den Herzog Berthold von Zähringen mit den Lehen des Grafen Heinrich von Namür und Luxemburg, begleitete K. Friedrich 1175 nach Italien und gab seinem Vetter Arnulf von Walecourt, Vogt zu Merzig den seit der popponischen Zerstörung wüstliegenden Burgberg von Schive frei, um darauf die Feste Montclair zu erbauen. Mit Hinterlassung wohlgefüllter Schatzkammern starb Arnold 25. Mai 1183. Die nun folgende *streitige Wahl* zwischen dem Dompropste *Rudolph* Grafen von Wied, den K. Friedrich I. unterstützte, und dem Archidiakon *Folmar* Grafen von Bliescastel 1183 gab zum schnellen Verschwinden dieses Staatsvermögens und zur ärgerlichen Einmischung Unberufener z. B. des Königs Philipp von Frankreich nur zu vielseitige Veranlassung. Folmar erhielt zwar 1186 vom Papste Urban III. die Weihe, wurde aber am 26/6 1189 von Papst Clemens III. wiederum abgesetzt. Nach einem zwischen dem Papste und K. Friedrich I. kurz vor dem Kreuzzuge des Letzteren geschlossenen Abkommen erfolgte 1190 in Gegenwart Kg. Heinrich VI. die Wahl des Erzbischofs *Johann I.*, Canzler des Königs aus nichtgenannter Familie (dass er in Trier geboren und dem Rittergeschlechte v. d. Brücke entsprossen sein soll, ist ohne Begründung). Für das vom vorhergegangenen Schisma zerrüttete Erzstift war der gute Haushalt Johanns von den glücklichsten Folgen. Im Anfange seiner Regierung von

Mitteln so entblösst, dass er zur Erlangung des Palliums in Rom die goldenen, den Hochaltar des Doms zu Trier schmückenden Bildwerke verpfänden musste, zudem vom Grafen Friedrich von Vianden eine Zeitlang gefangen gehalten, arbeitete er zwanzig Jahre lang unermüdlich an der Stärkung der weltlichen Macht des Erzstifts, zerstörte dem Grafen Folmar von Castel die Burg Berncastel, dem Grafen von Vianden die Feste Quintenberg, erwirkte von Kg. Heinrich VI. die Vergünstigung eines Zolls bei Coblenz 1195, vom Pfalzgrafen Heinrich den Verzicht auf die dem Erzstifte lästige Vogtei über Trier und die trierischen Orte im Trechirgau 1197, erwarb die Lehensherrlichkeit über die Coverner Burgen, Dudeldorf, Garlanden, Oberstein, Starkenburg, Virnenburg, die Hälfte von Clairvaux und Ouren, sogar das ferne Entzberg im Kraichgau, erbaute die Grimburg bei Wadern, verstärkte die übrigen Landesfesten, umgab Trier mit Mauern und legte bequemere bischöfliche Residenzen in Trier und Coblenz an. Freigebig nur gegen die Klöster seines Landes, besonders gegen das geliebte Himmerode, starb Johann 15. Juli 1212 und liess sich seinen sparsamen Grundsätzen getreu in ärmlichen Kleidern, nicht im fürstlichen Pompe zu Himmerode bestatten. Noch zu seiner Zeit oder kurz nach seinem Tode wurde der Bd. II. S. 391 mitgetheilte Liber annalium iurium archiepiscopi et ecclesie Treuirensis errichtet, die erste statistische Nachricht über den *Bestand des Erzstifts Trier* und seine Einkünfte.

Das Stift zählte damals folgende Ortschaften, Burgen, Unterthanen und Rechte: Merzig mit dem Saarzoll u. Mettlach. Füchten. Weiler. Besseringen Stahl. Buss. Saarburg mit dem Zolle und Fischerei in der Leuk, Kahren Wincheringen, Mannebach, Lampaden, Pellingen, Hentern, Bitzingen und Nieder-Leuken. Ferner Irsch (Henesc) mit Serrig, wo Unterthanen den Hufbeschlag der erzbischöflichen Pferde zu besorgen hatten, Schoden und Ockfen. Trier mit dem erzbischöflichen Pallaste und den davon abhängenden Schultheissen zu Wittlich, Birkenfeld, Macheren, Waltrach, Winterich, Welschbillig und Pfalzel. Der erzbischöflichen Kammer standen speziell zu die trierische Münze, Judenschatzung und verschiedene andere Rechte gegen die Kürschner, Schaarhöfer (welche die Saumthiere), Glashöfer (welche das Glas und Pergamenthöfer (welche das Pergament lieferten). Das sogen. Forstamt (uns bereits aus dem Schenkungsbriefe Carls des Grossen 802 bekannt mit Leiwen, Drohn, Kell, Reinsfeld, Malborn, Hermeskeil, Losheim, Zerf Steinberg, Bischoffs- oder Buschfeld, Merzig, Saarholzbach und allen dazwischen liegenden Ortschaften. Der heute noch dort bestehende Hochwald diente den Erzbischöfen zur Jagd. Dieselbe war vom 15. April bis 15. Juli ganz geschlossen. Der Forst stand unter einem Forstmeister und 7 Förster welche die erzbischöflichen Jagdhunde zu verpflegen hatten. Waltrach m

Thomen, Pluwig, Morscheid, Casel und Osburg. Welschbillig mit Sülm und Rohl. Möhn. Pfalzel mit Biwer u. Pallien. Cordel mit Fischerei in der Mosel, Ehrang mit Fischerei. Birkenfeld, Sötern, Brombach mit Berechtigungen im Idarwald und Kammerforst (Vogt über den Idarwald war der Graf von Spanheim), Fischerei in der Nahe und dem Drohn. Das Zimmer- oder Bauamt (officium dolabri) zog seine Einkünfte aus den Ortschaften Merzig, Irsch. Zerf, Feyen. Welschbillig, Möhn, Newel, Cordel, Wittlich. Altrich, Noviant. Berncastel, Monzelfeld, Longcamp, Kleinich, Brombach, Lucei, Birkenfeld. Waltrach, Emmel, Leiwen, Wintrich, Pfalzel, Ehrang, Palzem, Alf, Igel und Grenderich. Sie wurden verwendet zur Unterhaltung und Bewahrung der sieben Landesburgen: Arras, Ehrenbreitstein. Grimburg, (Ober-) Manderscheid, Neuerburg bei Wittlich, Saarburg und Welschbillig. Von Burgmannen findet sich noch keine Spur, wohl aber ständige Besatzungen. Arras hatte einen Pförtner und 2 Wächter, Ehrenbreitstein 4 Thurmknechte, 4 Wächter (wozu noch 2 nicht daselbst wohnende kamen), 1 Pförtner. 1 Eseltreiber mit 4 Eseln, Grimburg 3 Thurmknechte, 4 Wächter. 1 Pförtner, 1 Kellner und 1 Eseltreiber; Manderscheid 6 Thurmknechte, 2 Wächter, 1 Pförtner und 1 Eseltreiber; Neuerburg 4 Thurmknechte, 2 Wächter und 1 Pförtner; Saarburg 4 Thurmknechte, 2 Wächter, 1 Pförtner, 1 Eseltreiber und 1 Kellner; Welschbillig 4 Thurmknechte. 2 Wächter und 1 Pförtner — die ganze stehende Kriegsmacht des Erzstifts, keine 50 Mann —. In Andernach besass das Erzstift den Kirchenpatronat, einen Hof und Unterthanen, ebenso Rechte zu Namedy. Ferner gehörte zum Stifte Reinsfeld mit Hinzert, Poelert, Beuren und Bescheid. Osburg mit Thomm, Riveris und Fell. Kell. Coblenz mit dem erzbischöflichen (früheren Königs-) Hofe. Münze und besonderem Fischereirechte die ganze Mosel hinauf bis Trier. Wollte der Erzbischof Coblenz (im Falle der Zerstörung) wieder bauen, so waren Bingen, Cochem, Deutz und Duisburg von Alters her zur Beihülfe verpflichtet. Wurde die Stadt befestigt. so mussten dieselben Orte einen Thurm mit der Mauer bis zum nächsten Thurme erbauen. Nach Coblenz gehörten noch Winningen, Güls, Metternich, Bubenheim, Wallersheim, Vallendar, Immendorf, Aremberg, Pfaffendorf und Horchheim. Niederberg mit Waltersdorf, Mühlheim (jetzt Thal-Ehrenbreitstein), Urbar, Mallendar und den beiden Kammerforsten bei Niederberg und Kreuzberg. Ochtendung mit Waldorf, Sackenheim, Fressen und einem Kammerforst. Retterath. Manderscheid mit Roscheid, Langscheid (ebenfalls zur Stellung von Saumthieren verpflichtet), Dahlem und dem halben Mellicher Walde. Gipperath. Oefflingen. Wittlich mit Kirchenpatronat. Altrich mit Polenbach, Noviant, Mehring, Platten, und Graach. Lieser. Die dem Grafen von Bliescastel zu Lehen gereichten Höfe zu Morscheid, Gandern, Schwarzerden, Merscheid, Mannebach und Wei-

ler mit den Hufen zu Graach und Wehlen. Zinsleute zu Trier. Himbach oder Humbach (das spätere Montabaur) mit Schaarhöfern, die berittene Boten stellten, Berscheid, Eschelbach, Heiligenroth, Dombach, Siershan, Stockin, Wirges, Dedinsburg, Boden, Elgendorf, Hoeresen, Lieprecht- oder Leimdingen, Ober-Elbert und Simmern. Der erzbischöfliche Forst Spurkenberg begriff die ganze südliche Hälfte des Engersgaus von Niederlahnstein bis zur Mündung des Aura- (jetzt- Gehl- oder Gelb-) Baches oberhalb Nassau, diesen hinauf bis Reckenthal, den Isen- oder Eisenbach bis Meudt zur westlichen Kirchenwand, weiter zur westlichen Kirchenwand von Helferskirchen, den Saynbach hinab zum Rheine bei Bendorf und den Rhein hinauf bis Niederlahnstein. Sobald der Erzbischof nach Ehrenbreitstein zur Jagd kam, waren die Grafen von Nassau und die Herren von Isenburg verpflichtet, ihm ihre Jäger und Hunde zuzuschicken. Eine Verletzung des Jagdgebiets wurde hart gestraft. Nur der Vogt (von Helfenstein?) durfte mit einer gewissen Anzahl von Menschen und Hunden ausser dem Erzbischofe jagen. Der innerhalb des grossen Bannforstes gelegene Kammerforst war erzbischöfliches Privateigenthum. Die vier Förster wohnten zu Simmern, Elbert, Lieprecht- oder Leimdingen und Ems. Münster-Maifeld hatte ausser dem Haupthote daselbst noch 13 Unterhöfe, die ein eigenes Gericht bildeten, ferner eine erzbischöfliche Münze. Girschenach mit Metternich, Küttig, Lasserg, Burgen, Kalsch, Keldung und dem erzbischöflichen Kammerforst Fach. Cathedralsteuer entrichteten dem Erzbischofe im Landdekanat Keimt die zwar kirchlich aber nicht staatlich zum Erzstift gehörigen Pfarreien Pommern, Clotten, Cochem, Cond, Bruttig, Senheim, Nehren, Ediger, Alf, Zell, Briedel, Reil, Traben, Hontheim, Laufeld, Gillenfeld, Wolmerath, Belle, Mannebach, Keltem, Lütz, Gontershausen und Beulich, ferner die Capellen Ellenz, Neef, Bullay, Uerzig, Bausendorf, Greimerath, Gipperath, Oefflingen, Lutzerath, Strotzbüsch, Gillenbeuren, Urschmitt, Strimmig, Buch, Mörsdorf, Roth, Savershausen, Sevenich, Laubach und Horn. Das Areal dieses Gebiets beträgt im Ganzen etwa 30 □Meilen. Verwaltet wurde es von den genannten 41 Haupthöfen oder Bannforsten aus durch Hofmeyer (villici, maiores), als deren Hülfsbeamte die Advocati (Vögte), cellerarii (Kellner), sculteti (Schultheissen), bidelli (Büttel), scabini (Schöffen), Centenarii (Zentner), forestarii Förster) u. a. m. vorkommen.

Sehr vermissen wir für diese Zeit eine Aufstellung der *Vasallen des Erzstifts* (*homines, feudales*), da ihre Zahl (wie die Heeresstärke unserer Zeit) den besten Maasstab für die Macht des Staates abgiebt. Durch die Urkunden und späteren Lehenregister wissen wir indessen, dass im Anfange des 13. Jahrhunderts Trier bereits folgende, wenn auch nur vorübergehend und mit unbedeutenden Lehen beliehene Vasallen hatte: die Herzoge von Lo-

thringen und von Zähringen 1171, die Grafen von Arlon 1052, von Are 1107, von Arnstein 1052, von Berenbach 1158, von Castel u. 1200, von Glitzberg (?), von Hochstaden 1198, von Kalw 1198, von Laurenburg 1158, von Luxemburg um 1097, von Molbach (?), von Nassau 1158, von Sayn 1152, von Spanheim 1190, von Vianden 1138, von Virneburg 1192, ferner die Herrengeschlechter von Covern u. 1200, von Dudeldorf u. 1190, von Oberstein u. 1190, von Walecourt u. 1180 u. a. m. Für diese Lehenmannen bestand ein aus ihrer Mitte vom Erzbischofe berufener Lehenhof, welchem K. Heinrich VI. 1196 (II. 190) bestätigte, dass eine 3malige Vorladung von 14 zu 14 Tagen zur Verurtheilung (in contumaciam) genüge.

Die Hauptstärke der trierischen Streitkräfte, die indessen zu jener Zeit nur auf etwa 100 – 150 Pferde zu veranschlagen ist (das Adelsaufgebot des Erzstifts hat nie 500 Pferde überstiegen), machten die *Ministerialen (ministeriales S. Petri)* aus, waffengeübte Leute, die mit Leib und Gut dem Erzstifte eigenthümlich zugehörten und wie wir unten hören werden, die eigentliche Grundlage des ritterbürtigen Landadels bildeten. Als solche trierische Ministerialgeschlechter kommen vor: die von Archa (v. d. Arken) zu Coblenz 1204; von Arras 1192; de Atrio zu Coblenz 1198; von Breitscheid 1155; de Castello 1212; de Cimiterio (vom Kirchhofe) zu Coblenz 1204; von Coblenz (de Confluentia), wohl mehrere Stämme begreifend 1158 bis 1209; Vögte von Coblenz 1198; von Covern 1129 (von den Edelherren wohl zu trennen); von Cröv 1211; Dapiferi Trevirenses, Truchsesse des Erzbischofs 1152; von Daun 1179; von Enkirch 1190; von Ehrenbreitstein 1137; von Esch oder Asch (von den Esch in Luxemburg zu trennen) trierische Kämmerer 1152; von Gondorf (Guntreve) 1158 die Vorfahren der * Fürsten von der Leyen; von Helfenstein trierische Marschälle 1161; Hunzwin von Waldorf 1209; von Kerpen 1190; Lenherren von Andernach 1187; von Lahnstein (Logenstein d. h. Nieder-Lahnstein) 1152; Lupus (Wolf) 1203; Lusco 1190; * von Merl 1191; von Merzig (de Marceto) auch von Veldenz gen. Merzig, mit den v. d. Brücke zu Trier stammverwandt 1138; von Milen 1158 (?); von Misenheim 1206; Vögte von Münster-Maifeld 1207; von Nickenich 1204; von Pfaffendorf 1158; vom Pallaste zu Trier (de Palatio) 1103; Pincernae trevirenses, trierische Schenken 1158; von Polch 1209; de Ponte oder v. d. Brücke zu Trier um 1120. Dieses Geschlecht sträubte sich heftig gegen die Ministerialität, nannte sich auch liber d. h. freigeboren und nahm im folgenden Zeitraume den Herrentitel an; de Reno aus Trier 1158; von Saarburg 1158; von Siedelingen 1158; Treviri aus Trier 1158; Burggrafen von Trier namentlich Ludwig der Gegner Albero's 1131; Vögte zu Trier 1172; Untervögte zu Trier 1187; von Urley oder Orley trierische Cämmerer 1129; von Waltrach 1163 und von Wolf 1158.

Städte besass das Erzstift nur zwei: *Trier*, welches 902 und *Coblenz*, welches 1018 vom Reiche geschenkt wurde. In Trier machte der zahlreiche Ministerialadel den Erzbischöfen noch lange zu schaffen, Coblenz war sehr unbedeutend. Beide Städte wurden von den zu dem dortigem Pallaste resp. Königshofe gehörigen trierischen Ministerialen verwaltet, aus deren Mitte der Burggraf, Vogt und Untervogt zu Trier, so wie der Vogt zu Coblenz hervorgingen. Ihnen zur Seite stand ein Schöffenrath, der anfänglich nur aus den Ministerial- später auch aus angesehenen Bürgerfamilien gebildet wurde. Die bäuerlichen Verhältnisse trugen noch sehr den Stempel der alten Unfreiheit, womit die fränkischen Eroberer die vorgefundene Bevölkerung belastet hatten. Die ganze Bevölkerung war leibeigen (mancipia, coloni, villici). Sie durfte den Boden nicht verlassen, sich ohne Erlaubniss nicht verheirathen, zahlte Kurmuth und Besthaupt. Nicht zu verkennen ist das frühe Bestreben der Erzbischöfe wie der Kirche überhaupt, diese schroffen Verhältnisse zu mildern. Unser Urkundenbuch giebt eine Menge von Freilassungsurkunden oder Umwandelung von Leibeigenschaft in Wachszins. Terra salica ist wie wir unten zeigen werden, das dem Erzbischofe reservirte Grundeigenthum.

Als Wappen führte das Erzstift ein rothes Kreuz in silbernem Felde.

Erzbischöfe von Cöln. Erzstift Cöln.

Die eigentliche Geschichte der Erzbischöfe von Cöln geht den Niederrhein an. Wir nehmen daher nur auf diejenige Zeit und die Fürsten Rücksicht, welche unseren Mittelrhein berühren. Obgleich kirchlich das Gebiet des Erzbisthums Cöln drei grosse Gaue unseres Bezirks, den Ahr- Auel- und Eifelgau begriff, so ist doch der weltliche Erwerb darin, namentlich in unserem Bezirke ein unbedeutender geblieben. Erzbischof *Friedrich I.* 1099—1131 schenkte den ihm von K. Heinrich IV. und dessen Sohn Heinrich V. zugewendeten Ort Hirzenach bei St. Goar der Abtei Siegburg, die dort eine Propstei gründete. *Arnold I.* von Randerode sein zweiter Nachfolger 1137—1151 begabte 1141 das Kloster Martilthal bei Springiersbach, erhielt durch den Verzicht des Grafen Otto von Rheineck 1144 die Vogtei über das Kloster Laach und durch Tausch mit dem Kloster Springiersbach den Ort Sehl bei Cochem. Ihm folgten *Arnold II.* Graf von Wied 1151—1156, *Friedrich II.* Graf von Altena und Berg 1156—1158 und *Reinald* Graf von Dassel 1159—1167. Letzterer gerieth mit dem Pfalzgrafen Conrad von Hohenstaufen in Händel und bemächtigte sich 1164 des seit der Zerstörung K. Conrad's III. 1151 öden Burgberges von Rheineck, den er sofort mit einer neuen Feste krönte und somit zuerst in unserem Bezirke festen Fuss fasste.

Sein Nachfolger *Philipp* von Heinsberg 1167—1191 vollendete den Bau von Rheineck und erwarb 1167 von K. Friedrich I. auch den Königshof Andernach. In einer merkwürdigen Urkunde von 1171 (II. 41) reformirte Philipp die dortige Schöffenordnnng, indem er bestimmte, dass 14 Schöffen aus den reichsten und angesehensten Familien des Orts auf Lebenszeit gewählt und mindestens 7 davon zur Aburtheilung eines Kapitalverbrechens, mindestens 3 aber für kleinere Fälle anwesend sein sollten. Im J. 1174 erkaufte der Erzbischof Philipp vom Grafen Heinrich von Saffenburg die Vogtei über Rhens und verpfändete er 1182 dem Erzbischof Arnold von Trier die Höfe Rhens, Senheim, Rachtig und Zeltingen. 1189 belehnte er den Pfalzgrafen Conrad von Hohenstaufen, seine Gemahlin Irmtrud und Tochter Agnes mit der Burg Stahleck und der Vogtei Bacharach und 1190 den Grafen Theoderich von Wied mit der Feste Ollbrück. Philipps Nachfolger auf dem cölnischen Stuhle *Bruno III.* Graf von Berg 1191, resignirte 1193. *Adolph I.* Graf von Altena 1193 wurde abgesetzt 1205, *Bruno IV.* Graf von Sayn regierte 1205—1208. *Dietrich I.* von Heinsberg wurde abgesetzt 1212.

Erzstiftisch cölnisches Gebiet war mit dem Schlusse unseres Zeitabschnitts nur Andernach mit St. Thomas, Namedy, Fornich, Kell, Saffig, Miesenheim, ferner Rhens a. Rh. und Zeltingen und Rachtig an der Mosel. Rheineck war cölnische Landesburg „eine der vier Säulen des Erzstifts“, indessen schon zu Ende dieser Periode an ein sehr widerstrebendes Burggrafengeschlecht vergabt. Stahleck mit der Vogtei Bacharach und Ollbrück waren cölnische Lehen der Pfalzgrafen resp. der Grafen von Wied.

Wappen des Erzstifts war ein schwarzes Kreuz in Silber.

Erzbischöfe von Mainz. Erzstift Mainz.

Nicht viel bedeutender wie Cöln war auch die Thätigkeit und der Erwerb der Erzbischöfe von Mainz in unserem Gebiete, obgleich ihnen kirchlich der ganze Nahegau unterworfen war. Von Erzbischof *Willegis* 975—1011 besitzen wir die Circumscription der uralten Pfarrei Mörschbach bei Castellaun a. d. Hundsrücken. Nach ihm regierten *Erkenbold* 1011—1021, *Aribo* oder *Erfo* 1021—1031, *Bardo* von Oppershofen 1031—1051, *Luitpold* Graf von Bogen 1051—1059. Erzbischof *Siegfried I.* von Eppenstein 1060—1084 beurkundete 1072 u. 73 die Stiftung des Klosters Ravengiersburg durch den Nahe- und Trechirgaugrafen Berthold. *Wezel* regierte 1084—1088. Erzbischof *Buthard* 1088—1109 besetzte 1107 das Kloster Disibodenberg a. d. Nahe mit Mönchen statt der Canoniker und beschenkte 1108 seine Domkirche zu S. Martin mit Gütern im Nahegau. Nach einer *Sedis-*

vacanz 1109 bis 1111 folgten *Adelbert I.* Graf von Saarbrücken 1111—1137, welcher 1112 von Erzbischof Adelgot von Magdeburg einen Hof zu Oberwesel und die Orte Iugenheim, Hüffelsheim und Traisen a. d. Nahe ertauschte. Sodann kommen in langer Reihe und nur spärlich in unseren Urkunden vertreten, die Erzbischöfe *Adelbert II.* Graf von Saarbrücken 1137—1141, *Markulf* 1141—1142, *Heinrich* oder *Felix* von Harburg 1142 abgesetzt 1153, *Arnold* von Selenhofen 1153, von den Mainzern ermordet 1160, *Rudolph* von Zähringen nicht bestätigt 1160, *Christian I.* Graf von Buche 1160 abgesetzt 1162, *Conrad I.* von Wittelsbach 1162 entsetzt 1165, *Christian I.* von Buche wiedereingesetzt 1165 1183, *Conrad I.* von Wittelsbach wieder gewählt 1183—1200, *Leopold* von Schönfeld 1200 resignirt 1208 und sein Gegner *Siegfried II.* von Eppenstein 1200—1230.

Am Schlusse unseres Zeitabschnittes waren mainzisches Gebiet am Mittelrhein die Orte: Ober-Lahnstein oder die curtis Logenstein, deren Schenkung Seitens der Uta Kg. Ludwigs (III. des Kinds) Mutter durch ihren Vogt Ruthard an die Mainzer Kirche K. Otto II. 978 bestätigte, während die Vogtei den Grafen von Arnstein verblieb. Ferner Ober- und Nieder-Heimbach und Trechtingshausen mit einem schmalen Saum längs dem Rheinufer bis Bingen, worauf später die Burgen Heimburg, Sooneck, Reichenstein und Faitzberg (Rheinstein) entstanden. Die Vogtei Heimbach schenkte Erzbischof Ruthard 1092 u. 1108 seinem Domcapitel, 1219 wollte sich der Wildgraf Conrad derselben bemächtigen, wurde aber excommunicirt und verzichteto darauf.

Mainz führte ein silbernes Rad in rothem Felde, ein Wappenbild das schon auf den Ziegeln des römischen Moguntiacum vorkommt und also nicht erst von Willegis, dem angeblichen Wagnerssohn, angenommen wurde.

Bischöfe von Lüttich und Metz. Aebte von S. Maximin und Prüm.

Die **Bischöfe von Lüttich** und **Metz** berührten zwar mit ihren Kirchensprengeln ebenfalls unser Gebiet, haben aber darin niemals weltliche Landesherrschaft erlangt. Der Bischof von Metz war indessen Lehenherr der Burg Saarbrücken seit 1065. Dagegen waren aber die Aebte der grossen kaiserlichen **Abteien S. Maximin** und **Prüm** fast gleichzeitig mit Trier durch die Exemtionen der fränkischen und deutschen Könige für unsere Zeit — wenn auch die Reichsunmittelbarkeit von S. Maximin durch Trier mit Recht bestritten werden mochte — wirkliche Landesherren über gar nicht unbedeutende Gebietstheile geworden. Vergleiche über sie und die später auch von der Abtei Echternach geltend gemachten Ansprüche auf Landesherrlichkeit die Klöster am Schlusse der Uebersicht.

Grafengeschlechter.

Sehr bedeutend war am Mittelrheine die Zahl und der Besitz der Grafengeschlechter, welche aus den fürstlichen und Gaugrafenfamilien entsprossen, seit dem Anfange des 11. Jahrhunderts von den in ihren Amtsbezirken oder auf ihren Allodialbesitzungen erbauten Burgen ständige Namen anzunehmen begannen. Die Bildung dieser Geschlechter, welche mit den freien Herren den eigentlichen Adel des Mittelalters oder jetzt sogen. hohen Adel ausmachten, ist bei uns theils aus der bereits oben ausgesprochenen Thatsache herzuleiten, dass innerhalb eines Gaues verschiedene Familien die gaugräfliche Würde gleichzeitig in Anspruch nahmen oder dass eine Theilung des Gaus unter verschiedene Glieder derselben Familie stattfand. Zur Unterscheidung dieser verschiedenen Gaugrafengeschlechter wurde die Bezeichnung nach den Wohnorten üblich. Ein Beispiel für den ersten Fall liefert der Engersgau, worin im 11. Jahrh. bereits 4 Familien sich Grafen nannten, deren Burgen nur wenige Stunden von einander liegen: Hammerstein (lahngauischen), Wied (ardennischen), Ehrenbreitstein (ezzonisch-pfalzgräflichen? Hauses) und Isenburg (eingeborene Dynasten, welche den Grafentitel im 12. Jahrh. wieder fallen liessen, für die aber die auelgauischen Grafen von Sayn eintraten). Ein Beispiel für den zweiten Modus giebt der Nahegau, worin sich aus der Gaugrafenfamilie der Emichonen innerhalb eines Jahrhunderts 3 Grafengeschlechter: die Wild- Rau- und die Grafen von Veldenz entwickelten und neben ihnen noch die von Spanheim und Stromberg. Im 13. Jahrhunderte war die Ansicht, dass die Grafen ihre Gerichts-Gebiete nicht mehr als kaiserliche Beamte, sondern als Reichslehenträger besässen, schon so festgewurzelt, dass der Reichstag von Worms 1231 die Grafen gleich den übrigen weltlichen Fürsten als Landesherren förmlich anerkannte.

Ardennische Grafen. Mit diesem Namen bezeichnet man die zahlreiche an bedeutenden Männern reiche Nachkommenschaft eines Grafen Wigerich oder Widerich, den wir 902 als Gaugrafen im Trier-, 909 im Bedagau und 916 als Pfalzgrafen von Aachen kennen gelernt haben. Uralte Chronisten bezeichnen ihn als einen Sprössling König Chlothars und Urenkel Carls des Grossen. Von ihm stammen in direkter männlicher Erbfolge und unbestritten (nur Siegfried der erste Graf von Luxemburg wird von einigen Schriftstellern nicht für einen Sohn Wigerich's, sondern für dessen Stiefsohn aus 2. Ehe der Kunigunde mit Richizo oder Richwin gehalten und fiele für diesen Fall das luxemburgische Haus in der Stammtafel aus) die wichtigsten mittelrheinischen Fürsten- und Grafengeschlechter ab und blüht Wigerichs Geschlecht noch heute, wenn es als erwiesen angenommen werden kann, dass die Herren von Reiferscheid jetzt * Fürsten von Salm wirkliche Nachkommen der Herzoge von Limburg sind.

Stammtafel der ardennischen Grafen.

?

Wigerich oder Widerich Graf im Trier- und Bedagau Pfalzgraf zu Aachen 877—926
heir. 1) Eva | 2) Kunigunde, welche in 2. Ehe Richwin heirathet.

Friedrich
Abt zu S. Hubert † 942.

Gozelin od. Godfried
† 943
heir. Huoda 963.

Friedrich
Graf von Bar 959 Herzog von Oberlothringen † 990 s. *Lothringen*.

Adalbert
Bischof von Metz 929 † 964.

Giselbert
Graf im Ardennergau 963 hernach Abt zu St. Hubert.

ob 2. Ehe der Kunigunde?
Siegfried v. Luxembg. 963, Graf im Moselgau 982 u. in d. Ardennen 998, Vogt zu Echternach u. S. Maximin bei Trier † u. 998 heir. Hedwig Schwester Adelberts s. Schwagers.

Judith
heir. Adelbert von Elsass Markgraf in Lothringen.

(Kinder des Gozelin:)

Gottfried
d. Gefangene, Graf im Methingau 960, in den Ardennen 982, von Verdün u. Eenham Herzog v. Niederlothringen s. *Lothringen*.

Heinrich Graf von Arlon, davon die Herzoge v. Limbg., die Graf. v. Berg u. d. luxemb. Kaiserhaus, s. *Arlon* s. *Limburg* s. *Luxemburg*.

Albero
Erzbischof von Rheims 972.

(Kinder des Siegfried:)

Heinrich
Graf im Ardenner- u. Bedagau 998, Herzog von Bayern 1004 † 1027.

Friedrich
† 1019 Graf in Hessen u. a. d. Mosel heir. Irmentrud.

Theoderich
Bischof von Metz 1004 † 1046.

Adalbert
Propst zu S. Paulin 1008 zum Erzbischof von Trier gewählt † n. 1037/38.

Giselbert
Graf in Walderfinga 996 † 1004.

Kunigunde
† 1037
heir. d. deutschen K. Heinrich II. † 1024.

(Kinder des Friedrich † 1019:)

Heinrich
Vogt zu Echternach und S. Maximin, Herzog v. Bayern 1042 † 1047 zu S. Maximin begraben.

Friedrich
Herzog in Niederlothringen und Markgraf zu Antwerpen 1046 † 1065.
heir. 1) Gerberge v. Boulogne 2) Ida oder Regelind.

Giselbert
Graf von Salm 1035 u. Luxemburg, Vogt zu Echternach und S. Maximin † u. 1058 heir. N.

Adelbert
Bischof von Metz 1046 † 1072.

Siegbert
von ihm die Grafen von Saarbrücken. s. *Saarbrücken*.

Theoderich
von ihm wahrscheinlich die Grafen von *Glitzberg* s. diese.

?
Hermann
Pfalzgraf am Rhein 1064 † 1085
heir. Adelheid von Orlamünde Wittwe Adalberts Grafen von Ballenstädt.

(Kind des Friedrich † 1065:)

1. Ehe Judith
einzige Erbin
heir. Walram II. Grafen von Arlon.

(Kinder des Giselbert:)

Conrad I. Graf v. Luxemburg
1059 † 1086
Stammvater der ardennischen *Grafen von Luxemburg* s. diese.

Hermann Graf von Salm
Gegenkönig K. Heinrich IV.
1081 † 1086
Stammvater der *Grafen von Salm und Rheineck* s. diese.

Heinrich
Graf von Luxemburg 1066.

Grafen von Are (de Ara, de Aris, de Are). Ihr Stammsitz ist die Felsenburg Are *(Altenahr Kr. Ahrweiler)*. Sie nennen sich Abkommen des Sigebodo, der 930 das Kloster Steinfeld bei Münster-Eifel gründete und sind es unzweifelhaft auch die der Brüder Sigebodo und Richwin, welche 992 von K. Otto III. mit einem Wildbanne zwischen Adenau, Ahr, Liers, Blasweiler, Königsfeld, Ramersbach und Wadenheim beschenkt wurden (Bd. II. 17). Dem 1107—1126 vorkommenden Theoderich I. Grafen von Are, Vogt der Kirchen Münster-Eifel und Steinfeld folgte sein Sohn Lothar 1132—38 und dessen Sohn Theoderich II., mit welchem vor 1164 die Hauptlinie zu Are erlosch. Ein zweiter Sohn Theoderichs I. Ulrich Graf von Are 1130—1163, seit 1169 aber, von der wahrscheinlich von ihm auf einer der höchsten Eifelkuppen erbauten mächtigen Burg Nürburg, Graf von Nurberg genannt, hatte einen Sohn Gerhard, der 1196 nach dem Aussterben der älteren Linie wieder den Grafentitel von Are führte und drei Söhne hinterliess, von denen Otto der Stammvater der Grafen von Neuenare wurde, Theoderich III. die Herrschaft Malberg in der Eifel erheirathete und davon den Namen annahm, Johann aber Nürburg erhielt. Ein dritter Sohn Theoderichs I. Otto 1147 erheirathete mit der Erbtochter des Grafen Gerhard von Hochstaden diese sehr bedeutende Grafschaft an der Erft unterhalb Cöln und setzte dort sein Geschlecht, in der hochstadenschen Linie ausgestorben mit Erzbischof Conrad von Cöln 1261, und in der wickrathschen bis zum Anfange des 14. Jahrhunderts fort. Otto's Enkel Theoderich Graf von Hochstaden nahm mit den Nürburgischen Vettern ebenfalls an der Erbschaft der 1164 ausgestorbenen Hauptlinie zu Are Theil und wird deshalb bei uns auch manchmal Graf von Are genannt. Are und Hochstaden führten einen silbernen Adler in Roth, Neuenare einen schwarzen Adler in Gold, Nurberg und Malberg einen silbernen Löwen in Roth von silbernen Steinen umgeben.

Grafen von Arlon (comites Arlunenses, de Arlo). Dieses für die mittelrheinische und deutsche Geschichte später sehr wichtig gewordene Haus (da die Herzoge von Limburg und die luxemburg. Kaiserdynastie daraus hervorgingen) stammt von dem ardennischen Grafen Heinrich I., der 963 u. 1000 als Gaugraf im Arelgau vorkommt. Sein Sohn Walram I. Graf von Arlon *(Arlon belg. Luxemburg)* 1052 tauschte von Erzb. Eberhard von Trier bedeutende Besitzungen an der Niedermosel (I. 393 u. 4) gegen ihm besser gelegene an der Mosel und Saar ein. Walram's Söhne Fulco und Walram II. erscheinen zwar noch 1093 in der Laacher Stiftungsurkunde (I. 444) gleichzeitig mit Walrams Sohn Heinrich II., der sich in derselben bereits Herzog von Limburg nennt. Es ist aber dieses Vorkommen, da beide bereits todt und Heinrich bestimmt noch nicht Herzog war, ein triftiges Ar-

gument gegen die Echtheit dieser auch aus anderen Gründen angezweifelten Urkunde. Der letztgenannte Heinrich Graf von Arlon prätendirte allerdings aus dem Rechte seiner Mutter Judith, einer Tochter Friedrichs von Luxemburg Herzogs von Niederlothringen, nach dem Tode Gottfrieds von Bouillon 1100, von K. Heinrich IV. begünstigt, die herzogliche Würde in Niederlothringen und wurden diese Ansprüche von seinem kriegerischen Sohne Walram III. Graf von Arlon 1115, seit 1129 aber Herzog (dux paganus) genannt † 1138 gegen die Grafen von Löwen auf das Tapferste verfochten. Indessen konnte sein Sohn oder Enkel Heinrich III. den Herzogtitel für Niederlothringen nicht aufrecht halten und vertauschte ihn 1153 mit dem eines Herzogs von Limburg (von einer Burg an der Wester zwischen Aachen und Verviers *(Belgien)*, die schon Heinrich II. besessen und sich zeitweise von ihr benannt hatte) und Markgrafen von Arlon. Der Schild der Grafen von Arlon zeigt einen Löwen (roth in Silber?), der bei Limburg goldgekrönt erscheint. Vergl. Limburg *).

Grafen von Arnstein. Sie sind die Gaugrafen im Einrich. Arnold oder Arnolf, der noch 1050 als Graf im Einrich genannt wird, nahm 1052 von seiner oberhalb Nassau an der Lahn gelegenen Burg den Namen eines Grafen von Arnstein an. Ihm folgten als Sohn, Enkel und Urenkel drei Ludwige, von denen der Letzte mit seiner Gemahlin Guda v. Boimeneburg 1139 die Burg Arnstein in ein Kloster verwandelte (I. 653), darin selbst das geistliche Kleid nahm und am 28. October 1185 verstarb. Das reiche Gut des Hauses ging durch weibliche Erbfolge an die Grafen von Laurenburg und die Herren von Isenburg und die von der Abtei Prüm lehenrührige Vogtei über St. Goar auf die Grafen von Katzenellenbogen über (Wappen?).

v. **Bitsch** (Veste Bitsch in den Vogesen in Frankreich) s. Lothringen.

v. **Boimenenburg** s. **Rau- und Wildgrafen.**

v. **Castel** (de Castele, de Castro, de Castris). Den Stammort Castel *(das heutige Bliescastel bayr. Rheinpfalz)* schenkte K. Otto I. 960 dem Bisthum Metz. Bischof Hermann belieh gegen Ende des 11. Jahrhunderts da-

*) Obgleich Schild und Helm als ständige Familienzeichen eigentlich erst in der nächsten Periode in Gebrauch kamen, so glauben wir doch Localforschern einen Dienst zu erweisen, wenn wir die Wappen zugleich mit der ersten Erwähnung der betreffenden Geschlechter anführen. Da die Siegel zwar das Wappenbild, aber keine Schraffirung (Farbe) geben, so war letztere oft schwer zu ermitteln. Vortreffliche Dienste leisteten uns dafür die gemalten Burgmannsregister Erzbischofs Balduins um 1340 (wohl der älteste deutsche Wappencodex?), die Stammtafeln des domcapitularischen Archivs und das trotz seiner Irrthümer vortreffliche Wappenbuch des Joh. Siebmacher I. Bd. Nürnberg 1605 II. Bd. 1609. Die späteren Zusätze sind weniger brauchbar.

mit Gottfried, den Sohn Volmars Grafen von Luneville, der 1098 als Graf von Castel auftritt. Ihm folgte sein Sohn gleichen Namens 1127 und diesem der Sohn Volmar I. Graf von Castel 1135—1179. Volmar I. hatte 3 Söhne: Hugo Graf von Lüneville, Heinrich Bischof von Verdün und Volmar II., der in Castel succedirte und 1223 verstarb. Wappen: silberner Rosenstock mit 5 silbernen Rosen in Roth.

Grafen von Cleeberg (de Cleberc) und **Mörl**. *(Die Burg Cleeberg südlich von Wetzlar und das Dorf Ober-Merlau im Grossherz. Hessen).* Zwei Brüder Friedrich 1162 Graf von Cleeberg und Siegfried 1159 Graf von Mörl, 1162—1189 aber auch Graf von Cleeberg genannt, dessen kinderlose Wittwe die 1196 genannte Alberadis comitissa de Cleberc sein könnte, hatten zur einzigen Erbin eine Isengard von Cleeberg, die gegen 1220 Burg und Grafschaft an ihren Gemahl Heinrich von Isenburg brachte.

von Clervall (de Clerius, de Claraualle). Stammsitz ist das jetzige Clerf oder Clervaux *(im nördlichen Luxemburg).* Ein Graf Gerhard v. C. wird 1129 u. 32 Bruder des Grafen Friedrich von Vianden, ein Graf Simon 1157 genannt, dann verschwindet das Geschlecht.

von Dietz (Diedisso, Dithesse, Dietze), Stammsitz dieser bedeutenden Familie ist Burg und Städtchen Dietz an der Lahn *(Herz. Nassau).* Zwei Brüdern Embricho I. u. N. de Diedisse 1073 folgten 1107 zwei Brüder: Heinrich I. und Gerhard I. Grafen v. D., wahrscheinlich aus dem Hause der Grafen von Sayn (?), denen wiederum ein Embricho II. und dessen Sohn Heinrich II. 1145 succedirten. Von K. Friedrich I. mit dem Pfalzgrafen Hermann 1155 zum Hundetragen verurtheilt, wurde er später vom Kaiser hochgeehrt und begleitete ihn auf dem Kreuzzuge 1188. Von seinen Söhnen setzte Gerhard II., obgleich auch dieser sich 1208 Graf von Weilnau nennt, die Hauptlinie zu Dietz fort, während Heinrich III. die Seitenlinie der Grafen von Weilnau begründete.

W. 2 übereinander laufende Leoparden, bei Dietz golden in Roth, bei Weilnau die Farben umgekehrt.

von Ehrenbreitstein (de Erenbrechtstein). Ein Graf Erembertus de E. 1019, wahrscheinlich der Erbauer der schon von den Römern als Warte benutzten Felsenfeste Ehrenbreitstein gegenüber Coblenz, gehört nach seinem Namen und Besitzungen am Niederrhein (Deutzgau) wahrscheinlich dem ezzonisch-pfalzgräflichen Hause an, scheint aber entweder keine Nachkommen erzielt oder diese den Grafentitel nicht behauptet zu haben. S. Edelherren.

v. Esch a. d. Sauer *(Grossherz. Luxemburg).* Gottfried Graf von Esch 1135, erscheint bereits 1137 als Godefridus de Asche ohne den Grafentitel und hat seine Nachkommenschaft: die Herren von Esch (Asch, Aix, Aisse, Ex) diese Würde auch niemals mehr prätendirt. s. diese.

Grafen von Flanheim s. Wildgrafen.

von Froisbret *(jetzt Burg und Flecken Freusburg a. d. Sieg K. Altenkirchen).* Eberhard von Frussdebrat todt 1131 hatte einen Sohn Adelbert, dem 1166 ein Reiner von Froisbret oder Vroinzberch folgt, der sich 1185—90 comes de Froisbrecht (Vroisbrech) nennt und der Letzte gewesen zu sein scheint, da der 1244 erscheinende Heinrich v. Fr. den Grafen von Sayn angehören muss, die sicher 1247 im Besitze der Burg und Herrschaft waren. Eine domina Aleid de Froitzbret, Gemahlin des Burggrafen Eberhard von Aremberg 1220, brachte auch diesem bedeutende Güter an der Sieg zu.

v. Glitzberg (Glichberga, Glizberg, Cliberch, Clyberg nicht mit Cleeberg zu verwechseln) stammen von der Burg Gleiberg zwischen Wetzlar und Giessen. Sie gehören unzweifelhaft dem ardennisch-luxemburgischen Hause an, das durch Heirath (mit den niederlahngauischen Grafen?) Güter in Hessen erworben hatte. Der 1057 gegen die Kaiserin Gisela Wittwe K. Heinrich III. aufgestandene Graf Friedrich von Glitzberg ist wahrscheinlich mit dem gleichzeitigen Herzoge von Niederlothringen † 1065 identisch. Seines Bruders Theoderich Sohn könnte sein Hermann Graf von Glitzberg 1064, der mit seinen Söhnen Hermann und Dietrich 1103 von K. Heinrich IV. in Gleiberg belagert wurde, weil die Glitzberger für ihren Vetter den Gegenkönig Heinrichs IV. Hermann von Salm und Luxemburg Partei ergriffen hatten. Eine Gräfin Clementia von Glitzberg (vergl. Luxemburg) gründete 1129 mit ihrem Sohne Wilhelm das ihrer Burg benachbarte Kl. Schiffenberg in der Wetterau (I. 524) und bestätigten ihre Nepoten Wilhelm und Otto Grafen von Gl. diese Stiftung 1162. Beide starben ohne männliche Erben um 1168 und ging der Hauptbesitz des Geschlechtes: Giessen durch die Erbtochter Salome 1206 (II. 262) Gem. Hugo von Eberstein in Schwaben and deren Tochter Mechtild an den Gemahl der Letzteren Pfalzgraf Hugo von Tübingen über, der 1265 Giessen *) an Hessen verkaufte. Der Gleiberg selbst kam wahrscheinlich ebenfalls durch eine Erbtochter an die Herren von Merenberg.

v. Hammerstein *(Burg Hammerstein am Rhein Kr. Neuwied).* Von dieser starken Feste nannte sich der Gaugraf Otto im Engersgau der letzte Mann des lahngauisch-conradinischen Hauses, 1020 Graf von Hammerstein. Mit seiner Base Irmengard in kirchlich verbotenem Grade verheirathet, zog er sich die Excommunication und die Strafe des frommen Kaisers Heinrich II. zu. Letzterer legte sich im Winter 1020 vor Hammerstein, bezwang es

*) Ein auffälliges Siegel der Stadt Giessen von 1255 im Fürstl. Braunfelsischen Archive führt daher mit Recht den Pfalzgrafen von Tübingen zu Pferde mit der Unterschrift .... pa ...... comes in Tuinci.

nach langer Belagerung nur durch Hunger und trennte die Ehe. Otto starb kurz nach seinem einzigen Sohne Udo um 1038.

Grafen von Hochstaden s. Are.

*) **von Isenburg** *(Burg Isenburg bei Sayn Kr. Neuwied).* Einige Glieder dieses Dynastengeschlechts führen schon früh den Grafentitel z. B. Reginbold 1058, Gerlach 1096, Reginbold 1158, 89 u. 90, wahrscheinlich als die Erben der Grafen von Arnstein im Einrich- und Lahngau. Vergl. die Edelherren d. Namens.

von Katzenellenbogen (de Kazenelenbogen). Dieses mächtige Grafenhaus nennt sich von der Burg Alt-Katzenellenbogen *(bei Nastätten Herz. Nassau).* Ein Tider, Vogt der Abtei Prüm im Einrich 1089, hatte einen Sohn Heinrich I., der sich 1102 zuerst von Katzenellenbogen nennt. Mit Lutgart (die in 2. Ehe Gozwin Grafen von Stahleck heirathete und mit ihm den Pfalzgrafen Hermann II. von Stahleck zeugte, der sich also ganz richtig Bd. I. S. 589 Bruder [d. h. Stiefbruder] Heinrichs II. von Katzenellenbogen nennt) hatte er einen Sohn Heinrich II., der seit 1140 den Grafentitel führend, mit seinem Stiefbruder Hermann von K. Friedrich I. die Strafe des Hundetragens erlitt. Er kaufte von Rembold von Isenburg das aus der Arnsteinschen Erbschaft herstammende Vierherrengericht auf dem Einrich und hinterliess einen Sohn Heinrich III., welcher Vater ist von Berthold I. und Diether I. Beide erhielten 1190 vom Abte von Prüm die Belehnung mit der vorher arnsteinischen Vogtei über St. Goar. Da Berthold I., Kreuzfahrer und Miterstürmer von Constantinopel 1204, unbeerbt verstarb, so folgte ihm sein Bruder Diether I. und diesem dessen Söhne Diether II., Graf von K. und Heinrich IV. Graf von Hohenstein, von einer unweit der Stammburg neu erbauten Burg. Die älteren Grafen führen einen rothen Leoparden in Gold, den die jüngeren mit einer blauen Krone krönen.

von Kirberg s. Wildgrafen.

von Lach vergl. Pfalzgrafen am Rhein. Pfalzgraf Heinrich des ezzonischen Geschlechts, Gründer der Abtei Laach, wird einmal von seiner bei diesem Kloster über dem See (lacus) gelegenen Burg *(Kr. Mayen)* comes de Lach genannt 1075.

v. Laurenburg s. Nassau.

Grafen und Herzoge von Limburg. Dieses uns seiner Stammbesitzungen an der Maas *(Burg Limburg an der Wester bei Verviers in Belgien)* halber fern liegende sehr mächtige Haus interessirt uns nicht bloss seines ardennisch-arlonischen Ursprungs und der von ihm prätendirten Herzogswürde in Niederlothringen, sondern hauptsächlich wegen seines im nächsten Zeit-

*) Die im Mannsstamme noch blühenden Familien sind durch ein Sternchen bezeichnet.

raume erfolgten Eintritts in die reiche Erbschaft der Grafen von Luxemburg. Wie bereits bei Arlon gesagt ist, nennt sich schon Heinrich II. Graf von Arlon, Walrams II. Sohn, in der als unecht angegriffenen Laacher Stiftungs-Urkunde von 1093 Herzog von Limburg, führte aber gewiss den Herzogstitel 1101—1106 wegen des von ihm aus dem Rechte seiner Mutter Judith, der Erbtochter Herzog Friedrichs von Niederlothringen, in Anspruch genommenen Herzogthums seines Grossvaters. Heinrichs Sohn Walram III. (paganus) † 1138 konnte den herzoglichen Titel von Niederlothringen nicht mehr behaupten und nannte sich zuerst 1129 einen Herzog von Limburg. Seine Söhne sind Heinrich III. Herzog von Limburg todt 1190 und Walram Graf von Arlon. Heinrich's III. Sohn und Nachfolger ist Heinrich IV. Herzog von Limburg und Markgraf von Arlon † um 1220. Wie durch dessen Sohn Walram IV. die Grafschaft Luxemburg für das limburgische Haus erworben worden ist, soll bei Luxemburg gezeigt werden. Das Haus Limburg führt den arlonischen rothen Löwen in Silber mit goldener Krone und Doppelschweif.

Grafen von Luchinde. Ein Graf Eberhard dieses sonst unbekannten Geschlechtes, das der Nordeifel angehört zu haben scheint, kommt 1110 vor.

v. Luxemburg (Lucillinburhuc, Lucelenburg, Lutzenburg d. h. die kleine Burg). Graf Siegfried, der Sohn des ardennischen Grafen Wigerich (oder wie Andere wollen nur dessen Stiefsohn aus zweiter Ehe der Kunigunde mit Richwin) tauschte 963 (Bd. II. S. 271) von der trierischen Abtei S. Maximin mit Erlaubniss des Erzbischofs Bruno von Cöln als Reichsverweser die Burg Lucilinburhuc *(die Feste lag vor der oberen Stadt auf dem sogen. Bock)* gegen seine Villa Feulen ein. Gaugraf im Moselgau 982, in den Ardennen 993, Vogt der Klöster Echternach und S. Maximin hinterliess Siegfried mit Hedwig, der Schwester Adelberts von Elsass Markgrafen in Lothringen, eine zahlreiche Nachkommenschaft (s. die Stammtafel des ardennischen Hauses S. LIV). Sein ältester Sohn Heinrich I. Graf im Ardenner- und Bedagau 993 wurde von K. Heinrich II. 1004 zum Herzog von Bayern erhoben † 1027, Theoderich ward Bischof von Metz 1004 † 1046, Adelbert, Propst zu S. Paulin bei Trier wurde 1008 zum Erzbischof von Trier gewählt, wo wir ihn als Gegner des Erzbischofs Megingaud kennen gelernt haben, † 1037 oder 38, Giselbert kommt als Graf in Walderfinga 996 vor † 1004, Kunigund wurde die Gemahlin K. Heinrich II. und liegt mit ihm, im Geruche der Heiligkeit verstorben 1037, im Dome zu Bamberg begraben. Der zweite Sohn Siegfrieds Friedrich † 1019 scheint durch seine Gemahlin (des lahngauisch-conradinischen Hauses?) bedeutende Güter in Hessen erworben zu haben. Von Friedrichs Söhnen folgte Heinrich II. seinem Oheim Heinrich I. im Herzogthum Bayern 1042 † 1047, Friedrich

wurde durch K. Heinrich III. Herzog in Niederlothringen und Markgraf zu Antwerpen 1046 † 1065 (kann Vater sein des Pfalzgrafen Hermann am Rhein 1064 † 1085, Gem. Adelheid von Orlamünde und identisch mit Graf Friedrich von Glitzberg 1057). Adelbert folgte seinem Oheim Theoderich im Bisthum Metz 1046 † 1072. Siegbert ist der Stammvater der Grafen von Saarbrücken und Theoderich wohl der der Grafen von Glitzberg geworden. Der mittlere Sohn Giselbert dagegen erhielt mit der Vogtei zu Echternach und S. Maximin die Grafschaften Luxemburg und Salm, die sich nun im Ardenner- Beda- und Methingau bildeten. Wir haben in ihm den Gegner Erzbischof Poppo's von Trier bereits oben gefunden. Er starb um 1058. Von seinen Söhnen folgte ihm Conrad I. in der Grafschaft Luxemburg und Hermann in der Grafschaft Salm. Als Gegenkönig K. Heinrich IV. erwählt 1081 und ermordet 1086, wurde er der Stammvater der beiden salmischen Linien in den Ardennen und Vogesen, sein Bruder Conrad I. aber setzte die luxemburgische Hauptlinie fort. Gleich erbitterter Gegner der Erzbischöfe von Trier wie seine Ahnherren, verfiel dieser dem Kirchenbann, zog nach Palaestina und starb auf der Rückkehr 1086. Die Gemahlin(nen?) Ermesindis oder (und?) Clementia (fast unzweifelhaft mit der Gräfin Clementia v. Glitzberg, 1129 mit ihrem Sohne Wilhelm die Gründer des Kl. Schiffenberg bei Giessen, dieselbe Person) gebar(en?) Conrad I. fünf Söhne: Rudolph und Adalbert geistliche Herren, Conrad, Heinrich und Wilhelm, beide Letztere des Vaters Nachfolger. Von den Töchtern heirathete Ermesindis in erster Ehe Adalbert Grafen von Dagsburg, in zweiter Godfried den Grafen von Namür, mit dem sie unter anderen auch den Sohn Heinrich zeugte, der seinem Vetter Conrad in Luxemburg nachfolgte. Conrads I. Sohn Heinrich III. folgte dem Vater in der Grafschaft Luxemburg und den Vogteien von Echternach (deren Rechte er regelte 1095 II. S. 22) und S. Maximin 1086 bis 1096, succedirt von seinem Bruder Wilhelm, wie sein Vater in Händeln mit dem Erzstifte Trier und mit dem Bannfluch beladen todt 1131. Mit Mathilde T. Conrads Grafen von Nordheim zeugte Wilhelm zwei Söhne: Adelbero, Propst zu St. Paulin und Conrad II., der nach kurzer Regierungszeit 1136 als der letzte Graf von Luxemburg des älteren oder ardennischen Hauses verstarb. Ihm folgte, wie bereits oben gesagt, Heinrich Graf von Namür, der Sohn der luxemburgischen Ermesind T. Conrads I., als der vierte Luxemburger Graf dieses Namens. Unsere Urkunden nennen ihn bald Grafen von Luzelburg, bald von Namür, 1166 und 1184 aber comes Namucensis et Luzelburgensis (I. 705 u. II. 111). Heinrich IV. starb erblindet 1196. Aus der zweiten Ehe mit Agnes T. Heinrichs Gr. von Geldern wurde ihm die einzige Tochter Ermesindis (also die zweite Luxemburgische Erbtochter dieses Namens) geboren, welche sich dreimal verehlichte. Zuerst mit Hein-

rich Grafen von Champagne, dann mit Theobald Grafen von Bar, in der Urkunde von 1206 (II. S. 263) als comes Barrensis et de Luzelburg bezeichnet † 1213 und endlich 1214 mit Walram IV. Herzog von Limburg, Markgrafen von Arlon, eine Verbindung, wodurch die Grafschaft Luxemburg an das limburgische Haus gelangte.

Der Besitz der luxemburgischen Grafen war mit dem Schlusse unserer Periode bereits ein sehr bedeutender und waren sie nächst den Herzogen von Lothringen unzweifelhaft die grössten Landesherren des linken Rheinufers. Die Grafschaft Luxemburg mit der darin bereits eingeschlossenen Grafschaft Arlon umfasste nämlich das ganze heutige Grossherzogthum, die belgische Provinz Luxemburg, einen grossen Theil der preussischen Kreise Saarburg, Trier-Land, Bidburg und Prüm (exclusive der noch selbsständigen Grafschaft Vianden) und den nördlichen Theil des französischen Moseldepartements bis in die Nähe von Metz im Ganzen ungefähr 150 □Meilen. Die grössere westliche Hälfte sprach einen romanischen Dialekt (wallonisch), die kleinere östliche deutsch in den Grenzen, die noch heute bestehen *). Von grösseren Ortschaften kommen im deutschen Theil vor: Luxemburg, Arlon, Echternach, (Greven-) Machern, Remich, Fels, Diekirch, Mersch, Bidburg, Clerf oder Clervaux, Wiltz u. a. m.

Die Zahl der Burgen im Lande betrug in der Mitte des 12. Jahrh. bereits mehr als 30, gegen Ende des 13. Jahrh. an die 100.

Der Lehenhof des deutschen Theils zählte um 1200 folgende Geschlechter des freien (dynastischen) Adels: v. Asche (Aix, Esch a. d. Sauer), Vögte v. Arlon, v. Aspelt, v. Beffort, v. Berberg, v. Berg b. Ettelbrück, v. Bettingen (bei Luxemburg), v. Bettingen a. d. Prüm, v. Bitzingen, v. Brandenburg, v. Bruch, * v. Burscheid, v. Dalcheim, v. Daun, die das Erbmarschallamt bekleideten, v. Dudeldorf, v. Elter (de altario, d'Autel) Erbseneschalle, v. Falkenstein a. d. Our, v. d. Fels Erbbannerherren, v. Hamm, v. Holfels, v. Inne oder Ynne, v. Kaveire oder Kalre, Vögte v. Luxemburg, v. Machern, v. Malberg, v. Manderscheid, v. Meisenburg, v. Mertert, v. Ouren, v. Rodemachern, v. Rollingen, v. Rouvels, v. Rulant, v. Ruttich oder Roussy, v. Sehindelz, v. d. Schleiden, v. Schönenberg, v. Siebenborn (de septem Fontibus), v. Strassen, v. Useldingen, v. Vischbach, v. Weiler zum Thurm, v. Wiltz, v. Wolmeringen und v. Zolver (de colebrio, de Soleuvre). Dazu eine Menge Ministerialfamilien, so dass man nicht übertrieben findet, wenn der Graf Heinrich von Namür und Luxemburg gegen Erzbischof Albero von Trier mit 1500 Mann zu Felde zieht.

*) Die Sprachgrenze geht von Malmedy in grader Linie auf Arlon, welches noch deutsch ist (Arel) und von dort Longwy dicht vorbei auf Thionville (Diedenhofen), das bis zum 17. Jahrh. ebenfalls ganz deutsch war und zum Theil noch ist.

Das Wappen des älteren ardennisch-luxemburgischen Hauses ist unbekannt, doch vermuthet man aus dem Umstand, dass die limburgischen Luxemburger ihren (limburgischen) rothen goldgekrönten Löwen mit einem Schweife auf einem mit mehrfachen (5, 7, 9) blauen Balken belegten Silberschilde geführt haben, dass dieser Balkenschild das Wappen des älteren Hauses ist.

Grafen von Mulbach oder **Molbach**. Stammsitz ist nicht Mürlenbach bei Prüm, sondern Maubach a. d. Röer (Kr. Düren). Die Grafen v. M. besassen den comitatus nemoris oder die sogen. Wehrmeisterei an der oberen Röer. Wir kennen von ihnen den letzten Grafen Albert 1158 † 1177, seine Wittwe Adelheid (von Vianden) 1190 und beider Tochter Alveradis 1207, die Gemahlin Wilhelms Grafen von Jülich, dem sie ihre Grafschaft zubrachte, als die frommen Beschenkerinnen des Klosters Niederprüm.

* **von Nassau** (de Nassowe). Die Ahnherren des königlichen und herzoglichen Hauses Nassau, an grossen Männern reicher wie irgend eines am Rheine, werden nun mit Recht nicht mehr in den lahngauischen Saliern, sondern in den Gaugrafen des Königssondern um Wiesbaden gesucht. Ein Graf Dudo (IV.) kam durch eine arnsteinische Erbtochter an die Lahn und nahm von der dort Ende des 11. Jahrhunderts erbauten Burg Laurenburg *(bei Holzapfel Herz. Nassau)* den Namen eines Grafen von Laurenburg (de Lurenburch) an. Da er ohne Kinder verstarb, so folgten ihm (seines Bruders Drutwin IV. Söhne?) die Brüder Rupert I. und Arnold I., 1130 bis 1158 in unsern Urkunden häufig genannt. Arnold I. hatte einen Sohn Rupert (III.), der auf dem Kreuzzuge 1189 blieb und einen Enkel Hermann, mit dem seine Linie erlosch, Rupert I. mit der Gemahlin Beatrix dagegen die Söhne Rupert II. und Gerhard. Letztere empfingen mit ihrer Mutter Beatrix und ihrem Vetter (Rupert III.) von Erzbischof Hillin von Trier im J. 1158 (I. S. 671) die Burg Nassau zu Lehen, welche von ihren Ahnherren auf einem dem Stifte Worms gehörigen, aber von Trier eingetauschten Berge an der Lahn erbaut worden war. Bereits 1160 kommt Rupert II. mit (seinem Neffen?) Heinrich I. unter dem Titel eines Grafen von Nassau vor und sind Ersterer, sein Sohn Walram I. 1178 † 1198 und dessen Sohn Heinrich II. der Reiche † 1247 die direkten Stammväter des ganzen nassauischen Hauses geworden. Sie trugen als pfälzisches Lehen die Vogtei über Coblenz bis zum Ende des 12. Jahrh. Als Wappen der Grafen von Laurenburg kommt ein einfacher Löwe, als das der Grafen von Nassau bereits im Anfange des 13. Jahrh. der goldene Löwe im blauen, mit goldenen Schindeln bestreuten Felde vor.

v. Nurberg s. Are.

Raugrafen (comites hirsuti). Sie sind die Nachkommen der Nahegau-

grafen und mit den Grafen von Veldenz und den Wildgrafen stammverwandt.

Emich Graf von Schmidtburg † 1139 hatte zwei Söhne: Conrad Grafen von Kirberg, Stammvater der Wildgrafen und Emich I. oder Embricho Grafen von Boimeneburg 1158 *(Alt-Baumberg bei Kreuznach bayer. Rheinpfalz)*, auch unter dem Namen comes hirsutus 1140 vorkommend. Emichs I. Söhne sind Emich II., noch um 1190 Graf von Boimeneburg, 1194 aber irsutus comes genannt und Conrad Graf v. Boimeneburg 1181—86. Emichs II. Söhne sind Conrad, Rupert und Gerhard. Rupert I. wurde der Stammvater der Raugrafen zu Neu-Baumberg *(bei Wöllstein in Rheinhessen)*, während sein Bruder Gerhard die Linie zu Alt-Baumberg fortführte. Beide Linien führten anfänglich denselben Schild gold und roth gespalten.

Grafen von Rheineck (de Rinekke) Von der Burg Rheineck am Rhein unterhalb Andernach nahm ein Sohn Hermanns Grafen von Salm, Gegenkönigs K. Heinrich IV. aus dem ardennisch-luxemburgischen Hause, Otto, den Namen eines Grafen an 1126 † 1150. Seine Gemahlin Gertrud Gräfin von Nordheim, Wittwe Siegfrieds Grafen von Ballenstädt und Pfalzgrafen am Rhein, gebar ihm einen Sohn Otto, der gemeinschaftlich mit dem Vater als Erbe des Pfalzgrafen Hermann I. (des Luxemburgers † 1085) einen verzweifelten Kampf gegen den Grafen Hermann von Stahleck um die pfalzgräfliche Würde am Rhein führte, vom Gegner aber gefangen genommen und im Gefängnisse erdrosselt wurde. Durch Verzicht beider Ottonen ging 1144 die Vogtei über Laach und 1164 auch die im J. 1151 von Kg. Conrad III. dem Stahlecker entrissene Burg Rheineck in den Besitz der Erzbischöfe von Cöln über.

Rheingrafen (comites de Rinegowe 1123, comites Reni 1124, Ringravii). Sie gehören ursprünglich dem Rheingau an, dessen Gaugrafen sie waren. Nachdem der Rheingau durch kaiserliche Schenkung im 10. Jahrh. an Mainz gekommen, wehrte sich das mächtige Geschlecht gegen die ihm von den Erzbischöfen aufgedrungene Ministerialität und lagen namentlich die Grafen Embricho † 1157, dessen Söhne Embricho † 1194 und Werner I. † 1194 in fortdauernder Fehde mit dem genannten Erzstifte. Da Werner I. nur einen Sohn Werner II. hinterliess, der 28/1 1223 kinderlos der Letzte des älteren rheingräflichen Hauses verstarb, so ging sein Titel, aber auch zugleich der erbitterte Kampf gegen Mainz auf den Sohn seiner Schwester Luccardis Wolfram * **vom Stein** a. d. Nahe über, der 1194 bereits **Rheingraf** genannt und der Stammvater des noch in den Fürsten von Salm blühenden zweiten rheingräflichen Hauses geworden ist.

Das Wappen der älteren Rheingrafen ist nach dem combinirten Siegel der Rheingräfin Guda, Gemahlin Wolframs vom J. 1206 ein hängender Ad-

lerflügel gewesen. Das Haus Stein führt einen silbernen Löwen oder seit dem 14. Jahrh. doppelschweifigen Leoparden in Schwarz.

* **Grafen von Saarbrücken,** de Sarebrugge, de Sarbrucken. Die Grafen von Saarbrücken a. d. Saar entsprangen den Gaugrafen im Saargau und nennen den 1036 dort vorkommenden Grafen Siegebert des ardennisch-luxemburgischen Hauses ihren Stammvater. Ihm wird ein zweiter und dritter Siegebert zu Nachfolgern gegeben, von denen der Letztere der Ahnherr der Grafen von Wörd, Landgrafen im Nieder-Elsass geworden ist. Siegeberts Bruder Friedrich, 1120 zuerst Graf von Saarbrücken genannt, todt 1135, hatte mit Gisela die Söhne Adelbert, Erzbischof von Mainz 1138—1141, und Simon I., des Vaters Nachfolger und eine Tochter Agnes, welche Friedrich von Staufen Herzog in Schwaben heirathete und somit des Pfalzgrafen Conrad Mutter und des K. Friedrichs I. Stiefmutter geworden ist. Simon I. Graf v. S., Vogt der Wormser Kirche, gerieth trotz der nahen Verwandtschaft mit K. Friedrich Barbarossa in Fehde, in Folge deren Letzterer 1168 die Burg Saarbrücken einnahm und zerstörte. Simon I. hinterliess u. A. die Söhne: Simon II. † 1208, der mit Luccardis der Erbin von Leiningen verheirathet, die Hauptlinie zu Saarbrücken und die von ihm neugestiftete noch blühende * Linie zu Leiningen in den folgenden Zeitabschnitt fortführte, und Heinrich, den Stammvater der Grafen von Zweibrücken † 1225. Das Wappen des Geschlechts ist ein silberner gekrönter Löwe in blauem Felde, welches mit silbernen (auch goldenen) Kreuzchen besät ist.

von Saffenberg, de Saffenberch, Saphenberg. Adelbert Graf von Saffenberg 1074 von der Burg Saffenburg bei Altenahr (*Kr. Ahrweiler*), 1081 der Bruder des Grafen Adolph von Norvenich im Zülpichgau genannt und noch 1103 erwähnt, scheint der Vater zu sein von Adolph von Saffenberg 1110 und der Grossvater von Adolph Gr. v. S. 1117—1152, dem sein Sohn Hermann bis 1160 folgte. Im J. 1176 wird Graf Heinrich von Sayn Graf von Saffenberg und Vogt der cölnischen Kirche genannt und scheint er Beides durch eine Erbtochter Hermanns erlangt zu haben. Gegen Ende des Jahrhunderts kommen indessen Edelherren von Saffenberg mit denselben Vornamen wie die Grafen vor, z. B. 1197—1210 Albert und 1225 Hermann v. S., welche von einem jüngeren Sohn des Grafenhauses abstammen könnten.

von Salm, de Salmo, Salme, Salminis, Salmis. Aeltester Stammsitz dieses weit verzweigten Hauses ist die Burg Alt- oder Viel- (Vieil-) Salm bei Stablo im belgischen Luxemburg. Es ist stammverwandt mit dem Hause Luxemburg aus den ardennischen Grafen hervorgegangen. Giselbert, Sohn des Moselgrafen Friedrich und Bruder Friedrichs Herzogs von Lothringen, wird 1035 zuerst Graf von Salm genannt. Seinen ältesten Sohn Con-

rad haben wir bereits als den Stammherrn der Grafen von Luxemburg kennen gelernt, sein zweiter Sohn Hermann I. Graf von Salm wurde am 9. August 1081 zu Bamberg zum Gegenkönige K. Heinrich IV. gewählt und am 26. December desselben Jahres zu Mainz gekrönt. Nach kurzem ungleichem Kampfe legte Hermann die Krone, der er keinesfalls gewachsen war, nieder und wurde 1086 (1088?) bei der Belagerung des Schlosses Limburg (a. d. Lahn? a. d. Wester?) von seinen eigenen Leuten ermordet. Von seinen Söhnen erbte Hermann II. die Grafschaft Salm, Otto die Grafschaft Rheineck (s. diese). Hermann's II. Söhne Heinrich 1125—1153 und Hermann III. theilten gegen die Mitte des 12. Jahrh. die väterlichen Besitzungen Heinrich setzte die Linie zu Alt- oder Nieder-Salm im Oisling oder den Ardennen fort, während Hermann III. bei Elsass-Zabern in den Vogesen eine zweite Burg und Linie Salm gründete, die den Namen Ober-Salm oder Salm in den Vogesen erhielt. Beider Linien ältere Geschichte ist wegen der gleichzeitig vorkommenden Namen Heinrich dunkel. Unsere Urkunden nennen 1171 u. 72 (II. 43) den Friedrich Grafen von Salm einen Bruder des Grafen Siegfried von Vianden; 1200 wird die Gräfin Elisa, 1207 die geistlichen Brüder Friedrich und Gerhard, Söhne des Grafen von Salm, 1210 Wilhelm Graf von Salm mit seinem Sohne Heinrich genannt. Zu Himmerode liegen zwei Wilhelme Vater und Sohn begraben. Wahrscheinlich gehören alle diese den Grafen von Nieder-Salm und einem zweiten den Grafen von Vianden entsprossenen Hause an, das durch weibliche Erbfolge dem ardennisch-luxemburgischen Stamme succedirte. Die Linie zu Obersalm dagegen scheint sich im ardennischen Geschlechte durch Heinrich I., dessen Sohn Heinrich II. todt 1240 — während sein Bruder Friedrich die Grafen von Blamont begründete — in den folgenden Zeitraum fortgepflanzt zu haben. Das Wappen sind zwei Salme, bei Nieder-Salm roth in Silber, bei Obersalm silbern in Roth von goldenen Kreuzchen umgeben.

Grafen von Sayn, de Seyne, Saines. Auch dieses von der Burg Sayn bei Coblenz sich nennende Geschlecht wurde ehemals wegen seiner Besitzungen im Lahngau von dem lahngauisch-conradinischen Hause abgeleitet, stammt aber unzweifelhaft von den Gaugrafen im Auelgau und erscheint also gleichen Ursprungs mit den Pfalzgrafen des ezzonischen Hauses. Sein Hauptsitz lag von der Stammburg Sayn nördlich und östlich weit ab an der Sieg und Lahn (die cometia in Hadamar). Eberhard I. Graf von Sayn 1139 gilt als der Bruder Heinrichs I. G. v. S. 1144. Im J. 1152 wird Eberhard und sein Bruder von Sayn Graf von Dietz genannt, wonach also Letztere saynischen Ursprungs wären, was auch ihr Wappen unterstützt. In demselben und den folgenden Jahren werden die Brüder Eberhard II., Heinrich II. und Brun aufgeführt, von denen die beiden Ersten ihre Burg Sayn 1152 dem Erzb.

schof Hillin von Trier zu Lehen auftrugen. Bruno Propst zu S. Maria in Cöln und Bonn 1189 wurde Erzbischof zu Cöln 1205—1208. Heinrich II., der 1176 auch Graf von Saffenburg und Vogt der cölnischen Kirche genannt wird, also wahrscheinlich eine saffenburgische Erbtochter zur Gemahlin hatte, ist der Vater des Grafen Heinrich III. des Grossen von Sayn, mit dem das Haus im nächsten Zeitraume 1246 erlosch. Eberhard II. gilt als der Vater des Deutschordens-Land- und Heermeisters in Liefland Eberhard von Sayn † 1258. Das am Fusse des Burgberges liegende Kloster Sayn gründete Graf Heinrich II. 1202. Das Wappen des Hauses ist ein goldener doppelschweifiger Leopard in Roth.

Grafen von Schmidtburg, de Smedeburg. Die Burg Schmidtburg liegt sehr versteckt mitten im Soonwalde oberhalb Kirn *(Kr. Simmern)*. Nach ihr nennt sich der Nahegaugraf Embicho oder Emicho zuerst 1075. Von seinen beiden Söhnen Emicho † 1139 und Gerlach 1112 stammt eine zahlreiche Nachkommenschaft. Emich wurde nämlich durch seine Söhne Conrad und Emich der Stammvater der Wild- und Raugrafen, Gerlach der der Grafen von Veldenz, s. diese.

* **Grafen von Solms.** Den Stammsitz der Grafen v. Solms das jetzige Burg-Solms bei Braunfels *(Kr. Wetzlar)* besass zwischen 1129 u. 1142 ein Marquardus de Solmese und brachte ihn wahrscheinlich seine Tochter an den Grafen Gottfried von Wegebach *(Ober- und Nieder-Weybach Grossh. Hessen)* Bruder des Grafen Boppo von Holinden (von welchem die Grafen von Wittgenstein herkommen), der als der eigentliche Stammherr des ganzen noch blühenden solmsischen Geschlechts anzusehen ist. Gottfrieds Sohn Heinrich nannte sich noch 1194—1213 einen Grafen von Wegebach, dessen beide Söhne Heinrich und Marquard aber seit 1226 Grafen von Solms. Von Marquard entspross die Linie der Grafen von Solms zu Königsberg, aus Heinrichs Nachkommenschaft aber bildeten sich die beiden Zweige Burgsolms und Braunfels. W.: blauer Löwe in Gold, bei der Braunfelsischen Linie mit blauen Schindeln besäet.

* **Grafen von Spanheim.** Der Stammsitz ist Burg Sponheim beim Kloster Sponheim *(Kr. Kreuznach)*. Mit hoher Wahrscheinlichkeit kamen die bedeutenden Güter, welche das Geschlecht an der Nahe und auf dem Hundsrücken besass, aus dem salisch-wormsischen Hause an die Grafen von Nellenburg in Schwaben, wenigstens ist der Gründer der Abtei Sponheim 1044 Graf Eberhard identisch mit dem Grafen Eberhard von Nellenburg, der 1065 Lehen zu Kreuznach besass. Eine nellenburgische Erbtochter mag diese Güter an einen Stephan gebracht haben, der 1075 zuerst mit dem Beinamen von Spanheim vorkommt und dem ardennischen Hause Vianden stammverwandt scheint. Meginhard oder Meinhard nennt sich 1128 Graf von Span-

e*

heim, seine Mutter Sophia und seine Schwester Jutta (I. S. 521). Ihm folgten von 1136 an drei Gottfriede Grafen von Spanheim, Vater, Sohn und Enkel, die in ihren Regierungszeiten schwer trennbar, häufig in unsern Urkunden auftreten. Albert Gr. v. Sp. erhielt 1197 von K. Heinrich VI. die Belehnung mit Monzingen. Ludwig, Walram und Heinrich Gr. v. Sp. kommen 1190—97 vor. Wie Godfried III. Graf von Spanheim durch Adelheid die saynische Erbtochter die Grafschaft Sayn erwarb und dadurch der Ahnherr der noch blühenden * Fürsten von Sayn-Wittgenstein wurde, soll im nächsten Abschnitt gezeigt werden. W.: geschachter Schild, der bei den verschiedenen Linien im nächsten Zeitraume verschiedene Farben erhielt.

Grafen von Stahleck, de Stalegge. Die Burg Stahleck über Bacharach a. Rh. *(Kr. St. Goar)* kam wahrscheinlich durch die Heirath der Luccardis, Wittwe Heinrichs von Katzenellenbogen mit Goswin von Falkenburg an der Maas, Grafen von Steigerwald in Franken an deren Sohn Hermann Grafen von Stahleck, der 1141 die pfalzgräfliche Würde am Rhein gegen Otto Grafen von Rheineck in Anspruch nahm, wegen Mordes des jüngeren Otto v. Rh. und sonstiger Uebelthaten von K. Friedrich I. zum Hundetragen verurtheilt, 1158 verstorben ist. Da er kinderlos verblieb, so ging die Burg und kleine Grafschaft nach seinem Tode an den Pfalzgrafen Conrad von Hohenstaufen über und ist bis 1801 beim pfälzischen Hause geblieben.

von Stromberg, de Strumburg. Eine stattliche Burg über dem Städtchen gleichen Namens bei Kreuznach. Die 1056 erscheinenden Grafen Emich und Bertolf von Stromburg, entweder Abkömmlinge der Trechir- oder Nahegaugrafen, sind die einzigen bekannten dieses Geschlechts. Ihr Besitzthum war bereits im 12. Jahrhunderte in den Händen der Pfalzgrafen.

von Treis, de Trihis, de Tris. Der Ort Treis mit zwei Burgen an der Mosel *(Kr. Cochem)* gab einem Bertolfus comes de Trihis den Namen, der 1122 als ohne Nachkommen verstorben gemeldet und als der letzte Gaugraf im Trechir- und Mayenfeldergau zu betrachten ist. Sein Besitz vererbte sich auf den Pfalzgrafen Otto von Rheineck den älteren, der 1121 von K. Heinrich V. in der älteren Burg belagert wurde (Bd. I. S. 505), im Kampfe mit seinem Gegner Hermann von Stahleck im Sept. 1149 die Burg Treis dem Erzbischof Albero von Trier zu Lehen auftrug, sie jedoch unterdessen an Hermann von Stahleck verlor, dem sie wiederum 1150 durch den Erzbischof Albero entrissen wurde. Albero's Nachfolger Hillin führte den Thurm der neueren Burg neben der alten auf.

von Veldenz, de Veldence, de Veldunze. Die Grafen von Veldenz *(Burg Veldenz an der Mosel Kr. Berncastel)* entsprangen den Nahegaugrafen. Der Emicho miles, welcher 1086 drei Antheile der Kirchen Veldenz, Dusemont, Mühlheim und Burg dem Stifte Verdün schenkte (I. S. 441)

ist mit dem 1108 vorkommenden Nahegaugrafen eine Person und der Vater der Brüder Gerlach, der sich 1112 zuerst Graf von Veldenz nennt, und Emicho, wovon die Wild- und Raugrafen herkommen. Gerlach I. Gr. v. V. folgten bis zum Aussterben dieses älteren Stammes 1260 noch drei oder vier gleichen Namens, die schwer zu unterscheiden sind. W.: blauer Löwe mit goldener Krone in Silber.

Grafen von Vianden, de Vienna, Vianna. Ihre leider erst in neuerer Zeit zerstörte Prachtburg Vianden liegt über dem Städtchen gleichen Namens an der Our im Grossherz. Luxemburg. Mit hoher Wahrscheinlichkeit den Gaugrafen im Ardennergau entsprossen und mit den Grafen von Spanheim eines Stammes, kommt 1096 ein Gerhardus de Vienna vor, dem seit 1129 die Gebrüder Friedrich I. Graf von Vianden und Gerhard Graf von Clervall folgen. Als Friedrichs Söhne gelten Siegfried Graf von Vianden 1156—1171, Friedrich Graf von Salm 1171 und Gottfried Stammvater der Edelherren von Brandenburg bei Vianden. Siegfrieds Söhne können sein: Friedrich II. Gr. v. V. 1184 und sein Bruder der Abt Gerhard von Prüm 1187 † 1212. Friedrich II. hatte mit seiner Gemahlin Mathilde die Söhne Friedrich III. 1187 und Gerhard 1207, von denen der Erste bis ins folgende Jahrhundert hinein als Graf von Vianden folgte und um 1200 die Burgen Dudeldorf und Garlanden Erzbischof Johann von Trier zu Lehen auftrug. Die Grafen übten die Schutzvogtei über das reiche Kloster Prüm. W.: silberner Balken in Roth.

von Virneburg. Von der Burg Virneburg über dem Flecken gleichen Namens in der Eifel *(Kr. Adenau)* nennt sich ein Bernard von Virnenburg 1042—1061. Ihm folgt 1112 der erste Graf dieses Namens † 1085, mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Sohn des Pfalzgrafen Hermann des luxemburgischen Hauses, da sich in der virneburgischen Familie nicht bloss die luxemburgischen Familiennamen, sondern auch ein Theil der alten Pfalzgrafschaft, die Pallentia, d. h. der heute noch Pellenz genannte Strich zwischen der Nette und dem Laachersee forterbten. Hermann I. folgten mehrere Hermann bis ins 13. Jahrhundert. Die Gebrüder Godfried und Friedrich Grafen von Virneburg trugen 1192 dem Erzbischof Johann von Trier ihre Burg und Grafschaft zu Lehen auf. Hermann (III.?) Graf von Virneburg 1209, wie es scheint ein Sohn Godfrids, pflanzte mit Luccardis Gräfin von Nassau das Haus in den folgenden Zeitraum fort. Als Wappen führt er einen goldenen Schild mit 7 rothen (4. 3) Rauten.

von Wied, de Widhe, Wedeh. Die beiden Burgen Altwied *(die obere ältere bei Neustadt, die jüngere bei Neuwied am Wiedbache)* sind die Stammhäuser des Geschlechts, das unzweifelhaft mit den Gebrüdern Sigebodo und Richwin zusammenhängt, denen K. Otto III. 992 einen Wald

bei Kempenich schenkte. Matfried oder Meffried 1093 (1108 sicher) Graf von Wied genannt, theilte mit dem Bruder Richwin so ab, dass Letzterer die Herrschaft Kempenich auf dem linken, Matfried aber die Grafschaft Wied auf dem rechten Rheinufer erhielt. Nach ihm erscheinen als Grafen v. W. die Brüder Burkhard 1144—1152, Sifried 1152—1161 und Arnold Erzbischof von Cöln 1151—1156, denen Udelrich 1187 und Theoderich Graf v. W. 1189 folgten. Theoderich trug 1190 seine Burg Holebriche oder Ollbrück dem Erzbischof Philipp von Cöln zu Lehen auf. Theoderich's Söhne sind: Theoderich Erzbischof von Trier 1212—1242, Georg der kühne Kreuzfahrer, der mit Wilhelm Grafen von Holland 1217 Lissabon eroberte und 1219 vor Damiette lag, Meffried Propst zu S. Paulin u. Oberchorbischof zu Trier und Lothar Graf von Wied, mit dem 1243 das ältere Haus ausgestorben ist. Im Schilde führt Letzterer 1218 fünf rothe Schrägrechtsbalken in Gold, 1229 aber einen Pfau (eher Wiedehopf?), welche beide Wappenzeichen später der Art vereinigt wurden, dass der Pfau den Balken aufliegt.

Wildgrafen, comites silvestres. Die Wildgrafen tragen gleich ihren Vettern den Raugrafen ihren Namen von der wilden Waldgegend zu beiden Seiten der Nahe, in der ihre Burgen Schmidtburg, Kirburg, Dhaun, Alt- und Neubaumberg *(theils im Kr. Kreuznach theils in der bayr. Pfalz)* lagen. Sie sind die Nachkommen der Emichonen Gaugrafen im Nahegau. Emich nach seinen verschiedenen Residenzen bald Graf von Flanheim, bald von Kirberg und Schmidtburg † 1139 genannt, Bruder des ersten Grafen Gerlach von Veldenz führte 1103 zuerst den Namen eines Wildgrafen (comes silvestris) und vererbte ihn auf seinen ältesten Sohn Conrad, während sein zweiter Sohn Emich Graf von Boimeneburg der Stammvater der Raugrafen (s. diese) wurde. Conrad I. nennt sich 1140 u. 1158 Graf von Kirberg (de Chirberc) von der Burg über dem Städtchen Kirn a. d. Nahe, 1152 comes salvagius, 1155 c. silvestris und 1160 c. silvaticus. Sein Sohn Gerhard 1172—1190 zeugte mit einer Tochter Otto's d. Jüngeren von Wittelsbach den Sohn Conrad II. Wildgrafen 1194, der das Haus in den folgenden Zeitraum fortführte.

Freie und Edelherren.

Die in unseren Urkunden im 11. und 12. Jahrh. den ministeriales entgegen und zugleich vorgestellten liberi, Freien, nobiles viri oder Edelmannen aus welchen wir im nächsten Zeitraum die von der Ritterschaft oder dem niederen Adel streng geschiedenen Edelherren- oder Dynastengeschlechter entwickelt sehen werden, sind gleich den aus ihrer Mitte erwachsenen Grafengeschlechtern als die direkten Nachkommen der germanischen Erobe-

rer zu betrachten, welche im 5. Jahrh. der Römerherrschaft am Rheine ein Ende machten. Auffällig im Gegensatze zur dicht gedrängten Ansiedelung der Ritterschaft in den Städten und Ortschaften der bebauten Flächen und Flussthälern ist die echt germanische einsame Anlage der Burgen und Wohnsitze dieser freien Geschlechter auf ihren Allodialgütern in den unwirthlichsten und abgelegensten Waldschluchten der Eifel, Ardennen, des Soon-Hoch- und Westerwaldes. Ein grosser Theil dieser Familien ist schon in unserem Zeitraum durch das fränkische Erbrecht, welches eine Gleichtheilung zuerst aller Söhne, hernach aller Kinder überhaupt zuliess, verarmt, durch die Landesherren in den Lehensverband gezogen oder durch Fehden gänzlich zu Grunde gerichtet worden. In den Moselgegenden namentlich hatten sie einen gefährlichen Feind an den Erzbischöfen von Trier, die einen förmlichen Vernichtungskampf gegen sie führten. In Luxemburg und Lothringen unterwarfen sie sich schon frühe der Landes- und Lehenshoheit der dortigen Herrscher und retteten dadurch einen Theil ihrer früheren Unabhängigkeit. In dem alten deutschen Heerbann nahmen sie, der symbolischen Auffassung des Sachsen- und Schwabenspiegels gemäss, nach dem Könige, der im ersten, den geistlichen Fürsten, die im zweiten, den weltlichen, die im dritten, ihre Rangstelle mit den Grafen zusammen theils im vierten und in sofern sie Lehenmannen der Vorigen geworden waren im fünften Heerschilde ein.

Eine kurze Aufzählung dieser freien Familien unseres Bezirks, die wir im nächsten Zeitraume schon sehr reducirt finden, wird vielen Localforschern (die sich noch immer nicht in den Unterschied zwischen den freien oder dynastischen Geschlechtern (hoher Adel) und Ministerialen und Ritterschaft (niederer Adel) finden können) willkommen sein. Liberi milites und ministeriales getrennt und entgegengesetzt giebt ausser vielen anderweitigen Belegstellen auch die Urkunde 521 (Bd. I. S. 577). Milites liberi et servi (d. h. ministeriales) kommen vor bei de Ludewig Reliq. VII. p. 473.

v. Ansembruch *(Burg Ansenburg Grossh. Luxemburg).* Humbert 1135.

v. Aremberg *(Bg. und Fl. Aremberg Kr. Adenau).* Erzbischöfliche Burggrafen zu Cöln. Das älteste Haus scheint von den Grafen von Hukenswagen im Bergischen herzukommen. Heinrich de A. burggravius auch praefectus urbis und vicecomes Coloniensis 1166—1197 gilt als der Vater Everhards 1187 und Grossvater der Gebrüder Everhard v. A. Burggraf v. Cöln Gem. Adelheids von Molsberg 1202—1229, Otto 1202 und Dietrich Bischof von Utrecht 1198 † 1212. W.: 3 goldene Mispelblüthen in Roth.

v. Arlon *(Stadt und Burg Arlon belg. Luxemburg).* Wirich 1136.

v. Asche, Esch, Hasch, Hesch, Aixe *(Burg und Flecken Esch a. d. Sauer in Luxemburg)*, wohl zu unterscheiden von den trierischen v. Asche

oder Esch a. d. Salm. Die Familie führt auch den Grafentitel z. B. Gottfried 1083 bis 1135. Heinrich 1086—1097. Gottfried 1138. Bartholomaeus und seine Söhne Gottfried und Heinrich 1182. Gottfried von Hasch und Heinrich von Ham zu Useldingen Brüder 1194. Heinrich nobilis 1210. Friedrich 1213. W.: 10mal silber und roth gestreift.

v. **Aspelt** *(Bg. Aspelt in Luxemburg).* Walter 1136, 1182, 1244. W.: Adler.

v. **Beche** *(Df. Bech in Luxemburg).* Esewart 1097. Anselm liber 1156

v. **Bechingen** *(Df. Beckingen Kr. Merzig).* Arnold 1195.

v. **Beffort** *(Bg. Beffort in Luxemburg)* stammen aus dem Hause Wiltz. Walter von Wiltz und Belfurt 1194. W.: der wiltzische roth und gold getheilte Schild mit silbernem Turnierkragen.

v. **Berburg** *(Bg. Berburg in Luxemburg).* Cono de Belpere 1192. dom. Arnoldus de castro Rupis (Fels), Cono frater eius de Belpere 1194. W.: rothes Ankerkreuz in Silber, wie Fels.

v. **Berg** *(Bg. Berg, Remich gegenüber, Kr. Saarburg).* Egidius nobilis vir dictus de Walecurt und seine Brüder Johann, Reiner und Adelin 1202. W.: Adler?

v. **Bettingen** *(Bg. Bettingen a. d. Prüm Kr. Bidburg).* Wirich 1152. Theobald 1157. Wirich 1174. Nicolaus 1185. Robert oder Robin 1234. Heinrich 1234. W.: blauer im Zickzack geschobener Schrägrechtsbalken in Silber von rothen Kreuzchen umgeben.

v. **Billeche** *(Eines der Billig bei Trier).* Fridelo c. 1169.

v. **Bilstein** *(Bg. Beilstein bei Wetzlar Herz. Nassau).* Crafto 1129—1141. Crafto nobilis 1191.

v. **Bitsch** *(Feste Bitsch i. d. Vogesen in Frankreich).* Theoderich 1098.

v. **Blankenheim** *(Bg. und Städtchen i. d. Eifel Kr. Schleiden).* Man leitet sie von einem jüngeren Sohne der Grafen von Jülich ab. Gerhard 1115. Arnold und Gerhard 1152. Gerhard 1170—1212. Conrad nobilis vir 1192. Gerhard 1225. Ein Zweig von ihnen sind die Herren v. d. Schleiden. W.: Schwarzer Löwe in Gold mit rothem Turnierkragen.

v. **Brambach** *(Gegend von Trier).* Reginzo, Engila und Adelmann 963.

v. **Bridin** *(Luxemburg).* Hunzo 1196.

v. **Brubach** *(Städtchen Braubach a. Rh. in Nassau).* Udo 1153. Friedrich 1158.

v. **Bruch** *(Bg. Bruch Kr. Wittlich).* Fredelo 1135—1150. Theoderich 1158, seine Söhne Theoderich und Godfried c. 1169. Theoderich, Gerhard und Fridelo Brüder 1171. Johann Domdechant zu Trier c. 1169. Theoderich nobilis 1196—1229. W.: 6mal schrägrechtsgebalkt (5mal getheilt).

v. **Brucken** *(Df. Bliesbrücken bei Saargemünd in Frankreich).* Nicht mit

den v. d. Brücke (de ponte) in Trier zu verwechseln. Walter 1158 u. 1180. W.: roth und silbern gerautet.

v. Brule *(Bg. und Fl. Burgbrohl Kr. Mayen).* Volcold und sein Sohn Werner 1093—1112. Theoderich canon. Colon. 1208. Volmar 1210, vir nobilis 1230. Theoderich 1216. W.: 14 rothe Kugeln in Gold (4. 4. 3. 2. 1).

v. Brunsberg *(Bg. Braunsberg b. Neuwied).* Bruno von Isenburg baute gegen Ende des 12. Jahrh. die Burg Brunisberg unweit Isenburg und nannte sich von ihr 1198—1212. Er begründete die braunsberg-wiedische Linie seines Hauses. W.: zwei rothe Balken in Silber.

v. Brunshorn *(Df. Braunshorn a. d. Hundsrücken Kr. Simmern),* Gundolph nobilis vir 1098. Ulrich 1140—1157. Heinrich liber 1158. Werner 1189—1197. W.: 3 silberne Hörner in Roth (2. 1).

v. Buch *(Df. Buch a. d. Hundsrücken Kr. Simmern).* Hermann 1152.

v. Bucheim *(Luxemburg).* Reiner 1096.

v. Buchon *(Mittelrhein).* Sigebodo 1130.

v. Budelich *(Df. Büdelich Ldkr. Trier).* Anselm 1140.

v. Bunsen *(Mittelrhein).* Hermann 1084—1103.

v. Bure *(Df. Buir bei Blankenheim i. d. Eifel Kr. Schleiden).* Cuno nobilis 1172. Voleold 1190—1220. Everwin 1182. W.: Löwe von Steinen umgeben.

v. Burgen, Burgensheim, Burinsheim *(Bg. Bürresheim Kr. Mayen).* Sind mit den Herren von Neumagen, Treiss und Ulmen stammverwandt. Metfried 1157. Eberhard 1157—73. Seine Söhne Rudolph von Mathelberg (Malberg) 1171 und Heinrich v. B. 1171—1186. Rudolph canon. Trevir. 1174. W.: geschobener Zickzackbalken, bald golden bald silbern in Roth.

v. Burnehoven *(Df. und Kl. Bornhofen a. Rh. Nassau).* Embricho nobilis 1140—49. Embricho und sein Sohn Godefrid oder Gobelo Ritter 1213.

* **v. Burscheid** *(Bg. Burscheid bei Diekirch in Luxemburg).* Theoderich 1122. Johann und Conrad Brüder 1163. Johann de Wilra (Weiler zum Thurm, dessen Herren dasselbe Wappen wie Burscheid führen) et Burscheth 1194. Conrad canon. et archidiaconus trevir. 1183—1210. Soger 1233 Ritterrichter der Grafschaft Luxemburg, ein Amt das in der Familie erblich blieb. Die Familie blüht noch unter der niederrheinischen Ritterschaft. (W.: 3 rothe Seeblätter in Silber.)

de Castro s. Ehrenbreitstein.

v. Cavelre s. Kavelre.

v. Covern *(zwei Burgen Alte- und Neue- oder Niederburg Covern über dem Df. a. d. Mosel Kr. Coblenz).* Gerlach von Isenburg erwarb wahrscheinlich durch eine Erbin von Covern aus unbekannter Familie die ältere Burg gegen Ende des 12. Jahrh. Als Herr von Covern erscheint Gerlach

1189—1212. Wegen der Erbauung der neuen oder Niederburg gerieth er mit Erzbischof Johann von Trier in Fehde, der ihn nöthigte beide vom Erzstift zu Lehen zu nehmen. Seine Söhne Gerlach und Heinrich führten den Stamm in's nächste Jahrhundert fort. W.: Adler ohne Füsse.

v. Dicka *(Stammsitz unbekannt)* vielleicht stammverwandt mit den gleichnamigen Edelherren a. d. Erft. Heinrich liber 1187—97, Friedrich und Justacius seine Brüder 1196. Alexander sein Sohn 1189—97. Heinrich canon. Mogunt. 1194. Conrad 1209. Sie stifteten 1196 das Kloster Cumbd bei Simmern a. d. Hundsrücken.

v. Dill *(Bg. und Df. Dill a. d. Hundsrücken Kr. Simmern).* Adalbert 1107.

v. Dudelendorf *(Bg. und Df. Dudeldorf Kr. Wittlich).* Anselm 1052—75. Rudolph 1144—68. Philipp und Anselm 1171 Balduins Söhne. Heinrich 1181. Walter Philipps Sohn 1201. Nicolaus 1212, Ritter 1228. W.: silberner Löwe auch mit Krone in Roth.

v. Dummeldingen *(Df. Dummeldingen in Luxemburg).* Reiner 1135.

v. Dune, Duna *(Bg. und Fl. Daun i. d. Eifel Kr. Daun).* Das sehr zersplitterte Edelgeschlecht ist schwer von dem zahlreichen Ministerialadel gleichen Namens, Wappens und vielleicht auch gleichen Ursprungs zu trennen. Adelbero 1075. Wilhelm 1192—1209. Heinrich sein Vetter 1193—1209. Schon im Anfange des 13. Jahrh. mit Wirich 1209 zweigte sich die Linie zu Oberstein, wahrscheinlich durch Heirath mit einer dortigen Erbtochter ab. W.: In beiden Linien rothes Gitter in Gold. Von der jetzt noch blühenden Grafenfamilie ❋ **v. Daun** in Oestreich ist nicht erwiesen, aber wahrscheinlich, dass sie von den alten Dynasten in jüngerer Linie abstammt, da sie Helm und Schild (mit einem Beizeichen) mit ihnen gemein hat.

v. Edingen *(Df. Edingen in Luxemburg).* Anselm und sein Sohn Rupert 1096.

v. Eldingen *(Df. Ehlingen ebenda).* Cuno 1096.

v. Erenberg *(Bg. Ehrenburg a. d. Mosel Kr. S. Goar).* Friedrich Vater und Sohn 1189—1197. W.: goldener Schrägrechtsbalken in Blau auch mit goldenen Lilien besäet.

v. Erenbreitstein, Erenbretenstein, Hirenbrechtestein *(Feste Ehrenbreitstein Coblenz gegenüber).* Liupold 1129. Leubolt de castro 1153. Lupald 1158 (scheinen Markgrafen von Oestreich und Verwandte des Erzbischofs Poppo von Trier). Florenz (Graf v. Wied?) 1190. Sie sind von den trierschen Ministerialen gleichen Namens zu trennen, da die Burg in der Mitte des 12. Jahrhunderts in trierischen Händen war.

v. Esch s. Asche.

v. Ettering *(Df. Ettringen Kr. Mayen).* Simon vir nobilis 1209.

v. **Falkenstein**, Falcunstein, Valkenstein, Falconis petra a. d. Our *(Bg. Falkenstein bei Vianden Kr. Bidburg).* Wohl zu unterscheiden von den Herren von Falkenstein am Donnersberg a. d. Hause Bolanden. Ludwig can. trev. 1174—89. Henricus dom. de falconis petra vir nobilis 1177. Herbrand 1192—1206. Theoderich 1206.

v. d. **Fels**, de Rupe *(Bg. u. Flecken Fels oder La Rochette im Grossherz. Luxemburg).* Folcnandus de Rupe und Theoderich Brüder Reichsministerialen 1190. Boymund 1194—1202 unter trierischen Ministerialen. Domnus Arnoldus de castro Rupis habet beneficium vexillarii, Cuono frater eius de Belpere (vergl. Berburg) 1194, wonach also das Geschlecht die Erbbannerherrenwürde in der Grafschaft Luxemburg inne hatte. Thifried u. 1200. W.: rothes Ankerkreuz in Silber.

v. **Froisbret**, Vroinsberch, Froisbrecht, Vroisbrech *(Bg. und Fl. Freusburg a. d. Sieg Kr. Altenkirchen)* s. die Grafen dieses Namens.

v. **Gandra** *(Luxemburg).* Hugo 1096.

v. **Grensau** *(Bg. Grenzau bei Vallendar Herz. Nassau)* vergl. Isenburg.

v. **Grimburch**, Grinberch *(Bg. Grimburg bei Hermeskeil Ldkr. Trier).* Friedrich nobilis vir et miles 1192—1212, Rudolph sein Sohn 1211. Sie waren nicht Herren der Burg, sondern nur trierische Burggrafen daselbst.

v. **Hachenfels** *(Nahe).* Hugo 1075. Cuno 1112.

v. **Haga** *(Mittelrhein).* Diepald 1075.

v. **Hagena**, Hage, Hagano, ab Indagine *(entweder Df. Haag bei Hunolstein Kr. Berncastel oder das Dörfchen Hahn unweit des später̈en Sitzes Motten Kr. Saarlouis).* Theoderich liber 1158. Hugo liber 1179—1200 und sein Sohn Theoderich 1200. Hugo canon. Trevir. 1229. W.: rother Balken in Gold von rothen Steinen umgeben. Wohl zu unterscheiden von den Reichsministerialen von Hagen in der Dreieich *(Dreieichenhayn bei Darmstadt).*

v. **Ham** *(Bg. Hamm Kr. Prüm).* Becelin 1052. Bertolf Untervogt der prümischen Kirche mit Söhnen 1103. s. v. Asche.

v. **Hamerstein** *(Bg. Hammerstein a. Rh. Kr. Neuwied).* Kaiserliche Burggrafen und Reichsministerialen, aber schon frühe zum hohen Adel gezählt. Engelbert 1118, minist. regni 1129. Ludwig 1145. Hermann 1190. Arnold Burggraf v. H. und Johann sein Bruder 1202—18. Arnold und Hermann Brüder 1202. Ludwig vir nobilis 1204. Hermann, Arnold und Gottfried Brüder 1213. Das Geschlecht, neben dem auch zahlreicher Ministerialadel niederen Rangs vorkommt, spaltete sich um die Mitte des 13. Jahrh. in zwei Linien, wovon die ältere arnoldische 3 rothe Hämmer in Gold, die jüngere johannische 3 silberne Hämmer in Roth führt.

v. **Havekesbrunno** *(Luxemburg?).* Rudolph 1097.

v. **Hegere** *(Bg. Haiger im Westerwald in Nassau).* Udo 1158.

v. **Heinzenberg**, Hemmezeberg *(Bg. Heinzenberg i. Soonwald Kr. Kreuznach).* Vögte des benachbarten Kl. Ravengiersburg. Friedrich 1170. Wilhelm 1206—1211. W.: silberne Schnalle in Roth auch Blau. Godfried von Heiminsberg ist ein Herr von Heinsberg bei Aachen.

v. **Holfels** *(Luxemburg).* Isenbard 1194. W.: silberne Schnalle in Roth.

v. **Honrein** *(Df. Horn bei Simmern a. d. Hundsrück).* Gertrud Wittwe von Burchard mit der einzigen Tochter Albrada schenken die Kirche zu Honrein nach fränkischem Rechte dem Kl. Ravengiersburg 1135.

v. **Hosebach** *(Df. Hosenbach bei Kirn a. d. Nahe Fürstenth. Birkenfeld).* Hildebrecht 1112.

* v. **Hunolstein**, Hunoldestein, advocati (Vögte) von H. *(Bg. Hunolstein Kr. Berncastel).* Scheinen mit den von Schwarzenberg bei Wadern eines Stammes. Hugo und Werner 1192. Gerlach von Schwarzenberg und sein Bruder Hugo von Hunoldestein 1197. Hugo Vogt v. H. u. 1200. Hugo und Werner u. 1205. Die Burg gehörte bis zum Ende des 13. Jahrh. den Grafen von Castel und ihren Erben den Grafen von Salm und waren die Hunolsteine anfänglich nur deren Vögte, weshalb auch ihre dynastische Qualität schwankt. W.: 2 rothe Balken in Gold von rothen Steinen besäet, auch in Silber; auch zwei silberne Balken in Roth mit silbernen Steinen.

v. **Hunrin**, Hure vergl. Ouren.

v. **Husen** *(Nahe).* Gerlach 1112.

v. **Husnn**, Husen *(Nahe).* Walter 1158. Walter nobilis 1170 und sein Sohn Friedrich.

v. **Imisciswilre** *(Df. Imsweiler bei Rockenhausen bayr. Rheinpfalz).* Hecil liber 1112. Godefridus liber homo et uxor eius Bertha ex melioribus ministerialibus ecclesie Moguntinae orta 1145.

v. **Inna** *(Df. Ehnen in Luxemburg).* Wilhelm liber miles c. 1145.

* v. **Isenburg**, Isenburch, Ysenburch *(Bg. und Df. Isenburg Kr. Neuwied).* Ein sehr ausgebreitetes, bedeutendes Geschlecht. Reginbolt Mitte des 9. Jahrh. (I. 86), Reginbold Graf v. I. 1058. Reimbald Vogt der trierischen Kirche 1075. Gerlach und Reginbold Brüder 1092. Rembold 1098. Raimbald und Gerlach Brüder 1103—1117. Reimbald 1121. Gerlach Vogt zu Hönningen 1136. Rembold der alte, Rembold sein Sohn und Salentin sein Enkel 1137. Gerlach und Reinbold Brüder liberi 1139—1145. Reymbald, Reymbald und sein Bruder Gerlach c. 1145. Gerlach, Reinbald und Siegfried Brüder 1142. Rembald und Siegfried Brüder 1146. Reimbold Graf v. I. 1147. Rembald 1147, 1152. Reynbold liber 1153. Gerlach liber homo, Graf im Gau worin die Burg Nassau lag 1158. Reimbold und Gerlach sein Nepote 1158. Reinhard nobilis 1162. Gerlach 1173. 74. Gerlach

Vogt des Hofes Bendorf 1179. Heinrich, Rembold und Bruno 1179. Gerlach 1179—1212. Gerlach des Vorigen Sohn 1202—12. Heinrich Gerlachs Sohn 1209—1212. Reinbold und Bruno Brüder 1179 - 1197. Friedrich canon. trevir. 1181—1209. Gerlach und Heinrich Brüder, Gerlachs Söhne 1181—1210. Bruno heir. Theoderichs Grafen von Wied Tochter, gründet Braunsberg und die wiedische zweite Grafendynastie 1189—1212. Heinrich und Reinbold 1190—1212. Reinbold liber miles 1196—1210 mit dem Sohne Salatin (offenbar nach dem türkischen Sultan Saladin, mit dem die Familie durch die Kreuzzüge in Verbindung gekommen, so genannt). Reinbold und Gerlach 1192. Bruno und Thiderich Brüder 1210. Man hat aus diesem Namengewirre zwei Hauptlinien construirt, abgeleitet von den beiden Brüdern Gerlach und Rembold 1092—1117. Von der Gerlachischen Linie leitet man ab: Gerlach 1189—1212, der die Herren von Covern begründete, Heinrich, der um 1210 die Burg Grenzau südlich von Isenburg erbaute und der Stammvater der Herren von Arenfels, der noch blühenden # Herren, Grafen und Fürsten von Büdingen, der Herren von Grenzau älterer Linie, der Ritter von Cleeberg und der Herren von Limburg a. d. Lahn geworden ist. Von der Remboldischen Linie dagegen sollen herkommen die Herren von Braunsberg später Grafen von Wied, die Herren von Grenzau später Grafen von Isenburg-Grenzau jüngerer Linie und die Herren von Kempenich zweiter Dynastie. Das Stammwappen sind zwei Balken, in der gerlachschen Linie schwarz, in der remboldischen roth in Silber. Arenfels und Covern führen Adler, Limburg einen roth und silbernen Schachbalken in blauem Felde mit goldenen Steinen, Isenburg-Grenzau den roth und schwarzen Balkenschild quadrirt und Kempenich zwei rothe Balken in Gold, anfänglich mit einem Löwen, später einem blauen Turnierkragen belegt. Davon Näheres im nächsten Abschnitt.

v. **Kauelre**, Kauilre, Cavelre, Kalre (*Df. Kahler in Luxemburg*). Hemethis 1096. Bolfo 1097. Anselm 1144—1196. Heinrich und Friedrich Brüder 1190—1200. Wilhelm canon. et Archidiaconus Trevir. 1181—1212.

v. **Kempenich**, Chempenich (*Bg. und Df. Kempenich i. d. Eifel Kr. Adenau*). Richwin, Bruder Meffrieds Grafen von Wied 1093. Sigor 1152. Tiderich und Florenz 1158. Theoderich 1170—81. Reimbold 1209. Er war sicherlich kein Nachkomme aus dem ersten wiedischen Hause, sondern ein Herr von Isenburg. Er scheint mit Gem. Hedwig der Vater der drei Brüder Rosemann (v. Isenburg 1217) von Kempenich 1232, Theoderich und Salentin zu sein, welche das Haus in den nächsten Zeitraum fortpflanzten. W.: im zweiten isenburgischen Geschlecht 2 rothe Balken in Gold, von Rosemann mit einem Löwen, später mit blauem Turnierkragen belegt.

v. **Kerpen**, Carpena, Cherpena, Kirpena (*Bg. Kerpen bei Hillesheim i.*

d. Eifel Kr. Daun). Sie sind schwer von den Reichsministerialen gleichen Namens am Niederrhein (Kerpen oder Königs-Kerpen a. d. Erft Kr. Bergheim) zu trennen. Sigibert 1136. Karsilius 1136. Heinrich liber homo 1142 und 1157. Garsilius und Nicolaus Reichsminist. 1144. Albero liber 1158. Albero und Theoderich 1171—81. Theoderich 1173. Theoderich 1197. Thomas 1197. Eine zweite Dynastie, welche wahrscheinlich durch eine Erbtochter Kerpen i. d. Eifel erwarb, gehört dem Hause Manderscheid an. Henricus de Manderscheit alias de Kerpen und Willekinus sein Bruder 1212 sind ihre Begründer*). W. dieses zweiten Stammes der manderscheidische rothe, geschobene oder Zickzackbalken in Silber.

v. **Kirberg**, Cherberc, Kerebergk (*Bg. Kirburg über Kirn a. d. Nahe Kr. Kreuznach*). Friedrich 1158, pfälzischer Ministeriale 1189—90 scheint ein jüngerer Sohn aus dem wildgräflichen Hause von Kirberg zu sein.

v. **Languescecht** (*Df. Langscheid in Luxemburg*). Becelin nobilis 1166.

de Lapide s. v. Stein.

v. **Lare** (*Eifel*). Megingoz liber 1048.

v. **Luolinga** (*Df. Lollingen in Luxemburg*). Richwin 1096.

v. **Luzelburg**, Lucenbnrch, Luzzenburch (*Stadt Luxemburg*). Wirich nobilis 1166. Wirich 1184. Johann clericus 1184. Theoderich 1190. Theoderich canon. trevir. 1189—1209.

v. **Malberg**, Madelberc, Malcberg, Mailberg (*Zwei Burgen Malberg dicht neben einander bei Kilburg i. d. Eifel Kr. Bitburg*). Ravenger 1010. Adelbero 1042—61. Cuno und Adelbero nobiles Brüder 1075—1107. Bruno Chorbischof zu Trier 1098. Gottfried 1103. Simon und Adelbero 1107. Cuno und Folco Brüder de nobilitate 1115. Folco 1119. Cuno 1146—58. Cono senior et junior 1171. Cuno junior 1169. Alard 1169. Cuno canon. trevir. 1174. Cono magnus maior oder senior 1171—83. Eberhard von Burgensheim (Bürresheim) gründete in der zweiten Hälfte des 12. Jahrh. eine zweite Dynastie. Sein Sohn Radolph oder Rudolfus de Mathelberch wird 1186 als der Bruder Heinrichs von Burensheim aufgeführt. Rudolph 1204 dominus castri de Malberch uir ingenue conditionis und seine Gemahlin Ida hinterliessen ausser den Söhnen Heinrich und Eberhard 1209 eine Tochter Agnes, vermählt mit Theoderich, dem Sohne des Grafen Gerhard von Are und Nurburg, welcher auch unter dem Namen von Malberg bis in den nächsten Zeitraum vorkommt. Neben diesen Stämmen der Häuser Bürresheim und Are scheinen die alten Dynasten von Malberg in Cuno d. Grossen

*) Ob unseren rheinischen Kerpen überhaupt und welchem der genannten Geschlechter der zweite Hochmeister des deutschen Ordens Otto von Kerpen (Kirpin, Kyrpin) 1200—1206 angehörte, ist Mangels jeglicher genaueren Nachricht nicht mehr zu ermitteln.

(magnus), seinen Söhnen Brunicho und Merbodo 1195 und in Brunicho's Sohn Friedrich 1206 fortgeblüht zu haben. 1194 besass Brunicho de Malberch gemeinschaftlich mit Radolph (a. d. Hause Bürresheim) die Burg Bettingen. Neben dem Herrengeschlecht erscheinen schon frühe zahlreiche Burgmannen gleichen Namens. W.: Das Wappen des ersten Stammes ist unbekannt, Rudolph von Malberg (a. d. Hause Bürresheim) führte auf seinem Grabstein zu Himmerode einen Schild mit silbernen und rothen Rauten und Theoderich von Malberg (a. d. Hause Are) einen Löwen, der zuweilen von Steinen umgeben ist.

v. Mambra *(Df. Mamer Grossherz. Luxemburg).* Conrad 1166. Sein und O's. v. M. maximinisches Lehen zu Mamer trugen später die von Luxemburg.

v. Manderscheid, Mandersceith, Malderscheith, Malderscheid *(Zwei Burgen Ober- und Nieder-Manderscheid Kr. Wittlich).* Zu Manderscheid belagerte K. Heinrich IV. den aufrührerischen Grafen Gerhard von Jülich 1092, Albero Erzbischof v. Trier nahm die obere Burg 1140 im Kriege mit dem Grafen Heinrich von Namür und Luxemburg ein und behielt sie für's Erzstift. Die untere verblieb den Herren von Manderscheid, von denen die folgenden genannt werden: Walterus liber homo 1142. Richard 1157. Walter und Richard 1169. Helewid Wittwe von Richard und ihre Söhne Richard und Walter 1171 beschenken das Kloster Himmerode. Theoderich 1173. Albero und Theoderich um 1180. Walter 1184. Tider 1194. Theoderich's, Herren der kleineren Burg Manderscheid, Gem. Gertrud, Söhne Heinrich und Wilhelm 1201 (die kleinere Burg d. h. die untere oder Nieder-Manderscheid ist später die grössere geworden. Sie war Allod, die Vorburg aber luxemburgisches Lehen). Winnemar Lehenmann Theoderichs von Korpen u. 1200. Folcold und Albert Ritter 1201. Walter und Richard Brüder 1204. Walter 1206. Heinrich, bald von Manderscheid, bald von Kerpen genannt, wo er eine neue Dynastie gründete, und Willekin sein Bruder 1212. W.: goldener Schild mit rothem geschobenen oder Zickzackbalken, den die Herren von Kerpen in Silber führen.

v. Meisenburg, Meysenburch *(Bg. Meisenburg in Luxemburg).* Walter 1176. Walter von Wiltz und Beffort und sein Enkel (Neffe) Walter von Mesenburg 1194. Adelin nobilis vir 1192. Nobilis vir Adelinus dominus de Meysenburch vergleicht sich mit der Abtei S. Maximin zw. 1201 und 7. Gottfried Canonicus zu S. Paulin in Trier 1203. Das Geschlecht führte seinem Ursprunge aus dem Hause Wiltz und seinem Namen entsprechend einen getheilten Schild, oben roth mit 3 silbernen Meisen, unten golden.

v. Merchedict, Merchedicto, Merchedita, Merkedeit, Merchedith *(Df. Mertert bei Grevenmachern in Luxemburg).* Reiner 1135. Arnold 1158. Theo-

derich und Herbrand, Reiner und Gilius Ritter um 1200 maximinische Vasallen.

v. **Merenberg** *(Burg Merenberg bei Weilburg Herz. Nassau).* Hartrad nobilis 1129. Hartrad Vater und Sohn 1141. Hartrad Gem. Ermengard 1163. Hartrad und sein Sohn 1194. W.: goldenes Andreaskreuz in Grün von goldenen Kreuzchen umgeben.

v. **Mirchedesheim**, Merkedesheim, Merxheim *(Bg. und Df. Merxheim a. d. Nahe Ldgr. Hessen-Homburg).* Adalbert und sein Sohn Gerlach 1075. Gerlach und Rorich Gebrüder 1128. Das spätere Rittergeschlecht stammt wegen der Vornamen sicherlich von ihnen ab und führte in Roth einen silbernen Schrägrechtsbalken mit 3 rothen Rosen.

v. **Molsberg**, Mollesberch, Molvesberg *(Bg. und Fl. Molsberg Herz. Nassau).* Anselm 1084 und sein Sohn Guntram. Anselm Vasall von S. Maximin und dessen Sohn Heinrich 1123. Heinrich 1152. Anselm Mitherr zu Metternich bei Coblenz 1206. Adelheid v. M. Gem. des Eberhard Burggrafen von Aremberg 1206. Florenz (Ministeriale) 1206. Florenz (unter Freien) 1209. W.: silberner Löwe in Roth.

v. **Moncler**, Monclir, Moncleir, de Monteclaro *(Bg. Montclair bei Merzig a. d. Saar Kr. Merzig).* Erzbischof Arnold von Trier gestattete um 1180 seinem Vetter Arnulph von Walecourt trier. Vogt zu Merzig aus einer lothringischen Familie den seit der Zerstörung der Burg Schiue (Schiff, wegen der schiffförmigen Gestalt des von drei Seiten von der Saar umschlossenen langgestreckten Berges) durch Erzbischof Poppo kurz nach 1016 wüst liegenden Berg wieder zu bebauen (II. 101) und erhielt diese neue Burg den Namen Moncler (Montclair). Der Erzbischof behielt in der Burg eine Hofstätte zur Erbauung eines Hauses und einer Capelle, sowie die Freiheit der Saar von jeglichem Zoll vor, Verhältnisse, die unter Hinzutritt des Miteigenthums, welches Lothringen an Burg und Berg behauptete, später grosse Verwickelungen und Kämpfe hervorriefen. Arnold von Monclir und sein Sohn Johann 1195. Johann nobilis 1200. Irmgard v. M. † 1218, Tochter und Erbin (wie es scheint Arnolds) brachte die Burg gleich nach 1200 an ihren Gemahl Simon Herrn von Joinville und Vaucouleurs, Seneschall der Champagne, der sich 1218 Herr von Moncler nennt. W. des ersten Geschlechts unbekannt.

v. **Moschel**, Moschelo *(Fl. Moschel oder Ober-Moschel a. d. Alsenz Rheinbayern).* Nebelung liber 1112.

v. **Nenniche** *(Df. Nennich a. d. Saar Kr. Merzig).* Renner 1161 und 63. Bovo liber 1179.

v. **Neuerburg**, de novo castro, Nuhenburch *(Bg. Neuerburg bei Witt-*

lich). Lambert und Walter Brüder 1197. Lambert nobilis 1216, trierischer Burggraf 1222.

v. **Neumagen**, Numaga, Numagia, Nuimaie (*Bg. und Dorf Neumagen a. d. Mosel Kr. Berncastel*). Stammsitz des Geschlechts ist die obere oder Altburg zu Neumagen, luxemburgisches Lehen, die untere Burg oder der St. Petershof war trierisches Eigenthum. Mehrere Meffried zw. 1103 u. 1152. Meffried und Eberhard Brüder 1152 und 57. Wirich liber 1158. Mafridus de Numaga et frater eius Everardus de Burgen(sheim) 1163. Heinrich und Mafrid canon. trevir. 1174. Mafred und Alexander vergleichen sich mit dem Kloster Himmerod 1173. Hermann 1173—93. Wirich, Mafred, Alexander und Henrich 1181. Wirich und seine Söhne Thomas und Alexander 1197. Volknand Ritter (Ministeriale) 1179. Theoderich 1202—1207. Meffrid und Thomas nobiles viri 1202. Meffrid 1212. W.: vielfach gestreift blau und silbern mit rothem Herzschild. Statt des Herzschilds auch ein Schrägrechtszickzackbalken.

v. **Oldinges** (*Luxemburg*). Thiefried 1096.

v. **Ollbruck**, Ulbrucke, Oreburg (*Bg. Ollbrück Kr. Ahrweiler*). Burchard und Heinrich Brüder wahrscheinlich aus dem Hause der Grafen von Wied 1093. Burchard 1112. Theoderich Graf von Wied trug sein castrum Holebriche, wie es auf seinem Patrimonium erbaut ist, dem Erzbischof Philipp von Cöln zu Lehen auf 1190.

v. **Oreburg** s. Ollbrück.

v. **Oren**, Hure, Ure, Orun, Urre (*Bg. und Df. Ouren Kr. Prüm*). Cono und Fredelo 1136, Cuno 1171 und seine Söhne Cono und Arnulph 1184. Egidius nobilis 1210. Arnold um 1200. W.: goldenes Ankerkreuz in Roth.

de **Petra** s. Stein.

v. **Rendelen** (*Oberrhein*). Reginard Canonicus zu Speyer und Wolberad Brüder 1098.

de **Resa** (*Mosel*). Uda libera mulier um 1084.

v. **Rheineck**, de Rinecke, burcgravii de Rinecke (*Bg. Rheineck unterhalb Andernach Kr. Ahrweiler*). Sie waren cölnische Burggrafen auf der 1164 von Erzbischof Reinald von Cöln angefangenen und von seinem Nachfolger Philipp von Heinsberg vollendeten Burg Rheineck, scheinen aus dem Geschlechte von Ulmen i. d. Eifel herzukommen und behaupteten oder errangen in fortwährendem Hader mit ihren Herren die Rechte des hohen Adels. Gottfried und Johann 1190. Heinrich und Johann 1194. Methilde mit ihren Söhnen Heinrich, Conrad, Ludfrid und Arnold 1194. Johann 1209. Heinrich Burggraf von Rheineck trug sein Haus zu Andernach dem Erzbischof Johann von Trier zu Lehen auf um 1200. W. gold und roth gerautet mit goldenem Schildeshaupt.

v. **Rodemachern** (*Bg. und Städtchen in Frankreich a. d. luxemburg. Grenze*). Arnold nobilis vir 1192—1210. Cuno u. 1205. W. von Gold Blau 5mal getheilt oder 6mal gebalkt.

Rufus (*Saar*). Ein Godefridus Rufus od. der Rothe liber miles um 1145.

v. **Rulant** (*Bg. Reuland Kr. Malmedy hart an der Grenze von Prüm*). Theoderich 1171, mit Mutter, Brüdern und Schwestern 1185. Er machte den Kreuzzug K. Friedrich I. mit und blieb Wunder der Tapferkeit verrichtend vor Accon 1189. Sein Bruder Cuno u. 1200. W.: blauer Schrägrechtszickzackbalken in Gold.

v. **Rumersdorf**, Rumeresdorp (*Bg. jetzt Kl. Romersdorf Kr. Coblenz*). Gerlach 1107 a. d. Hause Isenburg, Gründer des Klosters Romersdorf.

❁ v. **Runkel**, de Runchele, Runkella (*Bg. und Flecken Runkel a. d. Lahn Herz. Nassau*). Sifrid liber 1158. Sifrid 1191—1209. Sie sind die direkten Ahnherren sowohl der ❁ Fürsten von Wied, wie des gräflichen Hauses ❁ Leiningen-Westerburg, welche beide noch blühen. W.: 2 auch 3 rothe Pfähle in Silber, im rechten auch linken Obereck ein blaues Quartier.

de Rupe vergl. v. d. Fels.

v. **Ruscheio, Rutiche**, Ruotiche, Russeio, Rozoio, Rocei (*Bg. und Weiler Ruttich, Rötgen, Rouçy oder Roussy bei Rodemachern in Frankreich, hart an der luxemburgischen Grenze*). Adelbero dei gratia pracpos. s. Paulini treuerensis dom. de Ruscheio &c. 1036 aus dem Hause der Grafen von Luxemburg *vergl. diese*. Hesso 1097. Gerhardus de castello Ruotiche 1131. Gerhard und sein Sohn Hesso vor 1169. Gerhards Sohn Hesso beschenkt das Kloster Himmerode mit einem Walde bei Littgen 1181. Gerhard nobilis vir 1192—1207. Johann canon. et archidiacon. trevir. 1200—1217.

v. **Salmana** (*eines der verschiedenen Salm vgl. Grafen von Salm*). Arnolf oder Arnolt 1036—52.

v. **Schindelzheim**, Schindalca, **Schindelz**, Schinfels, Schonfels (*Bg. Schönfels bei Mersch in Luxemburg*). Giselbert um 1150. Theofrid 1182—94. W.: schwarzer goldgekrönter Löwe in Silber.

v. **Schönenberg**, Schonenberch (*Bg. und Fl. Schönberg i. d. Eifel Kr. Malmedy*). Cuno 1209. Er trug seine Burg von der Abtei Prüm zu Lehen. W.: rother Schrägrechtszickzackbalken in Gold.

v. **Schwarzenberg**, de nigro monte (*Bg. Schwarzenberg bei Wadern Kr. Merzig*). Gerlach nobilis vir 1192. Gerlacus de Schwarzinberch et frater eius Hugo de Hunoldestein 1197. Gerlach nobilis vir 1201—7. W.: zwei zchwarze Balken in Gold.

de Screnna (*Df. Schrassig in Luxemburg*). Bezelin 1095.

v. **Seleheim** (*Nahe*). Hartmann 1075.

v. **Siebenborn**, de septem fontibus (*Bg. und Df. Siebenborn oder Sept–*

fontaines in Luxemburg). Tiderich und Söhne um 1150. W.: silbernes Ankerkreuz in Roth.

v. Siersberg, Sigesberc, Siersperc, Sigelsberk, Sigersberc *(Bg. Siersberg bei Saarlouis).* Walter und sein Sohn Wilhelm um 1140. Arnulf um 1180. Johann nobilis vir 1202. Walter, Boymund, Reiner und Friedrich Brüder 1211. W. dieses ersten Geschlechts unbekannt.

v. Sigenheim *(Df. Senheim a. d. Mosel Kr. Zell).* Winand, Albero, Homethon und Heribert Brüder 1189. Albero vir ingenuae conditionis stirbt auf dem Kreuzzuge vor 1204. Sein Bruder Heribert mit 4 Söhnen: Heribert, Winand, Friedrich und Albero vergleichen sich über sein Erbe zu Senheim mit dem Kl. Himmerode 1204. Von ihnen scheinen die späteren Rittergeschlechter von Senheim und Merl, namentlich die noch blühenden * Zandt von Merl herzustammen. W.: 3 Löwen 2. 1.

v. Sirk, de Serico, Sirche, Sirkeis *(Bg. und Städtchen Sirk a. d. Mosel in Frankreich hart an der preussischen Grenze).* Wirich 1122. Heinrich und sein Sohn Arnold 1155. Heinrich nobilis vir 1202. W.: rother Schrägrechtsbalken mit 3 silbernen Muscheln in Gold.

v. Spicesheim *(Mittelrhein).* Gottfried liber 1158.

v. Stalle *(Df. Stahl Kr. Bidburg).* Udelbreth 1010—61. Gottfried 1071. Burkard und Gottfried um 1200.

v. Stein d. h. **Oberstein,** de Steyna, de Petra, auch de Lapide *(Zwei Burgen beim Flecken Oberstein a. d. Nahe in Birkenfeld).* Everhard 1075. Eberard 1138, liber 1158. Wilhelm 1171. Conrad canon. trev. 1188. Everhard 1192. Everhard und Werner Brüder 1197 tragen ihre Burg Petra (Oberstein) dem Erzbischof Johann von Trier zu Lehen auf. Anselm 1195. Wahrscheinlich durch eine obersteinische Erbtochter gelangte schon im Anfange des 13. Jahrh. eine Linie der Herren von Daun i. d. Eifel *vergl. diese* in den Mit- und späteren Alleinbesitz von Oberstein, während die von Stein zu einem Rittergeschlecht heruntersanken. W.: Anfänglich ein doppelschweifiger Leopard auch mit Krone, später ein rother auch goldgekrönter Löwe in Silber.

* **v. Stein** d. h. **Rheingrafenstein,** de petra, de lapide *(Bg. Rheingrafenstein bei Kreuznach a. d. Nahe).* Von den Vorigen, mit denen sie gleichen Stammes sind, schwer zu trennen. Wolfram Reichsburggraf zu Stromberg 1072 90. Wolfram 1126. Wolfram Reichsministeriale 1157 u. 58. Wolframs Wittwe Luccard und ihre Söhne Wolfram u. Embricho 1176. Wolframs Sohn Siegfrid 1179. Sigfrid und Wolfram Brüder 1179. Sigfrids Söhne Wolfram und Eberhard 1179. Godebolt 1179 (wahrscheinlich der Stammvater der Herren von Wigerbach *s. diese*). Sifrid 1192. Wolframus Ringravius 1198. 1205. 8. 9 heir. Guda. Sein avunculus (Mutterbruder) ist

Albero Abt zu Eberbach im Rheingau todt 1208. Sein sororius (Schwestermann) Philippus de Bolanden 1208. Die *rheingräfliche Würde* gelangte an dieses in dem fürstlichen Hause * Salm noch blühende Geschlecht durch die Heirath der Luccard T. Embricho's III. und Schwester Werners II., des letzten Rheingrafen des älteren Hauses † 28/I 1223, mit Sifrid vom Stein, des letztgenannten Wolfram Vater. W.: silberner Löwe. später Leopard mit Doppelschweif in Schwarz. Die ältesten Siegel der Rheingrafen Wolfram von 1206 und Werner von 1233 zeigen in einem und demselben Felde rechts den steinschen Löwen, links aber einen hängenden Adlerflügel, den wir für das Wappen der älteren Rheingrafen halten (der Adlerflügel ist im Rheingau, der eigentlichen Heimath der Rheingrafen, z. B. in Rüdesheim, Lorch, Waldeck &c. recht zu Hause).

v. Straza *(Df. Strassen in Luxemburg).* Walter 1096.

v. Tris *(Zwei Burgen und Df. Treis a. d. Mosel Kr. Cochem).* Beide Burgen, welche seit 1150 trierisches Eigenthum waren, und das Dorf Treis bewohnten verschiedene Geschlechter, wovon eines, wahrscheinlich dem Hause Bürresheim entsprossen, zu den Edelgeschlechtern zählte und daher im nächsten Zeitraum den Beinamen Vrye d. h. Freie von Treis führte. Sibert von Ulmen und Everhard von Burgetsheim (Bürresheim) haben die Gerichtsbarkeit in Treis um 1163. Rudolph und Heinrich um 1180.

v. Ulmen, de Ulmena *(Df. und Bg. Ulmen i. d. Eifel Kr. Cochem).* Obgleich anfänglich Reichsministerialen, später zu den Edelherren gezählt. Heinrich und sein Bruder Ministerialen 1136. Heinrich, sein Bruder Rudolph und sein Sohn Heinrich Mitte des 12. Jahrh. Heinrich Reichsministeriale 1142. Heinrich und Rudolph Brüder 1144. Heinrich um 1163. Sibert hat mit Everhard von Burgetsheim (Bürresheim) die Gerichtsbarkeit in Treis um 1163. Sibrecht um 1175. Heinrich um 1196. Heinrich von Ulmen machte den Kreuzzug Balduins von Flandern 1202 nach Constantinopel mit und erbeutete dort (bei der Plünderung der Sophienkirche 17. Juli 1203 oder 12. April 1204) in kostbaren Goldschreinen verwahrte Reliquien und Kirchengefässe. Ein solches sogen. Diptychon mit Stückchen des heil. Kreuzes schenkte Heinrich und seine Gem. Irmgard 1208 dem Kl. Stuben (II. 275). Es befindet sich jetzt im Dome zu Limburg a. d. Lahn. Eine andere Tafel mit einer Kreuzpartikel schenkte Heinrich 1207 der Kirche S. Eucharius zu Trier, eine dritte der Stiftskirche zu Münster-Maifeld. Auch in der Burgcapelle zu Ulmen, zu Laach, St. Pantaleon in Cöln und Heisterbach wurden Reliquien gezeigt, die laut den Inschriften von Heinrich von Ulmen in Constantinopel erbeutet worden waren. Heinrich unter Reichsministerialen 1209. Heinrich und Sibert 1210. W.: Rautenschild in verschiedenen Farben, wovon beim nächsten Abschnitt das Genauere.

v. **Uroecha** *(Df. Uerzig a. d. Mosel Kr. Wittlich)*. Theoderich der Mörder des Erzbischofs Cuno mit 4 Söhnen 1066. Theoderich war Burggraf der Stadt Trier, vielleicht auch luxemburgischer Amtsvogt. Theoderich 1103. Becelin 1158.

v. **Useldingen** *(Bg. u. Df. Usseldingen bei Mersch in Luxemburg)*. Sie sind mit den von Hamm bei Prüm eines Stammes und Wappens. Heinrich von Ham und N. v. Uoseldinga Brüder 1194. W. 9mal getheilt oder 10mal gebalkt.

v. **Va** oder **Vah** *(Df. Faha Kr. Saarburg)*. Bernewin und seine Schwester Hildegund 1126 und 39.

v. **Vischbach**, Vischebach, Visbach *(Bg. und Df. Fischbach in Luxemburg)*. Udo 1112. Theoderich 1122. Wirich 1135—63. Theoderich im 12. Jahrh. Vasall von S. Maximin. Tiderich und Bezelin Brüder 1194. W.: zwei silberne Fische in Schwarz (Roth), auch mit goldenen Kreuzchen besäet.

v. **Vruchte** auch Wruthe *(Df. Frücht bei Ems Herzogthum Nassau)*. Egenolf liber 1158. Wetzel und Arnold Brüder 1190.

v. **Walebach** *(Nahe)*. Emicho liber miles 1135. Wernher liber 1158. Hermann 1183. Hermann und Friedrich Gebrüder 1189.

v. **Walecurt** *(Bg. und Df. Walecourt bei Luneville in Frankreich)*. Dieses ursprünglich lothringische Geschlecht steht seit alten Zeiten in Verkehr zu unserem Gebiete. Wirich 1107. Ludolph und Simon Brüder 1136. Arnold Erzbischof von Trier 1169—83. Arnold 1179. Arnulf v. Walecurt, trierischer Vogt zu Merzig, erhielt von seinem Vetter dem Erzbischof die Erlaubniss die Burg Schiue wiederherzustellen und begründet dort die Dynastie Moncler um 1180 *(vergl. Moncler)*. Wirich und sein Sohn Theoderich u. A. 1189—1200. Egidius uir nobilis de Berge dictus de Walecurt vergleicht sich mit dem Kl. S. Euchar zu Trier über Rechte zu Senzig bei Thionville.

v. **Walemich** *(Df. Welmich a. Rh. Herz. Nassau)*. Lambert homo liber 1110.

v. **Waltesfelt** *(Luxemburg)*. Bertolf und Richwin 1096.

v. **Waltmannshausen** *(vergl. Ministerialen und Ritterschaft)*.

v. **Warnesberg** *(Df. und Burg Warsberg im Warndtwald, daher der Name, bei S. Avold in Frankreich hart an der preussischen Grenze)*. Rorich, sein Sohn Isenbard, ein jüngerer Rorich und Rudolph 1212. Es ist nicht das noch blühende Geschlecht von Warsberg. Das Nähere im folgenden Zeitraum.

* v. **Westerburg** *(Bg. und Fl. Westerburg im Westerwald Herz. Nassau)*. Dieses im gräflichen Hause Leiningen-Westerburg noch blühende Edelherrengeschlecht ist mit den Herren von Runkel (jetzt Fürsten von Wied) ei-

nes Stammes. Siegfrid von Runkel nennt sich auch 1209 de Westerbergh, 1219 nahm er das Kreuz und kommt noch als Herr von W. 1221 vor. Seine Söhne Siegfried und Theoderich setzten Ersterer die Herren von Westerburg, Letzterer die von Runkel fort. *Vergl. diese.* W.: goldenes Kreuz in Roth, von kleinen goldenen Kreuzchen umgeben.

v. **Wierbach, Wigerbach** *(Eines der Dörfer Weyerbach, wahrscheinlich Salm-Weyerbach a. d. Nahe Fürstenth. Birkenfeld).* Godebold 1170, wahrscheinlich mit Godeboldus de petra 1179 identisch, welcher Name nebst Wappen und Nachbarschaft für einen Ursprung aus dem Hause Oberstein (nicht Leyen, wie Bodmann de petra übersetzt) spricht. Seine Brüder Gottfried Domsänger zu Mainz 1172—91 und Eberhard 1170—80. Godebold 1208. Wie aus ihnen die Herren von Dalberg entsprossen sind, im nächsten Zeitraum. W.: Leopard.

v. **Wiltz** *(Bg. und Flecken Wiltz in Luxemburg).* Walterus de Wiltz et de Belfurt et Walterus nepos eius de Meisenburg 1194, womit zugleich der Ursprung der Geschlechter Beffort und Meisenburg gegeben ist. W. roth und gold getheilt.

Wolff *(Obere Lahn).* Wezelo nobilis 1129.

v. **Wolmeringen** *(Df. Wolmeringen bei Rodemachern in Frankreich).* Gottfried liber 1158 1580 u. 1180.

v. **Zolver**, de Zolvere, de eclobrio *(Bg. und Dorf Zolfer oder Soleuvre in Luxemburg).* Wezelo 1135. Wezel und sein Bruder Robert von Bitzingen 1194. Alexander 12. Jahrh. Giselbert canon. trevir. 1212. W.: schwarzer Löwe in Gold.

Ministerialen und Ritterschaft.

Fast gleichzeitig mit den freien Geschlechtern (dem hohen Adel) treten in unseren Urkunden nach ihren Wohnsitzen benannte Personen auf, welche **Ministerialen** (ministeriales) genannt werden, ein Titel, der einer Erläuterung bedarf. Ministerium d. h. Dienst-Amt wurde bereits im frühsten Mittelalter jedes Amt genannt, welches Jemanden, auch einen Freien in eine persönliche unfreie Verbindung zu einem Freien stellte. — Unfrei war oder wurde dieser Diener oder Dienstmann. Die Ministerialität unterschied sich daher sehr von dem Abhängigkeitsverhältniss, welches der Lehenmann (homo, fidelis, vasallus) zum Lehenherren einging. Hier war kein Dienst (ministerium), sondern ein Vertrag zwischen zwei Freien mit gegenseitigen Pflichten, wenn auch der eine Freie dem Anderen sich als Vasall unterordnete. Bei der Ministerialität war nur der Herr der Berechtigte, er konnte den Ministerialen verkaufen, vertauschen, ver-

schenken. Der Lehenmann stand unter dem judicium parium seiner Standesgenossen, dem Lehenhof, der Ministerial unter dem Hofrechte des Ortes, wozu er gehörte. Der Lehenmann besass in der Regel ausser seinem Leben noch freies Eigenthum (allodium) und freie Disposition über sein ganzes Vermögen in Leben und Tod, der Ministeriale besass Grund und Boden nur für seinen Herrn und durfte ohne dessen Erlaubniss weder heirathen, noch irgend eine Vermögensdisposition treffen. Von seinem Nachlasse nahm der Herr das Besthaupt (Kurmuth).

Die ersten Spuren eines höheren und gemilderten Ministerialverhältnisses finden sich in den sogenannten vier Hofämtern der fränkischen Könige: dem Marschall (mareschalcus d. h. Vorstand der Ställe und des Kriegswesens), dem Truchsess oder Seneschall (dapifer, senescalcus, Vorstand der Küche und des Hofhaltes), Schenk (pincerna, der für den Keller) und Kämmerer (camerarius, der für die Wohnung und die Einkünfte Sorge trug). Auch der Pfalzgraf (comes palatii als oberster Hofbeamte) war ursprünglich ein solcher Ministeriale. Begreiflich waren diese einflussreichen Hofämter bald der Gegenstand der Bewerbung der edelsten und vornehmsten Geschlechter und die ursprünglich ihnen anklebende Unfreiheit gerieth in Vergessenheit. Einen ähnlichen Verlauf nahm die Ministerialität dieser vier Hofämter bei unseren Fürsten, den Erzbischöfen von Trier, Cöln, Mainz und den Pfalzgrafen. Auch hier erwuchsen aus diesen Hofdienstleuten die edelsten Familien. Selbst bei den Grafen und Herren finden wir später in ihnen ritterbürtige Leute wieder. Ausser diesen vornehmeren und bessergestellten Ministerialen finden sich aber auch solche, welche zum Kriegsdienst und endlich in immer tieferen und unfreieren Abstufungen noch Andere, die zu den niedrigsten Leistungen, zum Botenlaufen und Viehtreiben benutzt werden.

Wir haben es hier vorzugsweise mit den Ministerialen zu thun, welche Kriegsdienste leisteten und die bereits in unserem Zeitraum unter Hinzutritt der unbedeutenderen freien Familien die **Ritterschaft** oder den niederen Adel bildeten. Unter ihnen unterscheiden sich deutlich zwei Gruppen: die **Reichsministerialen** (minist. regni, imperii) d. h. solche die direkt unter dem deutschen Kaiser und die **landesherrlichen Ministerialen** die in demselben Abhängigkeitsverhältniss zu den Fürsten, Grafen und Herren standen. Den Reichsministerialen ist es bei uns bei der zunehmenden Schwäche der Kaisergewalt zum Theil gelungen dem Ministerialnexus allmählig einen Lehensverband unterzuschieben und sich so faktisch dem hohen Adel gleichzustellen z. B. die Rheingrafen vom Stein, die Burggrafen von Hammerstein, am Oberrhein besonders auffällig die Herren von Bolanden, Hanau u. A. Bei den Ministerialen der Landesherren war ein solches Emporringen schwieriger, obgleich die Burggrafen

von Rheineck auch dafür ein Beispiel abgeben. In Trier u. A. liess die wachsende Macht des Erzbischofs nicht bloss die eigentlich trierischen Ministerialen (ministeriales S. Petri) nicht aus dem Nexus los, sondern es gelang ihr auch, theils durch Ueberredung und Vertrag, theils durch Gewalt — besonders im 13. und 14. Jahrh. — freie Geschlechter in den Ministerialverband, der damals sich allerdings schon ganz mit dem Lehensverhältniss verschmolzen hatte, hineinzuzwängen. In Luxemburg und Lothringen, wo ein sehr zahlreicher freier Lehensadel den Fürsten schon früh zur Seite stand, hat sich das Ministerialverhältniss am ehesten verloren. Wohl aber findet es sich und zwar in seiner ursprünglichen unfreien Natur am Besten und Längsten erhalten bei den Grafen und Herren und den grossen reichsfreien Klöstern Prüm und S. Maximin. Hier sind namentlich diejenigen Leute als Ministerialen anzusehen, welche hinter Personen unbestreitbar hohen Adels oft mit denselben Vor- und Zunamen als Zeugen vorkommen. Sie sind als die Vorfahren der kleineren ritterlichen Vasallen und Burgmannen anzusehen, welche wir in der nächsten Periode, da sie oft gleichen Schild mit den Herrengeschlechtern führen, nur schwer von diesen zu trennen vermögen.

Freie und unfreie Kriegsleute fanden bereits im 10. Jahrhunderte einen ihre ungleiche Herkunft vermittelnden Stand vor, der wie das Priesterthum dem Geistlichen, dem Layen eine persönliche (niemals erbliche) höhere Würde verlieh — das **Ritterthum**. Das Wort Ritter (miles statt des näher liegenden eques bei uns zuerst 943 [I. 241]), findet sich seit der Heeresorganisation durch K. Heinrich I., der zuerst eine deutsche Reiterei schuf, als die Bezeichnung derjenigen wehrhaften Leute, die ihrer Heerbannspflicht zu Pferde wohlgerüstet mit mindestens einem Diener genügten. Die Kreuzzüge und die glorreichen Siege der fränkischen und hohenstaufischen Kaiser im Osten und Süden bildeten daraus unwiderstehliche Schaaren, welche die Heldengedichte des 12. und 13. Jahrh. begeistert mit allen Tugenden eines christlichen Kämpfers Tapferkeit, Grossmuth, Frömmigkeit und Treue schmücken. Die Ritterwürde wurde, da dem tapfern Krieger auch irdische Belohnung in Gütern und äusserer Auszeichnung zufloss, der Gegenstand des Strebens der ganzen deutschen Jugend, der freien wie unfreien Stände, so weit es das Vermögen zuliess, vom Kaiser abwärts bis zum Bürger und Landbewohner. Doch bildete sich schon früh — erweislich schon im 11. Jahrh. — aus dem richtigen Gedanken, dass derjenige vorzugsweise zum Ritter tauge, dem eine ritterliche Erziehung von ritterlichen Eltern geworden, die Beschränkung, dass zur Ritterwürde — jedoch ohne Rücksicht auf freie oder unfreie Geburt, da die Ministerialen mit den kleineren Freien die Hauptzahl stellten — nur ein Ritterbürtiger (militaris) gelangen konnte. So entstanden also Rit-

tergeschlechter, in denen der Ritterstand zwar nicht von allen das Kriegshandwerk treibenden Individuen erworben wurde, aber bei sonstiger guter Qualification erworben werden konnte. Die Aufnahme in den Ritterstand geschah durch einen vornehmen oder älteren Ritter gewöhnlich bei besonderen Anlässen, Schlachten, Hochzeiten, Turnieren nach erlangter Mündigkeit, also bei uns zwischen dem 21. und 25. Jahr unter gewissen Feierlichkeiten: Ritterschlag, Anlegung des reichverzierten Wehrgehängs (cingulum militare), Sporen von edelem Metall u. A. m. Der Ritter wurde durch den Titel Herr und zwar vor dem Vornamen ausgezeichnet. Dominus Johannes de Eltz ist ein Ritter, wenn er auch nicht miles heisst, Henricus dominus de Erenberg dagegen ein Edelherr, der kein Ritter ist. Wird er Ritter, so nennt er sich dom. Henricus dom. de Erenberg oder Henricus dom. de Erenberg miles. Schreiber glaubt bemerkt zu haben, dass Ritter dynastischer Herkunft, die als nachgeborene Söhne nicht den Herrentitel führen oder solche, die sich von Orten nennen, worin mehrere ritterliche Familien hausen, das miles in die Mitte setzen, also Wilhelmus miles de Manderscheid. Im Heerbann rangiren die Ritter insofern sie Freie waren, im fünften und die Ministerialen oder Dienstmannen im sechsten Heerschilde.

Eine Aufzählung aller dieser unendlich zahlreichen Geschlechter — fast jedes Dorf unseres Bezirks zählt deren, häufig sogar mehrere — liegt ausser der Grenze unserer Aufgabe. Die Reichsministerialen sind bereits beim Reichsgut, die trierischen beim Erzstifte Trier verzeichnet. Hier folge daher nur eine kurze Erwähnung der in den folgenden Zeiträumen bedeutenderen oder bis zur Gegenwart fortgeblühten Familien. Man wird ihre Stammsitze leicht ermitteln, wenn man ihre Namen mit dem Ortsregister vergleicht.

Da die Eitelkeit der letzten Jahrhunderte vielen dieser anfänglich sehr unbedeutenden Geschlechter einen uralten und vornehmen Ursprung anzudichten versuchte und Schriftsteller, wie der durchaus lügnerische Rüxner noch heute Glauben finden, so genüge die Versicherung, dass über die hier angegebenen Jahreszahlen hinaus kein Beweis für die Existenz einer Familie, über 1300 hinaus aber nur in den seltensten Fällen eine zusammenhängende Filiation oder Stammtafel aufzustellen ist.

v. Altrei 1194—1206. Cöln. **Vögte von Andernach** 1187. **Lenherren v. A.** Trier. Minist. 1187—1212. **v. Archa** in Coblenz Trier. Minist. 1204. **v. Arras** Trier. Minist. 1179. **v. Arweiler** 1143. **de Atrio** in Coblenz 1181 Trier. Minist. 1198—1212. **v. Bachem** in Coblenz 1209. **v. Basenheim** *(Baasem bei Kronenburg Kr. Schleiden)* Prüm. Minist. 1171. **v. Bassenheim** bei Coblenz Trier. Minist. 1204. **v. Bedendorf** *(Bendorf)* 1179—1212. **v. Berlingen** 1171—1202. **v. Bingen** (de Pingula) 1130. Reichsminist. 1158. **Vögte v. Bingen**

1189. **v. Boppard** Reichsminist. 1096. Später in viele Geschlechter gespalten. **Reichsvögte das.** 1157. **v. Briedel** 1153. **v. Breitscheid** Trier. Minist. 1155. **v. Budensheim** *(Büdesheim bei Prüm)* Prüm. Minist. 1171—95. **v. Carden** 1130. **v. Clotten** 1130. **v. Cochem** Reichsminist. 1136. **v. Coblenz** Trier. Minist. 1070—1158. Trier. **Vögte** v. **C.** 1140—1212. **v. Conz** Trier. Minist. 1160. **v. Covern** Minist. 1129—40. **v. Cröv** 1153. Trier. Minist. 1212. **v. Daun** i. d. Eifel. Vom Herrengeschlecht zu trennen. Richard. Albert. Daniel von 1136 an. **v. Diedendorf** Prüm. Minist. 1136. *** v. Eltz.** Dieses noch in zwei Linien, der gräflichen zu Kempenich und der freiherrlichen zu Rübenach, blühende Geschlecht scheint von Reichsministerialen abzustammen und ist vielleicht mit den trier. Ministerialgeschlechtern v. Esch und v. Helfenstein eines Ursprungs. Ihre noch wohlerhaltene Stammburg Eltz bei Münster-Maifeld *(Kr. Mayen)* war bis ins 14. Jahrh. Reichsgut. Ihr ältester Ahnherr ist Rudolf 1157. Dann folgen dom. Elyas castellanus (Burgmann) de Elze mit Söhnen und Enkeln, Vogt des Klosters S. Thomas bei Andernach zu Trimps 1194. Johann und Wilhelm 1202. Johann 1209. Johann und Peter Brüder 1210. Von der Abtei Maximin trugen sie gegen 1200 zu Lehen die Vogtei zu Loef. W.: getheilter Schild. Bei der Grafenlinie oben in Roth goldener Löwe unten Silber. Bei den Freiherren oben silberner Löwe in Roth unten Gold. **v. Enkirch** 1171 Trier. Minist. 1200. **v. Erenbreitstein.** Von den dortigen Edelherren zu trennen die Trier. Minist. Hermann, Wilhelm, Ludwig offenbar aus dem Hause Helfenstein 1137—1206. *** v. Esch,** de Asche, de Hasch, de Hes. Die Familie blüht noch in einer Seitenlinie. Sie ist von dem luxemburgischen Dynastenhause v. Esch a. d. Sauer streng zu sondern. Unsere Esch sind Trier. Ministerialen, Erbkämmerer des Stifts und stammen von der Burg Esch oder Udenesch a. d. Salm *(Kr. Wittlich).* Gerhardus de Asch minist. trevir. 1157—1162, wahrscheinlich derselbe mit Gerhardus camerarius 1160. Odo oder Udo minist. et camerarius Trevir. 1180—1212. Gerhard 1191—6. Ihr Wappen: getheilt oben in goldenem Feld ein wachsender rother Löwe, unten Silber mit 3 Reihen blauer Eisenhüte, erinnert sehr an Eltz und Helfenstein, mit denen sie eines Stammes sein mögen. **v. Evernach** 1130 Minist. 1140. **v. Gondorf,** de Cuntreue, Contraue, Guntravia *(Df. Gondorf mit zwei Burgen a. d. Mosel Kr. Mayen).* Dies alte Trier. Ministerialgeschlecht blüht noch in einem Zweige: den jetzigen *** Fürsten v. d. Leyen,** welche die Oberburg zu Gondorf besassen. Engelbert 1158—1180. Werner 1189—1212. W.: Pfahl, bei den v. d. Leyen, die erst im 14. Jahrh. mit diesem Unterscheidungsnamen vorkommen und nicht, wie häufig geschieht, mit den anderen Familien de Petra (v. Stein a. d. Nahe und v. d. Leyen bei Uerzig) zu verwechseln sind, ein silberner Pfahl in Blau. **v. Helfenstein,** Helpenstein *(Bg. Helfen-*

stein unter Ehrenbreitstein). Dieses Geschlecht bewohnte die angeblich von Erzbischof Hillin von Trier zur Hülfe von Ehrenbreitstein erbaute oder vollendete Burg gegenüber Coblenz und trug als die vornehmste trierische Ministerialfamilie das Erbmarschallamt des Erzstifts. Einzelne Glieder nennen sich auch von Erenbreitstein. W. de H. 1143. Wilhelm v. H. lag mit K. Friedrich I. vor Mailand 1161. 62. minist. 1167 u. 69. Wilhelm und Otto Brüder 1177. Wilhelm und sein Sohn Johann 1179. Wilhelm bis 1212. Wilhelm, Ludwigs Sohn, erbaut und dotirt die S. Oswaldskapelle auf dem Oberwerthe oberhalb Coblenz 1210. Ludwig 1180, nobilis vir (was sehr auffällig ist!), Gerardus dominus de H., Agnes seine Gemahlin und Wilhelm sein Bruder beschenken das Kloster Stuben a. d. Mosel 1184. Als trierische Marschälle kommen vor Wilhelm, Isenbard und Engelbert Brüder 1152. Wilhelm M. 1158 und sein Bruder Werner 1167. Engelbert M. 1173. Gerhard M. 1180. Albert M. Ritter um dieselbe Zeit. Die Helfenstein führen einen getheilten Schild oben mit rothem wachsenden Löwen in Gold, unten in Blau goldene Lilien meist 4. 3. 2. 1. **de Horreo**, v. d. Oeren in Trier Trier. Ministerialen 1139—1209. v. **Lieser** (de Lesura) 1158—1206. v. **Logenstein** *(Niederlahnstein)* Trier. Ministerialen 1152—1212. v. **Ludenesdorf** *(Leudesdorf)* 1101—1202. Trierische **Vögte von L.** 1169—83. v. **Merzig** (de Marceto, Marceio) Trier. Vögte und Minist. 1107, auch mit dem Beinamen v. **Veldenz** 1183 und mit den v. d. Brücke (de ponte) zu Trier stammverwandt. v. **Merl**. Dieses Trier. Ministerialgeschlecht stammt vom Dorfe Merl *(Kr. Zell)* und blüht noch in den *** Zandt v. Merl**. Erfo und Werner v. M. 1120. Ansfrid 1160. Friedrich 1179, minist. S. Petri 1190 u. Ritter 1192—1204. Werner und Andreas Brüder um 1200. Ludwig Zant 1198. v. **Miesenheim** bei Andernach 1140 Trier. Minist. 1206. v. d. **Neuerburg** bei Wittlich (de novo castro) 1132—1210. Der dortige Trier. Burggraf Lambert wird 1210 nobilis genannt. v. **Paffendorf** bei Coblenz Trier. Ministerialen 1158—1212. **de Palatio** (d. h. vom Pallaste in Trier) 1098. Trier. Minist. 1142. Sie hängen mit den v. d. Brücke (de ponte) zusammen und waren die mächtigste Familie in Trier, vielleicht im ganzen Erzstift, da man von ihnen auch die v. Eltz, v. Esch und von Helfenstein herleitet. Ludwig de P. 1103, wird 1125 vicedominus und primor Trevirorum, 1131 Palatii custos genannt. Er ist der Burggraf Ludwig, welcher 1131 sich dem Erzbischof Albero entgegenstellte und ihm die Uebergabe des Pallastes und der Einkünfte des Erzstifts, welche er als Pfand inne hatte, verweigerte. Sein Geschlecht kommt noch im nächsten Zeitraum vor. **Pincernae Trevirenses** d. h. Trier. Erb-Schenken und Ministerialen 1168—1202. Im Jahre 1210 war das Erbschenkenamt bei den v. Pallast. v. **Poloh** 1140—1212. **de Ponte** (v. d. Brücke) zu Trier. Ihre gänzlich verschwundene Burg

stand auf dem rechten Moselufer oberhalb der Stadt und der Brücke zwischen Barbeln und der Stadtmauer in ein römisches Monument hineingebaut. Obgleich sie von ihrem ersten Erscheinen 1098 an nur unter den Trier. Ministerialen auftreten, so waren sie doch gleich den ihnen stammverwandten v. Pallaste schlimme Feinde des Erzstifts und stets zu Aufruhr geneigt. v. **Rübenach** 1169—1210. v. **Saarburg** Trier. Ministerialen 1158—1201. Theoderich wird 1192 nobilis miles genannt, was auf freie Geburt schliessen lässt. v. **Siedelingen**. Trier. Ministerialen 1158—1202. v. **Urley** oder **Orley**. Ihr Stammsitz lag bei Uerzig a. d. Mosel. Im Jahre 1129 trugen sie das Erbkämmereramt von Trier. v. **Waldeck** a. d. Hundsrück. Dieser noch in den * **Boos v. Waldeck** blühenden ritterlichen Familie könnte angehören Conrad 1120. v. **Waltmannshausen**. Die kleine Burg gleichen Namens liegt bei Hadamar *(Herzogthum Nassau)*. An ihr klebte das Walpoden- (Forstrichter-) Amt der Grafschaft Dietz, weshalb die Glieder dieser Familie auch **Walpoden** genannt werden. Das Geschlecht hat sich später am Mittelrhein sehr ausgedehnt und verzweigt und blüht noch in den Grafen und Freiherren * **Waldbott v. Bassenheim**. Da der Amtsname Walpod bei vielen Familien verschiedenen Ursprungs vorkommt, so ist unsäglicher Wirrwarr in die Genealogie gekommen. Man halte für unsere Walpoden an den Vornamen Friedrich und Siegfried fest, die bis ins 15. Jahrh. fortgehen. Das Geschlecht ist freien Ursprungs, sank aber schnell zur Ministerialität herab. Siegfrid, Gebhard und Friedrich v. W. milites liberi besassen einen Antheil am Dorfe Biebernheim bei S. Goar 1138. Friedrich und Siegfried Ministerialen 1191. Dass der erste Hochmeister des deutschen Ordens Henricus Walpote oder Walbote 1191 † 1200 *) der Familie Waltmannshausen angehört habe, (Walpod v. Bassenheim kann er nicht geheissen haben, da Bassenheim erst um 1350 an die Walpoden kam) ist nicht bewiesen und wegen des Vornamens Heinrich auch nicht wahrscheinlich. Die Walpoden v. Mainz, in welcher Familie der Name Heinrich 1236 und 1315 urkundlich vorkommt, haben jedenfalls mehr Ansprüche. Ausser diesen haben wir noch gefunden Henricus cognomento crus (Kranich) Walpodo comitis de Virneburg 1230. Das Wappen der Waltmannshausen und aller daher kommenden Walpodenstämme zeigt 4, 6, 8 rothe Ständer in Silber. v. **Waltrach** Trier. Minist. 1163—1199. v. **Winningen** 1150. v. **Winterich** Trier. Minist. 1158. v. **Wisse** *(Mosel-Weiss bei Coblenz)* 1202. v. **Wittlich** 1171—1206. v. **Zell** 1179.

*) Die einzigen glaubwürdigen Quellen zu dieser Frage sind der Auctor Aquicinct. S. 998, Hermann von Dusburg canonicon terrae Prussiae I. cap. 2 Epitome gestorum Prussie cap. 4. Jeroschin Kronike v Pruzinlant Vers 901 fgg. und die Schrifttafeln von Oliva. Das spätere Vorkommen von wirklichen Bassenheim unter den Ordenswürdenträgern z B. Siegfried Walpod v. Bassenheim oberster Spittler 1384—96 hat schon damals im Orden die Ansprüche unserer Familie bestärkt.

Städtewesen.

Das Städtewesen im mittelrheinischen Bezirke ist bei dem Mangel von Orten selbsteigner Entwickelung und grosser politischer Bedeutung ein ziemlich gleichförmiges. Selbst das uralte Trier hat niemals mehr die frühere Blüthe unter den Römern erreicht und keine andere Verfassung angenommen, wie alle übrigen Städte und Städtchen, die mit einziger Ausnahme von Wetzlar, allmählig unter die Herrschaft der Landesherren gekommen sind. Der grösste Theil unserer Städte ist römischen oder noch älteren gallischen Ursprungs und aus Castellen, Militärstationen und Etappenorten erwachsen. Dennoch hat sich nirgend auch nur die geringste Spur römischer Institutionen (Decurionensystem) erhalten *). Alle Städteverfassungen beruhen auf deutschen, im engeren Sinne fränkischen Einrichtungen. Wie bereits beim Reichsgute angeführt worden, gingen bei der Eroberung des linken Rheinufers durch die Franken im 5. Jahrh. mit höchster Wahrscheinlichkeit sämmtliche römische Ortschaften von irgend welcher Bedeutung — die vielleicht schon in römischer Zeit als Militärstationen oder innerhalb der Militärgrenze (limes) gelegen zum Staate in einer Art von Domanialverband gestanden haben mochten — in das Eigenthum der fränkischen Könige über, wurden sogen. fisci regii und die ganze darin noch vorhandene Einwohnerschaft homines fiscalini. Erst durch die Schenkungen und Verpfändungen der carolingischen und deutschen Könige und Kaiser sind diese Orte den Landesherren unterworfen worden. Daraus folgt schon von selbst und ist auch durch die Urkunden erwiesen, dass der Grundzug sämmtlicher mittelrheinischen Städteverfassungen nicht die Freiheit, sondern die Dienstbarkeit oder das Hörigkeitsverhältniss ist. Es soll aber damit nicht gesagt werden, dass diese Hörigkeit überall von längerer Dauer und strenger Durchführung gewesen sei. Dennoch hat die am Mittelrheine gewiss früh eingetretene Einwanderung freier Leute in die Städte und die grosse Milderung der Hörigkeit durch die geistlichen Landesherren diesen ursprünglich unfreien (hoferechtlichen) Grundcharakter der Städtebildung nicht ausgemerzt.

An der Spitze der städtischen Verwaltung stehen überall die Ministerialen: war der Ort Reichsgut, die Reichsministerialen der curtis regia, war er der landesherrlichen Gewalt bereits unterworfen, die Ministerialen

*) Wenn Theoderich der Mönch von Tholey (Hontheim Prodromus p. 670) den Theoderich (v. Uerzig) den Mörder des Erzbischofs Cuno von Trier 1066 praefectus urbis, defensor urbis et patronus nennt, so ist nicht an die Defensorenwürde der römischen Municipien zu denken. Der römischgebildete Mönch übersetzte damit das deutsche Burggraf oder Vogt. Auch die Herren von Aremberg werden als Burggrafen zu Cöln praefectus urbis genannt.

des landesherrlichen Oberhofs. Diese Hofesministerialen, aus denen sich gegen Ende unserer Periode die städtischen Rittergeschlechter bildeten, besetzten sämmtliche städtischen Aemter. Vor allen den Vogt (advocatus), Burggraf (praefectus urbis, vicecomes, vicedominus) oder Schultheiss (scultetus) d. h. denjenigen Beamten, der Namens des Hofesherren oder seines Obervogts die Gerichtsbarkeit übte. Er wurde stets vom Landesherrn ernannt, wenn auch das Amt zuweilen erblich geworden sein mag. Unter ihm bildeten die Schöffen (scabini) das eigentliche Richter- und Verwaltungscollegium. Ihnen zur Seite standen selbstständig dem Herrn rechnungspflichtig und weniger mit den städtischen als den landesherrlichen Einkünften innerhalb einer Stadt befasst: die Kellner (cellerarii, butellarii), Zöllner (teleonarii), Siegler (sigillarii, tabelliones), letztere zugleich die öffentlichen Notare. Gegen Ende unseres Zeitraums milderte sich die alte Strenge, dass nur die Ministerialen die Stadtämter besetzen konnten, insofern, dass man ins Schöffencollegium auch reiche, angesehene und verständige Ortsangehörige, die von ihren Renten lebten, aufnahm, jedoch war die Bevorrechtung der Ministerialen noch lange Zeit eine ungemeine (in Coblenz und Andernach gab es noch bis zur französischen Revolution Ritterbürgermeister, die vor dem bürgerlichen Bürgermeister rangirten).

Eine eigentliche Vertretung der Bürgerschaft d. h. der handel-, gewerb- und handwerktreibenden Ortseinwohner gab es in unserem Zeitraume noch nicht, doch findet sich in Trier in der Mitte des 12. Jahrhunderts bereits eine Spur der Zünfte, welche in der folgenden Periode einen so grossen Einfluss auf das städtische Wesen übten. K. Friedrich I. verbot nämlich 1157 die Wiedererrichtung der communio civium Trevirensium quae et conjuratio dicitur, quam nos in civitate distinximus . . . . quae et postea sicut audivimus reiterata est . . . . Statuentes ne deinceps studio archiepiscopi vel industria comitis Palatini reiteretur (Hontheim hist trev. I. 594) und Pfalzgraf Conrad schärfte 1161 als Obervogt der trierischen Kirche den dortigen burgensibus ein, novas quasdam consuetudines et quedam iura insolita cuiusdam communionis sofort abzustellen*).

Eigentliche Städte gab es in unserem Bezirke bis zum Anfange des 13. Jahrh. nur eine nämlich

*) Dass diese conjuratio oder communio eine Art Zunftverbindung war, geht nicht bloss aus dem gleichzeitigen Entstehen solcher Verbrüderungen z. B. in Cöln 1149 vergl. Lacomblet Niederrhein. Urkundenbuch I. 251, in Strassburg, Mecheln wo die confraternitas der Gulda gleichgestellt wird, Cambray, wo die jurata communio sich gegen den Bischof erhob, sondern auch aus den Verboten derselben hervor. Kg. Heinrich VI. verbot alle conventicula et conjurationes in den Städten überhaupt 1131 s. Pertz Germ. Leg. t. II. p. 112.

Trier (in römischen Zeiten Augusta Trevirorum, im Mittelalter Treuerica urbs 634, Treueri 706, Treuiris 822, Treueris civitas 842 genannt). Die Stadt kam nach mehreren Theilschenkungen definitiv 902 ans Erzstift. Sie war nach den wiederholten Zerstörungen der Franken, Hunnen und Normannen eigentlich nur ein grosser Trümmerhaufen mit wenigen bebauten Strassen um den Dom und einigen vorstadtähnlichen Häuserreihen nach der Brücke, dem erzbischöflichen Pallaste und den grossen Klöstern S. Paulin und Maximin einer- und S. Matthias andererseits. Erst Erzbischof Johann I. fing gegen 1200 an den jetzt noch vorhandenen Stadtumfang mit einer Mauer zu umgeben, ein Werk, das Erzbischof Arnold II. vollendete. Der weltliche Mittelpunkt der Stadt war das fränkische, seit 902 aber erzbischöfliche Palatium (eine römische jetzt wiederhergestellte Basilica K. Constantins). Die Bewahrung desselben, insofern der Pallast nicht dem Erzbischofe selbst zur Wohnung diente, war einem Ministerialgeschlechte de Palatio anvertraut, dessen Haupt als erzbischöflicher Vicedominus, Burggraf oder Vogt die Stelle des alten trierischen Gaugrafen vertrat und den Vorsitz bei allen Gerichts- und Verwaltungshandlungen führte. Er sprach Recht im Namen des Erzbischofs als Landesherren, stand aber in weltlichen Dingen zunächst unter dem Obervogt der trierischen Kirche und der Stadt Trier überhaupt, dem rheinischen Pfalzgrafen. Die Streitigkeiten der Erzbischöfe mit dem mächtigen Geschlechte de Palatio und die Abtretung der Obervogtei Seitens der Pfalzgrafen 1197, veranlassten die Erzbischöfe zur Bestellung eines Schultheissen, der von nun an die oberste weltliche Behörde in Trier war. Dem Burggrafen, nunmehr Schultheissen stand zur Seite ein Schöffencollegium (der sogen. trierische Oberhof) von 14 Mitgliedern, wovon zur Fällung eines Urtheils mindestens 7 zur Stelle sein mussten. Die Mitglieder dieser Schöffenbank wurden von den städtischen Ministerial- (Ritter-)geschlechtern und bereits im 12 Jahrh. auch aus den reicheren Bürgerfamilien gewählt. Das Wappen der Stadt ist St. Petrus mit den Schlüsseln (der Patron der trierischen Kirche) in nicht feststehenden Farben.

Alle anderen Orte unseres Bezirkes waren so klein und unbedeutend, dass sie den seltenen Namen Stadt (civitas, oppidum) eigentlich nur deswegen trugen, weil sie noch aus Römerzeiten ummauert waren.

Coblenz (das römische castellum Confluentes, Construentes (?) 823, Confluentia 959, castellum u. 980, curtis Confluentia 1018, uilla Confluentiae 1185) mit seinem Königshofe, der in der Südwestecke des Römercastells (auf dem sogen. alten Hofe) stand, war 1018 ans Erzstift Trier gekommen. Die Stadt hatte einen sehr beschränkten Umfang. Ausser dem Römercastell auf dem Hügel der Liebfrauenkirche zwischen der Moselbrücke, alten Graben, Plan, Entenpfuhl und Kornpforte existirte bloss eine kleine Vorstadt nach S. Castor

hin. Oberster Vogt war wie in Trier der Pfalzgraf bis 1197, Vogt der Graf von Nassau, wahrscheinlich als Erbe der Grafen von Arnstein. Die trierische städtische Vogtei trugen dagegen die als trierische Ministerialen bereits erwähnten advocati de Confluentia, welche wahrscheinlich den Königshof bewohnten. Im 13. Jahrh. tritt an die Stelle der Vögte ebenfalls ein erzbischöflicher Schultheiss, dem wie in Trier ein Schöffenrath von 14 Mitgliedern (der Coblenzer Oberhof) aus den städtischen Ministerialen und besseren Bürgern untergeben war. Coblenz gegenüber lag auf dem linken Moselufer der kleine Ort **Lützel-Coblenz** (parva Confluentia 1052, minor C. 1092). Coblenz führte das trierische rothe Kreuz in Silber mit in der Mitte aufliegender goldener Krone.

Andernach, das römische Antunnacum, Andernacum 745 u. 1010, Andernacha 1052, Andernach 1069, uilla Andernacum 1128, Anturnacum 1145, civitas Andernacum 1171, kam 1167 ans Erzstift Cöln, nachdem K. Otto III. bereits 998 den dortigen Königshof (er lag mitten in der Stadt, wo jetzt die Post steht neben dem Hospital) ans Marienstift in Aachen verschenkt hatte. Das dortige Schöffengericht ordnete Erzbischof Philipp von Cöln 1171 (II. 41), indem er verbot ärmere Personen heranzuziehen, aus 14 verständigen angesehenen und reichen Ortsangehörigen auf Lebenszeit. Dieselben wurden gewählt, ergänzten sich aber durch Option, schwuren den Eid gerecht und nach den Rechtsgewohnheiten der Stadt Cöln zu urtheilen. Zu einem Capitalurtheil sollten 7, zu geringeren Sachen mindestens 3 anwesend sein. War Einer von ihnen wegen Handelsgeschäften oder aus sonstigen erheblichen Gründen verhindert, dem Jahresgeding vor dem Grafen oder Vogt beizuwohnen, so war er nur einer Geld- nicht aber Leibesstrafe verfallen. W.: das schwarze cölnische Kreuz in silbern und blau geviertetem Felde, worauf kreuzweise zwei goldene Schlüssel ruhen.

Boppard, das römische Bodobriga oder Bontobrice, Bodobrioum fiscus regis 820, Bobardon 874, villa Boparda 991, Bochbardon 1005, Boppard 1039, Bobardia u. 1120, Bobardia villa regalis 1234, war grösser als Coblenz Es besass noch, obwohl vielfach restaurirt, seine sehr starken römischen Mauern in länglichem Viereck (die jetzige Mittelstadt). Der Königshof oder das Königshaus lag unterhalb Boppard dem jetzigen Mühlbade gegenüber. Die Stadt, der dortige Reichszoll und das dazu gehörige Gebiet zu beiden Seiten des Rheins „das Reich von Boppard“ genannt, war Reichsgut und wurde von kaiserlichen Vögten, Schultheissen und einem aus den zahlreichen Reichsministerialen-Geschlechtern zusammengesetzten Schöffenrathe verwaltet. W.: der schwarze einköpfige Reichsadler in Gold.

Luxemburg, Lucilinburhuc 943, Lucelenburc 1056, Liutzelenburc 1112, Luzelburc 1166 erwuchs allmählig aus der Vorburg, die sich westlich von

dem Schlosse auf dem Hochplateau bildete. Die älteste Ringmauer, welche dem ersten Grafen Siegfried zugeschrieben wird, umgab, nördlich und südlich an die steilen Felsränder des Alzigthals anstossend, in flachem Bogen die S. Michaeliskirche, den Alt- und Fischmarkt als ältesten Theil der Oberstadt. Erweitert wurde diese kleine Ansiedelung durch die zweite Ringmauer, welche angeblich schon unter dem Grafen Giselbert um 1050, sicher aber im 12. Jahrh. erbaut wurde und die 1120 gegründete, 1166 (1308?) zur Pfarrei erhobene S. Nicolaikirche mit dem Neu- jetzt Obstmarkte einschloss. Oestlich der Burg entstand seit 1083 auf dem Plateau des Bocks das Benediktinerkloster Altmünster und gleichzeitig darunter im Thale die S. Ulrichskirche mit der Vorstadt Grund. W.: eine silberne Burg später Brücke in Roth.

Wetzlar, Witlara 943 (?), Witflaria 1145, Wetflaria 1150, blühte wegen der günstigen Handelslage zwischen Cöln und Mitteldeutschland schnell auf. Im Jahre 1180 ertheilte K. Friedrich I. burgensibus nostris de Wetzflaria das Recht der Erhebung eines Grundzinses und des freien Handels wie Frankfurt am Main, verpflichtete jedoch jeden Hofbesitzer dem Herrn (d. h. ihm dem Kaiser) 4 Denare Zins jährlich zu zahlen, woraus sich ergiebt, dass der Ort ebenfalls zu den Fiscalorten gehörte. Reichsvögte über die entstehende Stadt waren die Herren von Merenberg, wahrscheinlich als Erben der Grafen von Glitzberg. W. wie Boppard der schwarze Reichsadler in Gold.

Die Bildung der zahlreichen Landstädte und Städtchen unseres Bezirks ging erst in dem folgenden Zeitraume von den dabei und darüberliegenden landesherrlichen Burgen aus, indem diesen oft nralten, manchmal aber erst durch diese Festen selbst (als Vorburgen, Thäler) hervorgerufenen Ansiedelungen, eine an diese Burgen sich anlehnende Befestigung und gewisse Freiheiten gestattet wurden.

Architektonisch boten die Städte unserer Periode eine eigenthümliche Mischung romanischer und altgermanischer Bauweise. Die steinernen Gebäude — deren man indessen nicht allzuviele zählte — waren nämlich mehrstöckig mit rundgeschlossenen Thüren, gekuppelten Fenstern (2 oder mehrere mit Säulchen in der Mitte dnrch Bögen verbnnden) in kleinen, aber oft sehr zierlich behandelten Verhältnissen unter Schieferdächern aufgeführt. Neben ihnen herrschten in der Mehrzahl vor die ohne irgend einen Bauplan nach gallischer nnd germanischer Sitte in Holzbau oder Fachwerk breit hingelagerten mit Stroh gedeckten Höfe mit ihren Wirthschaftsgebäuden und weiten selbst innerhalb der Stadtmauer liegenden Feldmarken und Wingerten, da die städtische Bevölkerung neben dem Handel und Gewerbe auch noch den Ackerbau bestellte. Die Handwerker thaten sich in eigenen Gassen zusammen, wo sie ihre

Waaren in budenähnlich neben einanderliegenden Häuschen (Gademen) feilboten. Nur wenig überragten die räumlich noch sehr bescheidenen Kirchen mit ihren stumpf abgeschlossenen Thürmen diese niedrigen und zerstreuten Gebäudegruppen. Waren Stadtmauern vorhanden — in den meisten Fällen genügte zur Umschliessung ein verpallisadirter Erdaufwurf mit Graben — so erinnerten diese durch ihr vortreffliches Material und die überaus sorgfältige Ausführung des sogen. Gussmauerwerks (opus emplecton) an ihren römischen Ursprung. Schon fing man an die ausser dem alten Bering liegenden Vorstädte durch neue Ummauerungen sicher zu stellen.

Bäuerliche und Bodenverhältnisse überhaupt.

In noch verstärkterem Grade wie das Städtewesen beruhen die bäuerlichen Verhältnisse unseres Bezirks auf ursprünglicher **Hörigkeit** oder Unfreiheit.

Die fränkischen Eroberer haben — einzelne wenige vornehme römische oder gallo-römische Familien (Romani convivae regis) sowie die mächtigeren germanischen Geschlechter des linken Rheinufers, welche sich den Invasionen der Franken im 4. und 5. Jahrh. angeschlossen hatten, ausgenommen — die ganze auf dem linken Rheinufer vorgefundene Bevölkerung, mochte sie nun römischen, gallischen oder germanischen Ursprungs sein, ihrer persönlichen Botmässigkeit unterworfen und zwar in der Art, dass sich die fränkischen Krieger (bei der historisch feststehenden numerischen Schwäche dieses Volksstamms — Augustin Thierry nimmt die Zahl der fränkischen Krieger, die Gallien eroberten, auf 100,000 Mann an — in einer nach dem inneren Gallien immer abnehmenden Dichtigkeit) über das ganze Land vertheilten. Die grösseren, besser gelegenen Ortschaften, besonders solche, in deren Nähe bedeutende Waldcomplexe erhalten waren, blieben dem Könige reservirt und wurden, wie wir oben gesehen haben, fisci regii oder Reichsdomainen. Von dem Reste eignete sich der freie Franke so viel zu als ihm beliebte, sein Stammeshaupt ihm beliess und der fränkische Nachbar ihm nicht streitig machte. Am liebsten wählte er die Hochebene der Eifel, Ardennen, des Hundsrückens, die Schluchten des Soon- und Hochwalds, deren Anblick und Klima ihm am Lebendigsten die rauhen Waldhügel und Wiesenbäche seiner rechtsrheinischen Heimath im Westerwalde an der Sieg und im Sauerlande ins Gedächtniss zurückriefen. Dort, ubi nemus et pratum placuit, siedelte sich der fränkische Krieger mit Weib, Kind, mitgebrachtem germanischem Gesinde und gallischen Kriegsgefangenen unter der übriggebliebenen alten Bevölkerung an, möglichst geschieden vom Stammgenossen, mit dem man sich nur zum Kampf und Gericht vereinigte, aber noch entfernter von

den Resten der verhassten römischen Cultur, die sich in den Städten und grösseren Orten erhalten haben mochte. Sehr gefiel ihm die Nachbarschaft der Wälder, wo Jagd den Ersatz für den Krieg gewährte, doch wurden auch die schon vorhandenen Villen, Dörfer und Weiler der früheren Bevölkerung nicht verschmäht.

Dieser fränkische Wohnsitz ist der *Frohnhof* vom gothischen Frauja d. h. der Herr (curtis dominicalis, domus dominica), der Saalhof (sala, curtis salaricius), genau entsprechend dem Königshofe bei den Reichsgütern. Er bildete das Haupt, den Mittelpunkt des ganzen Besitzes des freien Mannes oder des ihm politisch gleichstehenden Fürsten, nur mit dem Unterschiede, dass Letzterer viele Frohnhöfe, der gemeine Freie aber meist nur einen besass. An dem Frohnhofe klebten alle herrschaftlichen Rechte, vor Allem die Gerichtsbarkeit über einen grösseren Bezirk, wenn solche schon ganz oder theilweise von dem Gaugrafen abgelöst war, jedenfalls aber in kleineren Dingen über die Hörigen des Hofes, Waldeigenthum, Jagd, Fischereiberechtigung, Brau- und Mahlvorrecht. Der Herr bewirthschaftete den Hof entweder selbst oder, wie sich bei den grossen Eigenthümern der Natur der Sache nach bald ergeben musste, durch einen Hofmeyer, Hofesschultheissen (villicus, major, scultetus curtis), der jedenfalls ein angesehener Mann, gegen Ende unserer Periode häufig ein Ritter oder Ritterbürtiger war. Zum Frohnhofe gehörte nun zunächst das herrschaftliche Gesinde (gasindi, familia in engerem Sinn), bestehend aus allen möglichen Arten von Knechten, Taglöhnern (servientes, dagescalci, operarii), Brauern, Bäckern, Handwerkern u. s. w., dann aber eine unbestimmte Anzahl von Huben, Hubae, Hoven oder mansi mit dazu gehöriger Bewohnerschaft.

Von diesen *Huben* und ihren Bewohnern (familia im weiteren Sinn) mit allen Abstufungen der Hörigkeitsverhältnisse geben uns das beste Bild des Abts Caesarius vortreffliches Registrum Prumiense I. 142, der Liber Annalium eccl. Trevir. II. 391, sowie die übrigen am Ende des zweiten Bandes abgedruckten Güterverzeichnisse. Danach waren die Huben nach der Freiheit oder verstärkten Hörigkeit des Besitzers von oben nach unten zuerst: herrschaftliche oder salische (mansi indominicati, terra dominica, terra salica, bona salica, salici agri, Sallant, Selhuven, Selgut, Achten, Bunden, bunda, bunnaria, Cunden, Kumden). Auf ihnen stand der Frohnhof selbst (casa oder domus dominica). Weiter freie Hufen, (mansi ingenuiles). Sie wurden von der Herrschaft an gemeinfreie Leute oder Freigelassene als Colonat, später auch zu Lehen oder Amtsbesoldung gegeben. Leistete der Besitzer Kriegsdienste zu Pferde, so werden diese Hufen Ridehufen (mansi militares) genannt. Dann erscheinen Zinshufen (mansus censuales), die wohl Freien oder auch Unfreien gegen Zins geliehen wurden. Ferner Lassenhufen oder hörige

Hufen (mansi genuiles) Lazeshuova (I. 329). Sie konnten zwar persönlich noch freien Besitzern gehören, Letztere hatten aber wegen der Hörigkeit der Hufe gewisse Dienste unfreier Natur (servitia) zu praestiren. Unter sie fallen, wie es scheint als eine bevorzugte Classe, die mansi der scaremanni, scararii Scarhuven (Regist. Prum. I. 147 u. 48, Maxim. Vogteiordnung I. 402 und der Liber Annal. Trev. II. 395). Diese Scararii seu ministeriales waren Leute, die ihren mansus noch nach Lehenrecht besitzen konnten. Sie leisteten im Prümischen Botendienste zu Pferde und zu Fuss, wurden auch zu Kriegsdiensten (servientes . . quos scaremannos uocamus . . cum ceteris nostre familie militibus sorviro debent I. S. 439) herangezogen und sind als die Vorfahren der grossen Masse von Knechten, Wepelingen und Burgmannen anzusehen, welchen wir als der niedrigsten Stufe des mittelalterlichen Adels in den weiteren Perioden begegnen werden.

Die unterste Classe der Hörigen nahm nun die grosse Menge der mansi serviles oder eigenhörigen Hufen ein. Es sind dieses die ganz gemeinen Unfreien oder Leibeigenen, die in schlimmster Abhängigkeit zum Herren standen. Sie frohndeten der Abtei Prüm drei Tage in der Woche, weltlichen Herren gewiss noch mehr — ungemessene Frohnden (opera, corvadae) sind noch in der neueren Zeit üblich. Sie waren an den Boden gefesselt (glebae adscripti), leisteten an die herrschaftlichen und freien Höfe alle nur denkbaren Dienste, Geld- und Naturalgefälle, besassen nur Mobilarvermögen, von dem der Herr im Todesfall das Besthaupt (Kurmuth) nahm, konnten ohne seine Erlaubniss nicht heirathen und mussten die Kinder theilen, sobald die Ehegatten verschiedenen Herren gehörten (Kindgeding). Nach dem Gegenstande der von den hörigen Hufen geschuldeten Leistungen werden genannt Pergament-, Glas-, Kohlen-, Schiffer-, Fischer-, Forst-, Silberschmied- u. a. m. Hufen.

Freilassungen aus dem Hörigkeitsverbande kommen zwar in unseren Urkunden vorzüglich Seitens der Kirche häufig vor, jedoch scheint schon die Aufnahme der betreffenden Urkunden zu beweisen, dass sie nur ausnahmsweise und von einzelnen Personen, nicht wie später in Masse d. h. von ganzen Distrikten oder Ortschaften und namentlich nicht ohne Entgelt aus blosser Humanität geschahen. Eine Milderung der Hörigkeit war die Wachszinspflicht. Sie scheint entsprechend dem Besitz von Zinshufen (s. oben) auch von Freien nicht unter ihrer Würde gehalten worden zu sein. Ueberhaupt war schon in den ältesten Zeiten das Hörigkeitsverhältniss der Unterthanen der Kirche ein milderes und glücklicheres, als das der Eigenleute weltlicher Herren, und bei diesen um so schlimmer je kleiner und ärmer ein Solcher war.

Im Anfange unserer Periode war die Hufe ein geschlossener, untheilbarer Gütercomplex von so viel Land, Acker, Bungert, Wiese, Busch, als

zur Erhaltung einer bäuerlichen Familie mit einem Gespanne Vieh nöthig war. Die Mansen haben daher eine wohl nach der Fruchtbarkeit verschiedene Grösse, die Königshufe des unfruchtbaren Ardennerlandes zählte 164 Morgen, es kommen auch Hufen von 64 Morgen (4 quartaria à 16 Morgen), von 36, 32, 30 und noch weniger vor. Der Mansus zerfiel in Zweitel (duale), Drittel (tercia pars), Viertel (quartale) und Morgen. Der Morgen (diurnale, jurnale, jugerum) d. h. so viel als ein Mann mit einem Gespann in einem Morgen ackern kann, hat ebenfalls eine sehr verschiedene Grösse und differirt sein Flächeninhalt zwischen c. 150 und 270 □Ruthen unseres Maasses. Der niederrheinische Morgen des 13. Jahrh. bei Lacomblet Archiv I. 379 hatte genau 496½ Fuss (doch wohl rhein.?) Länge und 77½ Fuss Breite, was 38,192¼ □Fuss oder c. 260½ Ruthen preuss. ausmacht. Der trierische Morgen hatte 160 □Ruthen oder 249 □Ruthen und 25 □Fuss preuss.

Die Anlage unserer Dörfer ist uralt, in den Thälern wahrscheinlich älter als die Römerherrschaft. Ueberall stösst der Pflug und Spaten auf Ruinen, die älter als die fränkische Zeit sind. Die meisten Ortsnamen am Rheine, der Mosel und Nahe beruhen auf celtischen Sprachwurzeln. Das rheinische Dorf liegt im Gegensatze zum germanischen Hof langgestreckt am Flusse, im Thale, an der Strasse. Das Wohnhaus getrennt von den Wirthschaftsgebäuden berührt die Strasse mit der Giebelseite, hat aber den Eingang auf der Langseite. Es ist selbst in den ältesten Zeiten durchaus städtisch mit beschränktem Küchenraum, mehreren Stockwerken und Zimmern meist in buntgemaltem Fachwerk, häufig auch massiv in Stein erbaut (Bauernhäuser in romanischem Stile sind an der Mosel noch vielfach erhalten z. B. in Moselweiss). Der germanischen Bauart (Westfalen, Niedersachsen) nähert sich die Hofanlage der Eifel, des Niederrheins, besonders aber des rechten Rheinufers in den Kreisen Neuwied und Altenkirchen. Dort verschwinden die Dörfer unter zahlreichen kleinen Wirthschaftsanlagen, Weilern und Höfen, die immer dichter werden, je mehr man sich der Heimath des fränkischen Hauptstamms der Sigambern an der Sieg, im Bergischen, und westfälischen Sauerland nähert.

Auch die Franken hatten ursprünglich die von Tacitus beschriebene alljährliche Vertheilung der Feldmark unter deren Genossen, so dass also nur ein Sammtbesitz eines Dorfes oder Hofes an den dazu gehörigen Hufen bestand, indessen musste die oben beschriebene gewaltsame Occupation des reichen Culturlandes an Mosel und Rhein mit Nothwendigkeit auf Sonderbesitz hindrängen, und so schrieb schon 574 ein fränkisches Gesetz vor, dass wenn ein (höriger) Dorfgenosse bei seinem Tode Kinder oder Brüder hinterlässt, diese den Acker des Verstorbenen erhalten und behalten sollen, nicht wie bisher die sämmtlichen Dorfgenossen. Eine echtgermanische Gemeinschaft

der sog. Gehöferschaften an Oedland und Lohhecken besteht noch im Kr. Merzig.

Bebaut wurde das Ackerland nach dem Systeme der sogen. Dreifelderwirthschaft d. h. man säete im ersten Jahre abwechselnd Roggen, Weizen oder Wintergerste, im zweiten Gerste oder Hafer und liess das Feld im dritten Jahre brach liegen. Das Getreide mass man nach maldrum = Malter (1 Malter trierisch Pallastmaas = 4 Scheffel 4⅓ Metzen preuss.), modius = Mütte, Sumera = Sömmer oder Virnzel (8 Sömmer zu 8⅔ Metzen = 1 Malter trier.), Viertel, Sechstel (4 Sester zu $2^{15}/_{100}$ Metzen preuss. = 1 Sömmer oder Virnzel trier.), Minkel (4 Minkel oder Määsschen zu $^{53}/_{100}$ Metz. preuss. = 1 Sester trier.) u. s. w. Doch differirten diese Maasse bereits in ältester Zeit und zwar das Malter zwischen 40 und 79 Metzen preuss.

Sehr wichtig für Rhein und Mosel und alle Seitenthäler, insofern die Sonnenlage es erlaubte, war der von den Römern eingeführte und bereits sehr cultivirte Weinbau. Wir finden hier noch die meisten römischen Anklänge: vinea = Wingert, chorus = Chor die (Terrassenmauern), petiturae = Pichteren, petia = Petzen (Pinten?) die kleineren Stücke und viele lateinische Flurnamen: Summont, Summit (summus mons), calmont, calmit (calvus mons). Die Wingerte zerfielen in Mannwerke, petia, auch in Morgen. Ob man schon rothen und weissen Wein (was ist vinum hunnicum, vinum francicum?) zog, ist zweifelhaft. Als Maasse kommen vor: die carrata das Fuder à 6 — 6½ Ohm, die Zuglast oder Zulast à 4—6 Ohm, die ama, Ohm (zw. 120 und 145 preuss. Quart, das trier. Pallastohm = 139 Quart), der Eimer amphora, quartale, sextarium, situla das Seidel, Stopus das Stübchen oder scopa der Schoppen. Das häufig vorkommende Wort olca oder ulca für die bei Häusern liegenden eingeschlossenen Wingerte ist gallischen Ursprungs (franz. ousche) und bedeutet ein eingehegtes Stück Land.

Rechtszustand und Gerichtsverfassung.

Das **Volksrecht der Franken** war mehr ein durch das Herkommen getragenes und daher mit dem allgemeinen Fortschritt der Culturverhältnisse auch wandelbares sogen. Gewohnheitsrecht, als ein starres geschriebenes. Deshalb sind die zwei berühmten fränkischen Gesetzbücher der Lex Salica und Lex Ripuariorum, beide im 6. Jahrhunderte und zwar ersteres in den vlämischen Niederlanden, letzteres am Niederrhein niedergeschrieben, nur als der Ausdruck des damaligen Rechtszustandes, nicht als eine noch später und allgemein im Frankenlande geltende gesetzliche Norm zu betrachten, obwohl die Hauptgrundsätze dieser Rechtsbücher noch lange anerkannt blieben und zum Theil noch heute sind. Die Capitularien der fränkischen Kö-

nige und die Gesetze der deutschen Könige und Kaiser befassen sich mehr mit dem öffentlichen Rechte.

Eigenthümliche Grundsätze des fränkischen *Familienrechts* sind: das Mundium (die vormundschaftliche Gewalt des Hausvaters über Frau, Kinder und Gesinde), die Einkindschaft oder die Verabredung zweier Ehegatten über die Gleichstellung des Erbrechts der Kinder aus früheren Ehen unter sich und mit den noch zu erzeugenden, unter der Fiktion als seien sie alle in einer Ehe geboren, frühe Grossjährigkeit mit 20 oder 21 Jahren, strenge Ansicht über Missheirath (nicht bloss zwischen Freien und Hörigen, sondern sogar zwischen Freien und ritterlichen Ministerialen), beim Ehegüterrecht die eigenthümlich fränkische sogen. particuläre Gütergemeinschaft der Mobilien und der Mo- und Immobilar-Errungenschaft, während die von den Ehegatten eingebrachten Immobilien (Stock- oder Stammgüter) in deren Sondereigenthum verblieben, endlich das sehr wandelbare und bestrittene *Erbrecht.*

Die berühmten Stellen der Lex Salica § VI. Tit. 62 de alodis und der Lex Ripuariorum §. 4 Tit. 56 statuiren ein ausschliessliches Erbrecht der Männer an der terra salica oder aviatica d. h. wie oben gezeigt worden ist, an dem freien Hauptsitze oder Frohnhof. Es waren also die Weiber so lange der Mannsstamm der Familie noch blühte, vom Besitze des Hauptgutes ausgeschlossen. Dieser Hauptgrundsatz hat beim hohen Adel und zum Theile auch bei der Ritterschaft bis zur neueren Zeit in der Art Anwendung gefunden, dass die Töchter an der Erbschaft des Grundes und Bodens, namentlich aber der Burg „des Hauses binnen Edern und Zäunen“ keinen Antheil erhielten, sondern mit Geld abgefunden wurden. Dennoch hat diese Bestimmung entweder von vorn herein — schon in den ältesten Zeiten z. B. von Markulf wird sie eine harte, unmenschliche genannt — keine durchgreifende Geltung erlangt, oder es hat die frühe Einwirkung des römischen Rechts ihre Härte gemildert. Wir finden nämlich neben dem Vorzug des Mannsstamms schon früh ein vollkommen gleiches Erbrecht aller Kinder.

Eine Bevorzugung eines der Söhne (Majorat, Minorat) war dem Frankenrechte fremd (die vielen Reichstheilungen der Merowinger und Carolinger beweisen schon dagegen), wohl aber begegnen wir schon früh einer Begünstigung des ältesten Sohnes durch das sogen. Praeciput d. h. das Vorrecht, sein Erbtheil vor allen Brüdern zu wählen, eine Wahl, die in den meisten Fällen den Hauptsitz getroffen haben wird.

Bei den Städtebürgern war das gleiche Erbrecht aller Kinder von jeher unbestritten. Wohl aber war es wiederum ein beschränktes bei den Hörigen.

Da der Hörige nur Gut des Herrn besass, die Hufe aber untheilbar war, so übernahm ein Sohn, gewöhnlich von der Herrschaft bestimmt oder

durchs Loos gewählt, das Ackergut und versorgte Brüder und Schwestern — der Ursprung der bis in die neusten Zeiten bestandenen Vogtei-, Schaft- und Stockgüter in der Eifel.

Das Verkehrs- oder *Obligationenrecht* nahm schon frühe das sehr ausgebildete römische Recht zur Hülfe und kommen schon in sehr alten Urkunden die bekannten Exceptionen beim Kaufe: non numeratae pecuniae u. s. w. und die Rechtswohlthaten der Ehefrauen vor. Der Kauf von Grund und Boden war in eine symbolische Form gekleidet, die sogen. festugatio d. h. der Verkäufer übergab vor versammeltem Ortsgerichte dem Käufer einen Halm oder eine Erdscholle unter Aussprechung feierlicher Worte. Der Kauf geschah dann „mit dem Halme und mit dem Munde“.

Ein eigenthümliches bei den Franken wahrscheinlich entstandenes, sicher aber ausgebildetes Rechtsverhältniss war das *Lehen* d. h. das vertragsmässige Abhängigkeitsverhältniss, in welches ein Lehensmann (fidelis, homo, vassus, vasallus) zum Lehensherrn (dominus) dadurch trat, dass Vasall vom Herrn ein Vermögensobjekt, meistens ein Gut aber auch eine Rente, eine Berechtigung, ein Amt zur Nutzung (dominium utile) erhielt, dagegen sich zu besonderer Treue und namentlich Kriegsdiensten gegenüber dem Herrn verpflichtete, der das Obereigenthum (dominium directum) dieses Lehensobjekts behielt und dem Vasallen seinen Schutz zusagte. Lehensfähig war nicht bloss der Freie, sondern auch die höhere Classe der Hörigen die sogen. Ministerialen. Anfänglich waren die Lehen nicht erblich. Ein Reichsgesetz Karls des Kahlen von 877 und Conrads II. von 1036 verlieh aber, zunächst nur der männlichen Nachkommenschaft des Vasallen auch ein Erbrecht ins Lehen. Dieses Erbrecht war unter gleich nahen Descendenten ein gleiches d. h. alle lehensfähigen Brüder und Vettern erbten das Lehen zu gleichen Theilen. Das Lehen fiel an den Herrn zurück, sobald der Vasall oder seine männliche Descendenz starb oder Felonie beging d. h. gegen die dem Herrn schuldige Treue handelte

In den ältesten Zeiten war das Lehen bei uns ein Ausnahmeverhältniss. Der grösste Theil des Grund und Bodens war Allod in den Händen des freien Besitzers. Durch die immer mehr zunehmende Unsicherheit der deutschen Zustände bis zum 13. Jahrh. mehrten sich die Lehen sehr rasch und zwar dergestalt, dass entweder die Freien ihre Güter mächtigeren Herren: den Erzbischöfen, Herzögen, Grafen &c. zu Lehen auftrugen (feuda oblata) oder deren Güter empfingen (feuda data). Die Kleinen gewannen dadurch den Schutz der Grossen, während diesen durch die Menge jener Kämpfer eine Machtverstärkung zuwuchs. Die Zahl der Vasallen und der durch dieselben der Fahne des Lehensherrn zugeführten berittenen Krieger (Helme oder Glene) wurde der Maasstab der Macht. Bereits Erzb. Egbert von Trier be-

klagte es 980, dass der grösste Theil der erzstiftischen Güter den Rittern zu Lehen gereicht sei. K. Heinrich II. entzog 1023 dem Kloster Maximin 6656 Hufen Landes, um damit den Herzog von Bayern, den Pfalzgrafen u. A. zu belehnen. Das Kloster Echternach hatte 1194 zu Ritterlehen 777 Mansen vergabt. Bereits zu Ende des 12. Jahrh. gab es in unserem Bezirke keine freie oder ministeriale Ritterfamilie, deren Besitz nicht zum grossen Theil aus Lehen verschiedener Herren bestanden hätte.

Die **Gerichtsverfassung** war in unserem Zeitraume noch eine sehr einfache und klare. Oberster Richter war der König, unter dessen Frieden (Königsfrieden, securitas, pax publica) alle Unterthanen Freie und Unfreie standen. Er übte die Gerichtsgewalt oder den Blutbann durch die Grafen oder die ihre Stelle einnehmenden Landesherren. Der Graf als kaiserlicher Richter hielt in den ältesten Zeiten persönlich, später durch Stellvertreter das *Gauding,* Landding, Grafending, Landgericht (placitum, judicium provinciale) gewöhnlich dreimal jährlich an bestimmten Tagen an bekannten, durch hohe Bäume, grosse Steine, Erdhügel (Tumben) bezeichneten Stellen (Malbergen, Malstätten) unter freiem Himmel ab. Beisitzer des Grafen und Urtheilsfinder waren die Schöffen (rachimburgi, sachibarones, scapiones, scabini) d. h. 7, 12, 14 ältere, erfahrene Männer freier Geburt. Zu diesen Gaudingen erschienen alle freien Männer des Gaus. Verhandelt wurden vor ihnen alle Verbrechen, die gegen den allgemeinen Königsfrieden gerichtet waren (der eigentliche Landfriedensbruch) d. h. Mord, Raub, Nothzucht, Brandstiftung und vereinigter Angriff auf Wohnungen. Waren solche Verbrecher durch Geständniss oder Zeugen der That überwiesen, so erfolgte die Verurtheilung und gewöhnlich auch die Vollstreckung der Strafen sofort. Das Urtheil wurde von den Schöffen entweder wie bei uns durch eine Schlussentenz nach Stimmenmehrheit gesprochen, oder es wurde allmählig durch eine Reihe von Interlokuten gefunden, die in Frageform vom Grafen an je zwei Schöffen gestellt wurden. Die Strafen waren grausam: Hängen, Rädern, Pfählen, Gliederabschneiden, aber auch Geldbussen (Wehrgeld, compositio), Letztere in viel weiterem Umfang wie bei uns. Eine eigenthümliche Vertheidigungsart war der Reinigungseid durch Eideshelfer (consacramentales, conjuratores) und das Gottesurtheil (ordale), wobei der gerichtliche Zweikampf mit dem Ankläger eine Hauptrolle spielte.

Von bürgerlichen Streitigkeiten gehörten vor die Gaugerichte alle Fragen, die das Eigenthum betrafen, ausgenommen die Lehenssachen.

Der Gau zerfiel in Hunderte oder Zenten (centenae) von unbestimmter Zahl, oft nur wenigen. An ihrer Spitze standen die *Zentgerichte* (hunnaria) in derselben Verfassung wie die Gaugerichte d. h. mit einem Zentgrafen, centenarius, hunno später auch Schultheiss [scultetus] genannt und 7 bis 14

Schöffen, welche über Verbrechen und Vergehen Freier, die auf frischer That ergriffen worden, Diebstähle und sonstige geringere Fälle, in bürgerlichen Streitigkeiten über die aus dem Besitze und aus Verträgen erwachsenen Fragen urtheilten. Die Richter der Zentgerichte waren anfänglich auch nur Freie, zu Ende unserer Periode aber schon die ritterlichen Ministerialen, s. Bd. II. S. 246 u. fgg. 270 u. 312.

Die Zentgerichte sind nach dem Verfalle der Gauverfassung die höheren Gerichtsstellen geblieben, und ist ihnen die Competenz der Gaugerichte zugefallen. Ihr Verhältniss zu den Landesherren regelte namentlich das berühmte Reichsgesetz K. Friedrichs II. vom 1. Mai 1231 *).

Den niedersten Rang hatten die ziemlich bei jedem Frohnhofe bestehenden *Frohngerichte,* Herrengedinge, Huben- oder Dorfgerichte. Bei ihnen hatte gewöhnlich der Ortsherr oder dessen Villicus, Vogt oder Schultheiss den Vorsitz. Ihm zur Seite sassen 7 bis 14 Ortsschöffen aus den angeseheneren Hubenbesitzern und klebte gewöhnlich das Recht dazu an der Hufe selbst. Diese kleinen Ortsgerichte, welche in ihrer einfachen, sehr praktischen Gestalt, aber sehr beschränkter Competenz, bis zur französischen Umwälzung siegreich allen Neuerungen widerstanden hatten, urtheilten in unserer Periode noch über alle Verbrechen und Vergehen unter den Hörigen, sprachen Recht über Mein und Dein und bestätigten zugleich die Veränderungen, die durch Kauf oder Verkauf in den Besitzverhältnissen der ländlichen Grundstücke eingetreten waren.

Für alle Streitigkeiten über Lehensangelegenheiten war bei jedem grösseren Lehensherrn ein *Lehenhof* (curtis feudalis) bestellt, dessen Vorsitzer der Lehenrichter und die Beisitzer zu den Lehenmannen des betreffenden Herrn gehören mussten.

Burgenbau. Burgen.

Bezeichnend für unsere Periode ist die Entstehung der am Mittelrhein so überaus zahlreichen Burgen (castra, castella) und burglichen Bauten (munitiones, fortalitia, turres, domus fortes, defensabiles). Unser Gebiet wetteifert in Alter und Zahl dieser kleinen Festen, welche noch heute wenn auch meist in Trümmern unsere Berge schmücken, mit den burgenreichsten Gegenden Europas: Mittelitalien, Nordfrankreich, Tirol und Graubündten.

Nimmt man das Areal unseres engeren Gebiets (die Reg.-Bez. Coblenz

*) Wichtige Stellen desselben sind: Centgravii recipiant centas a dominis terre, vel ab eo qui per dominum terre fuerit infeodatus und: Locum cente nemo mutabit sine consensu domini terre, ein vergeblicher Versuch zu hindern, dass die althergebrachten Gerichtsstätten nach den landesherrlichen Burgen und Städten verlegt wurden.

und Trier) zu 220, das des weiteren (Mittel-Nassau, Deutsch-Luxemburg und Birkenfeld) zu 300 □Meilen an, so haben wir durchschnittlich auf jeder □Meile eine Burg. Einzelne Gegenden sind noch reicher daran. Der Kreis Kreuznach z. B. zählt auf 9½ □Meilen 22 Burgen, Coblenz auf 4½ □Meilen 12, St. Goar 14 auf 8, Mayen ebenso viel auf 10, Neuwied 15 auf 11 □Meilen. Sehr burgenreich ist das Grossherz. Luxemburg mit 45 Burgen auf 47 □Meilen, burgenarm aber auffälliger Weise nicht etwa die öde Eifel und der rauhe Hundsrücken, sondern das sehr cultivirte Thal der Obermosel und Saar. Erklärt wird dieser Umstand durch die germanische Abneigung gegen eine Niederlassung in diesen von den Römern stark bewohnt gewesenen Gegenden und die dortige Uebermacht grosser Landesherren: Trier, Lothringen, Luxemburg, die eine Befestigung des Adels nicht gestatteten.

Das Recht feste Plätze zu erbauen und zu besitzen war ursprünglich wie heute ein Vorrecht der Krone. Ausser dem von uns gegebenen Specialverbote des Papstes Gregor II. von 729 (I. 12), dass Niemand auf dem Boden des Kl. Maximin montem sive rupem capere vel munitionem aliquam in eis facere presumat, kennt man drei Capitularien Karls des Kahlen von 847, 63 u. 77, welche die Erbauung von castella, firmitates et hajas (Hage oder Verzäunungen, Verpallisadirungen) geradezu verbieten und das Niederreissen bereits errichteter den Grafen anbefehlen.

Dennoch war der Burgenbau in den Bruderkämpfen der Carolinger und nach dem Normannenschrecken zunächst zur Vertheidigung, dann aber bei der zunehmenden Erschlaffung der Reichscentralgewalt und Gauverfassung zur Erhöhung des Ansehens, zum Festhalten des Erworbenen und endlich auch zur Unterstützung des Angriffs auf den Nachbar nicht mehr zu hindern. So erwuchsen in wunderbarer Schnelle auf jedem gelegenen Platze dergleichen Festen, vorerst durch die Landesherren, dann durch die begüterten Freien, endlich auch — aber stets mit Zustimmung des Herrn — durch die vornehmeren Ministerialen oder die Ritterschaft *).

Nach der Zahl und Stärke der Burgen nebst der Anzahl der Lehenmannen bemass man die Macht. Trier besass z. B. gegen 1200 sieben Landesburgen und etwa 20, die von ihm zu Lehen rührten, das deutsche Luxemburg einige 40.

Weder die kleineren Freien noch die ritterlichen Ministerialen hatten die Mittel eigentliche Burgen zu erbauen, suchten aber ihre meist in Holz erbauten Frohnhöfe und Häuser durch Wall, Graben, Pallisaden (Hage,

*) Die ältesten urkundlichen Burgbauten bei uns finden sich um 920 S. 221, 926 I. S. 230, 948 I. S. 249, 963 I. S. 271, 964 I. S. 278 u. s. w.

Edern, Zäune, Planken) sicher zu stellen und berühmten sich schon eines Castrums oder Turris, wenn sie ein steinernes thurmartiges Wohnhaus mit hochgelegenem Eingang oder in der Mitte ihres Hofes einen steinernen oder hölzernen Bergfried (Berwes) besassen *).

Eine genaue Untersuchung der Trümmer der dem Reichsministerialengeschlechte von Nantersburg um 1136 von Erzbischof Albero zerstörten Burg (jetzt *Entersburg bei Lutzerath*) ergab, dass deren Gebäude in sehr kleinen Dimensionen, auf steinernen Grundmauern einstöckig von Holz (Fachwerk) erbaut und mit Stroh oder Ginster gedeckt waren. Ein Thurm war nicht vorhanden und die Haupt-Befestigung die lang hingestreckte Lage auf einem schmalen Felsgrate, der in der einzigen Angriffsseite durch einen tiefen Graben durchschnitten war.

Auch bei den Fürsten und dem hohen Adel waren die Burgen nur selten architektonisch so bedeutende Bauwerke wie die Wartburg, Gelnhausen oder Trifels. Ein ein- oder zweistöckiges Wohnhaus (Pallas, palatium) mit rechtwinkligem Dache, engen rundbogigen Fenstern und Thüren und grossen in den Seitenmauern ausgekragten Kaminen, daneben oder mitten im Hofe (selten schon in der Angriffsfront) ein niedriger Thurm, meist viereckig, häufig auch rund und fünfeckig (so dass die scharfe Kante gegen die Angriffsseite stand) in dicken aus Bruchsteinen oder erhabenen Quadern (Buckelsteinen) oft nach römischer Bauart (opus emplecton oder spicatum) aufgeführten Mauern, — das Ganze umgeben von einer zinnengekrönten Ringmauer mit Thor und Zugbrücke, in der Vorburg hölzerne Wirthschaftsgebäude und Burgmannshäuser — genügte den vornehmsten Geschlechtern **).

Die Vertheidigung der Burg übernahm zunächst die dort wohnende Familie selbst; war diese aber eine mächtige, die Burg Landesfeste oder von grossem Umfange, so finden sich unter dem Befehle eines im Solde oder der Lehenspflicht des Herrn stehenden Burggrafen eine grössere oder kleinere Anzahl von Burgmannen (castrenses, castellani) d. h. Personen meist

*) Ein solcher Thurm existirte zu Hönningen a. Rhein (Kr. Neuwied) bereits 1041 S. Bd. I. S. 369. Noch steht einer im romanischen Stile zu Lehmen bei Ediger a. d. Mosel. Auch der Thurm in der Dietrichsgasse zu Trier scheint hierhin zu gehören

**) Die besten Muster ursprünglichster Form und Einfachheit, zugleich die ältesten Burgbauten am Rhein sind die beiden Quaderthürme von Burg-Sponheim und Ober-Alt-Wied, die bis zu den Carolingern hinauf reichen können, die colossalen Ringmauerreste von Hammerstein, die vortrefflich erhaltene Brömserburg zu Rüdesheim (um 1100), der schöne romanische Pallasbau von Gutenfels, von Nieder-Altwied, die etwas kleineren, aber gut erhaltenen Oberburgen zu Cobern, Treis, Manderscheid, Saarburg, dann die Thürme von Arras, Cochem, Rheineck, Gleiberg, Drachenfels (zw. 1000 und 1200). Die grossartige Nürburg i. d. Eifel ist ein Ausnahmebau der Mitte des 12. Jahrhunderts.

des niederen Adels aber auch Handwerker, besonders gern Schmiede, welche gegen ein vom Herrn der Burg ihnen eingeräumtes Burglehen (feudum castrense, domus castrensis = gewöhnlich ein kleines Haus in der Burg oder in der Vorburg mit einigen Grundstücken und Gefällen) dauernd oder zeitlich (ein halbes Jahr lang, 3 Monate, 6 Wochen) die Verpflichtung übernahmen bei der Vertheidigung mitzuwirken. Ausser den Burgmannen finden sich als stehende, fest besoldete Burghüter allenthalben vor: die Thurmknechte und Wächter (vigiles), Pförtner (portenarii), Kellner (cellerarii), Eselstreiber (asinarii) u. a. m. Die einer Burg zunächstliegenden Ortschaften waren zum Bau und zur Unterhaltung der Burggebäude, zum Wachtdienste darauf, sowie zur Aufbringung der Lebensmittel für die Burgbesatzung mit schweren Frohnden oder Burgwerken (opera castelli) belastet, wovon die Urkunde von 1037 (Bd. I. S. 362) ein frühes Beispiel liefert. Besass die Burg eine Capelle, die sich bei den geistlichen Herren fast immer vorfindet, so war dafür ein Burgcaplan angestellt.

Die Angabe der speciellen Erbauungszeit unserer Burgfesten ist beim Mangel fast aller positiven Nachrichten und architektonischen Zierrathen eine schwer zu lösende Frage. Nimmt man aber nach den allgemeinen historischen Sätzen an, dass den Landesherren etwa seit den Carolingern, den Freien seit den Saliern der Burgbau gestattet war, ferner dass die erste Erwähnung eines später burggesessenen Geschlechts unter dem Namen der Burg z. B. von Erenberg, v. Helfenstein jedenfalls die damalige Existenz dieses befestigten Wohnsitzes vorbedingt, so gruppiren sich unsere Burgen nach der Erbauungszeit, dem Stande ihrer Besitzer und ihrem architektonisch merkwürdigen dermaligen Zustande folgender Maassen: Bis zum J. 1200 werden bei uns etwa 160 Burgen genannt, wovon 1 dem VI., 1 dem VII., 3 dem VIII., 3 dem IX. 10 dem X., etwa 40 dem XI. und über 100 dem XII. Jahrhunderte angehören, so dass also die Hälfte sämmtlicher mittelrheinischen Burgen bis zum XIII. Jahrh. entstanden ist. Davon waren beim Beginne des XIII. Jahrh. Reichsburgen 6, Landesburgen der Fürsten und sonstigen Landesherren 30, Grafensitze 30, Dynastensitze 75, Ritterburgen 12, zerstört waren damals 8, in Klöster umgewandelt 2.

Altenahr, Are a. d. Ahr *(Kr. Ahrweiler)*. Grafensitz der v. Are s. 1107, castrum 1167. Auf dem höchsten Berg); gipfel Reste einer Warte, darunter gegen Süden das Hauptgebäude mit romanischer Capelle.

Altenbaumberg, Boimeneburg a. d. Alsenz *(bei Ebernburg bayr. Rheinpfalz)*. Sitz der Nahegau- und von ihnen entsprungenen Raugrafen s. 1128. Grosse Ruine in drei durch Gräben geschiedenen Abtheilungen mit zwei Thürmen und sehr altem Mauerwerk.

Altwied, Wiede, Widhe a. d. Wied *(Kr. Neuwied)*. Es sind zwei

Burgen, die etwa 3 Stunden von einander liegen. Die obere Burg bei Neustadt ist die ältere und s. 1093 Sitz der Grafen v. Wied. Sie ist noch erhalten und hat einen 5eckten Thurm aus rohen Quadersteinen (Buckelsteinen). Die untere grössere Burg Altwied bei Neuwied stammt aus der Mitte des 12. Jahrh., hat romanische Bautheile und ist aus den Ueberresten des römischen Castells von Niederbieber erbaut.

Ansenburg *(Grossherz. Luxemburg).* Edelherrensitz s. 1135.

Aremberg a. d. Ahr *(Kr. Adenau).* Dynastensitz s. 1166. Sehr grosse Ruine aus Basaltsäulen auf einem sehr hohen Eifelberg.

Arlon, das römische Orolanum *(belg. Luxemburg).* Grafensitz s. 963—1152. Ganz verschwunden.

Arnstein, Arinstein a. d. Lahn *(Herz. Nassau).* Grafensitz s. 1052, in ein Kloster umgebaut 1139.

Arras, castrum Atrabatum 1120 a. d. Mosel *(Kr. Zell).* Die Capelle bestand schon 1120. Die Burg, woran Trier Miteigenthum beanspruchte, hatten um 1140 die Gebrüder v. Nantersburg inne, welche Erzbischof Albero vertrieb, um 1148 den Grafen Friedrich v. Vianden mit dem Thurme und dem mit Mauern umgebenen trierischen westlichen und nördlichen Theile, ausgenommen Thor, Brunnen und Capelle zu belehnen. Um 1200 besass Trier diesen Theil als Landesburg, die übrige Hälfte als luxemburgisches Lehen das mit den v. Nantersburg zusammenhängende Rittergeschlecht v. Arras. Der starke viereckige Thurm steht noch. Edelherrensitz s. 1194.

Aspelt *(Luxemburg).* Dynastensitz s. 1136.

Beffort, Belfurt bei Echternach *(Luxemburg).* Edelherrensitz s. 1194.

Beilstein, Bilstein bei Wetzlar *(Herz. Nassau).* Edelherrensitz s. 1129.

Berburg, Belpere, Berrapir *(Luxemburg).* Dynastensitz s. 1192.

Berg a. d. Mosel *(Kr. Saarburg).* Dynastensitz s. 1202.

Berg bei Ettelbück a. d. Attert *(Luxemburg).* Dynastensitz s. 1191 (?).

Berncastel, Beronis castellum 994, Baronis castrum a. d. Mosel *(Kr. Berncastel)*, gehörte anfänglich den Luxemburgern, bis 1016 Erzbischof Poppo ihre Feste brach. Eine zweite Burg des Grafen Folmar v. Bliescastel zerstörte Erzbischof Johann von Trier gegen 1200. Die noch vorhandene dritte trierische Burg stammt aus dem Ende des 13. Jahrh., obgleich durch den Friedensvertrag zwischen Johann und Folmar festgesetzt worden war, dass kein Theil mehr zu Berncastel eine neue Burg erbauen dürfe.

Bettingen a. d. Prüm *(Kr. Bidburg).* Edelherrensitz s. 1077. Das castrum gehörte 1194 Brinicho v. Malberg.

Bidburg, Bedense castrum i. d. Eifel *(Kr. Bidburg)* 715 oder 16. Ist nicht die spätere Burg, sondern das noch theilweise von seinen römischen

Mauern umgebene Städtchen (Beda vicus), ursprünglich fränkischer Königshof, seit dem 13. Jahrhundert im Besitze des Grafen v. Luxemburg.

Bitsch, Bittis i. d. Vogesen *(Frankreich)*. Grafen- und Dynastensitz s. 1048. Jetzt französisches Grenzfort.

Blankenheim i. d. Eifel *(Kr. Schleiden)*. Dynastensitz s. 1115. Sehr grossartige Burg, aber meist aus späterer Zeit.

Bliescastel, castrum, castra bei Zweibrücken *(Burg Rheinpfalz)*. Grafensitz s. 1098. Die jetzigen Ruinen sind neueren Ursprungs.

Böckelheim, Beckilnheim a. d. Nahe *(Kr. Kreuznach)*. War Ende des X. Jahrh. im Besitze eines Herzogs Cuno unzweifelhaft aus salischem Hause und blieb bei letzterem bis Kaiser Heinrich IV. die Burg 1065 dem Bischofe Gebhard von Speyer schenkte. Um 1220 war sie bereits in den Händen der Grafen v. Spanheim. Nur schwache Mauerreste.

Braubach, Brubach a. Rhein *(Herz. Nassau)*. Edle v. Braubach kommen 1153—1231 vor. Ob sie bereits die Burg über Braubach (Marxburg) besassen, ist zweifelhaft, da diese erst im 13. Jahrh. vorkommt.

Braunsberg, Brunisberg a. d. Wied *(Kr. Neuwied)*. Die Burg wurde gegen Ende des XII. Jahrh. von Bruno Herrn v. Isenburg erbaut, wird 1210 das castrum Brunisberg genannt und zeigt obwohl Ruine noch gut die alte Einrichtung.

Braunshorn, Bruneshorn a. d. Hundsrücken *(Kr. St. Goar)*. Dynastensitz seit 1098. Die Burg wurde von ihren Besitzern, nachdem diese Beilstein a. d. Mosel erbaut, verlassen und zeigt nur noch einen Erdwall mit Graben.

Bruch im Salmthale *(Kr. Wittlich)*. Edelherrensitz s. 1138.

Brucken a. d. Blies oder Bliesbrücken bei Saargemünd *(Frankreich)*. Edelherrensitz s. 1158.

Brucken zu Trier. Die Burg der v. d. Brücke (de ponte) zu Trier s. c. 1120 war in ein altes Römermonument (Triumphbogen des Gratian und Valentinian?) eingebaut, das beim Kloster S. Barbara *(Barbeln)* rechts von der Brücke beim Eintritte in Trier ausserhalb der im 13. Jahrh. erbauten Stadtmauer lag. Das Ganze ist spurlos verschwunden, doch haben uns die Antiquitates et Annales Trevirensium von Brower und Masenius Bd. I. p. 45 einen Stich dieser merkwürdigen an Rom erinnernden Feste erhalten.

Bürresheim, Burgensheim, Burinsheim a. d. Nette *(Kr. Mayen)*. Edelherrensitz s. 1157. Die Burg vielfach erneuert und vergrössert steht noch vollständig erhalten aufrecht.

Bumagen oder Huniach wurde vom Grafen Wilhelm v. Luxemburg um 1100 erbaut und 1127 vom Erzbischofe Meginher von Trier zerstört. Es scheint, dass an dieser Stelle kurz nachher die trierische Feste Neuerburg

entstand, da das Dorf Bumagen jetzt Bombogen *(Kr. Wittlich)* grade unter dieser Burg liegt und das castrum Bumaga noch 1150 erwähnt wird.

Eine Burg bei Bodardivillar an der Kill *(Butzweiler Ldkr. Trier)*, höchst wahrscheinlich Ramstein, erbaute Erzbischof Ratbod von Trier um 900 und überliess Erzbischof Rutger den Felsen mit dem daraufstehenden Gebäude um 920 seinem Vasallen Volmar pro facienda munioiuncula, unter der Auflage diese Feste einem seiner Söhne zu hinterlassen, nach dessen Tode sie an die trierische Kirche zurückfallen solle.

Eine Burg an der kira bei Bergen, wahrscheinlich die Kirburg über Kirn an der Mündung des Hahnenbachs in die Nahe *(Kr. Kreuznach)*, erbauten die Edeln Nortpold, Franco und Humpert und tauschten zu diesem Zwecke montem et rupem quandam munitioni faciendae aptam von dem Kloster S. Maximin ein 926.

Die Burg des trierischen bischofs nicetius an der Mosel aus der Mitte des VI. Jahrh. schildert der Bischof v. Poitiers Venantius Fortunatus mit wahrscheinlich etwas starker Uebertreibung. Indessen ist die sehr deutliche Beschreibung — welche lebhaft an ein ähnliches um 300 in römischer Castralform befestigtes Palatium K. Diocletians zu Spalatro in Dalmatien erinnert — baulich so merkwürdig, dass wir sie ganz geben. Der Pallast nahm in anmuthiger Gegend auf dreifacher Mauerterrasse den Gipfel eines mässigen, rückwärts felsigen, mit Weinreben bedeckten Hügels zwischen der Mosel und dem Flüsschen Rhodanus ein. Hinter dem Palatium, der eine von Marmorsäulen getragene Halle (aula) hatte, stand auf dem steileren Bergrand (des Rhodanus?) ein Thurm mit der Capelle und ballistenbewehrter Plattform. Von der Höhe des Berges liefen zu beiden Seiten der Moselfront Mauern zum Fluss hinab, um dort eine Stadt oder einen zur Erbauung einer solchen bestimmten Raum mit 30 Thürmen (?) einzuschliessen. Dass dieser bis auf die letzte Spur verschwundene Prachtbau nicht ganz ein Phantasiegemälde des Venantius Fortunatus war, wird ausser einer anderen Stelle, worin er den Nicetius als den Wiederhersteller der trierischen Cathedrale (senior domus), sowie der dortigen Kirchen überhaupt preisst, besonders durch einen Brief des Bischofs Rufus von Octodurum (Martigny im Wallis) von 549 bewiesen, welcher Nicetius italienische Bauhandwerker (artifices de partibus Italiae) zusandte. Früher suchte man den Ort, wo diese Burg gestanden, auf dem Bischoffstein bei Carden, dessen Entstehung im 13. Jahrhundert aber bekannt ist und dessen enge und einsame Felsenlage der Ortsbeschreibung widerspricht. Jetzt deuten alle Spuren auf das hügelige Vorgebirge etwas unterhalb Neumagen zwischen Mosel und Drohnfluss (bei Ausonius Drahonus, urkundlich 802 Troganus, was sehr an Rhodanus anklingt), wo noch der Flurname Falz (Ptalz) und die Erinnerung

an das ausgegangene Dorf Medelingen erhalten ist, dessen Name dem in dem Gedichte vorkommenden, der Pfalz benachbarten Orte Mediolanum entspricht. Die nächstgelegenen Burgen und Stadtmauern zu Neumagen zeigen noch gewaltige Sandsteinquadern und Sculpturreste antiker Form, die von den Alterthumsforschern, einer Stelle des Ausonius entsprechend, für Reste des Castells des Constantin „castra Constantini inclyta" gehalten werden, aber ebenso gut dem Nicetius oder noch besser beiden Bauherren gedient haben können. In Emmel finden sich noch Säulenbruchstücke.

In eine neu erbaute Burg in den Ardennen in der Nähe von Prüm (Dasburg, Neuerburg?) flüchtete sich beim Normanneneinfall 892 die Bevölkerung. Die Feste wurde aber von den Normannen erstürmt und die Flüchtigen niedergemacht.

Burgbrohl, Brule am Laachersee *(Kr. Mayen)*. Edelherrensitz s. 1093 ganz modernisirt.

Burgsolms s. Solms.

Burscheid bei Diekirch *(Luxemburg)*. Edelherrensitz s. 1122. Die grossartigen Ruinen sind neueren Ursprungs.

Claustrum. Intra ambitum castri quod Claustrum dicitur in Trier, dem Propste Adelbero gehörig, erbaute Erzbischof Eberhard von Trier das Oratorium S. Matthiae 1061.

Cleeberg bei Wetzlar *(Grossh. Hessen)*. Grafensitz s. 1129, seit um 1220 im Besitze der Herren v. Isenburg.

Clerf oder Clervaux, Claravallis i. d. Ardennen *(Nord-Luxemburg)*. Grafensitz s. 1129 Gehörte 1200 den Grafen v. Vianden, die mit den v. Clervaux eines Stammes sind und das Castrum von Trier zu Lehen trugen.

Covern, Cuberna, Cobruno, Coverna a. d. Mosel *(Kr. Coblenz)*. Zwei Burgen. Die obere oder Altenburg mit sehr altem Thurm und der im Anfange des 13. Jahrh. erbauten S. Matthiascapelle, sowie die untere oder neue Burg, welche letztere von dem Herrn v. Covern Gerlach v. Isenburg gegen Ende des 12. Jahrh. erbaut worden war, trug dieser 1195 dem Erzbischof Johann von Trier zu Lehen auf.

Cochem a. d. Mosel *(Kr. Cochem)*. Chuchomo castrum 1051, Cochema castellum 1144 gehörte den ezzonischen Pfalzgrafen am Rhein, und schenkte die Burg Ezzo's Tochter Richeza Königin von Polen 1051 ihrem Neffen dem Pfalzgrafen Heinrich, der daselbst Hof hielt und im Wahnsinne seine Gemahlin Mathilde erschlug. Dem Pfalzgrafen Hermann v. Stahleck nahm Kg. Conrad III. 1151 die Burg ab, und blieb sie durch Reichsministerialen besetzt beim Reiche bis zum Ende des XIII. Jahrh. Die sehr grosse und feste Burg hat einen sehr alten 8eckigen Hauptthurm, der später erhöht worden ist.

Dalberg, Dalburch a. d. Nahe *(Kr. Kreuznach)*. Das Castrum Dalburch erbaute um 1180 Godebold Herr v. Weyerbach (Wirebach), und führt sein Enkel Johann 1235 zuerst davon den Namen eines Herrn v. Dalberg. Die grosse Ruine gehört grösstentheils späteren Bauten an.

Daun, Duna, Dune i. d. Eifel *(Kr. Daun)*. Dynastensitz s. 1075. Nur noch ein Thurmstumpf mit Ringmauer.

Dern oder Dehren a. d. Lahn bei Limburg *(Herz. Nassau)* gehörte 1190 den Grafen v. Dietz. Modernisirt noch erhalten.

Dietz, Didisse a. d. Lahn *(Herz. Nassau)*. Grafensitz s. 1073. In modernisirter Form noch erhalten.

Dill a. d. Hundsrücken *(Kr. Simmern)*. Edelherrensitz s. 1107, im 13. Jahrh. bei den Grafen v. Spanheim.

Dudeldorf i. d. Eifel *(Kr. Wittlich)*. Edelherrensitz s. 1052. Alter Thurm erhalten. Im Jahre 1200 waren zwei Burgen daselbst, welche die Grafen v. Vianden von Trier zu Lehen trugen.

Dummeldingen *(Luxemburg)*. Dynastensitz s. 1135.

Ehrenburg, Erenberg a. d. Mosel *(Kr. St. Goar)*. Das Castrum Erembergh wurde 1161 von Erzbischof Hillin von Trier dem Pfalzgrafen Conrad v. Hohenstaufen zu Lehen gegeben. Als pfälzischer Vasall besass es s. 1189 ein Edelgeschlecht v. E. Die jetzige grossartige Ruine ist neueren Ursprungs.

Ehrenbreitstein, Erembrechtstein, Erenbreitstein, Erenbretensteyn, Hirenbrechtestein ist auf den Ruinen eines römischen Wachtpostens, wahrscheinlich um 1000, von dem 1019 urkundlich erwähnten Grafen Erembert erbaut und nach seinem Namen benannt. Ihm folgten Edelherren 1129—1190. Die Burg kam gegen die Mitte des 12. Jahrh. in die Hände der Erzbischöfe von Trier, welche, namentlich Hillin 1152—1169, sie durch einen 5eckigen Hauptthurm und in die Felsen gehauene Werke verstärkten und zu ihrem vornehmsten Waffenplatz erhoben. Von der alten Feste ist nichts mehr übrig.

Eltz a. d. Mosel *(Kr. Mayen)*. Sitz eines 1157 vorkommenden, noch blühenden und ausnahmsweise auch noch das Stammhaus besitzenden Geschlechts. Die noch erhaltene Burg stammt in den Haupttheilen aus dem 15. und 16. Jahrh., es ist aber auch ein älteres Burghaus in romanischem Stile vorhanden.

Esch a. d. Salm, Asche, Hasch, Esche, später Udenesch bei Sehlem *(Kr. Wittlich)*. Die Burg war seit 1157 der Sitz des trierischen Ministerial- und Erbcämmerergeschlechts gleichen Namens. Weitläufige Ruinen.

Esch a. d. Sauer, Asche, Hasch, Esch, Aixe, jetzt Esch im Loch genannt bei Wiltz *(Luxemburg)*. Die bis auf zwei Thürme ruinirte Burg gehörte seit 1086 einem Grafen- und Dynastengeschlechte.

Falkenstein a. d. Our, Falcunstein, Falconis petra, bei Vianden *(Kr. Bidburg).* Dynastensitz s. 1176. Hoher alter Thurm.

Fels, Rupes bei Echternach *(Luxemburg).* Dynastensitz s. 1190. Grosse malerische Ruine.

Fischbach, Vischebach bei Fels *(Luxemburg).* Edelherrensitz s. 1112. Die Burg ist noch erhalten.

Föhren, Vûrne bei Schweich *(Ldkr. Trier),* falls das Castrum Vûre, das gegen 1200 trierisches Lehen wurde, wirklich Föhren und nicht etwa Ouren ist?

Freusburg, Frussdebrat, Froisbret, Vroinzberch, Froisbrecht a. d. Sieg *(Kr. Altenkirchen)* kam nach dem Aussterben der Edelherren und Grafen gleichen Namens, die zwischen 1131—1190 erscheinen, an die Grafen von Sayn, von denen die noch erhaltene Burg ausgebaut und erweitert wurde.

Garlanden, Gerlant. Diese 1140 von Erzbischof Albero von Trier dem Grafen Heinrich v. Luxemburg abgenommene Burg, welche 1200 trierisches Lehen des Grafen Friedrich v. Vianden war, ist so gänzlich verschollen, dass nicht einmal ihre Lage ermittelt ist *(bei Schönecken i. d. Eifel?).*

Gerolstein i. d. Eifel, Gerhardestein, Geratstein a. d. Kill *(Kr. Daun).* Diese später sehr vergrösserte Burg erbaute im 12. Jahrh. ein Gerhard Herr v. Blankenheim, und blieb sie bei dessen Nachkommen bis in die nächsten Perioden.

Gleiberg, Glichberga, Glizberg, Clibereh, Clyberg d. h. die glänzende, glitzernde Burg, bei Giessen *(Kr. Wetzlar).* Grafensitz s. 1057, 1103 von K. Heinrich IV. belagert und gegen das Ende des 12. Jahrh. im Besitze der Herren v. Merenberg. Die schönen Ruinen zeigen einen sehr alten runden Thurm in Basaltmauerwerk.

Grenzau, Grensowe wurde gegen 1210 von Heinrich Herrn v. Isenburg erbaut. Dreieckiger Hauptthurm.

Grimburg, Grimbereh im Hochwald *(Ldkr. Trier)* wurde als trierische Landesburg um 1190 von Erzbischof Johann von Trier erbaut.

Gutenfels, ursprünglich castrum Cuba, über Caub am Rhein *(Herz. Nassau)* scheint zuerst den wetterauischen Grafen v. Nuringen gehört und von diesen an die Edelherren v. Minzenberg gekommen zu sein, welche Burg und Ort Caub bis ins 13. Jahrh. besassen. Das Schloss hat ein romanisches Pallas im Stile der Mitte des 12. Jahrh. mit starkem viereckigem Thurme.

Hachenfels. Lage unbekannt an der Nahe. Edelherrensitz 1075—1128.

Hagen. Indago *(unsicher ob das Dorf Haag bei Hunolstein Kr. Berncastel oder der Weiler Hahn bei Motten Kr. Saarlouis).* Edelherrensitz seit 1158.

Haiger, Hegere im Westerwald bei Dillenburg *(Herz. Nassau).* Dy-

nastensitz s. 1158. Die Burg auf der Südseite des Fleckens ist gänzlich verschwunden.

Hamm a. d. Prüm *(Kr. Prüm)*. Edelherrensitz s. 1052 und Lehen der Grafen v. Vianden. Die Burg mit Capelle besteht noch.

Hammerstein, Hamerstein a. Rhein *(Kr. Neuwied)*. Das Castrum Hamerstein, Sitz des Engersgaugrafen Otto, belagerte und nahm durch Hunger K. Heinrich II. im Winter von 1020/21. Seitdem Reichsburg, wurde sie von K. Heinrich IV. 1071 befestigt und diente dem Kaiser zum Schutze, als derselbe 1105 mit den Reichskleinodien dorthin vor seinem Sohne floh. Ein Burggrafengeschlecht v. H. verwaltete die Burg urkundlich seit 1118. Die gewaltigen Quadermauerreste der Ringmauer zeigen ganz römische Struktur.

Heiligkreuz, Sancta crux dicht bei Trier. Eine dortige Burg des luxemburgischen Adalbero Propsts von S. Paulin nahm durch List und zerstörte Erzbischof Poppo 1016.

Heinzenberg, Hemmezeberg a. d. Nahe *(Kr. Kreuznach)*. Edelherrensitz s. 1152. Ganz verschwunden.

Helfenstein unter Ehrenbreitstein *(Coblenz gegenüber)*. Die Burg soll von Erzbischof Hillin zur Hülfe von Ehrenbreitstein erbaut sein, eine Behauptung, der das Vorkommen des darauf angesessenen trierischen Ministerialengeschlechts v. H. schon unter Erzbischof Albero 1137 widerspricht. Das Fort Helfenstein steht genau an der Stelle der alten Burg.

Hohenstein bei Langenschwalbach *(Herz. Nassau)*. Die Burg ist von Diether I. Grafen v. Katzenellenbogen, der sich 1190 von Hohenstein nennt, erbaut, doch die gegenwärtige schöne Ruine jüngeren Ursprungs.

Holfels bei Mersch *(Luxemburg)*. Dynastensitz s. 1194. Die imposante Burg ist noch erhalten, aber ausser dem Thurme und einigen romanischen Bautheilen modernisirt.

Humbach. In Humbacensis castelli suburbio *(dem heutigen Montabaur Herz. Nassau)* hatte Herzog Hermann (des lahngauischen Geschlechts 926 † 949) eine Kirche von Holz erbaut, die Erzbischof Rotbert von Trier weihte. Der Ort kam im 12. Jahrh. an Trier.

Hunolstein, Hunoldestein, Hunoldi petra a. d. Hochwald (*Kr. Berncastel*). Die Burg gehörte 1197 den Grafen von Bliescastel, deren Vögte und Vasallen die von Hunolstein waren, die zuerst 1192 vorkommen. Die Burg ist bis auf wenige Reste abgebrochen.

Imsweiler, Imiseiswilre a. d. Alsenz (*bayr. Rheinpfalz*). Edelherrensitz s. 1112.

Isenburg a. Rhein (*Kr. Neuwied*). Dynasten- und Grafensitz s. 1058. Die umfangreiche Ruine hat sehr alte Bautheile.

Kahler, Kauilre, Cavelre, Kalre (*Luxemburg*). Dynastensitz s. 1096.

Katzenellenbogen oder Alt-K. bei Nastätten (*Herz. Nassau*). Grafensitz s. 1102. Schwache Reste.

Kempenich i. d. Eifel (*Kr. Adenau*). Dynastensitz s. 1093. Unbedeutende Ruinen.

Kerpen, Carpena, Kirpena i. d. Eifel (*Kr. Daun*). Dynastensitz seit 1136 (?), im Manderscheidischen Hause s. 1212. Hoher viereckter Thurm und viele alte Mauerreste.

Killburg a. d. Kill (*Kr. Bidburg*). Das Kilburg castrum um 800 ist nicht die erst im 13. Jahrh. aufgeführte Burg, sondern das schon durch seine hohe Lage feste Städtchen selbst.

Kirburg, Cherberc, Kerebergk über Kirn a. d. Nahe (*Kr. Kreuznach*). Die Burg, welche wahrscheinlich mit der von den Edeln Nortpold, Franco und Humpert 926 (s. oben) erbauten dieselbe ist, kommt urkundlich zuerst als Sitz einer wildgräflichen Linie 1140 vor. Alte Grundmauern.

Koppenstein auf der höchsten Kuppe des Soonwalds (*Kr. Simmern*). Ist vielleicht mit dem Palatium Kuffinstein 790 oder Kopsistanium (*wofür man bisher Kostheim bei Mainz hielt*) identisch? Die Burg mit einer weitläufigen Vorburg hat einen 5eckten Thurm von nicht allzu hohem Alter. Sie gehörte gegen 1200 der Abtei Sponheim.

Lach, lacus, von seiner Lage am Laachersee (*Kr. Mayen*). Die Burg des Pfalzgrafen Heinrich, Gründers von Laach 1093, zerstörte Pfalzgraf Siegfried 1112. Spuren sieht man noch auf der Südostseite des Sees auf dem Vorsprung Alteburg.

Landskron a. d. Ahr (*Kr. Ahrweiler*) wurde im Herbste 1206 von Kg. Philipp v. Hohenstaufen in der Fehde mit dem Welfen Otto IV. und seinem Anhänger Erzbischof Bruno von Cöln gegründet und von seinem Gegner Otto, der Landskron gleich nachher eroberte, vollendet. Im September 1214 nahm Kg. Friedrich II. die Burg ein und räumte das Castrum und Palatium L. dem Gerichwin oder Gerhard v. Sinzig aus dem dortigen Reichsministerialengeschlechte ein, dessen Nachkommen seitdem den Titel Burggrafen v. Landskron führen. Nur Ringmauerreste erhalten.

Laurenburg, Lurenburch a. d. Lahn (*Herz. Nassau*). Grafensitz seit 1093. Hohe viereckte Warte in vortrefflicher Struktur.

Limburg a. d. Lahn (*Herz. Nassau*). Auf dem Felsen, worauf jetzt der Dom und die Stiftsgebäude sich erheben, stand 941 das Castrum Lintburc neben der von Conrad Kurzbold 910 gestifteten älteren Kirche. Die Burg ging entweder direkt von den lahngauischen Grafen oder durch die Grafen v. Arnstein an die Herren v. Isenburg über, welche dort im 13. Jahrh. eine eigene Dynastie gründeten.

Luxemburg (*Grossherz. Luxemburg*). Das Castellum Lucilinburhut, Lucelenburc d. h. die kleine Burg erbaute Graf Siegfried des ardennischen Geschlechts 963 auf von der trierischen Abtei S. Maximin eingetauschtem Boden. Die Feste, der erste Anfang der starken Bundesfestung Luxemburg, stand auf dem gegen die Alzig vorspringenden Felsen genannt „der Bock" vor der oberen Stadt, die aus der Vorburg erwachsen ist. Gottfried von Verdun Herzog von Niederlothringen zerstörte die Burg 984. Sie muss aber sogleich wiederhergestellt worden sein, da sie als Residenz der luxemburgischen Dynastie bis 1542 bestand, in welchem Jahre K. Carl V. das alte Schloss abbrechen liess, um den Felsen in neuerer Weise zu befestigen.

Malberg, Madelbere, Malcberg, Mailberg i. d. Eifel bei Killburg (*Kr. Bidburg*). Das ältere ruinirte Schloss war Dynastensitz seit 1010 und gehörte bis zum 13. Jahrh. den verschiedenen Stämmen v. Malberg aus dem älteren Hause, den v. Burgensheim und v. Are.

Mamer, Mambra, Mameren bei Luxemburg (*Luxemburg*). Dynastensitz s. 1166. Die Burg stand auf dem Schlossberg östlich vom Dorfe.

Manderscheid a. d. Lieser (*Kr. Wittlich*). Der Name kommt schon 973 vor. Die obere Burg auf dem rechten Lieserufer ist die ältere. Sie hielt bereits 1092 eine Belagerung K. Heinrichs IV. in dessen Fehde mit Gerhard Grafen v. Jülich aus. Dynastensitz seit 1133, scheint sie von Luxemburg lehenrührig gewesen zu sein, denn 1140 nahm sie Erzbischof Albero von Trier dem Grafen Heinrich von Namür und Luxemburg ab und behielt sie für das Erzstift. Erzb. Hillin befestigte sie gegen 1155 mit dem noch vorhandenen hohen, viereckten Thurme. Die untere Burg a. d. linken Ufer verblieb als Allod (nur die Vorburg d. h. Nieder-Manderscheid war luxemburgisches Lehen) dem Geschlechte von Manderscheid. Sie wird 1201 die kleinere genannt, ist aber im Laufe der Zeiten bedeutender als die obere geworden. Auch sie hat einen alten hohen, viereckten Thurm.

S. Maximin bei Trier. Das Castellum S. Maximini 1084 ist die mit Mauern befestigte Abtei gleichen Namens.

Meisenburg bei Fils (*Luxemburg*). Dynastensitz s. 1176. Das Schloss ist erhalten, aber modernisirt.

Merenberg bei Weilburg (*Herz. Nassau*). Dynastensitz s. 1129. Grosse Ruine mit hohem altem Thurme.

Merxheim, Merkedesheim a. d. Nahe (*Hessen-Homburg*). Edelherrensitz s. 1075. Neuerer Thurm.

Molsberg, Mollesberch, Molvesberg bei Hadamar (*Herz. Nassau*). Dynastensitz s. 1082. Die Burg ist 1760 abgerissen und neu erbaut worden.

Montclair, Mons clarus, Moncler, Moncleir a. d. Saar (*Kr. Merzig*) wurde um 1180 mit Erlaubniss des Erzbischofs Arnold von Trier von des-

sen Vetter Arnulph v. Walecourt, trierischem Vogt zu Merzig, an der Stelle der 1016 von Erzbischof Poppo zerstörten Burg Schive erbaut. Der Erzbischof Arnold behielt sich eine Hofstätte zur Erbauung eines Hauses und einer Capelle, so wie die Freiheit der Saar von jeglichem Zolle vor, Verhältnisse, die unter dem Hinzutritte des Miteigenthums, das Lothringen an der Burg und dem Berge behauptete, später grosse Streitigkeiten und die Zerstörung der Burg herbeiführten. Die Burg lag westlich von der jetzigen jüngeren Burg auf der vordersten Spitze des Berges über der Saar. Ein romanisches Thor wurde dort vor einigen Jahren ausgegraben.

Nantersburg, Nantirsburch, Nentersburc a. d. Uess (*jetzt Entersburg bei Hontheim Kr. Wittlich*). Diese den Reichsministerialen gleichen Namens gehörige Burg zerstörte Erzbischof Poppo in der luxemburgischen Fehde 1136. Die genau untersuchten Ruinen liessen keinen Zweifel, dass die auf 3 sich gegenseitig überhöhenden Terrassen eines schmalen Gebirgsgrats erbaute Burg hölzerne Gebäude auf Mauersohlen, mit Stroh oder Ginster gedeckt, keinen Thurm und nur einen Graben gegen den Angriffspunkt vom Gebirgssattel hatte, während die drei anderen Seiten durch die Uess und die steil abfallenden Felsen vertheidigt wurden.

Nassau, Nassoue. Die Burg, welche dem Städtchen gleichen Namens auf dem linken Lahnufer (*Herz. Nassau*) gegenüberliegt, ist von den Vorfahren der Gebrüder Rupert und Arnold v. Laurenburg auf ursprünglich dem Domstifte Worms gehörigem Boden um 1100 erbaut worden. K. Lothar sprach den Besitz diesem Stifte zu, ohne dass die Grafen aus der Burg wichen. Erzbischof Hillin von Trier tauschte das Castrum Nassoue 1158 mit dem anliegenden Hofe (Berg-Nassau) von Worms ein (I. S. 665) und belehnte damit, um dem Streite ein Ende zu machen, in demselben Jahre die Gräfin Beatrix und die Erben der Grafen Rupert und Arnold v. Laurenburg (I. S. 671), welche nunmehr den Namen der Grafen v. Nassau annahmen. Die Ruine mit dem alten, hohen Thurme ist seit dem Theilungsvertrage von 1255 noch gemeinschaftlicher Besitz der beiden nassauischen Hauptlinien Nassau und Holland (Oranien).

Neuerburg, novum castrum bei Wittlich (*Kr. Wittlich*). Die Burg wurde von Erzbischof Albero von Trier nach 1140 auf dem Mercuriusberg (Wodansberg), einem aus der Fläche aufsteigenden Kegel erbaut, worauf vielleicht schon die von Erzbischof Meginher zerstörte Feste Bumagen (Bombogen liegt am Fusse der Neuerburg) gestanden hatte, und von seinem Nachfolger Hillin vollendet. Sie blieb trierische Landesburg.

Neumagen, Nouiacum 752, Numago 1048, das römische Noviomagus, Nivomagum „divi castra inclyta Constantini" (*Kr. Berncastel*). Zahlreiche Quader und sonstige Werkstücke besonders im Thurme der unteren Burg

verbaut, erinnern an ältere römische Gebäude (vielleicht auch an den Pallast des Nicetius?). Die Oberburg war seit 1103 der Sitz der Edelherren von Neumagen und luxemburgisches Lehen. Die untere Burg oder der S. Petershof war dagegen trierisch, entstand aber erst im 13. Jahrh.

Nieder-Lahnstein a. Rhein (*Herz. Nassau*). Ein domus fortis in Logenstein gab Erzbischof Johann von Trier um 1200 dem Werner v. Brule zu Lehen. Es scheint derselbe romanische Bau am oberen Ende des Ortes gewesen zu sein, den man 1855 abriss.

Nister, Nistria a. d. Nister beim Kloster Marienstatt (*Herz. Nassau*). Edelherrensitz s. 1166. Graf Heinrich v. Sayn zerstörte die Feste 1211.

Nürburg, Nurberg i. d. Eifel (*Kr. Adenau*). Diese sehr imposant und hoch gelegene Burg erbaute auf dem bereits 943 genannten Berg Nore unzweifelhaft Graf Ulrich v. Are um 1160, dessen Enkel Johann die Edelherren von Nurberg begründete. Die grosse Ruine in gewaltigem Basaltmauerwerk mit runder Warte, romanisch verzierten Gewölben und vielen Thürmen, umgeben von einer umfangreichen Vorburg, giebt ein gutes Bild einer grossen Dynastenburg des 12. Jahrhunderts.

Oberstein ursprünglich Stein, Petra, lapis, erst seit dem 14. Jahrh. zum Unterschiede vom unteren Stein (Rheingrafenstein) der obere Stein genannt a. d. Nahe (*Fürstenthum Birkenfeld*). Dynastensitz s. 1075. Beide Burgen, die alte und die neue, nebst dem unter der alten Burg zu einer Kirche ausgehöhlten Felsen „Loch“ und der Vorburg im Thal (dem jetzigen Städtchen) trugen die Gebrüder Eberhard und Werner v. Stein 1197 dem Erzbischof Johann von Trier zu Lehen auf. Die neue Burg ist noch eine schöne Ruine.

Ollbrück, Oroburg, Holebriche i. d. Eifel (*Kr. Ahrweiler*). Dynastensitz 1093. Cölnisches Lehen der Grafen v. Wied s. 1190. Diese schöne hochgelegene, weithin den Rhein beherrschende Burg mit hoher viereckter Warte ist in späteren Zeiten erneuert.

Orkesfels (*jetzt Orschholz a. d. Saar Kr. Saarburg*). Sitz eines Geschlechts gleichen Namens 1167.

Orley auch Urley. Die 1620 mit dem Felsen und der Kirche als eingestürzt gemeldete Burg lag bei Uerzig a. d. Mosel, nicht weit von der noch erhaltenen Felsenburg Leyen, Petersley oder Michelsley (*Kr. Berncastel*). Sitz eines trierischen Ministerialgeschlechts s. 1129.

Ouren, Urro, Uren a. d. Our (*Kr. Prüm*). Edelherrensitz s. 1181. Vergl. Föhren.

Pfalzel, Palatiolum a. d. Mosel (*Ldkr. Trier*). Der Ort scheint schon in römischen oder den ältesten fränkischen Zeiten aus einer kleinen Pfalz erwachsen zu sein, da er schon 924 urkundlich vorkommt. Erzbischof Al-

bero von Trier schlug dort eine Zeitlang seine Residenz auf und stellte gegen 1132 das alte zerfallene Palatium wieder her. Die jetzige Burg ist jünger.

Quintenberg. Die Burg lag wahrscheinlich über dem Orte Quint a. d. Mosel *(Ldkr. Trier)*. Erzbischof Johann von Trier zerstörte sie um 1200 dem Grafen v. Vianden, als die Verbindung zwischen dem Ober- und Niederstift bedrohend.

Reuland, Ruland i. d. Ardennen *(Kr. Malmedy)*. Edelherrensitz s. 1194.

Rheineck, Rinekke, Rynecke a. Rhein *(Kr. Ahrweiler)*. Grafensitz s. 1126, wurde die Burg 1151 von Kg. Conrad III. zerstört, 1164 vom Erzbischof Reinald von Cöln aber in Besitz genommen und von ihm und seinem Nachfolger Philipp wiederhergestellt. Eine Urkunde von 1300 sagt, dass Philipp v. Heinsberg, damals Dechant, auf Befehl des Erzbischofs Reinald, der mit dem Kaiser auf einer Römerfahrt abwesend, den Berg Rheineck in Besitz genommen, ein dem Erzstifte in der Stadt Cöln gehöriges Gebäude dort abgebrochen und auf dem Burgberge mit goldenem Thurmknopfe (cum pinnaculo aureo) wieder aufgerichtet habe. Als Philipp Erzbischof geworden, habe er auch die Ringmauer hergestellt. Das von Philipp errichtete Gebäude mit 8eckiger Thurmcapelle wurde 1832 abgebrochen, letztere aber beim Neubau in den alten Formen wiederhergestellt. Die viereckte Warte mit Quadermauerwerk rührt sicher von der ältesten Burg her.

Rheingrafenstein, Ringrebenstein a. d. Nahe *(Kr. Kreuznach)*. Das Geschlecht vom Stein (de petra), welches seit 1194 den rheingräflichen Titel führt, kommt zwar schon 1075 urkundlich vor, da es aber mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Zweig der Herren von Oberstein ist, so ist die Existenz des Rheingrafensteins, der urkundlich erst im 13. Jahrh. erwähnt wird, in unserer Periode noch zweifelhaft.

Rollingen, Ruldingen, franz. Raville an der deutschen Nied bei St. Avold *(franz. Depart. Moselle)* wurde 1164 vom Grafen Heinrich v. Luxemburg an das Bisthum Metz verpfändet, aber 1208 von der Gräfin Ermesindis wieder eingelöst. Die Burg ist gänzlich verschwunden.

Romersdorf, Rumerstorph bei Sayn *(Kr. Coblenz)*. Dynastensitz 1107 und in ein Kloster verwandelt.

Rudolphsberg, Rudoluisberch, Rudolfisberg, Roulmont kann nicht weit oberhalb Trier an der Mosel oder Saar gelegen haben. Diese dem Grafen Heinrich v. Luxemburg gehörige Burg eroberte und zerstörte Erzbischof Albero von Trier um 1140, und verpflichtete sich der Graf 1147 die Feste nie wieder aufzubauen.

Runkel a. d. Lahn *(Herz. Nassau)*. Dynastensitz und Stammhaus der jetzigen Fürsten v. Wied s. 1158. Die imposante Burg mit zwei starken viereckten Wartthürmen, theilweise modernisirt, ist noch im Familienbesitz.

Ruttich, Rutiche, Roceinm, Rozeinm, franz. Rouçy oder Roussy bei Rodemachern (*jetzt der Weiler Rödgen franz. Depart. Moselle*). Im Besitze des luxemburgischen Albero, Propsts von S. Paulin zu Trier 1036, hernach Sitz eines gleichnamigen Edelgeschlechts.

Saarbrücken a. d. Saar (*Kr. Saarbrücken*). K. Heinrich IV. schenkte 1065 das Castellum Sarebrucca dem Bisthnm Metz. Grafensitz s. 1120. K. Friedrich I. zerstörte die Bnrg 1168, sie wurde aber gleich wiederhergestellt nnd blieb bei dem Grafengeschlecht als metzisches Lehen bis zum folgenden Zeitraume. Das moderne Schloss steht an der Stelle der älteren Bnrg.

Saarburg, Sarburch a. d. Saar (*Kr. Saarburg*) auf dem Berge Churbelun zwischen der Saar und Leuk erbaut, wurde vom Erzbischof Heinrich von Trier 964 (?) dem ardennischen Grafen Siegfried (erstem Grafen von Luxemburg) und seinem ältesten Sohne Heinrich zinsweise eingeräumt, findet sich aber noch 1036 im Besitze seines jüngeren Sohnes Adalbero, des Propsts von S. Paulin. Nach Adalbero's Tode fiel das Castrum an Trier zurück und wurde, später vergrössert und erweitert, die festeste trierische Landesburg im Oberstifte. Die grossartigen Ruinen zeigen eine sehr alte runde Warte, der man allmählig andere Formen gab (Viereck, Fünfeck).

Saffenburg, Saffenberch a. d. Ahr (*Kr. Ahrweiler*). Grafensitz s. 1074, kam die Burg vor 1176 an die Grafen v. Sayn. Nur noch Grundmauern sichtbar.

Salm, Alt- oder Nieder-Salm i. d. Ardennen bei Stablo (*belg. Provinz Luxemburg*). Grafensitz s. 1035. Die Ruinen sind neueren Ursprungs.

Sayn, Seina a. d. Sayn (*Kr. Coblenz*). Grafensitz s. 1139. Die Grafen Eberhard und Heinrich trugen 1152 ihr Castrum Seyna dem Erzstift zu Lehen auf. Die schöne Ruine hat eine starke viereckte Warte und viele jüngere Gebände.

Schaumburg, Schowenburg a. d. Lahn (*Herz. Nassau*) gehörte 1194 den Herren v. Isenbnrg. Das jetzt prachtvoll ansgebaute Schloss hat wenig ältere Theile.

Sciva, Schive d. h. Schiff, von der schiffförmigen Gestalt des weit in die Saar vorspringenden Bergrückens, jetzt Montclair (*Kr. Merzig*). Das Castrum Schive des Propsts von S. Paulin Adalbero von Luxemburg zerstörte Erzbischof Poppo u. 1016. Im Jahre 1180 bebaute Arnulph v. Walecourt mit Erlaubniss des Erzbischofs Arnold von Trier den Burgberg mit der Feste Montclair.

Schleiden eigentlich zur Schleiden, Sleyda i. d. Eifel (*Kr. Schleiden*). Dynastensitz s. 1140.

Schmidtburg, Smideburch am Hahnenbach (*Kr. Simmern*). Aeltester

Sitz der Nahegau- späteren Wildgrafen s. 1075. Grosse Ruine mit altem Thurme.

Schönberg über Wesel, Sconeburch, Schoninburg a. Rhein (*Kr. St. Goar*) war 1158 Reichsburg und im Anfang des 13. Jahrh. mehreren Reichsministerialenstämmen gehörig. Grosse Ruine mit 4 Thürmen, wovon der viereckte Thorthurm der älteste ist.

Schöneck a. d. Hundsrücken, Sconeche wurde von dem Reichsministerialen Cuno von Boppard auf Reichsboden (*Kr. St. Goar*) im Anfange des 13. Jahrh. erbaut (1222 nennt Caesarius v. Prüm die Burg ein novum castrum). Starke Mauerreste neu ausgebaut.

Schönfels hiess ursprünglich Schindelzeim, Schindalca, Schindels, dann Schinfeltz und Schönfels bei Mersch (*Luxemburg*). Dynastensitz seit 1182. Das schöne gothische Thurmpallas ist aus dem 15. Jahrh., die übrigen Gebäude sind ganz modern.

Schwarzenberg, niger mons im Hochwald bei Wadern (*Kr. Merzig*). Edelherrensitz und wie es scheint lothringisches Lehen s. 1198. Wenige Reste.

Siebenborn, septem fontes, franz. Septfontaines bei Mersch (*Luxemburg*). Dynastensitz s. 1194. Imposante Ruine.

Siedelingen a. d. Saar (*Kr. Saarburg*). Das Castrum Sidelingen nahm 1159 der Eigenthümer und trierische Ministerial Johann v. S. vom Erzbischof Hillin von Trier zu Lehen und wurde 1161 bestimmt, dass die munitio S., worauf Pfalzgraf Conrad Verzicht geleistet und deren Auslösung von dem Grafen v. Saarbrücken er übernommen, in den freien Besitz des Erzstifts Trier (als Lehensherrn) übergehen solle. Wenige Spuren.

Siersberg, Sigesperc a. d. Saar (*Kr. Saarlouis*). Dynastensitz s. 1140. Um 1170 nahm Arnold Erzb. von Trier dem Friedrich v. Lothringen Grafen v. Bitsch die Burg weg, und scheinen sie seitdem die Herzoge von Lothringen als trierisches Lehen und die Edelherren v. Siersberg als lothringisches Afterlehen besessen zu haben. Von der Burg steht noch ein alter viereckter, in mehreren Stockwerken absatzweise sich verjüngender Thurm.

Sirk, Sericum, Sercha, Sirke a. d. Mosel (*franz. Depart. Moselle*). Die Burg war 1036 im Besitze des Luxemburgers Adalbero, Propsts von S. Paulin, fiel aber nach seinem Tode an Lothringen, da in castello Sirke 1067 bereits Herzog Gerhard datirt. Edelherren v. S. erscheinen seit 1152. Die Burg ist im 17. Jahrhundert von den Franzosen in ein Fort umgewandelt worden.

Solms, Solmese. Die ganz verschwundene Burg Burg-Solms (*Kr. Wetzlar*) ist der Stammsitz der Edelherren und Grafen v. Solms s. 1129.

Sponheim, Spanheim a. d. Nahe (*Kr. Kreuznach*). Grafensitz s. 1075.

Der alte Quaderthurm ist einer der ältesten, wenn nicht der älteste Burgbau am Rheine und kann bis zu den Carolingern hinaufreichen.

Stahleck, Stalegge, Staholecke a. Rhein über Bacharach (*Kr. St. Goar*). Grafensitz s. 1135. Nach dem Tode des Grafen Hermann v. Stahleck, der seit dem Jahre 1140 die Pfalzgrafenwürde in Anspruch nahm, ging die Burg mit Bacharach 1158 auf die Pfalzgrafen des hohenstaufischen, 1195 des welfischen und 1227 auf die des wittelsbachischen Hauses über, welche beides s. 1189 vom Erzstift Cöln zu Lehen trugen. Die jetzige Ruine ist ein Neubau des 13. Jahrhunderts.

Starkenburg, Starkinberg a. d. Mosel (*Kr. Zell*) wurde gegen 1200 vom Grafen Heinrich v. Spanheim dem Erzbischof Johann von Trier zu Lehen aufgetragen.

Sternberg, Sterrinberch a. Rhein über Bornhofen (*Herz. Nassau*). War eine zum Reiche von Boppard gehörige Reichsfeste, die schon 1110 genannt wird. Alte viereckte Warte und neuere Theile.

Strassen, Straza (*Luxemburg*). Dynastensitz s. 1096. Die Burg stand nördlich am Ort, ist aber spurlos verschwunden.

Stromberg, Strûmburg (*Kr. Kreuznach*). Grafensitz 1054 und 56, war die Burg schon 1065 in den Händen der deutschen Kaiser und wurde 1120 von Adalbert Erzbischof von Mainz zerstört. Gegen Ende des 12. Jahrh. (wahrscheinlich von Pfalzgraf Conrad oder Heinrich) wiederhergestellt, blieb sie von nun bei der Pfalz. Die grossartige Ruine ist zum grössten Theile aus späterer Zeit, hat aber einen hohen runden, nach Oben sich verjüngenden Thurm und ein romanisches Pallas älteren Ursprungs.

Tholey, Teulegio, Taulegius, Toleio bei St. Wendel (*Kr. Ottweiler*) wird schon 636 in der ältesten Urkunde unseres Archivs Castrum genannt, und scheint damit nicht etwa die Burg Schauenburg, sondern das Städtchen bezeichnet zu sein, das auf römischen Ruinen steht.

Treis, Tris, Trihis a. d. Mosel (*Kr. Cochem*). Der Ort gehörte dem ohne Erben verstorbenen Grafen Bertolf v. Tribis und kam von ihm an den Grafen Otto v. Rheineck, der die hintere obere oder sogen. Wildenburg bei Treis erbaute, welche 1121 von K. Heinrich V. belagert und erobert wurde (I. 505). Pfalzgraf Hermann v. Stahleck, welcher sie dem genannten Otto entrissen und neu befestigt hatte, wurde daraus 1150 durch den Erzbischof Albero von Trier vertrieben, dem Otto v. Rheineck, bald nachher kinderlos verstorben, die Feste im Sept. 1149 übertragen hatte. Seitdem war sowohl die obere Wildenburg, wie die vielleicht schon vom Pfalzgrafen Hermann gegründete, jedenfalls aber von Erzbischof Hillin von Trier gegen 1160 mit dem noch vorhandenen viereckten Thurm befestigte untere Burg zu Treis

in trierischem Besitze, und kommen seit 1163 trierische Ministerialen daselbst vor.

Die Oberburg ist zwar Ruine, aber im Mauerwerk gut erhalten; ihre kleinen Verhältnisse, der niedrige viereckte Thurm und das zweistöckige Pallas mit flachem Dache geben, da die Erbauungszeit zwischen 1100 und 1120 feststeht, ein vortreffliches bauliches Bild jener Zeit.

Turant, ursprünglich Thurun d. h. Thurm über Alken a. d. Mosel (*Kr. St. Goar*) wurde 1198 vom Pfalzgrafen Heinrich erbaut und 1248 dem pfälzischen Hause durch die Erzbischöfe von Trier und Cöln entrissen.

Die grosse Ruine hat zwei Thürme, die vielleicht gleichzeitig, möglicher Weise aber erst in Folge der Theilung zwischen Cöln und Trier 1248 durch Hinzufügung eines zweiten zum älteren entstanden sind.

Uerzig, Urcecha, Urcich a. d. Mosel (*Kr. Berncastel*). Im Jahre 1066 erlitt Erzbischof Cuno von Trier durch den Besitzer der Burg Theoderich, Burggrafen oder Vogt zu Trier, hier den grausamsten Tod, indem ihn Letzterer durch seine 4 Söhne von einer Felsenspitze dreimal herabstürzen und als er noch lebend davongekommen, mit dem Schwerdte ermorden liess. Die Burg scheint mit der Burg Leyen bei Uerzig oder der jetzt sogenannten Michelsley, welche im 13. Jahrh. vorkommt, identisch zu sein.

Ulmen, Ulmina i. d. Eifel (*Kr. Cochem*). Sitz eines Reichsministerialen- und Edelherrengeschlechts s. 1130. Bedeutende aber jüngere Baureste.

Urley s. Orley.

Usseldingen bei Mersch (*Grossherz. Luxemburg*). Dynastensitz s. 1194. Hoher Thurm.

Veldenz, Valdentia, Veldonze, Veldunce a. d. Mosel (*Kr. Berncastel*). Grafensitz s. 1112, Lehen des Bisthums Verdün. Grosse Ruine mit neueren Gebäuden und durch den Felsen gebrochenem Thore.

Vianden, Vienna a. d. Our (*Luxemburg*). Grafensitz s. 1096. Die schöne Ruine, die grossartigste am Mittelrhein, leider 1820 zerstört, stammt in ihren Haupttheilen erst aus dem 13. Jahrhundert. Schöne Capelle.

Virneburg, Virnenburg, Verrenburgh i. d. Eifel (*Kr. Adenau*). Grafensitz seit 1042, castellum 1093 und 1112. Die Gebrüder Gottfried und Friedrich trugen 1192 ihr Castrum Verrenburgh Erzbischof Johann von Trier zu Lehen auf. Unbedeutende Ruinen.

Waldeck a. d. Hundsrücken (*Kr. Simmern*). Ist der dominus Conradus de Walthecco c. 1120 I. S. 504 ein Ritter v. Waldeck a. d. Hundsrücken, wie wahrscheinlich, so rückt der Ursprung dieser 1242 urkundlich erscheinenden Ganerbenburg bis in den Anfang des 12. Jahrh. vor.

Waldeck im Wisperthal bei Lorch (*Herz. Nassau*). Sitz eines main-

zischen Ministerialgeschlechts, welches das Erbmarschallamt von Mainz inne hatte, seit c. 1200. Starke Ringmauerreste.

Waltmannshausen bei Hadamar (*Herz. Nassau*). Rittersitz der v. W. und ältester Stammsitz der Walpoden v. Waltmannshausen (jetzt Bassenheim) 1136. Modernisirt erhalten.

Weilburg, Wilineburg a. d. Lahn (*Herz. Nassau*). War 912 der Hauptsitz des lahngauisch-conradinischen Geschlechts. K. Otto III. schenkte das wahrscheinlich aus der Erbschaft des Herzogs Conrad von Schwaben dieses Hauses † 997 herrührende Castellum Wilineburg excepta curte nostra et ea parte castelli, quae est per transversum respiciens dem Bischofe Burchard von Worms, welcher Freigebigkeit K. Heinrich II. 1002 civitatem nomine Wilineburg et omnem dominicatum quicquid regias respicit manus . . . cum banno regio hinzufügte. An Nassau kam Burg und Stadt durch die wormsische Vogtei daselbst erst im 13. Jahrh. Die Burg lag unzweifelhaft an der Stelle der jetzigen neueren.

Weiler zum thurm, Turris Villaris, Villerium, Villaris, Villers-la-Tour bei Luxemburg (*Luxemburg*). Edelherrensitz s. 1182. Der Ort ist römischen Ursprungs und der starke viereckte Thurm der Burg wahrscheinlich ein Rest davon oder in früher Zeit aus römischen Werkstücken aufgeführt.

Welschbillig, Pilliche bei Trier (*Ldkr. Trier*) war trierische Landesburg bereits gegen 1200. Die jetzige Ruine ist jünger.

Weyerbach, Wigerbach, Wirebach a. d. Nahe (*jetzt Salm-Weyerbach bei Oberstein in Birkenfeld*). Edelherrensitz seit 1125. Die Burg ist verschwunden.

Wiltz bei Mersch (*Luxemburg*). Dynastensitz s. 1194. Modernisirt erhalten.

Wolmeringen bei Rodemachern (*franz. Depart. Moselle*). Edelherrensitz s. 1158.

Zolfer, Celobrium, französisch Soleuvre bei Longwy (*Luxemburg*). Zolveren castrum kommt schon 790 vor, seit 1136 auch ein Edelherrengeschlecht daselbst. Erzbischof Albero von Trier nahm sie um 1140 in der Fehde mit dem Grafen Heinrich v. Namür und Luxemburg. Die spurlos verschwundene Burg lag nördlich von dem Orte.

Es ist keinem Zweifel unterworfen, dass noch eine grössere Anzahl von Burgen unserer Periode angehört, wie solches architektonische Details, romanische Bauformen verrathen. Wir werden nicht verfehlen, darauf aufmerksam zu machen, sobald wir dieselben in den nächsten Perioden historisch einführen.

Kirchliche Verhältnisse des Mittelrheins im Allgemeinen.

Viel genauere und eingehendere Nachrichten als über die weltlichen Einrichtungen gewähren unsere Urkunden, weil ja überwiegend kirchlichen Ursprungs, über die Verhältnisse der Kirche und ihrer Diener, der Geistlichkeit. Der conservative Charakter aller geistlichen Institutionen und die aus den ältesten Zeiten überkommene und unverändert festgehaltene Gliederung der Hierarchie kommt der historischen Forschung sehr zu Statten, da letztere in den meisten Fällen aus späteren Zuständen einen sicheren Rückschluss auf frühere gewinnt. Getrübt wird dieser Vortheil nur durch die Anklage der Fälschnng, welche Seitens der historischen Kritik gegen die ältesten und wichtigsten kirchlichen Urkunden erhoben ist. Selbstverständlich kann es die Aufgabe einer Uebersichtsdarstellung nicht sein, diesen Punkt näher in's Auge zu fassen und das Für und Wider zu erörtern. Den eingehenderen Forscher verweisen wir daher auf die von unserem Mitarbeiter Hrn. Görz diesem Bande beigegebenen Regesten, welche die Litteratur zu dieser Frage in fleissigster Weise zusammenstellen.

Einführung des Christenthums und älteste Kircheneinrichtung.

Die ältesten Nachrichten über die Bekehrung der Bewohner des Mittelrheins zum Christenthum sind, wie überall, durch Legenden und Traditionen vermittelt, welche indessen nicht immer als unhistorisch zurückzuweisen, sondern durch eine billige Kritik ihres mythischen Gewands zu entkleiden sind.

Eine uralte Sage, erweislich schon des 9. Jahrh. — Erzbischof Rotbert von Trier begründete darauf 936 ein Vorrecht auf die Krönung Otto's des Grossen — bezeichnet drei Gesandte des heil. Petrus S. Eucharius, S. Valerius und S. Maternus als die ersten Apostel des Christenthums am Mittelrhein, alle drei als die ersten Bischöfe von Trier und Maternus auch als solchen zu Cöln. Desgleichen knüpft Mainz in seinem ersten Bischofe S. Clemens und Metz ebenfalls in einem heil. Clemens an den Apostelfürsten und letztere Kirche ausserdem durch Patiens direkt an Johannes den Evangelisten an. Ebenso wie Trier und Cöln verehrt auch Lüttich S. Maternus als seinen ersten Bischof von Tongern.

Mit Sicherheit ist anzunehmen, dass Soldaten der am Rheine stehenden römischen Legionen oder ihrer Auxiliartruppen, von denen einige ganz bestimmt aus dem Oriente, aus Aegypten, Syrien, selbst aus Palaestina rekru-

türten, die ersten Bekenner und Verbreiter des Evangeliums bei uns gewesen sind. Darauf deutet namentlich die durch eine bis in's 5. Jahrhundert hinaufreichende Tradition (Eucharius Bischof von Lyon † 449 und Gregor Bischof von Tours † 594) und durch Gräberfunde neuester Zeit*) beglaubigte Nachricht von dem Martyrium christlicher Soldaten einer aus Theben in Aegypten herkommenden Legion unter K. Diocletian im Herbste 286. Zur Niederwerfung der unter dem Namen der Bagauden historisch bekannten aufständischen Bauern in Gallien bestimmt, verweigerten diese Truppen beim Uebergange über die Alpen das heidnische Opfer und somit auch den militärischen Gehorsam und starben an verschiedenen Orten Galliens: zu Agaunum (S. Maurice im Wallis) durch ihren Feldherrn Maximian Herculeus, zu Cöln, Bonn und Xanten, namentlich aber zu Trier durch den dortigen Praefekten Rictiovarus den Märtyrertod. Die S. Paulinskirche zu Trier bewahrt als ihre theuersten Reliquien die Leichen des heil. Thyrsus, eines der Anführer der thebaischen Legion, von sieben Consularpersonen und angeblich 330 Soldaten, welche im October 286 auf dem Marsfelde vor der Porta Martis (nigra) niedergemetzelt worden waren.

Der nur wenige Jahre später 311 oder 12 erfolgte Uebertritt K. Constantins erhob das eben noch verfolgte Christenthum zur Staatsreligion.

Im J. 314 erscheint auf dem Concil zu Arles bereits der erste historisch feststehende Bischof von Trier Agritius oder Agroetius, und folgen ihm nun S. Maximinus 335 und 344, S. Paulinus 349 † 358 sowie die übrigen trierischen Kirchenfürsten, weniger in ihren Personen, als ihrer Reihenfolge und Regierungszeit unsicher. Ebenso sind die Bischöfe Maternus 314 und Euphrates 348 zu Cöln und S. Martinus 344 und Sidonius zu Mainz historische Personen. Unhaltbar ist dagegen das Concil zu Cöln von 346. Schon 336 erbaute man zu Trier grosse christliche Kirchen, und erzählt der als Bekämpfer des Arianismus gefeierte heil. Athanasius, dass er in einer vor ihrer Vollendung Gottesdienst gehalten habe.

Das gewaltsame Hereinbrechen und allmählige Festsetzen der heidnischen Völkerstämme der Franken und Allemannen seit der Mitte des 3. bis zur Mitte des 5. Jahrhunderts lähmte die gewaltige Ausbreitungskraft des

*) In Cöln wurden 1845 u. 1868 auf dem alten Marsfelde viele Schädel und Skelette, mit langen Nägeln durchbohrt und der (Katakomben-) Inschrift pie seses (ζήσεις), und beim Bau der Eisenbahn zwischen Metz und Nancy 1851 auf dem durch eine Capelle und Inschrift von 1362 als Marterstelle bezeichneten Champ des tombes bei Pompey eine Menge Gräber von auf ähnliche Weise Hingerichteten (Blei in den Ohren und Mundhöhlen) aufgefunden, welche nach den Kreuzeszeichen und den Münzen, namentlich des Maximian Herculeus, mit höchster Wahrscheinlichkeit als Opfer der diocletianischen Christenverfolgung erkannt wurden.

Evangeliums in unserem Gebiete keineswegs. Die zwar rohen, aber unverdorbenen und empfänglichen Gemüther dieser Naturvölker erfassten die heilbringende Lehre mit der grössten Inbrunst. Bereits 472 — also nur 8 Jahre nach der letzten Eroberung — war der fränkische Graf in Trier Argobast ein Christ, und 496 taufte man schon zu Rheims den Frankenkönig Chlodwig mit den Vornehmsten seiner Völker.

Doch blieben die kirchlichen Würden noch bis in's 7. Jahrhundert und länger vorherrschend bei der gallo-römischen Urbevölkerung als dem gebildeteren Theile, oder weil die Franken den geistlichen Stand geringschätzten *), und kennen wir schon den trierischen Bischof Nicetius als ebenso eifrigen Beförderer klassischer Kunst und Litteratur unter den Barbaren, wie als würdigen Kämpfer für die Rechte seiner Kirche gegen die Anmassungen weltlicher Herrscher. Mit dem 7. u. 8. Jahrh. dringt der fränkische Adel, nicht immer in würdigster Weise, in die hohen Kirchenämter ein. Durch ihn wird der Clerus vorzüglich in den Zwiespalten der merowingischen und karolingischen Dynastie immer enger in die Theilnahme an der Staatsregierung verflochten und gewinnt zuerst als Vermittler, zuletzt als Schiedsrichter zwischen den kämpfenden Parteien Reichthum und politische Machtstellung.

Grossartig ist vornehmlich das Wirken des heil. Winfried, bekannter als S Bonifacius, gestorben als Erzbischof von Mainz 5. Juni 755. Vom inneren Deutschland als Apostel verehrt, ist er für unser Land der Förderer des aufsteigenden karolingischen Hauses, der Wiederhersteller strenger Kirchenzucht und der eigentliche Begründer der deutschen Kirche geworden.

Von unermesslichster Wirkung auf Staat und Religion war die durch die Krönung des Frankenkönigs Karl zum römischen Kaiser ausgeprägte Idee einer christlichen Weltmonarchie, kirchlich durch den Papst, weltlich durch den Kaiser repraesentirt.

Der gewaltige Kampf des Papstes Gregor VII. gegen Kaiser Heinrich IV., mit Erbitterung von den beiderseitigen Nachfolgern fortgesetzt, führte zu der längst gewünschten Abgrenzung beider Gewalten, und wurde 1122 durch das Calixtinische oder Wormser Concordat die erste feste Grundlage für das Verhältniss zwischen Kirche und Staat gefunden: der Kaiser verzichtete auf die von den fränkischen Königen angemasste einseitige Bestel-

*) Das Gegenüberstellen von homines ecclesiastici und homines franci in Prümer Urkunden des 8. und 9. Jahrh. (I. 34. 63) hat nicht bloss den Unterschied des Standes zwischen Geistlichkeit und Adel, sondern auch den der Nationalität zur Grundlage. Wandelbert, der Chronist des heil. Goar, erzählt noch 839 von der Verachtung, welche der Franke Reginher dem Abte Asverus von Prüm, als einem Romanen, nicht verbergen konnte.

lung der Bischöfe und grösseren Aebte durch Uebersendung von Ring und Stab. Die Wahl dieser Würden wurde den Capiteln resp. Conventen freigegeben, dem Kaiser aber die Theilnahme an der Wahl und die entscheidende Stimme bei einer streitigen zugestanden *). Er belehnte schliesslich den Gewählten mit den Regalien und weltlichen Gebieten durch Ueberreichung des Scepters.

Bischöfe, Capitel und deren Würdenträger.

Die Ernennung der **Bischöfe** (episcopi) geschah — insofern sie nicht missbräuchlich direkt durch die Staatsgewalt geübt wurde — seit den ältesten Zeiten durch Wahl des Dioecesanclerus in Verbindung mit den Nachbarbischöfen und unter indirektem Einflusse der vornehmen Layen. Von immer bedeutenderem Gewichte wurde im Laufe der Zeiten, namentlich seit dem Wormser Concordat, die Stimme der Presbyterialcollegien oder Domcapitel.

Die Würde des Bischofs, äusserlich durch die Mitra oder Inful und den Bischofs- oder Hirtenstab gekennzeichnet, umfasst ihrer Institution gemäss das christliche Lehramt (Glaubens- und Sittenlehre) und die Bestellung zu diesem Lehramte (Ordination). Daran knüpft sich Ausspendung der besonderen Gnadenmittel (Sacramente) und der persönlichen und sachlichen Weihen (Sacramentalien), endlich eine richterliche Gewalt über die Geistlichen und kirchlichen Institute des Dioecesansprengels.

Zur Handhabung dieser Episcopalrechte bereiseten die Bischöfe ihre Dioecesen, hielten Visitationen und Synoden ab und erhoben gewisse kirchliche Steuern (cathedratica). Papst Hadrian IV. erneuerte 1155 dem Erzbischof Hillin von Trier das alte Privileg der Bereisung des Erzbisthums alle vier Jahre zur Consecration der Kirchen, Bestätigung der Beneficien und Uebung der bischöflichen Jurisdiktion, sowie das Recht dafür in diesem Jahre den ganzen oder alle Jahre ein Viertel des Zehnten zu erheben. (I. 650.)

Die **Erzbischöfe** oder Metropoliten übten als Repraesentanten des Episcopats einer Kirchenprovinz im Wesentlichen dieselben Rechte wie die Bischöfe, sie beriefen Provinzialconcilien, visitirten unter gewissen Bedingungen ihre Suffragandioecesen, leiteten deren Bischofswahlen, schlichteten Streitigkeiten und übten Strafgewalt. Eine die erzbischöfliche Würde cha-

*) Den von dem Calixtinum festgehaltenen Grundsatz, dass sich der Kaiser für die vernünftigere Partei zu entscheiden habe, spricht schon unsere Urkunde K. Karl des Einfältigen Bd. I S. 221 aus.

rakterisirende und sie durchaus bedingende Auszeichnung war die Verleihung des Palliums durch den römischen Stuhl. Alle erzbischöflichen Amtsverrichtungen ohne dieses Symbol der unterwürfigen Verbindung mit dem Mittelpunkte der Kirche waren illegal, und wir wissen, dass Erzb. Ruotbert von Trier die Absetzung drohte, als er versuchte ohne Pallium zu fungiren. Als Papst Johann XII. dem Erzb. Heinrich 957 das Pallium übersandte, unterwies er ihn im Gebrauche und der Bedeutung desselben (I. 262).

Die **Domcapitel** erwuchsen aus den bei den bischöflichen Kirchen seit dem Urchristenthum bestandenen Collegien von Presbytern und Diakonen, welche in einer geschlossenen Gliederung der Hauptkirche angefügt waren. Sie erhielten den Namen Canonici, entweder weil ihre Namen in eine Matrikel oder Canon eingetragen waren, oder weil sie seit dem 8. Jahrhundert nach der vom Bischof Chrodegang von Metz eingeführten Regel (canon) des heil. Benedikt von Nursia lebten. Ebenso nannte man ihr Collegium Capitel (capitulum, daher Capitulares mit Canonikern gleichbedeutend), wie Einige behaupten, als gleichsam unter einem Haupte (dem Bischofe) vereinigt, oder wie Andere wollen, weil den Genossen täglich ein Capitel der heil. Schrift oder der Ordensregel S. Augustins vorgelesen wurde. Das ursprüngliche Zusammenleben dieser Canoniker löste sich — unzweifelhaft in Folge des Zudrangs des Adels zu den Praelaturen — seit dem 9. Jahrh. In Cöln wurde durch Synodalbeschluss 873, zu Trier unter Erzbischof Theoderich gegen 970, zu Mainz 1031 den Capitularen der Cathedralkirchen das Beziehen eigener Wohnungen (curiae) innerhalb eines den Dom einschliessenden Bezirks und die Theilung der Einkünfte nach dem Rangverhältniss der Mitglieder gestattet.

Die Ergänzung der Domcapitel geschah per turnum d. h. durch einen auf statutarischen Bestimmungen beruhenden Wahlmodus, nach welchem zuerst dem Erzbischofe, dann in absteigender Rangordnung jedem Domherrn (turnarius) auf eine gewisse Zeit die Praesentation zu einem innerhalb derselben erledigten Capitularbeneficium zustand. Da seit dem 8. Jahrh. faktisch nur Söhne vornehmer Geburt in die Cathedralcapitel eintraten, und das Wormser Concordat denselben das weitere ausschliessliche Recht der Bischofswahl zuwies, so bildete sich seit dieser Zeit eine vornehme Abgeschlossenheit der Domcapitel gegen den übrigen Clerus, eine strenge Prüfung der adeligen Geburt des Aufzunehmenden (Ahnenprobe) und durch den Turnus ein starrer Nepotismus der einmal in den Capiteln vertretenen Familien zu Gunsten ihrer Verwandten aus. In allen rheinischen Domcapiteln wurden bis ins 15. Jahrh. hinein nur Personen des hohen Adels, d. h. Söhne von Fürsten, Grafen und Dynasten recipirt, und sind deshalb die Wahlen

der Erzbischöfe Johann I. von Trier und Peter Aspelt zu Mainz — beide wahrscheinlich bürgerlicher Herkunft — nur als Ausnahmen zu betrachten.

Die Zahl der Praebenden war bei den Domcapiteln ursprünglich eine grössere als später. Trier hatte zuletzt 40 Domherrenpfründen, wovon 16 — in floribus et fructibus, stallum in choro et vocem in capitulo habentes — das Capitel im engeren Sinne, das capitulum clausum bildeten, während die 24 Domicellarpraebenden nur Exspektanzen — in herbis — für künftiges Hinaufrücken ins Capitel darstellen. Alle mussten von reichsfreiem, mindestens reichsritterschaftlichem Adel sein und 16 Ahnen aufschwören. Cöln zählte zuletzt 45 Pfründner, nämlich 16 Domcapitulare des engeren Capitels, alle von hohem reichsständischem Adel, 8 Domcapitulare niederen Adels und 21 Domicellare vom hohen Adel, Mainz 40 Dompraebenden *) oder 24 Domcapitulare und 16 Domicellaren von reichsfreiem Adel. Als Rechte der Domcapitel kennen wir bereits in unserem Zeitraum: die Bischofswahl meist aus ihrer Mitte, vollständige Selbstständigkeit in der Vermögensverwaltung, Ergänzung nach eigener Wahl, Theilnahme an der Vergebung der Kirchenämter, am Visitationsrechte und an der weltlichen Landesregierung namentlich bei erledigtem bischöflichen Sitze (sede vacante).

Die Würden der Domcapitel (dignitates, praelaturae) wurden mit Ausnahme der Archidiakonen, welche der Bischof ernannte, durch Wahl innerhalb des engeren Collegiums besetzt. Das Haupt des Capitels, der Leiter der Versammlungen und Vorsteher der Vermögensverwaltung war der *Propst* praepositus, presbyter praepositus, in der gallischen Kirche auch primicerius genannt). Ihm folgte der *Dechant* (decanus), als der Vertreter des Propstes bei den Capitelsversammlungen und der Handhaber der Rechtspflege. Nach ihm rangirte — insofern diese Würde, wie z. B. in Trier bestand — der *Grossarchidiakon* (archidiaconus major), als Stellvertreter für die bischöfliche Jurisdiction in dem dem Bischofssitze zunächst gelegenen Bezirke, in Trier im Obererzstift. Hinter diesem folgten die übrigen *Archidiakonen* oder *Chorbischöfe,* von deren Wirksamkeit unten die Rede sein wird, der *Schulmeister* oder *Scholaster* (scholasticus, archischolasticus, auch bibliothecarius) mit der Aufsicht über die Bildung des jüngeren Dioecesanclerus und dessen Prüfung vor Ertheilung der Weihen, sodann der *Küster* oder *Thesaurar* (custos, thesaurarius), mit der Sorge für die Kirchengebäude, Geräthe, Reliquien, Almosenspende und Kirchendienerschaft betraut. Den Schluss der Praelaturen bildete endlich der *Sänger* oder *Cantor* (praecentor, succen-

---

*) Um übertriebenen Vorstellungen hinsichtlich der Dotirung dieser Pfründen zu begegnen, sei gesagt, dass die Reichsdeputation zu Regensburg 1803 eine trierische volle Cathedralpraebende auf 2200 und die Dignitäten bis zu 3000 Rthlr. berechnete.

tor), welcher die Leitung des feierlichen Gottesdienstes im Chor der Domkirche und der Choralschule hatte.

Für diese Capitularen waren in den Cathedralen neben dem Bischofsthrone reichverzierte und mit den Wappen der Inhaber bezeichnete Sitze (stalla) errichtet, manchmal auch die Capitelschöre durch Gitter oder durchbrochene Wände (Lettner) vom Hauptschiffe getrennt.

Chorbischöfe. Archidiakone. Weihbischöfe und Dekane.

Ein wichtiger Hülfsbeamter des Bischofs war der **Land-** oder **Chorbischof** (chorepiscopus, von *Χώρα*: der Platz, das Land). Ursprünglich eine ebenfalls durch die bischöfliche Würde ausgezeichnete Stellung neben dem Stadtbischof (civitatis episcopus) einnehmend, gerieth der Chorbischof über die Grenze der beiderseitigen Befugnisse mit Ersterem in Conflikt, bis unter der Päpste ordnendem Einflusse im 9. Jahrh. seine Stellung in der Weise beschränkt wurde, dass der Chorbischof dem Stadt- oder Hauptbischof völlig untergeordnet, dem Chorbischofe aber unter Belassung der alten bischöflichen Auszeichnung die Stellvertretung des Hauptbischofs für alle die Jurisdiktion (nicht den Ordo) betreffenden Angelegenheiten überwiesen wurde. Hierdurch verschmolz sich die chorbischöfliche Würde mit der des **Archidiakonen** *), ursprünglich des Haupts der Diakonen bei den Presbyterialcollegien, hernach eines bischöflichen Beamten, welcher den Praetensionen der Landbischöfe entgegengesetzt worden war. Die Archidiakonen oder Chorbischöfe übten nunmehr als oculi episcopi das Visitationsrecht (jus circumeundi parochias, circuitus) aller Pfarrkirchen des ihnen zugewiesenen Sprengels alle drei oder vier Jahre — wobei letzteren die Verpflegung (servitium), Beherbergung (hostilitium, Nachtselde) und gewisse Gebühren (synodaticum, cathedraticum) zu leisten oblag — beaufsichtigten das Kirchenbauwesen, den Cultus und das Kirchengeräthe und hielten Sendgerichte (synodalia) zur Ahndung kleinerer Kirchen- und Sittenvergehen. Ausserdem stand den Archidiakonen zu eine Gerichtsbarkeit erster Instanz (forum archidiaconale, supremum judicium) über sämmtliche Cleriker ihres Sprengels und über Layen in Patronats- und Zehntstreitigkeiten. Ein ferneres sehr wichtiges Recht war endlich, als Rest der alten landbischöflichen Würde, die Collation der Pfarrbeneficien, noch im 12. Jahrh. von den trierischen Ar-

*) Archidiakonen kommen schon auf der Trierer Synode 765 vor. Erzbischof Bertolf nennt 874 den heiligen Cunibert † als Erzb. von Cöln gegen 650 einen im Erzstift Trier Erzogenen atque archidiaconatus officio sublimatum. In der Cölner Dioecese erscheinen sie zuerst 1040.

chidiakonen so selbstständig geübt, dass Papst Adrian IV. ihnen verbieten musste, ohne Vorwissen des Erzbischofs Pfarrer zu bestellen (I. 659).

Die Würde des **Weih-** oder **Titularbischofs** (episcopus in partibus infidelium, vicarius in pontificalibus) war der alten Kirche unbekannt, kommt aber bei uns schon 1042 vor, indem damals Erzbischof Poppo von Trier einen ordinirten Bischof vom Papste Benedikt IX. als Gehülfen erhielt (I. 371) *). Ständig wurde das Amt dieses liturgischen Gehülfen erst nach den Kreuzzügen in Folge der Vertreibung vieler orientalischen Bischöfe von ihren Sitzen. Die Würde des Viceofficialen gewannen die Weihbischöfe erst in neuerer Zeit, eines Officials noch später.

Die Würden des Officials und des Vicarius als vom Bischof ernannter Vertreter in spiritualibus datiren erst aus dem 13. Jahrh. Das trierische Domcapitel nahm schon 1286 das Officialat als ein ausschliessliches Recht eines seiner Mitglieder in Anspruch.

Eine uralte und wichtige Unterbehörde der Archidiakonen waren die **Dekane**, in den Bischofsstädten **Burdekane** (decani burgi seu civitatis) auf dem Lande **Rural-** oder **Landdechanten** (decani rurales) genannt. Sie waren ursprünglich die Pfarrer der ältesten christlichen Taufkirchen (ecclesiae baptismales), welche deshalb ein höheres Ansehen unter den übrigen Pfarrern genossen und zuweilen mit dem Titel Erzpriester (archipresbyteri) ausgezeichnet wurden. Ihnen war innerhalb ihrer Dekanate, Land = Ruralcapitel oder Christianitäten vom Archidiakon das Recht der Visitation, der Abhaltung kleiner Synoden (syn. archipresbyteriales, capitula presbyterialia), die Investitur neu angestellter Geistlichen und die Handhabung der Kirchen- und Sittendisciplin der untergebenen Pfarreien anvertraut. Die Wahl der Dekane geschah unter Vorsitz des Archidiakons von den Pfarrern des betreffenden Ruralcapitels.

Pfarrer und Pfarreien.

Die ältesten Pfarreien (parochiae, plebaniae, ecclesiae schlechtweg), in welche die Dekanate zerfallen, sind ihrer Entstehung nach gewiss schon in vorchristlichen Zeiten bedeutsame Cultussitze gewesen. Darauf deutet vor Allem die Lage unserer ältesten Pfarreien innerhalb alter Römerstädte, Castelle und gallischer Ansiedelungen in den Flussthälern oder an den grossen Heerstrassen (Pfalzel, Neumagen, Keimt, Carden, Gondorf, Cobern,

*) Der 991 als viceepiscopus trevirensis genannte Leo, Apocrisiar des Papstes Johann XIV., scheint nicht sowohl ein Weihbischof als ein päpstlicher Legat für eine eventuelle Sedisvacanz gewesen zu sein.

Coblenz, Boppard, Oberwesel, Bacharach, Kreuznach, Andernach, Remagen, Bidburg, Oos, Altrich) oder auf hohen weithin sichtbaren Bergen, Hochebnen und in einsamen Waldgegenden (Dietkirchen, Kirberg, Hoen, S. Margarethen, Marienfels, Alten- und Neukirchen an der Lahn und auf dem Westerwald, Kirchberg, Nun- und Gehenkirchen auf dem Hundsrück, Münster-Maifeld, Nachtsheim, Reiferscheid, Uexheim, S. Arnolphsberg, Killburg in der Eifel, Merzkirchen an der Saar, Weimerskirchen und Arlon in den Ardennen), der grosse Umfang ihrer Pfarrsprengel und das Dunkel, welches ihre oft sehr reiche Dotation verbirgt. Auch die aus Filialen dieser uralten Parochien gebildeten mittelalterlichen Pfarreien des Mittelrheins sind immer noch älter als das 12. Jahrhundert, wie ganz schlagend die Verzeichnisse der nach Mettlach wallfahrtenden Kirchen (I. 610) und der des Landcapitels Keimt (II. 427) beweisen, da dieselben nicht nur bereits die heute bestehenden Pfarrsysteme, sondern auch schon deren Filiale und Capellen geben.

Die Rechte und Pflichten des Pfarrers (parochus, plebanus, pastor, curatus) waren zu allen Zeiten: die Seelsorge durch Uebung des christlichen Lehramts, Spendung der christlichen Heilsmittel (Sacramente) und Handhabung der christlichen Zucht und Sitte, sowie die selbstständige Verwaltung des Kirchenvermögens, beides unter Beihülfe der Sendschöffen (synodales). Jede Pfarrkirche muss der Ordnung nach ihren Pfarrer haben, und ist es deshalb schon in unserer Periode als ein arger Missstand zu beklagen, dass durch die einen grossen Theil unserer Urkunden füllenden Schenkungen und Incorporationen bereits bestehender Parochien in die Stifter und Klöster ein Unterschied entstand zwischen dem Titularpfarrer (parochus principalis), einem Dom-, Stifts- oder Klostergeistlichen, welcher die Pfründe bezog, und dem Pfarrverweser (vicarius perpetuus, curatus), der gegen ein von dem Ersteren gewährtes Abkommen die eigentliche Seelsorge übte. Selbst die Domherren verschmähten es durchaus nicht reich dotirte Pfarreien in Anspruch zu nehmen. Eine rühmliche Ausnahme machten die Prediger- und Bettelorden, indem sie es als eine Ehrensache betrachteten, die ihnen incorporirten Pfarreien mit ihren besten Mitgliedern zu besetzen.

Die Klagen der Kirchenoberen über die Vernachlässigung des Pfarrdienstes, die Unwürdigkeit der Stellvertreter und die vergeblichen Anstrengungen zur Besserung dieses grossen Missbrauchs ziehen sich durch das ganze Mittelalter hindurch.

Innerhalb der Pfarreien begegnen wir endlich Filialen, Capellen, Oratorien, Sacellen und Altären, welche an Cleriker niederer Ordnung unter dem Namen Capellani oder Altaristae mit meist sehr dürftiger Dotation vergabt waren.

Pfründe. Patronat. Zehnten.

Die Verwendung des Kirchenvermögens, welches zum Theil wohl aus altem heidnischen Tempelgut, zum grösseren aus mildthätigen Zuwendungen (eleemosynae) der ersten Christen, zum grössten aber aus der Freigebigkeit weltlicher Grossen herrührt — man erinnere sich nur, was allein von den deutschen Kaisern geschenkt wurde — geschah in den ältesten Zeiten gemeinschaftlich von Bischof und Clerus in der Art, dass Ersterem ein Viertel, der Geistlichkeit das zweite, den Armen das dritte, der Kirchenfabrik der Rest zugetheilt wurde. Doch wohl nur dem Principe nach. Die Pfarrbeneficien entnahmen ihre Dotation gewiss schon von vorn herein direkt dem Kirchenvermögen und repraesentirten bei ihnen das dem Bischofe reservirte Zehntviertel oder Cathedraticum, die Almosenspende und die Bedürfnisse der Kirchenfabrik die übrigen drei Viertel. Auch bei dem um den Bischof concentrirten Clerus ergab sich, namentlich seitdem das Zusammenleben der Presbyterialcollegien nachgelassen hatte, eine weitere Theilung des Kircheneinkommens dadurch, dass entweder (ältere Form) einem Cleriker bittweise ein zeitlicher Niessbrauch an einem bestimmten Kirchengut gestattet: die **Precarie** oder aber (in einer jüngeren dem Lehensverhältnisse nachgebildeten Weise) einem Kirchenbeamten, wegen dieses Amtes — beneficium datur propter officium — ein lebenslängliches, von allen Nachfolgern rechtlich forderbares Nutzungsrecht an einem fest mit diesem Amte verbundenen kirchlichen Vermögensobjekt eingeräumt wurde: die **Praebende** oder **Pfründe** (beneficium). Die Verleihung einer solchen Pfründe (provisio) erfolgte bei den höheren Kirchenämtern durch Wahl, bei den geringeren durch den Bischof und Archidiakon entweder nach ihrem freien Ermessen oder auf den Vorschlag eines Patrons (collatio, institutio, investitura).

Der **Patronat** stand erweislich schon im 5. Jahrh. allen Personen, Geistlichen wie Layen zu, welche aus eigenen Mitteln eine Kirche oder einen Altar gegründet hatten. Man betrachtete den Stifter als den Eigenthümer seiner Stiftung. Es bestimmte Karl der Grosse 794 demgemäss, dass jeder freie Mann, der eine Kirche baue, auch das Recht der Vergebung und Veräusserung derselben haben solle, insofern nur die Erhaltung des Gebäudes und die Fortdauer des Gottesdienstes gesichert bleibe, und sein Sohn Ludwig der Fromme wies 817 den Rest des Einkommens einer Kirche nach Abzug der Kosten des Gottesdienstes und der baulichen Unterhaltung ohne Weiteres dem Patron zu. Ganz consequent vererbte sich das Patronat daher auch bei den Layen wie jedes andere Vermögensobjekt nach dem weltlichen Erbrecht, und wurde die Unsicherheit desselben häufig genug Anlass zu den bittersten Streitigkeiten.

Das Haupteinkommen der Kirche war der bereits aus dem alten Testamente bekannte, vom römischen Steuerwesen ausgebildete **Zehnte** (decima) d. h. die Abgabe eines bestimmten, nicht immer zehnten, auch neunten u. s. w. Theils vom natürlichen oder künstlichen Ertrage einer Sache.

Diese Reallast haftete zu Gunsten des Pfarrers auf allem Grundeigenthum seines Pfarrsprengels, des Bischofs im Bezirke seiner Dioecese. Jeder andere Zehnte wurde nicht vermuthet, sondern musste bewiesen werden. Der Cleriker zehntete dem Cleriker überhaupt nicht. Unsere Urkunden geben ein lebendiges Bild der verschiedenen Zehntarten: Feldzehnten (dec. praediales), Blutzehnten (d. animales), Neubruch- oder Rottzehnten (d. novales) im Gegensatz zu solchem von bereits früher bebautem Lande (d. veteres) u. a. m.

Kirchengut und dessen Verleihungsarten.

Der grosse Reichthum der mittelalterlichen Kirche — im Erzbisthum Cöln nach dem Cataster von 1669 ein Drittel der bebauten Bodenfläche — erwuchs derselben theils aus der dem Glauben und der religiösen Begeisterung mehr zugewandten Richtung der ganzen Menschheit im Mittelalter, theils aus dem politischen und socialen Einfluss, den die Kirche über alle andere Richtungen menschlicher Thätigkeit länger als ein Jahrtausend behauptete, endlich aber auch aus einem sehr weisen und klugen Haushalte. Im grellen Gegensatze zu der im Allgemeinen üblen Wirthschaft des fränkischen Adels hielt die Kirche, was sie einmal besass, durch den Grundsatz der Nichtveräusserung fest, fesselte durch Erblichkeit und geringe Abgaben tüchtige Bebauer und förderte durch Einführung besserer Pflanzen und Culturarten die Fruchtbarkeit des Bodens. Noch heute sind die besten Weinbergslagen am Rhein und der Mosel altes Klostergut.

Hinsichtlich der Qualität des Kirchenguts verweisen wir auf das oben bei Auseinandersetzung der bäuerlichen Verhältnisse Gesagte.

Ebenso und mit denselben Befugnissen, wie die Landesherren und der freie Adel besass auch die Kirche ihre Frohnhöfe, ihr salisches Land, ihre Huben und Hörigen und vergabte ihr Eigenthum entweder nach Lehenrecht an Fürsten, Grafen, Edelherren, Ritter und Ministerialen, nach Zins- und Colonatrecht, nach Emphyteuse, Erb- und Zeitpacht an Freie oder Hörige. Doch liebte die Kirche, als sich des klareren römischen Rechts bedienend, vorzugsweise die drei letzteren Verleihungsarten, hat aber auch mehrere eigenthümliche Vergabungsarten ausgebildet, welche schon in unserem Zeitraume in Urkunden vorkommen. Wir zielen auf die uns schon bekannte Precarie gegen Zins in recognitionem dominii und den bei Weinbergen sehr

beliebten Theilvertrag, wonach der sogen. Theilpächter die erbliche oder zeitliche Benutzung eines Kirchenguts gegen Abgabe einer Quote des Ertrags: die Hälfte, ein Drittel, Viertel, den halben, dritten oder vierten Trauben erhielt.

Es ist bekannt, dass nicht blos die Lage der durch Vertrag, sondern auch der durch Hörigkeit an die Kirche gebundenen Leute eine ungleich bessere war, als auf weltlichem Grund und Boden.

Kirchenrecht. Kirchenvogtei.

Das **Recht der Kirche** fusste dem romanischen Ursprunge der letzteren entsprechend vorzugsweise auf dem römischen Rechte und zwar derjenigen Fassung, welche dasselbe durch seine Umbildung im canonischen Rechte angenommen hatte, also auf dem sogen. Decretum Gratiani als der Hauptbasis, auf den Concilbeschlüssen bis Innocenz III. (später in den Decretalen Gregors IX. verarbeitet), endlich auf päpstlichen Verordnungen, speciellen Concil- und Synodalbeschlüssen.

Aus dem schon von Constantin anerkannten Schiedsrichteramte der Bischöfe (episcopalis audientia) bildete sich allgemach eine Gerichtsbarkeit derselben in streitigen Sachen (jurisdictio contentiosa oder forensis), welcher nicht blos die Geistlichkeit, sondern auch Layen in Streitigkeiten mit dem Clerus unterworfen waren. Bei dem Ansehen der Kirche und der Unvollkommenheit der weltlichen Rechtspflege wurde dieser Gerichtsstand zuletzt so weit ausgedehnt, dass alle Gegenstände vor sein Forum gehörten, die nur in einiger Verbindung zur Kirche standen, vor Allem die Ehesachen, Zehnt- und Patronatstreitigkeiten.

Ebenso bestand schon in den ältesten Zeiten eine Strafgerichtsbarkeit der Bischöfe (jurisdictio coercitiva) für die Kirchenvergehen der Geistlichkeit, die sich namentlich seit dem Capitular Karls des Grossen von 789 auch auf die bürgerlichen Vergehen des Clerus und auf die kirchlichen der Layen ausdehnte, sodass zuletzt nicht bloss Ketzerei, Apostasie, Kirchenraub und Gotteslästerung, sondern auch Meineid, Zinswucher und Fleisches- und Sittenvergehen der Layen der kirchlichen Strafgewalt unterworfen und von den Archidiakonalsynoden mit Kirchenbusse und Excommunication, aber auch mit Gefängniss belegt wurden. Capitalstrafen fällte die Kirche nach dem Grundsatze ecclesia non sitit sanguinem niemals, sondern überliess dies dem weltlichen Arm.

Der Civilprocess war ganz der altrömische der letzten Zeit: Schriftenwechsel, Beweisverfahren, Urtheil. Vom Archidiakon konnte in gewissen Sachen an den Bischof, von diesem an den Papst appellirt werden.

Auch der peinliche Process beruhte auf dem römischen Anklageverfahren, aus dem sich seit Innocenz III. 1199 der Inquisitionsprocess (im juristischen Sinne, also die Verfolgung der Uebelthäter durch den Richter oder Official von Amtswegen) entwickelte, übrigens bis auf Innocenz IV. noch öffentlich verhandelte.

Eine wichtige Mittelsperson für die unvermeidlichen Collisionen, in welche die Kirche als die Herrin weltlicher Gebiete und Leute mit dem weltlichen Rechte gerieth, war der **Vogt** (advocatus, defensor).

Das oberste Schutz- und Schirmrecht über die ganze christliche Kirche übte der Kaiser. Zum Schutze einer jeden speziellen Kirche bestellte Karl der Grosse auf dem Concil zu Mainz 813 auch spezielle Vögte aus den weltlichen Grossen. Ihre Pflicht sollte sein die bewaffnete Vertheidigung der Kirche gegen Ungebühr, die Vertretung ihrer Rechte und Unterthanen vor den weltlichen Gerichten, die Anführung der kirchlichen Vasallen in Fehdezeiten, ihr Recht eine gewisse Auszeichnung Seitens der Kirche und die Leistung von Abgaben Seitens der Schutzbefohlenen. Leider ist, namentlich bei den Klöstern, aus dieser wohlthätigen Einrichtung häufig eine schlimme Zuchtruthe geworden. Ueberschreitung der Vogteirechte, Unterdrückung und Beraubung des Kirchenguts, Besteuerung und Vexationen der geistlichen Unterthanen und Vernachlässigung der Vogteipflichten sind seit dem 12. Jahrh. die stehende Klage fast aller Kirchen, und muss man es daher unter Berücksichtigung des gleichzeitigen Verfalls der alten Gau- und Gerichtsverfassung und des Zusammenziehens der landesherrlichen Gebiete sehr billig finden, wenn die Kirche dieses lästige Schutzrecht auf alle Weise los zu werden suchte. Wo dieses nicht gelang, ist häufig aus einer anfänglichen Advocatie eine Landesherrlichkeit des Vogtes erwachsen, unverkennbar u. A. bei der ursprünglich freien kaiserlichen Abtei Echternach zu Gunsten der Grafen von Luxemburg.

Kirchenbau.

Die Erbauung unserer ältesten Kirchen ging — abgesehen von der schon 336 zu Trier feststehenden Errichtung solcher aus Staatsmitteln — zunächst von den Gemeinden selbst aus durch freiwillige Beiträge oder Selbstbesteuerung. Das aus dem Kirchenvermögen herkommende Viertel kam gewiss den Taufkirchen zu gut, welche zur Christenbekehrung in heidnischen Gegenden errichtet wurden. Dann entstanden viele Kirchen durch die Eigenthümer des Grund und Bodens, namentlich die weltlichen und geistlichen Grundherren, andere endlich durch fromme Wohlthäter in Folge von Gelübden oder um ihres Seelenheils willen. Sehr häufig concurrirten auch

bei einem Bau mehrere Fundatoren, und einigte man sich dann, wer Thurm, wer Schiff oder Chor zu errichten habe.

Man kann mit Bestimmtheit annehmen, dass namentlich im 11. und 12. Jahrh. mit verhältnissmässig geringeren Mitteln mehr geleistet wurde, als in allen folgenden Zeiten zusammengenommen, weil eben damals die durch die Kreuzzüge zur höchsten Gluth angefachte religiöse Begeisterung die ganze menschliche Thätigkeit durchdrang und sie dem Dienste der Kirche zuführte. Deshalb gehört auch der überwiegend grösste Theil der Kirchenbauwerke des Mittelrheins gerade unserer Periode an.

Ebenso wie die bürgerliche und militärische, schloss sich auch die kirchliche Architektur der römischen und zwar deren letzter Aeusserung in Byzanz und Ravenna an und adoptirte von ihr zwei Bausysteme, welche bis heute die Grundlage des christlichen Kirchenbaus geblieben sind: die Basilika und den sogen. Centralbau.

Die *Basilika* oder römische Gerichtshalle, ein quadratischer oder oblonger, oft durch Säulenreihen in mehrere Langschiffe getheilter, mit flacher Holzdecke geschlossener Raum, eignete sich wegen der runden Nische am hinteren Ende (tribunal, apsis, concha) deshalb am Besten zum Gottesdienste, weil man nur den Altar in die Nische und etwa nur noch einen Glockenthurm neben den Eingang zu stellen nöthig hatte. Wir besitzen ein sehr grossartiges Bauwerk der Art in der von K. Constantin gegen 330 erbauten, von Kg. Friedrich Wilhelm IV. in der ältest christlichen Form wieder hergestellten Basilika zu Trier. Alte Basiliken waren ferner der Dom von Trier in seiner Urform, die ältere Paulinskirche daselbst, Echternach, St. Castor zu Coblenz und mehrere kleinere Dorfkirchen, alle mehr oder minder verbaut. In ähnlicher Form, aber in den kleinsten Verhältnissen und ärmlichstem Holzbau haben wir uns sämmtliche Kirchen unseres Landes bis zum 11. Jahrh. vorzustellen. Steinbauten waren etwas so seltenes und kostbares, dass ihrer z. B. S. Castor zu Coblenz 836, zu Humbach oder Montabaur 956 als einer Ausnahme rühmend gedacht wird.

Die zweite Hauptform, welche die christliche Kirchenbaukunst der antiken entlieh, war der *Centralbau:* ein runder oder polygoner Kuppelraum, der entweder allein stand oder von mehreren anderen umgeben war. Gebäude der Art dienten vorzüglich zu Taufkirchen oder Baptisterien, indem hier der Taufbrunnen die Mitte einnahm. Man pflegte sie Johannes dem Täufer aber auch Maria der Mutter Gottes zu widmen und neben die grösseren Kirchen zu stellen. Das dem Mittelrheine nächststehende Beispiel eines solchen Centralbaus ist der achteckige Dom Karls des Grossen in Aachen. Eine Nachahmung aus dem Ende des 10. Jahrh. besitzen wir in der sogen. Lutwinscapelle zu Mettlach a. d. Saar. Reste eines Rundbaus

des 11. Jahrh. finden sich zu Lonnig bei Mayen. Ein sehr zierliches sechseckiges Baptisterium der Zeit um 1200 ist die S. Matthiascapelle auf der Oberburg zu Cobern. Auch die Liebfrauenkirche zu Trier gehört ihrem Grundrisse nach zu den Centralbauten. Das Polygon war des Raumersparnisses wegen namentlich bei Burgcapellen sehr beliebt (Rheineck, Vianden). Dass man sie gern über den Thoren anbrachte, möchte symbolische Gründe haben.

Einen höheren Schwung nahm die Kirchenbaukunst in der Zeit zwischen 1000 bis 1200 durch die Ausbildung des *romanischen* oder *Rundbogenstils* und des denselben bedingenden Gewölbbaus. Das Langschiff der Basilika wurde nun ein- oder zweimal in Kreuzesform durch ein Querschiff oder Transsept durchschnitten, die kleine Altarnische zu einem reichgeschmückten Chor vergrössert, häufig dem Ost- auch ein Westchor gegenübergestellt und zu beiden Seiten der Portale hohe Glockenthürme in organische Verbindung mit dem Hauptgebäude gebracht. Die Fussböden wurden durch Unterkirchen oder Krypten — Ruhestätten von Martyrern und Heiligen — unterhöhlt und allenthalben reiche und phantastische Steinverzierungen apokalyptischer Deutung angebracht.

Der romanische Stil hat in den Rheingegenden eine so grosse Anzahl bedeutender Bauwerke hervorgebracht, dass man ihn mit viel grösserem Rechte als den gothischen, den eigentlich vaterländischen nennen kann. Das schönste Muster einer consequent durchgeführten romanischen Kirche ist das Kloster Laach (1093—1156). Altere Formen zeigen S. Willibrord zu Echternach (1031), die Westfront des Doms zu Trier (1045—1121), S. Florin und S. Castor zu Coblenz, S. Johann zu Niederlahnstein (um 1100). Treffliche Details hat S. Matthias zu Trier (1148). Durch reiche romanische Chorbauten sind ausgezeichnet: der Dom zu Trier, S. Simeon das., Carden, Lonnig, Andernach u. a. m. Kleinere Kirchen dieses Stils finden sich zu Adenau, Altenahr, Ems, Rengsdorf, S. Thomas bei Andernach und allenthalben an Mosel und Rhein. Sie kündigen sich schon von Weitem an durch ihre niederen viereckten Glockenthürme mit vier Dachgiebeln und quer darübergesetzten stumpfen Thurmpyramiden.

In fast unmerklichem Uebergange schliesst sich gegen 1200 der *gothische* oder besser *Spitzbogenstil* dem romanischen an, keine fremde, etwa aus dem Oriente eingeführte Bauweise, sondern die technisch nothwendige Consequenz der immer kühner aufstrebenden Gewölbconstruktion des Rundbogenstils. In Nordfrankreich bereits gegen Ende des 12. Jahrh. zum selbstständigen Stile ausgebildet, fand der Spitzbogen bei ganz gleichem Bedürfnisse im westlichen Deutschland gegen 1200 bereitwillige Aufnahme, anfänglich als untergeordnetes Hülfsmittel bei schwieriger Gewölbspannung,

dann als Begleiter in wunderlichem Gemisch mit ganz romanischen Bauformen, endlich als sich frei entfaltendes selbstständiges Princip.

Unter diesen Verhältnissen sind in der Zeit zwischen 1200 und 1250 am Rheine eine ganze Reihe schöner oder besser zierlicher und malerischer Kirchen entstanden, welche eine Mischung des Rund- und Spitzbogens zeigen. Sie lassen es zweifelhaft, welcher Stil vorwiegt, noch zweifelhafter, ob sie näher dem J. 1200 oder 1250 aufgeführt sind, da es historisch feststeht, dass an einem Orte gleichzeitig vollständig gothische und vollständig romanische Kirchen gebaut wurden (in Cöln der Dom und S. Cunibert).

Als Bauwerke dieses sogen. *Uebergangsstils* kennen wir in unserem Bezirk den malerischen Dom von Limburg a. d. Lahn, die Kirchen zu Bacharach, Boppard, Liebfrauen zu Coblenz, Andernach, Sinzig, Münstermaifeld, Carden, Merzig, Roth und viele andere.

Bis auf Weniges ganz im Spitzbogenstil und als die älteste deutsche Kirche dieser Bauweise wurde zwischen 1227 u. 1244 Liebfrauen zu Trier, ein zwölfseitiger Centralbau von hoher Schönheit und fast gleichzeitig der Dom zu Wetzlar ausgeführt, Bauwerke mit welchen wir bereits die folgende Periode betreten.

Kirchliche Eintheilung des Mittelrheins.

Ebenso wie an früher politischer Zersplitterung leidet unser Gebiet an starker Divergenz hinsichtlich der geistlichen Sprengeleintheilung. Der Regierungsbezirk Trier z. B. gehört drei Kirchenprovinzen und nicht weniger als fünf Bisthümern an: Trier, Cöln, Mainz, Lüttich und Metz. Indessen bieten diese Kirchenländer im Gegensatz zu den unzusammenhängenden, bunt durcheinander gewürfelten weltlichen Territorien wenigstens den Vortheil, dass sie im Ganzen ein ziemlich abgerundetes Areal und bis in die ältesten Zeiten hinauf erkennbare Grenzen haben.

I. Trierische Kirchenprovinz (Provincia Trevirensis).

Die Würde des Erzbischofs von Trier als Metropoliten der gleichnamigen Provinz entsprang unzweifelhaft schon in römischer Zeit aus einem dem Range der Stadt Trier als vornehmsten in Gallien entsprechenden Primat unter den gallischen Bischöfen. Man legt schon Papst Silvester I. gegen 330 den Vers in den Mund: Accipe primatum post Alpes Trevir ubique, quem tibi Roma nova lege dat et veteri. Dem entsprechend redet das (fal-

sche) Decret desselben Papstes, womit wir unsere Urkunden eröffneten, den Bischof von Trier als Primas super Gallos und prior super Germanos an. Indessen bestätigten auch historisch nachweisbar Papst Nicolaus I. dem Erzbischof Tietgaud 965, Johann XIII. 969 und Benedikt VII. 976 dem Theoderich den Primat in Gallien. Als Erzbischof Eberhard 1049 auf der Synode zu Rheims mit dem dortigen Erzbischof über den Vorsitz in einen alten Streit gerieth, erkannten die anwesenden zwanzig gallischen Bischöfe Trier diese Ehre zu. Papst Leo IX. zum Schiedsrichter angerufen, bestätigte — der thatsächlichen Entscheidung durch die Bestimmung, dass die Bischöfe im Zirkel sitzen sollten, aus dem Wege gehend — noch in demselben Jahre dem Erzbischof Eberhard den Primat zwar nur im belgischen Gallien (I. 383), während Papst Gregor VII. den Erzbischof von Rheims bestimmt anwies, dem Primas (Trier) ut magistro post Romanum pontificem zu gehorsamen.

Die wachsende Macht der französischen Kirche entfremdete Rheims indessen bald diesem Primat, und wurde letzterer — obwohl von den Päpsten Victor II. 1057, Innocenz II. 1137 und Eugen III. auf dem Concil zu Rheims 1149 theoretisch anerkannt, dennoch durch die Päpste Calixt II. und Innocenz II. 1120 und 24 in Wirklichkeit auf die zu Deutschland gehörigen lothringischen Bisthümer Metz, Toul und Verdün beschränkt.

Der Erzbischof von Trier hat bis zur französischen Revolution die Metropolitanrechte nur mehr über diese drei Suffraganbisthümer geübt.

Eine feste **geographische Gestalt** erhielt die trierische Kirchenprovinz erst unter den Merowingern, und ist nur auffallend, im Gegensatz zur grossen Ausdehnung und vollen Abrundung der beiden Nachbarprovinzen Cöln und Mainz, dass sich das ältere und vornehmere Trier mit einem verhältnissmässig so kleinen Gebiete (wenig mehr als 800 □Meilen) und einer sehr unglücklichen, langgestreckten Gestalt begnügen musste — zwischen Hundsrück und Eifel wird es durch Cöln und Mainz bis auf 4 Meilen Breite zusammengedrängt —. Indessen spricht diese Erscheinung sehr bestimmt für das hohe Alter unserer Provinz, indem die Christenbekehrung vom inneren Gallien ausgehend und den Culturverhältnissen folgend, das Flussthal der Mosel hinab zum Rheine und über denselben die Lahn aufwärts vordrang, sich also ihrem gallo-römischen Ursprung entsprechend, mehr an die celtische Urbevölkerung hielt, die Christianisirung der Franken und Allemannen auf den Hochflächen aber den rein deutschen Nachbarkirchen Cöln und Mainz überliess. Dadurch erklärt sich auch, dass an der Lahn und Sieg unter rein germanischer Bevölkerung die Erzstifte Mainz und Cöln an mehrereren Punkten dem Erzbischofe von Trier das Metropolitanrecht streitig machten.

Die Nordgrenze der trierischen Kirchenprovinz beginnt auf den Höhen des Westerwalds südlich von Siegen, bewegt sich in der Scheidelinie des trierischen Haiger-, Engers- und des cölnischen Auelgaus auf den Rhein zu, überspringt denselben bei Linz (Casbach), folgt dann der uralten Völkergrenze (Vinxtbach) zwischen dem cölnischen Ahr- und Eifelgau, dem trier. Mayenfelder- und Bidgau bis auf die Hochfläche der Ardennen nördlich von Prüm und schliesst sich weiter der Marke zwischen dem lüttichschen Ardennen- und dem trierischen Waver- resp. Methingau bis zur Maas an, welchen Fluss die trierische Grenze gar nicht weit von Rheims bei Mouzon und Stenay erreicht. Von hier wendet sich unsere Provinz die Maas aufwärts in südwestlicher Richtung bis unterhalb Verdün, überschreitet dort den Fluss, umfasst das obere Gebiet der Axonne und Orne, biegt von Guise an der Marne ab südöstlich den Kirchenprovinzen Lyon und Besançon aus und geht um das Quellengebiet der Maas und Mosel herum auf den Gebirgskamm der Vogesen los, welchen sie bei Masmünster im Elsass etwa beim Ballon d'Alsace erreicht. Von hier ab ostwärts durch die Vogesenkette bis in die Nähe von Zweibrücken von den zur Mainzer Kirchenprovinz gehörigen Bisthümern Strassburg, Speier und Worms geschieden, wird die trierische Provinz durch den mainzischen Nahegau von den Höhen des Hochwalds bis auf den Moselrand des Hundsrückens zurückgedrängt, erreicht den Rhein erst in grossem convexen Bogen nach Osten hin oberhalb Bacharach (Diebach) und setzt dort über den Strom (Lorchhausen). Zwischen den trierischen Gauen Einrich, Niederlahn und Haiger und den mainzischen Rheingau, Wetterau und Oberlahn die Linie haltend und die Lahn oberhalb Giessen kreuzend, kehrt unsere Grenze endlich bei Siegen wieder zum Ausgangspunkte zurück.

Wir haben bereits bei Lothringen ausgeführt, dass das alte Herzogthum Oberlothringen unter Hinzutritt des rechtsrheinischen Frankengebiets ziemlich genau der trierischen Kirchenprovinz entsprach.

Jetzt wird dieselbe von dem grössten Theile der preussischen Regierungs-Bezirke Coblenz und Trier, dem mittleren und nördlichen Theile des Herzogthums Nassau, der Südhälfte des deutschen und belgischen Luxemburg, den französischen Departements Maas, Mosel, Meurthe und Vogesen, endlich den Westrändern der bayrischen Rheinpfalz und des Fürstenthums Birkenfeld eingenommen.

Die südwestliche grössere Hälfte der Kirchenprovinz sprach und spricht noch französisch und wallonisch, die nordöstliche kleinere deutsch.

Die Beschlüsse einer trierischen Provinzialsynode zu Metz vom 1. Mai 888 gaben wir I. 312.

A. Erzbisthum Trier (Archiepiscopatus Trevirensis).

Das Erzbisthum Trier nahm die nordöstliche kleinere vorzugsweise deutsche Hälfte der Provinz ein, umfasste dort die Gaue Niederlahn mit Erdeche und Haiger, Engers und Einrich, Mayenfeld, den Bid-, Waver- resp. Caros-, Methin-, Rizzi- und Walderfinger-, endlich Mosel-, Saar- und Trechirgau. Seine Grösse betrug etwa 350 □Meilen, wovon beinahe vier Fünftel in unser weiteres mittelrheinisches Gebiet fallen.

Das Erzbisthum wurde wahrscheinlich schon in den fränkischen Zeiten — 924 kommen bereits 4 Archidiakone vor — sicher aber 1030 (I. 355) in fünf Archidiakonate oder Chorbisthümer eingetheilt, die doppelt bezeichnet sind, einmal nach dem Kirchenpatron des Sitzes, dann nach dem Sitze selbst: 1) S. Petri zu Trier, 2) S. Lubentii zu Dietkirchen, 3) S. Castoris zu Carden, 4) S. Agathae zu Longuion und 5) S. Mauritii zu Tholey. Trier, Longuion und Tholey bildeten das obere, Carden und Dietkirchen das niedere Erzbisthum.

Jeder dieser Archidiakonate zerfiel in eine kleinere oder grössere Zahl von Landcapiteln, Ruraldekanaten oder Christianitäten, und diese endlich in Pfarreien.

Leider entbehrt das Erzbisthum in Folge der Verschleppung der Archidiakonatsarchive während der französischen Revolution gänzlich eines officiellen Schematismus oder einer Matrikel, und sind wir daher auf die Reste der zum Theil sehr ungenauen und unvollständigen Archidiakonatsregister d. h. Verzeichnisse des von jeder Pfarrkirche und Capelle zu erhebenden Cathedraticums, die Visitationsprotokolle und die officiellen Staatscalender angewiesen, aus denen sich folgende Zusammenstellungen ergeben:

1) Archidiakonat S. Petri majoris seu urbis.

Vom Dome S. Petri zu Trier so genannt, war dieser Archidiakonat der älteste des trierischen Landes und wird schon unter Erzbischof Nicetius erwähnt. Sein Sprengel umfasste den Bid-, Trier- und einen Theil des (von uns supponirten) Moselgaus. Er zerfiel ursprünglich in drei, später in vier Landcapitel: a) S. Petri minoris oder burgi zu Trier, b) Bidburg, welches sich später in zwei Dekanate Bidburg und Killburg spaltete und c) Piesport. Das älteste Archidiakonatsregister datirt erst von 1569, die Dekanatsregister, Visitationsprotokolle und officiellen Zusammenstellungen gehen bis 1794.

a. Burdekanat oder Capitulum S. Petri minoris seu burgi zu Trier.

Dieses kleinste, aber unzweifelhaft die ältesten Kirchen unseres Landes, selbst von ganz Deutschland umfassende Dekanat residirte zu Trier

in der während der Fremdherrschaft abgebrochenen S. Stephanscapelle hinter der Liebfrauenkirche und repräsentirt den alten Triergau. Es lagen darin die uralte trierische Domkirche und folgende Pfarreien und Curatcapellen: Aach (auch zum Landcapitel Bidburg gezählt), Besselich und Pallien, Butzweiler, Cordel, Ehrang, Euren, S. Germani ad undas (zum Hund), Gusterath und Filsch (auch zum L. Wadrill gerechnet), Gutweiler, Igel, S. Johannis ad martyres, Irsch, Liersberg (auch L. Bidburg), S. Medardi bei S. Matthias, S. Michaelis bei S. Maximin, S. Martini und S. Nicolai zu Pfalzel, Pluwig, Ruwer, S. Antonii, S. Crucis, S. Gangolphi, S. Gervasii et Protasii, S. Isidori, S. Laurentii, S. Mariae majoris, S. Mariae ad pontem, S. Pauli, S. Symphoriani und S. Victoris zu Trier, S. Walburgis bei S. Paulin und Zewen, insofern sie noch bestehen, im Stadt- und Landkreise Trier gelegen *).

b. Landcapitel Bidburg und Killburg.

Dieser grosse dem alten Bidgau entsprechende Ruraldekanat hatte seinen Sitz in dem luxemburgischen Städtchen Bidburg in der Eifel und wurde erst im 16. Jahrhundert in der Weise getheilt, dass die nordöstliche Hälfte ein besonderes Capitel zu Killburg bildete. Noch in späteren Registern sind die Pfarreien beider Christianitäten nicht streng gesondert und werden bald in diesem, bald in jenem aufgeführt. Aach (auch zum Burdekanat gerechnet), Allscheid, Alsdorf, Auw, Bech, Baustert, Bettenfeld, Bettingen a. d. Prüm, Bickendorf, B. M. V. und S. Petri zu Bidburg, Biersdorf, Bollendorf, Born, Densborn, Dockendorf, Dudeldorf, Echternach, Edingen, Eschfeld, Esslingen, Fliessem, Frenkingen, Gindorf, Gransdorf, Heckweiler, Holzweiler, Houscheid, Irrel, Karlshausen, Langsur, Lichtenborn, Liersberg (auch zum Burdekanat gezählt), Meckel, Messenich, Messerich, Mettendorf, Metterich, Münden, Neidenbach, Neuerburg, Nussbaum, Oberkail, Oberweis, Olmscheid, Ordorf, Ossweiler, Outscheid, Peffingen, Ralingen, Ringhuscheid, Rittersdorf, Rossporten, Schankweiler, Schleidweiler, Seinsfeld, Speicher, Steinheim, Stockem, Waxweiler, Weidingen, Wintersdorf und Wissmannsdorf werden zuletzt zum Landcapitel Bidburg, die folgenden aber: Büdesheim, Dahlem, Deudesfeld, Duppach, Ehlenz, Erdorf, Fleringen, Ittel, Killburg, Lauch, Manderscheid, Meerfeld, Meisburg, Mürlenbach, Niederprüm, Olzheim, Orsfeld, Pronsfeld, Prüm, Romersheim, Salm, Seffern, Stadtfeld, Sülm, Trierweiler, Udelfangen, Weinsheim, Welschbillig und Wetteldorf zu Killburg gerechnet. Die Ortschaf-

*) Zum Auffinden der Ortschaften wird die vortreffliche Reimannsche Specialkarte von Deutschland, Verlag von C. Flemming in Glogau, bestens empfohlen. Sie reicht für alle Localstudien vollkommen aus.

ten liegen jetzt in den preussischen Kreisen Bidburg, Daun, Prüm, Trier Land und Wittlich sowie im Grossherzogthum Luxemburg.

c. Landcapitel Piesport.

Es residirte im trierischen Dorfe Piesport a. d. Mosel *(Kr. Berncastel)* und erstreckte sich über die Ortschaften der Mittelmosel und der Nordabhänge des Hundsrückens und Hochwalds, wo wir den Moselgau suchen.

Als Pfarreien sind verzeichnet: Altrich, Arenrath, Berg, Bergweiler, Berncastel, Boscheid, Bischofsdrohn, Büdelich, Clüsserath, Cues und Wehlen, Detzem, Dreis, Dusemont, Emmel, Ensch, Fell, Föhren, Graach, Grosslittgen, Heidweiler, Hirschfeld, Kesten, Kirchhof, Kölwerich, Leiwen, Lieser, Longcamp, Longwich, Mehring, Merscheid, Minheim, Monzelfeld, Morscheid und Wahlholz, Neumagen, Noviand, Osan, Piesport, Rachtig, Riol, Rivenich, Schweich, Sehlem, Thalfang, Trittenheim, Törnich, Veldenz, Winterich, Wittlich und Zeltingen, in den Kreisen Berncastel, Trier-Land, Wittlich und Zell gelegen.

2) Archidiakonat S. Lubentii zu Dietkirchen.

Dieser sehr grosse Archidiakonat hatte seinen Sitz bei der uralten trierischen Stiftskirche S. Lubentii, oberhalb Limburg a. d. Lahn malerisch auf einem Felsen gelegen. Er begriff (wenige Pfarreien bei Boppard ausgenommen) den ganzen rechtsrheinischen Theil der trierischen Provinz, also den Niederlahn-, Engers-, Erdeche-, Haiger- und Einrichgau oder jetzt das ganze mittlere und nördliche Nassau, die preussischen Kreise Neuwied und Wetzlar ganz, Altenkirchen und Siegen zum Theil. Ursprünglich zählte er sechs Landcapitel: a) Cunostein-Engers, b) Dietkirchen, c) Kirberg, d) Wetzlar, e) Marienfels und f) Haiger, von denen aber die vier letzten durch die Reformation aufgelöst und ihre katholisch gebliebenen Pfarreien den beiden ersten Dekanaten angeschlossen wurden. Es liegen Archidiakonatsregister und andere Verzeichnisse von 1557 bis 1794 vor.

a. Landcapitel Cunostein-Engers.

Sitz des Dekans war der trierische Flecken Engers *(Kr. Coblenz)*, auch Cunostein-Engers von dem dortigen festen Schlosse benannt. Das Capitel nahm vor der Reformation genau den alten Engersgau ein. Von Mutterkirchen kommen vor: Almersbach, Anhausen, Aremberg, Arzbach, Arzheim, Bendorf, Breitenau, Dattenberg, Dausenau, Dernbach, Dierdorf, Dreis, Ehrenbreitstein (sonst Mülheim im Thal), Ems, Engers, Feldkirchen, Fischbach (früher wahrscheinlich zum Landcap. Haiger gehörig), Gebhardshain (früher zum cölnischen Ldcap. Siegburg, vielleicht auch zu Haiger gehörig),

Grenzau, Grossmaischeid, Hartenfels, Hausenborn (später Isenburg), Heddesdorf, Heimbach, Helferskirchen, Herschbach, Hilgenroth, Hillscheid, Höchstenbach, Höhr, Hönningen, Horchheim, Horhausen, Hünefeld, Hundsangen (auch zum L. Dietkirchen gezählt), Irlich, Kirchähr, Kirchen (sonst zum L. Haiger gerechnet), Leudesdorf, Linz, Mariaraehdorf, Montabaur (früher Humbach), Nassau, Nauert, Neustadt, Neuwied, Niederberg, Niederbieber, Niederhammerstein, Niederlahnstein, Niederwambach, Nievern (sonst L. Marienfels), Nordhofen, Oberelbert, Oberhammerstein, Oberlahnstein (sonst L. Marienfels), Ohlenberg, Peterslahr, Pfaffendorf, Puderbach, Ransbach, Rengsdorf, Rheinbrohl, Rossbach, Rückerod, Ruppach, Sayn, Schönberg (auch L. Dietkirchen), Spiess (sonst L. Marienfels), Urbach, Vallendar, Waldbreitbach, Wehrheim (sonst L. Wetzlar), Weinähr, Winden und Würges (auch L. Dietkirchen und Kirberg), theils in den Kreisen Altenkirchen, Coblenz und Neuwied, theils im Herzogthum Nassau gelegen.

c. Landcapitel Dietkirchen.

Es hatte seinen Sitz beim Archidiakonat und nahm die westliche Hälfte des Niederlahngaus ein. Pfarrkirchen sind: Abendrode oder Obentrode (ausgegangen), Altendorf, Arfurt (auch zum L. Kirberg gerechnet), Balduinstein, Berod, Blesenberg oder Mons S. Blasii, Dietkirchen, Eisenbach (auch L. Kirberg), Elz, Eppenrod, Gemünden, Grossholbach, Hadamar, Haingen, Hasselbach, Hirschberg, Hoen, Hundsangen (auch L. Engers), Kamberg (auch L. Kirberg), Lahr, Limburg, Lindenholzhausen, Meudt, Mindervilmar (auch L. Kirberg), Nentershausen, Neukirchen, Niederbrechen (auch L. Kirberg), Niederer- oder Erlebach, Niederselters (auch L. Kirberg), Oberbrechen (ebenso), Obertiefenbach (auch L. Marienfels), Offheim, S. Petersberg bei Dietz, Rotzenhan, Salz, Schönberg (auch L. Engers), Schupbach, Seck, Steten und Dehrn, Vilmar (auch L. Kirberg), Weidenhan, Werschau (auch L. Kirberg), Weyer, Wilmerod, Würges (auch L. Kirberg und Engers) und Zeuzheim sämmtlich im Herzogthum Nassau.

e. Landcapitel Kirberg.

Dieser kleine Dekanat hatte seinen Sitz bei der alten Kirche zu Kirchdorf, seit dem 14. Jahrhundert von den Grafen von Dietz zu einem festen Städtchen Kirch- oder Kirberg *(Herz. Nassau)* erweitert. Er zählte an Pfarreien: Arfurt (auch L. Dietkirchen), Bechtheim, Bergen (bis auf die Kirche verschwunden), Blessenbach, Dauborn, Dietz, Dörsdorf, Dreisbach, Eisenbach (auch L. Dietkirchen), Ergeshausen, Esch, Essershausen, Fachingen, Flacht, Freiendietz, Hahn, Hanstätten, Hefterich, Hettingen, Idstein, Kamberg (auch L. Dietkirchen), Kettenbach, Kirberg, Klingelbach, Langenbach, Mensfelden,

Mindervilmar (eingegangen, auch L. Dietkirchen), Münster, Neissen, Niederbrechen (auch L. Dietkirchen), Niederschwalbach (auch L. Wetzlar), Niederselters (auch L. Dietkirchen), Oberbrechen (ebenso), Oberschwalbach (auch L. Wetzlar), Panrod, Rod am Berg, Rod an der Weil, Schönborn, Selbach, Steinfischbach, Strinz, Uffingen, Vilmar (auch L. Dietkirchen), Walsdorf, Weilmünster, Weinbach und Wörsdorf, sämmtlich im Herzogthum Nassau.

d. Landcapitel oder Archipresbyterat Wetzlar.

Das bedeutende Ruralcapitel Wetzlar, wegen seines Dechanten, welcher den älteren Ehrentitel Erzpriester trug, Archipresbyterat genannt, haftete am Liebfrauendom der Reichsstadt Wetzlar und begriff den östlichen Theil des Niederlahngaus bis nach Hessen hinein. Als dazugehörige Parochien kommen vor: Albach (?), Alsbach, Altendorf bei Linden, Altenkirchen bei Hohensolms, Altenkirchen bei Philippstein oder Brannfels, Altenstetten bei Hohensolms, Altenstetten bei Wetzlar, Asslar, Bis- oder Bischofskirchen, Bombaden, Burgsolms, Cubach, Dillhausen, Dillheim, Dorlar, Edelsberg oder Delsberg, Erda, Garbenheim, Giessen, Griedelbach, Habichenheim (?), Hausen, Heimau jetzt Löhnberg, Hirzenhain, Holzhausen, Heuchelheim, Kölschhausen, Kirchgöns, Königsberg, Kraftsolms, Krofdorf, Kröffelbach, Krumbach, Langgöns, Lausbach, Lenn, Lützellinden, Mengerskirchen, Mitte oder Mütt (eingegangen), Mühlheim (?), Münchholzhausen, Nauborn, Nenterod, Niederbiel, Niedercleen, Niederquembach, Niederschwalbach (auch L. Kirberg), Niederwetz, Nieveren, Oberbiel, Obercleen, Oberndorf, Obersdorf bei Cleeberg (wohl Brand-Oberndorf?), Oberquembach, Oberrachdorf (?), Oberrechtenbach, Oberschwalbach (auch L. Kirberg), Oberwetz, Pohlgöns, Reis- oder Richolfskirchen, Rockensheim (?), Rodheim a. d Bieber, Röttgen oder Raetgen (?), Rohrhausen (?), Rolshausen (eingegangen), Treisdorf (wohl Dreisbach auch L. Kirberg?), Ulm, Vollenkirchen, Volpertshausen, Walsdorf, Weilburg und Wetzlar. Das Capitel löste sich durch die Reformation gänzlich auf, und liegen die noch heute nachweisbaren Orte — viele der mit Fragezeichen vermerkten mögen wohl untergangen sein — im Kreise Wetzlar und dem angrenzenden nassauischen und hessendarmstädtischen Gebiete.

e. Landcapitel Mar- oder Marienfels.

Die uralte Kirche Marienfels bei Nastätten im sogen. Vierherrischen *(Herz. Nassau)* gab nicht bloss dem Dekanate, sondern einer ganzen Grafschaft den Namen, welche K. Conrad II. 1031 an Trier schenkte, diesem später aber wieder verloren ging. Das Ruralcapitel begriff ziemlich genau den alten Einrichgau. Einige am Rheinufer gelegene Ortschaften gehörten wegen der Thalverbindung schon seit den ältesten Zeiten zum gegen-

überliegenden Landcapitel Boppard. Von Pfarrkirchen werden aufgeführt: Ackerbach, Bachheim, Bornich, Braubach, Caub (später zum Landcapitel Boppard), Diethard auf dem Berg, Diethard im Thal, Diene- oder Dietenthal, Dornholzhausen, Esten (jetzt Holzappel), Frücht, Habenscheid, Himmighofen, Holzhausen auf der Heide, Laufenselten, Lierscheid, Lipporn, Marien- oder Marfels, Meilingen, Nastetten (später L. Boppard), Niedertiefenbach, Niefern (später L. Engers), Oberlahnstein (ebenso), Oberndorf, Obertiefenbach (auch L. Dietkirchen), Oberwallmenach, Osterspay (auch L. Boppard), Rodenrod, Rupertshofen, Sauerthal (später L. Boppard), Schönau (ebenso), Schweighausen, Singhofen, Weisel, Welterod, Weyer und Zorn, sämmtlich im Herzogthum Nassau. Als die Reformation den Dekanat zerstörte, wurden die wenigen katholisch gebliebenen Parochien zu Engers und Boppard gezogen.

f. Landcapitel Haiger.

Dieser nördlichste und abgelegenste Dekanat des Erzbisthums hatte seinen Sitz in dem nassauischen Flecken Haiger bei Dillenburg im Westerwalde. Trotz der grössten Bemühungen ist es nicht gelungen, ein Verzeichniss der Pfarreien dieses Ruralcapitels zu erlangen. Schon in dem Archidiakonatsregister von 1557 ist der Raum für solche offen gelassen.

Doch sind wir durch die Grenzen des alten Haigergaus, die Circumscriptionsurkunde der Pfarrei Haiger selbst von 913, erneuert 1048, und die Grenzparochien der anstossenden trierischen, mainzischen und cölnischen Dekanate ziemlich in den Stand gesetzt, das fehlende Verzeichniss zu reconstruiren und nennen daher folgende Pfarreien: Ballerbach, Bergebersbach, Bicken, Burbach, Daaden, Derschen, Dillenburg, Dresselndorf, Driedorf, Eisenroth, Fischbach (auch zum cölnischen Dekanat Siegburg gerechnet und später zum Ldcap. Engers gezogen), Gebhardshain (ebenso), Gilsbach, Frohnhausen, Haiger, Herborn, Herborn-Selbach, Hergenheim, Holzhausen im Hickengrund, Kirchen (später L. Engers), Medenbach, Merckenbach, Niederschelt, Oberrossbach, Offdilln, Offenbach, Schönbach, Speissroth und Würgesdorf, theils im Herzogthum Nassau, theils in den preussischen Kreisen Altenkirchen und Siegen gelegen. Der Dekanat ging in der Reformation bis auf die drei genannten, mit Engers vereinigten Kirchspiele verloren.

3) Archidiakonat S. Castoris in Carden (Cardona).

Hauptsitz dieses Archidiakonats war die uralte Stiftskirche S. Castoris im trierischen Flecken Carden a. d. Mosel *(Kr. Cochem)*. Er umschrieb den schönsten Theil des Erzbisthums: das Mayenfeld, den Trechir- und einen Theil des supponirten Moselgaus, d. h. die jetzigen Kreise Adenau, Ahr-

weiler, Coblenz, Cochem, Daun, S. Goar, Simmern, Wittlich und Zell auf beiden Moselufern und einige nassauische Ortschaften der rechten Rheinseite. Wir besitzen von diesem Archidiakonat auch die ältesten und genausten Nachrichten, für das Landcapitel Zell bis zum Anfange des 13. Jahrhunderts, für die übrigen bis 1467 hinaufsteigend und ganze Reihen von Visitationsprotokollen von 1593 ab. Seine Ruralcapitel sind: a) Keimt oder Zell, b) Ochtendung und c) Boppard.

a. Landcapitel Keimt oder Zell.

Diese Christianität hatte ihre erste Residenz bei der alten (gänzlich verschwundenen) S. Peterspfarrkirche auf dem Berge hinter dem trierischen Dorf Keimt a. d. Mosel, welcher im 12. Jahrhundert den Namen Marienburg erhielt (I. 585 und 96), und ging erst später auf die gleichnamige Kirche zu Zell über, ehemals Filial der Keimter Pfarrei. Als Mutterkirchen werden und zwar grösstentheils schon um 1200 erwähnt: Alf, Alflen, Bausendorf, Beilstein, Bell, Beltheim, Bertrich, Beulich, Beuren, Blankerath, Bombogen, Bremm, Briedel, Bruttig, Buch, Bullay, Carden, Castellaun, Clotten, Cochem, Cond, Cröff, Dommershausen, Driesch, Ediger, Ellenz, Eller, Enkirch, Forst (auch L. Ochtendung), Gillenbeuren, Gillenfeld, Gipperath, Greimerath, Hontheim, Horn, Keimt, Kinderbeuren, Kleinich, Landkern, Laubach (von Mainz bestritten), Laufeld, Lütz, Lutzerath, Macken, Mannebach und Waldeck, Mastershausen, Merl, Mörsdorf, Müden, Neef, Nehren, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberernst, Obergondershausen, S. Peterswald, Pommern, Pünderich, Reilkirchen, Roth, Sabershausen, Senheim, Sevenich, (Mittel-) Strimmig, Strohn, Strotzbüsch, Stuben, Traben, Trarbach, Treis, Uerzig, Urschmitt, Valwig, Weiler, Wolmerath und Zell, jetzt in den Kreisen Cochem, Daun, S. Goar, Simmern, Wittlich und Zell.

b. Landcapitel Ochtendung.

Der uralte trierische Ort Ot demo dinge, auf dem Ding d. h. dem Gaugerichte des Mayenfelds *(Kr. Mayen)*, war der eigentliche Sitz dieses Ruralcapitels (1309 wird auch Polch als solcher genannt), welches sich ziemlich genau den Grenzen des Mayenfeldergaus anschloss. Der Dekanat zerfiel in fünf Tractus: 1) Meyenfeld d. h. die jetzt noch so genannte engere Hochfläche zwischen Mayen und dem Moselabhang, 2) Mosellanus: das Moselthal, 3) Bergpflegiae: die Dörfer am Rheinabhang und der Moselmündung bei Coblenz, 4) Pellentiae: die Reste der alten Pfalzgrafschaft südlich vom Laachersee und 5) Eifliae: die Ortschaften nördlich und westlich von Mayen und folgende Pfarreien: Alken, Allenz, Andernach, Bassenheim, Buchholz, Burgbrohl, Burgen, Cobern, B. M. V. u. S. Castoris zu Coblenz (auch zum

Ldcp. Boppard gerechnet, aber von der Archidiakonats- und Dekanatsjurisdiction eximirt, da beide unter den Propst von S. Castor gestellt waren), Dieblich, Dünchenheim, Eich, Ettringen, Forst (auch Ldcp. Zell), Gappenach, Gönnersdorf, Gondorf, Güls, Hambuch, Hatzenport, Hausen, S. Johann, Kärlich, Kaisersesch, Keifenheim, Kell, Kempenich, Kerig, Kesselheim, Kettig, Kirchesch, Kottenheim, Kruft, Langenfeld, Lay, Loef, Lonnig, Lützelcoblenz (ausgegangen), Masburg, Mayen, Mertloch, Metternich, Miesenheim, Monreal, Moselkern, Moselweiss, Münstermaifeld, Nachtsheim, Naunheim, Nickenich, Niederlehmen, Niederlützingen, Niedermendig, Niederzissen, Oberfell, Oberlehmen, Oberlützingen, Obermendig, Ochtendung, Pillig, Plaidt, Polch, Retterath, Rieden, Rübenach, Saftig, S Sebastianengers (Oberengers), Thür, Trimps, Uersfeld, Urmitz, Wallersheim, Wanderath, Wehr, Weiler bei Burgbrohl, Weiler bei Monreal, Welcherath, Welling und Winningen, jetzt in den Kreisen Adenau, Ahrweiler, Coblenz, Cochem, S. Goar und Mayen.

c. Landcapitel Boppard.

Es begriff den Trechirgau und residirte in dessen Hauptort, der alten Reichs- später trierischen Stadt Boppard. Als Bestandtheile des dortigen Königshofs oder Reichs gehörten auch einige Orte des rechten Rheinufers von den ältesten Zeiten her dazu oder wurden nach Auflösung des Dekanats Marienfels dazu geschlagen. Von Mutterkirchen lagen darin: Bacharach, Bickenbach, Boppard, Camp, Capellen, Caub (früher Landcapitel Marienfels), Coblenz (vergleiche Ochtendung), Dahlheim, Damscheid, Filzen, S. Goar, Halsenbach, Herschwiesen, Hirzenach, Kestert, Kisselbach, Leiningen, Liebshausen, Nastetten (früher L. Marienfels), Niederburg, Nieder- oder Kieselspay, Norath, Oberdiebach, Oberspay, B. M. V. ad gradus und S. Martini zu Oberwesel, Osterspay (auch L Marienfels), Perscheid, Pfalzfeld, Pradt, Quintenach (jetzt Carbach), Rheinböllen, Rhens, Salzig, Sauerthal (früher L. Marienfels), Schönau (ebenso), Schönenberg, Welmich und Werlau, dermalen zu den Kreisen Coblenz, S. Goar und Simmern und zum Herzogthum Nassau gehörig.

4) Archidiakonat S. Agathae zu Longuion.

Residenz dieses sehr umfangreichen Archidiakonats war die Stiftskirche S. Agathae zu Longuion bei Longwy, im ehemaligen Herzogthum Bar *(franz. Moseldepartement)*. Er begriff den alten Wavergau mit seinen Untergauen Alzig, Arel und Mothin, also fast das ganze alte Herzogthum oder jetzt die südliche Hälfte des deutschen und belgischen Luxemburg nebst den westlich und südlich anstossenden französischen Ortschaften des Maasthals. Da der Archidiakonat grösseren Theils der wälschen Zunge angehörte, so trug

er auch den Beinamen gallicus. Seine Kirchen melden ein der Schrift nach aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, den alten lateinischen Ortsnamen nach aus viel früherer Zeit herstammendes Register, ein sehr genaues Visitationsprotokoll von 1570 und jüngere Zusammenstellungen bis 1794. Zum Archidiakonat gehörten sieben, anfänglich (Remich wurde erst später an Tholey abgegeben) sogar acht Ruralcapitel: a) Luxemburg, b) Longuion, c) Ivoy oder Carignan, d) Bazeilles, e) Iuvigny, f) Arel oder Arlon und g) Mersch.

a. Landcapitel Luxemburg.

Sein Sprengel stellt mit hoher Wahrscheinlichkeit den südwestlich von Luxemburg sich ausdehnenden alten Alzig- oder Alsenzgau, das Thal der Alzette dar. Hier seine Pfarreien: Arovilla (?), * Audun-le-Roman (gallica), * Aumetz, Beles oder Belvaux, Bertringen, Bettenburg, Bettingen, * Beuvillers, * Bolingen oder Boulange, * Crunes, Curra (?), Dudelingen, Elkringen, * Errouville, Esch a. d. Alzig, Fenningen, Gonderingen, * Havingen oder Havange, Hollerich, * Hussigny, Itzig, Kail, Lahr (Fontes), Leudelingen, Limpach, Lubergo (?), S. Johannis supra lapidem, S. Michaelis, S. Nicola und S. Udalrici zu Luxemburg, Mamer, Monnerich, Nörtzingen, Oberkorn, Reckingen, * Redingen oder Redange, Roeser, * Russingen oder Russange, * Sancy, Schifflingen, * Serouville (Sororis villa), * Thil, * Thiercelet, * Tressingen oder Tressange, * Uttingen oder Ottange, * Villerupt, Weiler, Weimerskirch, Wendingen und Zolfer oder Soleuvre (Celobrium). Die mit * bezeichneten Ortschaften bildeten eine dem Landdechanten untergebene besondere Definitio lotharingica ducatus Luxemburgici, weil dieselben ursprünglich zu Luxemburg gehörig, im 16 und 17. Jahrhundert durch Frankreich abgerissen und später mit dem ebenfalls an Frankreich gekommenen Herzogthum Lothringen vereinigt worden waren. Man findet die Pfarreien theils in der Südwestecke des Grossherzogthums Luxemburg, theils auf dem angrenzenden Rand des Moseldepartements.

b. Landcapitel Longuion.

Es residirte beim Archidiakonalsitze und ist ganz wallonisch. Parochien sind: Alondrelle, Arrancy, Blée oder Bleid, Chenois, Cons-la-grande-ville, Colmey, Dampicourt, Epiez, Etalle (Stabulis), Ethe, Flabe-ville, Frénois-la-Montagne, Grand-Failly, Han-devant Marville, Han-devant-Pierrepont, S. Laurent, S. Léger (S. Leodegarii), Longuion, S. Marie (in Urceto), Marville, S. Médard oder S. Mard, Meix-devant-Virton, Montigny-sur Chiers, Montquintin, Mussy-la Ville, S. Pancré (S. Pancratii), Petit-Failly, Robelmont, Remigny, Rouvroy-sur-Othain, Rouvroy-devant-Virton, Ruette, Ruyl (?), Signeulx, Sorbey, la-Tour, Vezin oder Charency, Ville-Houdlemont, Villers-

la-Loue (allodio daher besser l'alleu), Villers-S. Pierre, Villers-le-rond, Villers-sur-Semois (super Scismam), Villette, Vieux-Virton, Virton und Viviers, grösstentheils im belgischen Luxemburg, der Rest in den franz. Departements Maas und Mosel zu suchen.

c. Landcapitel Ivoy oder Carignan.

Sitz des Dekanats war das luxemburgische Städtchen Ivoy, seit dem 17. Jahrh. Carignan genannt, am Chiers *(Depart. Ardennen)* unweit Sedan a. d. Maas. Zu diesem Ruralcapitel gehörten die Pfarreien: Auflance, Balon, Beaufort oder Neufchateau, Bertrix, Blagny, S. Cecile, Charbeaux, Chassepierre, Chiny, Clemency, Cugnon, Les-deux-Villes, Ebly, Feuilly, Florentville, Gynercy, Jamoigne, Ivoy oder Carignan, Izelle, L'Eglise, Limes, Linay, Longlier et Neufchateau, Mathon, Mogues, Mouzay, Mouzon, Muno, Nepuant, Olizy, Orgèo, Osnes, Puilly, Pure, Stenay (Sathanacum), Straimont, Tetaigne, Tintigny, Uly, Vaux, Villy, Wé und Williers, Orte im belgischen Luxemburg und in den Depart. Ardennen und Maas gelegen.

d. Landcapitel Bazeilles.

Der Hauptort Bazeilles oder Bazailles im Herzogthum Bar (nicht mit dem bei Sedan und dem bei Montmedy zu verwechseln) liegt oberhalb Longuion am Cruneflus *(Moseldepartement)*. Seine Parochien sind: Anderny, Anoux, Baslieux, Ban de Bazeilles, Beuveille, Bonvillers, Chénières, Cirecourt, Cosnes, Cutry, Doncourt, Fermont, Fillières, Haucourt, Higny, Joppécourt, Landres und Mont, Leix, Lexy, Mairy, Malavillers, Mercy-le-bas, Mercy-le-haut, Morfontaine, Pierrepont, Preutin, Rebon, Severy, Ugny, Villers-la-Chèvre und Xivry-le-franc, sämmtlich im Moseldepartement.

e. Landcapitel Juvigny.

Der früher zum Herzogthum Bar gehörig gewesene Ort Juvigny-sur-Loison liegt zwischen Montmedy und Jametz im Maasdepartement. Dazu gehörten folgende Kirchspiele: Avioth, Bazeilles, Bièvres, Breux, Brouenne, Chauvancy-le-Château, Chauvancy-S. Hubert, Clers, Flassigny, Gerouville, Grand-Verneuil, Jametz, Juvigny, Laferté (Ecclesia de infirmitate), Lamouilly, Louppy, Margny, Margut, Montlibert, Montmedy, Othe, Petit-Verneuil, Quincy, Removille mit Iré-le-Sec (Ira sicca), Sapogne et Herbeuval, Signy et Montlibert, Sommethonne, Thonnelle, Thonne-la-longue, Thonne-les-prez, Thonne-le-Thil, Torgny und Ville-Cloye im franz. Maas- und Ardennendepartement und im belgischen Luxemburg gelegen.

f. Landcapitel Arel oder Arlon.

Hauptort ist das Städtchen Arel (Arlon) im ehemaligen Herzogthum,

jetzt der belgischen Provinz Luxemburg. Innerhalb der Christianität, welche unzweifelhaft mit dem alten Arelgau zusammenfällt, liegen die Pfarreien: Esch (ad Cratim, Aix-sur-Cloye), Ansler (Anlier), Arel (Arlon), Châtillon, Bardenburg (Clairfontaine), Dahlem, Diedenburg, Freilingen, Garnich, Gerlingen, Halançy, Heistert, Herseringen, Hervordingen, Herzig, Hondelingen, Hübingen (Aubange), S Johannis-Helcherod, Koerrich, Kunzich (Clemency), Longwich (Longwy), Mechtzig (Messancy), Meix-le-Tige *), Musson, Nieder- und Ober-Kerschen (Bas-et-Haut-Charage), Rachecour, Selingen oder Losbrucken, Stirpenich (Sterpigny), Törnich, Wannen (Vance), Villers-la-Montagne, Wolkringen nebst Kreuz (S. Croix). Wie die Doppelnamen beweisen, ist dieses ursprünglich fast ganz deutsche Landcapitel im Laufe der Zeit stark romanisirt worden. Man findet die Ortschaften theils im belgischen und deutschen Luxemburg, theils im französischen Moseldepartement.

g. Landcapitel Mersch.

Der Dekanat nennt sich von dem luxemburgischen Städtchen Mersch und scheint den alten Methingau darzustellen. Seine Kirchen sind: Arsdorf, Attert, Beckerich, Beffort, Beidweiler, Berburg, Bettendorf, Betzdorf, Biessen, Biver, Bondorf, Brandenburg, Burscheid, Buss, Colpach, Consdorf, Constum, Crüchten a. d. Alzig, Crüchten a. d. Sauer, Diekirch, Eisenbach, Ell, Ellwingen, Eppeldorf, Eschdorf, Ettelbrück, Falkenstein a. d. Our, Feulen, Flaxweiler, Fuhren, Geichlingen, Greisch, Heffingen, Helpert (Heilberg), Hemstall, Henderscheid, Hobscheid, Holz, Kirchberg, Linster, Lorenzweiler, Manternach, Medernach, Mersch, Mompach, Nommern, Oberpallen, Osperen, Rambruch, Redingen, Reisdorf, Rinschleiden, Rodenborn, Roodt, Roth, Säul, Schönberg, Siebenborn (Sept-Fontaines), Stegen, Steinsel, Tintingen, Usseldingen, Vianden, Vichten, Wahl, Waldbillig, Wallendorf, Wasserbillig, Welscheid und Wolflingen, grösstentheils im Grossherz. Luxemburg, einige im preussischen Kreis Bidburg.

5) Archidiakonat S. Mauritii in Tholey.

Dieser Archidiakonat, der an der Stiftskirche zu Tholey im Herzogthum Lothringen, später Zweibrücken *(Kr. Ottweiler)* haftete, ist zweifelsohne der jüngste des Erzbisthums Trier und scheint, da Remich ursprünglich zu Longuion gehörte, anfänglich nur zwei Landcapitel: den Saardekanat und Wa-

*) Die Beinamen le Tige (germanicum das deutsche) im Gegensatz zu le Roman (gallicum, das wälsche), welche mehrere gleichnamige Orte dortiger Gegend führen, bezeichnen genau die älteste, jetzt schon sehr zum Nachtheil des Deutschen veränderte Sprachgrenze. Alle Ortsnamen auf ingen endigend führen dafür die französische Bezeichnung ange.

drill besessen zu haben, weshalb der ganze Sprengel auch Saararchidiakonat hiess (s. Saarburg II 396). Zuletzt zählte er vier Ruralcapitel: a) Perl, b) Merzig, c) Remich und d) Wadrill. Seine Register gehen bis 1569 hinauf.

a. Landcapitel Perl.

Die Christianität Perl, von dem trierischen Orte *(Kr. Saarburg)* so genannt, wird in den älteren Registern stets unter Merzig mitaufgeführt, und hat sich unser Landcapitel, ähnlich wie Killburg von Bidburg, erst im 16. Jahrh. davon abgesondert, niemals aber so scharf, dass nicht auch noch in den letzten Verzeichnissen einige Pfarreien bald zu diesem, bald zu jenem gerechnet werden. Zuletzt gehörten zu Perl: Bedesdorf, Besch, Büdingen, Fremmersdorf, Freudenburg (das alte Usma) und Weiten, Gerlefangen, Grosshemmersdorf, Hachen- oder Hackenberg (auch vom Bisthum Metz in Anspruch genommen), Hemmersdorf bei Körperich, Hilbringen, Holz- oder Halsdorf, Ihn, Irsch, Itzbach, Kerlingen, Kirchhofen, Kirchnaumen, Kirf, Kirsch, Körperich, Kreuzweiler, Laumersdorf oder -feld, Launsdorf, Lisdorf, Littorf, Mallingen, Mandern, Merz- oder Martinskirchen, Mondern, Mondorf, Nennig, Neunkirchen a. d. Nied, Niedaltdorf, Oberkirchen, Oberkonz, Oberleuken, Perl, Portz, Rehlingen, Remelingen, Rethel oder Rettel, Saarburg, Saarlouis, Schwerdorf, Sintz, Sirk, Taben, Tawern, Tettingen, Tünsdorf, Udern, Wallerfangen, Weiler und Wincheringen, Orte, welche in den Kreisen Merzig, Saarburg und Saarlouis und dem anliegenden Moseldepartement zu finden sind.

b. Landcapitel Remich.

Der Dekanat zählte ursprünglich zum Archidiakonat Longuion, wohin er auch geographisch gehört, und wurde wohl erst zur Abrundung des kleinen Tholeyer Sprengels herübergezogen. Sein Sitz ist die luxemburgische Stadt Remich an der Mosel. Als Mutterkirchen kommen vor: Altzingen, Beuren oder Beyren, Contern, Conz (auch L. Merzig), Dalheim, Dunven, Ersingen, Frisingen, Gandern, Grevenmachern, Lenningen, Machtum, Mondorf, Mutford, Nittel, Oetringen, Püttlingen (auch Bisthum Metz), Remich, Remerschen, Sandweiler, Schüttringen, Senningen, Temmels, Waldbredimus, Wasserliesch, Weiler zum Thurm (Villers-la-Tour) und Wormeldingen im Grossherzogthum Luxemburg, den Kreisen Trier-Land und Saarburg sowie im Moseldepartement.

c. Landcapitel Merzig.

Der Hauptsitz dieses früher sehr grossen Dekanats ist die trierische Stadt Merzig an der Saar *(Kr. Saarburg)*. Häufig mit den Pfarreien des Landcapitels Perl vermischt, kommen zuletzt folgende Parochien vor: Beckingen, Bettingen, Beurich, Bitzen, Britten, Brotdorf, Castel, Coenen, Conz (auch

L. Remich), Grettenach oder Krittnach, Dillingen, Düppenweiler, Eppelbroun oder Ippelbrunn und Udelfangen, Eyweiler und Heusweiler, Exweiler, Franzenheim, S. Gangolph, Hamm, Haustadt, Hentern, Holzhausen, Holzweiler, Hüttersdorf, Knorscheid, Köllerthal, Kommlingen, Lampaden, Lebach, Limbach, Losheim, Malstadt, Merzig, S. Johannis (Gangolphi) zu Mettlach, Nalbach, Nunkirchen, Oberemmel, Pachten, Peidersdorf (Bedersdorf), Pellingen, Püttlingen a. d. Saar, Reimsbach, Reisweiler, Roden, Saarbuss, Schwalbach. Schwarzenholz, Serrig, Völklingen, Wadgassen B. M. V., Wahlen, Wahlscheid, Wellingen, Wiesbach, Wiltingen und Zert, Orte, welche jetzt in den Kreisen Merzig, Ottweiler, Saarbrücken, Saarlouis, Trier-Land und S. Wendel liegen.

d. Landcapitel Wadrill.

Merkwürdig ist, dass das kleine trierische Dorf Wadrill (Wadriola) mitten im Hochwalde und nicht einer der benachbarten grösseren Orte S. Wendel oder Tholey Sitz dieses Ruralcapitels wurde; 1290 wird die Christianität Wolfersweiler genannt, unzweifelhaft aber nur, weil zufällig der Dechant dort als Pfarrer wohnte. Wadrill rückt dadurch zu hohem Alter hinauf. Innerhalb des Dekanats lagen die Pfarreien: Achtelsbach, Allenbach, Beuren, Birkenfeld, Bleuderdingen und Hoppstätten, Bliesen, Bonsonia (?), Castel a. d. Prims, Confeld, Exweiler, Farschweiler, Freisen, Geisfeld, Gusterath und Filsch (auch zum Burdekanat gerechnet), Hasborn, Hermeskeil, Hinzert, Lockweiler, Marpingen, Mettenich, Morscheid, Neunkirchen bei Tholey, Nohen, Nonnweiler, Oberstein, Olmuth oder S. Thomas, Osburg, Rascheid, Reinsfeld, Richenbach, Scheuren, Schillingen, Schöndorf, Sötern, Theley, Tholey, Thomm, Wadern, Wadrill, Waltrach, Weisskirchen, S. Wendel (vom Bisthum Metz bestritten), Wolfersweiler und Züsch, dermalen in den preussischen Kreisen Berncastel, Merzig, Ottweiler, Trier-Land und S. Wendel und im Fürstenthume Birkenfeld enthalten.

B. Bisthum Metz (Episcopatus Metensis).

Das trierische Suffraganbisthum Metz, an Alter mit dem Erzbisthume Trier wetteifernd, berührte von Süden her durch die Herzogthümer Lothringen und Luxemburg, die Fürstenthümer Saarbrücken und Ottweiler und verschiedene kleinere Herrschaften unser Gebiet, und gehören deshalb mehrere seiner Archidiakonate und Landcapitel oder Archipresbyterate in unsere Darstellung. Wir geben die betreffenden Erzpriesterschaften nach dem Polyectum Metense von 1770 *) und zwar ganz (auch die franz. Orte), da die aufge-

*) Pouillé du diocèse de Metz par Nic. Tabouillot frère bénédictin 1770. Manuscript in der Bibliothek zu Metz.

führten Pfarreien nicht blos wegen der südlichen und westlichen Begrenzung der Erzbisthümer Trier und Mainz, sondern auch wegen der zum Nachtheile Deutschlands immer mehr zurückweichenden Sprachgrenze von Wichtigkeit sind.

1) Archidiakonat S. Johannis Baptistae in Marsal.

Der Archidiakonatsitz, das ehemals metzische Städtchen Marsal, liegt östlich von Nancy. Von seinen acht Erzpriesterschaften gehen uns nur die folgenden an:

a. Archipresbyterat Diedenhofen (Archipretrise de Thionville).

Sitz des Landcapitels war die bis 1643 luxemburgische, seitdem französische Grenzfestung gleichen Namens. Es grenzt südlich an die trierischen Dekanate Perl, Remich und Luxemburg. Die Pfarreien sind: Answeiler (Angevillers), Berg, Bertringen, Diedenhofen (Thionville), Eschringen, Fentsch (Fontois), Floringen (Fleurange) Günningen, Hayingen, Husingen, Kanfen, Katenhofen (Catenom), Marspick, Monhofen, Oetringen, Reningen, Rodemachern, Simmingen, Suftgen (Zoufken), Uckingen, Usselskirch, Wolkringen und Yeutz (?), sämmtlich im Moseldepartement.

b. Archipresbyterat Kedingen (A. de Kedange).

Der Hauptort des Dekanats das ehemals luxemburgische Dorf Kedingen liegt östlich von Thionville, und begrenzt letzterer südwestlich die trierischen Landcapitel Perl und Merzig. Pfarreien: Aboncourt, Altdorf (Altroff-la-haute), Bettingen a. d. Nied, Bettlainville, Bibich, Brettnach, Burtoncourt, Chemery, Drogny, Ebersweiler, Eblingen, Elsingen, Filsdorf, Freisdorf, Gommelingen, Hesdorf (Hestroff), Inglingen, Kamplick, Kedingen, Königsmachern, Luttingen, Menskirch, Metzeresch, Metzerwies, Vichy, Vry, Wallmünster, Woderchingen (Vaudrechong) und Wolsdorf (Volstroff), alle im Moseldepartement.

c. Archipresbyterat Wiebelskirchen (A. de Varize).

Das metzische Dorf Wiebelskirchen oder Varize liegt an der deutschen Nied zwischen Saarbrücken und Metz. Zu seinem westlich ans trierische Landcapitel Merzig anstossenden Sprengel gehörten: Ancerville, Aube, Bazoncourt, Bechy, Berlize, Bionville, Boeux, Bolchen (Boulay), Charleville, Kumm (Coume), Condé-Northen, Courcelles-Chaussy, Crichingen (Créhange), Dalheim, Dentingen, Flettringen, Guin (Gehen ?) kirchen, Guinlingen, Hargarten, Hey, Hinkingen, Luppy, Maizeroy, Momersdorf, Niederwies, Odenhofen, Ottendorf (Ottonville), Pange, Rollingen (Raville), Remilly, Rupel-

dingen, Stoncourt, Teterchen, Tromborn, Vittoncourt, Wiebelskirchen (Varize) und Wolmeringen, im Moseldepartement.

d. Archipresbyterat S. Avold (A. de S. Avold ou S. Nabor).

Das ehemals metzische Städtchen S. Avold oder S. Nabor liegt Saarbrücken noch näher wie Varize. Zu diesem Dekanate zählen: S. Avold, Baumbidersdorf, Benningen, Berweiler, Berris (Berus), Bischofs-Homburg (Hombourg l'Évêque), Dorweiler, Falk, Freimengen, Gerstlingen, Hamm unter Warsberg, Heinrichsdorf (Henriville), Kameren (Lachambre), Kreuzwald, Leydingen, Langendorf (Longeville-lès-S. Avold), Marienthal, Maringen, Meilebach, Merten, Oberfillen (Haute-Vigneulles), Pfarrebersweiler, Porcelette, Reimeringen, Rodendorf (Château-rouge), Trittlingen, Uttersdorf, Warsberg, Willingen, Zimmingen und Zunderingen, alle im Moseldepartement.

2) Archidiakonat S. Stephani in Saarburg.

Das häufig mit dem trierischen Saarburg verwechselte metzische Städtchen Sarrebourg hiess früher Kaufmanns-Saarbrücken und liegt an der oberen Saar bei Pfalzburg. Von seinen fünf Archipresbyteraten treffen uns:

a. Archipresbyterat S. Arnual (A. de S. Arnouald).

Das Landcapitel residirte bei dem Stifte S. Arnual unweit Saarbrücken. Dazu gehörten die Parochien: Bonnefontaine, Buschbach, Farschweiler, Folklingen, Frauenberg, Grossbidersdorf, Heckenransbach, Hesslingen, S. Johannsrohrbach (S. Jean-les-Rorbach), Kerbach, Neuscheuer (Neufgrange), Neunkirchen a. d. Saar, Nossweiler, Püttlingen (Puttelange), Remeringen, Rosseln, Roth (Rode), Ruhlingen, Saaralben, Saargemünd (Sarreguemines), Tentlingen, Thedingen, Weilerwald, Wittringen, Wölferdingen und Zechingen, alle mit Ausnahme von S. Arnual und Rosseln des Kreises Saarbrücken im Moseldepartement.

b. Archipresbyterat Neumünster (A. de Neufmoustier).

Der Dekanat nannte sich vom Kloster Neumünster bei Ottweiler. Dieses und das vorige Capitel umfassen von Süden her die trierischen Ruraldekanate Merzig und Wadrill. Darin lagen die Pfarrkirchen: Bebelsheim, Blickweiler, Bliescastel, Bliesbrücken, Bliesmengen, Bliesransbach, Breidenbach, Contwig, Ensheim, Erfweiler, Gersheim, Habkirchen, Homburg, Illingen, S. Ingbert, S. Johann, Lautzkirchen, Medelsheim, Mittelbexbach, Neunkirchen an der Blies, Nünschweiler, Ommersheim, Ormesheim, Ottweiler, Reinheim, Rodalben, Rübenheim, Selbach, Steinhausen (Gross-), Walsheim, Wecklingen, Wiesbach und Zweibrücken, grösstentheils in der bayr. Rhein-

pfalz, in den preussischen Kreisen Ottweiler und Saarbrücken, einige Ortschaften auch im französischen Moseldepartement gelegen.

c. **Archipresbyterat Hornbach (A. de H.)**

Die ehemals zweibrückischen Orte Alt- und Neu-Hornbach liegen südlich von Zweibrücken in der bayrischen Rheinpfalz. Die dahin zählenden Pfarreien: Achen, Altheim, Bettweiler, Bitsch, Grossrederchingen, Hornbach, Lautzweiler, Liederscheid, Mombrunn, Niedergelbach, Obergelbach, Rimmlingen, Rohrbach, Sierşthal, Sucht, Waldsbrunn, Wetzheim, Wiesweiler und Wollmünster, theils bayrisch, theils französisch, bilden die Nordostgrenze des Bisthums Metz gegen die Mainzer Kirchenprovinz.

II. Cölnische Kirchenprovinz (Provincia Coloniensis).

Die grosse Ausdehnung der cölnischen Provinz über die Niederlande und den ganzen Nordwesten von Deutschland verdankt dieselbe dem Umstand, dass sie zuerst auf dem rechten dann auf beiden Ufern des Niederrheins das eigentliche Heimathland der Franken enthält und somit sowohl an deren ersten Eroberungen nach Westen, wie an der späteren Ausdehnung des Frankenreichs unter Karl dem Grossen nach Niedersachsen hin Theil nahm.

Der Hauptbestandtheil der Provinz das Erzbisthum Cöln entsprach ziemlich genau dem alten Herzogthum Ripuarien; rechnet man dazu die Suffraganbisthümer Lüttich und Utrecht, so ergiebt sich das alte Herzogthum Niederlothringen. Die Bisthümer Minden, Münster und Osnabrück repraesentirten die Erwerbungen im Sachsenland.

Uns geht von der Provinz nur der Südrand des Erzbisthums Cöln und die südöstliche Ecke des Bisthums Lüttich an, da diese sowohl in die jetzigen Regierungsbezirke Coblenz und Trier, wie in das Grossherzogthum Luxemburg einschneiden.

A. Erzbisthum Cöln (Archiepiscopatus Coloniensis).

Das Erzbisthum Cöln zerfiel erweislich schon im 11. Jahrh. in Archidiakonate und Landcapitel, deren Gliederung uns älter und genauer wie in Trier durch eine sicher bis 1316, wahrscheinlich noch ins 13. Jahrhundert hinaufreichende Matrikel, den sogen. Liber valoris, census oder decimarum archiepiscopatus coloniensis aufbewahrt ist, und bis zum J. 1750 leicht aus dem Status modernus archidioecesis coloniensis vervollständigt werden konnte. Vögte der cölnischen Kirche waren die Grafen von Saffenburg bis zu ihrem Aussterben gegen 1170, dann die Grafen von Sayn.

Archidiakonat S. Cassii zu Bonn.

Dieser uns allein berührende Archidiakonat, haftend an der uralten Stiftskirche S. Cassii et Florentii zu Bonn, zählte zuletzt fünf Landcapitel: a) Ahrgau, b) Decanatus buranus oder burgi (dem trierischen Burdekanat entsprechend), erst im 17. Jahrh. vom Ahrgau abgetrennt, c) Eifel, d) Zülpich und e) Auelgau oder Siegburg. Wir haben blos mit dem ersten, dritten und fünften Capitel zu thun.

a. Landcapitel Ahrgau (Decanatus Arcuensis).

Diese Decanie entspricht genau dem alten ripuarischen Ahr- oder Argau und stösst in der uns bereits bekannten Völkerscheide von Rheineck aufwärts zur Hochacht an den trierischen Mayenfeldergau an. Die Würde des Landdechanten stand seit 1067 dem Propste der Collegiatkirche von S. Georg zu Cöln zu. Sitz des Capitels war der S. Barbarachor der S. Cassiusstiftskirche zu Bonn. Zum Landcapitel gehörten, soweit er unseren Bezirk d. h. die Kreise Ahrweiler und Adenau berührt, folgende Pfarreien: Ahrweiler, Altenahr, Blasweiler, Bodendorf, Dernau, Dümpelfeld, Franken, Gelsdorf, Heimersheim a. d. Ahr, Hönningen a. d. Ahr (auch L. Eifel), Holzweiler, Karweiler, Kesseling, Kirchdaun, Kirmuthscheid (auch L. Eifel), Königsfeld, Lantershofen, Lind, Maischoss, Niederbreissig, Niedersahr, Oberbreissig, Obersahr, Oberwinter, Oedingen, Remagen, Ringen, Saffenburg Capelle, Sinzig, Unkelbach, Vehn (im 14. Jahrh. noch Pfarrei), Vischel, Wadenheim, Waldorf und Westum.

b. Landcapitel Eifel (Decanatus Eyflie).

Dieses grosse Ruralcapitel fällt genau mit dem alten Eifelgau zusammen und schob sich südwärts wie ein Keil zwischen den trierischen Dekanaten Ochtendung und Bidburg-Killburg beinahe bis zur Mosel vor, so dass es fast ganz in unser Gebiet fällt. Wir geben alle seine Mutterkirchen, da auch die in den Regierungsbezirken Cöln und Aachen gelegenen, insofern sie zu den Reichsgrafschaften Aremberg, Blankenheim und Schleiden gehörten, noch Gegenstand unserer Erörterung sein werden. Landdechant war seit den ältesten Zeiten der Propst von S. Cassius zu Bonn. Das Capitel residirte in der Stiftskirche zu Münstereifel. Parochien sind: Adenau, Alendorf, Antweiler, Aremberg, S. Arnolphsberg, Auw, Baasem, Bärendorf, Barweiler, Bettingen, Billig, Blankenheim, Blankenheimerdorf, Born, Brockscheid, Budinchhart (?), Dahlem, Daun, Dockweiler, Dollendorf, Dorsel, Dottel, Dümpelfeld, Effelsberg, Esch, Etzweiler, Glaad, Hartzheim, Hilcherath, Hillesheim, Hirmelscheid, Hönningen a. d. Ahr (auch L. Ahrgau), Hümmel, Iversheim, Kaltenborn a. d. Hochacht, Kaltenreiferscheid, Kelberg,

Keldenich, Kirmuthscheid (auch L. Ahrgau), Kronenburg, Lea Walpretis (?), Lissendorf, Lommersdorf, Manderfeld, Marmagen, Mehren, Mesnen (?), Mühlheim, Münstereifel, Müsch, Nechtersheim, Niederbettingeu, Niederehe, Nöthen, Nürburg, Oberehe, Ormond, Ripsdorf, Rockeskyll, Rohr, Roth, Saresdorf, Schmidtheim, Schönau, Schult, Stadtkill, Staffel, Steinborn, Tondorf, Udelhofen, Udenbrett, Uess, Uexheim, Ulmen, Weinfeld, Wershofen, Weyer, Wiesbaum und Zingsheim. Die genannten Ortschaften vertheilen sich jetzt auf die Kreise Adenau, Cochem, Daun, Malmedy, Prüm, Rheinbach und Schleiden.

c. Landcapitel Auelgau oder Siegburg.

Der alte Auelgau zu beiden Seiten der Sieg bildete die Grundlage dieses Dekanats, dessen ständiger Dechant seit 1096 der Abt des Benediktinerklosters Siegburg war. Sitz des Capitels war die Pfarrkirche S. Servatii zu Siegburg. Uns gehören folgende Pfarreien: Alpenroth, Altenkirchen, Asbach, Bruchhausen, Erpel, Fischbach (war faktisch seit der Mitte des 17. Jahrh. zum trierischen L. Engers gezogen, obgleich es noch 1750 bei Cöln aufgeführt wird), Flammersfeld, Friesenhagen, Gebhardshayn (wie Fischbach), Hachenburg, Hamm, Kroppach, Mehren, Oberlahr, Rheinbreitbach, Römershagen, Unkel, Windhagen und Wissen, jetzt in den Kreisen Altenkirchen, Neuwied, Sieg und im Herzogthum Nassau gelegen.

B. Bisthum Lüttich (Episcopatus Leodiensis).

Ursprünglich und zwar historisch sicher schon im 4. Jahrhunderte — Bischof Servatius 359 — zu Tongern gegründet, wurde der Bischofssitz von dort in der Mitte des 5. Jahrh. nach Mastricht und 721 durch den heil. Hubert nach Lüttich verlegt. Von seinen Archidiakonaten betrifft uns nur der, dem alten Ardennengau entsprechende

Archidiakonat der Ardennen

mit einzelnen Pfarreien der Rurslcapitel Stablo und Bastenach oder Bastogne *(beide Belgien).*

a. Landcapitel Stablo (Doyenné de Stavelot).

Aldringen, Amel, Artzfeld, Asselborn, Bleialf, Boewingen, Büllingen, Bütgenbach, Daleyden, Dürler, Eschweiler, Goesdorf, Grosscampen, Heispelt oder Tarchamps (auch L. Bastogne), Heinerscheid, Helsingen oder Hachiville, Hosingen, Huperdingen, Lützcampen, Lullingen, Münchhausen, Neundorf, Ouren, Pintsch, Recht, Reuland, Steffeshausen, Stolzenburg, Thommen, S. Vith, Weisswampach, Wicherdingen und Wiltz, Orte, welche theils zu

den preussischen Kreisen Malmedy und Prüm, theils zum Grossherzogthum Luxemburg gehören.

b. **Landcapitel Bastenach (Doyenné de Bastogne).**

Bauschleiden, Berl, Brachtenbach, Crendal, Derembach, Harlingen, Heispelt oder Tarchamps (auch L. Stablo), Kaun- oder Kokendorf, Trotten oder Troisne, Nieder- und Oberwampach, alle im Grossherzogthum Luxemburg.

III. Mainzische Kirchenprovinz (Provincia Moguntina).

Die fast das ganze mittlere Deutschland umfassende und darum auch mit dem Primat in Germanien geschmückte Mainzer Kirchenprovinz, ihrer Bedeutung und geographischen Ausdehnung nach vornehmlich das Werk des heil. Bonifacius † 786, Karls des Grossen und der sächsischen Kaiser, berührt uns nur in dem Erzbisthum Mainz selbst.

Erzbisthum Mainz (Archiepiscopatus Moguntinus).

Dieses Erzbisthum, dessen Anfänge, von Mythen umwoben, ebenfalls in römischer Zeit verborgen liegen, verbreitete seinen Sprengel durch den Nahegau über den Soon- und Hochwald bis auf den Hundsrücken und drängte sich dort tief in das trierische Bisthum hinein. Auch es zerfiel erweislich schon im 11. Jahrhunderte in Archidiakonate, früher noch in Archipresbyterate, Sedes oder Stühle, deren mittelalterliche Eintheilung und Begrenzung wegen des Untergangs oder der Verschleppung eines grossen Theils der Mainzer Archive nicht mehr mit Sicherheit angegeben werden kann. Nach der Reformation wurde eine neue Circumscription vorgenommen und ist dieselbe zwischen 1763 und 1794 noch einmal abgeändert worden.

Soweit die, allerdings dürftigen und unsicheren Nachrichten reichen, war die Eintheilung unserer mittelrheinischen mainzischen Pfarreien folgende:

1) Grossarchidiakonat oder Archidiaconatus praepositi majoris zu Mainz.

Er zerfiel, uns angehend, in fünf Erzpriesterschaften: a) Bingen, b) Sobernheim, c) Münsterappel, d) Kirn und e) Hirsau.

a. **Archipresbyterat Bingen.**

Der Erzpriester und zugleich Pfarrer der mainzischen Stadt Bingen am Rhein *(Rheinhessen)* residirte beim S. Martinsstifte daselbst und wurde seit 1251 vom Propste desselben ernannt. Zu seinem Stuhle gehörte u. A. auch die Pfarrei Niederheimbach und Trechtingshausen im Kr. S. Goar.

b. **Archipresbyterat Sobernheim.**

Er hatte seinen Sitz im mainzischen zuletzt kurpfälzischen Städtchen

Sobernheim a. d. Nahe — wenn im 13. Jahrh. auch Erzpriester zu Waldböckelheim vorkommen, so ist dies nur die Bezeichnung des Wohnorts – und zählte folgende Pfarreien: Bretzenheim, Dalheim oder Dahlen (die ausgegangene Mutterkirche von Sponheim), Dörrebach, Gebroth, Gehenkirche mit Seesbach, Heddesheim, Hüffelsheim, Langenlonsheim, Laubenheim, Mandel (Mannendal), Monzingen, Münster bei Bingen, Neunkirchen bei Allenfeld (ausgegangen), Niederhausen, Norheim, Pferdsfeld, Roxheim, Rüdesheim, Sarmsheim, Seibersbach, Sobernheim, Spabrücken, Waldböckelheim, Waldhilbersheim, Waldlaubersheim, Wallhausen, Warmsroth mit Stromberg, Weinsheim, Windesheim und Winzenheim, alle Kr. Kreuznach.

c. Archipresbyterat Münsterappel.

Residirte in dem zweibrückischen Dorf Münsterappel *(bayr. Rheinpfalz)*, und zählten zu ihm die Parochien: Kreuznach, Münster am Stein und Ebernburg im Kr. Kreuznach und der Rheinpfalz.

d. Archipresbyterat Kirn.

Sitz war das wild- und rheingräfliche Städtchen Kirn a. d. Nahe. Der Stuhl umfasste mit hoher Wahrscheinlichkeit – von Kirchberg ist es erwiesen — alle Kirchen der oberen Nahe und des Hundsrückens bis zur trierischen Dioecese: Allenbach, Altlayen, Becherbach, Bergen und Wassenach, Biebern, Bundenbach, Cappel, Chumbd, Hausen, Hennweiler, Herstein, Hottenbach, Idar, S. Johannisberg, Kellenbach, Kirchberg, Kirchbollenbach, Kirn, Laubach (von Trier bestritten), Laufersweiler, Martinstein, Meckenbach, Mengerschied, Merxheim, Mörschbach, Neuerkirch an der Külz, Rayerschied, Rhaunen, Schauren, Sensweiler, Simmern a d. Hundsrücken, Simmern unter Dhaun, Sohren, Veitsrod und Wirschweiler, theils in den preuss. Kreisen Berncastel, Kreuznach, Simmern, S. Wendel und Zell, theils im oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld und hessen-homburgischen Amt Meisenheim gelegen.

e. Archipresbyterat Hirsau.

Der ehemals pfälzische Ort Hirs- oder Hornesau ist verwüstet und sein Pfarrrecht auf das Dorf Hintzweiler bei Wolfstein *(bayr. Rheinpfalz)* übergegangen. Unter seinen Stuhl gehörten: Baumholder, Cusel, S. Julian und Offenbach am Glan, Lauterecken, Medard, Meisenheim, Odenbach und Sultzbach Kreises S. Wendel, in der Rheinpfalz und Meisenheim.

2) Archidiakonat S. Mauritii zu Mainz.

Unter ihn und zwar zum Archipresbyterat Rheingau gehörte ausnahmsweise, als unzweifelhaft vom gegenüberliegenden Lorch aus gegründet, die Pfarrei Oberheimbach Kr. S. Goar.

Mehr noch als in der Dioecese Trier vernichtete die Reformation in dem politisch so sehr zerrissenen Erzbisthum Mainz die alte Kirchenverfassung. Erzbischof Daniel (1552—1582) benutzte die unruhige Zeit, um die längst unbequem gewordene Zwischenbehörde der Archidiakonen, welche ihr Amt potestate ordinaria und nicht delegata üben wollten, zu beseitigen und ihre Befugnisse dem Generalvikar oder Specialcommissarien zu übertragen. Einer seiner Nachfolger hob endlich im 17. Jahrh. die alten Archipresbyterate auf und nahm eine ganz neue Eintheilung des Erzbisthums in Landcapitel vor, deren ursprüngliche, bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts dauernde Verfassung uns die seltene Moguntia ecclesiastica hodierna des Joh. Seb. Severus von 1763 folgender Massen beschreibt:

a. Landcapitel Algesheim.

Residirte in dem mainzischen Flecken Gaualgesheim *(Rheinhessen)* mit den Pfarreien: Algesheim, Appenheim, Badenheim, Bingen, Bretzenheim, Dietersheim, Dörrebach, Dromersheim, Freilaubersheim, Gaulsheim, Gensingen, Grosswinternheim, Hackenheim, Heddesheim, Heidesheim, Kempten, Münster a. d. Nahe, Neubaumberg, Niederheimbach, Nieder- und Oberingelheim, Oberheimbach, Oberhilbersheim, Ockenheim, Pfaffenschwabenheim, Sauerschwabenheim, Schöneberg und Schweppenhausen, Sommerloch, Sponsheim und Aspisheim, Spabrücken, Sprendlingen, Stromberg, Trechtingshausen, Volksheim, Waldalgesheim, Walderbach, Waldhilbersheim, Wallhausen, Welgesheim, Winzenheim und Wöllstein in den Kreisen S. Goar, Kreuznach und in Rheinhessen.

b. Landcapitel Glan.

Erhielt seinen Namen vom Flüsschen Glan, welches unter dem Kloster Disibodenberg in die Nahe fällt, mit den Kirchen: Altlayen, Badenweyerbach, Baumholder, Bayerfeld, Becherbach, Biebern, Bockenau, Bundenbach, Braunweiler, Cappel, Cusel, Gemünden, Hennweiler, Hüffelsheim, Kirchberg, Kirchbollenbach, Kirn, Kreuznach Alt- und Neustadt, Laubach, Laufersweiler, Lauscheid, Lauterecken und Offenbach, Martinstein, Meisenheim, Münchweiler, Norheim, Oberkirchen, Obermoschel, Ravengirsburg, Rayerschied, Rehbach, Reichenbach, Reipoltskirchen, Rhaunen, Roxheim, Schnorrbach, Seesbach, Sien, Simmern a. d. Hundsrücken, Sobernheim, Sohren, Sponheim, Theis- oder S. Remigiusberg, Waldböckelheim, Weinheim und Rüdesheim, in den Kreisen Berncastel, Kreuznach, Simmern, S. Wendel und Zell, in der Rheinpfalz und Meisenheim zu suchen.

Zwischen 1763 und 1794 wurde die Circumscription wiederum verändert und zählen wir nun im:

a. Landcapitel Algesheim

von jetzt preussischen Pfarreien: Münster bei Bingen, Niederheimbach mit Trechtingshausen und Oberheimbach im Kr. S. Goar und Kreuznach.

b. Landcapitel Kreuznach.

Residenz die sponheim-pfälzische Stadt Kreuznach a. d. Nahe. Bockenau, Braunweiler, Bretzenheim, Dörrebach, Gensingen und Langenlonsheim, Heddesheim, Hüffelsheim, Alt- und Neustadt Kreuznach, Norheim und Ebernburg, Roxheim und Rüdesheim, Schöneberg und Schweppenhausen, Sobernheim, Sommerloch, Spabrücken, Sponheim, Sponsheim und Aspisheim, Waldalgesheim, Waldböckelheim, Walderbach, Waldhilbersheim, Wallhausen, Weinsheim und Mandel, Windesheim und Stromberg, Kr. Kreuznach und Rheinhessen.

c. Landcapitel Glan.

Badenweyerbach, Baumholder, Bayerfeld, Becherbach, Berweiler, Cusel, Kirchbollenbach, Kirn, Lauscheid, Lauterecken und Offenbach, Martinstein, Meisenheim, Münchweiler, Oberkirchen, Obermoschel, Reichenbach, Reipoltskirchen, Sien, Staudernheim, Theis- oder S. Remigiusberg in den Kreisen Kreuznach und S. Wendel, Rheinpfalz und Meisenheim.

d. Landcapitel Simmern.

Sitz die pfälzische Stadt Simmern a. d Hundsrücken. Altlayen, Biebern, Bundenbach, Cappel, Gemünden, Hennweiler, Kirchberg, Laufersweiler, Ravengirsburg, Rayerschied, Rehbach, Rhaunen, Schnorrbach, Seesbach, Simmern und Sohren der Kr. Berncastel, Simmern und Zell.

Stifter und Klöster.

Aelter noch als das mönchische Zusammenleben in Klöstern, war die gemeinschaftliche oder canonische Lebensweise von Clerikern in den Stiftern. Wir haben oben bereits bei den Domcapiteln ausgeführt, dass dieselben aus den bei den Haupt- oder Cathedralkirchen seit den ältesten Zeiten bestandenen Collegien von Presbytern und Diakonen hervorgegangen sind, welche durch den heil. Augustin Bischof von Hippo im Anfange des 5. Jahrh. ihre erste Regel und durch den Bischof Chrodegang von Metz gegen 750 ihre eigentliche Organisation erhielten. Ebenso ist dort angeführt, dass die ursprüngliche Gemeinschaft dieser Canoniker im Leben und Eigenthum und die strenge Disciplin, welche die Stifter früher mit den Klöstern theilten (claustrum und monasterium bedeuten in den älteren Urkunden sowohl Kloster, wie Stift, der Ausdruck ecclesia collegiata für die Stifter ist späteren

Ursprungs), in Folge des Eindringens des Adels in die reichen und vornehmen Stifter aufgegeben wurde. Es entstand nunmehr ein grosser Unterschied zwischen dem Stiftsgeistlichen (canonicus), welcher seine völlig getrennte Pfründe ausserhalb seines Stifts verzehrte und sich nur zu gewissen Zeiten zum Capitel eintand (residentiam habuit), und dem Klosterbruder (frater, monachus), der durch die drei Gelübde der Keuschheit, der Armuth und des Gehorsams sowie durch die strenge Ordensregel an sein Kloster gefesselt war. Es fehlt daher nicht an zuweilen geglückten Versuchen der reichen und adeligen Klöster zur angenehmeren Stellung der Stifter überzugehen.

Die furchtbare Sittenverderbniss der letzten römischen, die Rohheit der fränkischen Zeit und die Kämpfe, welche das Christenthum gegen den nur zähe weichenden heidnischen Aberglauben durchzuführen hatte, bewogen schon im 4. Jahrhunderte — der heil. Augustin erzählt 386 von Asceten zu Trier — fromme Männer zum Entsagen der Welt und zum beschaulichen, allein Gott geweihten Leben in der Einsamkeit. Häufig erwuchsen aus solchen Einsiedlerzellen **Klöster**, entweder dadurch, dass sich mehrere Asceten zum Gottesdienste verbanden, oder dass sich Jünger um die Grabstätte eines im Rufe der Heiligkeit verstorbenen Einsiedlers versammelten. Nachdem das Christenthum den Sieg errungen, galt es denselben durch Institute zu befestigen, die als Musterschulen christlichen Lebens, als Zufluchtsstätten aus dem Treiben der Welt, aber auch als Mittelpunkte höheren geistigen Lebens und Werkstätten einer socialen Recultur im christlichen Sinne anzusehen waren. Dazu kam das Bestreben geistlicher und weltlicher Grossen sich durch ein Gott wohlgefälliges Werk schon diesseits einen Anspruch auf Belohnung oder aber Verzeihung begangener Sünden im Jenseits zu erwerben. Endlich bewog zur Stiftung solcher Anstalten die Sorge der Eltern für die Nachkommenschaft, da sich vor Allem der Adel der Einsicht nicht verschliessen konnte, dass bei der (nach fränkischem Rechte zulässigen) Gleichtheilung des Grundbesitzes unter allen Kindern, seine Macht sehr bald gebrochen sein musste.

Für die Klöster waren in unserer Periode nur drei Ordensregeln bekannt: die des heil. Benedikt von Nursia aus dem 5. Jahrh. *Benediktinerorden;* sodann eine Abzweigung der Benediktinerregel 1098 eingeführt vom Abte Robert von Cisterz, Cistercium *(jetzt Citeaux im franz. Dep. Côte d'or),* verbessert und weit verbreitet auch bei uns durch den berühmten Abt von Clairvaux, den heil. Bernhard † 1153: *Cistercienserorden,* endlich der durch den heil. Norbert Abt zu Praemonstrat, Praemonstratum *(jetzt Premontré bei Laon im franz. Dep. Aisne)* 1119 gegründete und die Regeln der heil. Augustin und Benedikt vereinigende *Praemonstratenserorden.*

Die Verfassung der Klöster war bei allen Orden ziemlich dieselbe. An der Spitze jedes Convents stand der Abt (abbas) mit absolut monarchischer Gewalt, in älteren Zeiten häufig von den Klosterstiftern ernannt — daher das unselige Institut der Laienäbte d. h. weltlicher Personen, gewöhnlich Verwandte oder Günstlinge der Stifter, welche die Einkünfte der Klöster bezogen, im günstigen Falle sich sonst aber nicht um dasselbe kümmerten —, nach dem Wormser Concordate von 1122 aber vom Convente gewählt und vom Papste oder Bischofe bestätigt und geweiht. Die Aebte von grossen und mächtigen Klöstern, welche von der bischöflichen und gräflichen Jurisdiktion eximirt, also zugleich Landesherren waren, wie z. B. Prüm, in älteren Zeiten auch Echternach und Maximin, waren infulirt d. h. mit der Mitra, dem Hirtenstab und der Dalmatika, wie die Bischöfe bekleidet und hatten Rang, Sitz und Stimme auf den Kirchen- und Reichstagen. Nach dem Abte folgten in älterer Zeit ebenso wie bei den Stiftern der Propst, Dechant und die übrigen Dignitäten. Später vereinfachte sich die Abstufung. Die geistlichen Uebungen und die Lebensweise in den Klöstern waren nach den sieben kanonischen Stunden oder Horen (horae) geregelt, welche durch Glockenschläge angedeutet wurden. Um Mitternacht riefen die Matutin, gegen 2 Uhr Morgens die Laudes, bei Sonnenaufgang die Prim, dann in gleichmässigen Pausen die Terz, Sext, Non zum Gottesdienste. Um 10 Uhr begann die Messe, wonach die gemeinschaftliche Mahlzeit im Refektorium folgte. Bei Sonnenuntergang ertönte die Vesper und dann das Completorium zur Nachtsruhe. Die übrige Zeit war der Arbeit oder dem Studium gewidmet. Der Aufnahme ins Kloster ging regelmässig eine Prüfungszeit, das Noviziat, bei den adeligen Stiftern und Klöstern auch eine Ahnenprobe voraus. Neben den Mönchen finden sich bei den Klöstern auch Conversen d. h. solche Personen, die sich vom Weltleben zurückgezogen haben, Laienbrüder und in älteren Zeiten auch sogen. Oblaten d. h. Kinder, welche unter der Bestimmung des geistlichen Standes in den Klöstern erzogen wurden. So lange die alte Disciplin in den Klöstern streng gehandhabt wurde und ihr Vermögen noch ein mässiges war, haben die Convente — und es ist dies von unserer Periode noch unbedingt zu behaupten — ihre Bestimmung vortrefflich erfüllt und sind nicht bloss in religiösem, sondern auch in volkswirthschaftlichem Sinne ein Segen des Landes gewesen. Das Reichwerden und das damit stets Hand in Hand gehende Nachlassen in der Strenge der Ordensregel haben stets das Gegentheil hervorgerufen, wie wir in den folgenden Perioden, bei einzelnen Klöstern schon in der unserigen bemerken werden. Hierarchisch und in Bezug auf die Gerichtsbarkeit waren die Klöster in unserer Zeit noch ganz unabhängig, nur der Bischof hatte ein Aufsichts- und Visitationsrecht und auch dieses fiel fort, sobald dem Kloster

Immunität verliehen war. Es stand dann direkt unter dem Papste. Innerhalb des Klosters richtete und strafte der Abt allein.

Die Zahl der Stifter und Klöster beträgt in unserem weiteren Gebiete im Ganzen 150, mithin je eines auf zwei □Meilen. Hiervon entstand, dem Burgbau entsprechend, die Hälfte bis zum Anfange des 13. Jahrh. Dagegen ging die Klostergründung, der gallo-römischen Cultur folgend, entgegensetzt dem Burgenbau, der das fränkische, von der Höhe zum Thale niedersteigende Volkselement ausdrückt, von den Flussthälern aus und drang durch diese zu den Hochflächen vor. Die Gegend von Trier zählt die meisten und ältesten Klöster, Hundsrücken, Eifel, Westerwald und Ardennen die wenigsten. Aus dem IV. Jahrh. sind 6, dem V. 1, dem VI. 3. dem VII., VIII., IX. je 6, dem X. 5, dem XI. 7, aus dem XII. 45 Stiftungen bekannt. Davon gingen 14 von den fränkischen und deutschen Königen und Kaisern, 39 von der Geistlichkeit — allein 17 von den Erzbischöfen von Trier —, 32 vom Adel und anderen weltlichen Wohlthätern aus. Drei Fünftel waren für Männer, zwei Fünftel für Frauen bestimmt. Stifter und nach der Augustinerregel lebende Convente zählen wir 36 (24 für Männer, 12 für Frauen), Benediktinerklöster 32 (25 M. 7 F.), des Cistercienserordens 7 (1 M. 6 F.), des Praemonstratenser 9 (4 M. 5 F.). Von einzelnen frühe zu Grunde gegangenen Klöstern ist die Regel unbekannt.

Altenberg a. d. Lahn *(Kr. Wetzlar)*. Erzbisthum Trier. Ein adeliges Praemonstratenser Nonnenkloster, nicht zu verwechseln mit dem unweit davon gelegenen Cistercienser Mannskloster Altenberg oder Arnsburg. Eine Capelle S. Nicolai auf dem Altenberg wurde von dem Priester Godfried in der zweiten Hälfte des 12. Jahrh. erbaut und vom Abte Engelbert von Romersdorf 1178 mit Nonnen aus Wülfersberg besetzt. Das entstehende Kloster bestätigten und beschenkten Papst Alexander III., Kg. Heinrich VI. und die Erzb. Arnold und Johann von Trier. Als erste Aebtissin oder Meisterin erscheint Laodomia 1180—1223.

Apollinarisberg a. Rhein *(Kr. Ahrweiler)*. E. Cöln. Eine Propstei der Benediktinerabtei Siegburg. Einwohner von Remagen übergaben 1110 dem Erzb. Friedrich von Cöln montem quendam B. Martini ecclesiam gestantem antiquissimam als Geschenk für die Abtei Siegburg, welche den Berg mit Mönchen besetzte. Bischof Erlung von Würzburg weihte 1117 im Auftrage Erzb. Friedrich I. von Cöln die Crypta einer neuen Kirche zu Ehren B. M. V., SS. Thomae, Stephani, Martini, Nicolai &c. Erzb. Arnold I. bestätigte die Stiftung 1139.

Arnstein a. d. Lahn *(Herz. Nassau, A. Nassau)*. E. Trier. Praemonstratenser Mannskloster B. M. V. et S. Nicolai. Graf Ludwig III. v. Arnstein und seine Gemahlin Guda von Boimeneburg kinderlos und über

aus ihrer Burg verübte Wegelagerei von Reue erfüllt, verwandelten 1139 ihre Stammburg in ein Kloster durch die Berufung von 12 Brüdern und 12 Conversen aus dem Praemonstratenserkloster Gottesgnade in Sachsen. Der Stifter mit zahlreichem ritterlichem Gefolge trat ins Kloster ein und verstarb der Letzte seines Stammes auf einer Reise nach dem von ihm gegründeten Kloster Gommersheim 28/10 1185. Die Stiftung bestätigten Papst Innocenz II. 1142, K. Conrad 1146 und die Erzb. Hillin und Johann von Trier 1156 und 1197. Letzterer weihte auch 1208 die noch vorhandene Klosterkirche im Uebergangsstile mit 4 Thürmen. Aebte: Gottfried, ein Schüler des heil. Norbert † 12/10 1151, Eustachius 1156 † 1179 oder 80. Richolf 1196. Herbord um 1200. Heidenreich † 1211.

S. Arnual a. d. Saar *(Kr. Saarbrücken)*. Bisthum Metz. Dieses Collegiatstift für Canoniker Ord. S. Augustini soll vom Bischofe Arnulf, dem Stammvater des karolingischen Hauses, im Anfange des 7. Jahrh. zu Ehren des heil. Arnoald, eines Merowingers, gestiftet sein. Der Gaugraf Odoacer erbaute die Kirche gegen 990, und dotirte sie K. Heinrich III. 1046 mit der benachbarten Villa Saarbrücken. Bischof Bertram von Metz bestimmte 1183, um der Auflösung des gemeinschaftlichen Lebens der Canoniker vorzubeugen, dass nur den bleibend Anwesenden ihr Stipendium zu Theil werden solle. Die jetzige, schöne gothische Kirche stammt erst aus der folgenden Periode.

S. Beatusberg oder die Carthause bei Coblenz. E. Trier. Zuerst ein Benediktinermannskloster, dann Chorherrenstift, endlich Carthäuserkloster. Die Uebertragung des Leichnams des heil. Beatus durch Erzb. Poppo gegen 1020 nach einer älteren, angeblich von Erzb. Milo im 8. Jahrh. verwüsteten Martyrerkirche gab Anlass zur Gründung eines Klosters, welches Erzb. Albero gegen 1140 mit Benediktinern des Marienklosters zu Trier besetzte. Erzb. Hillin bestätigte 1153 den Klosterbesitz, und erscheint damals der erste Abt Reinger.

Beselich *(H. Nassau A. Hadamar)*. E. Trier. Ein Priester Godfried hatte das Kloster um 1150 in der Pfarrei Dietkirchen erbaut und unter Zustimmung des Vogts Diether Grafen von Katzenellenbogen dem Kl. Arnstein übertragen. Der dortige Abt Eustachius besetzte Beselich mit Praemonstratenser-Nonnen, und bestätigte dies Erzb. Hillin 1163.

Besselich *(Kr. Coblenz)*. E. Trier. Bereits im 12. Jahrh. soll an der Stelle einer alten Marterkirche ein Kloster unbekannten Ordens gegründet worden sein, dessen Kirche Erzb. Johann am 16/4 1204 weihte. Diese ältere in Verfall gerathene Stiftung wurde erst im 15. Jahrh. wieder erneuert.

Bonnevoie, Bonavia, Gutenweg *(Grossherz. Luxemburg)*. E. Trier.

Dieses adelige Cistercienser Nonnenkloster soll um 1200 ein Hr. v. Rodemachern gegründet haben.

Boppard a. Rhein *(Kr. St. Goar)*. E. Trier. K. Otto III. fundirte Ende des 10. Jahrh. in Boppard eine Propstei des S. Martinsstifts zu Worms, welche Papst Clemens III. 1190 lebenslänglich dem Bischof Conrad von Worms überwies. Letzterer bestätigte 1191 die Gründung eines fünften Canonicats bei der S. Peterskirche zu Boppard. Dieselbe ist unzweifelhaft mit der noch bestehenden im 13. Jahrh. erneuerten Severuskirche idendisch. Ein Propst Sifrid 1157—1192.

Brunenburg *(H. Nassau, A. Nassau)*. E. Trier. Graf Ludwig III. v. Arnstein gründete ein Praemonstratenser Nonnenkloster in Bethlenrod von wo die Nonnen zuerst nach Stetten und Marienthal wanderten, um sich dann dauernd in Brunenburg niederzulassen, welches zuerst 1224 genannt wird.

Buchholz *(Kr. Mayen)*. E. Trier. Ein zuerst 1135 als Coenobium Wilrense (Weiler) gegründeter Convent wanderte gleich darauf nach dem nahe gelegenen Buchholz aus und kommt dort 1163 als Propstei S. Viti der Benediktinerabtei Gladbach bei Neuss vor.

Carden a. d. Mosel *(Kr. Cochem)*. E. Trier. In dem bereits unter den Römern bestandenen Caradunum lehrte im 4. Jahrh. ein Aquitanier S. Castor das Evangelium, und wird ihm die Gründung der dortigen Stiftskirche S. Salvatoris et B. M. V. zugeschrieben. Dem Collegiatstift S. Castor bestätigte Papst Alexander III. 1178 den aus einem alten Güterverzeichniss von c. 1100 bekannten grossen Besitz. Propst war seit den ältesten Zeiten ein Domcapitular zu Trier unter dem Namen eines Chorbischofs oder Archidiakons tit. S. Castoris in Caradona. Ausser ihm werden 1183 noch ein Dechant, Custos, Scholasticus und 12 Canonici aufgeführt. Die in frühgothischem Stile mit romanischem Chor erbaute Kirche wurde 1183 begonnen, aber erst im 13. Jahrh. vollendet. Ein gut erhaltenes romanisches Haus neben der Kirche scheint dasselbe zu sein, welches 1212 Erzb. Johann, dem es von dem Erbauer Canonicus Friderich (1183) angefallen war, dem Stifte zur Curie für einen Canoniker schenkte, sich darin aber die Herberge vorbehielt. Pröpste: Bruno 1084. 98. Godfried 1121. 38. Folmar 1178. 83. Conrad von Spiegelberg 1196 und 97. Otwin 1200. 10. Dechanten: Lancechin 1121. 37. Stephan 1138. 83. Othwin 1211. Hermann 1212.

Chumbd *(Kr. Simmern)*. E. Mainz. Der Edelherr Heinrich v. Dicka, seine Brüder und Kinder übergaben mit Consens ihres Lehensherrn des Pfalzgrafen Conrad 1196 ihre Capelle zu Comd dem Cistercienserorden zur Gründung eines Doppelklosters für Mönche und Nonnen. Erzb. Conrad v.

Mainz bestätigte diese Stiftung und regelte die Befugnisse des Propsts Johann und der Aebtissin Berta. Vögte waren die Pfalzgrafen bei Rhein.

Clairfontaine oder Bardenburg d. h. S Bernhardsburg *(Grossh. Luxemburg)*. E. Trier. Dieses adelige Cistercienser Nonnenklosser wurde von der Gräfin Ermesindis II. von Luxemburg während ihrer Eho mit dem Grafen Theobald v. Bar, also in den ersten Jahren des 13. Jahrh. gegründet und S. Bernhard von Clairvaux zu Ehren benannt.

S. Castor zu coblenz. E. Trier. Erzb. Hetti baute und weihte die Collegiatkirche S. Castoris am Zusammenfluss von Mosel und Rhein schön gelegen 12/11 836. Acht Tage später besuchte und beschenkte sie K. Ludwig der Fromme, und hat eine angebliche Tochter desselben Rizza ihre Grabstätte darin gefunden. Die Kirche sah viele Akte politischer Bedeutung: 842 die Versammlung der Söhne K. Ludwigs zur Theilung des Reichs, 860 der Söhne K. Lothars, 922 eine grosse Synode lothringischer Bischöfe, 1138 die Wahl K. Conrads III. (?). Von der ältesten Basilika von 836 nur wenige Sculpturreste. Die unteren Theile der Thürme und das Schiff eine Erneuerung des Anfangs des 12. Jahrh. Der Chor, die hinteren Thürme und die Spitzen der vorderen wurden vom Propste Bruno II. erbaut und die Kirche 27/7 1208 vom Erzb. Johann wiederum geweiht. Pröpste: Adelbero 1097. 1110. Sifrid 1127. Bruno I. 1142. Bovo 1146. 59. Sifrid 1160. 63. Bruno II. Graf v. Sayn 1182 (Erzb. von Cöln 1205 † 3/11 1208). Johann 1213. Dechanten: Heriger 1110. Godschalk 1153. 60. Wilhelm 1182. 92. Emelrich 1197. Wilhelm 1200. Johannes a porta 1209. 10.

S. Florin zu coblenz. E. Trier. Die Gründung dieser Collegiatkirche B. M. V. et S. Florini wird der Wittwe Kg. Heinrichs I. Mathilde v. Ringelheim 949 zugeschrieben. Als Monastorium S. Mariae infra (unterhalb) Confluentie castellum penes Moselle ripam kommt sie schon 959 vor. K. Heinrich II. beschenkte sie 1016. Die gegenwärtige Kirche mit zwei starken Thürmen erbaute in ihren Haupttheilen Erzb. Bruno (1102—1124) meliore schemate. Das um 1110 nördlich der Kirche gegründete Hospital wurde 1216 dem deutschen Orden abgegeben. Der letzte Gebäuderest davon verschwand 1855. Pröpste und Provisoren: Willimann 959. Wulfing um 985. Eberhard 1071. Bruno 1110. 57. Luther 1182. Conrad 1202. 12. Dechanten: Heriger 1110. Heinrich 1136. 49. Robert 1157. Gerhard 1182. Theoderich 1191. Wer- oder Winfried 1202. Wolfram 1202. Jacob 1210. 12.

Dietkirchen a. d. Lahn *(H. Nassau, A. Limburg)*. E. Trier. Die Collegiatkirche S. Lubentii, nach einem christlichen Lehrer des 4. Jahrh. benannt, der unter den Heiden des Lahnthals wirkte, gilt mit Recht als die älteste dortiger Gegend. Ihr Name Diet- die Volks- oder deutsche Kirche,

der Sitz eines Chorbischofs, welcher zugleich Stiftspropst war und der grosse Sprengel deuten auf eine urchristliche Gründung. Der angebliche Stifter Ditgerus ist späterer Erfindung. Die Schenkungsurkunden der Kirche beginnen mit 841.

Dirstein, Tierstein jetzt Oranienstein a. d. Lahn *(H. Nassau, A. Dietz).* E. Trier. Ein Benediktiner-Nonnenkloster, zuerst im Testamente Erzb. Johann † 1212 genannt. Seine Johannes dem Täufer geweihte Kirche weihte Erzb. Theoderich 1221.

Disibodenberg a. d. Nahe *(bayr. Rheinpfalz).* E. Mainz. Schön gelegen auf einem Berge über der Mündung des Glan in die Nahe, empfing dieses anfänglich dem Benediktiner- später dem Cistercienserorden zugehörige Kloster seinen Namen von einem irischen Glaubensboten S. Disibod, welcher sich angeblich im 7. Jahrh. mit den Gefährten Giswald, Clemens und Sallustius auf dem Hügel ansiedelte. K. Otto I. übergab das Kloster 969 dem Erzb. Hatto von Mainz, unter dem die Stiftung verfiel. Erzb. Willegis restituirte um 1000 das Entzogene, baute eine neue Kirche und besetzte sie mit Chorherren, welche 1107 von Erzb. Ruthard wieder durch Benediktiner ersetzt wurden. Der Grundstein des neuen Klosters wurde am 20/6 1108 gelegt. Den bedeutenden Besitz bestätigten Papst Eugen III. 1148 und Erzb. Conrad 1187. Abt Cuno vollendete 1138 die noch in Ruinen vorhandene Kirche und errichtete 1139 dem Stifter S. Disibod ein Marmorgrabmal. Damals war ein an das Mannskloster sich östlich anlehnendes Frauenkloster gleichen Ordens vorhanden, von Erzb. Willegis um 1000 gegründet und von Erzb. Ruthard wiederhergestellt, welches 1148 durch seine Aebtissin, die Seherin Hildegard nach Rupertsberg bei Bingen verlegt wurde. Aebte: Burkard 1107. 18. Adelhem 1118 † 1128. Folcard 1128 † 1136. Cuno oder Conrad 1136. 52. Helenger 1154. 79. Conrad 1179. Gebhard 1191. Philipp 1196. 99. Hermann 1200. Aebtissinnen: Jutta Gräfin v. Sponheim 1112 † 1136. Hildegard 1136 bis 1148. In dem Kloster entstand 1147—1200 eine Fortsetzung der Chronik des Marianus Scotus, irrig als das Werk des Dodechin von Lahnstein bezeichnet.

Ebernach a. d. Mosel *(Kr. Cochem).* E. Trier. Ritter Johann v. Evernach und seine Hausfrau Mechtild schenkten 1130 das von ihnen gestiftete Sacellum B. M. V. dem Benediktinerkloster Laach, welches daselbst eine Propstei errichtete.

Echternach, Epternach, Efternacum, Efternaca, Ephternacum, Asternacum *(G. Luxemburg).* E. Trier. Die Gründung dieses berühmten Klosters Ord. S. Benedicti ist ein Werk des merovingischen und karolingischen Hauses. S. Willibrord, ein Angelsachse, predigte das Evangelium bei den Friesen und erhielt durch Pipin v. Heristall dort die bischöfliche Würde 696.

Irmina, die Tochter Kg. Dagoberts II. gründete unter Beirath der trier. Bischöfe Basinus und Lutwin Ende des 7. Jahrh. kirchliche Gebäude (basilicas) und einen Convent zu Echternach für fremde, wahrscheinlich brittische Mönche und übergab in mehreren Urkunden 698, 699 und 704 diese Stiftung dem Bischof Willibrord zur Vollendung. Pipin nennt ihn daher in dem Schenkungsakt von 706 den Erbauer von Echternach. Willibrord zog sich nach langem segensreichen Wirken auch dorthin zurück und starb daselbst oder zu Utrecht 6/11 739. Reiche Schenkungen der Karolinger von Karl Martell 718 u. c. 725, Kg. Pipin um 745 und 753, Karl dem Grossen um 780 u. 794, Karlmann um 780, Swentebold 895 u. A. wurden häufig durch gewaltsame Beraubungen und Einsetzungen von Laienäbten getrübt. So entzog z. B. Kg. Arnulph dem Kloster ad supplendum scutum regium grosse Besitzungen in Lothringen, Brabant, Flandern und Holland, namentlich das Castell Antwerpen a. d. Schelde. Karlmann, der Sohn Karls des Kahlen, 873 geblendet und mit Echternach abgefunden, verjagte die Benediktinermönche und setzte Canoniker ein. Erst K. Otto I. stellte die alte Ordnung wieder her, und führte 973 der von ihm ernannte Abt Ravenger 40 Benediktiner aus S. Maximin bei Trier nach dem Kloster, dessen Privilegien und Immunität K. Otto II. 980 bestätigte. Die Unabhängigkeit von der erzbischöflichen Gewalt führte bald zu schlimmen und langwierigen Streitigkeiten mit dem trierischen Stuhle. Obgleich durch die Privilegien K. Otto's II. von 980, K. Otto's III. 992, welcher dem Kloster sogar Münzrecht verlieh, K. Heinrichs II. 1023, K. Heinrichs III. 1056, K. Heinrichs IV. 1065, der Päpste Alexander II. und Victor IV. 1069 und 1161 sowohl die politische, wie die geistliche Immunität feststand, das Kloster also auf dem Wege war reichsunmittelbar zu werden, übertrug dennoch 1192 K. Heinrich VI. die Abtei dem Erzb. Johann von Trier, zog zwar auf die Vorstellung des Klosters diese Unterordnung 1194 wieder zurück, konnte aber nicht verhüten, dass sich die Vögte des Klosters die Grafen von Luxemburg faktisch die Landeshoheit anmassten *) und diese ebenso festhielten, wie die Erzbischöfe von Trier die geistliche Oberherrschaft. Die ältesten Klostergebäude brannten 1017 ab. Abt Urold begann einen Neubau, den sein Nachfolger Humbert vollendete und Erzb. Poppo v. Trier 19/10 1031 weihte. Diese Kirche, eine merkwürdige Pfeilerbasilika mit quadratischem Chor und ursprünglicher Holzdecke ist, obwohl im 12. und 13. Jahrh. vielfach verändert und vergrössert, in den Hauptformen noch vorhanden. Aebte: S.

*) Vergl. die Beschwerdeschrift des Klosters bei K. Heinrich VI. 1194 Hontheim Hist. Trev. I. 623. Der Graf besass 777 Hufen Klostergut als Lehen. Ausserdem waren 26 luxemburgische Edelherren und die Burgmannen von 31 luxemburgischen Festen mit Echternacher Gütern belehnt.

Willibrord 698 † 6/11 739, S. Adelbert 739 † 776, Bernrad oder Beonrad (Erzb. v. Sens) 777 † 798, Ado 798—818, Sigoald (Bischof v. Spoleto) 818 † 827, Theutgaud (Erzb. v. Trier) 827—832, Hetti (Erzb. v. Trier) 832—838, Hieronymus 838 † 849. Nach ihnen 125 Jahre lang Laienäbte mit Klosterpröpsten zur Seite: Adelhard I. Graf in Lothringen 849 † 856. Neben ihm die Pröpste Guntram, Hilger und Paulus. Bischof Hattho 861—864. Reginher I. Graf in Lothringen (comes abbas et rector) 864 † 871. Karlmann, Karls des Kahlen Sohn 870—873. Adelhard II. Graf in Lothringen und neben ihm als Pröpste Jobucus und Hemerad 877—889. Graf Rotbert mit den Pröpsten Heligaud und Hildewin 889—892. Ratbod Erzb. v. Trier 892—897. Reginher II. (Longicollus) Graf und Herzog in Lothringen, der Gegner der Könige Arnulph und Conrad I. 897 † 915 oder 16, unter ihm als Propst Berengaud 905—925. Giselbert, Reginhers Sohn, Herzog in Lothringen 916 † 939 und die Pröpste Godewin und Herin. Hermann (wohl der Sohn Herzog Gottfrieds von Niederlothringen?) 949—957. Siegfried Graf von Luxemburg, letzter Laienabt, resignirte 973, behielt aber für seine Nachkommen die Vogteirechte. Der 21. Abt Ravenger führte 973 die Benediktinerregel wieder ein † 1007. Urold 1007—1027. Humbert 1028. 41. Reginbert 1051, erhielt die Inful 1060 † 1081. Thifried oder Theofried 1081 † 1110 als Verfasser einer Vita S. Willibrordi bekannt. Gerhard I. 1110 † 1122. Godfried zugleich Abt zu Prüm 1122—1155 † 1162. Gerhard II. oder Herard 1155—1171. Ludwig I. auch Abt zu S. Matthias bei Trier 1171—1181. Godfried II. 1181 † 1210. Bartholomaeus 1210 † 1231. Pröpste: Ausser den obengenannten, Hartmann, Ludwig und Poppo alle drei zugleich 1179. Dechanten: Gerhard 1144. Theoderich 1166—1179. Hillin 1211.

Fraulautern, Lutra a. d. Saar *(Kr. Saarlouis)*. E. Trier. Dieses adelige Nonnenkloster Augustinerordens kommt zuerst im Testamente Erzb. Johanns † 1212 vor.

Gemünden im Westerwald *(H. Nassau, A. Rennerod)*. E. Trier. Graf Gebhard des conradinischen Hauses stiftete 845 eine Priestercongregation zu Kettenbach (s. dieses), verlegte sie aber mit Erlaubniss des Erzb. Hetti nach Gemünden, erbaute dort a novo fundamento die Stiftskirche B. M. V., S. Crucis, SS. Petri et Severi, geweiht 9/11 829 in Gegenwart Kg. Ludwigs des Deutschen von Erzb. Bertolf, bestellte sie mit dem Propste Bertolf, 6 Priestern, 3 Diakonen und 3 Subdiakonen und nahm selbst die Tonsur. Das Stift hat indessen keine weitere Bedeutung erlangt.

S. Goar a. Rhein *(Kr. S. Goar)*. E. Trier. Das Grab des heil. Goar, eines Aquitaniers, der unter Kg. Childebert II. im Rheinthale das Christenthum lehrte (gest. angeblich 611), gab Anlass zur Bildung einer Zelle, die

Kg. Pipin 765 dem Kloster Prüm schenkte. Abt Asverus baute Kirche und Kloster, die 768 geweiht wurden, als ein von Prüm abhängiges Priorat Benediktinerordens. Karl der Grosse entschied 782 bei einem Besuche der Zelle zu Gunsten von Prüm gegen Erzb. Weomad v. Trier. Er und sein Sohn Ludwig der Fromme beschenkten S. Goar reichlich 794 und 820. Ebenso Herzog Thassilo von Bayern, welcher 788 dort als Mönch eintrat. Abt Gottfried v. Prüm verwandelte 1136 das Kloster in ein Chorherrenstift und erbaute 1137 die theilweise noch vorhandene Kirche, welche die uralte S. Goarscrypta einschliesst. Neben der Kirche hatte der Abt eine befestigte Residenz (1201 von Werner v. Bolanden belagert, 1222 oppidum) mit Lehenhof, Ministerialen, Münzrecht u. a. Privilegien. Die Vogtei kam gegen Ende des 12. Jahrh. wahrscheinlich von den Grafen v. Arnstein an die von Katzenellenbogen, welche nachher Landesherren wurden. Dechant Theoderich 1171.

Gronau im Einrich *(H. Nassau, A. Langenschwalbach)*. E. Trier. Dieses Benediktinerkloster soll 1130 von einem Grafen v. Laurenburg zu Ehren S. Sebastiani gestiftet sein, dessen Haupt Papst Honorius II. geschenkt hatte. Auch hier führte die Vogtei der Grafen v. Katzenellenbogen zur Landesherrschaft. Abt Wichmann 1156.

Himmerode ursprünglich Claustrum i. d. Eifel *(Kr. Wittlich)*. E. Trier. Erzbischof Albero v. Trier gründete 1133 mit vom heil. Bernhard v. Clairvaux gesandten Mönchen die Cistercienserabtei Claustrum B. M. V. zuerst im Killthale bei Cordel, wo jetzt der Hof Winterbach steht, verlegte sie aber 1138 nach der Flur Himmerode am Salmfluss. Als erste Ansiedelung bezeichnet man dort den Hof Alt-Himmerode oder Altenhof, von dem man der rauhen Luft wegen bald nacher in's Thal hinabzog. Von dem Stifter selbst, seinen Nachfolgern Hillin, Arnold und Johann I., der dort seine Grabstätte wählte, reich beschenkt, und von den Päpsten Innocenz II. 1140, Eugen III. 1152, Alexander III. 1177, Clemens III. 1190 privilegirt, ist Himmerode eine der bedeutendsten Abteien unseres Bezirks und die Grabstätte fast des ganzen Adels der Eifel geworden. Vögte waren die Pfalzgrafen bei Rhein 1209. Abt Randulph unternahm 1167 den ersten Klosterbau. Sein Nachfolger Giselbert errichtete die in Ruinen noch vorhandene Kirche, welche Erzb. Arnold zu Ehren S. Trinitatis et B. M. V. 1178 weihte. Im folgenden Jahre raffte die Pest 35 Brüder weg. Erzb. Johann I. beschenkte 1211 das Kloster mit den Ruinen des römischen Amphitheaters zu Trier (Catoldi solium, Caskeller) zur Erbauung eines Hauses, und spricht es für die Bildung der Mönche, dass sie den Zustand des heidnischen Gebäudes vor der Zerstörung durch eine noch vorhandene Zeichnung dem Gedächtniss erhielten. Aebte: Rannulf oder Randulph 1138—52. Godefrid

1153. Rainulph oder Ranulph 1154 † 1167. Gisel- oder Gilbert 1167 † 1184 oder 9. Alle Schüler des heil. Bernhard. Reiner 1180. Hermann 1190—1200, auch Abt zu Stromberg-Heisterbach im Cölnischen. Iustacius oder Eustachius 1201—12. Prioren: Meiner 1183. Werner 1200. Adolph 1201 und 2. Cono 1203 und 4.

Hirzenach, Hirzenau a. Rhein *(Kr. S. Goar)*. E. Trier. Erlolph v. Sternberg über Bornhofen, Ministerial K. Heinrichs IV. übergab Letzterem das Allod Hirtzenauwe und der Kaiser auf die Bitte Erzb. Friedrichs von Cöln dasselbe weiter der Benediktinerabtei Siegburg zur Gründung eines Klosters, welche Abt Cuno 1110 vollführte. K. Heinrich V. 1114, K. Conrad III. 1140, die Erzb. Friedrich und Arnold v. Cöln und Bruno v. Trier bestätigten die nova cella in hon. SS. Marie, Joh. evang. et Bartholomaei ap. dem Kloster Siegburg als Propstei. Der Ritterstamm v. Sternberg, dann die Rheingrafen, Grafen v. Sponheim, zuletzt wieder die v. Sternberg hatten die Vogtei inne, bis 1308 zu Gunsten von Siegburg darauf verzichtet wurde.

Hosingen i. d. Ardennen *(G. Luxemburg)*. B. Lüttich. Ein Augustiner-Nonnenkloster, dessen Gründung unter K. Heinrich IV. dem Grafen Gerhard v. Sponheim zugeschrieben wird, eine Angabe, die zwar nicht auf Sponheim, wohl aber auf den dem Kloster benachbarten Grafen Gerhard von Clervall, Bruder des Grafen Friedrich v. Vianden 1129 und 1132 passt, welche beide allerdings Agnaten des sponheimischen Hauses sind.

Kesselheim a. Rhein *(Kr. Coblenz)*. E. Trier. K. Otto I. schenkte 966 dem Erzstifte Magdeburg das Nonnenkloster Kesselheim in pago et comitatu Meinefeld, nachdem ein Rechtsspruch der fränkischen Grossen dasselbe den geächteten Grafen Conrad und Eberhard des conradinischen Hauses abgesprochen hatte. Der Convent erhielt sich nicht lange. Er soll an der Stelle des Hofes Marienfeld *(jetzt Schönbornslust)* gestanden haben.

Kesslingen a. d. Ahr *(Kr. Adenau)*. E. Cöln. Kg. Pipin schenkte 752 und 772 das Monasterium oder die Cella Casloaca, auch Basilica S. Petri super fluvio Casleuc genannt, dem Kloster Prüm. Indessen erhielt sich die Stiftung nicht und sank zu einer Landpfarrei herab, welche 1298 dem Kloster Prüm incorporirt wurde.

Kettenbach *(H. Nassau, A. Wehen)*. E. Trier. Graf Gebhard, der Ahnherr des lahngauischen Hauses der Conradiner, stiftete zu Ehren Jesu Christi und S. Petri zu Kettenbach am Ardafluss im Lahngau ein Stift für regulirte Chorherren, welches 845 durch Kg. Ludwig den Deutschen beschenkt, aber schon 879 vom Stifter nach Gemünden *(s. dieses)* versetzt wurde.

S. Peter zu Kreuznach a. d. Nahe *(Kr. Kreuznach)*. E. Mainz. Das Augustiner-Nonnenkloster S. Petri lag oberhalb der Neustadt-Kreuznach, wo jetzt der Oranienhof steht. Den wahrscheinlich von den Edelherren und

Rheingrafen v. Stein gegründeten Convent (sie hatten bis 1323 die Schirmvogtei inne) nahm 1196 Erzb. Conrad v. Mainz in Schutz und gestattete ihm freie Wahl des Propsts, der Meisterin u. a. Rechte.

Laach, ad lacum *(Kr. Mayen)*. E. Trier. Die Stiftung erfolgte 1093 *) durch den 1095 verstorbenen und im Kloster begrabenen Pfalzgrafen Heinrich II., letzten Mann des ezzonischen Hauses, und seine Gemahlin Adelheid Gräfin v. Orlamünde zu Ehren S. Nicolai et B. M. V. an einem vulkanischen See. Heinrichs Stiefsohn und Nachfolger Siegfried Graf v. Ballenstedt vollendete die Stiftung 1112 und wurde sie von den Päpsten Innocenz II. und Eugen III. 1139 und 1147 genehmigt. Laach war von Benediktinern des Klosters Haffligem in Flandern besetzt worden und diesem anfänglich untergeordnet, seit 1127 erhielt es einen eignen Abt. Die Vogtei stand ursprünglich den Pfalzgrafen, dann den Grafen v. Rheineck, seit deren Verzicht 1144 bis 1209 den Grafen von Are zu. Die Obervogtei übertrug Pfalzgraf Wilhelm dem Erzstift Cöln, welches sie mit der Landeshoheit 1683 an Trier abtrat. Die sehr schöne Klosterkirche im reinsten romanischen Stile mit Doppelchor, 8eckiger Kuppel und 5 Thürmen, s. 1838 wiederhergestellt, ist am 24/8 1156 von Erzb. Hillin v. Trier geweiht worden. Sie enthält das im 13. Jahrh. aufgerichtete Grabmal des Stifters. Aebte: Giselbert 1127 † 1152. Vulbert oder Fulbert 1152 † 1177 vollendete die Kirche und legte einen Entwässerungskanal des das Kloster bedrohenden Sees an. Conrad 1177 † 1194. Mauritius 1194 † 1199. Albert 1199 † 1217.

Limburg a. d. Lahn *(H. Nassau, A. Limburg)*. E. Trier. Die Stiftung der Collegiatkirche B. M. V., S. Crucis et S. Georgii oder des Doms von Limburg geschah 909 oder 910 durch den Lahngaugrafen Conrad Kurzbold, Vetter Kg. Conrads I. Da die Erzbischöfe von Mainz Hatto und Adelbert, Ersterer der Stiftung assistirte, Letzterer 1129 in einem Streite zwischen dem Propste und Capitel zu Limburg entschieden hatte und seit 1137 den Propst conferirte, so entspann sich zwischen ihnen und den Erzbischöfen von Trier ein langer Streit über die geistliche Oberherrschaft, worin Trier siegreich blieb. Das ursprünglich sehr zahlreiche Capitel (1 Propst, 16 Canoniker, 1 Pfarrer und 40 Vicare zur Bedienung der 32 Altäre) verminderte sich später auf 10 Canoniker, 3 Exspektanten, 8 Vikare und 2 Chorgesellen. Vögte waren anfänglich die Gaugrafen der Niederlahn, dann die Grafen und Edelherren von Isenburg, aus denen sich im 13. Jahrh. eine eigene Dynastie von Limburg abtheilte, welche ihre Burg dicht neben dem Dom hatte. Der

*) Die Echtheit der Urkunde von 1093 (I. 444) unterliegt wegen der Schrift, der Zeugen, des Siegels, seiner Umschrift und wegen des im zweiten Stiftungsbriefe von 1112 fehlenden Bendorf, um welches im 12. Jahrh. gestritten wurde, den erheblichsten Verdachtsgründen.



jetzige grossartige und malerische Dom in Kreuzform mit 7 Thürmen ist dem stark ins Gothische fallenden Stile gemäss erst gegen die Mitte des 13. Jahrh., wahrscheinlich unter Erzb. Theoderich v. Trier (1212—1242) mit Beihülfe eines Grafen Heinrich aufgeführt, der sowohl der letzte Graf v. Sayn, wie Heinrich der Reiche von Nassau sein kann. In demselben der merkwürdige Grabstein des Stifters Conrad Kurzbold. Dechant Conrad 1191.

Lipporn im Einrich *(H. Nassau, A. S. Goarshausen)*. E. Trier. Dudo Graf v. Laurenburg übergab 1114 die Kirche S. Florini zu Lietprunin der Benediktinerabtei S. Salvator zu Schaffhausen in Schwaben zur Gründung eines Convents, und genehmigte Erzb. Bruno v. Trier die Dependenz des monasterium Lietprunen von Schaffhausen unter der Vogtei des Stifters. Nachdem 1125 ganz in der Nähe das Kloster Schönau entstanden war, wurde 1132 durch Erzb. Adalbert v. Mainz das Abhängigkeitsverhältniss zu Schaffhausen gelöst und Lipporn mit Schönau zu einem Doppelkloster Ord. S. Benedicti vereinigt. Vergl. Schönau unter den Klöstern und Lipporn unter den Pfarreien.

Lonnig a. d. Maifeld *(Kr. Mayen)*. E. Trier. Ein trierischer Ministerial Werner (wahrscheinlich von Gondorf) erbaute gegen 1130 auf seinem Gute zu Lunnecho eine Capelle B. M. V., die er dem Kloster Springiersbach übergab. Abt Richard unter Beihülfe des Erzb. Albero gründete dabei 1142 ein Kloster Augustinerordens für beide Geschlechter, verlegte aber 1143 den Nonnenconvent nach Schönstatt bei Vallendar. Das zu Lonnig zurückgebliebene Mannskloster wurde zwar 1148 von Papst Eugen III. bestätigt, kam aber Mangels gehöriger Fundation nie zu rechtem Gedeihen und wurde deshalb 1326 nach Mayen verlegt. Die Gebäude tragen denselben Stempel der Nichtvollendung. Es sind Reste zweier dicht aneinanderstossenden Kirchen vorhanden. Der ältere Rundbau mit quadratischer Vorhalle scheint einem Baptisterium des Anfangs des 12. Jahrh. anzugehören, der romanische Chorbau mit Thurm stammt aus dem 13. Jahrh., ist aber nie fertig geworden. Aebte: Folmar 1143. 47. Wichmann 1156. 63.

Alt-Münster zu Luxemburg *(Gr. Luxemburg)*. E. Trier. Die Stiftung dieser bis auf einen Thurm abgebrochenen Benediktinerabtei B. M. V. geschah gegen Anfang des 12. Jahrh. durch den Grafen Willielm unter den Mauern seiner Burg Lützelburg. Erzb. Bruno bestätigte die Stiftung 1123 und Erzb. Arnold 1178 die Vereinigung derselben mit dem Kloster S. Vanne zu Verdün. Abt Everwin 1184.

Marienberg über Boppard *(Kr. S. Goar)*. E. Trier. Die Gründung dieses adeligen Benediktiner-Frauenklosters ging von den Reichsministerialen und der Bürgerschaft von Boppard aus und genehmigte K. Heinrich V. 1123 die Stiftung zu Ehren B. M. V. et S. Eucharii. Die geistliche Aufsicht war

dem Kloster S. Eucharii oder Matthiae zu Trier anvertraut, welches den Propst zu Marienberg bestellte. Als erste Meisterin gilt Clara, des in der Stiftungsurkunde von 1123 erwähnten Conrads v. Waldeck Tochter.

Marienburg, Castrum s. Mariae a. d. Mosel *(Kr. Zell)*. E. Trier. Dieses in malerischen Ruinen auf einem schmalen, auf drei Seiten von der Mosel bespülten Felsenrücken gelegene Augustiner-Nonnenkloster gründete Erzb. Albero v. Trier angeblich 1127 in der Nähe der alten S. Peterspfarrkirche von Keimt, und wird es mit dieser als in monte qui dicitur castrum S. Mariae gelegen 1145 zuerst von Papst Eugen III. erwähnt. Seine Kirche weihte Erzb. Hillin.

Marienrode a. d. Mosel *(Kr. Coblenz)*. E. Trier. Dieses adelige Praemonstratenser-Frauenkloster soll durch Herren v. Schöneck a. d. Hundsrücken, richtiger wohl durch deren Vorfahren die Reichsministerialen v. Boppard 1131 unter Erzb. Albero gegründet und zuerst dem Kloster Floreffe a. d. Maas, später Romersdorf untergeben worden sein. Der nun gänzlich verwüstete Convent ist nie aus ärmlichen Verhältnissen herausgekommen. Meisterinnen: Agnes v. Schöneck (?) 1131.

Martelthal, vallis martyrum *(Kr. Cochem)*. E. Trier. Dieses bis auf die letzte Spur verschwundene adelige Nonnenkloster Augustinerordens lag in einer Waldschlucht des Endertthals zwischen Kaisersesch und Lutzerath und wurde anfänglich für Männer, seit 1212 für Frauen durch den Abt Richard v. Springiersbach gegründet, 1141 von Erzb. Arnold v. Cöln beschenkt und 1145 von Papst Eugen III. bestätigt. Eine ärmliche Dotation hat den baldigen Untergang herbeigeführt.

Mertert, Merchedictum a. d. Mosel *(G. Luxemburg)*. E. Trier. Ein sehr altes Priorat des Klosters S. Maximin bei Trier Benediktinerordens und 1200 erwähnt.

Merzig, marcetum a. d. Saar *(Kr. Merzig)*. E. Trier. Der trierische Ministerial Rudolph (v. d. Brücke zu Trier) gab dem Erzb. Albero Güter zu Merzig zur Gründung eines Augustinerklosters mit Mönchen der Abtei Springiersbach her, welches Erzb. Hillin 1153 bestätigte und beschenkte. Wegen mangelhafter Disciplin ordnete Erzb. Arnold 1182 die junge Stiftung dem Kloster Wadgassen unter, welches daselbst ein Priorat errichtete. Die in romanischem Stile mit ursprünglicher Holzdecke erbaute Kirche ist gut erhalten.

Mettlach, mediolacum a. d. Saar *(Kr. Merzig)*. E. Trier. Die Stiftung dieser ebenso alten als wohlhabenden Abtei Ord. S. Benedicti wird dem austrasischen Herzoge Ludwin oder Lutwin zugeschrieben, der gegen Ende des 7. Jahrh. ein Oratorium S. Dionysii Areopagitae (später S. Petri) erbaute, welches sein Oheim Erzb. Basinus weihte. Ludwin, nach Basinus

Tode selbst Erzb. v. Trier, erbaute neben der erwähnten Kirche eine zweite der heil. Jungfrau gewidmete und ein Benediktinerkloster, bestimmte auch 698, dass fortan die Abtei, der er selbst als Abt vorstand, Eigenthum der trier. Erzbischöfe und diese fortwährende Aebte sein sollten. Nach der leider verstümmelten und unklaren Urkunde Karls des Grossen von 775 oder 76 (I. 32 und 77) hatte Mettlach (Medolago) unter Karl Martell und Pipin dem Erzb. Ludwin (Leodonius) und seinem Sohne und Nachfolger Milo gehört und diese das Kloster von Trier aus mit Viceäbten besetzt. Die Nachkommen eines zweiten Sohns von Ludwin, des Wido Herzog v. Spoleto; die Gebrüder Wido, Hrodold und Warner, Lantberts Söhne, geriethen nach dem Tode ihres Grossoheims Milo mit dem Viceabt zu Mettlach Bischof Hartban in Streit, vertrieben ihn aus der Abtei und setzten sich in deren Besitz. Karl d. Grosse, auf ein Schöffenurtheil gestützt, wies indessen die Eindringlinge aus und restituirte Mettlach dem Erzb. Weomad. Ebenso bestätigten den trierischen Besitz K. Lothar I. c. 843, K. Karl d. Dicke 884 und Kg. Arnulph 888. Das von den Normannen 882 zerstörte Kloster baute Erzb. Rutbert wieder auf und bestellte ihm eigene Aebte, den ersten in der Person eines Ruotwig, Gründer einer vortrefflichen Klosterschule, die unter seinem zweiten Nachfolger Remigius zu hoher Blüthe gedieh. Abt Hezzel erbaute gegen 1000 an der Stelle der von Ludwin gegründeten Marienkirche nach dem Muster des Doms von Aachen die noch vorhandene achteckige Marien- oder Ludwinskapelle, welche von seinem Nachfolger Lioffin vollendet wurde, wohl das älteste in ursprünglicher Form erhaltene Kirchengebäude des Mittelrheins. Die nicht mehr vorhandene Hauptkirche, die Basilica S. Petri, wurde von Abt Nizzo II. im Anfange des 11. Jahrh. umgebaut und mit einem Thurme versehen. Den Güterbestand des Klosters geben wir II. 338. Als Viceäbte erscheinen unter Erzb. Ludwin, Milo und Weomad: Ebreo, Bischof Ratbert, Bischof Hartban, unter Erzb. Rutbert der Propst Erkenbert. Als Aebte: Rahwig, Nithard oder Nizzo I. um 980. Remigius † 998. Hezzel. Lioffin. Nithard oder Nizzo II. Folcold u. 1050. Libo 1095. Adalbert 1121. 27. Giselbert 1127. 30. Stephan 1142. Rudwig 1147. Theoderich 1155. Adelhelm 1152. 56. 63. Adesselinus 1167. Udo 1185. 95. Sibold 1196. 1200.

Münstereifel, monasterium Eifliæ *(Kr. Rheinbach).* E. Cöln. Dieses Benediktinerkloster, hernach Collegiatstift, geht uns nur als Stiftung von Prüm an. Abt Marquard v. Prüm gründete den Convent um 830 und erhielt 844 durch den Papst Sergius II. die Reliquien der Märtyrer Chrysanthus und Daria, nach denen das Kloster benannt wurde. Von den Karolingern und den Erzb. v. Cöln privilegirt und reich beschenkt, wurde das Kloster im Anfange des 11. Jahrh. in ein Collegiatstift umgewandelt, des-

sen Vögte die Grafen von Are und Hochstaden, s. 1197 die Aebte v. Prüm selbst und die Erzb. v. Cöln waren.

Münstermaifeld, monasterium in meynefeld *(Kr. Mayen)*. E. Trier. Dieses uralte Collegiatstift zu Ehren des Frankenpatrons S. Martin von Tours wurde von Erzb. Magnerich gegen Ende des 6. Jahrh. in pago Ambitivo auf römischen Ruinen (fast unzweifelhaft des Vicus Ambiatinus super Confluentes, den Plinius als den Geburtsort des Caligula bezeichnet) als Kloster gegründet und 760 als ecclesia S. Martini in pago ambitivo, sowie 964 als basilica S. Martini confess. Christi quae Ambitivum vocatur von den Frankenkönigen als trier. Besitzthum anerkannt. Nachdem Erzb. Rutbert 952 die Reliquien des heil. Severus aus Italien mitgebracht hatte, wandelte Erzb. Egbert Ende des 10. Jahrh. das Kloster in ein Collegiatstift S. Martini et Severi um, und wurde es der Kern, um den sich allmählig das Städtchen Münstermaifeld ansiedelte. Als Erbauer des unteren Theils des burgartig mit Erkern und Zinnen gekrönten Thurms bezeichnet man den ersten bekannten Propst Arnold. Die Kirche in frühgothischem Stile wurde zwischen 1225 und 1267 begonnen, mit Transsept und Thurmkrönung aber erst 1322 vollendet. Pröpste: Arnold, Geramnus 1052. 58. Godefried 1103. Wirich 1158. 59. Johann v. Rheineck (?) 1163. Godin v. Fallemagne, Neffe Erzb. Hillins 1179 war 1182 Chorbischof, Engebrand 1190. Friedrich 1196. Conrad von 1196 ab. Ingebrand 1200. 12, wohl mit dem Ingebrand v. Daun identisch, welcher Chorbischof und Propst zu Carden war. Dechanten: Ludolph 1166. Rudolph oder Richolf 1187. Gregor 1200 † 1210.

Neumünster, monasterium novum, neufmoutier *(Kr. Ottweiler)*. B. Metz. Wurde angeblich gegen 860 als Collegiatstift S. Trinitatis et Terentii von Bisch. Adventius oder Adventitius v. Metz innerhalb der Pfarrei Wiebelskirchen im Bliesgau gegründet und von Kg. Ludwig d. Deutschen 863 bestätigt und beschenkt. Die Bischöfe Rotbert und Albero v. Metz 893 und 1005, sowie Kg. Heinrich II. ebenfalls 1005 vermehrten die Stiftung. Im J. 1160 war Neumünster ein adeliges Nonnenkloster Benediktinerordens, als dessen Vögte die Grafen v. Saarbrücken erscheinen. Aebtissinnen: Walburgis 1160. Hado- oder Herwidis 1186. 90.

Niederehe i. d. Eifel *(Kr. Daun)*. E. Cöln. Die Edelherren und Gebrüder Theoderich, Alexander und Adalbero v. Kerpen gründeten zw. 1175 und 80 unter Erzb. Philipp v. Cöln auf ihrem Allod Ye ein adeliges Nonnenkloster Augustinerordens, welches von Erzb. Adolph 1197 seine Confirmation erhielt.

Niederprüm, prumia inferior i. d. Eifel *(Kr. Prüm)*. E. Trier. Das adelige Benediktiner-Nonnenkloster B. M. V. SS. Gordiani et Epimachi wurde von Gerhard Abt zu Prüm, einem geborenen Grafen v. Vianden und

dessen Schwester Adelheid, verwittweten Gräfin v. Molbach (Maubach a. d. Roër, nicht Mürlenbach) gegründet und angeblich schon 1190 von Erzb. Johann v. Trier, kurz nachher von Erzb. Adolph v. Cöln, den Päpsten Coelestin III. 1194, Clemens III. 1195 und Honorius III. 1219 bestätigt. Die Vogtei stand den Aebten v. Prüm zu. Erste Aebtissin war Sophie eine Verwandte der Stifter.

Oberwerth, insula superior im Rhein *(Kr. Coblenz)*. E. Trier. Ein adeliges Benediktiner-Nonnenkloster zu Ehren S. Oswalds bestand schon unter Erzb. Albero 1143. Erzb. Arnold weihte den Hauptaltar am 25. April (1169—83). Der trierische Ministerial Wilhelm v. Helfenstein, Ludwigs Sohn, erbaute eine Capelle bei dem Kloster, deren Dotation Erzb. Johann 1210 bestätigte und sie am 5/8 1211 zu Ehren S. Oswalds weihte. Das Kloster war der Aufsicht des Abts von S. Matthias untergeben.

Offenbach a. Glan *(Kr. S. Wendel)*. E. Mainz. Ein freier Mann Reinfried (ob derselbe dem Rittergeschlechte der Reinfriede v. Rüdesheim bei Kreuznach angehört habe, wie die spätere Inschrift in der Kirche meldet, möchte schwerlich zu erweisen sein) erbaute auf seinem Boden in der Pfarrei Offenbach eine Zelle, die er mit dem Marktrechte dem Benediktinerkloster S. Vincentii zu Metz schenkte, jedoch Mainz die geistliche Herrschaft vorbehielt. Diese Schenkung bestätigte Erzb. Heinrich v. Mainz 1150. Das Vincenzkloster zu Metz begründete zu Offenbach eine Propstei, welche im 13. Jahrh. im besten frühgothischen Stile die leider zur Hälfte zerstörte Kirche aufführte.

Pedernach a. Rhein *(Kr. S. Goar)*. E. Trier. Dieses ganz verschwundene Augustinerkloster — an der Stelle, wo jetzt der Jakobsberger Hof auf dem Bopparder Berge steht — wurde von Boppard aus unter K. Friedrich den Rothbart in einer durch Räubereien berüchtigten Gegend gegründet und von dem genannten Kaiser 1157 bestätigt. Ursprünglich ein Doppelkloster für Männer und Frauen, war es zuletzt nur Frauenconvent, aber von ärmlicher Existenz. Vögte waren die Reichsministerialen von Boppard. Provisoren und Rektoren: Heinrich 1157. Gebhard 1157.

Pfalzel, palatiolum a. d. Mosel *(Ldkr. Trier)*. E. Trier. Adela oder Adula, Tochter Kg. Dagoberts II., gründete gegen Ende des 7. Jahrh. in dem vielleicht schon zu Römerzeiten von einem kleinen Pallaste benannten Orte ein Nonnenkloster Benediktinerordens zu Ehren B. M. V. SS. Petri et Pauli, in welches die Stifterin als Aebtissin eintrat. Mangelhafte Disciplin der Nonnen veranlasste den Erzb. Poppo in der ersten Hälfte des 11. Jahrh. den Convent aufzulösen, die Frauen nach S. Irminen in Trier zu versetzen und ein Collegiatstift für Canoniker zu errichten. Benediktineraebtissinnen: Adela, die Stifterin, 721 vom heil. Bonifacius besucht † angeblich

734. Warentrudis, eine Schwester Erzb. Hetti's 851. Ruothild 989. Pröpste des Collegiatstifts: Adalbero 1068. Reginher 1071. Rupert 1153. 62. Gerhard 1167. 83. Otwin 1212.

Prüm, prumia i. d. Eifel *(Kr. Prüm).* E. Trier. Diese weitberühmte, bis zur Auflösung freie und reichsunmittelbare, zuletzt gefürstete Abtei des Benediktinerordens ist eine grossartige Schöpfung des karolingischen Hauses, und geschah in echt germanischer Weise weitab von aller Cultur inmitten der rauhen Bergflächen des Ardennerwaldes. Die erste Stiftung (I. 10) erfolgte am 23/6 720 zu Ehren B. M. V., SS. Petri, Pauli et Martini von einer Bertrada oder Bertha und ihrem Sohne Charibert (unzweifelhaft dem 783 gestorbenen Grafen Charibert von Laon, Vater der zweiten Bertha, Gemahlin Pipins d. Kurzen). Man bezeichnete als die Kirche dieser Fundation die S. Benediktscapelle zu Prüm. Die Hauptstiftung erfolgte sodann durch Pipin d. Kurzen, seit 752 König der Franken, und seine Gemahlin Bertrade, Enkelin der Erstgenannten, in mehreren Urkunden von 752 bis 762 in so reichlicher Weise, dass Karl der Grosse 797 mit Recht sagen konnte: Monasterium S. Salvatoris quod dominus et genitor noster .... Pipinus quondam gloriosissimus rex et domina et genitrix nostra .... Bertrada regina in loco qui dicitur Prumia novo opere construxerunt. Die Pipinische Fundation war eine wahrhaft königliche. Das Kloster, welches zu Ehren SS. Salvatoris, Mariae, Petri, Pauli, Joh. Bapt., Stephani, Dionysii, Mauritii, Martini, Vedusti, Germani et Benedicti geweiht war, wurde mit einer Menge von Ortschaften am Rhein, der Mosel, Maas, bis tief nach Gallien hinein beschenkt, von allen Zöllen und Abgaben und 763 auch von der Gerichtsbarkeit des Grafen befreit. Karl d. Grosse beschenkte es weiter mit Gütern im Einrich, im Engers- und Anjougau, befreite es vom Heerbann 775, 90 und 97. Ebenso beschenkten und privilegirten die blühende Stiftung alle nachfolgenden Karolinger: Ludwig d. Fromme 815—35, Lothar I. 841—54, Karl d. Kahle 845—64, Lothar II. 856—65, Ludwig II. 865—73, Karl d. Dicke 882 und 84, Arnulph 888 und 91, Zwentebold 898, Karl d. Einfältige 916—20. An die Karolinger schlossen sich in langer Reihe die deutschen Kaiser Otto I. 948, Heinrich II. 1020, Heinrich IV. 1056—1103, die Päpste Innocenz II. 1133 u. A. m. und die Schenkungen unzähliger Erzbischöfe, Bischöfe, Herzoge, Grafen und Herren.

Nach dem von einem unbekannten Prümer Mönche romanischer Herkunft 893 aufgestellten, 1222 von dem Exabte Caesarius commentirten Güterverzeichnisse (I. 142) — dem ältesten und wichtigsten Schriftdenkmal für die Culturgeschichte des westlichen Deutschlands — besass Prüm damals bereits 119 Villen oder Haupthöfe. Den Reichthum des Klosters an mit Gemmen und Edelsteinen geschmückten, goldenen und silbernen Reliquia-

rien, Gefässen und sonstigen Kirchengeräthschaften weist das 1003 auf den Wunsch K. Heinrichs II. angefertigte Schatzinventar (I. 717) nach. Ein grosser Theil dieser Kostbarkeiten stammte von K. Lothar I. her, der sich am 22. Sept. 855 als Mönch ins Kloster Prüm zurückzog und darin 6 Tage später verstarb *). Am Feste Epiphanie 882 plünderten und verbrannten die Normannen Kloster und Kirche und wiederholten ihren Einfall 892. Die vom Abte Regino wiederhergestellten Pipinischen Klostergebäude waren dadurch so beschädigt worden, dass Abt Rupert einen von Grund aus neuen Kirchenbau mit zwei Capellen unternahm, der am 1/11 1063 von Erzb. Eberhard v. Trier consecrirt wurde. Diese übrigens sehr einfache Basilica mit Holzdecke bestand bis zum Bau der gegenwärtigen Kirche im Rococostil im 18. Jahrh. Als die Blüthezeit des Klosters ist der Zeitraum vom 8. bis zum 13. Jahrh. anzusehen und soll es damals bis zu 300 Mönche gezählt haben. Die oberste Vogtei der Abtei war von den Stiftern dem fränkischen Herrscherhaus vorbehalten worden und ging von diesem auf die deutschen Kaiser über. Wirkliche Vögte waren die Gaugrafen des Bedagaus, die aus ihnen entsprungenen Grafen v. Vianden und deren Unterlinie die Edelherren v. Schönecken. Als Untervögte und zwar schlimmer Sorte kommen 1102 die Edelherren v. Hamm a. d. Prüm vor. Die Güter der Abtei lagen fast über ganz Westdeutschland, die Niederlande und Gallien zerstreut, doch besass Prüm auch ein kleines geschlossenes Gebiet — das spätere Fürstenthum oder Oberamt Prüm (4—5 □Meilen gross) — um das Kloster herum mit 15 Haupthöfen oder Schultheissereien: Birresborn, Bleialf, Büdesheim, Gondenbrett, Hermespand, Mürlenbach, Niederprüm, Olzheim, Romersheim, Schwirtzheim, Seffern, Sellerich, Wallersheim, Wetteldorf, Winterspelt; der sogen. Daunischen Maierei, Lehen der Herren v. Daun und 6 Zehnereien (Centenae): Lissingen, Hinterhausen, Kopp, Niederhersdorf, Oberlauch und Oos. In jeder Schultheisserei, sowie der Meyerei Daun bestand ein Schöffengericht, bestehend aus einem vom Abte ernannten Schultheiss und 7 Schöffen, welche von den sogen. Stockbesitzern gewählt wurden, daneben ein Maier zur Beitreibung der Klostergefälle.

Schon zu Caesarius Zeiten war der Lehenhof ein sehr bedeutender. Er nennt als Vasallen: die Herzoge v. Limburg, die Grafen v. Are, Cleve, Hochstaden, Jülich, Katzenellenbogen, Leiningen, Luxemburg, Namür, Sayn, Sponheim, Vianden, Wied und die Wildgrafen **), ferner die Edelherren v. Blankenheim, v. Brempt, v. Covern, v. d. Dicke (Dyk), v. Dollendorf, v.

*) Seine Gebeine wurden 1861 wieder aufgefunden und erhalten ein Denkmal.

**) Wer ist der comes wandemenurihe (I. 200)? Die Grafen von Nuring waren 1200 schon ausgestorben. Ist er vielleicht der Graf vom Hundsrück d. h. der Pfalzgraf, der aber nie so genannt wird?



Esch (im Luxemburgischen), v. Isenburg, v. Kuns (in Lothringen), v. Malberg, v. Malberg und Falkenburg a. d. Maas, v. Neumagen, v. Oetgenbach jenseits des Rheins, v. Ouren, v. Randerath, v. Schleiden, an Reichs- u. a. vornehmen Ministerialen: die Herren v. Bolanden am Donnersberg, v. Daun, v. Esch a. d. Salm, v. Schönenburg, wozu noch eine Menge Geschlechter der Ritterschaft und des niederen Adels traten. Für diese Lehenmannen bestand als eigener Lehenhof das Edelmannen- oder Edelschöffengericht zu Romersheim.

Die prümischen Unterthanen waren sämmtlich mehr oder minder hörig. Das Güterverzeichniss des Caesarius theilt sie von Oben anfangend in 1) Scararii seu Ministeriales, welche ihre Güter vom Abte zu Lehen trugen, Kriegs- und Botendienste leisteten und daher von sonstigen Praestationen befreit waren, 2) Haistaldi d. h. solche Bauern, welche in den Villen zwar Haus und Hof nebst Antheil an Wasser und Weide, solches aber nur als abteiliches, beim Tode jedes Inhabers rückfälliges Eigenthum besassen, somit die später sogen. Schaft- oder Stockbesitzer darstellen *). Die unterste Stufe nahmen ein 3) die mansionarii oder gewöhnlichen Leibeigenen, an die Scholle gefesselt, ohne Antheil an der Gemeindenutzung und jede Woche mit 3 Frohntagen belastet. Man nannte sie in letzter Zeit Hinter- oder Backesmänner. Bedeutende und uralte Besitzungen der Abtei Prüm waren ausser dem Fürstenthum noch die Herrschaften Avans, Feppin, Fumay, Loncin und Revin an der Maas, Ahrweiler und Kesslingen a. d. Ahr und Jüsten im Jülicherland. Die Aebte residirten meist in Prüm selbst, hatten dort und in Mürlenbach ihre Burgen und befestigte Residenzen zu S. Goar und Münstereifel. Ihnen stand als unmittelbar unter Papst und Kaiser stehenden Praelaten die Inful, Reichsstandschaft, Hochgerichtsbarkeit und Münzrecht zu.

Die lange Reihe der Aebte bedarf noch sehr einer genaueren Sichtung. Wenn es auch gewiss ist, dass sie von den ältesten Zeiten an nur vorneh-

*) Das eigenthümliche, von dem fränkischen durchaus verschiedene Erbrecht dieser Schaftleute — das erstgeborene Kind ohne Unterschied des Geschlechts erbte den ganzen Gütercomplex des Stockguts, alle Nachgeborenen wurden mit Geld abgefunden oder blieben als Dienstboten auf dem Hofe — hat manche Forscher verführt, in diesen Stockbauern Nachkommen der gefangenen Sachsen zu vermuthen, welche Karl d. Grosse in die öde Eifel verpflanzt habe. Da solche Verpflanzungen historisch feststehen, mag die Möglichkeit einer derartigen Abstammung zugegeben werden. Wir müssen aber den Vertheidigern dieser Meinung erwiedern, dass das Stockgutssystem eine ganz consequente Folge der Hörigkeit ist und sich allenthalben in der Eifel, den Ardennen, an der Saar, im Hochwalde findet, sächsischen Ursprung also nicht anzurufen braucht. Die Herrschaft wollte der Zersplitterung des Grundbesitzes vorbeugen, den ungetheilten Besitz in feste Hände legen und durch die Ausschliessung des männlichen Majorats sehr kluger Weise dem dann fast regelmässig eintretenden Schlendrian in der Bewirthschaftung entgegenwirken.

men Geschlechtern entsprossen waren, so sind doch sämmtliche Familiennamen bis auf Gerhard v. Vianden 1184 als spätere Erfindung unbedingt zu streichen. Da die ersten Mönche aus Meaux in Frankreich kamen, so sind auch Viele der Aebte romanischer Zunge gewesen. Angloald 720. Asverus oder Asoarius ein Romane 762—804. Tancrad 804—26 († 11/2 829). Marchard oder Marquard 826 † Ende Juni 853. Unter ihm die Klosterschule in hoher Blüthe. Eigilo oder Egil 853, resign. 860 † als Erzb. v. Sens 8/3 868. Ansbald oder bold 860 † 12/7 886 erlitt den ersten Normanneneinfall. Farabert I. 6/8 886, resign. 892 nach der zweiten Normannenplünderung † 1/5 893. Regino v. Altripp, der berühmte Chronist und Kirchenschriftsteller 892, abgesetzt 899 (Abt zu S. Martin in Trier 899, Mönch zu S. Maximin bei Trier † 28/5 915). Richar 899, resign. 920 † als Bisch. v. Lüttich 23/7 945. Ruotfried 921, resign. 935 † 946, Farabert II. 943 † als Bisch. v. Lüttich 28/10 953. Ingram 949 † 976. Everhard Provisor 971, Abt 976 † 986. Hilderich 986 † 993. Stephan 993 † 1001. Udo 1001 † 1005, Immo 1003 † 1009. Urold 1009 † 21/1 1018. Hildrad 1018 † 1026. Rupert 1026 † 1068. Niso od. Nizo 1068 † 24/7 1077. Wolfram 1077 † 1103. Poppo 1103 † 26/7 1119. Landfried 1119—1131. Albero Graf v. Frohburg, Bischof v. Basel 1131—1136. Gedefried 1136—1155 † 1162 zugleich Abt zu Echternach. Rether oder Ruther 1155 † 1174. Rotbert od. Rupert 1170 † 1171. Gregor od. Georg 1171 † 5/12 1184. Gerhard Graf v. Vianden 1184 † 19/4 1212. Pröpste: Berold 860. Manfried 882. 86. Roduenus, Asto, Farabert und Ingram 943. Gislenus od. Giselbert 943. 48. Hilderich 971. Lothar 1137. Dechanten: Weriner 882. Albo 943. Eberhard 971. Luzo 1102. Heinrich 1171. Gerhard 1190. 95. Unter den Mönchen sind mehrere als Gelehrte und Schriftsteller bekannt. Wandelbert geb. 813 † c. 870 schrieb ein metrisches Martyrologium und eine Vita S. Goaris. Regino v. Altripp schrieb das bekannte Chronicon Reginonis von Christi Geburt bis 905 und de disciplina ecclesiastica christiana. Potho schrieb im 12. Jahrh. de domo dei und de magna domo sapientiae u. A. m.

Liebfrauenstift zu Prüm *(Kr. Prüm)*. E. Trier. Die Collegiatkirche S. Salvatoris, B. M. V. SS. Crucis, Stephani et Nazarii wurde 1016 von dem Prümer Abt Urold für 1 Propst und 12 Canoniker, welche beständige Capläne des Abts und Conventualen des Klosters sein sollten, gegründet. Abt Rotbert incorporirte 1171 das Stift der Propstei und wurde ihm 1199 das Recht der Vergebung dieser und der übrigen Pfründen bestätigt. Die nicht mehr bestehende Stiftskirche war zugleich Pfarrkirche für das Städtchen Prüm. Pröpste: Johann 1171. Bertolf 1187. 95.

Ravengirsburg a. d. Hundsrücken *(Kr. Simmern)*. E. Mainz. Berthold, Gaugraf im Nahe- und Trechirgau und Hedwig seine Gemahlin liessen 1072

durch den Erzb. Udo v. Trier (als Stellvertreter von Mainz) ihre Capelle in loco Rebengeresburc von der nicht genannten Mutterkirche (Simmern?) trennen und übergaben sie dem S. Martinsaltar der Mainzer Domkirche zur Stiftung eines Doppelcollegiatstifts für Männer und Frauen, welches S. Christoph geweiht und vom Erzb. Siegfried von Mainz 1074, sowie dem Papste Innocenz II. 1139 bestätigt wurde. Oberste Vögte waren die Pfalzgrafen am Rhein, Vögte die Wildgrafen und Untervögte die Edelherren v. Heinzenberg 1170. Die noch erhaltene Vorderfront der Kirche mit zwei mächtigen Thürmen im Uebergangsstil entstand im Anfange des 13. Jahrh. Pröpste: Diezelin 1075—1103. Wezelin 1135—39. Richard 1169. 70. Gevio oder Gevenus 1196. 97.

Rethel, Rettel, Ruthela bei Sirk a. d. Mosel *(franz. Mosel-Dep. hart an der preuss. Grenze).* E. Trier. Der Ursprung dieses Benediktinerklosters S. Xysti ist unbekannt. Regino v. Prüm erwähnt es schon 892. Der heil. Bernard von Clairvaux beschenkte das Kloster 1147. Aebte: Folmar 1157. 63. Richard 1198—1212.

Romersdorf, Rumeresdorf a. Rhein *(Kr. Neuwied).* E. Trier. Die Gründung erfolgte auf einer römischen Niederlassung gegen 1130 durch die dem Isenburgischen Hause stammverwandten Edelherren von Romersdorf. Anfänglich mit Benediktinern des Klosters Schaffhausen in Schwaben besetzt, ging die Abtei 1135 durch Erzb. Albero ans Kloster Floreffe und den Praemonstratenserorden über, welcher die noch vorhandene Kirche nebst schönem romanischem Kreuzgange und Capitelsaal erbaute. Erzb. Johann und Bischof Brunward v. Schwerin weihten dieselbe 13/11 1210. Die Päpste Victor IV. und Alexander III. bestätigten die Fundation 1162 u. 79 und K. Otto IV. verlieh Schutz und Zollfreiheit 1209 u. 10. Praemonstratenser Aebte: Theoderich I. 1135, resign. 1145. Macarius, Heinrich 1156. Rudolph, resign. 1162. Alle aus Floreffe. Engelbert erster gewählter Abt 1162, resign. 1181. Helias 1197 † 1201. Reiner oder Reinhold 1209 † 1214.

Rosenthal, Vallis rosarum a. d. Mosel *(Kr. Cochem).* E. Trier. Die Tradition bezeichnete einen Grafen v. Virnenburg, eine Inschrift in der zerstörten Klosterkirche einen Theoderich v. Wesel 1169 als den Fundator dieses adeligen Cistercienser-Frauenklosters, das nie bedeutend wurde.

Rupertsberg, Mons S. Ruperti a. d. Nahe *(Kr. Kreuznach).* E. Mainz. Dieses gänzlich verschwundene Benediktiner-Nonnenkloster Bingen gegenüber auf dem linken Naheufer gründete 1147 die durch ihre Visionen berühmte heil. Hildegard, ursprünglich Aebtissin zu Disibodenberg. Sie erbaute 1148 die Kirche und zog mit 18 aus Disibodenberg ausgewanderten Nonnen ein. Erzb. Arnold I. v. Mainz vermittelte 1158 die Auseinandersetzung der neuen Fundation mit der Mutterstiftung und bestätigte den ihr zugetheilten Besitz

(vergl. II. 365). K. Friedrich I. und Papst Lucius III. sagten ihren Schutz zu 1163 u. 1184. Aebtissinnen: S. Hildegard 1148 † 17/9 1179 (1178?). Sie schrieb: Visionum et revelationum libri III, Vitae meritorum, Vita S. Roberti (des Klosterheiligen), Vita S. Disibodi u. A. m.

Sayn, Seyne a. Rhein *(Kr. Coblenz)*. E. Trier. Graf Heinrich v. Sayn gründete 1201 am Fusse seiner Burg ein Kloster B. M. V. et Johannis, welches Erzb. Johann I. 1202 mit Praemonstratensern des Kl. Steinfeld i. d. Eifel besetzte und der Cardinalbischof Guido v. Praeneste als päpstlicher Legat bestätigte. Das Generalcapitel von Prémontré setzte die neue Stiftung 1204 mit dem Mutterkloster Steinfeld und dem benachbarten Romersdorf auseinander und verlieh Papst Innocenz III. 1208 dem bisherigen Propste Hermann den Abtstitel. Dieser † 1220.

Schiffenburg a. d. Lahn *(Grossh. Hessen)*. E. Trier. Erzb. Meginher v. Trier bestätigte 1129 die Schenkung des Ortes Schiffenburg (auf einem Berge bei Giessen, der schifförmig aus der Ebene aufsteigt) Seitens der Gräfin Clementia v. Glitzberg (Gleiberg), der Pfalzgräfin Gertrud und ihrer Tochter Adela zur Errichtung eines Chorherrenstifts zu Ehren B. M. V. Erzb. Albero und die Grafen Wilhelm und Otto v. Glitzberg genehmigten die Stiftung 1139 bis 62. Pröpste: Albero 1142. Conrad 115.. Wezelin 1152. Harpert 1197.

Schönau im Einrich *(H. Nassau A. S. Goarshausen)*. Zwischen E. Mainz und Trier streitig, aber von letzterem behauptet. Graf Dudo v. Laurenburg übergab 1114 unter der Confirmation des Erzb. Cuno v. Trier die uns schon bekannte S. Florinskirche zu Lippornn der Benediktinerabtei Schaffhausen in Schwaben zur Gründung eines Mannsklosters, neben welchem 1125 Graf Rupert v. Laurenburg den Frauenconvent Schonauwe erbaute, der 1132 vom Erzb. Adalbert v. Mainz seine Bestätigung erhielt. Es entstand so ein Doppelkloster Benediktinerordens, beide unter dem Namen Schönau begriffen, aber zu verschiedenen Dioecesen gehörig, was vielen Streit herbeiführte. Aebte: Hildelin 1132. 56. Ekbert 1170. Simon 1191. 8. Theobald 1196. Rudger 1211 u. 12. Aebtissinnen: Die heil. Elisabeth v. Rupertsberg † 1165.

Schönstatt, Bellus locus am Rhein *(Kr. Coblenz)*. E. Trier. Im J. 1143 verlegte Erzb. Albero das schon erwähnte Augustiner-Nonnenkloster Lonnig in ein anmuthiges Thal hinter Vallendar auf ein von den Gebrüdern Rembold und Siegfried von Isenburg geschenktes Gut. Kurz nachher entstand die in den Thürmen noch vorhandene Klosterkirche.

Spanheim oder Sponheim a. d. Nahe *(Kr. Kreuznach)*. E. Mainz. Die erste Anlage dieses Benediktinerklosters B. M. V. et S. Martini v. Tours geschah durch den Grafen Eberhard v. Nellenburg in Schwaben und seine Mutter Hedwig (wahrscheinlich eine Erbtochter des salisch-wormsischen Hau-

ses) im J. 1044 und weihte Erzb. Bardo v. Mainz die ältere Kirche 23/6 1047. Graf Stephan, sein Sohn Meginhard und Mechtild Gräfin v. Nellenburg dessen Gemahlin, die Ahnherren des Hauses Sponheim, erweiterten die Stiftung und führten die noch bestehende merkwürdige romanische Kirche mit Kuppelthurm auf, welche 22 4 1123 durch Bischof Buggo v. Worms, Namens des Erzb. Adalbert v. Mainz geweiht wurde. Graf Meginhard besetzte 1124 das Kloster mit 12 Mönchen der Benediktinerabtei S. Alban zu Mainz und behielt dem zeitigen Herrn von Kreuznach die Schirmvogtei vor. K. Heinrich V. und Papst Honorius bestätigten die Stiftung 1125. Ein von denselben Fundatoren 1125 errichteter Frauenconvent ging 1224 wieder ein und wurden die wenigen Nonnen nach Rupertsberg versetzt. Aebte: Bernoder Wernhelm 1124 † 1151. Craffto, des Grafen Meginhard Sohn, 1151 † 1175. Adelger v. Mainz 1175 † 1181. Baldemar v. Kreuznach 1181 † 1199. Rupert v. Thüringen 1199 † 1213.

Springirsbach, Sprenchersbach *(Kr. Wittlich)*. E. Trier. Das unweit der Mosel im Alfthale gelegene Chorherrenstift Ord. S. Augustini gründete die Edelfrau Benigna, Wittwe Rutgers (v. Daun?) auf ihrem Gute Thermunt im Condelwalde und übergab es unter Zustimmung des Lehensherrn Pfalzgrafen Siegfried dem Erzb. Bruno, welcher 1107 die Fundation genehmigte und den Sohn der Stifterin Richard zum ersten Abt bestellte. Erzb. Albero weihte die Kirche zu Ehren der heil. Dreifaltigkeit 6/8 1136 nd bestätigten die Päpste Calixt II., Innocenz II. und Eugen III. die Stiftung 1119, 39 u. 45. Pfalzgraf Wilhelm, der das Kloster reich beschenkt hatte, erhielt dort seine Grabstätte 1140. Aebte: Richard I. 1107 † 1158. Richard II. sein Neffe 1158—69. Gottfried, des Vorigen Neffe 1169. 92. Absalon 1193. Werner 1196. 1210.

Stuben, Stuppa, Stuba, Insula s. nicolai in der Mosel *(Kr. Zell)*. E. Trier. Ein Edelmann Egilolf schenkte die Moselinsel mit der Niclascapelle und anderen Gütern unterhalb Zell dem Abte Richard I. v. Springirsbach zur Gründung eines adeligen Frauenconvents Augustiner Ordens. Erzb. Albero confirmirte die Stiftung und die Unterordnung unter Springirsbach 1138. Von den Erzb. Albero und Johann, sowie von dem Edelherrn Heinrich v. Ulmen mit merkwürdigen in Constantinopel erbeuteten Reliquien beschenkt 1208, blühte das Kloster schnell auf. Die Kirche weihte Erzb. Johann kurz nach 1190. Meisterinnen: Gisila, des Gründers Tochter 1138. Irmgard v. Ulmen, Heinrichs Schwester 1208. Prior: Heinrich 1179. Propst Sibert 1184, wie es scheint Alle von Ulmen.

Taben a. d. Saar *(Kr. Saarburg)*. E. Trier. Ein dort von der Abtei S. Maximin bei Trier gegründetes Kloster Benediktiner Ordens, welches Abt

Wigger † 966 mit 20 Mönchen besetzt hatte, erhielt sich nur als Propstei des genannten Klosters.

THOLEY, TAULEGIUS, TAULEGIUM, THEOLEGIA, DEOLEGIUM, THOLEYA *(Kr. Ottweiler)*. E. Trier. Als Stifter dieses alten Benediktinerklosters S. Mauritii gegen 620 werden der Frankenkönig Dagobert I. † 638, dessen Verwandter Grimo oder Adalgisel, Diakon zu Verdün und Erzb. Modoald v. Trier † 640 bezeichnet. Grimo, auf dessen Boden das Kloster erbaut war, schenkte es bei der Erhebung des heil. Eremiten Paulus auf den Bischofsstuhl von Verdün 631 an diese Cathedrale und bestimmte in seinem Testamente von 636 (I. 5 die älteste Originalurkunde unseres Archivs), dass der Ort Domus und das castrum Teulegium, worin er eine Kirche erbaut habe, eigenthümlich dem Stifte Verdün, hierarchisch aber dem Erzbisthume Trier verbleiben solle. Die Schenkungsurkunde K. Dagoberts an Erzb. Modoald von 622 ist unecht. Trier errichtete, die Wichtigkeit der Lage zwischen Mainz und Metz wohl ins Auge fassend, ein Archidiakonat bei dem Kloster, welches aber sowohl mit Verdün, als dem Eigenthümer, wie mit deren Vögten den Grafen v. Veldenz und den Herzogen v. Lothringen als den Landesherren häufig in Conflikt gerieth. Aus dem Kloster sind viele Bischöfe v. Verdün hervorgegangen. Aebte: der Schotte S. Wendelin 631 sagenhaft. Richard Anfang des 11. Jahrh. Gregor 1157—63. Hugo begann gegen 1200 den um die Mitte des 13. Jahrh. in gothischem Stile vollendeten, noch vorhandenen Kirchenbau. Ein Mönch Theoderich von Tholey beschrieb Ende des 11. Jahrh. den traurigen Tod Erzb. Cuno's v. Trier.

S. THOMAS BEI ANDERNACH, ursprünglich B. M. V. foris murum Andernaci *(Kr. Mayen)*. E. Trier. Ein älteres Nonnenkloster, angeblich von K. Dagobert I. und Erzbischof Modoald gegen 620 gegründet, soll Erzb. Milo 719 verwüstet haben. Erzb. Meginher v. Trier und Richard I. Abt v. Springirsbach gründeten das Kloster B. Mariae für Frauen des Augustinerordens und weihten die Kirche 1129. Die Stiftung wurde unter Springirsbach gestellt, von Erzb. Albero 1138, Papst Eugen III. 1145 bestätigt und im 13. Jahrh. zu Ehren des heil. Thomas v. Canterbury umgetauft. Das Kloster blühte so rasch auf, dass 1188 ein Theil des Convents nach Hoven bei Zülpich übergesiedelt werden musste. Das Kloster wurde im Kriege zwischen Philipp v. Schwaben und dem Welfen Otto 1198 total ausgeplündert. Die eigenthümliche oblonge Klosterkirche (ohne Chor) in gutem romanischem Stile besteht noch. Aebtissinnen: Die Klosterchronik bezeichnet dieselben zwar genau mit Familiennamen und Todestag, da diese Angaben aber mit den Urkunden im schreiendsten Widerspruch stehen, so folge hier nur das Urkundliche: Benauctis 1152. Magistra Texwindis, Priorissa Ida und Propst Odo Ende des 12. Jahrh.

S. Thomas a. d. kill, ad gelbim *(Kr. Bidburg).* E. Trier. Der Ritter Ludwig v. Dudensfeld (Deudesfeld) und seine Hausfrau Ida gründeten 1170 unter Beihülfe Erzb. Arnolds ein Frauenkloster Cistercienser Ordens zu Ehren B. M. V. und des heil. Thomas v. Canterbury, welches von Papst Clemens III. 1190 und Erzb. Johann 1193 bis 1212 wiederholt bestätigt wurde. Die Einweihung der im Uebergangsstile erbauten Kircke erfolgte 1222. Ein Isenbard wird 1185 praepositus et structor ecclesie B. Thomae genannt.

Domstift s. petri majoris zu trier *(Stadtkr. Trier).* E. Trier. Der Dom zu Trier, eine der ältesten christlichen Kirchen überhaupt, ist jedenfalls der historisch älteste Kirchenbau im ganzen nördlichen Europa, da der quadratische Ziegelbau mit 4 kolossalen korinthischen Säulen, welcher den inneren Kern des Gebäudes ausmacht, unzweifelhaft römischen Ursprungs, wahrscheinlich ein Werk K. Constantins und vielleicht eine der christlichen Kirchen ist, welche der heil. Athanasius 336 zu Trier bauen sah. Der Dom ist der Hauptsitz der Kirchenprovinz und des Erzbisthums Trier, sowie des Stifts S. Petri majoris, welches als aus einem urchristlichen Presbyterialcollegium erwachsen, als das älteste unseres Landes angesehen werden muss. Erzb. Nicetius restaurirte den Römerbau gegen 550 (et floret senior te reparante domus sagt von ihm Venantius Fortunatus). Erzb. Poppo 1016—47 erweiterte ihn gegen Westen, indem er die gegenwärtige Façade mit einer Krypta, dem runden Westchor S. Nicolai, zwei viereckten Glocken- und zwei runden Eckthürmen anfügte, ein Bau, der von Erzb. Bruno 23/10 1121 geweiht wurde. Erzb. Hillin 1152—69 setzte den schönen romanischen Ostchor mit der östlichen Krypta an. Erzb. Johann I. wölbte endlich das Ganze ein, gab ihm die noch bestehende innere Form und weihte den Hauptaltar 1/5 1196, den Helenenaltar 7/12 1196. Bei dieser Restauration wurde 1196 im Nicolauschor die merkwürdige Reliquie des heil. Rockes Christi gefunden und in den Hauptaltar gebracht. Dem Domcapitel bestätigte Kg. Arnulph 893 seine Einkünfte und Praebenden und Kg. Ludwig das Kind 900 seine Privilegien. Den reichen Güterbestand gegen Ende des 12. Jahrh. siehe II. 351. Die Domcapitularen stammten aus den vornehmsten gallischen und fränkischen Familien, romanischer und deutscher Zunge, doch dringt, wahrscheinlich von den Erzbischöfen begünstigt, gegen Ende des 12. Jahrh. auch trierischer Ministerialadel ein: de Atrio aus Coblenz, v. Andernach, v. Merzig, v. Rübenach u. A. Die S. Andreascapelle baute zu seiner Grabstätte Erzb. Egbert † 993. Die Capelle S. Apruneuli entstand um 1180.

Dompröpste: Helperich, auch Archidiakon 924. Teudo ebenso 946. Sigebert 952, ebenso 967. Luzo 973. 81. Rambert 1052. 61. Arnolph (d) 1068. 97. Burchard 1075. Bruno Graf v. Laufen 1083—1102, auch Chorbisch. und Erzb. v. Trier 1102 † 1124. Rambert 1098. 1119. Godfried 1103.

Godfried 1122, Archidiakon 1162. Rudolph Graf v. Wied 1167. 97 auch Archidiakon. Conrad v. Spiegelberg 1198. 1219.

Domdechanten: Sarabert 946. 52 auch Custos. Alderod 967. Herkenbert 973. 81. Liuzzo 1053. Arnolph (d) 1068. 85. Dudechin 1088. Godfried (Graf v. Vianden?) 1098—1124, Erzb. v. Trier 1124—27 † 1128. Theoderich auch Archidiakon 1125. Gerhard 1134. 35. Folmar 1131. 45 auch Archidiakon. Hillin 1150. Rudolph Graf v. Wied 1153. 64. Johann 1167. 92. Wilhelm v. Kavelre 1192. 1223.

Archidiakonen und Chorbischöfe. Man hat zwar versucht für jedes der fünf Archidiakonate die Reihenfolge der Chorbischöfe von den ältesten Zeiten an aufzustellen, indessen widersprechen sich diese Versuche sowohl unter einander, wie mit den Urkunden und genüge daher für diese Periode eine Aufstellung nach dem chronologischen Erscheinen. S. Cunibert gegen 650, später Erzb. v. Cöln. Garibert 664. Adalmar 811. Thegan oder Degan gegen 820. 35. Er schrieb eine Vita Ludovici pii. Helperich auch Propst 924. Bernold 924. Hubert 924. Hadewolt 924. Teudo auch Propst 946. Martin 946. Ansver 946. Gozpold 946. Tiedo 964. 67. Liudolph 965. Ruotbert 965. Sigebert auch Propst 967. Reiner oder Reginher 967. 81. Wicfrid 967. 75. Gerhard 973. 81. Hermann 973. 81. Horengar 980. Mehrere Folmar 1017—71. Adelbero 1030. 50. Hunger 1030. 97. Rambert 1038. 98. Arnold od. Arnolf 1052. 59. Rorich 1052. 71. Mehrere Bruno s. 1063, darunter Bruno Graf v. Laufen Propst 1083—1102, ein Zweiter Chorepiscopus civitatis 1083, S. Petri 1097, ein Dritter Chorbischof und Propst zu Carden 1083. 98. Mehrere Gottfried 1083—1162, darunter zwei Pröpste. Poppo 1085. 97. Winrich 1085. 97. Burchard 1092. Rocer 1103. Adalbero 1106. 17. Theoderich 1106. 25, auch Dechant. Hugo 1116. Meinfried 1116. Arnold (f) 1125. 69. Bolso 1135. Milo 1135. 38. Alexander 1136. 57. Folmar 1139. 45 auch Dechant. Bruno 1142. 67. Rudolph Graf v. Wied 1153. 83 auch Propst und Dechant. Adalbero 1157. 63. Johann 1153. 82 auch Dechant. Richard 1169. Folmar 1169. 83 auch Scholasticus und Propst zu Carden. Godin v. Fallemagne, Neffe Erzb. Hillins 1173. 89 auch Propst zu Münstermaifeld. Albert 1191. 1210 auch Propst zu S. Paulin. Conrad v. Spiegelberg 1191. 1212 auch Dompropst und Propst zu Cardon. Wilhelm v. Kavelre 1191. 1210 auch Domdechant. Otwin 1192. 1212 auch Scholasticus und Propst zu Carden und Pfalzel. Conrad v. Burtscheid 1196. 1210. Theoderich 1200. 12 auch Propst zu S. Paulin. Johann 1210, 12.

Domscholaster und Bibliothekare: Engelbold 1038. Warner 1068. Winrich 1068. 75, der Verfasser eines merkwürdigen Schreibens an Papst Gregor VII. Peter 1083. 1117. Liutold 1103. Regin- (Reim-) bald 1126. 40. Winrich 1135. 39. Hillin 1142. Balderich 1152. 63. Er war aus Florinnes

im Lüttischen. Gebildet in Paris, brachte ihn Erzb. Albero zur Leitung der Domschule nach Trier 1147. Er hat eine vortreffliche Lebensbeschreibung Albero's hinterlassen. Ivo 1171. 73. Gerhard 1172. Everhero 1179. Arnold 1181. Folmar auch Archidiakon 1181. Gerhard 1190. 96. Otwin auch Archidiakon 1201. 12.

Domküster und Thesaurare: Alper 924. Folemar 1043. Adalbero 1075. Folmar 1083. Bernewin 1095. Peter 1101. Theoderich 1110. Humbert 1136. 54. Peter 1158. 63. Friedrich 1179. 89. Conrad 1190. 97. Ingebrand 1200. 12.

Domsänger: Otter 924. Mamanus 946. Grimmann 967. Widemar 1083. 1117. Eberhard 1129. 40. Heinrich 1142. 63. Wezelo 1168. 89. Friedrich 1190. 97. Johann 1200. 10. Cuno 1210. 12.

Domkellner: Gelfried 967 Wezelo 1135. 74. Sibodo 1181. 92. Thomas 1208. Arnold 1212.

Als Vögte der trierischen Kirche kommen vor: Huodilbert oder Udilbert advocatus 952, vicedomus um 1000. Sigebodo um 1010. Rorich 1000. 38. Thiedfried sein Sohn zw. 1036. u. 53. Theoderich 1065. 1073. Rembold (v. Isenburg?) um 1090. Pfalzgraf Siegfried 1100 † 1113 und seine Nachfolger Wilhelm 1113 † 1140, Hermann v. Stahleck 1140—55 † 1158, Conrad v. Hohenstaufen 1155 † 95 und Heinrich v. Braunschweig 1195. Letzterer verzichtete 1197 zu Gunsten Erzb. Johanns I. auf die Vogtei.

Liebfrauenstift zu Trier. Eccl. b. m. v. et Johannis bapt. auch Mariae majoris. Kirchen zu Ehren der heil. Jungfrau und Johannes des Täufers in Baptisterienform, also Rund- oder Polygonalbauten finden sich fast regelmässig als Taufcapellen neben den alten Cathedralen. Eine solche muss auch in Trier in den ältesten Zeiten bestanden haben. Erzb. Rutbert stellte nämlich schon 955 nostre Virginis aulam quam vetustate temporum contigit fere penitus deperisse in Mauer- und Dachwerk (muro et coopertura) wieder her und dotirte sie von Neuem. Ebenso Erzb. Poppo um 1130. Indessen stürzte der alte Bau im Anfange des 13. Jahrh. zusammen und Erzb. Theoderich begann 1227 die gegenwärtige sehr schöne Kirche in gothischem Stile, die ursprüngliche Polygonalform im Grundrisse festhaltend.

Das Liebfrauenstift war ein Annex des Doms und seine 12 Canonici praebendati standen unter dem Domdechanten. Zugleich war die Kirche Pfarrei für den ältesten Stadtumfang. Vergl. Pfarreien.

S. Irminen, Orrea, ad Horreum, ad Horrea, zur Oeren in Trier. Die (falsche) Urkunde Kg. Dagoberts I. von 634 nennt Erzb. Modoald den Erbauer des Augustiner- später Benediktiner-Nonnenklosters S. Mariae quod vocatur Orrea (wahrscheinlich von einem römischen öffentlichen Getreidemagazin, welches unfern des Moselwerfts stand) und bestätigt demselben in ei-

ner zweiten (falschen — er starb schon 638 —) Urkunde von 646 die von seiner Tochter Irmina (also der Grosstante der Gründerin von Echternach) geschehene Dotation dieses Convents. Auch die (echten) Urkunden Pipins und Karls des Grossen von 760 u. 72 nennen Erzb. Modoald den Gründer a fundamento. Papst Leo VII. bestätigte den Nonnen die freie Wahl ihrer Meisterinnen um 938. K. Otto I. tauschte um 970 mit Erzb. Theoderich v. Trier die bisher kaiserliche Abtei Horrea gegen die trierische Abtei S. Servatii zu Mastricht aus und garantirte 973 K. Otto II. Horeensi cenobio den ziemlich bedeutenden Besitz. Im J. 1127 werden Nonnen und Brüder in cenobio Horreum erwähnt. Unter Erzb. Hillin wandten sich die Nonnen von der Regel des heil. Augustin ab zu der S. Benedikts, welche Aenderung Papst Adrian IV. 1155 veranlasste in einer scharfen Bulle zur Rückkehr zu ermahnen. Doch blieb es bei der Benediktinerregel. Vorsteher des Klosters waren die Aebte v. Springirsbach und regulirte dieses Verhältniss Erzb. Johann um 1200, zugleich die Zahl der Nonnen auf 40 festsetzend. Aebtissinnen und Meisterinnen: Irmina die Stifterin wird im 10. Jahrh. als erste Aebtissin bezeichnet um 640. Modesta, die Nichte Erzb. Modoalds ihre Nachfolgerin. Anastasia 902. Geba 1000. Gertrud 1067. Elocza um 1100. Luccharda oder Luccardis 1116. 27. Officia 1174.

S. Marien, S. Mergen, b. m. v. in ripa, ad litus mosellae, ad mariam veterem, ad monachos, ad martyres (zur Unterscheidung von Liebfrauen am Dom) zu trier. Als Fundator dieses zum Gedächtniss der Martyrer der thebaischen Legion auf dem alten Marsfelde erbauten Benediktinerklosters bezeichnet man den Erzb. Lutwin 695—713 unter Beihülfe des Majordomus Pipin v. Heristall und des heil. Willibrord. Erzb. Theoderich stellte 973 das Kloster, von dem er sagt, dass es früher der Bischofssitz gewesen sei (also vor der Erwerbung des Palastes 902), wieder her und verlich den Aebten das Stellvertretungsrecht des Erzbischofs. Gleichzeitig fand ein Neubau der Kirche statt, dessen Krypta Erzb. Egbert weihte. Die unter Erzb. Megingaud vorgenommene Umwandlung in eine Collegiatkirche hob Erzb. Poppo wieder auf 1017 und bestätigte dem Kloster freie Abtswahl und den bedeutenden Güterbestand 1030. Aebte: Deodat 973. 76. Hildebold 981. Warinar 1000. Urald 1030. Bernard 1115. Folkwin. Peter 1139. 42. Ludwig 1153. 61. Reinbald 1162. 86. Hermann 1196. Theoderich 1197. 1217.

S. Martin, S. Martini turonensis zu trier. Zu Ehren des fränkischen Nationalheiligen, der 385 zu Trier Wunder verrichtet haben soll, erbaute Erzb. Magnerich gegen Ende des 6. Jahrh. zwei Klosterkirchen, eine auf dem Marsberge über dem Amphitheater (Kreuzcapelle), die andere am Moselufer unterhalb Trier. S. Martin auf dem Marsberg bestand als Dominika-

n*

ner-Nonnenkloster bis 1287. Das Benediktiner-Mannskloster an der Mosel, das unserige, wurde 882 von den Normannen verwüstet, 975 von Erzb. Theoderich wiederhergestellt und von K. Otto II. bestätigt, endlich von Erzb. Egilbert v. Trier nach einem Brande beschenkt und die Krypta neu geweiht 1097. Aebte: Regino 899, vorher Abt v. Prüm, der berühmte Chronist. Bertoald, Bruder Erzb. Rutberts Laienabt 915. Engelbert 975. 95. Eberwin 995 † 1040, Gelehrter und Schriftsteller schrieb Lebensbeschreibungen des Erzb. Magnerich und des heil. Simeon. Siegfried. Remigius. Ernest. Hugo 1074. Sigeberin 1090 † 97 baut das Kloster neu. Theoderich. Otto. Reinald 1138. 42. Gottfried 1154. 63. Reginer 1163. 65. Oliver 1168. 79. Reiner 1180. 1208. Wilhelm 1197. ? 1210-17. Richard 1202?

S. Matthias, S. Mattheis ursprünglich S. Eucharius bei Trier. Das uralte und berühmte Benediktinerkloster S. Eucharii oberhalb Trier, zuerst 1030 (?), seit dem 13. Jahrh. ständig S. Mathiae genannt, führt seine Gründung bis auf Bischof Agritius 314 und K. Constantin hinauf und bestätigten die 1829 auf seinem Kirchhofe gefundenen altchristlichen Gräber diesen römischen Ursprung. Der heil. Cyrillus soll die von den Hunnen verwüsteten Gebäude wiederhergestellt und die Gebeine der drei ersten trierischen Bischöfe Eucharius, Valerius und Maternus darin bestattet haben. Gregor v. Tours kennt das Kloster bereits. Sowohl die unächten Urkunden Kg. Dagoberts I. von 634 u. 646, Pipins von 760, wie die ächte von Karl dem Grossen von 772 bestätigten den Erzbischöfen v. Trier den Besitz der Cella S. Eucharii. Erzb. Poppo restituirte 1038 dem Kloster entzogenen Besitz. K. Heinrich III. beschenkte es 1053 für die Ueberlassung des Körpers des heil. Valerius nach Goslar. Das Güterverzeichniss der Abtei S. Maximin (II. 464) giebt die domini de S. Euchario und de S. Matthia getrennt, gleichsam als hätten zwei Convente nebeneinander bestanden. Ein Neubau der Kirche wird 978 Erzb. Egbert und K. Otto II. zugeschrieben. Das jetzige Werk eine merkwürdige Pfeilerkirche mit ursprünglicher Holzdecke in romanischem Stile mit Krypta und starkem viereckten Thurm begann Abt Eberhard 1127 und weihte sie, obwohl 1131 durch Brand beschädigt, Papst Eugen III. 13/1 1148. Bei diesem Neubau wurden angeblich die Gebeine des Apostels Matthias aufgefunden. Den grossartigen Klosterbau mit Kreuzgang im gothischen Stile führte erst in der folgenden Periode Abt Jacob auf. Die Kirche besitzt ebenfalls eine 1204 in Constantinopel erbeutete und von Heinrich v. Ulmen 1207 geschenkte Kreuzpartikel. Aebte: Gother 977—990. Engelbert 990—1002. Gunderad 1002—5. Richard 1005—24. Bertulph I. 1023—48 od. 50. Reginard 1050—62. Robert 1074. Bernard 1097. Benedikt 1098. Eberwin 1106—10. Eberhard v. Kamberg 1110—36. Bertolph II. 1136 62. Gerwich 1162—68. Ludwig 1168—87. Johann 1187—

90. Godfried 1190—1210. Sibold 1210 u. 11. Jacob v. Lothringen 1211—1257. Der Mönch Dietrich von S. Matthias schrieb gegen 1020 über den heil. Celsus. In dem Kloster entstand auch, vielfach überarbeitet und vermehrt, die bis zur neueren Zeit fortgesetzte Geschichte des Erzstifts Trier, die Gesta Trevirorum.

S. Maximin bei Trier. Der Ursprung der an Alter mit S. Matthias, an Reichthum mit Prüm wetteifernden Benediktinerabtei S. Maximini unterhalb Trier fällt ebenfalls in die Römerherrschaft und bezeichnet die Legende die heil. Helena und ihren Sohn K. Constantin als die Erbauer der ältesten, von Bischof Agritius 349 dem Evangelisten Johannes gewidmeten Kirche. Die darin niedergelegten Gebeine des trierischen Bischofs Maximin, angeblich gestorben 351, wirkten Wunder und beförderten die Gründung eines Klosters, das im 6. Jahrh. schon bestand. Gregor v. Tours kennt bereits Templum et basilica S. Maximini. Im J. 853 wird auch gemeldet, dass die Bischöfe Agritius und Nicetius darin bestattet seien. Erzb. Hildulf unternahm, wie behauptet wird, 670 einen Neubau mit Krypta und erweiterte das Kloster zur Aufnahme von 100 Mönchen. Die ältere Geschichte von S. Maximin ist wegen der unzweifelhaften Fälschung ihrer wichtigsten Urkunden verdunkelt. Namentlich sind die zahlreichen, die Immunität bestätigenden Privilegien der fränkischen und deutschen Könige offenbar erst nach dem 12. Jahrh. als Beweismittel für die Unmittelbarkeit des Klosters, oft in ungeschicktester Weise gefertigt worden*). Als gefälscht sind erkannt die Diplome Kg. Dagoberts I. v. 633 (4), worin er der Cella S. Hylarii, quae nunc appellatur Cella S. Maximini Unmittelbarkeit zusichert, Papst Gregors II. 729, Pipins 766, Karls des Grossen 807, Ludwigs des Frommen 822 und Lothars 868. Aecht sind die Privilegien von Karl dem Dicken 885, Arnulph 888. 93, Zwentebold 897 und Karl dem Einfältigen 912. Auch unter den übrigen Urkunden unterliegen mehrere den schwersten Bedenken.

Am 5. April 882 nahmen Normannen das Kloster durch Ueberfall, plünderten es aus, verbrannten die Gebäude und ermordeten die Mönche. Abt Hugo oder Ogo baute die 933 eingestürzte alte Kirche auf und liess sie am 13/10 942 zu Ehren S. Johannis evang. von Erzb. Rutbert weihen. K. Otto I. entschied 953 in einem Streite zwischen der Abtei und Erzb. Rutbert für erstere, bestätigte 956 u. 66 ihren Besitz und bestimmte 962, dass das Kloster stets Wittum der Kaiserinnen und seine Aebte deren ständige Capläne sein sollten. Im J. 970 erfolgte das wichtige, nachher so hef-

*) Von K. Otto II. sind z. B. drei Urkunden desselben Datums 21. Juli 963 vorhanden, eine ächte zu Solage in Italien und zwei falsche zu Trier und Ingelheim ausgefertigt.

tig bestrittene Privileg (I. 290) über die freie Vogtswahl, Gleichstellung der Klosterunterthanen mit den königlichen, Befreiung von Zöllen, Diensten und jeglicher Gerichtsbarkeit der Bischöfe, Herzoge und Grafen, mit einem Worte der Reichsunmittelbarkeit, ein Verhältniss, welches auch von den folgenden Ottonen anerkannt wurde. Auch K. Heinrich II. confirmirte diese Privilegien, erschütterte aber die Machtstellung des Klosters durch den Akt von 1023 bis zum innersten Mark. Er entliess dasselbe nämlich der Heerbanns- und Hofdienstpflicht, entzog ihm aber 6656 Hufen (nach mittlerer Schätzung etwa 9 □Meilen) Land und belehnte damit weltliche Grosse. K. Heinrich III. bewittumte 1044 seine Gemahlin Agnes auf S. Maximin und ordnete K. Heinrich IV. 1056 in einer merkwürdigen Urkunde (II. 401) die Rechte des Vogts. Im J. 1066 erhielt die Kaiserin Bertha das Kloster als Wittum. K. Heinrich V. wiederholte die Bestätigung der Privilegien, des Besitzes, der Vogteiverhältnisse und das Verbot des Burgenbaus auf Klostergebiet 1107 bis 1135. Graf Conrad v. Luxemburg beurkundet auf die Entscheidung von 1056 hin seine Advocatiebefugnisse 1135. Kg. Conrad III., offenbar durch die dem Erzb. Albero v. Trier für seine Erhebung auf den deutschen Thron (S. X) gegebenen Versprechungen verpflichtet, warf 1139 die bisher wohl nicht zu bezweifelnde Reichsunmittelbarkeit des Klosters über den Haufen, indem er unter Berufung auf die Hildulphsche Fundation von 670 den Abt Gerhard anwies (I. 567) dem Erzbischof v. Trier zu gehorsamen und 1140 auch eine Zustimmungsbulle Papsts Innocenz II. (I. 575) erwirkte, desselben Papstes, welcher in demselben Jahre dem Kloster nicht blos seine Besitzungen, sondern auch seine politische und geistliche Immunität mit den ausdrücklichen Worten bestätigt hatte (I. 572): ut videlicet idem locus nulli umquam sedi vel aecclesiae subdatur, sed sub S. Romanae aecclesiae jure et patrocinio et imperatorum mundiburdio seu tuitione consistens ea libertate et immunitate fruatur, quam &c. Erzb. Albero zur Beilegung des misslichen Verhältnisses nach Rom berufen, wurde von dem Klostervogte Grafen Heinrich v. Luxemburg und Namür befehdet, kehrte aber rasch zurück, schlug den Grafen, eroberte seine Burgen und zwang ihn 1147 zum Frieden. Dieses Kriegsunglück traf auch S. Maximin sehr hart. Albero verjagte den Abt Gerhard und die ihm widerspenstigen Mönche und behaupteten sich seine Nachfolger im Besitze. Wir werden später hören, wie im 16. Jahrh. der Kampf um die Unmittelbarkeit mit neuer Heftigkeit ausbrach und wiederum zum Nachtheile des Klosters ausschlug. Den grossen Güterbestand ergiebt das Verzeichniss II. 428. Die Vasallen: Grafen v. Dietz, die Wild- und Rheingrafen, die Edelherren v. Isenburg, v. Bolanden, viele Luxemburger und Trierer s. II. 467.

Aebte: Johannes monachus Antiochenus 349 legendarisch. Memilianus

634 (?), Basinus 726 (?), Utilrad 766 (?), Uerinolf Ende des 8. Jahrh. Helysachar um 815 † 836. Graf Adalard od. Alard Laienabt 853. 55. Waldo 868. 79. Erkenbert † 887. — Megingaud Graf im Mayenfeld 887. 92. Kg. Zwentibold 892 † 900. Conrad des lahngauischen Hauses d. h. Kg. Conrad I. 906, sein Oheim Gobhard und sein Bruder der Frankenherzog Eberhard 909. Reginher Graf und Herzog in Lothringen 912 † 915 od. 16, Giselbert dessen Sohn 916—934 † 939. Alle Laienäbte. — Herzog Gisolbert restituirte 934 das Kloster dem geistlichen Abte Hugo oder Ogo 934 † 948. Willer oder Willibar 953 † 957 (?). Wiker 959 wird Erzcaplan der Kaiserin 962 † 966. Asolf 966. 67. Thiedfried 967. 78. Ogo 987. Folkmar od. Folmar 990. 93. Oferad oder Ofterad 992. 1005. Haricho 1023. Johann 1033. 36. Poppo auch Abt zu Stablo und Malmedy 1026. 49. Theoderich 1051. 82. Heinrich 1084. 1100. Folmar 1101. Berengoz 1107. 25. Gerhard 1129, abgesetzt von Erzb. Albero 1140 Siger 1140. 63. Arnold (I) 1168. Conrad 1177. 1200. Bartholomaeus 1201. 7. Anselm 1208. 12. Pröpste: Heriwin 838. Albuin 909. Bodo 923 Asolf 963. Regimbert 1084. Gerhard 1181. Dechanten: Wambert 909. Wulflaich 923. Romuold 963. Luther 1084. Vögte: Hartmann 909. Volmar 923. Adalbert 960. Hildrad 960. 63. Volebert 975. Warner 978. Siegfried (Graf v. Luxemburg) und seine Nachfolger. Ein Mönch Sigehard von S. Maximin verfasste gegen 960 ein Werk de miraculis. Ein Ungenannter, den man für Adalbert, den späteren Erzbischof v. Magdeburg hält, setzte die Reginonische Chronik bis 967 fort.

S. Paulin bei Trier. Der heil. Paulinus, Nachfolger des heil. Maximin auf dem trierischen Stuhle, hatte sich durch seinen Widerstand gegen die Arianer um die Kirche verdient gemacht und war in der Verbannung in Phrygien 358 gestorben. Zur Aufnahme seiner Gebeine baute S. Felix Bischof v. Trier gegen 386 eine kleine Kryptenkirche auf dem Marterplatze der thebaischen Legion unterhalb Trier unweit von S. Marien und Maximin. Diese durch die Hunnenzerstörung verwüstete Kirche restaurirte Bisch. Marus Ende des 5. Jahrh. Normannen plünderten sie 882. Angeblich schon von Kg. Dagobert 634 dem Erzb. v. Trier zugesprochen, wurde das dabei entstandene Collegiatstift von Ludwig d. Frommen, den Erzb. Lutwin, Hetti, Ratbod, namentlich aber 980 von Egbert reich beschenkt. Erzb. Eberhard begann 1047 einen Neubau der Kirche, welcher am 7/9 1049 von Papst Leo IX. (Grafen v. Dagsburg) geweiht, indessen schon am 1/8 1093 durch Brand verwüstet wurde. Eine merkwürdige Bleitafel und viele Reliquien 1072 aufgefunden brachten die Kirche zu hoher Verehrung. Propst Adalbert unter Beihülfe des Erzb. Bruno unternahm im Anfange des 12. Jahrh. einen zweiten grossartigen Neubau — nach dem noch vorhandenen Plane eine 3schiffige Basilika mit der Façadenanordnung des Doms von Trier — welchen

Papst Eugen III. 31/1 1148 consecrirte. Die Päpste Alexander und Lucius u. A. m. bestätigten und beschenkten unser Collegiatstift 1175, 1182 u. s. w. Die S. Cruciscapelle bei S. Paulin wurde vom Propste Cuno erbaut und am 22/9 1088 von Erzb. Egilbert geweiht. Pröpste: Luzo 981. Adalbero v. Luxemburg (der bekannte Gegner der Erzb. Megingaud und Poppo) 1008 †,1037 od. 38. Cuno 1088. Adalbert 1116. 40. Conrad 1141. 59. Albert 1181. 1210 auch trierischer Chorbischof. Theoderich 1210 ebenso.

S. Simeon zu Trier. Ein in dem östlichen Thurme des alten Römerthors der Porta Martis oder nigra einsiedlerisch lebender, von Erzb. Poppo 1028 aus Jerusalem mitgebrachter Ascete Simeon, war darin Wunder verrichtend 1/6 1035 gestorben u. 17/11 1042 durch Papst Benedikt IX. heilig gesprochen worden. Ueber seiner Zelle errichtete Erzb. Poppo sofort die baulich merkwürdige Collegiatkirche S. Michaelis, B. M. V. et S. Simeonis (vergl. die Abbildung von 1646 in Brower und Masenius Annal. Trevir. I. p. 99), und zwar in der Art, dass das Doppelthor der Porta Martis bis zum ersten Stocke mit Erde gefüllt, resp. als Krypta beibehalten, von der Stadtseite eine Freitreppe zu dem den ersten Stock einnehmenden Langschiff hinaufgeführt, an den östlichen Thurm der noch erhaltene romanische Chor angesetzt und der westliche zum Glockenthurme erhöht wurde. Poppo beschenkte seine Stiftung reichlich und wählte darin seine Grabstätte. Auch Papst Adrian IV. 1154, die K. Heinrich III., IV. und VI. und Otto IV. 1056 bis 1210 und die Erzb. Udo 1071, Egilbert um 1100 und Hillin 1162 bestätigten und begabten unsere Collegiatkirche. Das Oratorium S. Bartholomaei auf dem Kirchhofe von S. Simeon schenkte der Custos Adalbero dem Stifte Ende des 11. Jahrh. Pröpste: Geramnus 1048 68. Rorich 1071 (?). Burchard 1075. Poppo 1085. 98. Albero 1135. Folmar todt 1152. Balderich 1153. 63. Arnold 1172. Gerhard 1181. 1212.

S. Symphorian bei Trier. Dieses uralte, gänzlich verschwundene Nonnenkloster mit Pfarrkirche lag unterhalb Trier bei Zurlauben. Erzb. Magnerich † 596 schenkte dasselbe dem Kloster S. Martin und bestätigten 975 K. Otto II. und Erzb. Theoderich diese Schenkung. Das Kloster, vom Propste Adalbero v. Paulin verwüstet, ging frühe zu Grunde, die Pfarrkirche S. Symphorian wird noch 1168 erwähnt. Die Aebtissin Severa, Erzb. Modoalds Schwester, gegen 630 ist nicht historisch.

Wadgassen, Wadegozingen a. d. Saar *(Kr. Saarlouis)*. E. Trier. K. Heinrich IV. schenkte 1080 dem Grafen Sigebert, Stammvater der Grafen v. Saarbrücken, den Königshof Uuadegozingen und übergaben 1135 Gisela Wittwe von Friedrich Grafen v. Saarbrücken und ihr Sohn Simon dieses Gut dem Erzb. Albero v. Trier zur Errichtung eines Klosters des Praemonstratenser-Ordens. Die Päpste Eugen III., Alexander III. und Coelestin III.

confirmirten die Fundation 1152, 79 u. 97. Aebte: Wolfram aus Premontré 1142 † 1158. Heinrich 1163. 70. (Fegerinus aus Premontré † 1168 ?). Godfried 1179 † 1201. Heinrich 1202. Peregrinus 1211 † 1219.

Weilburg, Wilineburg a. d. Lahn *(H. Nassau)*. E. Trier. Die Collegiatkirche B. M. V. et S. Walburgis wurde gegen 900 von dem Lahngaugrafen Conrad d. Aelteren auf seinem Stammsitze der Wilineburg gegründet und von seinem Sohne dem deutschen Könige Conrad I. 912, 13 u. 15 reich dotirt. Kg. Otto III. verschenkte 993 nostram abbatiam Wilineburg u. 1000 auch die danebenliegende Burg der Conradiner ans Hochstift Worms und blieb dieses bis zur Auflösung des Stifts im Besitze. Pröpste: Piricho 913. Huolcechinus 1000. Wolfram 1048. Werner 1145. Giselbert 1149.

Wetzlar, Wetzflaria a. d. Lahn *(Kr. Wetzlar)*. E. Trier. Auch dieses Collegiatstift B. M. V. ist eine Gründung der lahngauischen Conradiner. Man bezeichnet als erste Gründer die Grafen Hermann und Udo 784, mit grösserer Gewissheit aber den Grafen Eberhard † 902, Kg. Conrads I. Oheim und Conrads Kurzbold Vater. Des Grafen Eberhard Bruder, Bischof Rudolph v. Würzburg, weihte als Stellvertreter des Erzb. Ratbod v. Trier die erste Kirche am 6/10 897. Das sehr reiche Stift hatte einen vom deutschen Kaiser praesentirten Propst mit dem Titel Erzpriester, die Gerichtsbarkeit und die Ernennung des Schöffengerichts der Reichsstadt Wetzlar. Die Gerichtsbarkeit ist zwar später an die Reichsvögte, die Grafen v. Nassau und Landgrafen v. Hessen verloren gegangen, die Schöffenbestellung aber verblieb dem Propste unserer Collegiatkirche bis zur Auflösung. Der schöne gothische Dom ist zwar seinen Haupttheilen nach erst seit dem Anfange des 13. Jahrh. aufgeführt, hat aber auch ältere, romanische Bautheile (Heidenthurm). Pröpste: Hartmuth 1167. Conrad 1214.

Wülfersberg a. Rhein *(Kr. Coblenz)*. E. Trier. Dieses stets unbedeutend gebliebene Nonnenkloster Praemonstratenser-Ordens gründete Theoderich, der erste Abt des benachbarten Klosters Romersdorf als weiblichen Filialconvent 1140.

Pfarr- und andere Kirchen.

Eine Spezialgeschichte unserer Pfarreien, bei der Fülle der Urkunden an sich keine schwierige Aufgabe, würde Zweck und Raum unserer Uebersichtsdarstellung überschreiten. Es folge daher nur ein kurzer historischer Vermerk für die grösseren und wichtigeren, die erste historische Erwähnung und die Zugehörigkeit für die unbedeutenderen. Man wird erstaunen, welche Menge von Pfarreien den Klöstern und Stiftern namentlich S. Maximin zu

Trier (beinahe 100) incorporirt waren. Die Weihungsdaten genau zu geben, hielten wir wegen des Rückschlusses auf Bauzeit und Stil von Wichtigkeit. Hinsichtlich des hierarchischen Verbandes verweisen wir auf die allgemeine Aufstellung der Bisthümer von S. CXLV ab. Die dermalige geographische Lage gibt das Ortsregister.

Adenau. Roman. Basilika von Graf Ulrich v. Are-Nürburg Ende des 12. Jahrh. dem Johanniterorden gesch.*) *Ahrdorf* Fil. von Uexheim von Graf Heinrich 980 S. Maximin gesch. *Ahrweiler* Pf. 1204. *Albich* 962 Maximin best. *Albisheim* von K. Ludwig d. Fr. 835 Prüm gesch. *Alf* Pf. 1200. *Alflen* 1100 Carden best. *Altenahr* Roman. Kirche mit Adenau von gleichem Alter. Roman. Burgcapelle auf dem Schlosse. *Altenkirchen b. Weilburg* 912 von Kg. Conrad I. Fulda gesch. *Altorf (Kr. Saarlouis)* 1145. *Altrich* Pf. 1173. *Alzey* von Graf Berthold 1072 Ravengirsburg gesch. Von diesem 1103 an S. Stephan z. Mainz und von letzterem 1189 dem Erzb. v. Mainz cedirt *Andernach* Pf. 1196. Die ältere Kirche, von welcher der nördliche Chorthurm herrührt, ging 1198 durch Brand zu Grunde. Die jetzige schöne Kirche B. M. V. im Uebergangsstil von einem der trier. Erzb. der ersten Hälfte des 13. Jahrh. erb. *Anhausen* Pf. 1204. *Antweiler* 975. *Arfurt* 1147 S. Mattheis b. Trier best. *Arnolfsberg* Pf. 1200 Maximin geh. *Arnstein.* Die zerstörte Pfarrkirche S. Margarethae, 1139 Arnstein incorp., muss eine der ältesten an der Lahn gewesen sein, da sie 72 Tochterkirchen gehabt haben soll. *Arras* Burgcap. 1120 und wahrscheinlich damals von Erzb. Bruno v. Trier gew. *Arzheim* Pf. 1200. *Asselborn* 1140 S. Maximin best. *Aspelt* Cap. 1112.

Bacharach 1094 S. Andreas zu Cöln incorp. Jetzige Kirche mit Zinnenthurm c. 1200 erb. *Burtscheid* von Erzb. Poppo 1030 S. Marien zu Trier gesch. *Barweiler* Fil. von Uexheim 980 von Graf Heinrich S. Maximin gesch. *Bausendorf* 1200. *Baustert* 978 S. Maximin geh. *Bech* 1161 Echternach best. *Bechingen* 1145. *Bedersdorf* 1140 S. Maximin best. *Beidweiler* 1161 Echternach best. *Bell* Pf. 1200. *Beltheim* Pf. 1200. *Bendorf* Roman. Kirche um 1200 von den Gebrüdern Heinrich und Bruno (Erzbischöfe v. Cöln) Grafen v. Sayn, dem Burggrafen Ludwig v. Hammerstein und den Rittern Theoderich v. Hadamar und Wipert v. Rübenach erbaut und 1204 von der Mutterkirche Engers getrennt. *Bergem* 1161 Echternach best. *Berg b. Sirk* vom Grafen Reginher 915 Echternach gesch. *Berg b. Remich* 1140 Maximin best. *Berg* (?) S. Martini 1200. *Berledingen*

*) Erb. = erbaut, gew. = geweiht, best. = bestätigt, gesch. = geschenkt, geh. = gehörte, gehörig, incorp. = incorporirt, Pf. = Pfarrei, Cap. = Capelle, Fil. = Filial.

1200. *Bermersheim* 1200. *Berncastel* Pf. 1181. *Bertrich.* Ein Achtel von S. Bertrici 1097 S. Simeon best. *Bertringen.* Ein Drittel Ende 12. Jahrh. Mettlach legirt. *Berus* Pf. 1199 Wadgassen geh. *Besch* 1140 Maximin best. *Bettenberg* 1069 Echternach best. *Bettenfeld* 1179. *Bettingen b. Merzig* 1145. *Beulich* Pfarrei 1200, 1212 Münstermaifeld geh. *Beuren b. Remich.* Vom trier. Chorbisch. Wicfried 967 dem dortigen Domcapitel vertauscht. 1222 Prüm geh. *Bickenbach* Nachtquartier des heil. Bernhard v. Clairvaux 6/7 Jan. 1147. *Bidburg* Pf. 1030 S. Marien zu Trier best. *Birkenfeld* gegen 700 S. Paulin gesch. *Bisingen b. Marsal* 1140 Maximin best. *Biwer b. Trier.* Cap. 1017 Marien gesch. *Biwer b Luxemburg* (?). Von der Gräfin Fredelindis Ende des 12. Jahrh. S. Arnulph zu Metz gesch. *Blassbach b. Wetzlar.* Vom Grafen Eberhard 787 Fulda gesch. *Bleialf* 1187 Liebfrauen zu Prüm incorp. *Bliesransbach* Pf. 1142. *Bockenheim* jetzt *Sarre-Union,* zwei Kirchen S. Michaelis u. S. Martini vom Grafen Simon v. Saarbrücken Luccardis seiner Gem. und Alberadis Gräfin v. Cleeberg, deren Schwester, 1196 Wadgassen gesch. *Bockenheim b. Mainz* 1140 Maximin best. *Bollendorf* 1161 Echternach best. *Bombogen* 1140 Maximin best. *Boppard.* Die Kirche S. Petri et Joh. Bapt. von K. Otto III. 991 S. Martin zu Worms gesch. Die jetzige Pfarrkirche S. Severi im Uebergangsstil von Erzb. Theoderich v. Trier 1242 geweiht. Das Stadtsiegel von Boppard 1236 gibt ihr getreues Bild. *Brechen* (welches ?) von Kg. Ludwig d. Kind an's Stift Limburg gesch. 910. *Breissig* (Ober ?) 1041 bestimmt Erzb. Poppo v. Trier, dass die Kirche an S. Florin zu Coblenz kommen soll. *Bremm.* Ein Achtel 1097 an Simeon gesch. *Bretzenheim b. Kreuznach* 1189 von S. Stephan zu Mainz eingetauscht. *Bretzenheim b. Mainz* 1140 Maximin best. Briedel 1154. *Brombach* gegen 700 S. Paulin gesch. *Brottorf* 1145. *Bruch* Ende 12. Jahr. *Bruttig* Pf. 1200. *Bubenheim b. Coblenz.* Das von Glismont erbaute Oratorium S. Andreae weihte ihr Bruder Erzb. Eberhard v. Trier 29/4 1052. *Bubenheim jetzt Kirberg* 1142 Arnstein best. *Buch* geh. 1100 Carden. *Büdelich* 1140 Maximin best. *Büdesheim b. Prüm* als Pf. 1063 von Erzb. Eberhard v. Trier geweiht und Prüm best. *Bullay,* Cap. 1200. *Bullingesdorf* (?) 1145. *Burg b. Veldenz.* Von Emich Gr. v. Veldenz 1086 Verdün gesch. *Burg b. Zell* S. Gertrudis 12. Jahrh. *Burgalben* S. Adelfi 1197 Wadgassen best. u. 1202 incorp. *Burmeringen* 1140 Maximin best. *Buss a. d. Saner* 1145. *Butzweiler* 1030 S. Marien best.

Capellen S Mennascap. 1153 Beatusberg best. *Carden,* Pf. B. M. V. 1100 dem Stift geh. *Cleen (Ober- und Nieder-)* Vom Priester Randolph beide Kirchen um 800 Lorsch gesch. *Clotten* Pf. 980. Ein Oratorium S. Petri et S. Maximini der Abtei Stablo geh. weihte Erzb. Ludolf v. Trier

14/5 1004. *Cobern* Pf. 1204 aber sicher weit älter. S. Matthiascap. a. d. Oberburg im Anfang des 13. Jahrh. erbaut. *Coblenz.* Die ältere Pfarrei ist die innerhalb des Römercastells gelegene Liebfrauenkirche, erscheint aber erst urkundlich 1182. Schon damals war sie dem Stift S. Castor incorp. und als dem Propste unterworfen von jeglichem Archidiakonats- und Dekanatsverbande eximirt (II. 358). Im J. 1218 theilten Saulinus Pleban von B. M. V. und der Pleban S. Crucis zu S. Castor, als der zweite Stadtpfarrer, die Pfarrgrenzen so ab, dass die Altstadt Liebfrauen, die damalige Vorstadt aber S. Castor zugetheilt wurde. Das Haus des Vogts v. Rübenach, welches die Grenze bildete, ist unzweifelhaft der Eltz-Rübenacher Hof an der Danne, welcher sich an die alte Castellmauer anlehnt und somit das erste Haus ausserhalb derselben bildete. *Cochem* Pf. 1200 und 1217 *Pfalzel* incorp. *Cond* Pf. 1200. *Contz* oder *Kont b. Sirk* 1200 S. Maximin geh. *Cordel* Pf. 1174. *Corray* Fil. von S Peter zu Keimt und Springirsbach best. 1143. *Cröv* von Pipin 752 Echternach gesch. und 927 incorp. Die Pfarrei haftete nicht an der jetzigen Kirche S. Remigii, sondern der alten Peterscapelle. Auch Stablo besass seit 862 eine Capelle daselbst.

Dahlheim b. Sponheim. Von der Sponh. Chronik als die Mutterkirche des Klosters und die älteste Pfarrei der Gegend bezeichnet. *Daleyden* 1220 Prüm geh. *Dalheim b. Remich* 962 von Thiedo an S. Maximin gesch. *Dernau* Pf. 1205 dem Stift Rees incorp. *Detzem* 1140 S. Maximin best. *Deudesfeld* von Ludwig Ritter v. D. erbaut, 1185 S. Thomas a. d. Kill gesch. u. 1205 incorp. *Diebach* 1190. *Dierdorf* Pf. 1204. *Dietkirchen* uralt 1163. *Dillingen* 1145. *Dillmar* 1037 S. Matthias gesch. *Disibodenberg* Pf. 1112 dem Kloster incorp. *Dommershausen* Cap. 1200. *Dornheim* (?) 1179 Romersdorf best. *Dreis b. Wittlich* 1161 Echternach best. *Drudelingen* (ausgegangen bei Remich) 1140 S. Maximin best. *Durchroth* 1190 Domcap. zu Mainz best. *Dünchenheim* von Erzb. Johann v. Trier u. 1200 Stuben gesch. *Düppenweiler* 1153 an Springirsbach, 1180 an Wadgassen gesch. *Dusemont* 1086 von Emich Gr. v. Veldenz an Verdün gesch.

Ebeno i. Bidgau 1140 S. Maximin best. *Ebersheim* ebenso. *Echternach* 927 der Abtei incorp. *Ediger* 1097 ein Achtel an S. Simeon gesch. Die übrigen Theile verkaufte S. German zu Speier 1230 ans Erzstift Trier. *Edingen* oder *Idgen* 1161 Echternach best. *Ehrang* von Erzb Theoderich v. Trier 923 an S. Marien zu Trier gesch. u. 1208 incorp. *Ehrenberg* Burgcap. 1161. *Ellenz* Pf. 1100 Carden geh. *Engers-Cunostein* uralt. 1202 u. 9 mehrere Patrone: Sayn, Hammerstein, S. Marien zu Mastricht u. A. *Engers Ober-* od. *S. Sebastian* Romersdorf 1162 best. *Enkirch* von Kg Ludwig d. Kind 908 dem Erzstift Trier gesch. Cap. S. Trinitatis im Ravengirsburger Hof 1135 von Erzb. Albero geweiht. *Esselingen* 1140 S. Maxinin best.

Essenheim ebenso. *Ettelbrück* 1161 Echternach best. *Euren* uralt. Grab des Bisch. Numerian † 657. Die frühere Kirche 26/8 1075 von Erzb. Udo v. Trier S. Helenae geweiht. *Everlingen* 1140 S. Maximin best.

Feldkirchen Pf. 1204 und kurz vorher vom Gr. v. Wied erbaut. Die Kirche sollte nach Irlich kommen, da aber die Ochsen der ersten Steinfuhre von der jetzigen Stelle nicht wegzubringen waren, wurde sie auf dem Gebiete des Burggr. v. Hammerstein errichtet und dieser Mitpatron. *Fell b. Trier* 1140 S. Maximin best. *Fellerich* Fil. von Tawern und S. Maximin geh. 1030. *Feulen in Luxemburg* 1140 dems. best. *Filsen b. Berncastel* von Karl Martell die eccl. S. Pauli an Echternach gesch. *Flacht* 881 Prüm geh. *Flonheim* 1051 S. Maximin best. 1181 demselben und S. Alban zu Mainz geh. und der max. Antheil ans Marienstift zu Flonheim cedirt. *Flossdorf b. Bouzonville* Cap. 1153 Merzig u. 1182 Wadgassen gesch. *Fraulautern* 1145. *Frenkingen* 1051 S. Maximin best. *Fremmersdorf* 1145. *Frisingen* von der Ardenner-Gräfin Uda 963 S. Maximin gesch. *Fürfeld* 1200 demselben geh.

Garbenteich 1145 Fil. von Schiffenburg. *Gaulsheim* 1051 S. Maximin best. *Gegen* 1069 Echternach best. *Gehinkirche* (ruinirt b. Monzingen). Von Wiczelin erbaut und Ende 10. Jahrh. an Disibodenberg gesch. Von Erzb. Willegis c. 1000 demselben best. *Geichlingen* Echternach 1069 best. *Gentingen* ebenso. *Gensenrode* (wohl das ausgegangene Denzenrode bei Ems?) 1155 S. Mattheis best. *Genzingen* c. 1200 dem Domcapitel zu Mainz geh. *Gerlefangen* 1145. *Gerstlingen b. Bouzonville* 1145. *Gillenbeuren* Cap. c. 1200. *Gillenfeld* Pf. c. 1200. *Gindorf* Pf. 1179. *Gipperath* 1154 S. Simeon best. *Girmes* von Clementia Gr. v. Glitzberg 1141 Schiffenberg best. *Givenich in Luxemburg* S. Maximin 1200 geh. *Gondershausen* Pf. 1140 S. Maximin best. *Gondorf* von Erzb. Egbert v. Trier 980 S. Marien zu Trier gesch. *Graach* 1121. Erzb. Hillin war Pastor das. vor 1168. *Gransdorf* 1154 S. Simeon best. und 1212 incorp. *Greimerath b. Zerf* von Erzb. Ratbod v. Trier c. 900 S. Paulin gesch. *Greimerath b. Wittlich* Cap. 1200. *Grosslittgen* Pf. 1177. *Güls* 1131 von Hersfeld an S. Servatius zu Mastricht vertauscht. Pf. 1189. Alte roman. Kirche.

Hackenberg b. Thionville 1145. *Haiger* uralte Taufkirche, 913 von Kg. Conrad I. an Weilburg gesch. 28/4 1048 von Erzb. Eberhard v. Trier gew. und circumscribirt. *Hausen b. Münsterappel* von Karl d. Grossen S. Maximin gesch. *Hausen b. Odernheim* 1190 dem Domcapitel zu Mainz best. *Hausen b. Rhaunen* 1200 S. Maximin geh. *Haustadt* 1145. *Heckenransbach* S. Mariae 1196 von Bisch. Bertram v. Metz Wadgassen gesch. *Heddesdorf* von Erzb. Bruno v. Cöln 962 S. Caecilien zu Cöln gesch. Pf. 1204. *Heddesheim b. Kreuznach* 1200. *Heimbach b. Bacharach* Pf. 1211. *Heimbach b. Sayn* Pf. 1204. *Helfant* 1037 S. Mattheis gesch. *Helferskirchen* g.

930 von Helperich erbaut und dotirt. *Helmsingen* 1200. *Helpert* od. *Heilberg* 973 Irminon zu Trier best. *Hemmersdorf* 1145. *Hemstatt* 1210 Irminen zu Trier incorp. *Henteren* 1147 S. Mattheis best. und gegen 1200 incorp. *Hesdorf b. Bonzonville* 1145. *Hilbringen* 1145. *Hoen* od. *Schönberg* Pf. 1100 S. Florin zu Coblenz geh. *Hönningen am Rhein* Pf. c. Georgii 1136 S. Simeon best. *Hofweiler* von Erzb. Ratbod c. 900 S. Paulin gesch. *Honnef* Pf. 1204. *Honnefeld* ebenso. *Hontheim* ebenso. *Horchheim* ebenso. *Horn.* Die Edelfrau Gertrud v. H. schenkt die halbe Kirche an Ravengirsburg 1135. *Hüffelsheim.* Vom Erzb. v. Magdeburg mit dem v. Mainz 1112 vertauscht. *Hümmel* 1114 zum Theil an Münstereifel gesch. *Hüttersdorf* 1145. *Hüttingen.* Von Graf Sigard 826 ein Viertel an Prüm cedirt. *Humbach* jetzt *Montabaur.* Herzog Hermann v. Schwaben † 949 erbaute eine Kirche von Holz, welche Erzb. Rutbert v. Trier weihte und S. Florin zu Coblenz incorp. Propst Willimann von S. Florin erneuerte die Kirche in Stein und weihte sie Erzb. Heinrich am 13. Februar eines Jahres um 959 S. Peter und S. Georg unter Angabe des Pfarrsprengels. *Hundsbach* von Erzb. Willegis u. 1000 erbaut und Disibodenberg gesch. *Husma od. Usma jetzt Freudenburg* 1145.

Idesheim von Graf Sigard 826 ein Viertel an Prüm abgetreten. *Ihn* 1145. *Illingen* Pf. 893 von Erzb Rodbert v. Metz an Neumünster gesch. *Irsch* Fil. von Serrig c. 1200. *Issel* 1140 S. Maximin best. *Ittel* 1212 Pfalzel incorp. *Itzbach* 1145. *Itzig* 1069 Echternach best.

Kail 1200 S. Maximin geh. *Kaltenreiferscheid* vom trier. Archidiakon Wicfried S. Maximin cedirt 975 und Pfarrsprengel bestimmt. *Kamberg* Pf. 1156 u. 1197 Arnstein incorp. *Karlingen* 1192 S. Arnulph zu Metz best. *Keimt.* Die uralte Peterskirche auf dem Berge Marienburg hinter Keimt von Erzb. Albero v. Trier 1142 Springirsbach gesch. Mutterkirche von Kaimt, Zell, Corray, Merl und Pünderich. *Kenn* S. Maximin 1140 best. *Kerig* Carden 1100 geh. *Kerlingen b. Thionville* 1145. *Kesten b. Berncastel* 1125. *Kettig* Pf. 1204. *Killburg* Pf. 1222 Prüm geh. *Kirchberg a. d. Hundsrück* uralte Pfarrei grossen Umfangs. *Kirchbollenbach* von Erzb. Willigis v. Mainz c. 1000 erbaut und Disibodenberg gesch. *Kirchdorf jetzt Kirberg* angeblich c. 800 erbaut und 1142 an Arnstein gesch. *Kirf* 1145. *Kirmuthscheid* Ende des 12. Jahrh. der Johanniterkirche zu Adenau incorp. *Kirsch b. Sirk* 1145. *Kleinich* Cap. 1200. *Knorscheid* 1145. *Körperich* 1145. *Kreuznach.* Die S. Martinskirche vor dem Bingerthor schenkte Kg. Karlmann 822 u. 38 dem Hochstift Würzburg. Die S. Kilianskirche wurde von demselben Stifte S. Martin auf dem rechten Ufer an od. in dem Römercastell Heidenmauer erbaut. Beide gingen zu Grunde und wurde ihr Pfarrecht im 14. Jahrh. nach der Wörthkirche verlegt. *Kreuzweiler* 1145,

S. Maximin c. 1200 geh. *Krittenach* 1147 S. Mattheis geh. u. 1200 incorp. *Kruft* S. Dionysii von Pfalzgraf Heinrich 1093 Laach gesch. u. 1185 incorp. *Kunzig oder Clemency* 1140 S. Maximin best.

Lampaden 1147 S. Mattheis best. u. 1209 incorp. *Landscheid.* Die von Erzb. Arnold v. Trier geschenkte S. Niclascap. Himmerode 1184 best. *Langenlonsheim* 1200. *Langsur* 1147 S. Mattheis best. *Laubach b. Simmern* Cap. 1200. *Laufeld* 1161 Echternach best. *Laumesdorf b. Bonzonville* 1145. *Launsdorf* S. Maximin best. *Lay b. Coblenz* Roman. Kirche. *Lebach* 1145. *Lehmen* Beide Kirchen 1100. Die obere Carden 1178 best. u. 1192 incorp. *Lenningen* 967 vom Domcapitol zu Trier vertauscht. *Lessenich b. Zülpich* 1169 S. Maximin best. *Leudelingen* S. Maximin geh. 1200 ein Viertel. *Leutesdorf* Roman. Kirche. *Lieg* Cap. 1200. *Limbach b. Saarlouis* 1145. *Lintgen b. Mersch.* Von Rotger erbaut, Erzb. Ratbod v. Trier 896 geweiht und 962 S. Maximin best. *Linxweiler* von Bisch. Adventius v. Metz 863 Neumünster gesch. *Lipporn.* Die Kirche S. Florini 1114 in ein Kloster verwandelt, mit Schönau vereinigt und 1211 letzterem als Pfarrei incorp. *Littorf* 1145. *Loef* 1140 S. Maximin best. 1200 Carden geh. *Lörsch* 1140 S. Maximin best. *Loesenich* 1131 S. Cassius in Bonn best. *Longwich* S. Maximin 1146 best. *Losheim* von Abt Folcold v. Mettlach 1050 seinem Kloster gesch. *Lütz* Pf. 1200. *Lützelcoblenz* Pf. 1200 S. Castor in Coblenz geh. *Lutrestharra* (? nicht Lausdorn, weil dieses lüttichisch) 1140 S. Maximin best. *Lutzerath* Cap. 1200 dem S. Germansstift zu Speier geh. und von diesem 1230 an Trier verkauft. *Luxemburg* S. Michaelis in der Vorburg des Schlosses entstand wahrscheinlich schon im 10. Jahrh. und war ursprünglich Fil. von Weimerskirch. S. Nicolai in der zweiten Ummauerung wurde von Hetzelo 1120 gestiftet und mit Bewilligung des Grafen Heinrich sowie des Pfarrers von Weimerskirch dem Kloster Altmünster gesch. Ob sie schon 1166 Pfarrkirche war? Sicher 1308. S. Ulrici im Grund entstand 1083.

Macken Pf. 1100 Carden geh. *Mainz* S. Christophori von Kg. Arnulph 893 S. Maximin gesch. *Maischeid* Pf. 1204. *Mamer* 960 von Luitgard an S. Maximin gesch. *Mandel* 962 S. Maximin best. *Mandern bei Sirk* 1145. *Mannebach a. d. Hundsrück* Pf. 1200. *Marien- oder Marfels.* Uralt, bestand sicher schon 915. *S. Martini* Cap. (wo?) von Emma an S. Florin zu Coblenz gesch. und diesem 1071 best. *Masburg* Pf. 1100 Carden geh., 1212 ihm incorp. *Masholder.* Von Ludwig d. Frommen S. Paulin gesch., 981 demselben wieder entzogen. *Mastershausen* Cap. 1204. *Meckel* von Harduin um 800 an Echternach gesch. *Meckenbach.* Von Erzb. Willegis v. Mainz c. 1000 erbaut u. an Disibodenberg gesch. *Meerfeld* 1200 S. Maximin geh. *Mehring* von Abt Gerhard v. Prüm 1190 Niederprüm gesch. *Meisburg* S. Ma-

ximin 1140 best. *Mellingon (Miehlen A. Nastetten?)* 874 S. Cunibert zu Cöln geh. *Mendig* 1204 Pf. und S. Florin zu Coblenz untergeben. *Mengerschied.* Zu Ehren Trinitatis, Philippi, Jacobi und Walburgis von der Wittwe des Grafen Stephan v. Sponheim (Vianden) Friderun erbaut und an Ravengirsburg gesch. 1080. Gegen 1140 zur Pf erhoben und dem Kloster incorp. Ruine unter dem Namen der Bergkirche. *Mersch* S. Michaelis von Erkanfriede, Gem. des Grafen Nithard 853 S. Maximin gesch. Der Pfarrbezirk 960 von Erzb. Heinrich v. Trier circumscribirt. Die uralte 1851 niedergerissene Kirche war aus römischem Material erbaut. *Mertesdorf* S. Maximin 1140 best. *Merzkirchen* S. Martini, uralte Kirche und Malstätte 1145, S. Maximin 1200 geh. *Mesenich* von Abt Wolfhelm v. Brauweiler erbaut und von Erzb. Egilbert v. Trier 18/11 1088 S. Nicolaus geweiht und zur Pf. erhoben. *Messerich* 1140 S. Maximin best. *Mettendorf* von Erzb. Eberhard v. Trier als Pf. 1063 geweiht und Prüm best. *Mettenheim* von Bisch. Conrad v. Speier 1209 u. 11 an Himmerode gesch. *Metterich.* Ein Viertel 826 durch Prüm eingetauscht. *Metternich b. Coblenz* Pf. 1204. *Meudt.* Die Nachricht, dass S. Gangolphi von der Pfalzgräfin Adelheid 1003 gestiftet sei, ist nur im Datum irrig. Die genannte Gemahlin des Pfalzgrafen Hermann schenkte das Beneficium ihres Caplans Manegold 1097 an Limburg. *Mons S. Michaelis* (wo?) 1179 Romersdorf best. *Minheim* Von Erzb. Eberhard 1061 mit dem Oratorium S. Matthiae infra castrum zu Trier dem Domcapitel daselbst gesch. *Mörschbach.* Von Thiedrich erbaut, von Erzb. Willegis geweiht und der Pfarrsprengel beschrieben 1006. *Mörsdorf* 1103 ein Viertel durch Ravengirsburg eingetauscht. *Mondorf bei Merzig* 1030 u. 37 von Herzog Adalbert v. Lothringen und Gem. Jutta an S. Mattheis b. Trier gesch. *Mondorf b. Remich* 1069 Echternach best. *Monnerich.* Ebenso. *Monreal* S. Trinitatis 1210 von Graf Hermann v. Virneburg und Erzb. Johann v. Trier gestiftet. *Montenach* 1145. *Mosbach b. Wiesbaden.* Von Erzb. Eberhard v. Trier u. 1060 an S. Simeon zu Trier gesch. *Moselweiss* seit 1201 von Coblenz getrennt und eigene Pfarrei unter S. Castor zu Coblenz. Roman. Kirche. *Mühlheim b. Veldenz.* Drei Viertel von Graf Emich v. Veldenz 1086 an Verdün gesch. *Münster a. d. Lahn.* Von Bisch. Heinrich v. Worms (wohl als Geschenk der Salier?) 1184 an Arnstein gesch. *Münster b. Bingen* 1189 durch das Stephansstift zu Mainz eingetauscht. *Münsterappel* 940 cella, 1056 cellula. 1140 ecclesia S. Maximin best. *Münstereifel* Pf. S. Chrisanthi et Dariae dem Stift seit den ält. Zeiten incorp. *Mutford* 1140 S. Maximin best.

Nachtsheim von Erzb. Hetti geweiht, gehörte dem Stift Münstermaifeld. Erzb. Rutbert v. Trier nennt um 940 eine Mutterkirche S. Stephani und beschreibt ihren Pfarrsprengel. *Nalbach* 1145 S. Simeon geh.

Nassau 881 Prüm geh. *Nauborn* 778 von Teutbirg und 806 als eccl. B. M. V. von Engildrud und Engilswint nochmals an Lorch gesch. *Neef* von Erzb. Albero von Trier 1141 an Stuben gesch. *Nehren* Pf. um 1200. *Neidenbach* von Rudolph Hrn. v. Malberg 1204 an S. Thomas a. d. Kill gesch. *Nennig* von Adelbero v. Luxemburg Propst zu S. Paulin 1037 S. Matthias b. Trier gesch. *Neumagen* 1145. Am 19/10 1190 von Erzb. Johann v. Trier zu Ehren SS. Trinitatis, Crucis et B. M. V. neu geweibt. Lag mitten im Ort. *Neunkirchen bei Wetzlar* von Conrad I. 912 Fulda gesch. *Neunkirchen b. Bouzonville* 1145. *Nenn- oder Nunkirchen b. Merzig* 1145. *Newel* von Kg. Dagobert an S. Paulin gesch., 981 demselben entzogen. *Nickenich.* Ein Viertel der Kirche S Maximini (jetzt S. Arnulphi) geh. 1069 S. Salvator zu Toul. *Niederberg b. Ehrenbreitstein* von Erzb. Egilbert v. Trier Ende 11. Jahrh. an S. Mattheis b. Trier gesch. *Niederbieber* Pf. 1204. Roman. Kirche aus dem Material des dicht daneben liegenden Römercastells. *Niederbrechen* 1140 S. Maximin best. *Niederehe* um 1170 von den Herren v. Kerpen an das Kloster daselbst gesch. *Niederlahnstein* 1148 von Pfalzgraf Hermann v. Stahleck der erzbischöfl. Tafel zu Trier gesch. Roman. Kirche neu wiederhergestellt. *Niederöfflingen.* Echternach verzichtete zu Gunsten des Erzb. v. Trier 1179 auf die Kirche S. Adtrudis (Edeltrudis). *Nittel* mater eccl. 1030 S. Marien zu Trier best. *Nohn* Cap. mit der Mutterkirche Uexheim vom Grafen Heinrich 980 an S. Maximin gesch. *Norheim* 962 S. Maximin geh. *Noviant* Pf. 1177. *Nürburg* Burgcap. S. Nicolai 1202 von den dortigen Grafen Ulrich und Gerhard dotirt. *Nunkirchen b. Winterburg* 1100 von Graf Meginhard v. Spanheim gegen 1100 an Disibodenberg gesch.

Oberbrechen 1147 S. Matthias b. Trier best und kurz nachher incorp. *Obertiefenbach* 1163 von Hartrad Herrn v. Merenberg an Arnstein gesch. *Oberemmel* 1140 S. Maximin best. *Oberlahnstein.* Patron Graf Ludwig v. Arnstein † 1185. *Oberndorf a. d. Alsenz* von Adelbero und Adelheid 1128 an Disibodenberg gesch. *Oberndorf b. Braunfels* von Rudolph 788 an Lorsch gesch. *Ochtendung.* Uralt, fiel nach dem Tode des trier. Ministerialen Jacob dem Erzb. Johann v. Trier heim und wurde von ihm c. 1200 seinem Domcapitel incorp. *Olsdorf* 1161 Echternach best. *Ombach* von Erzb. Willegis v. Mainz c. 1000 an Disibodenberg gesch. Pf. 1200. *Oos* 1069 Echternach best. *Orenhofen* 1181. *Osburg* von Erzb. Johann v. Trier fundirt und der S. Stephanscapelle bei seinem Dome incorp. um 1200. *Osperen* geh. c. 1200 S. Maximin. *Ostern* (S. Katharinae) von Erzb. Willegis v. Mainz c. 1000 an Disibodenberg gesch. *Osterspay* um 990 S. Cunibert zu Cöln entzogen.

Pachten 1145. *Palzem* von Adelbero v. Luxemburg Propst zu S. Pau-

lin b. Trier 1037 S. Matthias best. *Pellingen* 1147 S. Matthias best. u. gegen 1200 incorp. *Perl* 1145 dem trier. Domcapitel geh. u 1200 ihm incorp. *Petershausen* Cap. c. 1200. *Pfaffendorf* c. 1200 S. Castor in Coblenz untergeben. *Pfalzel* 900 von Erzb. Ratbod v. Trier verliehen u. 924 bestimmt, daher die Kirche an S. Matthias b. Trier kommen soll. *Piesport* von Mettlach 1219 ans Domcapitel zu Trier abgetreten. *Poelich b. Trier* 1140 S. Maximin best. *Polch* von Erzb. Eberhard v. Trier 1052 an Münstermaifeld gesch. und ihm 1196 incorp. *Pommern* Pf. c. 1200. *Pünderich* als Fil. von S. Petri zu Keimt 1142 von Erzb. Albero v. Trier an Springirsbach gesch. *Püttlingen b. Saargemünd* 1069 Echternach best.

Quintenach jetzt *Carbach* S. Quintini 1109.

Ralingen von Erzb. Arnold v. Trier 1182 an Wadgassen gesch. *Rehlingen* c. 1145 von dem trier. Ministerial Rudolf (v. d. Brücke zu Trier) an Merzig gesch. *Reil* besass 1193 eine Kirche neben dem Springirsbacher Hof. *Reilkirchen* 1006. *Reimelingen b. Sirk* 1145. *Reimesbach* von Hesso de Horreo s. 1160 an Mettlach gesch. *Reisskirchen* 975. *Remagen* 1005. Pf. 1018, 1181 Siegburg best. Die Kirche im 13. Jahrh. neu erbaut, steht im Römercastell. Das Thor am Pfarrhaus mit apokalyptischen Figuren aus dem Ende des 12. Jahrh. *Remich* 1023 S. Maximin best. *Rengsdorf*. Uralte Basilika S. Castoris dicht am Pfahlgraben (limes Romanorum), der mit ihr c. 850 erwähnt wird. *Rheinbrohl* Pf. 1204 Kaiserswerth geh. *Rhens* von Erzb. Wichfried v. Cöln 945 S. Ursula in Cöln gesch. *Riol* 1140 S. Maximin, 1155 aber S. Matthias b. Trier best. *Rittersdorf* 1140 S. Maximin best. *Rodemachern* vom Grafen Reginar 915 an Echternach gesch. *Roden* von Folmar und Bertha 995 an Mettlach gesch. *Röhl* von Kg. Dagobert an S. Paulin b. Trier gesch., 981 aber ihm bereits entzogen. *Roeser* 1155 dem Propst von S. Simeon zugesprochen. *Rolingen b. Saarburg* 1145. *Romersheim* von Erzb. Eberhard v. Trier als Pf. 1063 geweiht und Prüm best., 1190 von letzterem an Niederprüm gesch. *Rascheid b. Trier (nicht Roscheid)*, geh. S. Paulin bei Trier, dem es frühe entrissen und von Kg. Heinrich I. restituirt, vor 981 wieder verloren ging. *Roth bei Simmern* c. 1100 Carden geh. *Rübenach* 888 von Kg. Arnulph an S. Maximin gesch., welches im 13. Jahrh. die Grafen v. Dietz damit belehnte. *Rusdorf* Mutterkirche von *Sirk* 1145.

Sabershausen c. 1100 Carden geh. *Sauerschwabenheim* 962 als alter Besitz S. Maximin best. und ihm 1101 restituirt. *Sayn* 1202 als Pf. von Engers gelösst und dem Kloster Sayn incorp. *Schiersfeld* 1140 S. Maximin best. *Schiffweiler* Cap. zu Illingen geh. 893 von Bischof Rotbert v. Metz an Neumünster gesch. *Schleidweiler* Pf. 1181. *Schnorrbach* Pf. c. 1200. *Schönberg in Luxemburg* 1023 S. Marien best. *Schönberg* s. *Hoen*.

Schüttringen 1140 S. Maximin best. *Schwalbach b. Saarlouis* 1145. *Schwerdorf b. Bouzonville* 1145. *Seesbach* von Erzb. Willegis v. Mainz c. 1000 erbaut und mit der benachbarten Gehenkirche an Disibodenberg gesch. *Seffern* 1063 von Erzb. Eberhard v. Trier als Pf. geweiht und Prüm best. *Seinsfeld* 1140 S. Maximin best. *Senheim* Pf. um 1200. *Serrig* 1145, Pf. um 1200. *Sevenich* Cap. um 1200. *Simmern* wohl die Mutterkirche, in deren Sprengel 1072 Ravengirsburg gegründet ward? *Simmern unter Dhaun* 1140 S. Maximin best. *Sinz* 1147 S. Matthias best. *Sinzig* Cap. S. Petri 855 von K. Lothar I. dem Dom zu Aachen gesch. Zierliche Kirche im Uebergangsstil aus dem Anfang des 13. Jahrh. *Sobernheim* von Erzb. Willegis v. Mainz um 1000 an Disibodenberg gesch. *Spay* (welches?) 973 S. Irminen zu Trier best. *Steten* 1140 S. Maximin best. *Steinbach b. Giesen* 1145 Fil. von Schiffenburg. *Steinsel* 1051 S. Maximin best. *Stockem* b. Bidburg von Fredesundis 1132 an Prüm gesch. *Strassfeld* Cap. 856 von K. Lothar I. an Otbert gesch. *Strimmig (Mittel-)* Cap. c. 1200. *Strotzbüsch.* Propst Poppo von S. Simeon schenkt $^1/_6$ seinem Stift 1097. Cap. c. 1200. *Sülm* von Kg. Dagobert an S. Paulin b. Trier gesch., diesem vor 981 wieder entzogen.

Taben S. Quirini 962 S. Maximin best. *Tawern* von Hermann 1000 Marien b. Trier gesch. *Thalfang* 1140 S. Maximin best. *Theilen* 1147 S. Matthias best. *Thionville (Diedenhofen)* von Kg. Heinrich I. c. 925 an S. Maximin gesch. *Traben* 1007 dem Marienstift zu Aachen best. Pf. 1153. *Trechtingshausen* 1212 an Cornelimünster gesch. *Treis* Pf. 1137 Carden geh. *Trier* zählte in unserer Periode bereits 13 Pfarrkirchen (5 inner- 8 ausserhalb der Mauer) und viele Capellen. *S. Crucis.* Die Gründung dieser in Kreuzform gebauten ganz verschwundenen Pfarrkirche in der Nähe der sogen. römischen Bäder wird der heil. Helena 328 zugeschrieben. *S. Gangolphi* noch bestehende Stadtpfarrei 966. *S. Germani ad undas (zum Hund)* bei S. Matthias zuerst im 12. Jahrh. erwähnt, besteht s. 1803 nicht mehr. *S. Gervasii et Protasii* Pf. 1147 lag hundert Schritt nordwestlich von den Bädern auf dem Engelberg, 1805 zerstört. *S. Isidori* Pf. des 12. Jahrh. lag vor der Moselbrücke. *S. Laurentii* galt als die älteste Stadtpfarrei, bestand bis 1803 unter dem Namen der Burg- oder Hofpfarre neben dem Rundchor der Basilika. *Liebfrauen neben dem Dom* Pf. des ältesten Stadttheils 955 wegen Baufälligkeit hergestellt, 1173 dem Domcap. geh. u. 1220 dem Refektorium desselben incorp. Von 1227 an der jetzige schöne Bau. Vergl. die Stifter und Klöster. *Liebfrauen zur Brücke*, B. M. V. ad pontem, Pf. dem Domcapitel geh. stand bis 1674 ausserhalb der Mauer zwischen derselben und der Burg zur Brücken bei S. Barbeln. *S. Materni* b. S. Matthias Pf. 979. *S. Matthiae* dicht daneben, Pf. 1147 dem Kloster S. Matthias best.

1803 in die Klosterkirche verlegt. Ein *Oratorium S. Matthiae* infra castrum Claustrum erbaute und weihte Erzb. Eberhard am 13/11 eines unbekannten Jahres und übergab es dem Domcapitel 1061. *S. Medardi* oberhalb S. Matthias, 1200 demselben incorp. u. 1803 in die Klosterkirche verlegt. *S. Michaelis* b. S. Maximin und diesem 1200 geh. *S. Pauli* Stadtpfarrei bei S. Irminen, angeblich von S. Willibrord im 8. Jahrh. geweiht und dem Irminenkloster 1200 best. Uralte 3schiffige Basilika gegen 1800 abgebrochen. *S. Stephani* Cap. im Bischofsgarten hinter Liebfrauen als Sitz des Burdekanats von Erzb. Johann gegen 1200 erbaut oder dotirt. *S. Sulpicii* gegenüber dem Bischofshofe 3/8 1129 von Erzb. Meginher geweiht. *S. Symphoriani.* Uralte ganz verschwundene Kloster- und Pfarrkirche unterhalb der Stadt bei Zurlauben, Pf. noch 1168. s Stifter und Klöster. *S. Victoris* b. S. Isidor vor der Moselbrücke von Erzb. Magnerich gegen 590, wie K. Otto II. 975 best. als Pf. dem Kl. S. Martin gesch. Ganz verschwunden. *St. Walburgis* b. S. Paulin bestand schon 930 als Pf., 1808 abgebrochen. *Trierweiler* 1069 Echternach best. *Trimps* 1198 von Kl. Kaufungen in Hessen an Erzb. Johann v. Trier abgetreten und von diesem an S. Thomas b. Andernach gesch. *Trittenheim* 1147 S. Matthias best. *Tünsdorf* 1145.

Udern von Stephan und Bernowida Mettlach gesch., von Erzb. Rutbert v. Trier 26/2 932 S. Lutwin geweiht und Pfarrsprengel beschrieben. *Uerzig* Cap. um 1200. *Uexheim* Pf. von Graf Heinrich 980 an S. Maximin gesch. *Urbach* Pf. 1204. *Urschmitt.* Als Fil. von Clotten 27/11 980 von Erzb. Egbert v. Trier S. Peter gew. u. 1150 Stuben geh. *Usselkirchen* b. Thionville 1023 S. Maximin best.

Vallendar angeblich von Erzb. Hetti v. Trier 2/6 836 S. Marcellin und Peter geweiht. Cap. 1202 Pf. 1204. *Vehn b. Ahrweiler* 1003 von Erzb. Heribert v. Cöln der Abtei Deutz gesch. Pf. noch 1300 *Veitsrod* Pf. 1200 S. Maximin geh. *Veldenz* 1086 von Graf Emich v. Veldenz an Verdün gesch. *Vilmar* von K. Heinrich III. 1053 S. Matthias b. Trier gesch. u. 1153 demselben incorp. Pfarrcompetenzen 1154 geordnet. Cap. zu *Mindervilmar* 1191.

Wachenfort (ausgegangen) von Berland und Hiltwich 971 an Prüm gesch. *Wadrill.* Uralte Pf. vor 981 S. Paulin geh. dann ihm entzogen und Mettlach, zuletzt wieder S. Paulin geh. *Waldböckelheim.* Ein archipresbyter im 12. Jahrh. *Wahlen b. Merzig* geh. 1145 Mettlach. *Wahlen* (welches?) 1192 S. Arnulph zu Metz best. *Wallerfangen* 1145. *Wallmünster.* Von Graf Udo und Matgunt an Mettlach gesch. und diesem 1145 geh. *Waltrach* von Kg. Heinrich I. u. 925 S. Paulin restituirt, diesem 981 wieder entzogen. *Wasserbillig* 992 u. 1051 S. Maximin best. *Wavern* 1030 Fil. von Tawern und S. Maximin geh. *Wehr* Pf. 1187 dem Kl. Steinfeld geh. *Weiler-*

1128 Disibodenberg best. *Weimerskirch*, wohl die älteste Pfarrei des Luxemburger Landes, von Kg. Arnulph 893 an S. Maximin gesch. Mutterkirche von Luxemburg noch 1120. *Weinfeld* S. Maximin 1044 best. *Weinheim* ebenso. *Weisskirchen b. Marsal* S. Maximin 1200 geh. *Weiten* 1145. *Welcherath* von einem Rather erbaut, als Fil. von Nachtsheim von Erzb. Rutbert v. Trier um 940 geweiht und Münstermaifeld incorp. *Welgersheim*, Cap. und Propstei 1200 Rupertsberg geh. *Wellingen* 1145. *Welschbillig* von Kg. Dagobert an S. Paulin gesch., aber diesem 981 bereits entzogen. *Welterod* von Erzb. Albero v. Trier 1132 Schönau gesch. u. 1211 ihm incorp. *S. Wendel* Pf. 1180. *Wesel bei Kinheim a. d. Mosel* (ausgegangen), von Karl Martell u. 725 Echternach gesch. u. 1065 best. *Wetzlar* Pf. bei der Stiftskirche 1221. *Weyer b. Runkel* Fil. v. Vilmar 1155 S. Matthias b. Trier best. *Wiebelskirchen b. Ottweiler*. Uralte Pf. schon 893. *Wiltingen* Pf. 1030 Marien b. Trier geh. *Wincheringen* von Erzb. Poppo v. Trier gegen 1040 S. Simeon gesch. und ihm 1068 incorp. *Winningen* 1147 dem Kloster Deutz best. Pf. 1204 *Wittlich* dem Erzb. v. Trier um 1200 geh. *Wöllstein* 1044 S. Maximin best. *Wolf* angeblich von Papst Leo III. (im Winter 804/5?) gew. *Wollmerath* Pf. 1200. *Wormeldingen* 1161 Echternach geh.

Zell als Fil. der Peterskirche auf dem Berge bei Keimt 1142 Springirsbach gesch. *Zeltingen* Pf. 1200 Kloster Gladbach best. *Zerf* 1145.

Kreuzzüge. Geistliche Ritterorden.

Die Eroberung von Jerusalem durch die seldschukischen Türken 1076 rief im christlichen Abendlande den von gewaltigster Begeisterung getragenen, Gott selbst zugeschriebenen Willen hervor, die heiligen Orte von der Schmach ungläubiger Herrschaft zu befreien. Nächst Frankreich und den Niederlanden hat sich namentlich der Mittelrhein an den Kreuzzügen in hervorragender Weise betheiligt.

Der dem ersten Kreuzzuge 1096 vorausgehende Zug Peters von Amiens missglückte bekanntlich in Ungarn wegen mangelhafter Disciplin der regellosen Haufen. Die ihm angehörigen Schaaren des Grafen Hermann (unzweifelhaft des zweiten Grafen v. Salm) und des Grafen Emicho (des Nahegaugrafen) ermordeten in den Rheinstädten, zu Mainz und Trier die Juden, welche nur gegen Annahme des Christenthums bei den Erzbischöfen Ruthard und Egilbert Schutz fanden. Dagegen war der Kreuzzug Gottfrieds v. Bouillon, des heldenmüthigen Herzogs von Niederlothringen, 1096 vom glücklichsten Erfolge und wurde 1099 Jerusalem erobert. Ausser den Franzosen und Niederländern, welche den Hauptkern seines Heeres bildeten,

befanden sich auch Kämpfer unserer Gegend in seinem Gefolge. Wir finden z. B. bei der Belagerung von Nicaea ausgezeichnet den Grafen Hermann (II. v. Salm † auf dem Zuge 1098) und die beiden Luxemburger Heinrich und Gottfried von Ascha (Esch a. d. Sauer), alle drei von Gottfried von Bouillon hoch geehrt *). Gleichzeitig mit der Gründung des Königreichs Jerusalem bildete sich bei dem S. Johannisspitale daselbst der älteste Ritterorden der Christenheit: der Johanniter später Malteser, als eine klösterliche, nach den Vorschriften S. Benedikts lebende Vereinigung von Edelleuten aller christlichen Nationen zur Krankenpflege und fortgesetztem Kampfe gegen die Ungläubigen, bestätigt 1113 durch Papst Paschal II. Kurz nachher 1118 entstand in einem Hause bei dem Tempel Salomo's der Orden der Templer.

Der zweite Kreuzzug des deutschen Kgs. Conrad III. und Ludwigs VII. von Frankreich, in den Rheinlanden mit hinreissender Beredsamkeit durch den heil. Bernhard von Clairvaux gepredigt 1146 und 47 **), aber wiederum durch schmähliche Judenverfolgungen zu Mainz, Bacharach (wo sie auf Stahleck Schutz fanden) und Cöln befleckt, scheiterte an griechischer Treulosigkeit. Mehr Erfolg hatte die Kreuzflotte, welche Graf Arnulph von Arschot mit Nieder- und Rheinländern von Cöln aus gegen die Sarazenen in Portugal führte. Diesen Zug und die 1147 geglückte Einnahme von Lissabon beschreibt als Theilnehmer Dodechin ein Priester von Lahnstein in einem merkwürdigen Briefe an den Abt Cuno von Disibodenberg.

Der dritte Kreuzzug K. Friedrich des Rothbarts, hervorgerufen durch den Verlust des heil. Grabes an Sultan Saladin 1187, endigte sehr unglücklich mit dem Tode des Kaisers und der gänzlichen Zerrüttung des deutschen Heeres 1190. An ihm betheiligten sich aus unseren Gegenden: Erzb. Conrad v. Mainz, Pfalzgraf Heinrich der Welfe ***), Walram Graf v. Limburg

*) Wohl als Verwandte seiner Mutter? Gottfried v. Bouillon als der Sohn des Grafen Eustach von Boulogne und der Ida, Schwester Gottfried d. Buckligen letzten Herzogs v. Niederlothringen a. d. ardennischen Hause, war mit den Grafen v. Luxemburg und Salm und wahrscheinlich auch mit den von Esch a. d. Sauer vervettert.

**) Die Sage, dass der heil. Bernhard auch zu Coblenz in S. Castor das Kreuz gepredigt habe, ist vielleicht nicht ganz grundlos. Nach dem genau feststehenden Itinerar kam Bernhard von Speier, wo er Kg. Conrad zum Kreuzzuge bewogen hatte, am 6. Januar 1147 nach Kreuznach, übernachtete vom 6. auf den 7. zu Bickenbach a. d. Hundsrücken, ging am 7. über Boppard nach Coblenz, wo er in S. Florin die Messe hörte und jedenfalls auch S. Castor besuchte, da ihn ein Canonicus von S. Castor nach Remagen begleitete, von wo er am 9. nach Cöln aufbrach. Trier besuchte Bernhard erst von Frankreich aus am 27. März 1147.

***) Sollte der Name der von Pfalzgraf Heinrich 1198 über Alken a. d. Mosel erbauten Burg Thurun, Turon nicht eine Erinnerung an die gerade unter seiner Leitung von den Kreuzfahrern belagerte Sarazenenburg Toron bei Tyrus sein, welche ihrer Festigkeit wegen nicht genommen wurde (vergl. Wilken Kreuzzüge V. 46)?

und Markgraf v. Arlon, die Grafen Heinrich v. Obersalm, Gottfried und Heinrich v. Sponheim, Heinrich v. Saarbrücken und Zweibrücken, Theoderich v. Wied, Heinrich v. Sayn, Rupert (blieb vor Ptolemais) und Walram v. Nassau, Heinrich der jüngere v. Dietz (gerieth in türkische Gefangenschaft) und Lothar v. Hochstaden. Der Edelherr Theoderich v. Ruland fiel todtkrank noch Wunder der Tapferkeit verrichtend vor Ptolomais. Der trierische Ministerial Ludwig v. Helfenstein begeisterte in der Schlacht von Philomelium 1190 seine Mitstreiter durch das Gesicht himmlischer Ritterschaaren in weissen Gewändern, welche den Christen zu Hülfe eilten. Bei der Belagerung von Ptolomais entstand 1190 der dritte christliche Ritterorden der Marianer oder Deutschherren unter seinem ersten Meister Heinrich Waltpot (über seine Herkunft s. oben S. XCII) † zu Ptolomais 1200.

Dem vierten Kreuzzuge, vom Grafen Balduin v. Flandern nach Constantinopel geführt 1202, schlossen sich an Berthold Graf v. Katzenellenbogen, Albero v. Senheim (der nicht wiederkehrte), Heinrich Mirkelin v. Coblenz. Grossen Ruhm erwarb Heinrich v. Ulmen, als er, glücklicher wie Tausende seiner Gefährten, die bei der Erstürmung von Byzanz am 12. April 1204 in der Sophienkirche erbeuten kostbaren Reliquarien in seine Heimath brachte und zahlreiche Kirchen damit beschenkte (vergl. S. LXXXIV).

Die Besitzungen der drei Ritterorden in unserem Gebiete waren dem Alter nach folgende: Die *Johanniter* und zwar deren Grosspriorat Deutschland besassen etwa seit 1150 die vom Grafen Ulrich v. Are und Nurberg gegründete und von dessen Sohn Gerhard dotirte Commende Adenau i. d. Eifel, 1224 Xenodochium S. Joannis Jerosolimitani genannt, seit dem Ende des 12. Jahrh. wahrscheinlich auch schon die Commende zu Trier. Die *Templer* hatten ebenfalls im 12. Jahrh. (fratres de templo II. 354) ein Haus zu Trier. Der *deutsche Orden* dagegen fasste erst in der folgenden Periode bei uns Fuss, indem er gegen 1212 Güter zu Wiesbaden und 1216 solche zu Coblenz erwarb, aus welchen die Balley Coblenz erwuchs.

Volksthum und Sprache.

Eine der schwierigsten Fragen ist die Geschichte des älteren Volksthums am Mittelrhein, zuerst die Ausdehnung und der Verwandtschaftsgrad der lange um die Rheingrenze ringenden gallischen und germanischen Völker, ihr beiderseitiges Verhältniss zu den Celten, dann der Ursprung der

*) Die zu Ensheim bei Bliescastel begüterten fratres de S. Sepulcro (II. 209) gehören keinem Ritterorden an, sondern sind Canoniker der Augustinerregel, seit 1114 von der heil. Grabkirche zu Jerusalem benannt und 1122 von Papst Calixt II. zu einem eigenen Orden erhoben, welcher einige Besitzungen in der Rheinpfalz hatte.

Franken und Allemannen, deren Gliederung und Begrenzung vor und nach ihrem Uebergang vom rechten auf das linke Rheinufer und endlich deren Vermischung mit der Ureinwohnerschaft zu der mittelalterlichen Bevölkerung.

Wir schliessen uns der (von den grössten deutschen und französischen Sprach- und Geschichtsforschern J. Grimm, Guizot und Aug. Thierry verfochtenen) Meinung an, welche Gallier und Germanen für zwar (indogermanisch) stammverwandte und in den ältesten historischen Nachrichten unter dem gemeinsamen Namen Celten begriffene, zu Caesars Zeiten aber nach Sprache und Sitte bereits getrennte und sich feindlich gegenüberstehende Nationen erklärt. Die *Trevirer* und *Belgen* halten wir für ursprünglich germanische Stämme, welche bereits lange vor Ankunft der Römer den Rhein überschritten, an der höheren Cultur der Gallier Theil genommen hatten und somit als ein Mischvolk erschienen, das sich, obwohl seiner ostrheinischen Herkunft mit Stolz bewusst, äusserlich von den Galliern nicht mehr unterschied und ebenso wie diese von den Einfällen der Germanen zu leiden hatte. Die ein volles halbes Jahrtausend dauernde Römerherrschaft und der gewaltige Culturstrom, welchen sie den gallischen Provinzen zuführte, hat die Trevirer allmählig ebenso romanisirt, wie das eigentliche Gallien. Dazu kam noch, dass die militärische Besetzung der Wehrlinie des Limes, welcher unseren Rechtsrhein vom Taunus nach dem Siebengebirge hin durchzieht, und der zwischen ihr und dem Rheine liegenden agri decumates eine starke Einwanderung von Colonisten aus dem ganzen Umfange des römischen Reiches begünstigte. Andererseits verstärkten sich aber auch die germanischen Elemente im Lande durch friedliche oder gewaltsame Verpflanzung deutscher Stämme vom rechten auf's linke Ufer z. B. der Ubier unter Augustus.

Man kann also annehmen, dass gegen Ende der Römerherrschaft unsere Bevölkerung eine bunte Mischung gallischer und germanischer Einwohnerschaft, einer aus allen Provinzen des römischen Reichs, selbst aus Asien und Afrika recrutirenden Kriegsbesatzung und mit ihr eng zusammenhängenden Colonisation darstellte, deren Sprache — neben dem von den Behörden und wenigen echt römischen Familien gebrauchten Latein — innerhalb der einzelnen Bevölkerungsgruppen zwar das angeborene Idiom, im wechselseitigen Verkehre und in den grösseren Ortschaften, aber diejenige romanische Zunge war, welche aus corrumpirtem Latein, vielen gallischen und einigen deutschen Worten zusammengesetzt, die Grundlage des heutigen Wallonischen und in höherer Entwickelung des Französischen ausmacht.

Seit dem dritten Jahrhunderte beginnt das Hereinbrechen neuer germanischer Stämme vom Ostrhein her. Anfänglich mit Glück offensiv, dann mit immer ermattender Anstrengung defensiv bekämpft, schwoll seit den grossen Rheinübergängen der Franken und Allemannen 355, 388 und 406

das Hereinfluthen und Festsetzen dieser deutschen Völkerschaften zu einer solchen Massenhaftigkeit an, dass das ältere gemischte Volksthum entweder geradezu vertilgt und verdrängt oder gründlich germanisirt wurde. Beim Beginne unserer urkundlichen Nachrichten nahmen wenigstens deutsche Sprache und Sitte bereits diejenigen Grenzen ein, welche sie noch heute bis tief nach Frankreich und Belgien hinein behaupten *).

Die bei uns eingedrungenen Deutschen gehörten zwei grossen Kriegsgenossenschaften oder Völkerbündnissen an, welche wiederum in einzelne Stämme zerfielen. Im Süden des Taunus über Mainz durch die Vogesen und das Nahethal drangen die *Allemannen* bis nach Metz vor und liessen sich im heutigen Rheinbayern, Rheinhessen, Lothringen, im südlichen Luxembnrg und Rheinpreussen nieder. Die zwischen dem Taunus und Westerwald zu beiden Seiten der Lahn wohnenden Mattiaker und Chatten, trotz ihrer mitteldeutschen hermionisch-suevischen Herkunft mehr zu den Franken als zu den Allemannen neigend, schoben sich über den Hundsrücken und die Moselmündung gegen das trierische Gebiet vor. Nördlich des Westerwaldes von der Sieg, Wupper und Lippe her verbreiteten sich die niederdeutschen Stämme der Sigambrer, Tenchterer, Brukterer, Chattuarier und Chamaven, mit den linksrheinischen Ubiern zu den ripuarischen *Franken* vereinigt, über die Eifel und die Ebenen der Erft, Roër, Niers und Maas bis zn den batavischen Inseln. Trier und das reiche Culturland der Mosel nnd Saar scheint längere Zeit ein Zankapfel zwischen Franken und Allemannen gewesen zu sein, bis die Schlacht von Zülpich 496 der nördlichen Ausdehnung der Allemannen ein Ziel setzte und sie unter die Oberherrschaft der Franken brachte, welche nunmehr ihren Adel und ihre Institutionen bis weit den Main und Oberrhein hinauf ausdehnten und unserem Gebiete die durch das ganze Mittelalter hindurch herrschenden staats- nnd privatrechtlichen Formen aufdrückten.

Es repräsentirt also unser Landestheil auf engen Grenzen ein wunderbares Gemisch von Nationalitäten, Sprachen und Sitten. Noch hente ist deutlich nach Dialekt, Tracht und sonstiger Eigenthümlichkeit die vorwiegend allemannische Bevölkerung in den Grenzen des mainzischen, die treviro-chattische mit vielen gallischen Elementen im trierischen, die ripuarisch-fränkische im cölnischen Erzbisthum erkennbar. Für echte Franken halten wir endlich überall in unserem Gebiete den freien dynastischen Adel der Gra-

*) Bezeichnend für die älteste gegenseitige Auffassung des Volksthums zwischen den romanisirten Galliern und den Deutschen ist, dass das ganze Mittelalter hindurch die französisch sprechenden Bewohner der deutschen Reichsstadt Metz ihre Sprache nicht die französische, sondern die romanische (le Roman), ihre deutschredenden Nachbaren nicht Allemands, sondern Tiges (Dietsche), die Deutschen aber sie wiederum Wahlen oder Wälsche (Gallier, Wallons) nannten.

sen und Herren, während andererseits die trierische Ritterschaft, als dem Ministerialadel entsprossen, sich ebenso wie die Geistlichkeit mehr aus der trevirischen Urbevölkerung recrutirt haben mag. Wir begegnen wenigstens überall einem uralten, feindseligen Gegensatze dieser beiden Stände gegen den hohen Adel.

Culturzustand.

Selbst wenn es historisch nicht feststünde, würden die in Trier erhaltenen Baureste und die allenthalben aus unserem Boden zu Tage geförderten Gegenstände einer edlen Kunst- und tüchtigen Gewerbsthätigkeit beweisen, dass die Cultur der Römerzeit eine sehr hohe, der heutigen fast gleichkommende war. Insofern dieselbe auf dem Heidenthum beruhte, ging sie durch das Christenthum, ihrer staatlichen Grundlage nach mit dem Römerreich zu Grunde. Der sociale Einfluss dieser Cultur d. h. ihre Wirkung auf Kunst, Gewerbe, Handwerk und häusliches Leben blieb aber noch lange in ungeschwächter Kraft bestehen und verbanden sich erst allmählig die spröden Formen des klassischen Alterthums mit den jugendlichen germanischen Elementen zu einer neuen Culturentwickelung.

Vorzugsweise war die Kirche die Retterin und Trägerin der klassischen höheren Bildung, insoweit sich solche, als nicht geradezu heidnischer Natur, mit ihr vertrug. Die Kirche taufte nicht bloss den germanischen Eroberer, sie lehrte ihn auch den Weinbau und bessere Ackerbestellung, sie zeichnete ihm den Riss seines Steinhauses, schaffte ihm zweckmässigeres Hausgeräthe, fertigte ihm Prunkkleider und Prachtgeräthe. Vor Allem bewahrte sie die dürftigen Reste der Wissenschaft. Cleriker verfassten und schrieben unsere mageren Chroniken und weitschweifigen Urkunden. Die wenigen Schulen waren einzig bei den Stiftern und Klöstern zu finden. Dem fränkischen Edlen dünkte jede Beschäftigung ausser Krieg und Jagd unwürdig und verächtlich. Auffallend ist aber doch im Gegensatz zum mittel- und süddeutschen Adel seine gänzliche Nichtbetheiligung an der Ritterpoesie des 12. u. 13. Jahrhunderts. Der Grund liegt eines Theils in dem Mangel grosser und glänzender weltlicher Höfe bei uns, andererseits aber auch in einem frühen starken Uebergewicht kirchlicher Anschauungsweise und einer gewissen materiellen Sinnesart, die seit alten Zeiten dem Rheinländer zum Vorwurf gemacht wird *).

*) Ausser den Lamentationen des Eumenius im 5. Jahrh. über die Schwelgerei der Trierer und Cölner führen wir das um 1230 entstandene Spottgedicht des österreichischen Minnesängers Marner auf die (ironisch) höfischen d. h. edler Gesangeskunst gewogenen Leute am Rheine an. Er wirft ihnen Hinneigung zu französischer Sprache und Sitte, eigene Gutlebigkeit, aber Ungastlichkeit gegen den fahrenden Sänger vor.

Ungleich höher als auf dem Gebiete der Wissenschaft und Poesie steht der Antheil des Mittelrheins an der Kunstentwickelung, namentlich der Baukunst und Bildnerei. Die fortdauernde Verbindung mit Italien und Frankreich steht historisch fest. Bischof Nicetius bezog schon im 6. Jahrh. Baukundige aus Italien zu seinen Bauten in und um Trier. Bis in's 12. Jahrh. hinein war die Mauertechnik eine ganz römische. Einem berühmten (Heil-?) Künstler Sigenand schenkte Kg. Arnulph 891 u. 95 das Kloster Süsteren a. d. Maas. Die Bildnerei in Stein, Metall, Holz und Elfenbein stand in Trier, Cöln und Mainz im 10. Jahrh. in hoher Blüthe. Unter Erzb. Egbert fertigte man in Trier ein Kunstwerk (in Emailarbeit?) für die Cathedrale zu Rheims. Ein Albert v. Trier wird im 11. Jahrh. als ausgezeichneter Miniaturmaler und Codexschreiber gerühmt. Die im 11., 12. und 13. Jahrh. mit bedeutendem Kostenaufwande überall ausgeführten Kirchen- und Profanbauten förderten die Erfindung und Technik ungemein.

Die Handelsthätigkeit war auf der natürlichen Weltstrasse, welche der Rhein zwischen dem Süden und Norden Europas bildet, seit uralten Zeiten eine sehr lebhafte. Die Zollprivilegien des Stifts S. Simeon für Coblenz von 1104 (I. 467) und 1209 (II. 280) gewähren ein anschauliches Bild dieses Verkehrs. Rheinaufwärts gingen auf von Pferden gezogenen Schiffen Zinn aus England, Vieh, Käse und Fische aus Holland, gefärbte Wollenstoffe aus Flandern, Brabant und Lüttich, Kupfer- und Metallgeräthe aus Huy, Dinant und Namür a. d. Maas, Bier und Schweine aus Westfalen, Honig und Wachs aus Duisburg und Neuss, Wachs und Waffen aus Cöln. Rheinabwärts schwamm das Flossholz vom Oberrhein und kam Wein aus fast allen Orten des Ober- und Mittelrheins, der Mosel, Saar und Nahe. Am Höchsten waren besteuert Sklaven, Falken, Schwerdter und Juden. Für die Zeitanschauung charakteristisch ist, dass schwangere Judenfrauen doppelten Zoll erlegten. Zu Lande ging der Handel auf den alten ausgefahrenen Römerstrassen mittelst zweiräderiger Karren oder Saumthieren von Mainz über den Hundsrücken (stumpfen Thurm) nach Trier, von da über Merzkirchen nach Metz oder durch die Eifel über Bidburg, Junkerath, Marmagen, Zülpich nach Cöln. Auf dem rechten Rheinufer führte die hohe oder cölnische Strasse von Frankfurt über Limburg durch den Westerwald nach Cöln und den Niederlanden. In den Thälern gab es noch selten fahrbare Wege. Ein grosses Hinderniss für den aufblühenden Handel waren die wahrscheinlich schon in den Römerzeiten, sicher aber in den merowingischen eingeführten Land- und Wasserzölle. Als Reichszölle sind in unserer Zeit bereits bekannt die zu Boppard, Hammerstein und Remagen, die trierischen zu Coblenz und Gondorf, die pfälzischen zu Bacharach, Cochem und Alken. Sie mehrten sich leider in den folgenden Perioden in

der unverständigsten Weise. Räubereien und Wegelagerung kamen in unseren engen Thalschluchten und einsamen Waldgebirgen zwar häufig genug vor, doch betheiligte sich der Adel noch in geringerem Verhältnisse als später an diesem Handwerke, da die grossartigen politischen Verhältnisse unseres Zeitraums die Kreuzzüge und Römerfahrten der kriegerischen Jugend noch höhere und lohnendere Ziele steckten. Löblich, aber allerdings sehr vereinzelt, war das Bestreben einiger Fürsten den Verkehr zu erleichtern. Kg. Lothar gab 1131 der Abtei Echternach die Schifffahrt auf der Sauer frei und liess deren Fahrwasser auf 24 Fuss verbreitern. Erzb. Willegis v. Mainz erbaute gegen 1000 die noch bestehende steinerne Nahebrücke bei Bingen. K. Friedrich schenkte 1158 dem Erzb. Hillin v. Trier die Silbergruben bei Ulmeze (Uemetze d. h. Ems). Viele Orte erhielten durch ihre Landesherren Marktprivilegien.

Das Münzwesen war durch Karl den Grossen dahin geregelt worden, dass aus einem Pfunde Silber 20 Solidi (Schillinge), aus dem Solidus 12 Denare (Pfennige), mithin aus dem Pfunde 240 Denare gemünzt werden sollten. Streitig ist indessen wie schwer das karolingische Pfund war *) und nur gewiss, dass schon kurz nachher eine erhebliche Verschlechterung des inneren Münzwerths eintrat, wenn auch die Münzeintheilung dieselbe blieb. Im 11. Jahrhunderte kam neben dem Pfund, offenbar weil der Begriff desselben in Folge des nicht mehr zutreffenden und übereinstimmenden Gewichts der daraus geschlagenen Münzen ein unbestimmter geworden war, die cölnische Mark auf = 16 Loth oder 233,85 Gramm reinen Silbers, welche ihre Geltung im Münzwesen bis auf den heutigen Tag ziemlich unverändert behauptet hat. Ursprünglich wurde diese feine Mark cölnisch zu 12 Solidis ($11^{21}/_{33}$ karolingisch) oder 144 Denaren, weiter zu Obolen, Dreilingen und Vierlingen ausgemünzt, jedoch erging es dieser Münz- oder Zahlmark gerade wie dem karolingischen Pfunde. Die Denare wurden im 12. Jahrh. schon so geringhaltig geschlagen, dass man deren bis zu 24 auf die feine Mark rechnete, das einzelne Stück also auf die Hälfte seines ursprünglichen Werthes gesunken war. Neben den Silbermünzen: Denaren und Obolen

*) Guérard und Mone berechnen das karolingische Pfund zu 407,92 Gramm = 28 Loth alten Gewichts. Da die karolingischen Denare auf $26^{3}/_{4}$ Loth $1^{1}/_{4}$ Loth Zusatz haben, also beinahe $15^{1}/_{2}$löthig sind, so würde das karolingische Pfund nach heutigem Gelde auf $23^{1}/_{4}$ Thlr., der Solidus auf beinahe $1^{1}/_{6}$ Thlr., der Denar zu beinahe 3 Sgr. zu berechnen sein. Die merkwürdige Reduktion II. 401, welche III librae et obolus ad pondus Karoli = VI marcae, mithin $720^{1}/_{2}$ karol. Denare = 864 trier. Denare achtet, würde also für den Anfang des 13. Jahrb. den Werth des trierischen Solidus auf etwas weniger als 29 Sgr., des Denars auf 2 Sgr. 5 Pf. bestimmen, ein Verhältniss, das in der That bei den vorhandenen Stücken Erzb. Arnolds zutrifft.

(solidi kommen geprägt nicht vor) erscheinen in unserer Periode noch Aurei oder Goldsolidi à 40 und Byzantiner à 60 Denare. Der Werth des Goldes zum Silber stand zur Karolinger Zeit wie 12 : 1, sank aber später bis auf 10 : 1 und stieg erst nach der Entdeckung von Amerika auf das jetzige Verhältniss $15\frac{3}{4}$: 1. Merovingische und kaiserliche Münzstätten befanden sich zu Trier und Andernach. In Andernach schlugen auch die Herzoge von Ober- und Niederlothringen. Die Erzbischöfe von Trier münzten in Folge der kaiserlichen Privilegien von 902, 973, 1018 u. 45 zu Trier, wo im Anfange des 13. Jahrh. ein Münzmeister mit 6 Lehrlingen thätig war, zu Coblenz, Münstermaifeld, Ivoy und Longuion. Die Abtei Prüm besass seit 861 Münzrecht zu Romersheim, 898 zu Münstereifel, die Klöster und Stifter S. Maximin zu Wasserbillig seit 992 und 1056, Echternach seit 992 und 1023, S. Florin von Coblenz zu Gillenfeld 1016. Bekannt sind trierische Münzen (Obolen und deren Bruchtheile) seit den Erzbischöfen Theoderich und Poppo, cölnische von Pilgrim, mainzische von Aribo ab. Ebenso schwierig wie die Ermittelung des Münzwerthes ist die des Verhältnisses zwischen Geld und den täglichen Bedürfnissen. Alle Lebensmittel waren unglaublich billig, Korn, Wein, Vieh, Land z. B. zu Karls des Grossen Zeit zehn bis zwölfmal wohlfeiler als jetzt. Dagegen war aber auch Alles, was durch künstliche oder längere Handarbeit hergestellt werden musste z. B. Leinwand, Tuch, Kleider, Waffen ganz ausserordentlich theuer, ja absolut theurer wie jetzt. Hieraus erklärt sich auch der Umstand, warum nach dem Verfalle der alten Heerbannspflicht zu Fuss nur ein verhältnissmässig geringer Theil der alten Freien im Stande war, die Kosten der ritterlichen Ausrüstung zu bestreiten und darin den reichen Ministerialen die Waage zu halten.

Der Unterschied der Stände, von alter nationaler Stammesfeindschaft getragen, war in unserer Zeit noch ein sehr schroffer. Der Adel fränkischer Herkunft hauste fern ab von der Cultur der Städte auf seinen einsamen Burgen und Frohnhöfen. Wie der Freie nur mit dem Freien, der Ministeriale nur mit dem Ministerialen, so verkehrten auch Bürger und Bauer nur mit Ihresgleichen. Doch war schon die Priester-, Ritter- und Schöffenwürde die Brücke, worauf sich eine Annäherung der freien und unfreien Stände anbahnte. Die Sitten und der ganze Zuschnitt des häuslichen und öffentlichen Lebens waren in den fränkischen Zeiten äusserst roh. Das Zusammentreffen der fränkischen Ungezähmtheit — Franci (vrang im Holländ. frech) a feritate nomen habent — mit der Sittenfäulniss des letzten Römerthums verdarb dieselben auf lange Zeit. Die ältere Hausgeschichte der grossen und kleinen Frankengeschlechter ist ein fortgesetzter Familienhader und Verwandtenmord, eine ewige Empörung gegen den Gewalthaber und die stete Misshandlung des Schwächeren. Erst seit den kräftigen sächsischen Kaisern

und den Kreuzzügen, durch ein glücklich vereintes Wirken nationalen Kriegsruhms und gehobener religiöser Stimmung, zieht ein besserer Geist bei uns ein, beim Adel sich äusserend in der Ausbildung des Ritterthums; in den Städten in dem ersten Regen corporativer Vereinigung, erhöhter Kunst-, Gewerbs- und Handelsthätigkeit.

Der vorher mit der Streitaxt und dem kurzen Speer mit Widerhaken (Francisca) zu Fusse kämpfende fränkische Krieger bestieg nun mit Panzerhemd, eisernem Helme in Kegel- oder Topfform, dessen Nasale sein Gesicht schützt, ovalem, unten spitz zulaufendem Schilde, Lanze (bei Fürsten und Grafen mit eine Fahne geschmückt), breitem und langem Schwerdte gewappnet sein Ross *) und nahm dieses sein Bild auch in sein Siegel auf. Die ältesten Reitersiegel unseres Archivs sind — von dem verdächtigen des Pfalzgrafen Heinrich I. 444 abgesehen — die der Pfalzgrafen Siegfried von 1112 und Wilhelm von 1136, des Grafen Heinrich v. Luxemburg von 1166. Aus den Beschlägen und Bemalungen des Schilds und dem Umstande, dass die Rüstung des Ahnherrn als ein Werthstück oft lange in der Familie fortgeerbt und um so höher gehalten wurde, als tapfere Thaten unter ihr verrichtet worden waren, entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 12. Jahrh. das Wappen, als erbliches Familienzeichen. Die ältesten Wappensiegel unseres Archivs sind die der Rheingrafen Guda von 1206 (bereits ein combinirtes Wappen enthaltend) und des Gerlach von Covern von 1207. Das Reitersiegel blieb bis ins 14. Jahrh. hinein ein Vorrecht des hohen Adels, während die Ritterschaft sich des runden, dreieckigen, ovalen, parabolischen &c. Schildsiegels bediente, wovon das des Reichsministerialen Otto v. Schönenburg von 1213 unser erstes Beispiel liefert.

Die ersten Anfänge selbstständigen Bürgerthums haben wir bereits oben S. XCIV in den unter dem Namen Confraternitates oder Conjurationes sich bildenden Bürger- und Handwerksgenossenschaften kennen gelernt. Nach ihren Beschäftigungen gesondert, wie noch heute in Italien, wohnten die Gewerbsgenossen in ihren Brod-, Fleisch-, Mehl-, Gemüse-, Brau-, Gerber-, Schuh-, Riemer-, Schwerdtfeger-, Fischer- u. a. m. Gassen beisammen. Ebenso waren die städtischen Korn-, Fisch-, Pferde-, Ochsen-, Krammärkte

*) Aus den Bildern des Balduineums, sowie den in den Burgruinen gefundenen auffallend kleinen Hufeisen ergiebt sich unzweifelhaft, dass nicht etwa die grossen, aber in unseren Berggegenden untauglichen niederländischen Pferde, sondern die unansehnliche, aber sehr starke und dauerhafte Ardenner- und Westerwälder-Raçe unserer Ritterschaft die Streitrosse lieferten. Der häufig vorkommende Ausdruck equi silvestres lässt darauf schliessen, dass man die Pferde bis zu einem gewissen Alter im Freien herumlaufen liess und sie erst dann zum Kriegsdienste abrichtete. Ihr Preis sowie der eines guten Schwerdtes war ein sehr hoher.

an bestimmte Plätze gebunden und die ländlichen Verkäufer zu gewissen Abgaben (Standgeldern) oder Beiträgen zur Stadtbefestigung d. h. Erbauung, Unterhaltung und wohl auch Vertheidigung einer gewissen Anzahl von Zinnen verpflichtet. Gleichzeitig mit dem Adel führten die Städte mit Stolz ihre festen Thorthürme und schönen Kirchengebäude im Siegel, so Coblenz bereits 1214, Boppard 1216.

Das wegen der schlimmen Münzzustände sehr gewinnbringende Wechselgeschäft war fast ganz in den Händen der Juden, welche in tiefster Verachtung, rohem Drucke und blutigen Ausbrüchen religiösen Fanatismus nur zu sehr ausgesetzt, abgeschlossene, schmutzige Winkelgassen bewohnten und Kleinhandel und Wuchergeschäfte betrieben. In Trier waren sie der erzbischöflichen Kammer leibeigen, hatten einen eigenen Judenbischof (II. 400), welcher jedes Jahr einen vom Erzbischofe abgelegten Mantel empfing und das Privileg des Pelzhandels, wofür sie aber verpflichtet waren dem Erzbischof den nöthigen Pelzbedarf unentgeltlich zu liefern.

Der arme Hörige auf dem Lande fristete unter harter Frohnarbeit ein ärmliches, durch Fehde, Brand und Raub seiner Herrschaft häufig gefährdetes Dasein. Er fand nur in der Kirche einen still für ihn wirkenden Wohlthäter und in den kirchlichen Festen eine Erhebung seines beschränkten geistigen Vermögens.

Das weibliche Geschlecht, nach germanischer Anschauung die Gefährtin, nicht die Sklavin des Mannes und ihm in Rang und Ehren gleich, wenn nicht höhergestellt, zeigt bei uns seit alter Zeit eine tüchtige wirthschaftliche Thätigkeit und fasste in einzelnen Erscheinungen die geistigen Interessen ungleich höher und inniger auf, als die gutlebigen rheinischen Männer. Wir nennen als Gewähr die zwei bekannten Seherinnen des 12. Jahrh. die heil. Hildegard v. Rupertsberg *) und die heil. Elisabeth v. Schönau. Heirathen wurden nach altgermanischer Sitte durch eine Art von Kaufvertrag (Hillig) abgeschlossen. Die Verwandten beider Theile traten zusammen, bestimmten die von den oft noch im kindlichen Alter befindlichen Brautleuten einzubringenden Güter oder Renten (beides schon frühe dos und donatio propter nuptias genannt), das Wittum der Frau, die Auseinandersetzung des Ueberlebenden mit den Kindern, setzten wohl auch Conventionalstrafen für den Rücktretenden fest. Erbtöchter d. h. solche, welche beim Aussterben des Mannsstamms eines Geschlechts oder einer Linie als „unverziegene" d. h. nicht auf ihre Erbportion verzichtet habende, bekannt waren, wurden sehr

*) Ihre sehr merkwürdigen Aussprüche über den dereinstigen Verfall der Kaiser- und Papstgewalt und das gleichzeige Erwachen einer Alles erforschenden wissenschaftlichen Thätigkeit, wörtlich auf unsere Zeit passend, s. bei Bodmann Rheingau. Alterthümer S. 421.

begehrt; man suchte sich ihrer selbst mit Gewalt zu bemächtigen, doch sorgte meist die Verwandtschaft, dass sie nicht aus der Familie heiratheten. Das germanische Stammesgefühl gerieth dann künftig in bedenklichen Conflikt mit den kirchlichen Verboten der Ehen unter Verwandten. Hochzeiten, Kindtaufen, die Verleihung der Ritter- oder Priesterwürde waren Feste, die mit allem Aufwande — namentlich unmässigen Trinkgelagen — gefeiert wurden.

Da die Vornamen ein wichtiges historisches Element, gewissermassen die Nationalität des Trägers in sich schliessen, so haben wir die ältesten Mancipiennamen (I. 759) zusammengestellt und überlassen es der Sprachforschung daraus ihre Schlüsse zu ziehen. Die germanischen Vornamen wiegen vor. Für gallische halten wir Airoin, Dod, Ergis, Gamma, Gebba, Goar, Focco, Ita, Ozo, Ratza, Rihol, Woppo, für romanisirt gallische Agnarana, Alsarnas, Anstoria, Avitis, Blaninus, Bobona, Gilberia u. a. Römisch sind Constancius, Modestana, Morinus, Quintinus, Romanus, Vivianus, durch das Christenthum vermittelt Benedictina, Bonafides, Bonus, Dominicus, Johannes, Kristina, Maria, Martinus, Petrus, Petersa, Remigius, Stephanus. Viele Adelsgeschlechter haben Jahrhunderte lang an ihren alten schönen Familiennamen festgehalten, so die Isenburger an Rembold, Gerlach, Salentin (Saladin), die Grafen v. Virnenburg an Hermann und Rupert, die v. Nassau an Rupert und Walram, die v. Sponheim an Gottfried, die Herren v. Merenberg an Hartrad, die Helfensteine an Wilhelm und Ludwig, die Walpoden an Friedrich und Siegfried. Auch die bürgerlichen und bäuerlichen Vornamen zeugen in unserer Periode noch nicht von der späteren Sitte, sie an die Localheiligen anzuknüpfen, sondern sind noch ganz von einem kriegerischen Nationalgefühl getragen, das leider später immer mehr in Abgang gerieth.

Nachtrag zum ersten Theil.

1. Die Aebtissinn Irmina schenkt dem Bischof Willibrord für sein Kloster zu Echternach Wingerten zu h. Creutz bei Trier. Trier, 704 den 8. Mai.

Domino sanctó et in Christo apostolico patri *Willibrordo* episcopo. *Irmina* in Christo deo sacrata abbatissa donatrix. Quicquid unusquisque homo de rebus suis ad loca sanctorum uel seruorum dei spontanea uoluntate condonauerit. hoc sibi apud deum mercedis premium creditur in dei nomine recipere in futuro. Idcirco ego *Irmina* dono uobis ad monasterium uestrum *Epternacum*. quod nos a nouo construximus. situm super fluuio *Sura*. donatumque esse uolumus inperpetuum ad possidendum. hoc est uineam infra muros *Treueris* ciuitatis *ad crucem*. quod nobis *Engela* deo sacrata per cartulam donationis condonauit. plus minus centuas tres ab uno latere *Folcbertus*. et ab alio heredes *Mummolitti*. et de tercia parte uia publica. sub ea conditione. ut quicquid a presenti die uos uel pars monasterii exinde decreuerit faciendi liberam et firmam in omnibus habeatis potestatem. et nullius ex hoc repetitionem uercamini. Si quis uero quod fieri non credimus tam ego quamaliquis de heredibus aut coheredibus meis uel quelibet opposita persona contra hanc cartulam donationis uenire conatus fuerit aut eam irrumpere uoluerit. primitus iram omnipotentis dei incurrat. et insuper inferat fisco auri libram unam. argenti pondo duo. nec sic quod repetit ullatenus ualeat euindicare. manente nihilominus firmitate. Actum *Treberi*. sub die .VIII. Idus Maias. anno .X. regni domini nostri *Childeberti* regis. Ego *Warenbertus* presbiter rogante in Christo deo sacrata *Ermina* abbatissa et ex permisso senioris mei *Huncionis* presbiteri et ammonitione hanc cartulam donationis perscripsi. et ipsa subter manu propria cum testibus firmauit et qui subscriberent uel signarent in presenti rogauit. Ego *Ermina* subscripsi. *Dagoinus*. *Radobertus*. *Gautebertus*. *Wiltarius*. *Magnobertus*. *Huntio* in Christo nomine presbiter.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, f. 24.

2. Herzog Arnulf, Sohn des verstorbenen Herzogs Drogo, schenkt dem Kloster Echternach seinen Theil der Villa Bollendorf*). 715—716.

Anno primo domini nostri *Chelprici* regis. In nomine domini nostri Jesu Christi Ego itaque *Arnulfus* dux filius *Drogune* [1]) quondam ducis pro anime nostre [2]) remedio [3]) uel eterne retributionis dono per huius cartule testamentum ad monasterium *Efternacum*. quod est constructum in honore ss. apostolorum Petri et Pauli. Ipsum monasterium est constructum super fluuio *Sura* ubi s. Willibrordus [4]) custos presse uidetur dono in uilla cui nomen habet *Bollane uilla*. hoc est tam mansis casis campis pratis siluis pascuis aquis aquarumue decursibus mancipiis ibidem appendentibus [5]) quantumcunque in ipsa *uilla bollane* mihi legibus obuenit mea portione [6]) in integrum dono ad ipsum monasterium uel ad ipsa loca s. Petri et s. Pauli dono trado. ut ab hac die presenti ipsa res subscripta. ipsa loca sancta uel ipsi monachi omni tempore habeant teneant possideant. [7]) possidendum successoribus derelinquant. Si quis uero quod fieri non credo. uel [8]) nos aut aliqui de heredibus nostris uel ulla opposita persona contra hoc testamentum uenire temptauerit uel [9]) emutare uoluerit. imprimis a s. Petro et ab s. Paulo inde excommunis fiat. et insuper inferat se [10]) auri libras duas argenti pondus ęris. et quod repetit non ualeat euindicare. Et ut hoc testamentum apud loca sancta [11]) firmum et stabile permaneat manu propria subter subscribimus et testes qui subscriberent [12]) uel signarent in presenti rogauimus stipulatione subnixa. Actum publice *castro bedensi*. anno et tempore quo supra

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 32 u. 37.

3. Karl (Martel) schenkt der Abtei Echternach ebenfalls seinen Antheil an der Villa Bollendorf. 718, den 23. Februar zu Fibiacum.

In dei nomine. *Karolus* pro dei intuitu uel eterna retributione et pro anime mee remedio dono ad ecclesiam s. Petri et s. Pauli cum sociis eorum uillam que uocatur *Bollunuilla* siue *Bolluntorf*. quantumcunque mihi ibidem obuenit de genitore meo *Pippino*. quod contra allodiones meos recepi totum ad integrum dono atque trado (transfundo) terris. siluis. campis. pratis. mancipiis. ecclesiis. aquis aquarumque decursibus. mobilibus et immobilibus. totum ad integrum. quantumcunque mihi ibidem obuenit. in ea ratione ut ab hac die ipsa ecclesia habeat. teneat. possideat. uel quicquid inde facere uoluerit. liberam et firmissimam in omnibus habeat potestatem. Et si ego ipse aut ullus de heredibus uel proheredibus meis uel quelibet opposita persona. que contra hanc donationem uel testamentum uenire temptauerit uel emutare uoluerit. inprimis a s. Petro et s. Paulo excommunis fiat et sociis eorum. et

*) Eine zweite Ausfertigung hat folgende Varianten: [1]) Drogonis. [2]) meę. [3]) et eterna retributione dono per hanc cartulam testamenti. [4]) W. episcopus. [5]) ascipientibus. [6]) meam portionem dono atque trado. ut a presenti die ipsam rem monachi. [7]) et suis possidendam derelinquant. [8]) fehlt. [9]) aut. [10]) fisco. [11]) locum sanctum. [12]) subterscriberent.

iram dei incurrat. et insuper inferat illis ecclesiis et fisco auri libram unam. argenti pondo duo coactus exsoluat. et quicquid repetit non euindicet. sed presens donatio omni tempore firma et inuiolata permaneat. stipulatione subnixa. Actum publice in uilla que uocatur *Fidiacus*. die mensis Februarii .XXIII. (Anno *Chlotarii* primo.)

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 32.

4. Der Majordomus Karl, Pipins Sohn, schenkt dem Kloster Echternach die Kirchen zu Filsen und zu Wesel im Bezirk von Kinheim. 715—39.

Ego in dei nomine illuster uir *Karolus* maior domus filius *Pippini* quondam. cogitans casum humane fragilitatis qualiter peccata nostra possimus ablucre et donante domino ad eterna gaudia peruenire. Idcirco donamus a die presenti per hanc paginam nostri testamenti donatumque imperpetuum esse uolumus fratribus in *Epternaco* deo et s. Willibrordo famulantibus. hoc est ecclesiam que constructa est in uilla *Felison* nominata: in pago *Kinnehem* in honore s. Pauli apostoli dedicata. ubi uir apostolicus dominus et in Christo pater noster *Willibrordus* archiepiscopus pastor preesse uidetur. hoc est. casatos .VII. qui ad ipsam uillam aspicere uel deseruire uidentur cum omnibus mansuris et omni peculiari et omnibus eorum quicquid habere dinoscuntur. Similiter terram arabilem bouarios .XXX. etiam de silua totam decimam partem integram. Hec omnia superius intimata ad mensam fratrum deo et s. Willibrordo in *Epternaco* seruientium tradimus atque delegamus perpetualiter in dei nomine ad possidendum. Et quicquid supradicti fratres uel illorum ministeriales elegerint. liberam ac firmissimam in omnibus faciendi habeant potestatem. Si quis hanc traditionem a s. Willibrordo et a fratribus eidem sancto seruientibus abstrahere uel emutare uoluerit. imprimis iram dei et s. Marie genitricis dei et s. Willibrordi omniumque sanctorum dei incurrat. et cum Juda traditore patiatur supplicium eternum. et a liminibus regni celestis alienatus expellatur. nec ulla dei super eum misericordia ueniat. Et de ecclesia *Wesele* in eodem pago sita eadem firmauimus et annuli nostri sigillo signauimus.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 37.

5. Der Majordomus Pipin schenkt die Kirche zu Cröv dem Kloster Echternach. 741—52.

Dominus in euangelio dicit. date et dabitur uobis. Idcirco necesse est ut omnis christianus quamdiu in hoc seculo uiuit ecclesiis uel pauperibus aliquid in elemosinam conferat ut in futura uita pro ipsa donatione mercedem recipere ualeat. Cuius rei *Pippinus* maior domus satis cupidus uolo scire omnes amicos nostros tam presentes quam et futuros. quod nos pro mercedis nostre augmento ecclesiam que est in *Crouia* cum omnibus rebus ad se per-

tinentibus siue in uineis siue in ceteris terrarum possessionibus. necnon decimam que fisco nostro uenerit ad monasterium *Epternacum* concedimus. ubi ipse s. Willibrordus corpore requiescit. ut omni tempore fratres ibidem deo seruientes melius delectet pro salute nostri misericordiam superni iudicis iugiter deprecari. Hanc donationem firma ratione uolo esse firmatam. quatenus nullus successorum meorum de ipsa ecclesia quicquid abstrahere uel minuere presumat. sed semper ut diximus ipsi s. congregationi quicquid exinde uenerit ad seruitium proueniat. Et ut certius posteri nostri credant hanc cartam manu propria subter firmauimus et annulo nostro fideliter sigillauimus.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 37.

6. Hildegarde schenkt dem Kloster Echternach ihr Gut im Bidgau zu Nattenheim. 759.

Ego in dei nomine *Hildegarda* dono res meas in loco *Gauriago* in pago *Bedensi* in uilla *Nathneim* totum et ad integrum et in exquisitum. campis. siluis. aquis. pratis. aquarumue decursibus ad monasterium s. Willibrordi situm super fluuium *Sura* pro remedio anime mee. ut ipsi fratres deo seruientes habeant. teneant atque possideant. Si quis uero de heredibus meis qui contra hoc testamentum uenire uoluerit. iram dei incurrat. Actum anno .VIII. regnante *Pippino* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 56.

7. Gudinus und sein Sohn Elmericus schenken ihren Theil an der Villa Eisenach im Bidgau an das Kloster Echternach. 762.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ille bene possedit res suas in hoc seculo qui sibi de caducis comparat sempiterna. Ideo ego *Gudinus* et filius meus *Elmericus* cogitamus de dei misericordia uel pro anime nostre remedio. ut aliquid de rebus nostris propriis ad dei partes committamus. ut per hoc indulgentiam peccatorum accipere mereamur. Idcirco portionem nostram de uilla *Issenacha* ad ecclesiam uel ad monasterium in *Epternaco*. quod est constructum super fluuio *Sura* in honore s. trinitatis uel aliorum sanctorum condonare deberemus. quod ita fecimus. hoc est supradicta portio nostra de uilla *Issenach* in pago *Bedensi*. id est. curtile. casa. campis. pratis. siluis. pascuis. aquis aquarumue decursibus. et mancipio uno uel quicquid ibidem a die presente habere uisi sumus. totum et ad integrum tradimus atque transfundimus. ut supra*). Actum .XI. anno regnante *Pippino* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 55.

*) Mit diesem et cetera, oder ut supra, welches sehr häufig vorkömmt, verweist der Schreiber des goldnen Buches auf eine der vorhergegangenen Schlußformeln. Da nicht zu ermitteln ist, welche? konnte diese Abkürzung nicht ersetzt werden.

8. Nebelungus schenkt der Abtei Echternach seine Güter zu Esch. 770—771, oder 774.

Ego in dei nomine. *Nebulungus* pro dei intuitu et pro remedio anime mee ad ecclesiam s. Willibrordi dono res meas in uilla que uocatur *Hegt.* quicquid ibidem uisus sum habere. id est. mansos .IIII. cum omnibus suis appendiciis. id est. tam terris. casis. campis. pratis. pascuis. siluis. aquis aquarumue decursibus. mancipiis. Si quis uero de heredibus meis. utsupra. Actum anno .III. regnante *Karolo* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 62.

9. Hangilerus übergibt der Abtei Echternach die Güter zu Longen, welche Hirmenildis demselben geschenkt hat. 770—771, oder 774.

Domino uenerabili in Christo patri *Adeberto* abbati. *Hirmenildis* donatrix pauperum donat ad basilicam b. Petri ubi s. Willibrordus corpore requiescit res suas in uilla que uocatur *Longin.* quicquid mihi ibidem de paternis legibus obuenit. et postea illa defuncta ego *Hangilerus* per manum propriam dono easdem pro dei intuitu et pro anima *Hirminilde* ad prefatum monasterium. Si quis uero de heredibus meis qui hanc donationem infringere uoluerit. iram dei incurrat. Actum anno .III. regnante *Karolo* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 60.

10. Albericus schenkt der Abtei Echternach seinen Theil an Alsdorf. 739—76.

Domino sancto et in Christo patri *Adelberto* abbati. ego *Aldericus* quondam donator dono pro anime mee remedio ad ecclesiam s. Petri et s. Willibrordi portionem meam in loco cognominato *Alctersdorf.* id est. tam terris. campis. pratis. pascuis. siluis. aquis aquarumue decursibus. Si qua uero persona contra hanc donationem uenire conauerit. iram dei incurrat.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 57.

11. Theugerus und Harduwicus schenken der Abtei Echternach ihre Güter zu Gegen (?) im Ardennengau. 780—781, oder 784.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ego *Theugerus* et *Harduwicus* cogitantes ueniam consequi de peccatis nostris. Idcirco donamus ad ecclesiam b. Willibrordi res nostras in pago *Ardinense* in uilla que uocatur *Geine* super fluuio *Geihe* cum terris et curtili indominicato. et uiis et peruiis. domibus. edificiis. campis. pratis. pascuis. siluis. aquis aquarumue decursibus et mancipiis utriusque sexus. et quicquid ibi uisi sumus habere. Si quis uero de heredibus nostris. utsupra. Actum anno .XIII. regnante *Karolo* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 61.

12. Walafridanus schenkt der Abtei Echternach seinen, von seiner Mutter Willigarda ererbten Theil an Gütern zu Prüm zur Ley. 798—799, oder 802.

Ego in dei nomine *Walafridanus* pertractans tam de dei parte, quam et reuerentia sanctorum seu pro remedio anime mee. Idcirco dono a die presenti ad ecclesiam s. Petri. ubi s. Willibrordus corpore requiescit. hoc est. portionem meam in uilla que dicitur *Prumia*. et quicquid ibi uisus sum habere. et quod mater mea *Willigarda* mihi ibi in hereditatem dereliquit. id est. tam terris. campis. pratis. pascuis. siluis. aquis aquarumue decursibus et mancipiis. Si quis uero de heredibus meis. utsupra. Actum anno .XXXI. regnante *Karolo* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 61.

13. Harduwinus und seine Ehefrau schenken der Abtei Echternach ihre Güter im Bidgau zu Wolsfeld und Weis. 798—799.

Domino uenerabili in Christo patri *Adoni* abbati *Epternacensi*. ego in dei nomine *Harduwinus* et coniunx mea donamus ad ministerium s. Willibrordi res nostras in duobus locis. qui siti sunt in pago *Bedense*. scilicet. *Wolffualt*. quod situm est super fluuio *Nimisa*. et in *Wys*. quod situm est super fluuio *Prumia*. et quicquid ibi uisi sumus habere. Si quis uero de heredibus nostris. ut supra. Actum anno .XXXI. regnante *Karolo* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 61.

14. Hericus schenkt der Abtei Echternach alle seine Güter an verschiedenen Orten im Moselgau und diesseits des Rheines überhaupt. 808—809, oder 812.

Uenerabili in Christo patri *Adoni* abbati *Epternacensis* monasterii et omnibus non habetur incognitum. qualiter *Hericus* pro amore dei et pro remedio anime sue in pago *Muslense* in diuersis locis. hoc est in *Wisse* siue *Brunike* et *Fedrich* et *Lefankin* et quicquid in ista parte *Reni* fluminis habuit totum et ad integrum ad ecclesiam b. Willibrordi donauit et mancipia .lxx. utriusque sexus. Si quis uero de heredibus meis. ut supra. Actum anno .XLI. regnante *Karolo* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 63.

15. Raginildis schenkt der Abtei Echternach ihr Gut im Bidgau zu Althasa (?). 768—814.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ego *Raginildis* cogitans tam de dei timore quam et remedio anime mee. ut ueniam adipisci merear de

peccatis meis. Idcirco trado b. Willibrordo res meas in pago *Bedense* in uilla que uocatur *Althasa* cum quatuor mansis. id est. tam terris. pratis. siluis. aquis aquarumue decursibus et mancipiis et quicquid ibi uisa sum habere. Si quis uero de heredibus meis. utsupra. Actum regnante *Karolo* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 62.

16. Martheus und seine Frau Hengela schenken dem Kloster Echternach ihr Gut zwischen Weis, Dudelndorf und Menningen. 768—814.

In dei nomine. ego *Martheus* et uxor mea *Hengela* cogitantes tam de dei parte quam et reuerentia sanctorum seu pro anime nostre remedio. ut nos deus de peccatis nostris liberare dignetur. Idcirco donamus campum unum ad monasterium s Willibrordi. qui iacet inter *Wys* et *Dudlendorf* et *Mennegen*. Si quis uero de heredibus nostris. utsupra. Actum anno . . regnante *Karolo* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 60. Das Regierungsjahr ist nicht angegeben.

17. Harduwinus schenkt der Abtei Echternach sein Gut im Bidgau zu Meckeln. 768—814.

Ego in dei nomine *Harduwinus* cogitans de dei misericordia et pro remedio anime mee aliquid dare de propriis rebus ad loca sanctorum quod ita et feci. Idcirco dono s. Willibrordo a die presenti res meas in pago *Bedense* in uilla que dicitur *Mekela* cum ecclesia et omnibus sibi adiacentiis. id est. terris. campis. pratis. pascuis. siluis. aquis aquarumue decursibus. et quicquid ibi uisus sum habere. Si quis uero de heredibus meis. utsupra. Actum anno . . regnante *Karole* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 61.

18. Reginardus schenkt der Abtei Echternach sein Besitzthum im Bidgau zu Welschbillich. 797—814.

Domino sancto et in Christo patri *Adoni* abbati. et omnibus fratribus monasterii *Epternacensis*. Non est incognitum. qualiter ego *Reginardus* b. Willibrordo tradidi res meas in pago *Bedense* pro salute anime mee in uilla que uocatur *Billiaco*. id est. tam terris. casis. siluis. pratis. pascuis. aquis aquarumue decursibus. et quicquid ibi uisum habere. Si quis uero de heredibus meis. utsupra. Actum anno . . regnante *Karolo* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 62.

19. Reiginbertus und Herwinus, Gebrüder, schenken der Abtei Echternach die von ihren Aeltern ererbten Güter im Bidgau zu Oefflingen und Zettingen. 817.

Lucrum maximum credimus animarum. si dum quisque corporis mortibus terram inhabitat pro amore cogitat domus eterne uel pro amore temporalium rerum sperandarum siue ambulet munimina diuitiarum aut certe si id quod remanendum perire potuerat in seculo in elemosinis pauperum uel ad loca distribuatur sanctorum. Quamobrem ego in dei nomine *Reiginbertus* et *Heruuinus* germanus meus pertractauimus tam de dei parte quam et reuerentia sanctorum seu anime nostre remedium. ut ante tribunal Christi ueniam uel indulgentiam nobis dominus prestare dignetur. Idcirco donamus ad monasterium quod uocatur *Epternach.* quod est constructum in pago *Bedensi* super fluuio *Sura.* ubi ipse dompnus Willibrordus corpore requiescit. et ubi *Ado* abbas rector preesse uidetur. hoc est. quod donamus in pago *Bedensi* in loco qui dicitur *Vffeninge.* et in alio loco qui uocatur *Zuttinge.* quicquid in hiis duobus locis nobis de hereditate parentum nostrorum uisi sumus habere. tam terris. pratis. siluis. aquis aquarumque decursibus. ingressu siue egressu. omnia (et) ex omnibus. quicquid in hiis duobus locis nobis de hereditate parentum nostrorum legibus obuenit. seu de patre. seu de matre. uel qualicunque ingenio nobis aduenerit. totum et ad integrum tradidimus atque transfundimus in dei nomine ad possidendum ad ipsius ecclesism superius denominatam. quia magis uolumus partibus ipsius ecclesie quam ceteris heredibus nostris. In cessionibus uero pena non adnectitur. sed pro firmitatis studio nobis placuit atque conuenit inserendum. Si quis uero. quod futurum esse non credimus. si fuerit aut nos ipsi aut ullus de heredibus uel propinquis nostris seu cuiuslibet opposita uel extranea persona qui contra hanc traditionem. quod nos promptissima uoluntate fieri et affirmare rogauimus. uenire conauerit. aut eam infringere uoluerit. inprimis iram dei omnipotentis incurrat offensam. Actum .IIII. anno imperii *Ludouuici* imperatoris.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 42.

20. Hetti, Erzbischof von Trier und Abt zu Echternach verleiht der Ava die von derselben an genanntes Kloster geschenkten Güter im Bidgau zu Matzen, in Form einer Precarie. 832.

Uenerabili in Christo patri *Hetti* archiepiscopo atque abbate rectoreque *Epternacensis* monasterii. Dum et omnibus non habetur incognitum. qualiter *Aua* pro amore dei et pro remedio anime sue ante hos dies per donationis titulum coram testibus in elemosina sua ad monasterium nostrum *Epternacum* condonauit in pago *Bedensi* super fluuio *Sura.* ubi ipse dompnus Willibrordus corpore requiescit. et ubi ego *Hetti* archiepiscopus atque abbas ipsius ecclesie preesse uideor: unde et tu *Aua* precariam nobis emisisti. ut ip-

sas res quas tu in elemosina tua ad monasterium nostrum condonasti. tibi concederemus per nostrum beneficium sub usu fructuario excolere tua fuit peticio. et nostra fuit beniuolentia. ut ipsas res hoc est in pago *Bedense* in loco nuncupante *Machtonuillare*. id est. mansos tres cum manso indominicato cum curtillis et casis superpositis. tam terris. campis. pratis. pascuis. aquis aquarumue decursibus cum watriscapis et per uias legittimas. cum ingressu et egressu. omnia et ex omnibus. totum et ad integrum. quicquid ad ipsos mansos tres cum manso indominicato pertinet. tam de allodio quam et de comparato seu de quocunque ingenio tibi aduenisset. et mancipia hiis nominibus. *Ratarium. Thiocarium. Helibergam.* cum infantibus suis hiis nominibus. *Cheicarium. Rapurgam. Reiginoram. Willetrudam. Eigilgardam. Meginarium. Engilbertum.* Et insuper quod nuper donasti in rebus mobilibus. id est. in auro. in argento et uestimentis siue omni supellectili uel omni collaboratu. Ideo hanc prestariam tibi ex hoc emittendam decreuimus. ut ipsis locis iam superius denominatis siue quod nuper donasti in rebus mobilibus seu suppellectili uel conlaboratu tibi concedimus per nostrum beneficium. ut que ad usum fructuarium cum omni integritate una cum dei gratia et nostra uoluntate absque preiudicio s. Petri et s. Willibrordi diebus uite tue usualiter tibi liceat tenere. Actum est anno .XVIIII. imperii *Ludouuici* imperatoris.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 43.

21. Des Erzbischofs Hetti von Trier, Abts zu Echternach Precarie mit Wintarius über die von demselben der genannten Abtei geschenkten Güter im Sauergau zu Osweiler und zwischen Steinen und Trier 835.

Uenerabili in Christo patri *Hetti* archiepiscopo atque abbate rectoreque *Epternacensis* monasterii. Dum et in omnibus non habetur incognitum. qualiter *Wintarius* pro amore dei et pro remedio anime sue ante hos dies per donationis titulum coram testibus in elemosina sua ad monasterium nostrum *Epternacum* condonauit in pago *Bedensi* super fluuio *Sura*. ubi ipse dompnus Willibrordus corpore requiescit. et ubi ego *Hetti* archiepiscopus atque abbas ipsius ecclesie preesse uideor. unde et tu *Witarius* precariam nobis emisisti. ut ipsas res quas tu in elemosina tua ad monasterium nostrum condonasti. tibi concederemus per nostrum beneficium sub usu fructuario ex eodem (excolere) tua fuit peticio. et nostra fuit beneuolentia. ut ipsas res. hoc est in pago *Surense* in uilla que dicitur *Osseuuilre* casam indominicatam cum curte et exitu et omni superposito suo. de terra salica plus minus iugera .XXX. de prato uero ad carradas .XXX. et de uineis inter *Steinem* et *Treuerim* pedituram .I. mansum ingenuilem .I. seruiles .II. cum omnibus adiacentiis suis in terris. pratis. pascuis. siluis. aquis aquarumue decursibus. totum et ad integrum. quicquid in marca prefate uillule aliquando uisus fui habere uel possidere. Mancipia uero .IIII. Ideo hanc prestariam tibi ex hoc emittendam decreuimus. cum ipsis locis iam superius denominatis. Et insu-

per addimus tibi mansos ingenuiles .II. mansum seruilem .I. cum uinea una et mancipiis. Istis rebus denominatis per nostrum beneficium atque ad usum fructuarium cum omni integritati una cum dei gratia et nostra uoluntate absque preiudicio s. Petri et s. Willibrordi diebus uite tue usualiter tibi liceat tenere. et post tuum quoquo discessum res nostre emeliorate sine ulla contradictione reuertantur ad nos. Nam de hereditate seu de mancipiis nec extrahendi nec uendendi potestatem non habeas aliter. nisi sicut ipse petisti ad usum fructuarium res ipsas exercere ualeas. et censum annis singulis ad festiuitatem s. Willibrordi do cera ualentem solidum .I. Actum anno .XXII. regnante *Lodouuico* imperatore.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 45.

22. Irmuntrude schenkt der Abtei Echternach die von ihrem Manne Geroldus als Mitgift empfangenen Güter zu Osweiler, Eisenach und Trier. 835.

In dei nomine. ego *Irmuntruda* pertractaui tam de dei parte quam et reuerentia sanctorum. ut ante tribunal Christi ueniam mihi dominus prestare dignetur. Idcirco dono ad ecclesiam s. Willibrordi. ubi ipse preciosus corpore requiescit. hoc est. quod uir meus *Geroldus* in dotalitium dedit in *Osenuilre* de marca et in comitatu *Alberici* casa dominicata cum terris et pratis. et siluis et watriscapis ad se pertinentes et alios mansos .II. uestitos cum terris. pratis et siluis. uel omnia quo iacent in *Osenuilre* marca. quod obrenetricis (?) suis *) ei euenerit. omnia et ex omnibus mihi tradidit atque transfundit. ut habeam. teneam atque possideam. uel quicquid exinde facere uoluerim liberam atque firmissimam in omnibus habeam potestatem faciendi. et donec mihi simili modo in loco qui uocatur *Hissenacha* uilla mansos uestitos .II. cum terris. pratis et siluis ad se pertinentes. et pari modo donec in *Treueri* ciuitate uineam unam et donec mihi mancipia .VI. omnia et (ex) omnibus. totum et ad integrum trado atque transfundo in dei nomine ad ipsam ecclesiam ad possidendum. Nam si quis contra hanc donationem uenire conauerit aut eam infringere uoluerit. caueat. ne iram dei omnipotentis incurrat. Actum est .XXII. anno *Lodouuici* imperatoris.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 45.

23. Ava schenkt der Abtei Echternach Güter im Bidgau zu Meckel und andern Orten in jener Gegend. 832—38.

Lucrum maximum credimus animarum. si dum quisque corporis moribus terram habitat. pro amore cogitat domus eterne uel amore temporalium rerum sperandarum aut certe si id quod remanendum perire potuerit in seculo in alimoniis pauperum uel loca distribuatur sanctorum. Quamobrem ego *Aua* pertractaui tam de dei parte quam et reuerentia sanctorum seu

*) Quod obitu genetricis sue?

anime mee remedio. ut ante tribunal Christi ueniam uel indulgentiam de peccatis meis mihi pius dominus prestare dignetur. Idcirco dono atque trado res meas in pago *Bedensi* ad ecclesiam s. Willibrordi. ubi ipse preciosus dompnus in corpore requiescit. et ubi dompnus *Hetti* archiepiscopus et abbas rector esse uidetur. Hoc est. quod dono in uilla et in marca. que dicitur *Macquila* casa dominicata cum terris et pratis et siluis ad se pertinentes. et inter *Macquila* et *Crispiniaco* dono mansos ledales .IIII. uestitos cum terris et pratis et seruilum unum uestitum cum terris et pratis. pari modo dono ad *Bloheim* et in marca que uocatur *Bichkendorf* casa dominicata cum terris et pratis et siluis ad se pertinentes. et alios mansos seruiles uestitos cum terris et pratis .V. Simili modo dono in uilla et marca que dicitur *Dirrirato* mansum unum cum terris et pratis ad se pertinentes. et uineis. quicquid ibidem in ipsa marca uisa fui habere. omnia et ex omnibus. totum et ad integrum. rem quesitam et inquesitam. aquis aquarumue decursibus. mouilibus et immouilibus. a dio presente trado atquo transfundo quicquid in illis .V. locis uisa fui habere. partibus ipsius ecclesie in dei nomine ad possidendum.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach; fol. 48.

24. Der Diaconus Hethi schenkt dem Kloster Echternach sein Gut zu Bibern. 852—853.

Domino in Christo patri *Hethi* uenerabili diacono ac donatori. quicquid unusquisque homo de rebus suis propriis ecclesiis dei condonauerit. hoc sibi credit mercedis premium accipere in futurum. Ideoque ego *Hethi* dono hereditatem meam ad monasterium s. Willibrordi. ubi ipse preciosus corpore requiescit. in loco qui dicitur *Biueren* siue *Medianum montem.* quicquid ibi comparaui in casis. casalis. terris cultis et incultis. siluis. pascuis adiacentiis. aquis aquarumue decursibus. totum et ad integrum. quicquid aliquando ibidem uisus fui habere uel possidere. trado atque transfundo partibus ecclesie s. Willibrordi ut ab hodierno die et tempore habeat. teneat pars prefate ecclesie. et de meo iure et dominatione in illius plenissime transeat potestatem. Nam si fuerit quispiam. quod fieri non credo. de heredibus uel propinguis meis seu quelibet ulla opposita persona. que contra hanc traditionem a me promptissima uoluntate factam uenire uoluerit aut eam irrumpere uel immutare conauerit. imprimis iram dei omnipotentis incurrat. Actum anno .XIII. regnante *Lothario* imperatore.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach; fol. 66.

25. Gesramnus schenkt dem Kloster Echternach seine Güter zu Ebingen und Weis, mit Ausschluß Eines Morgens. 861—862.

Dominus et redemptor noster Jesus dei filius salubriter nos ammonet dicens. date elemosinam et omnia munda sunt uobis. Hiis et aliis quamplu-

ribus et salubribus monitis ego in dei nomine *Gesramus* salutem anime mee diligenter intendens. primum pro dei amore pariterque eius timore uel etiam pro eterna retributione. ut inuenire merear a deo omnipotenti ueniam de peccatis meis. Quia ab ipso domino sum edoctus. ut quicquid in elemosina pauperum seu ad loca sanctorum donatum fuerit. hoc solummodo de isto mundo in futuro inueniat apud deum retributionem. Idcirco ego qui supra. nomine *Gesramus* mente deliberata et spontanea uoluntate ac promptissima deuotione sanoque consilio et nullius cogentis imperio dono ad monasterium s. Petri et s. Willibrordi in loco nuncupante *Epternacum.* ubi ipse preciosus corpore requiescit. in pago *Bedensi.* super fluuio *Sura.* et illis canonicis qui ibidem die noctuque sub regula deo deseruiunt. ubi etiam nunc uenerabilis abbas et rector *Hattho* episcopus preesse uidetur. hoc est. quod dono de hereditatibus meis in loco nuncupante *Edingen* cum *Wyss* medietatem. excepto iugero uno. pro remedio anime mee. trado ad predictum monasterium. et me ipsum spondeo deo seruiendum cum omnibus que ibidem in presente uisus sum habere tam terris. pratis. pascuis. uineis. aquis aquarumue decursibus. cultis et incultis. mobilibus et immobilibus et mancipiis. ingressibus et reditibus. totum et ad integrum trado atque transfundo et de iuro meo in iure et potestatem monasterii ipsius et seruorum dei. qui ibidem deo famulantur habeant. teneant atque possideant. uel quicquid exinde facere uoluerint. liberam in omnibus habeant potestatem faciendi. Si quis uero &c. Actum anno .VII. regnante *Lothario* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 55.

26. Liutfrieds Precarie mit dem Kloster Echternach über sein Gut zu Godendorf, Güter zu Prüm zur Ley und Bech. 862—863.

Dominus et redemptor noster Jesus dei filius salubriter nos ammonet dicens. date elemosinam et omnia munda sunt uobis. Hiis et aliis quampluribus monitis ego in dei nomine *Liutfridus* salutem anime mee diligenter intendens. primum pro dei amore pariterque eius timore uel etiam pro eterna retributione. ut inuenire merear a deo omnipotenti ueniam de peccatis meis. Quapropter quia ab ipso sum edoctus. ut quicquid in elemosina pauperum seu ad loca sanctorum donatum fuerit. hoc solummodo de isto mundo in futuro inueniat apud deum retributionem. Idcirco ego *Liutfridus* mente deliberata et spontanea uoluntate ac promptissima deuotione sanoque consilio et nullius cogentis imperio dono ad monasterium s. Petri et s. Willibrordi in loco nuncupante *Epternacum.* ub ipse preciosus corpore requiescit. in pago *Bedensi.* super fluuio *Sura.* et illis canonicis qui ibidem die noctuque sub regula deo deseruiunt. ubi etiam nunc uenerabilis abbas et rector *Hattho* episcopus preesse uidetur. hoc est de heredibus meis quod dono in loco nuncupante *Goderdorf.* quicquid ibidem uisus sum habere tam domibus. edificiis curtis. terris. pratis uineis. pascuis. aquis aquarumue decursibus. ingressibus et exitibus uel mancipiis. in ea uero ratione. ut pro recompensatione habeam

ipsas res diebus uite mee, et uestras res, quas a uobis repetiui cum consensu *Hatthonis* episcopi et abbatis et fratrum, id est, *Prumia* et *Beche*, et post obitum meum ipse res ad iamdictum monasterium sine alicuius contradictione reuertantur. Si quis uero, quod futurum esse non credo, si ego ipse aut ullus de heredibus meis uel quelibet ulla extranea persona, que contra hanc traditionem uenire uoluerit aut uiolare conanerit, imprimis iram dei omnipotentis incurrat et omnium sanctorum. Actum anno .VIII. regnante *Lothario* rege iuniore.

Aus dem gelbnen Buch der Abtei Echternach, fol. 67.

27. Der Priester Winemannus schenkt dem Kloster Echternach unter dem Vorbehalt lebenslänglichen Nießbrauchs ein Gut zu Edingen und Weis. 864—865.

Dominus Jesus filius dei salubriter nos ammonet dicens, date elemosinam et omnia munda sunt uobis. idcirco ego in dei nomine *Winemannus* indignus presbiter salutem anime diligenter intendens, primum pro dei amore pariterque eius timore uel etiam pro eterna retributione, ut inuenire merear a deo omnipotenti ueniam de peccatis meis. Quapropter quia ab ipso sum edoctus, ut quicquid in elemosina pauperum seu ad loca sanctorum donatum fuerit, hoc solummodo de isto mundo in futuro inueniat apud deum retributionem. Idcirco ego *Winemannus* mente deliberata et spontanea uoluntate ac promptissima deuotione sanoque consilio et nullius cogentis imperio dono ad monasterium s. Petri et s Willibrordi in loco nuncupante *Epternacum*, ubi ipse preciosus corpore requiescit, in pago *Bedensi*, super fluuio *Sura*, et illis canonicis qui ibidem die noctuque sub regula deo deseruiunt, ubi etiam nunc *Reginarius* comes, abbas et rector preesse uidetur, hoc est de heredibus meis quod dono in loco nuncupante *Edingen* siue *Wis* mansos .IIII. et quicquid ibidem uisus sum habere, id est, casam indominicatam cum .II mansis, edificiis curtis, terris, pratis, uineis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, ingressibus et exitibus uel mancipiis. in ea uero ratione, ut ista omnia superius denominata habeam diebus uite mee sub usufructuario. post obitum uero meum ipsas res, que donaui et accepi ad monasterium iam denominatum et ad fratrum qui ibidem die noctuque deo deseruiunt, emeliorata cum omni integritate ad elemosinam ipsorum reuertantur. et annis singulis ad festiuitatem s Willibrordi censum soluere studeant, id est, denarios .VI. Si quis uero, quod futurum esse non credo, si ego ipse aut ullus de heredibus meis uel quelibet ulla extranea persona, que contra hanc donationem uenire conauerit, inprimis iram dei incurrat. Actum anno .X. regnante *Lothario* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 66.

28. Des Priesters Helmgaudus Precarie mit der Abtei Echternach über Güter im Bidgau zu Edingen und Weis. 866—867.

Dominus ac redemptor noster Jesus dei filius salubriter nos admonet dicens. date elemosinam et omnia munda sunt uobis. Hiis et aliis quampluribus et salutaribus monitis. quam ob rem ut celestis suffragatio mihi copiosior adsit ob mercedis mee emolumentum et abolitionem meorum facinorum. dedi ego *Helmgaudus* diuina preueniente gracia indignus presbiter quasdam res proprietatis mee in pago *Bedensi* in marca quo dicitur *Edingen* et alio uocabulo *Wissera* marca super fluuio *Sigona*. quicquid mihi ibi obuenit de uirorum nobilium et quicquid cum precio meo comparaui. Ideo ego qui supra prefatus sum. mente doliberata. spontanea uoluntate et promptissima deuotione sanoque consilio et nullius cogentis imperio dedi atque tradidi predictas res meas illis fratribus. qui die noctuquo deo seruiunt ad s. patronum Willibrordum. ubi etiam uenerabilis uir *Reginarius* abbas et rector preesse uidetur id est. casam cum curtilem et ceteris edificiis circumpositis. terris. uineis. aquis aquarumue decursibus cultis et incultis. mobilibus et immobilibus et mancipia. Ista omnia totum et ad integrum quicquid in ipso dio uisum fui habere. trado atque transfundo. et de iure meo in iure et potestate ipsorum seruorum dei qui ibi famulantur. Verum hiis rebus. ut prelibatum est a me cum consensu ipsorum fratrum iterum pro recompensatione per precariam canonice roboratam mihi largirentur. id est. quod ego iterum de parte predictorum ipsorum fratrum accepi in ipso pago *Bedense* ac in ipso loco qui dicitur *Edingen* seu in *Wissera* marca. ubi ipsa *Sigoma* flumine cingitur. id est. casam indominicatam cum curtilem et ceteris edificiis circumpositis. terris. uineis. aquis aquarumue decursibus. mobilibus et immobilibus. ingressibus et exitibus et mancipiis. Ista omnia totum et ad integrum quicquid in ipso die predicti fratres in illorum potestate habuerunt. mihi ut quamdiu aduixero. predictas res per precariam iure absque cuiuscunque inquietudine ad meam utilitatem licentiam habeam procurandi Si quis uero. quod futurum esse non credo. si ego ipse aut ullus de heredibus meis. aut ulla extranea persona. que contra hanc uenire uoluerit donationem uel eam irrumpere conauerit. inprimis iram dei omnipotentis incurrat. Actum anno .XII. regnante *Lothario* rege iuniore.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 67.

29. Leodefridus schenkt dem Kloster Echternach sein Gut im Bidgau zu Holzthum (bei Bidburg). 876—882?

Pensandum nobis est. quanta sit pietas et largitio redemptoris. Idcirco ego *Leodefridus* pro dei intuitu et ob honorem sanctorum dono ad monasterium *Epternacum*. ubi s. Willibrordus corpore requiescit. res meas in pago *Bedense* in uilla nuncupante *Holzheim*. quicquid ibidem uisus sum habere. id est. mansum unum cum casis. terris. pratis. siluis. pascuis. aquis aqua-

rumue decursibus. mobilibus et immobilibus. et mancipiis utriusque sexus. Si quis uero de heredibus meis &c. Actum anno regnante *Ludewico* rego.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 64.

30. Bertrudis, die mit dem Nonnenschleier bekleidete Wittwe Walthers, schenkt nach der Ermordung ihres einzigen Sohnes Reginboldus dem Kloster Echternach ihre Güter im Meiengau und ihre Nießbrauchsrechte an Gütern zu Hemstal im Wavergau. 895.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Misericordia domini infinita suppliciter est exoranda. ut exercitatio bonorum operum ueneranda. nostra scilicet purget facinora. quatenus largitor summus qui peccatorem de uia sua mala conuersum iustum facere dignatur. ea nobis pascua indesinenter largiatur. quibus hic deuotorum aetuum sumamus augmentum. et illic in uelamento alarum eius eterne beatitudinis percipiamus emolumentum. Quapropter ego in dei nomine *Berctrudis* licet indigna sacro tamen sanctimonialis habitus uelamine obumbrata omnium carnalium amicorum propinquorum scilicet atque famulorum deceptiosa respiciens solatia. necnon et terreni predii calcans oblectamenta deum qui sedet super thronum et iudicat equitatem. estque refuginm pauperum in tribulatione. consolatorem potii. atque post senioris mei beate memorie *Waltheri* ex hac luce discessum sanctissimum Christi pontificem Willibrordum *Epternacensis* monasterii patronum egregium sub canonici regiminis anchora cunctis uite mee diebus uictura aduocatum adii. Apud cuius patrocinia uniuersa que mihi in unici filii mei *Reginboldi* nece acciderunt. necnon et cordis mei secreta in amissione charorum animo amore adherentia sua largiente gratia conuerterem in gaudia. Omnia etiam sine in diuitiis prediorum seu in obsequiis mancipiorum mihi a largitate iamdicti senioris mei in dotem collata alimoniis canonicorum in monasterio memorato domino suoque almifluo prefato confessori deseruientium. interius et exterius perpetuo transfunderem usurpanda. Quorum ita pium desiderium consequuta comitate superni luminis gratia. uniuersa parti mee in pago *Megininse* in donis dotalibus tradita supra dictam casam dei et fratres leguliter uestiui Dono itaque inprimis in comitatu *Megingaudi* in sarto *Ridenas* uocato super fluuio ipsius *Ridenas* casam dominicatam cum casticiis inibi fabricatis et omnibus circumquaque possessionibus. tam domibus quam siluis. pratis. campis. cultis et incultis terris. Similiter in alio loco qui uocatur *Bleide* in eodem comitatu. quicquid ibi in alode uel mansis seruilibus cum seruitoribus in ea manentibus possideo. dono et ad integrum transfundo. Et in tercio loco *Ethegreia* nuncupato super fluuio *Musella*. de uinea petituram unam cum ingressu et egressu et peruio legittimo. In pago uero *Wabracensi* in uilla et marca que dicitur *Hemineingestal*. quod mihi dompnus *Reginboldus* eiusque nobilissima coniunx *Vda* et traditionis priuilegio. condonationis priuilegio condonauerunt. ut quamdiu uoluissem sub usufructuario illud excolerem. deindo ad iamfatum s. trinitatis cenobium et uictualia canonicorum ob eterne felicitatis gaudia eis

rependenda deuote contraderem indubia mente amborum saluberrimum complens imperium casam dominicatam cum domibus in ea edificatis et pomeriis honorifice consitis ceterisque seruitorum habitaculis tam domibus quam terris. siluis. campis. pratis. aquis aquarumue decursibus. exitibus et reditibus. totum et ad integrum uictui fratrum memoratorum dono atque transfundo. ut in illis ad honorem dei perpetualiter proficiat in augmentis. Si quis uero. quod fieri nulla &c. Actum anno .VIII. regnante *Arnoldo* rege.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 53.

31. König Karl III. (der Einfältige) bestätigt der Abtei Echternach die Schenkung des Grafen Reginarius über Berg a. d. Mosel, Rodemachern und Waderlo, Thiatbers Schenkung zu Thriminza (?) und alle ältern Besitzungen. Attigny, den 16. Januar 915.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Karolus* diuina fauente clementia rex. Si pro ecclesiasticis negotiis et seruorum dei utilitatibus nostrorum fidelium postulantium suggestiones suscipimus. eorumque petitionibus spontaneum prebemus assensum. id profecto ad regni nostri statum et quod maius est ad eternam remunerationem credimus profuturum. Omnium ergo christiane religionis nostrorumque fidelium presentium et futurorum comperiat agnitio. quod *Reginarius* illustris comes pro nostra suaque elemosina stipendia fratrum in monasterio s. Willibrordi scilicet in *Epternaco* deo famulantium de rebus eiusdem monasterii augmentare et meliorare statuens. addidit eorum prebende loca tria hiis nominibus. *Berge* super fluuium *Moselle* et *Rodemachkern* cum ecclesiis et ceteris omnibus eorum adiacentiis. et in *Texandria* uillam unam uocabulo *Waderlo* cum ecclesiis et ceteris omnibus suis appendiciis. et in *Thriminza* traditionem *Thiatbere*. unde nostram poposcint celsitudinem. ut hec supra scripta loca et insuper omnia que prefati monasterii fratres prius habuisse noscuntur nostra eis auctoritate assentientes confirmaremus. Quorum locorum ista sunt nomina. *Steineim. Karchera. Epplendorf. Bollendorf. Arenza. Makelen. Gladebach. Vffeninga* et ad *Crouiam* ecclesiam cum uineis. Cuncta itaque supradicta loca cum uniuersis eorum appendiciis. cum ecclesiis quidem. cum terris cultis et incultis. campis. uineis. pratis. pascuis. siluis. aquis aquarumque decursibus. molendiuis. piscationibus. uiis et inuiis. exitibus et regressibus. quesitis et inquirendis. mobilibus et immobilibus ac mancipiis utriusque sexus propter prefati comitis dilectique fidelis nostri salubrem deoque placitam petitionem predictorum fratrum stipendiis deputata per hos nostre mansuetudinis apices consentimus et regia auctoritate illis perpetualiter habenda confirmamus. precipientes et omnibus modis sanctientes. ut presentis precepti confirmatio inuiolabili tenore seruata permaneat. Et nullus unquam eiusdem monasterii dominator existat qui de conscriptis rebus aliquid subtrahere uel quolibet modo ab eorum seruiciis abripere presumat. sed omnes iamdicte res eorum usibus sine ulla cuiuslibet contradictione perpetua stabilitate deseruiant. quatenus pro regni nostri statu utque pro nostra salute. sed et

pro animabus predecessorum nostrorum semper eis domini misericordiam exorare delectet et in laudibus diuinis alatri deuotione promptiores existant. Et ut hec nostre confirmationis auctoritas inconuulsa stabilitate per cuncta succedentia tempora custodiatur et a nostris successoribus diligentius obseruetur. manu propria subter eam firmauimus et sigilli nostri impressione iussimus adnotari. Data .XVII. Kal. Febr. anno incarn. domin. dcccc. xv. anno .xxı. regnante *Karolo* rege. Actum *Attiniaco* palatio. in dei nomine feliciter. Amen.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 41.

32. Godilda schenkt zu ihres Gemahls, des Herzogs Giselbert, und zu ihrem eigenen Seelenheil der Abtei Echternach verschiedene Güter im Meinfelbergau, mit Vorbehalt einer lebenslänglichen Präbende. S. d. (aus der ersten Hälfte des X. Jahrh.).

In nomine Jesu Christi, eterni uirginis nati, opificis summi, largitoris boni, arbitrio moderno per seculo cuncta ordinantis honeste uniuersam creaturam. Humani generis termino appropinquante non incerta ruinis crebrescentibus secundum presens finiendum demonstrantur iudicia undique unicuique mortalium eternitatis uia attentius premeditanda est. per quam regnum et gaudium consequatur eternum. Idcirco in dei nomine *Godilda* ob amorem dei et remedium anime domini mei *Giselberti* ducis et anime mee dono et transfundo ad monasterium s. Willibrordi et ad altare s. et indiuidue trinitatis. in cuius honore infra immunitatem ipsius s. patris constat constructum et ad uictualia canonicorum inibi domino famulantium in pago *Meinfelt* uocato. in comitatu *Euerardi.* et in uilla *Plaida* mansum unum et molendinum unum et in alia uilla que uocatur *Alcana* iuxta *Mûsellam* fluuium picturas .II. et in alia uilla que uocatur *Ketichi* mansos duos et in uilla *Uellin* picturam .I. et in uilla *Limana* picturam unam. quatuor locis dispersam. cum mancipiis .IIII. ea scilicet ratione. ut quamdiu uiuo in hoc seculo prebendam unam de ipso s. loco singulis annis carratam unam de uino accipiam. et hec omnia superius memorata a die presenti tencant atque possideant. et quicquid exinde uoluerint faciant. Si quis autem. quod minime fieri credo. ego quod absit. aut ullus heredum uel successorum meorum seu quelibet opposita persona contra hanc traditionem a nobis factam uenire temptauerit uel eam infringere uoluerit. omnipotentis dei iram incurrat.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 45.

33. König Otto III. gibt den Brüdern Sigebodo und Richwinus den königlichen Wildbann zwischen der Abenau und der Ahr bei Blaßweiler, Königsfeld, Ramersbach, Wadenheim und der Dreieich. Novivilla den 19. Mai 992.

In nomine sancte et indiuiduae trinitatis. *Otto* diuina fauente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum pateat

industriae. quomodo nos ob petitionem dilectae auiae nostrae *adalheidis* uidelicet imperatricis augustae. nec non et interuentu fidelium nostrorum *hildibaldi uuormaciensis* ecclesiae uenerabilis episcopi. ac *herimanni* palatini comitis. fidelibus nostris *sigebodoni* et fratri eius *richuuino*. concessimus ut faciant forestum infra spacium quod hic praenotatum est. ubi *adenoua* fluuius cadit in aquam *ara* uocatum. indeque sursum usque ad *lierades adenoue* et item inde sursum illam semitam usque ad campum *uualderadagiuelle* uocatum. indeque sursum usque *hohenegga*. et iterum inde per totam semitam illam, usque ad montem sursum *accha*. indeque deorsum per totam plateam illam usque locum *suarcensole* nuncupatum. et item inde usque ad uillam *blassenuuilare* dictam. et sic summitatem illam que est inter *cuningesueld* et *ameresbach* usque ad *hohen*e*ichi* et de illo loco totam summitatem illam usque ad *hohenberg*. indeque ad uillam *uuadenheim* usque ad pontem. et de ipso ponte sursum flumen *ara* usque ad praescriptum flumen *adenoua* nuncupatum. et in eodem foresto dedimus eis bannum nostrum. excepto solummodo fidelis nostri *cuonradi* ducis praedio. ita. ut nulla persona magna uel parua. infra spacium supradictum. aliquam feram uel bestiam. hoc est ceruum. aut ceruam. aprum. uel apram. aut hinnulum. siue aliam bestiam. quae ad bannum nostrum pertineat. sine licentia eorum insequi. uenari. aut capere praesumat. nisi statim sibi sicut nobis fieri solet in forestis nostris regium bannum persoluat. Et hoc nostro regio edicto firmiter iubemus atque sancimus qui talia deinceps agere presumpserit. ut faciat et adimpleat. Et ut haec nostra donatio praesenti ac futuro tempore firma et inconuulsa permaneat. hoc praeceptum inde conscriptum. sigilli nostri impressione signare iussimus. manuque propria ut infra uidetur corroborauimus.

Signum domni *Ottonis* gloriosissimi regis.

Hildibaldus episcopus et cancellarius uice *uuilligisi* archiepiscopi recognoui.

Data .XIIII. Kalend. iunii. Anno dominicae incarnationis .DCCCCXCII. Indictione .V.

Anno autem tertii *ottonis* regnantis nono.

Actum *Nouiuilla* feliciter. amen.

Aus dem Original im Prov.-Archiv zu Düsseldorf.

34. Warnerus schenkt dem h. Maximin seine Magd Bodela mit ihren Kindern und einer halben Hufe zu Platten (bei Ospern) im Arlgau. 1000.

Nouerint omnes in Christo pie uiuere uolentes tam presentes quam et futuri. qualiter ego *Warnerus* pro remedio anime mee quandam mee proprietatis ancillam nomine *Uodelam* s. Maximino tradiderim cum filiis et filiabus suis. Et quia iustum uidetur ut qui fidelius perseuerantiusque deseruiant, maiorem ceteris seruientibus recompensationem recipiant. concessi illi dimidium mansum in uilla que uocatur *Platana* in pago *Arrelensi* et in comitatu *Henrici* comitis in propriam hereditatem. filiis et posteris suis. ea scilicet ra-

tione. quod singulis annis inter cunctos persoluant quatuor denarios ad curtim *Euerlinga* iugo totius alterius seruitutis soluti. sed sub mundiburdio et defensione sint aduocati s. Maximini. sicut ceteri homines de *Euerlinga*. Si quis uero propinquorum meorum uel alia quelibet persona hanc donationem corrumpere conauerit. in primitus omnipotentis dei iram incurrat omniumque sanctorum eius. et quod uult non efficiat. Insuper coactus in erarium regis octo libras auri et sexaginta libras argenti persoluat. Acta est traditio in monasterio s. Maximini confessoris Christi. per manum *Uobizonis*. astante abbate *Ofterado*. cunctaque congregatione sub fideiussoribus *Theoderico*. *Waningo*. *Lisigero*. coram testibus his: *Heruardo*. *Reginero*. *Hunbaldo*. *Bertholdo*. *Bosichone*. *Hasmero*. *Bernaero*. *Harkero*. *Sarachone*. *Bezelino*. *Nithardo*; anno dominice incarnat. Millesimo. Indict. XII. regni domini *Ottonis* tercii .XVII. imperii .V. —.

Aus dem Mariminer Diplomatar C. LXVII. d. Nro. 151 in Coblenz.

35. Kaiser Heinrich II. empfängt von der Abtei S. Maximin 6656 Hufen und belehnt damit den Herzog Heinrich von Baiern, den Pfalzgrafen Ezzo und den Grafen Otto, damit sie für den Abt die Kriegsdienste leisten; zugleich bestätigt und sichert er dem Kloster den Rest seiner Besitzungen und verfügt wie die Einkünfte derselben verwendet werden sollen. Tribur, den 10. December 1023.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* diuina fauente clementia *Romanorum* imperator augustus. Quamuis ab ecclesiasticis institutionibus et a paternis preiudiciis nulli sit licitum deuiare. nostri tamen iuris est prae ceteris id solum et speciale. ut unde fideles nostri infra regnum nostrum grauantur. aut unde aecclesiae dei detrimentum magis quam commodum patiuntur. in melius commutare debeamus. Idcirco fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum solertię notum fieri cupimus. qualiter nos ex abbatia s. Johannis euangelistę et s. Maximini quę in suburbio *Treuirorum* sita est. ubi *Haricho* abbas preesse uidetur. quasdam curtes et territoria. uillas et possessiones scilicet sex millia sexcentos quinquaginta sex mansos. ut uerius computari potuit. a prefato abbate in beneficium accepimus. et his fidelibus nostris *Ezzoni* uidelicet palatino comiti et *Henrico* duci. necnon *Ottoni* comiti ea conditione beneficiauimus. ut quia prefatus abbas iam senio confectus commode nobis domi militieque seruire non poterat ipsi et heredes. qui hec beneficia habent. pro eodem abbate suisque successoribus curiam regalem petant et in expeditionem eant. abbas uero suique successores a curia regia et ab omni expeditionę omnino sint liberi. nisi in *Magontinensem* siue *Metensem* aut *Coloniensem* ciuitatem ad generale concilium aut colloquium aliqua necessitate cogente fuerint inuitati. Et ne anime nostre inde detrimentum patiamur. si ea que a fidelibus Christi eidem sacratissimo loco tradita sunt aut collata. nos iniuste uideamur auferre. seruicium quod nobis et quibusdam predecessoribus nostris in secundo semper anno de eadem abbatia traditum est.

pro timore dei et ueneratione s. Joannis et s. Maximini et ob interuentum *Aribonis Mogonciacensis* et *Piligrimi Coloniensis* et *Popponis Treuirensis* uenerabilium archiepiscoporum aliorumque fidelium nostrorum deo sanctoque Joanni et b. Maximino. cunctisque post eos inibi abbatibus in perpetuum indulgendo ignouimus. et ignoscendo indulsimus. Et ne quis successorum nostrorum regum uel imperatorum idem seruitium in periculum anime nostre ac sue inde ulterius exigat. nisi eadem bona. que nos non tam in nostrum quam in eorum seruitium inde distraximus. ex integro reddat aut restituat. nostra imperiali auctoritate constituendo precipimus et precipiendo confirmamus. Jubemus etiam atque interdicimus prefato abbati suisque successoribus in perpetuum. ne de reliquis curtibus. ecclesiis ac possessionibus. que ad peculiarem prebendam fratrum deo ibi famulantium a nostris predecessoribus regibus aut imperatoribus. *Dagoberto* uidelicet. *Pippino*. *Carolo*. *Ludouico*. *Arnulpho*. item *Carolo*. *Zuendiboldo*. necnon a tribus *Ottonibus* in nostra usque tempora. et per nos etiam delegata sunt et concessa. alicui de maioribus siue liberis hominibus aut alterius ecclesie uel aliene familie quibuslibet seruitoribus quidquam beneficiare. uel ab eorum iure quoquo modo abalienare presumant. hoc est in his locis. *Suabheim*. *Hesinesheim*. *Bricinheim*. *Euernesheim*. *Weldinstein*. *Albucha*. *Gozoluesheim*. *Bingin*. *Holzhusa*. *Apula*. *Alsontia*. *Sceringesuelt*. *Hukinesheim*. *Bukinheim*. *Siemera*. *Maneldal*. *Narheim*. *Folemaresbach*. *Prûbesderuoth*. *Gracho*. *Decima*. *Uallis* cum suis pertinentibus. *Ratheresdorf*. *Bicendorf*. *Meisbrath*. *Ebeno*. *Arnolfesberg*. *Lieznich*. *Okisheim*. *Riuenacha*. *Loauia*. *Windingis*. *Lukesingis*. et in pago *Sallingouue*. *Dinkriche*. *Luolkurt*. *Bisangis*. et in ciuitate *Metensi* et circum circa domos. uineas. agros et areolas. et in his locis. *Diedenhouen*. *Wilare*. *Bessiaco*. *Lucelenkiricha*. *Tauena* *Druhdelinga*. *Murmiringa*. *Meroldiuilla*. *Wimereskiricha*. *Straza*. *Crufta*. *Scranna*. *Marchidith*. *Krisho*. *Billiche*. *Curmiringe*. *Brunnacha*. *Hamuilleri* Insuper etiam in pago *Drachere* locus qui uocatur *Guntereshusen*. necnon in pago *Einriche* locus alius uocabulo *Prichina* cum omnibus ad se iuste et legaliter pertinentibus vel aspicientibus rebus. Has duas curtes ad sagimen et ad femoralia. mantelas etiam et mensalia fratrum. necnon ad infirmorum curam et debilium. et ad susceptionem hospitum. necnon ad recreationem pauperum et peregrinorum sicut antecessores nostri constituerunt. ita et nos specialiter constituimus atque firmauimus. et ut ex his locis et ecclesiis nullus abbas. nulla alia persona magna siue parua alicui libero aut alieno homini. ut antea diximus aliquid beneficiare uel a prebenda fratrum quoquo modo abalienare prçsumat. firmissime prçcepimus. Sed liceat inde abbati suisque successoribus luminaria ecclesiç restaurare. çdificia recuperare. et quç necessaria tantummodo fratribus sunt procurare. De ecclesiis uero et de omnibus per totam abbatiam salicis decimationibus nulli omnino beneficium aliquod concedi permittimus. sed in usus hospitum. pauperum et pergrinorum perpetualiter constituimus atque sancimus. Constituimus preterea hoc et hac nostra imperiali auctoritate firmamus. ut si quis fortasse illorum aut filii filiorum suorum. quibus bona et possessiones s. Maximini beneficiamus. sine hçrede fuerit defunctus. beneficium uel

quidquid ab eodem loco habere uisus est. sub ius et dominium prefatorum sanctorum et abbatis ac fratrum ipsius monasterii redeat et transeat et ad amplificandam congregationem. necnon ad regale seruicium quantum abbas inde sine detrimento aliarum rerum ecclesię bene perficere possit absque omni contradictione permaneat. Insuper etiam concedimus atque precipimus. ut idem abbas suique successores potestatem habeant. aduocatias omnes monasterii sui cui uelint dandi. cui uelint iusto iudicio tollendi. et ut aduocati nullum post se ponere audeant qui uocetur proaduocatus. nullumque placitum preter tria iure debita in abbatia tenere presumant. Nec cuiquam illorum liceat aliqua uiolentia homines grauare. aut ui parauercdos eorum aut pecora tollere. uel quicquam super officiales aut ministros siue mansionarios seu omnia iura abbatis constituere. Et ut hoc nostrę auctoritatis preceptum inde conscriptum firmum et stabile semper permaneat. non solum hoc manu propria firmauimus et sigilli nostri impressione muniri iussimus. uerum etiam ut firmiori auctoritate polleret beatissimi patris nostri domini uidelicet *Benedicti* sedis apostolicę presulis priuilegium inde conscriptum et apostolica auctoritate roboratum prefato cenobio obtinere meruimus. ut si quod absit. aliquis successorum nostrorum regum uel imperatorum diabolica auiditate corruptus quicquam de his. quę sepe prefati monasterii fratribus ad quietem illorum constituimus imminuere temptauerit. abbas qui tunc ibi preesse uidebitur ac fratres libere apostolicam sedem. cui idem locus sacratissimus sub antiquis temporibus *Constantini* imperatoris et *Helenę* matris illius addictus esse dignoscitur fiducialiter appellent. et ad eam quasi filii ad matrem confugiant. ut ab ea sicuti dignum est fulciti aut ea quę inde abstulimus bona sua recipiant. aut quod nos pro tantis bonis et possessionibus s. Johannis et s. Maximini inde abbatum ad quietudinem illorum ordinauimus atque firmauimus apostolico auctoritate roborati obtinere preualeant.

Signum domini *Henrici Romanorum* inuictissimi imperatoris augusti.

Guntherus cancellarius uice *Aribonis* archicapellani recognoui.

Data IIII. Idus Decembris. indictione .VI. anno domin. incarn. M.XX.III. anno uero domini secundi *Henrici* regnantis .XX.III. imperii autem .X. Actum in *Triburia* regia uilla. palatio publico. in dei nomine Amen. Amen.

Wegen der großen Verschiedenheit des Textes von dem der Urk. 300 im I. Bde. über denselben Gegenstand, nach Zillesius 29, und Winkelmann, historia hospitalis s. Elisabethae, 35 abgedruckt. Beide bringen dies wichtige Document in wörtlicher Uebereinstimmung aus dem Original, mit Abbildung des Monogramms und Siegels.

36. König Heinrich III. bestätigt die Schenkung eines Hofes zu Boppard von Seiten Kaiser Conrads an den Abt Benedict zu Burtscheid. Aachen den 8. August 1039 *).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* diuina fauente clementia rex. Omnium Christi fidelium tam et presentium quam et futurorum

*) Verbesserter Abdruck v. I. 312.

nouerit industria. qualiter *Herimannus* nobis dilectissimus *Coloniensis* archiepiscopus maiestatis nostrae excellentiam adiit. petens ut nos abbati *Benedicto* ęcclesiae s. Johannis Baptistę presidenti in loco *porcetum* dicto tale predium quale a piissimo domino et genitore nostro *Chuonrado* imperatore augusto. sola traditione accepit. hoc est. areale unum. duo mancipia .XII. iugera in loco *Bohepart* nominato. in monte *burgare*. in pago *Trechere*. in comitatu *Berhtoldi* comitis situm. manuscripti testamento confirmaremus. Cuius peticionem benigne suscipientes. super ea quę piae memorię pater noster *Chûnradus* imperator augustus prędscripto abbati *Benedicto* tradidit manuscriptum fieri iussimus. et sibi successoribusque suis eadem mancipia et prenominatum predium cum uiis. inuiis. exitibus et reditibus. aquis aquarumue decursibus. pratis. campis. pascuis. siluis. seu cum omnibus appendiciis ad hoc iure respicientibus. nostra regali auctoritate in proprium tradidimus. eo tenore. ut prenominatus abbas *Benedictus* suique successores liberam deinceps potestatem habeant tenendi. commutandi. precariandi concambiendi. et quidquid sibi ad utilitatem eiusdem ęcclesiae s. Johannis Bapt. placuerit faciendi. Et ut hęc nostrae confirmationis auctoritas inconuulsa et stabilis per futura annorum curricula permaneat. hanc cartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni *Heinrici* tercii regis inuictissimi.

Theodericus cancellarius uice *pardonis* archicancellarii recognoui.

Data .VI. Idus Augusti. indictione .VII. anno dominice incarnationis .M.XXX.VIIII. regni autem .I. Actum *Aquisgrani*. feliciter. Amen.

Aus dem Original im Herzoglich Nassauischen Staatsarchiv zu Idstein.

37. Graf Heinrich, der Sohn des Grafen Conrad, nachdem er der Abtei Echternach die ihr ungerechter Weise entzogene Vogtei zurückgegeben, bestimmt die Rechte der Vögte derselben. 1095.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit tam presentibus quam futuris omnibus. quod *Henricus* comes *Cûnradi* pie memorie comitis filius *Bertrami* defensoris nostre ecclesie circumuentus et deceptus consiliis. muneribus et fraudibus ius aduocati in aratura et messione innumeris a diue memorie abbate *Reginberto* seruitiorum et donorum impendiis redemptum et regali concessione traditum nobis abstulit. et omni honore et iure quo usi sumus sub omnibus eius et nostris antecessoribus nos priuauit ac exuit. Sed propicio et miserante deo postea in se rediit. et optimatum suorum consilio ablata reddidit. et presidente dompno *Henrico* palatino comite. cui a domino nostro gloriosissimo imperatore augusto *II.* in *Italia* exercitum ductante imperii commisse sunt habenę in integrum hoc ordine restituit. Jurare fecit honestiores seruitores nostros et scabinos. ut neque pro amore neque timore ullius dimitterent. quin secundum nudam et puram ueritatem. quid aduocatus. quid iuris fiscus noster ex antiquitate iuste retinuisset liquido edicerent et secernerent. Igitur iureiurando obstricti affirmauerunt. quod non liceret aduocato constituere ullum subaduocatum nisi ex familia ecclesie et per elec-

tionem et consensum eiusdem familie. et quod cottidiani seruitores qui ad coquinam. qui ad pistrinum. qui ad molendinum. qui ad lauatorium. qui ad custodiam monasterii. qui ad quodque cottidianum fratrum seruitium pertinent. nihil illi iure debeant persoluere. Et decreuerunt quod nullum legittimum placitum ulli aduocato debeant nisi qui bannum ab imperatore habeat. et si die constituta ille non adfuerit et pridie legatum non miserit. qui cum uel in utilitate regni uel loci nostri occupatum esse certissima fide et ueritate confirmet. placitum et seruicium non restituant. neque si die dominica uel celebri festo dies placiti eueniant. Confirmauerunt ibidem quod in .XXIIII. dominicatis casis. que ad hortum et cellerarium attinent et in hiis uillulis *Erinza* scilicet ac *Luterburna* quarum altera ad lauatorium. altera ad coquinam fratrum seruit. et in *Bollendorf. Steineim. Beche* et *Erle* nullus aduocatus debeat habere placitum et seruitium. nisi pro monomachia et sanguinea percussura. et scabinis constituendis. nisi fuerit inuitatus ab abbate uel preposito uel ab aliquo qui iusticiam obtinere non potuerit a preposito uel uillico. et a quo inuitatur ab eo seruitium accipiat. Item per fidem iuramenti asseruerunt quod aduocatus nulli debeat equum suum per uim et potentiam tollere, et si in furti crimine aliquis ex familia ecclesie deprehensus et conuictus fuerit. quicquid possederit fiscus obtineat. fur secundum iudicum decreta legibus subiaceat. Et quod aduocatus nullum debeat percutere et male tractare absque iudicio. Decreuerunt item ut quicquid in placitis deponitur. secundum posse qui deponit misericorditer ab exatore uel uillico assidente aduocato uel eius ministro cum scabinorum consilio disponatur. et due partes fisco. tertia aduocato soluatur. Item approbauerunt ut si quis de familia ecclesie occisus fuerit. si pretium eius quod *wergeldum* uulgari locutione uocatur abbas acquirere per se potuerit. totum habeat. si per auxilium aduocati ille sui iuris terciam partem obtineat. Et si quis infregerit bannum. quod theothonica lingua *burgban* dicitur. pro quo .LX. solidi soluuntur. duas partes fiscus. terciam accipiat aduocatus In placitis uero de priuato peculio et usufructu ecclesie neque intersit. neque quicquid inde accipiat. Affirmauerunt idem nobiliores et maiores natu ecclesie nihil amplius erga aduocatum sui esse iuris nisi pro utilitate et defensione ecclesie nostre per duorum dierum spatium cum suis stipendiis ire Et si comes aliquam in uicino urbem. que contra regnum et locum nostrum sentiat obsederit pro eius amore et honore per duos dies militare. Hec acta sunt anno domin. incarn. M.XC.V. Indict. III. anno uero domini imperatoris augusti *Henrici* regni XL. imperii .XII. annitente uenerabilis domini abbatis *Reginberti* successore *Tifrido.* Testes autem huius concessionis et confirmationis idonei et nobilissimi sunt isti. *Henricus* palatinus. *Herimannus Herimanni* comitis filius et frater eius *Theodericus.* et *Becelinus* de *Arlon.* et *Adelbertus* et *Becelinus* de *Engelinga. Anselmus* de *Edinga. Rupertus* filius eius. *Johannes. Bulso. Thibolt.* et filius eius *Giselbertus. Hugo. Hesso.* Et ut rata et inconuulsa sit hec confirmationis pagina ad maiorem successorum fidem eam imperiali sigillo et auctoritate confirmari postulauimus et diuina amminiculante clementia impetrauimus.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 78.

38. Erzbischof Friedrich von Cöln schenkt der Abtei Siegburg den Ort Hirzenach zur Errichtung eines Klosters, und begabt dasselbe. Cöln den 4. Mai 1110.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fridericus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus tam futuris quam presentibus. Cum sit officium nostre humilitatis omnibus in genere prodesse quantum ualemus. maxime domesticis fidei secundum apostolum. qui abnegantes impietatem et secularia desideria sobrie et iuste et pie se uiuere profitentur subuenire debemus. ut census eorum augeatur et numeris fratrum multiplicetur. et in eis et per eos deus magnificetur. Huius rei gratia locum qui uocatur *Hirzenawe* inprimis ab *Henrico* tercio *Romanorum* imperatore et post hec a filio eius *Henrico* quarto *Romanorum* imperatore magnifico cum utriusque summa beneuolentia impetraui et b. Petro et specialiter ecclesie s. Michaelis in monte *Sigeberg* site tradi in firmam possessionem feci. ea scilicet condicione. ut ecclesia ibidem construeretur et uita regularis. id est. monastice professionis illic institueretur. quod dei disponente clementia per *Cunonem* abbatem eiusdem *Sigebergensis* ecclesie strenuum administratorem studiose adimpletum est. traditus est autem ille idem locus a prefatis imperatoribus cum omnibus suis appendiciis. agris uidelicet. uineis. terris cultis et incultis. uiis et inuiis. pratis. siluis. uenationibus. piscationibus. molendinis. et cum omnibus utilitatibus que inde prouenire possunt. Sed ego *Fridericus* ob remedium anime mee ac predecessorum successorumque meorum .XX. iugera uinearum eidem caenobio in uilla que dicitur *Diepach.* que uilla pertinet *Bacharacha.* traditi cum decimatione et omni utilitate. que inde prouenire possunt. Illud uero concambium. quod inter congregationem s. Michaelis et congregationem sanctarum uirginum pari consensu utriusque congregationis factum est. firmum et ratum esse decernimus. uidelicet in uilla que dicitur *Ingendorf.* ubi quidem persoluit tres marcas et tres solidos et dimidium pro curte que *Quintinacha* uocatur. Huius rei testes fuerunt. *Arnoldus* prepositus. *Joannes* decanus. *Wenzelo* prepositus. *Henricus* prepositus. *Adalbertus* de *Noruenich. Adolfus* filius eius. *Adolfus* de *Saffenberg.* filius eius *Adolfus. Hermannus* comes. *Ludouicus* comes de *Arnstein. Gerlacus* comes de *Isenberg. Remboldus* frater eius. *Beueno.* que omnia ut ammodo inconuulsa permaneant. sigilli nostri impressione signari fecimus. *Colonie.* anno M.C.X. IIII. die Maii.

Vidimirte Copie aus einem neuern Diplomatar der Propstei Hirzenach im Besitz des Herrn v. Stramberg.

39. Der König Lothar bestätigt dem Kloster Echternach den Besitz der Capelle zu Cröv, welche er demselben zwar geschenkt, aber an seinen Capellan Heregaudus verliehen hatte, wie die dazu gehörigen Wingerten an den Grafen Richwinus. S. d. (1125—1133.)

In nomine omnipotentis dei et saluatoris nostri Jesu Christi. *Lotharius* diuina prouidente clementia rex. Si locis ecclesiasticis quippiam muneris con-

ferimus et presidis munificentiam exequimur et diuinum per hoc nobis fauorem felicius conciliandum confidimus. Idcirco notum esse uolumus cunctis fidelibus sancte dei ecclesie et nostris. presentibus scilicet et futuris. quia diuino tacti amore contulimus ad monasterium in quo s. Willibrordi corpus constat esse humatum quandam capellam nostre proprietatis cum omnibus ad se pertinentiis. quam *Heregaudus* presbiter atque capellanus noster actenus ex nostra munificentia in pago *Miginense**) in uilla cuius uocabulum est *Crouia* in beneficio habuit. necnon et uineas quas ex iure eiusdem capelle *Richuuinus* comes ex nostra largitione in beneficium habuisse dinoscitur. ac per hoc nostre libuit celsitudini memoratam munificentie nostre liberalitatem regali auctoritate firmare et imperiali sanctione solempniter roborare. Proinde nos nostre maiestatis . . (Lücke) . . fieri decreuimus per quos iubemus atque sanccimus. ut memorata capella cum omnibus ad se iure et legaliter pertinentibus et mancipiis ab hinc in futurum sub iure et dominatione iamdicti monasterii consistat. et quicquid nostris uel publicis obsequiis impendere debuit. actu pro eterna remuneratione ad ius et profectum eiusdem monasterii deuote persoluat. quatinus fabrice ceterisque eius emolumentis deseruiat et nobis eiusdem beati confessoris Christi Willibrordi gloriosis interuentionibus diuina propiciatio gloriosius cumuletur. Et ut hec nostre largitionis auctoritas nostris successorumque nostrorum temporibus inuiolabilem et inconuulsum obtineat firmitatem. manu propria nostra eum subter firmauimus et annuli nostri impressione assignari iussimus.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach, fol. 52.

40. **Wilhelm, Abt zu St. Martin in Cöln, vergleicht sich mit den Angehörigen des Klosterhofs in Winningen über die beiderseitigen Rechte und Pflichten. 1140.**

In nomine domini nostri Jhesu Christi. *Wilhelmus* diuina annuente gratia abbas cenobii s. *Martini* in ciuitate *Colonia* omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. In ueteri lege atque noua antiqua moleuit consuetudo. ut meliora que dicimus aut facimus scripturarum firmentur testimonio. procedente enim temporum curriculo si qua per obliuionem negliguntur. iterum si necesse fuerit certius per litteras ad memoriam reducuntur. Itaque in uilla nostra *Winningen* benigno fidelium nostrorum consilio scilicet familie eiusdem curie et incolarum. qui terram nostram hereditario iure possident. quedam ad utilitatem nostram. quedam uero ad maiorem eorum et posterorum suorum commoditatem apte mutauimus. mutantes meliora concessimus. Singulis namque annis in uindemiis oportuit nos cultoribus nostris uinum in torcular nostrum ferentibus dolia ad parandum uinum amministrare. sed pro multitudine diuersas sustinentes inquietudines uix potuimus absque grandi detrimento hoc peragere et elaborare. Tandem communi consensu omnium uni-

*) Ist ein Irrthum, Cröv lag nicht im Meinfeldergau.

uersaliter apud eos obtinuimus. quod secundum quantitatem terre et redditaum illis dolia in propriam tutelam diuisimus. ipsi autem deinceps sicut in aliorum solet fieri dominorum curiis dolia sibi et nobis ad communem usum preparabunt ligata atque probata dabunt. peractoque negotio ad suos usus in domos suas reportabunt. et doliis uetustate uel alio quolibet modo consumptis. noua ex sua parte amodo amministrabunt. Si uero negligenter parata fuerint et uinum ad cadum uel duos stillauerit medietatem domino de suo restituent. Uerum si ultra duos stillauerit negligentie rei legato abbatis non uillico compositionem facient pro delicto. et deinde sicut dictum est dampnum restaurabunt domino. Porro ne huius beneficii uideremur ingrati quod nostri fuit iuris pro recompensatione indulsimus illis. annis etenim singulis tria nostra placita obseruare debebant. in quibus diuersis questionibus obnoxii erant. et ex illis duo remisimus. tercium nostre ditioni retinuimus. Peticionem quoque quam uillicus faciebat condonauimus. nisi presentialiter uerbum ad ipsos necessitate interdum coacti proferamus. Ad hec etiam dominicalem terram. que legali uerbo *Seleguet* appellatur possidentibus hereditario iure sic concessimus. ut post decessum abbatis successor eius illis auferre nequeat. et donum semel collatum immutabile permaneat. possessor quippe bona sua quiete teneat. quo defuncto proximus heres absque contradictione succedens prius curie satisfaciat et deinde eadem bona cum pace firma et omni gratia habeat. Nomina testium. abbas *de Lacu Giselbertus* et fratres eius *Rorich* et *Gerlach*. ratres claustri nostri *Ortuuinus* cellerarius. *Adalhardus* armarius. *Tipoldus* capellanus. *Henricus* decanus s. *Florini Confluentie*. Nomina laicorum. *Arnoldus* aduocatus. *Ecbertus*. *Heidolfus* de *Metriche*. *Ernest Sele*. *Giselbertus* et *Conradus* de *Crufta*. *Heinricus* de *Mesenheim*. *Lambertus* de *Batzenheim*. *Engelbertus* et *Folcmarus* de *Boparden*. *Henricus* de *Tris*. *Ruthardus* de *Pûlche*. *Rudolphus* de *Wazennache*. *Segeuuinus* de *Confluentia*. Acta sunt hec anno dominice incarn. .M.C.XL. indictione .III.

Aus einer Abschrift von 1563 in Prozeßacten Sponheim c. Trier.

41. Der Erzbischof Arnold zu Cöln bestätigt eine Güterschenkung seines Ministerialen Volmar an die Siegburger Kirche zu Hirzenach. S. d. (1137—1143.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. qualiter ego scilicet *Arnoldus* dei gratia *Coloniensis* archiepiscopus peticionem dilecti ministerialis mei *Uolmari* cum summa beneuolentia susceperim et pro intuitu omnipotentis dei et spe mercedis eterne deuote compleuerim. Rogauit equidem nos. ut predia sibi hereditaria scilicet domum suam et curtim. uallem in qua eadem domus sita est cum omnibus appendiciis eius. id est. uineis. agris. pratis et siluis. nostra uoluntate et permissione liceret sibi pro remedio anime sue. ecclesie *Sigebergensi* delegare. ea tamen conditione. ut eadem predia ecclesie *Hirczenawiensi* semper seruiant et subiaceant cum omni fructu et utilitate. et post

uite sue uxorisque eius terminum marca una annuatim ecclesie *Sigebergensi* persoluatur. diesque anniuersarius eorum celebretur. fratribusque eadem marca studiose ministretur. Igitur peticioni eius deuote annuentes. quecunque delegauit uel ordinauit nos quoque laudamus et ecclesie predicte in perpetuum habenda roboramus. Ut autem rata permaneant hec et inconuulsa. in nomine domini nostri Jesu Christi ex authoritate s. Petri atque pape *Innocentii* nostrique officii pacem firmissimam super eadem bona ex hoc nunc et usque in seculum indicimus. Et quoniam dies mali sunt et praua hominum ingenia quotidie ad nocendum promptiora. hanc cartam sigilli nostri impressione firmamus. ne quis postea aliquo ingenio. uel auxilio uel consilio hec infringere presumat. quibus bonorum uirorum et idoneorum testium adstipulatur auctoritas. quorum hec nomina sunt. *Cuno* abbas *Sigebergensis*. *Gerardus* abbas de s. *Pantaleone*. *Rudolfus* abbas de *Tuicio*. *Amilius* abbas de *Brunuilere*. *Wilhelmus* prior et totus conuentus *Sigebergensis*. Hec autem sunt nomina eorum qui hoc idem allodium in fide sua susceperant et sua manu cum *Uolmaro* et uxore sua ecclesie *Sigebergensi* delegauerunt. *Arnoldus* uillicus de *Bacharach*. et *Arnoldus* filius sororis eius. *Eginolfus*. *Tidemarus*. *Sigemannus*. hi omnes cognati *Uolmari*. de qua manu cepit *Adolfus* aduocatus de *Berge* custodiendum atque defensandum *Herimannus* autem comes de *Stallecke*. qui banno suo in audientia populi hoc ipsum firmauit. Huius etiam pagine testes sunt. *Gerhardus* prepositus de *Bonna*. *Tipaldus* prepos. de s. *Seuerino*. *Craft* frater *Uolmari*. *Wezelo* frater episcopi. *Otto* comes de *Rinecke*. *Gerardus* de *Mullenark*. *Christianus* de *Wiuuelinchoue*. *Conradus* aduocatus *Coloniensis*. *Hartuicus*. *Emicho*. *Herimannus*. Si quis post hec testamenti huius uiolator extiterit. deleatur nomen eius de libro uiuentium et cum illis conscribatur. quorum uermis non moritur et ignis non extinguitur. nisi digna penitentia satisfecerit ecclesie.

Vidimirte Copie im neuern Diplomatar der Propstei Hirzenach im Besitz des Herrn von Stramberg.

42. Papst Eugenius III. bestätigt der Abtei S. Maximin den Besitz der Kirchen zu Albich, Weinheim und Gaulsheim, nachdem Graf Otto von Rheineck mit seinen Ansprüchen darauf abgewiesen ist. Rheims den 3. April 1148.

Eugenius episcopus seruus seruorum dei dilecto filio *Sigero*, abbati s. Maximini eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Rerum gestarum series litterarum fidei commendatur, ne posterorum hominum memorie subtrahatur. Ideoque refutationem, quam monasterio s. Maximini comes *Otto* de *Ryneck* super tribus ecclesiis *Albucha* uidelicet, *Wynheim*, *Gozolheim* et earum decimis *Treuiris* in presentia nostra et fratrum nostrorum cardinalium et *Treuirensis* ecclesie fecisse dinoscitur, presentis scripti serie fecimus annotari. Nos itaque possessionem earum ecclesiarum, dilecte in domino fili *S.* abbas, tibi tuisque successoribus auctoritate sedis apostolice confirmantes in-

terdicimus, ut nulli omnino hominum ecclesias ipsas uel earum decimas temerario ausu inuadere aut, quod absit, detinere presumat. Si quis autem hanc nostre confirmationis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, indignationem omnipotentis dei et bb. Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum *Remis* .III. Non Aprilis.

Aus den Diplomatarien der Abtei S. Maximin C.LXVII. b. Nro. 159 u. c. Nro. 96.

43. Adalhard, Abt zu St. Martin in Cöln, vergleicht sich mit einigen Einwohnern in Winningen über das Eigenthum zweier Wingerten daselbst. 1149.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adalhardus* dei inestimabili clementia cenobii b. *Martini* in *Colonia* prouisor licet indignus. cunctis in dominum sperantibus tam futuris quam presentibus. Nonnulla rerum gestarum idcirco scriptis committuntur. quod per succedentia tempora tenacius recolantur. ut que preterea hoc studio omnis temeraria presumptio cassetur eorum qui utiliter decreta malitiose euacuare conantur. In uilla que *Winningen* dicitur in ripa *Moselle* sita duo quidam fratres commanebant. *Adelbertus* et *Godebertus* in familie ecclesie nostre generosiores eiusdem uille prestantiores atque fortiores. unde ut probatum est nimium de se presumentes. partes quasdam uinearum ad nos pertinentium aliquantisper pertinaciter occupauerant nec hominii ratione neque annuum inde censum persoluentes. sed quasi proprias eas sibi uendicantes. Contra quam presumptionem cum in placitis sepius et sepius pro recipiendis eisdem uineis operam dedissemus. iam dicti duo fratres diuino respectu compuncti futuramque discussionem pro presentibus temeritatis sue abusionibus conuerti. ad consensum sanioris consilii tandem se inclinantes easdem uineas nemine reclamante nobis resignauerunt. Et quia occidue etatis annos iam attigisse uidebantur pietate super eos moti tam nostrorum quam suorum fidelium preces in hoc pro eis suscepimus. ut dum aduiuerent ipsis resignatis nostra indulgentia fruerentur. corpore uero eis exutis pace heredum ecclesie nostre usui cum omni libertate aptarentur. Hec compositio utrarumque partium que conuenerant acclamatione et consensu heredum solempni determinatione celebrata est. et iam de hinc post non longum temporis curriculum prefatis duobus fratribus uiam uniuerse carnis ingressis. heredes eorum id est *Adelbero* clericus. prescripti *Adelberti* filius. duęque neptes eiusdem clerici. filie scilicet *Godeberti* patrui sui pactum patrum cui eis uiuentibus non reuisi fuerant postponentes. dum rursum ab eis dudum resignata nobis occupare conarentur quanta ualuimus instancia reluctati sumus. Quocirca in quodam placitorum nostrorum dum pro terminando eodem negotio intentius ageremus. et iam dictante iusticia nostra recipere non dubitaremus. nonnullis utriusque partis uocatorum suggerentibus ac intime supplicantibus in modum subiecte rationis cum ipsis heredibus. licet magnopere renitentes tandem conuenimus. Partes namque

uinearum a patribus eorum. ut dictum est possessarum eis post obitum eorundem patrum pro misericordia. non pro quolibet iuris debito concessimus. ut donec uitalem spirarent auram annuatim temporibus uindemiarum denominatus clericus *Adelbero* duas amas. due neptes eius totidem amas uini de ipsis concessis a uobis uineis curti nostre in *Winningen* representarent. eis uero de medio factis uniuersitas huius concessionis absque omni contradictionis obstaculo in usus redigeretur ecclesie. Ceterum apud heredes. amicos. proximos. seu quoslibet alios pro earundem uinearum assecutione nulla prorsus. nobis exceptis. spe remanente. Hec ut pari uoto et eodem consensu utrimque decreuimus. duarum cartarum descriptioni committere festinauimus. una earum penes nos reseruata. alia heredibus assignata in neutra dissonantia. quippe cum ipsis eisdem uerbis per omnia concordare uideantur. capitales litteras continentes nomen b. Martini denotantes dimidias in alterius carte extremitate. dimidias in alterius supremitate. quas cartas idcirco desecari utile uisum est. ut si in posterum res expostulauerit in testimonium presentis actionis prolate et sibi applicate scrupulum remouere atque contrarios conatus faciant a nobis cessare. Post huius cause nostre tam paciferam diffinitionem. si quis malitie attactu quouis argumento annihilare et munimen priuilegii nostri interrumpere temptauerit. eternis incendiis cum diabulo cruciendus tradatur. si non celerrima satisfactione in presenti ueniam consequatur. Nomina testium. *Henricus* decanus s. *Florini* in *Confluentia*. *Rudewinus* canonicus. *Arnoldus* aduocatus. *Conradus* uillicus. *Gerwichus* et *Otho*. *Waltherus*. *Arnoldus* de *Gulse*. *Reinardus* de *Engersche*. *Sewardus*. *Reinardus* de *Mertelache*. *Euerhardus* de *Metterich*. et alii quamplures, et tota familia nostra de *Winningen*. Acta sunt hec anno dominice incarnationis .M.C.L indict. .XII. apostolicam sedem ordinante *Eugenio* papa. regnante uero glorioso rege *Cunrado* tertio. ante reditum suum de *Jherosolomis*.

Aus einer Abschrift von 1563 in Prozeßacten Sponheim c. Trier.

44. Abt Sigerus zu S. Maximin bei Trier verleiht, nachdem die wider Recht zu Lehen gereichten Zehnten und Patronatrechte verschiedener Kirchen in den Diöcesen von Mainz, Trier und Metz ihm gerichtlich wieder zugesprochen worden, diese von Neuem. 1155.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Sygerus* dei gratia abbas s. Maximini. cum diebus nostris quedam questiones de inuestituris aliquarum ecclesiarum. quarum decimę infeodatę uidebantur. uel sub specie feodi uiolenter nobis tollebantur. exorte fuissent. et coram congruis iudicibus decisa in perpetuum lite. ius inuestiturę obtinuissemus. ut omnibus in posterum dubitandi uel malignandi materiam auferremus. scripto fideliter commendare studuimus. Notum igitur facimus presentibus et futuris. quod coram *Arnulfo Maguntinę* sedis archiepiscopo harum ecclesiarum. *Alueke*. *Winheim*. *Gozolfesheim*. quarum decimę uiolenter nobis auferuntur. inuestituras sicut iustum erat obtinuimus. et ecclesiam quidem de *Alueke Godescalco* de *Gozolfs-*

heim. ecclesiam de *Winheim Othoni* de *Winheim.* ecclesiam de *Gozoluesheim Emerconi* libere et canonice contulimus. Item inuestituram ecclesię de *Bos.* cuius decimam predecessor noster *Gerardus* reclamante capitulo infeodauerat coram domino *Hillino Treuerorum* archiepiscopo. presente *Brunone* archidiacono. in cuius archidiaconatu eadem ecclesia posita est. nostram libere esse sicut iustum est. probauimus et cuidam honesto clerico *Gerardo* contulimus. Idem terciam partem patronatus ecclesię de *Tineri.* coram *Theoderico Metensi* electo nostram libere esse. quamuis pars nostra decimę infeodata esse uideretur. probauimus et cum consensu confratrum nostrorum abbatis s. *Arnulfi* et abbatis *Mediolacensis Theoderico* contulimus. Et quoniam diuersis locis et coram diuersis iudicibus hęc facta sunt. quos in singulis locis testes babuimus. paucos de multis annotauimus. In *Maguntina* ęcclesia testes affuerunt *Arnolfus* maior prepositus. *Burchardus* prepositus s. Petri. *Herimannus* cantor. In *Treuerensi* ęcclesia *Bruno* et *Arnulfus* archidiaconi. *Baldricus* magister scolarum. In *Metensi* ecclesia *Hugo* primicerius. *Symon* maior decanus. *Fridericus* archidiaconus. Affuerunt etiam fideles nostri. *Hugo* de *Rochingin. Syfridus* de *Macene. Rodulfus* de *Emelde* et quamplures alii. Acta sunt hec anno dominicę incarnat. M.C.LV. ind. III. epacta .XV.

Kindlingers Copie nach dem Original.

45. Abt Ratherus zu Prüm vergleicht die Canoniker zu Münster-Eifel mit ihrem Propste über die Rechte des Letzteren. 1155.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. ego *Ratherus* dei gratia *Prumiensis* abbas. Notum sit uniuersitati fidelium tam presentium quam futurorum. quod orta controuersia inter canonicos *monasteriensis* ecclesię ss. martyrum Crisanti & Darie. et prepositum ipsorum *iohannem* de prepositurę iure. aduocatis uiris religiosis. domino *Richardo* abbate de *Sprenkirsbach* et magistro *Vlrico* preposito de *Stenueld.* et fratribus ipsius prepositi carnalibus. *Godefrido* et *Eppone.* allegatis hinc et inde que pars utraque aduersus alteram habuit. tandem consilio prenominatorum quatuor. et ex conuentu suo canonicorum quatuor se subdiderunt. Hi igitur in consilio conuenerunt. utile et honestum. tam preposito. quam fratribus. suisque successoribus fore iudicantes. quod consuetudines ecclesię ipsius de prepositure iure quales antea fuerant. tales etiam manerent. scilicet quod in constituendis pastoribus in ecclesiis eorum. et in uillicis suis locandis. et decimis. et his qui trecensum quemlibet annualem ad prebendam fratrum spectantem reddunt ipsi fratres in personam quamlibet prout ipsis placuerit communiter conueniant. Consilium autem hoc principaliter ex decano. preposito. et magistro. et sanioris consilii fratribus pendeat. De manu autem prepositi persona in quam conueniunt. prenominatorum quodlibet recipiat. Jam dictam igitur consuetudinem et ceteras de preposituree iure a predecessoribus suis usque ad ipsorum tempora custoditas. absque inmutacione omni tam prepositus quam fratres unanimi consensu tenendas et stabiliendas conuenerunt. Nos igitur animad-

uertentes. quod sicut ex concordia res parue in magnas crescunt. ita et per discordiam maxime dilabuntur. ut presumptioni temerarie que in posterum oriri posset obuiaremus ipsorum fratrum et prepositi consensum de consuetudinibus predictis tenendis. nostre auctoritatis carta de cuius manu preposituram accipit persona a fratribus electa confirmamus. Vt autem huic discretionis nostre carte nemo contradicere audeat sigilli nostri impressione muniri eam precepimus. Anno incarnationis dominice .MCLV. Indictione .III. Acta sunt autem hec *monasterii* in conuentu ipsorum fratrum. quorum nomina sunt hec. *Algerus* decanus. *Johannes* prepositus. *Amelricus. Reinardus. Renerus. Renerus. Rudolfus. Cunradus. Albertus. Theodericus. Giselbertus. Sifridus. Hermannus. Cuno. Becelinus. Gerardus. Gerardus. Godefridus. Godscalcus. Arnoldus. Godefridus. Rudolfus. Henricus. Harpernus. Henricus. Godefridus.* Aderant eciam cum abbate de *Sprenkirsbach*. et preposito de *steneld* concanonici ipsorum *Wolframmus* et *Erwinus*. Laici. fratres prepositi *Godefridus* et *Eppo*.

Aus dem Original im Prov.-Archiv.

46. Erzbischof Arnold von Mainz bestätigt dem Kloster Rupertsberg bei Bingen die durch Schenkungen und sonst erlangten Besitzungen. Mainz den 22. Mai 1158.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* diuina fauente clementia *Maguntinę* sedis archiepiscopus. Quia dignum est ut monasteria quę sub regimine nostro sunt. omni deuotione ueneremur et diligamus. iustum est etiam. ut toto annisu mentis et corporis prouideamus. ne donationes quę pro seruicio dei in eisdem monasteriis regulariter uiuentibus conferuntur. eis per rapinas. seu per negligentiam iniuste auferantur. Huius rei gratia. omni posteritati subsequentium notum facimus. quod *Hermannus palatinus* de *Reno*. una cum uxore sua *Gertrude* ad locum b. Rupperti confessoris iuxta *pinguiam* situm quodam tempore ueniens allodium suum quod in *pinguia* intra et extra muros tam in areis quam in uineis possidebat. ad utilitatem ęcclesię eiusdem b. Rupperti et sororum inibi deo famulantium. pro remedio animę suę omni iure et libertate contulit. Post obitum uero eius eum *wereeburch* uenissemus. uidua predicti *Hermanni* in presentia nostra et domini *Eberhardi* uenerabilis *Babenbergensis* episcopi. et aliorum quamplurimorum hominum absque omni contradictione donationem hanc denuo renouauit et confirmauit. prefatum scilicet allodium cum mundiburdio suo tradens libero homini *Hugoni de lapide*. quatinus illud ad altare predictę ęcclesię iusta oblatione per omnia offeret. Quod factum est multis cernentibus et attestantibus cum postea *pinguiam* uenissemus. Heę sunt etiam donationes ceterę quibus idem locus nobis scientibus ampliatus est. *Richardis marchionissa* allodium quod in *ockenheim* habebat ad ipsum locum dedit. *Marcwardus* etiam ministerialis noster mansum in *bergun*. et uineam in *bliedenesheim* ad eundem locum contulit. *Odalricus* etiam comes scilicet *de aro* dimidium mansum dedit in *ber*.

mersheim. In eadem quoque uilla *Hugo* cantor de domo. et frater eius *Drutwinus*. et alii quidam fideles .V. mansos et dimidium dederunt. *Wendela* quoque .IIII. mansos in *weithersheim*. et mansum in *harwesheim* per manum mundiburdii sui tradidit. cum sexta parte decimę in *Rochesheim*. et .XX. mancipia. *Gůda de gisenheim* pro filia sua *osbirna* mansum et dimidium per manum filii sui *Arnoldi* dedit in *appenheim*. et *embrico comes Reni* allodium suum quod habebat in *woluesgrůbun*. Uineas autem quas *Hermannus* prepositus de s. cruce. et filii fratris eius scilicet *Bernhardi* uicedomini de *Hildenesheim* iuxta *pinguiam* habebant. prefatę sorores eodem *Hermanno* per manum mundiburdii sui dante. filiis etiam predicti *Bernhardi* tradentibus .XX. marcis comparatas. multis attestantibus emerunt. Uineas quoque in *munstre* sitas a quodam *engelscalco* ministeriali nostro de *pinguia* .XV. marcis quampluribus astantibus persoluerunt. A quodam etiam *Godeberto* et uxore eius de *selsun* .III. mansos in *bermersheim* .XL. marcis sub testimonio multorum redimerunt. In *appenheim* quoque .V. mansos. et in *logensheim* mansum et dimidium. absque omni contradictione possident. Vt autem hęc omnia apud omnem posteritatem rata et inconuulsa omni evo permaneant. presentem paginam impressione sigilli nostri fecimus insigniri. et auctoritate nostra corroborari. statuentes ex uirtute dei patris omnipotentis. et auctoritate b. Petri principis apostolorum et nostra. ut quicunque contra hęc uenire attemptauerit. perpetuę anathematis penę nisi resipiscat. subdatur. Huius conscriptę rei testes sunt. *Hartmannus* maior prepos. *Arnoldus* custos de domo. *Sigelous* decanus. *Willelmus* magister. *Hugo* cantor. *Baldemarus* abbas s. albani. *Godefridus* abbas s. iacobi. *Helngerus* abbas s. Dysibodi. *Anselmus* abbas s. iohannis in *biscovesberch*. *Burchardus* prepos. de *gicheburch*. *Hetzekinus* prepos. s. Mauricii. *Baldewinus* prepos. s. iohannis. *Godefridus* prepos. de *frankenfort*. *Cůnradus* prepos. s. Gingolfi. Capellani. *Růdingus*. *Dragebodo*. *Gernotus*. *ortwinus*. *Cůnradus* comes de *kirberch*. et frater eius. *Emicho de boimeneburch*. *Godefridus* comes de *spaenheim*. *Bertoldus* comes de *nethee*. *Gerhardus* comes et frater eius *Růpertus* de *berbach*. — Liberi. *Gerhardus de keluelowe*. *Marcwardus de bergestat*. *Wernherus de walebach*. *Dammo de badenheim*. Ministeriales. *Helpricus* uicedominus et frater eius *Hermannus*. *Petrus*. *Wienandus*. *Embrico* et frater eius *Meingotus*. *Arnoldus*. *Dudo*. *Godeboldus* marscalcus. *Wernherus*. *Reinbodo*. *Diedericus*. *Hartrous*. *Fredericus* et *embricho*. et alii multi. Acta sunt hęc anno domin. incarnat. M.C.L.VIII. Indictione .VI. sub papa *adriano*. regnante gloriosissimo imperatore *Friderico* huius nominis primo. Data *Maguntię* .XI. Kal. iunii.

Aus dem Original im Herzogl. Nassauischen Staatsarchiv zu Idstein. (Vergl. I. 677.)

47. Die Söhne Thiedrichs v. Siebenborn und der Convent zu Echternach tauschen Güter zu Radingen gegen andere zu Schweich und Kirsch aus. 1144—1168.

Ad noticiam tam presentium quam futurorum indicio litterarum declarare duximus. qualiter domino *Tiderico* de *VII. fontibus* apud *Efternacense* ec-

nobium sepulto. filii eius cum cognatis suis allodium apud uillam *Redingen*. coram abbate *Godefrido* iam dictę ecclesię contulerunt. libere scilicet et in omni iure quo illud pater eorum adhuc uiuens possederat. In hoc uero conuentus prefatę ecclesię peticioni ipsorum adquieuit. ut mater ipsorum apud eandem ecclesiam locum sepulturę obtineret et anniuersarius dies tam eius quam mariti sui do bonis supramemorati allodii ageretur. filiusque eius *Tidericus* orationum omniumque benefactorum que fiunt in ipsa ecclesia particeps haberetur. Defuncta igitur illa. et congruo ibidem honore sepulta. filii eius pro dimidietate allodii quod primitus contulerant. quedam bona apud uillas. *Sveiche*. et *Curzheit*. assensu abbatis *Gerardi*. tociusque conuentus. concambio facto ecclesię tradiderunt. Ne autem ista pro temporum personarumque diuersitate. facile quod absit a memoria laberentur. litterarum assignatione. et testium subscriptione confirmare necessarium duximus. Sunt ergo hii testes. *Gerardus* decanus. *Albertus* prepositus. et ceteri fratres ecclesię. *anselmus* de *cauelre*. *Rûdolfus* de *Dûdelendorph*. *Giselbertus* de *Schindelzeim*. aliique quamplures. Precipue *Richardus* abbas de *Sprenchirsbach*. et s. marię in *horreo*. (Anno Henrici septimi .XXV. anno dom. 1208.)

Aus dem Original im Prov.-Arch. Das Eingeklammerte ist späterer Zusatz.

48. Richard, Abt zu Springiersbach, verschreibt einer Wohlthäterinn seines Klosters: Justina, Hausfrau des Ritters Siegfried, für die Schenkung ihrer Allodien zwischen Elz und Lieser, namentlich der Höfe Ursfeld, Wolmerath und Sprink eine Weinrente von 8 Fudern, in Cöln zu liefern. S. d. (1120—1169.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, qualiter quidam nobilis et ingenuus miles *Sigefridus* nomine, et uxor eius *Justina*, que et ipsa generosi sanguinis lineam duxit, pro remedio animarum suarum et parentum suorum et maxime *Alberonis* patris predicte matrone, de cuius patrimonio maxime hereditati et ditati fuerunt, quo redemptione, inquit, sua et suorum quidquid prediorum possederunt inter riuum *Eilza* et riuum qui dicitur *Lysera;* scilicet tres curtes *Urnesfeld*, *Wolmerode*, *Princka* cum ministerialibus et mancipiis utriusque sexus, cum mansis, uineis, molendinis, pratis, siluis, cultis et incultis, deo omnipotenti et dei genitrici in cenobio quod dicitur *Sprenkersbach*, et fratribus ibidem commanentibus contradiderunt. Quia etiam dei uoluntate et ordinatione priuati sunt omni herede successionis linea, illum pre omnibus heredem sic constituere deliberauerunt, qui preclaram in celis hereditatem eis conferret, proinde quia in hac fragili carne manentibus sustentacula uite necessaria sunt, et humana conditio necessariis adminiculis indiget, constitutum est et confirmatum, ut octo carrate uini antedicte matrone *Justine* per abbatem *Richardum* et fratres eius in *Colonia* singulis annis dentur, cum subnotata determinatione; omnia enim prenominata allodia cum indicta traditio facta fuisset, inuadigata fuerint et inbeneficiata, ita ut nihil eorum in

liberos usus ecclesie et fratrum cedere possit; itaque in consilio sic condictum est, ut quantum de possessionibus ecclesie traditis per abbatem et fratres eius et amicos eorum expediri posset ad libere utendum fratribus, secundum hoc pactum dandi uini formaretur a fidelibus uiris ecclesie et amicis domine *Justine* sine contentione et omni dolositate. Ubi hec acta sunt presentes fuerunt predictus abbas *Richardus* et fratres eius clerici et laici. *Godefridus* de *Bredesbach* et frater eius *Eppo. Henricus* de *Ulmena* et frater eius *Rudolphus* et filius eius *Henricus. Theodericus de Clottena. Rudolphus de Duna,* ministeriales *Henrici* ducis de *Limburch: Udelricus, Weremboldus, Eldericus* et alii quamplures.

Aus einer von dem Secretair Hien beglaubigten Abschrift des vorigen Jahrhunderts im Pr.-Arch. Die Urkunde gehört vor Nr. 656, I.

49. Der Priester Rudengerus schenkt dem Nonnenkloster St. Thomas bei Andernach Wingerten zu Bodendorf an der Ahr. 1129—1169.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus Christi fidelibus. qualiter quidam sacerdos *Rudengerus* nomine. honeste uite et bone opinionis quasdam uineas in uilla *Bûdendorf* sitas iuxta fluuium *Ara* de rebus suis comparauit. et pro remedio anime sue et parentum suorum easdem uineas cenobio *Anturnacensi* summa liberalitate et beneuolentia delegauit. ubi propitio domino sancte et dilecte in domino sorores et sanctimoniales communem et religiosam uitam ducunt ad imitationem primitiue ecclesie. quibus cor unum erat et anima una. quibus omnia erant communia. Hanc autem eis donationem hoc modo distinxit et determinauit. ut quousque ipse uiueret. eedem possessiones usibus suis cederent. et quicquid ipse exinde ordinare uellet liberam facultatem sine ullius contradictione haberet. Eo uero de medio decedente. ad commodum predictarum sororum ut redirent ordinauit et substituit. hoc pacto. ut in anniuersarii sui die hamam uini et tres fertones ad emptionem panis pulchri et piscium. insuper etiam lumen quod per totum annum noctibus in domo infirmaria ardeat. prouisores illius ecclesie illis sororibus summa alacritate amministrarent. Hec antedicta. ut firma et inconuulsa permaneant. ego *Richardus Sprenchirsbacensis* abbas hanc cartam subscripsi et sigillo nostro signaui. hoc testificans. ne quisquam uniusuis ordinis uel honoris hanc cartam presumat uiolare. uel in aliud quam hic statutum est commutare. Si quis autem hanc nostre pagine tenorem infringere conatus fuerit. anathema sit.

Aus dem Chartular des Klosters St. Thomas bei Andernach. Gehört ebenfalls vor Nr. 656 im I. Band.

Zweiter Theil.

1. Das Capitel des Stifts S. Cassii zu Bonn verkauft der Abtei Springiersbach den Hof Spei bei Merl a. d. Mosel; d. Cöln 1169.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum sit Christi fidelibus tam futuris quam presentibus quod canonicorum ęcclesię b. petri quę est in *Bůnna* uniuersitas. scilicet ego *Lvtherus* prepositus. *Gerlacus* decanus. *Warnerus* magister scolarum. et ceteri tam iuniores quam seniores. curtim quandam quę est in *Speia* secus *Můsellam.* cum omnibus appenditiis suis in eadem uilla. siue alias existentibus. agris. uineis. censu. et mancipiis. fratribus ęcclesię b. Marię in *Sprenkirsbach* .LX. marchis *coloniensis* monetę uendiderunt. eo uidelicet iure. ut sicut *Bůnnensis* ęcclesia prefatam curtim multis annis libere possederat. scilicet quod nullus omnino aduocatus. aut uillicus. aut alius exactor. quicquam potestatis in prediis. aut hominibvs haberet. ita fratres prefatę ęcclesię s. Marię ad utilitatem ibidem deo seruientivm. cuncta libere ordinarent. Sed quia hoc sine consensu archiepiscopi fieri. nec debuit nec potuit. Ego *Lvthervs* prepositus. Ego *Gerlacus* decanus. ego *Warnerus* magister scolarum cum ceteris prefatę *Bonnensis* ęcclesię fratribus uniuersis. memoratam emptionem. inscriptione ac sigillo uenerabilis *coloniensis* archiepiscopi domni *Philippi.* roborari. communi assensu postulauimus. et ne quis iustum predictę emptionis. uenditionis ac possessionis titulum in peius mutare aut infringere audeat. banno eiusdem episcopi fecimus confirmari. adicientes etiam nos quoque bannvm nostrum. et presentem paginam. sigillo ęcclesię nostrę consignatam. Si quis uero aduocatiam. qua nunc predicta caret curia. aut quicquam exactionis. iniuste sibi inde usurpauerit. omnipotentis dei iram nisi resipiscat. in die tremendi incurrat iudicii. Acta sunt hec *colonię.* anno dominicę incarnationis .M.C.LXVIIII. Regnante. *Friderico.* imperatore uictorioso. et presidente domno *Philippo* uenerabili. *coloniensi.* presentibus testibus. domno *Arnoldo. treuerensi* tunc archielecto. *Brunone.* maioris ęcclesię in *colonia* preposito. *Hvgone* eiusdem ęcclesię decano. *Symone* s. *Gereonis* preposito. *Wezelino* s. *Andreę* preposito. *Nicholao Sibergensi* abbate. *Wicmanno.* s. *Panthaleonis* abbate. et aliis quampluribus prioribus. Laicis quoque nobilibus. *Godefrido* de *Heiminsberg.* Comite *Everardo*

de *Seina*. *Gerardo coloniense* advocato. et aliis multis *coloniensis* ęcclesię ministerialibus. et bvrgensibvs.

Aus dem Original mit anhangendem Siegel von weißem Wachs. Es zeigt zwei Martyrer in ganzer Figur, römisch gekleidet mit Palmzweigen in den Händen. Umschrift: Sanctus Cassius. Sanctus Florentius. Sie steht ganz frei.

2. Erzbischof Arnold von Trier verträgt die Abtei S. Maximin bei Trier mit Godfrid v. Ziebel über des Letztern Rechte auf den Gütern der Abtei zu Lechenich. 1169.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. Officii nostri cura exigit. ut paci atque utilitati nobis commissorum semper studeamus. nec solum presentibus cum illo ueteri Ezechya. uerum etiam futuris prouisum esse cupiamus. Notum igitur facimus presentibus et futuris. quomodo inter ecclesiam s. *Maximini* et *Godefridum* de *Ciuele* composuimus. Ipse idem *Godefridus* de *Ciuele* de quibusdam hominibus et bonis. que sunt circa partes illas .XV. solidos *colonienses* monete. ad refectionem fratrum in die palmarum singulis annis soluere debebat. et quod reliquum erat de eisdem bonis de manu *Arnulfi* abbatis. qui tunc temporis eidem loco preerat in feodo tenebat. Preter hec quod patronatus ęcclesie de *Lezenich* ad feodem suum pertineret. non iuste asserebat. De pacto etiam. de quo superius dictum est. iam per tres annos nichil fratribus persoluerat. affirmans quod hanc summam pacti de illis bonis persoluere non posset. tum propter inopiam hominum tum etiam propter terre deuastationem. Nos igitur habito consilio amicorum utriusque partis. ut idem *G.* et omnes posteri sui .IX. solidos *colon.* monete. die qua prediximus fratribus persolueret. non sine consensu abbatis et fratrum statuimus. et quod reliquum erat propter predictam necessitatem abbas et fratres eius eidem *G.* et heredibus suis in perpetuum remiserunt. Quod si tempore statuto hoc pactum ipse uel sui heredes soluere neglexerint. ad primum pactum id est .XV. solidos *colonienses* persoluendos cogentur. et nisi infra spacium unius anni resipiscant. omni suo iure priuabuntur. Patronatum uero predicte ęcclesie quem feodali iure sibi uendicare uitebatur. liberum abbati sicut iustum erat. dimisit. et quod nichil iuris in eodem patronatu haberet coram nobis. coram abbate et fratribus. coram amicis et cognatis suis qui multi aderant recognouit. Predictus uero abbas a nobis rogatus promisit. quod eandem ęcclesiam de *Lezenich* cum primum uacare contingeret. ad petitionem eiusdem G. dare deberet. et postmodum ab ipso et ab omnibus heredibus eius super huiusmodi petitione liber esset. Hanc igitur factam inter ipsos compositionem. petitione utriusque partis presenti pagine commisimus. et impressione sigilli nostri ne aliquando in irritum reuocari possit. confirmamus. Huius rei testes sunt. *Rudolfus* prepositus maioris ecclesie in *Treueri*. *Johannes* decanus cognatus ipsius *Godefridi*. *Folmarus* archidiaconus. *Reinerus* de *turri*. *Reimboldus* abbas s. *Marie*. *Waleramus* prior s. *Maximini*. et omnes fratres eiusdem ca-

pituli. Laici uero. *Willelmus* de *Helpenstein*. *Fridericus* de *Marceto*. *Walterus* de *Palatio*. *Rudolfus* de *Embelde*. *Herimannus* de *Riuenache* et quamplures alii. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M.C.LX.VIIII. Regnante *Friderico* glorioso *Romanorum* imperatore.

Abschrift von Kindlinger aus dem Original mit Siegel und oben cyrographirt mit: Sanctus Maximinus.

3. Abt Fulbert zu Laach erkauft bedingungsweise die Hälfte einer Mühle zu Bendorf von den dasigen Gebrüdern Adolf und Werner. 1169.

In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. ego *Fulbertus* uocatus abbas *Lacensium* sub paginę presentis attestatione presentium et futurorum agnitioni dignum duxi insinuare. quod cum duo fratres in *bettendorp*. scilicet *Adulfus* et *Wernerus* quoddam molendinum commune possederint. partem *Adulfi* datis quatuor marcis comparauimus nobis sub hac conditione. ut si finitis octo annis in die s. Martini *Adulfus* uel *Wernerus* aut liberi eorum prefatum molendinum redimere voluerint. reddita predicta pecunia recipiant et in pace retineant. Si autem prenominata die pecuniam illam. scilicet quatuor marcas non reconsignaverint. ecclesia *lacensis* molendinum illud absque ulla controuersia ex dimidio perpetuo iure possideat. Omnem uero calliditatem exclusimus. ut si redimere uoluerint. sibi et filiis suis redimant. nec sub eorum nomine debitum alter persoluat. ut in eius possessionem transeat. Facta sunt hec anno. quo dominus *Arnulfus* consecratus est *treuirensis*. archiepiscopus. Que si quis infringere temptauerit. anathemate feriatur.

Aus dem Diplomatar des Klosters Laach in der Gymnasial-Bibliothek zu Coblenz. Pag. 35.

4. Erzbischof Christian von Mainz entscheidet in Klagesachen des Propstes zu Ravengiersburg gegen seinen Vogt Friedrich von Heinzenberg über deren gegenseitige Rechte. 1170.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Cristianus* dei gratia *maguntinę* sedis archiepiscopus. statuta pactionum quarum longeua recordatio ad concordiam hominum et pacem ecclesiarum nutriendam necessaria uidetur. digne cyrographorum attestatione firmantur. ut dum scriptura seriem actionum stabili proloquitur ueritate. nichil contra eam presumat humanum ingenium per vim aut fraudem moliri. Nouerint ergo presentes et futuri qualiter *Richardus* prepositus ecclesie in *rauengeresburc* et fratres sui. in aduocatum eiusdem loci *Fridericum* coram iudicio nostro diutinam intendebant accusationem. quod iure immo uiolentia aduocatię suę. homines eidem ecclesie attinentes. crebris et intolerabilibus in tantum uexaret exactionibus. quod ecclesia in uastitatem rediret. et continua locorum lamenta sustinere non posset. Causa igitur diu uentilata honestorum uirorum consilio dirimenda utrimque committitur. facta compromissione ut quicquid illi ex consilio sta-

tuerent. pars utraque sine dolo et malo ingenio incommutabiliter deinceps conseruarent. Temparamentum ergo quo ecclesia illatam sibi iniuriam posset remittere. et ei in recompensationem aduocatus ita quod penitus a sua utilitate non executerętur posset exhibere. tale arbitri ex consilio promulgauerunt. Aduocatus de sua peticione non debet ultra ab aliquo hominum ecclesię illius. etiam inter ditiores plus exigere quam maldrum speltę. a pauperioribus maldrum auenę. secundum mensuram *kirhpergensem*. et soli habentes iumenta deferant hanc frumenti collectam ad habitacionem aduocati *kereberc*. non habentes uero iumenta ea quę dant presentent subaduocato. quem eis maior aduocatus preposuerit. Ad placita quibus ter in anno presidet aduocatus non exigat expensam seruitii ab hominibus. sed prepositus ad singula duas uncias ei soluet. et quicquid iure placitandi acquiritur. sic diuidatur. ut duę partes preposito. tercia cedat aduocato. In querimonia uero que non sententia sed consilio deciditur. quicquid pro compositione offertur. eque inter eos diuidatur. Preterea homines in feodum haetenus ab aduocato militibus concessi. nullam deinceps eis a quibus ita possessi fuerant subiectionem debeant. sed tantum preposito et aduocato obediant. nec plus ab eis seruitii. quam ab aliis eorum consortibus quis requirat. Si qui de familia ecclesię preposito aut fratribus in lauatorio. in coquino. pistrino. molendino. siue ligna. aut frumentum ferendo. uel agrum colendo. aut in quolibet seruitio cottidiano deseruiant. absoluti sunt. ab omni peticione aduocati. et placitorum racione. Officiales fratrum et prepositi. scilicet scultetos. precones. nemorum custodes. a sua peticione aduocatus permittat immunes. nec eos ad sua uocet officia. quamdiu ecclesie officio teneant. Si quem suorum officialium in eadem aduocatia uoluerit mutare aduocatus. tres ei de familia ecclesię eligantur. de quibus uni qui plurimum ei placeat officium suum committat. reliqui sine muneribus absoluti maneant. In uilla quoque *rauengersburc* nullus presumat in taberna uinum uendere sine prepositi licentia. Hec de predicto consilio definita sunt ad obseruandum *Friderico* pretaxato. quia et homines illius ecclesię plures quam .C. sacramento confirmauerunt in presentia *moguntinę* ecclesię. patrem suum. eundem modum in predicta aduocatia tenuisse. Consensit autem prepositus in peticionem frumenti. non quod eam hominibus ecclesie pro lege statuat. sed quia metu grauioris dispendii minus tolerat. dum ecclesie securiorem deus pacem prouideat. Vt autem hec rata et inconuulsa deinceps stabilitate conseruentur. auctoritate dei et nostra precipimus. et ob hoc presentem paginam impressione nostri sigilli roboramus. Testes autem huius actionis sunt hi. *Arnoldus* maior prepositus. *Heidenricus* decanus. *Cůnradus* magister. *Cůnradus siluestris* comes. *hirsutus* comes. *Gerlacus* comes de *ueldenze*. *Walterus* de *husen*. *Wernherus* de *bonlanden*. *Sifridus* prepositus de *boparten*. *Cůnradus* de *boparten*. et hi predicti consiliarii fuerunt. Preterea de clero. *Wernherus* prepositus s. *Marię in campo*. *Hermannus* prepos. *Cônradus* propos. *Egeno*. *Berengerus*. et de laicis. *Dudo* camerarius. *Arnoldus rufus* etiam unus de consiliariis. *Luduicus*. *Hermannus* et

plurimi tam de clero quam populo. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis .M.C.LXX. ind. III. regnante imperatore *Friderico*.

Aus dem Original im Pr.=Arch. mit dem aufgepreßten Siegel des Erzbischofs von weißem Wachs. Dasselbe ist kreisrund und zeigt die ganze Figur auf einem Sessel in den ausgestreckten Händen rechts den Hirtenstab, links ein offenes Buch mit: Pax vobis. Die freistehende Umschrift lautet: Cristianus dei gratia Maguntine sedis archieps.

4 a. Kaiser Friedrich I. bestätigt der Abtei Springiersbach alle ihre Güter und Rechte. Cöln den 24. Juny 1171.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fridericus* diuina fauente clementia *Romanorum* imperator augustus. Imperatorię maiestatis a deo nobis creditum est officium. ut quod suum est unicuique in iure suo conseruemus. et quecunque predecessores nostri diuireges atque imperatores ecclesiis contulerunt et collata confirmauerunt. in robur perpetuitatis renouemus. et auctoritate nostra confirmemus. Eapropter imperatorię pietatis animum ad ecclesiam de *Sprenkersbach* clementer aduertentes. priuilegium quod predecessor noster felicis memorie rex *Cůnradus* eidem ecclesię contulit. reformamus et auctoritate nostra sibi confirmamus. quod ut euidentius innotescat diuine retributionis intuitu et affectuoso uenerabilis eiusdem loci abbatis *Godofridi* interuentu seriatim subscribendam censuimus. cuius forma hęc est. et continentia. (Folgt wörtlich die Urkunde von 1144, I. Nr. 532 bis:) quorum nomina hec sunt. *Arnoldus Treuirensis* archiepiscopus. *Philippus Coloniensis* archiepiscopus. *Godefridus Traiectensis* episcopus. *Rodulfus* prepositus maioris ecclesie *Treuirensis*. *Bruno* prepos. maioris ecclesie *Coloniensis*. *Simon* prep s. *Gereonis*. *Cůnradus* prepos. s. *Seuerini*. *Lotarius* prepos. *Bunnensis*. *Bertoldus* dux de *Ceringen*. *Emicho* comes de *Liningen*. *Euerhardus* comes de *Seyne*. *Udalricus* comes de *Nurberch* et alii quamplures.

Signum domini *Friderici Romanorum* imperatoris inuictissimi.

Ego *Henricus* imperialis aule cancellarius uice *Cristiani Moguntine* sedis archiepiscopi et archicancellarii recognoui.

Acta sunt hec anno domin. incarn. M.C.LXX.I. ind. IIII. regnante domino *Friderico Romanorum* imperatore glorioso. anno regni eius .XVIIII. imperii uero .XVIII. feliciter. Amen.

Data. *Colonię* .VIII. Kal. July.

Aus einem Transsumt des XVI. Jahrhunderts im Pr.=Arch.

4 b. Kaiser Friedrich I. beurkundet den Vertrag, nach welchem Erzbischof Arnold von Trier dem Herzog Berthold von Zäringen das Beneficium des Grafen von Namur mit einigen Vorbehalten überträgt. Nymwegen 1171.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Fridericus*. diuina. fauente clementia. *romanorum* imperator et semper augustus. Justitia est quę unicui-

que quod suum est conseruat. sed quid cui conseruari debeat. sine ueritatis cognitione. nulli liquido constat. Igitur defectui humanę memorię. qui ueritatis ignorantiam solet inducere. huius priuilegii antidotum opponentes. notum facimus uniuersis tam presentibus quam futuris. quod dilectus ac fidelis noster. *Arnoldus treuirorum* archiepiscopus peticione nostra ad hoc inductus. beneficium *Henrici* comitis *namucensis*. quod idem comes ab ecclesia *treuerensi* tenebat. per consensum eiusdem comitis. *Bertholdo* duci de *Ceringa*. et filio suo *Bertholdo*. iure beneficiali concessit. eo beneficio excepto. quod *Cono* de *malberch*. qui maior et senior appellatur. a predicto comite habebat. uidelicet aduocatia de *Wittlich*. cum ceteris ad idem beneficium pertinentibus. nisi forte per gratiam archiepiscopi. dux illud postea obtinere possit. Curte quoque quę *machera* nuncupatur excepta. in qua predictus comes beneficiali iure nichil possidet. nisi quod permissione. predecessoris sui. bonę memorię domini *Hillini treuirensis* archiepiscopi. dum uiueret. usumfructum in ea tantum capere permissus est. Talis uero conditio interposita est. quod si predicto duce. *B.* uel filio superstite prenominatum comitem decedere contingeret. ipse dux uel filius eius. a dio obitus comitis infra .XV. ebdomadas archiepiscopo *Treuerensi*. uel cuicunque ipse assignauerit .CCC.L. marcas. puri argenti. *Treueri* persoluat. Si uero duce decedente. prenominatus filius eius infra annos remanserit. tutela eiusdem pueri. *Rodulpho Leodiensi* episcopo gerenda committatur. Ad huius uero contractus omnem ambiguitatem remouendam. et firmam inde securitatem exhibendam. per manum nostram. et per assensum filii nostri regis *Henrici*. curtem nostram quę *crouia* dicitur. cum omnibus suis attinentiis. *treuirensi* archiepiscopo pro pignore obligauimus. Similiter *Leodiensis* episcopus. pro eiusdem contractus firmitate. et securitate prestanda. curtem suam in *couerne*. cum omnibus quę ad ipsam pertinent. eidem *treuirensi* archiepiscopo obligauit. eo tenore. quod post obitum comitis. archiepiscopus *treuerensis* utramque curtem in suam sasionem ponere debet. et omnes redditus et omne ius de predictis duabus curtibus tam diu percipiet. donec prefatę .CCC.L. marcę. ei ex integro persoluantur. Quod autem in exceptis superius beneficiis *Cononis* de *Malberc*. neque dux neque filius eius archiepiscopum inquietabunt. nec ab eo exigent. nisi quantum ex ipsius gratia obtinere poterunt. neque in curtem *machera* manum extendent. ipse dux et filius eius simulque cum illis *Leodiensis* episcopus. in presentia nostri et principum. et multorum qui aderant nobilium. data fide firmiter compromiserunt. et ad maiorem firmitatem. Nos. et *leodiensem* episcopum fideiussores interposuerunt. Huius rei testes sunt. *Henricus* imperialis aule *cancellarius*. *Lodowicus Lantgrauius Turingię*. *Henricus* comes de *Dietse*. *Theobaldus* comes de *Lechesgmunde*. *Conradus* burgrauius de *Nurenberc*. *Burchardus* de *Usemberc*. *Uuarnerus* de *Bonlande*. Acta sunt hec apud *Nouiomagum*. anno dominicę incarnationis. M.C.LXXI. indictione .IIII. regnante serenissimo imperatore domino *Friderico*. anno regni eius XX. imperii uero XVIII. — .

Aus dem Original im Geh. Staatsarchiv zu Berlin.

5. Erzbischof Philipp von Cöln reformirt die Schöffen-Ordnung der Stadt Andernach; am 16. September 1171.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* dei gratia sancte *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus tam presentibus quam futuris sacrosancte ecclesie filiis iustitiam sectari et ueritatem diligere. Recte ciuitas gubernatur et regitur in qua summi regis honor procuratur, hominumque saluti pie prospicitur. Ad quod sollicitudinis nostre operam attente dirigentes, notum esse cupimus cunctis in deum pie credentibus, quod in ciuitate beati Petri et nostra, *Andernaco* uidelicet per multos retro computatos annos scabini non ex melioribus, non ex ditioribus et potentioribus electi, sed ex humilioribus et pauperioribus assumpti ad iura dicenda sunt constituti. Unde sepe numero accidit, quod in exercendis iudiciis debitus justitie rigor minime est obseruatus, pacisque tranquillitas et iusticie trames in dampnum multorum est turbatus, eo quod pauper formidolosus ad aspectum et minas potentis, qui forte in causam trahebatur, territus iuxta iustitie legisque tenorem sententiam dictare formidabat. Cum autem expediat reipublice maleficia puniri, eo pretextu maleficia impunita relinquere cum dolore aduertentes, et ne iusti iudicii ultio in nos descenderet, metuentes, consuctudinem prauam et periculosam in melius commutandam fore, pie prospeximus. Communicato igitur priorum *coloniensis* ecclesie et nobilium terre, qui tunc presentes aderant, consilio ex predicte ciuitatis peticione XIV scabinos ex prudentioribus, melioribus et potentioribus electos, uiros nimirum probatos et illese fame eidem ciuitati iura dicturos indulsimus et prefecimus, statuentes, ut nullus antedictorum virorum ab hoc officio recederet, nisi quis uel morte preuentus decederet, uel ad artiorem uitam transiret, uel languore grauatus senioue fatigatus, siue qui in paupertatem redactus minime hoc officium explere ualeret. Predicti quoque scabini tactis sacrosanctis reliquiis sacramentum prestiterunt, quod nec partium nec pretii respectu, non fauoris uel odii intuitu, non timore territi, uel proprio emolumento illecti, in quenquam sententiam dicerent, nisi quam, omni dolo excluso, iustam crederent, quodque s matris *Colonie* aliarumque ciuitatum nostrarum consuetudines imitantes. in dicendis sententiis, jura ipsarum pro iuribus obseruabunt. Inter que etiam decreuimus, ut si forte aliquos sepedictorum uirorum mercationis uel cuiusuis impedimenti causa abesse contingeret, eorum absentia in sententiis ferendis nulli esset dampnosa in tantum, ut si quoque capitalis questio agitaretur, et septem duntaxat scabini presentes essent, eorum iudicio et consensu iuxta qualitatem negotii debitus finis cause imponeretur. Minoribus uero causis decidendis sententia trium uel quatuor sufficeret. Hiis autem adiciendum perutile duximus: in locum defuncti scabini alium substituendi liberam eis electionem concedere, et ab ipsis electo contradicendi facultatem precidere. Has quoque eatenus honorari censuimus, ut si quis eorum mercatura uel qualibet legitima causa prepeditus. legitimis iurisdictionibus, que annuatim coram comite uel aduocato uentilantur, interesse non ualeret, dummodo ius nostrum nobis exsoluisset, a capitosa comitum et aduocatorum impetitione obinde immunis esset. — .

Ut igitur hec inconuulsa permaneant[a]), auctoritate nostra ea roborauimus et sigilli nostri impressione communiuimus. [b]) Si quis autem hoc nostrum rationabile statutum ausu temerario ullo umquam tempore infringere temptauerit, iram dei omnipotentis et beati Petri contra se sentiat et anathematis uinculo se innodatum uerissime sciat. Acta sunt hec publice .XVI. Kal. Octobr. coram prioribus ecclesie anno incarnat. dominicę .M.C.LXX.I. ind. . . . anno presulatus nostri III. Testes huius rei sunt. *Bruno* maior prepos. *Hugo* decanus. *Lotarius bunnensis* prepos. *Simon* s. *Gereonis* prepos. *Nycholaus Sibergensis* abbas. *Euerhardus* comes de *Seyne*. *Gerhardus* aduocatus. *Godefridus* de *Wolkenburch*. *Bernardus Tuitiensis*. *Johannes* de *Lucsinc*. *Gozwinus* de *Alftere*. et quamplures alii.

Aus fast gleichzeitiger Abschrift auf Pergament im Pr.-Arch.; und aus Kindlingers Sammlung im Prov.-Arch. zu Münster.

6. Abt Rotbert zu Prüm vereinigt die Pfarrei Jüsten mit der Propstei des Stifts S. Mariä zu Prüm, und verfügt über die Verwendung mehrerer Einkünfte derselben. 1171.

In nomine sanctę et individvę trinitatis. Ego *Rotbertus* dei gratia sanctę *prûmiensis* ęcclesię humilis minister. Omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus salutem. quę est in Christo Jhesv. Cum sit certus et breuis presentis uitę decursus. summa nobis ope nitendum est. ut digni efficiamur peruenire ad illam beatam et eternam felicitatem cęlestium gaudiorum ad quam per gratiam uocati fuimus in sanguine Christi. et ut tam gloriosa et ammiranda redemptio permaneat in nobis. id agendum est. subuenientibus bonis operibus. et interuenientibus sanctorum meritis. Hac spe salubri uitę ęternę Ego *Rûtbertus*. abbas *prumiensis* ęcclesię. animo proposui honorare et promouere pro remedio animę meę. et successorum meorum ęterna sperantium. ęcclesiam perpetuę et gloriosę virginis Marię genitricis dei et domni nostri Jhesu Christi. in ędificiis lapsam et reditibus ualde attenuatam. Dum uero quod mente conceperam sepius inter familiares meos pia sollicitudine retractarem. *Theodericus*. canonicus noster. et in ecclesia beatę Marię dictus scolasticus. fidutia bonę voluntatis meę animatus. ęcclesiam de *Justeno* in manus nostras resignauit. suppliciter exorans. et diligentissime nostrę discretioni commendans: quatinus subtili indagatione et sapienti consilio prouiderem. quod eadem ęcclesia ad proficiendam nostrę deuotionis intentionem. honeste locaretur. et nobis nostrisque successoribus nichil derogaretur. Statuimus igitur sollerti et communi consilio. ut quicunque in ęcclesia b. Virginis ex uoluntate et assensu nostro nostrorumque successorum et consilio fidelium nostrorum. prepositus eligitur. cum dono preposituręsuscipiat etiam investituram prefate ęcclesię. et in fidelitate quam domno suo statim iuramento de dono prepositurę et ho-

a) In Kindlingers Sammlung befindet sich eine Abschrift nach dem Original; in dieser folgt hier: et perpetuum robur obtineant.

b) Die Abschrift des Pr.-A. schließt hier mit dem Datum, wogegen die bei Kindlinger fortfährt.

minii facturus est. firmiter includatur. ne ei liceat umquam de decimis uel reditibus predictę ęcclesię. aliquid inuadiare uel cuiquam in beneficium dare. Placuit etiam uobis. quod idem prepositus Magistro *Theoderico*. singulis annis diebus uitę suę. quinquaginta modios tritici *coloniensis* mensurę. *Monasterii* siue *Průmię* persoluat. uisum est enim nobis esse pium. equum et honestum. quod non careret temporali consolatione. qui fere totum quod habuit. hilariter exposuerat. pro ęterna remuneratione. Post mortem autem ipsius. quinquaginta modii. quos ipse tenuerat. ad aucmentandam et supplendam fratrum prebendam. sine omni retractacione in perpetuum pertineant. Preterea decreuimus. quum in karitate omnia solidantur et rata permauent. quod fratribus utriusque ęcclesię. in natiuitate s. virginis Marię diuina communiter et sollempniter apud s. Mariam celebrantibus. seruitium in karitate donetur. fratribus maioris ęcclesię. modius tritici supradictę mensurę. dimidia ama uini. et sex solidi *treuerensis* monetę. qui ante quindecim dies sollempnitatis cellerario persoluantur. quatinus tempus habeat comparandi pisces. siue alia. in die festiuitatis fratribus necessaria. Canonicis uero panis claustralis. et situla uini. et duo solidi prędictę monetę. scolaribus sex panes. et duo sextaria uini. De cetero ex priuilegiis antecessorum nostrorum ueraciter intelleximus. quod quondam antecessor noster pię memorię *Rotbertus* abbas fratribus ęcclesię sepedictę. decimas de salica terra sua. in agris. pratis et siluis. pro remedio animę suę donauerit. sed temporibus domni et predecessoris mei bonę memorię *Retheri* abbatis. de decimis siluarum. quę *altę* nuncupantur. ex presumptione et negligentia quorundam ueritatem non satis diligentium questio mota usque ad no·. indiscussa et indeterminata permansit. Nos uero salutiferam antecessoris nostri donationem inconuulsam et ratam permanere uolentes. omnis questionis et tocius ambiguitatis molestiam precidimus. et eandem decimam fratribus gloriosę virgini seruientibus. integraliter donauimus. et pro emolumento animę meę successorumque meorum studiose confirmauimus. Has itaque instituciones seu traditiones nostras ad laudem et seruitium gloriosę uirginis. rationabiliter preordinatas. et ab omni familia laudabiliter approbatas. ante altare sanctissime virginis uenientes. astantibus omnibus fratribus. totiusque congregationis. nobilibus ac ministerialibus. quorum quorumdam nomina in testimonium subscripta sunt. deo et gloriosę genitrici sue Marię obtulimus. et sub stola uinculo anathematis confirmauimus. ut quicunque hęc mutare uel infringere attemptauerit. auctoritate patris. et filii. et spiritus sancti in perpetuum anathema sit. iramque et indignationem beatissimę uirginis Marię et ineuitabilem filii eius domni nostri Jhesu Christi uindictam. ęternaliter incurrat. nisi humiliter et tempestiue resipiscat. *Heinricus* maioris ęcclesię (sc. Prumiensis) decanus. *Heinricus* custos. *Theodericus* cellerarius. *Willelmus* scolasticus. *Lotharius* elemosinarius. *Bertrammus* camerarius. *Sifridus* comes de *Vienna*. aduocatus ęcclesię. *Fredericus*. frater ipsius. comes de *Salmene*. *Cůno* de *Hůre*. *Cůno* de *Malberch*. *Theodericus* de *Rulant*. Ministeriales. *Heinardus* de *Herlingesthorp*. *Amelungus*. et frater ipsius. *Peregrinus* de *Wetelenthorp*. *Wiricus* et frater ipsius. *Godefridus* de *Basenheim*. *Johannes* de *Budensheim*. et fratres eius. *Wiricus*.

Godefridus. Theodericus. et alii quamplures. Hęc autem facta et sygilli nostri impressione roborata sunt. Anno dominicę incarnationis .M.C.LXX.I. Indictione .IV. Epacta .XII. concurrente .IIII. Regnante glorioso imperatore nostro. *Frederico.* in laudem et honorem beatissimę et gloriosę virginis Marię. matris domini nostri Jhesu Christi. cui est honor. maiestas et imperium nunc et per infinita secula seculorum. Amen.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

7. Des Abts Gregorius zu Prüm Verordnung über die Mühlen zu Münster-Eifel. 1171.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis tam presentibus quam futuris. Ego *Gregorius* per dei misericordiam abbas in *Prumia*, super molendinis que sunt *Monasterii* piam et laudabilem predecessorum meorum attendens ordinationem eam laudaui atque confirmaui. Tria enim molendina, que habebant preterque nec aliquod ibi erit nec esse debuit in seruicium dei delegauerunt; unum namque canonicis deo ac sanctis martiribus Crisantho et Darie in eadem uilla famulantibus; duo uero ecclesie domine nostre, que est in *Prumia* contulerunt. Cum ergo predicti fratres certi et prefixi sibi emolumenti fructum longo tempore perciperent, contigit ut laici quidam antiqua institutione postposita et iusticia neglecta in uilla eadem et circa eam molendina plura edificarent, emolumentique fructum, ut quisque poterat, sibi attraherent. Quapropter cum iamdicti canonici de molendinis sibi collatis modicum uel fere nullum fructum perciperent, prehendeque sue intollerabilem defectum attenderent, super iniuria sua querimoniam frequentissime fecere. sed eos impediuit laicorum uiolencia seu pecunia; tandem coram antecessore meo *Růperto* presidente comite *Theoderico Arense*, iamdicte uillo aduocato, iudicio scabinorum et consensu familie Saluatoris, que tunc multa aderat, optinuerunt in eadem uilla non nisi tria molendina, que sibi collata erant esse debere, nec in aliis esse molendum. Ego uero non meis meritis, sed gratia diuina abbas substitutus predictusque *Theodericus* aduocatus, que bene initiata considerauimus ut querimoniam ecclesiarum imperpetuum tolleremus, hoc consilio terminauimus, tres tantum molendinarios iure hereditatis stabilitos constituimus, ut ipsi emolumentum de tota uilla equaliter recipiant ac inter se diuidant, utrique ecclesie, quod eis preordinatum fuerat, absque omni occasione defectus persoluentes Horum quoque arbitrio alia molendina, que non legitima esse comprobata sunt subdidimus, ut liceat eis ea tollere uel si magis placeat sibi reseruare. Unum tamen ad riuulum *Nocere* situm, quod sub intemperantia frigoris uel sietitatis uille nostre posse esse necessarium uisum est, pecunia ab heredibus comparaui, banno nostro legitimum fore constituimus, et tribus legitimis molendinis addidimus, non ut propter hoc predicti tres molendinarii plus persoluant, sed ut hoc in cautelam et maiorem habeant plenitudinem; legitima autem nec transferre nec tollere licebit. Interdiximus etiam, ut nulli alii umquam molendinum aliud in uilla eadem seu circa eam

nisi consensu abbatis et utriusque ecclesie edificare liceat. Annona quoque ad prebendam pertinens canonicorum ibidem deo et predictis martiribus famulantium, in quo molendino uel ubi pistori eorum placuerit, absque emolumento remota omni occasione molenda est. Justiciam uero super molendinarios utrique ecclesie concessimus. Hanc ergo ordinationem ego *Gregorius* abbas banno domini nostri Jesu Christi et beati Petri apostoli et omnium apostolorum et nostro confirmauimus, ut si quis eam mutauerit uel infregerit, donec deo et ecclesiis eius satisfecerit, publice excommunicationis reus habeatur. *Theodericus* quoque aduocatus consilio et opere eiusdem nobiscum ordinationis auctor, banno suo benignissime eam confirmauit. Placuit etiam nobis, de multis paucos testes subscribere; affuit enim *Rudolphus* in *Monasterio* decanus, in *Prumia* b. Marie prepositus *Johannes;* in *Monasterio* prepositus *Cristianus;* s. *Goaris* decanus magister *Theodericus;* magister *Sifridus; Theodericus* comes de *Are;* patruus eius *Ulricus* comes de *Nurberch; Amelungus, Hudo, Emardus* et multi de familia domini nostri Saluatoris, clerici et laici, diuites et pauperes. Acta sunt hec anno domin. incarn. M.C.LXX.I. octogesime indictionis anno quarto; epacta .XII. concurrente .IIII. regnante *Friderico Romanorum* imperatore.

Notariell beglaubigte Abschrift aus dem XIV. Jahrh. im Pr.-Arch.

8. Gregor Abt zu Prüm, vergleicht die Kirche S. Marien zu Prüm mit dem Stift zu Münster-Eifel über die Mühlen das. zu Münster. 1171.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis tam presentibus quam futuris. *Prumiensis* ęcclesię abbas *Gregorius* uir pius. moribus et uita laudabilis. crebram de molendinis ecclesiarum dominę nostre uidelicet in *prumia*. et beatorum martyrum *Chrisanti* et *Darię*. in *nouo monasterio*. querimoniam sollerti consilio bono fine terminauit. Ecclesia enim dominę nostrę duo molendina. predictorum uero martyrum unum in uilla iam dicta habebat. preter quę tria in banno loci illius. ut institutum fuerat. nullum esse debuit. sicut etiam iudicio scabinorum postea comprobatum est. Antiqua tamen institutione sub labentis temporis spatio postposita et iustitia neglecta. laici quamplures molendina construebant. et emolumenti fructum prout quisque poterat. sibi attrahebant. Inde contigit. ut ęcclesię predictę modicum uel fere nullum preordinati sibi emolumenti fructum perciperent. Abbas uero pię memorię. intolerabile ecclesiarum considerans dampnum. consilio et auxilio *Theoderici arensis* uillę prenominatę aduocati. molendina quę non legitima fore comprobata fuerant. tribus legitimis subdidit. uno quod ab heredibus pecunia conquisierat. quod et legitimum fore instituerat addito. Tres ergo molendinarios iure hereditatis stabilitos qui ęmolumentum de tota uilla equaliter reciperent constituit. ut hi tres uel heredes eorum predictis ęcclesiis preordinatum sibi de molendinis tributum. absque omni occasione defectu in perpetuum persoluerent. ęcclesię quoque beatorum martyrum annonam absque emolumento

molent omnem quoque licentiam aliud molendinum in banno illo edificandi sub anathemate interdixit. Hanc igitur piam institutionem ego *Phylippus* dei gratia s. *coloniensis* ęcclesię humilis minister. precibus abbatis ammonitus. sigilli nostri impressione signauimus. et banno domni nostri Jhesu Christi et b. Petri apostoli. et omnium apostolorum. et nostro confirmauimus. ut si quis mutauerit. uel infregerit. donec deo et ecclesiis ejus satisfecerit excommunicationis reus teneatur. Decano quoque. qui et pastor est eiusdem uillę. auctoritate nostra hoc iuris concessimus. ut post terciam uocationem. si non prius satisfecerit. sententiam publicę excommunicationis in eum pronunciet. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LXXI. octogesime indictionis anno quarto. Epacta .XII. Concurrente IIII. Regnante *Friderico Romanorum* imperatore.

Aus dem sehr beschädigten Original im Pr.-Arch., das Siegel fehlt.

9. Der Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt die Anordnungen des Abts Robert zu Prüm über die Pfarrei Jüsten und die Mühlen zu Münster-Eifel. Cöln, in der Generalsynode 1171.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Phylippus* diuina ordinante clementia sancte *coloniensis* ęcclesię archiepiscopus. omnibus tam futuri quam presentis temporis fidelibus salutem quę est in Christo Jhesu. Certum est breuem esse et momentaneum presentis uitę statum. quia non habemus hic manentem ciuitatem. Competit ergo nobis bonis operibus uigilanter insudare ut ad cęlestem patriam et ciuitatem ęternaliter manentem peruenire ualeamus. Quod bene discernens uenerabilis et dilectus frater noster sanctę *prumiensis* ęcclesię pius abbas *Rûpertus.* ecclesias a deo sibi commissas paterna sollicitudine diligenter gubernare et prouteunque potuit lapsas reformare. attenuatas locupletare et sublimare studiose curauit. Canonicis namque suis in ecclesia b. uirginis Marię. ibidem *prumię* deo seruientibus et propter inopiam et defectum rerum temporalium longo tempore preposito carentibus. magnum solitę pietatis contulit suffragium. Statuit enim sollerti et communi consilio. ut quicunque in ecclesia b. Virginis ex uoluntate et assensu suo. suorumque successorum. et consilio fidelium suorum prepositus eligitur. cum dono prepositurę suscipiat etiam inuestituram ecclesię in *Justeno.* et in fidelitate quam domino suo statim iuramento de dono prepositurę et hominii facturus est. firmiter includatur. ne ei liceat unquam de decimis uel reditibus predictę ęcclesię aliquid inuadiare uel cuiquam in beneficium dare. Preterea in uilla que *nouum monasterium* dicitur eisdem fratribus de molendinis adulterinis plenariam simul cum summo aduocato iusticiam fecit. ita quod scabini in fidelitate et iuramento. quod ecclesię et abbati fecerant. districte commoniti communi consilio et omnium assensu iudicium dederunt. quod nulli unquam licuisset neque liceret infra bannum abbatis molendinum construere. preter illa que antecessores sui ecclesiis donauerant. Has itaque institutiones siue restaurationes ipse abbas cum multis de familia s. *saluatoris* monachis. clericis. nobilibus atque ministerialibus ante altare sanctissimę Virginis ueniens sub stola banno confirmauit. et quod neque

sibi neque alicui successorum suorum. nec alicui unquam hominum. hęc mutare uel infringere liceat firmissime decreuit. sicut nobis postea scripto significauit. cum omni mansuetudine et humilitate suppliciter exorans. ut et nos eadem confirmare uellemus. quia infra dioecesim nostri archiepiscopatus sita sunt. Nos uero condignam gloriosissimę uirginis uenerationem humiliter attendentes. et honestę peticioni ipsius abbatis satisfacere uolentes. uerba illius in generali sinodo nostra exposuimus. Quod quia prelatis ęcclesię nostrę congruum et honestum. et omni sinodali multitudini laudabile uisum est. nos sub uinculo anathematis confirmamus. auctoritate patris. et filii. et spiritus sancti. et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra firmiter precipientes. quod nec predicto abbati nec alicui successorum suorum et nulli omnino hominum hęc mutare uel infringere liceat. sed sicut ipse instituit et decreuit. et in priuilegiis suis forsitan prolixius annotari fecit. rata et inconuulsa imperpetuum permaneant. Si quis uero hanc nostrę institutionis confirmationem uiolare. mutare. uel infringere presumpserit uel temptauerit. in perpetuum anathema sit. iramque et indignationem beatissimę et semper Virginis Marię incurrat. et ineuitabilem filii eius domni nostri Jhesu Christi uindictam ęternaliter sentiat nisi humiliter et tempestiue resipiscat. Ex omni multitudine synodalis conuentus quorumdam nomina prelatorum et nobilium in testimonium subscribi iussimus. *Bruno* prepositus maioris ęcclesię. *Sifridus* prepositus *Santensis* ęcclesię. *Symon* prepositus s. *Gereonis*. *Lûtharius* prepositus *bunnensis*. *Henricus* comes de *Gelre*. *Theodericus* comes de *Cleue*. *Engelbertus* comes de *Monte*. *Willelmus* comes de *Juliaco*. *Albertus* comes de *Molbach*. Anno ab incarnatione domini .M.C.LXX.I. Indictione .IV. Epacta .XII. concurrente .IV. Regnante glorioso imperatore nostro *Friderico* in generali sinodo nostra secundum consuetudinem et iusticiam in ęcclesia b. Petri sollempniter et legitime celebrata. acta sunt hęc et confirmata. Post paucos uero dies defuncto abbati iam dicto successit *Gregorius* abbas uir ualde nobilis natione. sed multo nobilior morum honestate et uirtute animi sui. audiens fratres *monasteriensis* ecclesie. et quosdam ciues eiusdem loci super facta antecessoris sui de molendinis conturbari. omnes in presentiam suam conuocatos sapienti consilio concordes et unanimes esse fecit. Molendinum enim *Godefridi* .XII. marcis emit. et ante altare beatorum martyrum *Chrisanthi* et *Darię*. cum uxore. filio. ac filiabus veniens eiusdem molendini duas partes ad seruicium s. Marię; terciam beatorum martyrum Chrysanthi et Darię. uoluntarie et in bona fide donauit. Ipse uero abbas scripsit nobis quam intime deprecans. ut nos factum antecessoris sui. et nostram confirmationem et laudabilem sue constitutionis stabilitatem. in priuilegio annotari preciperemur. Nos uero honestę petitioni ipsius satisfacientes. hanc cartam conscribi et sigilli nostri impressione signari iussimus. sub banno nostro firmiter precipientes. quatinus hęc quę scripta sunt. rata et inconuulsa in perpetuum permaneant. Si quis uero quicquam ex his infringere presumpserit. sit anathema. amaranatha. hoc est. pereat in secundo aduentu domini. Amen. — .

Aus dem sehr beschädigten Original im Pr.-Arch. Das große Siegel des Erzbischofs von rothem Wachs ist mit bunter Breitschnur angehängt.

10. Der Erzbischof Christian von Mainz befreit die im Rheingau und sonst im Erzstift Mainz gelegenen Güter des Klosters Rupertsberg von allen bischöflichen Steuern. 1171.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Cristianus* dei gratia *maguntinę* sedis archiepiscopus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris. Si quid uenerabilibus locis. ad subsidia deo inibi seruientium. de his que iuris nostri sunt contulerimus. speramus et nobis et nostris successoribus ad perpetuam salutem profuturum. quibus inde memoria debetur orationum. Nouerint igitur fideles tam nostrę quam post futurę etatis qualiter ego *cristianus maguntinę* metropolis humilis prouisor pro honore sancte dei genitricis ad ecclesiam eius que sita est *pinguię* in *monte s. rûberti.* talem iuris nostri usum. propria manu ex consensu et hortatu priorum meorum contradidi. ut in *pago rheni* et in omnibus locis qui nostre attinent ecclesię. de curiis aliisue possessionibus sanctimonialium in prefatę ecclesię cenobio deo famulantium. nullum deinceps supplementum episcopali nostre peticioni. a nostris dispensatoribus exigatur. sed ab huius pensionis debito. libera prorsus omnia que illic ad eas spectant. ex auctoritate nostrę traditionis perpetuo iure habeantur. Et quoniam licet episcopis. ut de facultatibus capitaneę ecclesię. pauperiores adiuuent ecclesias. ut hec nostra tradicio et nostris et successorum nostrorum temporibus inconuulsa perseueret. huius actionis contestatiuam paginam nostri impressione sigilli roborauimus. Testes quoque quibus presentibus actum est annotauimus. Hi sunt. *Arnoldus* maior prepositus. *Burcardus* s. petri prepositus. *Wernherus* in campo s. marie prepositus. *Bertoldus* s. marie ad gradus prepositus. *Heinricus* cantor. *Sifridus* s. iohannis prepositus. *Cûnradus* prepositus. *Hermannus* prepositus. *Egeno. Babo. Helet. Berengerus* cellerarius. *Cûnradus.* Laici. *Gerlacus* comes de *ueldence. Gerhardus* comes de *nôringes. Cûnradus* comes de *bouminburc. Walterus* de *husen. Hartmannus* de *bûtingen. Volmarus* de *meti. Wernherus* de *bonlande. Dudo* camerarius. *Ringrauius* senior et *ringrauius* iunior. *Arnoldus rufus. Reimboto. Cunradus de leitgestere. Hermannus. Cûnradus de rûdinsheim. Arnoldus de gesinheim.* et frater eius *meingotus.* et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dominice incarnat. M.C.LXX.I. Indictione .IIII. regnante serenissimo imperatore *Friderico.*

Aus dem Original im Herzogl. Nassauischen Staatsarchive zu Idstein mit dem in der rechten unteren Ecke aufgepreßtem, wohl erhaltenen Siegel.

11. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet die Schenkungen Richards von Manderscheid an die Abtei gen. Claustrum (Himmerode) über Weiderechte zu Niederlittgen, Forstrechte zu Weiler, Zehnten zu Platten u. s. w. Manderscheid, 1171.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Nouerint

omnes tam presentes quam futuri ad quorum manus littere isto peruenerint. quod *Helewid Ricardi* de *maldersheid* quondam uxor. et filii ipsius. *Ricardus. Walterus.* in nostra presentia apud *maldersheid* recognouerunt. et per manum nostram confirmauerunt fratribus de *claustro* usuaria quę idem *Ricardus* á multis retrodiebus consensu rusticorum *minoris lidichę* eis donauerat in territorio eiusdem *lidechę* in pascuis quorumlibet animalium preter indomitorum iumentorum tali interposita conditione. ut a festo b. Remigii usque ad pascha per omnes fines illos libere et quiete pascant excepto quod de antematutinalibus pascuis modum et morem rusticorum usque ad festum beati Martini seruabunt. A pascha uero usque ad festum b. Remigii infra terminos quos hic denominare curauimus. quandam uidelicet albam spinam. locum qui dicitur *prumersbosch.* alium qui appellatur *harteel.* tercium qui dicitur *lohet.* quartum qui uocatur *distel,* quintum *ad fontem.* infra hos inqnam terminos peccora sua non pascant. nisi equos suos aut boues cum curribus. aut bigis. forte pertranseuntes disuingant ad pascua. Hęc etiam uehicula que quelibet prata uel quamlibet frugem licet eis si necesse habuerint deducere. si dampnum qnod intulerint iusta estimatione restituere uoluerint. Recognouerunt etiam et firmiter laudauerunt memorata *Heleuuid* et filii eius. *Ricardus* et *Walterus* quod iamdictus *Ricardus* de *manderscheid* partem quandam siluę illius que *Reinbolduillari* contigua est. infra metas quas rustici utriusque *uillaris* posuerunt. sepedictis fratribus donauerat. per manum *alberonis* de *cherpene* á quo beneficium illud habebat. Et preterea decimationem suam de *platena* infra terminos quos posuerunt tam rustici eiusdem uillę quam conuersi de *Hart.* illis sub annuo censu in perpetuum concesserunt. ita uidelicet ut .VI. maldra siliginis uno anno .VI. maldra auenę anno altero soluant. tercio uero anno quo terra sine fructu iacet liberi sint á censu soluendo. et quod ratum hoc et illibatum seruare. et dominum suum *Mafredum* de *numagia* ut suo id firmetur assensu rogare tempore oportuno et cum bona fide postulare debeant firmiter promiserunt et *chononem* de *malberc. Fridericum. Thomam. Ascelinum* de *lideche* obsides dederunt. Hęc omnia apud *manderscheid* renouata et per manum nostram confirmata sunt. uidentibus hoc et attestantibus. *Rodulfo* maioris domus preposito. *Johanne* decano. *Ludowico* abbate s. *eucharii. Girardo palatioli* preposito. Magistro *Winando. Theoderico* capellano. *Heremanno* comite de *uerneburch. Alberone* et *Theoderico* de *kerpene. Lodeuuico* de *dudenesfeld. Chonone* de *malberc. Willelmo* de *logestein* et fratre eius *Emerchone. Theoderico* de *ualendre. Winando. Bescelino. Alberto. Fulmaro* de *manderscheid. Sibodone* de *witeliche. Ascelino* de *Lideche. Eppone* de *kerpene. Bescelino* de *berlinge.* et *Engelberto* sororio suo. Ut autem hęc rata et inconcussa permaneant. presentem paginam inde conscribi et sigilli nostri munimento fecimus corroborari. Si qua igitur ecclesiastica uel secularis persona huic nostro scripto contraire uel illud temere iufringere attemptauerit. secundo tercióue commonita. nisi resipuerit. indignationem dei omnipotentis incurrat. et in extremo examine districte ul-

tioni subiaceat. Acta sunt hęc apud *manderscheid* anno ab incarnatione domini. M.C.LXX.I. Concurrente IIII. Epacta .XII. Indictione quarta.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem Siegel des Erzbischofs von rothem Wachs, das an dicken Lederstreifen angehängt ist. Die Urkunde trägt auf der Rückseite die Aufschrift: Karta domini *Arnoldi.* de pascua in *Minore Lideka* et decima in *Plattena.*

12. Erzbischof Arnold von Trier bestätigt die Vogtei-Freiheit des Trudonischen Klosterhofs zu Briedel. 1171.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. auctoritate ueterum in ianuam consuetudinis intromissum est. ut immortali apud mortales. litterarum memorię committatur. quod non sine periculo in posteros ignoratum iri uidetur. Notum igitur facimus presentibus et futuris. quod comes de *salminis.* *Wilhelmus* de *petra.* ęcclesię b. *Trudonis.* in curte quę est in uilla *bredal.* cum iniuriam facere uellent. et patronum qui uulgo *dincuogt* dicitur. ab eadem curte exigerent. iaculis adhuc recentis iniurię. armis iusticię restitimus. et eundem comitem. una cum *Wilhelmo* ad hoc rerum perduximus. ut huiusmodi iniusticię renunciarent. eandem curtim ab omni iure aduocati liberam affirmarent. Nec pretereundum. quod peticione ipsorum in auctores huiusmodi presumptionis. sententiam excommunicationis in presenti pronuntiauimus et in futurum. si quis quod absit. idem presumpserit. a gremio s. matris ęcclesię ipsum segregamus. Huius rei testes sunt. *Johannes* decanus maioris ęcclesię. *Folmarus* archidiaconus. *Stephanus* decanus *cardonensis* ęcclesię. *Henricus* de *einkirke.* *Emmo* de s. *Trudone.* *Lotharius* et quamplures alii. Acta sunt hęc. anno ab incarnatione domini M.C.LXX.I. regnante *Friderico* glorioso *Romanorum* imperatore semper augusto.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit zerbrochenem, an dicken Lederstreifen befestigtem Siegel des Erzbischofs von rothem Wachs.

13. Erzbischof Arnold von Trier bestätigt der Abtei gen. Claustrum (Himmerode) den freien Besitz des bei derselben gelegenen Altenhofs; im Kloster gen. Claustrum. 1171.

In nomine sanctę et indiuidue trinitatis. Ego *arnulfus* dei gratia *treuirensis* ecclesię archiepiscopus. uniuersis Christi fidelibus. pacem in perpetuum. Ex iniuncto nobis officio paci et quieti uniuersorum. maxime uero religiosorum uirorum qui nostro diuinitus committuntur regimini sollicitius prouidere nos decet. Eapropter quędam quę in presentia nostra gesta sunt. ne facile labantur á memoria. ad notitiam posterorum scripto commendauimus. Nouerint igitur uniuersi ad quos littere iste peruenerint. quod *theodericus* de *broch* et fratres sui *Girardus* et *fridelo.* apud *claustrum* coram nobis refutauerunt calumpniam quam super grangiam de *Hemenroth* cum appendiciis suis habebant plane recognoscentes. quod patruus eorum *Fridelo* idem beneficium de *hemenroth.* quod de comite *lucelburgense Conrado* tenebat. per ma-

num eiusdem comitis simul et *treuirensis* archiepiscopi *Alberonis* á multis retrodiebus ecclesię de *claustro* libera et legitima donatione contulerat. Nos uero utilitati et quieti memoratę ecclesię prouidentes. absolutis primum iamdicto *fridelone* et suis coadiutoribus á uinculo anathematis quo innodati erant pro infractione sepedictę grangię. ne euolutione temporum in dubium ueniant uel obliuione deleantur scripto ista mandauimus. et sigilli nostri impressione munita ut inuiolabiliter teneantur banno episcopali confirmauimus. Acta sunt hęc apud *claustrum* anno ab incarnatione domini .M.C.LXX I. Testes: *Ludowicus* abbas s. *eucharii*. *Johannes* maioris domus decanus. *Fulmarus* archidiaconus. *Girardus palacioli* prepositus. Magister *Yuo*. *Theodericus*. *Willelmus*. *Sibodo*. canonici de s. *Petro*. Magister *Winandus*. *Chono* de *malberc*. *Johannes* de *broch*. *Theodericus* de *broch*.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem an einem Bündel leinener Fäden befestigt gewesenen, zerbrochenen Siegel von weißem Wachs. Aufschrift der Urkunde: Cartha *Arnoldi* de grangia *Hemmerohd de Fridelone (Althemmerode) (Altenhoff)*

14. Der Abt Gregor zu Prüm bestätigt wiederholt die Anordnung seines Vorgängers wegen der Mühlen zu Münster-Eifel. 1172.

In nomine sancte et indiuidve trinitatis. Ego *gregorius* dei gratia sanctę *prumiensis* ecclesie humilis minister omnibus Christi fidelibus. tam futuris quam presentibus. salutem quę est in Christo Jhesu. Sicut fundatores ecclesiarum dei eterna felicitate et perenni gloria perfrui credimus. ita et nos post breuem presentis uitę cursum illis conregnando semper in Christo gloriari confidimus. quos in ecclesia sancta omnium gubernator et iudex deus sublimare. et ineffabili clementia sua rectores et iudices constituere dignatus est. si subditas nobis ecclesias diligenter gubernare. in edificiis lapsas et redditibus attenuatas uigilanter reformare et contra raptorum insaniam studiose defensare curamus. Inde est quod ego *gregorius* sancte *prumiensis* ecclesię humilis minister et pastor. cum ecclesias mihi commissas pia et paterna sollicitudine perlustrando uisitarem. repperi canonicos nostros in ecclesia beate marię uirginis. et ss. marie. crisanti et darię in *monasterio*. aliquantulum discordare. et burgenses eiusdem loci ualde contristari super sententia antecessoris mei beate memorie *ruberti* abbatis iudiciali ordine legaliter promulgata et sub stola uinculo anathematis rationabiliter confirmata. Omnibus itaque in presentiam nostram conuocatis. consilio amicorum nostrorum uidelicet *edelrici* et *teoderici* comitum. quos linea consanguinitatis et fidelitas hominii nobis firmiter coniunxerat. aliorumque fidelium nostrorum omnes concordare et unanimes esse in bona pace elaborauimus. et sententiam ac confirmationem antecessoris nostri deo auxiliante honestissime confirmauimus. Molendinum enim *godefridi* .XII. marcis comparauimus. qui ante altare beatorum martyrum crisanti et darie. cum uxore. filio. ac filiabus ueniens. eiusdem molendini duas partes ad seruitium s. marię terciam. beatorum Martyrum crisanti & dario. uoluntarie et in bona fide donauit. Nos uero asstantibus multis honestis per-

sonis tam monachorum quam clericorum. et magna multitudine burgensium. et illius donationem. et laudabilem nostri consilii compositionem. sub stola uinculo anathematis confirmauimus. Deinde ante altare s. Marię procedentes. monachis ac clericis assistentibus et aliquibus nobilibus nostris. uidelicet comite *friderico* de *salmene*. *cůnone* de *bůre*. *Ludůlfo* de *vienna*. et multis ecclesie ministerialibus. ac magna multitudine plebis. iterato sub stola auctoritate patris. et filii. et spiritus sancti. et beatorum apostolorum petri & pauli. et sanctorum patrum nostrorum *arnoldi* et *phylippi* in ecclesia *treuerensi* et *coloniensi* archiepiscoporum. et omnium sacerdotum. quibus adeo data est potestas ligandi et soluendi. factum antecessoris nostri et nostrum confirmauimus. adicientes etiam quod nulli umquam liceat molendinum construere infra terminum banni illius absque nostra nostrorumque successorum permissione. et fratrum utriusque congregationis assensu. Si quis uero hanc nostre institutionis confirmationem uiolare. mutare. uel infringere presumpserit. uel attemptauerit. in perpetuum anathema sit. iramque et indignationem beatorum martyrum crysanti & darię. et beatissimę semper uirginis marię incurrat. et ineuitabilem filii eius domini Jhesu Christi. uindictam eternaliter sentiat. nisi humiliter et tempestiue resipiscat. anno ab incarnatione domini millesimo. C.LXX.II. Indictione .V. epacta .XXIII. Regnante piissimo imperatore nostro *Friderico*. acta sunt hec. et confirmata et sigilli nostri impressione signata. ad laudem & honorem et seruitium beatissime et gloriosissime semperque uirginis Marię matris domini nostri Jhesu Christi. cui est honor. potestas. uirtus. et imperium. nunc et per infinita secula. Amen. — .

Aus dem Original im Pr.-Arch., dem das kreisrunde über 3″ große Siegel von rothem Wachs an rother Schnur angehängt ist. Es zeigt eine unter dem Knie abgeschnittene sitzende Figur mit ausgestreckten Armen, die rechte Hand segnend, die linke offen; jene hält zugleich ein offenes Buch auf dem Knie. Der Kopf ist von einem Heiligenschein mit ✝ umgeben. Umschrift: Salvato. mundi in Uncialen.

15. Des Stifts S. Simeonis zu Trier Präbenderbrief für Lifmud und Stiftung einer Memorie für dieselbe. 1172.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Gralterus* decanus ęcclesię beati *Simeonis* quo est *treueri*. et uniuersi eiusdem ęcclesię canonici. tam presentibus quam futuris. pacem et concordiam in uero salutari. Quia facta hominum diuturnitate temporum in dubium solent uenire. uel omnino á memoria excidere. remedio quo potuimus. obliuioni obuiauimus. et ea que uidimus et audiuimus. immo dei preeunte auxilio effectui mancipauimus. scripti munimine ad noticiam tam presentium quam futurorum transmisimus. Quedam itaque mulier *Lifmudis* nomine. pie deuotionis intuitu. una cum filio suo *ernestone*. nos adiit. et uineam quandam et molendinum cum domo ipsi molendino adiacente. nec non etiam alteram domum cum duobus torcularibus ex altera parte eidem uinee contiguam per manum domni *Gvescelonis* maioris ęcclesię cellerarii. cuius largitione eandem possessionem habebant. legitima delegatione deo et s. Symeoni contulerunt. Tanto autem beneficio nos

esse ingratos indignum esse iudicantes. prenominatam mulierem et filium eius in consorcium et fraternitatem nostram suscepimus. et stipendium unius prebende eis communiter concessimus. Anniuersarium quoque diem eorum post obitum ipsorum suis temporibus. necnon et patris et matris ipsius cellerarii. XI. Kal Decembris. ipsius quoque cellerarii suo termino. nos in perpetuum celebraturos annuimus. sicut qui pro nostris tenemur orare benefactoribus. Vtilitatem uero totam possessionis collate ęcclesię. quam diu uiuerent communiter haberent. excepto quod de uinea carratam uini et de molendino maldrum tritici fratribus singulis annis redderent. Si uero matre superstite filius decederet. mater duas carratas et I. maldrum tritici persolueret. Quod si prefatus *ernesto* propria uoluntate. uel aliena iniqua suggestione aduersus matrem malignari quod absit adtemptauerit. et nisi a nobis commonitus. hoc celeri emendatione correxerit. prenominate matri eius sorori nostre in pretaxato iure suo fideliter assistemus. et ei dimidiam partem stipendii ex integro per omnia dari faciemus. et hoc idem de dimidianda utilitate iam dicte uinee et molendini ei facere bona fide tenebimur. Huic institutioni domnus archiepiscopus *arnoldus* qui tunc temporis prepposituram in manu sua habebat. assensum prebuit et auctoritate sua confirmauit. Adhibitis ydoneis testibus quorum nomina hęc sunt. *Rŏdolfus* maior prepositus. *Gerhardus* prepositus *palatioli* magister scolarum ęcclesię nostre. *Wezelo* cantor maioris ęcclesię. *Gvezelo* cellerarius maioris ęcclesię. et *Hunaldus* aduocatus eius. per cuius manum delegatio predicte possessionis ecclesie facta est. *Lŏdewicus. Wezelo. Ernesto. Herebordus.* item *Lŏdewicus. Philippus. Heinricus. Arnoldus.* Scabini. item *Heinricus* alumpnus ipsius cellerarii. et multi alii. Vt autem hec institutio rata. et futuris temporibus inconuulsa in perpetuum habeatur. presentem inde paginam conscribi. et sigillo ęcclesię nostrę. et ciuitatis fecimus insigniri. Acta sunt hec in ecclesia nostra anno ab incarnatione domini .M.C.LXX.II. pontificatus domni *Arnoldi* anno tercio.

Aus dem Original im Pr.-Arch., das mit zwei an blauweißen Schnüren angehängten Siegeln versehen war und überdies chyrographirt ist.

16. Reinbald Abt zu S. Marien bei Trier erkauft von Heinrich von Gladbach Wingerten zu Lieser 1172.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Noucrit omnium in Christo fidelium. tam presentium quam futurorum industria. quia ego *Reinbaldus* dei gratia abbas s. Marię ad Martyres. pieque deuotionis fratrum meorum opera ac assensus a manu *Henrici* de *Gladebach* sub consensu heredum suorum duas uineas in *Lisura* pro quinque marcis in pignoris iure habendas recepimus. easque colendo aliquanto tempore fructum exinde percepimus. Cum uero sub talis iure conditionis culture laborem amplius ferre nollemus. cumque prefatus *Henricus* de reddendo debito sepius ammonitus. quid daret non haberet ipsi diu hesitanti. tandem in illud consilii incidit. ut uineas prius obpignoratas omnimodo ac libere uenditioni exponeret. Ad monasterium nos-

trum itaque ueniens. sepedictas uineas libere uenditionis integritate. monasterio nostro pro sex marcis uendidit heredibus suis astantibus. nec solum non contradicentibus. immo etiam astipulantibus. Nos etiam ut omnia plus roboris et certitudinis haberent. omnes huic ueritati contraire attemptantes anathematis uinculo innodare monuit et rogauit. quod auctoritate omnipotentis dei sueque piissimo genitricis Marię omniumque sanctorum inuocatione conpleuimus. Acta sunt hec dominice incarnationis anno .M.C.LXX II. Ut autem hec rata et inconuulsa permaneant. sigillo ecclesie nostre munire decreuimus.

Hi testes aderant. *Reinbaldus* abbas. *Wezelo* presbiter. *Hermannus* presbiter. *Bertrammus* presbiter. ceterique fratres. *Theodericus* filius ac heres predicti *Henrici*. duo etiam generi sui. *Wido* de *Lisura* et filius suus *Symon*, *Rodolfus*. *Martinus* et *Sibodo*. conuersi. *Otto* miles de *Minnehem*.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

17. Das Domcapitel zu Trier beurkundet auf Klage des Klosters Metlach gegen ungebührliche Forderungen des Domprobstes Rudolph als Pastor der Kirche b. Mariae an der Brücke zu Trier: daß der dasige Johannishof nur 2 Ohmen Wein zu entrichten habe, und das Kloster deshalb mit Unrecht höher beansprucht werde. 1173.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *R.* prepositus. *Joannes* decanus. *G.* et *F.* archidiaconi. et uniuersus s. *treuirensis* ecclesie conuentus. Justitia est quę conseruat unicuique quod suum est. sed quid cui conseruare uel quibus debeat. sine ueritatis cognitione nulli liquido constat ergo defectui humane memorie. qui ueritatis ignorantiam inducere solet. et per hoc iusticie derogare priuilegii huius auctoritatem opponentes. notum facimus uniuersis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. quod *Mediolacensis* ecclesia super fluuium *Saram* sita. in qua b. Lutwinus corporaliter requiescit. curtem quandam iusto donationis titulo. et in curte ecclesiam in honore s. Joh. Bapt. consecratam *Treueri* prope ripam *Mosellę* infra muros tamen ciuitatis ab antiquo possidet. et tam curtem quam ecclesiam cum agris et uineis. et cum omnibus appendiciis et longi temporis prescriptione securam legittime et rationabiliter ad sui proprietatem conuertit. de agris autem ad predictam tam curtem quam ecclesiam spectantibus. ipsi fratres ecclesię *Mediolacensis* totum censum et totam decimationem antique iure obtinent et recipiunt. siue ipsi terram colant siue eorum permissione alii eam colant. De uineis autem ad predictam curtem et capellam pertinentibus. totam decimationem similiter recipiunt. et antiquitatis auctoritate sibi iure defendunt. hoc excepto. quod de omnibus predictis uineis duas amas uini in *treuirensi* mensura annuatim ecclesię b. Marię. quę est *Treuiri* iuxta pontem *Mosellę* persoluunt. et nunquam aliquid addunt uel addere tenentur. siue ipsi eas colant siue alii eorum permissione. Ego ipse *R.* s. *treuirensis* ecclesię maior prepositus. pastor ecclesie s. Marię. quę est iuxta pontem *treuirensem*. diu uexaui

et in causam duxi fratres *Mediolacensis* ecclesie. dicens quod uniuersa decimatio tam agrorum quam uinearum ad meam pertineret ecclesiam. tandem cognita per antiquos homines et per scripta predictorum fratrum rei ueritate. redii ad cor et ab iniusta *Mediolacensis* ecclesię uexatione quieui. Vt autem hec *Mediolacensi* ecclesię in perpetuum inconuulsa permaneant. et ne quis ausu temerario ea rescindere conetur. presentem paginam. quę scripto mediante predictis assertionibus fidem prestat. sigilli nostri appensione corroborare et in perpetuum communire dignum duximus et perutile reputauimus. quod qui uiolare presumpserit anathema sit. Huius rei testes sunt. *Gerhardus* prepositus *Palatioli. Fridericus* de *Atrio. Ludouicus* abbas s. Eucharii. *Reinboldus* abbas s. Marię. *Oliuerus* abbas s. Martini. et alii quam plures clerici. monachi et laici. Acta sunt hec anno domin. incarn. M.C.LXX.III. indict. V.

Aus dem neuern Chartular der Abtei Mettlach im Pr.-Arch., C.VIII. c. Nro. 238.

18. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet, daß Richard von Clodenbach der Abtei Springiersbach eine Hufe zu Greimerath geschenkt hat. 1173.

In nomine sancte et individue trinitatis. *Arnoldus* dei gratia *Trevirorum* archiepiscopus. Notum facimus universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod *Richardus* de *Clodenbach* in presentia nostri et sub testimonio nostro et eorum, qui de iure interesse tenebantur, quendam mansum in villa que *Engrammerode* nuncupatur, ab omni exactione liberum, communi consensu liberorum fratris sui et omnium heredum et omnium illorum, qui aliquid iuris in eodem manso habere videbantur sine omni contradictione dilecto filio nostro *Godefrido* abbati et ecclesie s. Marie que est in *Sprinkirsbach* contulit et perpetualiter contradidit, exclusis omnibus impedimentis, que huiusmodi donationem in irritum revocare possunt. Igitur ne quis hoc factum irritum revocet et temerario ausu rescindere attemptet, presens scriptum huius absolute liberalis donationis veritatem continens sigilli nostri impressione communire et confirmare decrevimus, eo quod mediante iustitia et ratione facta esset. Huius rei testes sunt. *Rudolfus Trevirensis* ecclesie maior prepositus, et *Johannes* maior decanus; *Gerardus* prepositus *Palatioli*, *Wezelo* cantor, *Ludovicus* abbas s. Eucharii, *Oliverus* abbas s. Martini; *Theodericus* miles de *Novo castro*; *Embrico Rufus*, *Godefridus Cumel*, *Hermannus de Novo castro* et fratres eius, et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis .M.C.LXX.III. Indictione quinta.

Aus einer vidimirten Abschrift des XVIII. Jahrhunderts im Pr.-Arch.

19. Erzbischof Arnold von Trier überweist dem Kloster gen. Claustrum (Himmerode) die von den Gebrüdern Philipp und Anselm von Dudelndorf zu diesem Zweck resignirten Güter zu Reinboldweiler (Bergweiler?) und einige Grundstücke, welche Hermann von Noviant für eine Geldschuld dem Kloster überlassen hat. 1173.

In nomine sancte et induidue trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia *treuerensis* ecclesię archiepiscopus uniuersis ecclesię filiis pacem eternam in domino. Nouerint omnes tam futuri quam presentes Christi fideles. quod *phylippus* de *dudendorp* et frater eius *anselmus* per manum nostram dederunt *Gilleberto* abbati et fratribus de *claustro* quędam loca deserta quę pater eorum *Radulfus* communi assensu rusticorum suorum de *Reinbolduillari* infra metas quas idem rustici posuerunt. uidelicet ab arbore quę *castenbom* appellatur usque ad alteram silusm de *humbrecterod.* inde sicut de *humbrecterod* uia ducit ad *uillare* usque ad immensum lapidem qui positus est in eadem uia. et a lapide illo sicut riuulus quidam descendit usque ad pratum quod *merrosed* dicitur. hisdem fratribus pro remedio animę suę donauerat. sub annuo censu .VI. denariorum circa festum b. iohannis sibi et successoribus suis persoluendorum. Et preterea quicquid in *Reinbolduillarensi* banno in siluis. campis. pratis iamdicti fratres ipsius *Radulfi* uel aliorum quorumlibet fidelium largitione aut uenditione iuste adquisierant illis in perpetuum possidere memoratus *phylippus* et *anselmus* libera donatione et absque ulla retentione concesserunt. solo censu .XXX.III. denariorum excepto. singulis annis circa festum b. iohannis illis soluendo. Nos uero utilitati eorundem fratrum in posterum prouidentes. peticione ipsius *philippi* et *anselmi* qui beneficium illud á nobis receperant. cum hanc donationem simul et pactionem quam pater eorum *Radulfus* fecerat recognouissent. et si quam forte inde calumpniam habere possent. in manu nostra refutassent eadem bona quia nostri iuris erant ecclesię de *claustro* libera traditione contulimus. et scripto hoc ipsum commendauimus. scriptum nostri impressione sigilli et banno episcopsli confirmauimus. Testes. *Folmarus* comes de *castro.* et frater eius *Hugo.* Magister *Rodulfus* de s. *Paulino.* Magister *Yuo.* Magister *Winandus. Theodericus* et *Lambertus* capellani. *Theodericus* de *manderscheid. Ricardus* de *dunis. Hugo* de *hagena. Henricus. Theodericus. Heremannus* de *numagia. Emercho comes* et *Godefridus* de *nouo castro.* Illud etiam scripto commendare necessarium duximus. quod *Heremannus* de *nouiant Rodulfi* filius ad *nouum castrum* ad nos ueniens. consensu et laude *Rodulfi* fratris sui. et *Fulcnandi* nepotis sui. pro .XI. marcis et dimidia quas debebat fratribus de *claustro.* per manum nostram ibidem concessit eisdem fratribus donatione perpetua pratum unum in *Greues.* et pratum aliud quod dicitur *ad pontem.* et uineam unam in *Boueranch.* Rogauit nichilominus idem *heremannus.* ut ad hoc benigne nos assentire. et scripto id confirmare uellemus? Quod et fecimus. Et ut inconcussum et immutatum in perpetuum maneat. bannum episcopale superposuimus. Testes. *Theodericus* de *cherpene* et miles suus *Eppo. Emercho. War-*

nerus. *Paganus*. de *nouo castro*. *Henricus*. *Sibodo*. *Chono*. de *Witheliche*. *Henricus* dictus de *houe*. *Engelbertus* marschalcus Acta sunt hęc anno ab incarnatione domini .M C LXX.III. Epacta .IIII. Concurrente .VII. Indictione .VI.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel von weißem Wachs hängt an einem doppelten ledernen Riemen. Auf einem an der Seite angenäheten Zettelchen von Pergament ist bemerkt: Nam debitum censum .XXX.III. denariorum, quem singulis annis in festo b. Johannis soluebant, illis liberum in perpetuum dimiserunt, et coram nobis astipulauerunt. Auf der Rückseite steht als älteste Aufschrift: Karta domini *Arnoldi* de possessione quam habemus a *Philippo* de *Reinbolduillari* et de *Heremanno de Nouiant*. Von späterer Hand ist bemerkt: de sylua ante *Berghweiler* et *Valles*.

20. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet den Vergleich des Klosters gen. Claustrum (Himmerode) mit Mafrid und Alexander von Neumagen über den Altreier Zehnten. Trier, 1173.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus presentibus et futuris Christi fidelibus pacem in perpetuum. Licet ex iniuncto nobis pontificatus officio omnibus nobis commissis debitores simus sua cuique iura seruare, illorum tamen quos in continuo dei seruitio desudare uidemus utilitati et paci curam propensiorem exhibere debemus. Eapropter de controuersia que diu habita fuerat de decimatione de *Altrea* inter abbatem de *Claustro* et *Mafredum* et *Alexandrum* de *Numagia*, qualiter sub presentia nostra tractata fuerit ad notitiam posterorum scripto duximus commendare. Noscant igitur tam presentes quam futuri quod iamdicti *Mafredus* et *Alexander Gisilberto* abbati et fratribus de *Claustro* pro bono pacis concesserunt omnem decimationem que de agricultura eorum quam tunc possidebant, et de aliis que decimari solent ad eos iuste peruenire debebat infra terminos ecclesie de *Altrea* sub annuo censu XVIII maldrorum, nouem uidelicet siliginis et nouem auene, que singulis annis in festo b. Martini illis persolui debent in curte de *Hart*. Aliam uero decimationem de noualibus uidelicet que fratres de *Claustro* de silua nostra excoluerunt, in qua *Mafredus* et *Alexander* se nichil iuris habere recognouerunt quia ex toto nostri iuris erat, eadem libertate qua et antecessores nostri ecclesie de *Claustro* contulerant et scripto confirmauerant, et nos illis concedimus et bannum episcopalem superponentes scripto confirmamus Hanc igitur confirmationem nostram quicunque immutare uel quoquomodo infringere attemptauerit anathema sit et omnipotentis dei et nostra auctoritate a liminibus s. matris ecclesie alienus existat, donec eum plenissima satisfactione ueniam adipisci mereatur. Testes. *Ludouicus* de s. Euchario, *Oliuerus* de s. Martino, *Theodericus* de *Campo* abbates. *Johannes* maior decanus. *Rodulfus* archidiaconus. *Gerardus Palatioli* prepositus. *Wezelo* prepositus s. Andree. magister *Yuo*. *Wezelo* cantor *Euerhardus* de *Burgenesheim* et filii eius *Rodulfus* et *Henricus*. *Arnoldus* de *Walcurt*. *Cono* de *Malberch*. *Wiricus* et *Henricus* de *Nomagia*. *Reinerus* et *Walterus* de *Palatio*. *Ludouicus*

et *Fridericus* de *Ponte*. Acta sunt hec *Treuiris* anno ab incarnatione domini M.C.LXX.III. — .

Aus dem Diplomatar I. des Klosters Himmerode im Pr.-Arch. C.XXXIII. Nro. 249.

21. Erzbischof Philipp von Cöln befreit die zu Rhens gelegenen Gü'er des Stifts S. Severini in Cöln von den Vogteisteuern. 1174.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Ego *Philippus* dei gratia s. *Coloniensis* ęcclesię archiepiscopus in perpetuum. Stantibus nobis super custodiam nostram totis diebus et totis noctibus. uigilantiam in nobis excitant felicissimę memorię predecessores nostri qui large ditauerunt et dotauerunt ęcclesias. in quibus sacra collegia constituerunt. perpendentes non solum nobis incumbere. subditos prudenter et discrete regere. uerum etiam bona et possessiones eorum ab inuasionibus multimodis tueri. Vniuersitati igitur fidelium tam presentium quam futurorum notum esse uolumus. qualiter ob importunitatem et intolerabilea exactiones aduocatorum. aduocatiam illam quę est in *Rensa*. ducentis marcis ab eo qui de manu nostra eam tenere debebat. scilicet *Heinrico* comite de *Saffenberg* per emptionem nobis et successoribus nostris. in perpetuum libere possidendam comparauimus. et anathema adjunximus. ne cui successorum nostrorum quacunque occasione liceat immutare. In ipsa quoque emptione. intuitu b. Severini. et indesinentibus precibus *Cůnradi* dilecti nostri eiusdem ęcclesię prepositi. et totius conuentus. accepto ab eis ad emptionem perficiendam aliquo adjumento omnes uineas fratrum prefatę ęcclesię. et quęcunque ibidem possidet ęcclesia. ab omni aduocatorum iure. libera in perpetuum eis constituimus. eorum petitione distinguentes. ea quę per donationem predecessorum nostrorum acceperunt. ab his quę per emptionem sibi conquisierunt. Presertim cum ex iustę emptionis titulo. possideant domum et uineas quas emerunt erga *Hartlivum* et eius uxorem *Adeleidem*. et eorum heredes et coheredes. et ea quę erga *Gozwinum* de *Aluetra* ministerialem nostrum emerunt. quartam uidelicet partem respectu iam dictarum uinearum *Hartliui*. et uineas interiacentes. quas iam dictus ministerialis noster *Gozwinus* iniuste sibi uendicabat. sine omni lite optineant. Uineas etiam ad usum prepositi singulariter constitutas. in libertate quam ex antiquo habuerunt. conseruamus. Et quia ea. quę ob piam causam ęcclesiis conferimus. a successoribus nostris inuiolabiliter conseruari et confirmari desideramus. ipsorum etiam constitutiones tamquam sacrosanctas amplectimur et conseruamus. Rescipientes itaque caritatis feruorem in predecessore nostro *Arnoldo* bonę memorię archiepiscopo priore. montem et siluam. quam ipse b. Severino. et sepedictis fratribus communem cum fratribus de *Berga* donauit. ut ipsi sine omni lite et infestatione usque in ęternitatem temporum possiderent. donationem ratam habuimus et confirmauimus. et uineam quandam in pede montis jacentem. in qua eos uillici curtis nostrę sepius fatigauerant. et dampnose impediuerant. ita eis liberam fecimus. ne de cetero aliquod grauamen in ea pertumescant. Verum quia his diebus ęcclesiarum bona

nusquam tuta sunt. et a circummanentibus undique infestantur. placuit nobis et fratribus b. Seuerini. et monachis de *Berga*. familię nostrę. et circummanentium consensu. et designatione. certis terminis montem prefatum et siluam communem claudere et terminare. ita ut neque familia nostra. neque circummanentes. suos terminos in dampna ęcclesiarum iniuste extenderent, neque ęcclesię inter se ut quandoque fieri assolet. de suis terminis discordarent Circumducti sunt itaque termini et denotati a riuo qui *Solresbach* dicitur usque ad *Meginboldisburne*. et inde ad marchiam *Confluentię*. et sicut ducit semita et lacus. idem designatus in arboribus terminus. Vt igitur hęc omnia rata et intacta in sua integritate permaneant. signaculo karacteris nostri. et banno nostro ea munimus. et confirmamus. inuocata ad hoc spiritus sancti gratia. ut quisquis ausu temerario ea cassare. uel annullare conatus fuerit auctoritate omnipotentis dei. et b. Petri apostoli. et b. Severini patroni nostri. a consortio electorum dei seclusus. anathema sit. Testes quoque huius rei annotari precepimus. quorum nomina subscripta sunt. *Bruno* maioris ęcclesię prepositus. *Hugo* eiusdem ęcclesię decanus. *Lutharius Bunnensis* prepositus. *Symon* s. Gereonis prepositus. *Cunradus* s Severini prepositus. *Wezelinus* s. Andree prepositus. *Theodericus* ss. Apostolorum prepositus. *Hugo* s. Gereonis decanus. *Walterus* s. Seuerini decanus. *Sifridus* s. Cuniberti decanus. *Engilbertus* s. Andreę decanus. *Theodericus* ss. Apostolorum decanus. *Gerardus* s. Marię ad gradus decanus. *Herimannus* s. Georgii decanus. *Pyramus* magister scolarum s. Gereonis. *Arnoldus* magister scolarum s. Severini. *Geruasius* magister scolarum s. Kuniberti. *Eurardus* magister scolarum s. Andreę. *Reinboldus* magister scolarum s. Marię ad gradus. *Helyas* magister scolarum s. Georgii. Nobiles quoque terrę nostrę. *Heinricus* comes de *Saffenberg*. *Heinricus* comes urbis *Coloniensis*. *Theodericus* comes de *Hostaden*. *Engilbertus* comes de *Monte*. Ministeriales quoque s. Petri. *Gerardus* aduocatus. *Heinricus* de *Volmudisten*. *Heinricus* de *Alpheim*. Acta sunt hęc anno domin. incarn. M.C.LXXIIII. glorioso *Romanorum* imperatore *Friderico*, anno presulatus mei .VI. domino feliciter omnia gubernante, Amen.

Aus dem Original im Pr.-Arch. zu Düsseldorf.

22. Erzbischof Arnold von Trier verträgt den Theoderich von der Brücke mit dem Kloster gen. Claustrum (Himmerode) über den Zehnten zu Corbel. 1174.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnulfus* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. omnibus Christi fidelibus pacem eternam in domino. Nouerint omnes tam futuri quam presentes quod *Theodericus Friderici* de *ponte* filius propter pacis caritatisque custodiam inter eum et fratres de *claustro* iugiter conseruandam. per manum nostram remisit illis omnem decimationem de agricultura eorum quę sui iuris erat in parrochia uillę *cordulę*. et aliarum rerum omnium de quibus decima dari solet uoluntario et libero assensu *Ludouuici* de *ponte*. á quo beneficium illud habebat. sub tali uidelicet

conditione. ut singulis annis .VIII. maldra siliginis infra octauas s. Martini sibi suisque successoribus persoluant. Si quis uero huic pactioni obuiare. aduersum memoratos fratres aliquam super hoc calumpniam mouere uoluerit. iamdictus *Theodericus* et dominus eius *Ludouuicus* et filii eorum quoadduixerint warandi eorum erunt. Ut autem rata hęc et inconcussa omni tempore permaneant. banno primum episcopali superposito presentem paginam inde conscribi. et testibus idoneis adnotatis sigilli nostri muninento fecimus corroborari. Testes. *Ludouuicus* abbas s. Eucharii. *Johannes* maioris domus decanus. *Girardus palatioli* preposisus. *Wezelo* cellerarius. *Wezelo* cantor. *Ludowicus* de *Falcunstein* *Theodericus* de *marceio*. *Fridericus Ysembardi* filius. *Theodericus* capellanus. *Chono* de *malberch*. *Wirricus Mafredus* et *Henricus* de *numagia*. *Rodulfus* de *burgenesheim*. Liberi homines. *Reinerus* et *Ludouuicus* de *ponte*. *Walterus* de *palatio*. *Erneste*. Illud etiam memorie commendandum. quod *Wirricus* de *betthinge* á quo memoratum beneficium supradictus *Ludouuicus* habebat. euoluto postmodum aliquanto tempore *treuerim* ad nos ueniens rogatu ipsius *Ludouuici* hanc eandem pactionem laudauit. et per manum nostram quod sui iuris inde erat. ęcclesię de *claustro* in perpetuum donauit. Testes qui hoc uiderunt et audierunt. *Ludouuicus* de s. Euchario. *Reinbaldus* de s. Maria. abbates. *Girardus palatioli* prepositus. *Wecelo* cantor. *Fridericus* de *atrio*. Magister *Juo*. *Theodericus* capellanus. Comes *Sifridus*. *Willelmus* de *louestein*. *Reinerus* de *palacio* et frater eius *Ludouuicus*. *Walterus* de *palacio*. Acta sunt hec. anno ab incarnatione domini Millesimo. centesimo .LXX.IIII.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

23. Gottfried Abt zu Springiersbach und Vorsteher des Klosters Oeren in Trier verträgt sich mit Leuten dieses Klosters wegen etlicher von diesen verkauften und dem Stift S. Simeonis das. vermachten Wingerten d. 20. Dec. 1174.

Godefridus dei gratia *sprenkirbacensium* fratrum et sanctimonialium ęcclesię b. Marię quę est in *Horreo* deseruientium. sub patris nomine seruus. cunctis fidelibus salutem et perpetuam in Christo unitatem. Notum sit tam presentibus quam futuris. quod pię memorię *Henricus* ęcclesię s. Symeonis canonicus quasdam uineas ad proprietatem ęcclesię nostrę quę est in *Horreo* attinentes. et censum annualem nobis persoluentes á quibusdam nostris emit hominibus. Quas pro salute animę suę specialiter ad usus pauperum prefate b. Symeonis in testamento reliquit ęcclesię. Celebrato itaque contractu emptionis et uenditionis inter nos et homines nostros controuersia suppullulauit. quod res ecclesię in explorato nostro fauore. nullo uenditionis contractu potuerint alienare. Quos sollicita conuenimus ammonitione quatenus pecuniam pro uineis acceptam prenominatę s. Symeonis ecclesię uellent resignare. Illis itaque proteruientibus et pecuniam quam acceperant reddere nolentibus. pro nostra decretum est parte. quod ad nostram specialiter attineret iurisdictionem

non solum de prefatis possessionibus. uerum etiam integraliter de mansis earundem auulsione possessionum mutilatius iuxta nostri libertatem arbitrii ordinare. et precipuam nos habere auctoritatem transferendi quo uellemus. cum de nostra essent proprietate. Nos itaque cum prefata b. Symeonis ecclesia fraterne agere uolentes. collatum ab ea noluimus alienare beneficium. immo quod minus plene actum fuerat. solidiari effectui nostrę uniuersitatis emancipauit auctoritas. et pretaxato formam delegationis impetrato communi fauore et plena sanctimonialium laude inrefragabili sanctione corroborauimus. ita ut tam honesti executio facti sollempniter cęlebrata solida et in perpetuum habeatur inconuulsa. hoc tamen pacto intercedente. quod census duodecim denariis adauctus. nostrę annuatim persoluatur ęcclesię. Testes eiusdem loci scabini. *Johannes*. *Richardus*. *Albero*. *Bernewinus*. *Henricus* frater suus. *Hericho*. *Frilericus* villicus. Canonici s. Symeonis. *Walterus* decanus. *Warnerus* custos. *Wezelo*. Magister *Jocelinus*. Actum. incarnationis dominicę anno .M.C.LXX IIII. XIII. Kal. Januarii. apud *Horreum*. ante fenestram per manum domini abbatis et sanctimonialium (Officię,*) magistrę. *Lupurgis*. *Hadewigis*. *Gertrudis*. *Bertradis*. *Beatrix*.

Aus dem Original im Pr.-Arch. An einer achtfachen rothseidenen Breitschnur hängt das zerbrochene Siegel des Klosters Oeren von weißem Wachs. Es zeigt die Mutter Gottes mit dem Jesukinde auf dem Arme, als Kniestück, mit der freistehenden Umschrift: † S. Maria in Ho.reo Tr.

24. Ludwig Abt zu Echternach schenkt der Abtei Tungerlo in Niederlothringen die Kirche zu Alphen. 1175.

In nomine sancte trinitatis et indiuidue unitatis. Quum rerum preteritarum labilis esset memoria nisi scripturę amminiculo uiuaretur. idcirco presenti annotatione presentibus et futuris notum facimus quod ego *Lûdewicus* dei gratia *epternacensis* ęcclesię dictus abbas. et communis consensus capituli nostri ecclesiam de *Alfeim* cum suis appendiciis quam pastores diu negligenter gubernauerant. *Wiberto* uenerabili abbati de *Tungerlo* et suis successoribus ut sint in loco pastoris donauimus. quibus eo libentius et prefate ęcclesię hoc concessimus. quo feruentiores eos circa diuinum cultum et ęcclesiasticam disciplinam cognouimus. Qui *tungerlensis* abbas pro prouentu decimarum quę *epternacensem* ecclesiam contingere debuerant. singulis annis in rogationibus marcam argenti apud *waderlo* resignabit abbati transmittendam. Cuius decimę recompensationem ideo pro tam breui summa estimauimus. quia abbas *tungerlensis* omnia iura et seruitia episcopalia persoluet. et in ęcclesia de iure reparanda reparabit. Decedente uero abbate *tungerlensi*. omnes successores eius ad abbatem *epternacensem* qui pro tempore fuerit uenient. et sub eodem iure predictam ecclesiam sine omni contradictione et exactione recipient. excepto quod fratribus *epternacensis* ęcclesię in commemorationem accepti beneficii seruitium persoluent. cuius summa marcam non excedet. Statutum est etiam inter nos ex consensu utriusque capituli. ut si quando obi-

*) Das Eingeklammerte ist von anderer Hand in die offene Lücke geschrieben.

tus abbatis uel fratris de alterutra ęcclesia nuntiatus fuerit. fratres ei secundum quod suis fratribus faciunt. mutuas orationes soluant. Et ut hęc pactio firma et inconuulsa permaneat. nolumus ut auctoritate sigilli utriusque abbatis coram testibus roborata in utraque ęcclesia seruetur. Testes *epternacensis* ęcclesię. *Teodericus* decanus. *Hartmannus* cantor. *Teodericus* scolasticus. cum uniuerso conuentu. *Oltuerus* abbas s. Martini. et suus conuentus. *Hartmannus* prior *tungerlensis* ęcclesię. *Tiodericus* sacerdos. *Johannes* sacerdos. cum reliquo conuentu. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis .M.C.LXX.V. indictione .VIII. Regnante *Friderico* imperatore semper augusto. Katedram *treuerensem Arnoldo* gubernante archipresule. sub aduocato *Heinrico epternacensis* ęcclesię. *Godefrido. tungerlensi* aduocato *Lotaringie* duce.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier, mit 2 anhängenden Siegeln.

25. Papst Alexander III. bestätigt dem Kloster gen. Claustrum (Himmerode) alle seine Besitzungen und Rechte. Venedig, d. 2. Aug. 1177.

Alexander episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis *Gilleberto* abbati monasterii s. Marie de *Claustro* eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet aut robur. quod absit. sacrę religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii. uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium in quo diuino estis mancipati obsequio. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes. ut ordo monasticus qui secundum deum et b. Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in eodem loco noscitur institutus. perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones. quęcunque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium seu aliis iustis modis parante domino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. locum ipsum in quo monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis. usuaria que habetis in *Honscheith*. que comes *Conradus*, *Fulco* de *Malberc*. *Theobaldus* de *Bettenge*. et *Henricus* de *Kerpene* monasterio uestro dederunt. Terram quam *Gerardus* de *Rozeio*. et usuaria que idem *G.* uobis dedit. in toto territorio de *Lidecha*. et terram quam filius eius *Esso* itidem uobis dedit. Item terram quam *Cono* de *Malberc*. *Wirricus* de *Bethenge*. *Albero* et *Teodericus* de *Carpene*. in *Honsceit* uobis dederunt. Grangiam de *Emenroth* cum appendiciis suis. mansum de *Molbach*. terram de *Hucchehole* et *Rupenrode*. et vsuaria que habetis in silua s. *Symeonis*. et que habetis in territorio *minoris Lideche*. Grangiam de *Winterbach* cum piscatione sua. et omnibus aliis appendiciis suis. ex utraque parte *Kile*. et quod habetis in silua de *Yranch*. Grangiam de *Belcamp* cum appendiciis et usuariis suis. Grangiam de *Geuelestorp* cum

manso *Bouonis*. manso *Ottonis*. manso *Alexandri*. et manso quem *Godefridus* de *Badenheim* uobis dedit cum omnibus aliis appendiciis suis. Allodium de *Nidenbuch* et grangiam de *Vrsoe* cum omnibus appendiciis suis. Grangiam de *Rodebos* cum appendiciis et usuariis suis. Grangiam de *Vallibus* cum terris. quas a *Radulfo* scabino et filiis eius *Philippo* et *Anselmo*. et a *Riccardo* de *Mandersceith* acquisistis cum omnibus appendiciis et usuariis suis. Grangiam de *Harth* cum omnibus appendiciis et usuariis suis sicut bone memorie *Albero* et *Hillinus Treuerenses* archiepiscopi uobis ea contulerunt. Grangiam de *Septemfontibus* cum uineis. campis. pratis que *Cristianus* de *Marang* et uxor eius *Magaldis* uobis dederunt cum omnibus appendiciis et usuariis suis. Uineas quas habetis *Ludenesdorph*. *Vrzeche*. *Erdene*. *Rathecke*. *Zeltanc*. *Grache*. *Krstende*. *Kemetam*. et domum quam *Treueris* habetis et aliam domum extra ciuitatem cum uineis et terras adiacentes in *monte s. Martini*. Sane laborum uestrorum quas propriis manibus aut sumptibus colitis. tam in terris cultis quam incultis. siue de nutrimentis animalium uestrorum. nullus a uobis decimas exigere prȩsumat. exceptis illis de quibus annuum censum spontanea uoluntate reddere constituistis. per manum beate memorie *Alberonis* quondam archiepiscopi. *Hillini* et *Arnuldi* successorum eius. De grangia uidelicet *Septemfontium* et his que habetis in territorio *Nouiant* et *Maranch* pastori ȩcclesiȩ de *Nouiant*. tres amas uini. de his quȩ in territorio et termino ecclesie de *Altreia* habetis et decimari debent pastori ecclesie de *Altreia* maldrum unum siliginis et aliud auenȩ. decimationem uero terrarum quas de silua quam *Albero* et *Hillinus* quondam *Treuirenses* archiepiscopi uobis dederunt. excoluistis quemadmodum archiepiscopus *Arnuldus* uobis confirmauit et uos rationabiliter possidetis uobis auctoritate apostolica confirmamus. De his quȩ in territorio *Witelich* habetis maldrum unum siliginis. et aliud auenȩ et unam amam uini singulis annis pastori ecclesiȩ de *Witelic* duas uero partes decimationis eorum que usque ad decessum suum adquisistis. archiepiscopus *Hillinus* liberas uobis dimisit et scripto confirmauit. quas sicut rationabiliter habetis uobis confirmamus. De his que in termino et parrochia de *Grandestorp* habetis pastori ecclesiȩ de *Grandestorp* tres denarios. fratribus de s. *Simeone* sex denarios. de his que apud grangiam *Rodebos* habetis pastori ecclesiȩ de *Bethenuelt* sex denarios. de grangia *Winterbach* pastori ecclesiȩ de *Cordela* sex denarios. de his quȩ in termino ecclesiȩ de *Liddike* habetis pastori ecclesie de *Liddike* sex denarios. Paci quoque et tranquillitati uestrȩ paterna diligentia prouidere uolentes auctoritate apostolica prohibemus. ut infra clausuram locorum seu grangiarum uestrarum nullus uiolentiam facere. furtum uel rapinam committere seu hominem capere aut interficere uel ignem apponere audeat. Liceat etiam uobis clericos uel laicos liberos et absolutos a seculo fugientes ad conuersionem uestram recipere et eos absque ullius contradictione in uestro collegio retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum uestrorum post factam in eodem loco professionem aliqua leuitate sine abbatis sui licentia fas sit de claustro discedere. discedentem uero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare. aut eius possessiones auferre uel ablatas re-

tinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed illibata omnia et integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis pro futura. salua sedis apostolicę auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat. atque .in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inueniant. Amen. Amen. Amen. Bene valete.

Ego *Alexander* catholicę ecclesię episcopus.
Ego *Hubaldus Hostiensis* episcopus subscr.
Ego *Gualterius Albanensis* episc. s.
Ego *Chunradus Moguntinus* archiepisc. et *Sabinensis* episc. s.
Ego *Guillelmus Portuensis* et s. *Rufinę* episc. s.
Ego *Manfredus Prenestinus* episc. s.
Ego *Johannes* presb. cardin. tt. s. Anastasię s.
Ego *Boso* presb. cardin. s. Pudentianę tit. Pastoris s.
Ego *Theodinus* presb. card. s. Vitalis tt. Vestinę s
Ego *Petrus* presb. card. tt. s. Susannę. s.
Ego *Jacobus* diacon. cardin. s. Marię in Cosmidyn. s.
Ego *Cinthyus* diacon card. s. Adriani s.
Ego *Hugo* diac. cardin. s. Eustachii iuxta templum Agrippe s.
Ego *Hugo* diac. cardin. s. Angeli s.

Datum *Venetiis* in *Riuoalto* per manum *Gratiani* s. R. ecclesię subdiaconi et notarii .IIII. Non. Augusti. indictione X incarnationis dominicę anno M.CLXX.VII. pontificatus uero domini *Alexandri* .III. papę anno XVIII. — .

Aus dem Original im Pr.-Arch., die Bulle fehlt.

26. Erzbischof Arnold von Trier bestätigt ein Urtheil, wonach Theodor v. Saarburg keinen Anspruch an des Klosters S. Martini bei Trier Zehnten hat. 1177.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia s. *Treuirensis* ecclesie minister humilis dilecto in Christo filio *Oliuero* abbati s. Martini. suique Capituli fratribus ibidem deo peregrinantibus in perpetuum. Quotiens illud a nobis petitur. quod religioni et honestati conuenire dignoscitur. animo nos decet libenti concedere. et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Vestris igitur petitionibus dilecti in domino filii. libenter annuimus. et ne ueritatem nestram mendacii neuus inposterum denigrare ua-

leat. presentem paginam nostro sigillo roboratam futurorum notitie transmittimus. Cum pluribus etenim mihi uariis et maioribus detento negotiis controuersie uestre et *Theoderici* de *Sarburg* uacare non licet. eam uenerabilibus abbatibus *Ludouico* scilicet b. Eucharii et *Reinboldo* s. Marie fine canonico decidendam commisi. qui partibus in presentia sua constitutis. utriusque allegationes diligenter audierunt. et sue sollicitudinis cautelam studiose iuterponentes. attestationem et confirmationem antiquorum et ueridicorum. iam dictum *Theodericum* de *Sarburg* nil iuris in decimis curie uestre de *Gracha* habere didicerunt. Uentilata igitur et examinata ueritate communi assessorum suorum consensu prolata sententia auctoritate nostra qua in hoc casu fungebantur. in decimis prefate curie *Theoderico* et successoribus suis perpetuum indicentes silentium. factum suum nostre presentarunt audientie. Nos itaque tantorum uirorum tam rationabile et iustum factum inposterum irritari nolentes. pacem uestram presentis attestatione pagine appensione sigilli nostri insignite. uobis in perpetuum confirmamus. Si quis uero hanc nostre auctoritatis paginam irritare uoluerit. secundo. tertioue commonitus. nisi reatum correxerit. anathematis percussus sententia. a communione s. ecclesie alienus fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Huius rei testes fuerunt *Andreas* abbas s. Maximini. *Ludowicus* abbas s. Eucharii. *Reinboldus* abbas s. *Marie*. *Joannes* decanus et archidiaconus. *Gerardus* prepositus de *Palcele*. Ministeriales autem *Embricho*. *Garsilius*. de ciuibus *Warnerus*. *Reinherus*. *Walterus*. *Ludoricus*. *Fridericus aureus*. Anno incarnationis dominice .M.C.LXXVII. indictione X. epacta XVII. concurr. V. anno uero domini *Arnoldi* uenerabilis archiepiscopi IX.

Aus einer im Pr.-Arch. befindlichen Abschrift aus dem XVIII. Jahrhundert.

27. Erzbischof Arnold von Trier entscheidet einen Streit zwischen der Abtei S. Maximini und den Leuten zu Emmel einer, der Abtei S. Eucharii bei Trier anderer, und den Vögten zu Wiltingen dritter Seits über die Weide zu Bermeroth. 1177.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Arnoldus* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. Iusticia est quo conseruat unicuique quod suum est sed quid cui conseruari de iure debeat sine veritatis cognitione nulli liquido constat. Igitur defectui humane memorie qui veritatis ignorantiam inducere et per hoc iusticie solet abrogare scripti huius perpetuitatem opponentes. Notum facimus vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris quod quedam questio et discordia iam dudum vertebatur inter viros religiosos *Cunradum* abbatem et conuentum s. Maximini *Treverensis* et eorum homines de *emmelde* ex vna parte. et virum religiosum abbatem *Ludowicum* et conuentum s. Eucharii super quibusdam pascuis ouium et pecorum sitis infra terminos de *emmelde* et *bermeroth* curtem abbatis predicti s. Evcharii ex altera. item lis et discordia iam etiam dudum similiter vertebatur inter virum religiosum *Ludowicum* abbatem et conuentum s. Evcharii predictum et virum nobilem dominum de *falconis petræ Henricum* et *Theodericum* advocatos de *wiltinch*

super quibusdam pascuis ovium et pecorum sitis infra terminos *bermeroth* et villam *wiltinch* ex altera. Tandem post multas et diuersas altercationes ex utraque parte scilicet s. Maximini et s. Evcharii abbatum necnon etiam advocatorum de *wiltinch* et eorum hominum extitit de alto et basso vnanimiter compromissum in viros religiosos, *Gisilbertum* abbatem de *Claustro* cystertiensis ordinis et *Oliuerum* abbatem s. Martini ordinis s. Benedicti *Treuirenses*, promittentes eedem partes fide data quod diffinicioni, pronunciacioni et ordinationi predictorum abbatum super premissis stabunt per omnia et inviolabiliter observabunt perpetuo. Predicti vero abbates de *Claustro* et de s. Martino post examinatum negocium et veritatem diligencius inquisitam per iuramentum a nobilibus et vicinis villarum quibus de premissis plene constabat coram nobis et in presencia parcium nec non prelatorum scabinorum *treuerensium* et aliorum multorum hominum et testium subscriptorum retulerunt quod ad tempora nobilis viri et honorabilis *Adelberonis* prepositi s. Paulini. qui predicto monasterio s. Evcharii *Emptre* et *lampeden* et earum attinencia cum pascuis et aliis que in priuilegio predicti prepositi continentur sanus et incolomis dum adhuc viueret contulit. Hoc est anno domini .M.XXX.VII. dicta pascua prefatum dominum s. Evcharii abbatem et suum conuentum pacifice possedisse in terminis illorum do *emmelde* usque ad ripam que fluit in valle de monte *pellinc* iuxta vineas illorum de *emmelde*. Et pascua in terminis illorum de *wiltinch* usque ad siluam magnam illorum do *wiltinch* quia. predicte ville *emmelde*, *wiltinch* et aliarum villarum iura banni super sanguinis effusione vel homicidio perpetrato nec non etiam iura pascuarum venaticorum inter *sarbûrch* et ciuitatem *treverensem* pertinebant ad castrum predicti prepositi *sarburch*. que etiam adhuc ad ecclesiam *treverensem* pertinere dinoscuntur ratione predicti castri. Hiis relatis partes promiserunt se velle stare et quod ea in posterum firmiter vellent obseruare. Nos vero *arnoldus* dei gratia *trevirorum* archiepiscopus audita veritate a predictis inquisitoribus dicta pascua et terminos earundem pascuarum abbati et fratribus s. Evcharii adiudicamus et monasterium in dictarum pascuarum mittimus in possessionem. Vt autem hec rata et inconuulsa permaneant et ne quis temerario ausu hec recindere attemptet presentem paginam ordinem veritatis continentem sigilli nostri impressione ad peticionem partium roborare et testium subscriptione communire decreuimus. Hii sunt testes. *Gisilbertus* de *claustro* cystertiensis ordinis, *Oliuerus* de s. Martino, *Reynboldus* de s. Maria, *Godefridus* de *Sprenkersbach* abbates, *Folmarus* archydiaconus maioris ecclesie. *Gerlacus* *) prepositus *palacioli*. *Theodericus* de *merriche* **) et *Fridericus* canonicus s. Petri, *Wezelo* cantor, *Luo****), *Winandus* et *Theodericus* capellani. laici. *Wiricus* et *Alexander* de *nûmagen*. *Wilhelmus* de *Elfensten* et frater eius *Otto*. *Reynnerus* do *palatio* et *Ludowicus* de *ponte* fratres. *Walterus* et *Walterus* de *castele*, *Jacobus* de *Horreo*, *Theodericus* de *sarburch*, *Fridericus aureus* et alii quamplures clerici et laici de ciuitate *Treuerensi*. Datum anno domini M.C.LXX. septimo.

Aus dem angeblichen Original im Pr.-Arch. Das Siegel des Erzbischofs von rothem Wachse hängt an einem Strange weißseidener Fäden.

---

*) Muß heißen: Gerhardus. **) Muß heißen: Marceio. ***) Muß heißen: *Jvo*.

28. Papst Alexander III. bestätigt dem Stift Carden alle seine Besitzungen und Rechte. Im Lateran d. 30. März 1178.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. dilecto filio *Formaro Cardonensis* ecclesie preposito. eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis in perpetuum. Quotiens a nobis aliquid petitur. quod religioni et honestati conuenire dinoscitur. animo nos decet libenti concedere. et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et prefatam ecclesiam in qua diuino mancipati estis obsequio. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes. ut quascumque possessiones. quecumque bona. eadem ecclesia inpresentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. Adhec ex litteris uenerabilis fratris nostri *Treuerensis* archiepiscopi nobis innotuit. quod tota decimatio de *Cardonio* ad prebendam et usus fratrum pertinet. et due partes decimarum de *Tris* et de *Modena* que ad *Cardonensem* ecclesiam spectant. canonicorum sunt. et tertia prepositi. Decimationes autem de nouem villis circa locum qui uocatur *Voscasitis*. et curia cum appendiciis suis ad prebendam uestre ecclesie spectant quarum uillarum due sunt prepositi. et omnes alie ad canonicos pertinent. et de predicta curia Marcam dimidiam argenti. et unam hospitationem percipere debet prepositus annuatim. et nauim bonis suis oneratam *Treuerim* deducere. et omnes has uillas predictus archiepiscopus infra parrochiam ecclesie uestre asserit constitutas. De ecclesia uero et parrochia de *Mansepret* que ad prescriptam ecclesiam pertinent. prepositus singulis annis debet dimidiam marcam habere. Et parrochia de *Aflone* est ecclesie uestre. et insuper eadem ecclesia ibi habet curiam cum appendiciis suis. de qua prepositus eiusdem ecclesie decem solidos percipit annuatim. In ecclesia uero et parrochia de *Bucca*. de *Rode*. de *Sauerchusen*. *Machena*. et de *Liuina*. que ad prescriptam ecclesiam spectant. prepositus ipsius ecclesie non debet nisi inuestituram habere. sicut in omnibus aliis ecclesiis et cappellis ad prescriptam ecclesiam pertinentibus. inuestituram prepositus specialiter habet. De decimis autem parrochie de *Beltema*. que ad ius pertinent *Cardonensis* ecclesie. prepositus tantum habet. quantum canonici. Verum ecclesia et parrochia de *Kirricha* licet ad prescriptam spectent ecclesiam. de iure tamen prepositi sunt. et decime de *Elenzec* ad ius spectant scolastici in duabus partibus. et pars tertia est pastoris. De uilla uero de *Botelesdorf*. que cum appendiciis suis ad prescriptam spectat ecclesiam. prepositus ipsius ecclesie dimidiam marcam debet habere. Hec autem omnia sicut distincta sunt. et ex antiqua et rationabili constitutione hactenus obseruata. et alia prepositi. alia uero scolastici. et canonicorum usibus deputata. tam prepositi quam scolastici et canonicorum usibus confirmamus. Decernimus ergo. ut nulli omnino hominum prefatam ecclesiam liceat temere perturbare. aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere. minuere. uel

aliquibus uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur. eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. Salua in omnibus apostolice sedis auctoritate. et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens. contra eam uenire temptauerit. secundo. tertioue commonita. si non satisfactione congrua id emendauerit. potestatis honorisque sui careat dignitate. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine diuine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura integra seruantibus. sit pax domini nostri Jhesu Christi. quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. *Amen. Amen.* Benevalete.

Ego *Alexander* catholice ecclesie episcopus. s.

Ego *Hvbaldus Hostiensis* episcopus s.

Ego *Johannes* presbyter Cardinalis ss. Johannis et Pauli. tituli Pamachii. s.

Ego *Boso* presbyter Cardinalis s. Pudentianę tituli Pastoris. s.

Ego *Johannes* presbyter cardinalis tituli s. Marci. s.

Ego *Petrvs* presb. cardin. s. Svsanne. s.

Ego *Viuianus* presb. cardin. tituli s. Stephani in Celio monte. s.

Ego *Jacobus* s. Marie in Cosmydin diaconus cardinalis. s.

Ego *Ardicio* diacon. cardin. s. Theodori. s.

Ego *Cinthyus* diac. cardin. s. Adriani. s.

Ego *Hugo* diacon. cardin. s. Angeli. s.

Ego *Laborans.* diacon. Cardin. s. Marię in porticu. s.

Ego *Ranerius* diacon. cardin. s. Georgii ad uelum aureum. s.

Datum *Laterani.* per manum *Alberti* s. *Romane* ecclesie presbyteri cardinalis et Cancellarii .III. Kalend. Aprilis. Indictione XI. Incarnationis dominice anno .M.C.LXXVII. Pontificatus uero domini *Alexandri.* pape .III. anno .XVIIII.

Aus dem Original im Pr.-Arch.

29. Papst Alexander III. bestätigt der Abtei Wadgassen alle ihre namentlich aufgeführten Güter und Rechte. Im Lateran d. 11. April 1179.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis *Godefrido* abbati ecclesie s. *Marie* de *Wadegozen.* eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonicam uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium. ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet. aut robur. quod absit sacre religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et prefatam ecclesiam in qua diuino mancipati estis obsequio sub b. Petri et nostra protectione suscipimus et presentis priuilegio communimus.

statuentes ut quascunque possessiones. quecumquo bona. eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principium. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Allodium quod uocatur *Wadegozen* in quo ipsa ecclesia sita est. quod nobilis mulier *Gisela* relicta comitis *Friderici* de *Sarbrücken* consentiente *Simone* suo filio. solis ministerialibus exceptis. cum dominicalibus suis mansionaribus. mansis omnique ipsorum iustitia. mancipiis utriusque sexus. agris. siluis. pratis. cultis et incultis. aquis aquarumue decursibus. molendinis. piscationibus. omnique iure suo quod in eodem loco habebat. ita liberum uobis absolutumque concessit. quod nec aduocatiam nec quicquam iuris siue dominii preter ministeriales sibi aut suis heredibus reseruaret. Allodium interiacens antedicto allodio. quod emistis a *Colione* ac filiis eius nouem talentis. In *Wilre* allodium quod fuit *Guntrammi* et fratris eius. necnon et *Alberonis* in siluis et agris. in *Habechestal* allodium quod fuit *Herbonis* et allodium aliud ibidem emptum a *Remboldo* octo talentis. et allodium iuxta positum. In *Bredebach* comparatum a *Stephano* .X. talentis. in *Kinderbura* allodium quod fuit *Geruualci* et heredum ipsius. *Giselberti* et fratrum eius. et ibidem quicquid *Heinricus* de *Nuswilre* habuit in *Hildemanswilre*. in *Honsheim* allodium quod fuit nobilis uiri comitis *Friderici*. *Raueri*. *Beronis*. *Ditmari*. necnon et allodium fratrum de s. *Sepulcro* et *Raineri* de *Hebia*. in *Escheringa* allodium quod fuit *Ditmari* et alia que ibidem habetis. In *Wopeswilre* allodium quod fuit *Vdonis* et fratrum ipsius et sororis. allodium quod fuit *Rorici* et *Adelogis*. In *Burgalba* allodium quod fuit comitis *Sigeberti* in familia. aquis. siluis et pratis. In ciuitate *Treuerensi* curiam domum et uineam ei contiguam et alia que ibidem habetis. In *Hasenitigen* mansum unum. in *Curberen* allodium quod habetis a comite *Sigeberto* et a filio eius *Sigeberto* et huius filio *Sigeberto*. cum decimis et omni iusticia. In *Marsala* aream quam habetis ab ecclesia s. *Naboris* sub censu duorum solidorum. in *Rorbach* allodium quod erat *Walteri* de *Barendorf* et *Otwili* et filii eius. In *Bruchrorbach* allodium quod habetis a *Godefrido Rusca*. Allodium in *Frimersdorf* quod *Cononis* et *Sophie* erat et cetera que ibidem habetis. allodium *Ditmaris* in *Bos*. quatuor talentis emptum. In ciuitate *Metensi* curiam et uineas quas tenetis. In *Kemptam* curiam et uineas cum omnibus appenditiis suis. In *Enstorf* allodium *Boemundi*. in *Ramespach* allodium quod habetis emptum a congregatione *Büsendorf* et aliud ab ecclesia *Horbach*. aliud ibidem ab *Ebruino* milite in *Minchwilre*. In *Caldenbach* quod habetis ab ecclesia *Herbodesheim* sub censu triginta agnorum et tredecim solidorum *Metensis* monete. Allodium *Alberonis* in *Kirwilre*. In *Wolpretalwilre* mansum unum. in *Rorbach* pratum *Walteri*. ad hec omnem illam libertatem quam beate memorie *Adelbero* quondam *Treuerensis* archiepiscopus uobis et per uos ecclesie uestre concessit. et felicis memorie papa *Eugenius* confirmauit. Nos etiam auctoritate apostolica confirmamus et futuris temporibus illibata manere decernimus. ut uidelicet aduocatiam eiusdem loci nemo prorsus occupare presumat.

sed tantum *Treuirensis* archiepiscopus qui pro tempore fuerit aduocatus uester existat. qui tamen nil de rebus ecclesie uestre in usus suos inflectet. nec aliquibus eam molestiis aut exactionibus fatigabit. Sed in eius obedientia humiliter persistetis et nulli corepiscopo. nulli omnino sub archiepiscopo *Treuerensi* persone eretis aliquando suciecti. nec ei pro eo quod ecclesia uestra parrochialis est obedientiam. censum aut aliquod seruicium cogemini exhiberi. sex denariis tantum exceptis quos ecclesie b. Petri *Treuerensi* annis singulis debetis exsoluere. Adicimus etiam ut iuxta prenominati archiepiscopi concessionem predicandi. baptizandi et sepeliendi eos qui se in ecclesia uestra sepeliri spontanea uoluntate deliberauerint. nisi excommunicati fuerint aut interdicti. potestatem liberam habeatis. salua matris ecclesie iusticia. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbate uel tuorum quolibet successorum nullus inibi qualibet subreptionis astucia seu uiolentia preponatur. nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et b. Augustini regulam prouiderint eligendum. electus autem *Treverensi* archiepiscopo presentetur. animarum curam et benedictionis gratiam ab eo si fuerit ydoneus recepturus. Sane noualium uestrorum que propriis manibus aut sumptibus colitis siue de nutrimentis animalium uestrorum decimas a uobis nullus presumat exigere. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum prefatam ecclesiam liceat temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere uel aliquibus uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur. eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. Salua in omnibus apostolice sedis auctoritate. et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens. contra eam uenire temptauerit. secundo. tertioue commonita. si non satisfactione congrua id emendauerit. potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se diuino iudicio existere do perpetrata inquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine diuine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura integra seruantibus. sit pax domini nostri Jhesu Christi. quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant.

Ego *Alexander* catholice ecclesie episcopus. s.
Ego *Hubaldus Hostiensis* episcopus. s.
Ego *Conradus Salzeburgensis* ecclesie minister et subepiscopus. s.
Ego *Johannes* presb. cardin. ss. Joh. et Pamachii. s.
Ego *Johannes* presb. cardin. tit. s. Anastasie. s.
Ego *Theodericus* presb. cardin. s. Vitalis, tit. Vestine. s.
Ego *Petrus* presb. cardin. tit. s. Susanne s.
Ego *Vivianus* presb. card. tit. s. Stephani in Celio monte s.
Ego *Jacobus* s. Marie in Cosmydin diac. cardin. s.
Ego *Ardicio* diac. card. s. Theodori. s.
Ego *Ranerius* diac. cardin. s. Georgii ad velum aureum s.

Ego *Gratianus* diac. cardin. ss Cosme et Damiani s.
Ego *Mathias* s. Marie nove diac. card. s.
Datum *Laterani* per manum *Alberti* s. *Romane* ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii .III. Idus Aprilis. indictione XII. incarnationis dominice anno .M.C.LXX.VIIII. pontificatus uero domini *Alexandri* pape anno .XX.

Aus dem Diplomatar der Abtei im Pr.-Arch. .C.XLII. Nro. 158.

30. Papst Alexander III. bestätigt der Abtei Romersdorf ihre namentlich angegebenen Güter und Rechte. Im Lateran den 22. April 1179.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. dilecto filio *Engelberto* abbati monasterii b. Marie in *Romerstorph* eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis. in perpetuum. Quociens ea petuntur a nobis. que rationi conueniunt atque iusticie tanto faciliorem prebere debemus assensum. quanto honestatis atque iusticie locum tenemus. Eapropter dilecti in domino filii. uestris iustis petitionibus assentientes. ecclesiam b. Marie virginis in *Rumerstorph*. in qua diuino mancipati estis obsequio. predecessorum nostrorum felicis memorie. paparum *Paschalis* et *Innocentii* uestigiis inherentes. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes. ut ordo canonicus secundum regulam b. Augustini ad tenorem premonstratensis monasterii. qui in eadem ecclesia institutum esse dinoscitur. perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter conseruetur. Bona etiam et possessiones. quas in presentiarum iuste et canonice possidetis uel in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis deo propitio poteritis adipisci. firma uobis uestrisque successoribus in perpetuum et illabata permaneant. in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Cella que uocatur *consilium dei* cum ecclesia in *Dornheim*. ceterisque ad eam pertinentibus. Cella in *monte s. Michahelis*. Cella in *Wulfersberc*. *Aldenstede* totum. *Gladebach* medietatem. *Rode*. *Niderhouen*. *Steinebach*. cum decimis. molendinis. siluis. pascuis. terris cultis et incultis. riuis uel aquis. aquarumue decursibus. ad piscationem ad predicta loca pertinentibus atque uniuersis eorum reditibus ac familiis. Quicquid etiam iuris habetis in *Valendra*. et *Wissa*. et in *Bedindorf*. et in *Langindorf* cum agris et uineis. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbate. uel tuorum quolibet successorum. nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu uiolentia preponatur. nisi quem fratres communi consensu. uel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et b. Augustini regulam prouiderint eligendum Liceat quoque uobis clericos uel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos absque alicuius contradictione ad conuersionem recipere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum uestrorum post factam in eodem loco professionem aliqua leuitate sine abbatis sui licentia fas sit de claustro discedere. Discedentem uero absque communi litterarum cautione nullus audeat retinere. Sane noualium uestrorum que propriis manibus aut sumptibus colitis. siue de nutrimentis animalium uestrorum. nullus a uobis deci-

mas presumat exigere. Sepulturam quoque loci illius liberam esse decernimus. ut eorum deuotioni et extreme uoluntati qui se illic sepeliri deliberauerint. nisi forte excommunicati uel interdicti sint. nullus obsistat. salua tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo. ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione ac sustentacione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens. contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita. nisi reatum suum digna satisfactione correxerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus. sit pax domini nostri Jhesu Christi. quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.

Datum *Laterani* per manum *Alberti* s. *Romane* ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii .X. Kalend. Maii. indictione .XII. incarnationis dominice anno .M.C.L.XXVIIII. Pontificatus uero domini *Alexandri* pape .III. anno .XX. —.

Abschrift des verstorbenen Archivars Günther aus den Annalen des Prämonstratenser Ordens.

31. Papst Alexander III. bestätigt dem Stift S. Simeonis zu Trier alle seine Besitzungen und Rechte. Im Lateran den 8. Juni 1179.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis *Fulmaro* decano et canonicis ecclesie s. Simeonis eorumque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Pie postulatio uoluntatis effectu debet prosequente compleri. ut et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat. et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et ecclesiam uestram in qua diuino mancipati estis obsequio sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes. ut quascunque possessiones. quecunque bona eadem ecclesia impresentiarum rationabiliter possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. *Nahelbah* cum ecclesia et suis appendiciis. *Winihchere* cum ecclesia et suis appendiciis. *Liemena* cum suis appendiciis. *Hoinguen* cum ecclesia et suis appendiciis. Curtem in *Marane* cum suis pertinentiis. Curtem in *Gracha* cum suis pertinentiis. Curtem in uilla que dicitur *Monasterium* in ripa *Moselle* cum suis pertinentiis. In ciuitate *Treuerensi* uineas.

terras. domos. et possessiones alias quas ibidem iuste possidetis. *Grendesdorf* cum ecclesia et suis pertinentiis. Terras quoque uineas. nemora prata. molendina et possessione alias quas alibi rationabiliter et pacifice possidere noscimini. uobis nichilominus duximus confirmandas. Ad hec libertates. et immunitates a regibus seu principibus uel ab aliis dei fidelibus rationabiliter uobis et ecclesie uestre indultas. antiquas necnon et approbatas eiusdem ecclesie consuetudines uobis et eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus. Decernimus ergo. ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione ac sustentacione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. salua sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens. contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita nisi reatum suum digna satisfactione correxerit. potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus. sit pax domini nostri Jhesu Christi. Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eternę pacis inueniant. Amen. Amen. Bene valete.

Ego *Alexander* catholicę, ecclesię, episcopus. s.
Ego *Hvbaldus Hostiensis* episcopus. s.
Ego *Teodinus Portuensis* et s. *Rufine* episc. s.
Ego *Petrus Tusculanus* episcopus. s.
Ego *Henricus Albanensis* episc. s.
Ego *Berneredus Prenestinus* episc. s.
Ego *Johannes* presb. card. ss. Johannis et Pauli tt. Pamachii s.
Ego *Johannes* presb. card. tt. s. Anastasie. s.
Ego *Johannes* presb. card. tt. s. Marci. s.
Ego *Viuianus* presb. card. tt. s. Stephani in celio monte. s.
Ego *Cinthyus* presb. card. tt. s. Cecilie. s.
Ego *Jacintus* diac. card. s. Marie in Cosmidyn. s.
Ego *Laborans* diac. card. s. Marie in porticu. s.
Ego *Rainerius* diac. card. s. Georgii ad velum aureum. s.
Ego *Gratianus* diac. card. ss. Cosme et Damiani. s.
Ego *Johannes* diac. card. s. Angeli. s.

Data *Laterani* per manum *Alberti* s. *Romane* ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii .VI. Idus. Juny. indict. XII. Incarnationis dominice anno .M.C.LXX.VIIII. pontific. uero domini *Alexandri* papę .III. anno XX.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

32. Abt Conrad zu Disibodenberg bestätigt nach der Abtrennung dem Kloster Rupertsberg bei Bingen alle erlangten Freiheiten, Rechte und Güter. 1179.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Conradus* dei gratia abbas s. Disibodi. Omnibus quidem de nobis bene presumentibus benefacere debemus. maxime tamen eis. quos artiori deuotionis uinculo deo deorum domino seruire conspicimus. Eapropter notum facimus presentibus et futuris. quod consilio *Moguntine* ecclesie nec minus assensu fratrum nostrorum sororibus in *monte s. Roberti* deo famulantibus eandem quam ad nostra usque tempora libertatem obtinuerant. sicut in priuilegiis pie memorie archiepiscoporum *Henrici* atque *Arnoldi* reperimus. deuote concessimus Igitur predicte sorores et locum et predia sua a nobis soluta libere tenebunt. nec ullum inpedimentum in quibusque causis a nobis sustinebunt. Nam cum domina *Hildegardis* de *monte b. Disibodi* ad montem predicti *b. Roberti* cum quibusdam puellis cum ea deodicatis uenisset. quem locum ipsum de diuersis personis cum uineis sibi a quibusdam fidelibus collatis iusto concambio in proprietatem redemisset. dominus *Cuno* predecessor noster communi fratrum consilio. pro oblationibus quas eedem puelle ad monasterium b. Disibodi pro se contulerant. ipsis et posteris earum in diuersis locis octo mansos in concambio in perpetuum contulit. Quod postea dominus abbas. *Hellenger*. firmauit et in presentia domini *Arnoldi* archiepiscopi et aliorum quamplurimorum eundem locum assensu cunctorum fratrum absque omni contradictione sicut predictum est liberum dimisit. Nos quoque pro utilitate et necessitate earundem sororum benigne concedimus decernentes ut hecque cetera que eis in quibuscunque oblationibus data sunt uel dabuntur absque omni conditione nostra et successorum nostrorum possideant. Sed tamen ne ipse per incertitudinem sacerdotum negligantur censuimus ut nos omnesque successores nostri. curam animarum earum geramus. ita ut sacerdotes monachos scilicet boni testimonii qui eas in omnibus procurent. secundem utilitatem et peticionem ipsarum eis prouideamus. nec iterum illos sine uoluntate earum amoueamus. Benedictionem monastice professionis secundum regulam b. Benedicti eis per nos concedamus. atque in omnibus causis ad quas nos aduocauerint. eis benigne assistamus. ita sane. dum talis religio in utroque prefato monasterio uiguerit. quod hęc digne ab his queri et ab illis concedi poterint. Statuimus etiam. ut ipse sorores post obitum spiritualis matris earum aliam tam in exterioribus quam in interioribus utilem et idoneam communi et salubri consilio sibi in spiritualem matrem secundum regulam b. Benedicti libera electione eligant. cui omnes per omnia obediant. ad quam cuncta que in prefato loco disponenda sunt respiciant Si quis igitur successorum nostrorum. si qua laicalis uel ęcclesiastica persona huic nostre attestationi et confirmationi temerario ausu contradicere uoluerit anathema sit. Huius rei testes sunt. *Henricus* decanus maioris ęcclesię. *Sigefridus* magister scolarum. *Hermannus* cantor. *Folbertus* abbas s. Jacobi. *Albero* prior ęcclesię nostrę. *Cuno.* *War-*

nerus. *Thietmarus* et omnes fratres nostri. Acta sunt hęc anno ab incarnatione domini .M.C. . . .

Aus dem Original in dem Herzogl. Nass. Staatsarchive zu Idstein. Das wohlerhaltene Siegel hängt an einem breiten Pergamentstreifen und zeigt ein bischöfliches Brustbild mit Pallium und Heiligenschein; in der Rechten den Hirtenstab; in der Linken die Bibel. Umschrift: S. Disibodus episcopus. Die Jahrzahl ist nicht ausgeschrieben; nach den Zeugen fällt sie c. 1179—1180.

33. Hermann v. Arras verzichtet auf sein Herbergsrecht in des Klosters Stuben Hofe zu Dünchenheim. 1179.

In nomine sancte et indiuidvę trinitatis; Cum humana uita fragilis sit. et dubia. et hominum memoria labilis et transitoria. necessarium est. ut mortalium pacta roborentur per scripta. Notum sit ergo Christi fidelibus futuris ac presentibus. quod *herimannus* qui cognominatur de *harraz*. cum fratribus suis. accepta occasione ex aduocatia quam tenent in *elra*. quoddam seruitium in uilla quę uocatur *thunechingin*. de bonis ęcclesię s. Nicholai quę est in loco sita. qui dicitur *insula*. annuatim sibi persolui uolebant. in hunc modum. ut quicunque aduocatia potiretur in *elra*. curtim predictę ęcclesię. quam habet in supradicto loco. uidelicet *thunechingin*. in uespere octauę s. Martini. cum quatuor militibus intrare deberet. et cęnam in uespere et prandium in mane de expensa bonorum ęcclesię supranominatę ibidem sumere. Quod factum quia presumptuosum fuit et iusticię manifeste contrarium. dominus *Godefridus* abbas in *sprenkirsbach* tertius. auctoritate justicie et rationis reprobauit. et penitus exinaniuit. et iuuante iusticia ad hec negotium. et hanc causam perduxit. ut prefatus *Herimannus* una cum fratibus suis. et in eis omnes eorum successores huic seruitio iniuriose requisito in perpetuum coram domno *Arnulfo treuirorum* archipresule abrenunciarent. et deinceps se hoc non repetere. firmiter promitterent. Si quis ergo quod absit de cetero hoc infringere temptauerit. nisi resipiscat. anathema et maranatha sit. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis. M.C.L.XX.IX. Indictione. XII. Concurrente sexto. Papa *Alexandro*. Imperatore *romanorum friderico*. Anno domni *arnulfi treuerorum* archiepiscopi. cuius sigillo hec cartha roborata est. decimo. coram his testibus. *Henricho* priore in *insula*. *Radulfo* conuerso de *sprenkirsbach*. *Richardo*. et *Danielo* de *duna*. *Henricho* de *encriche*. *Friderico* de *merle*. *Volknando* de *numagin*. *Galtero* de *palatio*. *Rudolfo* de *zelle*. militibvs.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel des Erzbischofs von weißem Wachs hängt an dicken, weißleinenen Rundschnüren.

34. Des Abts Ludwig zu Echternach Urkunde über des Conversen Hazzo Stiftung zu Pelzröcken für die Brüder des Convents das., den 27. Nov. 1179.

In nomine summę et indiuiduę trinitatis. *Lůdowicus* dei misericordia *epternacensis* ęcclesię abbas. Omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Cum

lege tam naturę quam scripta operari bonum ad omnes teneamur. maxime ad domesticos fidei fratres uidelicet nobis commissos opus bonum extendere. et utilitati eorum honeste prouidere beniuolentię studio conamur. Cuius utilitatis executionem quia ad noticiam tam futurorum quam presentium transmittere congruum ducimus. litterarum monimentis eam mandare prouida deliberatione curamus ut in ęuum ratum et inconuulsum ualeat permanere. quod sine scripturę amminiculo inueteratus temporum decursus a memoria hominum poterat abolere. Nouerit itaque tam presens ętas quam omnium futurorum posteritas. quod Ego *Lůdowicus* dei gratia *epternacensis* ęcclesię abbas. et totus conuentus eiusdem loci de elemosina cuiusdam fidelis fratris nostri *Hazzonis* conuersi. quinque marcas ad pellicias fratrum delegauimus. quę cum antea secundo solummodo anno. de aliis quinque marcis alias contingentibus darentur. nos de prefata elemosina quinque adicientes et summam X. marcarum singulis annis instituentes. ut omnibus deinceps annis pellicię fratribus generaliter distribuantur competenter ordinauimus. quatenus ipsi fratres in diuinis laudibus alacri deuotione promptiores existant. et tam pro nostrę quam pro memorati fratris animę remedio domini misericordiam propensius exorare non desistant. Sciant autem omnes posteri nostri quia quęcunque bona eidem ęcclesię ordinauerimus. ipsorum sunt et ęque illis ut nobis profutura si congaudeant. nichilominus temporaliter et ęternaliter obfutura. si pusillum domni gregem a tranquillitate mentis quę seruis dei necessaria est aliqua temporalis emolumenti alienatione perturbare audeant. Vt uero hęc nostra institutio rata et inconuulsa succedentibus omnibus temporibus perseueret presentem paginam sigilli nostri impressione roboratam conscribi fecimus. et ad maiorem huius rei confirmationem testes idoneos qui interfuerunt subiecimus. Si quis autem ausu temerario huic facto contraire temptauerit siue ęcclesiastica siue secularis persona sit. iram omnipotentis dei incurrat. et in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Testes. *Theodericus* decanus. *Hartmannus* prepositus. *Lůdowicus* prepositus. *Theodericus* scolaster. *Wilhelmus* camerarius. *Ebroinus* cellerarius. *Walterus* custos. *Poppo* prepositus et omnis simul conuentus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis .M.C.LXX.VIIII. indictione .XII. die V. Kalend. Decembris. publice coram omni conuentu.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

35. Erzb. Arnold von Trier verträgt sich mit der Abtei Echternach über den Erlaß einer unbestimmten Abgabe von des Klosters Kirche in Eröv und der Rechte zu Gebroth gegen Cession der abteilichen Rechte zu Ochtendung, und wegen einer Zollfreiheit. Trier 1179.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Arnoldus* dei gratia *treuirorum* humilis minister uniuersis Christi fidelibus imperpetuum. Quoniam tempora pretereunt more fluentis aque. et mens humana procliuis est ad obliuionem et capax est ignorantie. recte ad consulendum huic imbecillitati usus littera-

rum inuentus est. ut per eum ad notitiam et memoriam reuocetur. quod longo temporum spatio antiquatum sine scripture adminiculo facilius a cognitione hominis elaberetur. Inde est quod presens factum quia nec a ratione exorbitat. nec a bona consuetudine deuiat. ratum inconuulsumque permanere uolentes presenti pagina ad notitiam tam presentium quam futurorum transmittimus quod ad preces domini *Lodoviei* abbatis *Epternacensis*. consentiente quoque eiusdem ecclesie conuentu pro seruitio quarti anni. quod idem abbas nobis et ecclesie nostre de ecclesia que est in *Croue* soluere tenebatur. quia incerta fuit estimatio illius seruitii et aliquando plus aliquando minus exigebatur. sub tali compositione et certitudine conuenimus. quod idem abbas et ecclesia sua mutua recompensatione quicquid iuris habuit in *Uffeninga* cum hominibus. censu et decimis et locatione cuiusdam partis ecclesie integraliter nobis assignauit et in perpetuum tenendum tradidit. Item eadem ecclesia *Epternacensis* pro se et pro cottidianis ministerialibus suis. qui cottidie ecclesie illi deseruiunt. iure theloncì ecclesie nostre singulis annis persoluere solebat vel bouem unum vel estimationem eius scilicet dimidiam marcam. pro quo idem abbas iterum cum consensu conuentus sui nobis quicquid iuris ipse habuit in *Geuerode* cum hominibus tribus. *Reginboldo*. *Godefrido* et *Hermanno*. et censu. cuius estimatio ascendit ad quinque solidos et duos denarios annuatim. et ex altera parte ad tres solidos et sex denarios et cum sexta parte decime perpetualiter assignauit. ut de cetero predicta ecclesia cum ministerialibus suis sicut iam diximus cottidianis nullam a *Trevirensibus* teloneariis iniuriam uel inquietationem sustineant. Cautum autem hoc scripto ne in dampnum *Epternacensis* ecclesie cedat si quocunque casu hec que pro theloneo predicto et pro seruitio quarti anni data sunt deteriorata siue minorata uel penitus alienata fuerint. quia hec mutua recompensatio satis rationabilis est et esse uidetur et a prima origine institutionis huius summa summe satis equipollenter respondit. Ut igitur hee rata maneant et inconuulsa presentem paginam seriem ueritatis continentem sigilli nostri impressione munitam conscribi fecimus. testibus annotatis qui interfuerunt. Si quis autem huic facto contraire temptauerit siue ecclesiastica persona fuerit siue secularis indignationem omnipotentis dei incurrat et in extremo examine districte ultioni subiaceat. Testes huius rei sunt. *Rudolphus* maior prepositus. *Johannes* maior decanus. *Folmarus* archidiaconus. *Godinus* prepositus *Monasterii*. *Gerardus* prepositus *Palatioli*. *Fridericus* et *Theodericus* canonici s. Petri. abbates. *Reginbaldus* de s. Maria. *Oliuerus* de s. Martino. liberi. *Hugo* de *Hagene* et *Bouo* de *Nenneche*. ministeriales s. Petri. *Wilhelmus* de *Helpenstein* et filius eius *Johannes*. *Walterus* et *Reinerus* de *Palatio*. *Jacobus* scultetus. *Theodericus* de *Sarburg*. scabini ciuitatis. *Arnoldus*. *Lodouicus*. *Herbordus*. *Philippus*. et alii quamplures. Acta sunt hec *Treuiri* publice anno dominice incarnationis .M.C.LXX.VIIII.

Aus dem goldnen Buch der Ablei Echternach, fol. 80.

36. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet den Vergleich des Klosters gen. Claustrum (Himmerode) mit den Pfarrern zu Altrei und Ginborf über den Zehnten daselbst. 1179.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus Treuirorum* archiepiscopus in perpetuum. noscant omnes Christi fideles ad quorum manus iste littere peruenerint. quod sicut ex scriptis predecessoris nostri beate memorie *Hillini Treuirorum* archiepiscopi didicimus. *Gylebertus* quondam pastor de *Altrea Rannulfo* abbati de *claustro* per manum *Arnulfi* tunc temporis archidiaconi et memorati predecessoris nostri domini *Hillini* omnem decimationem agriculture eorum in termino memorate ecclesie de *Altrea*. que sui iuris erat. in perpetuum libere concessit. sub annua pensione duorum maldrorum unius siliginis et alterius auene. quod scriptis suis tam memoratus predecessor noster *Hillinus* quam summus pontifex *Eugenius* confirmare curauerunt. Uerum defuncto pretaxato *Gylberto* successor eius *Godefridus* abbatem et fratres de *Claustro* eisdem sua iniuste auferendo super predicta decima inquietauit. et de eis in conspecto nostro querimoniam deposuit. tandem uero inspectis fratrum instrumentis et perlectis apostolice sedis priuilegiis coram iudicibus ueritas enituit. hec uidelicet quod fratres de *Claustro* ius percipiendi prenominatas decimas rationabiliter adepti legittime eas possiderent. quod et *Godefridus*. ratione ueritatis conuictus recognouit et per sententiam compulsus eisdem fratribus ablata restituit. *Godefrido* autem de hoc mundo sublato *Euerhardus* de *Nomagia* ei in cura pastorali succedens questionem iam diu sopitam in fratres de *Claustro* suscitauit. qui dum huius rei ueritatem ratione et priuilegiis munitam diligenti inquisitione cognouisset factum predecessorum suorum legittimis instrumentis inuiolabiliter roboratum ratum habuit et hoc coram uniuersa synodo *Treueris* celebrata domino *Johanne* maiore decano pronunciante recognouit. Nos igitur summorum pontificum beate memorie *Eugenii* et *Alexandri*. sed et predecessoris nostri domini *Hillini* uestigiis inherentes prefatas decimarum pactiones ut rate in perpetuum et inconuulse maneant fratribus sepedicti monasterii confirmamus et banni nostri uinculo communimus. ut si quis contra hanc confirmationem nostram uenire temptauerit anathema sit et in tremendo iudicis districti examine dignos temeritatis sue cruciatus accepturus non effugiat. Testes. *Rodulfus* maioris ecclesie prepositus. *Johannes* maior decanus. *Ludouicus* abbas s. Eucharii. *Gerardus Palatioli* prepositus. *Uuezelo* cantor. magister *Euerbero*. magister *Yuo*. *Godefridus* monachus capellanus abbatis s. Eucharii. Simili quoque modo *Arnulfus* pastor ecclesie de *Ginendorp* pactionem quam *Rannulfus* abbas de *Claustro* cum predecessore suo *Lamberto* fecerat de decimatione sua coram nobis recognouit. Quoniam uero in eadem parrochia de *Ginendorp* fratres de *Claustro* possessiones agrorum plures iam acquisierant. uisum est *Gilleberto* abbati et fratribus suis ut sicut possessiones eorum creuerant ita et pactio decimarum pro bono pacis in quantitate maior fieret. Statuimus igitur consentiente nobis in hoc *Rodulfo* archidiacono et maiore preposito sed et ipso pastore iam dicto *Arnolfo*. ut prefati monasterii fratres pastori ecclesie

de *Ginendorp* duo maldra spelte pro agricultura eorum in memorata parrochia et pro aliis que decimari solent. annuatim persoluant. qua re ut hoc in perpetuum ratum et inconuulsum permancat. scripto illud confirmare et munimine sigilli nostri roborare necessarium duximus. Huius rei testes sunt. *Rodulfus* maioris ecclesie prepositus. *Ludouicus* abbas s. Eucharii et *Godefridus* capellanus eius. *Gerardus Palatioli* prepositus. *Uuezelo* cantor. magister *Euerbero*. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.C.LXX.IX. epacta . . . concurrente . . . indictione . . . Si autem processu temporis possessio fratrum in predicta parrochia augmentatur et pactum decimarum secundum considerationem rationis augeatur. — .

Aus dem Diplomat. I. des Klosters Himmerode im Pr.-Arch. .LXXXIII. a. Nro. 250.

37. Erzbischof Arnold von Trier bestätigt ein Uebereinkommen des Pfarrers zu Noviant mit dem Kloster gen. Claustrum (Himmerode) wegen des Zehnten das. 1169—1179

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *arnoldus* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus tam presentibus quam successuris gaudium et pacem in perpetuum. Nouerint uniuersi Christi fideles. quod *hildeboldus* pastor ecclesię de *nouiant* in presentia nostra recognouit. quod ipse per manum bonę memorię *Hillini* quondam *treuirorum* archiepiscopi et *arnoldi* tunc temporis archidiaconi concesserat *Rannulfo* abbati et fratribus de *Claustro* omnem decimationem. quę sui iuris esse debebat de agris et uineis quas tunc habebant uel post habituri essent. et de nutrimentis pecorum suorum in territorio de *nouiant* et *maranch*. sub annuo censu .VI. denariorum. Porro *Rannulfo* abbate uiam uniuerse carnis ingresso. et *Gilleberto* abbate loco ipsius subrogato. cum ipse *Gillebertus* consideraret in iam dicto territorio tam in agris quam in uineis possessionem suam in dies succrescere. et pastoris decimationem paulatim decrescere. communicato fratrum suorum et aliorum religiosorum uirorum consilio. pietatis intuitu tres amas uini se singulis annis daturum pro bono pacis concessit *hildeboldo* predicto et successoribus suis pro his. quę iam in parrochia sua possidebat Et nos idem benigne concedimus. et ut ratum in perpetuum maneat. scripto confirmamus. Testes . . . . . de s. Maximino. *Ludouuicus* de s. Euchario. *Reinboldus* de s. Maria. *Oliuerus* de s. Martino abbates. *Girardus palatioli* prepositus. *Wecelo* cantor s. Petri. *Fridericus* custos ecclesię s. Petri. Magister *Iuo*. Magister *Winandus* cappellani. *Sibodo* canonicus.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel des Erzbischofs von rothem Wachs hängt an einer breiten, blau und weiß gemusterten leinenen Schnur.

38. Der Abt Conrad zum Laach löſt einige zu Lehen gegebene Güter bei Bendorf und Heimbach wieder zu Eigenthum ein. 1179.

Necessarium est et congruum. ut omnis ambiguitas auferatur ea quę monasteriis uel ęcclesiis ex fidelium oblatione conferuntur. uel certa redemptione

adquiruntur rationabilibus instrumentis conseruari tam futurorum quam presentium cognitioni. Notum itaque sit uniuersis sub paginę presentis attestatione. quod ego *Cunradus* dei gratia uocatus abbas de *Lacu*. nichil ferens elongari a me de bonis domus meę. quasdam possessiones censuales. quę feoda uocantur. ad curtem meam et fratrum meorum quę est in *Bettendorph*. et in *Heimbach* pertinentes. ab hominibus ęcclesię meę qui eas censualiter de manu mea possidebant congruo dato precio redemi. et potestati meę et usibus fratrum meorum libere tamquam agros salicę terrę subegi. Aduocatum uero predictę curtis scilicet *Gerlacum* de *ysenburch*. qui aduersum nos reclamabat pro iure precariarum suarum. quas de prefatis possessionibus accipiebat. datis VI. marcis compescui ab omni querela quam contra nos pretendebat. ita ut possessiones illas a iure suo esse liberas. et tamquam salicam terram a nobis possidendas coram familia nostra et scabinionibus ediceret. bannoque eos obstringeret ne de cętero aliqua in placito fieret de illis accusatio. Ut autem liquido pateant omnia. quorum comparauimus feoda. hęc sunt nomina. In *Bettendorph*. *Henricus* cognomento *Wekrep*. *Henricus* de *hamerstein*. In *heimbach*. *Gezemannus*. *Rudolfus*. *Wernerus*. *Huzmannus*. et *Bertradis*. Ego igitur *Arnoldus* ęcclesię *treuirensis* minister humilis. cartulam hanc sigilli mei impressione confirmo. et horum uiolatoribus anathema intendo. Ego quoque *Gerlacus* aduocatus signum meum cartule huic affigens. hęc rata esse assero. et liberas a me et a filiis meis possessiones illas deo et s. Marię dimitto. Acta sunt hęc anno quo generale concilium *Rome* habuit domnus papa *Alexander*. regnante *Friderico* imperatore augusto feliciter. Testes horum sunt *Henricus*. *Reimboldus*. et *Bruno* de *ysenburch*. *Gerlacus* de *colonia*. *Reimboldus* de *arlo*. *Sibodo* de *heimbach*. *Arnoldus*. *Albertus*. *Giselbertus*. *Wipertus*. *Philippus*. *Meinwardus* de *Seine*. *Otto*. *Roricus*. *Ludewicus*. *Wernerus* de *Bettendorph*.

Aus dem Original im Pr.-Arch., dem zwei Siegel von rothem Wachs an leinenen, groben Bindfaden angehängt sind; a) ist das des Erzbischofs Arnold von Trier; b) das muldenförmige, den frühern ähnliche des Abts mit der freistehenden Umschrift: Sigillum Conradi abbatis de Lacu.

39. Erzbischof Arnold von Trier übergiebt dem Kloster gen. Claustrum (Himmerode) den Rest des salischen Landes zur Hart gegen einen erblichen Kornzins. Trier, 1180.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Arnoldus* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Iustitia est quę conseruat unicuique quod suum est. sed quid cui conseruari debeat sine ueritatis cognitione nulli liquido constat. Nos igitur defectui humane memorie qui nube ignorantie lucem ueritatis plerumque obfuscare et per hoc iustitie preiudicium solet generare. presentis priuilegii perpetuam auctoritatem opponere decreuimus. ut nullam erroris materiam examinationi in posterum relinquamus. sed totius dubitationis occasionem occultate ueritatis ob-

tentu finaliter prescindamus. Nouerit igitur tam presentium quam futurorum fidelis uniuersitas. quod primo quum in s. *treuerensi* ecclesia ad regimen pontificalis officii nutu diuine ordinationis licet indigni accederemus. quandam terram salicam iuri episcopalium redituum addictam. uidelicet in *Stuppilberch* modico contentam fructu inuenimus. proinde quia uenerabiles predecessores nostri beate memorie *Albero* et *Hillinus treuirorum* archiepiscopi quandam partem prefate terre salice. que *Hart* nuncupatur. libere donationis pia largitione usque ad publicam stratam fratribus de *Claustro* sancte caritatis intuitu cum omni integritate et iure. quo ipsi possidebant assignauere. Nos etiam communicato consilio prelatorum nostrorum *treuirensium*. quorum circumspecta deliberatio communem honestatem et profectum *treuirensis* ecclesie digno prosequi consueuit effectu. reliquam partem eiusdem terre salice. que nostri iuris erat. tamquam nobis antea parum utilem cum omnibus appendiciis suis. exceptis quibusdam partibus inferius annotatis. sub annuo censu uidelicet .XXX. maldris siliginis. et .XXX. auene in festo s. Martini annuatim nobis oxsoluendis. a nobis et omnibus successoribus nostris *treuirensibus* archiepiscopis iure hereditario perpetualiter obtinendam. carissimis in Christo filiis *Gilliberto* abbati et memoratis fratribus de *Claustro* in omni integritate et iure. quo nos possedimus concessimus possidere. hoc pacto. ut homines circumiacentium uillarum. qui ex sectis siluis quasdam partes ad campestrem planitiem noscuntur redigisse. eundem censum quem nobis consueuerant exsoluere. uidelicet quartum manipulum. sepedictis fratribus de *claustro* quamdiu agros coluerint exsoluant. Si autem aliquando destiterint ab usu culture. licitum et liberum sit pretaxatis fratribus extunc et in perpetuum propriis usibus. cessante omni calumpnia et contradictione. eorundem agrorum culturam et fructum uendicare. Porro fratribus prenominatis indulsimus. quatinus uniuersa silua tamquam libera proprietate pro libera utantur uoluntate. sicut usui et utilitati sue per omnia decreuerint fructuosius expedire. hoc annexo ut nulli unquam ex illa libera et absoluta donatione pateat aliquis locus uel occasio querele nec alicui nisi cum consensu et uoluntate eorundem fratrum liceat aliquatenus manum apponere. excepta tamen illa particula quam in extrema parte memorate silue supra quendam riuulum sitam et silue de *Osanna* contiguam hominibus de *maranc* et *nouiant.* qui ius secandi ligna in prefata habuerant silua. sequestrauimus obtinendam. exceptis etiam quibusdam siluis. campis et pratis que quidam ministerialis noster *Ualterus* de *palatio* iam pridem obtinuerat pro dimidia marca nobis et successoribus nostris archiepiscopis *treuirensibus* quotannis exsoluenda. Ut autem ista constitutio nostra in facie totius *treuirensis* ecclesie rationabili omnium consilio solempniter celebrata et approbata. omni calumpnia nunc et in posterum sopita. rata perpetuo maneat et inconuulsa. sigilli nostri impressione confirmauimus et testium subscriptione eam muniuimus. Si quis igitur hanc nostre confirmationis paginam ausu temerario infringere uel aliquo modo labefactare attemptauerit. indignationem omnipotentis dei et bb. apostolorum Petri et Pauli incurrat. et in extremo examine districte ultioni subiaceat. Testes. *Rudulfus* maior prepositus. *Johannes* decanus. *Gerar-*

dus palatioli prepositus. *Ludouicus* abbas s. Eucharii. *Godefridus* abbas *Springirbacensis*. *Reinerus* abbas s. Martini. *Godefridus* abbas de *Uuadegozingen*. *Fridericus* de *atrio*. *Godefridus* capellanus. Magister *Euerbero*. magister *Uualterus bunnensis*. *Theodericus* capellanus. *Radulfus* s. Paulini canonicus. et magister *Radulfus* capellani. *Bouo* et *Reinerus* de *berge* milites. *Ludouicus* de *ponte*. et frater eius *Reinerus*. *Jacobus*. *Embrico*. *Odo* de *hesch*. *Lodouicus* de *helfinstein*. *Henericus* de *dommeldingen*. *Jacobus* de *dunis*. *Baldeuuinus* et *Herebertus* de *florenges*. *Odo* de *urley*. *Sibodo* de *uuitteliche*. *Uualterus*. *Johannes*. *Thomas* de *Lisura*. *Gerhardus* marescalcus. *Godefridus* de *nuuele*. Acta sunt hec *Treueris* in capella domini archiepiscopi. anno ab incarnatione domini .M.C.LXXX. epacta .XXII. concurrente .II. indictione .XIII.

Aus dem Diplomat. I. des Klosters Himmerode im Pr.=Arch. L.XXX.III. a. Nro. 247.

40. Hesso von Rüttich erneuert und bestätigt die Schenkung seines Vaters über einen Wald zu Littgen an die Abtei gen. Claustrum (Himmerode). Trier 1181.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit uniuersis tam presentibus quam futuris. quod ego *Hesso* de *Ruzheio* donationem quam pater meus pridem contulerat monasterio de *claustro* de quadam uidelicet portione silue apud *lidecha* quam in proprietatem dedit. et de succisione lignorum ad omnem usum. et de communibus pascuis per totum territorium de *lidecha* primum recognoui. et quod factum fuerat ut ratum maneret laudaui. insuper et de iamdicta silua ampliora donaui. et ut metas apponerent rusticis memoratę uillę precepi. Postea uero abbati et fratribus de *claustro* instinctu eorundem rusticorum moui questionem super eadem donatione. Sed quoniam ueritas ualet. uincit. et optinet in ęternum. attestatione priuilegii. et testium uiuorum assertione ipsa ueritate tandem michi manifestata. á uexatione fratrum de *claustro* cessaui. et coram ecclesia *treuerensi*. quicquid in priuilegio domini *hillini* super eadem donatione conscripto continetur uerum esse recognoui et ratum habui. Et ne in posterum uel ego uel aliquis successorum meorum idem monasterium molestare attemptet. hoc priuilegium conscribi. et sigillo maioris ecclesię *treverensis*. et plurium personarum confirmari prelatos eiusdem ecclesię rogaui et optinui. Concessi etiam ut scripto domini nei *trevirorum* archiepiscopi qui tunc in expeditione erat super *saxones* cum rediret hoc ipsum confirmaretur. Huius autem facti testes sunt. *Rodolfus* maior prepositus. *Johannes* decanus. *Albertus* prepositus s. Paulini. *Lodewicus* s. Eucharii. *Reinbaldus* s. Marie. *Reinerus* s. Martini abbates. *Godefridus* abbatis s. Eucharii capellanus. canonici. Magister *Radulfus* s. Pauli i. *Fridericus* de *ysemburch*. *Willelmus* de *cauena*. *Warnerus* custos s. Symeonis. *Sibodo* cellerarius s. Petri. *Hartmannus* decanus de *Wis*. *Arnoldus* magister scolarum. *Odo* sacerdos de *bedeburch*. Milites. *Theodericus* de *saneburch*. *Embrico*. *Jacobus*. *Boemundus*. et *Theodericus* frater suus. *Thomas* de *de-*

cima. Walterus de *castello. Theodericus* de *cunz.* et *Henricus* frater suus. *Wirricus scherlig. Herbordus. Henricus* de *vria.* Acta sunt hęc *treveris* in capitulo maioris ecclesię anno ab incarnatione domini .M.C.LXXX.I.

Aus dem Original im Pr.-Arch.; die angehängt gewesenen vier Siegel fehlen.

41. Papst Alexander III. bestätigt der Abtei Laach den Zehnten zu Cruft. Tuscul. d. 11. April 1181.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis C. abbati et fratribus monasterii de *lacu* in diocesi *treuerensi* sito. salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facile prebere consensum. et uota que a rationis tramite non discordant. effectu prosequente complere. Ea propter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, decimam salice et matricem cum decima in uilla de *crofta,* sicut eam iuste et canonice possidetis. uobis et por uos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus. Statuentes. ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit. indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Tusculani* .III. Id. Apr.

Aus dem Original im Pr.-Arch.

42. 43. Erzbischof Arnold von Trier bestätigt die Verträge des Pfarrers Theoderich zu Schleidweiler mit dem Kloster gen. Claustrum (Himmerode) über den Zehnten zu Schleidweiler und Orenhofen. Trier 1181, um Pfingsten, Ende May.

I.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *arnuldus* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. uniuersis ęcclesię filiis pacem imperpetuum. Nouerint omnes Christi fideles tam futuri quam presentes. quod *theodericus* pastor ecclesię de *Sletwilre.* consensu et laude *Rodulfi* maioris domus prepositi et archidiaconi. per manum nostram concessit *Gilleberto* abbati et fratribus de *claustro.* omnem decimationem que sui iuris erat. tam pecorum suorum quam in agricultura eorum. in campis uidelicet et pratis. quę prefati fratres habent in parrochia ecclesię de *Sletwilre* et ecclesię de *ornauia.* sub annuo censu duorum solidorum in festo b. Martini persoluendorum. tali interposita conditione. ut si memorati fratres suas ammodo possessiones augmentauerint. exinde decimas plene persoluant. Nos uero utilitati eorundem fratrum in posterum prouidentes. consilio et laude *trevererensis* ecclesię et maxime iamdicti *Rodulfi* archidiaconi. hoc illud perpetua donatione concedimus. ut tam pastori *Theoderico* quam suis successoribus .XII. denarios pro eis quę possident in parrochia de *Sletwilre* et .XII. denarios pro eis que habent infra

terminos ecclesie de *ornauia*. annuatim persoluant. illis tamen terris sicut supra duximus exceptis. quas post hęc forte in eisdem terminis adquisierint. Quod ut ratum in perpetuum et inconuulsum permaneat. scripto illud commendare. et sigilli nostri impressione firmius roborare necessarium duximus. Si quis igitur hanc nostram confirmationem infringere uel quoquo modo imminuere presumpserit. anathema sit. et omnipotentis dei iram incurrat. et á participatione corporis et sanguinis domini et saluatoris nostri. et á liminibus ecclesie alienus existat et in tremendo dei examine se dampnandum sciat. nisi cum plenissima redditione et congrua satisfactione ueniam adipisci mereatur. Huius rei testes sunt. *Rodolfus* maior prepositus. *Johannes* decanus. *Lodewicus* abbas s. Eucharii. *Gerardus* prepositus s. Symeonis. *Erbero* magister scolarum s. Symeonis. *Warnerus* custos s. Symeonis.

Acta sunt hęc *treveris*. anno ab incarnatione domini .M.C.LXXXI. circa pentecosten. Epacta .III. concurrente .III. indictione .XIIII.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das an einem Doppelriemen weißen Leders angehängt gewesene Siegel von röthlichem Wachs liegt ganz zerbrochen der Urkunde bei.

II. ohne Datum.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *arnoldus* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. uniuersis Christi fidelibus pacem in perpetuum. Nouerint uniuersi Christi fideles quod *Theodericus* pastor ecclesię de *Sletwilrę*. post diutinam contentionem habitam cum *Gilleberto* abbate de *claustro* de decimatione sua de *Sletwilre* et *hornauę*. ammonitus tandem ab ipso abbate. uenit ad nos in claustrum sancti Symeonis *treueris*. et tam nostro quam *Radulfi* archidiaconi et maioris domus prepositi. consensu et laude. diuine remunerationis intuitu concessit memorato abbati et fratribus de *claustro*. quatinus portionem decimę suę tam de nutrimentis pecorum suorum quam de agricultura eorum in territorio ecclesię de *Sletwilre* et ecclesię de *hornaue*. sub eodem iure et eadem conditione ex tunc et deinceps quiete in perpetuum possiderent. quo eam in temporibus antecessorum suorum diu possederant. ista tamen interposita conditione. ut de agricultura eorum quam apud *Sletwilre* uel apud *hornaue* ex quo memoratus *Theodericus* curam pastoralem suscepit adquisierunt. uel postmodum forte adquirere poterunt. sibi et suis successoribus decimam pacifice soluant. Quod ut ratum et inuiolabile maneat in perpetuum. sepedicti *theoderici* petitione. et *radulfi* archidiaconi uoluntario assensu. scripto illud confirmari. et sigilli nostri munimento fecimus corroborari. Testes. *Ludouuicus*. s. eucharii. *Oliuerus*. s. Martini. abbates. *Radulfus*. maioris domus prepositus et archidiaconus. *Johannes* decanus. *Wecelo* cantor. *Fridericus* de *atrio*.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem Siegel von rothem Wachs an 4 langen ungefärbten leinenen Schnüren.

44. Papst Alexander III. bestätigt die Privilegien des Stifts S. Paulin bei Trier. Tusculani den 3. Juni 1171—1181.

Alexander episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis *Alberto* preposito et conuentui s. Paulini salutem et apostolicam benedictionem. iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum. et uota que a rationis tramite non discordant et effectu prosequente complere. Ea propter dilecti in domino filii. uestris iustis postulationibus grato concurrentes consensu. priuilegia ecclesie uestro a felicis memorie *Leone* et *Eugenio Romanis* pontificibus. predecessoribus nostris indulta. perpetuis temporibus decreuimus ualitura. priuilegium quoquo ab *Egberto* archiepiscopo *Treuirensi* collatum uobis uestrisque successoribus auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio munimus. statuentes. ut quia eadem ecclesia fuit a predicto patre nostro papa *Eugenio* pridie kal. febr. dedicata. quicunque dies anniuersarius dedicationis euenerit. cum gloria in excelsis deo missarum in ea solemnia celebrentur. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et constitutionis infringere. vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attentare presumpserit indignationom omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Tusculani* .III. Juny.

Einzelne Abschrift aus dem XVII. Jahrhundert im Pr.=Arch.

45. Der Abt Conrad zu Hornbach vererblehnt sein Gut zu Rorbach mit Zubehör an die Abtei Wadegassen. 1181.

In nomine patris. et filii. et spiritus sancti. Ego *Cûnradus* dei gratia *Hornbacensis* abbas licet indignus. notum facio omnibus tam futuris quam presentibus. quod allodium nostrum in *Rorbach*. cui attinet *Sizwilre* et dimidius mansus in *wercebach* omnium fratrum nostrorum consilio et assensu abbati *Godefrido* uenerabili de *Wadegozingen*. et successoribus eius integre et omni ivre quo nostrum est. possidendum. et perpetvaliter utendum concessimus. ea racione. ut annuatim in festo s. *Pirminii* qvinque solidos *metensis* monetę hereditario ivre nobis soluant. Et ut hoc tocius capituli nostri decretum et in capitulo factum nulla posterum nostrorum occasione violari ualeat. kartulam hanc nostro sigillo firmatam eius in perhenne testimonivm seruandam donauimus. Acta sunt hęc anno ab incarnatione domini .M.C.LXXXI. *Alexandro* Papa sedem apostolicam regente. regnante gloriosissimo imperatore *Friderico*. *Mettensi* ęcclesię *Bertrammo* episcopo dignissime presidente. Testes horum sunt. *Fridericus* decanus. *Heinricus* camerarius. *Hvnfridus* senior. *Theodericus* cantor. *Godefridus* custos ęcclesię. *Reimboldus* cappellanus. *Hemedicus* prepositus. *Hezel*. *Symon*. *Cûnradus*. monachi. Hi sunt clerici et laici qui se huic testimonio asscribi rogauerunt. *Helyas* canonicorum prepositus. *Vdalricus*. item *Vdalricus*. *Helyas* clerici. *Landolfus*. causidicus. *Henricus* pincerna. *Arnoldus* dapifer. *Ernest* marescalcus. *Fridericus*. *Gerwin* milites. *Richart* et filii eius. *Landolf* et

Richart. De *Wadegozingen* qui hanc hereditatem susceperunt. *Godefridus* abbas. *Gerhardus* prior. *Engelbreht* prepositus. *Heinricus* canonicus. *Godescalcus.* *Gerlach.* *Folcwin.* *Frowin.* fratres.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit anhangendem Siegel, welches durch 2 verschiedene Oeffnungen mit blauen leinenen Schnüren befestigt ist; 3" gr. rund, von rother thonartiger Masse, zeigt es den Abt bis an die Knie, mit dem Stab in der Rechten; die Umschrift steht zwischen Kreislinien, und lautet: **Cunradus dei gra. Hornbacensis abbas.**

46. Abt Conrad zu S. Maximin schenkt dem Propst Werenbold und dessen Nachfolgern zu S. Marien in Flonheim die dasige Kirche. 1181.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. ego *Cûnradus* dei gratia abbas s. Maximini. sicut ex beneficio predecessorum nostrorum nobis prouisum est. ut de eis que ante nos gesta sunt non dubitemus. ita nimirum filiis nostris equum est ut prouideamus. notumque facimus presentibus et futuris. quod peticione dilecti nostri *Gerardi siluestris* comitis et aliorum amicorum nostrorum non sine assensu capituli nostri ecclesiam in *Flanheim.* cum defuncto pastore uacasse contigisset. nam ius patronatus cum abbate s. Albani alternatim possidemus. *Weremboldo* preposito ecclesie b. Marie. que est in *Flanheim.* omnibusque successoribus eius in perpetuum iure pastoris habendam concessimus. Et quia predictus comes decimam ciusdem ecclesie de nobis in feodo habet. ne aliquam ipse uel successores sui de iure inuestiendi questionem mouere possent. manum suam adhibuit. et omne iuris sui si quod habuerat una nobiscum ipsis contulit. Et quoniam in antiquioribus priuilegiis ecclesie nostre eiusdem ecclesie mentio fit. ut omnem super hoc dubitacionem successoribus nostris nec minus heredibus predicti comitis auferremus impressione sigilli nostri atque eiusdem comitis presentem cartulam communiuimus. Si qua igitur laicalis uel ecclesiastica persona huic nostre attestationi ueritatis contradicere uoluerit anathema sit. Huius rei testes sunt. de *Moguntina* ecclesia. *Uolpertus* abbas s. Jacobi. *Arnoldus* prepositus maioris ecclesie. *Henricus* decanus. *Hermannus* cantor. De ecclesia s. Maximini. *Walramus* prior. *Gerardus* prepositus. *Ezelinus* cantor. De hominibus comitis. *Hermannus* de *Hottenbach.* *Wernerus* de *Rune.* *Herebordus* dapifer et quamplures alii. Acta sunt hec ab incarnatione domini .M.C.LXXX.I. indictione XIV.

Einzelne Abschrift aus dem XVIII. Jahrhundert im Pr.-Arch. Der Erzbischof Conrad von Mainz bestätigte diesen Uebertrag. 1186.

47. Erzbischof Arnold von Trier schenkt der Abtei gen. Claustrum (Himmerode) das, von ihm den Gebrüdern Gerlach und Heinrich von Isenburg abgekaufte Gut Langscheid, frei von aller Vogtei. Trier 1181.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Arnoldus* dei gratia *treuirorum* humilis minister dilecto filio *Gilleberto* abbati de *claustro.* omnibusque successoribus eius. ibidem canonice substituendis. fratribusque illic deo militan-

tibus imperpetuum. Quum que in tempore fiunt plerumque uariantur cum tempore. necesse est hominum factis que ad perpetuam stabilitatem fiant. scripture fidem adhibere. ne longioris processu temporis uel ab humana memoria possint deleri. siue arte uel ingenio alicuius in irritum reuocari. Nouerit igitur omnium fidelium tam futura quam presens etas. quod nos allodium quorundam nobilium. *Gerlaci* uidelicet et *henrici* de *isemborch* fratrum. in *langescheit* et in locis illuc pertinentibus. ab omni iure aduocatie liberum et absolutum. et uniuersum ius quod illic habebant. in agris. in pratis. in siluis. in aquis. et utriusque sexus mancipiis. propriis rebus nostris iusta emptione comparauimus. et eodem proprietatis iure quo ipsi illud possidebant. liberum ab eis recepimus. Cumque decem annis sine ulla interruptione quietis in nostro usu et dominio idem allodium libere ut proprium possedissemus. nos pro salute animę nostrę et in spe retributionis eternę monasterio sancte Marie de *claustro* libera et perpetua donatione illud tradidimus. quatinus cottidiana nostri memoria et dum in hac uita uiuimus. et post mortem nostram in benedictione et fratrum oratione illic perpetuo habeatur. Vt autem donatio ista firma inperpetuum maneat et inconcussa. presenti scripto eam confirmamus. et sigilli nostri impressione signamus. Si quis igitur deinceps hanc nostram confirmationem infringere uel quoquo modo imminuere presumpserit. anathema sit. et omnipotentis dei iram incurrat. et á participatione corporis et sanguinis domini et saluatoris nostri. et á liminibus ecclesie alienus existat. et in tremendo dei examine se damnandum sciat. nisi cum plenissima redditione et congrua satisfactione ueniam adipisci mereatur. Huius rei testes sunt. *Rodolfus* maior prepositus. *Johannes* decanus. *Folmarus* magister scolarum. et archidiaconus. *Lodewicus* abbas. s. Eucharii. *Girardus* prepositus s. Symeonis. *Willelmus* de *cauene*. *Fridericus* de *atrio*. *Erbero* magister scolarum s. Symeonis. *Warnerus* custos s. Symeonis. *Theodericus* de *atrio*. Laici. *Hugo* de *indagine*. *Walterus* de *palatio*. *Jacobus*. *Reinerus* de *palatio*. *Albertus* dapifer.

Acta sunt hęc *treueri*. anno ab incarnatione domini .M. centesimo. LXXXI. Epacta .III. Concurrente .III. Indictione .XIIII.

Aus dem Original im Pr.-Arch., dessen Siegel verloren ist. Es war dem untern umgeschlagenen Rand mit einem Lederriemen angehängt.

48. Der Erzbischof Arnold von Trier entscheidet in Sachen der Abtei S. Martini bei Trier gegen den Pfarrer zu Berncastel wegen des Gracher Zehntens. 1181.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia sancte *Treuirensis* ecclesie minister humilis dilecto in Christo filio *Reinhero* abbati s. Martini et cure sue fratribus ibidem sacre obseruantie regulam professis in perpetuum. Quoniam ex iniuncte nobis administrationis officio cure nostre commissis prouidere tenemur, et eis potissimum quos diuinis cultibus studiosius mancipari nouimus. ea propter uestris iustis postulationibus dilecti in

domino filii clementer annuimus. et ne ueritati uestre peruersorum falsitas inposterum nouercari ualeat. presentis scripti testimonio futurorum notitie transmittimus. quod dominus *Fridericus* imperator crebris pertesus querimoniis controuersiam que pro decimis curie uestre in *Gracha* inter uos et *Albertum* de *Spanheim* pastorem scilicet de *Berncastell* determinandam et canonice penitus decidendam sub interminatione nobis commisit. partibus igitur in presentia nostra constitutis. hinc et inde allegationes diligenter audiuimus et non paucorum antiquorum et ueridicorum attestatione uos in hac causa indebite uexatos. et iam dictam curiam uestram nulli ecclesie aliquam decimam aliquando soluisse uel soluere debere didicimus eandemque causam in presentia domini et predecessoris nostri *Hillini* uenerabilis archiepiscopi uentilatam et fine canonico decisam pagina ipsius insignita charactere testatur. Nos itaque maturato et satis inter nos decocto consilio. ex decreto curie nostre sententia procedente iam dicto *Alberto* et successoribus eius. pastoribus scilicet de *Berencastel.* auctoritate qua fungimur in perpetuum de predictis decimis silentium indiximus. et pacem uestram. ne quis ausu temerario aliquando uexare presumat. ueritatem uestram sigilli nostri appensione confirmamus. Si qua uero ecclesiastica secularisue persona in futurum hanc nostre institutionis paginam sciens contra eam ire uoluerit. secundo tertioue commonita. nisi errorem suum correxerit. se in die extremo discussionis excommunicationis uinculo innodatum esse sentiat. et se a gremio sancte ecclesie segregatum cum sathana et angelis eius locum et communionem habere sciat. Huius rei testes fuerunt *Ludowicus* abbas s. Eucharii. *Godefridus* abbas de *Sprengirsbach. Rodulphus* prepositus de s. Petro. *Joannes* decanus et archidiaconus. *Gerhardus* prepositus s. Simeonis. ministri autem *Reinherus. Ludowicus. Walterus. Embricho.* Anno dominice incarnationis M.C.L.XXXI. Indict. XIIII. Epacta III. Concurr. III. Anno uero domini *Arnoldi* uenerabilis archiepiscopi .XIIII. Amen.

Aus einer Abschrift des XVII. Jahrh. im Pr.-Arch.

49. Die Mainzischen Richter beurkunden die Vererbpachtung einer Mühle auf der Nahe von Seiten des Klosters S. Alban bei Mainz an Propst und Convent des Klosters Rupertsberg bei Bingen. 1181.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Iudices a domino *christiano. maguntinę* sedis archiepiscopo delegati. *Arnoldus* maior prepositus. *Sifridus* magister scolarum. *Hermannus* cantor. cum uniuerso capitulo maioris ęcclesię in *maguntia.* Scriptis memorabilibus annotanda esse decernimus ea quę in nostra presentia uel uenditione transferuntur uel locatione conducuntur. seu in enphiteosim. qui contractus inter uenditionem et locationem medius consistit. rationabiliter conceduntur precipue inter domos religiosas et loca diuino obsequio mancipata. et hoc tam in recordatione. ne a memoria hominum elapsa in obliuionem ueniant. quam etiam ut firmitatis suę robur perpetualiter obtineant. Quapropter nouerit uniuersa presens ętas ac successura

fidelium Christi posteritas qualiter *Reinbodo* de *pinguia* et filius eius eiusdem nominis super molendino in ripa fluminis. *na.* sito quod ab abbate s. albani et fratribus ipsius cenobii iure enphiteotico. quod in lingua theutonica uulgariter *eruescaf* dicitur tenebant conuentione et uenditione inter ipsos et cenobium s. Roberti sub precio centum et uiginti marcarum facta. quicquid in ipso molendino iuris habebant. abbati s. albani et fratribus suis precisę resignabant. abrenuntiando et exfestucando sicut moris est quod habere uidebantur. ita quod nec ipsi nec heredes illorum. quicunque futuri nichil umquam de cetero in eo sibi uendicare contenderent. Quo facto abbas s. albani cum fratribus ipsius cenobii. molendinum ipsum preposito s. Ruberti et sanctimonialibus ibidem deo famulantibus. sub eodem iure et pacto quo supra memorati milites *Reinbodo* et filius eius tenuerant. in enphiteosim. quod uulgari uocabulo *eruischaf* nuncupatur. perpetualiter concesserunt. ita uidelicet ut singulis annis in festo s. Martini. prenominato abbati et fratribus .XXV. maldra siliginis *maguntinę* mensurę persoluant *maguntię.* et si aliquo impedimento superueniente hoc adimplere non possunt. in uigilia natiuitatis domini quę festum illud subsequitur. omni occasione postposita prefatam annonam cum integritate persoluant. Si autem hoc aliquo modo neglexerint. de cetero nichil sibi iuris in ipso molendino uendicare possunt. sed ad potestatem et usum fratrum cum omni redibit integritate. Vt autem hęc omni euo rata et inconuulsa permaneant ex consensu partium et omnium astantium tam clericorum quam laicorum districtam excommunicationis sententiam ne quis temere his quę rationabiliter acta sunt contraire attemptet. immedium promulgauimus et hanc cartam inde conscribi. et utroque sigillo b. Martini et b. Albani iussimus insigniri et testes subscribi. quorum nomina sunt hęc. *Arnoldus* prepositus. *Heinricus* dechanus. *Hermannus* cantor. *Sigefridus* magister scolarum. *Godefridus* prepositus in *Frankevvrt*. *Rogerus* cantor s. Petri. *Fulbertus* abbas s. Jacobi. *Heinricus* comes de *digt.* *Dudo* camerarius. *Arnoldus rufus* senior. *Theodericus* uicedomnus. *Cunradus* officialis. *Godescalcus* et *Arnoldus* officiales et frater eorum *Bertholdus*. *Hartlibus diues.* *Dietherus* scultetus. *Arnoldus* scultetus. de *olmino*. *Gerungus* et *Walthelmus* et alii quamplures. Acta sunt autem hęc anno domin. incarn. M.C.LXXX.I. Indictione .XV.

Aus dem gleichzeitigen Güterbuch des Klosters Rupertsberg im Herzogl. Nass. Staats-Archiv zu Idstein.

50. Der Abt Godfrid zu Springiersbach schenkt dem Kloster gen. Claustrum (Himmerode) den Zehnten zu Orenhofen, nachdem der Lehnmann Philipp von Wintersdorf darauf verzichtet hat. Trier 1181.

In nomino sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Godefridus* abbas *sprenkyrsbacensis.* uniuersis tam presentibus quam futuris pacem in perpetuum. Nouerint omnes Christi fideles. quod *philippus* de *Wintersdorph* pro sex marcis quas accepit á *Gilliberto* abbate et fratribus de *claustro*. omne ius de-

cimationis quod á nobis iure feodali tenuit tam de nutrimentis pecorum quam de omni agricultura eorum et in omnibus quę decimari solent infra terminos ecclesie de *ornauia* integraliter. excepta unius agri decima qui situs est iuxta foueam que dicitur *Dornechemere* consensu et laude uxoris et filiorum in manus nostras resignauit. Nos uero consensu tocius capituli s. Marie de *orreo*. peticione et per manum ipsius *Philippi* predictum ius decimationis iam dicto abbati et fratribus de *claustro* perpetua donatione contulimus. sed quia pretaxatus *philippus* predictam decimationem á nobis iure feodali tonuit. sicut prenotatum est. ad recompensandam possessionem nostram de predio suo quod habebat apud *Wintersdorph* tantum nobis reddidit. et item á nobis in beneficio recepit. quod maioris precii esse dinoscitur quod nobis contulit quam quod fratribus de *claustro* donauit. Nec hoc silentio pretereundum. quod sepedicti fratres de *claustro*. si quos deinceps acquisierint agros infra terminos ecclesie de *ornauia*. iam dicto *philippo* et suis successoribus decimas inde pacifice persoluent. vt autem rata in perpetuum et inconuulsa permaneat ista transactio. scripto hoc confirmare. et sigilli nostri impressione firmius roborare necessarium duximus. Testes. *Ludewicus* abbas s. Eucharii. et capellanus eius *Erfo*. *Gerardus* s. Symeonis. et *palacioli* prepositus. *Warnerus* custos s. Symeonis. *Wecelo* eiusdem ecclesie cellerarius. *Sybodo* canonicus s. Petri. Laici. *Reinerus* de *palatio*. *Albertus* dapifer. *Henricus succhehuth*. *Ludewicus* aduocatus. *Wecelo*. *Arnoldus*. *Howas* scabini. *Henricus* de *dudeldorph*. *Erembertus* de *bedelingin*. *Godefridus* conuersus s. Marie de *Horreo*. Acta sunt hęc *treuiris*. anno ab incarnatione domini. .M.C.LXXXI.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit zwei Siegeln, welche an dem umgeschlagenen untern Rande mit langen weißen Riemen angehängt sind. Das erste kleine und kreisrunde von weißem Wachs zeigt die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde auf dem Schooße in halber Figur; die nicht eingekreiste Umschrift lautet: **S. Maria in Horreo. Trev.** Das größere oblonge, ebenfalls von weißem Wachs zeigt den Abt in ganzer Figur **in pontificalibus**; den Hirtenstab in der Rechten, in der Linken ein Buch, beide Arme ausgestreckt. Die mit einer leichten Linie eingefaßte Umschrift lautet: **Godefridus dei gratia Sprenkirbacensis abbas.**

51. Erzbischof Philipp von Cöln genehmigt zu Gunsten des Klosters gen. Claustrum (Himmerode) einen Gütertausch in Buverank mit Hermann v. Rachtig. 1170—1181.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* dei gratia *Coloniensis* ecclesie humilis minister tam presentibus quam futuris Christi fidelibus pacem in perpetuum. Nouerint omnes ad quos presens scriptum peruenerit quod *Hermannus de Ratech* duos agellos qui sunt in *Buuerano* ad curiam nostram pertinentes ecclesie de *Claustro* uendidit. quod cum ad aures nostras peruenisset et eundem rusticum conuenissemus tandem de iniusta agrorum nostrorum uenditione nobis satisfaciens equiualens nobis restituit. Concambium ergo illud ratum habemus et predictorum agrorum possessionem ecclesie de *Claustro* concedimus. et hoc ipsum presenti scripto attestantes si-

gilli nostri impressione roboramus. Testes. *Wezelo* prepositus de s. Andrea. *Gerardus* aduocatus. *Gerardus* teloncarius. *Uuiricus* pincerna. *Theodericus* de *Chempenich*. *Gerardus* de *Blankinheim*. *Albero* aduocatus de *Kerpene*. et *Theodericus* frater eius. *Sibodo rufus*. *Rudolfus*. *Goncelinus*. *Leardus*. *Uuarnerus* armigeri. *Gillebertus* cellerarius.

Aus dem Diplomatar. I. des Klosters Himmerode im Pr.-Arch. LXXXIII. a. Nr. 175.

52. Kaiser Friedrich I. bestätigt der Abtei S. Maximin ihre Güter. Mainz den 31. Mai 1182.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Fridericus* diuina fauente clementia *Romanorum* imperator augustus. Ad eterni regni meritum et ad temporalis imperii incrementum apud regem regum nobis proficere non ambigimus. si ecclesiis dei possessiones suas ac iura conseruando imperiali clementia salubriter prouideamus. Cuius rei consideratione uniuersa bona. que predecessor noster *Heinricus* secundus imperator ecclesie s. Maximini in suburbio *Treuirorum* reliquit. quando sex millia sexcentos quinquaginta sex mansos nomine feodi inde alienauit. et eandem ecclesiam ab onere expeditionum liberauit. eidem ecclesie et abbati *Cůnrado*. suisque successoribus imperiali auctoritate confirmamus. in hiis uidelicet locis. *Prichina* quod in pago *Einriche* situm est. *Guntereshusen* quod in pago *Drechere* iacet. cum suis pertinentiis. que ad sagimen fratrum et ad infirmorum curam pertinent. *Suabheim*. *Hesinesheim*. *Bricinheim*. *Wildesten*. *Euernesheim*. *Bingin*. *Holzhusa*. *Sceringesuelt*. *Hulcinesheim*. *Bůkinheim*. *Alsontia*. *Apula*. *Furniuelt*. *Siemera*. *Mannendal*. *Narheim*. *Folmeresbah*. *Pruobuesderuoth*. *Okesheim*. *Arnolfesberc*. *Meisbraht*. *Rateresdorf*. *Ebeno*. *Bikendorf*. *Liezniha*. *Decima*. *Vallis*. *Burnacha*. *Hanewilere*. *Meroldiuilla*. *Wimariecclesia*. *Crůfta*. *Sercranna*. *Luzelenkircha*. *Wilare*. *Tauena*. *Bessiaco*. *Druhdeldinga*. *Murmiringa*. et in ciuitate *Metensi* et circumcirca uineas. domos et areolas. et in pago *Salingowe*. *Dinkriche*. *Iuolcurt*. *Bisangaten*. in pago *Musolensi*. uilla que uocatur *Lůkesinga*. et *Loauia* et *Riuenacha*. et inter *Mosellam* et *Sůram* *Marchidith* et *Billiche* et *Kriske*. Item ecclesias ac reditus priuilegio proaui nostri *Heinrici* imperatoris quarti prefate ecclesie s. Maximini confirmatos. abbatibus ei pro tempore presidentibus nostre auctoritatis robore stabilimus. uidelicet ecclesias in *Gozoluesheim*. *Albucho*. *Wildistein*. *Winheim*. et .XII. talenta censuum in *Apula* cum ecclesia. et uillam quandam uocabulo *Folmaresbah*. que ad uestituram fratrum et ad luminaria monasterii ceterosque usus pertinent. Statuimus itaque et auctoritate nostra firmissime precipimus. ut nulli regum seu imperatorum seu abbatum nec cuiquam hominum liceat quippiam de eisdem bonis alicui inbeneficiare uel nomine pignoris obligare. sed omnia prenominata ad uestituram aliosque usus fratrum et ad luminaria concinnanda et edificia reparanda absque omni inquietudine omni tempore permaneant. Si quis autem quod absit. huius precepti nostri in aliquo uiolator extiterit. nostram nostrorumque successorum offensionem incurrat. et

pro pena .LX. libras auri componat. quarum una medietas fisco. altera uero ecclesie et abbati iniuriam passo persoluatur. Et ut hec in omne euum rata permaneant et inconuulsa. presentem paginam conscribi et sigilli nostri impressione fecimus communiri. Huius rei testes sunt. *Philippus Coloniensis* archiepiscopus. *Hermannus Monasteriensis* episcopus. *Ulricus Spirensis* episcopus. *Cůnradus* abbas *Fuldensis*. *Arnoldus* maior prepositus in *Maguntia*. *Rådolfus* imperialis aule prothonotarius. *Henricus* decanus maioris ecclesie in *Maguntia*. *Sifridus* magister scolarum. *Herimannus* cantor. *Rückerus* archipresbiter. *Fridericus* dux *Sueuie*. *Cůnradus* comes *palatinus* de *Rheno*. *Gerardus* comes de *Lon*. *Poppo* de *Wertheim*. comes *Simon* de *Sarebrucke*. *Heinricus* comes de *Dietse*. *Heinricus* marscalcus. *Cůnradus* pincerna. *Hartmannus* de *Budingin*. *Cůnradus* de *Bockesberch*. *Dudo* camerarius. *Reimbodo* de *Pinquia* et alii quamplures.

Signum domni *Friderici Romanorum* imperatoris inuictissimi.

Ego *Godefridus* imperialis aule cancellarius uice *Christiani Maguntine* sedis archiepiscopi et *Germanie* archicancellarii recognoui.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXX.II. indictione XV. regnante domino *Friderico Romanorum* imperatore gloriosissimo. anno regni eius XXXI. imperii uero XXVIII. Datum *Maguntie* in solempni curia .II. Kal. Juny.

Aus Kaiser Maximilians Transsumt der Privilegien der Abtei S. Maximin von 1523, abschriftlich vorhanden im Pr.-Arch.

53. Arnold Erzbischof von Trier verträgt das Stift S. Simeonis daselbst mit den Bürgern zu Coblenz über den Zoll. Coblenz 1182.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam ucterum sollers decreuit prudentia. quatinus inter legitimos hominum contractus. qui digni memoria repperirentur. tenaci auctoritate litterarum. quę fideles rerum sibi commissarum sunt indices. ad noticiam posterorum transmitterentur. inde est quod ipsorum uestigiis inherentes. ea quę inter ecclesiam s..Symeonis quę est in *treueri*. et vniuersos *confluentinos*. tam ministeriales quam burgenses. iuxta iuris tenorem et etiam amicabilem compositionem. in conspectu nostro gesta sunt. ad plenam cognitionem tam presentium quam futurorum optamus peruenire. Nouerint ergo uniuersi in Christo fideles. ad quos presentis pagine testimonium peruenerit. quod domnus *Poppo* venerande memorie *treuirorum* archiepiscopus noster predecessor theloneum quod in *confluentia* tam in foro quam á transeuntibus nauigio uniuersis. et a somariis persoluitur. cum in manu sua libere cum omni iure suo teneret. ecclesie s. Symeonis fratribus. preter alios reditus quos in usum prebendarum eis contulit. imperiali concessione integraliter contradidit. Sed ne hęc tam sancta tamque deuota donatio. ullum omnino posteritatis timeret concussum. imperiatorie maiestatis priuilegio. necnon apostolice sedis omniumque

predecessorum nostrorum. á tempore venerabilis prefati *Popponis* archiepiscopi usque ad tempora nostra vigilanti studio repperitur communita. Fratres itaque s. Symeonis cum iam dictum theloneum multis retroactis temporibus quiete tenuissent. sicut predecessorum nostrorum priuilegia uere testantur. scabini *confluentinorum* in annuis placitis suis. querimoniam qualemcunque super fratrum theloneo coram aduocato suo et uillico. cum tamen fratres numquam usque ad tempora nostra in ius tracti fuerint. doposuerunt. dicentes quandam portionem ad ciuitatis ędificia pertinere. Illis itaque iniurie suę uerbo inherentibus. et uiolentas manus in iura ipsius thelonei tantem initiendibus. utrique parti diem prefiximus. ad quem tam fratres quam eorum aduersarii uenientes. et hinc inde pro se allegantes. ipsi fratres coram nobis utpote qui á prima donatione usque ad nos theloneum suum quiete et inconcusse possederant. per sententiam obtinuerunt. Nos igitur indempnitati ecclesie prouidentes. inter ipsos fratres et *confluentinos*. ex utrorumque consensu partes nostras interponentes. perpetuam pacem et concordiam firmauimus. Preterea ad maiorem ecclesie et fratrum cautelam communicato prudentiorum consilio. ipsi *confluentini* data fide in manus nostras. pro se et pro posteris suis compromiserunt. quod numquam fratribus in iure sepedicti thelonei aliquod suscitarent impedimentum. immo etiam quanto possent sincerius fratrum utilitati inuigilarent. pro qua tam amicabili et sincera compositione. fratres ad conciliandum sibi posteritatis ipsorum fauorem perpetuum. et ad comparandos predii alicuius reditus. ob facte compositionis memoriam. sepedicti *confluentinorum* ciuibus .LX. marcarum pecuniam dederunt. Ad hęc etiam omnes eos qui aliquo iniurie scrupulo. fratres super suo theloneo ausu temerario deinceps attendarent fatigare. sub stola eorum peticione excommunicauimus. et eodem anno quo facta est. quam diximus transactio. per omnes totius anni dominicas. *Saulino* pastori parochię s. Marię in *confluentia* precepimus. ut excommunicatos denunciaret. Ad maioris etiam stabilitatis uigorem laicale pretorium ingressi. ubi *confluentinorum* ciues conuenerant uniuersi. ex ipsorum communi assensu et peticione instanti iterato omnes eos. qui fratres in thelonei sui possessione aliquo modo grauare presumerent. vinculo anathematis innodauimus. Ipse quoque *Robertus* comes de *nassowa confluentinorum* aduocatus. sub pena banni sui districte inhibuit. ne umquam aliquis in posterum. super sepedicto fratrum theloneo aliquam moueret querimoniam. Hęc autem ut perpetua firmitate tam futuri quam presentes sciant roborata. nostri sigilli impressione fecimus communiri. Acta *Confluentie* anno dominice incarnationis .M.C LXXXII. Indictione .XV. Epacta .XIIII. Concurrente .IIII. Regnante *Friderico* imperatore anno imperii sui .XXV. Anno uero pontificatus nostri .XIII. sub his testibvs. *Rŏdolfo* maioris ecclesie preposito et archidiacono. *Johanne* maioris ecclesie decano et archidiacono. *Folmaro* archidiacono. *Godino* archidiacono. *Gerardo* ecclesie s. Symeonis preposito. *Alberto* preposito s. Paulini. *Cunrado* abbate s. Maximini. *Ludowico* abbate s. Eucharii. *Reinbaldo* abbate s. Marie. *Reinero* abbate s. Martini. *Luthero* preposito s. Florini. *Gerardo* decano eiusdem ecclesie. *Brunone* preposito s. Castoris. *Willelmo* decano eiusdem

ecclesie. Ministerialibus. *Ludewico. Reinero* fratre suo. *Waltero. Reinbaldo* et *Brunone* de *isenburch.* De ministerialibus *confluentinis. Ludewico. Engilberto. Henrico. Cunrado. Cůnone. Henrico Warnero. Gerlaco. Alberto. Sibodone.* De ciuibus. *Wikardo. Dietliuo. Theoderico. Bertolfo. Widechone. Gerlaco. Rudolfo* fratre suo. *Conone. Herebordo. Berwico.*

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

54. Erzbischof Arnold von Trier untergibt die verkommene Zelle zu Merzig mit allen ihren Stiftungen und Gütern der Abtei Wadgassen zur Verwaltung als Pfarrei. 1182.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus dilecto in domino *Godefrido Wategotiensi* abbati eiusque successoribus in perpetuum. Ex iniuncto nobis officio compellimur ut omnibus nobis in domino creditis pia sollicitudine prouideamur. et ad incrementum religionis confoueamus. Inde est quod bone conuersationis vos esse circumspeximus, cellam in *Marceto* auctoritate predecessorum nostrorum *Alberonis* et *Hillini* archiepiscoporum per *Rodolphum* ministerialem b. Petri et nostri constructam, sed moribus et disciplina pene destitutam, ex consilio religiosorum et assensu venerabilis *Godefridi* abbatis de *Sprenkirsbach* uobis uestrisque successoribus cum appendiciis suis iure pastorali perpetuo regendam commisimus. Ipsam videlicet cellam in predio iamdicti *Rodolfi* sitam pastoralem curam in *Marceto* cum tercia parte decime, et ecclesiam de *Villari* cum omni integritate sua, quas predicti predecessores nostri eidem loco assignauerunt; ecclesiam de *Raldingen* cum inuestitura, in *Marceto* piscariam et molendinum; item *Harldingen, Vůze, Fremerstorf* .C.XX. iurnales. bona in *Husaci,* que idem *Rodolfus* pro remedio anime sue et uxoris sue *Gepe* ibidem tumulate prefate ecclesie contulit; predium in *Kestenten,* capellam in *Flaistorf* cum ambitu suo et dimidium mansum; predium in *Colmen.* Non solum autem predicta que possidetis, uerum etiam que possessuri estis sicut prelibauimus, sub tutelam et defensionem nostram et omnium successorum nostrorum suscepimus; super hoc nulli aduocato vel ulli generaliter ecclesiastice uel seculari persone liceat, in prefata ecclesia aut in prenominatis possessionibus ius aliquod aut diuinum aut humanum sibi uendicare. Ut autem hec rata et inconuulsa permaneant, ne quis de cetero hec infringere uel temerare presumat, sub confirmatione episcopalis banni presentis scripti pagina, et sigilli nostri impressione roborauimus, et subscriptione testium muniuimus. Nomina testium sunt hec. *Johannes* decanus et archidiaconus. *Rodolfus* maioris ecclesie prepositus. *Folmarus* archidiac. *Conradus* abbas s. Maximini. *Ludewicus* abbas s. Eucharii. *Reynboldus* abbas s. Marie. milites liberi. *Reynboldus* de *Ysemburg. Hugo* de *Hagene.* ministeriales. *Petrus. Rodolphus. Fridericus. Reinherus* de *Palatio. Albertus* dapifer. *Waltherus*

pincerna. Acta sunt hec anno dominice incarn. M.C.LXXX.II. indict. XV. concurrente IIII. epacta .XVIIII.

Aus dem Temporale des Erzbischofs Balduin von Trier in der gräflich Kesselstadtischen Bibliothek zu Trier.

55. Erzbischof Philipp von Cöln verpfändet dem Erzbischof Arnold zu Trier die Höfe zu Rhens, Senheim, Rachtig und Zeltingen für 232 Mark Cölner Denaren und stellt Bürgschaft für diese Summe, 1182.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. *Philippus* dei gratia *Coloniensis* ecclesię humilis minister. Omnibus Christi fidelibus futuris et presentibus. Cum omnis bonę fidei contractus. sua debeat firmitate subsistere. maxime inter ecclesiasticas personas. immo inter ęcclesiarum prelatos et rectores habitus. firmissime stabilitatis robur immobile debet habere. Eapropter notum sit omnibus futuris et presentibus. quod karissimus frater et amicus noster. dominus *Arnoldus Treuirorum* archiepiscopus. nostro ductus amore. nostrisque precibus benignum prestans assensum. ad releuandas necessitates ecclesię nostrę et ad redimendas curias nostras. ducentas et triginta duas marcas *Coloniensium* denariorum nobis commodauit. nos uero de soluendo soliciti. et dampnum precauentes amici. curias nostras uidelicet *Rense. Sigenheim. Rahteche. Celtanc.* ei pro hac pecunia obpignorauimus. tali uidelicet pacto et conditione. ut easdem curias in pignore habeat. et in sua sasione. usque ad solutionem pecunię. Pecuniam uero totam reddere tenemur infra terminum huius anni qui sumpsit initium á festos. Galli. et terminabitur in proximo festo eiusdem sancti. post reuolutionem anni. Interim autem. omnes redditus harum curiarum tam in annona quam in uino. siue in censibus. seu et aliis prouentibus. nuntius noster. una cum nuntio *Treuerensis* archiepiscopi. nostris sumptibus et expensis congregabit. congregati redditus statim uendentur. et pecunia inde accepta *Treuerensi* archiepiscopo uel cui ipse assignauerit dabitur. Verumtamen si infra huius anni terminum. uel in ipso termino. de iam dictis curiarum redditibus. pecunia ad plenum soluta non fuerit. obsides subscripti tam clerici quam laici. defectum pretaxatę pecunię supplere debent. usque ad festum omnium sanctorum quod proxime subsequitur. post terminum huius anni. et hoc fide interposita promiserunt. nec aliquis obsidum. ab hac promissione absolutus erit. donec tota summa pecunię soluta sit. In hoc etiam pacto expressum est. ut si quod absit. interim dominus archiepiscopus *Treuerensis* decesserit. et maior prepositus *Treuerensis* dominus *Rodulfus* superstes fuerit. ipse simili modo. cum maiori decano. et fratribus maioris ecclesię *Treuerensis*. etiam has curias in pignore habebit. et pecuniam recipiet. et de ea iuxta ordinationem archiepiscopi ordinabit et disponet. Si uero et maior prepositus non supererit. maior ecclesia beati Petri *Treuerensis*. fratres scilicet maioris ęcclesię. easdem curias in pignore habebunt. et pecuniam accipient. et de ea quemadmodum archiepiscopus dominus *Arnoldus* ordinauit agent. Igitur ad habundantem cautelam facti hu-

ius et pacti firmitatem. omnes prelatos ecclesię *Coloniensis* qui subscripti sunt. archiepiscopo *Treuerensi* obsides dedimus. ut quicquid de nobis eueniat. ipsi prenominatam pecuniam soluant uel reddi faciant. usque ad terminum prefinitum. et hoc data fide compromiserunt. Nichilominus etiam homines ecclesię *Coloniensis.* liberos et ministeriales. quorum nomina subscribi fecimus. sub eadem conditione obsides dedimus. qui insuper data fide compromiserunt. ut si pactum istud non fuerit seruatum. usque ad festiuitatem omnium sanctorum quod primo occurret post huius anni terminum. uti predictum est. ipsi tunc *confluentiam* uenient. et donec tota pecunia soluta sit. inde non recedent. In argumentum igitur ueritatis et facti huius. hanc scedulam inde conscriptam. sigillo nostro insigniri fecimus. Hec autem sunt nomina personarum ecclesię *Coloniensis.* quas obsides dedimus. *Bruno* maior prepositus *coloniensis. Theodericus* maior decanus. *Lotharius bunnensis* prepositus. *Symon* prepositus s. Gereonis. *Cunradus* prepositus s. Seuerini. *Giselbertus* prepositus s. Andreę. *Theodericus* ss. apostolorum prepositus. *Bruno* prepositus s. Marię de Gradibus. et prepositus s. Castoris in *confluentia. Godefridus* decanus s. Gereonis. *Johannes* prepositus *Sefticensis. Vlricus* prepositus *Resensis.* Nomina uero laicorum nobilium et ministerialium hec sunt. *Robertus* comes de *nassowe. Henricus* comes de *seina.* et frater eius *Euerhardus.* pro quibus frater eorum *Bruno* prepositus spospondit. *Renerus* de *froisbret.* Ministeriales. *Gerardus* aduocatus. *Godefridus* de *Wolkenburc. Gvillelmus schillinc. Gozwinus* de *alftre Richolfus aquensis. Constantinus* de *monte. Gerardus* pincerna. *Johannes* de *hulse. Gerardus* de *herne. Johannes* filius burgrauii *Godefridi.* Actum est hoc anno dominicę incarnationis .M.C.LXXX.II. feliciter.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit zerbrochenem, an Pergamentstreifen hängenden Siegel von weißem Wachs.

56. Papst Lucius III. bestätigt in gewöhnlicher Form dem Stift S. Paulin vor Trier alle seine Besitzungen und Rechte. Velletri den 22. Februar 1183.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis *Alberto* ecclesie s. Paulini preposito eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis in perpetuum. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri. ut et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Eapropter dilecti in domino filii. uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam in qua diuino mancipati estis obsequio ad exemplar felicis recordationis *Leonis* et *Eugenii* predecessorum nostrorum *Romanorum* pontificum. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. statuentes. ut quascunque possessiones. quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante do-

mino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis. quecunque ab *Ekberto* bone memorie quondam *Treuirensi* archiepiscopo ecclesie uestre concessa sunt. sicut in eiusdem archiepiscopi scripto authentico exinde facto contineri dinoscitur auctoritate uobis apostolica confirmamus. Quecunque etiam ab *Eberhardo* quondam *Treuirensi* archiepiscopo eidem ecclesie resignata sunt uidelicet uillam *Grimoldesrode* cum ecclesia. piscationes in *Waderola* et in *Ceruia*. mel et medemam in silua et alia omnia sicut in ipsius archiepiscopi scripto autentico ex his facto noscitur contineri. nihilominus uobis et successoribus uestris auctoritate apostolica duximus confirmanda. Porro anniuersaria dedicationis ecclesie uestre dies ueneratione debita celebretur. et quicunque illuc die illo deuota mente conuenerint. intercedente b. Paulino martyre benedictionem omnipotentis dei et gratiam consequantur. Cum autem generale interdictum terre fuerit. liceat uobis ianuis clausis. non pulsatis campanis. exclusis excommunicatis et interdictis summissa uoce diuina officia celebrare. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus. ut eorum deuotioni et extreme uoluntati qui se illic sepeliri deliberauerint. nisi forte excommunicati uel interdicti sint. nullus obsistat. salua tamen iusticia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Inhibemus insuper ut cum in malefactores ecclesie sententia fuerit promulgata canonico absque satisfactione congrua non relaxetur. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione ac sustentacione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. salua sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. et debita reuerentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrę confirmationis paginam sciens. contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita nisi reatum suum digna satisfactione correxerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine districto ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus. sit pax domini nostri Jhesu Christi. Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eternę pacis inueniant. Amen. Amen. Bene ualete.

Ego *Lucius* catholice ecclesie episcopus. s.

Ego *Theodinus Portuensis* et s. *Rufine* sedis episcopus. s.

Ego *Henricus Albanensis* episcopus. s.

Ego *Hubertus* presb. cardinalis tt. s. Laurentii in Damaso. s.

Ego *Arditio* diac. cardin. s. Theodori. s.

Datum *Velletri*. per manum *Alberti* s. *Romane* ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii .VIII. Kalend. Martii. indictione .I. incarnationis uero

dominico anno .M.C.LXXX.II. pontificatus uero domini *Lucii* pape .III. anno .II.

Aus dem stiftischen Diplomatar im Pr.=Arch. C.XVII. Nro. 17.

57. Des Stifts zu Carden Statut wegen der Fabrik. 1183.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Sicut adhuc ex statu presenti. manifeste potest perpendi. ecclesia *Cardonensis* a prima fundaciono sua in possessionibus pauper. in reditibus tenuis. in constructione templi et ceterarum officinarum multum fuit debilis. unde iam multis quassionibus patet et ruinis. Cum uero perpauci et penitus insufficientes a primordiis suis ad edificationem et reparacionem eiusdem ecclesie fuissent reditus deputati. et idem ab ipsa prelatorum presumptione essent alienati. canonici ecclesie supradicte. suo cum eis consentiente preposito domino *Fulmaro* uidelicet rationabili et legitima compulsi necessitate. stipendium cuiusdam que apud eos uacabat prebende. honesta et pia intencione. firmo uoto et communi consensu sinceraque compromissione. usibus seruire statuerunt ecclesie. ad ipsius melioracionem et fabrice collapse reedificacionem. et non solum se tunc presentes. sed et sibi in posterum succedentes in hoc obligandos et obligatos esse censentes. multo melius esse deliberauerunt. ut ipsi communiter defectum unius supplerent persone. quam quod ecclesia uastacioni subiaceret inhoneste. Specialiter tamen ad consummacionem cuiusdam noui edificii. ibidem ad honorem dei et amplificationem templi nuper inchoati. eadem est prebenda deputata. Ne quis autem nunc ibi manentium uel et succedentium. ratum et honestum immutare ualeat consilium et factum. scripto est notatum. et sigillo domini *Fulmari* prepositi nostri et ecclesie nostre corroboratum. Nomina quoque personarum. et canonicorum in hoc facto concordantium. subscripta sunt. *Fulmarus* noster prepositus et *Treuerensis* et *Metensis* ecclesie archidiaconus. *Stephanus* decanus. *Rodengerus* scolasticus. *Rudolfus. Burchardus. Embrico. Theodericus. Adolfus. Cono. Fridericus. Galterus. Theodericus. Stephanus. Marcianus. Fridericus*. canonici. Acta sunt hec anno dominice incarnationis .M.C.LXXX.III. Indictione .I. concurrente .V. Imperatore *romanorum Friderico* augusto. archipresule *treuirorum Arnulfo*. Amen.

Aus dem Original im Pr.=Arch. mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln von weißem Wachs. Beide oblong und von geringer Größe, rechts ein Geistlicher in ganzer Figur, mit beiden Händen ein Buch vor sich haltend und mit der Umschrift: S. Castor Cardoni; links ein Geistlicher im Chorrock, in der Rechten eine Palme, in der Linken ein quer fliegendes Band; die Umschrift ist unlesbar.

58. Conrad Pfalzgraf bei Rhein verträgt den Grafen Godfried von Spanheim mit dem Kloster Springiersbach über den Hof zu Traben. Carden 1183.

In nomine sancto et indiuidue trinitatis. Ego *Cunradus* dei gratia *Palatinus comes de Reno* recognoscens. administrationis nostre officium quod diuino instinctu suscepimus agendum pauperes uidelicet Christi. quoscunque ab incursibus malignorum defensare et protegere materiali gladio quem ferimus. quod iustum et çquum est anime nostre salutare duximus. uidelicet propediente infirmitatis impotentia gladius ipse iudicialis finem debito non attingat nec prodesse omnibus quibus uolumus possumus. speciali affectione in fratres canonicos *Springersbacensis* ecclesie succensi predicte ecclesie utilitatibus et si quod absit molestum ingestum aliquid uel incommodum fuerit in ipsorum defensione nos totos exponere non pigebit pro anime nostre saluatione. quam promereri speramus. ipsorum suffragantibus meritis et orationibus. Ergo notum esse uolumus tam presentibus quam posteris. quod fratres prescripte ecclesie curtem quandam in uilla *Travene* iustissime possidentes infestationes iniuriosas a *Godefrido* comite de *Spanheim* sustinentes pro eo tantum quod eiusdem curtis quedam bona ipsius aduocatie terminis includerentur. qui tantarum iniuriarum causas sepius ad aures nostras afferentes nos pro ipsis sollicitauerunt. quibus condolentes eundem comitem et filios et omnes parentes iniustitiis consentientes. et do uno eodemque ubero sugentes asseruimus. et ipsos ut fratribus pro iusto et equo responderent monuimus. Cum itaque causis utrimque in sententia definitionis contendentibus multorum prudentium nobiscum essentium meditatio laboraret. in hoc tandem conuenire uisum est placito. ut uidelicet fratres prememorati licet secus iustum agnoscant. pro deteriore malo uitando. et ne ecclesia de occasione huius ulterius fluctuaret. et quod in surculum iam exortum fuerat. grassaret in arborem. ipsi comiti et filiis suis .XXV. marcas pro omnimoda curtis eiusdem et omnium ad ipsam pertinentium de cetero libertate donarunt. eo interdicto. ne abbas uel de suis aliquis aliquem de eiusdem aduocatie advocariis aut de ipsorum bonis ulterius sibi attrahere tentaret ipso inconsulto uel contradicente. Ut igitur huius paetionis sententia uel confirmatio iuste tamquam de bonis a nostra donatione defluentibus exspectatur a nobis petitione abbatis et fratrum suorum. comitis et filiorum suorum et utriusque partis amicorum pretaxatam constitutionem sigilli nostri attestatione uerificantes confirmamus. ut deinceps in perpetuum predicta curia cum omnibus ad ipsam pertinentibus mancipiis. agris. uineis. pratis. a modo ab omni iure aduocatie libera teneatur. nec aliquatenus exactionibus uel noctualibus a comite uel a quouis sibi in aduocatia succedente uexetur. Si quis itaque prauo ingenio deinceps contra hec agere tentauerit et ecclesiam dictam infestare presumpserit. tunc maiestatis reus imperialis iudicii gladio. quem ferimus subiaceat et eternaliter diuturnis gehennalibus flammis nisi resipiscat includatur. anathema semper amaranatha. dicta sunt hec *Kardoni* anno dominice incarnationis M.C.LXXX .III. regnante *friderico* imperatore. *Treuirensi* ecclesie presidente *Arnoldo*

archiepiscopo. ipso presente predicto comite *Godefrido* de *Spanheim* et filiis suis. presentibus his testibus clericis: *Brunone* de *Loeffe*. *Stephano* decano. *Rudengero* magistro scholarum. *Burchardo*. Laicis: *Gerlaco* comite de *veldenze*. domino *henrico*. *Simeone*. *Ludovico* de *Spanheim*. *Bertholfo* de *Honrat*. *Folmaro* de *Meze*. *Hermanno* de *Wallebach*. *Henrico* de *Dicka*. Ministerialibus his: *Theoderico* de *Klottene*. *Johanne* de *dalheim*. *Richardo* de *Duna*. *Petro* de *Marceto*. *henrico*. *Conrado*. *Eppone* de *Dale*. *ulrico* de *Sorene*. *Siberto* de *Kardene* et aliis multis.

Aus einer vidimirten Copie des XVIII. Jahrhunderts im Pr.=Arch.

59. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet dem Kloster gen. Claustrum (Himmerode) das Recht der Vorlese in zwei Wingerten zu Leudesdorf. 1169—1183.

In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. ego *Arnoldus treuirorum* archiepiscopus in perpetuum Notum esse uolumus. tam presentibus quam futuris. quod *giselbertus* de *ludenesdorp Henrici* filius. et *baldeuuinus* aduocatus *ludouuici* filius. *Godefridus* de *crofta*. *yuuanus* et *thomas*. et uitricus eorum *Conradus*. sed et reliqui eiusdem uille tam milites quam inferioris gradus parochiani uniuersi. considerantes dampnum et fatigationes fratrum nostrorum de *claustro* in uindemiis quas eis ante banni communis edictum hactenus inchoare non licebat. pro remedio animarum suarum pari uoluntate et unanimi consensu per manum nostram eis perpetualiter concesserunt. ut duas uineas suas quas habent in eadem parochia. in loco qui dicitur *ad ripam*. quandocunque eis opportunum et commodum uisum fuerit pro uoluntate sua nulla impediente contradictione ualeant uindemiare. Hanc igitur predictam concessionem intuitu pietatis memoratis fratribus indultam auctoritate dei patris. et nostra ut in perpetuum rata maneat et inconuulsa scripto nostro confirmamus. et ne quis eam infringere. uel contra eam temptet uenire. sub anathematis sententia prohibemus. Testes. (fehlen.)

Aus dem Original im Pr.=Arch. Das Siegel des Erzbischofs von rothem Wachs ist an dem umgeschlagenen untern Rande der Urkunde mit einem Doppelriemen weißen Leders befestigt.

60. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet den Verzicht Emercho's von Marang oder Neuerburg auf die angefochtene Schenkung seiner Aeltern, welche ihre ganze Habe umfaßte, an das Kloster gen. Claustrum (Himmerode). 1169—83.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. ego *arnoldus treuirorum* archiepiscopus uniuersis ecclesię filiis pacem in perpetuum. Noscant omnes Christi fideles. quod *christianus* de *maranch* et uxor eius *mathildis* per manum nostram contulerunt ecclesie de *claustro* se et bona sua omnia tam mobilia quam immobilia cum duobus filiis suis. quos super altare eiusdem monasterii obtu-

lerunt. Demum uero euolutis non paucis diebus mortuo memorato *christiano*. et uno filiorum suorum. *Emmercho* de *nouo nostro* calumpniam mouit aduersus donationem quam memoratus *christianus* fecerat ecclesie de *claustro*. Qui nostro consilio ad se tandem reuersus in manum nostram refutauit calumpniam. quam habere uidebatur et in presentia nostra recognouit se nichil iuris habere in bonis illis. quę *christianus* et uxor eius contulerunt sepedictę ecclesię ac claustro. Illud etiam sciendum quod memoratus *emercho* fido data promisit nobis. si quis forte in posterum aliquam aduersus fratres de *claustro* mouerit querimoniam de supradictis bonis. quod ipse bona fide modis omnibus quibus poterit adiuuare eos studebit. ut in quieta maneant possessione. Quod ut ratum maneat in perpetuum et inconcussum. presenti scripto. et sigilli nostri munimento facimus illud corroborari. Testes horum sunt. *Rodulfus* maioris domus prepositus. *Johannes* decanus. *Folmarus*. *Rodulfus* archidiaconi. *Gerardus palatioli* prepositus. *Ludouicus* s. mathie abbas. *Chono* de *malberch*. *Wilhelmus* de *logenstein*.

Aus dem Original im Pr.-Arch., dem das Siegel des Erzbischofs von grünem Wachs mit einem doppelten Lederstreifchen angehängt ist.

61. Erzbischof Arnold von Trier verträgt sich mit Arnulf von Walecurt über den Bau und die Lehensverhältnisse einer Burg auf Schive und über seine Rechte im Saargau. 1169—83.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Arnoldus* dei gratia *treuirorum* humilis minister. omnibus tam futuris quam presentibus ueritatem scire uolentibus. salutem in eo. qui est ueritas et salus. Quoniam memorię beneficium fugax est et labile. litterarum suffragium necessario inuentum cognoscitur. ut quod uel diuturnitate temporis a memoria aboleri. uel iniqua malorum tergiuersatione a sui status rectitudine solet inmutari. litterarum testimonio commendaretur. et scripturę indicio posterorum noticię transmissum inconuulsum in perpetuum seruaretur. Inde est. quod presenti scripto ad cognitionem tam presentium quam futurorum transmittimus. qualiter *Arnulphus* de *walecurt*. aduocatus in curia nostra *marceto*. cum non esset nobis ita familiaris sicut ei expediret. propter iniurias quas in eadem curia nobis inferebat. nos per se et per amicos suos humiliter adiit et ut ei in proprietate ecclesię nostrę uidelicet in loco qui dicitur *schiue* castrum edificare permitteremus. diligenter rogauit. Nos autem accepto consilio. castrum in partibus illis proprium habere propter incursus raptorum necessarium animaduertentes. et controuersiam illam. quę inter nos et ipsum erat. de peticionibus quę in eadem curia fiebant extinguere uolentes. sub expressione conditionis. quę subscripta est. id fieri concessimus. Nostrę itaque pactionis est castrum ibidem edificatum. quod ipse a nobis et successores eius in beneficio habebunt. ad tuicionem terrę nostrę. et ad omnes usus et necessitates nostras. contra omnium hominum incursus semper paratum esse debere. et tam ipsam turrim cum castellanis. quam ipsum totum ambitum castri contra quemlibet hominum. ad mandatum nostrum.

aperiendum fore. Firmissimam quoque nobis per se et per amicos suos securitatem prestitit. quod de eodem castro nullatenus ipse nobis. uel ecclesię nostrę. uel aliquis successorum suorum successoribus nostris non solum non nocebit. sed prefatum castrum nobis et successoribus absque omni contradictione patebit. Cautum quoque est et fideliter promissum. quod castellani quibus custodia turris commissa erit. nobis et successoribus nostris fidelitatem iurabunt. et iuramento et fidelitate nobis tanquam ei astricti erunt. ita ut si forte inter nos aliqua dissensio quod absit orta fuerit. de eodem castro nec eum contra nos. nec nos contra eum iuuabunt. sed nec ipse contra nos guerram inde exercebit. Et si forte contra ligium dominum suum. ducem uidelicet *Lotharingię*. in persona sua nos iuuare non poterit. relicto nobis castro cum castellanis. qui nos iuuabunt. inde exibit. et si uoluerit. ad dominum suum ligium ibit. nec tamen ad dampnum nostrum ueniet. ubi cum honore se excipere poterit. immo etiam si dampnum nostrum prescierit. nos inde premuniet si poterit. Reddeturque ei econuerso. securitas sine malo ingenio. per nos et successores nostros. spondentibus pro nobis ecclesię nostrę personis. maiore uidelicet preposito. decano et archidiaconis. abbatibus quoque ciuitatis. aut etiam hominibus et ministerialibus nostris. qui presentes erunt. quod consummata inter nos et inimicos nostros guerra. uel sedata inter nos et eum per compositionem. uel per iudicium discordia. ad eandem domum. sicut ad beneficium suum. liberum reditum habebit. Infra ambitum autem castri. aream idoneam ad edificandam nobis domum propriam et capellam. ad arbitrium nostrum nobis reseruauimus. quam iure fęodi. nulli obligabimus. et hominem conuenientem ad custodiam domus nostrę. et uictualium si ea ibi habuerimus preficiemus. Peticiones uero siue exactiones. quocunque modo in prefata curia fiant. uel in ualle illa. siue in annona. siue in nummis. ex ęquo diuidemus. et quod de dimidia parte. tercię parti quam ei recognoscebamus supererit. ad augmentum feodi. et nominatim ad custodiam castri habebit. De placitis autem terciam solummodo partem accipiet. et nec in placitis. nec in peticionibus uel per se uel per nuntios suos nos aliquo modo circumueniet. Ministeriales autem nostri et officiales. scolteti. forestarii. bubulci. piscatores. et alii ad cottidianum seruicium nostrum specialiter deputati. ab omni exactione liberi erunt. et ante idem castrum. nullum a descendentibus uel ascendentibus per *Saroam* theloneum exigetur. nec eis aliqua molestia uel dampnum inferetur. Dedit autem ipse nobis quosdam de amicis suis. qui nobis pro eo iurauerunt. quod hec omnia obseruabit. et si commonitus ab eis uel a nobis. infra XV. dies non obseruauerit. uocati ex parte nostra *Treuerim* uenient. nec inde exibunt. quousque omnia quę nobis ex condicto facere tenetur. integraliter perficiat. Quod si ipse idem. uel aliquis ex parte sua. in prefata curia *marceto*. uel alibi contra nos uol successores nostros excesserit. uel conuentiones quę de castro conscriptę et condictę sunt in aliquo uiolauerit. si de omnibus secundum formam prescriptam non satisfecerit. hanc in se et in suos heredes legem excepit. quod excommunicatus habebitur. et tota terra sua sub excommunicatione tenebitnr. feodum quoque suum eadem condicti lege. sine omni iudicio tamquam resignatum uel abiu-

dicatum. nobis liberum erit. Et ut hec rata et in posterum tam ex nostra quam ex sua parte inconuulsa permaneant. presentem paginam inde conscribi. et sigillo nostro fecimus insigniri. adhibitis testibus et fideiussoribus. tam pro parte sua. quam pro parte nostra. quorum nomina hec sunt. Pro sua. comes *Symon* de *sarebruge*. *Godefridus* comes de *spanheim* et filii sui. *Giselbertus* de *mirabel*. et filius suus. *Bartholomeus*. *Arnulfus* de *siersberc*. *Cono* de *malberc*. *Cono* et *Arnulphus* de *Vre*. *Albero* et *Theodericus* de *manderscheit*. *Wiricus*. *Mafredus*. *Alexander*. *Henricus* de *numaga*. *Rodulphus* et *Henricus* de *tris*. Pro parte nostra. *Rodolphus* maior prepositus. *Johannes* decanus. *Folmarus* archidiaconus. *Lodowicus* abbas s. Eucharii. *Gerardus* prepositus. *Wezelo* cantor. *Fridericus* subcustos. magister *Jvo*. *Theodericus*. *Willelmus* de *helphenstein*. *Theodericus* de *sareburc*. *Walterus* et *Renerus* de *palatio*. *Lodovicus* et *Fridericus* de *ponte*. *Jacobus*. *Isenbardus* de *waltrach*.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem ganz zerbrochenen Siegel des Erzbischofs von weißem Wachs an vier seidenen Schnüren, deren 2 hellgrün, 2 roth sind. Die Urkunde ist überdieß cyrographirt mit den Worten: Cyrographum fidei.

62. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet den Verzicht Everhards von Bürresheim auf ein, dem Kloster gen. Claustrum (Himmerode) von Elisabeth von Broch vermachtes Allod zu Uerzich, und bestätigt einen alten Pachtvertrag der Pfarrer in Cordel mit dem gen. Kloster über den Zehnten daselbst. 1169—83.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Arnoldus* dei gratia *Treuirensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis Christi fidelibus pacem in perpetuum. Ex iniuncto nobis officio paci et quieti uniuersorum maxime uero religiosorum uirorum. qui nostro diuinitus committuntur regimini sollicitius nos prouidere decet. Ea propter quedam que in nostra presentia gesta sunt ne facile labantur a memoria notitie posterorum scripto duximus commendare. Noscant igitur tam presentes quam futuri. quod *Euerardus* de *Burgenesheim* primum *Stefano* decano de *Cardene* confessori suo. deinde mihi et multis tam clericis quam laicis qui mecum erant apud *Tris* solempniter recognouit. quod allodium quoddam. uineas uidelicet de *Urciche*. quas *Elizabet* de *Broch* ecclesie de *claustro* pro remedio anime sue contulerat. uiolenter sibi usurpauerat et per plures annos iniuste possederat. denique graui infirmitate lecto detentus penitentia ductus memoratum allodium cum omni integritate per manum nostram fratribus de *Claustro* absque ulla retentione resignauit et de iniuria et dampno sibi illato satisfecit. Sed etsi quam super eisdem bonis calumpniam habere uidebantur ipse et filii sui *Rodulfus* et *Henricus* in manum nostram refutauerunt et data fide abbati de *Claustro* concesserunt. quod si quis inde aduersus ecclesiam suam aliquam postmodum mouerit querelam. ipsi tamquam sua propria sibi ita fideliter et constanter ad utilitatem et pacem ecclesie de *Claustro* hec eadem bona tuebuntur. hoc ipsum *Chono* de *Malberch* se facturum concessit. Testes. *Stefanus* decanus de *Carden*. *Mei-*

nerus prior. *Arnulfus* cellerarius de *Himilrod*. *Chono* de *Malberch* *Henricus* et *Rudulfus* de *Burgenesheim*. sororius eorum *Rethere* de *Uernebürch*. *Henricus* de *Calmunte*. *Sibrechtus* de *Ulmene*. *Theodericus* de *Numagia*. *Adelhardus* de *Malburch*. *Ludeuicus* de *Dudenuelt*. *Henricus* de *Chireche*. *Radulfus Auland* dictus. Illud etiam memorie commendandum. quod *Berewicus* pastor ecclesie de *Cordula* decimalem pactionem. quam predecessores sui fecerant cum *Rannulfo* abbate et fratribus de *claustro* coram nobis recognouit. et ut rata in perpetuum permaneat. quantum ad eum spectare uidebatur concessit. quatinus uidelicet memorati fratres .VI. den. sibi et suis successoribus annuatim soluant pro hiis quo ei decimari debent. apud grangiam de *Wintirbach*. Ita enim antiquitus statutum fuerat quia locus ille ex toto desertus erat. et uasta solitudo. antequam fratres eum excolerent. Nos autem ut hoc ipsum inconuulsum seruetur omni tempore beatorum *Innocentii* et *Eugenii* apostolicorum. sed et *Hillini Treuirorum* archiepiscopi uestigiis inherentes. scripto illud confirmari et sigilli nostri munimento fecimus corroborari. Si qua igitur ecclesiastica secularisue persona huic pagini contraire . . . attemptauerit . . . . indignationem dei . . . incurrat. et in extremo examine districte ultioni subiaceat.

Aus dem Chartular. II. der Abtei Himmerode in der Stadtbibliothek zu Trier.

63. Des Domcapitels zu Trier Erbzinsbrief für das Kloster gen. Claustrum (Himmerode) über einige Wingerten im Martinsberg bei Trier. 1169—83.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Rodulfus* sancte *treuirensis* ecclesię maior prepositus. *Johannes* decanus. *Folmarus* archidiaconus. *Gerardus palacioli* prepositus. et uniuersitas capituli nostri. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris quod intuitu pietatis et diuinę remunerationis. tres uineas in *monte sancti Martini* sitas *Gilleberto* abbati et fratribus de *claustro* et eorum successoribus sub eadem pensione qua *Wecelo* bonę memorię concanonicus et cellerarius noster á nobis tenuit. uidelicet trium sitularum uini. et campum unum puteo et ulmo adiacentem. quem fratres in uineam excoluerunt. sub censu octo denariorum imperpetuum concessimus. Hęc autem pensio denariorum in festo s. Martini illi qui preest elemosinarum officio annuatim soluenda est. uinum uero statim post uindemias. quod apud torcular fratrum in prefato monte assignabitur ei qui officium siliginis administrat. Vt autem hec nostra concessio imperpetuum rata et inconuulsa permaneat. dominus noster *arnoldus treuirorum* archiepiscopus rogatu nostro impressione sigilli sui ipsam corroborauit. et ut omnis scrupulus questionis et ambiguitatis de medio tollatur. munimine quoquo sigilli ecclesię nostre confirmamus. Si quis uero hanc concessionem nostram intuitu pietatis factam. ausu temerario uiolare temptauerit. dei omnipotentis et beati Petri apostolorum principis. indignationem incurrat. Testes. *Petrus tullensis* episcopus *Rodulfus* maior prepositus. *Johannes* decanus. *Folmarus* archidiaconus. *Gerardus* prepositus. *Wecelo* cantor. *Conradus* de *petra*. *Lutherus*. *Sibodo*.

Conradus de *burseith*. *Fridericus* de *Ysemburch*. canonici. *Willelmus* de *lonestein*. *Petrus* de *marceto*. *Albertus* marescalcus. *Walterus* pincerna. milites.

Aus dem Original, das mit zwei an Doppelriemen befestigt gewesenen Siegeln versehen war, die aber verloren sind. Auf der Rückseite ist bemerkt: **Kartha de alneis quas *Treveri* habemus a maiori preposito et maiori ecclesia.** Von weit späterer Hand: **ad longum fontem.**

64. Bischof Bertram von Metz bestimmt, daß nur den anwesenden und bleibenden Canonikern (mansionariis) des Stifts S. Arnual ihr Stipendium zu Theil werden soll. 1183.

Bertramus dei gratia *Metensis* episcopus ecclesie s. *Arnualis* in perpetuum. Commissi nobis officii ratio nos hortatur et admonet. sollicitam ad hoc impendere operam. ut in commissis nobis ecclesiis diuinum crescat potius et augeatur seruitium. quam aliquid per nostram quod absit incuriam sentiat detrimentum. Cum itaque ad nostras sepissime peruenisset aures. quod plerique fratres ecclesie s. *Arnualis* de lacte potius et lana et perceptione stipendiorum quam de salute fidelium Christi largitionibus et elemosinis. quorum eandem fundatam esse constat ecclesiam solliciti sic priuatis uacarent commodis et negotiis. ut ex negligentia atque absentia ipsorum et religio deperiret interius et bona temporalia exterius periclitarentur. Tandem huic malo salubre prouidimus remedium cleri nostri communicato consilio ordinantes et multo rogatu fratrum loci illius nostra firmiter auctoritate statuentes. ut illis solis fratribus de cetero in toties dicta ecclesia s. *Arnualis* stipendium exhibeatur. qui ibi mansionarii fuerint et seruitio ecclesie sedulo et deuote uacauerint. Hanc ergo nostram constitutionem. ut nulla postmodum leuitate rescindi contingat. et litteris commendari fecimus et sigilli nostri impressione communiri. nostra insuper auctoritate sancientes. ut si quis forte processu temporis ei contraire ipsamque infringere attemptauerit. donec condigne resipuerit anathematis uinculo permaneat innodatus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXX.III. indictione .I. epacta XXV. concurrente . . . . anno pontificatus nostri .IIII. Domino *Friderico romanorum* imperatore feliciter imperante et eius filio *Henrico* regnante.

Aus dem Diplomatar des Stifts S. Arnual im Pr.-Arch. C.XLIII. Nro 29.

65. Der Abt Godfrid zu Springiersbach beurkundet die Schenkung des Hofes zu Lössenich durch Gerhard Herrn von Helfenstein an das Kloster zur Stuben. 1184.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Nos *Godefridus* dei gratia licet indignus abbas in *Springiresbach* uniuersis presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne gestarum rerum memoria processu temporis ueniat in obliuionem scripturę testimonio roborari necesse est. Hinc nouerint tam presen-

tes quam futuri Christi fideles. quod nobilis uir *Gerardus* dominus de *Helfinsten* et uxor sua *Agnes* ob meram deuotionem quam erga cenobium s. Nicolai in *Stupa* iuxta *Mosellam* hactenus gesserunt ob dei et b. Marię semper uirginis amorem dederunt et contulerunt religiosis dominabus eiusdem cenobii pro receptione filię suę *Gertrudis* curiam suam in *Lesseniche* cum duobus mancipiis. domibus. agris. siluis. pratis. pascuis. aquis. et omnibus suis attinentiis in perpetuum possidendam. Et ut hec traditio pia mente facta in omne euum firma sit et inconuulsa presens scriptum sigilli nostri munimine dedimus roboratum. Testes huius rei sunt. *Sibertus* prepositus eiusdem cenobii. *Fridericus* comes de *Uiane*. *Willelmus* frater predicti *Gerardi*. *Walterus* de *Manderscheid*. *Henricus* de *Ulmena*. *Johannes* de *Kucheme* *Richardus* de *Duna* et alii quam plures. Datum anno dominicę incarnationis .M C.LXXX.IIII. indictione II. regnante *Friderico* imperatore. et *Arnoldo Treuirensis* ęcclesię currum aurigante.

Schlichte Abschrift aus dem XVIII. Jahrh. im Pr.-Arch.

66. Erzbischof Philipp von Cöln beurkundet, wie ihm und seiner Kirche die Vogtei des Klosters Laach übertragen worden ist. 1184.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* diuina fauente clementia sancte *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus. uniuersis Christi fidelibus ad quos presens pagina peruenerit in perpetuum. Cum iuxta dominice sanctionis exhortationem et ex suscepti regiminis officio omnium ecclesiarum indempnitatibus prouidere. et eas in sui iuris conseruatione clementer confouere et defensare debeamus. maxime eorum paci et saluti intendere ipsosque manutenere et protegere tenemur. qui desideriis et deliciis spretis secularibus. sub regula monastica milites Christi fieri decreuerunt. et pro eius nomine. usque ad effusionem sanguinis intrepidi dimicare. Ne qua igitur uetustatis posteritas ea que in laudem dei prouida modernorum aguntur dispositione. ualeat aliqua perturbare calumnia uel infringere. omnibus tam futuri quam presentis eui Christi fidelibus cupimus per scripta presentia declarescere. quod monasterium quod *lacus* nuncupatur ab illustri *Henrico* comite *palatino Reni* eius fundatore initiatum feliciter. et a comite *Sifrido* herede suo legitimo et successore in magna honorificentia et largis possessionibus gloriose sublimatum tempore antecessoris nostri felicis memorie domni *Friderici Coloniensis* archiepiscopi b. Petro et ecclesie *Coloniensi* per manum *Wilhelmi* filii *Sifridi* iamdicti contraditum est et subiugatum. Postea uero comes *Otto* de *Rynecken* qui prefatis principibus in dignitate successit ad piam et uniformem *Giselberti* abbatis eiusdem monasterii et confratrum suorum petitionem. propria ductus uoluntate cum uxore sua *Gertrude* et filio suo *Ottone* qui deum diligentes ad omne bonum proni assensum eorum adhibebant. monasterium prenominatum in presentia domni *Arnoldi* uenerabilis *Coloniensis* archiepiscopi ab omni suo heredumque suorum iure precise absoluit. et b. Petro et ecclesie *Coloniensi* communicata manu predicti abbatis legaliter contradidit et subiecit.

sub ea conditione. quod fratres post obitum *Ottonis* promemorati liberam habeant potestatem aduocatum in capitulo eorum eligendi. qui in uulgari dicitur *dincuoghet*. qui pro remedio anime suo secundum tenorem priuilegii ab *Henrico* eiusdem loci fundatore ipsis liberaliter indulti ad tutelam monasterii sepedicti hanc humeris suis imponat sarcinam. prouisionem eam do manu abbatis suscipiens. Ut etiam maiori libertate monasterium perfruatur supradictum. adiectum est et priuilegio confirmatum. quod nunquam archiepiscopus *Coloniensis* alicui persono aduocatiam predictam in feodo concedere presumat. quo constitutio illibata usquo in diem permansit hodiernum. et domino fauente inconuulsa perdurabit. Ne igitur hoc factum pium ot rationi consentaneum ab aliquo in posterum possit infringi. uerum omne in euum robore perpetuo refulgeat et stabile perseueret. presenti pagine sigillum nostrum fecimus apponi. sub anathemate districte precipientes. ne aliquis huic facto contrairo temero presumat. Huius rei testes sunt. *Bruno* maior prepositus. *Adolfus* maior decanus. *Lotharius Bonnensis* prepositus. *Conradus* prepositus *Xantensis*. *Theodericus* prepositus sanctorum apostolorum. *Sigilbertus* prepositus s. Andreo. *Bruno* prepositus s. Mario ad gradus. *Ulricus* capellarius. *Otto* comes *Gelrensis*. *Heinricus* comes *Seynensis*. *Euerhardus* frater suus. *Simon* comes de *Tekenburch*. *Theodericus* comes de *Hostaden*. *Reinerus* de *Vroinzberch*. *Gerhardus* aduocatus *Coloniensis*. *Goswinus* de *Aluetre*. *Wilhelmus Schillinck*. *Herimannus* camerarius. *Wenemarus* pincerna. *Henricus* de *Volmittstein*. *Gerhardus Sûans*. *Heinricus* de *Alpheim* et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.C.LXXX. IIII. regnante *Friderico* imperatore *Romanorum* serenissimo. indictione .II. anno pontificatus nostri .XVI.

Aus dem Proceß: Laach c. Cöln puncto iurisdictionis in Cruft.

67. Papst Lucius III. bestätigt dem Kloster gen. Claustrum (Himmerode) alle seine Besitzungen und Rechte. Verona den 14. Oct. 1184.

Lucius episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis . . . abbati et fratribus monasterii do *Claustro* tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum debet adesse presidium. ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet aut robur. quod absit. sacre religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii. uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium de *claustro*. in quo diuino estis mancipati obsequio. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes. ut ordo monasticus qui secundum deum et b. Benedicti regulam in eodem monasterio dinoscitur esse institutus. atque institutionem Cisterciensium fratrum perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones. quecunque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium seu aliis iustis modis per-

stante domino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis. Decimales censuum pactiones. a *Treuirorum* archiepiscopis *Alberone*. *Hillino*. *Arnoldo* uobis rationabiliter confirmatas. archidiaconorum et pastorum qui tunc temporis illis ecclesiis prefuerunt communi et uoluntario assensu. sicut canonice facte sunt ratas habemus Predium in *Langescheit*. et quicquid habetis in locis illic pertinentibus. cum capella s. Nicholai. quod memoratus archiepiscopus *Arnoldus* a quibusdam nobilibus *Gerlaco* et *Henrico* de *Isenburch*. iusta emptione rebus propriis comparauit et pro salute anime sue monasterio uestro pia et perpetua donatione liberum concessit et scripto proprio confirmauit. Terram et usuaria quo *Gerardus* de *Rosceio* per totum territorium de *Lydeke* uobis dedit et siluam quam filius eius *Hesso* uobis donauit. et confirmauit per manum *A*. archiepiscopi supradicti. Grangiam de *Winterbach* cum piscatione sua usque in *Mosellam*. et omnibus appenditiis suis ex utraque parte *Kyle*. Grangiam que *Harth* appellatur. cuius partem bone memorie *Albero* et *Hillinus* *Treuirenses* archiepiscopi uobis contulerunt. usque ad stratam *Treuerensem*. reliquam uero partem ultra stratam uidelicet *Stuppelberch* cum omnibus appendiciis suis. que predictus archiepiscopus *A*. sub annuo censu triginta maldrorum siliginis et XXX. auene. sibi et suis successoribus persoluendis. de assensu ecclesie *Treuirensis* uobis donauit perpetuo possidenda. sicut in autentico scripto ipsius archiepiscopi plenius continetur. Grangias de *Bellocampo*. de *Molbach*. de *Geuelesdorp*. de *Vrsowen*. de *Rodenbosch*. de *Hemmenroth*. de *Vallibus*. de *Septemfontibus* cum omnibus appenditiis earum. Terras quas sepedictus archiepiscopus *Arnoldus* rebus propriis comparauit. cum quodam molendino apud *Marank*. et alio apud *Burk*. que pro anime sue salute monasterio uestro donauit. Terras et siluas quas *Hermannus* de *Karne* uobis dedit apud *Villare*. predium quod *Ulricus* de *Hemersbach* uobis dedit. ultra *Rhenum* apud uillam quę *Bürge* nominatur. et aliam quę *Withseleden* appellatur. cum omni integritate et iure quo ipse illud possederat. Vineas quas habetis in *Ludensdorp*. et *Confluentie*. *Logensten*. *Metterich*. *Vrzeke*. *Ractike*. *Celtanc*. *Gracke*. *Kestende*. *Kemetham*. *Treueris*. et domos. et terras. quas ibidem habetis intra ciuitatem. et extra. Prefatas uero grangias et possessiones uobis liberas confirmamus. eo excepto. quod de grangia de *Winterbach* pastori sex denarios annuatim exsoluitis. et de grangia de *Hemmenroth* pastori ecclesie de *Lydeche* sex denarios. de grangia de *Rodenbosch* pastori sex denarios. de grangia *Septemfontium* tres amas uini. de grangia de *Harth* pastori maldrum unum siliginis et aliud auene. de grangia de *Vallibus* pastori maldrum unum siliginis. et aliud auene. et unam amam uini. De his que in termino et parrochia de *Grandestorp* habetis. pastori tria maldra siliginis. de grangia de *Bellocampo* et quibusdam campis apud *Winterbach* pastori duos solidos. Predictum autem predium in *Langescheit* cum uillis et locis eidem pertinentibus. sicut memoratus archiepiscopus *Arnoldus* pia uobis liberalitate liberum et absolutum donauit. et decem annis liberum absque aduocatia quiete possedit. Sane laborum uestrorum quas propriis manibus aut

sumptibus colitis. tam in terris cultis quam incultis. siue de nutrimentis animalium uestrorum. nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat. Paci quoque et tranquillitati uestre paterna in posterum sollicitudine prouidere uolentes auctoritate apostolica prohibemus. ut infra clausuras domorum seu grangiarum uestrarum nullus uiolentiam facere. furtum uel rapinam committere seu hominem capere aut interficere uel ignem apponere audeat. Liceat quoque uobis clericos uel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem uestram recipicere et eos absque ullius contradictione in uestro collegio retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum uestrorum post factam in eodem loco professionem aliqua leuitate sine abbatis sui licentia fas sit de claustro discedere. discedentem uero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare. aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis pro futura. salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen. Bene valete.

Ego *Lucius* catholice ecclesie episcopus s.
Ego *Theodinus Portuensis* et s. *Rufinensis* sedis episcop. s.
Ego *Henricus Albanensis* episc. s.
Ego *Theobaldus Hostiensis* et *Velletrensis* episc. s.
Ego *Johannes* presb. cardin. tt. s. Marci s.
Ego *Laborans* presb. card. s. Marie trans Tiberim tt. Calixti s.
Ego *Hubertus* presb. cardin. s. Laurentii in Damaso s.
Ego *Pandulfus* presb. cardin. tt. basilice XII. apostolorum. s.
Ego *Arditio* diacon. cardin. s. Theodori s.
Ego *Gratianus* ss. Cosme et Damiani diac. cardin. s.
Ego *Soffredus* s. Marie in uia lata diacon. cardin. s.
Ego *Albinus* s. Marie noue diac. cardin. s.

Datum *Verone* per manum *Hugonis* s. R. ecclesie notarii .II. Idus Octobris. indictione .III. Incarnationis dominice anno M.C.LXXX.IIII. pontificatus uero domini *Lucii* pape III. anno .IIII.

Aus dem Original im Pr.-Arch.

68. Abt Godfried von Wadgassen beurkundet den schiedsgerichtlichen Vertrag mit dem Kloster Eussertthal über ihre beiderseitigen Rechte im Hochwald. Loiben 1184.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. patris et filii et spiritus sancti. Ego *Godefridus* monasterii *Wadegocensis* uocatus abbas. omnibus ecclesiastice pietatis ordinibus seu secularis potentie dignitatibus in Christo domino deo eterno perpetue pacis et beatitudinis salutem. Sicut antiquissimi uirorum facta sua forcia et nobilia scripturarum relatu ad nostrorum temporum cognitionem transferre studuerunt. ita etiam nostrorum temporum gesta future generationi litterarum monumentis plerique nunciari solent. Hanc itaque formam imitantes uniuersis Christi fidelibus presentium relatu notum facimus. quod cum fratres de *Vtristal* totum allodium inculti nemoris. quod uulgo dicitur *Howald* in lobiis sibi indobite uendicassent. et econtra fratres nostri quartam eiusdem allodii partem sui iuris esse legittime probare uoluissent. et ista contentio contra monastice discipline honestatem multis seuiens annis nequaquam per laicas personas. quas sepe numero pro reformanda pace conuocauimus debito fine terminari potuisset. nutu diuino relictis secularis milicio uiris tam nos quam *Vtristaldenses* ad religiosarum conuolauimus iudicia personarum. id est. domni *Alberti Vilarensis* et domni *Baldoini montis* s. *Marie* abbatum. qui pari consensu iudices electi cum ipsam causam semotim sub equitatis libramine subtiliter examinassent pro diutina discordia sopienda et pacis atque concordie unione introducenda. tres suprafati allodii partes fratribus de *Vtristal.* et nobis quartam assignauerunt. pasture uero communitatem et usamenta per totum allodium nobiscum habere illis indulserunt. ita sane. ut saluo reliquo iure nostro censum sex denariorum in curiam nostram *Burgalben* annuatim in festo s. Martini perpetua lege soluere teneantur. Porro de arboribus talis lata est lex. quod neutra scilicet partium sine alterius conniuentia arborem uel magnam uel modicam dare poterit nec promittere nec aliquam prorsus familiam ad manendum ibidem introducere nec uiciniora altrinsecus habitacula quandoque instaurare. conuersi etiam de lobiis ad nostra se pascua depascenda extendere ex conditione non potuerunt. sed pascuis sepius dicti allodii contenti esse debebunt. Et sciendum quod quicunque utriuslibet partis conuersus seu familiaris legem huius pacti quoquo modo transgressus fuerit. ex precepto abbatis sui ad alterius partis monasterii fores cubans tamdiu satisfacturus iacebit donec de reatu suo congrue indulgenciam consequatur. Ut igitur contractus iste diuino munere inter monasterium nostrum et *Vtristaldense* cenobium procuratus inuiolabile robur obtineat. cyrographum cum testium annotatione fieri iussimus. cuius primam partem sigillo *Vilariensis* et *Vtristaldensis* inpressam abbatum penes nos conseruauimus. alteram sigillo nostro et item *Vilariensis* abbatis communitam *Vtristaldensi* monasterio in testimonium rei geste transmisimus. Testes. *Gerardus* camerarius noster. *Joh.* de *Lucelenburg* clerici. *Seubardus. Volcwinus.* et *Albertus* conuersi. Dominus *Becelinus* abbas de *Vtristal. Rogerus* senior et *Henricus* cellerarius monachi. *Niuelungus. Hunfridus* et *Wiricus* conuersi. dominus

Albertus abbas *Vilariensis*. *Theodericus*. *Job* de *Rustingen* monachus. *Steinardus* et *Ricwinus* conuersi. dominus *Baldoinus* abbas de *monte s. Marie*. *Sifridus* conuersus et alii multi. *Landolphus* scultetus. et *Gerwinus* milites de *Wilenstein*. Acta sunt hec apud *Loiben*. anno uerbi incarnati M.C. octogesimo quarto.

Aus dem Diplomatar der Abtei im Pr.=Arch. .C.XLII Nro. 229.

69. Heinrich Graf von Namur und Luxemburg beurkundet die durch Excommunication erzwungene Rückgabe des Zehnten zu Thionville von Seiten Godfrids v. Kethenheim an die Abtei S. Maximin. 1184.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Henricus* dei gratia comes *Namucensis* et *Luzenburgensis*. Quum ex reuolutione temporum obliuionem plerumque patitur humana infirmitas. quecunque digna sunt ad noticiam posterorum transmitti. immortali apud mortales litterarum memorię debent commendari. Notum igitur facimus presentibus et futuris. qualiter dilectus noster *Cůnradus* abbas ecclesię s. Maximini. decimam de *Theodonisuilla*. quam *Godefridus* de *Ketheheim*. et filii eius *Godefridus* et *Petrus* sub specie feodi. multis diebus iniuste sibi uendicauerant. ecclesiasticę districtionis suffragio nostro quoque consilio et auxilio recuperauit. Nam predictus *Petrus* ad ecclesiam b. Maximini cum suis amicis ueniens. pro se. pro patre suo. pro fratre suo. nam ipse et illi excommunicationis uinculo tenebantur. lacrimabiliter misericordiam quesiuit. et ad pedes crucifixi. qui propter ipsum. aliosque malefactores eodem tempore in puluere positus fuerat. decimam resignauit. et quod iniuste ipsam decimam rapuisset. coram omnibus confessus. ut absolutionem excommunicationis mereretur rogauit. et impetrauit. Postea uero in presentia nostri coram hominibus nostris ordinē facti idem *Petrus* recitauit. et quod nichil feodalis iuris ipse uel predecessores sui. uel quisquam hominum habuerit in predicta decima. profiteri non erubuit. Nos uero peticione abbatis. nec minus ipsius *Petri*. habito consilio fidelium nostrorum. ordinem facti presenti pagine commisimus. et posteris nostris non ignorandum transmisimus. Huius rei testes sunt. *Godefridus* abbas *Epternacensis*. *Ererwinus* abbas *Luzenburgensis*. *Wilhelmus*. *Cůnradus*. *Teodericus* canonici maioris ecclesie in *Treueri*. *Herimannus* et *Sigefridus* capellani nostri. Laici uero. *Hesso* et *Godefridus* frater eius. *Cůno* de *Horen* et frater eius *Arnulfus* et filii *Cůnonis*. *Arnulfus* et *Wiricus*. *Wiricus* de *Lucenburg*. *Rodulfus*. *Anselmus* de *Kauelre*. *Wecelo* et *Robertus* de *Bretingen*. *Hecelo* de *Birsingen*. et *Philippus* filius eius. *Lodeuuicus*. *Hereman*. et quamplures alii. Acta sunt hęc anno ab incarnatione domini .M.C.LXXX.IIII.

Aus dem Original der Stadtbibliothek zu Trier, dem das schöne Reitersiegel des Grafen von rothem Wachs an breiter Lederschnur angehangen ist.

70. Ludwig Ritter von Deudesfeld und seine Hausfrau Ida schenken der Kirche S. Thomae an der Kyll ihr Land zu Ernstbeuren, die Kirche zu Deudesfeld und einen Wald. Auch Theoderich von Ruland, seine Mutter und Geschwister schenken dem Kloster Aecker und Wiesen. Trier den 27. Juni 1185.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum in posterum uolumus presentibus et futuris cunctis fidelibus quod *Luthewicus* miles quidam de *Dudensuelt.* et uxor sua *Ida* totam suam terram quam habebant in loco qui dicitur *Ernistbure* ęcclesię beati Thomę absque omni contradictione contulerunt. filiis et filiabus. et omnibus heredibus consentientibus et calamum proiciendo ut mos est in populo. se in eadem terra quicquam iuris ulterius habituros omnimodo respuerunt. Ibidem etiam duas filias induendo in habitu et in ordine sanctimonialium deo et beato Thomę ad seruiendum destinauerunt. Insuper etiam placuit eis. quod ęcclesiam in *dudensuelt* quę fundata erat super terram ipsorum quę hereditario iure ipsos contingebat. beato Thomę cum omni iure suo et appendiciis suis in perpetuum possidendam donarent quod fecerunt assistentibus his personis. abbate scilicet *Giselberto* de *himminrodhe. Radolfo* de *Mathelberch. Nicolao* de *bettingin.* et aliis quam pluribus rationabilibus personis. ita tamen quod quando *ludhewicus* clericus filius eius decederet. ęcclesia illa qua ille inuestitus erat in perpetuum ad beatum Thomam pertineret. Nemus quoddam quod dicitur *wilrisowin* super altare beati Thomę donauerunt pro candelis quas in mensa sua et in domo sua fere per annum combusserunt. Notum etiam per has ipsas litteras fieri uolumus quod *Teodericus* de *Rulant* et mater sua et fratres sui cum sororibus. pro remedio ipsorum et parentum suorum. agros et prata ibidem inter duos montes iacentia. beato Thomę et deo ibi seruientibus contulerunt. Sed quia hęc omnia rata et inconuulsa absque bonorum uirorum testimonio teneri nequirent communi decreuimus consensu et consilio uenerabiles adducere personas. abbates scilicet. ministeriales. burgense in capitulum maioris ęcclesię *treuerensis.* quorum consultu et testimonio rem nostram scripto et sigillo eiusdem ęcclesię *treuerensis* muniuimus. Actum est hoc publice anno incarnationis domini nostri Jhesu Christi .M.C.LXXX.V. V. Kal. Julii. in prefato capitolio. assistentibus his personis. *Isenbardo* scilicet preposito. et structori ęcclesię beati Thomę qui predictas donationum elemosinas de manu *Lůdhewici* et uxoris eius *Idę* ibidem suscepit cum consensu heredum utriusque. *Godefrido* abbate *Epternacensi. Vdone* abbate *mediolacensi. Reimbaldo* abbate beatę Marię ad martyres. *Gerardo* preposito sancti Symeonis. *Friderico* custode ęcclesię maioris. *Wilhelmo* de *kalre. Cůnrado* de *burscheith. Petro* de *ueldenze. Sibodone* de *ponte. Arnoldo* scabino. et cęteris quam pluribus. de quibus modo longum esset numerare.

Aus dem Original im Pr.-Arch., dessen unterer Rand in eigenthümlicher Weise mit einem zu Schnur gedrehten Pergamentstreifen vernäht ist. Auch das verloren gegangene Siegel war in dieser Weise befestigt. Alle Pergamentstücke sind aus einem Duplicat der Urkunde selbst geschnitten.

71. Fr. Arnold Abt zu Eberbach beurkundet die Stiftung des Zöllners Wichard und seiner Frau Helswinde zu Coblenz, wodurch Eberbach von jedem Zoll daselbst frei wird, nachdem das Stift S. Simeonis zu Trier, als Besitzer des Zolles, deshalb entschädigt worden ist. 1185.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Frater *Arnoldus* dictus abbas monasterii *eberbacensis* et uniuersus eiusdem loci conuentus omnibus Christi fidelibus salutem et deuotas orationes in domino. Cum uniuersa humane conditionis opera et instituta temporum mutabilitati subiaceant. opere precium est quorumlibet negotiorum contractus litterarum monimentis et cautionibus consignare. ne res rationabiliter geste aut obliuionis uitio. aut malignitatis studio deprauentur. Nouerit igitur omnis generatio tam presentium quam futurorum quod *Wichardus* theloncarius in *confluentia* tunc temporis. cooperante uxore sua *Helswinde* pro remedio anime sue et fraterna orationum nostrarum communione in ecclesia sancti Symeonis *Treueris*. ad quam ius thelonei ipsius spectat. id elaborare studuit. ut fratres nostri monasterii in uilla *confluentie* ab omni debito thelonei eximeret. Huius rei gratia uir prefatus de libero predio suo uinee portionem scilicet medietatem iugeris sitam in *Rinowe*. heredibus suis una secum renunciantibus ecclesie sancti Symeonis contulit. in recompensationem thelonei quod fratres nostri apud *confluentiam* soluere consueuerant. Testificatus est autem fideliter ampliorem utilitatem ecclesie predicte ex proprietate uinee prouenturam quam si thelonei consueta iusticia a fratribus nostris solueretur. Vineam uero predictam ab ecclesia hereditario iure possidendam suscepit. sub censu duorum solidorum *coloniensium*. in uigilia omnium sanctorum annuatim soluendorum. hoc condicto. ut quicunque censum prescriptum in predicto termino soluere tardauerit. in penam negligentie. in spatio octo dierum sequentium censum duplicabit. Si uero et hoc tempus pretergressus fuerit. sine ulla litis contestatione usus uinee ecclesie s *Symeonis* cedet et heredes suo iure priuabuntur. Hanc enim legem pene uir prenominatus ultro in se et in suos accepit heredes. Census quidem de uinea ei presentabitur qui theloneo prefuerit *confluentie*. Annexa est quoque huiusmodi conditio. ut si fratres nostri quod absit alienam substantiam rebus suis ammixtam transportare uoluerint deprehensi. communem penam que pro tali excessu debetur excipiant.

Huius rei testes sunt. *Stephanus* prepositus. *Theodericus* decanus. *Hartlibus* cantor. *Ludewicus* canonicus. *Embrico* de s. *Castore* et *Clemens*. *Albertus* de *porta ciuitatis*. *Wernherus Collenspennich*. *Ortwinus* miles. *Sewardus*. *Gotefridus* de *Oberstorf*. *Rödolfus* de *Oberstorf*. *Cunradus Chûche*. *Ensfridus* de *Paffendorf*. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini .M C.LXXXV. Indictione .III. Imperante *Frederico* imperatore.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

72. Das Stiftskapitel von S. Simeon zu Trier genehmigt die dem Kloster Eberbach erwirkte Zollfreiheit in Coblenz. 1158.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *G.* dei gratia ecclesie s. Symeonis dictus prepositus. et uniuersus eiusdem loci conuentus omnibus Christi fidelibus salutem in domino. Cum uniuersa humane conditionis opera et instituta temporum mutabilitati subiaceant. opero precium est quorumlibet negociorum contractus litterarum munimentis et cautionibus consignare. ne res rationabiliter geste aut obliuionis uicio aut malignitatis studio deprauentur. Nouerit igitur omnis generatio tam presentium quam futurorum. quod *Wichardus* tunc temporis noster thelonearius cooperante uxore sua *Helswinde* pro remedio anime sue in nostra ecclesia hoc elaborare studuit. ut fratres *Eberbacenses* de substantia monasterii sui in uilla *confluentię* ab omni debito thelonei eximeret. Huius rei gratia de libero predio uincę porcionem scilicet medietatem iugeris sitam in *Rinnowe* ecclesie nostre contulit eandemque a nobis hereditario iure sub censu duorum solidorum *coloniensis* monete possidendam suscepit. hoc quidem sub fidelitate qua ecclesie nostre tenebatur affirmans prefatam summam census utilitati. que ecclesię ex officio thelonei prouenire consueuit prepollere. Prefixus est autem terminus persoluendi censum in uigilia omnium sanctorum. hoc condicto ut quicumque uineam tenuerit si in prescripto termino censum non soluerit. geminate summe in penam negligentie infra .VIII. dies sequentes theloneario nostro debitor teneatur. Sinautem et .VIII. dies transgressus fuerit et thelonearium censum fraudauerit. sine ulla litis contestatione usus uinearum illius ecclesie cedat et heredes suo iure priuentur. Hanc enim legem pene tam ipso *wichardus* quam sui heredes in se ultro exceperunt. Huiusmodi autem negligentia uel census detentio in dampnum uel in incommodum fratrum *Eberbacensium* nullatenus redundabit. Hoc etiam conditioni annexum est. ut si quis fratrum *Eberbacensium* alienam substantiam clam rebus monasterii admiscuerit. intentione fraudandi thelonei penam communem que pro tali excessu debetur excipiat.

Huius rei testes sunt. *Stephanus* prepositus. *Theodericus* decanus. *Hartlibus* cantor. *Embrico* de s. *castore*. *Clemens*. *Albertus* de *porta ciuitatis*. *Warnerus*. *Ortwinus* miles. *Sewardus*. *Godefridus* de *oberstorf*. *Conradus gouche*. *Ensfridus* de *paffendorf*.

Actum anno domini M.C.LXXX.V. Indictione .III. Regnante imperatore *Friderico*.

Aus dem Original in dem Herzogl. Nass. Staatsarchiv zu Idstein.

73. Der Abt Godfrid zu Wadgassen läßt sich von dem Verkäufer Landulf den rechtlichen Erwerb von Land zu Hundesborn beurkunden. 1174—1185.

In nomine sancte et individve trinitatis. Quum generatio preterit et alia aduenit. et quedam posteris utilia a memoria facile labuntur mortalium. ali-

qua nostris temporibus racionabiliter acta. et nostris successoribus necessaria. scripto commendare dignum duximus. Nouerint itaque tam presentes quam futuri. presentis pagine lectores. quod ego. *G. Wadegocensis* dictus abbas. dum terram de *hundesbůrn* a domino *landůlfo*. qui tunc temporis dominus terre illius esse uidebatur. assensu filiorum suorum emere debui. eandem terram domini de *Flanheim* in elemosinam racionabiliter eis datam calumpniantes ne emeremus contradixerunt. Nos uero ecclesie nostre in posterum prouidentes quadam parte pacte pecunie retenta. dominum *landůlfum* ut predictam calumpniam sicut de iure debebat sopiret rogauimus. Rogatu igitur nostro motus. cum preposito et predicte domus dominis amicabiliter composuit et ut eorum in hoc facto assensus calumpnieque deposicio si expediret probaretur. presentis cartule scripta eorum sigillo munire rogauit. Huius rei testes sunt. *Volbertus* abbas s. iacobi *Albero* abbas de *otterburch*. *Werboldus* prepositus. *Lôtarius* prior. *Gerardus* comes aduocatus. *Lůdewicus* comes et frater de *arnstein*.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das ovale, $2\frac{1}{2}$" hohe, 2" breite Siegel von rothem Wachs hängt an Pergamentstreifen, und zeigt die Mutter-Gottes auf dem Sessel, in der ausgestreckten Rechten einen Apfel, in der Linken? Von der zwischen Linien stehenden Umschrift ist nur noch zu lesen: de Flanhem.

74. Papst Lucius III. erlaubt dem Abt und Convent zu Laach, die Pfarrei Cruft durch Conventualen besorgen zu lassen. Verona den 16. October 1184—1185.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . . abbati et fratribus de *Lacu*. salutem et apostolicam benedictionem. Cum subditorum uita prelatorum moribus instruatur. dignum est et consonum rationi. ut cum plebis deuotio religiosos uiros sibi prefici postulat in pastores. eius piis desideriis consensus facilis prebeatur. Vnde quia ad audientiam apostolatus nostri peruenit. quod quedam parrochialis ecclesia *Crufthe*. ad uestrum monasterium pertinens. per uos uel alios religiosos uiros postulat gubernari. auctoritate uobis presentium indulgemus. ut uacante ipsa ecclesia liceat uobis in ea tres uel quatuor de fratribus uestris statuere. quorum unus episcopo presentetur. qui ab episcopo curam animarum recipiens. ei de spiritualibus. uobis autem de temporalibus debeat respondere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit. indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Verone*. XVII. Kal. Novembr.

Aus dem Original im Pr.-Arch.

75. Papst Lucius III. nimmt das Kloster Rupertsberg in seinen Schutz und bestätigt ihm seine Güter. Verona den 22. Nov. 1184—1185.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis in Christo filiabus. (ausrabirt) . . sororibus de Monte s. Roberti salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta *Romana* ecclesia deuotas et humiles in Christo filias. ex assuete pietatis officio diligere propensius consueuit. et ne prauorum hominum molestiis agitentur. tamquam pia mater sue protectionis munimine confouere. Eapropter dilecte in Christo filia uestris iustis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam uestram in qua diuino estis obsequio mancipate. cum omnibus que in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum iustis modis deo propitio poterit adipisci. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem possessiones *Brunnehem. Appenhem. Bermersheim. Wilre.* (rabirt) et molendinum in fluuio qui dicitur. *Na.* super *Pinguiam.* uobis et per uos sicut ea iuste ac pacifice possidetis. eidem ecclesie uestre auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit. indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. *Verone* .X. Kal. Decembris.

Aus dem Original mit der Bulle in dem Herz. Nass. Staatsarchiv zu Idstein.

76. Der Bischof Bertram von Metz verträgt die Aebte von Wadgassen und S. Nabor über die Erhebung der kleinen Zehnten. 1185.

Bertrammus dei gratia *Mettensis* episcopus. Omnibus Christi fidelibus ad quorum noticiam presens scriptum peruenire contingerit. salutem in domino. Uniuersis iusticię amatoribus notum fieri uolumus. quod inter *wadegoziensem* et s. *Naboris* abbates. super minutis nutrimentorum decimis controuersia diu uentilata est. que ad petitionem *wadegociensis* abbatis tandem domino *Tullensi* episcopo commissa est ab apostolica sede fine canonico decidenda. Ad cuius scitationem quia s. *Naboris* abbas uenire et responsalem mittere contempsit. aduerse partis que sui copiam exhibuit allegationes audiens et assertiones. et eas procul a falso residere. per sufficientem probationem illi ordine iudiciario adiudicatam recognoscens. ecclesie s. *Naboris* ex sententia silentium imposuit. et in abbatem auctoritate delegationis sibi commisse. sententiam suspensionis donec resipisceret promulgauit. Hac ita domini pape commissione plene ab episcopo prenominato iuxta tenorem apostolicarum litterarum executa. nos ad bonum pacis et ad pacem et utilitatem ecclesiarum intendentes. predictos abbates ad componendum et concordiam inter ipsos reformandam uocauimus. et auxilio diuino talem inter eos fieri transactionem. in facie *Mettensis* ecclesie fecimus. uidelicet quod abbas s. *Naboris* minutas decimas in perpetuum resignauit. et nobis quod nec per propriam nec per aliam personam super hoc de cetero *wadegociensem* inquieta-

ret ecclesiam promisit. abbas uero *wadegociensis* quod manus ad alias non extenderet decimas firmiter affirmauit. Hoc autem ut ratum et inconuulsum omni euo permaneat. tam nostro quam ecclesie nostre sigillo et testium subscriptione fecimus communiri. Testes. *Hugo* primicerius. *Odo* maior archidiaconus. *Willelmus* circator. *Franco* s. Vincentii. *Daniel* s. Symphoriani. *Albericus* s. Martini. *Mengotus Nouilarensis* abbates. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis .M.C.LXXX.V.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Die Siegel waren an grün und gelb gemischten Schnüren befestigt.

77. Erzbischof Conrad von Mainz, Bischof von Sabinum beurkundet, daß Conrad von Leikester und seine Frau Hezzecha dem Kloster Rupertsberg ihre nahe dabei und im Münsterthal gelegene Güter geschenkt haben. 1186.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Cunradus* dei gratia *sabinensis* episcopus et *maguntine* sedis archiepiscopus. uniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in auctore salutis. Humane fragilitatis condicio uariis actionibus ac desideriis occupata facta suorum temporum scripto consueuit autentico commendare. ne lapsu temporis in obliuionem et alterationem transeat inimicam. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris. quod domnus *Cunradus* de *leikestre* et uxor eius *hazzecha* bona sua que habebant circumiacentia claustro sancti *Ruperti* et in *muncedal* pro remedio anime sue et parentum suorum sine omni contradictione ecclesie s. *Ruperti* contulerunt. Ut autem hoc ratum habeatur presentem paginam conscribi et inpressione sigilli nostri fecimus roborari. Testes sunt. *Hermannus* aduocatus. *Reinbodo. Meingotus* et fratres eius. *Arnoldus. Dragebodo* et fratres sui *Embercho* et *Eigelmarus. Hartlibus eschero* et fratres sui *Gernodus* et *Walbertus*. et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominico incarnationis .M.C.LXXX.VI. indictione IIII.

Aus dem Original im Großh. Hess. Staats-Archive zu Darmstadt. Das ovale Siegel von weißem Wachs hängt an Pergamentstreifen und ist sonst den frühern gleich gebildet. Umschrift: **Cunradus dei gratia s. Moguntine sedis archiepiscopus.**

78. Der Aebtissinn Hadewid zu Neumünster Urkunde über die Befriedigung zweier Lehenleute, deren Lehen eingezogen waren. 1186.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Hadewidis* diuina propitiante clementia ecclesie beati Therentii in *Nouo Monasterio* abbatissa. Si ecclesie dei nobis commisse pre ceteris curam gerere ut utilitati ipsius aut inquisitioni studuerimus consulere id procul dubio ad eterne remunerationis augmentum nobis perfuturum non debemus ambigere. Quapropter omni sancte ecclesie dei nostriquo fidelium tam presentium quam futurorum uniuersitati notum fieri decreuimus. qualiter nos ex communi nostri conuentus

consensu. ceterorumque nostrorum fidelium tam clericorum quam laicorum consilio cum *Anselmo* et fratre ipsius *Stephano* pro utrarumque partium oportunitatibus. controuersiam inter nos diu agitatam descidimus. cuius tale fuit initium. Venerunt ad nos idem *Anselmus* et *Stephanus* et do uniuersis ecclesie nostre curiis trans flumen *Sare* iacentibus quedam beneficia. ad mensam sororum nostrarum pertinentia. a nobis iure feodali recipere uoluerunt. nos uero de rebus ecclesie adhuc ignare existentes quod super hoc nobis agendum foret. conuentum nostrum ceterosque nostros fideles. consuluimus. Ut autem ab eisdem petitionem predictorum fratrum illicitam esse didicimus. uoluntati ipsorum non acquiescentes. quod petiuerunt. omnino eis negauimus. Ipsi uero quanto eis negauimus. tanto magis institerunt. et uiolentas manus in res nostre ecclesie miserunt. Qua de re excommunicationis sententiam ab episcopo *Metensi* in sancto synodo subierunt. Hac igitur damnatione conuicti. ecclesie nostre et nobis satisfecerunt et quicquid in prefatis curiis nostris iuris habere uoluerunt. ipsorum uxoribus et filiis consentientibus. in manum nostram resignarunt. Econtra autem nos ex rebus ecclesie. cui nos deo tuitore presidere uidemur. capituli nostri assensu et *Simonis* comitis *Sarepontensis* consilio. qui noster maior aduocatus tenetur. ipsis decem talenta *metensis* monete dedimus. hac conditione. ne uel ipsi uel ipsorum uxores. uel aliqui eorum heredes ecclesiam nostram in hac causa de cetero molestare presumant. Huius rei sunt testes. *Lodewicus* pastor eiusdem ecclesie et reliqui sacerdotes. *Theodoricus* et *Folmarus*. *Mathildis* decana. *Otilia* cellaria. *Maria* custos ecclesie. omnisque conuentus eiusdem ecclesie. *Simon* comes *Sarepontensis*. Et ut hec actio stabilis et inconuulsa permaneat hanc cartulam iussimus inde conscribi et ut subtus cernitur sigilli nostri et comitis *Symonis Sarepontensis* eam dignam duximus impressiono insigniri. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M.C.L.XXXVI. indictiono .IIII. regnante domino *Urbano* papa .III. et imperatore *Frederico* primo et episcopo *Bertramo* feliciter. Amen.

Abschrift aus dem XVIII. Jahrh. im Pr.-Arch.

79. Papst Urban III. bestätigt dem Stift Carden alle seine Rechte und Güter. Verona 1186.

Urbanus episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis ... decano ecclesie s. *Castoris Cardonensis* eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis in perpetuum. Quotiens a nobis petitur quod religioni et honestati conuenire dinoscitur. animo nos decet libenti concedere. et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et prefatam ecclesiam in qua diuino mancipati estis obsequio. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes. ut quascumque possessiones. quecumque bona. eadem ecclesia inpresentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel

principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis. Totam decimam de *Cardonio* sicut pertinet ad prebendam et usus fratrum. Decimas de *Tris* quarum due partes ad canonicos pertinent. et tercia ad prepositum. Decimas de uillis circa locum qui uocatur *Vostra*. quarum uillarum due ad prepositum. et alie ad canonicos pertinent. et curtem eiusdem loci cum pertinentiis suis. de qua curte dimidiam marcam et unam hospitationem debet percipere prepositus annuatim. Locum qui dicitur *Massenpret*. Ecclesiam de *Afflone*. cum curte et appenditiis suis. de qua prepositus decem solidos percipit annuatim. Ecclesiam de *Bucha* cum pertinentiis suis. Locum qui dicitur *Rode*. Locum qui dicitur *Sauirthusen*. *Machena*. *Limena*. Ecclesiam de *Beltema* in qua prepositus tantum habet quantum canonici. Ecclesiam de *Kirricha* cum pertinentiis suis que pertinet ad ius prepositi. Decimas de *Elenze* quarum due partes ad scolasticum pertinent. et tercia ad illum presbiterum qui seruit in ecclesia. villam de *Bittellesdorf*. cum appenditiis suis. in qua prepositus habet marcam dimidiam annuatim. Possessiones quas habetis in *Dicheset*. in *Pumera*. et *Cumdeda*. cum iure et libertate quam prepositus seu decanus. scolasticus seu capitulum in his habent ex antiqua et rationabili constitutione ecclesie hactenus obseruata. Preterea nouas et indebitas exactiones ab archiepiscopis. episcopis. archidiaconis. seu decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusue personis omnino fieri prohibemus. Libertates etiam et immunitates ecclesie uestre iuste collatas. sicut hactenus obseruate sunt ratas habemus. et eas perpetuis temporibus illibatas permanere sancimus. Prohibemus insuper ne infra fines parrochie uestre ullus sine assensu diocesani episcopi et uestro capellam seu oratorium de nouo construere audeat. saluis priuilegiis *Romanorum* pontificum. Auctoritate quoque apostolica interdicimus. ne quis in uos uel ecclesiam uestram excommunicationis suspensionis aut interdicti sentenciam sine manifesta et rationabili causa promulgare presumat. Cum autem generale interdictum terre fuerit liceat uobis clausis ianuis exclusis excommunicatis et interdictis non pulsatis campanis suppressa uoce diuina officia celebrare. Decernimus ergo. ut nulli omnino hominum prefatam ecclesiam liceat temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. uel aliquibus uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur. eorum pro quorum gubernatione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. Salua in omnibus apostolice sedis auctoritate. et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens. contra eam uenire temptauerit. secundo. tertioue commonita. si non satisfactione congrua id emendauerit. potestatis honorisque sui careat dignitate. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine diuine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura integra seruantibus. sit pax domini nostri Jhesu Christi. quatinus et hic fruc-

tum bone actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Bene valete.

Ego *Urbanus* catholicę ecclesie episcopus. s.

Ego *Henricus Albanensis* episcopus. s.

Ego *Paulus Prenestinus* episcopus. s.

Ego *Petrus* presb. cardin. tt. s. Susanne. s.

Ego *Laborans* presb. card. s. Marię trans Tiberim tt. Calixti. s.

Ego *Pandulfus* presb. card. tt. XII. apostolorum. s.

Ego *Melior* presb card. ss. Joh. et Pauli tt. Pamachii. s.

Ego *Adelardus* tt. s. Marcelli presb. card. s.

Ego *Jacintus* s. Marie in Cosmydin diac. card. s.

Ego *Gratianus* ss. Cosme et Damiani diac. cardin. s.

Ego *Bobo* s. Angeli diac. card. s.

Ego *Soffredus* s. Marie in via lata diac. card. s.

Ego *Rollandus* s. Marie in Porticu diac. card s.

Ego *Petrus* s. Nicholai in carcere Tulliano diac. card. s.

Ego *Radulfus* s. Georgii ad uelum aureum diac. card. s.

Datum *Verone* per manum Alberti s. *Rom.* ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii (der Tag ist ausgeschnitten) M.C.LXXX.VI. Pontificatus uero domni *Urbani* pape III. anno .I.

Aus dem Original im Pr.-Arch.

80. Vergleich der Abtei Metlach mit dem Pfarrer zu Benstorf über den Wahlener Zehnten. 1186.

B. dei gratia *Metensis* episcopus uniuersis ad quos presens scriptum peruenerit. salutem ab eo qui mandat salutes Jacob uniuersitati uestrę notum esse uolumus. quod causa quę inter ecclesiam *Mediolacensem* et *Basilium* sacerdotem de *Benstorf* super decima de *Wales* uentilabatur. in presentia nostra. auditis hinc inde utriusque partis allegationibus decisa et determinata est ita. ut in postposito litis discidio inter predictam ecclesiam et sacerdotem transactio in hunc modum facta est. ut quicquid iam sepe dictus sacerdos in decima illa querimonię habuit et sibi iuris habere uidebatur. renunciauit. Hoc autem ut stabile et inconuulsum permaneat. litteris nostre auctoritatis sigillo signatis muniuimus. Testes huius rei sunt. *Hugo Metensis* primicerius. *Simon* decanus. *Odo* archidiaconus. abbas s. Vincentii. *Burchardus* abbas s. Arnolphi. *Sobertus* abbas s. Clementis. Abbas *Henricus* de *monte s. Petri. Reinerus* abbas *Busonisuillę. Balduinus* abbas de *Freistorf. Albertus* abbas de *Wilers. Willelmus* curator. *Gerhardus* sacerdos de *Freistorf. Theodericus* sacerdos de *Floranges. Cůno* de *Gerslande* decanus. *Waltherus* de *Broich. Waltherus* de *Dose. Godefridus* de *Orun. Martinus* de *Barentorff. Echelolfus* decanus de *Mettala. Conradus* de *Benstorf. Cono* de *Moirsberch* et alii quamplures. Factum est istud anno domin. incarn. M.C.LXXX.VI. anno episcopatus nostri .VII.

Aus dem neuern Chartular der Abtei Metlach im Pr.-Arch. C.VIII. c Nro. 248.

81. Abt Reiner zu Busendorf bestätigt und beurkundet den von seinem Vorfahr Walter vor 16 Jahren mündlich geschehenen Verkauf eines Gutes zu Ramesbach an die Abtei Wadegassen. 1186.

Reinerus dei gratia *Busonisuille*. *Godefrido Wadegociensi* abbati et ecclesie eiusdem loci in perpetuum. Quoniam pro lapsu temporum uarietate personarum mutabilitate rerum solet deperire memoria actionum. si non fuerit scripto mandata memorie. posterorum ea propter et presentium et post nos futurorum paci prouidentes scripto curauimus eternare. que rata et inconuulsa uolumus permanere. Notum sit igitur presentibus et futuris presentia scripta lecturis. quod ecclesia in *busendorf* totum allodium suum in *Ramespach*. quod eidem tum propter raritatem incolentium. tum propter diuersos contrarios euentus minus utile fuerat consilio antecessoris nostri pie memorie abbatis *Walteri*. assensu quoque totius capituli. ecclesie *wadegoziensi* precio XX. et octo talentorum cum omni integritate et iure quo illud ipsa prius possederat in perpetuum contulit possidendum. Sane quum ista utriusque ecclesie transactio sub recolende memorie patribus. *Waltero* abbate *busonisuille*. *Henrico* abbate *wadegoziense* celebrata. per ipsos ex negligentia non fuit scripto mandata. ad roborationem eorum que gesta sunt. industria et assensu priorum prouidentes in perpetuum paci et concordie utriusque ecclesie scripto hec commendare. et proprio et communi ecclesie nostre sigillo cum testium quoque annotatione. qui et in prima actione et in sequenti confirmatione interfuerunt studuimus confirmare. *Reneruus* abbas *Busonisuille*. *Ludewicus* abbas s Evcharii *Treveris*. *Bernuinus* prior. *Garsilius* cellerarius. *Arnoldus* sacerdos. *Cůno* sacerdos. *Symon* sacerdos. *Godefridus* diaconus. *Constantinus* subdiaconus.

Anno dominice incarnationis M C.LXX. celebrata est hec actio. Anno uero dominice incarnationis .M.C.LXXX.VI. celebrate actionis confirmatio.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Von den beiden, an dicken hanfenen Fadenbündeln hängenden Siegeln ist nur das erste runde von rothem Wachs c. 2" gr. geblieben, aber die Umschrift fehlt.

82. Abt Rambold zu S. Marien bei Trier deputirt einige zu diesem Zweck vom Custos Hermann geschenkte Wingerten zum Officium der Küsterei seines Klosters. 1186.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego *ramboldvs* dei gratia in monasterio s. Mariç ad martyres dictus abbas. ad noticiam tam futurorum quam presentium transmittere uolui. quod *Hermannus* custos monasterii nostri vineas quasdam inter riuulum et villam nostram sitas. a rusticis quibusdam videlicet *Hermanno*. *Dominico*. *Henrico*. qui easdem vineas iure hereditario a nobis receperant suo studio et suis rebus nostro monasterio comparauit. et eas ad officium custodie iugiter ordinandas pia deuotione a nobis expostulauit. Nos igitur cauto pietatis studium effectui mancipare uolentes iam predictas vineas a prememoratis rusticis in manus nostras resignatas. ad

peticionem prenominati *Hermanni*. in conuentu fratrum nostrorum et eorumdem consensu. officio custodie ea consideratione deputauimus. ut exinde siue luminaria siue alia necessaria ad usus huius officii pertinentia. plenius administrari possint. Eisdem etiam usibus X. et VIII. denarios de hospitali s. Jacobi in die s. Petri persoluendos concessimus. His quoque adnecti dignum iudicauimus. quod si prefatus *Hermannus* in eisdem possessionibus plura conquisierit. eisdem usibus assignare nostra concessione ei liceat. Ut igitur hęc nec nouitas euellere nec antiquitas immutare possit. presenti scripto munire. et sigillorum nostrorum impressione confirmare curauimus. Acta anno incarnationis domini .M.C.LXXX.VI. Testes. *R.* abbas. *H.* prior. *H.* custos. *G.* cantor ceterique fratres capituli. *J. G. Bertrammus. Petrus. Conradus. Marsilius. Lodowicus. Sifridus.* ceterique minores. Laici. *Willermus. Pugil. Bovilinus. Sybodo.* .

Aus dem Original im Pr.-Arch; unten mit A-N. cyrographirt und ist auch besiegelt gewesen.

83. Der Custos Hermann zu S. Marien bei Trier beurkundet ebenfalls Vorstehendes. 1186.

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. quia ego *Hermannus* custos in ecclesia beatę Marię ad martyres in croada nostrę ecclesię censuali iure uinicolis locata integrum diurnale *Hermanni*. dimidium diurnale *Henrici*. de . . . . . dimidium diurnale *Dominici*. ad custodiam im perpetuum pertinere. per manum domni abbatis *Rembaldi* tali tenore conquisiui. ut ego et successores mei dimidium censum soluamus. Autumnali uero tempore de colligendo uel quolibet constaminis grauamine liberi simus. hoc excepto ut de communi uino situla ad commune prandium sumatur. Si uero nuntio nostro cum illis prandere non placuerit suos .III. sextarios uini. ubi uoluerit expendat. illi suis tribus pro uelle suo fruantur. Sed ne quod fieri solet aliquid ecclesia scrupulositatis uel inpedimenti ammodo in hoc facto patiatur. predictarum uinearum possessores in omni iure ipsas uenditas ecclesie contulerunt. hoc solo excepto ut si hereditarium ius uendere uellent. in suo foret arbitrio. Acta sunt hec anno incarnationis dominice .M.C.LXXX.VI.

Aus dem besiegelt gewesenen und mit A-N. cyrographirten Original im Pr.-Arch.

84. 85. Ludwig Bürger und Vogt zu Trier, sein Bruder Wezel Cellerar zu S. Simeon, Odilie die Frau eines Bruders derselben Hernest, Ida der gen. Brüder Schwester mit ihrem Mann Adelbert, gewöhnlich Truchses genannt, und Walter Ritter von Castell verkaufen ihr eignes Gut zu Rachtig dem Kloster S. Thomas an der Kill. In zwei Ausfertigungen. 1186.

I.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum facimus uniuersis tam presentibus quam futuris. quod *Lodewicus treuerensium* honestus ciuis. et

scabinus. qui etiam dicitur aduocatus. et *wezelo* frater suus canonicus et eodem tempore cellerarius in ęcclesia beati Symeonis. et *Ida* soror eorum cum marito suo *alberto*. et *walterus* miles de *castello*. et *Odilia* uxor *Hernestonis* fratris eorum consensu uniuersorum coheredum ipsorum. et communi manu eorum. nullo contradicente. uendiderunt uniuersum allodium quod habuerunt in uilla que dicitur *Ratecha*. sanctis monialibus (sic!) habitantibus apud sanctum Thomam. in *kilwalt*. pro CC. et XXX marcis. Huius rei testes sunt. *Ludewicus* abbas in ęcclesia s. Eucharii. *Godefridus* abbas *Epternacensis*. *Gerardus* prepositus in ecclesia beati Simeonis. *Conradus* de *burscheit*. *Willeminus* de *cawilre*. *Isenbardus* prior in prescripta ecclesia s. Thomę. *Gozzelo* et *Fridericus* sacerdotes. (offene Lücke) *Herbort* scultetus. *Antonius* aduocatus. *Arnold howas* scabinus. *Ludewicus* scabinus. *Simon* miles. *Hortwin*. *Sewart*. *Gerbodo*.

II.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Vniuersis tam presentibus quam futuris fidelibus notificare uolumus. quod *Luthewicus*. *treuerensium* ciuis et aduocatus et frater suus *Wezelo* canonicus et celerarius in ęcclesia beati Symeonis et *odilia* uxor *Hernestonis* fratris eorum et *Ida* soror ipsorum cum marito suo *adelberto* dapifero a pluribus appellato et *Walterus* miles de *castello* cum communi consensu omnium heredum suorum et communi manu. eorum omni remota contradictione. uniuersum allodium quod habuerunt in uilla quę dicitur *Ratecha* fratribus et sororibus apud beatum Thomam in *kylewalt* commorantibus uendiderunt. Huic etenim rei rationabiliter peractę. *Phylippus colonię* uenerabilis archiepiscopus superueniens quam ipse banno suo et sigilli sui testimonio cum omni iure libertatis prefatę ęcclesię confirmauit. ut si qua clericalis laicalisue persona temerario ausu ius libertatis eius infringere uel uiolare presumeret. anathematis uinculo se innodatum fore non dubitaret. Actum est hoc publice super litus *Musellę* ante curiam domini archiepiscopi quam habet *Rateche*. *Radolfo* de *Mathelberch*. et *Heinrico* fratre eius de *burensheim*. et omnibus uillanis eorum quos habuerunt *rateche* et *celtanc* assistentibus. quibus etiam aduocatiam ibidem simul tenendo communiter dominabantur. et hii omnes dictis et factis omnibus domini archiepiscopi assensum communem prebuerunt. Scripta et acta sunt hęc anno dominicę incarnationis Millesimo centesimo .LXXX.VI.

Beide Ausfertigungen aus den besiegelt gewesenen Originalien im Pr.-Arch. Die erste ist am untern Ende umgeschlagen und mit einer dicken, aus Pergament gedrehter Schnur vernäht; die Befestigung des Siegels war nicht bloß durch einen Einschnitt, sondern auch durch eine senkrechte Reihe von Löchern geschehen.

86. Der Erzbischof Conrad von Mainz bestätigt dem Kloster Rupertsberg bei Bingen die Freiheit von bischöflichen Steuern, alle Güter, Rechte und Privilegien. 1187.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Cůnradus* dei gratia s *maguntine* sedis archiepiscopus et apostolice sedis legatus. omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. Si quid uenerabilibus locis ad subsidia deo inibi seruientium. de his que iuris nostri sunt contulerimus. speramus et nobis et nostris successoribus ad perpetuam salutem profuturum. quibus inde memoria debetur orationum. Nouerint igitur fideles tam nostrę quam post futurę etatis qualiter ego *Cůnradus maguntinę* metropolis humilis prouisor pro honore sancte dei genitricis ad ecclesiam eius que sita est *pinguię* in *monte s. růberti.* talem iuris nostri usum. propria manu ex consensu et hortatu priorum meorum contradidi. ut in *pago rheni* et in omnibus locis qui nostre attinent ecclesię. de curiis aliisue possessionibus sanctimonialium in prefatę ecclesię cenebio deo famulantium. nullum deinceps supplementum episcopali nostre peticioni. a nostris dispensatoribus exigatur. sed ab huius pensionis debito. libera prorsus omnia que illic ad eas spectant. ex auctoritate nostrę traditionis perpetuo iure habeantur. Et quoniam licet episcopis. ut de facultatibus capitanecę ecclesię. pauperiores adiuuent ecclesias. hortatu et peticione maiorum ecclesię nostrę. hanc donationem fecimus. et in hac carta conscribi mandauimus. Preterea ipsum locum sub patrocinium s. Martini. ac sub tutelam nostram successorumque nostrorum suscipimus. cum possessionibus mobilibus et immobilibus et prediis et curiis. quarum nomina sunt hec. *Bermersheim. Brunnenheim. Dolengesheim. Isinheim. Appenheim. Berge. Longesheim. Basenheim. Uolkesheim. Wertdersheim. Scrinne. Rode. Epilensheim. Wellengesheim* et in *Binge.* et *Ockenheim. Rudenesheim.* et duobus molendinis in ripa. *Na.* sitis. necnon omnibus rebus ad predictum locum pertinentibus. quas nunc habent uel in posterum deo donante poterunt adipisci. sub nostra tuicione suscipimus. atque omnes iusticias quas alia monasteria quę sub regimine nostro sunt. in uniuersis spiritualibus causis habent et huic concedimus. nec ei ullum aduocatum preter nos et eos qui nobis in nostro officio succedunt. a successoribus nostris preponi concedimus. Statuimus etiam ut sorores eiusdem cenobii post obitum spiritualis matris earum aliam tam in exterioribus quam in interioribus utilem et idoneam communi et salubri consilio sibi in spiritualem matrem secundum regulam b. Benedicti eligant libera electione cui omnes per omnia dignam obedientiam exhibeant. et ad quam cuncta quę in prefato loco disponenda sunt. respiciant. Adicimus etiam ut quicunque in *monte s. Dysibodi* nunc et in futurum abbas fuerit. curam animarum earum gerat. ita ut monachos boni testimonii qui eas in omnibus procurent. secundum peticionem et utilitate earum eis prouideat. nec iterum illos sine uoluntate earum amoueat. benedictionem monasticę professionis secundum regulam b Benedicti eis per se concedat. atque in omnibus causis ad quas ipsum aduocauerint. eis benigne assistat. ita sane dum talis religio

in utroque prefato monasterio uiguerit. quod hec digne ab his queri et ab illis concedi potuerit. Si autem ex aliquo defectu monachos idoneos qui eas procurare possint. in prefato monasterio s. Dysibodi non inuenerint. auctoritate nostra prefatis sororibus concedimus et confirmamus. quod de aliis ecclesiis uiros honestos qui eis in regimine monastico preesse sciant et possint. sine contradictione prefati abbatis et fratrum s. Dysibodi sibi libere eligant. acquirant. Omnem etiam auctoritatem et potestatem in rebus et possessionibus predictarum sororum abbati et fratribus s. Dysibodi inhibemus et interdicimus. ne in posterum aliqua controuersia inter predictas ecclesias oriatur. Ut autem hoc racionabile factum nostrum apud omnem posteritatem ratum et inconuulsum omni euo permaneat. presentem paginam impressione sigilli nostri fecimus insigniri. et auctoritate nostra corroborari. facto nostro testes adicientes et statuentes. ex uirtute dei. et auctoritate b. Petri. et nostra. ut quicunque hec infringere attemptauerit. perpetuę anathematis penę nisi resipiscat. subdatur. Sunt autem hec testium nomina. *Arnoldus* maior prepositus. *Henricus* abbas s. albani. *Folpertus* abbas s. Jacobi. *Burchardus* prepositus s. petri. *Heinricus* maior decanus. *Ruggerus* custos. *Petrus* scolasticus. *Ottho* cantor. *Heinricus* prepositus *pinguiensis*. *Eberhardus* cellerarius. *Wigenandus* subcustos. *Henricus capra*. *Godefridus* de *sarebrukken*. *Ruthardus*. *Waltherus*. maioris ecclesię *Maguntinę* canonici. Laici. *Wernerus* de *bonlanden*. *Thudo* camerarius. *Reimbotho* de *pinguia*. *Hermannus* aduocatus. *Meingothus* de *gisinheim*. et *Arnoldus* frater eius. *Arnoldus* de *selehouen*. *Cůnradus winzo*. *Dietherus* sculthetus. et alii quamplures. Acta sunt hec anno domin. incarnat. M.C.LXXXVII. indictione V.

Aus dem Original in dem Herz. Naff. Staatsarchive zu Idstein, dem jedoch ein Siegel nicht aufgepreßt ist.

87. Der Propst Gerard von S. Simeon zu Trier überläßt seinem Capitel einen zum Lehmener Hof gehörigen Berg zur Anlegung von Wingerten. 1187.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. ego *Gerardus* prepositus ecclesie s. Simeonis *Treuiris*. omnibus in Christo fidelibus salutem ab eo qui est salus omnium. Cum ea que a fidelibus prouisione salubri disponuntur obliuionis tenebris soleant plerumque inuolui et processu temporis caligine uetustatis a memoria hominum alienari ueterum prudentia scriptis huiuscemodi commendari consueuit. Nos igitur eorum in hiis uestigia sequentes que cum fratribus ecclesie s. Simeonis utiliter ordinauimus scriptis commendata ad noticiam uniuersorum peruenire cupimus. Nouerint ergo tam presentes quam futuri in Christo fideles. quod montem quendam ad ius proprietatis curtis nostre que est *Lyemene* pertinentem. et tam nobis quam ecclesie pretaxate inutilem meliora prouidentes. a iure ipsius curtis absoluimus. et fratribus prefati capituli. ut de ipso monte tamquam de aliis rebus. ad elemosinam eorum pertinentibus disponant. concessimus. ut in eo uices propagantes uineas ex-

colerent. et nobis et successoribus nostris. ipsorum uidelicet prepositis. quatuor amas uini et dimidiam mensure illius loci singulis annis *Treueri* persoluant. Scabinis eiusdem curtis sub sacramento fidelitatis comprehentibus hec preposito et prepositure magis expedire. Quem quidem multis laboribus et expensis plurimis predicti fratres a potestate eorum qui in ipso monte ius banni ferarum habere uidebantur redimentes. uineas plantauerunt. donationem a nobis rationabiliter et utiliter ut dictum est factam scripto confirmamus. et ne quis successorum nostrorum aliquo modo motu leuitatis uel detestande cupiditatis. factum tam rationabile attemptet immutare ex parte dei et b. Simeonis prohibentes sigilli nostri appositione communimus. Hec autem acta sunt anno incarnationis dominice M.C.LXXX.VII. indictione .V. epacta. VIIII. concurrente .III. in ecclesia beati Simeonis sub papa *Vrbano* III. regnum *Romanorum* gloriosissimo imperatore *Friderico* gubernante. anno regni sui .XXX.VI. Cum autem scabini per sacramentum fidelitatis de predicto negotio commonerentur. *Petrus* sancti Simeonis decanus affuit a preposito et fratribus eiusdem ecclesie pro eodem negotio specialiter illuc destinatus. Nomina uero sculteti et viceaduocati et scabinorum. qui huic commonitioni interfuerunt hec sunt. *Gerardus* scultetus. *Arnoldus* viceaduocatus. *Fridericus* scabinus. *Ludolfus* scab. *Meingoch* scab. *Rucherus* scab. *Conradus* scab. *Stephanus* scab. *Ordulfus* scabinus.

Aus dem kleinern Diplomatar des Stifts im Pr.-Arch. C.XIX. Nro. 96.

88. Der Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt der Abtei Steinfeld alle ihre Besitzungen, namentlich aber die an der Mosel und Ahr und in deren Nähe. Cöln 1187.

In nomine sancte et individue trinitatis. *Philippus* dei gratia sancte *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus fidelibus dei inperpetuum. Notum sit dei fidelibus. quod domus *Steinfeldensis* a multis annis in quiete omnimoda hec bona possederit. baptismalem videlicet ecclesiam in atrio suo sitam cum omnibus decimis suis . . . vineas iuxta *Mosellam* in his villis *Crove, Respe, Edegern, Pultirsdorp* et in aliis villis *Arweilre, Hemmingishoven, Wadinheim, Lantirshoven, Bacheim* . . . Ista que sunt enumerata religiosa domus nominata in sua possessione quieta a multis annis habuit, et ideo auctoritate patris et filii et spiritus sancti, Petri et Pauli et nostra districte precipimus, ne aliquis presumat hec usurpare. Si vero aliquis salutis sue immemor et iusticie inimicus contra nostrum preceptum venerit, ecclesiam in bonis suis ledendo, anathematis vinculo sit ligatus . . . Hec cartha ad subsidium religiose deo servientium nostra auctoritate est conscripta et data in synodo *Coloniensi* in presentia priorum et totius cleri, nobilium et ministerialium, anno dom. incar. M.C.LXXXVII.

Auszug von der Hand des Steinfelder Archivars Fr. Giesen, im Pr.-Arch. zu Düsseldorf.

89. Gerard Abt zu Prüm überweis't dem Collegiatstift daselbst das Patronat der Kirche zu Alf und bestimmt die Verwendung ihrer Einkünfte. 1187.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Omnibus tam futuri quam presentis temporis fidelibus. eternam in Christo salutem. Cum huius uitę breuis et incertus ut uideri potest. sit terminus. ut qui nunc diues nullius indigens, nunc undecunque pauper indigeat auxilio. uidetur et est congruum. tempestiue ad aliquod quemcunque confugere patrocinium; ne subita occupatus necessitate. inops consilii. inops suffragii. sero quidem doleat. non precauisse. Inde est quod ego *Gerardus prumiensis* ecclesię abbas. gloriosę uirginis Marię patrocinium. et in omni necessitate mea subsidium deuotissime eligens. inuestituram ecclesię quę est in *alûe,* prelatis et canonicis in suburbio nostro. eidem reginę cęli et terrę sub obedientia nostra seruientibus, contradidi. Hanc uero inuestituram comes *uianensis fridericus* iunior filius fratris mei *friderici* comitis. frequenti ammonitione nostra. et diligenti petitione nobilissimę uxoris suę *Matildę,* in manus nostras resignauit. et ius hereditarium beneficii. quod et ipse et antecessores sui a nobis nostrisque predecessoribus legitime possederant. uoluntarie exfestucauit. ea quidem conditione. quod et nostro et suo uxorisque ipsius consilio prelatorum officia. et fratrum prebendę augmentarentur. Congruo itaque consilio fidelium nostrorum statuimus quod decano quem legitimum inuestitorem ecclesię iam predictę preordinauimus. singulis annis .X. modia siliginis *prumiensis* mensurę persoluantur. scolastico a fratribus canonice electo .X. modia. custodi ad augmentanda luminaria ecclesię. X. modia. et quod maximum et deo acceptius est. elemosinario .X. modia. qui in hospitali consilio fratrum seruire debet pauperibus; ad communem fratrum prebendam quinquaginta modia persoluantur. De cetero quicquid residuum est. in decimis magnis uel paruis. et omni utilitate ad eandem ecclesiam pertinente. pastor á decano concordi fratrum assensu inuestitus ex integro suscipiat. Vnde parrochiam sibi commissam laudabiliter gubernet; et prelatis suis. episcopo uidelicet et archidiacono. atque decano. sine omni grauamine fratrum honeste persoluat iura debita. De cetero quidam uir nobilis nomine *becelinus,* allodium suum in *langescheit.* quod iure hereditario a patre. auo. et attauo. sexaginta annis quiete possederat. s. Marię tradidit. ut pauperes Christi in hospitali egrotantes. inde sustentarentur in perpetuum. Hec autem in principali ęcclesia sancti Saluatoris iudiciali ordine rationabiliter preordinata. ante altare gloriosę Virginis firmissimo anathematis uinculo nullo reclamante confirmauimus. et sigillo s. Saluatoris et s. Marię. nostro. et *friderici* comitis. signari iussimus. in presentia multorum de familia nostra hec peracta sunt. monachorum. clericorum. nobilium laycorum. quorum nomina in testimonium subscripta sunt. *cristianus* cellerarius. *Lotharius* prepositus. *Theofridus* scolasticus. *Heremannus* decanus s. Marie. *bertolfus* prepositus. *bertramus* custos. *fridericus* comes. *heremannus* frater eius. *Hugo. Theofridus.* Ministeriales. *Godefridus de basenheim. Lotharius. Wi-*

ricus et frater eius *theodericus*. Anno ab incarnatione domini .M.C.LXXX.VII. Regnante glorioso imperatore nostro *F.* et filio eius rege *H.*

Aus dem Original im Pr.-Arch., dem zwei Siegel von rothem Wachs an weißen Schnüren angehängt sind; rechts das Siegel des Capitels mit Salvator mundi; links das Siegel des Grafen, von dem jedoch nur ein Reiter zu erkennen ist, mit dem Schild vor der Brust und links gallopirend.

90. Des Stifts zu Münstermaifeld Erbpachtsbrief über Wald, Mühle und anderes daselbst für Radulf Hund. 1187.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Ricolfus* decanus uniuersusque *monasteriensis* ecclesie conuentus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Quum uetera nouis superuenientibus obliuionis caligine frequencius sopiuntur. ea que in futuro memoriter haberi cupimus. scripto commendare dignum duximus. Ea propter scripti attestatione confirmantes. notum facimus. quod *Radulfo cani* siluam sancti Martini et terram attinentem et dimidiam partem molendini in eodem predio constituti hereditario iure concessimus. Vnde quolibet anno .XVI. maltra spelte claustralis mensure in festo s. Remigii absque omni laboris recompensatione persoluere tenetur. Si uero in prefata die non persoluerit. summa XX. denariorum leuis monete excessus sui necligenciam emendet. et si ad XV. dies in eadem temeritate prestiterit. totidem persoluat. et sic deinceps quoadusque satisfactionem plenariam de debito optulerit. Nobis autem et successoribus nostris in posterum precauentes. statuimus quod mortuo *Radulfo* tantum duo heredes sui simul ei et non plures succederent et tantum duo pariter possiderent. Decreuimus etiam quod absque omni mercedis inpensione feodum suum suscipere deberent Pratum uero quoddam et dimidium diurnale. ad communes usus *Radulfi* et nostros excepimus. Ad opus autem molendini partem terre. *Radulfus* censu III. denariorum leuis monete. et obulo comparauit. cuius census medietatem annuatim persoluere tenemur. Si quis uero istud mutauerit. anathema sit. Datum est hoc cyrographum anno dominice incarnationis .M.C.LXXX.VII. Testes huius rei sunt fratres prenominate ecclesie. *Hescelo*. *Laurencius* cantor. *Allardus*. *Godescalcus*. *Jacobus*. *Henricus*. *Reimarus*. *Alexander*. *Walterus*. *Gregorius*. et laici. *Hermannus* scoltetus. *Hermannus* de *merdelache*. *Albero* de *mettrico* et *Ecbertus*. *Sifridus*. *Arnoldus* de *monasterio*. *Herthuuinus* de *mettrico*. *Johannes* de curia prepositi.

Aus dem Original im Pr.-Arch., das cyrographirt ist, und an welchem das Siegel von weißem Wachs an einer bunten Rundschnur hängt. Es ist rund, 2¼" gr. und zeigt den h. Martin als Bischof mit Pallium, Stab und Buch unter einem Bogen mit 3 Thürmchen, in halber Figur. Umschrift steht frei: † Sigillum ecclesie sancti Martini.

91. Vergleich zwischen der Abtei Malmedy und dem Kloster S. Marien bei Andernach über einen Zehnten daselbst. 1187.

Erleboldus dei gratia dictus abbas. successoribus suis in perpetuum. Vtiliter et prouide conscribuntur ea que a nobis de possessionibus monasterii nostri geruntur. ut in singulis quibusque rebus quid qua utilitate poscente. uel qua necessitate cogente actum sit. a successoribus nostris non ignoretur. idcirco que utilitatis fiunt intuitu et pacis respectu tanto nos diligentius obseruare. et posterorum commendare memorie attentius oportet. quanto et commissa pastoralitas. et dierum malitia sollicitudinis huius nos admonet. Huius ergo respectu rationis successoribus et posteris nostris notum facimus. in dominicaturis serenissimi imperatoris nostri et uenerandi patris nostri *Coloniensis* archiepiscopi decimam in *Andernaco* nos habere. super qua fratres et sorores ecclesie b. Marie ante claustrum curiam unam habent. cuius decima ad ecclesiam nostram *Malmondariensem* pertinere dignoscitur. Conuentione itaque inter fratres prefate ecclesie uidelicet b. Marie. et fratres nostros *Malmondarienses* habita. uenerabili abbate *Godefrido* de *Springirsbach* mediante in hunc finem deuenerunt. quod pro prefate curie decima fratres nostri dimidiam marcam *coloniensis* monete in natiuitate s. Joh. B. et agnum unum in nocte resurrectionis domini a fratribus b. Marie accipiant. Nos ergo communicato fratrum ecclesie nostre consilio statuimus et irrefragabiliter ordinamus. et firmiter interdicimus. ne quis per succedentia tempora immutare. et aliter quam a nobis definitum est ordinare presumat. et ut hec rata et inconuulsa maneant. cartam hanc diligenter conscribi et sigillo nostro et ecclesie muniri fecimus. subter annotatis fratrum nostrorum nominibus et quibusdam *Andernacensis uille* fidelibus. testes hii sunt. de fratribus nostris *Philippus* decanus. *Johannes* custos. *Mauritius* prepositus. *Henricus* cellerarius et ceteri omnes. de fidelibus *Andernacensibus* testes fuerunt. comes *Vdelricus* de *Wida*. *Henricus Lenhero*. *Godefridus* et frater eius *Wicardus* filii *Dithwigis*. *Engelbertus* de *Bachiriga*. *Meilach* de *Wida*. *Daniel* aduocatus. *Conradus Wolff*. *Fridericus*. *Mathold*. *Bertolfus Calsridere*. *Berwicus*. *Bruno*. *Arnoldus* villicus regis. *Enfridus*. *Richwinus* de *Oversprurch*. Hec facta sunt anno domin. incarn. M.C.LXXX.VII.

Aus dem Chartular des Klosters S. Thomas bei Andernach, in Privatbesitz.

92. Das Domcapitel in Cöln erkauft von seinem Erzbischof um 500 Mark Wingerte zu Senheim an der Mosel. 1188.

Notum sit dei fidelibus quod domini maioris ecclesie quingentas marcas dederunt domino archiepiscopo et ipse dedit ecclesie super altare b. Petri uineas quas habuit in *Sygenheim*. quas ipse suo tempore de propriis bonis acquisierat. post factam ab eo donationem ipse banno suo in multorum presentia illos ligauit quicunque uineas predictas auferrent ecclesie uel in eis iniuriam ecclesie inferrent. Antequam hec fierent. comes de *Hostaden* quicquid

iuris in illis habuit siue in feodo siue in uadio totum resignauit in manus episcopi et effestucauit coram multis. Dominus archiepiscopus data fide in manu prepositi maioris. decani maioris. subdecani. choriepiscopi magistri et domini *Udonis* fideliter promisit quod omnem querimoniam que moueretur de uineis predictis contra ecclesiam penitus deponi faceret. promisit etiam per fidem interpositam quod usque ad festum b. Thome domum illam ante palatium suum quam *Yko* in pignore habet. ecclesie daret libere ciuibus presentibus et consentientibus uel in ipsa die b. Thome intraret ciuitatem nec inde exiret. donec redderet dominis maioris ecclesie C. marcas. In eadem promissione etiam comprehensum est quod inducie nec peterentur nec darentur ad protrahendum quod promissum est. Acta sunt hec anno dominice incarnationis .M.C.LXXX.VIII.

Aus dem Copiar A des Cölner Domstifts. Scheint nur ein Auszug der Urkunde.

93. Die Abtei S. Maximin verzichtet auf die von ihr erhobenen Ansprüche auf Gut zu Swickerath, das die Gebrüder W. v. Berlingen und H. v. Mathen als ihr Allod nachgewiesen haben. Im März 1189.

Nos *Conradus* humilis prouisor ecclesie sancti Maximini *treuerensis* totusque conuentus ibidem. Notum facimus vniuersis. quod cum moueremus questionem honestis viris. *W. de Berlengen.* et *H. de matthene* fratribus. super decimis de bonis eorum in *swickeroth.* eo quod in terminis fundi nostri ipsa bona uiderentur esse sita. ipsis uero dicentibus quod uerum allodium eorum esset. et salica terra. et nunquam alicui aliqua iura uel decimam dedissent. Tandem instructi consilio bonorum et testibus idoneis super hoc examinatis quod illorum allodium esset et nichil iuris nobis in illis bonis competere uideretur. Vnde renuntiauimus et effestucauimus omni querele contra predictos fratres habentes ratione predictorum bonorum. et contra omnes in posterum illa possidentes. Protestantes nichil iuris in eisdem nos habere et nunquam eis nec alicui questionem de cetero de predictis bonis mouere. Vt igitur hec imperpetuum firma permaneant. sigillo nostro ad petitionem predictorum fratrum et conuentus nostri. presens pagina est munita. Datum anno domini .M.C.LXXX. nono. Mense Martii.

Aus dem Original im Pr.-Arch., das Siegel von braunrothem Wachs ist muldenförmig und zeigt den Abt sitzend mit dem Stab in der Hand; Umschrift ganz verdrückt.

94. Papst Clemens III. entsetzt den Erwählten zu Trier Folmar wegen seines Nichterscheinens in Rom. Im Lateran den 26. Juni 1189.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis. uniuerso capitulo *Treuirensis* ecclesie. et omni clero et populo. per *Treuerensem* archiepisco-

patum consistentibus. salutem. et apostolicam benedictionem. Multiplicibus perturbationum grauaminibus. que occasione dissensionis in electione archiepiscopi *Treuerensis* incurrit ecclesia paterno compatientes affectu. considerantes etiam quot et quanta uniuersali ecclesie. ex dissensione que inter *Romanam* ecclesiam et imperium propter hoc emerserat dispendia poterant euenire. ab ipso nostre promotionis initio. quanto studio quantaque sollicitudine potuimus ne ulterius dicta mala procederent. et que excitata fuerant sopirentur. per nos et fratres. et legatos nostros sine intermissione curauimus laborare. Et quoniam ipsius pacis tractatus. et totius negotii consumatio venerabilis fratris nostri *Fulmari* archiepiscopi uestri presentiam exigebat. ipsum ad nos impetrata sibi a karissimis in Christo filiis nostris illustribus. *F.* imperatore. et *H.* filio eius rege *Romanorum* semper augustis omnimoda securitate. apostolici auctoritate precepti. curauimus euocare. Dilecti etiam filii nostri. *P.* tituli s. Petri ad uincula. et *J.* s. Pudentiane presbiteri cardinales. apostolice sedis legati. hoc ipsum ei ex parte nostra et sua missis litteris. cum quanta potuere districtione iniungere curauerunt. Adiectum est etiam quod nisi pridie. Idus. Februarii iam preteriti. nostro se conspectui presentaret. nichilominus ad negotii consummationem de fratrum nostrorum consilio procedere curaremus. Quoniam igitur hactenus nescimus qua intentione seu animositate nobis suam noluit presentiam exhibere. ipsum de communi fratrum consilio. ceu contumacem et inobedientem. auctoritate qua fungimur. illa quam in uos ecclesiam *Treuerensem*. suffraganeos. et totum archiepiscopatum de iure archiepiscopali hactenus habuit. potestate priuamus. statuentes. ut tam ab ipsius. quam a *.R.* prepositi obedientia tam uos. quam uniuersus archiepiscopatus. sitis deinceps in spiritualibus et temporalibus quantum ad ius archiepiscopale pertinet. perpetuo penitus absoluti. sicut dum *Verone* essemus uiuente adhuc bono memorie *Vrbano* predecessore nostro inter ipsum et imperiales nuntios condictum fuerat et statutum. prout in litteris compositionis apparet. dictorum cardinalium legatorum nostrorum. et venerabilium fratrum nostrorum . . *Bauenbergensis*. et *G. Herbipolensis* episcoporum. et dilecti filii. *S. Herfeldensis* abbatis sigillorum testimonio consignatis. Prebendas tamen et beneficia quo uterque et clerici qui pro *Fulmaro* eiecti fuerunt ipsius electionis tempore possidebant. omnibus uolumus et mandamus sine aliqua diminutione persolui. Nos etenim *Fulmaro* iam dicto alicubi per sedem apostolicam honeste uolumus prouideri. Interdicimus etiam ne idem *Fulmarus* ullo unquam tempore in tota *Treuerensi* diocesi legatione fungatur. aut cum pontificalibus debeat insignibus ministrare. Si quos autem occasione non impenso sibi obedientie, memoratus *Fulmarus* deposuit. excommunicauit. officioque suspendit aut beneficio. in integrum esse decernimus restitutos. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre constitutionis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei. et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius. se nouerit incursurum. Bene valete.

Ego *Clemens* catholice ecclesie episcopus. s.

Ego *Albinus Albanensis* episcopus. s.

Ego *Bobo Portuensis* et s. *Rufine* sedis episcopus. s.
Ego *Octauianus Hostiensis* episcopus et *Uelletrensis*. s.
Ego *Laborans* presb. card. s. Marie trans Tiberim. tit. Calixti. s.
Ego *Jordanus* s. Pudentiane. tt. Pastoris presb. card. s.
Ego *Johannes* tit. s. Clementis cardin. et *Tuscanensis* episc. s.
Egó *Jacobus* diac. card. s. Marie in Cosmidyn. s.
Ego *Soffredus* s. Marie in uia lata diac. card. s.
Ego *Bernardus* s. Marie noue diac. card. s.
Ego *Gregorius* s. Marie in Aquino diac. card. s.
Datum *Laterani*. per manum *Moysi* s *Romane* ecclesie subdiaconi. vicem agentis cancellarii .VI. Kal. July. indictione VII. incarnationis dominice anno .M.C.LXXX.IX. pontificatus uero domni *Clementis*. pape .III. anno .II.

Aus dem Original im Pr.-Arch.

95. Die Abtei Siegburg gesteht den Zehnten von allen ihren Besitzungen im Kirchspiel Güls dem Stifte zu Mastricht zu, wogegen letzteres sich verpflichtet, der Abtei jährlich fünf Fuder Wein zu liefern. 1189.

C. In nomine patris. et filii. et spiritus sancti. Amen. Controuersia diu uentilata inter nos uidelicet fratres *Sygebergensis* monasterii. et canonicos beati Servatii in *traiecto*. super decima proueniente de terra nostra iuxta *mosellam* in uilla que dicitur *gulsa*. decisa est tali transactione. Nos enim de omni terra nostra siue salica siue non salica que continetur infra territorium parrochię eiusdem uillę. tam proprio sumptu et proprio nostro labore culta siue in posterum colenda. quam de ea quam aliis colendam distribuimus uel adhuc distribuemus totam decimam eis recognoscimus et concessimus. tam de uino quam de frugibus et de animalibus. et de omnibus de quibus homines decimam dare solent Ipsi uero econtra de suo torculari uel cellario quinque carratas uini nec optimi nec deterrimi omni anno in autumpno nobis uel nuncio nostro promiserunt persoluere. secundum arbitrium nostrę et suę familię si ad hoc fuerint inuitatę. Vt autem hoc in perpetuum illibatum firmumque permaneat. ex parte monasterii nostri confirmatum est iuramento abbatis *Gerlaci*. *Willehelmi* prioris. ceterorumque fratrum qui *colonie* compositioni intererant. Ex parte uero ęcclesię b. Servatii iuramento decani *Godefridi*. *Gisilberti*. *Adę*. *Richolfi* canonicorum eiusdem ęcclesię. Hęc acta sunt *colonię* in capitolio b. Petri sub testimonio et presentia predictorum canonicorum. et de canonicis b. Petri Magistri *Rudolfi*. *Johannis*. *Bezelini*. *Herimanni*. *Ludeuuici*. *Wirici*. *Heinrici*. Magistri *Juonis* de sanctis apostolis. De capitulo *Sygebergensi* predicti abbatis. et prioris *Lamberti*. *Hildegeri*. *Philippi*. De laicis. *Gerhardi* aduocati de *colonia*. *Richolfi Aquensis*. *Heinrici* nepotis *Razonis*. Anno incarnationis dominicę Millesimo. Centesimo. Octogesimo Nono. Indictione septima.

Aus dem Original im Pr.-Arch. zu Düsseldorf.

96. Philipp Erzbischof von Cöln belehnt des Pfalzgrafen Conrad Gemahlin Irmentrud und deren Tochter Agnes mit der Burg Staleck und der Vogtei zu Bacherach. 1189.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Philippus* diuina dispensatione s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus. uniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Scire uolumus omnes in Christo renatos. quod castrum *Stakelecke* et aduocatiam in *Bacherache* a manu domini *palatini* comitis *Cuonradi* cum aliis. que illic a nobis in beneficio tenuit. ipso rogante et hec nobis resignata suscepimus. et in eodem momento ipsi et eius iugali domine *Irmentrudi*. eiusque filie *Agneti* iure feodali concessimus. accepto ab ipsis dominabus hominio. statuentes ut dum uixerint hec pariter possideant. et si unus aut duo decesserint. quicunque illorum superstes fuerit. sine omni contradictione beneficium idem habeat. quod quia piis eorum precibus annuentes sic instituimus. nec ab aliquo interitura reuocari poterit in presenti charta conscribi et hanc impressione sigilli nostri muniri fecimus. Facta sunt hec anno domin. incarn. .M.C.LXXX.VIIII. ind .VII. *Clemente* .III. s. *Romane* sedis antistite. regnante *Friderico Romanorum* imperatore eiusque filio *Henrico* rege. sub testibus his. *Johanne Treuerensi* archiepiscopo. *Brunone* preposito s. Marie in *Colonia*. eiusque fratre *Euerhardo* comite de *Seyne*. *Theoderico* comite de *Widhe*. et filio eius *Theoderico* clerico. *Reginhere* comite de *Froisbrecht*. *Ulrico* comite de *Nurberg*. et eius filio *Gerhardo* comite de *Are*. *Gerhardo* comite de *Dietsa*. *Bertholdo* comite de *Kazinelenboge*. *Ludeuico* comite de *Spanheim*. *Simone* comite de *Sarebrucke*. *Henrico* comite de *Kessele*. *Reginboldo* de *Isenburch*. *Gerlaco* de *Couerna*. *Friderico* de *Erenberg* et eius filio *Friderico*. *Henrico* de *Milewalt*. *Wernero* de *Bruneshorn*. *Henrico* de *Dikke* eiusque filio *Alexandro*. *Hermanno* de *Walebach* et eius fratre *Friderico*. *Winando*. *Albero*. *Hemethono*. *Hereberto*. fratribus de *Sigenheim*. *Friderico* de *Kirberg*. *Humberto* de *Sconenburch*. *Cunrado* de *Boparde*. *Richardo* de *Duna*. *Gerhardo* pincerna episcopi *Coloniensis* qui diciter *Suar*. *Hermanno* aduocato *Pinguensi*. *Theoderico* de *Clottene*. *Johanne* de *Daleheim* et aliis quam plurimis.

Einzelne Abschrift aus dem XVIII. Jahrh. im Pr.-Arch.

97. Hugo Abt zu S. Viton in Verdun verkauft der Abtei S. Matheis bei Trier ein Gut zu Frimersdorf. Verdun 1189.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ego *Hugo* per dei misericordiam sancti Uitoni *Virdunensis* abbas dictus. cum uniuersis eiusdem monasterii fratribus. omnium Christi et ęcclesię dei fidelium uniuersitati. nunc et in perpetuum. Quoniam fortuna mendax et uolubilis in contractibus et gestis hominum tantum sibi uendicauit iuris. quod eorum memoria tabescit de facili. litterarum inditiis ac testimonio debent perennari. Huius itaque rationis prospectu omnibus presentibus et futuris notum esse cupimus. quod

quoddam allodium monasterii nostri in uilla quę dicitur *Frumersdorf* situm in pago *Saroe*. ęcclesię sancti Eucharii sanctique Mathie *Treuerensis*. pro uiginti libris *metensium* uendidimus. et in perpetuum quiete possidendum concessimus. Huius autem uenditionis causa fuit principalis et precipua. quod predictum allodium propter sui remotionem nobis minus fuit utile et omnino infructuosum. Testimonio siquidem scripturę. monasteriis et ecclesiis permittitur minus utilia uendere ut utiliora prospiciantur. Ut igitur presentem huius uenditionis cartam testimonialem. maioris roboris et firmitatis reddamus. et ut omnis uersutię calumpniam excludamus. appensione sigilli nostri et capituli nostri eandem cartam communiuimus. Acta sunt autem hęc in capitulo sancti Uitoni incarnationis dominicę anno .M.C.LXXX.VIIII. presentibus abbatibus et aliis honestis viris *Virduni* constitutis. Ad maiorem etiam huius ueritatis roborationem in presentia sanctę matris nostrę *treuerensis* ecclesię hanc cartam relegi fecimus. ut eius auctoritate et testimonio in perpetuum inconuulsa permaneat. Testes autem confirmationis huius hii sunt. *Arnulfus* prior s. Vitoni. *Petrus* prepositus. *Gerbodo* et totus conuentus. *Wacherus* abbas s. Pauli et conuentus suus. *Heinricus* abbas s. Agerici et conuentus suus. et alii quamplures *Virdunensium*. De ęcclesia autem *Treuerensi*. *Johannes* maior decanus. cum uniuerso conuentu maioris ęcclesię. Laici autem. *Rodulfus de Marcei* maior aduocatus eiusdem allodii. *Sibodo de Ponte*. *Johannes de Gerlevingen*. *Vdo de Rolingen*. *Gerardus de Frumersdorf* et alii quamplures.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

98. Der Prior L. in Vallendar erkauft vom Ritter Berthold von Covern dessen Vogt- und Meierrechte am Klosterhof zu Lonnich mit einem Wingert, den er ihm erblich verleiht. 1189.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ego *L.* humilis prior in *ualendra*. uniuersis Christi fidelibus presentem cartulam uisuris salutem in perpetuum. Auribus uniuersitatis uestre manifestum fiat. quod *bertoldus* miles de *kobruna* ius aduocationis et uillicationis suę. quam ipse suique antecessores iure hereditario super curti nostra. que est in *Lunnecho* possederat. ęcclesię nostrę *valendrensi* cum uinea quo est in sinisto latere uię qua descenditur *kobrunam*. publice. absque alicuius uel aliquorum heredum suorum contradictione precio .IIII. marcarum *coloniensis* monetę uendidit. uidelicet hac conuentione. ut dictus *.B.* et heredes sui. iure hereditario uineę prefatę possessores existerent. Sic uero. ut nec eam uenderent. nec apud aliquem pro pignore collocarent. Si autem facultatis defectu. seu sui possessoris exilio inculta permaneret. in ęcclesię *ualendrensis* rediret possessionem. ueruntamen ne predictus *.B.* et heredes sui minus iusto dicte curtis nostrę utilitate fruerentur. annuali iure. nomine census. dicto *.B.* uel heredibus suis. prenominata curtis .XVIII. nummos monetę *coloniensis* reddere tenetur. Vt ergo istius conuentionis actio stabilis et rata in perpetuum permaneat. nec eam

quasi sepultam postmodum maliuolorum presumptio uiolare temptauerit. presens scriptum sigilli nostri impressione. et testium fidelium annotatione corroborandum dignum duximus. Huius itaque rei testes. dominus *Gerlacus kobrunensis* eiusque filius .*G*. iuuenis. *Reymarus* eius capellanus. Dominus *Bruno*. de *ysenburcg*. *Dagemarus* de *heymbag*. *henricus*que frater eius. *Theodericus* de *hoyngen*. *Godefridus* de *waldorp*. *Richardus* de *Ryuenache*. *Reinfridus* de *ketheche*. *Theodericus* de *horegheym*. pluresque quorum nomina ignoramus. Acta sunt autem hęc ab incarnatione domini anno M.C. octogesimo .VIIII. venerabilis *friderici* imperatoris tempore. tunc temporis *iherosolimam* peregrinantis.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Von dem mit vierfachen leinenen Fäden befestigten Siegel aus weißem Wachs ist nur ein Stück erhalten.

99. Abt Ludwig zu St. Euchar bei Trier verträgt seinen Dienstmann Albert mit dessen Lehenmann Marquard über ein Stück Landes bei S. Alban. 1164—1189.

Notum sit tam futuris quam presentibus. quod ego *Lůdeuuicus* abbas ecclesie sancti Eucharii. controuersiam quę uersabatur inter *albertum* cottidianum ministerialem ecclesie. et *marquardum* de s. *albano*. consilio fidelium nostrorum ita terminauimus. ut de cetero. nulla ex inde questio oriatur. Predictus enim *albertus* quandam partem terre a nobis tenuit. et tenet. que ad beneficium cottidiani seruitii sui spectabat. sitam juxta uineam nostram ad s. *albanum*. quam *marquardus* a tempore antecessorum iam dicti *alberti* iure quo inter se conuenerant se tenuisse dicebat. et per hoc eum ab utilitate eiusdem terre aliquantulum remouere conatus est. Cum igitur ex hoc inter eos questio orta esset. tandem cum ad audientiam nostram peruenisset. sub hac forma eos conuenire fecimus utriusque tamen assensu. ut videlicet *marquardus* eandem terram ab *alberto* teneat jvre colendi. et dimidietatem fructuum exinde prouenientium ei fideliter assignare studeat. dimidietatem etiam totius iuris inde persoluendi sine contradictione persoluat. Et ut fidelius et diligentius eandem terram in uineam excolat. quinque annos ei ad subsidium laboris sui constituit ne aliquid ab eo exigat *albertus*. postea ex integro suam percepturus dimidietatem. Post mortem autem *marquardi*. *Sibodo* priuignus eius eodem iure quo ipse. predictam vineam tenebit. Vt autem hec omnia inconuulsa permanerent presentem paginam conscribi fecimus. et subscriptorum testium testimonio muniuimus. hii sunt testes. *Anthonius* prior. *Gerhardus* cantor. *Růdolfus* cellerarius. et alii fratres nostri. *Petrus* de *marciaco*. *Sybodo* de *ponte*. *Hermannus* de *biez*. Ministeriales nostri. *Anselmus* et *Henricus*. et familia ecclesię nostrę affuit.

Aus dem Original im Pr.-Arch.; das Siegel ist verloren.

100. Der Abt Ludwig zu S. Euchar bei Trier vererblehnt das von Johann zu Leye geschenkte Gut an dessen Neffen Everard. 1164—1189.

Notum esse uolumus tam futuris quam presentibus. quod quidam de familia sancti Eucharii. *Johannes* nomine de *Leia*. instinctu diuino domum suam et uineam s. Euchario sibique in ecclesia sua famulantibus. post obitum suum possidendam contradidit. ut eius memoria et in uita et post mortem iugiter habeatur. Postea autem aliquanto transacto tempore. idem *iohannes*. ad nos ueniens rogauit. ut eandem domum et uineam. cuidam filio fratris sui *Euerardo* nomine. hereditario iure a nobis tenendam concedere uellemus. ita uidelicet ut singulis annis. de domo .VI. denarios persolueret. uineam autem coleret. et dimidictatem ecclesię presentaret. Ego autem *Ludouuicus* dei gratia uocatus abbas ecclesie s. Eucharii. communi consilio et consensu fratrum nostrorum. predicto *iohanni* quod petiuit concessi. et iam dictum nepotem suum sub conditione pacti quod prescriptum est. heredem illius domus et uineę constitui. Si autem iam dictus cognatus suus a prefato pacto resilire uoluerit. concedimus eidem *iohanni*. ut alium amicum suum qui fidelis sit ęcclesię. in locum suum heredem assumat. sub prenominato tamen pacto quod constituimus. Vt autem hec rata et fixa permaneant. presentem paginam. sigilli nostri inpressione. et subscriptorum testium munimine confirmauimus. Hi sunt testes *Anthonius* prior. *Albero* claustralis prior. *Beruuardus* hospitalarius. *Rudolfus* cellerarius. *Godefridus* cappellanus. Ministeriales ęcclesię. *Anselmus*. *Heinricus*. *Otto*. et alii quam plures.

Aus dem Original im Pr.-Arch. das cyrographirt ist und auch besiegelt war.

101. Des Domcapitels zu Trier Vergleich mit den Söhnen des Stifters der Capelle S. Abrunculi daselbst über deren Verleihung und den Gottesdienst in derselben. 1173—1189.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia ecclesie beati Petri *Treuerensis* maior decanus cum reliquis personis. et uniuersus eiusdem ecclesie conuentus. omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus salutem in domino. notum esse cupimus omnium fidelium uniuersitati. quod quidem fidelis laicus *Wezelo* nomine una cum deuotissima uxore sua *Drůtwine* in spe retributionis eterne et ad salutem tam precedentium parentum suorum quam subsequentium heredum capellam sancti Abrunculi a domino *Alberone* uenerabili *Treuirorum* archiepiscopo postea consecratam. que est ad parietes ecclesie beati Petri suis propriis expensis construxerunt. et que ad peragendum illuc iugiter diuinum officium preuenti morte unius plene ordinauerant filiis suis ad implendum relinquerunt. Cumque successu temporis inter decanum ecclesie nostre et filios prefatorum fidelium *Wetzelonem* uidelicet cellerarium ecclesie s. Symeonis et fratrem eius *Lodoicum* dic-

tum *aduocatum* de substituendo illic sacerdote questio cepisset oriri. dicente decano sacerdotem sine electione alicuius a se illic instituendum fore. illis uero econtrario dicentibus inuestituram quidem ad ipsum pertinere. nullum autem absque electione eorum et representatione inuestiri debere. Tandem mediantibus personis ecclesie nostre aliorumque fidelium et prudentum consilio. sublato questionis totius scrupulo perempniter institutum est. ut prefati fratres *Wezelo* et *Ludoicus* quamdiu uixerint et post mortem eorum in perpetuum duo semper maiores natu unus clericus et alter laicus de illius generis parentela et proximiores ius eligendi sacerdotem ad illam capollam habeant. Decanus uero nullum alium nisi quem ipsi elegerint et presentauerint. si tamen ydoneum et dignam personam obtulerint inuestire debet et sic illorum erit eligere. sic ad decanum spectabit personam si digna uel ydonea sit examinare. Ad hec prouida et communi ordinatione eternaliter statutum est. ut sacerdos taliter institutus pro redditibus illi capelle assignatis non solum capelle quemadmodum ordinatum est debitum ministret. id exhibeat. missam uidelicet pro defunctis cottidie dum licet illic celebrando. sed etiam sub obedientia decani existens tamquam unus canonicorum chorum ex debito frequentet et in choro loco vicarii deseruiat. Quod si sacerdos in seruicio capelle uel chori negligens fuerit. et tercio aut sepius a decano correptus negligentiam non emendauerit. licitum erit hiis qui ius eligendi habuerint alium eligere quem decanus priore amoto inuestiet. Igitur prefati duo fratres *Wezelo* et *Ludoicus* inita cum decano et fratribus capituli tali compositione ad inperfectum patris ac matris filiali affectione respicientes. et quod morte preueniente illis adimplere negatum est. optato et felici fine consummantes allodium suum. duas scilicet uineas in *Rathega* capelle prius assignatas contulerunt. de quibus .XV. solidi sacerdoti. tres suo scolari. quem sibi ad celebrationem diuini officii assumpserit. quotannis dari constituerunt. quas uineas per successores heredum et ipsorum illi duo de quibus prefati sumus maiores natu illius parentele in prouidentia semper habebunt et colent. et statutam pensionem annuatim inde persoluent. Preterea prenominati duo fratres *W.* et *L.* quatuor anniuersaria singulis annis in eadem capella haberi sollempniter in memoria instituerunt. patris uidelicet ac matris. a quibus hec religio primum habuit initium *Wetzelonis* scilicet et *Drutuuine*. aui quoque et auie. *Hunoldi* uidelicet et *Frouuete*. In quolibet autem anniuersario preter predictam summam denariorum .X. denar. sacerdoti et duo suo scolari .XII. pro pane ad usus pauperum de eisdem uineis annuatim soluentur. Quia uero non semper heredes bonorum heredes sunt et morum. si duo illi maiores natu generis huius in accepta eligendi et amministrandi potestate animo malignandi discordes fuerint. siue per negligentiam aut desidiam uineas non bene coluerint et pensionem statutam non bene soluuntur. si moniti a decano et sacerdote et a cognatis incorrigibiles apparuint. liceat cognatis duos alios ydoneos uiros de eadem cognatione eligere. qui in omne ius eligendi et amministrandi succedant. Quod si cognati inter se quod absit discordes fuerint liceat sacerdoti cum prudentioribus de cognatione uineas ad suum ac successorum suorum sacerdotum commodum locare. Preterea sepedicto *W.* et *L.* VII. solidos censuum

in ciuitate soluendos et pauloplus ad luminare capelle a parentibus suis olim deputatos eidem capelle contulerunt. Prefatus etiam *Wezelo* cellerarius uineam quandam a sorore sua *Drutwine* capelle prius assignatam. quam eius ordinationi relinquerat capelle sollempniter tradidit. de qua in anniuersario sororis situla uini fratribus soluetur. tres denarii ad panem in propinatione. tres custodi s. Marie dabuntur. Hec omnia *Wezelo* cellerarius dum uiuet amministrabit. et post mortem suam sacerdos capelle. Si quid superfuerit ad emolumentum cedet sacerdoti. Interim autem quam diu uixerit pro cognitione donationis huius sex denarios singulis annis *Wetzelo* de uinea sororis dabit sacerdoti. Pro illis uero sex denarii. de quibus tres panes et tres custodi b. *Marie* dabuntur. Idem *Wezelo* sex denarios censuum assignauit. qui redduntur singulis annis a filiis et heredibus. *Henrici Züchehût* de uinea quadam apud s. *crucem* iuxta *albam portam*. Ad hec idem *W.* tamquam uir ecclesiasticus ad augmentum diuini cultus in iam dicta capella ei uineam quandam apud *Kastele* muro ciuitatis adiacentem tradidit. quam ipse dum uixerit habebit. et ad recognitionem donationis sex denarios singulis annis sacerdoti dabit; post mortem uero suam tota cedet in usus sacerdotis. Sciendum preterea quod *Henricus* sacerdos qui primus post factam talem compositionem a predictis fratribus *W.* et *L.* ad hanc capellam electus est et a decano inuestitus uineam quandam in foribus ciuitatis. quam de nouo ipse plantauit ad luminare cripte. que sub eadem capella est. ubi ossa fidelium reposita resurrectionis diem exspectant assignauit. de qua ipse dum uixerit. noctibus dominicis et in magnis festiuitatibus sanctorum luminaria amministrabit; post mortem uero suam heredes sui. si quos dimiserit uineam hereditario iure colent. mediam fructuum ipsi pro labore suo percipient. alteram partem sacerdos capelle. qui post eum rationabiliter instituetur. habebit. et singulis noctibus lumen cripte amministrabit. nec ignorandum quod loca uinearum capelle assignatarum et loca censuum plenius et familiarius in missali libro capelle annotata sunt. Huius rei testes sunt. persone et fratres capituli. dominus *Godinus* archidiaconus. *Gerardus* prepositus s. Symeonis. *Wezelo* cantor. *Fridericus* custos. *Cono* sacerdos. *Luduicus* de *Ualkenstein*. *Theodericus* de *Luczenburch*. *Conradus* de *Burtschet*. *Willelmus* de *Chauene*. *Fridericus* de *Isenburch* et alii fratres et canonici. laici testes. *Herbordus*. *Sistappus*. *Albertus* dapifer.

Aus dem Temporale des Erzbischofs Balduin von Trier in der gräfl. Kesselstadtischen Bibliothek zu Trier.

102. Conrad Pfalzgraf bei Rhein ordnet die Steuer-Verhältnisse des Ravengirsburger Klosterhofs bei Diebach und Mannebach zu den dasigen Gemeinden. Staleck den 1. April 1190.

Nos *Conradus* dei gratia *comes palatinus reni* omnibus et singulis. ad quos presentes littere peruenerint cupimus esse notum. quod cum curtis et bona monasterii s. Christofferi in *Reuengirsburgk* apud uillas nostras *Diebach*

et *Mannenbach* sita de manu illustris *Bertholdi* comitis fundatoris dicti monasterii ad ipsum monasterium dinoscuntur iure liberrimo deuoluta. immo etiam iure pleno sibi saluo. tam in aquis et pascuis. quam in uiis et inuiis. siluis et nemoribus uillarum nostrarum predictarum. quoad omnes usus curtis et bonorum eorundem religiosi uiri prepositus et conuentus monasterii prefati curtem ipsam et bona contributioni annue precarie uniuersitati dictarum uillarum nostrarum ab antiquo imposite ad alleuiandum eis onus huiusmodi per hoc non solum dicte uniuersitati sed nobis et nostris heredibus complacere sperantes sub certa summa quatuor marcarum denariorum uoluntate spontanea submiserunt tali condicione. quod si quid de curte et bonis hiis alienari contigerit in futurum. si fuerit in ualore unius marce duos denarios portabit dicte precarie ab huiusmodi alienati possessore. quocunque in antea existente siue nobilis siue alterius conditionis extiterit ammodo persoluendos. curti uero et bonis predictis de summa quatuor marcarum prefatarum in perpetuum defalcandos. eodem modo de reliquis que alienari contigerit obseruando proportionaliter. nec non duobus denariis *Treuerensibus* uel altera moneta equiualente pro tempore computandis pro denario quolibet de predictis. Nos autem *comes palatinus* prefatus considerantes in premissis dictorum religiosorum affectuosam circa nostra et nostrorum beneplacita uoluntatem et precipue fauorem monasteriis impensum deo fore acceptabilem intuentes. ipsum monasterium cum omnibus suis in nostram et heredum nostrorum protectionem perpetuam assumpsimus bona fide. Veruntamen quamis itaque nos et nostri heredes nostrique et eorum officiati ac tota universitas terre nostre dictum monasterium in personis et rebus debeamus de cetero fideliter defensare. uniuersitas tamen uillarum *Diepach* et *Manninbach* predictarum ratione contributionis prenotate dabit ad hoc et maxime ad conseruationem iuris et libertatis curtis et bonorum prefatorum operam pre aliis ampliorem etiam contra omnem hominem dictis iuri et libertati contrarium facientem. ad quod se dicta uniuersitas sponte astringit pro se et suis successoribus omnibus fide corporali dictis religiosis loco iuramenti prestita coram nobis. dicta enim curtis et bona in omnibus aliis preter contributionem memoratam libera sunt penitus et exempta. ita quod etiam nobis et nostris heredibus nec non dictarum uillarum *Diepach* et *Manninbach* uniuersitati. excepta duntaxat contributione eadem. nichil iuris seu potestatis cuiuscumque competit in eisdem ac in eorum incrementis. emolumentis et prouentibus uniuersis nec non in dicte curtis incolinis. familia. iumentis. uecturis. hospitationibus ac rebus aliis quibuscunque. Ne igitur iuri et libertati huiusmodi per aliquem mortalium in posterum aliqualiter derogetur. dictam curtem et bona in nostre et heredum nostrorum protectionis et pacis gratiam recepimus specialem. dantes eisdem religiosis presentes litteras super iure et libertate predictis ac super omnibus premissis nostri sigilli appensione firmiter roboratas. Acta sunt hec presentibus una cum spectabili *comitissa palatina Irmindrude* nostra coniuge legitima testibus subnotatis. *Henrico* dapifero nostro. *Henrico* de *Dikke*. *Dudone* de *Lorch*. *Friderico* de *Kerebergk*. ecclesiastico de *Bacharaco*. ecclesiastico de *Diepach* et aliis quampluribus

fide dignis. Datum anno domini .M.C.XC. Kalendis Aprilis in castro nostro *Stalekin*.

Unbeglaubigte Abschrift aus dem XVIII. Jahrh. im Pr.-Arch.

103. Johann Erwählter zu Trier verpfändet seinem Domcapitel für die Beschaffung der Palliums-Gelder aus goldenen Kunstwerken die drei Höfe zu Pfalzel, Erang und Corbel. 1190.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Johannes* dei gratia *treuerorum* electus omnibus Christi fidelibus ueritatem amplectentibus salutem in domino. Cautum fuit et prouisum a uiris prudentibus et discretis. ut ea que diutius et stabilius permanere uolebant iudicio litterarum perhennabant. Huius igitur approbate considerationis intuitu. que ab antiquis sapientibus ad nos usque defluxit. presentis scripti testimonio uniuersitati Christi fidelium notum facimus. quod cum ad regimen ecclesie *Treuerensis* nouiter assumpti fuissemus. honestas ac uenerabiles personas pro pallio petendo ad curiam *Romanam* destinaturi. quod quia sine magnis fieri non poterat expensis. in pecunia preparata minus sufficienter habundantes et curtes episcopatus auido fenori dampnose exponere formidantes. duas imagines aureas operosi et laudabilis artificii. undecim marcas auri et dimidiam. quarta parte firtonis minus. que *loith* dicitur. preter gemmas ponderantes in quadam tabula ante maius altare b. Petri relictas a fratribus capituli nobis accomandandas requisiuimus. Qui peticioni nostro benignius occurentes aurum nobis commiserunt. pro auro autem ex integro quantum ad pondus quantum ad opus restituendo. tres curtes. uidelicet *Palatiolum*. *Iranc* et *Cordulam* eis obligauimus. sub huius conditionis tenore. quod curtes predictas iure obligati tam diu possiderent et uniuersos fructus in omni prouentu perciperent. donec aurum cum omni integritate ponderis et operis et puritatis. cuius est circulus in tabula relictus reparatum haberent; quatuor autem de fratribus capituli fuerunt assignati. scilicet magister *Gerardus* scolasticus. *Fridericus* cantor. *Cuno*. *Sibodo* cellerarius. qui fructus obligatarum curtium in unum colligerent. data fide promittentes nobis in idem uerbum consentientibus. quod de fructibus perceptis neque per se neque per alios in aliis usibus aliquot expendentur. sed tummodo ad reparationem auri omnia conseruarent. Ista uero obligatio facta presentibus maiori preposito. decano. archidiaconis. et uniuersis capituli fratribus in anno dominice incarnationis .M.C.L.XXXX. ne in posterum tradatur obliuioni presentem paginam huius ordinationis testimonialem sigilli nostri appensione communiuimus. a predicta tamen uniuersitate prouentuum totam annonam et iura minuta excipimus. que per ministros nostros. qui nobis fidelitatem iurauerunt percipiemus.

Aus dem Temporale des Erzbischofs Balduin von Trier in der gräflich Kesselstadtischen Bibliothek das.

104. Papst Clemens III. bestätigt dem Erzbischof Johann von Trier alle Rechte und Besitzungen seiner Kirche. Im Lateran den 4. Juni 1190.

Clemens episcopus seruus seruorum dei, dilecto filio *Johanni Treuirensi* electo, eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Ineffabilis prouidentia maiestatis ideo nos in apostolice sedis sublimitate constituit, et uniuersarum ecclesiarum nobis gubernationem curamque commisit, ut corpori eius quod est ecclesia prouidere utiliter debeamus, et fratres nostros episcopos, aliosque prelatos ecclesiarum in iure suo nos oporteat attentius confouere. Ipsi enim de suorum subiectorum salute et regimine subditorum non uere poterunt esse sollicili, nec officii sui prosecutioni poterunt efficacius imminere, nisi nos habundantiorem sibi senserint honorem impendere, et sinceriori affectu diligere caritatis. Inter ceteros autem ecclesiarum prelatos eos conuenit nos ampliori affectione diligere, maioremque illis honorem iugiter et gratiam exhibere, quos honestate ac religione preminere conspicimus, et quos ampliorem deuotionem atque fidelitatem sacrosancte *Romane* ecclesie in suis necessitatibus a sue promotionis tempore cognoscimus prestitisse. Quocirca dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personam tuam et *Treuerensem* ecclesiam cui deo auctore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra protectione speciali quadam prerogatiua esse censemus, et dignitates omnes, seu honores, ac libertates ipsius, a predecessoribus nostris *Johanne* .XIII. Benedicto .VII. Leone .VIIII. *Victore* .II. *Innocentio*, *Eugenio* et *Adriano*, felicis memorie *Romanis* pontificibus, aut imperatoribus uel regibus eidem ecclesie concessas, tibi tuisque successoribus auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, nominatim ecclesiam de *Logensten*, castrum de *Muncler*, castrum *Tris* appellatum, cum banno et appendiciis suis quod nobilis uir comes *Otto* assensu et uoluntate uxoris sue *Gertrudis palatine* comitisse predicte ecclesie rationabiliter noscitur contulisse. Sanccimus etiam ut iuxta quod in sacro *Calcedonensi* concilio statutum est, nulli regi uel imperatori seu aduocato, nulli ecclesiastice seculariue persone liceat, decedentium archiepiscoporum, seu presbyterorum, uel reliquorum clericorum *Treuerensis* ecclesie bona peruadere, seu diripere, sed potius hec ipsa ad opus eligendi antistitis iuxta dispositionem yconomi et clericorum libere, conseruentur. Ob maiorem quoque reuerentiam et decorem commisse tibi ecclesie tam de equitando per stationes cum nacco, quam etiam de cruce ante te deferenda, quod a predecessoribus nostris apostolice memorie uiris *Treuerensibus* archiepiscopis est concessum, et autenticis priuilegiis roboratum, nos quoque tibi apostolica auctoritate concedimus. Illud preterea iuris quod illustris memorie *Conradus Romanorum*

rex. siue ipsius antecessores in abbatia s. Maximini habuisse noscuntur. predecessori tuo bone recordationis *Alberoni* et per eum *Treuerensi* ecclesie ab eodem *Conrado* collatum seu restitutum est. quemadmodum in eiusdem regis scripto de restitutione et confirmatione rationabiliter continetur. tibi tuisque successoribus. confirmamus. Carissimus uero filius noster *Fredericus* illustris *Romanorum* imperator eandem abbatiam s. Maximini cum omni iure proprietatis habendam. ordinandam. et ea integritate et usu possidendam. quo predecessores sui eam habuisse noscuntur. et *Treuerensi* ecclesie suis priuilegiis confirmasse recognoscens ipsam abbatiam ad tuam ecclesiam rationabiliter pertinere. et ipsius iuris esse. omnem de ea calumpniam. omnem querimoniam futuris temporibus rescindens. per *Illinum* predecessorem tuum *Treuerensi* ecclesie. sicut in scripto eius continetur. concessit. atque in perpetuum confirmauit. Predictum quoque castrum quod *Tris* dicitur. cum omni banno et districto suo. et cum omnibus ad ipsum pertinentibus. omnem similiter calumpniam et omnem querimoniam quam de eodem castro et pertinentiis suis aduersus *Treuerensem* ecclesiam uidebatur habere. omnino rescindens. et eiusdem ecclesie iustitiam uidens et recognoscens. *Treuerensi* ecclesie penitus refutauit. suoque priuilegio confirmauit. Omnia etiam castra. omnes uillas. atque possessiones ad tuum episcopium pertinentes. eo modo et tenore quo usque ad tempora tua ecclesia *Treuerensis* possedit. eidem ecclesie libere in perpetuum habenda concessit. et auctoritatis munimine roborauit. Nos quoque ecclesie tue sicut speciali sacrosancte *Romane* ecclesie filie iura sua illibata uolentes et integra conseruare. quicquid predictus filius noster *Fredericus* illustris *Romanorum* imperator sicut superius dictum est. et quicquid predecessores sui reges seu etiam imperatores *Treuerensi* ecclesie concesserunt et confirmauerunt. apostolice sedis auctoritate ratum esse decernimus. et tam tibi quam successoribus tuis presenti priuilegio in perpetuum confirmamus. Pacem quoque atque concordiam siue transactionem. quę inter predictum predecessorem tuum *Alberonem*. et nobilem uirum *Henricum Namucensem* comitem in presentia memorati regis *Conradi* per sancte recordationis *Bernardum* quondam *Clareuallensem* abbatem. et principes *Teutonici* regni. rationabili prouidentia sicut inferius continetur facta est. et eiusdem regis scripto confirmata. ratam et inconuulsam futuris temporibus decernimus permanere. Comes siquidem antedicto archiepiscopo per omnia satisfaciens. ei fidelitatem iterato iurauit. atque de predicta abbatia eidem archiepiscopo omnem calumpniam omnimodo refutauit. Sic itaque absolutionem ab archiepiscopo impetrauit. et excepto castro de *Mandresheit* cum suis pertinentiis beneficium suum cum integritate recepit. Jurauit etiam idem comes quod *Rudoluisberch* neque reedificaret. neque aliquem reedificare iuuaret. Quod si aduersus ista presumeret. et infra decem et octo septimanas congruam emendationem exhibere minime uellet. terram suam ita in manu archiepiscopi obligauit. ut beneficiati deinceps beneficia sua ex illa terra ab archiepiscopo libere reciperent. atque tenerent. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare sed omnia integra conseruen-

tur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Salua in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona. hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere. de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore. ac sanguine dei et domni redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus. sit pax domini nostri Jhesv Christi. quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen. Bene valete.

Ego *Clemens* catholice ecclesie episcopus. s.
Ego *Albinus Albanensis* episcopus. s.
Ego *Octauianus Hostiensis* et *Velletrensis* episcopus. s.
Ego *Johannes* presb. cardin. tt. s. Marci. s.
Ego *Pandulfus* basilice .XII. apostolorum presb. cardin. s.
Ego *Petrus* presb. cardin. tt. s. Cecilie s.
Ego *Petrus* presb. card. tt. s. Laurentii in Damaso. s.
Ego *Petrus* presb. card. s. Petri ad uincula tt. Eudoxie. s.
Ego *Jordanus* s. Pudentiane tt. Pastoris presb. card. s.
Ego *Johannes* tt. s. Clementis cardin. *Tuscanus* episcop. s.
Ego *Johannes Felix* tt. s. Susanne presb. cardin. s.
Ego *Jacobus* diac. cardin. s. Marie in Cosmidin. s.
Ego *Gratianus* ss. Cosme et Damiani diac. cardin. s.
Ego *Soffredus* s. Maria in via lata diac. cardin. s.
Ego *Gregorius* s. Marie in porticu diacon. cardin. s.
Ego *Johannes* s. Theoderici diac. cardin. s.
Ego *Gregorius* s. Marie in Aquino diac. cardin. s.

Data *Laterani* per manum *Moysi* s. *Rom.* ecclesie subdiaconi. uicem agentis cancellarii .II. Non. Juny. indict. VIII. incarnationis dominice anno .M.C.XC. pontificatus uero domni *Clementis*. pape .III. anno .III.

Aus dem Original im Pr.-Arch.

105. Papst Clemens III. bestätigt alle Besitzungen, Rechte und Privilegien des Klosters gen. Claustrum (Himmerode). Im Lateran den 4. Juny 1190.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis *Hermanno* abbati monasterii de *Claustro* eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum debet adesse presidium. ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet aut robur. quod absit. sacre religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii. uestris iustis postulationibus clementer annuimus

et prefatum monasterium de *Claustro*. in quo diuino estis obsequio mancipati. ad instar felicis recordationis *Lucii* pape predecessoris nostri. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus qui secundum deum et b. Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio dinoscitur esse institutus. perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones. quecunque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis. Decimales censuum pactiones. a *Treuirorum* archiepiscopis *Alberone*. *Hillino*. *Arnoldo* uobis confirmatas. archidiaconorum et pastorum qui tunc temporis illis ecclesiis prefuerunt. communi et uoluntario assensu. sicut canonice facte sunt ratas babemus. Predium in *Langescheit* cum iure patronatus in *Grandestorp* et quicquid habetis in locis illic pertinentibus. cum capella s. Nicholai. que memoratus archiepiscopus *Arnoldus* a quibusdam nobilibus *Gerlaco* et *Henrico* de *Isenborch*. iusta emptione rebus propriis comparauit et pro salute anime sue monasterio uestro pia et perpetua donatione liberum concessit et scripto proprio confirmauit. sicut ipse illud ante donationem uobis factum .X. annis liberum et absolutum absque aduocatia quiete possedit. Terras et usuaria que *Gerardus* de *Rocei* per totum territorium de *Lideka* uobis dedit et siluam quam filius eius *Hesso* uobis donauit. et confirmauit per manum *A*. archiepiscopi supradicti. Grangiam de *Winterbach* cum piscatione sua usque in *Mosellam*. et omnibus appendititiis suis ex utraque parte *Kiele*. Grangiam que *Harth* appellatur. cuius partem bone memorie *Albero* et *Hillinus* *Treuirenses* archiepiscopi uobis contulerunt. usque ad stratam *Treuerensem*. reliquam uero partem ultra stratam uidelicet *Stuphelenberch* cum omnibus appendiciis suis. que predictus archiepiscopus *Arnoldus* sub annuo censu triginta modiorum siliginis et .XXX. auene. sibi et suis successoribus persoluendis. de assensu ecclesie *Treuirensis* uobis donauit perpetuo possidenda. sicut in autentico scripto ipsius archiepiscopi plenius continetur. Grangias de *Bellocampo*. de *Molbach*. de *Geuelesdorp*. de *Vrsowe*. de *Rodenbosch*. de *Hemenrod*. de *Vallibus*. de *Septemfontibus* cum omnibus appenditiis earum. terras quas sepedictus archiepiscopus *Arnoldus* rebus propriis comparauit. cum molendinis apud *Marank* et *Burch*. quos monasterio uestro donauit. Terras et siluas quas *Hermannus* de *Carne* uobis dedit apud *Vilare*. vineas. terras. domos. agros. que habetis *Rimage*. *Ludensdorp*. *Confluentie*. *Logensten*. *Mettriche*. *Einkerka*. *Vrzeka*. *Rateka* *Celtanc*. *Graka*. *Kestente*. *Kemetam*. *Treueris*. domos. et terras. quas ibidem habetis intra ciuitatem. et extra. Prefatas uero grangias et possessiones cum omnibus pertinentiis earum in bosco et plano. in pratis et pascuis et omnibus aliis libertatibus ad eas pertinentibus. uobis liberas confirmamus. eo excepto. quod de grangia de *Winterbach* pastori sex denarios

annuatim exsoluitis. de grangia de *Hemenrod* pastori ecclesie de *Lidike* sex denarios. de grangia de *Rodenbos* pastori sex denarios. de grangia *Septemfontium* tres amas uini. de grangia de *Hart* pastori modium unum siliginis et alium auene. de grangia de *Vallibus* pastori modium unum siliginis. et alium auene. et unam amam uini. De his que in terminis de *Grandesdorp* habetis pastori septem modios siliginis. de grangia de *Bellocampo* et quibusdam campis apud *Winterbach* pastori duos solidos. Sane laborum uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis. siue de nutrimentis animalium uestrorum. nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat. Liceat quoque uobis clericos uel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere et eos sine contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum uestrorum post factam in eodem loco professionem aliqua leuitate sine abbatis sui licentia fas sit de eodem loco discedere. discedentem uero sine litterarum communium cautione nullus audeat retinere. Auctoritate quoque apostolica districtius prohibemus. ne terras siue aliquod beneficium ecclesie uestre collatum liceat alicui personaliter dari. siue alio modo alienari. absque consensu uestro uel maioris partis capituli uestri. Si que uero donationes uel alienationes aliter quam dictum est facte fuerint. eas irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus. ne aliquis monachus siue conuersus sub professione domus uestre astrictus sine assensu abbatis et licentia et maioris partis capituli uestri pro aliquo fide iubeat uel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra pretium capituli uestri prouidentia constitutum. nisi propter manifestam domus uestre utilitatem. Quod si facere presumpserit. non teneatur conuentus pro his aliquatenus respondere. Licitum preterea uobis sit in causis propriis siue ciuilem siue criminalem contineant questionem fratrum uestrorum testimoniis uti. ne pro defectu testium ius uestrum possit in aliquo deperire. Insuper auctoritate apostolica prohibemus. ut nullus episcopus neque quęlibet alia persona ad sinodos uel conuentus forenses uos ire uel iudicio seculari de propria substantia uel possessionibus subiacere compellat. nec ad domus uestras causa ordines celebrandi. causas tractandi uel aliquos publicos conuentus conuocandi uenire presumat. nec regularem electionem abbatis uestri impediat. aut de instituendo aut remouendo eo qui pro tempore fuerit contra instituta Cisterciensis ordinis et auctoritatem priuilegiorum uestrorum se ullatenus intromittat. Si uero episcopus in cuius parrochia fundata domus uestra cum humilitate et deuotione qua conuenit requisitus. substitutum abbatem benedicere. et alia que ad officium episcopale pertinent uobis conferre renuerit. licitum sit eidem abbati si tamen sacerdos fuerit. proprios nouitios benedicere. et alia que ad officium suum pertinent exercere. et uobis omnia ab alio episcopo percipere. que a uestro indebite fuerint denegata. Preterea adicientes statuimus ut in recipiendis professionibus que a benedictis uel benedicendis abbatibus ea sint episcopi forma et expressione contenti. que ab origine ordinis noscitur instituta. et hactenus obseruata. ut scilicet abbates. saluo ordine suo profiteri debeant. et contra statuta ordinis apostolicę sedis priuilegio roborata. nullam professionem facere compellantur. Quod si sedes diocesani episcopi forte uacauerit. interim omnia ecclesiastica

sacramenta a uicinis episcopis libere recipere et absque contradictione recipere possitis. sic tamen ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia uero interdum propriorum episcoporum copiam non potestis habere. si quem episcopum de quo plenam notitiam habeatis per uos transire contigerit. ab illo benedictiones uasorum et uestium. consecrationes altarium. monachorum ordines recipere ualeatis. Porro si episcopi uel alii ecclesiarum rectores in monasteria uestra uel personas inibi constitutas. siue in mercenarios uestros pro eo quod decimas non soluitis uel aliqua occasione eorum. que ab apostolica benignitate uobis indulta sunt. seu benefactores uestros eo quod aliqua uobis beneficia uel obsequia prestiterint. suspensionis. excommunicationis. uel interdicti sententiam promulgauerint. eandem sententiam tanquam contra sedis apostolice indulta prolatam decernimus irritandam. nec littere ulle firmitatem habeant quas tacito ordine Cisterciensi constiterit impetratas. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Salua in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona. hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere. de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore. ac sanguine dei et domni redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus. sit pax domini nostri Jhesv Christi. quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen. Bene valete.

Ego *Clemens* catholice ecclesie episcopus. s.
Ego *Albinus Albanensis* episcopus. s.
Ego *Octauianus Hostiensis* et *Velletrensis* episcopus. s.
Ego *Johannes* presb. cardin. tt. s. Marci. s.
Ego *Pandulfus* basilice .XII. apostolorum presb. cardin. s.
Ego *Petrus* presb. cardin. tt. s. Cecilie s.
Ego *Petrus* presb. card. tt. s. Laurentii in Damaso. s.
Ego *Petrus* presb. card. s. Petri ad uincula tt. Eudoxie. s.
Ego *Jordanus* s. Pudentiane tt. Pastoris presb. card. s.
Ego *Johannes* tt. s. Clementis cardin. *Tuscanus* episcop. s.
Ego *Johannes Felix* tt. s. Susanne presb. cardin. s.
Ego *Jacobus* diac. cardin. s. Marie in Cosmidin. s.
Ego *Gratianus* ss. Cosme et Damiani diac. cardin. s.
Ego *Soffredus* s. Marie in via lata diac. cardin. s.
Ego *Gregorius* s. Marie in porticu diacon. cardin. s.
Ego *Johannes* s. Theoderici diac. cardin. s.
Ego *Gregorius* s. Marie in Aquino diac. cardin. s.

Data *Laterani* per manum *Moysi* s. *Rom.* ecclesie subdiaconi. uicem agentis cancellarii .II. Non. Juny. indict. VIII. incarnationis dominice anno .M.C.XC. pontificatus uero domni *Clementis.* pape .III. anno .III.

Aus dem Original im Pr.-Arch.

106. Papst Clemens III. nimmt das Kloster S. Thomas an der Kyll in seinen Schutz, ertheilt ihm verschiedene Freiheiten und bestätigt ihm alle seine Besitzungen. Im Lateran den 4. Juni 1190.

Clemens seruus seruorum dei. dilectis in Christo filiabus . . priorisse monasterii s. *Thome* de *Erlesburen.* eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Prudentibus uirginibus que sub habitu religionis accensis lampadibus per opera sanctitatis iugiter se preparant ire obuiam sponso. sedes apostolica debet presidium impartiri. ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito reuocet. aut robur quod absit sacre religionis infringat. Eapropter dilecte in Christo filie. uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et prefatum monasterium s. *Thome* de *Erlesburen.* in quo diuino estis obsequio mancipate. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. in primis siquidem statuentes. ut ordo monasticus qui secundum deum et b. Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur. perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones. quecunque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium seu aliis iustis modis testante domino poterit adipisci. firma uobis et eis que uobis successerint et illibata permaneant. in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est. cum omnibus suis pertinentiis. terras et usuaria que *Ludouicus* loci uestri fundator apud *Erlesburen* monasterio uestro donauit cum omnibus earum pertinentiis. ius patronatus ecclesie de *Dudensuelt.* et quicquid habetis in locis ad ipsam pertinentibus. nemus quod dicitur *Wylresauwen* cum pertinentiis suis. possessiones quas *Theodericus de Rulant* una cum matre et coheredibus suis uobis donauit. in agris. in pratis. in plano et bosco. et aliis suis pertinentiis. terras. domos. uineas. agros que habetis in *Ratheca. Urceka. Withlica. Embilda.* cum omnibus pertinentiis suis. Sane laborum uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis tam de terris cultis quam incultis. siue de ortis et uirgultis. uel de nutrimentis animalium uestrorum nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat. Liceat quoque uobis personas liberas et absolutas e seculo fugientes ad conuersionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper. ut nulli sororum uestrarum seu conuersorum post factam in monasterio uestro conuersionem fas sit. absque priorisse sue licentia de eodem loco suo discedere. discedentem uero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Statuentes ut propter communia interdicta terrarum monasterium. excommunicatis et interdic-

tis exclusis a diuinis. non compellatur officiis abstinere. Pro consecrationibus uero altarium uel ecclesiarum. siue pro oleo sancto uel quolibet ecclesiastico sacramento. nullus aut sub obtentu consuetudinis aut alio modo quicquam audeat extorquere. sed hec omnia gratis uobis episcopus diocesanus impendat. alioquin liceat uobis quemcunque malueritis catholicum adire antistitem gratiam atque communionem ss. *Romane* sedis habentem. qni nostra fretus auctoritate uobis quod postulatur impendat. Paci quoque atque tranquillitati uestre paterna inposterum sollicitudine prouidere uolentes. auctoritate apostolica prohibemus. ut infra clausuras locorum uestrorum nullus uiolentiam uel rapinam seu furtum facere. ignem apponere. sanguinem fundere. hominem capere uel interficere temere audeat uel presumat. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris *Romanis* pontificibus ordini uestro concessas. necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus uel aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti priuilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur. eorum pro quorum gubernatione ac sustentacione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita. nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere. de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine diuine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iura sua seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi. quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.

Ego *Clemens* catholice ecclesie episcopus. s.
Ego *Albinus Albanensis* ecclesie episcopus. s.
Ego *Octauianus Hostiensis* et *Velletrensis* episcop. s.
Ego *Johannes* presb. cardin. tt. s. Marci. s.
Ego *Pandulfus* basilice XII. apostolorum presb. card. s.
Ego *Petrus* presb. card. tt. s. Cecilie. s.
Ego *Petrus* presb. card. s. Laurentii in Damaso. s.
Ego *Petrus* presb. card. s. Petri ad uincula tt. Eudoxie. s.
Ego *Jordanus* presb. card. s. Pudentiane tt. Pastoris. s.
Ego *Johannes* tt. s. Clementis cardin. *Tuscanie* episcop. s.
Ego *Johannes Felix* tt. s. Susanne presb. card. s.
Ego *Jacobus* diacon. card. s. Marie in Cosmydin. s.
Ego *Gratianus* ss. Cosmo et Damiani diac. cardin. s.
Ego *Soffredus* s. Marie in via lata diac. card. s.
Ego *Gregorius* s. Marie in porticu diac. card. s.

Ego *Johannes* s. Theoderici diac. card. s.
Ego *Gregorius* s. Marie in Aquino diac. cardin. s.
Datum *Laterani* per manum *Moysi s. R.* ecclesie subdiaconi. uicem agentis cancellarii .II. Non. Juny. indictione VIII. incarnationis dominice anno M.C.XC. Pontificatus uero domni *Clementis* pape III. anno III.

Aus dem Diplomatar des Klosters S. Thomas an der Kyll im Pr.-Arch. XC.VIII. Nro. 1.

107. Der Erzbischof Philipp von Cöln beurkundet, wie Graf Theoderich von Wied seine Burg Olbrück dem Erzstift Cöln zu Lehen aufträgt. 1190.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Philippus* dei gratia s. *Coloniensis* ecclesie humilis minister uniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Ne ea que inter homines utiliter aguntur dissoluat obliuio. committendum est scripture beneficio. Notum facimus itaque presentis pagine annotatione tam presentibus quam futuris. quod comes *Theodoricus* de *Widhe* castrum suum *Holebriche* in patrimonio suo fundatum. et quousque fossatum eiusdem castri protenditur. et solo et aditu castri. ecclesie s. Petri in *Colonia* sub hoc pacto contulit. ut idem comes et uxor sua feodali iure a nobis et successoribus nostris receptum possideant. et omnes successores hereditarii eiusdem comitis utriusque sexus firmiter tanquam allodium. excepta filia sua uxore *Brunonis* de *Isenburch*. quam nobis presentibus statuta et data pecunia. ab omni successione hereditaria tam mobili quam immobili exclusit. et quod idem castrum a successoribus suis nulla possit occasione alienari. et in cuius heredum suorum partem hereditatis deuenerit a nobis uel successoribus nostris absque omni muneris donatione. et eo quod uulgariter *hergewede* dicitur recipiat. Et si forte is cui idem beneficium castri collatum est. propter aliquem excessum illud retinere demeruerit. qui proximus illi in cognationis linea fuerit. sine sexus exceptione. sicut predictum est. in dominium prenominati castri succedat. Ut autem hec rata et inconuulsa stabiliter permaneant. sigilli nostri impressione muniuimus. et si quis ausu temerario infringere attemptauerit. et contra hoc scriptum nostrum quicquam mali machinatus fuerit. odium dei et ss. apostolorum Petri et Pauli incurrat et uinculo anathematis astrictus. a communione fidelium usque ad dignam satisfactionem segregatus sit. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. .M.C.L.XXXX. loco tali. sub testimonio istorum. ego *Philippus* s. *Coloniensis* ecclesię archiepiscopus. *Ulricus* comes de *Nurberch*. *Gerardus* filius suus. comes de *Are*. *Henricus* et *Euerardus* comites de *Seyne*. *Rûbertus* comes de *Nassawe* et *Walramus*. *Florentius* de *Dorendorf*. *Reinerus* comes de *Vroisbrech*. *Florentius* de *Erenbrechtesteine*. *Fridericus* de *Virneburch*. *Henricus* de *Isenburg* et *Reimboldus*. *Gumpertus* de *Dollendorp*. et *Gerardus* frater suus. *Roricus* de *Rechdorf*. *Hermannus rufus* de *Hoingen*. *Wetzel* de *Vruchte*. et frater suus *Arnoldus*. *Widekindus* de *Vroisberg*. *Volcoldus* de *Bure*. *Theodericus* de *Gercheit*. *Hermannus* de *Hamerstein*. *Adolfus* de *Engirsche*. *Godefri-*

dus et *Johannes* de *Rineke*. *Otto* camerarius. *Engelbertus* de *Confluentia* et alii quamplures. regnante *Friderico Romanorum* imperatore augusto.

Aus Kindlingers Sammlung.

108. Gerhard Abt zu Prüm stiftet das adlige Nonnenkloster zu Niederprüm. 1190.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Gerardus* diuina fauente misericordia sanctę *Prumiensis* ecclesię humilis minister. Vniuersis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus salutem quę est in Christo Jhesu. Quod ad honorem dei et ad utilitatem deo seruientium pie a nobis et rationabiliter factum est. memorię litterarum commendare dignum duximus. quatinus per hoc et res gesta necessarię sibi firmitatis robur in pręsenti obtineat. et omnis calumpniandi occasio in futuro conquiescat. Cum enim certum sit. breuem esse et momentaneum presentis uitę statum. quandoquidem non habemus hic manentem ciuitatem. competit nobis operibus bonis uigilanter insudare. ut ad cęlestem patriam. et ciuitatem ęternaliter manentem peruenire ualeamus. Placuit itaque nostrę discretioni. deo seruientes cuiuscunque sint ordinis in karitate non ficta diligere. et in necessitate rerum temporalium in quantum possumus domino auxiliante sustentare. Inde est. quod quandam nobilem mulierem. linea consanguinitatis nobis proximam. habitu. uoto et conuersatione honestam monialem. *Sophyam* nomine abbatissam dictam et consecratam. in partes nostras cum paucis sororibus eidem subditis uenientem benigne suscepimus. quę relictis cognatis et amicis. terraque nationis suę. in terra sibi suisque aliquantum aliena in pace et quiete omnibus diebus uitę suę deo seruire deuotissime desiderans. nostrę nostrorumque amicorum prouidentię. tvitioni. consilio atque auxilio humiliter se supposuit. Nos uero tam deuotum mentis eius considerantes desiderium. et immutabile in sexu fragili propositum ammirantes. situm uoluntati eius satis congruum. juxta capellam cuiusdam curię quę *inferior Prumia* nuncupatur. et eandem capellam nostram cum appendiciis ex integro. et beneficium atque allodium cuiusdam hominis nostri ab heredibus legitimis in manus nostras uoluntarię resignatum. consilio fidelium nostrorum ei perpetualiter donauimus. Ipsa uero tres uirgines ualde paruas. iam dicti beneficii et allodii heredes solita pietate sibi adiunxit. quas maternę dilectionis affectu. sub regulari disciplina sui ordinis ad seruiendum deo erudire studiose curauit. capellam quoque in cotidiano dei seruitio diu neglectam uenerabiliter reformauit. Nos igitur bonis eiusdem ancillę Christi principiis congaudentes. cum predicto loco duas matres ecclesias uidelicet *Merrike* et *Rumersheim* cum filiabus earum. prefatę abbatissę. et hiis quę post ipsam futurę sunt. perpetuo jure possidendas tradidimus. saluo per omnia et intacto jure. quod ad prebendam *Prümiensium* monachorum ex antiqua constitutione pertinere cognoscitur. simulque seruitio quod abbati de utraque ecclesia debetur. de cetero abbatissa quicquid ad commoditatem suam inde ordinare potuerit. suis et cęnobii sui usibus accrescet. Nichilominus et

arbusta. quę sunt in colle qui dicitur *Cameruorst* ei concessimus. ita ut sex denarios inde annuatim soluat. locum quoque molendino construendo idoneum ei donauimus. quod cum edificatum fuerit. quinque maldros siliginis ex inde per annos singulos abbati reddat. De cetero soror mea *Adheleidis* commitissa de *Mělbach* uenerabilis uidua. de allodio quod a proauo. auo et patre legitime possederat. partem unam uidelicet uillulam quę *Houerode* appellatur cum omnibus appendiciis. mancipiis. agris pratis et siluis. exceptis inbeneficiatis. pro salute animę suę suique mariti et natorum omniumque successorum suorum ad seruiendum deo gloriosęque uirgini Marię. et ss. martyribus Gordiano et Epymacho in perpetuum deuotissime loco eidem donauit. et me successoresque meos s. *Prěmiensis* ecclesię abbates aduocatos ac defensores auctoritate et gratia omnipotentis dei sollempniter instituit. Preterea de decima in *Něnkyrken*. quatuor modios tritici. sex modios siliginis. uiginti modios auenę. monialibus in eadem capella domino seruientibus. singulis annis ante diem natalis domini nostri Jhesv Christi sine omni impedimento persolui firmiter et multum deuote instituit. Nos igitur cum predicta comitissa et pluribus honestis uiris. ante altare supradictorum martyrum uenientes. sub stola uinculo anathematis confirmauimus. quod nulli umquam hominum hęc mutare uel infringere liceat. sed rata et inconuulsa inperpetuum permaneant. Si quis autem hanc nostrę institutionis confirmationem uiolare. mutare. seu infringere presumpserit uel attemptauerit. perpetuo anathema sit. iramque et indignationem beatissimę uirginis Marię incurrat. et ineuitabilem filii eius domini nostri Jhesv Christi uindictam ęternaliter sentiat. nisi humiliter et tempestiue resipiscat. Ex multis assistentibus quorundam nomina in testimonium conscribi fecimus. *Gerardus* ęcclesię s. Saluatoris decanus. *Bertrammus* custos. *Cůno* cantor. *Bertoldus* prepositus ecclesię s. Marie. *Herimannus* decanus. *Theodericus* scolasticus. *Bertrammus* custos. et plures ecclesię ministeriales. Hęc acta sunt. et sigillo s. Saluatoris. nostro quoque et comitissę insignita. anno dominicę incarnationis .M.C.LXXXX. Indictione septima. Epacta duodecima. regnante domno *Heinrico*. gloriosi imperatoris *Fritherici* filio. feliciter.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

109. Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Stiftung des Klosters Nieder-Prüm. 1190.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego. *Johannes*. dei gratia. *Treuirorum* archiepiscopus. dilectis in Christo. uniuersis. sanctę matris nostrę *treuirensis* ęcclesię filiis in perpetuum. Officii nostri racio postulat. ut circa omnes qui nobis in deo crediti sunt pii pastoris uices agamus. specialiter tamen pro his qui monasterium et singularem uitam professi. optimam partem sibi elegerunt. propensiorem curam habeamus. quatenus ea que ad actiuam pertinentia humanis usibus expediunt. quantum in nobis est. studeamus eis prouidere. ne pro temporalium inopia compellantur a spirituali contempla-

tione retardari. Ea propter ad instantiam et peticionem venerabilis filii nostri. *Gerardi.* abbatis *prumiensis.* aliorumque religiosorum uirorum. quandam nobilem uirginem. linea consanguinitatis sibi proximam. castimonię uoto et conuersatione honestam sanctimonialem. que ob amorem Christi relictis parentibus et amicis. insuper et omnibus que possidere uidebatur. ad predictum abbatem confugerat. et per eum ad presentiam nostram deducta est. benigne recepimus. et propositum eius in religionis deuotione considerantes. petitionibus eius honestis assensum nostrum accomodauimus. Siquidem locum quendam quem ipsa sibi ad seruiendum Christo cum sororibus suis elegerat. et quem iam dictus abbas consensu fratrum suorum sibi suisque successoribus inperpetuum donauerat. qui *inferior Prumia* nuncupatur. cum capella et attinenciis eius. auctoritate qua fungimur ei uidelicet venerabili virgini. et omnibus sibi regulariter in professione regulari et uoto castitatis succedentibus confirmamus. Ad hęc etiam ęcclesias duas de *Rumersheym.* et *Merreke.* quas predictus abbas per manum nostram ei perpetualiter contulit possidendas. ipsi et loco eius iam dicto. sub tali determinatione confirmamus. ut quicunque per ordinationem eius prouisores. uel prepositi loci illius fuerint. siue plures. siue solus. uice pastoris uel pastorum. curam animarum iam dictarum ęcclesiarum. de *Rumersheym.* et *Merreke.* gerant. Caueatur tamen hoc scripto. ne aliquod preiudicium abbatissę et loco eius fiat. uel locis. in eo quod cura animarum preposito suo committitur. qui si ille fidelis et prudens dispensator inuentus non fuerit. liberam habebit potestatem abbatissa. eum ab amministratione illa deponendi. et alium ad hoc sibi idoneum substituendi. qui similiter curam animarum in predictis ecclesiis habeat. fructus uero decimationum. in usus monasterii. et sanctimonialium cedet. Preterea allodium quoddam *Hoverode* dictum. quod comitissa de *Molbah* loco illi pro remedio animę suę. et mariti sui. cum omnibus appendiciis suis. mancipiis. agris. pratis. siluis. et pascuis. cultis et incultis. exceptis infeodatis. legitime contulerat. cum quadam parte decimę de *Nvnkirkin.* sicut in scripto predicti abbatis et comitissę de *Molbach* continetur. eidem loco perpetualiter confirmamus. Addicimus etiam quod iam dictus abbas et omnes successores sui. regulariter sibi substituendi patronatum et defensionem predicti loci teneant. ea tamen lege interposita. ne de rebus eiusdem loci uel honesta institutione preter uoluntatem abbatissę et sororum suarum. aliquid commutandi uel alienandi potestatem habeat. nisi forte quod absit. abbatissa uel sorores suę a regulari tramite deuiantes. sanctam loci sui consuetudinem quam a primę matris suę uberibus suxerunt derelinquant. quod si fecerint. abbas consilio et assensu successoris nostri *treuirensis* archiepiscopi. eas ad pristinam consuetudinem reuocabit. et ea que ad honorem dei et cultum diuinum spectant. eis paterna dilectione. et casto consilio prouidebit. Ordinamus etiam atque constituimus. ut claustrum et ambitus sanctimonialium ibidem deo seruientium sub firma clausura et custodia seruetur. nec pateat introitus uiris cuiuscunque conditionis. vel exitus sanctimonialibus nisi summę et ineuitabilis interueniat causa necessitatis. Abbatissa quoque curam gerat gregis sibi commissi. et potestatem habeat constituendi sibi magistrum ordinis sui et custodem. cum consilio tamen religio-

sarum personarum sine contradictione cuiuslibet magnę uel paruę personę. Hanc autem nostro constitutionis paginam ne a precedentium uel succedentium elabi possit memoria. sigilli nostri impressione corroborauimus. et ne quis eam infringere inperpetuum audeat. sub testimonio ęcclesię nostrę banno episcopali confirmauimus. Quod quia consideratione pia pro sola ęterni premii remuneratione fecimus. omnes qui hoc scienter infringere attemptauerint. usque ad debitam satisfactionem. auctoritate dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et domini papę et nostra eos excommunicamus. et a communione corporis et sanguinis domini nostri Jhesv Christi. et á liminibus s. matris ęcclesię segregamus. Omnibus autem qui id corroborare, et illibatum conseruare studuerint. salvs et perpetua benedictio a deo patre et filio eius et spiritu sancto prestetur. sed et cum omnibus bonis communionem optineant perpetuę hereditatis. Amen. Amen. Amen.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

110. Papst Clemens III. bestätigt dem Bischof von Worms auf Lebenszeit die Propstei S. Martini in Boppard. Im Lateran den 3. September 1190.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. uenerabili fratri *Wormatiensi* episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Quanto maiorem gratiam meruisti. tanto libentius petitionibus tuis in his que iuste requiris annuimus. et promptiori tibi deferimus caritate. Eapropter tuis uolentes petitionibus quantum cum iusticia possumus. benignius condescendere et uestigiis felicis recordationis *Alexandri* pape predecessoris nostri deliberatione congrua inherere. prepośituram de *Bopardia* que s. *Martini* dicitur. tibi sicut uenerabili fratri nostro uolentes prompto animo prouidere meliorandam cum omnibus pertinentiis suis. dum uixeris retinendi liberam concedimus facultatem. arctius inhibentes. ne quis tibi. quominus eam in uita tua retinere ualeas. molestiam inferat uel grauamen. ea nimirum lege apposita. ut tibi non liceat. de bonis preposituré s. *Martini* aliqua in feudum dare uel alio quolibet modo alienare. Statuimus insuper. ut stipendia prebendarum. quas uacare contingerit. nec in priuatos usus cuiuslibet hominis transferantur. sed edificiis et ornamentis eiusdem ecclesie s. *Martini*. quamdiu prebende uacauerint. deputentur. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumserit. indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Laterani* .III. Non. Sept. pontificatus nostri anno .III.

Abschrift aus dem XVIII. Jahrhundert im Pr.-Arch.

111. Bischof Bertram von Metz bestätigt der Aebtissin Herwidis zu Neumünster ihre Rechte zu Marsal. 1190.

Bertramus dei gratia *Metensis* episcopus dilecte in Christo filie *Herwidi* abbatisse *noui monasterii* et uniuersis eiusdem loci sororibus in perpetuum. Quociens a nobis aliquid petitur. quod a rationis tramite non discordat. libenter prebemus assensum et quantum in nobis est effectu prosequente complemus. Ea propter dilecta in Christo filia. tuis iustis postulationibus aunuentes duas pratellas et sesses earum. quas apud *Marsallum* antecessores nostri monasterio tuo liberas fecerunt. tibi et successoribus tuis habendas in eadem concedimus libertate. auctoritate presentium decornentes. ut ab omni tam exactione quam censu immunes sint et maneant absolute. preterea de duabus aliis patellis et sessibus suis. quas in eadem uilla possides. intuitu dei et ipsius monasterii fauore. cui presides. hoc instituimus. ut soluto nobis censu quem debent ab omni exactionis grauamine liberentur. Ut autem hec institutionis nostre ordinatio firma in perpetuum obseruatur. presentis munimine pagine tibi tradimus. quam sigilli nostri impressio roborauit. Si quis super hoc facto nostro tibi postmodum aut monasterio tuo controuersiam fecerit. indignationem omnipotentis dei se nouerit incursare. Facta sunt hec anno ab incarnatione domini .M.C.XC. anno episcopatus nostri undecimo. Testes sunt huius rei. *Hugo* primicerius *A.* decanus. *G.* maior archidiaconus. W...... W. iunior et tam canonici quam clerici alii quamplures. De laicis. *Rodolphus* dapifer noster. *Anselmus* frater eius. *Rudolphus* pincerna et *Jeremias* et *Sifridus* milites *noui castri.*

Abschrift aus dem XVIII. Jahrhundert im Pr.-Arch.

112. Erzbischof Johann von Trier beurkundet, daß er die Kirche zur Stuben geweiht, ihr die Kirche zu Dünchenheim geschenkt und andere Güter bestätigt habe. 1190.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Johannes treuerensis* ecclesię minister humilis tam presentibus quam futuris in perpetuum. Dum corde attento desiderarem. quis esset finis rerum temporalium. prospexi uniuersa in uanitatem uergere. ipsamque uiuentium memoriam sicut umbram cum morte preterire. et intellexi potius debere manentibus quam transitoriis adherere. Hac igitur ammonitione expergefactus. religiosorum congregationibus pro modulo nostre possibilitatis placuit subuenire. et eorum possessiones ut securius diuinis insistant ministeriis augendo stabilire. Cum itaque pro dispensatione crediti nobis a domino patrisfamilias talenti. episcopatus nostri ecclesias uisitaremus. rogatus a dilecto fratre nostro *Godefrido* abbate de *sprenkirbach.* ad cellulam que sue subiacebat ęcclesię que vulgo *stupa* a nobis autem ęcclesia s. Nicholai uocata est uenimus. ipsamque nondum consecratam ipso primo anno nostrę ordinationis primitus in honore s. Marię et s. Nicholai aliorumque plurimorum sanctorum quorum reliquias ibidem condidi-

mus consecrauimus. Opitulatione diuina sollemniter dedicatione peracta. quoniam ipsam ecclesiam rebus tenuem uidimus. nec suis possessionibus sufficere. ad necessitatem deo famulantium. exemplum bonum sumentes a felicis memorie predecessoribus nostris. *Treuerensis* ecclesię archypresulibus. *Alberone. Hillino. Arnoldo.* qui capellas in *monte s. Petri* et *ursmadia* eidem ęcclesię firmauerunt. nos eadem forma capellam in *tûnechyngen.* pro remedio anime nostre cum omni integritate contulimus. ut sicut hactenus prefatę capellę de hac deriuauit fundatio. sic de cetero pastoralis curę ad utilitatem sanctimonialium deseruiat sollicitudo. nec excipiatur cuilibet proprium. quod bono usi consilio in usum redigimus communem. saluo tamen per omnia nostro et archydiaconi iure. Preterea decimationes noualium eisdem limitibus inclusas. quas prescripti predecessores nostri ipsis fratribus et sororibus contulerunt et priuilegiis confirmauerunt. et nos auctoritate a deo nobis concessa offerimus. et confirmamus. remouentes omnem malignorum uiolentiam á quiete fidelium. in gremiis sancte ęcclesię quiescentium. Vt itaque presens pagina inuiolata et inconuulsa eternaliter permaneat. presentibus testibus qui subscripti sunt eam sigilli nostri inpressione fecimus signari. tradentes perpetue dampnationi contra hanc molientes. uel quod his obsistere possit presumentes. Testibus his hec acta sunt. *Godefrido* abbate s. Eucharii. *Godefrido* abbate de *sprenkirbach. Cûnrado* abbate de *lacv. Cunrado* custode maioris ęcclesię. *Wilhelmo* decano s. Castoris. Liberis. *Cûnrado palatino reni. Ulrico* comite de *nurberch. Lûdeuico* comite de *spanheim. Henrico* comite de *kessele.* Comite *hirsuto* .*N.* Ministerialibus regni. *Theoderico* de *clotene. Johanne de dalheim. Folcnando* de *rupe. Theoderico* fratre suo. Ministerialibus s. Petri. *Petro de veldenze. Friderico* de *merle. Henrico* de *Enkerche. Henrico lusco. Theoderico* de *kerpene.* et aliis multis.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel des Erzbischofs von rothem Wachs hängt an roth-seidenen Schnüren.

113. Der Erzbischof Conrad von Mainz, Bischof von Sabinum bezeugt und bestätigt der Abtei S. Maximin den angefochtenen Besitz der Kirchen zu Albich, Weinheim und Gaulsheim. Den 25. Juni 1191.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Conradus* dei gratia *Sabinensis* episcopus. *Maguntinę* sedis archiepiscopus. Quotiens aliquid per nos uel per delegatos a nobis iudices agitur. quod a posteris non sine periculo ignoratur. litterarum memorię debemus committere nec minus futurorum quam presentium paci prouidere. Notum igitur facimus presentibus et futuris. de patronatu ęcclesiarum de *Winheim.* de *Albecho.* de *Gozzoluesheim.* que in nostra diocesi site sunt. quid cognouerimus et quo ordine ueritatem inuestigare curauimus. *Godefridus* de *Crucenacho* et frater eius *Embricho* patronatum ecclesie de *Gozzoluesheim. Godefridus* de *Schelherena* et frater eius *Heinricus* patronatum ecclesiarum de *Albecho* et de *Winheim* sibi ven-

dicare nitebantur. de quo inter ipsos et ecclesiam. s. Maximini diuturna et non modica questio uersabatur. Nam *Godefridus Scehleuena* ecclesiam de *Winheim* uacantem *Embrichoni* de *Albecho* conferre presumpserat. quam tamen idem *Embricho* optinere non potuit. donec quod iniuste receperat resignarit et interuenientibus amicis suis do manu *Sigeri* predicte ecclesie abbatis sicut iustum erat eandem ecclesiam recipere meruit. Cuius petitione et conductu curam animarum de manu *Arnolfi* maioris prepositi et archidiaconi canonice suscepit. et predictam ecclesiam usque ad tempora nostra in pace possedit. Ecclesiam de *Albecho* uacantem *Conradus* abbas predicti loci *Heinrico* filio *Landolfi* de *Wilstein* contulit et *Arnolfus* maior prepositus et archidiaconus curam animarum petitione eiusdem abbatis ipsi concessit. quod cum *Godefridus Scelheuena* et frater eius *Henricus* contradicere ot impedire uellent. non potuerunt. et coram eodem maiore preposito cetorisque delegatis iudicibus constituti a iure quod sibi uendicare presumebant defecerunt. Ecclesiam quoque de *Gozzoluesheim* dum uacaret predictus abbas petitione nostra *Vlrico* filio *Merbodonis* de *Sowelnheim* indulsit. *Godefrido* et *Embrichone* de *Crucenacho* iniuste reclamantibus. Nam idem abbas auctoritate priuilegiorum suorum nec minus amminiculo uinorum testium eorum contradictioni occurrit. et quod ęcclesia sua usque id temporis in pace possederat coram maiore preposito et delegatis iudicibus ordine quo iustum erat optinuit. Ne uero de patronatu iam dictarum ecclesiarum aliqua in posterum questio oriri possit. prefatus abbas *Conradus* ad nos uenit. et de ueritate ecclesię suę ut diligentius cognoscere uellemus. sepius nos rogauit. Nos autem iuste petitioni suę annuentes. abbatem s. Albani. abbatem s. Jacobi. maiorem prepositum ceterosque prelatos *Moguntinę* ecclesię. nam eosdom ueritatis suę testes inuitabat. quid super hoc ipsis notum esset interrogauimus. et in uirtute obedientię ut de ueritate sibi cognita nobis constare facerent commonuimus. qui omnes uno ore. uno assensu. do patronatu earundem ecclesiarum abbati testimonium perhibuerunt. et quod ita uiderint et audierint. sicut superius dictum est. fideliter coram nobis asseruerunt. Nos igitur ueritatem predictę ecclesię priuilegiis corroboratam. et totius pene *Maguntinę* ecclesię attestatione firmiter et fideliter confirmatam. nostra quoque auctoritate corroborandam estimauimus. et super hoc presentem paginam impressione sigilli nostri insigniri fecimus. Huius rei testes sunt. *Heinricus Curiensis* episcopus. *Gerhardus* abbas *Prumiensis*. *Heinricus* abbas s. Albani. *Ezekinus* abbas s. Jacobi. *Arnulfus* maior prepositus. *Burchardus* prepositus s. Petri. *Ortwinus* prepositus s. Victoris. *Henricus* decanus maioris ecclesie. *Rutherus* custos. *Petrus* scolasticus. *Godefridus* cantor. *Bertoldus* decanus s. Petri. *Richardus* decanus s. Stephani. *Wernerus* scolasticus. *Conradus* canonicus eiusdem ecclesie. *Fridericus* comes de *Witelingersbach*. *Rubertus* comes de *Nassou*. *Walerammus* comes. *Dudo* camerarius. *Arnulfus rufus*. *Conradus Winze* et filii eius. *Emercho* uicedominus. *Ditherus* scoltetus et quamplures alii. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis .M.C.XC.I. indictione .X. .VII. Kalendas

Julii. anno reuersionis nostrę in sedem *Maguntinam* .VIII. regnante *Heinrico Romanorum* imperatore inuictissimo anno imperii sui .I.

Kindlingers Sammlung aus dem besiegelten Original.

114. Bischof Konrad II. von Worms bestätigt die Fundation eines fünften Canonicats an der Kirche S. Petri zu Boppard. Im Juli 1191.

Cunradus. secundus. dei. gratia. *Wormatiensis.* ecclesie. episcopus. Ea que rationabiliter geruntur. scripti et testium positione roboranda sunt. ne ueritatis et memorie statum. fallacie dolus. aut ignorantie situs infirmet. Presentis igitur pagine scripto ad noticiam presentis etatis. et successure posteritatis deducere curauimus. qualiter quatuor fratres ecclesie s. *Petri* in *Bobardia. Cunrat. Drutwin. Berlewin. Volmar.* considerantes paucitati personarum circa executionem ecclesiasticorum officiorum importabilem laborem incumbere. de propriis stipendiis quintam canonicam instituere congrua deliberatione decreuerunt. ac nostro consensu. et confratrum suorum canonicorum s. Martini in *Wormatia* adhibito. honestum clericum. *Hermannum* de *alcana* in concanonicum assumpserunt. perceptionem censuum et oblationum suarum equa lance sibi communicantes. et fructus quarumdam uinearum nulli adhuc stipendio specialiter pertinentium. quas in presentiarum possidebant. prebende ipsius assignantes. eo quidem pretextu. ut interim de annuis oblationibus uinearum. que ecclesie in futurum sine censu accesserint. ipsam prebendam tamdiu augere non desinant. donec certa estimatione reliquis adequari deprehendatur. Porro dictus *Hermannus* beneuolentie fratrum pro possibilitate sua debita studens deuotione respondere. allodium uiginti marcis comparatum ecclesie contulit. De cuius sane fructibus annuis in equas quinque portiones distributis tantum ipse quantum quilibet aliorum fratrum scilicet quintam partem debet percipere. At si prememoratus *Hermannus* prius in fata concesserit. quod prebenda sua ad statum reliquarum conualescat. alius in locum suum assumatur. et prebenda nichilominus ad equalitatem priorum augeatur. Nos igitur rationabilem prebende illius institutionem approbantes. et oblatum nobis a fratribus humiliter postulantibus. sepedictum *Hermannum* inuestientes. cum preposituram *Bobardie* traditione et confirmatione trium *Romanorum* pontificum *Alexandri. Lucii* et *Clementis* possideamus. auctoritate bb. Petri et Pauli apostolorum et domini pape *Celestini* et nostra. artius inhibemus. ne quis huius prebende institutionem cassare. seu prefatum *Hermannum* aut sibi successuros in ea uexare presumat. Si quis autem ausu temerario hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et bb. Petri et Pauli apostolorum et domini pape *Celestini* et nostram se nouerit incursurum. Vt autem hec nostre confirmationis pagina rata et inconuulsa permaneat. testes subscribi et sigillo nostro communiri fecimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XC. mense iulio. indictione .VIIII. Testes. *Herboldus* decanus cathedralis ecclesie. *Eberardus* cantor. *Cunradus* decanus sancti Cyriaci. *Bertoldus* scolasticus. *Heinricus. Fridericus* deca-

nus sancti Martini. *Wiegerus* cantor. *Jofridus. Conradus. Drutwin. Berlewin. Volcmar.*

Aus dem Original in dem Großh. Hess. Staatsarchive zu Darmstadt, dessen Siegel fehlt.

115. Abt Godfrid zu S. Euchar bei Trier bestätigt die Anstellung eines Viceplebans an der Capelle zu Minder-Vilmar und deren Verhältnisse zur Mutterkirche in Vilmar. 1191.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. ego *Godefridus* humilis ecclesię s. Evcarii in *Treueri* abbas. Ne sana dispensatio predecessoris nostri felicis memorię domni *Johannis* circa capellam in *minori Vilmere* obliuionis neuo deleretur. placuit nobis eam ex nobilissimi comitis *Friderici* de *Lyninge*. et aliorum prudentum consilio presenti pagina confirmare. Contigit enim maiorem ecclesiam et matrem in *Vilmere* pluribus gloriari capellis quibus non poterat unicus sufficere plebanus. Cum igitur parrochiani de *minore Vilmere* super hoc sepenumero conquererentur. dicti predecessoris nostri consilio et consensu plebanus prudenter dispensauit uiceplebanum in *minori Vilmere* constitui. cui solatium .VI. solidorum ad abbatem pertinentium idem abbas indulsit. et cetera de capella ad plebanum de *Vilmere* attinentia eidem plebanus concessit. Intercepit tamen ratione subiectionis. quod parrochiani de *minori Vilmere* summis temporum sollempnitatibus. sicut in natiuitate domini. in pascha. in pentecosten. in festo omnium sanctorum. et in dedicatione se ad matrem transferrent. preterea baptismum et confessionem in ea susciperent. illuc cruces ferrent. et qui uellent ibi sepulturam haberent. Si quis autem ex eis in cymiterio capellę intumulari uellet. posset hoc sine contradictione. tamen ita quod plebanus sibi deputatam haberet iusticiam. qui celebraret ibi missam si uellet. et mortuum sepeliret. Verum uiceplebanus oblationem etiam que ad manum plebani ueniret omnino susciperet. et cantaret ipse si uellet pro remedio defuncti missam. Ut autem huius paginę uigor inconuulsus maneret. ei nostrum appendere uoluimus. et supradicti comitis appendi impetrauimus sigillum. Huius rei testes subscripti sunt. Comes *Fridericus* de *Lyninge*. *Sifridus* de *Runchele*. *Crafto* de *Bilestein*. *Godebertus* de *Lyningen*. et hii ministeriales. *Conradus* de *Hagene*. *Hermannus*. et *Hiltuinus* de *Elkerhusen*. *Heinricus* de *Bilestein*. *Fredericus* et *Sifridus* de *Waltmanneshusen*. *Conradus* decanus in *Lympörc*. *Emmicho* custos et scolasticus. *Rodulfus* cellerarius. *Crafto* ibidem canonicus. et ceteri quamplures. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis. .M.C.XC.I. Indictione .VIIII. regnante uictoriosissimo *romanorum* imperatore. domino *Heinrico*. anno consecrationis eius .I. Reuerendissimo *Treuerensi* archiepiscopo *Johanne* presidente.

Aus dem Original in dem Herzoglich Nassauischen Staats-Archive zu Idstein mit dem Siegel des Grafen. Dieses ist rund, hat 1½ Zoll Durchmesser mit der Umschrift: Fredericus comes de Liningen, zeigt einen rechts sehenden Adler und hängt an grüner seidener Breitschnur.

116. Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Anordnungen der Aebte von S. Euchar bei Trier wegen der Kapelle zu Minder-Vilmar. 1191.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. Ne sana dispensatio abbatum ęcclesię s. Eucharii *Johannis* et *Godefridi* circa capellam in *minori vilmere* obliuionis neuo deleretur. placuit nobis eam ex prelatorum nostrorum et nobilissimi comitis *Friderici* de *liningen*. et aliorum prudentum consilio presenti pagina confirmare. Contigit enim ęcclesiam maiorem. et matrem in *Vilmere* pluribus gloriari capellis quibus non poterat vnicus sufficere plebanus. Cum igitur parrochiani de *minori vilmere* super hoc sepe numero conquererentur. dictorum abbatum consilio et consensu. plebanus prudenter dispensauit viceplebanum in *minori vilmere* constitui. cui solatium .VI. solidorum ad abbates pertinentium idem abbates indulserunt. et cetera de capella ad plebanum de *vilmere* attinentia idem plebanus concessit. saluo tamen per omnia iure et decima abbatis et ęcclesię s. Eucharii quam in eadem uilla hactenus possedit. Intercepit tamen ratione subiectionis. quod parrochiani de *minore vilmere* summis temporum sollempnitatibus. sicut in natiuitate domini. in pascha. in pentecosten. in festo omnium sanctorum. et in dedicatione se ad matrem transferrent. preterea baptismum et confessionem in ea susciperent. illuc cruces ferrent. et qui uellent ibi sepulturam haberent. Si quis autem ex eis in cimiterio capelle intumulari vellet. posset hoc sine contradictione. tamen ita quod plebanus sibi deputatam haberet iusticiam. qui celebraret ibi missam si vellet et mortuum sepeliret. et oblationes ad manus suas uenientes reciperet. Verum uiceplebanus etiam ipse si uellet. pro remedio defuncti missam cantaret et oblationem quę ad manum suam ueniret susciperet. Si quis autem huius nostrę confirmationis uiolator exstiterit si correptus emandare noluerit perpetuo eum excommunicationis uinculo subicientes a communione s. ęcclesię segregamus. Vt autem huius pagine uigor inconuulsus maneat. cum sigilli nostri impressione corroborauimus. Huius rei testes subscripti sunt. *Willehelmus* et *Cůnradus* archidiaconi. *Godefridus* abbas s. Eucharii. *Fridericus* comes de *liningen*. *Sifridus* de *runchel*. *Heinricus*. et ceteri quamplures.

Aus dem Original in dem Herzogl. Nass. Staats-Archive zu Idstein, das besiegelt und cyrographirt ist.

117. Der Abt Godfried zu Echternach bestimmt gewisse Einkünfte seines Klosters ausschließlich zunächst zur Bestreitung der Kosten einer Dachdeckung von Blei auf die Kirche der Abtei; dann zur Fabrik. Den 19. Januar 1185, bestätigt den 23. Oktbr. 1191.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. patris et filii et spiritus sancti. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus. quod ego *Godefridus Epternacensis* ecclesie dictus abbas consilio et communi assensu fratrum nostro-

rum fabricam tectorum ecclesie nostre pre uetustate pene iam collapsam de plumbo cooperire deo iuuante proposui. Inde delegaui ad hoc opus singulis (annis?) quousque perficiatur decimam marcam argenti quod de *Walichram* vel de inferioribus partibus *texandrie* nobis peruenit. et bona nostra apud *Rateche* et *erdenen* et *rile* et in *enchreche*. unacum decima. Salicam quoque in *Mekila* et in *Oswilre* et quicquid allodiorum interdum datum fuerit ecclesie. hec omnia fideliter colligenda et sagaciter ad idem opus dispendanda tradidimus in manus probabilium uirorum *Walteri* custodis. *Wirici* sacerdotis. *Hermanni* coci et ministerialis nostri. et ita eis in remissionem peccatorum commisimus. ut nec pro timore nec pro amore nostri uel successorum nostrorum ab hoc opere unquam desistant. quousque illud ad honorem dei et utilitatem in hoc loco deo seruientium perficiatur. et postmodum eadem bona ad edificia ecclesie intus et exterius melioranda uel reparanda omni tempore permaneant. Ut autem hanc nostram ordinationem preueniat et subsequatur ac iugiter comitetur sancta karitas. que creaturis omnibus quedam est ut ita dixerim diuinitus infusa suauitas. ordinauimus de eisdem bonis in die s. Mathie singulis annis fratribus et clericis decem solidos ad katitatis refectionem. unde et ipsi deo dilecti fratres nostri affectu beneuolentie sue ex assensu communi compromiserunt nobis, se et posteros suos post obitum nostrum sicut apud ipsos mos est. solempniter semper acturos anniuersarii nostri commemorationem. Itaque ut libentius et securius possint et uelint proposito huius operis hec ita semper administrare et uiriliter ad decorem et profectum domus dei laborare hoc honestum et utile communis deuotionis nostre decretum banno et sigillo nostro ita placuit confirmare. ut quicunque posthac. uel nos ipsi quod absit. uel quilibet successorum nostrorum hiis contraire uoluerit et de predictis aliquid alienauerit sit anathema nisi resipiscat. et quod subtraxerit integre restituat. Aeta sunt hec inprimis anno domin. incarn. M.C.LXXXV. Indict. III. .XIIII. Kal. Febr. et postmodum plenarie confirmata anno .M.C.XC.I. Indict. IX. decimo Kal. Novembris.

Aus dem goldnen Buch der Abtei Echternach.

118. Theoderich Dechant und der Convent des Stiftes S. Florin in Coblenz vergleichen sich mit dem Canonicus Joh. v. Sinzege wegen lebenslänglichen Erlasses der Residenz. 1191.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego *Theodericus* in ecclesia sancti Florini in *confluentia* dictus decanus. et totus eiusdem loci conuentus. Licet qui eiusdem ecclesie stipendiis militant in ea cottidiani seruitii eque debitores esse noscantur. ratione tamen necessitatis considerata specialius eorum absentia a fratribus supportari meretur. qui ecclesie et confratribus suis bonam suam uoluntatem frequenter operum exhibitione ostenderunt. Huius itaque considerationis intuitu cum confratrem nostrum *Johannem* de *Sinzege* ex parte eius beneuolentia erga nos et ecclesiam cuius filius ipse simul no-

biscum esse dinoscitur. pro sui discretione beniuole et fraterne absentem supportauerimus. ipse tamen uir bono discretionis. pastoralis cure necessitate detentus. cum nobiscum nullomodo cottidianus esse posset. timens nos grauari. et quod grauius erat. stipendium pro quo non seruiret accipere. fraterne a nobis postulauit. quod considerata sua necessitate. pro seruitio ad quod in ecclesia nostra tenebatur compensationem admittentes .XL. marcas acciperemus in necessarios usus ecclesie expendendas. ut ipse ab omni onere chori absolutus quoad uiueret stipendium suum plenarie perciperet. post obitum uero ipsius in usus ecclesie continuo cederet. Dimidium etiam iurnalem uinee que sita est in floro quod dicitur *Daleheim* ecclesie nostre contulit. que eo uiuente in supplementum sue septimane. et post obitum ipsius sui memoriale ab ecclesia possideretur. Libros suos etiam ecclesie nostre testamentaliter legauit. Missalem uidelicet et matutinalem et alios quoscunque habere poterit. Nos itaque communicato consilio talem compensationem admisimus. euidentissima etiam necessitate inducti. cum ad curtim nostram *kerleche* que combusta erat quasi de nouo reformandam. et ad domum nostram *brische* edificandam ecclesia nostra maxime indigeret pecunia. Actum est anno ab incarnatione dominica M.C.XC.I. presentibus fratribus ecclesie. *Theoderico* decano. *Stephano. Heinrico* custode. *Gunthero* cantore. *Godefrido. Wolframo. Lodewico.* Magistro *Henrico. Wichero. Engelberto. Chunone. Cunrado. Dithardo. Warnero.*

Aus dem Original im Pr.-Arch., an welchem 2 Siegel von weißem Wachs mit Pergamentstreifen befestigt sind. Das erste ist rund, 1½" groß und zeigt ein bärtiges Brustbild, mit Schwerdt und Buch in den Händen (s. Petrus); von der Umschrift ist nur der Anfang: **Domine** noch lesbar. Das zweite ist eirund, 2" breit, 3" hoch, und zeigt die Mutter Gottes auf einem Sessel mit ausgestreckten Armen, in der Rechten die Weltkugel, in der Linken ein Lilienkreuz, auf dem Schooße sitzt das Jesuskind die Rechte segnend erhoben, die Linke ruht im Schooße; rechts und links knien zwei Heilige; alle Köpfe haben Scheine. Umschrift im obern Halbkreis: **S. Maria Confluentina**; unten rechts: **S. Innocentius**; links: **S. Florinus**.

119. Urkunde, daß durch Vermittelung des Grafen Heinrich der Sohn des verstorbenen Grafen Sibert seine Ansprüche an das, von diesem dem Kloster Wadgassen geschenkte Gut zu Curbere und von dessen Mutter demselben Kloster verkaufte Prädium zu Berbach habe fallen lassen. 1191.

Quoniam rarescente in terris fide et iusticia uerborum et factorum tanta sequitur inconstantia. ut depereat utilium memoria actionum. si non fuerit communita scripto et testimonio illustrium uirorum. Eapropter studuimus scripti confirmatione et proborum uirorum testificatione ad posteros transferre. que sopita omni de cetero querela pacifice cupimus in perpetuum possidere. Nouerint igitur tam presentes quam futuri. quod clare memorie comes *Sibertus* assensu coniugis. filio eius adhuc constituto infra annos discretionis. omne predium suum in *Curbero* deo et sancte Marie in *Wadegozingen* pro remedio anime sue obtulit. et cum omni integritate qua illud ipse possederat. fratri-

bus deo ibidem famulantibus possidendum donauit. Preterea predicti fratres a supradicta matrona aliud predium in *Berbach* emerunt cum omni iure quo illud ipsa possederat possidendum. Euoluto ergo multo tempore predicti comitis iam defuncti filius quorundam malignorum circumuentus et depranatus consilio super hiis. que pater pro remedio anime sue obtulerat et hiis. que mater uendiderat predictos fratres calumpniari cepit. et tam patris oblationem quam hoc quod mater uendidit in irritum uolens reducere. sue ditioni subicere temptauit. Super hac ergo iniuria a comite *Henrico* cognato eius et aliis uiris illustribus conuentus. deo quoque miserante conpunctus ab omni de cetero calumpniandi occasione mediante predicto comite *Henrico* se abstinere firmiter promisit. et quicquid pater obtulit aut mater uendidit. cum omni iure et tenore. quo illud possederant de cetero in omni quiete predictis fratribus possidendum priuilegii sui munitione. sigilli quoque eius appositione cum testium annotatione confirmauit. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M.C.LXXXX.I. *Celestino* papa sedem apostolicam regente. regnante *Henrico* gloriosissimo imperatore. *Bertrammo Metensi* ecclesie presidente. domino *Godefrido* abbate *Wadegoziensis* cenobii curam aministrante. Testes horum sunt. *Henricus* comes de *Zweinbrucken*. *Roricus* et *Hugo* de *Albe*. *Sifridus* de *Gencelinga*. *Folmarus*. *Becelinus* de *Forpach*. et *Becelinus* iunior.

Aus dem großen Diplomatar des Klosters Wadgassen im Pr.-Arch. C.XLII. Nro. 349.

120. Papst Cölestin III. bestätigt dem Stift Carden den Besitz der Kirche zu Lehmen. Im Lateran den 16. December 1191.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. clericis ecclesie *Cardonensis*. salutem et apostolicam benedictionem. Cum ab ecclesiasticis uiris a nobis requiritur quod a ratione non deuiat. tanto eis faciliorem debemus prebere consensum. quanto eorum cura nobis specialius est commissa. Eapropter dilecti in domino filii. uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu. ecclesiam de *Liemone* sicut eam . . . . metropolitanus uester rationabiliter uobis concessit. et uos eam pacifice possidetis. uobis et ecclesie uestre auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat. hanc paginam nostre confirmationis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Laterani* .XVII. Kal. Januarii. pontificatus nostri anno .I.

Aus dem Original im Pr.-Arch.

121. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt dem Kloster genannt Claustrum (Himmerode) auf Resignation der Grafen von Nassau die Freiheit der im Coblenzer Gericht gelegenen Güter von jeder Vogtei. 1190—1192.

Johannes dei gratia *treuirorum* humilis minister. uniuersis Christi fidelibus ad quos presens pagina deuenerit salutem in domino. Cum in eo sumus officio licet indigni diuina patientia constituti. ut iuxta apostolum commoueamur operari bonum ad omnes. illis propensiorem curam et operam tenemur impendere. qui in arctiori uita et uictu laborantes. et meliori redolent opinione. et sanctiori splendent conuersatione. Huius rei gratia necessitati et quieti pauperum fratrum de *claustro* prouidere uolentes. ad noticiam tam presentium quam futurorum presentis scripti adminiculo transmittere dignum duximus. qualiter iidem fratres super omnibus bonis suis. siue in domibus. sine in areis. siue in uineis. que in aduocatia uel iurisdictione *confluentina* habere noscuntur. ab omni iure uel consuetudine aduocatie sint exempti. et libertatem et immunitatem perpetuam consecuti. Siquidem comes *Hermannus* de *Nassowe*. sicut et pater eius bone memorie *Robertus* comes prius ordinauerat. et *Waleramnus* cognatus eius *confluentie* in nostra presentia constituti. omne ius aduocatie quod habere uidebantur in bonis iam dictorum fratrum in manus nobilis uiri *Cůnradi palatini* comitis de *reno*. a quo illud beneficium tenebant resignauerunt. Quo in manus nostras per *palatinum* resignato. ut hoc bone uoluntatis eorum beneficium cenobio predictorum fratrum confirmaremus communiter postularunt. Nos igitur eorum deuotioni grato concurrentes assensu. hanc eorum concessionem et donationem ratam et acceptam habuimus. et auctoritate nostra sub interminatione anathematis confirmauimus. statuentes ut si qua in posterum ecclesiastica secularisue persona hanc eorum libertatem et nostram confirmationem sciens aliquatenus uiolare attemptauerit. indignationem omnipotentis dei et bb. Petri et Pauli apostolorum eius incurrat et in extremo examine. nisi reatum suum celeri satisfactione correxerit. diuine subiaceat ultioni. Vt autem hec rata et inconuulsa permaneant. presentem inde paginam conscribi et sigillo nostro fecimus insigniri. adhibitis idoneis testibus. quorum nomina sunt hec. *Rǒdulfus treuirensis* ecclesie maior prepositus. *Albertus* archidiaconus. *Willelmus* archidiaconus. *Conradus* custos. *Godefridus* abbas s. Eucharii. *Conradus* abbas s. Maximini. *Reinerus* abbas s. Martini. *Godefridus* abbas de *sprenkirsbach*. *Hermannus* abbas de *claustro*. *Gerhardus* prepositus s. Simeonis. *Willelmus* decanus de *confluentia*. *Conradus palatinus* comes de *reno*. *Gerlacus* comes de *veldunze*. *Vlricus* comes de *Norborch*. et filius eius *Gerardus*. *Emicho* comes de *Boimenburch*. *Henricus* comes de *Seine* et frater eius *Euerhardus*. *Folmarus* comes de *Castele*. *Gerardus* comes de *Ditse*. *Gerlacus* de *Kouerna*. *Reimboldus* et frater eius *Bruno* de *Isinburch*. *Hartmannus* de *Budingin*. *Godefridus* de *Eppenstein*. *Cůno* de *Minzinberg*. *Henricus*. *Roricus* et *Ro-*

bertus de *Nassawe*. *Henricus* et frater eius *Cůno* de *Confluentia*. *Walterus* pincerna.

Aus dem Himmeroder Chartular III in der Stadtbibliothek zu Trier.

122. Erzbischof Johann von Trier restituirt dem Stift Carden die demselben entkommene Kirche und Zehnten zu Lehmen, und bestimmt, wie dieselbe versehen werden soll. 1192.

Johannes dei gratia *treuerensis* ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Quotiens a nobis petitur. quod rationi et equitati consentaneum esse dinoscitur. congruum est et decet nos iustis petentium precibus annuere et spontaneo atque libenti animo incunctanter occurrere. Eapropter notum esse cupimus tam futuris quam presentibus. quod cum ecclesia de *Lymene* cuius jus patronatus ad *Cardonensem* pertinet ecclesiam. ab eiusdem ecclesie utilitatibus longi tractu temporis subtracta. et pene fuisset alienata. nacta congrui temporis oportunitate. de consilio prelatorum nostrorum. et petitione et consensu archidiaconi ipsam ecclesiam*) cum omni integritate decimationum. et juris ad eam pertinentis. *Cardonensi* restituimus ecclesie. Statuentes quatinus vicarius sacerdos de ipsius ecclesie de *Lymene* prouentibus stipendium equivalens stipendio canonici percipiens. sub obedientia decani in *Cardonensi* ecclesia deseruiat. et in nullo ab uno canonicorum differat. eo tantum excepto quod eorum non intercrit capitulo. cuius vicarii institutio ad nos et nostros successores archiepiscopos spectare debebit. sed prepositus et decanus *Cardonenses* vicarium in *Lymene* instituent. conueniens et ydoneum sibi assignantes stipendium. Statuimus etiam ut in anniuersario obitus nostri die. de residuis eiusdem ecclesie fructibus duo maldra frumenti. unum maldrum pise. hama uini. ob remedium peccatorum nostrorum egenis erogentur. et unicuique fratrum eo die presenti usque ad consummationem misse .VI. nummi *treverenses* tribuentur. et si que de eisdem prouentibus superfuerint. tam presentibus quam absentibus fratribus equaliter distribuentur. Quicunque igitur hanc nostre constitutionis paginam aliquo temerario ausu uiolare aut infringere attemptauerit. anathematis uinculo innodatus. indignationem dei omnipotentis. eiusque genitricis. necnon et apostolorum Petri et Pauli. sanctique Castoris. ac omnium simul sanctorum se procul dubio nouerit incursurum. Acta uero sunt hec anno .M.C.XC II. coram hiis testibus. *Radulpho* preposito. *Johanne* decano. *Gerardo* scolastico. *Friderico* cantore. *Cůnrado* custode. ac aliis tunc maioris ecclesie canonicis. Laicis quoque *Godefrido* comite de *viruburch*. *Reinbaldo* et *Gerlaco* de *ysenburch*. *Rudolpho* de *malberch*. Ministerialibus etiam *Jacobo* dapifero de *dĕne*. et *Daniele* fratre suo. *Petro* de *merceche*. *Nicolao* de *arraz*. *Willelmo* de

*) Im Duplicat steht hier noch: *saluo jure archiepiscopi et archidiaconi.*

helfenstein. Friderico de *Merle.* ac aliis quampluribus tam clericis quam laicis viris venerabilibus.

Aus dem Original im Pr.-Arch., dessen Siegel von rothem Wachs an einer roth-gelben Seidenschnur befestigt ist. Bemerkenswerth ist der von hier an oft vorkommende Gebrauch des v und j. P. Celestin III. bestätigt diese Anordnung in gewöhnlicher Form, d. Laterani, XVII. Kal. Januarii. pont. a. I. 1192.

123. Papst Celestin III. bestätigt dem Propst zu S. Martin in Worms (und Boppard) in dieser Würde und stellt dieselbe wieder her gegen die Anordnung des Bischofs Conrad von Worms. Rom den 15. Juni 1192.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis *F.* decano et capitulo s. Martini *Wormatiensis* salutem et apostolicam benedictionem. Cum *romane* sedis auctoritas in ecclesiarum negotiis ad ipsorum munimen necessario requiratur. equum est et consonum rationi. ut robur assequantur perpetue firmitatis. que ipsa in suis diffinitionibus deliberatione prouida duxerit statuenda. cuius utique sanctioni tanto deuotius quilibet obedire tenetur. quanto ex maiori maturitate procedit et his que seruanda decernit de prerogatiua recepte a domino dignitatis in ipso apostolorum principe munimentum potest fortius adhibere. Accedens siquidem ad presentiam nostram dilectus filius noster *Sifridus* ecclesie uestre prepositus tum uerbis tum litteris. quas in testimonium afferebat. expressius ostendere procurauit. qualiter fuerit in negotio prepositure ipsius ecclesie beati Martini processum. Nos autem uisis litteris illis et intellecto. quod prepositura ipsa per malitiam *Conradi* quondam *Wormatiensis* episcopi et pernitiosam atque inutilem administrationem ipsius graue nimium dispendium incurrisset. quam utique preposituram idem episcopus primo per concessionem bone memorie *Alexandri* et postmodum *Luciani* et *Clementis* predecessorum nostrorum fuerat consecutus et cognito etiam eundem prepositum a maiori et saniori parte uestri capituli in preposituram ipsam deliberatione prudenti electum communicato fratrum nostrorum consilio electionem ipsam duximus ratam et firmam habendam et litteris concessionis episcopo factis eam prescripti predecessoris nostri *Luciani.* qui perpetue quam aliorum. qui personaliter tantummodo eam sepedicto episcopo concesserunt. penitus vacuatis eandem preposituram decreuimus nunquam de cetero *Wormatiensi* episcopo assignandam. sed curam et administrationem ipsius per proprium semper prepositum exercendam. Verum quia multa de bonis ipsius prepositure per eundem episcopum alienata noscuntur. statuimus ab eodem preposito preposituram ipsam in ea integritate dignitatis et reddituum possidendam. qua *Sifridus* ultimus eius prepositus eam noscitur habuisse. eidem preposito indulgentes. ut revocandi ea. que de bonis ipsius prepositure alienata constiterit. nullius contradictione uel appellatione obstante. plenam et liberam habeat facultatem. Quocirca uniuersitatem uestram monemus attentius et per apostolica scripta precipiendo mandamus. quatenus eum tanquam uestrum prepositum diligere ac honorare curetis et eo ipsum feruen-

tiori caritate complecti. quo idem et morum amplitudine et generis nobilitate resplendet. et ecclesie uestre commodis diligentius et efficatius proposuit imminere. diligenter ergo ei et efficaciter assistatis. ut uestro auxilio consilioque munitus prescriptam prepositurам facilius ad statum ualeat pristinum reuocare. Ceterum quia is. qui *Wormatiensem* se gerit episcopum in electores prescripti prepositi et amicos suspensionis ab officiis et beneficiis sententiam promulgauit. uolumus nichilominus et mandamus. ut eadem sententia nullatenus obseruetur. sed auctoritate nostra nuncietur penitus irrita et inanis. Datum *Rome* apud sanctum Petrum .XVII. Kal. Julii. Pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift aus dem XVII. Jahrhundert im Pr.-Arch.

124. Die Brüder Godefrid und Friedrich Grafen von Virneburg tragen dem Erzstift Trier für 1600 Pfund trier. Denaren ihre Grafschaft und Veste Virneburg zu Lehen auf. Den 9. August 1192.

Nos *Godefridus* et *Fridericus* fratres comites de *Verremborch* notum facimus uniuersis. quod nos unanimi uoluntate et consensu pro mille sexcentis libris *treuirensium* denariorum legalium et bonorum nobis a reuorendo in Christo patre ac domino nostro domino *Johanne s. treuerensis* ecclesie archiepiscopo ante confectionem presentium integraliter persolutis. et ob pluria alia beneficia nobis per predictum dominum nostrum archiepiscopum impensa. castrum nostrum *Verrenburgh* una cum comitatu ac uniuersis eorundem iurisdictionibus. pertinentiis et appendiciis. que omnia allodialiter hactenus ad nos pertinuerunt super quorum euictione nos et heredes nostros in porpetuum obligamus. in manus prefati domini nostri archiepiscopi totaliter resignauimus. ac presentium tenore resignamus. et ab eodem domino archiepiscopo. suo et successorum suorum necnon ecclesię suę *treuerensis* nomine predictos comitatum et castrum *Verrenburch* una cum omni iurisdictione eorundem. necnon stagnis. aquis aquarumue decursibus. pratis. pascuis. siluis. nemoribus. terris cultis et incultis. agris. molendinis censibus. exactionibus. iuribus et pertinentiis uniuersis recepimus et recipimus. ac recepisse nos recognoscimus per presentes. iure feudi ligii et recti. cum onere. fidelitate. iuramentis et seruitiis. in talibus feudis debitis. consuetudino et de iure. per nos et heredes nostros legitimos perpetuo recipiendos et tenendos. ut est dictum Promittimus insuper. quod nos et heredes nostri prefata bona. quę ab ecclesia *treuerensi* tenemus. alii vel aliis in toto uel in parte absque archiepiscopi pro tempore consensu et licentia non infeudabimus nec alienabimus quomodolibet. et quod ipsi domino archiepiscopo eiusque successoribus. ac ecclesię suę *treuerensi* non rebellabimus in futurum. Acta sunt hęc in presentia illustris *Henrici* comitis *palatini reni*. aduocati ecclesię predictę. necnon nobilium uirorum *Walrami* comitis in *Spanheim*. *Conradi* de *Blankenheim* et *Wilhelmi* domini in *Dhuna*. et aliis quampluribus fidedignis. In quorum omnium testimonium *Godefridus* et *Fridericus* comites et fratres predicti sigilla nostra hiis litteris

apposuimus. et pro maiori horum firmitate et robore. rogauimus predictos dominos *Henricum* comitem *palatinum reni*. *Walramum*. *Conradum* et *Wilhelmum*. ut sigilla sua nostris coniungi et his appendi faciant. Et nos *Henricus* comes *palatinus*. *Walrammus* comes in *Spanheym*. *Conradus* de *Blankenheim*. et *Wilhelmus* dominus in *Duna*. recognoscimus ad preces predictorum fratrum et comitum in *Verrenburgh*. sigilla nostra his litteris appendisse in premissorum omnium testimonium ueritatis. Datum anno domini .M.C. LXXXX.II. die nona mensis augusti.

Nachtrag aus dem XVI. Jahrhundert in dem zu Berlin verwahrten dritten Exemplar des Balduineums.

125. Kaiser Heinrich VI. bestätigt der Abtei Echternach ihre Rechte, Freiheiten und Besitzungen. Weissenau den 24. August 1192.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* sextus diuina fauente clementia *Romanorum* imperator et semper augustus. Imperatorie maiestatis conuenit equitati. ecclesiis et earum rectoribus ad iusticiam preesse et pacem. quatenus nostre tuicionis munere gaudeant. qui ad sinum nostre sublimitatis confugiunt. et a prauorum hominum molestiis et perturbatione nostro studio protegantur. quibus nos diuinum iudicium in iusticia sua constituit debitores. Uolentes igitur. ea que serenissimi antecessores nostri *Romani* solii rectores ad honorem dei censura imperiali statuerunt. pre oculis omnium fidelium nostrorum memoriter teneri. ne processu temporis in aliquem recidiue infirmitatis scrupulum relabantur. notum esse cupimus et ętati presentium et successioni futurorum. quod nos ob promerendam diuinę retributionis largitatem. et piam apud deum sancti Clementis Willibrordi intercessionem. necnon ob interuentum *Godefridi* abbatis uiri uenerabilis. abbatiam *Efternacensis* loci. quam idem s. Clemens Willibrordus in honore s. trinitatis construxit. eodem iure et eadem libertate. qua ab antecessoribus nostris usque ad tempora ista extitit. perpetua stabilitate firmamus. et presentis scripti patrocinio roboramus. ea uidelicet ratione. ut eadem abbatia in nostro nostrorumque successorum mundiburdio et defensione subsistat. libera semper et secura totius regalis seruicii omniumque ceterarum personarum nisi solius dei. Sancimus etiam ut predicta *Efternacensis* abbatia. nec a nobis nec a successoribus nostris ab imperio processu temporis aliquo titulo fieri debeat aliena. Confirmamus etiam eidem monasterio quicquid ibi umquam per reges et imperatores preceptoria lege siue per duces. uel alios fideles Christi in quocumque pago uel comitatu. aliqua traditum est uel concessum oblatione. cum curtibus et curtilibus. ędificiis. mancipiis. censu. aquis aquarumue decursibus. piscationibus. molendinis. pratis. pascuis. et omnibus pertinentiis. utensilibus et appendiciis locorum ibi attinentium. Statuentes et imperiali edicto precipientes. ut nulla omnino persona alta uel humilis. ecclesiastica uel secularis. hanc nostre concessionis confirmationem audeat infringere. uel eam aliquo modo perturbare. Quod qui facere attemptauerit. in ultionem sue temeritatis centum li-

bras auri componat. quarum medietatem camere nostre. reliquam uero prememoratę *Efternacensi* ecclesię persolui censemus. quod ut uerius credatur presentem inde cartam conscribi iussimus. et maiestatis nostre sigillo insigniri. Huius rei testes sunt. *Hermannus monasteriensis* episcopus. *Heinricus* abbas s. Albani. *Petrus* decanus s. Symeonis. *Cunradus* comes *palatinus* de *Reno*. *Gerardus* comes de *Dyetse*. *Godefridus* comes de *Veinigen* *Bertholdus* comes de *Catzenellenbogen*. *Wernerus* de *Roswac*. *Cuno* de *Minzenberc* et filius suus *Cuno*. *Sifridus* de *Petra*. *Hermannus* de *Numagen* et alii quam plures.

Signum domini *Heinrici* sexti *Romanorum* imperatoris inuictissimi.

Ego *Cůnradus Moguntine* sedis archiepiscopus. *Germanie* archicancellarius recognoui.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis .M.C XC.II. indictione .X. regnante domno *Heinrico* sexto *Romanorum* imperatore gloriosissimo. anno regni eius XXIII. imperii secundo. Datum *Wizenowe* iuxta *Moguntiam*. VIIII. Kal. Septembr.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

126. Erzbischof Johann von Trier schenkt dem domcapitularischen Cellerar Sibodo einen Teich beim Kloster S. Marien bei Trier gegen einen Zins von 2 Malter Korn an die Pallastkellnerei. 1192.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. omnibus Christi fidelibus ad quos presens pagina peruenerit. in domino ualere et testimonium ueritatis acceptare. Officii pontificalis expostulat sollicitudo. ut illa quę ad episcopatum pertinere dinoscuntur. et maxime ea quę nullius sunt utilitatis. in melius commutare. Quia sicut scriptum est prelato licet non deteriorem. sed ecclesię suę meliorem reddere condicionem. huius rationis intuitu et maturo diuque decocto fidelium nostrorum et ęcclesię *treverensis* consilio. stagnum quoddam. in uicinia monasterii s. Marię ad martyres situm. cum banno et cursu aquę eiusdem loci usque ad *mosellam*. dilecto filio nostro. *Sibodoni* s. petri cellerario. ut aquę memoratę cursum ad omnes usus suos et illorum quibus post decessum suum assignaret. in perpetuum contulimus. Et hoc quidem ei sub annua pensione duorum maldrorum *kerne*. in festo s. Remigii in palatio nostro persoluendorum indulsimus. ut ex hac donatione aliquis saltem ex loco sterili et infructuoso. nobis successoribusque nostris fructus eliceretur. unde nullum prius emolumentum percipiebatur. Quia uero hanc nostram donationem omnimode firmitatis uigorem et stabilitatem habere decreuimus. presentem paginam sigilli nostri appensione munimus. et omnes qui hoc nostrum infirmare factum attemptauerint. auctoritate dei patris omnipotentis et s. Marię semper uirginis. et b. Petri apostolorum principis. et potestate a deo nobis concessa. uinculo excommunicationis innodauimus. Facta est autem á nobis hec donatio. anno dominicę incarnationis .M.C.XCII. epacta .IIII. concurrente .III. in-

dictione .X. anno pontificatus nostri III. Testes huius rei sunt: *Radolfus* maior prepositus. *Willielmus* maior decanus. *Albertus* archidiaconus. *Willielmus* archidiaconus. *Cunradus* archidiaconus. *Gerardus* prepositus s. Symeonis. *Fridericus* cantor. *Cunradus* thesaurarius. Magister *Albertus*. Magister *Bartholomeus*. Milites *Fridericus* de *merla*. *Rudolfus* de *ponte*. *Jacobus* de *dune*. *Boemundus*. Burgenses. *Sistappus* scultetus. *Herbordus*. *Cunradus* de *rore*. *Walterus* de *poleche*.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem an roth-blau-gelber Seide hangenden Siegel von bräunlichem Wachs. Auf der Rückseite der Urkunde steht: **De stagno, iuxta S. Mariam ad martires apud Treverim.**

127. Abt und Convent zum Laach vertragen sich mit Herrn Gerlach von Covern über dessen Rechte zu Heimbach und Bendorf. 1192.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nouerint uniuersi tam future quam presentis etatis fideles. quod cum dominus *Gerlacus* de *kouerne* ecclesiam de *lacu* in curtibus suis. et precipue in *Hembach* et *Bedendorp*. frequenter grauaret. in hoc conuenerunt abbas et dominus .*G*. pariterque uniuersi eiusdem ecclesię fratres. quod nec ipse nec filius suus. neque miles. neque seruus suus in hospicio siue in aliis quibus ledi possent. predictis curtibus quicquam molestię inferrent. Siquidem domino *G*. in propria persona in predictis curtibus quandocunque causa necessitatis iacere debet. hoc absque omni dampno ęcclesię faceret. Item si aliquod beneficium quod *Lazgůt* dicitur. uacare contingat. abbas liberam potestatem habeat illud locandi cuicumque suo placuerit arbitrio. Nec hoc pretereundum. quod cum dominus *Gerlacus* generali placito quod appellatur *uoiddinc* presideat abbas. uel ipsius legatus quicunque. seruitium quod appellatur *uoiddinist* super sedem tripetiam ponat. ne aliqua exactio eiusdem seruitii in abbatem amplius cadat quicquid inde accidat. Hoc preterea consequenter et memoriter apposito. quod domino abbati omni contradictione remota. plane liceat forestum suum incidere. lignaque inde ad quecunque uoluerit licenter deducere. Si quid cause emerserit qua ęcclesia grauari potest. dominus *G*. neclecta acceptione personarum uindicare debet. et uacante beneficio prohibebit ne quis contra justiciam intrare possit. Hęc quidem intacta et inconuulsa dominus .*G*. se seruaturum fide data firmiter promisit et super hoc idoneos fideiussores exposuit uidelicet *Brunonem* prepositum de gradibus in *colonia*. *Henricum* et *Euerardum* comites de *Seyne*. *Růdengerum* et *Theodericum* qui duo tali uoto se obligauerunt. si aliquod preiudicium in prescripta forma fieret. se *confluentiam* ituros. nec inde exituros. donec ecclesię satisfactum esset. Inter cetera quoque memorie inprimi expedit. quod abbas et alii fratres *Gerlacus*. *Siboldus*. et *Albertus* constanter promiserunt. quod numqusm prefatum predium uendent uel alienarent. si dominus .*G*. hoc manuscriptum illibatum custodiat. et nisi imperialis maiestas extorqueat. Vt ergo hęc in perpetuum rata et intemerata seruentur. placuit ut sigilla predictorum domino-

rum appendentur. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis .M.C.XII.(C.) Regnante imperatore *Henrico*.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das runde, mit einem Lederriemen angehängte c. 2" große Siegel von weißem Wachs zeigt zwei ganz geharnischte Ritter neben einander auf zwei bedeckten, links schreitenden Rossen; der zur Rechten führt ein Schwert an der Schulter. Umschrift zwischen dicken Kreislinien: Comites Henricus et Everardus de Seine.

128. Erzbischof Johann von Trier verträgt das Kloster S. Euchar bei Trier mit den Vögten zu Wiltingen über die Weiderechte des Hofes Bermeroth. 1192.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes*. dei gratia. *Treuirorum* archiepiscopus. Iusticia est. que conseruat vnicuique quod suum est. Sed quid cui conseruari de iure debeat. sine veritatis cognitione nulli liquido constat. Igitur defectui humane memorie. qui veritatis ignoranciam inducere. et per hoc justicie solet abrogare. scripti huius perpetuitatem opponentes. Vniuersis presens scriptum intuentibus notum facimus. quod cum causa dudum verteretur inter viros religiosos . . abbatem et conuentum sancti Evcharii *Treuerensis* ex vna parte. et dominum *Herbrandum* de *Falconis petra*. *Henricum nigrum*. et *Wezelonem*. aduocatos de *Wiltinc* milites. et eorum homines. super quibusdam pascuis ouium et pecorum sitis infra terminos. *Bermenroht* curtem abbatis predicti et villam *Wiltinc*. ex altera. Tandem ex vtraque parte in Nos fuit de alto et basso vnaminiter compromissum. Permittentes eedem partes. fide data. quod nostre diffinicioni. pronunciacioni. et ordinacioni super premissis stabunt per omnia. et ipsa inuiolabiliter obseruabunt perpetuo. Nos vero disceptationem huiusmodi. volentes sine strepitu terminari. inquisicionem ueritatis de consensu parcium conmisimus viris fidedignis. *Theoderico* de *Sarburch*. et *Friderico* de *Grinberch* nobilibus fidelibus nostris militibus. vt ipsi super huiusmodi disceptacione inquirerent. a viris fidedignis vicenarum villarum et etiam a nobilibus vicinis per iuramentum. Ipsi vero post examinatum negocium et veritatem diligencius inquisitam. coram nobis. et in presencia parcium retulerunt. quod a tempore. quo non extat memoria. dicta pascua. prefatum dominum . . abbatem et suum conuentum pacifice possedisse. usque ad siluam magnam *Wiltinc*. et ad arborem. que dicitur vulgariter *Melboum*. Hiis relatis. partes promiserunt se velle stare pronunciationi predictorum inquisitorum et quod ea in posterum firmiter vellent obseruare. Nos vero *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. audita ueritate. a predictis inquisitoribus dicta pascua. et terminos earundem pascuarum . . abbati et fratribus s. Evcharii adiudicamus. et monasterium in dictarum pascuarum misimus possessionem. In cuius rei memoriam. presens scriptum de consensu parcium inde confectum. sigilli nostri munimine. necnon sigillis religiosorum virorum s. Maximini. et s. Evcharii. abbatum. duximus roborandum. Et testes qui interfuerunt annotari precepimus. Testes hii sunt. *Cůnradus* maior prepositus. *Wilhelmus* maior decanus. *Albertus* prepositus

s. Paulini. *Odowinus* archidiaconus et *Johannes* cantor. *Ingebrandus* custos. *Cûno* capellanus. Item nobiles viri. *Adelinus* de *Meysenburch*. *Gerardus* de *Russeio*. *Arnoldus* de *Rodenmachern*. *Menfridus* de *Numagen*. *Hugo* et *Wernerus* de *Hunolsten*. *Everardus* de *petra*. *Gerlacus* de *nigro monte*. Ministeriales. *Sybodo* *Lûdowicus* et *Vdo*. fratres milites de *Ponte*. *Hermannus* et *Andreas* filius eius de *Palacio*. *Fridericus* et *Rennerus* fratres milites de *Ponte*. — *Mathias* scultetus *Treuerensis*. *Herbordus*. *Sistappus*. *Alexander*. *Vûgel*. *Philippus*. *Wiricus*. *Bonefacius*. *Wezelo*. *Theodericus*. *Wernerus*. *Godefridus*. scabini *Treuerenses*. Datum anno domini .M.C.LXXXX. secundo.

Aus dem angeblichen Original im Pr.-Arch. Die drei Siegel von blutrother thonartiger Masse hängen das des Erzbischofs und des Abts Bartholomäus von S. Maximin an roth-seidener Rundschnur, das des Abts Godfried von S. Euchar an graumelirter, grober, leinener Breitschnur. An dem Duplicat hängt nur das Siegel des Erzbischofs an rother Seide, die der Aebte an grober Breitschnur.

129. Kaiser Heinrich VI. bestätigt der Abtei Springiersbach ihre Besitzungen Boppard den 28. April 1193.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. *Henricus* diuina fauente clementia *Romanorum* imperator *Augustus*. Imperatorie majestatis a deo nobis creditum est officium. ut quod suum est unicuique in iure suo conseruemus. et quecumque predecessores nostri diui reges atque imperatores ęcclesiis contulerunt. et collata confirmauerunt. in robur perpetuitatis renouemus. et auctoritate nostra confirmemus. Eapropter imperatorię pietatis animum ad ęcclesiam de *Sprenkirsbach* clementer aduertentes. priuilegium quod predecessor noster felicis mémorię rex *Cunradus* eidem ęcclesię contulit. reformamus. et auctoritate nostra sibi confirmamus. Quod ut euidentius innotescat. diuinę retributionis intuitu. et affectuoso venerabilis eiusdem loci abbatis *Absalonis* interuentu. seriatim subscribendum censuimus. cuius forma hec est et continentia. Justicię diffinitio est constantem ac perpetuam habere uoluntatem tribuendi unicuique quod sibi iure competit. quam cum omne hominum genus colere semper. et exercere oporteat. pręcipue tamen regie dignitati conuenit talem animi habitum immutabiliter induere. et eam humanę societatis portionem singulari protectionis gratia defensare. quę spreta mundi huius proprietaria possessione. elegit sub regulari instituto communem uitam ducendo. terram uiuentium possidere. Proinde fidelium nostrorum tam futurę quam presentis ętatis industrię notum esse uolumus. quod ueniens ad nos *Richardus* venerabilis abbas monasterii *Sprenkirsbach* dicti. quod monasterium mater eiusdem abbatis *Benigna* nomine. et presentis abbatis *Godefridi* auia in propria hereditatis suę possessione hedificare cępit. et ad *Treuerensem* episcopatum ex consensu *Sigifridi palatini* comitis cuius ministerialis erat. sine ulla census uel cuiuslibet generis pensione contulit. á nostra serenitate interuentu domni *Wiboldi* venerabilis *Stabulensis* ęcclesię abbatis obtinuit quatinus idem monasterium cum suis pertinentiis sub nostrę et om-

nium successorum uostrorum regum videlicet seu imperatorum ditione. ac speciali protectione accipere. et collatas ibidem possessiones regię maiestatis auctoritate confirmare. atque auctentica precepti nostri pagina communire dignaremur. Quorum piam ac religiosam petitionem clementer admittentes. eundem locum *Sprenkirsbach* cum suo ambitu acceptis limitibus sub regię sublimitatis manu et defensione. in omne tempus stabilimus. ita scilicet. ut nullus archiepiscopus. nullus episcopus. nullus dux. aut comes. seu vicecomes. nulla ęcclesiasticę secularisue dignitatis persona. eundem locum hospitationibus uel exactionibus siue aliquo prorsus incommodo inquietare. uel molestare presumat. sed pace perpetua. et commoda libertate ad seruiendum deo perenuiter eiusdem loci habitatores fruantur. Quod eo á nobis etiam preter regni excellentiam firmioris rationis constantia statuitur. quod defuncto bonę memorię *Willelmo Palatino* comite. omnia eius allodia iustis modis in regni proprietatem iure deuenerunt. Eam igitur partem nemoris *Contel* prefato monasterio adiacentis. quam predictus *Willelmus palatinus* comes ibidem contulit. id. est in longitudine a fonte *Eluerichisburnen* usque ad agros supranominatę ęcclesię pertingentem. in latitudine ex transuerso á riuulo *Sprenkirsbach* usque ad riuulum *Vilirisbach*. cum siluis. agris. et omnibus utilitatibus acquisitis uel acquirendis. memoratę ęcclesię confirmamus. Preterea fundos tres quos sepedictus *Palatinus* manuscripto suo ab omni placito. seu seruitio. et exactione aduocatorum uel uillici. aut publicorum officialium emancipauit. scilicet curtem unam in uilla *Crouia* cum capella quę ibidem hedificata est. et alias duas in uilla *Rile*. unam iuxta ęcclesiam. alteram in extremo uillę sitam. sub plenę libertatis ut prescriptum est immunitate. ab omnium hominum dominio et inquietatione absoluimus. Insuper theloneum quod in castello *Cochema* eadem constitutione prefatis fratribus remissum est. eis perpetua donatione remittimus. ut naues iam sepedicto monasterio pertinentes. et res fratrum uel uictualia uehentes. nullum in descensu uel in ascensu fluminis seu ripę. theloneum. aut publicam seu priuatam pensionem persoluant. Porro uniuersa quę eidem uenerabili loco hactenus uotis fidelium contradita. uel deinceps iustis modis tradenda sunt. pari defensionis et patrocinii priuilegio communimus. agros. videlicet quos predictus *palatinus* in mortis suę articulo. pro animę suę remedio largitus est. in uilla *Baingnirl* dicta. in descensu usque ad agros ęcclesię. vineas et agros in uilla *Crouia*. vineas in *Respa*. In *Trauendrebach* curtem unam. agros. uineas. prata. In *Enkircha* uineas. In *Borga* curtem agros. uineas. et prata. In solitudine super *Mosellam* in loco qui dicitur *Molun* agros. vineas. cum exitibus et ingressibus suis. In *Rila* vineas et agros. In *Pondreka* curtem unam. vineas. et agros. In *Bridal*. in *Keimetam* uineas. In *Speia* domum et uineas. In *Biscouesaluen* uineas. Apud *sanctam Aldegundem* domum et uineas. In *Bremba*. in *Nogera* uineas. In *Clothena:* domum. agros. et uineas. In *Vlkebach* domum cum uineis. agris. pratis. In *Withelika* domum agros. prata et uineas. In *Nouigento* uineas In *Alflo* curtem. agros. molendina duo. siluas. prata. In *Engramenrode* curtem. agros. prata. molendinum unum. et siluam. In *Winkela* curtem. agros et prata. molendinum unum. et siluam.

In loco *Scheida* curtem cum agris. pratis. In loco *Hussa* curtem cum agris et pratis. In *Dochwilre* curtem. agros. et prata. In *Hunresdorf.* mansos persoluentes tredecim solidos *coloniensium* denariorum. et molendinum unum. In *Rora* curtem. agros. et prata. In *Lozzebura* curtem. agros. et prata. In loco *Summunt* curtem et agros. In loco *Wereris* domum. agros. et prata. In *Othinga.* que ibidem possidere uidentur. Ad hec ut ęcclesia in *Keimetam* á pię recordationis *Adelberone* archiepiscopo *Treuerensi* contradita predictę ęcclesię. robur firmum et inconcussum obtineat. imperialis nostrę sanctionis pagina. eidem traditioni auctoritatem adhibemus. Preter hec etiam imperiali auctoritate confirmamus eidem ęcclesię. In *Cunisberch* curtem unam et molendinum unum. In *Steguenach* curtem unam. In *Sadewilre* curtem unam. In *Wolmerode* et *Waguenhusen* curtem unam. In *Drucesberch* curtem unam. In *Prenke* curtem unam. In *Struna* et *Scheitewilre* agros. prata et mancipia. In *Mulecheiz* curtem unam. et molendinum unum. In *Hunteim* census quos ibi possidere noscuntur. Hec omnia quę supra scripta sunt et cuncta quę postmodum legitimis rationibus fratres sepedicti monasterii *Sprenkirsbach* acquirere quarumcunque personarum donatione cum iuris suffragio poterunt. in nostrum videlicet regum et imperatorum patrocinium. in omne tempus accipimus. nec liceat alicuius conditionis personę in uillis uel locis ubi possessiones habuerint. introitus uel exitus eis interdicere. non aquam uel siluam communem. uel pascua siue publicum rerum usum. ullatenus prohibere. non transitum. non pontaticum. ab ipsis uel ab ipsorum rebus exigere. sed sub imperatorie tuitionis beneficio. quietam eis uitam cum omni libertatis prerogatiua liceat agere. Et ut hęc omni deinceps tempore rata et inconcussa permaneant. hanc cartam inde conscriptam. sygilli nostri impressione insigniri iussimus. et testes qui presentes aderant. subternotari fecimus. quorum nomina hec sunt. *Johannes Treuerensis* archiepiscopus. *Bertrannus Mettensis* episcopus. *Henricus Wormaciensis* episcopus. *Cunradus* decanus *Aquensis*. *Willelmus* decanus *Treuerensis*. *Conradus* comes *palatinus* de *Reno*. *Albertus* comes de *Dasborch*. *Gerardus* comes de *Lon*. *Emmecho* comes de *Liningue*. *Theodericus* comes de *Hostade*. *Vlricus* comes de *Nurberch*. *Gerardus* comes de *Are*. *Robertus* de *Durne*. *Cuno* de *Mincemberch*. *Marchuardus* dapifer. *Sifridus* marescalcus. *Hermannus* de *Nuimaie*. *Henricus* de *Dune*. *Fredericus* de *Merle*. *Fulchnandus* de *Leia*. *Garsirius* et *Nicholas* de *Arraz*. *Rodulphus* de *Ponte*. Et alii quamplures.

Signum domini *Henrici* sexti *Romanorum* imperatoris inuictissimi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis .M.C.XC.III. Indictione .XI. Regnante domino *Henrico* sexto *Romanorum* imperatore gloriosissimo. anno regni eius .XXIIII. imperii uero .III. Datum apud *Bopardiam* .IIII. Kal. May.

Aus dem Original im Pr.-Arch.

130. Erzbischof Johann von Trier bestätigt dem Kloster S. Thomas an der Kyll die Schenkung Ludwigs von Deudesfeld des Sohnes über dessen gesammtes Allodium m. Z. Trier 1193.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego *J.* dei gratia. *Treuirorum* humilis minister. vniuersis Christi fidelibus. tam presentibus. quam futuris. pacem. et salutem. in domino. Ex commisso nobis diuinitus pontificatus officio debitores nos esse recognoscimus unicuique pro posse nostro sua iura seruare. Paci quoque et quieti omnium prouidere nos conuenit. eorum precipue qui in sancta professione, sub cura nostri regiminis die ac nocte diuinis obsequiis mancipantur. Inde est. quod rerum gestarum ueritas. que ad nostram audientiam preferuntur. ne per obliuionem diuturnitate temporum supprimatur. ea quę sub nostra fiunt presentia. ad noticiam posterorum scripto duximus transmittenda. Nouerit igitur tam presentium quam futurorum fidelis uniuersitas. quod *Lodewicus.* filius *Lodewici* de *dudeusuelt.* paternę religionis pius imitator et heres deuotus. uniuersum allodium suum sicut iure successionis eum contingebat. pro salute animę suę. pia et perpetua donatione monasterio s. *Thomę.* in facie *treuerensis* ęcclesię. libere et absque omni contradictione per manum nostrum contulit. cum omnibus pertinenciis suis ubicuuque iacuissent. in siluis. in pratis. in pascuis. in agris. in aquis. et aquarum decursibus. in mancipiis vtriusque sexus. in uineis. in uiuariis. in terra culta et inculta. et omnibus aliis libertatibus ad eam pertinentibus. que propriis duximvs exprimenda uocabulis. Qvicquid habebat apud *Wilre. Cluzerte. Suauelt. Oldingin. Essingin. Balkesingin. Bergerhem. Norcingen. Scauen. Rodenburne. Dudensuelt.* Nos vero utilitati et quieti memorate ęcclesię prouidere uolentes. vt hęc pia donatio. iuste et canonice celebrata. omni calumpnia nunc et in posterum sopita. firma perpetuo maneat et inconvulsa. nostri sigilli impressione eam muniuimus. et testium subscriptione fecimus confirmari. quorum nomina hęc sunt: *Johannes treuirorum* archiepiscopus. *Rodulfus.* maior prepositus. *Willelmus.* decanus. *Godefridus.* abbas *epternacensis. Hermannus.* abbas de *claustro. Willelmus* et *Conradus* archidiaconi. *Rodulfus.* de *malberhc.* et *Alexander.* Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisue persona huic nostrę confirmationi sciens contraire attemptauerit. anathema sit et a luminibus sanctę ęcclesię alienus existat. nisi reatum suum congrua satisfactione corrigens. a sua iniquitate resipiscat. Acta sunt hęc *treueris.* anno ab incarnatione domini .M.C.LXXXX.III.

Aus dem Original im Pr.-Arch., an welchem das Siegel von rothem Wachs an einer Breitschnur hängt, die gelb und roth gemustert ist.

131. Peter Bischof von Tusculum, päpstlicher Legat, bestätigt der Abtei zum Laach den Seelzehnten zu Ernst. 1177—1194.

Petrus dei gratia *Tusculanus* episcopus. apostolice sedis legatus. Dilectis in Christo filiis *Conrado* abbati de *Lacu* eiusque fratribus tam presenti-

bus quam futuris. in perpetuum. Rationabilibus petentium uotis nullius opponi conuenit obstaculum tardidatis. et tunc maxime quando illud a nobis requiritur. quod ad sustentationem religiose uiuentium noscitur pertinere. Eapropter dilecti in domino filii religionis feruorem in qua uos omnipotenti domino audiuimus et uidimus militare. studiosius attendentes. decimam salice uel dominicalis terre quam in uilla *Crofthe* per sententiam bone memorie *Hillini* quondam *Treuerensis* archiepiscopi. apostolice sedis legati. *Fulbertus* quondam abbas ecclesie uestre contra *Girardum* tunc temporis pastorem ecclesie de *Crofthe*. qui eam ad se iure pastoris constanter asseruerat pertinere. assensu *Fulmari* archidiaconi et eiusdem *Girardi* optinuisse dinoscitur. sicut in autentico scripto predicti archiepiscopi exinde facto expressius continetur. deuotioni uestre auctoritate legationis qua fungimur confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes. ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius. se nouerit incursurum.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem an Pergamentstreifen befestigten Siegel von weißem Wachs.

132. Der Erzbischof Johann von Trier vergleicht das Kloster S. Marien bei Andernach mit Elias von Elz über die Vogtei zu Trimbs; den 27. März 1194.

In nomino sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. honeste rei laudabile fertur esse indicium. quod quandoque si necessitas compulerit per scripta probari poterit testimonium. Huius prospectu rationis presentis cartule subscriptione tam presentium quam futurorum dignum duximus memorie commendare. quod dominus *Helyas* castellanus de *Elze* operis dei instinctu. et quorundam amicorum suorum rogatu iniurio suo reatum quem ecclesie b. Marie in *Andernaco* sepius intulerat. tandem penitentia ductus recognouit et dignitatem aduocatie. quam in hominibus et curte quadam prefate ecclesie in uilla *Trimpze* se dixerat habere. filiis et nepotibus cunctisque suis heredibus hoc factum cum ipso approbantibus. deo et b. Marie ex integro remisit. et si que forent patris defuncti commissa et fratris pro hac re diutius iniuste retenta. sibi remitti humiliter poposcit. Attamen ut ipse et heredes sui uoluntarium huic facto consensum preberent .XIIII. marcas. quiuis non satis caute acceperit. sorores eis persoluerunt. uillani quoque ad persoluendam huius pecunie summam ad presens. quia nil conferre poterant. censum quatuor solidorum. quem domino suo hactenus iniuste persoluerant. quatenus in pace et sine omni exactione deinceps degere possent. singulis annis sororum conuentui reddere promiserunt. Ut autem hoc factum ratum de cetero et inconuulsum obseruetur. presentem paginam inde conscribi et sigilli nostri impressione iussimus commu-

niri. Huius facti testes sumus nos. ego *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. et *Theodericus* comes de *Wide*. et *Fridericus* de *Heremberch*. *Henricus* et *Johannes* de *Rineche*. *Arnoldus* et *Engelbertus* et *Godefridus* de *Andernaco*. et alii quam plures. quos longum esset hic enumerare. Acta sunt hec ab incarnatione domini nostri Jhesu Christi anno .M.C.XC.III. VI. Kal. Apr. die dominicali et in media quadragesima. sororibus fere omnibus assistentibus coram altare b. Marie.

Aus einem Chartular des Klosters S. Thomas in Privatbesitz.

133. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt nachträglich Hemburgs von Lahnstein und seiner Frau Irmtrud Verkauf ihres Allods zu Leudesdorf und Fahr an das Kloster S. Thomas bei Andernach, mit Abweisung der klagenden Erben. Den 27. April 1194.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. ego *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. cunctis fidelibus tam presentibus quam futuris in bono contractu semper fidei habere constantiam. Quoniam igitur presentium etas ad inferendum pro iusticia iniurias semper prona et lasciua esse consueuit. rem gestam et ad presentiam nostri demum perlatam nostri sigilli munimine et presentis testimonio pagine confirmamus. quod *hemburgo* scilicet de *Logenstein* cum uxore sua *Irmtrude* unanimi consensu et confederata manu. cunctisque heredibus utriusque consensum prebentibus. omne allodium quod habebant in *Ludensdorph* et in loco qui dicitur *Vare* supra ripam *Rheni*. ecclesie b. Marie prope *Andernaco* ad sanctimoniales uendiderunt. et pro eo LXXXX. marcas receperunt Post hoc uero orta est quedam contradictio a domino *Didone*. fratre *Hemburgonis*. qui se in tali contractu aliquid iuris habere dicebat. cum tamen non haberet. sed quem de iniusticia argui poterat. propter pauca munuscula. hoc est solam marcam. ipse cum unico filio et reliquo fratre suo *Adhelberto* ab omni querimonia desistebant. Acta sunt hec publice anno M.C.LXXXX.IIII. V. Kal Maii. assistentibus filiis *Methilde* de *Rinech*. *Henrico*. *Cûnrado*. *Ludfrido*. *Arnoldo*. et filiis domnę . . . . *Joanne*. *Theoderico*. et de *Ludenstorp Helia* et *Reingero*. et aliis quampluribus militibus et villanis. uiris honestis et ueridicis.

Aus einem Chartular der Abtei S. Thomas in Privatbesitz.

134. Kaiser Heinrich VI. beurkundet einen Gütertausch zwischen den Abteien Weissenburg und Himmerode, woburch erstere einen Wingert zu Enkirch an der Mosel erhält. Trifels den 9. Mai 1194.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* sextus diuina fauente clemencia *Romanorum* imperator et semper augustus. Ea que in presencia maiestatis nostre iuste et racionabiliter terminantur. ne processu temporis et presencium malicia uel successorum ignorancia aliquatenus immutari debeant uel

infringi. auctoritatis nostre munimine dignum duximus confirmare precipue. cum ea que ad obsequium dei et utilitatem personarum deo militancium conducere cognoscamus. Quapropter notum facimus uniuersis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris. quod dilectus noster *Godefridus* abbas *Wicemburgensis* cum confratribus et ministerialibus suis predium illud in *Mettemenheim* et *Richholz*. quod *Eberhardus* de *Rede* ab eo tenuit in feodo. dilecto nostro *Hermanno* abbati de *Hemmenrode* et monasterio eius per manus nostras dedit in proprietatem in paludibus. molendinis. aquis aquarumque decursibus. campis. agris. cultis et incultis. pratis. siluis et omnibus utilitatibus. quas in eodem predio poterunt habere. econuerso iamdictus abbas de *Hemmenrode* et confratres sui predicto abbati *Wicemburgensi* et monasterio eius dederunt per manus nostras in proprietatem uineam apud *Einkirke* in iurisdictione nostra prope *Croue*. quam emerunt pro centum marcis. hanc igitur donacionem et concambium. quod per nos et in presencia nostra factum est. ratum habemus et presenti pagina diuali confirmamus. statuentes. et imperiali sanctientes edicto. ut nulla omnino persona humilis uel alta. secularis uel ecclesiastica predictum concambium aliquatenus immutare presumat. uel predictos fratres de *Hemmenrode* in predio. quod eis datum est. et suis utilitatibus molestare audeat uel grauare. quod qui facere attemptauerit. viginti libras auri pro pena componat. dimidium camere nostre et reliquum passis iniuriam. Ut autem hec inperpetuum rata permaneant. et a nullo unquam immutentur. presentem paginam inde conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo communiri. Huius rei testes sunt. *Otto Spirensis* episcopus. *Symon* dux *Lotharingie*. *Otto palatinus* comes *Burgundie*. *Philippus* frater noster. *Sibertus* comes de *Franckenborch*. *Bertholdus* comes de *Bergue*. *Bertholdus* comes de *Nuemborch*. *Bopo* comes de *Loyphe*. *Hugo* dictus *Lunaris Ville*. *Godefridus* de *Wineden*. *Rudolfus* de *Kiselae*. *Marquardus* de *Witre*. *Heinricus* de *Wildenstein*. *Walterus* de *Eichelberg*. *Cuno* de *Mincenberch*. *Wezelo* de *Bergue*. *Conradus* de *Rotemborch*. *Cunradus* de *Annewilre*. *Heinricus* de *Tanne*. *Anselmus* de *Spira*. *Sifridus* marescalcus de *Hagenowe*. *Euerhardus* marescalcus de *Anebos* et alii quamplures. Signum domni *Heinrici* sexti *Romanorum* imperatoris inuictissimi. Ego *Sigelous* imperialis aule cancellarius uice domni *Conradi Moguntinensis* sedis archiepiscopi. totius *Germanie* archicancellarii recognoui. Acta sunt hec anno incarnacionis dominice. millesimo .C.XCIIII. indictione XII. regnante domino *Heinrico* sexto *Romanorum* imperatore gloriosissimo. anno regni eius XXIII. imperii uero IIII. datum apud *Triuels* VII. Idus Maii.

Abschrift aus dem XIX. Jahrhundert im Pr.-Arch.

135. Papst Cölestinus III. bestätigt dem Kloster Niederprüm seine Besitzungen. Rom den 11. Mai 1194.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilecte in Christo filie. *Sophie* abbatisse cenobii de *inferiori Prumia*. salutem et apostolicam benedic-

tionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum. et uota que a rationis tramite non discordant. effectu prosequente complere. Sicut autem venerabilis frater noster *J. Treuirensis* archiepiscopus. suis nobis litteris intimauit. et certis est quorundam aliorum relationibus denotatum. creatoris obsequiis omnino te mancipans. bona que ad te iure hereditario pertinebant. ei cui nunc preces cenobio deputasti. cupiens in eo cum honestarum sororum conuentu dignum creatori domino dependere famulatum. Vt igitur hec tua oblatio firma debeat. et illibata manere. ipsam prout a te rationabiliter facta est. auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. locum ipsum et personas in eo domino famulantes. cum omnibus bonis tam ecclesiasticis quam mundanis que iuste possidere noscuntur apostolica statuentes protectione gaudere. Specialiter autem ecclesias de *Merreke*. et de *Rumeshem* cum pertinentiis suis sicut eas monasterium ipsum ex concessione dilecti filii nostri *G.* abbatis *Prumiensis*. rationabiliter est adeptum. et ipsas iuste. ac sine contradictione possidet. et in scriptis exinde factis plenarie continetur. eidem cenobio duximus confirmandas. et presentis scripti patrocinio muniendas. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei. et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Data *Romę* apud s. Petrum. V. Idus Maii. pontificatus nostri anno IV.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

136. Conrad Erzbischof von Mainz, Bischof von Sabinum, verfügt an das Kloster Ravengirsburg, daß und wie es besser wie bisher die Seelsorge und Pfarrkirche in Mengerschied pflegen soll. 1194.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Cunradus* dei gratia *Sabinensis* episcopus et s. sedis *Maguntinę* archiepiscopus. Ad pastoralem officii nostri spectat, sollicitudinem saluti omnium fidelium, quorum cura nobis a deo commissa est, pro posse invigilare. ne culpa aut negligentia nostra jacturam animarum suarum patiantur sempiternam. Nouerint igitur uniuersi tam presentes quam futuri, qualiter quedam comitissa *Friderun* nomine diuina inspiratione admonita pro remedio anime sue et mariti sui *Stephani* ecclesiam in *Mengesrod* in honorem ss. trinitatis et ss. apostolorum Philippi et Jacobi virginisque Walpurgis satis venustam exstruxit, et ipsam proprietatis iure ecclesie s. Christophori *Rauengeresburgk* cum dote unius mansi et quorundam mancipiorum liberali manu tradidit perpetuo possidendam, sicut huius donationis largitas in litteris a domino *Sifrido* antecessore nostro desuper confectis plenius continetur. Elapso autem aliquanti temporis spatio dominus *Adelbertus* etiam antecessor noster eandem ecclesiam rogatu villanorum locique archidiaconi in ecclesiam parrochialem subiectis sibi quibusdam in circuitu filiabus insigniuit. et prepositum dicti monasterii *Rauangeresburck* qui

pro tempore fuerit, in parrochianum constituit eique facultatem toties necessitas exigat inibi baptizandi, sepeliendi et cetera divinorum solempnia administrandi indulsit . . . . . ab *Arnoldo* maiore preposito eiusdem loci archidiacono aliisque ecclesie nostre fidelibus dolenter percepimus, quod dicti prepositi salutem ovium sibi creditarum vilipendentes hactenus sacerdotes minus idoneos ad sacra ibidem celebranda instituerunt, per quorum ignaviam plurima in spiritualibus detrimenta evenerunt et in posterum ut apparet evenire poterunt . . . . de pontificatus nostri officio, quod a deo suscepimus expostulat sollertia, ut his malis, ne ultra invilescant salubriter occurrere studeamus. Hinc habito predicti *Arnoldi* maioris prepositi aliorumque prelatorum nostrorum consilio districte precipimus atque mandamus, ut ex nunc et in posterum, quoties predicta parrochialis ecclesia in *Mengeresrod* uel ex obitu prepositi vel eius vicarii pastore vacare contigerit, zelosus et idoneus sacerdos ex capitulo in *Ravangeresburck* cum consensu prepositi, si ipsemet animarum curam suscipere noluerit, in rectorem prefate ecclesie eligatur, electus ab archidiacono ut iuris est beneficio investiatur, et sic deinceps alter alteri in rectoratu cum competente stipendio subrogetur. Ut autem huius ordinationis nostre preceptum omni tempore inconvulsum permaneat, hanc paginam inde describi et auctoritatis nostre sigillo iussimus roborari. Testes sunt. *Arnoldus* maior prepositus. *Heinricus* decanus. *Heinricus* abbas s. Albani. *Hezekinus* abbas s. Jacobi. *Theodericus* prepositus. (s. Petri) *Heinricus* decanus s. Mauritii. *Wernherus* scolasticus. *Godefridus* maior cantor. *Heinricus* de *Dikke*. *Walterus*. *Ruthardus*. *Gerbodo*. canonici maioris ecclesie. Laici. *Embricho irsutus comes* et filius eius *Conradus*. *Cůnradus comes silvestris*. *Heinricus* comes de *Spanheim*. *Godefridus* de *Eppinstein*. *Walframus ringravius*. *Hartradus* de *Merinberg* et filius suus. *Hermannus* et *Gerlacus* de *Budingen*. *Wernherus ringrauius*. *Dudo* de *Wizzenowe*. *Henricus rufus*. *Herdegenus* de *Winternheim* et alii quamplures. Acta sunt hec anno domin. incarnat. M.C.XC.IIII. indict. XII. regnante gloriosissimo imperatore *Heinrico* huius nominis sexto, pontificatus vero nostri anno XXIIII. post exilii nostri reditum, quod pro *romana* passi sumus ecclesia anno .XI.

Aus Kindlingers Sammlung.

137. Heinrich Abt zu S. Alban bei Mainz beurkundet und genehmigt einen Tausch von Gütern zu Bermersheim und Albich zwischen dem Cleriker Emmerich und dem Kloster Rupertsberg bei Bingen. **1194.**

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Heinricus* dei gratia abbas s. Albani in *maguntia*. Generatio preterit et generatio aduenit unde cautum est ut scripto muniantur ea que inter mortales inmutabiliter permansura contrahuntur. Nouerint igitur uniuersi Christi fideles tam futuri quam presentes. quod cum *Embricho* clericus filius *Herbordi* in *albicho* quedam bona quorum proprietas ęcclesię nostrę uidelicet s. Albani in *Maguntia* pertinuit.

in uilla *Bermersheim* hereditario iure ad ipsum deuoluta possideret. placuit ipsi et sanctimonialibus cenobii s. Ruberti apud *pinguias* quę curtim unam et .LX.VIIII. iugera ab omni censu libera, in uilla *albecho* possederunt. de concambio conuenire. hoc modo ut *Embricho* clericus bona sua censualia quę in *Bermersheim* possedit. in predium et proprietatem sanctimonialibus et ęcclesię s. Ruberti per nostram uoluntatem traderet. et conuentus sanctimonialium predicti predii sui in *albecho* proprietatem uidelicet unius curtis et .LX.VIIII. iugerum. nobis et ęcclesię nostrę conferret. hoc ordine ut prefatus clericus *Embricho* iam dictam curtim et iugera hereditarie possideret. annuum censum .IIII. uncias et .X. denarios quem censum de prememoratis bonis suis in *Bermersheim* que iam per commutationem ad sanctimoniales et ęcclesiam s. Roberti deuenerant soluebat. nobis quoque et ęcclesię nostrę scilicet s. Albani cum integritate annuatim persolueret. Quę bonorum commutatio quia absque fauore et consensu nostro et nostri capituli effectum habere non potuit. precibus sanctimonialium et *Embrichonis* hinc inde inclinati. commutationem hanc sub iamdicta forma fieri concessimus. Ut igitur iste contractus et horum bonorum commutatio inuiolata ratiabitione gaudeat. presentem paginam super hac conscribi et impressione nostri sigilli roborari fecimus. Testes apponentes quorum nomina sunt hęc. *Hiltwinus* prior. *Hartdungus. Wolfradus. Hermannus. Gunzelinus* custos. *Ruthardus* cellerarius. et reliqui omnes ęcclesię nostrę fratres. Laici *Heinricus* de *albecho. Hugo. Gozwinus. Hertwicus. Udo* de *budensheim. Brunicho* de *Eberbach* et plures alii. Acta sunt hęc anno domin. incarnat. M.C.XC.IIII. Indictione .XI.

Aus dem gleichzeitigen Güterbuche des Klosters Rupertsberg in dem Herzogl. Nassauischen Staatsarchiv zu Idstein.

138. Erzbischof Johann von Trier vergleicht das Kloster Himmerode mit den Bauern zu Mehringen und Noviant wegen einiger Zubehörden des Hofes Siebenborn. Mehringen 1194.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *treuirorum* humilis minister. omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris. in perpetuum. Uniuersis ueritatem scire uolentibus notum esse uolumus. quod controuersia que longo tempore uertebatur inter fratres cenobii de *Hemmerode*. et rusticos de *Marane* et de *nouiant*. super quibusdam tenamentis attinentibus grangie *septem fontium*. bono pacis interueniente terminata est. ita uidelicet. quod quicquid questionis. contra iam dictos fratres et utriusque uille rusticos uidebatur competere. diuine retributionis intuitu. communi uoluntate et assensu omnium dimiserunt. Ex his quedam duximus nominatim exprimere. quicquid iuris eis debebatur. pro fonte ante grangiam emanante. Concesserunt etiam quod eiusdem fontis riuulum ad omnes commoditates suas per fossata. seu alios quoscunque conductus. libere possint deducere. sicut sibi perspexerint expedire. Item quicquid habebant querele super clausura

iam dicte grangie. et locis eam ex omni parte contingentibus. Loca quoque doliorum autumpnalium. et quicquid iuris eis exinde prouenire debebat. libere dimiserunt. cum indagine de ultra pontem. duas uias per quas ex antiquo ut asserebant uiarum dispositione. in curribus et equis minare poterant. vnam scilicet per uineas eorum in *buueranc*. aliam que per terram ipsorum ducit ab ecclesia de *Noniant* usque *Maranc*. in duabus semitis restrinxerunt. vnam etiam que ducebat a *plantirs*. usque ad *magnum lapidem*. et uiam in *greis* per pratum precludi statuerunt. Ad hec dederunt eisdem fratribus terram que iacet inter decursum *lesvre* et sepem eorum. preterea quicquid iuris uel querele iidem rustici habere poterant in eadem grangia *septem fontium*. et in omnibus suis pertinentiis. in nostra presentia per scabinos suos et meliores utriusque uille. quos ad hoc efficiendum ad nos transmiserunt. libere se dimisisse recognouerunt. et in manus nostras per eosdem denuo refutarunt. Uerum ne predicti fratres. ad tante deuotionis effectum apparerent ingrati. ad firmandam perpetuo inter eos pacis et dilectionis custodiam. suo labore et sumptibus apud *Maranc* pontem eis ligneum una tantum uice construere promiserunt. tam commodum quam necessarium transeuntibus equo tantum et pede et non curribus. quod et fecerunt. Ut autem cuiuslibet questionis succrescens occasio. inter eos in perpetuum precidi ualeat. nominatim hoc fuit expressum et collaudatum a partibus. ut nec occasione pontis instaurati ex karitate. nec de omnibus que tunc ibidem claustrum possidebat. predicti fratres et eorum successores. aliqua in posterum exactione uel molestia grauentur. Nos uero quia debito pontificalis officii. futuris casibus tenemur occurrere. ne ea que in presentia nostra rationabiliter acta sunt. aut uicio obliuionis possint supprimi. aut a quoquam studio malignitatis aliquatenus infirmari. ea que prenominatis fratribus dimissa et donata sunt. banno episcopali confirmauimus. et redactam in presenti pagina ueritatis huius continentiam. sigilli nostri impressione fecimus communiri. annotatis testibus qui hec uiderunt et audierunt. quorum nomina hec sunt. *Petrus* de *veldence*. *Jacobus* de *Dune*. *Boymundus* de *Rupe*. *Walterus* pincerna. *Sibodo* de *witlicha*. *Arnoldus* de *cūnesa*. *Teodericus* de *okisheim*. *Theodericus* custos de *cardone*. *Hecelo* de *altreia*. *Willelmus* notarius. et alii quamplures. Acta sunt hec apud *Maranc*. anno domini .M.C.XC.IIII.

Aus dem Original im Pr.=Archiv Das Siegel von weißem Wachs ist in eigenthümlicher Weise dem untern Rande angehängt. Ein bis zu lederartiger Dichtheit und Glätte zusammengewebtes, sehr breites weißleinenes Band ist $1/2$ Zoll unter dem oberen Ende der Länge nach getheilt, die beiden Enden durch Einschnitte in dem umgeschlagenen Rande und dann durch das feste Kopfende gezogen, und nun erst das Siegel an diese freien Bänder befestigt.

139. Der Abt Gerhard von Prüm tauscht mit dem Kloster Himmerode die Villa Hillensheim gegen die Villa Mutterstadt. Worms den 19. Juli 1195.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Gerhardus* diuina prouidencia *Prumiensis* abbas notum facio uniuersis christi fidelibus tam presenti-

bus quam futuris. quod cenobium de *Heminrode* per emptionem ab *Hellengero* de *Franckenstein* et coheredibus suis *Hellengero* et *Warnero* acquisiuit uillam. que vocant *Hillensheim* attinentem feodo. quod dux *Fridericus* quondam auus domini *Heinrici* sexti *Romanorum* imperatoris tenuit ab ecclesia *Prumiensi*. sed quia eandem villam de manu iam dicti imperatoris iure feodali comes habuit de *Lyningen*. a comite autem de *Lyningen* iam dicti uiri *Hellingerus* de *Franckenstein* et nepotes eius *Hellingerus* et *Warnerus*. ut firmam facerent prefato cenobio de *Heminrode* hanc donationem oportuit. ut supradictam uillam *Hellengerus* et nepotes sui in manu resignarent comitis de *Lyningen*. comes uero in manus imperatoris. quod quidem factum est. imperator autem quod suum erat per *Fridericum* de *Kirberg* et *Anshelmum* de *Petra Prumiensi* ecclesie et michi abbati illud resignando transmisit assignandum cenobio de *Heminrode*. ego uero ex consensu tocius capituli mei et de consilio tam nobilium quam plurium ministerialium *Prumiensis* ecclesie proprietatem sepedicte uille in *Hillensheim* omni eo iure et libertate. qua predicti nobiles illam possedebant. cum omnibus appendiciis suis in campis. in pratis. in terris. cultis et incultis. in piscariis. in aquis. in aquarum decursibus. in nemoribus. monasterio de *Heminrode* libere donaui et contradidi. prefatis uiris nobilibus *Friderico* et *Anshelmo* ex auctoritate domini imperatoris. et sub nomine cenobii de *Heminrode* donacionem que uulgo *sale* dicitur recipientibus. econtra *Gerardo* et *Philippo* de *Riferscheit* uiris nobilibus ex parte *Prumiensis* ecclesie curtim. que *Muterstat* vocatur in concambio recipientibus. sed quia predicta curtis de *Muterstat* minus quam prefata uilla *Hillensheim* ualere uidebatur. centum iurnalibus et quinquaginta marcis ad allodium *Prumiensis* ecclesie emendum. ut ex omni parte concambium equaretur ab *Hellingero* est recompensata. prenominati uero uiri *Fridericus* et *Anshelmus* concambium approbatum ab omni ecclesia *Prumiensi* imperatori detulerunt ut sicut prius erat de *Hillensheim* comes de *Lyningen* ab imperatore *Hillengerus* et sui coheredes a comite reciperent in feodo curtim de *Muterstat* cum predicto additamento pro concambio. quod *Prumiensi* ecclesie est recompensatum. Ut autem prefatum concambium factum de mea uoluntate et cousensu tocius conuentus *Prumiensis* et aliorum predictorum ratum perpetuo et firmum monasterio in *Heminrode* obseruetur. presens inde priuilegium conscribi et sigillo meo feci communiri. Acta sunt hec apud *Wormaciam* .XIIII. Kal. Aug. anno dominice incarnationis M.C XC.V. ind. XIII· regnante domino *Heinrico* sexto *Romanorum* imperatore. Huius rei testes sunt. *Johannes Treuirensis* archiepiscopus. *Ustalcus Augustiensis* episc. *Heinricus Wircenburgensis* episc. *Otto Spirensis* episc. *Heinricus Wormaciensis* episc. *Bertrammus Metensis* episc. *Lupoldus* maior prepositus in *Wormatia*. *Gerardus* monachus et decanus de *Prume* et totus monachorum eiusdem loci conuentus. *Bertholdus* prepositus et totus clericorum *Prumiensium* conuentus. *Conradus* dux *Suevie*. *Ludouicus* dux *Bauarie*. *Adolfus* comes de *Scowenburg*. *Burcgrauius* de *Nuremberg*. *Geuardus* burggrauius de *Madelberg*. *Wezelo* de *Berge*. *Trussardus* de *Kestenberg*. *Cono* de *Mencenberg*. *Fridericus* comes de *Vienna*. *Gerhardus* de *Riferscheit*. et *Philippus* frater

eius. *Fridericus* de *Kirburg*. *Anshelmus* de *Petra*. *Johannes* de *Butensheim*. *Wernerus* camerarius. *Waltherus* dapifer et alii quamplures.

Abschrift aus dem XIX. Jahrhundert im Pr.-Arch.

140. König Heinrich VI. befreit das Kloster Eberbach von der Entrichtung des Rheinzolls zu Boppard. Ingelheim den 23. Aug. 1195.

H. dei gratia. *romanorum* rex. semper Augustus in perpetuum. Cum omnes *romani* imperii fideles. ex collata nobis a deo potestate. clementi semper respectu. defensare debeamus. religiosos maxime uiros. ob cultum religionis. ut liberius deo famulari ualeant. sub alis protectionis nostre fouere. et in temporalibus promouere uolumus. quatenus eorum orationibus adiuti· misericordiam et gratiam apud regem regum obtinere mereamur. Nouerint ergo presentes et futuri scriptum hoc audituri. quod nos audita benignitate speciali quam pater noster *F. romanorum* imperator multis modis sepius exhibuit *eberbacensi* ecclesie. pari deuotionis affectu inspirati. indulgentiam patris nostri presenti scripto confirmamus. concedentes omnibus fratribus eiusdem cenobii. ut eum nauibus et substantia sua per alueum *rheni* descendentes et ascendentes liberi sint penitus et immunes apud *bobardiam*. et in omnibus locis qui nostre sunt iurisdictionis. ab omni theloneo et exactione. que ab aliis transeuntibus solent postulari. hoc adicientes. si forte theloneum *bobardie* alicui fuerit commissum uel expositum. ne aliquam potestatem habeat prefatos fratres grauandi. aut quicquam ab eis exigendi. precipue cum eos ante talem commissionem ab omni grauamine intuitu dei et pro salute anime nostre absoluerimus. et contra factum nostrum nichil ad ipsorum dispendium fieri decreuerimus. Datum apud *Ingelnheim* .X. Kal. Septembris. Anno imperii nostri quinto.

Aus dem Original im Herzogl. Nass. Staatsarchiv zu Idstein.

141. Kaiser Heinrich VI. bestätigt dem Stift S. Simeonis zu Trier alle namentlich aufgeführten Besitzungen. Lautern den 17. September 1195.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis *Henricus* dei gratia sextus *Romanorum* imperator semper augustus. et rex *Sicilie*. Cum omnis etas ab adolescentia in malum prona sit. et dum sibi faciat lucrum quisque non ueretur alii ingerere detrimentum. ex imperialis dignitatis officio ad quod omnipotentis dei gratia sublimauit nos. tenemur iura ecclesię dei conseruare et ne ad dissoluendum ea liber sit impetus a seculari potentia defensare. Quod cum omnibus nostro imperio subiectis debeamus. ecclesię beati symeonis piis inducti commonitionibus non negamus. Memorata siquidem ecclesia. intercedentibus *Johanne* uenerabili *Treuirorum* archiepiscopo. et *Cunrado* duce *Sueuorum*. licet multis annis sua bona quiete possederit. ut uel sola tempo-

ris prescriptione tuta esse ualeat. tamen ut firma maioris firmitatis robur obtineant. super omnibus curtibus et prediis suis. necnon et uniuersis ad eam spectantibus nostrę imperialis auctoritatis confirmationem postulatam á nobis. impetrauit. Sunt autem hec sub bonis eius comprehensa. Theloneum quod *Confluentię* tam de nauibus quam de summariis. et aliis rebus uenalibus dari consueuit. Et curtes eius. uidelicet. *Hoingen. Gladebach. Merthelac. Leimene. Bürgene. Edegrin. Enckerche. Pundirche. Respe. Croue. Grache. Berencastel. Kvuese. Lesere. Kestente. Embelde. Piezport. Münstre. Maranc. Nouiant. Olkenbach. Edenisheim. Egla. Winchra.* cum omnibus appenditiis. *Nabach* cum omnibus appenditiis. Decima eius integraliter in *Muschebach*. Allodium eius in *Scherstein*. Curtis eius in *Merkesheim*. Bona ad usum elemosinariorum siue ad quodcunque officium eiusdem ecclesie spectantia. ubicumque sint sita. Hec itaque omnia sicut possedit hactenus cum omni iure suo prefate ecclesie in posterum possidenda confirmamus; et sub nostram protectionem specialiter assumimus. statuentes. ut si quis fratres eiusdem ecclesie in predictis bonis. uel in aliquo suo iure indebite inquietare uel grauare presumpserit. tanquam contra nostrum edictum agens. imperialem offensam se nouerit incursurum. Ut ergo omnis elidatur calumpnia. et hec nostra confirmatio siue constitutio firmiter teneatur. hoc scriptum nostri sigilli inpressione duximus roborandum.

Signum domni *Henrici* sexti *Romanorum* imperatoris et regis *Sicilie*.

Ego *Cunradus* cancellarius uice domni *Cunradi Moguntini* archiepiscopi et archicancellarii recognoui.

Data .XV. Kal. Octobr. anno ab incarnatione domini .M.C.XC.V. Indictione .XIII. Regnante domino *Henrico* sexto *Romanorum* imperatore augusto. anno regni eius .XXVI. Imperii autem ipsius anno V. regni *Sicilię* anno .II. Actum est *Luthere* in dei nomine feliciter. Amen.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier. Das Siegel von rothem Wachs hängt an dicker gelb und rother Schnur von Seide.

142. Kaiser Heinrich VI. bestätigt dem Stift S. Simeonis zu Trier den, in aller Weise hergestellten Zoll zu Coblenz. Lautern den 17. September 1195.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* diuina fauente clementia sextus *Romanorum* imperator semper augustus. Et rex *Sicilie*. Cum dei omnipotentis misericordia ad imperalis dignitatis fastigium sublimati simus. summopere nobis prouidendum est. ut eum. cuius imperium sicut omni caret principio. sic omnem a se excludit terminum recognoscentes. et ipsius milites honorantes. aliqua nostrę pietatis indicia posteris relinquamus. Quod non solum tunc fieri intelligitur cum noua beneficia per nostram munificentiam ecclesiis dei conferuntur. uerum etiam. cum antecessorum nostrorum caritatis opera per approbationem renouantes. nostro auctoritatis robur eis impertimur. Notum itaque fieri uolumus tam futuris quam presentibus Christi

fidelibus. quod antecessores nostri diuę memorię imperatores et reges ad petitionem uenerabilium *treuirorum* archiepiscoporum inducti. theloneum quod *Confluentie* tam de nauibus quam de summariis et rebus uenalibus deberi cognoscitur. plene et cum omni iure. excepto eo quod scultetus archiepiscopi in duabus festiuitatibus beatę Marię ex consuetudine antiqua. dimidium eiusdem thelonei consueuit accipere. ob eterna sui memoria. ecclesie beati Symeonis et ibidem Christo militantibus. in temporalis uite subsidia contulerunt. et collatum suis priuilegiis confirmauerunt. Uerum theloneum quod uidelicet mercatores de quolibet summario. quatuor leues denarios. aut duos *colonienses* persoluere debuerant. diu neglectum fuit et intermissum. Nos itaque ut elemosine eorum qui sicut tempore, sic et deuotione precesserunt. participes inueniamur. ad peticionem *Johannis* uenerabilis *Treuirorum* archiepiscopi. necnon et dilecti fratris nostri *Cunradi* ducis *sueuorum* commoniti. theloneum de summariis diu neglectum et intermissum imperiali auctoritate renouantes. et dari precipientes. tam hoc quam illud de nauibus et rebus uenalibus supra nominate ecclesie omni modo confirmamus. statuentes. si quis eiusdem ecclesie fratres. in his molestare presumpserit. sicut eterni regis incurrit offensam. sic imperialis seueritatis subiacens iudicio. grauiter puniatur. Preterea cum mercatores de quibusdam locis uenientes secundum rescripta antecessorum nostrorum quedam in thelonei solutione dare tenentur. pro quibus eos qui minus sibi prouiderant quandoque accidit uexari. sepe nominate ecclesie fratres. ad petitionem mercatorum singulorum iura in certam summam denariorum prout congruum eis uisum est pro eorum commoditate committauerunt. Ueluti ut omnes de ultra *Mosam* uenientes de quacunque ciuitate uel oppido uel uilla pro caldariis. et bacciniis siue pellibus. uel aliis que dare consueuerant. fertonem et denariatam uini *Coloniensis* monete persoluentes. non amplius dare exigerentur. Similiter et omnes de ultra *Walesgemünde* pro laudabili salmone quem dare consueuerant. persoluerent. In aliis quoque uicinioribus locis competenti cum mercatoribus facta taxatione. que dare consueuerant in denarios commutauerunt. Quę omnia ad nostram perlata noticiam. cum rationi inniterentur. rata habuimus. eis similiter auctoritatem nostram adhibentes. Ut ergo super his omnibus nostra imperialis confirmatio perpetualiter firma permaneat. hanc cartam inde conscriptam. sigilli nostri impressione iussimus roborari.

Signum domni *Henrici* sexti *Romanorum* imperatoris et regis *Sicilie*.

Ego *Cunradus* cancellarius uice domni *Cunradi Moguntini* archiepiscopi et archicancellarii recognoui.

Data .XV. Kal. Octobris. anno incarnationis domini M.C.XC.V. indictione .XIII. Regnante domno *Henrico* sexto. *Romanorum* imperatore Augusto. imperii autem .V. Regni *Sicilię* .II. Actum est *Luthrę*. In dei nomine feliciter. Amen.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier. Das sehr gut erhaltene Majestätsiegel von rothem Wachs hängt an einer dicken gelb- und rothen seidenen Schnur.

143. Erzbischof Johann von Trier setzt auf kaiserliche Anordnung den Zoll in Coblenz fest. (Den 17. September 1195.)

In. nomine. sancte. et. indiuidue. trinitatis. *J.* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus vniuersis Christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit. in perpetuum. Cupientes vt per boni exemplum operis. posterorum uirtus excitetur. et id quod memoriter teneri oportet. obliuionis nube ne obscuretvr. dignum duximus. per ueracem scripti huius continentiam. tum presentium memoriam firmari. tum futurorum noticiam preparari. Notum itaque sit uniuersis. tam presentibus quam futuris. quod gloriosus dominus noster *romanorum* imperator. et semper augustus. et inclytus rex *Sicilię Heinricus*. theloneum scilicet de singulis mercatorum saumariis per *confluentiam* transeuntibus. quatuor denarios *confluentinos*. aut duos *colonienses*. a domino imperatore beatę memorię *Heinrico* predecessore suo. ęcclesię beati Symeonis in *Treueri*. in elemosinam collatum. et tam per imperialia quam per apostolica scripta memoratę ęcclesię confirmatum. Sed div neglectum. clementer innouauit. et vt tam imperatorię maiestatis auctoritate quam nostra. prefatę ecclesię pacem in sua possessione a nullo turbari preciperemus. nobis uicem suam et auctoritatem plene assignauit. Nos igitvr domini imperatoris clementiam benigne adtendentes. et uicis suę commissionem reuerenter suscipientes. et predictę elemosinę restitucioni congaudentes. et eam ratam habentes. imperatorię maiestatis auctoritate. et nostra. supradictum theloneum uidelicet de singulis mercatorum saumariis per *confluentiam* transeuntibus. quatuor *confluentinos* aut duos *colonienses* denarios. ęcclesię beati Symeonis confirmamus. et sigilli nostri ymagine corroboramus. et fidelibvs nostris hoc ab omni contradictione. et infestacione . . . obseruari districte precipimus. Et si quis his tam rationabiliter actis ausu temerario obuiare adtemptauerit. odium dei et indignationem et sanctissimi Symeonis et omnium sanctorum se incursurum non dubitet. ipsumque anathemati perpetuo donec resipiscat subicimus.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

144. Das Kloster S. Servatii in Mastricht verkauft dem Kloster Rupertsberg bei Bingen einen demselben nahe gelegenen Wingert. 1195.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conuentus de s. Seruatio in *traiecto*. Cum in omni genere hominum commendetur. et necessaria sit concordia in ęcclesiasticis tam spiritualibus personis. ut omnis litium adimatur occasio et controuersia summa adhibenda est diligentia. Notum sit igitur cunctis in Christo fidelibus tam futuris quam presentibus. quod fratres s. Seruatii in *traiecto* quandam particulam uineę quę contermina claustro s. Roberti adiacebat in *pinguia*. de qua sorores eiusdem cenobii iam dictis fratribus annuatim hamam franconici et sextarium hunici uini persoluerunt. duabus marcis iam prefatis uendiderunt sororibus. Ut autem hoc ratum habeatur. predictisque fratribus et sororibus infringere non sit licitum constitutum

est utriusque consensu ęcclesię ipsam hanc cartam firmari et impressione sigilli ęcclesię b. Seruatii muniri. Huius rei testes sunt *Winricus* dechanus. magister *Winandus. Simon* cantor. *Alewinus. Stephanus. Gerhardus. Lambertus. Richolfus. Wiricus. Balduinus. Gisilbertus. Franco. Arnoldus. Heinricus. Willelmus. Heinricus. Gisilbertus* prepos. *Hezelo. Gerlachus. Fridericus.* Acta sunt autem hęc anno domin. incarnat. M.C.XC.V.

Aus dem gleichzeitigen Güterbuch des Klosters Rupertsberg im Herzogl. Naſſ. Staatsarchiv zu Idſtein.

145. Der Abt Godfried zu Wadgaſſen verträgt ſich mit dem Grafen Ludwig v. Saarwerden über die Vogtei zu Rorbach, und empfängt von demſelben einiges Gut zur Stiftung ſeiner Memorie. 1195.

G. dei gratia dictus abbas *Wadegoziensis* presentibus et futuris pacem diligere et ueritatem. Quum rerum gestarum series aliquando nimia temporum antiquitate aliquando prauorum hominum sinistra interpretatione solet obnubilari. immutari atque peruerti. ne locum ueritatis falsitas obtineatque formula. quibus presentibus et a quibus nostris temporibus facta sit. litteris commendare duximus necessarium. Accidit quibusdam causis exigentibus. comitem *Lûdeuicum* de *Sarwerde* aduocatiam de *Rorbach* cum quadam terra allodii sui. que in confinio eiusdem uille sita est. cuidam militi uidelicet *Hermanno* de s. *Engelberto* inuadiasse. nos uero ad redimendam eandem aduocatiam datis .XV. talentis. predicto comiti fecimus sustentamen cum tali pacto subsequente. ut eandem aduocatiam nulli in posterum uel ipse uel heredes sui inuadiarent. uel quoquo alio modo a propriis manibus alienarent. Ipse uero intuitu dei et ut sui et uxoris sue et heredum suorum inperpetuum animarum haberemus memoriam. quoddam allodium suum scilicet mansum unum apud *spize (wilre?)*, dimidium mansum *Rorbach*. quartam partem mansi *houe* et octauam partem nemoris quod dicitur *Puzerwalth* per manus patroni nostri *Symonis* comitis de *Sarbruche* in elemosinam nobis contradidit. Ut igitur presens contractus ratus et illibatus tam nobis quam posteris nostris permaneat dignum duximus presens scriptum tam nostri quam ipsius comitis uidelicet *Lûdewici* de *Sarwerde* appositione sigilli quam testium subscriptione communiri. Testes sunt. *Albertus* abbas *Vilariensis*. *Odo* abbas *Mediolacensis*. *Godefridus* prior *Wadegoziensis*. *Hanricus* comes *Geminipontis*. *Arnoldus* de *Monclir* et *Johannes* filius eius. *Brunicho* de *Malberch* et *Merbodo* frater eius. *Arnoldus* de *Bechingen*. *Johannes* et *Roricus* filii *Boemundi*. *Bartoldus* de *Vechingen*. *Hermannus* de s. *Engelberto*. *Ruckerus* de *Odenowen*. *Sewaldus* de *Bôs*. *Lodewicus*. *Wilhelmus* de *Morsberch*. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini .M.C. nonagesimo. V^{to}.

Aus dem Diplomatar der Abtei im Pr.-Arch. .C.XLII. Nro. 144.

146. Der Graf Heinrich von Lucelburg und Namur erläßt den Höfen zu Leiningen und Beuren alle Vogteirechte, nachdem das Domcapitel zu Trier dieselben von den Lehenträgern mit Geld abgelös't. 1136—1196.

In nomine sancto et indiuidue trinitatis. *Henricus* dei gratia *Lucelburgensis* comes et *Namurcensis*. Vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris. ad quos presens scriptum peruenerit in perpetuum. Uniuersitati uestre presenti scripto sigilli nostri ymagine roborato notum et certum esse uolumus. curtes de *Lendengen*. et de *Bure*. cum omnibus appendiciis suis. maiori ecclesie *treuerensi* liberas. et ab omni titulo aduocatie. et exactionis. et seruicii debito semper absolutas fuisse. Sed cum dictorum locorum incole tempore predecessorum nostrorum. *Willelmi* et *Conradi* comitum. a predonibus. raptoribus. uenatoribus. molestiam et infestationem iniuste frequenter paterentur. prefata ecclesia. memoratis predecessoribus nostris. carratam uini de cellario suo de *Lendenges* annuatim dandam concessit. ita tamen. quod iidem predecessores nostri. dictas curtes et incolas earum. ab omni predonum. raptorum. uenatorumque infestatione. et ab omni alio grauamine et inquietatione liberare et absoluere tenerentur. Et cum hanc uini carratam. a predecessoribus nostris. quidam ministerialis eorum. *Godefridus* de *Rodenburne* in beneficium suscepisset. memorate curtes. et homines eiusdem loci. pace sua et iure suo et libertate sua diu gauise fuerunt. Postmodum uero *Willelmus* de *Aldenges* sollercie sue studio. de consensu nostro. a *Conone* de *Rodenburne* successore predicti *Godefridi* obtinuit. ut predictum beneficium. scilicet carratam uini. *Cono* in manus nostras resignaret. et *Willelmus* a nobis. ipse uero *Cono* a *Willelmo* in beneficium reciperet. quod et factum est. Tempore uero precedente. et malicia hominum excrescente. cum predictus *Willelmus*. supradictorum locorum incolas paulatim. primo equorum pabulo et hospitacionibus grauasset. et tandem exactionibus et iniuria inmoderata opprimeret. nec ab iniuria sua. et uiolencia a *treuerensi* ecclesia. et a nobis sepe commonitus desistere noluisset. ipse tandem a *treuerensi* ecclesia de paciencia nostra post multas citaciones legittime fuit excommunicatus. et nullatenus postea resipiscens. extra cimiterium est sepultus. In hac quoque malicia. dicto *Willelmo* filius eius *Hugo* factus est successor. et supradictarum curtium deuastator et incolarum grauissimus infestator. beneficiumque quod a nobis susceperat. scilicet carratam uini *Waltero* de *Rodenburne*. qui *Cononi* heres successerat. habendum concessit. Vnde *treuerensis* ecclesia. de bonorum suorum amissione et hominum suorum tribulatione. et destructione dolens. et memoratam maliciam in consuetudinem duci. et quasi pro quodam iure reputari attendens. pacem suam et suorum comparauit. et curtes suas de *Lendenges* et de *Bures* a carrata uini. quam magis ex uoluntate quam ex iure reddebat. et ab omni potestate et uiolencia. quam dictus *Hugo*. et pater eius nomine aduocatie in predictis curtibus exercere consueuerat. centum et duabus libris *Metensium*. sepedicto *Hugoni*. pro hac absolutione collatis absoluit

in hunc modum. Prefatus *Walterus* memoratum beneficium in manus ipsius *Hugonis* resignauit. *Hugo* etiam idem beneficium, et quidquid in predictis curtibus et earum appendiciis iuste uel iniuste sibi uendicabat. in manus nostras cum omnibus heredibus et coheredibus utriusque sexus resignauit. et a se et a suis dictas curtes esse absolutas. et incolas similiter uterque eorum recognouit. Nos autem malefactoribus sepedicte ecclesie nullam malignandi auctoritatem prestare uolentes. accepta ab *Hugone* parte predii sui ad estimacionem predicte pecunie. et ei in beneficium reddita pro qua tamquam pro dicto beneficio. nobis et successoribus nostris. seruire tenetur. Intuitu diuini amoris. carratam uini ecclesie *treuerensi* in perpetuum remisimus. eamque ab omni grauamine. quod ratione memorate carrate. uel occasione aduocatie in predictis curtibus fieri solebat. *Hugone* et *Waltero* presentibus et consencientibus per sentenciam hominum nostrorum penitus absoluimus. Testes hii sunt. *Wiricus* de *Walecurt* et filius eius *Theodericus*. Aduocatus de *Arlo* et filius eius. *Johannes* de *Bürscheit*. *Walterus* de *Meysenburch*. *Arnoldus* de *Rodenmachere* et frater suus. *Anselmus* de *Kailre*. *Theodericus* de *Visbach*. de domo comitis. *Theodericus* de *Hufalis*. *Steppo* de *Erlencurt*. *Warnerus* de *Buuinis*. *Godefridus* de *Induuers*. *Robertus* de *Bertinge*. *Walterus* de *Atespelt*. *Godefridus* de *Pris*. *Philippus* de *Bettenberch*. *Arnoldus* de *Moneheym* *). Capellani. *Robertus* notarius. *Sifridus*. *Becelinus*. Burgenses. *Hiezemannus* **). *Cūnradus*. *Theodericus*. *Bartholomeus*. *Philippus*. *Albero*. *Becelinus*. *Henricus*. et alii quamplures.

Aus einem Transsumt unter dem Siegel des Abtes Lambert von Saffenhusen (1429—49) ohne Datum; und (b) einer 1568 von 2 trierschen Notaren ebenfalls aus dem Original gefertigten beglaubigten Abschrift.

147. Erzbischof Adolf von Cöln beurkundet seine und seines Erzstifts Rechte in Bezug auf Wahl und Bestätigung eines Abts zu Laach. 1196.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus. Ad noticiam tam presentium quam futurorum peruenire uolumus. quod monasterium quod *ad lacum* uocatur. ab illustri comite *palatino Henrico* fundatore eius pie initiatum. et a comite *palatino Sigefrido* herede successoreque eius admodum liberaliter promotum tempore predecessoris nostri archiepiscopi beate memorie *Friderici*. b. Petro et *Coloniensi* metropoli per manum *Wilhelmi* filii eiusdem *Sigifridi* assignatum est et subiectum. Processu uero temporis comes *Otto* de *Rinecke* prefatorum principum successor *Giselberto* eiusdem cenobii abbate et uniuersis fratribus eius pari deuotione petentibus propria sponte cum uxore sua *Gertrude* et filio suo *Ottone* idem monasterium ab omni iure suo et potestate heredumque suorum penitus absoluit. absolutumque b. Petro legaliter con-

*) in b. *Mouenheym*. **) in b. *Henzemannus*.

tradidit ac subiugauit. hoc pacto. ut defuncto abbate eiusdem monasterii abbas electus ad *Coloniensem* archiepiscopum accederet et inuestituram prefate abbatie ab eo reciperet. nihil omnino ei uel alicui capellanorum uel officiatorum suorum preter orationes exhibiturus. et sic per se non adhibito conductu tali qualem alii abbates qui inuestituras suas a *Coloniensi* archiepiscopo recipiunt solent habere. ad ecclesiam suam regendam libere rediret. Ad voluntatem igitur uenerabilis fratris nostri *Mauritii* iamdicti monasterii abbatis et peticionem qui cupiens libertati. quieti et indemnitati monasterii sui in posterum prospicere moniti. et etiam pia deuotione eiusdem monasterii qua se circa *Coloniensem* ecclesiam et etiam circa omnem homiuem qui ad ipsam declinauerit gerit. specialiter ad hoc inducti libertatem suam eidem monasterio consensu et consilio priorum confirmauimus. ita ut electus a conuentu iam dicti monasterii ad uos vel ad uostros successores accedat et inuestituram sue abbatie recipiat. et nullam obsequii exactionem uel ius aliquod nobis uel successoribus nostris uel capellanis uel officiatis nostris uel successorum nostrorum seu etiam cuiquam hominum nisi orationes exhibeat. Et ut hec nostra confirmatio iusta et rationabilis rata et inconuulsa permaneat. hanc paginam conscribi et sigilli nostri impressione fecimus communiri. statuentes et sub districto dei omnipotentis et bb. apostolorum Petri et Pauli et nostro anathemate inhibentes. ne aliqua persona secularis uel ecclesiastica eam ausu temerario infringere audeat uel immutare. Quod si quis instinctu diaboli facere presumpserit. iram et indignationem dei omnipotentis et totius militie celestis incurrat. Actum anuo dominice incarnationis M.C.XC.VI. indictione .XIIII. presidente domino *Celestino* summo pontifice. anno pontificatus sui V. regnanto domino *Henrico Romanorum* imperatore semper augusto et rege *Cicilie* inuictissimo. anno regni sui .XX.VII. anno nostri pontificatus .II. Huius rei testes sunt. *Lodewicus* maior prepositus. *Ulricus* maior decanus. *Bruno Bonnensis* prepositus. *Cûnradus Xantensis* prepositus s. Gereonis. *Theodericus* prepositus s. Andree. *Theodericus* prepositus ss. apostolorum. *Theodericus* decanus b. Marie ad gradus. *Gozwinus* abbas de *Monte*. *Waldewerus* abbas s. Panthaleonis. *Geuehardus* abbas de *Heisterbach*. *Godefridus* capellarius noster. *Gerlacus* custos s. Castoris in *Confluentia*. *Godefridus* scriptor noster. *Henricus* comes de *Seyne*. *Gerhardus* comes de *Are*. fratres nostri comes *Arnoldus* et comes *Fridericus* de *Altena*. *Reinboldus* de *Isenburch*. *Hermannus* aduocatus *Coloniensis*. *Otto* camerarius noster. *Herimannus* marschalcus noster de *Alftera* et alii quamplures.

Aus dem abteilichen Prozesse Laach contra Cöln, wegen Gruft.

148. Kaiser Heinrich VI. bestätigt und publicirt die Sentenz, daß der Erzbischof von Trier die Lehenleute rechtlich nur 3 Mal, je in 14 Tagen, zu citiren braucht. Boppard den 3. Juni 1196.

Henricus dei gratia *Romanorum* imperator semper augustus et rex *Sicilie*. Uniuersis hominibus *Treuerensis* archiepiscopatus gratiam suam et omne bo-

num. Quia questio apud uos fuit, quod dilectus noster *Johannes Treuerensis* archiepiscopus homines suos super feodo ad ius per XIIII. dies debebat uocare. quidam affirmabant per sex septimanas per trinam uocationem curię nostrę dictauit sententia. quod idem archiepiscopus homines suos super feodo ad XIV. dies tantum per trinam uocationem uel ad sex septimanas peremptoriter teneatur citare. Mandamus igitur et districte precipimus. ut nullus omnino contra hanc sententiam uenire presumat. Datum apud *Bopardiam* .III. Nonas. Juny.

Aus dem Balduineo Nro. 167 im Pr.=Arch.

149. Erzbischof Adolph von Cöln bekundet dem Kloster Laach das Recht der freien Vogtswahl. 1196.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adulphus* diuina fauente clementia s. *coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus ad quos presens pagina peruenerit in perpetuum. Dignum est et a rationis tramite non discordat. ut ea que per obliuionem uel aliam quamcunque occasionem a ueritate temporis interuallo possunt deflecti per scripture seriem hominum memorie commendentur. Inde est. quod ad noticiam tam futurorum quam presentium cupimus scripti presentis attestationem peruenire. quod monasterium quod *lacus* appellatur ab illustri *henrico* comite *palatino reni* fundatore eius feliciter iniciatum et a comite *Sigifrido* herede ac successore suo gloriose admodum et liberaliter promotum tempore predecessoris nostri pie recordationis *friderici coloniensis* archiepiscopi b. Petro et ecclesie *coloniensi* per manum *Wilhelmi* filii eiusdem *Sigifridi* contraditum est et subscriptum. temporis uero processu comes *Otto* de *Rinecke* prefatorum principum successor. *Giselberto* eiusdem monasterii abbate et uniuersis confratribus suis pari deuotione postulantibus. de propria uoluntate sua cum uxore *Gertrude* et filio suo *Ottone* idem monasterium ab omni iure suo heredumque suorum penitus absoluit. absolutumque beato Petro communicata manu abbatis predicti legaliter contradidit et subiugauit. ea forma conditionis interposita. quod fratres *Ottone* prenominato defuncto. in capitulo eorum libersm haberent potestatem. aduocatum eligendi qui proprie in uulgari *dinckuoit* dicitur. qui secundum tenorem priuilegii *henrici* fundatoris eiusdem loci hanc prouisionem de manu abbatis suscipiat ad tuitionem monasterii sepedicti pro salute anime sue. ad maiorem quoque libertatem monasterii prescripti firmitate adiunctum est et priuilegiatum: quod nullus antecessorum nostrorum siue nos seu aliquos successorum nostrorum alicui homini aduocatiam prememoratam in feudo concedere presumeret. quod usque in hodiernum diem firmiter est obseruatum tam ab antecessoribus nostris quam à nobis. Ut autem hoc rationabile factum ratum in perpetuum maneat et stabile. presentem paginam inde conscribi et sigilli nostri appositione iussimus communiri sub anathemate districte precipientes. ne aliquis hoc infringere ausu temerario presumat. Huius rei testes sunt. *Ludowicus* maior prepositus. *Ulricus* decanus maior. *Bruno*

prepositus *Bonnensis* *Conradus* prepositus *Xantensis* *Theodericus* prepositus s. Gereonis. *Theodericus* prepositus s. Andree. *Theodericus* prepositus s. Cuniberti. *Godefridus* capellarius. *Henricus* comes *Seynensis* et frater eius *Euerhardus*. *Otto* comes *Gelrensis*. comes *Arnoldus* de *Altena*. *Hermannus coloniensis* aduocatus. *Waldewerus* abbas s. Panthaleonis. *Gozwinus* abbas de *Monte*. *Hermannus* marschalcus. *Otto* camerarius et alii quamplures. Acta sunt hec anno domin. incarnationis M.C.XC.VI indictione .XIIII. anno pontificatus nostri II. regnante *Henrico romanorum* imperatore serenissimo. anno regni sui XXVII.

Aus Kindlingers Sammlung.

150. Der Archidiaconus und Propst Conrad zu Carden bestätigt der Abtei Laach die Befugniß, die Pfarrei Cruft durch ihre Conventualen verwalten zu lassen. 1196.

In. nomine. sancte. et. indiuidue. trinitatis. *Cůnradus* dei gratia *Treuerensis* ecclesię archidiaconus. et in *karodono* prepositus. Notum fieri cupimus tam presenti etati quam successure posteritati quod domnus *Lucius* sacrosancte *Romane* sedis summus pontifex. audiens deuotionem monasterii quod ad *Lacum* dicitur. attendens etiam karitatem. et hospitalitatem eiusdem monasterii. que omni homini est paratum et obsequiosum. decreuit ipsum monasterium tam emolumentis temporalibus. quam donis spiritualibus pie et paterne promouere. Et ut ad effectum perduceret quod mente conceperat. eidem monasterio indulsit et confirmauit. ut uacante ecclesia in *Crůfte*. abbas iamdicti monasterii. ad quem ius patronatus eiusdem ecclesie libere pertinet. curam animarum dicte ecclesie in perpetuum habeat. et de spiritualibus domno nostro *Johanni* reuerendo *Treuirorum* archiepiscopo. eiusque successoribus. nobis. et nostris successoribus respondeat. unumquo de fratribus suis consensu ot consilio capituli sui. oidem ecclesie preficiat. qui si in aliquo negligenter egerit. alium idoneum loco suo substituat. Nos igitur hanc confirmationem et pietate. et ratione conditam. zelo dei ducti. ratam et firmam habentes. cum consilio et uniuersa coniuentia fratrum capituli decanatus in quo eadem ecclesia constituta est. quatinus anniuersaria dies obitus nostri. ibidem rite peragatur. presentem paginam conscribi. et sigilli nostri impressione communiri. et corroborari fecimus. et sub districto dei omnipotentis. et bb. apostolorum Petri et Pauli anathemate inhibuimus. ne aliquis ipsam ausu temerario infringere presumat. uel inmutaro. Quod si quis instinctu diaboli presumpserit. iram summi regis. et totius militie celestis incurrat. Actum anno dominice incarnationis .M.C.XC.VI. Indictione .XIIII. Huius rei testes sunt. *Růdolfus* prepositus maior. *Wilhelmus* decanus maior. *Wilhelmus* de *Kauelre* archidiaconus. *Albertus* archidiaconus. *Cunradus* de *Bursceit* archidiaconus. *Gerhardus* s. *Symeonis* prepositus. *Godefridus* abbas s. *Eucharii*. *Cůnradus* abbas s. *Maximini*. *Siboldus* abbas s. *Lutwini* in *Metlaco*. *Herimannus* abbas s. *Marie ad Martires*. *Reinerus* abbas s. *Martini*.

Wernerus abbas *Sprenkirbacensis.* *Giselbertus* decanus et pastor in *Gulsa.* *Herimannus* pastor in *Were.* *Jacobvs* pastor in *anturnaco.* *Jacobus monasteriensis* canonicus. *Velricus* comes de *nurberch.* *Gerardus* comes de *are.* *Henricus anturnacensis.* et alii tam pastores quam uicarii totivs capitvli.

Aus dem Original. Das Siegel von rothem Wachs hängt an einem Bündel rother seidener Fäden, ist rund, 2½" groß, und zeigt ein rechtssehendes Brustbild in geistlicher Kleidung, in der Rechten ein geschlossenes Buch, in der Linken eine Palme. Umschrift zwischen feinen Kreisen: † Conrad. dī. gra. trev. archid. et Cardon. pps.

151. Erzbischof Johann von Trier bestätigt ebenfalls der Abtei Laach die vorstehende Befugniß. 1196.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. dilectis in Christo filiis. *mauritio* abbati. et uniuersis fratribus in ecclesia s. *Marie.* in *lacu.* secundum regulam b. Benedicti deo militantibus. In perpetuum. Officii nostri ratio postulat. ut circa omnes qui nobis in deo crediti sunt. pii pastoris uices agamus. specialiter tamen pro hiis. qui monasticam et singularem uitam professi sunt. propensiorem curam habeamus. quatenus ea que ad actiuam pertinentia. humanis usibus expediunt. quantum in nobis est. ita studeamus eis prouidere. ne pro temporalium inopia compellantur á spiritali contemplatione retardari. Ea propter cum donatione magnorum principum. et multorum religiosorum uirorum predictę *lacensi* ęcclesię plura collata didicerimus. nos quoque eorum imitantes exemplum. carissimis filiis nostris fratribus eiusdem ęcclesię propter honestatem conuersationis eorum noui aliquid ex nostra parte super addere uolumus. Vnde cum inscripto sanctę memorię domni *Lucii* papę comperissemus. quanta beniuolentia eidem ęcclesię contulerit et confirmauerit quandam ecclesiam que dicitur *Crůffte.* ita ut pastoralem curam. quam ante sacerdotes clerici de manu abbatis receperant. ipse abbas et omnes successores sui regulariter substituendi. et ipsa *lacensis* ecclesia in perpetuum cum omni integritate possiderent. nos quoque pro remedio animę nostrę et ut anniuersaria obitus nostri dies in prefata ęcclesia celebretur. necnon et pro animabus predecessorum nostrorum et subsequentium episcoporum predictam pastoralem curam de *Cruffte.* cum omni integritate *Mavricio* abbati et omnibus successoribvs suis. et fratribus *lacensis* ecclesię in perpetuum possidendam contulimus. et hoc rogatu et beniuolo assensu *Cůnradi* archidiaconi. in cuius archidiaconatu eadem parrochia sita est. confirmauimus. saluo tamen per omnia iure nostro episcopali et archidiaconi. Ordinamus autem atque constituimus. ut abbas et conuentus *lacensis* sacerdotem de fratribus suis. qui eidem ęcclesię deseruire debeat. et populo honeste preesse possit et prodesse. constituant. et si aliqua negligentia inuenta fuerit in illo. illo amoto alium item de fratribus suis secundum timorem dei substituant. Hanc igitur donationem et traditionem rogatu et assensv *Cůnradi* archidiaconi. et ex consilio reliquorum archidiaconorum. abbatvm. et reliquarum persona-

rum nostrarum publice promulgatam. ne eam infringere vel mutare quispiam in perpetuvm audeat. ex totivs cleri et populi assensu. per sententiam banno episcopali confirmavimvs. et scripti nostri munimento. nec non et sigilli nostri inpressione. diligenter corroboravimus. sub hac nichilominvs industria. ne nostrę benignitatis concessio a presentium vel a succedentium aliquatenus elabi possit memoria. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis .M.C.XC.VI. in presentia subscriptorvm testium. Testes hii sunt. *Rudolfus* maior prepositus. *Wilhelmvs* decanus. *Albertus* s. paulini prepositus et archidiaconus. *Cunradus cardonensis* prepositus et archidiaconus. *Wilhelmus* archidiaconus. *Cunradus* de *burscei* archidiaconus. *Gerhardus* prepositus s. Symeonis. *Godefridus* abbas s. Evcharii. *Cunradus* abbas s. Maximini. *Herimannus* abbas de *claustro*. *Herimannus* abbas s. Marie ad martires. *Wernherus* abbas *Sprenkirbachensis*. *Fridericus monasteriensis* prepositus. *Ulricus* comes de *Nerberch*. *Gerhardus* comes de *are*. *Heinricvs* de *andernako*. et alii quam plvres.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem an grünseidenen Fäden hängenden Siegel des Erzbischofs von rothem Wachs. Bemerkenswerth ist auch hier der Gebrauch des v.

152. Des Erzbischofs Johann von Trier Urtheil in Sachen des Capitels zu Münster-Meinfeld gegen den Propst daselbst wegen verschiedener Beschwerden. Münster 1196.

Johannes dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. omnibus in Christo fidelibus in perpetuum. Ut ea que nostris geruntur temporibus firmiora permaneant. litterarum debent indiciis eternari. Sciant ergo presentes et posteri. quod uacante prepositura *monasteriensi*. cum ad locum illum accessissemus. fratres eiusdem loci suam de iniuria sibi a quibusdam eorum prepositis illata querimoniam deposuerunt. uidelicet de curia in *Cundeze*. et de curia de *rore*. et de annona de *Mertelache*. et de auena quam pactarii reddunt preposito annuatim. in quibus idem fratres diu per uiolentiam quorundam prepositorum suorum iure suo fuerant spoliati. Nos uero statu rei diligenter inquisito. et eorum ueritate prout asserebant cognita. querimonie isti finem debitum uolentes imponere talem et tam firmum. quod inter eos et prepositum nulla de cetero controuersia siue discordia oriri debeat. talem cause finem imposuimus. quod uinum de curia in *Cundeze* in cellarium fratrum singulis annis totaliter deducetur. et inter omnes fratres equaliter diuidetur. ita quidem quod de eodem cellario fratrum habebit VI. carratas claustralis mensure. uel statutam redemptionem prepositus annuatim. Curiam autem de *rore*. licet in ea fratres multum iuris haberent. pro pace tamen preposito liberam adiudicauimus. excepto quod si fratres *monasterii* ad ordines uel synodum. seu pro negociis ecclesie *treuerim* adierint. in uilla de *rore* prepositus eis in necessariis prouidebit. De *Mertelache* uero ubi .C. modios siliginis ad edificium ecclesie et claustri uel ad alias officinas reparandas pertinere asserebant. taliter decreuimus. quod predicti fratres de illis .C. modiis .L. recipiant an-

nuatim. qui per manum decani. cantoris. et scolastici duobus fratribus distribuendi committantur. et illi anno completo reddant coram fratribus compotum quomodo talentum illis commissum fuerit distributum. et ne uideantur officium istud perpetuo possidere. liceat decano. cantori et scolastico eos annis singulis immutare. Auenam autem quam reddunt pactarii que ad ceruisiam fratrum faciendam ordinata fuerat ab antiquo. preposito remitti uoluimus. Sane quia uisum est nobis fratres in iure suo nimis grauari. pro salute anime nostre concessimus illis ecclesiam de *poleche* defuncto pastore qui superest perpetuo possidendam. ius pastorale in liberam eorum potestatem penitus commutantes. et eis tam uicarium ponendi. mutandi. quam de aliis ordinandis potestatem liberam concedentes. tali quidem modo quod anno bissextili marcam unam archidiacono. sequenti uero duas episcopo persoluant. et censum. Ceterum quia prefate ecclesie *monasteriensi* nimis tenuia nobis uidebantur officia. de annona pertinente ad ecclesiam de *poleche* ordinauimus. quod decanus habeat inde .XX. modios. scolasticus .X. custos .XX. ita quidem quod in ecclesia s. Martini lumen perpetuum die scilicet et nocte dare teneatur. et in purificatione singulis fratribus candelas dimidie libre que non reddentur. Sepedicti uero fratres pro tali dono diem obitus nostri sollempniter celebrabunt. cuncum et panem iuxta modum eorum et dimidium sextarium uini singulis tribuentes. et in die obitus magistri *Gerardi* prepositi s. Symeonis et eiusdem ecclesie pastoris qui ad hoc efficiendum curam apposuit diligentem. Vt autem factum istud perseueret immobile. ordinationem istam scripto tradendam decreuimus. et sigilli nostri munimine confirmandam. Actum *Monasterii* anno dominice incarnationis M.C.XC.VI. presentibus prelatis *treuerensis* ecclesie. *Willelmo* scilicet maiori decano. *Willelmo* archidiacono. *Cunrado* archidiacono. et altero *Cunrado* archidiacono. *Godefrido* abbate s. Eucharii. et magistro *Gerardo* s. Petri scolastico et s. Symeonis preposito cum multis aliis.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel des Erzbischofs von rothem Wachs hängt an einer starken grünseidenen Rundschnur.

153. Simon Graf von Saarbrücken und Lucardis, seine Hausfrau, schenken der Abtei Wadgassen das Patronat der Kirche S. Michaelis zu Bockenheim, wogegen das Kloster Anniversarien feiern soll. (1196.)

In nomine sancte trinitatis et indiuidue unitatis. Quoniam generatio altera aduenit altera procerit. et lapsu temporis sepius labuntur plurima a mentibus mortalium. digna memorie sollempnibus apicibus exarare et scripto posterorum innotescere industria plerumque consueuit nobilium. Eapropter ego *Symon* comes de *Sarbrucken* una cum coniuge mea *Lukardi*. de cuius patrimonio ius patronatus ecclesie s. Michahelis in *Bückenheim* nobis successit. illud euangelicum attendentes quod dicitur. sicut ignem aqua sic elemosina extinguit peccatum. ius patronatus cum ecclesia pretaxata abbati *Godefrido*

eiusque successoribus omnique conuentui *Wadegoringe* ecclesie rogatu *Rûberti* tunc temporis eiusdem ecclesie plebani. diuine remunerationis intuitu et hac conditione interposita. ut uidelicet singulis annis anniuersarius dies noster et patris mei et matris mee. et anniuersarius dies comitis *Emmechonis* de *Liningo* et eius uxoris. filiorum filiarumque suarum sollempniter in eadem ecclesia celebretur. in perpetuum possidenda mancipauimus. Ut ergo presentis pagine tenor ratus et illibatus tam uobis quam posteris uestris permaneat dignum duximus tam appositione sigilli nostri quam subscriptione testium communiri. Nomina testium sunt hec . . . .

Schluß fehlt. Aus dem abteilichen Diplomatar im Pr.-Arch. CXLII. Nro. 34.

154. Bischof Luppold von Worms genehmigt und bestätigt diese Schenkung, den 17. Juli 1196.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Luppoldus* diuina fauente clementia *Wormatiensis* ecclesie episcopus. Ecclesiarum iuste conquisitiones uel queeunque pie donationes. que diuini amoris fiunt. intuitu. sic tam scripto quam sigillo corroborande sunt. sic testium subscriptione firmande. ne fraude maleficorum a sancta dei ecclesia ualeant alienari. aut a posterorum memoria possint aboleri. Nouerit igitur omnium Christi fidelium tam presens etas quam successura posteritas. quod dominus *Symon* comes de *Sarbrucke* una cum nobili uxore sua *Lukardi*. de cuius patrimonio ius patronatus ecclesie s. Michahelis in *Bûkenheim* ei successerat. idem ius patronatus ecclesie b. Marie in *Wadegozingen* liberaliter contulit. nos quoque auctoritate episcopali archidiaconatusque iure freti. cuius potestas tunc temporis in nostris erat constituta manibus. ad petitionem iam dicti comitis et *Roperti* eiusdem ecclesie eo tempore plebani assensu et bona uoluntate. *Godfrido* prefati cenobii abbati. quia uirum religiosum et honeste conuersationis ipsum esse non dubitamus. suis quoque successoribus curam animarum ecclesie b. Michahelis in *Bûkenheim* et omnia iura tam in decimis quam in oblationibus tamquam plebano plenario concessimus in perpetuum habitura. episcopi et archidiaconi iure quidem saluo. Ut hec igitur rata et inconuulsa permaneant hanc donationem pie et canonice factam sigilli nostri munimine in presenti pagina iussimus communiri sub anathemate districte precipientes. ne aliquis huic nostre constitutioni ausu presumat temerario contraire. Huius rei testes sunt. *Euerhardus* cantor maioris ecclesie. *Henricus Limezelin*. *Hartungus*. *Baldemarus*. *Titerus*. *Rudolphus*. *Godebertus*. *Rûdegerus*. *Wernherus* de *Warthenberg*. *Conradus spore*. *Ulricus* de *Biscem*. *Henricus Adelini* filius. *Wikramus* decanus *Nûhusensis*. *Conradus* custos. *Bertoldus* scolasticus. *Hermannus* cantor. *Eberhardus cancer*. *Giselbertus* s Pauli decanus. *Henricus* custos. *Nantogus* cantor. *Gregorius* scolasticus. *Bernoldus*. *Rudolphus* s. Andree decanus. *Eberhardus* custos. *Crafto* scolasticus. *Rudegerus* s. Martini custos. *Volcnandus* scolasticus. *Wykerus* cantor. *Eberhardus* de *Dûrneberg*. *Bertoldus Beleiz*. *Henricus* aduocatus de *Heppenheim*. *Gerno-*

dus et *Gerardus* filii *Richezonis*. *Sifridus* filius *Gernodi*. *Albertus comes*. *Walterus* de *Nicht*. *Gozmarus*. *Giselbertus*. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M.C.XC.VI. Indictione .XIII. XVI. Kal. Augusti. pontificatus nostri anno primo. Regnante gloriosissimo *Romanorum* imperatore *Henrico* semper augusto.

Aus dem Diplomatar der Abtei im Pr.=Arch. C.XLII. Nro. 314.

155. Der Erzbischof Johann von Trier verpfändet den Hof in Partenheim an Werner von Bolanden. 1191—1196.

Johannes dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. notum esse nolumus tam presentis quam futuri eui fidelibus. quod nos dilecto nostro *Wernhero* de *Bonlanden* curiam nostram in *Partenheim* per manus domni nostri *H.* gloriosissimi *Romanorum* imperatoris pro .C. marcis *coloniensium* denariorum .XII. solidis pro marca computatis. obligauimus. hoc pacto interueniente. ut in festo purificationis s. Marie nos uel successores nostri eam redimamus. quod si tunc redempta non fuerit. predictus *W.* fructus eiusdem curie usque ad sequentis festum purificationis percipiat. et sic de anno ad annum festum purificationis ad huius pecunie solutionem expectetur. Testes sunt. *Godefridus* abbas s. Mathie. *Willehelmus treuirensis* archidiaconus. *Rudolfus* de *Malberc*. *Didericus* de *Bruch*. *Heinricus* de *Dune*. *Fridericus* de *Merle*. *Jacobus* de *Dune*. *Godefridus* de *Bobardia*. *Henricus Lehenere* de *Andernaco*. *Petrus* de *Marceio*. *Gerhardus* de *Esc*. et *Boemundus* de *Rupe*.

Aus dem Balduineo in der gräflich Kesselstadtischen Bibliothek in Trier.

156. Bischof Bertram von Metz bestätigt der Abtei Wadgassen den Besitz der Kirche S. Mariä zu Ramesbach. 1196.

Bertrammus dei gratia *Metensis* episcopus. *Godefrido* abbati et uniuersis s. Marie de *Wadegocenges* fratribus eorumque successoribus in perpetuum. Cura suscepti regiminis nos monet propensius et inpellit. ut ea que a nostris ad propagandum suo religionis augmentum a nobis expetuntur. per nos in effectum feliciter deducantur. Proinde dilecti in Christo filii qui in ecclesia s. Marie de *Wadegocenges* diuino estis obsequio mancipati. cum ad militandum deo uix nobis stipendia sufficiant necessaria. loco uestro et uobis nostram operis exhibitione uolentes monstrare deuotionem piis postulationibus uestris nostrum benigne inclinauimus assensum. Vnde parrochialem ecclesiam s. Marie de *Ramespach* que ad nos iure fundationis pertinere dinoscitur. uobis uestrisque successoribus pro nostra nostrorumque predecessorum ac successorum salute. quiete. libere. et iure proprii pastoris integre tam in oblationibus quam decimis et aliis pertinentiis suis. nostro tamen et archidiaconi nostrorumque successorum iure saluo. de consensu et uoluntate *Bertrammi* archidiaconi camerarii et nepotis nostri perpetuo tenendam concessimus et ha-

bendam. Hoc igitur a nobis et archidiacono predicto iuste et rationabiliter actum. ut ad posterorum noticiam si necesse fuerit contra malignantium uersutias transmittatur et litterarum tradi monimentis et tam testium subscriptione quam nostri appositione sigilli corroborari fecimus et muniri. sigillum etiam archidiaconi ad huius robur donationis apponi facientes. Nostra et ipsius archidiaconi statuentes auctoritate. quod quisquis huic nostre sanctioni contraire. nosque super hiis iniusta uexatione inquietare presumpserit. donec resipiscens ad emendationem uenerit cum Juda proditore et Nerone impiissimo tyranno diuine subiaceat ultioni. Huius rei testes sunt. *Hugo Metensis* ecclesie primicerius et archidiaconus. *Gerardus* circator. *Richardus* canonicus et sacerdos eiusdem ecclesie. *Bertoldus* maior capellanus noster. *Petrus Gorriensis* et *Hugo* s. *crucis* abbates. *Ingo* decanus. *Hagueno* cantor et magister. *Jeronimus* scolasticus s. Saluatoris. *Radulphus* dapifer et *Anselmus* frater eius. *Rodulphus* pincerna et *Simon* filius eius et alii quamplures. Datum *Metis* per manus *Walrami* cancellarii nostri. anno dominice incarnationis .M.C.XC.VI. Indictione XIIII. epacta XVIII. concurrente V. pontificatus nostri anno XVII. Amen.

Aus dem Diplomatar der Abtei im Pr.-Arch. C.XLII. Nro. 297.

157. Erzbischof Conrad von Mainz, Bischof von Sabinum, beurkundet die Stiftung des Klosters Cumbd bei Altensimmern durch Heinrich von Dicke und dessen Kinder und Brüder. 1196.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Cunradus* dei gratia *Maguntine* sedis archiepiscopus. *Sabinensis* episcopus in perpetuum. Pontificalis debitum officii exigit et pietas persuadet. fidelium dei equis petitionibus acquiescere et iusta deoque placita desideria ut efficaciter promoueantur annuere. Unde notum facimus tam futuris quam presentibus quod *Henricus* de *Dicke* cum filio suo *Alexandro* et filia *Elisabeth* et fratribus *Henrici*. *Friderico* uidelicet et *Justhacio* cum ceteris suis coheredibus respectu diuine remunerationis et pro petitione *palatini comitis Conradi*. coniugis sue *Irmingardis* plurimorumque nobilium et religiosorum capellam que *Comeda* appellatur in episcopatu nostro. predecessorum nostrorum et nostra permissione fundatam. fratri *Eberhardo* et uniuersis in perpetuum ibi deo seruientibus totumque territorii illius predium sine spe questus uel advocatie iusto donstionis titulo tradidit. Cum autem hanc pietatis traditionem nostra auctoritate roborari teneamur. ita ut licet inhabitantibus hec que ad ea pertineant. iuste et legitime possidere auctoritate qua fungimur confirmantes statuimus. quatenus monastice religionis ordo secundum regulam b. patris Benedicti atque institutionem Cisterciensium fratrum ab ibidem commanentibus semper et inuiolabiliter obseruetur. illud quoque ipsis firmiter stabilientes. quod et ipsis et omnibus sue religionis et professionis a domino papa *Alexandro* pluribusque *Romane* sedis pontificibus indultum et concessum esse dinoscitur. uidelicet ut de noualibus et de locis suo labore ipsisque impensis ad culturam redactis nec

non de ortis. animaliumque suorum nutrimentis nemini decimas aliquas exsoluant. sed hec sibi concessa gaudeant indulgentia. Instituimus etiam ut pretaxati prouisor cenobii in uendendis et emendis ecclesie rebus. siue in sororibus siue in suscipiendis conuersis sine abbatisse consensu conuentusque consilio per se nullam habeat potestatem. nec sine conuentus consilio edificia uel erigat uel destruat. oblationes quoque que ad manus sacerdotum offeruntur. et que de remotis aut uicinis partibus ecclesie supradicte deferuntur uel mittuntur. in loco ad hec deputato sub abbatisse. prepositi et seniorum custodia reseruentur. Domus utensilia cum appenditiis sana scilicet et lacticiniis sub dominarum custodia teneantur. Abbatissa et conuentus sine prepositi consilio in predictis nihil ordinet. prepositus quoque sine illis nihil disponat. Obeunte autem abbatissa siue preposito non ibi quacunque subreptionis astucia uel uiolentia abbatissa uel prepositus instituatur. nisi quem aut quam conuentus communi consensu uel pars sanioris consilii secundum dei timorem et b. Benedicti regulam elegerint. Statuimus etiam ut non nisi de illarum ordine abbas ab eodem conuentu pro rigore ordinis conseruando aut questionibus ad quas sibi uidebitur conuentus non sufficere decidendis eligatur, et ille iuxta mandatum nostre institutionis non debet electioni in eum facte contradicere. Conuersi preposito, sorores uero abbatisse obedientiam promittant, et sine murmuratione secundum b. Benedicti regulam persoluant. Precipimus etiam ne conuersi a predicto loco sine licentia debita exeuntes in aliquo locorum recipiantur. Quicunque igitur contra nostre constitutionis hanc paginam aliquo temerario ausu quod absit uenire attemtauerit et ordinationem supra notatam sigilli nostri impressione munitam et corroboratam ullatenus infringere aut perturbare studuerit. indignationem dei omnipotentis et bb. apostolorum Petri et Pauli perenni dampnatus anathemate auctoritate domini pape *Celestini* et nostra se incursurum nisi resipuerit cognoscat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XC.VI. indict. XIV. domino *Celestino* apostolice sedi presidente. *Henrico Sexto Romanorum* Imperatore gloriosissimo imperium et regnum *Sicilie* feliciter gubernante. anno quoque nostre electionis in *Maguntinensem* archiepiscopum tricesimo sexto. exilii tricesimo secundo. reuersionis uero quarto decimo. sub his testibus. *Lupoldo Wormatiensi* et *Ottone Spirensi* episcopis. *Theobaldo Schonaugie* abbate. *Henrico* decano. *Godefrido* cantore. *Prepositino* scholastico. *Rochardo* cellario. *Ruchero*. *Emichone* et aliis quam pluribus majoris ecclesie *Moguntine* canonicis. *Sifrido* in ecclesia b. *Petri Moguntinensis*. *Gerione* in *Ravengiresburch* prepositis. *Henrico* pastore in *Bacheraco*. *Carolo* fratre de *Heminrode*. *Johanne* preposito et *Berta* ejusdem loci abbatissa. ad quorum instantiam hec pagina conscripta est. Laicis uero. *Poppone comite de Wertheim*. *Wernero* de *Brunishorn*. *Godefrido Bernecothe*. *Henrico* de *Milewald*. *Anselmo* de *Waldecke*. *Henrico* de *Staleche* advocato. *Mauritio* et *Ansfrido* fratribus de *Dille*. *Henrico* de *Alsheim* et aliis quam pluribus honestis et discretis.

Aus fast gleichzeitiger Abschrift in Privatbesitz.

158. Erzbischof Conrad von Mainz, Bischof von Sabinum, als vom Kaiser ernannter Schutzherr des Nonnenklosters S. Petri zu Creuznach, gestattet diesem die freie Wahl eines Propstes u. a. Rechte. Mainz den 18. November 1196.

In nomine sancto et indiuidue trinitatis. *Conradus* dei favente gratia s. *Maguntine* sedis archiepiscopus. *Sabinensis* episcopus. universis Christi fidebus in perpetuum. Ex credita nobis a deo pastoralis officii sollicitudine. locis sacris et personis Christo famulantibus paterne considerationis vigilantia tenemur intendere. ut ipsorum apud deum proficiamus meritis. de quorum tranquillitate et prospero statu nostre sollicitatur affectus caritatis. Hinc est quod circa cenobium b. Petri in *Cruzenacho* situm in patrimonio nobilium virorum *Wolframi* quondam de *Lapide* et *Sifridi* filii eius ob religionem et vitam laudabilem sanctimonialium sub canonica professione ibidem deo militantium pie voluntatis curam extondentes. locum et personas cum suis pertinentiis. sicut imperialis privilegii tuitione vallata dinoscuntur. ita et nos divino remunerationis intuitu ea manutenere proponimus. et ut pace gaudeant et temporalium augmentis feliciter convalescant auxilii pariter et consilii subsidium clementer impondere. gratum pre omnibus habentes et acceptum. quod ab advocatie iure absolutum suo specialiter protectioni lecum ipsum auctoritas imperialis addixit. Unde et nos famularum Christi iustis petitionibus paterne sedulitatis favore accedentes. hoc ipsis nostra auctoritate concedimus. ut decedente preposito alium sibi eligendi quem voluerint. bono fame et cognite religionis virum infra terminos tamen ecclesie *Maguntine*. liberam omnino habeant potestatem. Electo autem tam sorores quam fratres pertinentes intus et foris ex universo obedientiam faciant. salvis quidem per omnia possessionibus suis. pro vite continentia et habitus modestia merito ipsi permittendis. Similiter et magistre. quam ad divini cultus et sacro discipline regimen ipsius sollertia conventus crexerit. sorores introrsus obediant. Quibus hoc quoque presentis privilegii vigore indulgendum duximus. ut personas quaslibet ibidem deo militare volentes. seu ob animarum requiem sepulturam expostulantes vivas et defunctas. non obstanto cuiuscunque contradictione colligenda habeant libertatem. salvo tamen iure utriusque tam parrochialis ecclesie quam predicti cenobii. Ut autem hec rata et omni evo inconvulsa habeantur. presentem inde paginam conscribi fecimus et sigilli nostri impressione muniri. statuentes et ea qua fungimur auctoritate firmiter sancientes. ut nulli omnino hominum presens privilegium infringere liceat. aut quovis temeritatis ausu libere concessis contraire.

Huius rei testes sunt. *Lupoldus Wormatiensis* episcopus. *Otto Spirensis* episcopus. *Sigardus Laurensis* abbas. *Heinricus* maioris ecclesie in *Maguntia* decanus. *Robertus* custos. *Sifridus* prepositus s. Petri. *S.* scolarum magister. *Godefridus* cantor. *Wortwinus* prepositus in *Aschaffenburch*. *Godefridus Wirzeburgensis* maior prepositus. *Johannes Fritslariensis* prepositus. *Gerwicus* prepositus s. Severi in *Erfordia*. *Lutherus* decanus ecclesie s. Marie. *Heinricus* ab-

bas s. Albani. *Hezechinus* abbas s. Jacobi. *Jotfredus* abbas in *Blidinstad*. *Philippus* abbas s. Disibodi. *Didebus* abbas de *Spanheim*. Laici. comes *Boppo* de *Wertheim*. *Waleramus* comes de *Nassove*. *Heinricus* de *Haginore*. *Godefridus* de *Eppinstein*. *Wernherus* de *Bonlande*. *Wolframus Ringravius*. *Embricho* vicedominus. *Dudo* camerarius. *Conradus* vicedominus in *Aschaffenburch*. *Rembodo* de *Pinguia*. *Arnoldus rufus*. *Dieterus* scultetus. *Ludewicus* de alta domo. *Embricho* et *Arnoldus* filii *Winzonis*. *Giselbertus* et *Embricho* de *Rudensheim*. et alii quam plures. Actum anno dominice incarnationis .M.C.XC.VI. indict. XV. anno electionis nostre in episcopatu *Maguntino* .XXXVI. exilii .XXXIII. reversionis nostre .XIIII. Data *Maguntie* .XIIII. Kal. Decembris.

Aus Kindlinger's Sammlung.

159. Ulrich Dompropst zu Worms beurkundet, daß Simon Graf von Saarbrücken und seine Gemahlinn Lucardis, sowie deren Schwester Alberadis von Cleeberg dem Kloster Wadgassen die Kirche zu Bockenheim übergeben haben. 1196.

Ulricus in *Wormatia* maior prepositus . . notum facimus, quod comes *Simon* de *Saarbrucken* et uxor eius *Lutgardis* contulerunt ecclesiam s. Michaelis in *Bockenheim*. que eis hereditario iure successerat. cenobio s. Mariae in *Wadegozingen* pro remedio animarum suarum. necnon etiam parentum suorum. Preterea comitissa *Alberadis* de *Clebere* soror prenominate comitisse. marito et liberis orbata zelo pietatis agitata ius patronatus ecclesie s. Martini cum omni iure in eadem uilla *Bockenheim* supra dicto cenobio contulit . . . Anno ab incarnatione domini M.C. nonagesimo sexto.

Aus dem Diplomatar der Abtei Wadgassen im Pr.-Arch. C.XLII. Nro. 34.

160. Leopold Bischof von Worms bestätigt die Schenkung der Kirche S. Martini zu Bockenheim an das Kloster Wadgassen durch die Gräfinn Alberhadis von Cleeberg. Den 24. November 1196.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Leupoldus* diuina fauente clementia *wormatiensis* ecclesie episcopus. Facile per diuturnitatem et reuolutionem temporum a memoria labitur hominum. quod nec scripto. nec subscriptione testium perhennatur. Nouerit igitur omnium Christi fidelium tam presens etas. quam successura posteritas. quod *alberhadis* nobilis comitissa de *cleberc*. marito et liberis orbata. ius patronatus ecclesie b. martini in *bůckenheim*. quod sibi hereditario iure successerat. pro remedio anime sue et predecessorum suorum. de consilio etiam fratris sui *friderici* comitis de *liningen*. ecclesie s. marie in *wadegozinge*. eiusdemque loci abbati *Godefrido* uiro religioso. suisque successoribus. cum omni iure et appenditiis in perpetuum liberaliter donauit. *Vlricus* quoque maioris ecclesie in *wormatia* prepositus.

curam animarum prefate ecclesie cum decimis et oblationibus fidelium. *wategotiensi* ecclesie et iam dicto abbati suisque successoribus in usus fratrum deo ibidem famulantium. per manum nostram canonice contulit. Hoc adiuncto. ut eidem ecclesie per fratres suos quos ad hoc idoneos esse cognouerit. affectuose prouideat. saluo iure nostre diocesis. Si quis autem huic donationi pie et canonice facte contrarius esse presumpserit. indignationem omnipotentis dei et nostram. excommunicationisque sententiam se nouerit incursurum. Testium autem nomina in quorum presentia ista stabilita fuerunt. sunt hec. *Sigehardus* abbas *laurissensis*. *Heinricus* decanus maioris ecclesie. *Wikramus* decanus ecclesie in *nuhusen*. *Conradus* custos *nuhusensis*. *Rudengerus* cellerarius. *Wernerus* de *wartenberc*. *Rudolfus* de *elrestat*. *Sifridus vritach*. *Rudolfus* archipresbiter de *kolgestein*. *Gerardus* et *gernodus* filii *richezonis*. *Erlewinus* et frater suus *godefridus*. *Erkenbertus*. *Albertus comes*. *Edelwinus*. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini. Millesimo centesimo. nonagesimo sexto. Indictione XII. VIII. Kal. Decembris. Pontificatus nostri anno primo. Regnante gloriosissimo *Heinrico Romanorum* Imperatore. semper augusto. et rege *sicilie*.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel war an dicker, grün und roth gedrehter Seidenschnur befestigt.

161. Papst Celestin III. bestätigt dem Stift zu Münster-Meinfeld das Urtheil des Erzbischofs Johann von Trier über die Propstei daselbst. Im Lateran den 21. December 1196.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. Capitulo *Monasteriensi*. Salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum. et uota que a rationis tramite non discordant. effectu prosequente complere. Ea propter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus gratum impertientes assensum. decimas quasdam et alia bona que uobis ad prebendarum uestrarum augmentationem. venerabilis frater noster *J. Treuirensis* archiepiscopus liberaliter concessisse dinoscitur. sicut ea iuste ac pacifice possidetis. et in instrumento confecto exinde continetur. uobis et per uos ecclesie uestre auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem autem huius rei euidentiam. predictum instrumentum de uerbo ad uerbum huic nostre pagine duximus inferendum. Cuius tenor talis existit.

J. dei gratia *Treuerensis* archiepiscopus. Omnibus in Christo fidelibus. in perpetuum. Ut ea que nostris geruntur temporibus firmiora permaneant. litterarum debent indiciis eternari. Sciant ergo presentes et posteri. quod uacante prepositura *Monasteriensi*. cum ad locum illum accessissemus. fratres eiusdem loci suam coram nobis querimoniam deposuerunt. uidelicet de iniuria sibi quondam a quibusdam eorum prepositis illata. ut de curia in *Cundeze*. et de curia de *Rore*. et de annona de *Merthelache*. et de auena. quam pactarii reddunt *Monasteriensi* preposito annuatim. in quibus idem fratres diu

per uiolentiam quorundam prepositorum suorum iure suo fuerant spoliati. Ad hec uero. quod quidam laici qui bona ecclesie que pacta uocantur. et ad prebendam eorum pertinent sub quadam tenent pensione. non tantum ea sibi hereditario iure uolunt usurpare. uerum etiam inter heredes suos diuidere. et inde filias suas maritare presumunt Nos autem statu rei diligenter inquisito. et eorum ueritate prout asserebant cognita. querimoniis istis finem talem et tam firmum uolentes imponere. quod inter eos et prepositum nulla de cetero super hiis possit oriri discordia ita terminauimus. quod vinum de curia in *Cundeze* in cellarium fratrum singulis anuis totaliter deducetur. et inter omnes fratres equaliter diuidetur. ita quidem quod de eodem cellario fratrum habebit sex carratas uini uel statutam redemptionem prepositus annuatim. Curiam uero de *Rore* licet in ea fratres multum iuris haberent. pro pace tamen preposito liberam adiudicauimus. excepto quod si fratres *Monasterienses* ad ordines uel synodum, seu pro negotiis ecclesie sue *Treuerim* adierint. in villa de *Rore* prepositus eis in necessariis prouidebit. De *Merthelache* quidem ubi iamdicti fratres centum modios siliginis ad sartatecta eorum ecclesie uel claustri. et alias officinas reparandas asserebant pertinere. taliter decreuimus. quod prefati fratres de illis centum modiis. quinquaginta recipiant annuatim. qui per manum decani. cantoris et scholastici duobus fratribus distribuendi committantur. et illi anno completo de illis reddant rationem et compotum. quid inde fuerit ordinatum. Sed ne uideantur commissionem istam perpetuo possidere. liceat dictis decano. cantori et scholastico cum assensu fratrum eos annis singulis immutare. Auenam autem quam reddunt pactarii que ad ceruisiam fratrum faciendam ordinata fuerat ab antiquo. preposito remitti noluimus. Sane quia uisum est nobis sepedictos fratres in iure suo nimis grauari. pro salute anime nostre concessimus illis ecclesiam de *Poleche* post decessum pastoris qui superest pacifice et quiete perpetuo possidendam. ius pastorale in liberam eorum possessionem penitus commutantes et eis tam uicarium ibi ponendi. mutandi. quam de aliis ibidem ordinandis potestatem omnimodam concedentes. tali quidem modo. quod anno bissextili marcham unam archidiacono. sequenti uero duas archiepiscopo soluere teneantur. et tertiam partem census. illam scilicet partem que ad curam pertinet pastoralem. Ceterum quia prenominate ecclesie *Monasteriensi* nimis tenuia nobis esse uidebantur officia. de annona pertinente ad illam ecclesiam de *Poleche*. decanie uiginti mod os claustralis mensure. archiscolie decem. custodie uiginti adiudicauimus. Reliquum autem quod superest inter omnes fratres equaliter diuidetur. Custos autem inde tenebitur in ecclesia s. Martini die et nocte lumen perpetuum ministrare. Decreuimus etiam ut in purificatione s. Marie singulis fratribus candelas dimidii libre dare similiter teneatur. Hec quidem acta sunt. dum preposituram uacantem in mauu nostra teneremus. Post modicum uero temporis pretaxati fratres *Cunradum* archidiaconum *Treuerensem* et prepositum *Cardonensem* in prepositum suum elegerunt. et postea coram eo nobis presentibus de pactis querimoniam innouarunt. Ipse autem *C.* archidiaconus et prepositus pietate commotus. cum inde uideret magnum ecclesie dampnum et periculum imminere. non rogatus. non

monitus promisit quod pacta impresentiarum uacantia. siue que contingerent uacare dum uiueret. ad communes usus fratrum reduceret. et que non uacant. pro posse suo et bona fide reuocare studeret. Insuper illius doni bonus emulator existens. quod supradictis fratribus feceramus de ecclesia de *Poleche* ubi ipse archidiaconus erat. suprascriptam marcham quam pronominati fratres iuxta superiorem ordinationem anno bissextili de eadem ecclesia debebant illi persoluere. ipsis de assensu nostro et prelatorum ecclesie *Treuerensis* amore dei perpetuo dimisit. ita ut omnino de cetero ab illius marche solutione liberi sunt et inmunes. Ne uero sepedictus *C.* archidiaconus et prepositus alicuius praua suggestione posset a tam bono proposito remoueri. omnimodam prescriptam ordinationem se firmiter obseruaturum sacramento firmauit. et sigilli sui robore communiuit. Sepenominati autem fratres pro tali dono. diem tam obitus nostri quam memorati *C.* archidiaconi et prepositi annuatim sollempniter celebrabunt. cuneum et panem iuxta modum eorum et dimidium sextarium uini singulis fratribus tribuentes. Nos uero qui ex iniuncto nobis officio uniuersis ecclesiis tenemur adesse et consulere. factum istud omnimodum ratum habemus. et sigilli nostri munimine confirmamus. sub anathematis pena firmiter inhibentes. ne iamdictus .*C.* archidiaconus et prepositus uel aliquis successorum suorum siue quicunque alius ordinationem istam attemptot infringere. uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit. una cum Juda recipiat portionem.

Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit. indignationem omnipotentis dei. et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum *Laterani* .XII. Kal. Januarii. Pontificatus nostri anno Sexto.

Aus dem Original im Pr.-Arch.

162. Der Erzbischof Adolph von Cöln bestätigt dem Kloster Niederprüm die Schenkungen der Gräfinn Adelheid von Molbach. 1193—1196.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Adolphus* diuina fauente gratia s. *Coloniensis* ecclesię archiepiscopus. uniuersis Christi fidelibus. tam futuris quam presentibus in perpetuum. Seruientium domino in timore et exultantium ei cum tremore iustis petitionibus. tanto libentius aurem clementię debemus inclinare. quanto certius constat. pro tale studium sincera douotione adimpletum. nobis pariter cum ipsis fructum beatę remunerationis accrescere. promittente ipso domino ac dicente. Qui recipit prophetam uel iustum in nomine prophetę siue iusti. mercedem iusti seu prophetę accipiet. Inde est. quod nos humilis ancillę Christi *Sophye* dictę abbatissę. quę in loco dicto *inferiori Premia* deo cum suis uirginibus seruire delegit. deuotę postulationi satisfacere cupientes. presenti scripto confirmamus. et tam sigilli nostri impressione. quam et testium idoneorum astipulatione roboramus traditionem cuiusdam possessiunculę factam ad monasterium eiusdem abbatissę in prenominato loco sub honore ss.

martyrum Gordiani et Epymachi constructum. Sciant igitur presentes et discant posteri. quod *Adheleidis* comitissa de *Mélbach* uenerabilis uidua. de allodio. quod ab attauo. auo et patre legitime possederat partem unam uidelicet uillulam quę *Howerode* appellatur. cum omnibus appendiciis. mancipiis. agris et pratis ac siluis. exceptis inbeneficiatis. pro salute animę suę suique mariti ac liberorum. omniumque successorum suorum. ad seruiendum deo glorioseque uirgini dei genitrici Marię. et bb. martyribus Gordiano et Epymacho in perpetuum donauit. Preterea de decima in *Nuenkyrke*. quatuor modios tritici. sex modios siliginis. uiginti modios auenę. monialibus in eodem cenobio deo seruientibus. singulis annis ante diem natalis domini nostri Jhesu Christi. sine omni impedimento persolui. firmiter et multum deuote constituit. Nos itaque tam comitissę conferentis deuotionem. quam abbatissę suscipientis atque sororum ipsius utilitatem gratanti animo amplectentes. quam quidem predictum beneficium in dyocesi pastoralitatis nostrę situm est. sub stola. uinculo anathematis interposito. confirmauimus factum. et pontificalis banni auctoritate interdiximus. ut nulli umquam hominum donationem hanc mutare uel infringere liceat. sed ut rata. stabilis et inconuulsa in perpetuum permaneat. Si quis autem hanc nostrę confirmationis paginam uiolare. mutare. uel infringere quod absit ausu temerario attemptauerit. perpetuo anathemate innodatus. iram et indignationem beatissimę dei genetricis semperque uirginis Marię incurrat. et ineuitabilem filii eius domini nostri Jhesu Christi saluatoris mundi uindictam ęternaliter sentiat. nisi humiliter et tempestiue resipiscendo satisfaciat. Vniuersis autem tam nostram confirmationem. quam predictarum famularum Christi pacem et quietem conseruantibus. sit pax. salus et misericordia a deo patre nostro et domino Jhesu Christo. et ab omnibus sanctis eius. Testes huius rei sunt. *Lódowicus* maior prepositus et archidiaconus. *Vlricus* maior decanus et archidiaconus. *Cůnradus Xantensis* et s. Seuerini prepositus et archidiaconus. *Theodericus* et *Burchardus* canonici s. Gereonis fratres eius. et alii quam plures.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem an einem Pergamentstreifen befestigten Siegel von weißem Wachs.

163. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt der Abtei Arnstein alle ihre Güter. Coblenz den 20. Januar 1197.

Johannes dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. uniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ad hoc nobis cura pastoralis a prouisore omnium bonorum deo commissa est. ut personas religiosas diligamus. Proinde dilecti in Christo filii *Herbordi* abbatis *Arnsteinensis* ecclesie totiusque conuentus iustis postulationibus clementer annuentes. et eandem *Arnsteinensem* ecclesiam b. dei genitricis semperque uirginis Marie et gloriosi confessoris Christi Nikolai nomine fundatam. sub b. Petri et nostra protectione complectentes. et presentis scripti priuilegio munientes statuimus. ut quascunque possessiones. quecunque bona tam ex dono quam ex conces-

sione illustris uiri. comitis *Ludeuuici* fundatoris uidelicet ipsius ecclesie. tam aliorum Christi fidelium in presentiarum iuste et canonice supradicta possidet ecclesia. uel in futurum . . . poterit adipisci. firma fratribus in perpetuum et illibata permaneant. in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. ecclesiam s. *Margarethe* cum omni decima sua. quam emancipatam esse ab omni iure archiepiscopi. archidiaconi. decani ac sinodali predecessorum nostrorum uestigia sequentes decernimus. ecclesiam in *Kirchtorf* cum omni decima sua uidelicet ipsius uille. et cum mansis ibidem iacentibus. molendino. et uilla *Gormeroth* cum .XIII. mansis et omni decima. *Chiuerso* cum omni dedima. et mansum qui dicitur *Gouelshusen*. *Bedelentroht* cum .XXX. mansis et omni decima. *Veleroth*. *Stattenhusen*. *Brunenburc*. *Brunenbach*. *Gudenacker* cum *Berbach*. *Werentroth* cum omni decima. ecclesiam in *Diffenbach* cum omni decima. totamque decimam in *Bettendorf*. et mediam partem decime in *Scuren*. et quandam forestem que dicitur *Camervorst*. que spectat ad eandem uillam. et siluam totam que *Brustenbach* dicitur. preter quintam arborem que pertinet *Cazinelebogen*. ipsam etiam uillam cum hominibus ad eam pertinentibus. siluis. agris et pratis omnibus. utramque etiam iamdictarum ecclesiarum ab omni iure archiepiscopi. archidiaconi. decani emancipatam esse confitemur. Preterea supradicte ecclesie confirmamus uillam que dicitur *Monasterium*. cum ecclesia eiusdem uille. anuuente archidiacono *Adelberto*. et cum fundo eiusdem uille et tota decima. et tota decima uille in *Brunchusen*. et *Wolfhusen*. et *Hengesbach*. et *Willemanneshagen*. et *Rudelinshusen*. et insuper omnem decimam noualium. ipsam quoque uillam cum omnibus suis appendiciis. cum hominibus ad eam pertinentibus. siluis. pratis agris et molendinis .IIII. mansos et dimidium in *Wilre*. et IIII. in *Kamberc*. Statuimus etiam ut nullus in eadem ecclesia diuina celebrare presumat. nisi quem abbas de *Arenstein* eidem ecclesie de suis fratribus prefecerit. uillam insuper que dicitur *Selebach* cum omni possessione. et duas curias *Salescheit* et *Holdenruche*. curiam in *Heimbach*. cum uineis et agris et pratis. curiam in *Campo* cum uineis. curiam in *Brubach* cum uineis et agris. curiam in *inferiori Logenstein*. cum molendinis et locis. ubi molendina fieri debent. cum uineis et agris. curiam in *Horicheim* cum uineis in *Wisse*. curiam in *Keliche* cum molendino. uineis et agris. totam uillam in *Blidenbach* cum omni decima. siluis. agris et pratis. cum molendino. curiam in *Weyendal* cum appendiciis suis. curiam in *Bubenheim* cum ecclesia et cum omni decima. et agris et pratis et hominibus ad eam pertinentibus. Preterea *Gumersheim* cum omnibus suis appendiciis. uidelicet. curiam in *Bertoluesheim* *Rudoluesheim* et *Gimensheim*. Precipimus etiam. ut clerici fratres et sorores ibidem manentes. obedientes sint abbati in *Arenstein*. *Beselich* etiam cum omnibus appendiciis suis. ibidem manentes obedientes sint abbati in *Arenstein*.

Testes huius rei sunt. *Rudolfus* maioris domus prepositus. *Wilhelmus* decanus. *Albertus* archidiac. et s. *Paulini* prepos. *Cunradus* archidiac. in *Cardene*. *Cunradus* de *Burthscheit* archidiac. *Wilhelmus* archidiac. *Bruno* prepositus s. *Castoris*. *Godefridus* abbas s. *Eucharii*. *Herbordus* abbas in *Arenstein*. *Helias* abbas in *Rûmerstorf*. *Simon* abbas in *Sconaugia*. *Emel-*

ricus decanus s. *Castoris*. *Gerhardus* cantor. *Iohannes* scholasticus. *Gerlacus* custos. *Wernerus* canonicus. *Walrauo* comes de *Nassowen*. *Embecho* comes de *Liningen*. *Henricus* et *Eberhardus* comites de *Seyne*. *Reinboldus* et *Bruno* de *Isenburch*. *Wernerus* de *Bolanden*. *Fridericus* de *Merlen*. *Wilhelmus* de *Helfenstein*. *Petrus* de *Marceto*. *Dithardus* do *Paffendorf*. *Henricus* et *Albertus* ministeriales. Acta sunt hec apud *Confluentiam* .XIII. Kal. Febr. anno domin. incarn. M.C.XC.VII. ind. XV. concurr. II. epacta nulla. presidente apostolice sedi *Celestino*. anno pontificatus uenerabilis *Johannis Treuirorum* archiepiscopi .VIII *Henrico* imperatore *Romanorum* imperium gubernanto feliciter. Amen.

Abschrift aus dem XVIII. Jahrhundert im Pr.=Arch. Die Urkunde ist sehr abgekürzt.

164. Papst Celestin III. schützt das Kloster (S Thomas) bei Andernach bei einem, mit dem Stift S. Florin in Coblenz getroffenen Gütertausch. Im Lateran den 23. März 1197.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis s. Paulini et *Monasteriensi* prepositis. et *W*. de *Caldre* archidiacono *Treuirensi* salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis dilecte in Christo filie sorores monasterii in *Andernaco*. quod cum ab ecclesia s. Florini in *Confluentia* agros quosdam in commutationem pro quibusdam uineis recepissent. et hec commutatio a uenerabili fratre nostro archiepiscopo *Treuirensi* approbata fuisset. canonici s. Florini *Treuerensis* diocesis uidentes. agros illos laboribus et sumptibus monialium solito fertilius abundare. eandem commutationem irritare nituntur. super hoc presumentes ipsas modis pluribus molestare. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus. quatenus si uobis constiterit de premissis. ipsam commutationem facientes in debita firmitate persistere. predictos canonicos a monialium indebita molestatione per censuram ecclesiasticam. appellatione remota. desistere compellatis. nullis litteris ueritati et iusticie preiudicantibus a sede apostolica impetratis. quod si omnes his exequendis nequiueritis interesse. duo uestrorum ea nichilominus exequantur. datum *Laterani* .X. Kal. April. pontif. nostri a. VI.

Aus dem Chartular der Abtei S. Thomas in Privatbesitz.

165. Heinrich Pfalzgraf bei Rhein verzichtet zu Gunsten des Erzbischofs Johann von Trier auf seine Vogteirechte über Kirche und Stadt Trier. Den 6. April 1197.

Notum sit tam presentibus quam futuris. quod *Henricus palatinus* comes *rheni*. qui filiam predecessoris sui *Conradi palatini* comitis legitimam duxerat. resignauit b. Petro et uenerabili *Treuirorum* archiepiscopo *Johanni* die pasche in curia episcopali apud *Treuerim* aduocatiam eiusdem cum omnibus

appendiciis tam feodatis quam non feodatis. necnon annualia seruitia. que predecessor suus supradictus habuit in uillis archiepiscopi. sitis in pago qui *Trechere* dicitur. in omnibus uillis aliis archiepiscopi sitis supra *Mosellam*. sub tali forma. quod idem comes *palatinus* iurauit super clauum domini et super omnes reliquias in eadem capside contentas. quod nec ipse nec aliquis heredum suorum eandem aduocatiam et predicta feuda nunquam repeteret. Archiepiscopus quoque sub pena excommunicationis inhibuit. quod nec ipse nec aliquis successorum suorum predictam aduocatiam et eadem feuda imposterum alicui hominum infeudaret. nisi indignationem dei omnipotentis et sentenciam excommunicationis incurrere uellet. Acta sunt hec anno domin. incarn. M.C.XC.VII testes sunt. *Gerhardus* abbas *Prumiensis*. *Rudolfus* maior prepositus. *Willelmus* maior decanus et omnes archidiaconi. necnon quatuor ciuitatis abbates. uidelicet s. *Eucharii Godofridus*. s. *Maximini Conradus*. *Theodericus* s. *Marie*. *Willelmus* s. *Martini*. *Fridericus* cantor. *Conradus* custos ecclesie *Treuirensis*. Laici. *Henricus* dux de *Lemburch*. *Fridericus* comes de *Liningen*. *Simon* comes de *Sarebrucke* et frater eius *Heinricus* comes de *Zweienbrucke*. *Conradus* comes *hirsutus*. *Fridericus* comes de *Vianden*. *Henricus* comes de *Spanheim*. *Gerardus* comes de *Veldenze*. *Volmarus* comes de *Castris*. *Ulricus* comes de *Nuerburg* et filius eius *Gerardus* de *Are*. *Euerardus* de *Petra* et frater eius *Wernherus*. Ministeriales. *Petrus* de *Marceto*. *Udo* de *Esch*. *Jacobus* de *Dune* et frater eius *Daniel*. *Nicolaus* de *Arraz*. *Fridericus* de *Merle*. *Gerlacus* de *Schwarzenberch* et frater eius *Hugo* de *Hunoldestein*. *Hugo* de *Hagene* et filius eius *Theodericus*. *Rudolphus* de *Mailberch*. *Wiricus* de *Numagen* et filii eius *Thomas* et *Alexander*. *Thomas* de *Kerpene*. *Theodericus* de *Brucke*. et alii quamplures tam laici quam clerici. et totus clerus & populus ciuitatis.

Abschrift aus dem XVIII. Jahrhundert im Pr.-Arch.

166. **Verzeichniß der Güter und Lehen, welche der Pfalzgraf Heinrich bei Rhein dem Erzbischof Johann von Trier und seiner Kirche resignirte. Den 6. April 1197.**

Hic resignat *Henricus* comes *palatinus reni* b. Petro et *Johanni* uenerabili *Treuirorum* archiepiscopo. aduocatiam *Treuerensis* ciuitatis cum omnibus eius appendiciis tam feodatis quam non feodatis omnia annualia seruitia quę predecessor suus comes *palatinus reni Conradus* habuit in uillis archiepiscopi sitis in pago qui *Trehgere* dicitur. et in omnibus uillis archiepiscopi sitis super *Mŭsellam* sub hac forma. quod idem *palatinus* iurauit super clauum domini et super omnes reliquias in eadem capside contentas. quod nec ipse nec aliquis heredum suorum predicta feoda nunquam repeteret. Archiepiscopus quoque sub pena excommunicationis inhibuit. quod nec ipse nec aliquis successorum suorum eadem feoda in posterum alicui homini infeodaret. nisi indignationem dei omnipotentis et sententiam excommunicationis incurreret. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.LXXXX.VII. presen-

tibus hiis testibus. abbate *Prumiensi Gerhardo. Rodolfo* maiore preposito. *Wilhelmo* decano. et archidiaconis .IV. abbatibus ciuitatis uidelicet s. Eucharii *Godefrido*. s. Maximini *Conrado*. s. Marię *Theoderico*. s. Martini *Wilhelmo. Friderico* cantore. *Cûnrado* custode. Laici quoque. *Henricus* dux de *Limburch. Fridericus* comes de *Liningen*. et *Simon* comes de *Sarebrug*. et frater eius *Henricus* comes de *Zweinbrucke. Conradus* comes *Irsutus. Fridericus* comes de *Vianden. Henricus* de *Spanheim. Gerardus* comes de *Veldenze. Uolmarus* comes de *Castris. Ulricus* comes de *Nurberch* et filius eius *Gerardus* comes de *Are. Euerhardus* de *Petra* et frater eius *Wernherus*. Ministeriales quoque. *Petrus* de *Marceto. Udo* de *Esch. Jacobus* de *Dune* et frater eius *Daniel. Nicholaus* de *Arraiz. Fridericus* de *Merle. Gerlacus* de *Swarzenberg*. et frater eius *Hugo* de *Hunolstein. Hugo* de *Hagene* et filius eius *Theodericus. Rudolphus* de *Mailberch. Wiricus* de *Nûmagen* et filii eius *Thomas* et *Alexander. Theodericus* de *Kerpene. Theodericus* de *Brûge* et alii quamplures tam clerici quam laici et totus clerus et populus ciuitatis.

Aus dem Balduineo im Pr.-Arch. Nro. 179.

167. Papst Cölestin III. bestätigt dem Kloster Wadgassen alle seine namentlich aufgeführten Güter und Rechte. Im Lateran den 18. April 1197.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis *Godefrido* abbati de *Wadegozen* eiusque fratribus tam presentibus quam futuris. regularem uitam professis. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium. ne forte cuiuslibet temeriatis incursus aut eos a proposito reuocet. aut robur quod absit sacre religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii. uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam de *Wadegozen* in qua diuino mancipati estis obsequio. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes ut ordo canonicus qui secundum deum et b. Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur. perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones. quecunque bona eadem ecclesia inpresentiarum iuste et canonico possidet aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis. in *Wilre* allodium quod fuit *Guntramni* cum agris et siluis. in *Hauestal* allodium quod fuit *Erfonis*. et aliud allodium ibidem emptum. allodium in *Bredebach*. in *Rinderbure* allodium quod fuit *Gerualci*. in *Honisheim* allodium quod fuit comitis *Friderici*. allodium fratrum de s. *sepulcro*. allodium quod fuit *Ditmari*. et alia que ibidem habetis. In *Wopenswilre* allodium quod fuit *Udonis*. allodium quod fuit *Rorici*. allodium quod fuit comitis *Sigeberti* cum perti-

nentiis suis. in ciuitate *Treuerensi* curiam. domum et uineam ei contiguam et alia que ibidem habetis. In *Haseningen* mansum unum. in *Curbere* allodium quod habetis a comite *Sigeberto* cum decimis et omni iusticia. *Marsela* aream. allodium in *Rorebach*. allodium in *Bruckerbach*. allodium in *Fremersdorf* cum pertinentiis suis. allodium *Ditmari* in *Boes*. In ciuitate *Metensi* curiam et uineas. In *Kemptam* curiam et uineas. in *Enestorf* allodium *Boemundi*. in *Ramspach* allodium quod habetis a congregatione *Büsendorf* et aliud ab ecclesia *Horbach*. aliud ibidem ab *Ebruino* milite. in *Munechwilre*. in *Caldenbach* que habetis ab ecclesia *Herbodesheim*. allodium *Alberonis* in *Kirwilre*. In *Wopetraswilre* mansum unum. in *Rorbach* pratum *Walteri*. Jus patronatus et curam animarum ecclesie s. *Michahelis* in *Bükenheim*. jus patronatus ecclesie s. *Martini* in eadem uilla cum omnibus appendiciis suis. ecclesiam s. *Marie* in *Ramspach*. cum decimis. oblationibus et aliis pertinentiis suis. Cellam in *Marceto* cum agris. pratis. uineis. molendinis. decimis. oblationibus et aliis appendiciis suis. ecclesiam de *Villari* cum omni integritate. ecclesiam de *Raldingen* cum decimis et aliis pertinentiis suis. in *Marceto* piscariam et molendinum. item in *Marceto*. in *Harldenge*. in *Buce*. in *Fremersdorf* centum uiginti diurnales predium in *Hustad*. terram dominicalem de *Ceppemberch*. et quod apud *Bestente* possidebat allodium in *Burgalben*. ecclesiam s. *Adelfi* in eadem uilla cum decimis. aduocatia et aliis pertinentiis suis. decimam in *Furcap*. in *Henisheim* quartam partem allodii cum omnibus pertinentiis suis. et aliam quartam partem quam a templariis acquisitis. allodium in *Singescheit*. allodium in *Rorebach*. et dimidium mansum. *Noue* quartam partem mansi. octauam partem nemoris quod dicitur *Puczeruualt*. mansum unum apud *Spize*. bona omnia que habetis in *Sisswilre*. Sane noualium uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis siue de nutrimentis animalium uestrorum nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat. Liceat quoque uobis clericos uel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere. et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum uestrorum post factam in eadem ecclesia professionem fas sit. de eodem loco nisi arcioris religionis obtentu discedere. discedentem uero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Adhec etiam inhibemus. ne cui episcopo uel aliis plus a uobis pro uestris decimis petere et recipere liceat. quam fuerit a predecessoribus eorum usque ad hec tempora requisitum. Cum autem generale interdictum terre fuerit liceat uobis clausis ianuis. exclusis excommunicatis et interdictis. non pulsatis campanis. suppressa uoce diuina officia celebrare. Crisma uero. oleum sanctum. consecrationes altarium seu basilicarum. ordinationes canonicorum seu clericorum uestrorum qui ad sacros ordines fuerint promouendi a dioecesano suscipiatis episcopo. si quidem catholicus fuerit. gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit. et ea gratis uobis et absque prauitate aliqua uoluerit exhibere. alioquin liceat uobis quemcunque malueritis adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem. qui nostra fultus auctoritate uobis quod postulatur impendat. Prohibemus insuper ut infra fines parrochie uestre nullus sine as-

sensu dioecesani episcopi et uestro capellam seu oratorium de nouo construere audeat. saluis priuilegiis *Romanorum* pontificum. Ad hoc nouas et indebitas exactiones ab archiepiscopis. episcopis. archidiaconis seu decanis aliis quam omnibus ecclesiasticis secularisue personis omnino fieri prohibemus. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse discernimus. ut eorum deuotioni extreme uoluntati qui se illic sepeliri deliberauerint. nisi forte excommunicati uel interdicti sint nullus obsistat. salua tamen iusticia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum uestrarum spectantes. que a laicis detinentur redimendi et legittime liberandi de manibus eorum et ad ecclesias ad quas pertinent reuocandi libera sit uobis de auctoritate nostra facultas. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbate uel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu uiolentia preponatur nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et b. Augustini regulam prouiderint eligendum. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione ac sustentacione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens. contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita nisi reatum suum digna satisfactione correxerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrate iniquitate cognoscat. et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus. sit pax domini nostri Jhesu Christi. Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Bene valete.

Datum *Laterani* per manum *Cencii* s. Lucie in Orthea diaconi cardinalis domini pape camerarii .XIIII. Kal. Maji. Indictione XV. Incarnationis dominice anno .M.C.XC.VII. pontificatus uero domini *Celestini* pape tercii anno septimo.

Aus dem großen Diplomatar der Abtei im Pr.-Arch. C.XLII. Nro. 160.

168. Herzog Heinrich Pfalzgraf bei Rhein verpfändet behufs einer Pilgerfahrt den Grafen Heinrich, Albert und Godfried von Spanheim der Grafschaft Einkünfte im Meinefeld, so wie die drei Dörfer Engelstatt, Hebdesheim und Sickenbach. Staleck den 27. Mai 1197.

Henricus dei gratia dux et comes *palatinus rheni*. Omnia facta temporalium temporalem sequuntur motum et pereuntibus hominibus ipsorum facta simul intereunt. unde necesse est. ut que sua natura tendunt ad interitum. litterarum adminiculo fulciantur. et ab obliuionis interitu defendantur. Noticie igitur

tam presentium quam futurorum presentis scripti testimonio transmittimus quod cum ad implendum peregrinationis nostre propositum pecunia nobis deest. nos a comitibus de *Spanheim*. *Heinrico* scilicet. *Alberto* et *Godefrido*. DC.L. marcas mutuo accepimus. et pro hac pecunia comitiam in *Meineuelde* ex illa parte *Moselle*. super peticione annone et denariorum et aliorum questuum eis in pignore dedimus sub hac forma. ut quandocunque nos iam dicta bona redimere uoluerimus. libera nobis et uxori nostre et pueris nostris uel aliis heredibus nostris redimendi detur facultas. Impignorauimus nichilominus eisdem comitibus pro eadem pecunia sub eodem tenore uillas quasdam *Engelstad* et *Hedenesheim*. has duas uillas cum comitia pro .D. et .L. marcis et uillam *Sickenbach* pro .C. marcis. Huius rei testes sunt. prepositus *Geueno* de *Rauengeresburk*. *Emicho irsutus comes*. *Wernerus* de *Brunes-horn*. *Heinricus* de *Dicka*. *Algrandus* filius *Heinrici*. *Fridericus* de *Galbach*. *Gerlacus* de *Seuenich*. *Dietmarus* de *Vlagelinge*. *Henricus* de *Uttesheim*. *Godefridus* de *Sumerschenburg*. *Eberhardus Bere*. *Walpertus* de *Binge*. *Bertrammus* de *Bickenbach*. *Fridericus* de *Erenberch*. *Godefridus* de *Enckerich*. *Wilhelmus* de *Glane*. *Emericus* de *Dille*. *Gerlacus* de *Bommenkirchen*. et alii quam plures liberi et ministeriales nostri. Facta sunt hec anno domini M.C.XC.VII. indict. XV. Ne autem in posterum alia super hac impignoratione oriatur dubietas. hoc breue recordationis inde conscribi et sigillo nostro insigniri iussimus. Datum *Stalecke* .VI. Kal. Junii.

Abschrift aus dem XIX. Jahrhundert im Pr.-Arch.

169. Kaiser Heinrich VI. belehnt wiederholt den Grafen von Spanheim mit seinem Prädium Monzingen. Linar den 12. September 1197.

Heinricus dei gratia *Romanorum* imperator semper Augustus et rex *Sicilie*. Imperalis excellentie nostre decet clementiam deuota fidelium suorum obsequia mente attenta respicere eisque pro bene meritis liberali munificentia digne respondere. Qua sane consideratione pre oculis habentes puram fidem et indefessa obsequia que fidelis dilectus noster *Albertus* comes de *Spanheim* per multos labores ad exaltationem nostram et honorem imperii constanter nobis exhibuit et frequenter. de consueta maiestatis nostre clementia concedimus ei in feodum et heredibus suis predium nostrum *Munziche*. in qua iam prius ante hanc nostram concessionem ius eum et fratres suos habere cognouimus et ipsum predium ei et heredibus suis presenti pagina in perpetuum confirmamus. statuentes et districte precipientes. ut nec karissimus filius noster *Fridericus* illustris *Romanorum* rex. nullusque frater noster. nullaque omnino persona parua uel magna predictum fidelem nostrum comitem et heredes suos in hac maiestatis nostre concessione audeat grauare uel aliquo modo perturbare. Ad cuius rei noticiam presentem paginam inde conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo communiri. Huius rei testes sunt. *Guillelmus* dux *Spoleti*. *Marquardus* senescalcus marchio *Anconensis* et dux *Ravennensis*. comes *Bertoldus* de *Leschemunder*. *Hermannus* de *Stripere*.

Ulricus de *Tanne.* *Euerardus* camerarius *Aquensis.* *Folemarus* camerarius de *Bopardia.* et alii quamplures. Datum in *Linaria.* anno domini .M.C.XC.VII. duodecimo die mensis Septembris. Indict. prima.

Desgleichen.

170. Ludwig Dompropst zu Cöln verleiht der Abtei zum Laach auf Resignation seines Lehenmannes Leo dessen Lehengüter zu Reiden. 1197.

In nomine. sancte. et. indiuidue. trinitatis. Ego *Lodewicus* diuina fauente clementia maior in *colonia* prepositus et archidiaconus. Vniuersis Christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit singnifico. quod quidam uir nomine *Leo.* bona quedam in *Reide* a me tenuit. sub tali forma. ut quolibet anno quadraginta quatuor denarios et sex sumbrinos auene. et tres pullos inde michi persolueret. Predictus uero *Leo* ad me ueniens rogauit. ut eadem bona ecclesie de *Lache* conferrem in hunc modum. ut quicunque ibidem camerarius existeret. predicta bona ad usus suos in perpetuum haberet. et ea jura que alia bona istis similia ibi persoluunt. deinceps michi persolueret. Hanc autem ordinationem ratam et firmam tenens. camerario eiusdem ecclesie. bona ista *Leone* resingnante ita concessi. Et ut hec ordinatio rata et inconuulsa permaneat. hanc paginam scribi. et impressione sigilli mei communiri feci. Hec ordinatio facta est anno dominice incarnationis .M.C. nonagesimo .VII. indictione quinta decima

Aus dem Original im Pr.=Arch. Das Siegel von weißem Wachs, mit gelb=grün=rothen Seidenfäden befestigt, ist zerstückelt.

171. Abt Gerard zu Prüm bestätigt die vom Grafen Lothar von Hochstaden freiwillig geschehene Aufgabe eines Theiles seiner Vogteirechte an das Stift zu Münster=Eifel. 1197.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Gerardus* dei gratia *prumiensis* ęcclesię abbas. Nouerint presentes. et non ignorent futuri temporis fideles. quod nos oppressionum semina. tamquam inutile germen á nobis commissis auelli cernentes tranquillitatem pacis pariterque frugalitatis ipsis prouideri gaudemus et confirmari. Notum autem est omnibus in Christo fidelibus eos quos uocant aduocatos. in annis retroactis ęcclesiarum extitisse tutores. Unus autem ex ipsis *Lotharius* nomine comes de *hostadin.* perpendens labentis seculi spacia breuia esse et incerta. et aliquid refrigerium sibi prospiciens in futurum. ea que subscripta sunt quę animo concepit. diuina inspirante gratia compleuit. Ipse namque cum maior esset aduocatus uille *monasteriensis* quę est in *eiphlia* annuali exactioni. et omni operi quod dicitur *burchwere* quę sui possedisse uidebantur antecessores. nutu dei ductus. accedens ad altare bb. apostolorum Petri et Pauli. Crisanti et Darię. festucando

libere renunciauit. preter iusticiam XXIIII. solidorum quod dicitur *natselde.* quia aliis erat infeodatum. in regio foro. coram hominibus liberis et ministerialibus. ea confirmando. tactis reliquiis sanctorum iurauit. *Rûdolfus* autem secundus aduocatus suę renuncians exactioni similiter iurauit. Imperante autem prefato comite quamplures quorum nomina subscribentur. id ipsum iurauerunt. Me autem presente. et abbate *Steinueldense Erinfrido* cum suis capellanis. prefatus comes eadem confirmauit et statuit. ut nullus pugil precio conductus. nec aliquis ciuium cum ciue. nisi de mortiferis uel manifestis uulneribus monomachiam ingrediatur. Mancipia quę in prephata (sic!) uilla anni spacium compleuerint. ad extera placita nec ueniant nec citentur. domno suo annuatim. et in morte sua. debitam persoluant iusticiam. Nullus iudicum de aliqua alicuius rei emptione uel mensura presumant iudicare. excepto centurione cum scabinis. nisi forte ad eum deferatur. propter alicuius importunitatem. Prefatus itaque comes summopere á nobis petebat. ut huius rei confirmationem. scripto memorialem sigillique nostri presentia inuiolabilem. testibusque probatam redderemus. quod et fecimus. insuper ipsius comitis. sigillumque accessit ęcclesię *Monasteriensis.* Cuius rei testes sunt. *Erinfridus* abbas *Steinueldensis* cum suis capellanis. *Helyas* decanus cum ceteris canonicis *monasteriensibus. Cunradus* de *blankinheim. Lambertus* et frater suus *Walterus* de *nuhenburch. Volcoldus* de *bure. Heinricus* de *calmumthe. Theodericus. Warboldus. Nicolaus. Ekebertus. Gerardus. Johannes. Herimannus. Johannes. Wilhelmus* de *nuhenhagen. Heinricus* de *witirche. Heinricus latro. Marsilius.* preterea incole et scabini eiusdem uillę. *Reinnerus. Heinricus. Sibodo. Gerardus. Wiricus. Cunradus. Godescaldus. Euerhardus.* et ceteri quam plures. Si quis autem hęc uiolauerit quod absit. uel in irritum ducere temptauerit. anathematizatum se auctoritate patris. et filii. et spiritus sancti in perpetuum nouerit. ita ut á uera luce separatus et extorris a libertate filiorum dei. tenebrosam abissum possideat in ęternum. Acta autem sunt hęc. anno dominicę incarnationis .M.C.XC.VII. Indictione .XV. Regnante feliciter gloriosissimo *Heinrico Romanorum* imperatore augusto. archiepiscopo *coloniense Adolpho.*

Aus dem Original im Pr.-Arch.; das Siegel fehlt.

172. Des Ritters Peter von Veldenz, genannt von Merzig Lehenrevers gegen den Erzbischof Johann von Trier über seine Güter zu Merzig. 1197.

Ego *Petrus* miles de *Veldenze* dictus de *Marceto* omnibus Christi fidelibus futuris et presentibus notum esse cupio. quod omnia bona que predecessores mei habuerunt. tenuerunt et possederunt in uilla de *Marceto.* et que ego nunc teneo ibidem. habeo et possideo ab ecclesia *Treuerensi* et ab archiepiscopo tenuimus et possedimus iure feodali. Et ne aliqua discordia uel lis in posterum oriatur inter successores meos scriptum istud sigillari procuraui sigillis uenerabilium dominorum meorum *Johannis* dei gratia *Treuiro-*

rum archiopiscopi et nobilis uiri *Gerlaci* comitis de *Veldenze*. Et nos *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus et ego *Gerlacus* de *Veldenze* ad petitionem dicti *Petri* militis sigilla nostra huic scripto apposuimus. Datum anno domini M.C. nonagesimo. septimo.

Aus dem Balduineo im Pr.=Arch. Nro. 89.

173. Die Grafen Heinrich und Robert von Nassau erlassen der Abtei Romersdorf die Vogteiabgaben zu Weiß gegen eine Entschädigung von 18 Mark Silbers. Lahnstein den 20. März 1198.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Henricus* et *Robertus* comites de *Nassowe*. et *Konegundis* mater eorum. Cum homines de suis negociis tractatus inter se celebratos litterarum beneficio contra obliuionis interitum consueverint roborare ea. que deo promittuntur tanto magis expedit memorie commendari. quanto periculosius est si quod absit in irritum reuocentur. et uouentium uota suum non sequantur effectum. Hinc est quod notitie posterorum presentis scripti testimonio transmittimus firmiter tenendum. quod cum ex quadam consuetudine in bona ecclesie de *Romerstorph* que apud *Wise* sita sunt. ratione aduocatie annuo fierent exactiones. nos *Henricus* et *Robertus* comites de *Nassowe* una cum matre nostra communicata manu fidelium et ministerialium nostrorum. ammonitioni domini nostri *Johannis Treuirorum* archiepresulis. et aliorum bonorum uirorum consilio acquiescentes. pro remedio anime patris nostri *Walraueni*. necnon et nostrarum. quicquid iuris uel consuetudinis nobis uidebatur competere remisimus. et in perpetuum tam pro nobis quam pro nostris successoribus resignauimus. eadem bona ab omni exactionis onere eximentes. factum nostrum etiam a prefato domino nostro *Treuerensi* archiepiscopo per anathematis conclusionem postulauimus roborari. *Helyas* preterea supramemorate ecclesie abbas. ut omnis cauillandi occasio nostris amputaretur posteris. bona sua uoluntate .XVIII. marcas argenti nobis tradidit. pro aliqua possessione in recompensationem resignatorum comparanda. Hec itaque multorum roborata testimonio. suppositis aliquibus qui interfuerunt. sigilli nostri impressione signamus. Quod si quis successorum nostrorum uel alius per se uel per quamcunque suppositam personam quocunque usus ingenio rescindere attemptauerit. nostris statutis nichilominus in suo tenore permanentibus omnipotentis dei sentiat ultionem. Actum est *Loginstein* .XIII. Kal. Aprilis. indictione .I. anno dominice incarnationis .M.C.XC.VIII. Testes huius rei sunt. *Bruno* de *Isenburgh*. *Wernerus* de *Bonland*. *Wigandus* de *Binge*. *Henricus* de *Ochinheim*. *Henricus* de *Atrio* in *Confluentia*. et *Albertus* frater eius. *Fridericus* de *Merle*. *Henricus Lenherre*. *Dithardus* de *Paphendorf*. *Cuno* aduocatus in *Confluentia*. *Henricus Durchdenwaldt*. *Cůnradus Mundinc*. *Henricus* scultetus. *Wilhelmus* filius *Engelberti*. *Heidenricus* de *Kense*. Hec sunt quoque nomina ministerialium nostrorum qui interfuerunt. *Roricus*. *Egenolfus* et *Henricus* filius *Egenolfi*. *Egenolfus longus*. *Anselmus*. *Theodericus* et *Henricus* filius eius.

Sifridus pincerna. *Richwinus Vincke. Robertus* marschallus. et *Roricus* gener eius. *Henricus* filius *Sifridi.*

Aus dem Remersdorfer Manuscript. Nro. 43.

174. Die Bürger in Coblenz überlassen den Nonnen zu Vallendar einen Theil ihrer Mark bei Siebenborn (jetzt Simmern) gegen einen erblichen Zins von 8 Cöln. Schillingen. Im Mai 1198.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ciues *Confluentie.* Cum omnia facta mortalium temporalem sequantur motum et hominibus pereuntibus simul eorum facta intereant necesse est. ut que sui natura lubrica sunt et caduca. litterarum adminiculo fulciantur. et ab obliuionis interitu defendantur. Hinc est quod presentis scripti suffragio tam futurorum quam presentium noticie transmittimus. quod communi inter nos habito consilio et bona deliberatione. an nostre reipublice expediret. partem marchie nostre iuxta *Seuenburnen* a totali separantes sororibus in *Valendre* deo dicatis in perpetuum concessimus sub pensione octo solidorum *coloniensium* denariorum singulis annis in festo b. Martini nobis uel certo nuntio nostro ad hoc a nobis deputato persoluendorum. Ut autem firmior esset contractus inter nos celebratus proprietatem cuiusdam uinee *Wyse* in *Irlegesetze* site. que in quantitate iurnalem unum continet et fuit quondam *Mengaudi* qui *marcrauius* agnominabatur. ad cautelam nobis contulerunt. ut ad illam de pensione nobis persoluenda haberemus respectum. Extenditur itaque prefata possessio. quam a marchia nostra supradictis sororibus tradidimus. ex una parte ad uiam que uocatur *Herscheider Berg* scilicet *Suterse.* ex alia parte ad uiam de *Musbach.* et tangit quodammodo *Hanechesdal.* Latitudo eiusdem ex una parte tangit campos *Seuenburnen.* ex alia parte continuatur *Boluenrodt* ubi curtis est earundem dominarum. sicut per lapides circumpositos satis determinatur. Sicut ergo quidquid infra prescriptos terminos ad nos spectare dignoscebatur eis in legitimam possessionem sub memorata pensione communi consilio tradidimus. sic firmum immobile factum nostrum fore cupientes. ut omnis elidatur calumnia hoc scriptum eis tradidimus cum sigilli nostri impressione. Actum est solemniter *Confluentie* anno dominice incarnationis .M.C.XC.VIII. indictione prima. mense maio. anno episcopatus domni nostri *Johannis Treuirorum* archiepiscopi .VIII. nobis omnibus tam de utraque *Confluentia* quam de *Wise* ministerialibus et burgensibus presentibus. e quibus quorundam nomina huic scripto inseremus. et primo eorum qui limitandos terminos sunt destinati uel qui cum eis profecti sunt. quorum' hec nomina sunt. *Albertus* de *Porta. Conradus Mundinc. Cuno* aduocatus. *Wilhelmus* filius *Engelberti. Henricus rufus. Ludewicus Zant. Ulricus* de *Cleuarde. Henricus* filius *Ludewici. Engelbertus* frater *Wilhelmi. Walterus* filius *Alberti.* Aliorum hec sunt nomina. ex conuentu b. Florini. *Gunterus* cantor. *Wilzerus* et *Gerardus* canonici.' Laici preter supradictos. *Henricus* de *Atrio. Guntrammus* aduocatus. *Conradus* scultetus. *Guntramus* filius *Harllini. Ludo-*

uicus de *Policha* et *Henricus* frater eius. *Albertus* filius *Seuardi*. *Theodericus* filius *Orlonis*. *Godescalcus*. *Johannes*. *Bitolfus*. *Arnoldus*. *Ruckerus* et alii omnes de *Confluentia*. De *Wise* autem *Guntramus*. *Rudgerus*. *Burcardus*. *Theodericus*. *Henricus Huneswin*. *Henricus rufus*. *Gisolarus*. *Guntherus* et *Henricus* fratres. *Ludewicus*. *Gerungus* et alii omnes.

Aus dem Güterbuch des Klosters s. Barbarae zu Coblenz, im Pr.-Arch. LXXVII. a. fol. 1 des Abschnitts Simmern.

175. **Erzbischof Johann von Trier bestätigt den Vertrag des Nonnenklosters zu Kaufungen mit dem Nonnenkloster S. Marien bei Andernach über die Kirche zu Trimbs. 1198.**

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ex officii nostri commonemur censura. si honesta patuerit occasio. amplificare religiosorum loca. nam membris patientibus caput semper compatietur. Inde est cum in dilectas filias nostras sanctimoniales scilicet apud *Andernacum* foris muros commorantes per abbatissam et conuentum s. *crucis* in *Kouffungin* cessio quedam facta super iure patronatus ecclesie in uilla que dicitur *Trimerze* et totius dominii cum hominibus. terris cultis et incultis. uineis. pratis. pascuis. decimis. tributis. uenationibus. aquis. aquarum decursibus. piscationibus. et omnibus iuribus et appenditiis consuetis et inquirendis. que est tenoris sequentis. *Lucardis* dei gratia abbatissa totusque conuentus s. *crucis* in *Kouffungin* uniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris ueritati testimonium perhibere. Notum esse uolumus quod cum inter nos et magistram sororum s. *Marie* apud *Andernacum* super iure patronatus ecclesie in *Trimerze* aliisque dominiis et iuribus in tota uilla olim contentio esset. Ut autem litis tollatur occasio successoribus mediante uenerabili in Christo patre *Johanne* dei gratia *treuirorum* archiepiscopo. ad talem finem idem est negotium productum. ut iustis de causis permote erga condignum ecclesiam dictam totamque uillam cum hominibus. terris cultis et incultis. uineis. pratis. pascuis. decimis. tributis. uenationibus. aquis. aquarum decursibus. piscationibus. omnibus iuribus et appenditiis. toto districtu quomodolibet possidendis. gaudendis. usurpandis et exercendis contulerimus in magistram sororum predictarum cum pleno fundi dominio. ita tamen. ut hec beneficia tam nobis quam nostris successoribus dicta magistra cum sua ecclesia in posterum recognoscat. Scientes igitur quod ex officio paterne charitatis frequens beneficium prestare teneamur filiabus destitutis. per presentes cessionem preinsertam omnino validam et perpetuam esse uolumus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat dictam ecclesiam sanctimonialium tam in dicta uilla quam alibi temere perturbare. Si quis autem hoc tentare presumpserit. reum se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognos-

cat. Data sunt hec dilectis filiabus nostris predictis anno dominice incarnationis .M.C. nonagesimo octavo.

Aus dem Chartular des Klosters S. Thomas bei Andernach, in Privatbesitz.

176. Der Erzbischof Johann von Trier incorporirt dem Kloster bei Andernach die Capelle in Trimbs. 1198.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. ego *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ex officii nostri commonemur censura. si honesta patuerit occasio amplificare religiosorum loca. nam membris patientibus caput semper compatietur, si affectauerit ut ipsis quandoque conglorificetur. Inde est quod dilectis in Christo filiabus nostris sanctimonialibus scilicet apud *Andernacum* foris muros commanentibus ciuitatis paterno affectu et intime condolemus. uidentes angustias non tam animarum suarum. quam corporum. quos in instanti bellorum dissidio in domibus destructis et exarsis. in curtibus exspoliatis et penitus incultis relictis. et per alia quamplurima rerum suarum dispendia sibi contraxerunt; et ne ipsas inter tot et tantas aduersitates miserabiliter deficere patiamur. ingenti earum necessitati per quedam beneficia spiritualia subueniendum eis esse censemus. in alio siquidem suo proprio. quod habent in uilla que dicitur *Trimza.* fundata est quedam capellula quam ipsarum rogatu et pia meorum interuentione priorum cum omni dote et omnibus appenditiis suis integraliter eis possidenda concedimus. et *Otuinus treuirensis* ecclesie archidiaconus pari nobiscum affectu et compassione ipsarum commisertus sue saluti per omnia felicius consulens id ipsum misericorditer eis consentit. Prefatis uero prioribus his dictis et factis interexistentibus. et ea que a nobis sunt tam gesta quam ordinata fideliter cunctis approbantibus. saluo tamen per omnia iure nostro et archidiaconi. quod et nobis et successoribus nostris antiqua institutio persoluendum hactenus reliquit. Ut hec siquidem nostre pietatis opera tam futuris quam presentibus rata habeantur per omnia et inconuulsa. factum istud amborum nostrorum munimine et sigillorum impressione corroboramus. Si quis uero ausu temerario hoc factum nostrum infringere uel uiolare presumpserit. anathematis eum ictibus percussum et damnatum a summo et omnium pastore esse promulgamus. Data sunt hec filiabus nostris iamdudum sincero affectu a nobis prenotatis. anno domin. incarn. M.C.XC.VIII.

Aus dem Chartular des Klosters S. Thomas, in Privatbesitz.

177. Gerhard Propst zu Seflingen überträgt das Gut seiner Kirche zu Röhren an die Abtei Laach gegen 6 Schillinge Zins. 1194—1199.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Gerardus* prepositus *Sefligensis* ecclesię. tam presentibus quam futuris eternam in domino salutem.

Quoniam aliquotiens iura ęcclesiarum per successiones aliorum minus integre discernuntur. placuit nobis que nostro gesta sunt tempore. ad posterorum noticiam transmittere. Siquidem quedam bona que ex antiquo jure in *Nore* possedimus. cum consensu totius nostri capituli. *Lacensi* ecclesie contulimus. cum integritate nostri juris tam in agris. quam in uineis et reditibus et possionibus. quia prefate ęcclesię uiciniora sunt. et ampliorem fructum consequi possunt. hac tamen racione ut sex solidos annuatim in festo s. Martini ęcclesię nostrę persoluant. Si quis autem eisdem fratribus quicquam molestie in collatis bonis intulerit. in obtinenda iusticia eorum sicut nostrę ęcclesię assistere debemus. Hęc autem ut rata et inconuulsa permaneant. sigillo nostrę auctoritatis. et totius conuentus roboramus. testibus decano *Teoderico*. cantore (offene Lücke). magistro scolarum *Johanne*. abbate *Mauricio Lacensis* ęcclesię *Friderico* priore. *Henrico*. secundo priore et aliis fratribus.

Aus dem Original im Pr.-Arch., an welchem das muldenförmige Siegel von weißem Wachs an Pergamentstreifen hängt.

178. Richterliche Entscheidung des Streites zwischen dem Abt Gerard zu Prüm und dem Stift S. Marien daselbst über die Verleihung der Präbenden. Den 10. Mai 1199.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otho* dei permissione s. Laurentii dictus abbas. *Walterus* maior decanus et *Euerardus* decanus s. Martini in *Leodio*. omnibus ad quos presens pagina peruenerit salutem in salutis auctore. Geste rei uiuax memoria et litium sopitarum recordatio sempiterna tanto debet sollicitius procurari. quanto in hiis diebus malis utilius esse non ambigitur et pacis ac tranquillitatis beneficio perfrui benegestarum rerum exemplaribus erudiri. Nouerit itaque uniuersitas uestra. quod cum uenerabilis pater *Innocentius* papa tercius nobis causam que inter dominum *Gerhardum Prumiensem* abbatem et capitulum s. Marie *Prumiense* super donatione prebendarum eiusdem ecclesie. quam abbas sibi competere proponebat. et electione canonicorum. quam ad se dicebat idem capitulum pertinere. nobis commississet appellatione remota fine debito terminandam partes debita sollempnitate citauimus. Sane dictus abbas qui litteras commissionis impetrauerat et procuratores capituli litteras de rato monstrantes in nostra post edictum tercium presentia constituti legitime contestati sunt litem. et nos utrique parti super assertione sua testes adiudicauimus. Et dominus abbas testes tercio produxit. sed canonici nullos penitus produxerunt. licet ad testium productionem eis quatuor dies cum intersticiis competentibus fuerint assignati. tandem *Bertramnus* custos. *Hermannus*. *Gregorius*. magister *Fridericus*. canonici s. Marie *Prumiensis* litteras. capituli sui sigillo signatas die sibi prefixo et presente *Prumiensi* abbate nobis porrexerunt. in quibus continebatur quod prepositus et ceteri fratres ecclesie sue ratum haberent. quidquid isti super eadem causa uel causam agendo uel componendo uel quocunque alio modo ducerent ad exequendum. Iidem uero domini abbatis et ecclesie sue

pacem et gratiam sibi et fratribus suis recuperare uolentes. cum eodem abbate amicabilem compositionem nobis mediantibus inierunt in hac forma. Ipsi in iure coram nobis ex parte sua et prepositi et fratrum suorum omni iuri eligendi concanonicos suos. quod se habere dixerant. si quod habuerant. propria uoluntate renunciauerunt domino abbati benigne concedentes. ut ipse et successores eius in perpetuum prebendas ecclesie b. Marie *Prumiensis* libere possent cuicunque uellent ydonee persone et ubicunque uellent conferre. et capitulum s. Marie eos. quibuscunque prebendas *prumienses* abbates conferrent. in canonicos sine aliqua electione et contradictione reciperet. nec umquam in posterum electionem occasione uel loci. in quo prebenda daretur. aliquatenus reclamaret. Super electione decani in ecclesia b. Marie postmodum taliter conuenerunt. quod cum decanus in eadem ecclesia eligendus esset. dies electionis prefigeretur et eligeretur decanus de communi abbatis *Prumiensis* qui pro tempore esset capitulique consensu. et abbas de cura animarum et decania ipsa prout moris est. inuestiret electum. debita sibi ab eodem fidelitate recepta. Preterea ab utraque parte ad hoc iudices fuimus constituti. ut si qua partium ab alicuius predictorum omnium articulorum obseruantia resiliret. nos resilientem partem ad obseruationem omnium premissorum sine alicuius appellationis obstaculo per districtionem ecclesiasticam cogeremus. Ad maiorem etiam firmitatem predicti procuratores constanter promiserunt. quod litteras super hoc testimoniales capituli sui sigillo signatas domino abbati conferrent; ne igitur in posterum tam solempniter et rationabiliter res decisa in dubium aliqua posset occasione relabi nomina personarum. que presentes fuerunt duximus subnotanda. et paginam istius cirographi sigillorum nostrorum impressionibus roborandam. sigilla etiam ecclesiarum nostrarum appendi fecimus. Fuerunt autem presentes *Henricus* cantor, *Helyas* de *Bullon*, *Lambertus* de *Wahart*, *Wilhelmus* de *Hers* et ceteri canonici s. Lamberti. *Robertus* prior, *Henricus* capellanus, *Henricus* camerarius s. Laurentii, *Henricus* cantor, *Johannes* de *Vfey*, canonici s. Martini. *Arnolfus* decanus s. Bartholomei et alii multi clerici *Leodienses*. Actum anno dominice incarnationis M.C.XC.IX; VI. Idus Maii.

Aus einem neuern Prümer Chartular im Pr.-Arch. LXVa. Nro. 179. In demselben findet sich sub Nro. 182 die Recognition dieses Vergleiches von Seiten des Capitels von S. Marien in Prüm, de II. Non. Juny. 1199, und sub Nro. 183 der commissarische Bericht an die Curie, s. d.

179. Erzbischof Johann von Trier beurkundet die Pflicht der Abgabe einer 14pfündigen Osterkerze von Seiten der Abtei Himmerode an das Stift S. Castor zu Coblenz gegen die Zehntfreiheit der abteilichen Güter zu Miesenheim, wo das genannte Stift Zehntherr ist. Den 2. August 1199.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. Quoniam que in tempore geruntur lubrica sunt et tempora-

lem sequunturm otum. ne hominibus pereuntibus. simul eorum facta intereant. que sub nostra acta sunt presentia huius scripti suffragio studuimus eternare. Notum itaque sit tam presentibus quam futuris quod fratres de *hemmenrode* ecclesie b. castoris quatuordecim libras cere sicut *Mengaudus* qui *margrauius* dicebatur. et pater ipsius in eorum memoriam ordinauerant. de quadam uinea que in *bèwele* sita est. ad cereum paschalem se debere soluere in nostra presentia recognouerunt. et in posterum se soluturos singulis annis spoponderunt. Fratres quoque sancti castoris iuxta generale priuilegium suo ordini apostolica auctoritate indultum. curtim predictorum monachorum in *mesenheim*. a minutis decimis. iure exemptam esse. bona sua uoluntate confessi. ab exactione earum tam in ortis quam in nutrimentis animalium. et aliis minutis se in perpetuum supersessuros promiserunt; et ut hec omnia maioris firmitatis robur haberent. conscribi et á nobis sigillari petierunt. Testes sunt fratres prefate ecclesie. *Albero* capellanus noster. et *Johannes* notarius. *Jacobus* sacerdos. Laici. *Henricus* de *atrio*. *Albertus* frater eius. *Henricus rufus*. *Cunradus mündinc*. Actum est anno ab incarnatione domini .M.C.XC.VIIII. IIII. Nonas Augusti. Indictione secunda.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit an brauner seidener Rundschnur befestigtem Siegel von weißem Wachs. Die doppelt vorhandenen Exemplare sind oben mit dem Spruch cyrographirt: Fides dicitur quia sit ut dicitur.

180. Der Abt Philipp zu S. Disibodenberg verkauft dem Kloster Ravengirsburg einen Garten bei Sesbach. 1192—1199.

In nomine domini. *Philippus* dictus abbas in *monte s. Disibodi*. Notum esse uolumus. tam presentibus quam superuenturis ecclesię nostrę filiis. quoniam nos et fratres nostri. dilectis nostris fratribus in *Reuingersburch*. arbustum nostrum iuxta *Seminsbach*. intuitu magis familiaritatis quam precio inducti. pro duobus talentis in perpetuum habendum indulsimus. Et hoc ut ratum et inconuulsum in posterum permaneat. hanc eis kartam porrigimus. sigilli nostri impressione munitam.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel hängt an einem Pergamentstreifen und zeigt das Brustbild des Heiligen mit Stab, Buch und Schein. Die freistehende Umschrift lautet: S. Disibodus episcopus.

181. Erzbischof Johann von Trier incorporirt zur Verbesserung des Refectoriums seinem Domcapitel die Kirchen zu Perl und Ochtendung. 1200.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Antiquorum ac prudentum adinuenit industria uirorum. ut ea quę in perpetua desiderantur haberi memoria. beneficio scripturę ad presentium posterorumque noticiam transmittantur. Huius itaque rationis intuitu presenti scripto sigillo no-

stro communito notum facimus. certum etiam et indubitatum haberi uolumus quod uacante maioris ęcclesię *Trevrensis* prepositura. dum uices prepositi gereremus. *Mehfridus* pastor ęcclesię de *Peirla*. cuius donatio ad prepositum pertinet. eandem ęcclesiam in manus nostras et *Cȯnradi* archidiaconi resignauit. Nos uero ęcclesię utilitati prospicere desiderantes. personatum ęcclesię prefatę cum omni integritate porcionis. quę legittimum contingit pastorem. capitulo b. Petri tamquam uni personę. et legitimo pastori ad emendationem et meliorationem refectorii in perpetuum contulimus. Ipsa autem ecclesia uidelicet fratrum uniuersitas in memorata ęcclesia proprium uicarium ponet et locabit. Saluo tamen per omnia iure archidiaconi. Adhoc cum ius patronatus ęcclesię de *Ofhtendinc* ad nos deuolutum fuisset. uacante eadem ęcclesia ipsam eodem modo sicut et predictam scilicet. quantum ad personatum habendum in perpetuum. et uicarium ponendum. saluo per omnia iure archidiaconi. dilectis filiis fratribus maioris ęcclesię *Treverensis*. hac ordinatione subiuncta et permanenter obseruanda in remedium animę nostrę contulimus. uidelicet quod de fructibus. emolumentis. et obuentionibus iam dictę ęcclesię maior ęcclesia quę personatum eiusdem ęcclesię in perpetuum retinebit. in purificatione b. uirginis. in qua fratres s. Paulini. ac s. Simeonis. cum candelis suis ad maiorem conuenient ęcclesiam. suis et iam dictis fratribus duarum ęcclesiarum tres libras et dimidiam distribuet ita ut maioris ęcclesię et aliarum duarum quilibet canonicus de consolatione laboris et accessus sui ad maiorem ęcclesiam sex denarios percipiet. et residuum quod de tribus libris et dimidia supererescet. ministerialibus trium ecclesiarum predictarum conferetur. et inter eos debito more et equa proporcione distribuetur. De fructibus etiam eiusdem ęcclesię tante et eiusdem summe trium scilicet librarum et dimidię eodem modo inter fratres et ministeriales maioris et aliarum duarum ecclesiarum. duabus anni uicibus. scilicet in dedicatione maioris ęcclesię. quę in Kalendis Maii. in festo uidelicet Philippi et Jacobi celebratur. et in anniuersario nostro in quo et in dedicatione pretaxata de duabus secundariis ęcclesiis sepedictis. fratres ad maiorem conuenient ęcclesiam. sicut dictum est. a maiori ecclesia fiet distributio. Si autem fortasse contingeret. quod fructus ęcclesię non sufficerent ad faciendam tribus uicibus memoratis predictam distributionem. uolumus et statuimus ut ordinatio nostra de distributione facienda in dedicatione ęcclesię pocius omittatur. et in aliis duabus uicibus. in purificatione et in anniuersario nostro firmiter obseruetur. Nos tamen deo opitulante de proprio tantum adiciemus. quod dicta ordinatio tribus uicibus prefatis sufficienter poterit adimpleri. Sed in uita nostra cum anniuersarium nostrum celebrari non sit necesse. quicquid in duabus sollempnitatibus purificatione uidelicet et dedicatione de obuentionibus predictę ęcclesię superexcreuerit. ad meliorationem cedat refectorii. insuper eam ab onere cathedratici esse uolumus exemptam. Hanc ordinationem sub interminatione anathematis auctoritate dei omnipotentis et apostolorum Petri et Pauli. et omnium sanctorum. summique pontificis. et nostra ab omnibus successoribus nostris inuiolabiliter precipimus obseruari. ita ut si quis quod deus auertat eam infringere attemptauerit. maiori anathemate se nouerit innodatum. Acta

anno dominice incarnationis .M.CC. Epacta .III. Indictione .III. Concurrente sexto. Pontificatus nostri .XI. Testes. *Conradus* maior prepositus. *Willelmus* maior decanus. *Tirricus* archidiaconus. *Albertus* prepositus sancti Paulini. *Otwinus* Cardonensis prepositus et archidiaconus. et *Johannes* cantor. *Ingebrandus* Tesaurarius. *Conradus* abbas s. Maximini. *Godefridus* abbas s. Eucharii. *Hermannus* abbas sanctę Marie. *Reinerus* abbas s. Martini. Nobiles. *Johannes* de *Moncleir*. *Rodulfus* de *Malberch*. *Tirricus* de *Brûche*. Ministeriales. *Odo* de *Esch*. *Nicolaus* de *Arraz*. *Fridericus* de *Meirla*. *Henricus Lenherro*. Ciues. *Herbordus*. *Sistappus*. *Mathias*. *Wezelo*. et *Walterus*.

Aus dem mit drei an rothseidenen Schnüren hängenden Siegeln versehenen Original im Pr.-Arch.; letztere sind von rothem Wachs. Das des Erzbischofs in der Mitte fehlt; ihm zur Rechten befindet sich das runde des Archidiaconen Otwin; zur Linken das länglich-runde des Archidiaconen Cunrad. Jenes ist rund, 2″ groß und zeigt einen Geistlichen im Kniebild nach rechts gewandt, in der Linken ein geschlossenes Buch, die Rechte hält einen Palmzweig. Umschrift zwischen Kreislinien: † Otwinus dei gratia Trevirensis archidiaconus. Dieses ist ein Oblongum, zeigt einen Geistlichen in ganzer Figur, in der Rechten eine Palme, in der Linken ein geschlossenes Buch. Die freistehende Umschrift heißt: Cunradus dei gratia archidiaconus Trev.

182. Das Stift zu Münster-Meinfeld vererbpachtet einen Wingert zu Lehmen. 1200.

Quod facta hominum presentium ad noticiam possint peruenire futurorum. caueri solet beneficio scriptorum. Ea propter ego *gregorius* dei patientia *Monasteriensis* ecclesie dictus decanus. ac uniuersi fratres ibidem deo famulantes. notum ac indubitabile esse cupimus tam futuris quam presentibus. quod cum *Henrico* agnomento *ioculatore*. super quadam uinea ecclesie nostre in medio uille que dicitur *limine* in hac forma contraximus. quod *Henricus* predictam uineam fideliter ac diligenter excoleret. et tempore uindemiarum prouisorem nostrum quemcumque sibi illuc destinaremus. in uictu sicut expediret procuraret. ac dimidietatem uini inde prouenientis. suis expensis nobis ibidem fideliter absque diminutione presentaret. Eodem quoque tempore cellerario[1] nostro quartale uini. sumbrinum auene. octo nummos leuis monete ad expensam persoluet. Preterea in domo ecclesie nostre torcular et dolia sufficientia. tam ad nostram quam ad suam uini portionem recipiendam procurabit. et peracto uindemiarum tempore. claues domus cellerario nostro restituet. et durante autumpno uino nostro tam modo presentato. si quid utilitatis sibi ex usu torcularis prouenire poterit. de permissione nostra percipere potest. Si uero uel ipse *H.* aut uxor eius *hadewich* decesserit. qui superstes fuerit. predicto gaudeat iure. Similiter si prolem habuerint. unus tamen filiorum integraliter et indiuisam excolet uineam. et pretaxato gaudebit iure. Si autem prole decesserint. nullus heredum in his bonis optinendis. se aliquo iure tueri poterit. Ad istius igitur contractus robur confirmationem presens scriptum impressione sigilli nostri muniri et roborari fecimus coram

his testibus. *Gregorio* decano. *Jacobo*. *Waltero*. *ekeberto* custode. ceterisque eiusdem ecclesie canonicis. Laicis uero. *Henrico* de *Mendich*. *Baldewino*. *Riffrido* de *Limine* et *Syboldo*. anno dominice incarnat. M.CC.

Aus dem oben chyrographirten, unten besiegelt gewesenen beschädigten Original im Pr.-Arch.

183. Elisa Gräfinn zu Salm übergibt dem Kloster Niederprüm das Patronat der Kirche zu Seindorf (im Cölnischen). 1200.

In nomine summe et indiuidue trinitatis. *Elysa* dei gratia comitissa *Salmensis*. Omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Humanę memorię imbecillitatem scripture subsidio fulcire cupientes. quod pia et honesta consideratione ordinauimus. scripto commendare decreuimus. Hinc est quod presenti cartula ad omnium noticiam tam presentium quam futurorum peruenire uolumus. uidelicet quod nos ob salutem animę nostrę et antecessorum et successorum nostrorum ius patronatus ecclesię *Sigendorf* in allodio nostro sitę sanctimonialibus in loco qui *inferior Prumia* nuncupatur sub regula militantibus. cum consensu filiorum nostrorum libere et absolute contulimus. Ita scilicet ut abbatissa eiusdem loci ad libitum et placitum ipsius prouisorem in prefata ecclesia instituat. qui sibi terciam partem decimationis reseruet. reliquis duabus partibus in usus sanctimonialium cedentibus. Ipse autem prouisor episcopo et archidiacono iura sua persoluere teneatur. Si uero is non satis idoneus nec utilis ecclesię reperiatur. ipso amoto alter ad uoluntatem abbatisse predictę institutionis idoneus seruatur. subrogetur. Ne autem super facto nostro in posterum aliqua dubitatio emergat. presentem paginam conscribi iussimus. et sigilli nostri impressione corroborandam duximus. Actum est hoc anno dominice incarnationis .M.CC. hiis testibus. uidelicet: *Gerardo Prumiensi* abbate. *Willelmo* decano maioris ecclesię *Treuerensis*. *Friderico* comite *Viennensi*. cuius sigillum etiam appensum est. *Mehthildi* comitissa *Viennensi*. et aliis plerisque.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

184. Abt Stephan zu Clingenmünster vergleicht sich mit dem Abt Godfried zu Wadgassen über einen Zins von der Pfarrei S. Martini zu Bockenheim. 1200.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. ego *Stephanus monasterii clingensis* abbas tam presenti quam future generationi in Christo perpetuam pacem et beatudinem. Sicut fructuosa discretione antiquissimi sapientium facta sua memorie digna ad cognitionem futurorum soliditate litterarum commendare studuerunt. ita etiam modernorum gesta ne annorum uetustate uel personarum mutatione infringantur cautione scripturarum. annotatione testium perhennantur. Hac igitur forma instructi uniuersis Christi fidelibus notum fieri uolumus. quod pastor ecclesie s. Martini in *Bůckenheim* octo unceas us-

que ad tempora *Godefridi* abbatis in *Wadegozzin*. qui iure pastorali eandem ecclesiam regendam suscepit ecclesie nostre annuatim tenebatur persoluere. Verum iam dictus abbas dum censum nominatum se non daturum assereret et controuersia contra monastice discipline honestatem inter nos sciuret. ad iudices delegatos *Maguntine* sedis conuolauimus. qui pari assensu iudices fideles *Heinricum* abbatem s. Albani. *Godefridum* cantorem maioris ecclesie statuimus. qui ipsam causam sub equitatis liberamine examinantes. pro discordia sopienda et pacis unione reformanda eo tenore. ut ecclesia prenominata a supradicto censu libera et quieta perpetuo maneat. quinque marcas *coloniensis* monete ad comparandum mansum unum in *Rolbach* in usus ecclesie nostre dari decreuerunt. Ne igitur aliquis temerarius zelo preuaricationis stimulatus uel priuilegio ecclesie nostre temerarie roboratus factum nostrum attemptet infringere. presentem paginam testium subscriptione. sigilli nostri impressione roborari fecimus. Testium nomina sunt hec. *Heinricus* abbas s Albani. *Conradus* prepositus. *Fridericus* decanus. *Godefridus* cantor maioris ecclesie *Maguntine*. *Burchardus* prior. *Walterus* custos. *Bertoldus* cellerarius. *Eckehardus* subcellerarius. *Madelboto* capellanus. et alii fratres nostri. de laicis. *Reinerus*. *Crafto*. milites. Acta sunt hec ab incarnatione domini .M.CC.I. presidente sedi *Moguntine Conrado* archiepiscopo.

Aus dem Diplomatar der Abtei Wadgassen im Pr.-Arch. C.XLII. Nro. 278.

185. Everhard Herr von Grenzau verzichtet zu Gunsten der Abtei Laach auf eine Schuhabgabe aus dem Hofe zu Bendorf. Den 25. December 1200.

Nos *Euerhardus* dominus de *Grensau* tenore presentium publice profitemur. quod cum nos ex curti dominorum de *lacu* in *bedendorp* habuerimus annuatim duo paria cothurnorum ratione aduocatie. quam nobis dominus et pater noster pie memorie. dum adhuc uiueret conferebat. dictis cothurnis renunciamus et renunciauimus pro nobis nostrisque liberis et successoribus pure et simpliciter propter deum. promittentes bona fide eosdem nunquam requirere. non repetere. nec repeti procurare per nos uel per alios aliqua ratione. ingenio. siue causa. renunciantes tam omni exceptioni. quam breuiter omni exceptioni iuris et facti. quod nostram resignationem. collationem et relaxationem predictas posset in posterum uiolare. In cuius rei testimonium damus et dedimus .... domino abbati et conuentui presens scriptum sigillorum nostri uidelicet ac domini *Ludeuici* de *Cleberg* fratris nostri munimine roboratum. Actum et datum anno domini M.CC. in natiuitate domini.

Abschrift aus dem XVIII. Jahrhundert im Pr.-Arch.

186. Propst und Capitel von S. Symeon zu Trier vererbpachten dem Convent de Claustro das ihnen unnützliche Land zum Anbau. 1187—1200.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Gerardus* dei gratia ecclesie s. *Simeonis* prepositus. *Petrus* decanus et totus eiusdem loci conuentus dilectis in Christo fratribus *de claustro* in perpetuum. Pacta et conuentiones que utiliter et fideliter fieri noscuntur. certitudinis et firmitatis debent tenere robur immobile. et ne malicie studio uel obliuionis uicio a sue statu rectitudinis ualeant immutari. solent ad noticiam posterorum litterarum suffragio transmitti. Eapropter scripto presentis cedule nosse uolumus tam presentes quam futuros quosque fideles. quod nos terram quandam a semper retroactis diebus nobis et predecessoribus nostris omnino inutilem fratribus *de claustro* credentibus. illam sibi fore utilem et maxime cum illa nobis et illis communis esse noscatur. deliberato consilio sub annuo censu concessimus. ita uidelicet. quod pro quolibet iurnali tres obulos *treuerensis* monete. quantum ad nostram pertinet dimidietatem. singulis annis in festo b. Martini reddere tenebuntur. Summa uero iurnalium estimata et mensurata ab hominibus nostris hec sub iuramento fidelitatis. qua nobis tenentur. comprehendentibus .XL.III. sunt. Ut autem hec rata et futuris temporibus inconuulsa teneantur. presentem inde paginam conscribi et sigillo nostro fecimus insigniri adhibitis idoneis testibus. quorum nomina sunt hec. *Gerardus* prepositus *Petrus* decanus. *Lodowicus*. *Lodowicus* custos. *Wezelo*. *Erfridus*. *Ernesto*. *Euerbero* scolasticus. *Henricus*. *Gerardus*. *Berwicus*. *Godefridus* abbas de s. Eukario. *Wilhelmus* eiusdem loci monachus. *Hermannus* abbas de *Hemmilrode*. *Warnerus* eiusdem loci prior. *Johannes*. *Gaufridus* monachi.

Aus dem Chartular des Stifts in der Stadtbibliothek zu Trier.

187. Der Erzbischof Johann von Trier erkennt die Rechte des Abts zu Gladbach in Besetzung der Pfarrei Zeltingen ausdrücklich an, nachdem derselbe aus Rücksichten die unrechtmäßige Bestellung derselben mit dem trierischen Archidiaconen Conrad genehmigt hat. 1190—1200.

J. dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus dilecto *H.* abbati de *Gladebac* totique conuentui salutem et sincere dilectionis plenitudinem. Uniuersitati uestre notum esse uoluimus quod honestatem uestram omnibus modis quibus possumus intendimus honorare et iuri uestro nullatenus derogare. Inde est quod cum ecclesia de *Celtan* ultra tempus definitum et expressum in canonibus post obitum pastoris sui uacare credidissimus et eam dilecto filio *C. Treuerensi* archidiacono intuitu honestatis sue contulissemus. postmodum intelligentes quod eandem ecclesiam cuidam caro uestro clerico honesto *Mattheo* pastori de *Kempene* infra paucorum dierum spatium post mortem sui

pastoris contulissetis testimonium prefati *M.* clerici admisimus et donationi quam ei feceratis. deferre dignum duximus et donationem quam iam dicto *Treuerensi* archidiacono feceramus. in irritum reuocantes omne ius patronatus in memorata ecclesia de *Celtan* vobis et auctoritati uestre integre recognoscimus et in testimonio prelatorum nostrorum et nobilium nostrorum quorum nomina subsequuntur. recognouimus. Quia uero liberalitatem uestram in hoc plurimum commendabilem esse sensimus quod supradictum *Conradum Treuerensem* archidiaconum in deuotum uestrum adoptare et honestatem suam obsequiis uestris obnoxiam reddere uoluistis et prenotatam ecclesiam de *Celtan* ei per predictum *M.* clericum uestrum cum testimonio literarum uestrarum contu'istis. donatione eidem *M.* clerico a uobis facta per auctoritatem uestram penitus irritata et irritatione ista ab eodem *M.* coram nobis et subscriptis testibus recognita. beneuolentiam nostram et presidii nostri fauorem in omnibus que poterimus et uobis expedire videbuntur. habebitis semper promptiorem. Nomina testium sunt hec. prelatorum *G.* abbas s Eucharii. *Conradus* abbas s. Maximini. *Albertus Treuerensis* archidiaconus et s. Paulini prepositus. *Wilhelmus* archidiaconus. *Fredericus* cantor. *Cono Treuerensis* canonicus et noster capellanus. *Johannes* de *Roseio Treuerensis* canonicus et reliqui fratres maioris conuentus. Nomina nobilium *Werricus* de *Walecurt* et filii eius. *Johannes* de *Monteclaro*. *Rudulphus* de *Malberc*. *Theodoricus* de *Bruken*. *Henricus* et *Fredericus* fratres de *Kalre* et alii quamplures.

Aus dem Chartular der Abtei Gladbach im Pr.-Arch. zu Düsseldorf G. I. fol. 5.

188. Das Domcapitel in Trier beurkundet Peters von Veldenz und seiner Hausfrau Ida Schenkung über ein Haus und Wingerte zu Kesten an das Kloster genannt Claustrum. 1198—1200.

C. dei gratia maior prepositus *W.* decanus. totusque maioris ecclesie *treuerensis* conuentus. Vniversis Christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit. testimonium veritatis acceptare. Vniuersitati vestre notum esse volumus dominum *petrum* de *veldunzes* et uxorem eius domnam *idam*. domum et vineas. quas habebant apud *kestente* cum omni integritate sua pro remedio animarum suarum. monasterio et conuentui de *claustro*. in elemosinam contulisse et donationem istam per testimonium tam clericorum quam monachorum et militum qui presentes aderant. et convocati fuerunt sollempniter corroborasse. Testium nomina sunt hec. *Conradus* maior prepositus. *Johannes* cantor. *Cono*. *Lambertus*. *Hermannus*. *Henricus*. *Thomas*. *Willelmus* canonici. et alii quam plures. *Godefridus* s. Eucharii abbas. *Conradus* s. Maximini abbas. *Theodericus* s. Marie ad martires. *Reinerus* s. Martini. in *treueri* abbates. *Richardus* abbas de *rutile*. *Fridericus* de *ponte* miles. et *Reinerus* frater eius et alii quam plures.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit anhangendem Siegel von weißem Wachs.

189. Des Erzbischofs Johann von Trier Vertrag mit dem Grafen Volmar von Castel: daß kein Theil bei Berncastel Burgen bauen soll. 1199—1200.

Notum sit tam presentibus quam futuris. ad quos scriptum istud peruenerit. uenerabilem *treuirorum* archiepiscopum *Johannem* ad peticionem et consilium. et consensum prelatorum. nobilium et ministerialium. ad *treuerensem* auctoritatem et ęcclesiam spectantium. et nobilem uirum *Folmarum* comitem de *castele* in hoc conuenisse. quod in monte de *baruncastel*. seu in aliquo alio monte infra terminos aduocatię dicti comitis uel fratris sui in eodem banno nulla in perpetuum a domino memorato archiepiscopo. seu aliquo suorum successorum. seu nobilium. uel ministerialium suorum. uel dicto comite. seu aliquo suorum heredum munitio construatur. Et ut huius rei obseruantia debitum habeat tenorem. placuit utrinque talem penam supponi. quod si a domino *treuirensi* quem prediximus. seu aliquo suorum successorum in prenotato monte. seu in quocunque alio monte infra terminos memorate aduocatię munitio construatur. uniuersum allodium suum infra eosdem terminos constitutum dominus *treuirensis* archiepiscopus in feudum comiti de *castele* habendum concessit. Similiter si a predicto comite de *castele*. seu aliquo suorum heredum in prefato monte de *baruncastel*. seu infra memorate aduocatię terminos in monte aliquo quecunque municio construatur. uniuersum feodum quod prefatus comes a domino *treuirensi* archiepiscopo. et *treuirensi* habet ęcclesia. ad liberum ius. et liberam potestatem domini *treuirensis* archiepiscopi. et *treuerensis* ęcclesię. idem comes de *castele*. et filii sui reuolui concesserunt. Dominus etiam archiepiscopus *trevirensis* prenominatum montem ne qua in eo munitio construatur. sub interminatione anathematis conclusit. Si quis etiam infra terminos prefate aduocatie munitionem quamcunque edificaro presumpserit. ex compromisso domini archiepiscopi et comitis auxilio defendetur. Et hec constitutio iuramentis utrinque interpositis. et appensis sigillorum imaginibus domini *trevirensis* archiepiscopi. et comitis de *castele*. qui hoc statuerunt. est corroborata. Pro parte domini *treuirensis* iurauerunt. *Conradus* maior prepositus *trevirensis*. archidiaconi. *Theodericus* et *Ottuinus*. *Ingebrandus monasteriensis* prepositus. *Johannes* cantor. *Cono* capellanus et canonicus. *Lambertus* canonicus. *Conradus* abbas s. Maximini. *Siboldus* abbas *mediolacensis*. *Albertus* abbas *lacensis*. *Theodericus* abbas s. Marię ad martyres. *Reinerus* abbas s. Martini. *Godefridus* comes de *spaneim*. *Embicho* comes *hirsutus*. *Johannes* de *monte claro*. Ministeriales. *Willelmus* de *helfinstein*. *Petrus* de *marceto*. *Henricus lenherre*. *Fridericus* de *meirle*. *Odo* de *ponte*. *Ingebrandus* de *dille*. *Ernesto* de *waltrache*. Pro parte autem comitis de *castele* iurauerunt. ipse comes primus. post uero *Godefridus* comes de *spaneim*. *Conradus* filius *hirsuti* comitis. *Johannes* de *monte claro*. *Theodericus* de *hagene*. *Hugo* aduocatus de *hunolstein*.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Die Siegel von rothem Wachs hangen, das des Erzbischofs an gelber, das des Grafen an blau-weißer Schnur. Letzteres ist ein Reitersiegel und zeigt einen ganz geharnischten Ritter, in der nach rückwärts ausgestreckten rechten Hand das

Schwert, das Schild vor der Brust, das dreimal quer getheilt scheint. Die Umschrift lautet: Sigillum Volmari comitis de Castele. Die Urkunde ist auch cyrographirt mit: Cyrografum.

190. W. Ritter genannt von Berlingen in der Eifel und seine Frau J. schenken dem Kloster Himmenrode ihr salisches Gut zwischen Weiler und Finkroth. Im April 1201.

In nomine domini amen. Nos *W.* miles dictus de *Berlingen.* in *eyflia.* et *J.* vxor sua notum facimus vniuersis presens scriptum visuris. quod nos pro animarum nostrarum ac parentum nostrorum salute sani mente et corpore pari consensu et manu sociata. de consensu omnium heredum nostrorum omnia bona nostra salica que inter duas uillas scilicet *wilre* et *fincroth* sita sunt et circumquamque marcata et signata. sed inculta et deserta habemus et habere dinoscimur. viris religiosis abbati et conuentui de *Hymerode* damus et conferimus libere et absolute possidenda. donatione facta inter viuos. possessionem et dominium ipsorum bonorum statim in eosdem transferendo. sic uidelicet. ut nulli patrono nulli aduocato decimas. census. exactiones. neque aliqua alia iura de eisdem bonis soluere teneantur. sed libere et quiete possidere sicut et nos quiete possedimus Vt igitur hanc elemosinam nostram nulla persona ratione hereditatis feodalis uel cuiuscunque alterius obligationis predictis religiosis possit suscitare querelam sigillum capituli maioris ecclesie *Treuerensis* ad petitionem nostram presentibus est appensum. Datum anno domini M.CC.I. mense aprili.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem Siegel des Domcapitels in Trier von braunem Wachs an Pergamentstreifen.

191. Erzbischof Johann von Trier entscheidet einen Streit der Abtei S. Euchar bei Trier mit dem Ritter Ingebrand von Manternach u. A. über Zehnten in der Parochie von Wincheringen. 1201.

Nos *Joannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus ad quos presens scriptum peruenerit ueritati testimonium perhibere. notum esse uolumus tam futuris quam presentibus. quod uir religiosus *Godofridus* abbas et fratres s Eucharii de *Ignibrando* de *Mantirnachen* milite et de *Hecchemanno* armigero et castrensi de *Sarburch* nostro eo quod ipsi eos quadam decima apud *Sozede* in parrochia de *Winchere* in terris illis videlicet. quas dictus miles et dictus armiger et eorum predecessores possederant et colebant in dicta uilla in terris illis que uulgo appellantur. una area in *gruua.* alia que appellatur *crude.* alia que dicitur in *Assley.* alia que iacet in silua iuxta castrum. et in omnibus aliis terris. noualibus. siluis. nemoribus. pratis. quas dictus abbas et conuentus longo prescriptionis tempore possederant. spoliassent. coram nobis grauem querimoniam deposuerunt super legitima eiusdem decime possessione probationem asserentes. quam causam eandem predictus miles et armiger nostre conscientie tandem terminandam commiserunt. unde nostris

et religiosorum tam clericorum quam laicorum admonitionibus prefati miles et armiger admoniti coram nobis in iudicio suas recognouerunt iniusticias. et de ablatis satisfacientes conquerentibus. eidem decimo cum coheredibus eorum in perpetuum renunciauerunt. Nos uero multorum bonorum assertionibus et testium qui producti et iurati et diligenter examinati fuerant. depositionibus. et maxime ex ipsorum militis et armigeri recognitione satis et sufficienter instructi. quod ecclesia s. Eucharii predictam decimam legitimo prescriptionis tempore possedisset. eam ecclesie s. Eucharii auctoritate nostra per sententiam duximus restituendam. super eadem decima predictis militi et armigero et coheredibus ipsorum perpetuum silentium imponentes. et sub pena excommunicationis prohibentes. ne ipsi de cetero presumant ecclesiam s. Eucharii in ipsa decima perturbare. Vt autem hec rata et firma permaneant. scriptum istud sigillo nostro muniri fecimus. et testes qui interfuerunt annotari precepimus. Testes hii sunt. *Conradus* maior prepositus. *Albertus* prepositus s. Paulini. *Vdowinus* archidiaconus et magister scolarum. *Joannes* cantor. *Engebrandus* custos. *Cuno* capellanus et alii quam plures clerici Laici. *Menfridus* de *Numagen*. *Jacobus* dapifer. *Sibodo* et *Vdo* frater eius de *ponte*. *Mathias* scultetus. milites. *Herbordus*. *Sistappus*. *Wezelo*. *Walterus* de *Pûlche*. *Bartholomeus*. scabini *Treuirenses*. Datum anno domini .M.CC. primo.

Aus dem Diplomatar A. der Abtei S. Matheis im Pr.-Arch. C.XXVIII. Nro. 204.

192. Der Erzbischof Johann von Trier vergleicht die Klöster S. Euchar und Oeren zu Trier über ihre Rechte zum h. Kreuz oder Wisport. 1201.

Johannes dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus presens scriptum inspecturis volumus esse notum. quod cum causa verteretur inter abbatem *Godefridum* et conuentum s. Evcharii *Treuerensis* ex parte vna. et magistram et conuentum sanctimonialium in *Horreo* ex altera super eo videlicet quo et generalia seruitia vel iura recepissent. hactenus et per consequens in posterum recipere deberent ab hominibus manentibus in loco qui vulgariter dicitur *Wizport* in manso ipsarum dominarum. huiusmodi disceptationem volentes sine strepitu terminari inquisitionem veritatis de partium consensu commisimus viro religioso *Bartholomeo* abbati s. Maximini *Trevereensis*. et *Vdoni* militi de *Ponte*. nobis postmodum referendo Ipsi vero post examinatum negocium et veritatem diligentius inquisitam. coram nobis et in presentia partium retulerunt. quod conuentus dominarum in predicto loco habebat mansum et quod ab eiusdem mansionariis receperant hactenus censum debitum ex ipso manso. Referebant etiam quod eiusdem mansi ratione mansionarii veniebant quolibet anno ad placitum obseruaturum apud *Horreum* ante fenestram Magistre et qui satis fecerat de censu qui solui consueuit in festo s. Martini absque omni grauamine recedebat. alioquin satis faciebat magistre pro censu neglecto emende nomine secundum sentenciam scabinorum.

Referebant etiam quod cum domine habebant torcular in loco supradicto prelum ipsius procurare debebant absque omni labore et expensis hominum prefatorum. Referentes insuper quod omnem reliquam materiam eiusdem torcularis procurare debebat conuentus dominarum sed eandem deferre debebat propriis laboribus et expensis ad locum dicti torcularis homines memorati. Pro parte vero abbatis et conuentus s. Evcharii retulerunt quod idem homines abbati proficiscenti ad concilium generale et archiepiscopo *Treverensi* subsidium facienti. facta inter se collecta quandam summam pecunie subsidii nomine conferre tenentur. nichil ex hac causa dominabus conferentes. In summa retulerunt quod preter ea que superius narrata sunt domine nichil recipere debebant nec hactenus receperunt ab hominibus sepedictis nec habebant etiam iurisdictionem cum abbas et conuentus eam haberent. Hiis relatis partes promiserunt se velle stare et quod ea in posterum firmiter obseruarent. In cuius rei memoriam presens scriptum de consensu partium inde confectum sigilli nostri munimine nec non sigillis virorum religiosorum s. Maximini et s. Evcharii abbatum predictorum duximus roborandum. Datum anno domini .M.CC. primo.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier. In der Aufschrift heißt es: Privilegium de sancta cruce ville nostre que dicitur Wisport.

193. Der Erzbischof Johann von Trier beurkundet den Vergleich des Klosters Himmerode mit Theoderich Herrn von Manderscheid wegen seines Hofs zu Keil über des Erstern Güter und Rechte daselbst. 1201.

Johannes dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris. ad quos hec carta peruenerit eternam in domino salutem. Notum esse uolumus uniuersitati uestre. quod *Theodericus* dominus minoris castri de *Manderscheit*. cum aliquando presedisset annuo placito rusticorum in uilla sua de *Keille*. homines curie illius fratribus de *Heimmilrode* questiones mouerunt super terris et possessionibus. quas idem cenobium possidebat in banno et territorio prefate uille. Quum itaque diligenti satis usus esset inquisitione. ut tam ecclesie uidelicet quam rusticis iusticiam suam conseruaret. intellexit plane quod possessiones. quas ibidem predicti fratres habebant. ubicunque site essent in campis et pratis. in aquis et aquarum decursibus. in terris cultis et incultis. a longo eas tenuerant et iuste fuerant adepti. unde ut bonorum iam dicti cenobii de cetero particeps tam in uita sua quam in morte existeret. bona ipsorum. que tunc habebant. in suam defensionem suscepit et concessit eis consensu rusticorum per totum bannum suum communes assentias tam in pascuis quam in siluis perpetuo possidendas ita sane quod de cetero nullas ibi amplius adipisci possent sine sua conniuentia uel successorum suorum possessiones. Huic autem pie donationi predicti *Theoderici* uxor *Gertrudis* prebuit assensum cum filiis suis *Henrico* et *Willelmo* postulantes. ut quod factum est. cenobio digna firmetur

stabilitate. ne in posterum malignantium consilio possit aliquatenus infirmari. Ut autem hec rata et inconuulsa permaneant. presentem paginam et nostro et supradicti *Theoderici* sigillo fecimus communiri. Testes huius rei sunt. *Justacius* iamdicti cenobii abbas. *Adülfus* prior. *Justacius. Cono. Berewardus.* et quamplures monachi. *Walterus* de *Dudelindorf. Folcoldus* de *Mandirscheit* et *Albertus* miles de *Mandirscheit.* et alii quamplures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini .M.CC.I.

Aus dem Diplomatar des Klosters Himmerode im Pr.-Arch CXXXIII. a. Nro. 88.

194. Propst und Capitel zu S. Castor in Coblenz bestellen einen eigenen Seelsorger für das bisher nach Coblenz eingepfarrte Dorf Moselweiß. 1201.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Bruno* dei gratia prepositus s. castoris in *Confluentia* omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in domino. Ordinata feliciter in nostris temporibus ad dei honorem et suę sanctissime matris Marie laudem. ne per exortam obliuionis caliginem euanescant et pereant. uiuaci solent litterarum testimonio confirmari. Innotescat presentibus et sciant posteri. quod cum illi de *Wise* remoti essent a *Confluentia.* ita ut sacerdotem tempore necessitatis non semper habere possent. et ideo tam in confessionibus quam in baptismatibus et aliis sacramentis frequenter periculum incurrerent. humiliter pecierunt a nobis ut sacerdotem eis concederemus qui cum eis cotidianus resideret. et ipsi ei de proprio. ad septem marcas in certis reditibus simul et oblationes assignarent. Nos igitur eorum intentionem piam attendentes. preces eorum admittendas decreuimus Statuimus itaque cum consensu capituli nostri ut habeant ibi sacerdotem penes se residentem. qui eis in officio diuino et in confessione et in baptismate et aliis sacramentis prout necesse est. prouideat. ita ut si quando eum aut mori aut alio modo inde amoueri contigerit. aut nos aut successor noster cum capitulo alium ibi statuant successorem. Ne autem a parrochiali ecclesia eximi uideantur. ordinauimus ut in pascha et in pentecosten aliquos paruulos baptizandos *Confluentiam* deferant. Item in rogationibus et aliis processionibus et sinodis celebrandis prout antiquitus consueuerunt illuc conueniant. Ea uero quę usque ad hec tempora nomine elemosine ecclesie b. Marie collata sunt que uulgo *selegerede* dicuntur uolumus ut integraliter ei permaneant. Ut autem res ista maneret stabilis placuit presentem conscribi cardulam et sigillo nostro et ęcclesię confirmari. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis .M.CC.I. Presentibus. *Johanne* scolastico. *Gerlaco* custode. *Ludewico* cellerario. *Embricone. Boemundo. Henrico. Wernero* canonicis s. castoris. *Henrico* comite de *Seyne. Henrico. Phylippo. Henrico. Simone* militibus et aliis quampluribus.

Aus dem Original im Pr.-Arch., mit zwei an roth-grünen seidenen Fadenbündeln befestigten Siegeln. Das des Propstes von weißem Wachs zeigt denselben in ganzer Figur auf einem Sessel sitzend, in der Linken ein Buch, in der Rechten eine Lilie. Umschrift: Bruno pre-

positus s. castoris confluencie. Das zweite Siegel von dunkelbraunem Wachs zeigt den h. Castor stehend, in der Linken ein Buch, die Rechte segnend erhoben, um das Haupt einen sehr ausgeprägten Schein. Umschrift: Scs. Castor in confluentia.

195. Der Abt Godfried zu Wadgassen kauft auf Wiederlösung zwei Theile des Zehnten zu Hulsberg von dem Propst zu Cell. 1171—1201.

Ego *G.* dictus abbas *Wadegocensis* ecclesie notum esse uolo tam presentibus quam futuris presentia scripta lecturis. quod ego una cum capitulo meo *Symoni* preposito *cellensi* .XV. libras super duas partes decime de *Hulsperch.* quas nobis in uadiandi ab abbate s. Dionysii libertatem acceperat ea conditione accomodauimus. ut idem prepositus prefatas decimas infra quatuor annos redimendi non habeat facultatem. quorum uidelicet annorum emolumenta intuitu pietatis abbas s. Dionysii nostre ecclesie concessit decursis quatuor annis supra memoratus prepositus decimas suas redimendi quandocunque uoluerit potestatem habebit. In testimonium huius contractionis abbas s. Dionysii litteras huius ueritatis contentiuas auctoritate sigilli sui munitas per dominum S. *cellensem* prepositum nobis direxit. Actum est hoc anno uerbi incarnati .M.C. . . . . quod ut ratum permaneat sigillo nostro muniri fecimus.

Aus dem Diplomatar der Abtei Wadgassen im Pr.-Arch. C.XLII. Nro. 224. Die Jahreszahl ist nicht ausgeschrieben.

196. Die Abtissinn zu Herbodesheim vererbpachtet dem Kloster Wadgassen ihre Güter zu Leimen, Kaltenbach und Münchweiler. 1171—1201.

Quia plerumque digna memorie a cordibus mortalium facile labuntur nisi scripto ad posteros transferantur. quedam que nobis succedentibus posse prodesse haud diffidimus presenti pagine commendare dignum duximus. Nouerint itaque tam presentes quam futuri presentium inspectores. quod ego *Sophia* dei patiencia s. Marie in *Herbodensheim* dicta abbatissa domino *Godefrido* abbati *Wadegozensis* ecclesie omnibusque ibidem nunc et in perpetuo degentibus allodium de *Leminen. Chaldebach* et *Munichuuilre.* quod prius minus rationabiliter. ut noster conuentus aiebat. multo tempore tenebat. consilio et assensu totius capituli nostri. in omni iure. quo predicta allodia *Herbodinensis* ecclesia possidebat. ea conditione concessimus. quatenus quotannis in medio maio .XXXII. agnos. et in assumptione b. Marie .XIII. solidos *metensis* monete. in decimas omnis annone. quas in predictis locis fratres de *Wadegozingen* adquirerent. predicte ecclesie nostre sine retardatione darent. Et preterea. si aliquis heres in aliquo predictorum allodiorum iure hereditario suam portionem a curia et fratribus querens possederit. quidquid census de sua hereditate debuerit. fratribus predictis persoluere debebit. Ut igitur presentis pagine scripta firmiora persistant. sigilli nostri impressione et testium qui affuerunt subscriptione. ut debuimus munire curauimus.

Huius rei testes sunt. *Hingelbertus* prepositus. *Gerardus* prior. *Rodolfus* sacerdos de *Wadegozinge*. *Beatrix* decana. *Lucardis* sacrista. *Kunegundis*. *Juliana*. *Mathildis*. *Adeleidis*. capellani. *Gunthelm*. *Emmo*. *Karolus* de *Herbodenesheim*. ministeriales. *Folmarus*. *Hermannus*. *Albero*. *Godefridus*.

Aus dem Chartular der Abtei Wadgassen im Pr.-Arch. C.XLII. Nro. 328.

197. Bertram Bischof von Metz untersagt unter strenger Strafandrohung die Zehntabforderung von den Novalien und dem Weideland der Abtei Wadgassen. 1180—1201.

Bertramnus dei gratia *Mettensis* episcopus. *Godefrido wadegociensi* abbati et eiusdem loci fratribus in perpetuum. Justicia est quę conseruat unicuique quod suum est. Sed quid cui conseruari debeat. sine ueritatis cognitione nulli liquido constat. Igitur aduersus eos qui iusticię solent irrogare. scripti huius remedium opponentes. notum facimus tam futuris quam presentibus totum ordinem premonstratensem solutione decimarum de noualibus et nutrimentis. auctoritate sedis apostolicę non teneri. Cum igitur ad solutionem earundem *wadegociensis* ęcclesia que premonstratensem professa est ordinem uiolenta quorundam exactione uexarctur. sedem apostolicam ut super hoc grauamine iusticiam consequatur. expetere compellitur. Ab ipso ergo domno apostolico super hoc in mandatis accepimus. ut huiuscemodi attemptantes clericos. ab officio et ecclesiastico beneficio suspendentes. loca ipsa etiam interdicto supponamus. laicos uero excommunicationis sententia percellamus. Preceptum igitur apostolicum cui contraire ut nefas iuramus. in omnibus obseruare et obseruari uolumus. et ne quisquam in nostra diocesi predictam ęcclesiam exactione decimarum nutrimentorum et noualium inquietare presumat. sub sententia excommunicationis et interdicti. apostolica auctoritate interdicimus. Et ut hęc scripti nostri pagina irrefragabiliter ab omnibus in episcopatu nostro degentibus teneatur. sigilli nostri impressione eam corroborari fecimus et muniri. Si quis autem instinctu diaboli huius apostolici decreti contemptor extiterit. nisi condigna satisfactione resipuerit. a fidelium communione separatum. sortem eius cum Juda proditore. et aliis infidelibus deputamus.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das schön erhaltene Siegel hängt an grüner Seide.

198. Wicard schenkt dem Stift zum h. Simeon bei Trier einen Wingert bei Coblenz zur Stiftung seiner Memorie. Den 24. März 1202.

Quoniam uarius rerum euentus humanis sepe propositis solet obuiare. et dum maior temporis commoditas uel rerum facultas exspectatur. expectans plerumque minus idoneus inuenitur. Huius rei prospectu ego *Wycardus* adhuc mentis mee compos. corpore incolumis. uineam meam *Confluentie* in der *bizen*. nulli aliquo censu obnoxiam. contra *montem s. Beati* uersus orientem sitam. ecclesie s. Symeonis in *Treueri* totam et integram trado

post obitum meum qualemcunque tunc inuenerit libere possidendam. quousque cum uixero uel retinere uoluero. mihi reseruans usumfructum. Hoc etiam adiecto quod si quandoque saniore deliberatione habita aliquid de illa uinea in eadem ecclesia fieri statuero ad quemcunque usum ordinauero sine omni contradictione ratum habeatur. Quod si nichil aliud disposuero. nec aliquid specificando expressero. fratribus in anniuersario meo secundum quod ipsi ordinauerint et rerum quantitas patietur. aliquid inde caritatis inpendatur. ut itaque in hoc facto omnis cessat cauillatio sigillo ecclesie s. Florini. quia quidam ex fratribus eiusdem huic ordinationi intersunt. et sigillo burgensium hec postulo roborari. Actum est anno incarnationis dominice .M.CC.II. .IX. Kal. Aprilis. *Confluentie.* Testes huius rei sunt. fratres s. Florini. dominus *Werfridus* (?) decanus. *Cono* cantor. *Engelbertus* et *Gerardus.* laici. *Henricus* scultetus. *Cuno. Guntramus* de *Wisse. Jacobus. Johannes* de *Clotene. Henricus steillewalt. Ricolfus.*

Aus dem kleineren Diplomatar des Stifts im Pr.-Arch. C.XIX. Nro. 83.

199. Schiedsrichterlicher Vergleich der Abtei S. Euchar bei Trier mit dem Ritter Egid von Berge genannt von Walecurt über des letztern Rechte in dem Hof zu Sinzig. Den 30. Juni 1202.

Nos *Henricus* nobilis uir de *Sirkeis* et *Joannes* aduocatus de *Sidelingen* miles omnium Christi et ecclesie dei fidelium uniuersitati salutem nunc et in perpetuum. Quoniam fortuna mendax et uolubilis in factis et gestis hominum tantum sibi iuris uendicauit. quod eorum memoria tabescit de facili. ideo litterarum indiciis ac testimonio debent perhennari. Huius itaque rationis perspectu omnibus presentibus et futuris notum esse uolumus. quod cum uir uenerabilis dominus *Godofridus* dei gratia abbas monasterii s. Eucharii *treuirensis* pro se et conuentu suo ex una parte. et dominus *Egidius* uir nobilis de *Berge* dictus *de Walecurt* ex altera. super omnibus controuersiis. dissensionibus et querelis. quas habebant ad inuicem occasione quorumdam iurium et iurisdictionis de *Sinziche* curtis dictorum abbatis et conuentus. ubi dictus nobilis uir dominus *Egidius* aduocatus existit. in nos de alto et de basso commiserunt. ut quicquid super premissis ordinauerimus. statuerimus et diffinierimus concorditer. ratum et firmum compromiserunt fide data. hinc inde se perpetuo inuiolabiliter obseruaturos. Nos itaque diligenti prehabita consideratione et deliberationis industria. communicatoque consilio fidedignorum. qui super talibus experientiam et noticiam oculatam habent secundum terre et iuris consuetudinem in dei nomine pronunciamus. et pronunciando diffinimus. quod ad dictum seu reportationem scabinorum curtis de *Sinzich* uterque. uidelicet dominus abbas et *Egidius* uir nobilis gaudebunt iure suo et eo contenti erunt apud *Sinzich.* et si dicti scabini forte discordarent super premissis. nec uellent concorditer reportare. recursus habebitur eodem modo et sententia ad scabinos de *Nenniche* et *Palzele.* quorum dicto et reportationi stabitur ut superius est expressum de scabinis de *Sinziche.* Et si hoc non

fieret de his scabinis. dominus abbas predictus in aula seu domicilio suo apud monasterium ipsum citabit predictos scabinos omnes. et ad dictum et reportationem scabinorum suorum ibidem ad hoc uocatorum et inquisitorum more debito et consueto omnibus premissis libere gaudebit pacifice et quiete. Hec pronunciatio facta est in presentia uenerabilium dominorum *Joannis* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopi. et illustris uiri *Friderici* ducis *Lotharingie* et marchionis. presentibus etiam multis prelatis. clericis et laicis in marcha et in loco inter *Sarburch* et *Sirkeis* iuxta *ecclesiam s. Martini*. ubi principes dicti sua placita solent obseruare. Vt autem predicta pronunciatio rata et firma permaneat. nos et collega noster. quia sigilla propria et autentica non habemus. scriptum istud sigillo uenerabilis domini *Joannis* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopi sigillari procurauimus. et testes qui interfuerunt annotari fecimus. Et nos *Joannes* dei gratia archiepiscopus *Treuirensis* ad petitionem nobilis uiri *Henrici de Sirkeis* et *Joannis* aduocati de *Sidelingen* militis. necnon ad petitionem religiosi uiri abbatis s. Eucharii predicti. et nobilis uiri *Egidii de Berge* sigillum nostrum huic scripto apposuimus et apponi precepimus. Testes hii sunt. *Cŭnradus* maior prepositus. *Willelmus* maior decanus. *Albertus* prepositus s. Paulini. *Odowinus* archidiac. et magister scolarum *Joannes* cantor. *Iggebrandus* custos. *Cuno* capellanus. item nobilis uir *Joannes de Siersberch*. *Menfridus de Numagen*. *Euerhardus de Petra*. *Fridericus de Grimberch*. item *Joannes*. *Reinerus*. *Adelinus* fratres nobilis uiri de *Berge*. *Garsilius*. *Arnoldus de Wolkringen* milites *de Sirkeis*. *Reinoldus*. *Willelmus de Helfelt* milites de *Sidelingen*. *Mathias* scultetus *Treuirensis*. *Herbordus*. *Sistappus*. *Wezelo*. *Walterus* de *Poliche*. scabini *Treuirenses* et alii quamplures clerici et laici fidedigni. Datum anno domini. M.CC II. pridie Cal. July.

Aus dem Diplomatar der Abtei S. Matheis im Pr.-Arch. C.XXVIII. Nro. 244.

200. Der päpstliche Legat Guido Cardinalbischof von Präneste bestätigt die Stiftung des Klosters Seyn durch den Grafen Heinrich von Seyn. 1202.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Guido* dei miseratione *Prenestinus* episcopus. apostolice sedis legatus. uniuersis hoc scriptum inspecturis salutem in domino. Cum sollicitudinis nostre requirat officium. nos omnium Christi fidelium insudare profectibus. tamen tenemur ex debito fauorem nostrum propensius his inclinare et eorum commodis studiosius et deuotius ceteris inuigilare. quos religio sancta et deuotio pia Christo coniunxit. Nosse itaque uolumus tam modernorum quam futurorum etatem. nos bona uniuersa deuotionis intuitu collata monasterio. quod uir nobilis *Henricus* comes de *Seyne* ob spem retributionis eterne a primis exstruxit fundamentis. ipsi monasterio confirmasse. uidelicet. curtim in *Witersbergh* cum omnibus appendiciis suis. curtes in *Ormunze* et *Thŭre*. bona in *Engers* que fuerunt *Rorici*. bona in *Heimbach* et ualle *Seine* que fuerunt *Arnoldi Herings*. bona in *Ar-*

wilre et *Hemingishouen*. uineas in *Bedendorf*. bona omnia que prius attinebant capelle in *urbe vallensi*. cum nemore ex utraque parte uallis usque in *Burgendal*. decimam in *Menivelt*. decimam in *Mettriche*. Decreuimus etiam mediante consensu uenerabilis fratris *Johannis* archiepiscopi *Treuirensis*. consentientibus *Brunone* pastore et patronis ecclesie. quod tam commanentes in castro *Seine* quam in ualle prefato adiunxit monasterio. ut baptisterium. sepulturam. confessionem et omnia spiritualia ibidem exspectent. Preterea ut matri ecclesie in *Engers* recognoscentes hoc ius debitum et honorem synodum cum aliis parrochianis obseruabunt. et opus cimiterii sicut ab antiquo consueuerunt peragere non omittent. Verum ne ista fierent in damnum et grauamen ecclesie in *Engers*. in recompensationem condignam et sufficiens restaurum allodium .VI. marcis ab ipso comite comparatum ipsi ecclesie est assignatum. Placuit etiam huic scripto annotari quod idem monasterium perpetuo recognoscet Ius filiationis et debitum subiectionis cenobio in *Steinevelt*, de quo conuentus primo exiuit et religio in predictam uallem emanauit. Vt autem ista ordinatio maneret stabilis et integra in perpetuum. circa ipsum monasterium. quod nos cooperante domino. dum legationis fungeremur officio consecrauimus. presentem paginam conscribi duximus. et sigilli nostri munimine confirmari. et ut omnia eorum bona nunc habita et habenda de cetero nostre confirmationis auctoritate ei in perpetuum conseruentur. Si quis autem ausu temerario hanc nostre confirmationis paginulam infringere attemptauerit. indignationem omnipotentis dei et sancte sue matris. et bb. apostolorum Petri et Pauli. et anathematis sententiam se incurrisse nouerit donec resipiscat. Acta sunt hec publice anno dominice incarnationis .M.CC.II. Indict. V. Testes sunt. *Adolfus Coloniensis* archiepiscopus. *Vdo* maior decanus. *Bruno Bonnensis* prepositus. *Gerardus Zantensis* prepositus. *Theodorus* prepositus s. Gereonis. *Hermannus* prepositus s. Seuorini. *Theodericus* prepositus s. Cuniberti. *Theodericus* prepositus ss. apostolorum. *Engelbertus* prepositus s. Georgii. *Gerardus* decanus s. Goreonis. *Lodouicus* decanus s. Seuerini. *Hildebrandus* decanus s. Cuniberti. *Gisebertus* decanus s. Andree. *Iuo* ss. apostolorum decanus. *Godescalcus* s. Georgii decanus. *Henricus* decanus s. Marie ad gradus. *Henricus* dux de *Limpurch*. *Adolphus* comes de *Monte*. *Gerardus* comes de *Are*. *Lotharius* comes de *Hostade*. *Willelmus* comes *Juliacensis*. *Otto* de *Wickrod*. *Hermannus* aduocatus *Coloniensis*. *Giselbertus*. *Arnoldus* burggrauius. *Arnoldus Vinceldorp*. *Arnoldus de Woluendorp*. *Conradus Potzhamer*. *Henricus de Schonrod*. *Wibertus* et *Giso* et alii quam plures.

Aus dem Diplomatar der Abtei Sain im Pr.-Arch. C.XV. Nro. 1.

201. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Stiftung des Klosters Seyn durch den Grafen Heinrich von Seyn. 1202.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *treuirensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam

futuris inperpetuum. Quę nostris temporibus prudenti geruntur consilio. et ad dei cultum feliciter ordinantur litterarum uiuaci testimonio perhennari decreuimus. ut in posterum litis et controuersię omnis occasio amputetur. Declaretur ergo presentibus et sciant posteri quod *Henricus* comes *de seine* uir nobilis ob spem eterne retributionis claustrum in ualle *seine* a primis exstruxit fundamentis. quod prediis et allodiis copiosis dotans. scilicet. curia de *witersburch* cum omnibus appenditiis suis. curia in *ormunze*. bonis in *engersche* que fuerunt domini *Rorici*. bonis in *heimbach*. bonis in ualle *seine* que fuerunt domini *Arnoldi heringis*. curia in *thůr*. bonis in *arwilre*. *hemingeshouen*. uineis in *bedendorp*. bonis omnibus que prius attinebant capelle *uallensi* cum nemore ex utraque parte uallis usque in *burgendal*. decima in *menisuelt*. decima in *mettriche*. consensu nostro mediante. commanentes tam in castro *seine* quam in ualle prefato adiunxit monasterio. ut baptisterium. sepulturam. confessionem et omnia spiritualia ibidem exspectent preter ea. quod matri ecclesie in *engersche* recognoscentes hoc ius debitum et honorem sinodum cum aliis parochianis obseruabunt. et opus cimiterii sicut ab antiquo consueuerunt peragere non omittent. Verum ne ista fierent in dampnum et grauamen ecclesie in *engersche*. in recompensationem condignam et sufficiens restaurum prudentum uirorum consilio allodium ab ipso comite sex marcis comparatum eidem ecclesie est assignatum. Placuit etiam de consilio religiosorum uirorum huic scripto annotari. quod eadem ecclesia perpetuo recognoscet ius filistionis et debitum subiectionis matri ecclesie in *steinuelt*. de qua conuentus primo exiuit. et religio in predictam uallem emanauit. Vt autem ista ordinatio stabilis et integra maneret in perpetuum. placuit presentem conscribi cartulam et sigilli nostri munimine confirmari. Si quis uero discordie seminator et pacis et concordie turbator hanc nostre confirmationis paginam infringere attemptauerit. indignationem omnipotentis dei et scissionem matris ecclesie se incurrisse nouerit. et horribili anathematis sententia se percussum sentiat. donec resipiscat. Vt etiam digniori robore hec pagina conualescat dominus *Guido* cardinalis qui ipsam ecclesiam consecrauit. auctoritate banni sui eam confirmauit et sigilli sui impressione muniuit. testes quoque annotari statuimus quorum hec sunt nomina. *Bruno* prepositus *būnnensis*. et *Gerlacus* frater eius. *Cůnradus* maioris ecclesie prepositus in *treueri*. *Eremfridus* abbas *steinueldensis*. *Geuardus* abbas de *stromburch*. *Reinerus* abbas de *romerstorph*. Laice persone et nobiles. *Euerardus* comes de *seine*. *Henricus* comes iunior. *Godefridus* comes de *spaneim*. *Gerardus* comes de *are*. *Adolfus* comes de *berghe*. *Euerardus* burgrauius de *arberch*. et *Otto* frater eius. *Emicho* comes de *lininge*. et *hirsutus* comes. item ministeriales comitis de *seine*. *Arnoldus* burgrauius et *Lodouicus* filius eius. *Gilbertus* pincerna. *Wipertus* et frater eius *Giso*. *Arnoldus Vinceldorp*. *Henricus* de *schonrade*. *Arnoldus* de *woluindorph*. *Gilbertus rufus*. item castellani de *blankenberch*. *Theodericus* burgrauius et frater eius *Henricus*. *Lodouicus* de *mendene*. *Conradus* de *hepeneche*. et filius eius *Henricus*. *Roricus*. *Winandus*. *Ricuuinus*. *Landolf*. item domini et ministeriales de *Isinburch*. *Gerlacus* et filius eius *Gerlacus*. *Henricus* et frater eius *Euerardus*. *Hen-*

ricus burgrauius. *Wezelo.* *Damarus* et *Henricus* frater eius. *Theodericus* de *Hoingen.* Acta sunt hec anno ab incarnatione domini .M.CC.II.

Aus dem Diplomatar der Abtei Seyn im Pr.-Arch. .C.XV. Nro. 2.

202. König Philipp nimmt das Erzstift Trier in seinen Schutz und verbündet sich mit ihm. Den 11. October 1202.

Philippus dei gratia *romanorum* rex et semper augustus. Notum facimus vniuersis presentem paginam intuentibus quod nos perpetua dilectione atque beneficio ecclesię *Treuerensi* Prelatis. clericis. abbatibus necnon ministerialibus. et vniuersis ciuibus *treuirensibus* obligati sumus. et ut etiam ipsi cum uniuersali ęcclesia prompto atque perpetuo nostrę maiestatis uice uersa obligati sint obsequio. de consilio fidelium nostrorum et sana super hoc habita deliberatione in hanc formam cum ipsis conuenimus. Primum id de nostrę largitatis munere predictę ęcclesię indulgentes. quod nos omnes prelatos. clericos. abbates et eorum domos. ministeriales quoque et eorum homines. et ciues ęcclesię *Treverensi* attinentibus. cum uniuersis quoquo ipsorum possessionibus sub specialem nostre maiestatis tuicionem recepimus. uolentes. ut uniuersi. quocunque ierint. siue in fluminibus *reni* uel *moselle.* sursum. seu deorsum. siue per terras uniuersi nostro tuti patrocinio. et sub nostro conductu saluis et personis et rebus ubicunque locorum eant. et redeant. Item ad peticionem quoque ipsorum theloneum quod apud *kocheme* quasi de nouo fuerat institutum. omnino remisimus. seruato tamen iure antiqui thelonei. quod temporibus predecessorum nostrorum diuę memorię *romanorum* imperatorum illic solebat haberi. Exactionem quoque indebitam apud *hamerstein* omnino ipsis in perpetuum remisimus. et ut hec ipsis inuiolabiliter ex parte nostra obseruentur. iurauerunt de parte nostra. *Philippus* de *bonlanden.* *Wolframmus* de *lapide.* *henricus* de *randeke.* *Conradus* de *bobardia.* *henricus* de *dune.* *arnoldus burgrauius.* et *Johannes* frater suus. *arnoldus* et *Hermannus* frater suus de *hamerstein.* Item hii quoque ex parte nostra iurauerunt. quod ipsi una cum omnibus fidelibus et ministerialibus nostris a *sancto nemore* infra iuuabunt. et fideliter assistent in omnibus agendis suis sepe dictę familię ęcclesię *treverensis.* quocienscunque ipsi consilium siue auxilium ipsorum requisierint. et si per ipsos non poterunt ad plenum iuuari. nos in propria persona cum omnibus uiribus nostris ad ipsorum parati esse tenemur auxilium, quoadusque de suis iniuriis et grauaminibus ad plenum ipsis satisfaciat. et ut breuiter dicamus. ipsam *treuerensem* ecclesiam et eius antistitem. in omnibus agendis suis pro posse nostro et uiribus nostris firmiter atque fideliter promisimus toto tempore uitę nostrę. defensare. honorare. manutenere. et per omnia promouere. Econtra ipsi omnes cum uniuersitate ciuium *Treverensium.* fideliter atque firmiter promiserunt. toto tempore uitę nostrę fideliter nobis assistere. et quocienscunque a nobis requisiti fuerint. contra inimicos imperii fidele nobis per omnia sue possibilitati obsequium prestare. et si ipsum *Johannem* qui nunc ibi presidet decedere contingerit.

firmiter promiserunt. quod nunquam aliquis sibi substituetur. nisi qui fidelis nobis fuerit. et qui in eadem promissione nobis facta perpetuo remanebit. et ut inde maior nobis foret securitas. ex parte ipsius ecclesię iurauerunt. *Willelmus* de *helfenstein*. *Petrus* de *marceto*. *Vdo* de *esch*. *Nicola* de *arraz*. *Fridericus* de *merle*. *Willelmus* de *dune*. *Boemundus* de *rupe*. *Johannes* et *Willelmus* de *elze*. *Henricus lenherre*. *Jacobus* de *dune*. *Sibodo* et *Vdo* de *ponte*. *Ingebrandus* de *Dille*. et alii quam plures cum uniuersitate ciuium *trererensium*. Si autem aliquis siue clericus. siue laicus in *treueri* ciuitate uel in *confluentia* repertus fuerit. qui contra hanc formam et securitatem uenire attemptauerit. et seruare noluerit. homines nostri. *Philippus* de *bonlanden*. *Henricus* de *dune*. *Fridericus* de *ponte*. *Reinerus* et *Richardus* frater suus de *palatio*. quos ad hoc constituimus ipsi tam in persona quam rebus ipsius nostra auctoritate et mandato uindicabunt. et extra diocesim *treuerensem* penitus eicient. et ad hoc tam ministeriales quam ciues *treuerenses* auxilium prestabunt. Datum *Treueri*. V. idus octobris. indictione VI.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel fehlt.

203. Conrad Bischof von Speier bestätigt die Incorporirung und Einziehung der Pfarrei Burgalben in das Kloster Wadgassen. Den 18. October 1202.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Conradus spirensis* ecclesie episcopus. Quia ex iniuncto nobis officio ecclesiarum et religiosorum uirorum incommoditatibus condolere. eorumque honori et profectui intendere. necnon inopie ipsorum ruinam loco et tempore pro posse nostro fulcire tenemur. uniuersis Christi fidelibus notum esse desideramus. quod sane habito consilio *Ottonis* prepositi. *Alberti* decani et totius ecclesie *Spirensis* capituli. zelo pietatis ducti ecclesiam in *Wadegozingen* rebus atenuatam cognoscentes indulsimus ac libere concessimus. ut iam dicti loci abbas *Helwicus*. ipsiusque successores inperpetuum prouentus ecclesie parrochialis in *Burcalba*. cuius ius patronatus ad ipsos spectat in integrum percipiant. et ipsorum ordinis sacerdotes in eadem parrochia diuina celebrantes curam ibidem gerant animarum. et in omnibus iure gaudeant pastorali. saluo tamen et indiminuto in omnibus iure kathedralis ecclesie. uidelicet in frequentandis sinodis et aliis. que ad curam uidentur spectare pastoralem. Cum itaque hoc pie ordinationis et dispensationis nostre factum in generali ac solempni sinodo predicatum et publicatum fuisset. et discretis ac uenerabilibus abbatibus. prepositis et prelatis ecclesie nostre. totique clero irreprehensibiliter placuisset. ut perhenniter et inconuulsum permaneat. presentem paginam sigilli nostri munimine duximus corroborandam. et testimonium probabilium uirorum induximus. quorum nomina hec sunt. abbas *Wolframus* de *Wisciburg*. abbas *Siuridus* de *Odenheim*. abbas *Conradus* de *Sunnesheim*. abbas *Petrus* de *Nuemburg*. abbas *Becelinus uterine uallis*. abbas *Eustachius* de *Himminrode*. dominus *Bertoldus* de *Nimphe*. *Conradus* prepositus s. Andree. Acta sunt hec anno incar-

nationis domini .M.CC.II. indictione .V. concurrente .I. epacta .XXV. *Wormatie.* *Ulricus* prepositus s. Stephani de *Wicenburg*. *Sibodo* canonicus. *Dymarus* de *Leimeresheim* et filius eius. *Rodulphus* de *Kiselöwe*. *Anselmus* aduocatus. *Albertus* camerarius. et tota sinodus. data *Spire* per manus *Cunonis* notarii .XV. Kal. Nouembris.

Aus dem Diplomatar der Abtei Wadgassen im Pr.-Arch. C.XLII. Nro. 236.

204. Der Erzbischof Johann von Trier vergleicht das Kloster Himmerode mit dem Ritter Heinrich von Weiß wegen eines Wingerts an der Mosel, der dem Kloster von einem Verwandten des Ritters vermacht worden war. 1202

Johannes dei gratia *Treuirorum* humilis minister omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris pacem et salutem in domino. Vniuersitati uestre notum esse uolumus quod *Theodericus* ciuis *confluentinus* cum decumberet in lecto egritudinis et uideret sibi imminere diem exitus sui uineam quandam quam habebat in *moselstad* fratribus de *Himmenrode* pro remedio anime sue assignauit et tradidit per manus *Saulini* plebani sacerdotis et *Alberti* ministeriales nostri. Eo itaque uiam uniuerse carnis ingresso *Henricus* miles filius *Guntrammi* de *wissi* iamdictis fratribus super eadem uinea mouit questionem asserens quod prefati *theoderici* propinquus esset et heres. et ad ipsum deuólui deberet hec uinea ratione propinquitatis et iure successionis. vnde partibus in nostra presentia constitutis. cum iam causa deducenda foret ad iudicium. intercepta est consilio. et de consensu parcium per compositionem terminata ita quod fratres prefato *H.* sex marcas dederunt. et ipse *h.* omni iuri suo quod habere uidebatur in illa uinea abrenuntiauit. et iam dictos fratres elemosinam suam sicut eis assignata fuerat in pace possidere permisit. Promisit etiam sepedictus *H.* fide data quod si necesse fuerit ad obiectiones et calumpnias iniuste malignantium de eadem uinea pro fratribus stabit. et eis warandiam portabit. Acta sunt hec *Confluentie* anno .M.CC.II. Testes qui hec uiderunt et audierunt sunt hii *Conradus* prepositus. *Wolframmus* decanus. *Cono* cantor. s. Florini. Ministeriales. *Willelmus de helpenstein*. *Henricus* patronus de *Ludenstorp*. *Henricus de atrio* et *albertus* frater eius.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Siegel des Erzbischofs von gelbem Wachs an weißer Schnur.

205. Der Erzbischof Johann von Trier beurkundet den Verzicht Gerards v. Kele auf alle an das Kloster Himmerode gemachten Ansprüche wegen einiger angeblich ihm gehöriger Ländereien. 1202.

Ego *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. Vniuersis Christi fidelibus ueritatem scire uolentibus notum facimus quod *Gerardus de Kele*

constitutus in presentia nostra apud claustrum de *Hemmerode* abbati et fratribus loci illius super quibusdam terris. quas de allodio suo esse dicebat. mouit questionem afferens quod predicti fratres prefatas terras iniuste possiderent. Econtra cum predicti fratres parati essent in presentia nostra respondere et parere iudicio. iam dictus .*G.* caussam istam ultro posuit in conscientiis trium fratrum quos ipse ad hoc excepit. ita uidelicet. quod illi quicquid ammoniti per obedientiam de bona conscientia reportarent. ipse ratum haberet et numquam de cetero de aliquo allodio suo uel aliquibus bonis cenobium inquietaret. quod et factum est. nam predicti fratres scilicet *Adolfus* prior. *Cono* vestiarius. *Sifridus* quondam cellerarius ab abbate suo commoniti per obedientiam reportarunt. terras illas pro quibus iam dictus. *G.* eos inquietauerat. et iuste adepti sunt et bene possideant. Postmodum vero admonitione prudentum uirorum ad hoc inductus est. quod de omnibus possessionibus quas dicebat esse suas siue iure feodi siue iure allodii eas tenuisset. quicquid questionis contra predictos fratres tunc habere uidebatur. libere exfestucauit. Nos itaque quia in presentia nostra gesta sunt. hec uolentes sicut tenemur cenobio prouidere in posterum ne quisquam audeat contra hoc malignari factum istud conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini .M.CC.II. Testes autem horum abbas *Justacius*. *Adolfus* prior. *Godefridus* subprior. *Sifridus* grangiarius. *Jacobus* capellanus archiepiscopi. *Jacobus* pincerna. *Udo de Asch* et quam alii honesti uiri.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

206. Der Erzbischof Johann von Trier schenkt dem Kloster des h. Euchar bei Trier die Kirchen zu Hentern, Pellingen und S. Medard zur Stiftung seiner Memorie. 1190—1202.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ego *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Notum esse uolumus tam futuris quam presentibus. quod ob honorem sancti ac gloriosi Mathie apostoli et propter debitam reuerenciam beati Eucharii patris et patroni nostri uenerabiliumque sociorum eius Valerii et Materni. pie prospicere uolentes utilitati fratrum in ecclesia predictorum sanctorum deo et sanctis eius deuote seruiencium contulimus tres ecclesias pastorales. unam que dicitur *pellinc*. aliam que dicitur *hemptre*. terciam ad sanctum *Medardum* predicte ecclesie s. Eucharii dono perpetuo possidendam. Eo modo et forma. quod abbas illius loci locet ibi uicarios discretos et ydoneos. saluo tamen iure archiepiscopi et archidyaconi ipsisque vicariis competens stipendium assignabit. unde ipsi competenter et honeste possint sustentari. Anniuersarium quoque nostrum fratres eiusdem ecclesie de prouentibus illarum ecclesiarum sollempniter et deuote celebrabunt et in ipso anniuersario die abbas refectionem fratribus in refectorio de eisdem prouentibus dabit et duo maldra siliginis pauperibus erogabit. Item cum eidem monasterio sit concessum a bone

memorie *adelberone* nato *Wilhelmi* comitis de *lucenbürch* preposito s. paulini et stabili testamento confirmatum ut nullus heredum seu successorum suorum in uillis *Hemptre* et *Lampeidem* et ipsarum attinentiis uel pertinentiis aliquid iuris uel aliquam iurisdictionem uel etiam infra terminos banni sibi ualeat usurpare. aut uendicare presumat. Hoc solum excepto. quod quelibet domus predictarum uillarum uiduis exclusis dimidium maldrum auene ad castrum nostrum in *Sarburch* singulis annis dare teneatur. Licet uenerabilis predecessor noster *Albero* archiepiscopus *Treuerensis* in dictis uillis et earum attinentiis de qualibet domo tam uidnarum quam coniugatorum dimidium maldrum auene propter multa bella et guerras grauissimas quas tunc habebat in dyocesi *Treverensi*. abbate *Bertholfo* uiro religioso et sanctissimo contradicente. et parum proficiente receperit contra iusticiam. Nos uero deum habentes pre oculis et iusticiam. et propter merita gloriosa b. Eucharii et sociorum eius Valerii et Materni. et propter gloriosa merita b. Mathie apostoli. qui erit consessor et iudex cum Christo. cum aliis discipulis Christi in die iudicii restituimus et remittimus dimidium maldrum auene de qualibet domo uiduarum. ita quod de cetero aliqua uidua in uillis predictis. et earum attinenciis nichil persoluat. Ordinauimus etiam de nostro proprio duas ampulles olei. unam coram altari s. Mathie apostoli. et aliam in cripta coram altari bb. Evcharii Valerii et Materni et aliorum sanctorum ibi quiescentium. ut indesinenter ardeant. Eo modo et forma. quod quicumque prior eiusdem loci fuerit prouideat bonis ad idem oleum pertinentibus et inde amministrabit oleum. quod ibi ardeat in perpetuum. Eidem etiam ecclesie de proprio nostro contulimus. unde empta est domns in ciuitate *treuerensi*. de cuius censu emetur oleum. unde predicte ampulle luceant in perpetuum. Ne uero iam dicta ecclesia s. Evcharii super restitutione. donacione. et ordinatione ista a nostris successoribus uel ab archidiaconibus et successoribus eorum seu a prauorum inquietari possit uersucia. presentem paginam nostri sigilli inpressione et episcopalis banni confirmatione corroborauimus.

Aus dem verdächtigen Original im Pr.-Arch. Das Siegel hing an einem gelbseidenen Fadenbündel.

207. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt und erneuert dem Kloster S. Eucharii bei Trier die Schenkungen seines Vorgängers u. A. 1202.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quociens ad utilitatem deo seruientium quicquam salubriter ordinatur ne labsu temporis ab hominum labili memoria recedat expedit ut perhenni litterarum testimonio committatur. Nos igitur *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus ad uniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus peruenire. quod cum reuerendus pater dominus *poppo* quondam *treuirorum* archiepiscopus predecessor noster monasterio sancti Eucharii extra muros *treuirenses* tres uillas *Lampaida*. *pellinch* et *Ivisco* dictas cum campis. siluis. areis. edificiis. pas-

cuis. uineis. uiis. inuiis. exitibus et reditibus. piscationibus in fluuio *Rouera* dicto a loco qui dicitur ad alnos usque ad *hildimanni* pontem et in *Mûsella* a superiori insula iuxta *dudechini* molendinum sita ex utroque littore fluuii usque ubi *oleuia Mûsellam* influit restituere curauerit super cuius monasterii uniuersam familiam ut ab antecessoribus suis statutum est nulli nisi soli abbati uel eiusdem monasterii prouisori iustitiam censuram exigendam districtionem placitumue tenendum. omnemque omni tempore potestatem exercendam. excepto thelonei lucro de mercato dumtaxat in prefati s. Eucharii inibi constituto natale bannique iure de homicidio concessi cuius homicidii redempcionem abbati persoluendam nullumque centurionem absque eiusdem abbatis fratrumue consensum ac legali familie electione preficiendum esse censuerit. Item cum uenerabilis predecessor noster *Hillinus* dei gratia quondam *treuirorum* archiepiscopus predictas restitutiones. concessiones et censuram et ea omnia que per quondam sanctissimi patris et domini *Eugenii* pape et domini *popponis* predecessoris nostri predicti priuilegia sunt uobis confirmata satagerit corroborare et sigilli sui inpressione vobis confirmauerit videlicet villas *Lampaidam. pellinch. Irischo* cum campis. siluis. areis. edificiis. pascuis. vineis. viis. inviis. agris. cultis et incultis. ingressibus et exitibus. atque piscationibus in fluuio *Rouera* nominato a loco qui dicitur ad alnos usque ad *Hildimanni* pontem et in *Mosella* à superiori insula iuxta *dudechini* molendinum sita ex utroque littore fluuii usque vbi *oleuia Mosellam* influit cum aliis superius expressis. Item cum venerabilis predecessor noster *Bruno* bone memorie *Treuirorum* quondam episcopus virum religiosum abbatem *Everwinum* et conuentum sancti Eucharii de consilio prelatorum et fidelium ecclesie *treuerensis* qui temporibus pie recordationis *Egilberti* et *Vdonis* predecessorum nostrorum quondam episcoporum qui iura ecclesie *treuerensis* rexerunt et manu tenuerunt quibus etiam plene constabat de iuribus et iurisdictionibus ecclesie predicte nec non etiam super iuribus monasterii s. Eucharii in piscatura in *Rouera* a loco qui dicitur ad alnos usque ad *Hildimanni* pontem et in *Mosella* a superiori insula iuxta *dudechini* molendinum sita ex utroque littore fluuii usque vbi *oleuia Mosellam* influit et in banno venatico villarum s. Eucharii *Hemptre. Lampaida. Balderingin* et earum attinentiis monasterium predictum s. Eucharii et villas superius expressas ab iniusta impeticione absoluerit sicut in ipsius domini *Brunonis* priuilegio continetur. Item cum predicto monasterio s. Eucharii sit concessum a bone memorie *adelberone* preposito s. paulini et stabili testamento confirmatum ut nullus heredum seu successorum suorum in villis *Hemptre. Lampaidam* et *Balderingin* aut ipsarum attinentiis vel pertinentiis aliquid iuris vel aliquam iurisdictionem sibi valeat usurpare aut vendicare presumat. hoc solum excepto quod quelibet domus predictarum villarum viduis exclusis dimidium maldrum avene ad castrum *Sarburch* singulis annis dare teneatur. ratione cuius nos et successores nostri de castro predicto easdem villas ab omnibus sibi violentiam aut iniuriam facientibus defensare tenebuntur et tenentur preter abbatem et conuentum monasterii supradicti. Nos itaque paterno affectu inclinati et specialis gracie ac fauoris amminiculo gloriosum predictum monasterium s. Eucharii

sanctique Mathie apostoli tanquam nostrum membrum speciale adplectentes et sanctissimorum patrum et dominorum *romanorum* pontificum ac predecessorum nostrorum archiepiscoporum *Treuerensium* predictorum vestigia ut condecet imitantes supradictas restitutiones. donationes. concessiones. absolutiones. libertates. possessiones. iura et iurisdictiones prout superius sunt expressa. grata habentes per omnia atque rata tibi *Godefrido* abbati tuisque fratribus monasterii antedicti tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum corroboramus. confirmamus. ac ipsa volumus. et statuimus inuiolabiliter obseruari Si qua vero persona huiusmodi restitucionum. donacionum et concessionum nostram corroboracionem et confirmacionem aut quicquid antiquaria tradicione ab abbate et fratribus eiusdem monasterii s. Eucharii sanctique Mathie apostoli possideri videtur permutare seu temeraria potestate infringere presumpserit uel attemptauerit quoquomodo anathematis dampnacione percussa in perpetuum luat et lugeat. Et ut hec firmiora permaneant ipsa omnia et singula nostri sigilli impressione manu propria firmiter communimus. et testes qui interfuerunt annotari precepimus. Testes hii sunt confirmacionis nostre *Bartholomeus* abbas s. Maximini. *Theodoricus* abbas s. Marie ad martires. *Richardus* abbas s. Martini. *Wilhelmus* maior decanus. *Theodericus* maior archidiaconus. *Albertus* prepositus s. Paulini. *Odowinus* archidiaconus et magister scolarum. *Johannes* cantor. *Ingebrandus* custos. *Cuno* capellanus canonici *Treverenses*. Item nobiles viri *Gerlacus* comes de *veldencia*. *Hermannus* comes de *virnenbûrch*. *Gerlacus* nobilis vir de *couerna*. *Meffridus* et *Thomas* nobiles viri de *Nûmagen*. *Euerardus* de *petra*. et *fridericus* de *grimberch* nobiles viri. Item *Mathias* scultetus *Treuerensis*. *Herbordus*. *Systappus*. *Wezelo*. *Walterus* de *poliche* scabini *Treuerenses* et alii quam plures clerici ac laici fide digni. Datum anno domini M.CC. secundo.

Aus dem verdächtigen Original im Pr.-Arch., dessen Siegel an grünen seidenen Fäden befestigt war.

208. Erzbischof Johann von Trier entscheidet einen Streit des Erzstifts mit der Abtei S. Eucharii bei Trier über deren Fischereirechte in der Mosel. 1202.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Amen*. Nos *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. Omnium Christi et ecclesie dei fidelium vniuersitati nunc et in perpetuum. Quum fortuna mendax et volubilis. in factis et gestis hominum tantum sibi juris vendicauit. quod eorum memoria tabescit de facili. ideo litterarum indiciis ac testimoniis debent perhennari. Huius itaque rationis perspectu omnibus presentibus et futuris notum esse cupimus. quod cum inter nos et piscatores nostros *Treuirenses* ex parte vna. et religiosos viros. abbatem et conuentum monasterii s. Eucharii *Treuerenses* ex altera. super piscaria *Mûselle* ex vtroque littore fluuii a superiore insula iuxta *Dudekini* molendinum sita. vsque vbi *Oleuia Mûsellam* influit. et in flumine *Rouera* nominato. a loco qui dicitur *ad alnos*. vsque ad *Hildi-*

manni pontem. quedam questio verteretur. post multas et diuersas altercationes. viri religiosi . . abbas et conuentus predicti in nos compromiserunt. et nostre conscientie taliter commiserunt. vt priuilegiis ipsorum diligenter inspectis. a nostris etiam fidelibus veritatem investigari facientes ipsos secundum deum expedire dignaremur. Nos igitur priuilegia predecessorum nostrorum patrum *Popponis* et *Hillini* archiepiscoporum *Treuerensium* et sancti patris summi pontificis *Eugenii* pape. diligenter inspicientes et examinantes nec ipsa revocare volentes vel infirmare. sed pocius confirmare proponentes de consilio prelatorum nostrorum . . decanorum. prepositorum. archidiaconorum. ac etiam iurisperitorum scabinorum *Treverensium* et fidelium nostrorum. ipsos expediuimus in hunc modum videlicet. quod sepedicti abbas et conuentus piscariam in flumine *Mŭselle* ex vtroque littore fluuii. a superiori insula iuxta *Dŭdekini* molendinum sita. vsque vbi *Oleuia Mŭsellam* influit et in fluuio *Rouera* nominato. a loco qui dicitur *ad alnos* vsque ad *Hildimanni pontem.* sicut eam hactenus pacifice et quiete tenuerunt et possederunt. ita eam deinceps pacifice et quiete teneant et possideant! nec ipsos abbatem et conuentum a baliuis nostris. et burchgrauiis. vel ab aliquibus officiatis nostris. super dictis piscariis volumus inquietari. perturbari vel in aliquo molestari. Vt autem hec rata et firma permaneant scriptum istud sigillo nostro muniri fecimus et testes qui interfuerunt annotari precepimus. Testes hii sunt. *Wilhelmus* maior decanus. *Albertus* prepositus s. Paulini. *Odowinus* archidiaconus et magister scolarum. *Johannes* cantor. *Ingebrandus* custos. *Cŭno* capellanus. Item *Menfridus de Numagen. Everardus de Petra. Fridericus de Grimburch. Matthias* scultetus. *Herbordus. Systappus. Wezelo. Walter de Poliche.* scabini *Trererenses.* et alii quamplures clerici ac laici fidedigni.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

209. Der Graf Gerlach von Velbenz unterwirft sich einem schiedsrichterlichen Ausspruch über seine Hunschaftsrechte in den Dörfern der Abtei S. Eucharii bei Trier. 1202.

Nos *Gerlacus* comes de *Veldence.* Uniuersis tam presentibus quam posteris presens scriptum uisuris seu legi audituris uolumus esse notum quod cum lis et querimonia inter nos ex una parte et religiosos uiros *Godefridum* abbatem et conuentum s. Eucharii *Treuerensis* uerteretur ex altera. super iuribus seu iurisdictionibus que uulgariter dicuntur *hunria* villarum uidelicet *Hemptre* et *Lampaiden* et earum attinentium. a quo seu a quibus nomine homagii huiusmodi iura et iurisdictiones essent recepta et recipienda. tandem per uiam compromissi incedentes vnanimiter compromisimus in nobiles uiros *Menfridum* de *Numagen. Euerardum* de *petra. Fridericum* de *grinberch. Fridericum* de *Merle* in hunc modum. ut predicti nobiles a fidelibus nostris nec non in priuilegiis predictorum abbatis et conuentus ueritatem diligenter inquirerent ac scrutarentur. a quo uel a quibus huiusmodi iura et iurisdictiones haberent ortum seu descensum. et cui uel quibus homagium

de predictis iuribus ot iurisdictionibus foret faciendum. Qui nobiles secundum formam compromissi in ipsos facti huiusmodi ueritate diligonter inquisita. scrutandoque inuenta in presentia reuerendi patris ac domini *Johannis* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopi per iuramentum suum doposuerunt promulgando pronunciantes huiusmodi iura ot iurisdictiones predictarum uillarum ab abbate et conuentu monasterii predicti tanquam a ueris dominis habere ortum seu descensum. et ipsis de dictis iuribus et iurisdictionibus homagium foro faciendum. et *petrus* de *Marceio.* qui nunc tenet et possidet iura predicta et antecessores eius tenuerunt et receperunt in feodo ab abbate et conuentu monasterii predicti. Igitur huiusmodi ueritate inuenta et promulgando pronunciata. ne de cetero inter nos seu successores nostros et uiros religiosos abbatem et conuentum monastorii predicti discordia seu lis aliqua super dictis iuribus seu iurisdictionibus possit oriri. scriptum istud sigillo nostro muniri fecimus. et testes qui interfuerunt annotari precepimus. Testes hii sunt *Conradus* maior prepositus. *Willelmus* maior decanus. *Albertus* prepositus s. paulini. *Odowinus* archidiaconus et magister scolarum. *Johannes* cantor. *Engebrandus* custos. *Cuno* capellanus et alii quam plures clerici. Laici. *Menfridus* de *Numagen. Euerardus de petra. Fridericus de grinberch. Fridericus* de *Merle. Jacobus* dapifer. *Sibodo* et *Vdo* frater eius *de ponte. Mathias* scultetus. *Herbordus. Sistappus. Wezelo. Walterus de poliche,* scabini *Treuirenses. Sibodo de veldence. Theodericus de Numagen* et alii quam plures. Datum anno domini .M.CC. secundo.

Aus dem doppelt vorhandenen Original im Pr.-Arch. Das Siegel hing bei a) an einer hell und dunkelgrau gestreiften leinenen Breitschnur; bei b) an einem grün-gelben seidenen Fadenbündel.

210. Graf Gerlach von Veldenz beurkundet Peters von Merzig Verpfändung seiner Hunschaft in den Dörfern der Abtei S. Eucharii an diese. 1202.

Ego *Gerlacus* comes de *veldense.* Notum facio omnibus. tam futuris. quam presentibus. quod *petrus* de *marceio.* assentiente *Friderico* filio fratris sui. et ceteris fratribus eius. iurisdictionem suam quę uulgo uocatur *hunria.* quam habuit in uillis s. evcharii. obligauit abbati *Godefrido.* et conuentui eiusdem ęcclesię. pro centum libris *treuirensis* monetę. et hoc fecit per manum domini archiepiscopi. et per manum meam. ea uidelicet conditione. ut nec ipse. nec nuncii eius. aliquam potestatem de cetero in eisdem uillis exerceant. sed quicquid iuris. uel iniusticię. ipse uel nuncii eius ibi exercuerunt. totum in manus abbatis et ęcclesię reddidit. ita quod abbas nuncium suum in eadem iurisdictione habebit. qui secundum sententiam centurionum iudicabit quicquid ibi iudicandum est. Si fur ibi deprehensus fuerit. nuntius abbatis eum per sententiam centurionum. et populi suspendi faciet. Si autem tale negotium est. quod se redimere potest. redemptio erit abbatis. Hęc ita diligenter annotari feci. ut omnes sciant. quod *petrus.* uel nuncii sui. nullam iu-

risdictionem. in uillis abbatis. et ecclesię habere possunt. quo usque ipse et heredes sui. reddant ęcclesię centum libras *treuirensis* monetę. Ne uero *petrus* dampnum patiatur in iure suo in aliis uillis. quę non sunt de potestate abbatis. hoc ei indulsi. quod tercio anno quando exire solet ad placita sua. nuncius abbatis adducat illuc centuriones. cum aliis qui ei ibi necessarii sunt. ne occasione absentię eorum. alii qui non sunt de potestate ecclesię. se uelint subtrahere á iurisdictione sua. et cum hoc perfecerint. redibunt ad propria sine dampno suo. Si autem ipse uel heredes sui redimere uoluerint iurisdictionem istam. in purificatione b. Marię virginis redimere tenentur. et si in illa septimana non redemerint. usque ad annum in manu ęcclesię stabit. et sic per singulos annos. Si autem *petrus*. uel aliquis heredum eius. ea quę predicta sunt infregerint. et ammoniti non emendauerint. statim sine citacione excommunicabuntur. Ut autem hęc rata. et inconuulsa permaneant scriptum istud sigillo meo muniri feci. et testes qui interfuerunt annotari pręcepi. Testes hii sunt *Cunradus* maior prepositus. *Wilhelmus* maior decanus. *Albertus* prepositus s. paulini. *Odowinus* archidiaconus et magister scolarum. *Johannes* cantor. *Engebrandus* custos. *Cuno* capellanus. et alii quam plures clerici. Laici. *Euerhardus* de *petra*. *fridericus* de *grimberch*. *fridericus* de *merle*. *Jacobus* dapifer. *Sibodo* et *Vdo* frater eius de *ponte*. *Mathias* scultetus. *Herbordus*. *Sistappus*. *Wezelo*. *Waltherus* de *poliche*. scabini ciuitatis. *Sibodo de veldenze*. *Theodericus* de *nvmagen*. et alii quam plures.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel fehlt. Die Urkunde ist auch mit A B C D cyrographirt.

211. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt vorstehende Verhandlungen. 1202.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. Omnibus Christi fidelibus hanc litteram intuentibus ac legi audientibus in domino Jesu Christo salutem. Quoniam transeunte ac succedente tempore quecunque fiunt aut facta sunt. ipsa a memoria hominum recedunt. scripto annotare et non solum presencium. sed etiam ad noticiam futurorum transmittere curauimus. Qualiter *Petrus* de *Marceio* miles dictus de *Veldencia* presentibus filiis fratris sui *Rŭdolfi*. *Friderico* et *Reinero* militibus. in nostra constitutus presencia iura et iurisdictiones que uulgariter dicuntur *hunria*. que habuit in uillis *Heintre* et *Lampeyden* et eorum attinenciis. abbatis et conuentus s. Evcharii recognouit predicta iura et iurisdictiones se habere et recepisse in feodo ab abbate et conuentu monasterii predicti. secundum quod nobiles uiri *Menfridus de Numagen*. *Euerardus de Petra*. *Fridericus de grinberch*. *Fridericus de Merle*. in quos super hiis iuribus et iurisdictionibus tam ex parte *Gerlaci* comitis de *Veldencia*. quam ex parte abbatis *Godefridi* et conuentus predictorum extitit compromissum per iuramentum suum in nostra presentia et comitis predicti ac aliorum fidedignorum pronunciauerunt. huiusmodi iura et iurisdictiones ad abbatem et

conuentum monasterii predicti pertinere. et ipsis de talibus iuribus et iurisdictionibus homagium fore faciendum. que iura seu iurisdictiones in dictis uillis. a predicto *Petro* de *Marceio* habita et possessa ac recognitione facta. abbati et conuentui predictis. idem *Petrus* de consensu consanguineorum suorum *Friderici* et *Reineri* statim obligauit pro ducentis libris bonorum et legalium denariorum *Treuirensium* per manum nostram. Ea condicione. ut nec ipse uel nuncii sui seu quisquam heredum suorum aliquam potestatem siue iurisdictionem in dictis uillis exercere presumant aut ualeant usurpare. quousque dicte ducente libre plenarie fuerint solute abbati et conuentui predictis. Si autem ipse uel heredes sui redimere voluerint iurisdictiones predictas. infra octauas purificationis b. Virginis redimere tenentur. et si in illa septimana non redimerint. usque ad annum in manu ecclesie stabit et sic per singulos annos. Adicientes ut abbas per se uel per nuncium suum secundum quod causa pro tempore exiget. omnem iurisdictionem et omne iudicium secundum penam corporalem. uel pecuniariam pro ut sentencia centurionis et scabinorum predictarum villarum pro tempore curret. habet et habebit iudicare et emolumentum de talibus proueniens pertinet ad abbatem et conuentum predictum. Si uero fur ibi fuerit deprehensus. per nuncium abbatis sub sentencia debita erit dampnandus. Redemptione igitur facta per solucionem plenariam summe predicte. eedem iurisdictiones recipi debent in feodo de manu abbatis predicti Ut autem hec rata et firma permaneant. scriptum istud sigillo nostro muniri fecimus. et testes qui interfuerunt annotari precepimus. Testes hii sunt. *Conradus* maior prepositus. *Willelmus* maior decanus. *Albertus* prepositus s. Paulini. *Odowinus* archidiaconus et magister scolarum. *Johannes* cantor. *Engebrandus* custos. *Cuno* capellanus et alii quam plures clerici. Laici. *Menfridus* de *Numagen*. *Everardus* de *petra*. *Fridericus* de *grinberch*. *Fridericus* de *merle*. *Jacobus* dapifer. *Sybodo* et *Vdo* frater eius de *ponte*. *Mathias* scultetus. *Herbordus*. *Sistappus*. *Wezelo*. *Walterus de poliche* scabini *Treuerenses*. *Sybodo de Veldence*. *Theodericus de Nûmagen* et alii quamplures. Datum anno domini M.CC. secundo.

Aus dem Original im Pr.-Arch., an welchem das Siegel mit roth-weiß melirter Breitschnur befestigt gewesen war.

Auf der Rückseite dieser Urkunde steht noch folgende Erklärung:

Nos *Johannes* archiep. *Trevirorum* notum facimus omnibus quod si jura et jurisdictiones in villis infrascriptis descendissent a comite jure feodali. a nobis dictus comes teneretur recipere in feodum. quare nullo modo consensissemus propter periculum animarum viro tam religioso dare vel concedere pecuniam suam pro feodo alieno. quia species est usure. Item quia cognouiuimus per depositionem fidelium et nobilium et etiam quia vidimus in priuilegiis abbatis et conuentus nos nichil juris habere in villis predictis excepto quod quelibet domus in villis predictis tenetur nobis dare dimidium maldrum auene ad castrum in *Sarburch*. sed comes nulla iura. nullas jurisdictiones habuit in villis predictis et idcirco permisimus abbatem redimere vexacionem

villarum predictarum contra *petrum* militem de *veldencia*. Rogauit nos etiam comes et dictus .*p*. miles hanc cartam sigillari.

212. Der Erzbischof Johann von Trier stiftet seine Memorie im Stift S. Florin zu Coblenz durch Schenkung eines Platzes bei demselben Den 28. Februar 1203.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. ueritatem diligentibus in perpetuum. Quoniam facta mortalium temporalem sequuntur motum. et eis non existentibus ipsorum simul facta. sua natura tendant ad interitum. necesse est ut litterarum amminiculo fulciantur. ut sic saltem ab obliuionis corrosione defendantur. Noticie itaque tam presentium quam futurorum presentis scripti testimonio transmittimus quod ecclesie b. Marie sanctique florini in *confluentia*. partem aree iuxta coquinam nostram illum uidelicet locum qui infra muri propugnacula et domum continetur. quantum in latum infra prescriptos terminos. et in longum usque in commune forum extenditur. utpote nobis non utilem. prefate uero ecclesie fratribus necessarium in perpetuum contulimus in suos usus conuertendum. hoc tamen onere census eidem loco imposito. quod singulis annis tam nobis quam nostris successoribus in mense maio uel in proximo aduentu nostro duo gallinatii siue cappones ex parte eorundem fratrum ad coquinam nostram presententur. Hoc etiam huic censui adiecit fratrum deuotio. ut magis sollempnis in prefata ecclesia nostri perhennetur memoria. quod uineam suis comparatam denariis. ad hoc ordinarunt. ut ex ea due propinationes fratribus fiant. vna uidelicet in anniuersario nostro die. et altera in uespera precedente. Hoc itaque factum nostrum stabile et firmum permanere cupientes. successores etiam nostros hoc ratum habere commonemus ut iram omnipotentis dei quam incurrent contra hoc uenientes ualeant declinare. Ne uero que per nos gesta sunt temporum successione a memoria uetustate abradantur. ea scribi et sigilli nostri impressione fecimus roborari. Actum est anno incarnationis domini M.CC.III. Indictione .VI. Pontificatus nostri anno .XIIII. Cyclo lunari .VII. Epacta .VI. Pridie kalendas martii. Testes huius rei sunt. *Cunradus* maioris ecclesie in *treveri* prepositus. *Willelmus* maior decanus. *Johannes* ecclesie eiusdem cantor. *Ingebrandus* ibidem custos. et *monasteriensis* prepositus *Godefridus* abbas s. mathie. *Cono* prior de claustro. *Jacobus* capellanus frater maioris ecclesie. *Ernusto* et *Godefridus* fratres s. symeonis. Laici uero *Henricus lenherre*. *Jacobus* de *dune*. *Hermannus* de *palatio*. *Godefridus* de *Reterode*. *Henricus* de *atrio*. *Albertus* frater eius. *Henricus* scultetus in *confluentia*. *Cono* aduocatus. et alii quamplures tam clerici quam laici ministeriales nostri.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel fehlt.

213. Der Erzbischof Johann von Trier vergleicht das Kloster genannt Claustrum (Himmerode) mit den Bauern zu Ehrang über einen Wald bei Winterbach. 1203.

Johannes dei gratia *Treuirorum* humilis minister. omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris ad quos hec carta peruenerit perpetuam in domino salutem. Vniuersitati uestre notum esse uolumus. quod controuersia que diu mota et uentilata est inter fratres de *claustro* et rusticos nostros de *Yranc* super silua attinente grangie de *Winterbach* ad nostram audientiam est deducta. Itaque conuocatis partibus et auditis allegationibus utrorumque ad siluam ipsam accessimus. ubi diligenter inquisita ueritate a circumiacentibus tam nobilibus quam ministerialibus. nec non et rusticis de consilio prudentum uirorum. quos ad hoc decreuimus conuocandos in hunc modum litem determinauimus. quod predictis fratribus omnes illas possessiones concessimus et confirmauimus. quas a prima fundatione grangie de *Winterbach* a predecessore nostro. felicis recordationis. domino *Alberone* archiepiscopo obtinuerant. ubicunque iacuissent in siluis. in terris cultis et incultis. Procurauimus etiam precidi arbores et signari nouas quoque et expressas per loca disponi ad habendam in posterum plenam et perpetuam noticiam terminorum. que tamen loca et per nomina et per circumstantias euidentes duximus exprimenda. uidelicet a lapide illo signato qui iacet in summitate montis. sicut semita que dicitur *wolfespat* per directum ducit ad lapidem qui positus est in strata iuxta septem fagos. et ab illo lapide usque ad immensum quendam lapidem. qui item signatus est. et inde item per directum ad rupem quandam quę etiam signata est. et ab illa ad foueam carbonum. et inde usque ad riuulum qui uocatur *Quinta*. Omnes inquam possessiones illas. que ultra iamdictas metas iacent uersus *Winterbach* et contingentes terminos de *Rode* et *Sletwilre* memoratis fratribus concessimus perpetuo possidentes. Ne igitur hec nostra ordinatio aut obliuionis uitio aut cuiuspiam malignitatis studio infirmari possit in posterum. hanc cartam fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. annotatis quoque testibus quorum nomina hec sunt. *Cůnradus* maior prepositus. *Willelmus* maior decanus. *Godefridus* abbas s. Eucharii. *Joannes* cantor. *Theodericus* s. Marie ad martires abbas. *Wirricus de Numagen. Theodericus de Bruche. Vdo de Esch. Richardus de Dune. Petrus de Veldenoe. Fridericus de Merle. Wernerus de Vůrne. Joannes de Baccůnne. Reimboldus* uillicus de *Cordele*. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini .M.CC.III.

Aus dem Diplomatar II der Abtei Himmerode im Pr.-Arch. LXXXIV. Nro. 78.

214. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Sentenz in dem Prozesse der Klöster genannt Claustrum (Himmerode) und Oeren zu Trier über Ländereien bei Schönfeld. 1203.

Johannes dei gratia *treuirorum* humilis minister omnibus Christi fidelibus ad quos hoc scriptum deuenerit perpetuam in domino salutem. vniuersitati uestre notum esse uolumus quod diebus nostris orta est aliquando controuersia inter fratres de *claustro* et sanctimoniales de *horreo* super quibusdam terris que iacent inter grangiam de *Schoneuelt* et stratam que ducit ad *mosellam*. vnde partibus constitutis in presentia *conradi* tunc maioris prepositi. *Giwillelmi* decani. *Johannis* cantoris quibus uices nostras in hac causa cognoscenda et terminanda commisseramus. auditis quoque allegationibus que hinc inde proponi poterant res deducta fuit in iudicium et predicti fratres coram memoratis cognitoribus optinuerunt per sententiam et testibus idoneis comprobarunt quod a multis retroactis temporibus bona illa fuissent de proprietate ecclesię suę et .L. annis et amplius quiete ea et pacifice possedissent. Ipsi tamen prenominati fratres iam dictis sanctimonialibus de sua liberalitate dederunt tres libras *treuerensis* monete. ut cum pace et uoluntate omnium bona sua potuissent optinere. Nos itaque cognoscentes ueritatem facti huius latam sententiam confirmauimus et uolentes sicut tenemur unicuique iusticiam suam conseruare ut predicti fratres ab hinc et deinceps iure suo gaudeant et in pace bonis suis in posterum perfruantur cartam hanc fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. appositis etiam sigillis predictorum cognitorum. et sigillo predicte ecclesię de *horreo*. subscriptis quoque testibus quorum nomina sunt hec *Godefridus* abbas s. Eucharii. *Cono* canonicus s. petri. *Ernesto* s. symeonis. *henricus. alardus. karolus. Ricardus. Conradus. Burcardus.* confratres de *horreo*. Acta sunt hec anno domin. incarnat. M.CC.III.

Aus dem Original im Pr.-Arch., mit 5 Siegeln von gelbem Wachs an Lederstreifen. Die Ordnung derselben ist: 3. 2. 1. 4. 5. Erzbischof, Propst und Dechant in ganzer Figur, dann 4. S. Maria in horreo r. und 5. eine schöne antike Gemme (Kopf) mit der Umschrift: † Angelus pacis.

215. Der Graf Lothar von Hostaden beschränkt mit eignem Verzicht die Zahl der Mühlen zu Münster-Eifel auf die stiftischen drei. 1203.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Omnibus presentem cartulam legentibus presentis uite subsidia et post hanc uitam eterne beatitudinis premia. Longinquitate temporum et uagis dierum defluxionibus sepe contingit. ut rerum laudabiliter gestarum nisi scripto comprehendantur. institutio non compareat uel origo. Propterea ego *Lotharius* comes de *hostade* quantum deo permittente et prudentum uirorum consilio suggerente potui. controuersiarum et licium occasiones de molendinis que in banno *Monasteriensis* ville in *Eiflia* sita sunt. per presens scriptum amputare penitus et radicitus ex-

stirpare curaui. In territorio namque *Monasteriensi* non debent esse nisi quedam legitima molendina de quibus ecclesia *Monasteriensis* necnon et ecclesia s. Marię in *Prumia* annuas et consuetas debent recipere pensiones. Tres enim molendinarii iure hereditario ibidem stabiliti prouentum et emolumentum omne molendinorum equaliter et pro rata percipient. et predictis ecclesiis absque omni iuris sui diminutione debitas persoluent pensiones. et fratribus *Monasteriensis* ecclesię omnem annonam quam de prebendis suis habent absque emolumento aliquo molere debent. verum hoc idem per sententiam pie memorie domini *Gregorii* abbatis *prumiensis* et patris mei *Theoderici* comitis eiusdem ville aduocati. et iudicio scabinorum ibidem tunc commorantium approbatum et confirmatum fuerat. a domino etiam *Philippo* tunc *Coloniensi* archiepiscopo sub interminatione anathematis prohibitum erat. ne quis in pago *Monasteriensi* preter illa quę legitima de iure esse debent aliquod molendinum construere attemptaret. sicut adhuc hodie ex priuilegio ipsius episcopi manifeste declaratur. Huic itaque tam euidenti ueritati et iusticie ego *Lotharius* comes de *hostade* suggestione quorundam contraire uolens. duo molendina in banno loci illius edificare proposueram. Demum ueritate et iusticia predictarum ecclesiarum cognita propendi quod sine graui et intollerabili earum iactura et animę meę periculo talis edificatio consummationem non haberet. et penitencia ductus non solum ab eo quod male inchoatum fuerat destiti. sed etiam eis predicta molendina cum omnibus successoribus meis absque ulla heredum meorum reclamatione libere et quiete cum omni iuris sui integritate possidenda reliqui. pro me et pro heredibus meis renuncians quod in banno loci illius. nec per abbatem *prumiensem*. nec per me nec per heredes meos nec per aliquem hominum aliquod de cetero edificabitur molendinum nisi ecclesia *monasteriensis* uel *Prumiensis* aliquod decreuerit ibidem construendum. Id autem sub oculis multorum factum est tam clero quam populo et scabinis loci illius attestantibus sub quorum presentia hec acta sunt. ne aliqua retractatio postmodum cuiquam. uel scrupulus contradictionis remaneat. et ne quid in posterum liceat inmutari. sed multiplicatis testimoniis rei ueritas roboretur. Sed quum testes fatis urgentibus de medio tolluntur rationabile et necessarium esse duxi. ut sigilli nostri impressione presens scriptum firmaretur. Hanc etiam piam ordinationem dominus *adolphus* dei gratia s. *coloniensis* ecclesie venerabilis archiepiscopus sigilli sui impressione me petente et impetrante et priorum eiusdem ecclesie sigillo signauit. et banno domini nostri Jhesu Christi et b. Petri et omnium apostolorum et suo confirmauit. vt si quis ausu temerario huic scripto contraire presumeret. donec deo et ecclesiis eius satisfaciat uinculo anathematis astrictus teneatur. Huic ordinationi interfuerunt. *Gerardus* abbas *prumiensis* et priores *colonienses* quorum nomina hic subscripta sunt. *Vdo coloniensis* ecclesie maior decanus. *Theodericus* prepositus s. Gereonis. *Herimannus* prepositus s. Souerini. *Theodericus* prepositus s. Kuniberti. *Theodericus* prepositus s. Andreę. *Gerardus* decanus s. Gereonis. *Ludewicus* decanus s. Seuerini. *Hildebrandus* decanus s. Kuniberti. *Giselbertus* decanus s. Andreę. *Iuo* decanus ss. apostolorum. *Herimannus* decanus s. Georgii. *He-*

rimannus decanus s. Georgii. *Herimannus* chorepiscopus. *Oliuerus* maioris ecclesie scolasticus. *Henricus* scolasticus s. Gereonis. *Godefridus* scolasticus s. Seuerini. *Reinerus* scolasticus s. Andreę. *Lambertus* scolasticus ss. apostolorum. Laici. *Gerardus* de *Blankenheim*. Ministeriales. *Heckebertus* de *hart*. *Wilhelmus* de *Nuhenhage*. *Henricus* de *Wicterche*. Scabini *Monasterienses*. *Godescalcus*. *Wiricus*. *Conradus*. *Euerardus*. *Gerardus*. *Hupertus*. *Cristianus* et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarn. M.CC.III.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel des Grafen fehlt; das des Erzbischofs von weißem Wachs hängt an einem Bündel rother seidener Fäden.

216. Der Erzbischof Johann von Trier genehmigt die von den Patronen der Pfarrkirche zu Engers bewilligte Separation der Capelle in Bendorf, und bestätigt die Dotation beider Beneficien. Den 6. März 1204.

In nomine sancte trinitatis. *Johannes* dei gracia *Treuirensis* ecclesie archiepiscopus uniuersis Christi fidelibus in perpetuum tam presentibus quam futuris. Que nostris temporibus prudenti geruntur consilio et ad dei cultum feliciter ordinantur litterarum uiuaci testimonio perhennari decreuimus. ut imposterum litis et controuersie omnis occasio amputetur. Declaretur ergo presentibus. ut sciant posteri. quod *Henricus* comes de *Seyna*. *Bruno* frater eius. prepositus *Bonnensis* et pastor in *Engers*. *Ludouicus* de *Hammerstein*. uiri nobiles. *Theodericus* de *Hadamar*. *Wypertus* de *Reuenach* milites. ueri patroni parrochialis ecclesie *Engers*. dum adhuc in carne uiuerent. ob spem eterne retributionis nostro de consensu capellam in uilla *Bedendorf* a primis exstruxerint fundamentis attente considerantes pastorum absentiam in ouium uerti periculum ac rapacitatem lupi fugam causare mercenarii. uerum quia patronos laicos in pastores contingit presentare minus idoneos. ordinauerunt perpetuum uicarium in memorata ecclesia *Engers*. qui tam matrici. quam capelle preesset ecclesiis. una easdemque dotantes uidelicet duodecim jugeribus terre arabilis in *Engers* districtu. decima in monte *Stromberg*. decima in *Bedendorf* dicta *SchenckZehenden*. que est media pars decime ejusdem cum paruis decimis animalium. ortorum. noualium. duobus jugeribus uinearum ac quatuor maldris siliginis et tribus amis uini singulis annis in *Bedendorf* de decimis pastoris capelle ibidem applicandis cum oblationibus uniuersis per totam parochiam *Engers* et limites ejusdem in perpetuum siue pastores presentes aut absentes fore contingat. Insuper disposuerunt. quod stramina et cuncta alia de crescentiis et decimis frumentorum et uinearum predictarum ecclesiarum prouenientia in curtibus dotis tam in *Engers* quam *Bedendorff* permansura quas curtes pastores in perpetuum in decenti tenebunt structura. quodque uicario perpetuo earundem ecclesiarum liceat ouilia in suis predictis curtibus habere et cum suis animalibus infra limites parochie memoratarum ecclesiarum frui pascuis sine contradictione cujuscunque. supplicantes nobis humiliter et cum instancia debita. quatenus antememoratas ecclesias auc-

toritate nostra ordinaria in unum beneficium ecclesiasticum erigere ac instituere. separationem uicarie a pastoria fundationem capelle cum legatione seu donatione bonorum ad eas quemadmodum factis approbare et confirmare. nec non eadem bona cum justo titulo acquirendi infra limites ecclesiarum prehabitarum ascribere dignaremur ecclesiastice libertati et ab onere nostri atque successorum nostrorum. etiam quorumcunque sibi ius in subsidiis aut decimis de jure seu facto uendicantium libera discernenda. prout hec et alia in publico instrumento cui presentes litere transfixe sunt. plenius continetur. Nos ergo supplicationibus ac uotis hujusmodi eo fauorabilius annuentes. quo magis in diuini cultus augmentum tendere cognouimus de bonorum prefatorum ecclesiis locatorum ualore annuo studiosa fecimus indagatione percunctari. informatique sufficienter. quod eadem bona pro competenti sustentatione presbiteri in dictis ecclesiis diuina celebraturi ac curam gerentis earumque pro tempore sufficere possent. uicarism cum capella in unum beneficium ecclesiasticum erigendi duximus et erigimus fundacionem et dotationem. ut prescribitur factas approbauimus et confirmauimus. nec non approbamus et confirmamus in dei nomine auctoritate nostra ordinaria per presentes. bona ad ipsum beneficium jam quesita cum acquirendi justo titulo in futurum ecclesiastice libertati ascribenda et ab omni onere imposterum a nobis seu nostris successoribus racione subsidiorum. decimarum aut primorum fructuum imponenda libera discernenda. quia de his omnibus nostre ecclesie pro nobis ac nostris successoribus per nobilem *Henricum*. comitem *Seynensem* sit plenarie satisfactum. In quorum testimonium et gestorum euidentiam jussimus hanc paginam nostri sigilli appensione communiri. Datum *Confluentie* anno domini millesimo ducentesimo quarto. sexta die mensis Marcii.

Aus einer vidimirten Abschrift des XVIII. Jahrhunderts im Pr.-Arch.

217. Der Erzbischof Johann von Trier befreit nach dem Vorgange der Grafen von Nassau die Güter der Abtei Rommersdorf in Weiß von allen Steuern. Den 10. Juli 1204.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. ecclesię s. Marię in *romerstorph* in perpetuum. Cum eorum qui diuinarum scripturarum notitiam non habent. pietatis operibus intendens deuotio religiosas domos ueneretur ac diligat. et in eis manentibus pro eius amore in cuius comparent obsequio. sua frequenter impendat beneficia. exempli in se habet pernitiem. si nos quibus diuina disponente gratia ecclesiarum incumbit prouisio. minus eis ad tollenda grauamina siue onera earum inuenimur studiosi. Hinc est quod iam sex annis transactis postquam *könegundis* comitissa et filii eius comites de *nassowe*. defuncto domino *walrauene* patre eorum ammonitione nostra mediante. saluti predicti comitis consulentes. communicata manu ministerialium suorum bona sua uoluntate exactionem quę ex quadam consuetudine introducta. in bona ęcclesię de *romerstorph*. quę in uilla. quę dicitur *wisse* sita sunt. sicut in reliquum popu-

lum ipsius uillę ratione aduocatię exercebatur. omnino relaxassent. et pro se suisque successoribus in perpetuum resignassent. et ut litterarum memorię committeremus supplicassent. ad petitionem et instantiam *Reineri*. eo tempore predictę ęcclesię abbatis. ne tantum uerbo hortatores et nonfactores uideremur. nos similiter quod adhuc nomine nostro sub pretextu iam dictę consuetudinis a fratribus prenominatę ęcclesię exigebant. de bonis tunc habitis in totum ac in perpetuum remisimus. ut memoria nostri nostrorumque successorum in illa ecclesia semper haberetur. Supradictis etiam fratribus promittentibus. quod de cetero in illa uilla nulla bona exactioni obnoxia. titulo emptionis sibi compararent. uel si aliqua supra expressam consuetudinem persoluentia in elemosina eis conferrentur. quod ea alienarent. hoc indulsimus. quod si aliqua in elemosina ad eos deuenirent. quę prius niehil persoluissent. ipsi quoque fratres eadem gauderent libertate. Quia igitur quorumcunque factorum notitia uix ad posteros transmittitur. nisi litterarum amminiculo fulciantur. hęc scripta sigilli nostri impressione duximus roborare. Si quis autem huic concessioni tam a nobis quam a supradictis comitibus legitimę factę inimica temeritate contraire presumpserit. excommunicationis et perpetuę dampnationis sententiam se nouerit incursurum. Testes nostri facti sunt clerici. *Engebrandus monasteriensis* prepositus. et maioris ecclesie in *treueri* canonicus. *Cůnradus* s. Florini in *confluentia* prepositus. *Meffridus* maioris ęcclesię in *treueri* canonicus. *Engelbertus* canonicus s. florini. *Godefridus* de *meisenburch*. canonicus s. Symeonis. *Heinricus* custos s. Florini. Laici. *Godefridus* comes de *spanheim*. *Gerlacus* de *ysynburch*. et eius filius *Gerlacus*. *Heinricus* de *ysinburch*. *Fridericus* frater comitis de *virneburch*. *Cůnradus* frater comitis de *wiede*. *Heinricus* de *milwalt*. Ministeriales b. Petri. *Wilhelmus* de *Helfenstein*. *Heinricus lenherre*. *Jacobus* de *duna*. *Heinricus* de *atrio* et *Albertus* frater eius. *Cůno* aduocatus. *Heinricus* scůlthetus. *Wilhelmus* de *archa* et *Engelbertus* frater eius. *Lodewicus* de *polege*. et *Cůnradus* frater eius. *Guntrammus* et *Albertus* cognatus eius. *Cůnradus mundinc* et *sibodo* frater eius. *Wilhelmus* camerarius. De *wise*. *Heinricus huneswin*. *Theodericus* de *nikedig*. *Gůntramus* et *Heinricus* frater eius. *Heinricus* filius *Gůntrami*. *Bertrammus*. *Philippus* de *bascenhem*. *Symon*. *Kůno* et *volkoldus*. Actum est anno incarn. domini .M.CC IIII. Indict. VII. Epacta .XVII. Decem nouenali ciclo VIII. VI. idus Jvlii. Pontificatus autem nostri .XV.

Aus dem Original im Pr.=Arch. Das Siegel von rothem Wachs hängt an rothen seidenen Fäden.

218. Das Generalcapitel zu Prémontré vergleicht die Klöster Rommersdorf und Steinfeld über die Verhältnisse des dem erstern allzunahen Klosters Seyn, und bezeichnet die Grenzen beider. 1204.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, Ne quod salubriter factum esse constat. obliuio in posterum oblitteret. Ego . *W*. dei miseratione *premonstrati*

abbas. et generale abbatum *premonstratensis* ordinis capitulum. presenti scripto tam presentium quam futurorum tradimus memoriç. quod litem quç inter ęcclesiam de *Romerstorph.* et ęcclesiam de *Steinuelt.* pro nimia uicinitate loci de *Seine.* quem prefata ęcclesia de *steinuelt.* sine assensu ęcclesię de *Romerstorph* susceperat. et in abbatiam promouere intendebat. uertebatur. de communi utriusque partis assensu tali compositione terminandam decreuimus. Ecclesia de *Romerstorph* susceptioni loci de *seyne.* et promotioni eius in abbatiam fauorabilem prebebit assensum. Verum ne prioris abbatię commoda per posterioris et nimium uicinę propagationem impediantur. ęcclesia de Seyne nichil intra terminos ecclesię de *Romerstorph* et possessionibus eius contiguos. scilicet in tota parrochia de *Heimbach.* in tota parrochia *confluentię.* in tota parrochia *wise* — *) *kouerne.* — *winningen.* — *ketige.* — *hoyngen.* — *brûle.* — *veltkirgen.* — *hunneuelt.* — *hanhusen.* — *urbach.* — *dyrdorph.* — *valendra* intra riuulum *Merenbach.* in parte ipsi *valendra* contigua. cum in altera parte ipsius riuuli *Merenbach* acquirendi et possidendi ius simul cum ecclesia de *Romerstorph* obtineat. in tota parrochia. *hedinstorf.* — *biuerne.* — *Metscheit.* — *horcheim.* nichil inquam intra premissos terminos. in terris cultis uel incultis. uineis. siluis. pratis. ortis. domibus. molendinis. terragiis. censu. reditibus. uel in quacunque omnino alia possessione. aliquo emptionis uel commutationis contractu. siue alio quocunque modo. per se uel per alios deinceps acquiret. uel hactenus acquisita retinebit. non domum aliquam. non molendinum. sine quodlibet aliud edificium ibi construet. uel construi faciet. De hiis autem quę intra predictos terminos per elemosinas ei prouenerint. siue de hiis quę ante hanc compositionem acquisierat. talis de pactionis jure seruabitur ratio. Ecclesię de *Romerstorph.* ea sub competentis precii taxatione inprimis uenalia caritatiue offerret. Quod si ipsa sepe dicta ęcclesia de *Romerstorph* ea comparare sibi oportunum uel commodum minime duxerit. et comparare penitus retinuerit. fratres de *seine* cum aliis personis ecclesiasticis uel secularibus. non tamen cum alia ęcclesia. inde quo citius oportunitas se obtulerit. libera contrahent facultate. Preterea huius compositionis paginę annectendum duximus. quod antedictę ęcclesię de *seine.* nec oues nec alia quęlibet animalia sui uel alieni iuris. siue in propria cura et sumptibus. siue aliis hominibus secularibus. uel cuiuscunque religionis. ad curam et custodiam pro parte fructuum uel alio quolibet precio commissa. intra supradictos terminos. ullatenus habere licebit. Superaddimus etiam. quod aliarum ecclesiarum uel ecclesiasticarum. seu etiam laicarum personarum ad censum seu pro quotalibet fructuum parte uel alia quacunque ratione molendina tenere. terras uel possessiones colere. intra supra nominatos terminos. predictę ecclesię de *seyne* minime licitum erit. cui etiam intra ipsos quos premisimus terminos. parrochiales ęcclesias. et ęcclesiarum patronatum. altaria uel quascunque capellas. dotes. decimas acquirere. uel etiam hęc sponte oblata suscipere. aut ipsas in diuino officio procurare. uel animarum curam ibi gerere. siue per aliquem suorum canonicorum. siue per alium quemlibet undecunque conduc-

*) Statt der Wiederholung der Worte: in tota parrochia.

tum. de compositionis pacto. penitus interdicitur. Ceterum ut in omnibus quę hic utiliter et rationabiliter constituta sunt. fraterne karitatis non uioletur affectus. domui de *seyne* cautione prouida fideliter obseruandum indicimus. ne ad grauamen ęcclesię de *Romerstorph*. quę in periculosam sui uicinitatem eam karitatiue admisit. alias ecclesias. seu ecclesiasticas personas. in terminos. de quibus proprio assensu et sententia communi remota est. temporalis questus gratia per aliquam commutationis palliationem. uel per aliam malę fidei quod absit subtilitatem introducat. Ceterum cum de ęquitatis iure antiquitatis et primę fundationis ratio. sepedictam ęcclesiam de *romerstorph* priuilegiaret. nec sub paris interdicti conditione antiqua eius libertas cohibenda. iusticia dictante uideretur. ipsa tamen ęcclesia de *Romerstorph*. caritatis intuitu. in hoc articulo ecclesię nouę de *seyne* condescendens. similis interdicti sibi ipsi legem imposuit. Igitur in parrochiis infra nominandis. quarum termini alicuius possessionis titulo. iam a tempore huius compositionis. ad ius ęcclesię de *Seyne*. de ordinis sententia et dispensatione spectant. ęcclesia do *Romerstorf* eam per omnia tenebit. conditionis et interdicti obseruantiam. quam ipsi ecclesię de *seyne* in terminis sui iuris tenendam prescripsit. excepto quod uineas *bedindorph*. quas ante fundationem sepe dictę ecclesię de *Seyne* acquisierat- retinebit. Nomina uero parrochiarum quę in hoc causę articulo loco de *Seyne* attiderantur. hęc sunt. *Engersche*. *bedindorph*. *Ormunze*. *Metteriche*. *Tore*. *Mendich*. *Wadenheim*. *Arewilre*. *Meinesvelt*. *Hunefe*. Salua igitur generalis capituli auctoritate sub pena excommunicationis inhibemus. ne aliquis nostri ordinis prelatus siue subditus contra huius compositionis et nostre constitutionis paginam uenire. uel eam contumaciter infringere presumat. Insuper ad perpetuum robur. sigilli ad generale capitulum pertinentis appensione ipsam paginam muniri. generali deliberatione et fauore consono dignum duximus. Acta sunt hęc anno dominicę incarnat. M.CC.IIII. Indict. V.

Aus dem Original im Pr.=Arch. mit dem zerbrochenen Siegel des Generals in rothem Wachs an leinen grün=roth=gelben Fäden.

219. Der Erzbischof Johann von Trier vergleicht das Kloster Himmerode mit den Erben Albero's von Senheim über das Gut zu Senheim, das dieser vor seiner Reise nach Jerusalem dem Kloster gab. 1204.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Ea quę perpetuę firmitatis robur habere debent. ne per obliuionis uicium. uel cuiuslibet malignitatis studium a statu sue rectitudinis possint immutari. scripto solent commendari. Huius rei gratia uniuersitati uestre notum facimus. quod *albero* de *Sigenheim* uir ingenue conditionis. proficiscens uersus partes *iherosolimitanas*. allodium quod habebat in *Sigenheim*. in uineis. in domibus. in areis. pro remedio anime suę contulit ęcclesie de

Hemminrode. Quo defuncto in uia peregrinationis sue. *Heribertus* cognatus eius abbati et fratribus eiusdem monasterii mouit questionem. dicens sibi competere ius aduocatie in predictis bonis. vnde cum ad nostram audientiam res deducta fuisset. arbitratu bonorum uirorum qui partes suas interposuerunt. predictus *heribertus* et quatuor filii eius. scilicet. *Herbertus. winandus. fridericus* et *Albero* ad hoc inducti fide data compromiserunt. quod quamdiu predicte possessiones essent de proprietate ecclesie de *hemmenrode*. nulla exactione uel calumpnia de cetero prefatam ęcclesiam grauarent. sed in bona pace permitterent eos gaudere bonis illis. siue fratres sepedicti monasterii eadem bona propriis manibus uel sumptibus uelint excolere. siue aliis colonis excolenda distribuere. Vt autem hec rata et futuris quibusque temporibus inconuulsa permaneant. hanc kartam fecimus conscribi. et sigilli nostri munimine roborari. annotatis quoque testibus quorum nomina hec sunt. *Gerardus* abbas de *Stromberc.* dominus *Conradus* b. florini in *confluentia* prepositus. Comes *Godefridus* de *spainheim.* Comes *Gerlacus* de *veldence. Henricus* de *cimiterio.* et frater eius *albertus. Heinricus leinhere. Fridericus* de *Meirle. Nycolo* de *arraiz. Jacobus* dapifer et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnat. dominice .M.CC.IIII. Indict. VII. Epacta .XVII. Concurrente .IIII. Regnante domino nostro Jhesu Christo in secula seculorum Amen.

Aus dem Original im Pr.-Arch., dessen Siegel von dunkelbraunem Wachs mit einem Bündel grüner Schnürchen befestigt ist.

220. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Schenkungen Rudolfs Herrn zu Malberg und seiner Frau Ida über ihr Allodium zu Irsch und das Patronat der Kirche zu Neidenbach an das Kloster S. Thomas an der Kyll. 1204.

Johannes dei gratia *Treuirorum* humilis minister. omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris. pacem et salutem in domino. Ex iniuncto nobis diuinitus pontificatus officio. paci et quieti subditorum nostrorum omnimodis tenemur intendere. eis tamen precipue nostrum non debet deesse subsidium. qui in sancta religione et arciori uita constituti. et meliori redolent opinione. et sanctiori resplendent conuersatione. Eapropter uniuersitati uestre notum facimus. quod *Rodulfus* dominus castri de *Malberch.* uir ingenue conditionis. et uxor eius *Ida.* allodium quod habebant in *Yrsowe.* sicut iuste et pacifice multo tempore possederant. cum omnibus appendiciis suis. ex utraque parte *kile.* in siluis. in pratis. in agris. in aquis et aquarum decursibus. in terris cultis et incultis. ecclesie b. Thome et pauperibus Christi ibidem deo seruientibus in elemosina contulerunt. presentibus et collaudantibus hanc donationem genero suo. *Theoderico* de *are.* et filia sua *agnete* uxore prefati *Th.* Dederunt etiam prefati nobiles .*R.* et *I.* iam dicte ecclesie ius patronatus in ecclesia de *Nidenbůch.* ut semper in posterum uacante eadem ecclesia de *Nidenbůch.* abbatissa et conuentus sanctimonialium de s.

Thoma ius habeant ibidem instituendi pastorem. et hoc quoque factum est. de assensu et bona uoluntate prefati generi sui *.T.* et filie sue *.A.* Nos itaque necessitati et quieti pauperum Christi de s. Thoma in futurum prouidere uolentes. ut hec donatio firma semper et inconuulsa permaneat. hanc kartam conscribi fecimus. et sigilli nostri munimine roborari. annotatis quoque testibus. quorum nomina hec sunt. *Cunradus* maior *Treuirensis* prepositus. *Willelmus* maior decanus. *Johannes* cantor maioris ecclesie. *Justacius* abbas de *Hemmenrode*. et *Cono* prior. *Walterus* de *manderscheit* et frater suus *Ricardus* De *malberch Dudo*. *Theodericus* et frater suus *Godefridus* de *Lisheim*. *Walterus* et frater suus *Ludewicus* de *Desselrode*. Si qua igitur ecclesiastica secularisue persona hanc nostre confirmationis paginam sciens aliquatenus uiolare attemptauerit. indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum incurrat. et in extremo examino nisi reatum suum celeri satisfactione correxerit. diuine subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco beneuolentibus et sua iura seruantibus diuina misericordia eternam preparet et conseruet retributionem. Acta sunt hec anno dominice incarnat. M.CC.IIII.

Aus dem Original im Pr.-Arch., mit des Erzbischofs Siegel in braunem Wachs an einem Pergamentstreifen.

221. Des Domcapitels zu Trier Erbleihebrief über ein Stück Landes daselbst zur Anlegung von Wingerten. 1204.

C. dei gratia maior prepositus. *W.* decanus. totusque maioris ecclesie *treverensis* conuentus. vniuersis Christi fidelibus. ad quos scriptum istud peruenerit. tam futuris quam presentibus. in perpetuum. Maiorum nostrorum prudentiam imitati. dignum duximus veritatis notam scripto committere. quam ad posterorum nostrorum notitiam decreuimus reseruare. Notum itaque sit uniuersitati uestre quod nos de communi capituli nostri consensu. *elmenrico* ciui *treuerensi* quandam terram incultam in *ruselingroue*. ad nostram ecclesiam spectantem ad uineam plantandam et excolendam. et suis post eum heredibus iure hereditario habendam sub annuali censu concessimus. Hanc autem inter ecclesiam nostram et prefatum ciuem seu suum heredem ordinationem obseruandam statuimus. quod annuatim usque ad quatuor annos. iam dictus ciuis *elmenricus* siue suus heres quinque solidos in festo b. martini super memorata terra refectorii nostri administratori reddere tenetur. In quinto uero anno et deinceps a prefato ciue siue suo herede ama una uini cum claustrali mensura super eadem terra prenotato amministratori annuatim reddetur. aut si uinum defecerit .X. solidi pro ama uini in festo b. martini soluentur. Hoc etiam adnectere curauimus. quod pretaxata hereditas non in plures heredes diuidetur. sed integra a sola persona memoratus census persoluetur. Insuper si sepedictus *elmenricus* siue suus heres prenotatam hereditatem sibi alienare et uendere uolet. hoc primum ecclesie nostre euidenter denuntiabit. et si nec ad opus ecclesie nostre nec ad opus cuiusquam fratrum

nostrorum inter fratres capituli nostri emptorem inuenerit. cuicunque alii uolet uendendi liberam potestatem habebit. ad hec. prefatus *elmenricus* uniuersi iuris quod in memorata terra habebat. genero suo *godefrido* et filie sue *elizabeth* contulit integritatem. Ad huius autem facti veritatem certius memorandam. sigilli nostri et sigilli ciuium *treuerensium* imaginem huic scripto testimoniali fecimus appendi. et nomina testium coram quibus hoc tractatum et approbatum fuit. annotari. Testes. *Conradus* maior prepositus. *Willelmus* decanus. *Johannes* cantor. *Cono. Henricus. Lampertus. hermannus. Thomas. Titmarus.* et alii quamplures. Scabini. *herbordus. Sistappus. Wezelo. Warnerus. Bartholomeus.* Ministeriales ecclesie. *Wezelo. Gerongus. henricus hain. alexander.* factum est autem hoc domin. incarnat. anno .M.CC.IIII.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem durchschnittenem Cyrografum auf dem linken Rande, und dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Domcapitels von braunem Wachs, das andere fehlt.

222. Der Erzbischof Johann von Trier incorporirt dem Kloster S. Thomas an der Kyll zur Verbesserung seiner Präbenden die Pfarrkirche zu Deudesfeld. 1205.

In nomine. patris. et filii. et spiritus sancti. *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. uniuersis tam presentibus quam futuris. in perpetuum. Antiqua et prudentum adinuenit industria uirorum. ut ea quę in perpetua desiderantur haberi memoria. beneficio scripturę. ad presentium. posterorumque noticiam transmittantur. Huius itaque rationis intuitu. presenti scripto notum facimus. certum etiam. et indubitatum haberi uolumus. quod *ludouuicus* pastor ęcclesię de *dudensuelt*. cuius donatio ad domum s. thomę spectare dinoscitur. ipsam ęcclesiam in manus nostras libere resignauit et absolute. Et quoniam in religione locus ille per patrem suum pie recordationis initiatus fuerat. et soror sua. eundem deuote ac religiose rexerat cupiens per ipsum aliquid subsidii eidem domui accedere. humiliter una cum prelatis. et prioribus ęcclesię nostrę a nobis postulauit. ut fructus predictę ęcclesię. et uniuersas obuentiones. quę legitimum contingere deberent pastorem. prefatę domui ad sustentationem sororum ibidem deo seruientium conferremus. Licet enim decimę. et oblationes. specialiter clericali debeantur militię. potest tamen ęcclesia omne quod habet. cum omnibus pauperibus habere commune. quanto magis cum hiis pauperibus. qui relictis facultatibus propriis. non in angaria bauilantes crucem Christi secuntur pauperem Christum. Nos itaque tam pię petitioni facilem assensum prebentes. spe remunerationis ęternę. fructus ęcclesię sepedictę et uniuersas obuentiones. que proprium contingere deberent pastorem. ad emendationem et meliorationem prebendarum domus prenominatę. *Theoderico* archidiacono loci illius consentiente. perpetuo indulsimus. et concessimus. et presenti scripto sigilli nostri et prelatorum ęcclesię nostrę impressione communito confirmauimus. ita ut liceat domui prefatę.

unum de fratribus suis. ad curam animarum recipiendam archidiacono presentare. saluo tamen per omnia iure archiepiscopi et archidiaconi. Hanc igitur ordinationis nostre confirmationem. sub interminatione anathematis statuimus. ut quicunque quod deus auertat eam infringere attemptauerit. indignationem dei omnipotentis. et beatorum apostolorum petri et pauli. et domini pape. et nostram. et excommunicationem se nouerit incurrisse. Hii sunt testes. *Cunradus* maior prepositus et archidiaconus. *Wilhelmus* maior decanus et archidiac. *Theodericus* archid. *Albertus* prepositus s. paulini. *Otwinus* archid. et *cardinensis* prepositus. *Engelbrandus* custos et *monasterii* prepositus. *Johannes* cantor. *Cuno. Jacobus. Wilhelmus* decan. *Cuno. Ernestus* et alii quam plures. Acta sunt hec anno domin. incarnat. M.CC.V. indict. VIII. epacta XXVIII.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit sieben Siegeln von rothem Wachs an gelb-rothen seidenen Fadenbündeln. In der Mitte hängt das des Erzbischofs; dann folgen von der Mitte nach rechts: 2) das Domcapitel; 3) Guillelmus trevir. chorepisc. in ganzer Figur; 4) der Adler des h. Johannes, in den Klauen eine Schrift. Umschrift: Albertus trevirensis archidiaconus. Dann folgen von der Mitte nach links. 5) Cunradus dei gratia archidiaconus; 6) Theodericus dei gratia archidiac..., beide in ganzer Figur; 7) Otwinus dei gratia trevirensis archid., Kniestück. Die Rangordnung ist also: 5. 4. 3. 1. 2. 6. 7.

223. Der Erzbischof Johann von Trier beurkundet die von Seiten sämmtlicher Herren zu Metternich erfolgte Schenkung des bisher ungebauten Landes zwischen Metternich und Rore an die Abtei Himmerode. 1206.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia humilis *Treuirorum* minister. omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris. perpetuam in domino salutem. Vniuersitati uestre notum esse uolumus. quod domini uille de *Metricha*. uidelicet *Henricus* comes de *Seine*. et frater eius *Euerhardus*. *Robertus* comes de *Nassowe* et nepos suus *Walerammus*. *Anselmus* de *Moluesberg*. *Salomena* nobilis et deuota matrona cum filia sua *Mathildi*. et genero suo *Rudolfo palatino comite de Thuingen*. *Hermannus* etiam miles eiusdem loci indigena. rusticorum quoque tota communio. qui hereditate possidebant usuaria. Omnes isti unanimi uoluntate et pari consensu. sicut quemlibet pro parte sue proprietatis et hereditatis contingebat. terram quandam iacentem in suo territorio super ripam *Moselle* in loco qui uocatur *Rore*. monasterio de *Hemmenrode* in elemosinam contulerunt tam a decima quam a cuiuslibet seruitutis debito liberam et prorsus absolutam. Eandem autem terram tunc pene desertam. et ab antiquo semper incultam. predicti fratres suis manibus et sumptibus excoluerunt. et in ea uineam plantauerunt. quę extenditur per descensum *Moselle* usque ad terminos *minoris Confluentie*. Hanc autem donationem quam predicti nobiles contulerunt prefato monasterio de *Hemmenrode*. heredes eorum uidelicet prefatus *Rudolfus palatinus comes de Thuingen*. et filii sui *Hugo*. *Rudolfus* et *Wilhelmus*. *Henricus* iunior comes de *Seine*. *Rubertus* et *Henricus* filii predicti *Wale-*

rammi comitis de *Nassowe*. *Euerardus burcgrauius* de *Arberch* et uxor sua *Adeleidis* de *Moluisberg* prompta deuotione collaudauerunt. et appensis sigillis suis eam confirmauerunt. Verum quia nostra interesse dinoscitur paci et quieti omnium prouidere. eorum tamen maxime. qui nocte ac die diuinis sunt obsequiis mancipati: ne predicti fratres uel per obliuionis uicium. uel cuiuslibet malignitatis studium aliquam in posterum calumpniam inde sustineant. hanc kartam fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. Quecunque igitur ęcclesiastica secularisue persona huic nostre confirmationi sciens contraire presumpserit nisi cito resipiscat. et reatum suum celeri satisfactione corrigat. indignationem dei omnipotentis se sciat incursuram. et in ęxtremo examine cum diabolo et angelis eius digna ultione plectendam. Testes huius rei sunt. *Conradus* prepositus. *Willelmus* decanus maioris ęcclesie. *Theodericus* archidiaconus. *Albertus* archidiaconus. *Odewinus* archidiaconus. *Johannes* cantor. *Ingebrandus* prepositus *Monasteriensis*. *Conradus* prepositus s. Florini in *Confluentia*. Ministeriales. *Odo* de *Esch*. *Jacobus* de *Dunis* et frater eius *Daniel*. *Petrus* de *Veldenze* et *Odo* de *Ponte*. *Florentius* de *Molsberg*. et *Willelmus* de *Helfenstein*. *Dithardus* de *Paffendorf*. *Lodewicus* de *Herenbretstein*. *Henricus* de *Atrio* et *Albertus* frater eius. *Willelmus* de *Confluentia*. *Gisilbertus* de *Mesenheim*. *Godefridus* de *Waldorf*. De *Nassowe Henricus* et *Engenolfus* frater eius. *Henricus*. *Hildeger*. et *Henricus* filius *Syfridi*. De *Seine*. *Meinwardus*. *Gisilbertus* de *Engersche*. *Wipertus* filius *Wiperti*. *Arnoldus* et filius suus *Lodewicus*. Acta sunt hec. anno dominice incarnationis .M.CC.VI. Indictione .VIII. Epacta .IX. Concurrente .VI. Regnante domino nostro Jhesu Christo. cuius regnum et imperium permanet in secvla secvlorum. Amen.

Aus dem in der Stadtbibliothek zu Trier befindlichen Original.

224. Zeugenverhör in Sachen des Klosters Himmerode gegen Friedrich von Malberg und Genossen wegen der Vogtei in den Höfen Hardt, Siebenborn und Fails. 1206.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. *Arnoldus* de *Rupe*. *Theodericus* de *Bruche*. *Henricus* de *Manderscheit*. omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. ad quos hec karta peruenerit pacem et salutem in domino. Vniuersitati uestre notum esse uolumus. quod diebus nostris orta est dissensio inter fratres de *Hemmenrode* et *Fridericum* filium *Bruniconis* de *Malberg*. propter hoc. quod iamdictus *Fr*. et patruus suus *Merbodo* dicebant se habere ius aduocatie super tres grangias ipsorum scilicet de *Hart* et de *Vallibus*. et de *Septemfontibus*. Econtra asserebant fratres. quod nichil prorsus iuris haberent prefati *M*. et *F*. in omnibus bonis suis. presertim cum a multis retro annis predictas grangias cum omnibus appendiciis suis et juste adepti fuerint. et quiete semper iure proprietatis possederint uniuersa Cum itaque jamdicti fratres et *Fr*. inter se conuenire non potuissent. res tandem perducta est ad audientiam domini *Theobaldi* comitis *Barrensis* et de

Luzelburg. a quo idem *F.* tenebat in feodo aduocatiam super rusticos quarundam circumiacentium villarum. Comes autem uolens scire iusticiam et ueritatem partium. nobis tribus commisit. ut ad partes illas accederemus. et de iure partium diligentem hinc inde faceremus inquisitionem. Ad hunc etiam diem dominus *Johannes Treuirorum* archiepiscopus officiales suos transmisit. scilicet. *Godefridum* abbatem s. Evcharii. et *Ingebrandum Monasteriensem* prepositum et *Johannem.* maioris ecclesię cantorem. Nos itaque delegati a comite cognitores. simul cum officialibus predicti archiepiscopi. uenientes ad diem partibus apud *Witliche* constitutum. meliores et prudentiores milites de circummanentibus conuocauimus. qui super hoc adiurati pro testimonio retulerunt. quod semper uiderint et audierint prefatos fratres iam dictas grangias cum omnibus attinentiis suis iure proprietatis tenuisse. et quiete possedisse. et quod numquam uiderint uel audierint. quod aliquis predecessor predicti *F.* quicquam iuris aliquando habuerit in bonis fratrum de *Hemmenrode.* Ad maiorem etiam ueritatis huius euidentiam dixerunt. quod tempore felicis recordationis *Arnoldi* archiepiscopi. *Cono* cognomento *magnus.* qui erat pater *Bruniconis* et auus huius *Friderici* predictis fratribus mouit questionem coram memorato archiepiscopo. vnde idem bone memorie archiepiscopus conuocauit *Treuerim* ministeriales et prudentiores a *Kemta* usque ad ciuitatem manentes. qui ab eo adiurati et sacramento fidelitatis et tytulo christianitatis dixerunt. quod prefatus *Cono* nichil iuris haberet in omnibus bonis monasterii de *Hemmenrode.* Procedente tempore cum sepedictus *Cono* prefatis fratribus iterum mouisset questionem. prefatus archiepiscopus conuocauit secundo apud *Humbretrode* meliores et prudentiores de tota illa uicinia. qui dixerunt sicut prius dixerant. quod nichil iuris haberet aduocatus in bonis fratrum de *Hemmenrode.* Vnde iam dictus *Cono* tot et tantis testimoniis ad plenum de ueritate instructus. iam dicto claustro remisit perpetuo omnem questionem. quam ei mouerat occasione aduocatie. Postmodum defuncto *Arnoldo* archiepiscopo. *Brunnico* filius predicti *Cononis* et pater huius *Fr.* occasione item aduocatie et maxime quia scisma tunc erat in ęcclesia *Treuerensi.* et non erat ad quem monasterium tunc haberet recursum. sepedictos fratres uexare cepit. et dampnis et iniuriis eos affecit. qui tamen inspirante diuina clementia ante mortem suam resipuit. et de dampnis et iniuriis monasterio satisfecit. Hec omnia retulerunt. qui a nobis fuerant requisiti. et a uenerabilibus uiris *Godefrido* abbate s. Evcharii et *Ingebrando Monasteriensi* preposito et *Johanne* maiore cantore. qui uices archiepiscopi gerebant commoniti in ea fidelitate. qua ei tenebantur et in salutem animarum suarum. quorum nomina sunt hec. *Godefr.* abbas s. Eucharii. *Theodericus* abbas s. Marie ad Martyres. *Ingebrandus Monasteriensis* prepositus. *Joh.* majoris ecclesie cantor. *Willehelmus* de *Hemmezeberg. Odo* de *Esch. Daniel* de *Dune. Jacobus* dapifer. *Sibodo* et *Odo* de *Ponte. Wilhelmus* de *Helpenstein. Petrus* de *Veldenze. Theodericus* de *Numage. Thomas* de *Lisure. Baldewinus* de *Maranc. Godefridus Kumel. Gerardus* de *Burge. Henricus* de *Lideche. Ysenbardus* de *Altreia. Christianus. Baldewinus. Jacobus* de *Witliche. Waltherus* de *Manderskeit. Dudo* de *Malberg. Ysen-*

bardus de *Witliche*. *Jacobus* filius *Cumel*. *Alexander* et *Theodericus* de *Nouiant*. *Henricus* de *Enkirke*. *Herbrant* ct *Theodericus* de *Valkenstein*. *Warnerus* de *Bruche*. Nos itaque quia de ucritate fratrum plene nobis constitit. ad peticionem eorundem fratrum. ut in posterum sua libertate et perpetua firmitate gaudeat ęcclesia. hanc kartam fecimus conscribi. et ad noticiam posterorum transmitti. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini nostri Jhesu Christi .M.CC.VI. indictione .VIIII. Regnante domno nostro Jhesu Christo cuius regnum et imperium permanet in secula seculorum. Amen.

Aus dem mit 3 Siegeln versehenen Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

225. Das Domcapitel zu Trier vererbpachtet sein Gut zu Perle. 1206.

. . dei gratia prepositus. *W.* decanus totumque capitulum maioris ecclesie *Treuirensis* omnibus presens scriptum inspecturis subsequentibus fidem adhibere. notum facimus uniuersis. quod nos *Andree* de *Perle* et *Bastiano* filio ipsius dotem ecclesie nostre in uilla de *Perle* iacentem a solo heredum suorum successore iure hereditario in perpetuum pro quatuor maldris frumenti *Treuir.* mensure annuatim nobis in festo b. Martini *Treueri* persoluendis possidendam concessimus. adicientes. quod dictus *Andreas* et *Bastianus* filius eius. uel unus heredum suorum in ipsa dote licite plantare poterunt et edificare. eandem tamen dotem non in plures heredes diuidere nec inuadiare uel a se quocunque modo alienare ualebunt. et ne quis ipsos super premissis presumat molestare. litteras presentes sigillo nostro munitas eisdem in testimonium contulimus. Actum anno gratie .M.CC.VI.

Aus dem domcapitularischen großen Diplomatar im Pr.-Arch. LXX. a. fol. 241.

226. Der Rheingraf W. bestätigt eine Schenkung seiner Gemahlinn Guda über den Wingert Schindehengst bei Boppard an das Kloster Weiler. 1206.

In dei nomine. Ego *W. Ringrauius*. Per presentis scripti testimonium noticię omnium transmittitur pro tempore constitutorum quum vxor. mea *Gůda*. et coheredes cius. dominus *Wernherus* de *Bonlanden*. et frater suus dominus *philippus*. *Puer* de *valkenstein*. cum ceteris. vineam quandam in finibus illorum de *Bobardia* sitam. que vulgo appellatur *Schindehengist*. ad ipsos iure hereditario deuolutam. monasterio b. Marię in *vilari* legarunt in memoriale sempiternum proauorum omnium et parentum suorum. necnon et suimet ipsorum. ut diuinum ex hoc ibidem celebretur sacrificium. Post diuisionem autem hereditatum inter ipsos heredes factam. tota illa bona quibus eadem vinea pertinebat in portionem vxoris meę cedebant. Nos uero deuotione ducti qua heredes ipsi pro remedio animarum nostrarum et antecessorum nostrorum sepedictam vineam prefatę ecclesię. lege qua supra. possidendam cupivimus. nolentes quod factum erat in irritum reuocare. sed magis ra-

tum habere. Propter quod ipsum factum. et scripto et sigillorum nostrorum communiri fecimus testimonio. anno dominice incarn. M.CC.VI.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Nur von dem Siegel der Dame ist noch ein Stück vorhanden: birnförmig, von sehr weißem Wachs zeigt es in meisterhafter Arbeit die Gräfinn selbst, in der Rechten eine Blume; mit der Linken den Mantel vor der Brust festhaltend. Hinter ihr ein offener Flügel. Von der Umschrift ist nur noch zu sehen: Guda com . .

227. Rheingraf Werner der Jüngere überweis't dem Kloster Ruperts-berg bei Bingen vor dem Antritt seiner Kreuzfahrt seinen Hof in Kempten zum Besten seiner in's genannte Kloster getretenen Schwester Adelheid. Den 1. Mai 1207.

In dei nomine. Ego *Wernhervs Ringravius iunior* omnibus Christi fidelibus notum esse cupio. qualiter ego signo crucis designatus et in procinctu transfretare constitutus pro remedio anime mee ecclesie s. *Ruperti* apud *Pinguiam* et sororibus ibidem deo servientibus curiam meam in *Kemede* ab omni servitio et exactionibus liberam cum agris. vineis. pratis. domibus et piscariis contradidi perpetuo possidendam. hoc apposito. ut sorori mee *Adelheidi* ibidem recluse singulis annis due marce *colon.* denar. una in nativitate domini et altera in festo Johannis in meliorem sustentationem persolventur de eadem. Si autem ego de peregrinatione. quod deus prohibeat. non rediero. anniversarium pro quiete anime mee in predicta ecclesia habeatur in perpetuum. et ut hoc semper stabile et firmum sit. presentes litteras sigilli mei munimine roboravi. Datum anno domini .M.CC.VII. in die bb. Philippi et Jacobi apost. Testes huius rei sunt: *Giselbertus puer* de *Rudensheim*. *Embricho Crifirclowe*. *Henricus Suse* de *Appinheim*. *Embricho* de *Loricho*. *Wernherus* de *Waltaffen*. *Franco* de *Waltaffen*. *Sifridus* dictus *Sulze*. *Cunradus* de *Albecho* et ceteri homines nostri. qui in hanc traditionem suum adhibuerunt assensum.

Aus Kindlingers Sammlung.

228. Die Gräfinn Alveradis von Molbach schenkt dem Kloster Nieder-Prüm ihr Allod zu Neunkirchen. Den 22. Juli 1207.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quanto maior et altior est persona tanto debet curare cautius. ut quo gerit negotia nullius possit processus temporis infirmare. Inde est. quod ego *alueradis* diuina clementia comitissa de *molbach* pro meorum remissione peccaminum. et eterni patris misericordia consequenda. allodium meum in *nuinkerchen* quod ad me ab auo. et matre mea peruenerat legitime. cum omnibus appendiciis. exceptis solis ministerialibus et hominibus. ecclesie de *niderprume* in qua et mater nostra sepulturam habet. et monialibus ibidem deo militantibus in perpetuum donaui. et ne factum nostrum aliqua possit uetustate obfuscari. rogaui dominum et auun-

culum nostrum abbatem *prumiensem*. ut elemosinam nostram litteris suis. et sigilli sui. et ecclesie testimonio. confirmaret. huius rei sunt testes. *Gerardus* abbas *prumiensis*. *Fridericus* scolasticus s. marie in *prumia*. *theodericus* sacerdos de *lizendorp*. *Godefridus* clericus et sacerdos. *Gerardus* clericus filius comitis de *uiannen*. *Fridericus* et *Gerardus* clerici filii comitis de *salmene*. *Philippus* monachus et sacerdos. *Garsilius* clericus. *werandus* clericus et alii quamplures. Actum publice in ecclesia ss. martirum gordiani et epymachi. XI. kal. augusti in die s. marie magdalene. anno ab incarnatione dom. M.CC.VII. indictione septima.

Aus dem Original im Pr.-Arch.; die Siegel hingen an gelbseidenen Schnüren, sind aber verloren gegangen.

229. Der Erzbischof Johann von Trier berichtet dem Römischen König Philipp in dem Prozeß Reinbolds von Isenburg gegen das Kloster Himmerode wegen der Güter im Killwald. (1207.)

Serenissimo domino suo. *Ph.* illustri *romanorum* regi et semper augusto. *J.* dei gratia *treuirorum* humilis minister. deuotas in Christo orationes et fidele sue deuotionis obsequium. Conquerente *Remboldo* de *Isenburg* de abbate de *hemmenrode* et conuentu eius. quod bona sua de *kilwalt* abstulissent ei. et ablata uiolenter possiderent. operam dedi ut de iusticia utriusque partis inquisita ueritate possem cognoscere. et secundum deum et bonam conscientiam inde iudicarem. vocaui itaque nobilem uirum *Gerlacum* de *Kouerne* patruelem *Remboldi*. et multis in meo auditorio constitutis tam ecclesiasticis quam secularibus personis. adiuraui eundem *G.* per sacramentum fidelitatis quod mihi fecerat. et per fidem christianam. ut diceret quo iure monasterium de *hemmenrode* predicta bona possideret. Ipse uero tamquam uir fidelis et deuotus ad interrogata sic respondit. Pater meus et pater *remboldi* cognati mei hereditatem suam diuiserant inter se. et hec bona de *kilwalt* cesserant patri meo. et quiete possedit ea .XL. annis. Patre meo sublato de medio ego eram quatuor annorum et frater meus iunior. Postmodum patruus meus prepositus *Bruno* eadem bona aliquo tempore in usu suo tenuit permissione fratris sui. qui erat patruus et tutor noster. Procedente tempore cum adulti fuissemus ego et frater meus. defuncto patruo nostro qui tutor noster fuerat. bona illa in nostram potestatem et usum deuenerunt. Eo tempore comes *albertus* de *Molbach* uolens emere bona illa. pactum de emptione fecerat pro centum et decem Marcis. Quod audiens pie memorie *arnoldus Treuirorum* archiepiscopus conuenit nos. et sibi rogauit uendi hanc possessionem. et hoc obtinuit a prefato comite de *Molbach* quod ipse recessit a pacto suo. et ei emptionem concessit. Itaque ego et frater meus et mater mea hec bona archiepiscopo .*A.* sine omni contradictione uendidimus. et cum ipse ea libere et quiete per sex annos possedisset. pro remedio anime sue ipsa monasterio de *hemmenrode* con-

tulit. et monasterium bona eadem plus quam XX annis libere et quiete possedit. Hec prefatus *Gerlacus* de *kouerne* adiuratus retulit.

Aus dem Original im Pr.-Arch., mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Erzbischofs in gelbem Wachs.

230. Sentenz des Königs Philipp in Sachen der Abtei Himmerode gegen Reimbold von Isenburg wegen eines Gutes zu Langscheid im Kyllwald. Worms den 8. August (1207).

Philippus dei gratia *Romanorum* rex semper augustus. vniuersis fidelibus suis ad quos hee littere peruenerint. gratiam suam et omne bonum. Accessit ad presentiam nostram abbas de *hemmenrode*. et sua nobis insinuatione suggessit. quod ipse et *Reimboldus* de *Isemburch* coram dilecto fidele nostro *Johanne treuerensi* archiepiscopo steterint in iudicio de quadam causa. que inter eos uertebatur super allodio de *langescheit*. in qua causa cum idem *Reimboldus* uideret se cadere. et quod contra ipsum foret ferenda sententia. ad nostram presentiam ab audientia prefati *treuerensis* archiepiscopi appellauit. et diem sue prefixit appellationi. In quo die cum dictus abbas de *hemmenrode* coram nobis responsurus comparuisset. *reimboldus* de *isemburch* nec uenit. nec responsalem misit. qui eius absentiam legitime. immo nec etiam aliquo modo excusaret. Postmodum sepedictus abbas queri fecit in sentencia si ipse pro se et pro sua ecclesia iuste foret absolutus. ab impetitione iam dicti *reimboldi* de *isimburch*. qui eum ad presentiam nostram appellauerat ab audientia *treuerensis* archiepiscopi. cum nec ipse die prosequende appellationis comparuisset. nec aliquem misisset responsalem. qui suam absentiam allegasset. Tunc uero sentenciatum est coram nobis quod idem abbas de *hemmenrode* recte deberet esse absolutus ab omni impetitione ipsius *reimboldi* de *isemburch*. in illa causa que inter eum et prenominatum abbatem de *hemmenrode* uertebatur de bonis de *langescheit*. quia ipse de illa causa diffidens. coram nobis non comparauerat. Hanc sentenciam ut iuste et rationabiliter lata est confirmamus. et ipsum abbatem ab impetitione ipsius *reimboldi* quantum ad hanc causam pertinet iudicamus absolutum. Supradicta quoque bona ipsi ecclesie de *hemmenrode* adiudicamus. et sub nostra recipimus protectione. mandantes et precipientes ut prefatum monasterium in supradictis bonis nemo molestare presumat. nec aliquam uiolentiam inferre uel grauamen. Quod qui facere presumpserit. iram et indignationem nostram se grauiter sciat incurrisse. Datum *Wormatie* .VI. idus augusti. Indict. X.

Aus dem Original im Pr.-Arch.; das Siegel fehlt.

231. Der Erzbischof Johann von Trier vergleicht das Kloster S. Marien der Alten bei Trier mit Gerlach von Covern über dessen Vogteirechte in des ersteren Hof zu Covern. 1207.

In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. Ego *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. Compositionem quam deo cooperante dictauimus super dissensione habita inter abbatem s. Marię ad martires *treueri*. et dominum *gerlacum* de *couerne*. que ipsum abbatem et suos predecessores iamdudum turbauit. ad cautelam predictę ecclesię et fratrum ibidem deo seruientium. omnibus ratam uolentes ostendere. scripto commendauimus. Agnoscat itaque uniuersitas christi fidelium. tam presentium quam futurorum. quod curtem in *couerne* cum uineis et agris ei adiacentibus. ab omni iugo aduocati liberam. ad solum *treuirensem* archiepiscopum respicientem. *ekkebertus* pię memorię predecessor noster *treuirensis* archiepiscopus iam dicte ęcclesię libere possidendam contulit. Memoratus autem dominus *g.* predicte uillę aduocatus. in bona fratrum ibi iacentia manum uiolentam extendens. in ea se jus habere affirmauit. Nos uero errorem illius cognoscentes cum sepius eum super his arguerémus. ipse nichilominus in errore suo perseuerans. prefatum abbatem et fratres suos indebita diu injuria molestauit. Tandem assidua nostri ammonicione et ipsius abbatis prece deuictus. et forte diuina inspiratione compunctus. quicquid ibi de iure uel de consuetudine in jus ducta se habiturum dicebat. omnino resignauit. et omnibus eis ipse cum filiis suis. *gerlaco* uidelicet et *henrico* renuncians. bona abbati et fratribus suis. sine aliqua infestacione possidenda integraliter restituit. duas tamen amas uini conuillanorum iuri prius deputatas. de his bonis annuatim percipiet. quod ideo a fratribus concessum est. ut ipso uineas suas uindemiante. ipsi nichilominus uindemiare suas permittantur. His ita compositis et ordinatis. domini *gerlaci* filius iunior scilicet *gerlacus* ad sepedictam ecclesiam s. Marię peruenit. ibique communionem fraternitatis deuote suscipiens. uotum quod ante pater suus et ipse cum patre uouerat. coram altari s. Marię. et cunctis fratribus eiusdem ecclesie. iterando confirmauit. Hoc igitur superscriptum sigilli nostri impressione signauimus. et ut hec nemini infringere liceat. sub anathemate confirmauimus. Acta sunt hec anno incarnationis dominicę .M.CC.VII. Huius rei testes sunt. *Cunradus* prepositus maioris ecclesię. *Willelmus* decanus eiusdem ęcclesię. *Johannes* cantor. *Ingebrandus* custos. *Cuno* canonicus predicte ęcclesię. *Ludewicus* prior s. Marię. et totus conuentus. Laici uero. *Godefridus* de *waldorph*. *henricus hunolt*. *Cůnradus* de *wolkene*. *Baldewinus* frater eius. *Siboldus* aduocatus.

Aus dem mit 3 Siegeln in rothem Wachs versehenen Original in der Dombibliothek zu Trier.

232. Der Graf Gerlach von Veldenz beurkundet und genehmigt lehensherrlich die Verpfändung der Hunschaft Zerf, Greimerath und Hebert von Seiten Peters (von Merzig) an das Stift S. Paulin bei Trier. 1207.

In nomine domini. Ego *Gerlacus*. comes de *ueldence*. Quociens inter ecclesiasticas uel laicales personas aliquid contrahendo. uel transigendo. uel quocunque modo agitur. quod posterorum noticie exigere uidetur. necesse est. ut litterarum memorie commendetur. Notum igitur esse uolumus presentibus et futuris. quod *Petrus* de *marceto hunriam*. et quicquid iuris apud *cerue*. eiusque appendiciis. apud *Grimolderode*. et *Hederichrode*. in feodum de manu nostra se habere fatetur. habito consensu heredum suorum. nostroque assensu. *a*. uenerabili preposito s. Paulini in *treueri*. pro centum libris *treuerensis* monete obpignorauit. Igitur predictus *.p.* nec per se. nec per nuncios suos in eisdem uillis placitabit. nullus inibi manentium ad eundem *.p.* respectum habebit. ad nullum placitum quocunque in loco celebrandum ipsos compellet. sed idem prepositus quicquid sibi iuris predictus *.p.* uendicabat in eisdem bonis sine omni contradictione tenebit et pro sua uoluntate ordinabit. donec predictam pecuniam ab ipso uel ab heredibus eius cum omni integritate recipiat. quod si medio tempore ipsum prepositum obire contigerit. eadem pecunia fratribus s. Paulini persoluetur. Terminus uero dande uel recipiende pecunie .VIII dies ante uel post purificationem b. Marie. uel in ipso die. Huius rei testes sunt. *Cûnradus* prepositus. *Willelmus* decanus. *Johannes* cantor maioris ęcclesie. totumque capitulum .*G*. abbas s. Eucharii. *Ingebrandus* custos maioris ecclesie. *Cuno* canonicus eiusdem ecclesie. Decanus s. Paulini *Burchardus*. *R*. scolasticus. *Hugo* cantor. Laici uero. *Teodericus* de *bruche*. *Teodericus* de *numage*. *Godefridus* de *Sorn*. *Dragebodo* de *dille*. *Sibodo* dapifer. *Richardus* de *palatio*. *Teodericus* de *croue*. *Reinerus* de s. *albano*. *Teodericus iob* et scabini *treuirenses*. *Sistappus*. *Bartolomeus*. *volucer*. et quam plures alii. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini .M.CC.VII. Et sciendum quod eo tempore quo hec pecunia data est .XXVII. sol. et IIII. den. *treuerensis* monete pro marca puri argenti dabantur. et cum soluenda erit eadem estimatione persoluetur.

Aus dem beschädigten Original im Pr.-Arch. Das Siegel fehlt.

233. Des Erzbischofs Johann von Trier Entscheidung über die Streitigkeit der Abtei S. Maximini, Abelins von Meysenburg und ihrer Leute zu Emmel, mit der Abtei S. Euchar bei Trier wegen der Weiderechte im Banne von Emmel und Bermeroth. (1201—1207.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. Iusticia est. que conseruat vnicuique quod suum est. Sed

quid cui conseruari de iure debeat. sine veritatis cognitione nulli liquido constat. Igitur defectui humane memorie qui veritatis ignoranciam inducere. et per hoc justicie solet abrogare. scripti huius perpetuitatem opponentes. uniuersis scriptum presens intuentibus notum facimus quod cum lis et discordia verteretur dudum inter viros religiosos *bartholomeum* abbatem et conuentum s. Maximini *treuer.* et nobilem virum *adelinum* dominum de *Meysenburch* et eorum homines de *emmelde* ex vna parte et virum religiosum *Godefridum* abbatem s. Evcharii et conuentum ipsius super quibusdam pascuis ovium et pecorum sitis infra terminos de *emmelde* et *bermeroth* curtem predicti abbatis s. Evcharii ex altera. Tandem ex vtraque parte in Nos fuit de alto et basso vnaminiter compromissum. Permittentes eedem partes. fide data. quod nostre diffinicioni. pronunciacioni. et ordinacioni super premissis stabunt per omnia. et ipsa inuiolabiliter obseruabunt perpetuo. Nos vero disceptationem huiusmodi. volentes sine strepitu terminari. inquisicionem ueritatis de consensu parcium conmisimus viris fidedignis et nobilibus predictorum abbatum consanguineis videlicet *Meffrido* de *nůmagen* et *friderico* de *grinberch* fidelibus nostris ut ipsi super huiusmodi disceptacione inquirerent. a viris fidedignis vicenarum villarum et etiam a nobilibus vicinis per iuramentum. Ipsi vero post examinatum negocium et veritatem diligencius inquisitam. coram nobis. et in presencia parcium retulerunt. quod a tempore. quo non extat memoria. dicta pascua prefatum dominum abbatem s. Evcharii et suum conuentum pacifice possedisse vsque ad ripam que fluit de monte *pellinch* in valle iuxta vineas illorum de *emmelde*. mediante etiam censu quem curia predicta *bermeroth* ab antiquo solebat forestariis et pastoribus in *emmelde* persoluere. Hiis relatis partes promiserunt se velle stare pronuntiacioni predictorum in quisitorum et quod ea in posterum firmiter vellent obseruare. Nos vero *Johannes* dei gratia *trevirorum* archiepiscopus audita veritate ab inquisitoribus predictis. priuilegiis etiam venerabilis domini *arnoldi* dei gratia *trevirorum* archiepiscopi predecessoris nostri et viri honorabilis *adelberonis* prepositi ecclesie s. paulini *trever.* qui pascua predicta cum iuribus et iurisdictionibus et aliis bonis contulit monasterio predicto inspectis et diligenter examinatis de consilio prelatorum aduocatorum et fidelium nostrorum dicta pascua et terminos earundem pascuarum . . abbati et fratribus s. Evcharii adiudicamus. et monasterium in dictarum pascuarum misimus possessionem. In cuius rei memoriam. presens scriptum de consensu parcium inde confectum. sigilli nostri munimine. necnon sigillis religiosorum virorum s. Maximini. et s. Evcharii. abbatum. duximus roborandum. Et testes qui interfuerunt annotari precipimus. *Wilhelmus* maior decanus. *Albertus* prepositus s. Paulini. *Odowinus* archidiaconus et *Johannes* cantor. *Ingebrandus* custos. *Cuno* de *Rodemachere*. *Meffridus* de *numagen*. *Adelinus* de *meysenburch*. *Gerhardus* de *Ruseio*. *Fridericus* de *Grimberch*. *Gerlacus* de *nigro monte* nobiles viri. Ministeriales. *Fridericus* et *Reinnerus* milites fratres de *ponte*. *Vdo*. *Ludewicus*. *Sibodo* milites de *ponte*. *Hermannus* de *palacio*. *Mathias* scultetus *Treuirensis*. *Herbordus*. *Sistappus*. *Alexander*. *Vůgil*. *Philippus*. *Wi-*

ricus. Bonefacius. Wezelo. Theodericus. Wernerus. Godefridus scabini *Treuirenses.*

Aus den angeblichen Originalen im Pr.=Arch. mit 3 Siegeln in rothem Thon. Das des Erzbischofs an rother, die der beiden Aebte an blauen Schnüren.

Im Duplicat beginnen die Zeugen mit *Cunradus* maior prepositus. Die nobiles viri schließen mit: *Adel.* de *Meisenbruk;* dann folgen: *Gerh.* de *Rusceio. Arnoldus* de *Rodemakre. Hugo* et *Wernherus* de *Hunoldestein. Frid.* de *Grimberc. Gerl.* de *nigro monte.* Ministeriales ... *Hermannus* et *Andreas* filius eius de *palacio. Mathias* &c. &c. Hier hängen die abteil. Siegel an weiß=gelb=braun melirter Breitschnur.

234. Papst Innocentius III. nimmt das Kloster Seyn in seinen Schutz und bestätigt dessen Güter, Rechte und Privilegien. Lateran den 4. Mai 1208.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis *Hermanno* abbati et fratribus ecclesie s. Marie in *seina.* tam presentibus quam futuris regularem uitam professis. in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium. ne forto cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet. aut robur quod absit sacre religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii. uestris iustis postulationibus clementer annuimus. et prefatam ecclesiam s. Marie in *Seina* in qua diuino estis obsequio mancipati. sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes. ut ordo canonicus qui secundum deum et b. Augustini regulam. atque institutionem Premonstratensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones. quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est. cum omnibus pertinenciis suis. Capellam in castro *Seine* cum quibusdam vineis in valle. et decimis in *Mettriche.* et in *Mensuelden.* cum omnibus aliis pertinentiis suis. et decimas noualium in *Girisnacke.* et *Strumberg.* quas b. mem. *Henricus* et *Euerardus* comites de *Seine* de consensu diocesani episcopi ecclesie uestro pietatis intuitu contulerunt. Siluam que dicitur *Burgholz.* et allodium in *Withirsberg.* allodium in *Engersche.* allodium in *Heimbach.* allodium in parrochia *Valendere.* allodium in *Thuere.* allodium in *Ormunze.* et allodium in *Hemmingishouin.* Sane noualium uestrorum que propriis manibus et sumptibus colitis. siue de uestrorum animalium nutrimentis. nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat. Liceat quoque uobis clericos uel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere. et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum uestrorum post factam in ecclesia uestra professionem fas sit sine abbatis sui licentia de eodem loco discedere. Discedentem uero absque

communium litterarum uestrarum cautione. nullus audeat retinere. Quod si quis retinere forte presumpserit. licitum uobis sit in ipsos fratres uel conuersos. regularem sententiam promulgare. Illud districtius inhibentes. ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie uestro collatum. liceat alicui personaliter dare siue alio modo alienare. absque consensu totius capituli uel maioris aut sanioris partis ipsius. Si quo uero donationes uel alienationes aliter quam dictum est facte fuerint. eas irritas esse censemus. Ad hec etiam inhibemus. ne cui episcopo uel alii plus a uobis pro uestris decimis petere et recipere liceat quam fuerit a predecessoribus eorum usque ad hec tempora requisitum. Cum autem generale interdictum terre fuerit. liceat uobis clausis ianuis. exclusis excommunicatis et interdictis. non pulsatis campanis. suppressa uoce diuina officia celebrare. Crisma uero oleum sanctum. consecrationes altarium. seu basilicarum. ordinationes clericorum qui ad sacros ordines fuerint promouendi. a diocesano suscipietis episcopo. si quidem catholicus fuerit. et gratiam et communionem sacrosancte *Romane* sedis habuerit. et ea uobis uoluerit sine prauitate aliqua exhibere. Alioquin liceat uobis quemcunque malueritis catholicum adire antistitem. gratiam et communionem apostolice sedis habentem. qui nostra fretus auctoritate uobis quod postulatur impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte uacauerit. interim omnia ecclesiastica sacramenta. a uicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis. sic tamen ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Prohibemus etiam. ut infra fines parrochie uestre nullus sine assensu diocesani episcopi et uestro. capellam seu oratorium de nouo construere audeat. saluis priuilegiis *Romanorum* pontificum. Ad hec nouas et indebitas exactiones ab archiepiscopis episcopis. archidiaconibus. seu decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusuo personis. omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus. ut eorum devotioni et extreme uoluntati qui se illic sepeliri deliberauerint. nisi forte excommunicati uel interdicti sint. nullus obsistat. Salua tamen iusticia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum uestrarum spectantes que a laicis detinentur. redimendi et legitime liberandi de manibus eorum. et ad ecclesias ad quas pertinent reuocandi. libera sit uobis de nostra auctoritate facultas. In parrochialibus autem ecclesiis quas habetis. liceat uobis sacerdotes eligere. et diocesano episcopo presentare. quibus si ydonei fuerint. episcopus curam animarum committat. ut ei de spiritualibus. uobis uero de temporalibus debeant respondere. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbate. uel tuorum quolibet successorum. nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu uiolentia preponatur. nisi quem fratres communi consensu. uel fratrum pars maioris et sanioris consilii secundum deum et b. Augustini regulam prouiderunt eligendum. Paci quoque et tranquillitati uestre paterna in posterum sollicitudine prouidere uolentes. auctoritate apostolica prohibemus. ut infra clausuras locorum seu grangiarum uestrarum nullus rapinam seu furtum facere. ignem apponere. hominem temere capere. uel interficere. sanguinem fundere. seu uiolentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris *Romanis*

pontificibus ordini uestro concessas. nec non et libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus uel aliis fidelibus rationabilitor uobis indultas. auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti priuilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare. aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis pro futura. salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat. atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterno pacis inueniant. Amen.

Ego *Innocentius* catholice ecclesie episcopus subscr. Bene valete.
Ego *Petrus Portuensis* et s. *Rufine* episc. ss.
Ego *Johannes Albanensis* episc. ss.
Ego *Johannes Sabinensis* episc. ss.
Ego *Nicholaus Tusculanus* episc. ss.
Ego *Guido prenestinus* episc. ss.
Ego *Hugo Hostiensis* et *Welletrensis* episc. ss.
Ego *Guithus* tt. s. Laurentii in Lucina presbiter cardinalis. ss.
Ego *Solfredus* tt. s. Praxedis presb. card. ss.
Ego *Cencius* ss. Joh. et Pauli presb. card. tt. pamachi. ss.
Ego *Benedictus* tt. s. Susanne presb. card. ss.
Ego *Leo* tt. s. crucis in ierusalem presb. card. ss.
Ego *Rogerius* tt. s. Anastasie presb. card. ss.
Ego *Petrus* s. Pudentiane tt. pastoris presb. card. ss.
Ego *Gregorius* s. georgii ad uelum aureum diac. card. ss.
Ego *Guido* s. Nicholai in carcere Tulliano diac. card. ss.
Ego *Joh.* s. Marie in via lata diac. card. ss.
Ego *Gualo* s. Marie in porticu diac. card. ss.
Ego *Octauianus* ss. Sergii et Bachi diac. card. ss.
Ego *Joh.* ss. Cosme et Damiani diac. card. ss.
Ego *Pelagius* s. Lucine in septa solis diac. card. ss.

Datum *Laterani.* per manum *Johannis* s. Marie in Cosmidin diaconi card. s. Rom. ecclesie cancellarii .IIII. Non. Maii. Indict. XI. Incarnat. domin. anno .M.CC.VI. Pontificatus uero domini *Innocentii* pape .III. anno vndecimo.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit der Bulle an gelb-rother Seide.

235. Heinrich von Ulmen schenkt dem Kloster Stuben das Sanctuarium s. Crucis u. a. Reliquien und stiftet seiner und seiner Frau Irmgard Memorien daselbst. (Den 9. August 1208.)

Feliciter terrena possidet qui de terrenis celestia possidere intendit. Huius igitur felicitatis consideratione motus. et diuina inspiratione commonitus Ego *Henricus* de *ǒlmene* super omnes terrenas possessiones cordi meo semper dulcissimum. videlicet *Sanctuarium s. Crucis* et plures reliquias cum omnibus pertinentils. libera voluntate. et commuui manu heredum meorum ęcclesię b. Nikolai in *Stupa* pro remedio animę meę et vxoris meę *Irmgardis*. sub tali pacto contuli. ut nulla alicuius occasione necessitatis. ab ęcclesia alienetur. aut impignoretur. statui etiam ut de allodio meo apud *sanctam Aldegundem* dimidia karrata vini sororibus ecclesię prefatę annuatim ad refectionem in anniuersario meo et vxoris meę *Irmgardis*. patris mei et matris mee amministretur. quatenus ipsum cum debita deuotione et oratione peragere non omittant. Conuentus itaque super collato beneficio non ingratus

Aus dem unvollendet gebliebenen Original im Pr.-Arch. Das Bruchstück steht auf einem größern Pergamentstück, das an beiden Enden mit je zwei Siegeln von weißem Wachs, 2/½—2" gr., an dünnen Bindfäden versehen ist. Das erste zeigt im freien Kreisraum sechs gerade gestellte Wecken und die Umschrift: † Sigillum Siberti de hulmene; das zweite einen dreieckigen, ebenfalls gerade geweckten Schild mit einer nicht mehr erkennbaren Umschrift. Offenbar sollte die Urkunde doppelt geschrieben und cyrographirt werden; erst nach der Besiegelung zeigte sich das Pergamentstück zu klein und blieb unverändert liegen.

236. Des Königs Philipp Schutzbrief für die Kirche zu Rolandswerth. (1198—1208.)

Ph. dei gratia *Romanorum* rex et semper augustus. vniuersis quibus hoc scriptum presentatvm fuerit gratiam suam et omne bonum. Aduertentes et recognoscentes. ad quem vsum regia potestas nostra materiali fungi teneatur gladio . . . . *) cetera genera hominvm. specialius tamen hos quos jn diuinis obsequiis novimus iugiter occupatos. manvtenere et defendere. semper volumus. et nos scutvm et galeam pro ipsis contra jnimicos ipsorum opponere. semper parati erimvs. Omnibus itaque jn regno nostro constitutis. ex serie presencium liquere uolumus. quod nos ecclesiam jn *Rǔlicheswerde* cum omnjbus pertineneiis suis sub nostra protectione recepimus. et in testimonivm huius protectionis nostre presentem paginam conscribj. et nostre bulle karactere signari jussimus. regio edicto nostro statuentes et firmiter precipientes! ne quisquam jn regno nostro constitutus. prefate ecelesie jn bonis suis vniuersis. ulla dampna. uel grauamina inferre presumat. quod si quis ausv temerario contra hoc preceptvm nostrum ipsis nocendo venire presumpserit. presumptionis sue penam nos ab ipso seuerius nullatenus dubitet exacturos.

Aus dem mit an Pergamentstreifen hängendem Siegel versehenen Original im Pr.-Arch. Von dem Siegel hat sich nur der mittelste Theil erhalten.

*) Wegen eines Lochs unlesbar.

237. Der Erzbischof Bruno von Cöln beurkundet seine Vogteirechte über die Abtei Laach. 1208.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Bruno* diuina fauente clementia s. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopus omnibus fidelibus in perpetuum. Sicut ea que irrationabiliter statuta esse noscuntur nullam debent firmitatem habere. ita et que rationabili sunt prouidentia diffinita in sua conuenit stabilitate consistere et firmitatis robur in posterum optinere. Inde est quod notum esse volumus omnibus ad quoscunque presentis pagine tenor peruenerit. quod ex scripto fratris nostri pie memorie domni *Arnoldi* intelleximus. scilicet quod pie recordationis illustris *comes palatinus Henricus* in predio suo monasterium *Lacense* in honore dei genitricis Marie fundauit. quod de suo patrimonio et rebus propriis in presentia *Hedberti* venerabilis *Trevirorum* archiepiscopi copiose dotauit virosque religiosos monachicam vitam sequentes. in eo ordinauit. Procedentibus itaque temporum interuallis cum idem *Henricus comes palatinus* humane sortis debitum exoluisset. *Sifridus* ei successit et vniuersa ad utilitatem *Lacensis* cenobii inchoata liberaliter promouit. que omnia *Wilhelmus* eiusdem *Sifridi* filius de bona uoluntate sua temporibus predecessoris nostri bone memorie *Friderici* archiepiscopi b. Petro apostolorum principi et *Coloniensi* ecclesie titulo *) commisit et assignauit. Ceterum quia ipsum cenobium b. Petri patrocinio tenacius et fidelius astringi oportuit procedente tempore comes de *Rinecke* successor predictorum principum *Giselberti* eiusdem monasterii abbatis et uniuersorum fratrum petitionibus summa deuotione acquiescens. cum uxore sua *Gertrude* et *Ottone* filio ejus ab omni iure suo et potestate heredumque suorum memoratum penitus absoluit cenobium solutumque b. Petro legaliter sub hac conditionis forma contradidit et subiugauit. ut ipso *Ottone* defuncto fratres in capitulo suo liberam habeant potestatem eligendi aduocatum qui dicitur *Dinckuoht* qui ipsam prouisionem de manu abbatis iuxta scriptum *Henrici* sepedicti cenobii fundatoris. ad defensionem monasterii pro salute anime sue suscipiat. uerum si aduocatus qui fuerit pro tempore ex constitutione *Henrici comitis palatini* aliquid egerit et quos fouere debuerat grauauerit et ammonitus errorem suum infra sex hebdomadas non correxerit anathematis uinculo innodatus commissam sibi aduocatie curam penitus amittat et de communi fratrum electione alius qui rebus ecclesie fideliter et efficaciter cum omni strenuitate prouideat secundum prescriptam formam *Henrici* fundatoris substituatur. Hoc etiam digne adhibito memoriali ut nullis *Coloniensium* metropolitanis alicui homini hanc aduocatiam in iure feodali liceat concedere. Nos igitur huius attestationis paginam a beate memorie *Arnoldo* predecessore nostro conscriptam et ratam et inconuulsam hactenus conseruatam approbamus et presentis pagine scripto corroboramus. anathematis uinculo precipientes ne quis successorum nostrorum monasterii *Lacensis* iura minuere aut infringere ulla temeritate presumat. Ut autem hec futuris temporibus permaneant rata et inconuulsa hanc

*) Fehlt ein Wort: donationis? administrationis?

paginam sigilli nostri appensione duximus roborandam. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo octauo. indict. XI. anno pontificatus nostri tertio. Huius constitutionis testes sunt. *Conradus* major decanus in *Colonia*. *Theodericus* prepositus ss. apostolorum. *Godefridus* capellarius. *Gerhardus* prepositus de *Kerpene*. *Bruno* abbas *Tuitiensis*. *Simon* abbas s. Martini. *Hermannus* abbas *Gladebacensis*. *Theodoricus* de *Brûle* et *Lampertus* de *Dollendorp*. canonici maioris ecclesie. *Hermannus* plebanus s. Martini. *Hezzelo* canonicus *ad Gradus*.

Aus Kindlinger's Sammlung.

238. Rheingraf Wolfram stiftet seinem Oheim Albero, einst Abt zu Eberbach, ein Seelgeräthe in der Kirche zu Hirzenach. Zu Frankfurt am Tage der Wahl des Königs Otto IV. (11. Nov.) 1208.

In nomine domini Amen. *Wolframus Ringravius* omnibus Christi fidelibus notum esse cupio. qualiter eterne felicitatis memor ecclesie in *Hirzzenowe* ex .CC.L. marcis *colon.* denar. quas mihi dominus noster *Otto* hodie in regem electus ex thelonio in *Bopardia* in solutionem servitiorum meorum libere assignavit percipiendas .XXV. marcas dicte monete legitima donatione contradidi. ea videlicet ratione. ut ibidem singulis annis pro salute anime *Alberonis*. quondam abbatis in *Ebirbach* avunculi mei. anniuersarium cum debitis vigiliis et missarum officiis devotissime celebretur. In majorem igitur premissorum evidentiam sigillum meum una cum sigillo *Philippi* de *Bolanden* sororii mei presentibus est appensum. Datum apud *Frankenfurt*. anno domini M.CC.VIII. Testes sunt. *Theobaldus* abbas de *Ebirbach*. *Gerbodo* canonicus *Moguntinus*. *Godeboldus* de *Wierbach*. *Simon* de *Bopardia*. *Embricho* de *Heppenhefte*. *Giselbertus* dictus *vulpes*. *Helfricus* dapifer et ceteri famuli nostri.

Aus Kindlingers Sammlung, nach dem Original.

239. Des Capitels S. Petri in Cöln Pachtbrief über sein Gut zu Remagen. (December 1208.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Capitulum s. Petri in *Colonia*. Omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus innotescere cupimus uniuersis s. matris ecclesie filiis. quorum conspectibus huius annotationis pagina fuerit oblata. quod allodium ecclesie nostre in *Reimago* situm *Wolframo* et suis heredibus locauimus eo pacto. ut annuatim sex carratas uini inde persoluat. Si uero uindemiarum sterilitas euenerit. tantum uini. quantum in uineis nostris creuerit persoluat. pro reliquo uero .XVIII. solidos pro qualibet carrata soluat. Hanc locationem prefato *wolframo* et suis successoribus firmam esse uolumus. quam diu allodii nostri diligens cultor exstiterit. et annuum uini canonem persoluerit. Sin autem. liberum erit nobis allodium nostrum locare alteri. Acta sunt hec presentibus canonicis maioris ecclesie.

Herimanno subdecano. *Herimanno* chorepiscopo. *Enfrido* et *Bertolfo* sacerdotibus. *Herimanno.* *Gerardo.* *Cůnrado.* *Vlrico.* *Gerardo.* et aliis diaconibus et subdiaconibus. et impressione sigilli s. Petri communita. regnante glorioso *Romanorum* rege *Ottone.* et *Teoderico coloniensi* archielecto existente.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel fehlt.

240. Der Erzbischof Johann von Trier schenkt dem Kloster b. Mariae ad Martires bei Trier die Pfarrei zu Ehrang, mit Vorbehalt der Anstellung eines Vicars. 1208.

In nomine sancte et indiuiduc trinitatis. Ego *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Cum uiri religiosi monachi scilicet et deo deuoti diuinis officiis et sancte contemplacioni iugiter uacare debeant. cauendum est a uiris bone actioni deditis et maxime in regimine ecclesiarum sublimatis. ne penuria rei domestice et occasio insufficientie claustrales et uitam contemplatiuam professos a meditatione dei et ab oratione iugi reuocet. Inde est quod pontificum largitione et bonorum liberalitate fratribus in communi et de communi uiuentibus necessaria subministrantur. et uite carnalis solatia pro mercede spiritualis uite eis recompensantur. quorum exemplis instructi et auctoritate confirmati considerantes humilitatem et paupertatem fratrum in ecclesia b. virginis Marie dei genitricis ad martires in *Treueri* deo seruientium pro remedio peccatorum nostrorum. dilecto filio nostro *Theoderico* eiusdem ecclesie abbati et fratribus illius loci nobis supplicantibus. et tenuitatem rerum suarum conquerentibus. curam pastoralem ecclesie de *yranch* et bona ei annexa et inde prouenientia tenore subscripto concessimus. Possidebit siquidem predictus abbas *Theodericus* et sui successores ad usus fratrum suorum prefatam ecclesiam cum cura pastorali et prouentibus eius liberam ab omni impetitione. in ea quoque de consilio fratrum suorum ydoneum et honestum vicarium sine ulla contradictione collocabit. qui populo ibi degenti diuina exhibeat officia. archidiacono quoque suo et reliquis prelatis suis obediens existat. synodum tam archidiaconi quam nostram cum ceteris sacerdotibus frequentet. cui etiam vicario prefata ecclesia s. Marie in stipendio prouidebit. hoc uidelicet modo. ut dimidiam partem tercie partis. que pastorem contingeret. cum oblationibus et censu cymiterii ipse percipiat. Huic autem nostre concessioni pro remedio anime nostre facte. dilectus filius *Theodericus treuerensis* archidiaconus. in cuius archidiaconatu predicta ecclesia sita est consensit et eam approbauit. Huius igitur bone rei tenorem scriptis mandari et sigillo nostro muniri decreuimus. Et ne quod pia deliberatione et diuina inspiratione a nobis factum est. a nostris successoribus uel archidiacono et posteris eius. uel a quoquam hominum inquietari possit uel infringi. auctoritate dei patris omnipotentis. domini pape et nostra illud confirmamus. excommunicationis sentencia innodantes et a communione fidelium et sacramentorum diuinorum separantes omnem hominem. qui hanc nostram confirmationem infirmare at-

temptauerit. ecclesiamque predictam s. Marie et fratres in eo deo seruientes in cura pastorali prefate ecclesie de *yranch* et prouentibus eius molestauerit. Illud etiam annotare dignum duximus. quod abbas et conuentus predicte ecclesie anniuersarium nostrum celebrare. et pro remedio anime nostre deum exorare promisit et tenetur. Huius rei testes sunt. *Anselmus* abbas s. Maximini. *Godefridus* abbas s. Eucharii. *Renerus* abbas s. Martini. *Conradus* prepositus maioris ecclesie et archid. *Willelmus* decanus eiusdem ecclesie et archid. *Albertus* prepositus s. Paulini et archid. *Otwinus* archidiac. *Johannes* maioris ecclesie cantor. *Ingebrandus* custos eiusdem ecclesie et prepositus *monasterii* in *Meneuelt*. *Burchardus* decanus s. Paulini. *Cono* capellanus. *Rodolphus Leodiensis* archidiac. et prefate ecclesie canonicus. *Lambertus*. *Cono*. *Henricus*. *Thomas* cellerarius. et ceteri canonici maioris ecclesie. Acta sunt hec anno dominice incarnat. M.CC.VIII. anno pontificatus nostri .XIX.

Aus einem Officialats-Vidimus von 1285 im Pr.-Arch. Papst Innocentius III. bestätigt diese Schenkung s. d. Laterani .IV. Idus Novembr. pont. a. XVII. (den 10. November 1215).

241. Der Erzbischof Sifrid von Mainz beurkundet den Vergleich Heinrich Bodo's mit dem Stift S. Simeonis in Trier über die Vogtei des Hofes zu Schierstein. Den 26. Februar 1209.

Sifridus dei gratia s. *Moguntine* sedis archiepiscopus omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino. Quoniam generatio aduenit et generatio preterit. scriptura uero in eternum stat. necesse est. ut ea que perpetua esse uolumus scripture testimonio committamus. Ea propter presentibus litteris notum facimus presentibus et futuris. quod cum *Henricus Bodo* ius aduocatie sibi usurparet in kurte canonicorum s. Simeonis *Treuerensis* apud *Scerstein*. que ab omni aduocato semper fuit libera et immunis. post multos ipsorum canonicorum labores et expensas. ad ammonitionem nostram memoratus *Henricus* coram nobis iniuriam suam recognoscens. ius quod sibi in eadem aduocatia competere dixerat. in manus nostras resignauit, fide nobis data repromittens. quod de cetero nec in aduocatia ipsa. nec in aliquo alio tam ipse quam heredes eius aliquam ipsis canonicis in curte supradicta molestiam inferrent aut grauamen. Memorati uero canonici omnem actionem. quam contra ipsum *H.* habebant tam in dampnis illatis quam in expensis propter hoc factis penitus remiserunt. tali conditione apposita. ut si predictus *H.* uel heres suus contra pactum uenerit pretaxatum. si ad primam ammonitionem nostram uel successorum nostrorum. uel iudicum nostre ecclesie delegatorum non satisfecerit. nulla alia citatione facta uel iudicio excommunicatus denuncietur. ipsa etiam ecclesia pro dampnis que coram nobis remisit. contra ipsum *H.* uel heredem eius .XL. marcarum actionem habebit. Ut autem que in nostra audientia gesta sunt et partibus placuerunt permaneant in perpetuum inconuulsa. contractum ipsum sigilli nostri et sigilli maioris ecclesie *Moguntine* munimine iussimus roborari. cum testibus annotatis. qui

iamdicte suam adhibere curauerunt presentiam ueritati. *Conradus* abbas s. Jacobi. *Conradus* maior prepositus. *Fridericus* maior decanus. *Godefridus* cantor. *Henricus* prepositus s. Marie in campo. *Godefridus* archipresbiter. *Rotardus* cellerarius. *Wilhelmus* prepositus *aquensis*. *Meffridus* canonicus *treuerensis*. *Burchardus* canonicus *coloniensis*. Laici uero. *Garnerus* et *Philippus* de *Bolanden*. *Wolframus ringrauius*. *Giselbertus* de *rudensheim*. *Ulbertus* frater predicti *Henrici* et alii quamplures. tam clerici quam laici sunt huius rei testes. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini .M.CC.IX. indict. XII. Data *Maguntie* .IIII. Kal Martii. pontific. domini *Innocentii* pape .III. anno .XI. regnante domino *Ottone Romanorum* rege augusto.

Aus dem Original in dem Herzogl. Nass. Staats-Archiv zu Idstein.

242. Des Stifts S. Simeonis in Trier Zollrolle für Coblenz. Den 13. Juni 1209.

Quia hominum memoria labitur cum tempore ut in hoc casu ecclesie s. Symeonis precipue prouideatur presenti scripto. sub eiusdem ecclesie et ciuitatis *Confluentie* sigillorum munimine. jura thelonii predicte ciuitatis ad dictam ecclesiam pertinentia sunt annotata et subscripta et in hunc modum declarata. De nauibus *Confluentie*. *Renum* uel *Musellam* ascendentibus venientes ultra *Walegenůmde* de vnaquaque villa dabunt fertonem et I. denarium. isti solebant dare maximum salmonem. De *numago regiam* assaturam bubumbli id est magni bouis. Que posita super fustem. collis duorum virorum. superposito. ex vtraque parte dependens terram attingat. uel theolonario pro ista assatura eum denariis satisfacient. Omnes de *Nusia* et infra *Nusiam* et *walegenůmde* I. loyth. preter uenientes de *Důsburch* qui dabunt leuem denarium et duas tabulas cere. quo ponderabunt marcam et dimidiam. Abbatissa de *Nusia* dabit tria talenta cere. alii venientes de episcopatu *coloniensi* ab assumptione s. Marie usque ad festum s. Martini VII. den. *colonienses*. A festo s. Martini usque ad ascensionem domini IX. den. et obolum. ab ascensione vero usque ad assumptionem s. Marie tres den. *colon*. Qui sunt de s. *Cornelio*. dabunt duos caseos *anglicos*. quorum vterque a viro vix una manu leuari possit. Venientes de *Gerstingen* album anserem et duas tabulas cere. que ponderabunt tria talenta. pro quibus illis sextarium optimi vini reddetur. quod tunc venditur in villa *Monachi*. Qui sunt de *Důze* tantum. dant IX. den. *colon*. Claustrum de *Syberch* dat II. bottones. Monachi de *Curveia* I. porcum trium annorum et magnam ollam ceruisie. aut pro hiis fertonem. Illi de s. *Servatio* ascendendo nichil dabunt. sed redeundo duos denar. *colon*. preterea tenendo unum pedem in naui alterum in littore. juramento confirmabunt. quicquid in sua naue deferant. a bonis ipsorum in *Gulse* perceperint. Omnia loca circa *Renum* in episcopatu *treuerensi* vel ultra *Renum* .V. den. librales. vel .III. den. *colon*. — Omnia de episcopatu *Maguntinensi* preter in *Duringia*. a festo s. Martini usque ad ascensionem domini C.XX. allecia et leuem den. — ab ascensione dni. usque

ad festum s. Martini .V. den. librales vel .III. den. *col.* Qui sunt de ciuitate *Wormatia* dant vt *Maguntini.* Omnes autem qui solebant dare C.XX. allecia et leuem den. dant pro hiis .IX. den. et obolum. Omnes de *Spiria* .VI. den. librales aut .IIII. den. *col.* Omnes de *Strazebůrch* .VIII. den. librales vel .V. den. *colon.* — Omnes de episcopatu *treuirensi* a fluuio qui vocatur *Elze.* usque ad *Palatiolum* .X. den. librales vel .VI. den. *colon.* a *Palaciolo* usque ad pontem *Kůnz* .VIII. den. *treuer.* a ponte *Kůnz* usque *Tullum* .X. den. librales vel .VI. den. *col.* Omnes de *Duringia* et omnes de episcopatu *Wormatiensi. Spirensi* et *Strazbůrgensi* preter de ipsis tribus ciuitatibus et omnes de *Bauenberch.* et omnes *Baselenses* et omnes de *Bauaria. Sueuia. Zůrcha* qui vulgaliter dicuntur *zůlchere.* usque *Romam* .XII. den. librales vel .VI. den. *col. Romani* uero .IV. den. librales vel .VI. den. *col.* — *Tullenses* et a *Tullo* superius. infra confinia huius regni manentes. XII. den. librales vel .VIII. den. *colon. Aquenses* nichil dabunt. sed tantum thelonearium tenendo unum pedem in naui. alterum in littore certificabunt. quod in sua naue deferant eorum sit tantum. Venientes de vltra *Mosam* de vnaquaquam mansione. et omnes de *Regenesperch.* et omnes qui non manent infra confinia hujus regni. siue sint iudei siue christiani. dabunt fertonem et .I. den. Judea vero si portauerit puerum in ventre. soluet pro eo. theloneum. Judeus de isto regno dabit .IX. den. librales vel .VI. *colon.* De vnoquoquo *sclauo* empticio et de quolibet accipitre venali. et de quolibet screiniario .IIII. den. librales. De .X. centenariis stagni. dimidium fertonem. De vnaquaque carrata cupri quod sunt .IIII. centenarii. fertonem. de centum gladiis dimidium fertonem. de centenario plumbi leuem denarium. de nauibus descendentibus nichil datur. sed si infra terminum *confluentini* judicii moram facientes. aliquam portionem rerum ex nauibus vel in naues. vel vendentes vel ementes. vel de naui in nauem. vel de nauibus in naues transferentes. de quot nauibus. vel in quot naues hec fecerint. tot thelonea secundum suas mansiones. sicut predictum est. dare tenentur. de nauicula. que vulgariter vocatur *Woleshif.* que regitur remigio de manu viri. dependente in aqua non ligato ad nauiculam. dimidium theloneum secundum suam mansionem dabitur. de nauicula. ex solo ligno excisa. que vulgaliter *Nacho* vocatur dabitur vnus den. *colon.* De qualibet massa lignorum. que vulgariter vocatur *Vloze* dabitur integrum theloneum sicut de nauibus ascendentibus et descendentibus aquam. secundum suam mansionem. sicut supra dictum est. Si quis vero *Renum* ex ista parte littoris ascendit vltra lapidem qui vocatur *Zolsteyn* sine licentia theolonarii. satisfaciet theolonario. Si quis vero *Mosellam* sine licentia theolonarii ex ista parte vltra quam ad *zabulum* ascenderit. theolonario satisfaciet. Si quis ex altera parte *Reni* vel *Moselle* ascenderit. sine licentia theolonarii. satisfaciet theolonario. Si etiam theolonarius nollet credere ascendentibus per naues. nisi plura sint in nauibus. theloneum persolutura. quam referant ascendentes. assumet sibi nuntium villici *confluentinorum.* qui preco ville nuncupatur. et cum illo temptabit naues. Si plura inuenerit theloneum persolutura. quam retulerit. satisfaciet thelonearío et villico. Nec aliquis concurret cum biga. uel cum mediam

plateam. que vocatur retro *Leren.* transgressus fuerit. satisfacere debet theolonario. Est autem quelibet satisfactio debita supradicta persolutio .LX. sol. *colon.* et vnius den. theolonario facienda. Hec vero sunt jura thelonei rerum venalium super forum *Confluentie.* De quolibet tentorio. quod vulgaliter dicitur *cramh.* sub quo res habentur venales a festo s. Remigii usque ad festum s. Martini in qualibet feria fori obolus dabitur. a festo s. Martini usque ad festum s. Remigii quadrans dabitur. De qualibet mensa et quolibet *scragone.* in quibus habentur res venales a festo s. Remigii usque ad festum s. Martini in qualibet feria fori quadrans. a festo Martini usque ad festum s. Remigii. in duabus feriis fori. quadrans. De corio siue de lino. de lana. siue de panno. siue de sale. siue de farina. que nec supra mensam. nec supra scragonem. nec sub tentorio vendunt. similiter dabitur. De qualibet autem re venali. que super terram ponitur. siue de caseis. siue de ouis. siue de fructibus arborum. siue herbis olerum. siue de aliis quibuscumque rebus venalibus. parvula portio juxta quantitatem rerum venalium. quas vendens apud se habuerit. theolonario assignabit. De quolibet equo duos denar. *colon.* de mulo tantum. de asino tantum. de boue siue vacca obolum. de porco siue de animali porcorum generis. quadrans. de oue. siue de animali ouium generis unius quadrans dabitur. De qualibet rota currus portantis res venales. siue bige. leuem denar. de quolibet *bodemone* vasis. quod impletur *Confluentie.* vel *Wise.* vel *Capellen.* vel in *parua Confluentia.* ab extraneis hominibus dabitur *colon.* denar. Omnes vinum ementes *Confluentie* siue in *Wisa* aut ultra *Mosellam.* exceptis civibus. soluent theloneum Post festum quoque s. Martini. theloneario et villico dabunt sutores *Confluentie* eis et scabinis seruitium laudabile. villico secum habente militem et servum. Quod si laudabile non fuerit seruitium. satisfacient theloneario et villico. secundum quod scabini judicauerint. theolenarius autem dabit eis carratam lignorum. dimidium octarium salis. dimidium talentum piperis. scutellas. vasa vinaria. ad sufficientiam. Mensalia et manutergia ad sufficientiam. Si uero sutores aliquam scutellam vel aliquid vas vinarium. vel aliquid mensale. vel manutergium ruperint. tenentur satisfacere theolenario. Completo seruitio. dabit quilibet eorum theolonario .V. den. exceptis duobus magistris eorum et pincerna. Theolenarius quidem dabit dimidium cadum vini et tantum casei. quantum fortissimus eorum vna manu leuare poterit. Item non querent alium judicem in aliquibus causis tractandis. quam theolenarium. nisi excedant lite. que vulgariter dicitur *friedebreche.* Datum a. dni. M.CC.IX. Idus Junii.

Aus dem Chartular des Stifts in der Stadtbibliothek zu Trier.

243. König Otto IV. befreit das Kloster Rommersdorf von den Zöllen auf Rhein und Main. Speier den 30. Juni 1209.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* dei gracia quartus *romanorum* rex et semper augustus. Si quieti utilitati et profectibus ecclesiarum dei pio studio. efficacique diligentia intendimus. ab illo nobis in eterna quiete.

et in multiplici fructu rerum temporalium responderi confidimus. apud quem nullum bonum remanet inremuneratum. De quo etiam speramus. ut ipse dies nostros. regendo *Romanum Imperium*. sub tranquillitate sue pacis ordinet et disponat. De cuius etiam in effabili misericordia presumimus. ut ipse ex sui superhabundanti gratia sic nobis constitutis in culmine Imperii. et in summo rerum apice. concedat transire per bona temporalia. ut eo opitulante consequamur eterna. Hinc est quod nos ecclesiam *Rumerstorf* ob multam religionem qua illam florere cognouimus. et ob dilectionem. et ob multam precum instantiam. *Reinheri* uenerabilis abbatis illius loci. cum personis deo ibi famulantibus. et cum omnibus bonis ipsorum que nunc possident. uel in posterum poterunt adipisci. sub regiam nostram recipimus protectionem. ut ipsi tuti nostra defensione. et a strepitu. et in cursu secularium aduersitatum. liberius deum pro nobis ualeant exorare. Concedimus etiam iamdicte ecclesie. ad maiorem sustentationem personarum deo ibi seruientium. ut omnia bona eorum que ducta fuerint per alueum *Reni*. siue *Mogi*. sursum et deorsum. in hiis locis. ubi nobis et imperio theloneum solet exsolui. et precipue apud *Werdam*. libera sint ab omni thelonei solutione. ita tamen quod homines qui iamdicte ecclesie bona deferunt. nulla alia inmisceant. uel apponant. ne sub specie bonorum prefate ecclesie. aliqua alia bona ipsis inmixta. sine theloneo deferantur. Vt autem heo nostra concessio. robor obtineat perpetuitatis hanc presentem paginam inde conscribi iussimus. et sigillo nostro communiri. Huius rei testes sunt. *Sifridus Moguntinus* archiepiscopus. *Thedericus coloniensis* archiepiscopus. *Johannes Treuirensis* archiepiscopus. abbas s. Cornelii *Indensis*. abbas *Efternacensis*. *Thedericus* prepositus *werdensis*. *Gerhardus* prepositus *Carpensis*. Comes *Adolfus* de *montibus*. *Cunradus* de *dikka*. *Sifridus* de *Runkella*. *Wernherus* et *Philippus* de *Bonlanden*. *Reinardus* de *Lutra*. et alii quam plures.

Signum domini *Ottonis* quarti *Romanorum* regis inuictissimi.

Ego *Cunradus Spirensis* episcopus. Regalis aule cancellarius. uice domini *sifridi Moguntini* archiepiscopi. tocius *Germanie* archicancellarii recognoui.

Acta sunt hec anno domin. incarn. M.CC.IX. Regnante domino *Ottone Romanorum* rege glorioso. anno regni eius .XI. Datum apud *spiram*. prid. kalendas Julii. Indict. XII.

Aus dem Original im Pr.-Arch., mit Siegel in rothem Wachs an grün-gelben dicken seidenen Fadenbändeln.

244. Des Domcapitels zu Cöln neues Statut über die Obedienz zu Remagen, genannt Delamt Den 22. August 1209.

E. prepositus *G.* decanus totumque capitulum maioris ecclesie in *Colonia* uniuersis presentes litteras inspecturis notum esse volumus quod cum obedientiarius de *Remage* qui officium quod vulgo *delamt* dicitur a nobis tenuit. propter defectum quem in eodem officio habuit ad plenum nobis ammini-

strare non valeret. de eodem officio taliter duximus ordinandum. quod obedientiarius qui nunc est vel qui pro tempore fuerit dictam obedientiam quamdiu ipsum viuere contigerit obseruet nec eam aliquo modo resignet. hoc adiecto. quod idem obedientiarius qui de dicto officio *delamt* cuilibet dominorum nostrorum duas amas vini singulis annis dare consueuit. dictas amas uini retineat et de cetero pro qualibet ama quatuor solidos denariorum *Coloniensium* in festo b. Thome amministret. Dabimus etiam eidem obedientiario singulis annis quatuor marcas denariorum *Coloniensium* in subsidium amministrationis predicte secundum conditionem quam in subscriptis videbitis contineri. Et saluum erit (ipsi omne) ius quod pensionariis quibuscunque saluum est secundum consuetudinem terre generalem. Incorporauimus insuper et uniuimus dictum officium *delamt* cum obedientia de Monte s. Walburgis ita ut quandocunque dictam obedientiam Montis s. Walburgis vacare contigerit quasi perpetualiter sint unum et manebunt indiuisa et tunc deuoluatur obedientia montis s. Walburgis ad obedientiarium dicti *Delamt.* ita quod tam de una quam de alia prefatus obedientiarius dicti *Delamt* suis temporibus capitulo modo debito amministret. Cum uero premissa ad plenum facta fuerint et unita. tunc quiti et absoluti erimus a solutione quatuor marcarum predictarum. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo capituli nostri duximus roborandam. Datum et actum anno dom. M.CC.IX. octaua assumptionis b. virginis.

Aus dem Origenal im Pr.-Arch. zu Düsseldorf mit dem Siegel des Domstifts. An der eingeklammerten, durch Conjectur nach den vorhandenen Spuren hergestellten Stelle, so wie gegen Ende hat die Urkunde in Folge von Mausfraß Löcher.

245. Heinrich Pfalzgraf bei Rhein nimmt das Kloster Himmerode und dessen Hof zu Miesenheim in seinen besondern Schutz und befreit dasselbe vom Thuroner Zoll und einer Fruchtabgabe. 1209.

H. dei gratia *palatinus comes reni.* tam nobilibus quam ministerialibus per totam terram suam constitutis. salutem et omne bonum. Vniuersitati uestre notum facimus. quod nos domum illam de *hemmenrode.* sicut eam speciali deuotione diligimus. et semper uolumus promouere. in nostre tuitionis defensionem cum suis attinentiis suscepimus. maxime grangiam ipsorum de *Misenheim.* et quicunque eos in aliquo sine causa molestare intenderet non possemus inde non moueri. Remisimus etiam eis theloneum apud *thurun* et a seruitio annone quam rustici predicte uille de *Misenheim* nobis annuatim tenentur persoluere. eos prorsus uolumus esse liberos et absolutos. Ut autem hec rata deinceps et inconuulsa permaneant. hanc kartam fecimus sigilli nostri impressione signari. Datum anno dominice incarnationis .M.CC.VIIII. indictione .XII.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit schönem Reitersiegel an Pergamentstreifen, leider sehr zerbrochen. Auf dem Schild 2 Leoparden, in der Fahne ein Löwe; der Stoff ist weißes Wachs

246. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt den Tausch des Stifts S. Simeonis zu Trier mit der Abtei Rommersdorf über einen Hof zu Gladbach gegen Wingerte zu Moselweiß. Den 8. October 1209.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *treuerorum* archiepiscopus. omnibus Christi fidelibus imperpetuum. Quum eorum que geruntur ab hominibus memoria sepe perit ipsis morientibus. et diuturnitas temporis super hiis que aliquando certa fuerunt. posteritatem in dubium trahit. antiquitas felici prouisione modum adinuenit. per quem testium mortalitati per scripturam inmortalem subueniretur. ut scilicet in locum testium deficientium ad rei geste seriem probandam succedat fides instrumentorum. Presenti igitur scripto uniuersis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus quod cum ecclesia s. Symeonis curtim quandam que dicitur *gladebach* haberet sibi minus utilem. utpote ab eadem ęcclesia remotam. et monasterio s. Marie in *romerstorph* proximam. cum eodem monasterio pro quibusdam uineis apud *wisse* supra *mosellam* iuxta *confluentiam* constitutis. eam cum omnibus appenditiis suis permutauit. eo quod et eidem monasterio curtis predicta foret utilior. et prouentus uinearum predicto ecclesie aptior esset et fructum maiorem afferret. Vineas autem easdem pro supradicta curte permutatas. ecclesia s. Symeonis monasterio s. Marie in *romerstorph*. sub annuo censu sex marcarum imperpetuum contulit iure hereditario possidendas. quarum marcarum solutio medio tempore a festo s. remigii usque ad festum s. Martini fieri debet *treueri* in manu cellerarii s. symeonis. si presens fuerit. si autem contigerit eum abesse. decani. qui si abfuerit. custodis. quorum si nullus presens fuerit cuicunque canonico presbitero uel diacono. qui presens inuenitur. fiat solutio sub testimonio. Si vero census iste supradicto temporis spatio persolutus .VI. septimanis a festo s. Martini elapsis. sepedictum monasterium in duplo scilicet in .XII. marcis illo anno quo cessatum est. tenebitur sepedicte ecclesie s. symeonis. ita scilicet. si nec infra predictas sex septimanas solutio sex marcarum facta fuerit. Si vero predictas .XII. marcas ultra annum et diem preter spem soluere distulerit. ab omni iure predictarum uinearum in perpetuum idem monasterium se cecidisse cognoscat. Quod si uineę ad predictum censum soluendum non fuerint sufficientes. nichilominus tamen idem monasterium eidem ecclesie eundem censum persoluet in perpetuum. Census autem pretaxatus si statuto tempore fuerit persolutus. nullo umquam tempore nulloque casu interueniente. uel a monasterio minui uel ab ecclesia debet augeri. Hee sunt uinee cum predicta curte permutate. una circiter quatuor iugera estimata. et alie portiones uinearum ad estimationem duorum iugerum. quę sex iugera *wisse* supra *mosellam* iuxta *confluentiam* in *vlûre* qui dicitur *luzzelen wieuelsburch* sunt sita. Hec itaque ordinatio tali sollempnitate celebrata est. quod scilicet ecclesia s. symeonis eiusdem prenominate curtis que dicitur *gladebach*. cum omnibus appenditiis suis monasterio s. Marie in *romerstorph* ius et proprietatem integra-

liter super altare resignauit. mittens idem monasterium in possessionem eiusdem curtis debita sollempnitate. similiter et monasterium allodium uinearum predictarum ecclesie s. symeonis supra altare resignauit. mittens eandem ecclesiam in possessionem earum sicut debuit. Et ut res acta maiorem sortiatur effectum et mutua caritas inter fratres predictorum locorum repararetur in perpetuum. placuit utrimque ut ecclesia et monasterium se inuicem reciperent regulariter in fraternitatis plenitudinem et communionem orationum. Quia igitur quorumcumque factorum noticia. uix ad posterorum transmittitur nisi litterarum amminiculo fulciatur. hunc predictum permutationis contractum tam sollempniter celebratum. pontificali auctoritate duximus confirmandum et sigilli nostri impressione roborandum. ut si quis umquam hominum eandem confirmationis nostre paginam ausu temerario infringere attemptauerit. indignationem dei omnipotentis se nouerit incurrisse. et excommunicationis uinculo innodatum esse. Hii sunt testes huius facti. *Cůnradus* prepositus. et *Wilhelmus* decanus maioris ecclesie. *Godefridus* abbas s. eucharii. *Engebrandus* prepositus *monasteriensis*. *Fridericus* prepositus de *monasterio* in *efflia*. *Rudolfus* archidiaconus *leodicensis*. *Cuno* de *ualkinstein*. *Wolframmus* canonicus s. florini. *Vortliuus* scolasticus s. castoris. *Heinricus burgrauius* de *ysenburch*. *Dudo* de *hoingen* [1]). *Heinricus* de *bachem* [2]). *Heinricus* de *atrio*. *Cůno* aduocatus. *Guntrammus* et *Heinricus* de *wisse*. *Damarus* de *heimbach*. *Crafto* et frater eius *Theodericus* de *heimbach*. Acta sunt hec anno incarnat· domin. M.CC. nono. Indict. XIII. domino *innocentio* tercio apostolicam sedem gubernante. pontificatus ipsius .XIII. Imperante gloriosissimo domino *ottone* imperatore. anno imperii eius primo. Datum *confluentie* .VIII. idus octobris.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel von rothem Wachs hängt an roth-grünen seidenen Fäden; außerdem ist die Urkunde cyrographirt mit: Deus est testis verus. Der Tauschcontract selbst lautet wesentlich ganz gleich und ist mit 3 Siegeln in rothem Wachs versehen: 1) des Domcapitels in Trier: Hęc ordinatio consilio maioris ęcclesię et prelatorum *treuerensium* consummata est. 2) Sig. s. Symeonis greci. 3) Sig. abbatis et ecclesie Romerstorph; alle 3 an Pergamentstreifen befestigt. Auch diese Urkunde ist cyrographirt mit: Deus est veritas.

247. Graf Gerhard von Are verzichtet auf die angemaßte Vogtei über das Kloster Laach. Den 15. December 1209.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Gerhardus* comes de *Are* uniuersis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Sicut bonarum mentium est. ibi culpam agnoscere ubi culpa non est. ita melioris est animi et mentis. ibi culpam recognoscere. ubi manifesta est et incorrecta. Hinc est quod dominis meis *Joanni treuirensi* archiepiscopo iudici spirituali et domino *Theoderico* archiepiscopo *coloniensi* temporali patrono *lacensis* ecclesie confiteor me iniuste et iniuriose contra statuta domini *henrici*. comitis

[1]) Im Duplicat: *hogen. Hermannus.* [2]) Im Tauschbrief folgt hier noch: *Albertus de atrio.*

palatini fundatoris eiusdem loci et priuilegii sui auctoritatem aduocatiam. que dicitur *Dincuoidie* predicte ecclesie mihi usurpasse. cum ego de electione tantum abbatis et fratrum ibidem deo famulantium aduocatus. qui in uulgari *Dincuoit* dicitur in prememorata ecclesia esse deberem. nec in curtibus et hominibus eidem ecclesie attinentibus aliquid ordinare. nisi de eorum rogatu et uoluntate. nec non etiam bono consensu aduocaret. quod si in aliquo ista ordinatione abuterer commissam mihi administrationem demererem libere liceret a me recedere et alium sibi quemcunque uellent eligere. sicut a predicto comite *palatino reni* primo fundatore fuit institutum et postmodum priuilegiis *romanorum* pontificum *Innocentii. Eugenii. Henrici* imperatoris quarti et archiepiscoporum *coloniensium Arnoldi. Philippi. Adolphi. Brunonis* fuit confirmatum. Cumque itaquo hac administratione mihi commissa abutendo tam in possessiones quam in homines sepedicte ecclesie manus uiolentas preter debitum frequentius immitterem. ab *Alberto* abbate uniuersoque conuentu *lacensi* coram domino *Joanne. treuirensi* archiepiscopo et domino *Theoderico coloniensi* archiepiscopo in causam tractus sepius tandem post multas altercationes recognoscens. me commissam mihi administrationem demeruisse. in manus predictorum archiepiscoporum aduocatiam eandem. que dicitur *Dincuoidie*. cum omni iure. quod in prescripta ecclesia nec non in curtibus et hominibus ei attinentibus habere uidebar. una cum uxore mea et uniuersis liberis meis resignaui et in perpetuum renunciaui. firmiter promittens. me heredesque meos et uniuersos successores meos nunquam aliquid iuris in eadem aduocatia. que dicitur *Dincuoidie* repetituros. Quapropter sepedictum monasterium in facti huius commemorationem et firmum testimonium allodium suum in *Wadenheim*. in *Lorsdorp*. in *Curle*. in *Hemingeshouen*. in *Arwilre*. in *Walpretishoue*. ecclesie *coloniensi* in manus *Theoderici coloniensis* archiepiscopi contradidit. que ipse archiepiscopus mihi in feudo concessit a *coloniensi* ecclesia in perpetuum iure feudali tenendum. Insuper prefatus *coloniensis* archiepiscopus allodium meum in *Bulgensheim* pecunia *lacensis* monasterii uidelicet .CC.LX. marcarum a me *coloniensi* ecclesie comparauit. hoc etiam mihi in feudo concessit similiter a *coloniensi* ecclesia in perpetuum iure feudali tenendum. per ista mihi recompensando sepedictam aduocatiam. que dicitur *Dincuoidie*. culpa mea amissam et sponte postmodum renuntiatam. Hoc factum. ne aliquis heredum nostrorum uel quorumcunque successorum meorum aliqua unquam occasione infringere ualeat in posterum. et ut maiorem obtineat firmitatem. presentem chartam conscribi feci et in futuri temporis testimonium sigilli mei impressione corroboraui. et sigillis nobilium qui huic facto intererant communiri. Acta sunt hec apud *Lacum* et consummata apud *Andernacum* infra ambitum ecclesie s. Marie anno dominice incarnationis. M.CC.IX. XVIII. kalendas Januarii. indictione .XII. regnante serenissimo *romanorum* imperatore *Ottone* IV. anno uero imperii sui primo. huius facti testes sunt quorum hec sunt nomina *Engelbertus* prepositus maioris ecclesie in *colonia*. *Conradus* maior decanus eiusdem ecclesie. *Theodericus* prepositus s. Gereonis. *Theodericus* prepositus s. Cuniberti. *Conradus* prepositus s. florini in *Confluentia*. *Henricus* abbas s. Panthaleonis in *colonia*. *Bruno*

abbas *Tuitiensis*. *Godefridus* abbas s. Eucharii *Treueri*. *Reinerus* abbas de *Romersdorp*. *Henricus* comes de *Seyne*. *Adolphus* comes de *monte*. *Wilhelmus* comes *Iuliacensis*. *Gerardus* et *Henricus* comites de *Dieze*. *Hermannus* comes de *Virnenburgh* *Euerhardus* burgrauius de *Arbergh*. *Reimboldus* de *Kempenich*. *Euerhardus* de *Hengebach*. *Albertus* de *Saffenbergh*. *Henricus* et *Gerlacus* de *Isenburgh*. *Theodericus* de *Dorendorp*. *Florentinus* de *Moluesbergh*. *Sigifridus* de *Westerbergh*. *Joannes* de *Reinecke*. *Theodericus* dapifer de *Coslar*. *Johannes* de *Cisse*. *Conradus* de *Bopardia*. *Henricus* de *Ulmene*. *Arnoldus* burgrauius de *Hammerstein*. *Wilhelmus* de *helpenstein*. *Johannes* de *Elze*.

Aus Kindlinger's Sammlung.

248. Theoderich Erzbischof von Cöln bekundet die Verzichtleistung des Grafen Gerhard von Are auf die Vogtei über das Kloster Laach. Den 15. December 1209.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Theodericus* dei gratia *coloniensis* archiepiscopus. cunctis tam presentibus quam futuris in perpetuum: Cum auctore deo in specula pastoralis cure positi sumus. dignum est. ut cura ecclesiarum et monasteriorum firmiter confirmemus et humiles spiritu et deo seruientes defensiouis nostre clipeo muniti quiete temporum perfruantur. Que igitur pontificatus nostri tempore acta sunt presentibus declaramus et posteris litteris commendata transmittimus. Est locus. qui dicitur *lacus*. quo felicis memorie *Henricus* comes *palatinus reni* constituit monasterium libertate. ut abbas et conuentus eiusdem monasterii eligerent. quem uellent defensorem hominum et bonorum suorum. qui uulgo *Dinkuoit* appellatur. qui nullum ius exactionis in eos haberet. sed si aliquando secus ageret ipsos grauando uel non uiriliter defendendo liberam remouendi eundem aliumque instituendi haberet facultatem. Quod et priuilegiis *romanorum* pontificum *Innocentii* et *Eugenii* et *Henrici* IV. *romanorum* imperatoris confirmatum est. sub hac igitur prescripta forma aduocaudi. nobilem uirum *Gerardum* comitem de *Are* elegerunt in *Dinkuoit*. qui cum lege sibi statuta non se cohiberet. sed frena insolentie laxaret in homines. curtes et bona monasterii. ab administratione tali amoueri meruit. unde abbas et conuentus ipsum coram nobis tanquam iudice seculari. quia idem locus cum sit in diocesi *treuirensi* tamen b. Petro et metropoli ecclesie *coloniensi* legaliter contraditus est. sicut scripta testantur predecessorum nostrorum *Arnoldi*. *Philippi*. *Adolphi*. *Brunonis*. quibus fulcitur *lacensis* ecclesia ubi dictus comes in iure confessus est. se adeptum fuisse administrationem ipsam sub conditione suprascripta. sedque iniuriosum. negligentem et grauem usque a deo in ea extitisse. ut ab ea remoueri penitus deberet. tam ipse. quam sui heredes. sine spe recuperandi et quod liceret abbati et conuentui aliam quamcunque uellent personam ad hoc eligere. ipsamque aduocatiam *dinguoyde* cum omni iure quod in ipso monasterio nec non in curtibus et hominibus uidebatur habere. una cum uxore

sua et uniuersis liberis eius resignauit in manus nostras pariter et domini *Joannis* archiepiscopi *treuirensis*. qui tanquam iudex spiritualis huic diffinitioni interfuit. promittens fide interposita. se suosque heredes numquam in prefata aduocatia que *Dinguodia* dicitur. aliquod repetituros. quod si fidei date obliti predictus comes et sui heredes contra tam solemnem resignationem et priuilegii nostri libertatem uenire presumpserint uel ecclesiam uel homines ecclesie grauauerint. omnia beneficia et feuda que a b. Petro et a nobis tenent. tam diu in manibus nostris siuo successorum nostrorum seruabimus. quousque ab iniuria illata monasterio restaurauerint et nobis et ecclesie condigne satisfecerint. Quapropter monasterium sepe dictum in facti huius commemorationem et corroborationem allodium suum in *Wadenhem*. bona sua in *Lorsdorpe* et in curte *hemmeshoue*. in *Arwilre* et in *Walpretishoue coloniensis* ecclesie in manus nostras contradidit. que ego comiti in feudo concessi a me et a meis successoribus in perpetuum iure feudali tenendum. Insuper allodium eiusdem comitis in *Bulgensheim* pecunia *lacensis* monasterii. uidelicet ducentis et sexaginta marcis ab ipso comite ecclesie *coloniensi* comparaui et hoc etiam in feudo concessi. similiter a *coloniensi* ecclesia iure feudali in perpetuum tenendum. hiis recompensando comiti aduocatiam *Dingvodie* culpa sua amissam. Ne igitur recidiuum grauamen ualeat oriri de electione aduocati *Dinguoidie* ex potitione *Alberti* abbatis et totius capituli inhibemus ipsi abbati et omnibus successoribus eius sub pena amissionis uel priuationis officii et beneficii. ne de cetero aliquem eligant aduocatum. sed habeant totum refugium ad *coloniensem* metropolitanum. quia tenetur defendere ipsum monasterium. nos autem iura monasterii *lacensis* nec minuere nec infringere uolentes precipimus sub uinculo anathematis. ne quis successorum nostrorum hanc *Dinkuoidiam* alicui homini in iure feudali concedere uel subaduocatum constituere presumat. ut omnis malignandi occasio auferatur. Ad euidentiam huius facti ne ab aliquo possit infringi. sed obtineat perpetuam firmitatem. hanc paginam conscribi fecimus et sigilli nostri impressione communiri. Acta sunt hec uerbi incarnati anno .M.CC.IX. Indictione .XIII. imperante serenissimo *romanorum* imperatore *Ottone* quarto. anno imperii sui primo. pontificatus nostri anno primo. huius rei testes sunt. *Joannes treuirorum* archiepiscopus. *Engelbertus* prepositus maioris ecclesie in *colonia*. *Conradus* maior decanus eiusdem ecclesie. *Theodoricus* prepositus s. Gereonis. *Theodoricus* prepositus s. Cuniberti. *Conradus* prepositus s. Florini in *confluentia*. *Henricus* abbas s. Panthaleonis. *Simon* abbas s. Martini in *colonia*. *Bruno* abbas *Tuitiensis*. *Godefridus* abbas s. Eucharii *Treuirensis*. *Reinerus* abbas de *Rumerstorp*. *Henricus* comes de *Seyne*. *Adolphus* comes de *Monte*. *Wilhelmus* comes *Juliacensis*. *Gerardus* et *Henricus* comites de *Dieze*. *Hermannus* comes de *Virnenburgh*. *Euerhardus* burgrauius de *Arbergh*. *Reimboldus* de *Kempenich*. *Euerhardus* de *Hengebach*. *Albertus* de *Saffenbergh*. *Henricus* et *Gerlacus* de *Isenburgh*. *Theodericus* de *Dorendorp*. *Florentinus* de *Molsberg*. *Sifridus* de *Westerburg*. *Joannes* de *Reinecke*. *Theodericus* dapifer de *Caslar*. *Joannes* de *Cissen*. *Conradus* de *Bopardia*. *Henricus* de *Ulmene*. *Cuno* de *Schonenbergh*. *Arnoldus* burgra-

nius de *Hammerstein.* *Gerhardus* de *Schmeege.* *Wilhelmus* de *Helpenstein.* *Johannes* de *Elze.* *Henricus Lenherus.* *Wilhelmus* de *Archa.*

Aus Kindlinger's Sammlung.

249. Theoderich Archidiaconus zu Trier genehmigt die vom Abt Gerhard zu Prüm geschehene Schenkung der Kirchen zu Rommersheim und Mehring an das Kloster Niederprüm. 1209.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Theodericus* dei gratia archidiaconus *treuirensis* dilectis in Christo uniuersis sancte matris ecclesie nostre *treuerensis* filiis in perpetuum. ad notitiam omnium tam presentium quam futurorum hoc scripto pertingere uolumus. uidelicet quod nos ad instantiam ac petitionem uenerabilis domini *Gyrhardi prumiensis* abbatis et ceterorum religiosorum uirorum. donationem quarundam ecclesiarum uidelicet *Romersheim* et *Merinck.* quas iam dictus abbas sanctimonialibus in loco qui *inferior Prumia* nuncupatur sub regulari deuotione deo militantibus per manum archiepiscopi contulit perpetualiter possidendas. utpote pia et honesta consideratione facta pro fauore prosequimur et assensum prebemus. concedimus etiam. ut quicunque per ordinationem sanctimonialium. prouisores uel prepositi loci illius extiterint. siue plures. siue solus uice pastorum siue pastoris curam animarum antedictarum ecclesiarum gerant. ne autem aliquod preiudicium sanctimonialibus in loco ipsarum fiat. in eo quod cura animarum preposito suo committitur. statuimus ut si ille fidelis et prudens dispensator inuentus non fuerit liberam habeant potestatem eum administratione amouendi et alium instituendi ad hoc idoneum qui similiter curam animarum in prefatis ecclesiis habeat. fructus uero decimationum in usus monasterii et sanctimonialium cedent. huius autem assensus paginam ne a precedentium uel subsequentium elabi possit memoria sigilli nostri impressione corroborauimus. Actum est anno ab incarnatione domini .M.CC.VIIII.

Büchel'sche Abschrift im Pr.=Arch.

250. Das Stift in Werden vergleicht sich mit den andern Zehutherren über den alleinigen Bezug des Weinzehntens zu Rheinbrohl. 1209.

Theodericus dei gratia *werdensis* ęcclesię prepositus. *Engelbertus* decanus. qui et plebanus in *brŏla.* totusque ęcclesię b. Sviberti in *werda* conuentus. Notum sit tam futuris quam presentibus. quod nos canonici *werdenses* uniuersam decimam uini. percipiendam de uineis sitis in terminis de *brŭla.* que decima attinet in *hoingen.* illam uidelicet decimam. que communis est ęcclesię b. Symeonis in *Treueri.* et ęcclesię b. Georgii in *hoingen.* et plebani in *hoingen.* de communi consensu omnium eorum qui ius aliquod habent in illa decima. accepimus sub certo pacto .VI. solidorum *coloniensium.* ita. quod ecclesia nostra *werdensis.* illam decimam in perpetuum absque con-

tradictione obtinebit. et nos siue successores nostri. annuatim in autumpno. inde persoluemus illis ad quos pertinet decima predicta .VI. solidos *colonienses*. et nichil amplius. Ut autem hec ordinatio firma in euum et inconuulsa permaneat. paginam presentem super ipsa conscripsimus ordinatione. et sigillo ęcclesię nostrę communimus. Huic ordinationi interfuerunt hii. concanonici nostri. *Heinricus* scolasticus. *Heidenricus* archipresbiter. *Gernandus*. *Rutgerus*. *Marsilius*. *Leo*. *Leonius*. *Niuelungus*. et alii. Laicales etiam personę. *Vŏdo* de *brŭla*. *Gerlacus* aduocatus. *Giselbertus*. *Gerlacus*. *Engelbertus*. *Pippinus* villicus. *Cŭnradus*. et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis .M.CC.IX.

Aus den besiegelten und oben mit dem Alphabet cyrographirten Originalen im Pr.-Arch.

251. Der Erzbischof Johann von Trier vergleicht das Stift S. Marien zu Utrecht mit den Gebrüdern von Hammerstein und von Rübenach über das Patronat der Kirche in Engers. 1209.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. Omnibus Christi fidelibus imperpetuum. Justum est. et rationi conuenit equitatis. ut quę infra terminos dyocesis nostrę recte geruntur. si auctoritate nostra funguntur. iuro meritoque effectum maiorem sortiantur. et firmitatem obtineant. Notum igitur facimus omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. quod procuratore legitimo ęcclesię s. Marię in *Traiecto* de communi omnium fratrum consensu ad ea quę consequenter subiciuntur specialiter destinata et *arnoldo* de *Hamirstein*. et fratre suo *Johanne*. similiterque *Richwino* cum fratre suo *Hermanno* de *Riuenaco*. in presentia nostra constitutis. post multas altercationes. liciumque uarietates. super iure patronatus ęcclesię in *Engirsche*. inter eos habitas. tandem complacuit. ut patronatus eiusdem ęcclesię in duas dumtaxat diuideretur partes. unamque haberent integram predicti fratres de *Riuenaco*. et reliquam communem possiderent prefata ecclesia cum prelibatis fratribus de *Hamirstein*. ita uidelicet. ut prememorata *Traiectensis* ecclesia. et fratres de *Hamirstein*. una uice communiter. et fratres de *Riuenaco* altera uice. personam ad ecclesiam *Engirsche* presentarent. et sic *Traiectensis* ecclesia vna cum fratribus de *Hamirstein* fratresque de *Riuenaco* per se alternis uicibus gauderent eiusdem ecclesię presentatione. sicque imperpetuum promiserunt. se suosque successores in decima eiusdem ęcclesię sibi succedentes inuiolabiliter obseruaturos. Ad maiorem etiam huius ordinationis euidentiam. et gesto rei probationem. si contingeret preter spem. super hiis haberi questionem. conuenit. vt tria super eadem ordinatione fierent instrumenta. sub eadem forma ex parte nostra. et unum haberet *Traiectensis* ecclesia. alterum tenerent fratres de *Hamirstein*. alterum penes se custodirent fratres de *Riuenaco*. omnibusque successoribus suis usque in infinitum eadem instrumenta relinquerent custodienda. Hanc igitur auctoritatis nostrę paginam imperpetuum sancimus ualituram. nec cuiquam hominum liceat infringere eam. Si quis uero hanc ordinationem no-

stram temerario ausu aliquo modo attemptauerit uiolare. omnipotentis dei indignationem se nouerit incurrisse. et nodatum excommunicatione. Acta sunt hęc anno domin. incarnat. M.CC.VIIII. et tunc sepedicti fratres de *Riuenaco*. uice sua fungebantur. presentando *Richwinum* maioris ęcclesię in *Treueri* canonicum. filium *Hermanni* de *Riuenaco*. Presentis uero caucionis testes hi sunt. *Otuinus* archidiaconus *Treuirensis*. *Ingebrandus* prepositus *Monasteriensis*. *Conradus* s. Florini in *Confluentia* prepositus. *Wolframus* eiusdem ecclesie canonicus. *Vortliuus* scolasticus. *Warnerus* cantor. *Gerlacus* custos s. Castoris in *Confluentia*. *Boemundus* et *Hugo* ibidem canonici. *Hazechinus* canonicus s. Florini. *Saulinus* plebanus in *Confluentia*. *Henricus* comes de *Seina*. *Reimboldus* et *Henricus* de *Ysenburch*. *Henricus* de *Dune* et *Willelmus* cognatus suus. *Willelmus* de *Helfensten*. *Johannes* de *Elze*. *Conradus* puer de *Bobardia*. *Henricus lenherre*. *Henricus* de *atrio* et *Albertus* frater eius. *Gerardus* de *Sinziche*. *Ditardus* de *Paffindorf*. *Willelmus* do *archa*. *Engilbertus* frater eius. *Albertus herinc*. *Cono* de *Bobardia*. *Henricus rufus*. *Guntramus*. *Gisilbertus* pincerna do *Seina*. *Lodewicus* frater eius. *Arnoldus* burgrauius de *Seina*. *Hertwinus* et *Arnoldus* de *Riuenaco*. et alii quamplures.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem Siegel des Erzbischofs in rothem Wachs an ganz weißen Fadenbündeln.

252. Der Erzbischof Johann von Trier beurkundet den Verzicht Simons von Ettringen auf seine Ansprüche an den Zehnten zu Lonnich zu Gunsten des Klosters daselbst. 1209.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus presentem kartam intuentibus in perpetuum. Iustum est et rationi consentaneum. ut quod in presentia nostra geritur. auctoritatis nostre testimonio ita muniatur. ut iure meritoque effectu niti debeat et ne quis in posterum inde ualeat occasionem sumere malignandi. Innotescat ergo omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus. quod *Simon* de *Ettering* uir nobilis. cum ecclesiam de *Lonniche* frequenter uexaret. exigendo decimas animalium et aliarum rerum que infra ambitum. muros et septa eiusdem ecclesie continentur. cumque eadem ecclesia secure allegaret se exemptam esse ab huiusmodi exactionibus. et priuilegiis munitam summi pontificis *Innocentii* .II. ac nostrorum predecessorum *treuirorum* archiepiscoporum. *Alberonis* scilicet et aliorum. que etiam in presentia nostra monstrata fuerunt. tantem post multas altercationes idem *Simon* ad nostre ammonitionis instantiam et nobilium uirorum usus consilio penitentia ductus suam coram nobis in iudicio recognouit iniuriam. ius quod in sepedicta decima sibi dicebat competere tam ipse quam heredes sui et domina *Agnes* de *Malberch*. quam ipse *Simon* huius feodi laudabat auctorem. resignantes et penitus exfestucantes. Nos uero ex officii nostri debito uolentes ipsi ecclesie de *Lonniche* et fratribus in posterum per omnia prouidere. cartulam hanc conscribi iussimus.

et sigilli nostri ac subscriptorum testium munimine communiri. statuentes et sub anathematis uinculo firmiter inhibentes. ne aliquis predictorum heredum aliaue persona ecclesiastica uel laicalis ecclesiam ipsam in iam dicta decima presumat aliquatenus molestare. Si quis autem instinctu diaboli hoc attemptare presumpserit. auctoritate omnipotentis dei et sue matris beatorumque apostolorum Petri et Pauli et nostra eum excommunicationi perpetue et nisi resipiscat. diuine subiicimus ultioni. Acta sunt hec anno domin. incarnat. M.CC.IX. Huius rei testes sunt *Otuinus treuirorum* archidiaconus et *cardonensis* prepositus *Conradus* s Florini in *confluentia* prepositus. *Johannes* decanus. *Vortliuus* scolasticus. *Gerlacus* custos. *Wernerus* cantor ecclesie s. Castoris in *confluentia*. Laici uero. *Georgius* comes de *Widhe*. de *Virneburg Hermannus* comes et *Fridericus* patruus eius. *Ernesto* et *Henricus* fratres de *Coverna*. *Gerlacus* cum filiis *Gerlaco* et *Henrico* de *Isenburg*. *Henricus* et *Euerhardus* fratres. de *Malberch*. *Theodericus* predicte *Agnetis* maritus. Ministeriales etiam. de *Helfenstein Willelmus*. *Henricus Lenherrus Dittardus* de *Paffendorf*. de *confluentia Henricus* et *Albertus* fratres. *Willelmus*. *Henricus* et *Cono* aduocatus de *poliche*. *Henricus* et *Vdo* fratres. *Lodouicus*. *Conradus* et *Henricus* fratres de *Wisse*. *Henricus Hunzwin* de *Waldorf*. *Godefridus* et *Henricus*. *Hunold* de *Kirriche*. *Isfridus* de *Meigene* *Conradus*. *Hermannus* et *Hermannus* de *Cottenheim*. et alii quam plurimi.

Abschrift aus dem XVIII. Jahrhundert im Pr.=Arch.

253. Werner Custos des Stifts S. Simeonis zu Trier stiftet daselbst seine Memorie. (1173—1209.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Gerardus* ecclesie b. symeonis prepositus. totusque eiusdem loci conuentus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quum breues sunt dies hominis quibus militat super terram et fragilis memoria. expedit vt que digna memoria aguntur ne obliuio vel ignorantia que mater est erroris ea ualeat obfuscare. vt per scripturas ad posterorum noticiam transmittantur ueterum sagacitas vtiliter adinuenit. Nouerint ergo uniuersi fideles tam presentes quam futuri quod *warnerus* custos ecclesie b. symeonis ob remedium anime sue et sibi coniunctorum eidem ecclesie pia donatione ad predium comparandum .XXVII. marcas contulit. Ordinans vt inde singulis annis festum conuersionis s. Pauli ap. in ecclesia predicta solempniter celebretur. et in prima uespera propinatio fiat. et in ipso die quiuis fratrum .IIII. denarios recipiat. et dimidium sextarium uini claustralis mensure. ministerialis .I. den. et staupum uini. Postmodum autem communi et utiliori consilio nos fratres predictum argentum collocantes in monte apud *limene* expensis eiusdem argenti .XVIII. marcis uineam utilem excoli fecimus. et .VIIII. marcas que supererant de predicto argento ad uineas quasdam comparandas in *graca* et domum edificandam assignauimus. Statuentes vt pretaxata solempnitas vt dictum est celebretur. et de communi

comparatorum elemosina fratribus vt statutum est dispensetur. Si quis autem hanc donationem et ordinationem ausu temerario perturbare attemptauerit odium dei et b. symeonis incurrat.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Siegel fehlen.

254. Testament des Herrn Livezeiz in Trier. 1174—1209.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus. quod in digressu domini *liuezeizi* apud s. iacobum consilio amicorum suorum. inter uxorem suam. et fratres suos et sororem. quia sua uxor prole hereditaria caruit. de rebus suis sic ordinauit. Quia uero predicta uxor sua superexistente idoneo testimonio omnem hereditatem suam sibi donauerat. ad euitandas inter amicos utriusque partis contentiones. de omnibus uineis ac domibus suis rebus sic disposuit. Vxori suę dedit domum in qua manens erat. Et domum retro mensas carnificum. Et mensam ad eandem domum pertinentem. Et domum que fuit *hunoldi* super fossatum. Et domum furni in noua platea. Et duas domunculas in *beheim*. Et ortum in *beheim*. Et locum domus in *beheim*. Et hereditatem suam apud *vuse*. Et uadimonium quod tenuit de domino *Garsilio* apud *cunz*. Ad hec autem omnia restauranda que pene ad nichilum redacta fuerant multam pecuniam consumpsit. propter quam consumptionem dimidiam partem totius supradictę hereditatis. quacunque die uxor sua decederet. fratres suos et sororem suam habere constituit. De altera uero parte ipsa domina. pro suo disponat arbitrio. Super hęc omnia optimam uineam. nullum bonorum suorum eque ualens. uidelicet superiorem uineam suam ex integro sibi resignauit. ad uitę suę conditionem. tali pactu. ut quacunque die ipsa decederet. post octo dies fratribus suis et sorori suę absoluta remaneret. et candem uineam nec uendere nec inuadiare posset. sed fructum inde prouenientem quolibet anno acciperet. excepta elemosina quam pro remedio animę suę ex ea dandam constituit. Postea uero fratri suo *bernewino* dedit domum in qua *berewicus* mansit. ante et retro. *Henrico* autem dedit domum quę erat domini *Symonis*. Cetera autem remanentia. sint domus. uineę. agri. quęcunque sint. ipsi tres fratres et soror eorum amicabiliter diuidant. Elemosinam autem quam pro remedio animę suę dandam constituit. in anniuersario suo quoque anno in perpetuum agendo. sic ipsam dandam instituit. De superiori uinea sua in qua uxor sua conditionem uitę suę habet. fratribus s. petri amam uini. et custodi s. Marię duos denarios in pulsandis campanis. De eadem uinea fratribus s. Symeonis dimidiam amam uini. et duos denarios in pulsandis campanis custodi. De eadem uinea fratribus s. paulini dimidiam amam uini. et .II. den. custodi. De inferiori autem uinea sua fratribus s. Maximini dimid. amam uini. et .II. den. custodi. De eadem uinea fratribus s. Marię ad Martires. dimid. amam uini et .II. den. custodi. De omnibus uineis suis apud *scalbede*. fratribus s. Martini dimid. amam uini. et .II. den. custodi. De uinea in *monte s Marię* dominabus s. Marię apud *horreum*. dimid. amam uini. et .II. den. custodi. De allodio suo apud s. Eucharium. fratribus eiusdem ecclesię. dimid. amam uini. et .II. den.

custodi. S. Gangolfo dedit uineam trans riuulum. uicinam suę uineę. et .II. den. custodi. quos daturi sunt heredes cuiusdam qui *Goze* nominatur de *lunewich*. de loco domus in media uilla. *vrowinus* autem de *horreo* debet .XII. den. censuum de campo ante *portam* domini *symari* iacenti. De eisdem denariis sacerdoti qui diuina celebrauerit apud s. *syrum* trans pontem .V. den. et unum custodi dari constituit. Sacerdoti autem qui diuina celebrauerit apud s. *victorem* de eisdem denariis .V. et .I. custodi. Hanc autem elemosinam dandam instituit pro remedio animę suę et animę uxoris suę. et animę patris et matris suę. et animabus omnium fidelium defunctorum. Deinde quicunque tenuerint supradictam hereditatem. soluant census inde prouenientes. quibus iure soluendi sunt. Postea autem precatur uxorem suam et fratrem suum *antonium* et *bernewinum*. et sororem suam. ut quilibet eorum det quinque firtones. et hanc summam argenti dent cognatis suis. illis uidelicet qui per optime indigent. *Henrico* autem fratri suo denominatam hereditatem et quicquid sibi attiguerit commisit in manus *antonii* et *bernewini* fratrum suorum. ut nec uendere neo inuadiare possit. sed fructum idem prouenientem sumeret quoadusque sibi caute et sapienter prouidere posset. Omnem autem supradictam hereditatem sic dedit. ut si quis fratrum suorum sine prole hereditaria decerct. alii post octo dies absolutam tenerent. Nunc autem predictus *luezeizus* monet et precatur in domino et ob amorem s. jacobi. ut ad quoscunque litterę istę peruenerint. ne seminator zizanię diabolus inter hoc pię deuotionis factum quippiam seminare possit. sed eorum iuuamine firmum et ratum teneatur. Ad confirmandam autem huius facti ueritatem. quatuor cartis inscripsimus. vna domino *warnero* custodi s. symeonis seruandam commisimus. Secundam domino *arnolfo*. et domino *herebordo*. et domino *henrico* dedimus. Terciam autem uxori meę *odilie* dedi. Quartam uero fratribus meis custodiendam commisimus.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Siegel fehlen; aber am Rande stehen drei viereckige Ausschnitte.

255. Des Stifts S. Simeonis zu Trier Vergleich mit dem trierischen Domherrn Theoderich von Luxemburg wegen der von ihm resignirten Pfarrei Mosbach. (1180—1209.)

In nomine patris et filii et spiritus sancti. *Gerardus* dei gratia prepositus ecclesie s. Symeonis *treuirensis*. *Petrus* decanus cum reliquis fratribus eiusdem ecclesie. omnibus Christi fidelibus salutem in eo. qui est omnium salus. sicut bone fidei actio ueritatis subsistit fundamento. sic ad suo firmitatis robur ueritatis quoquo gaudet testimonio. et ne ab hominum memoria vel facile labi vel alicuius malignitate possit immutari. scripture suffragio indiget adiuuari. Ea propter nouerit omnium fidelium uniuersitas. quod *Theodericus* capellanus de *Lucelenburc* maioris ecclesie *treuirensis* canonicus. cum ecclesiam de *Muschebach*. que sita est in archiepiscopatu *maguntino*. cuius patronatus et investitura ad ecclesie nostre prepositum pertinere dinoscitur. donatione ecclesie nostre possideret. et propter loci incommoditatem minus quam

ipse vellet uel necessitas exigeret. illi ecclesie prouidere posset et exinde. non solum ipse minus utilitatis quam deberet perciperet. uerum etiam nobis dampnum proueniret. ipso etiam suam insufficientiam metiens et ecclesie nostre dampnis fraterne compatiens. eandem ecclesiam in presentia fratrum nostrorum in manus decani et *Wecelonis* cellerarii. quibus ego *G.* prepositus vices meas in hac parte commiseram. uice prepositi libere et absque conditione resignauit. et suo dampno ecclesie dampna leuauit. Ecclesia uero de ingratitudine posset redargui. ad retribuendum in bono pari caritatis igne succensa gratiam reddens pro gratia. sponte se erga illum annuali beneficio obligauit. eique gratuita voluntate et de mera liberalitate singulis annis in festo s. Martini duas libras *Treuir.* denariorum. que duarum marcarum estimationem habeant. se daturam bona fide spospondit. quas quicunque fratrum cellerarius extiterit. de communi fratrum prebenda. quotannis dabit. Ut igitur huius promissi spontanea obligatio a fratribus qui nunc sunt et postmodum in ecclesia futuri sunt. prefato *Th.* omnibus diebus vite sue per singulos annos inuiolabiliter et bona fide seruetur. presentem cartulam inde conscribi et ecclesie nostrę prepositi quoque sigillis eam fecimus insigniri. adnotatis fratrum nostrorum nominibus. qui se in hac promissione obligarunt. et quorundam canonicorum maioris ecclesie qui interfuerunt. Canonici de s. *Simeone. Gerardus* prepositus. *P.* decanus. *Ludowicus* presbyter. *Ludowicus* dyaconus et custos. *Wezelo* cellerarius. *Erenfridus. Ernestus. Erbernus* magister scolarum. *Henricus. Gerardus. Robertus* et *Theodericus* de *Frisheim. Hacelo. Wernerus.* Canonici maioris ecclesie. *Fridericus* de *Isenburc. Cono* de *Nouiant. Conradus* de *Petra.*

Aus dem Original im Herzogl. Nass. Staatsarchive zu Idstein.

256. Des Stifts S. Simeon zu Trier Vergleich mit dem Canonicus Engebrand daselbst wegen Annahme der Pfarrei Mosbach. (1180—1209.)

Ne ea que a presentibus ob ecclesiarum salutem et possessionum conseruationem aguntur et utiliter statuuntur per temporum diurnitatem et personarum mutationem ullis in posterum malorum hominum insidiis ualeant infirmari. ego *G.* prepositus. *P.* decanus ceterique fratres ecclesie b. Symeonis notificari desideramus omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. quod frater noster *Engebrandus* post susceptionem ecclesie de *Muschebach* nobis fide data hoc firmiter promisit. quod de eadem ecclesia nulli hominum quicquam infeodaret. et quod eandem ecclesiam nulli militi in pensione tenendam traderet. quod etiam duas marcas pro quibus ecclesia nostra domino *Theoderico* de *Atrio* tenetur obligata annuatim in festo b. Martini solueret. preterea quod si curiam nostram in *Serstein* uel duas partes decime ecclesie de *Muschebach* occasione tercie partis. que pastori est deputata. ut aliquando accidit malorum hominum circumuentionibus occupari uel uiolenter inuadi contingeret. ipse eam suis expensis et laboribus liberaret. Ut autem hec firma

et rata haberemus. idem nobis prebendam suam et domum ad habundantiorem securitatem inpignorauit. Nos uero ea. ut illibata et inconcussa maneant in futurum. presentis scripti patrocinio et sigilli ecclesie nostre impressione muniri dignum duximus.

Aus dem Original in dem Herzogl. Nass. Staatsarchive zu Idstein.

257. Der Erzbischof Johann von Trier schenkt dem Kloster Seyn die Zehnten zu Girsnach und Stromberg. Den 12. April 1210.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Joannes Treuirorum* archiepiscopus omnibus in perpetuum. Quia cuncta huius mundi transitoria dignoscuntur. neque hic manentem habemus ciuitatem. operibus misericordie precauendum nobis est. ut in eterna tabernacula cum beatis recipiamur. quia quantum quis in hac uita seminat. tantum in uita eterna metet. Notum itaque fieri uolumus tam posteris quam presentibus. quod nos intuitu diuine retributionis. necnon ad instantiam precum abbatis et totius conuentus ecclesie b. Marie in *Seine*. quicquid iuris habemus in noualibus. que ipsi fratres uel homines comitis in montibus scilicet aut uallibus que dicuntur *Girsnakke* et *Stroenberch*. et in nouali *urbi antique* adiacenti de nouo in usum agrorum aut uinearum in allodio ipsius comitis excoluerint. ipsis conferimus et auctoritate nostra in domino confirmamus. Si quis autem hoc factum nostrum infirmare uel infringere ausu temerario attemptauerit. omnipotentis dei indignationem et nostram se sciat incursurum et uinculo anathematis se noscat innodatum. Vt autem huius facti rata permaneat executio et inconcussa. scripti nostri munimine et sigilli nostri impressione fecimus communiri. Facta sunt hec anno domin. incarn. M.CC.X. pridie Idus Aprilis. Testes sunt hii. uenerabilis *Maguntine* sedis archiepiscopus. *Cunradus* prepositus s. Florini in *Confluentia*. *Jacobus* decanus eiusdem ecclesie. *Joannes* decanus s. Kastoris. *Gerlacus* custos. Laici. *Henricus Lenherrus*. *Volmarus* de *Wesele*.

Aus dem Diplomatar der Abtei im Pr.-Arch. .C.XV. unter Seyn.

258. Kaiser Otto IV. bestätigt der Abtei Rommersdorf den durch Tausch mit dem Stift S. Simeon in Trier erworbenen Hof Gladbach. Laude den 2. Mai 1210.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* dei gratia *Romanorum* imperator semper augustus. omnibus *Romano* imperio subiectis imperpetuum. Quoniam cognouimus ex relatione abbatis s. Marie in *Rumerstorph*. et ex tenore cuiusdam instrumenti. ad eternam rei geste memoriam confecti. sigillis etiam maioris ecclesie in *Treueri* et infra scriptarum ecclesiarum muniti atque corroborati. ecclesiam s. Symeonis in *Treueri* per eiusdem prepositum et decanum. atque conuentum cum predicta ecclesia s Marie per predictum abbatem eiusque similiter conuentum talem permutationem fecisse. uidelicet

quod ecclesia s. Symeonis dedit ecclesie s. Marie quandam curtem. que dicitur *Gladebach.* cum omnibus suis appendiciis. proximam eidem monasterio s. Marie. et remotam ab eadem ecclesia s. Symeonis. et ecclesia s. Marie dedit ecclesie s. Symeonis quasdam uineas apud *Wise* constitutas supra *Mosellam* iuxta *Confluentiam.* traditis hinc inde possessionibus. ne unquam ullo in tempore super eadem permutatione alicuius iuris uel facti occasione dubitacio emergat uel questio oriatur. et ne in eadem ecclesia seu monasterio s. Marie pro tempore deo seruientes abbas et fratres in posterum occasione predicte permutationis aliquibus uexationibus seu inquietationibus perturbentur uel fatigentur. eandem permutationem nostra imperiali auctoritate confirmamus atque corroboramus. perpetuam ei attribuentes firmitatem. Sancimus etiam atque decernimus ut nullus hominum ualeat de cetero ecclesiam s. Marie super predicta curte cum suis appendiciis seu pertinenciis. occasione prefate permutationis molestare uel inquietare. aut quoquo modo fatigare. sed pocius eandem ecclesiam s. Marie prefatam curtem cum omnibus suis pertinentiis tamquam rem propriam et ex iusto titulo permutationis ei acquisitam. et nostra auctoritate corroboratam. libere et pacifice atque quiete tenere ac possidere permittat. Si quis autem huius nostre serenitatis confirmationem ausu temerario quoquo modo infringere aut contrauenire presumpserit uel attemptauerit. sciat se nostre maiestatis indignationem incurrere Datum apud *Laudem* .VI. Non. Maii. Indict. XIII.

Aus dem Rommersdorfer Manuscript im Pr.-Arch.

259. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Stiftung der Capelle S. Oswalds auf dem Oberwerth durch Wilhelm von Helfenstein. Im September 1210.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. cunctis tam presentis cui. quam futuri Christi cultoribus. imperpetuum. Apici prelationis prouidentia diuina. onus accumulans. in eminenti ordinauit specula. ut non solum uerbo exhortationis opera caritatis plantemus in Christi membris. uerum etiam ad hoc aciem nostre considerationis uigilanter dirigamus. ut cultus diuinus crescat et honor amplietur. Vnde si fidelium quispiam pia deuotione ductus officii dominici studuerit incremento. bonis notis gratanter tenemur assurgere. et quantum in nobis est. quantocius effectui mancipare. ne aliquo temeritatis incursu uel inceptum impediatur. uel iam consummatum in irritum deducatur. Hinc est quod omnium qui presentem prospexerint paginam noticie transmittimus. quod *Wilhelmus* filius *Lodewici* de *helphinstein.* sani consultu spiritus. ob suam suorumque affinium perpetuam in Christo memoriam. capellam in *insula dominarum.* funditus propriis sumptibus exstruxit. quam in eius consecratione suis facultatibus sicut subsequenter perpendi potest dotauit. vasoula sacrata. pallas altaris. ceteraque usui diuino necessaria conferens. In dotem itaque tradidit. quolibet in anno carratam uini. quod uinum sumitur de uinea ipsius in

vruare quę sita est iuxta *reni* litus. et de uinea quę est subtus castellum *helfinstein*. etiam *reni* in littore. Cultor istarum uinearum uocabit nuncium dominarum in insula tempore uindemiarum. et eo presente suis impensis hoc idem uinum deducet usque ad insulam. et ibidem reponet in uase dominarum. Idem etiam cultor simul cum uino representabit duas libras cerę. quolibet anno. Istud uinum sic distribuetur .V. ame assignabuntur sacerdoti qui illam officiat capellam. pro nutrimento suo. de ama uero sexta in anniuersario predicti *Wilhelmi* in sero propinabitur dominabus Reliquum uini cedet refectioni ipsarum in mane. Eodem tempore de una libra cere fient due candęlę quę incendi debent in sero. et ardebunt tota nocte iuxta sepulturam usque ad consummationem diuini officii. Reliqua uero libra cerę similiter in duas redigetur candelas. que ardebunt in uigilia dedicationis ęcclesie. usque ad consummationem etiam officii diurni. Preter hec in dotem donauit medietatem proprię curtis suę in *confluentia*. de consensu puerorum suorum quorum intereat. De qua curtis medietate soluitur pensio. scilicet .XXVII. solidi *colon*. in festo b. Martini. de illis nummis percipiet .XII. solidos predictus sacerdos. ad opus uestimentorum suorum. De .VIII. solidis ordinabitur lampas. die nocteque ardens in fronte altaris capelle. De .VI. solidis comparabuntur edulia dominabus in die anniuersarii predicti .*W*. De reliquo solido nummorum ementur natule spargendę per domum capituli dominarum. tempore hyemis et algoris. Si uero idem .W. uel aliquis suorum successorum proprietatem istius curtis redimere uelit. hoc faciet .XXX. marcis. de quibus emetur predium. cuius predii pensio distribuetur sicut dictum est. Item pro dote assignauit medietatem molendini quod est situm in uilla *Mûlne* sub *herinbrechstein*. de quo pactarius ipsius molendini quolibet anno in festo b. Martini soluet dominabus in insula .V. maldra tritici. *confluensis* mensurę. et tres libras cerę. Reparatio uero istius molendini et alia molendini iura et onera. spectabit ad solum pactarium. De isto grano recipiet supradictus sacerdos .IIII. maldra. Quintum maldrum ordinabitur refectioni dominarum in anniuersario .*W*. sicut dictum est. Tres uero librę cerę conuertantur ad luminaria altaris. per spatium totius anni ardenda sicut necesse fuerit. Statutum preter hec. quod omni die in hac capella missa decantabitur. bis pro defunctis in ebdomada. et semel de b. uirgine. In qualibet missa dicetur collecta. in qua habebitur memoria sepe nominati fundatoris. Missis istis etiam intererunt domine sicut sepius et numerosius possunt. Hunc uero sacerdotem. eliget et inuestiet pro suo arbitrio conuentus in insula. Alterum istorum priuilegiorum repositum est apud *helphinstein*. reliquum apud dominas. Ne ergo huius salutiferi facti tenor alicuius uel in presens uel in posterum uiolentia. aut quouis ingenio prauo retractetur. presentis scripti priuilegio sub anathematis interpositione decernimus. ipsum quoque sicut preconceptum est. firmum et inuiolabilem perpetuum habere uigorem in uerbo domini. Acta sunt hec anno incarnati uerbi .M.CC.X. Indict. XII. mense septembri. Data *Confluentię* testium talium in presentia. quorum nomina sunt hec. *Albertus* abbas de *lacu*. *Cûnradus* prepositus s. florini. *Jacobus* decanus. *Wolframus* de *hoingen*. et *Theodericus* cantor frater suus. Magister

hezzechinus. *Johannes* decanus s. Castoris. *Gerlacus* custos. *Warnerus* cantor. et alii clerici quamplures. *Fridericus* comes de *virneburch* et frater suus. *Ernestus* et *Heinricus* fratres de *virneburch.* *Bruno* de *ysinburch* et *Tydericus* frater suus. *Heinricus Lenherre.* *Ditardus* de *paffendorph.* *Heinricus* iuuenis de *cimiterio.* *Cůnradus* do *Růdenksheim.* *Johannes* de *elze* et *Petrus* frater suus. *Wilhelmus* de *archa.* *Cůno* aduocatus. *Guntramus* miles. *Heinricus hunzwin.* *Bruno* scabinus in *confluentia.* *Heinricus* de *andernache* et *Lodewicus* de *wisse* scabini. et alii quamplures do *confluentia.* Tres fratres de *Můlne.* *Cůnradus.* *Wilhelmus.* *Roricus.* *Sibodo můndegin.*

Aus dem Original im Pr.-Arch., dem das Siegel von rothem Wachs an roth-gelben seidenen Fäden angehängt ist.

260. Der Erzbischof Johann von Trier beurkundet den Verzicht des Grafen Gerhard von Are auf die Vogteirechte über die Abtei Laach. 1210.

In nomine sancto et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirensis* archiepiscopus. omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Nouerit tam presens etas quam successura posteritas. quod cum olim *Lacense* monasterium a bone memorie *Henrico* comite *palatino Reni* fuisset fundatum et institutum ea libertate. ut abbas et conuentus eiusdem monasterii defensorem hominum et bonorum suorum qui uulgo *Dinkvoit* appellatur. quem uollent eligerent. qui nullum ius exactionis in eos uel in bona eorum haberet. sed si quando grauamen eis inferret liberam remouendi eundem aliumque instituendi haberent facultatem. sicut eis priuilegiis *romanorum* pontificum *Innocentii* et *Eugenii* nec non *Henrici* quarti *romanorum* imperatoris et *Coloniensium* archiepiscoporum *Arnoldi.* *Philippi.* *Adolfi.* *Brunonis* confirmatum fuit. nobilem uirum *Gerardum* comitem de *Are* sub conditione predicta in *dinckvoit* elegerunt. Qui cum homines. curtes et bona monasterii contra institutionem memoratam sepius grauasset et ab amministratione tali remoueri meruisset. abbas et conuentus ipsum coram nobis tanquam iudice spirituali et coram *Coloniensi* archiepiscopo tanquam iudice seculari et patrono traxerunt in causam. ubi dictus comes in iure confessus est et non negauit se adeptum fuisse amministrationem ipsam sub conditione supradicta seque iniuriosum negligentem grauem usque adeo in ea extitisse. ut ab ea remoueri deberet penitus tam ipse quam sui heredes sine spe recuperandi. et quod liceret abbati et conuentui libere aliam quamcunque uellent personam ad hoc eligere. ipsamque aduocatiam *dinckvodie* cum omni iure quod in ipso monasterio nec non in curtibus et in hominibus eius uidebatur habere vna cum uxore sua et vniuersis liberis eius in manus nostras pariter et memorati *Coloniensis* archiepiscopi resignauit fide interposita promittens se suosque heredes nunquam aliquid in prefata aduocatia que *dinkvodie* dicitur recepturos. Quod si fidei date obliti predictus comes et sui heredes contra tam solempnem resignationem et priuilegii nostri libertatem siue *Coloniensis* archiepiscopi uenire

presumpserint uel ecclesiam uel homines ecclesie grauauerint. omnia beneficia et feoda que a b. Petro et *Coloniensi* archiepiscopo tenent tamdiu in manibus archiepiscopi siue successorum ipsius erunt. quousque ab illata iniuria monasterio cogantur cessare et archiepiscopo et ecclesie condigne satisfacere. Quapropter monasterium sepedictum in facti huius commemorationem et corroborationem allodium suum in *Wadenheym*. in *Curle*. in *Lorsdorf*. in *Hemingeshouen*. in *Arwilre*. in *Wiltpretishouen* ecclesie *Coloniensi* et in manus supramemorati *Coloniensis* archiepiscopi contradidit. quod ipse comiti eidem in feodo concessit ab ecclesia *Coloniensi* in perpetuum iure feodali tenendum. Insuper ipse *Coloniensis* archiepiscopus allodium eiusdem comitis in *Bulgesheim* pecunia *Lacensis* monasterii. uidelicet ducentis .LX. marcis ab ipso comite *Coloniensi* ecclesie comparauit. et hoc etiam in feodo concessit similiter a *Coloniensi* ecclesia iure feodali in perpetuum tenendum. his recompensando sepedicto comiti aduocatiam quo dicitur *dinkvodie* sua culpa amissam. Ad euidentiam igitur huius facti ne aliquis heredum suorum uel quorumcunque successorum ipsorum aliqua unquam occasione infringere ualeat inposterum. sed perpetuam habeat firmitatem et ne aliquod grauamen possit oriri de electione aduocati *dinckvodie*. ex petitione et consensu domini *Theoderici Coloniensis* archiepiscopi et *Alberti* abbatis et totius capituli *Lacensis* inhibemus ipsi abbati et fratribus et omnibus successoribus eorum sub districto anathemate et pena officii. ne de cetero aliquem eligant aduocatum. sed habeant tutum refugium ad *Coloniensem* metropolitanum. quia idem locus cum sit in diocesi *Treuirensi* legaliter b. Petro est contradictus et ecclesie *Coloniensi*. Hanc inde paginam conscribi fecimus et sigilli nostri impressione communiri. Acta sunt hec anno uerbi incarnati. millesimo. ducentesimo. decimo. indictione XIII. imperante serenissimo *Romanorum* imperatore *Ottone* quarto. anno imperii sui primo. pontificatus uero nostri anno tricesimo primo. Testes huius rei sunt. *Conradus* prepositus maioris ecclesie *Trevirensis*. *Wilhelmus* maior decanus eiusdem ecclesie. *Ingebrandus* prepositus *Monasterii*. *Ottwinus* archidiaconus. *Theodericus* archidiaconus. *Johannes* cantor maioris ecclesie. *Godefridus* abbas s. Eucharii. *Anselmus* abbas s. Maximini. *Theodericus* abbas s. Marie. *Reynerus* abbas de *Rumerstorp*. *Conradus* prepositus s. Florini in *Confluentia*. *Henricus* comes de *Seyne*. *Hermannus* comes de *Virnenburgh*. *Gerhardus* et *Henricus* comites de *Diez*. *Remboldus* de *Isenburgh*. *Henricus* et *Gerlacus* de *Isenburg*. *Albertus* de *Saffenberg*. *Euerhardus* de *Arberg*. *Wernerus* et *Theodericus*. *Volmarus* de *Brûle*. *Heinricus* et *Sibertus* de *Vlmine*. *Wilhelmus* de *Helfenstein*. *Conradus* de *Bopardia*. *Johannes* de *Eltz*. *Heinricus Lehnherre*. et alii quam plures.

Aus Kindlingers Sammlung.

261. Der Erzbischof Johann von Trier vergleicht die Abtei Rommersdorf mit Bruno von Isenburg über dessen Vogteirechte im Hofe Gladbach. Den 8. October 1210.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus Christi fidelibus inperpetuum. Quia labente tempore. memoria hominum labitur et que nunc a presentibus certissime sciuntur. tempore procedente a posteris ignorantur. necessaria est in rebus gerendis scriptura. cuius non facile perit memoria. et que in futurum reseruata. cum super re gesta aliqua fuerit dubitatio exorta. parem uim optinet. cum testibus. in rei dubie fide facienda. Quapropter omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse uolumus. quod cum monasterium s. Marie in *Rûmerstorph* curtim quandam. que dicitur *Gladebag*. ipsi monasterio uicinam ab ecclesia. s. Symeonis in *Treueri* pro quibusdam uineis apud *Wyse* supra *Mosellam* permutationis titulo sibi comparasset. auctoritate nostra accedente et confirmatione. nobilis vir *Bruno* de *Isenburg* eiusdem curtis aduocatus. eidem monasterio indignans. eamdem permutationem omnibus modis conabatur irritare. suspicans permutationem eandem in posterum sibi in iure suo fore nocituram. propter quod partes nostras duximus interponendas. nobisque mediantibus talis intercessit compositio amicabilis. scilicet quod predictum monasterium eidem *Brunoni* .XII. marcas contulit. quibus allodium aliquod sibi comparare debuit. in recognitionem facti sequentis. Consequenter ergo *Bruno* omnem rancorem quem aduersus monasterium conceperat. et indignationem remisit. predictamque permutationem ratam habuit et approbauit. et ad remouendas omnes molestias que occasione permutationis eiusdem hinc inde timebantur future. conuenit quod idem monasterium nullum bonum de bonis ad eandem curtim pertinentibus. de quo soluitur census. nisi de consensu ipsius *Brunonis* a censu liberum curti acquirat. nec ipse *B.* uel aliquis militum suorum ullo umquam tempore aliquid de eisdem bonis. quod ante prefatam permutationem non habuit. sibi aliquo modo debeat comparare. Monasterium quoque siluam quandam inter riuulum qui dicitur *Steinbag*. et inter decursum fontis qui est in ualle que dicitur *ekseit* sitam. *Brunoni* contradidit. Consuetudines et iura prefate curtis ab antiquo obseruatas *Bruno* non mutabit. nec possessiones eiusdem curtis indebitis et insolitis exactionibus grauabit. Abbas etiam felicis memorie eiusdem monasterii *Helyas*. permutationis titulo uineam que dicitur *Idelenhůfe*. que nunc terra arabilis est prope *Langendorf* sita. ipsi monasterio receperat a *Brunone* patre predicti *Brunonis* pro monte et silua circa montem in quo *Brunisberg* constructum est. quam permutationem idem monasterium consequenter ratam habuit. et *Bruno* firmiter promisit. se terram eandem arabilem. cuius commemoratio precessit. liberam et absolutam ab omni impetitione facturum. Hanc ergo nostre mediationis ordinationem ratam habentes pontificali auctoritate confirmamus. ut nullus umquam hominum uenire audeat in contrarium. quod si quis contraire presumpserit. indignationem omnipotentis dei et nostram se nouerit incurrisse. et excommunicationis sententiam meruisse. Hii sunt testes

huius facti. *Albertus* abbas de *lacu*. *Cůnradus* prepositus s. Florini. *Jacobus* decanus s. Florini. *Meffridus* canonicus maioris ecclesie *Treuirensis*. *Rembol-dus* de *Isinburch* et filius eius *Salatinus*. *Gerlacus* et *Heinricus* frater eius de *Isenburch*. *Heinricus* de *Isenburch* et *Euerardus* frater eius. *Heinricus* burgrauius de *Isenburch*. *Theodericus* de *Geresceit*. *Willelmus* de *Helpen-stein*. *Heinricus Leinherre*. *Cuno* aduocatus de *Confluentia*. *Willelmus* de *archa*. *Damarus* de *Hembach*. *Hermannus* de *stedebach*. et *Roricus niger*. *Richwinus* de *Riuenache* et *Hermannus* frater eius. *Rudolphus winkelche*. Acta sunt hec anno incarnationis dominice .M.CC.X. Datum *Confluentie* .VIII. Idus Octobris.

Aus dem Rommersdorfer Manuscript.

262. Erzbischof Johann von Trier beurkundet, daß nach Synodal-Urtheil die Canoniker zu Carden mit der Gemeinde Treis gleiche Holz- und andere Rechte haben. 1210.

Johannes dei gratia *Treverensis* ecclesie archiepiscopus. omnibus Christi fidelibus. tam futuris quam presentibus in perpetuum. Cum memoria prima sit in quam senectus incidit. ne illa que utiliter geruntur uel obliuio sepe-liat. uel calumpnia hominum iniquorum subuertat. necessario tali morbo per scripture remedium prouidetur. Notum igitur sit tam presentibus quam fu-turis. quod fratres ecclesie *cardonensis*. nobis et multiplici et supplici con-questione monstrarunt. quod cum per uniuersos terminos et communitatem de *thris* ius haberent secandi ligna ad communes ecclesie sue utilitates. et speciales singulorum canonicorum. secundum quod ipsi incole de *thris*. tam milites quam alii iure hereditario possident. et possederunt. iure suo uti non potuerunt. propter prohibitionem et uiolentiam incolarum. vnde nos qui ex debito nostre sollicitudinis jurisdictioni nostre subiectos. et precipue ecclesias dei in suo jure. et debemus et uolumus conseruare. diem partibus diffiniti-uum constituimus *Treueri* in synodo generali obseruandum. Pars autem utra-que tam diem quam locum acceptauit. ubi in nostra audientia. ac prelatorum nostrorum. et nobilium. et totius synodi. lata fuit sententia. et ab omnibus approbata. quod ecclesia *cardonensis* intentionis sue assertionem canonica pro-batione firmaret. Probauerunt itaque ecclesie dicte fratres. quod ad commu-nes usus ecclesie et fratrum. preterea et ad speciales omnium illarum perso-narum que eiusdem ecclesie sunt in presenti. uel futuri canonici competere debeat plena libertas per siluam de *thris*. eo iure ea conditione. eodem in loco et tempore. prout sibi attribuunt ipsius loci incole. in lignorum incisione. facta est autem probatio per testes omni exceptione maiores. preterea per in-strumenta in quibus continebatur cuius super hoc iure habuerit ecclesia me-morata donationem. et quod non tantum in cedendis siluis. cum inhabitan-tibus haberet commercium. uerum etiam in pascuis. fluminibus. et aliis que ad communem ipsius populi usum pertinent et utilitatem. nec extra bannum preter *cardonum* tantum. nisi de licentia coheredum ligna deferri debent.

Communicato itaque consilio cum prelatis qui nobis assidebant. in audientia totius synodi judicatum est. intentionem ecclesie *cardonensis*. tum testibus tum instrumentis satis esse probatam. Vt ergo diffinitiua sententia tam sollempniter et iuste lata debitum sortiretur effectum. canonicos memoratos cum ipsa ecclesia in corporalem ipsius iuris possessionem restituimus. et ipsam restitutionem auctoritate dei omnipotentis. et ss. apostolorum Petri et Pauli. et omnium sanctorum. nec non summi pontificis *Innocentii* tertii qui tunc sedi *romane* presidebat et nostra. sub pena anathematis confirmauimus. et ad maiorem huius rei confirmationem presentem paginam sigilli nostri impressione insigniri fecimus. Quicunque itaque contra huius constitutionis sanctionem aliquo ausu temerario uenire attemptauerit. indignationem Jhesu Christi. ac omnium sanctorum suorum. ac anathematis innodationem se procul dubio nouerit incursurum Acta sunt autem hec in facie generalis synodi anno dominice incarnationis .M.CC.X. coram his testibus. prelatis uidelicet. *Conrado* maiore preposito. et archidiacono. *Willelmo* maiore decano. et archidiacono. *Theoderico* maiore archidiacono. *Alberto* preposito s. Paulini. et archidiacono. *Otwino cardonensi* preposito. et archidiacono. *Johanne* cantore. *Ingebrando monasteriensi* preposito. et maioro custode. *Anselmo* s. Maximini. *Godefrido* s. Eucharii. *Theoderico* s. Marie ad Martyres. *Willelmo* s. Martini. *Alberto* do *lacu*. *Warnero* de *Sprenkeresbach*. *Justatio* de *claustro* abbatibus. *Burchardo* decano. *hugone* cantore s. Paulini. *Elya* decano. *Warnero* scolastico. *Johanne* custode s. Symeonis. *Conrado* preposito. et *Jacobo* decano s. florini. *Johanne* decano. *Gerlaco* custode. *Warnero* cantore s. Castoris in *confluentia*. *Gregorio* decano *monasteriensi*. Laicis nobilibus. *Willelmo* comite de *salmene*. et *henrico* filio eius. *Waltero* aduocato de *Arlo*. *henrico* de *esch*. *Egidio* de *ore*. *Egidio* de *berge*. *Arnoldo* de *rodemacheren*. *Meffrido* de *numagin*. *Lamberto* de *nouo castro*. Ministerialibus uero. Dapifero *Jacobo* de *dûne*. Pincerna *hermanno* de *palatio*. Camerario *vdone* de *esch*. *Richardo* et *Reinero* de *palatio*. et aliis quam pluribus tam clericis quam laicis.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Die Siegel des Erzbischofs und des Domcapitels von rothem Wachs sind an gelbrothen Bündeln seidener Fäden angehängt.

263. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt die vom Dechant Gregor zu Münster-Meinfeld daselbst bewirkte Stiftung seiner Memorie. 1210.

Johannes dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Memorabile dignumque memoria et salutiferum celebrat commercium. qui per largitionem temporalium. eterne diuineque remunerationis lucrifacit premium. honestas quoque pie gestorum non inmerito cautione litterarum uenit in piam recordationem posterorum. Eapropter prouidam et felicem ordinationem dilecti filii nostri *Gregorii Monasteriensis* ecclesie decani diligenter considerantes. et non inutiliter

animaduertentes. dignum et necessarium duximus eam scripti nostri auctoritate corroborare. ne in posterum cuiquam malignari. aut probis actibus insultare conanti liceat. aut facultas sit bene gesta uiolare. aut quoquo modo infirmare. Memoratus itaque decanus cum decimam quandam in uilla *Nuenheim.* ecclesie *Monasteriensi* attinentem. a laicis quibusdam quasi hereditarie. sub certa tamen pensione detentam. propria pecunia sua. non sine graui et multa difficultate. a potestate et manu laicali liberasset. eandem decimam de uoluntate et consensu nostro per manum dilecti filii nostri *Ingebrandi* tunc *Monasteriensis* ecclesie prepositi. ad quem specialiter spectabat iam dicte decime porrrectio et institutio. altari b. Joh. bapt. in eadem ecclesia in augmentum diuini ministerii assignauit. ita tamen ut fratres ecclesie in nullo prioris et antique pensionis diminutionem sentirent. Sacerdos uero in eodem altari diuina celebrans. quicquid in eadem decima priori pensioni superfuerit aut excreuerit. cum possessionibus quas pretaxatus decanus .XXX. Marcis comparauit usibus suis habebit. et ibidem deo famulantibus fratribus in natiuitate b. Joh. bapt. nona cantata rite propinabit. In anniuersario quoque sepe dicti decani in memoriam ipsius. cuilibet prebendarum similam cum cenali libo et metretam uini. sicut consuetudinis illius est ecclesie persoluet. Idem etiam presbiter de nostra nobisque succedentium permissione. nec non prepositi fratrumque concessione in maiori cantabit altari. et sub obedientia decani constitutus utpote unus ex canonicis choro tenebitur. et in prebenda que dicitur sacerdotalis uel ebdomadalis ut canonicus sacerdos participium capiens. ius ligna secandi in nemore quod dicitur *Caune.* cum canonicis eiusdem ecclesie habebit. et memoriam nostri singulis diebus in altari cum speciali collecta faciet. Ipso quoque defuncto de consilio capituli. alium idoneum prepositus et decanus instituent. nec propter prepositi alterationem iterabitur inuestitura semel in sepe dicto sacerdote facta. nec alicui preposito. in aliquo accessu ad pactum quod uulgo dicitur *vu̍rhure* unquam ministrabit. Ad huius itaque ordinationis et constitutionis robur et munimen paginam presentem sigilli nostri impressione roborari et confirmari fecimus a gremio sacrosancte matris ecclesie. auctoritate dei omnipotentis. eiusdem genitricis perpetuo uirginis. necnon apostolorum Petri et Pauli. omniumque sanctorum et nostra. sequestrantes eos et anatematizantes. qui aliquo ausu temerario contra hanc ordinationem uenire attemptauerint. aut eam infringere machinati fuerint. Acta sunt hec anno domin. incarn. M.CC.X. sub hiis testibus. *Cu̍nrado* maiore preposito. *Wilhelmo* maiore decano. *Theoderico* maiore archidiacono. *Alberto* s. Paulini preposito. *Otwino cardonensi* preposito et archidiaconis. *Johanne* maiore cantore. *Ingebrando monasteriensi* preposito et custode maiore. *Cunrado* preposito s. Florini in *confluentia.* *Gregorio* decano. *Cunrado* scolastico. *Ekeberto* cantore. *Jacobo.* *Elya.* *Wilhelmo.* *Gilberto.* *Zacharia.* *Heinrico.* *Alberone.* *Sibodone.* *Radulfo.* *Wilhelmo.* *Godescalco.* *Cu̍nrado.* fratribus *monasteriensis* ecclesie cum aliis pluribus.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit den Siegeln des Erzbischofs und des Domcapitels in rothem Wachs; jenes an grün-weißen, dieses an grün-rothen seidenen Fadenbündeln.

264. Abt Gerard zu Prüm schenkt dem Kloster Niederprüm die neu hergestellten Bannöfen in Prüm. 1210.

In nomine sancto et indiuiduo trinitatis. Ne presentis etatis negotia consumat obliuio. litterarum indiciis. et testium auctoritate solent eternari. Sciant itaque presentes ac posteri quod ego *Gerardus* diuina fauente gratia *pruniensis* ecclesie abbas furnos meos bannales per antecessorum nostrorum negligentiam deletos laboribus meis et expensis reędificaui. et ceteros furnos in nostra uilla non iure ab hominibus habitos iusticia dictante penitus destruxi. et pro meorum remissione peccaminum. et eterni patris misericordia consequenda furnos quos requisiui sanctimonialibus deo in *minori prumia* militantibus perhenniter donaui. vnde ne qua possit ab aliquo in posterum suboriri calumpnia. feci mandari litteris. et sigilli mei munimine *friderico* comite astante. roborari. Acta sunt hec anno domin. incarn. M.CC.X. regnante glorioso et semper augusto *romanorum* rege *ottone*.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel mangelt.

265. Bruno Herr zu Brunsberg verkauft dem Kloster Rommersdorf die Futterbede zu Dierdorf und empfängt dagegen die Kindbede von einigen eingetauschten Leuten. 1210.

Bruno dominus de *Brunesberch* omnibus presens scriptum inspecturis salutem in omnium saluatore. Ad ueritatem declarandam et scripti euidentiam presentibus protestandam notum facimus. quod abbas et conuentus de *Růmersdorph* quandam iurisdictionem siue annualem petitionem. que in uolgari dicitur *uůderbeide* in parrochia *Dyrdorp* ratione quorumdam bonorum antiquitus possessa. nobis uendentibus omnibus comparauerunt hereditario iure quiete de cętero possidendum sine cuiuslibet nostrorum heredum impetitione. Insuper quosdam homines nobiscum et cum dictis consanguineis nostris *H.* et *Th.* dominis de *Isenburch* permutatis. qui quoddam ius annualis petitionis. quod uůlgariter *kintbeide* dicitur persoluentes quieto iure nobis contulerunt. ammodo colligendos. In cuius rei testimonium nostrum sigillum duximus apponendum. Actum anno domini .M.CC.X.

Vidimirte Copie im Diplomatar der Abtei Rommersdorf im Pr.-Arch. C.XIII. b. Nro. 12.

266. Abt Godfried zu Echternach beurkundet die Strafe eines Friedensbrechers. (Saecul. XII—1210.)

In nomine domni. Ego *Godefridus Epternacensis* ęcclesię abbas. notum facio tam futuris quam presentibus. quod *Hezelonem* de *Enge*. qui bannum nostrum fregerat. *Růpertum* molendinarium nostrum insidiose percutiendo. et pluribus uulneribus usque ad debilitatem membrorum sautiando. ad tales conditiones coegi cum iudiciali sententia esset adgrauatus. quod in gratiam no-

stram so dedidit. et ei quem leserat singulis annis dimidium in festo s. Remigii modium tritici. ipse et uxor sua quamdiu alteruter eorum uixerit se soluturos esse compromisit. de qua ro me etiam fidoiussorem ipse idem *Rûpertus* accepit. ita ut si aliquando hoc pactum infregerint. domus sua et omnis possessio eorum in potestatem nostram cedat. Testes huius rei de fratribus *Hartman*. *Fridericus*. *Tidericus*. *Hillinus*. *Wiricus* sacerdos. et *Brunstein*. De laicis. *Fridericus* scoltetus. *Godefridus*. *Wiricus* de *Erinza*. *Humbertus*. *Hermannus* in foro. *Hermannus* ante portam. et omnes scabini. et de ciuibus nostris plurima pars.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit anhängendem Siegel.

267. Godfried Abt zu S. Euchar bei Trier vergönnt dem Radulf von Castell den Ersatz eines dem Kloster Weiler gegebenen Lehens. (1187—1210.)

Godefridus dei gratia abbas ecclesie s. eucharii. tam futuris. quam presentibus. in perpetuum. Quoniam gestarum memoria rerum. longiturnitate temporis a posterorum cognitione solet alienari. idcirco litterarum suffragio. ad successorum reuocamus noticiam. quod *Radulfus* de *kastello*. vineam quam a nobis in feodo possidebat. nobis concedente communicata. manu ecclesie nostre. eandem vineam ecclesie s. Marie de *vilerio* contradidit. sed ne ecclesia nostra suo fraudaretur beneficio. vineam suam eque bonam juxta fontem babtismi sitam. eodem jure quo superius dictam uineam a nobis possederat. a nobis in feodum recepit. Igitur ne malorum tergiuersatione hec queant immutari. sigilli nostri. et ecclesie de *vilerio* impressione corroborauimus. Huius rei testes sunt. Abbas de *vilerio*. et eiusdem loci prior. *Albero* prior ecclesie sancti Evcharii. *Anselmus* prepositus eiusdem ecclesie. *Walterus* scoltetus s. evcharii et ceteri quamplures.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Die Urkunde ist an der rechten Seite cyrographirt mit den übereinandergesetzten Buchstaben des Worts Cyrografum; war auch besiegelt. Auf der Rückseite: Carta de feodo Radulfi.

268. Der Erzbischof Johann von Trier beurkundet die Schenkungen Walters von Polch und seiner Frau Mathilde an die Abtei S. Euchar bei Trier über Haus und Wingert vor dem Kloster und über den sogenannten Thiergarten, wofür ihnen eine lebenslängliche Pension verschrieben wird. (1192—1210.)

In nomine sancto et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia archiepiscopus *treuirorum* omnibus fidelibus in perpetuum. Ne rerum gestarum memoriam abolere possit obliuio. presenti scripto ad noticiam tam presentium quam futurorum transmittimus. quod fidelis noster *walterus* de *poliche*. communicato consilio cum uxore sua *Mathilde*. domum suam in qua habitat cum

omni ambitu suo. ecclesię s. evcharii pro remedio animę suę et uxoris suę *mathildis* contradidit. Similiter etiam uineam quandam. quę est ante portam eiusdem ęcclesię sita. eadem donatione predictę ęcclesię contulit. Ad hęc etiam ad eandem ecclesiam allodium quod dicitur *diergarden*. ab heredibus *embrichonis* quondam *rufi*. pro centum marcis comparasset. iam dictus *walterus*. et uxor sua *Mathildis* dimidietatem illius pecunię persoluerunt. et ęcclesię prędictę pro remedio animę suę contulerunt. Pro hac itaque beneuolentia. iam dicta ęcclesia non inmemor accepti beneficii. singulis annis predicto *waltero* et uxori suę *mathildi*. promisit se daturam quoaduiuerent duodecim maldros siliginis. et tres tritici *treuerensis* mensurę. Acta sunt autem hec in presentia nostra et prelatorum nostrorum. per sentenciam scabinorum *treuerensium*. ita quod iamdictus *walterus* omni hereditate. et possessione domus suę. et uinearum. et omnium quę iam dictę ęcclesię contulęrat. se exuit. et in manus dilecti nostri *Godefridi* abbatis eiusdem ęcclesię contradidit. ita quod iam de cetero abbas et ęcclesia sua censum septem denariorum de domo sua in palatium nostrum soluat. Concessit autem predictus abbas *waltero* et uxori suę *mattildi*. ut inhabitarent in domo illa quamdiu uiuerent. non sicut heredes. sed sicut coloni. et uineas de *diergarden*. cum ęcclesia ad dimidietatem colant. et medietatem fructuum. usque ad exitum uitę suę recipiant. Vt igitur ista donatio. firma et inconuulsa permaneat. petente eodem *waltero* ad cautelam predictę ęcclesię placuit nobis presentem cartam sigilli nostri impressione et testium qui interfuerunt subscriptione corroborare. Hii sunt testes. *Wilhelmus* maior decanus. *Albertus* archidiaconus et prepositus s. paulini. *Cunradus* et *Wilhelmus* archidiaconi. *Gerhardus* prepositus. *Cůno* de *nouiant* cancellarius. Ministeriales. *Sibodo* et *Vdo*. de *ponte*. *Richardus* et *Reinherus*. de *palatio*. Scabini ciuitatis. *Herbordus*. *Sistappus*. *Alexander*. *Mathias*. *Vůgil*. *Philippus*. *Wiricus*. *Bonefacius*. *Wezelo*. *Theodericus*. *Wernerus*. *Godefridus*.

Aus dem Original im Pr.=Arch. Siegel fehlt.

269. Heinrich Mirkelin verfügt beim Antritt einer Kreuzfahrt über Zinsen zu Gunsten des h. Castor in Coblenz. (1196—1210.)

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris. quod ego *Heinricus* agnomine *Mirkelinus*. dum iter crucis arriperem statui. quod heredes mei colentes vineam quandam in *Geseze* post obitum meum dabunt annuatim in festo b. Martini decem et octo denarios *coloniensis* monetę b. Castori. ita quod duodecim denarii dentur in anniuersario meo pro potu fratribus. et unus detur pro cera. et alius detur campanariis et obulus sacrificetur sacerdoti celebranti missam. et septem residui obuli dentur septem altaribus in conuentu beati Castoris. Vt igitur hoc factum ratum et firmum habeatur. sigillum domini nostri .*G*. custodis et sigillum capituli b. Castoris ad presentes litteras apponi rogaui.

Aus dem Original im Pr.=Arch. Die Siegel fehlen.

270. Der Erzbischof Johann von Trier incorporirt der Abtei S. Euchar bei Trier die vor dem Thor derselben gelegene Kirche S. Medard. (1198—1210.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Notum sit tam futuris quam presentibus. quod ad instanciam et peticionem dilecti filii nostri *Godefridi* abbatis ęcclesię s. Evcharii. curam pastoralem ęcclesię s. Medardi. quę in suburbio *treuerensi.* ante portam predictę ęcclesię s. Evcharii consistit. cum consensu et manu archidiaconi nostri *Theoderici.* in cuius archidiaconatu eadem sita est ęcclesia. ipsi *Godefrido* abbati et suis successoribus. liberam et ab omni impeticione exemptam. in perpetuum contulimus possidendam. statuentes. ut abbas pro suo fratrumque suorum consilio idoneum et honestum in eadem ęcclesia s. Medardi collocent uicarium. qui ibidem digne deo deseruiat. quique synodum iam dicti archidiaconi. et successorum eius cum ceteris sacerdotibus frequentet. cui etiam ab abbate et suis successoribus in stipendio competenter et honeste prouideatur. Ne uero iam dicta ęcclesia s. Evcharii super eadem cura pastorali. a nostris successoribus uel ab archidiacono et successoribus eius. seu a prauorum inquietari possit uersutia. presentem paginam sygilli nostri impressione confirmauimus. et testes qui interfuerunt annotari precepimus. Hii sunt testes. *Cunradus* maior prepositus. *Wilhelmus* maior decanus. *Odowinus* archidiaconus. *Johannes* maioris ecclesie cantor. *Engebrandus* custos. *Jacobus* capellanus et s. petri canonicus et ceteri quamplures.

Aus dem Original im Pr.-Arch. *Theodericus* dei gratia *Treuerensis* archidiaconus gibt seinen Consens in besonderer fast gleichlautender Urkunde auch ohne Datum. Die Siegel fehlen.

271. Conrad Dompropst und Archidiacon zu Trier genehmigt die Incorporirung der Kirchen zu Heutern, Lampaden, Pellingen und Crittenach in die Abtei S. Euchar. (1198—1210.)

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ego *Cunradus* dei gratia maior prepositus. et archidiaconus *treuerensis.* omnibus Christi fidelibus. in perpetuum. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus. quod dominus meus *Johannes treuirorum* archiepiscopus. curam pastoralem de *Hemtre.* de *Lampeyde.* de *pellinc.* et de *krittenache.* quę in archidiaconatu nostro consistunt. *Godefrido* abbati suisque successoribus ipsique ęcclesię s. Evcharii. cum consensu et manu nostra contulit in perpetuum libere possidendam. excepto quod census qui de eisdem ecclesiis solebant dari. singulis annis persoluant. Nos uero uolentes parcere expensis predictę ęcclesię s. Evcharii. cum consensu domini nostri archiepiscopi. et prelatorum *treuirensium* ordinauimus. ut pro seruitio quarti anni. quando synodalis exitus noster solet prouenire. singulis annis nobis persoluant quinque solidos *treuerensis* monetę.

Abbas etiam pro suo fratrumque suorum consilio. idoneum in eisdem ecclesiis collocet vicarium. qui nostrum et successorum nostrorum frequentet capitulum. cui etiam ab abbate. et suis successoribus in stipendio competenter et honeste prouideatur. No uero iam dicta ęcclesia s. Eucharii. super earundem ęcclesiarum libertate quam prescripsimus. a nostris successoribus vel a prauorum possit inquietari uersutia. presentem paginam sigilli nostri impressione confirmauimus. et testes qui interfuerant annotari fecimus. Hii sunt testes. *Wilhelmus* maior decanus et archidiaconus. *Theodericus* archidiaconus. *Odowinus* archidiaconus. *Johannes* maioris ęcclesie cantor. *Engenbrandus* custos. *Jacobus* capellanus et s. petri canonicus. et totus maioris ęcclesię conventus.

Aus dem Original im Pr.=Arch. Das Siegel war mit einer grün=gelb=weiß=rothen leinenen Breitschnur angehängt.

272. Die Abtei S. Marien ad Martyres bei Trier vererbpachtet Aecker zu Cobern an den Ritter Heinrich, auch Hunold genannt. (1198—1210.)

In nomine sancte et indiuiduo trinitatis. ego *Theodericus* abbas s. Marie ad martires *treuirenses* et totus eiusdem ecclesie conuentus notum esse uolumus uniuersis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. quod cum ecclesia nostra duos agros in *Cobruno* secus piscinam domini *Gerlaci* possideret. miles quidam *Henricus* nomine. qui et *Hunoldus* nos conuenit et ut sibi suisque successoribus eosdem agros pro censu annuali concederemus expetiit. Nos autem consilio apud nos habito et demum deliberato prefati militis precibus tandem annuimus et agros iam dictos eidem *Henrico* suisque successoribus hereditario iure possidendos contradidimus. ea uidelicet conditione. quatenus prefatus *Henricus* suique successores singulis annis tres modios siliginis *Andernacensis* mensure in assumptione b. Marie V. uel in hebdomada proxima precedente uel ipsum festum assumptionis subsequente proxima in curia nostra in *Guntrauia* suo constamine aduectos pro censu certissime persoluant. Si uero. quod absit. censum denominatum quacunque accedente casus occasione infra terminum diffinitum minime persolucrit. ab hereditario iure prorsus decidant. et ecclesia nostra agros supradictos ut proprium fundum libere possideat. Quod si denuo agros prescriptos ausu temerario uiolenter inuaserint. indissolubili anathematis uinculo ex auctoritate domini nostri Jesu Christi et b. Marie perpetuo uirginis et ss. apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum astricti. nisi censum supradictum uel recentum persoluendo resipiscant. in perpetuum obligentur. Ista sunt uero testium nomina. *Conradus* prepositus maior. *Wilhelmus* decanus. *Joannes* cantor maioris ecclesie. *Engebrandus* prepositus. *Gregorius* decanus *Monasteriensis* ecclesie. *Gerlacus Cůbrunensis* castellanus. *Gerlacus* filius eius. *Wernerus* de *Guntrauia*. *Godefridus* de *Waldorf*. *Siboldus Monasteriensis* aduocatus et ceteri quamplures.

Aus dem Diplomatar der Abtei im Pr.=Arch. .CXXIV. Nro. 90.

273. Der Erzbischof Johann von Trier übergibt dem Kloster Oeren in Trier zur Verbesserung seines Krankenhauses die Kirche zu Hemstal. 1210.

In nomine sancto et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Quum ea que ueritate subsistunt et a bonis discretisque uiris caritatiuo geruntur firmitatis robur debent habere. dignum duximus ea que pietatis causa gessimus perpertua tuitione firmari. Notum igitur esse uolumus tam futuris quam presentibus. quod dilectarum nostrarum filiarum relatu sanctimonialium de *horreo* intelleximus. quod earum infirmę nullo rerum temporalium preter sola sua prebendula sustentarentur solatio. unde misericordie moti uisceribus. presertim cum nostre sit dignitatis officii infirmantium curam gerere. discretioni nostre de consensu uenerabilis ac dilecti in Christo filii *Wilhelmi* maioris *Treuirorum* decani et archidiaconi cunctorumque nostrorum prelatorum placuit consilio. ecclesiam de *Hemmingestal.* cuius ius patronatus ad prefatas pertinebat dominas ad benignam peticionis earundem dominarum diligentiam infirmario pro refectione egrotantium offerri et sub interminata anathematis sententia confirmari. profecto cum non solum temporalibus sed potius animarum remediis preesse et prodesse teneamur. adiunximus ut in prefata ecclesia uicarius presbiter qui curam animarum gerat a conuentu sanctimonialium perpetualiter instituatur. terciam partem redituum et prouentuum ecclesie percepturus. et terciam partem archiepiscopalis iuris et archidiaconi et eiusdem ecclesie edificii cum tempus ingruerit soluturus. qui etiam negotia dictarum dominarum tamquam sua in omnibus fideliter agat. Ut autem ista inconcussa et rata permaneant. sigilli nostri et maioris ecclesie et domini *Wilhelmi* memorate ecclesie archidiaconi et maioris decani appensione sunt munita et nomina testium qui interfuerunt sunt apposita. *Conradus* maior prepositus. *Willelmus* maior decanus. *Theodericus* s. Paulini prepositus. *Johannes* archidiaconus. *Ottuwinus* archidiaconus. *Cuno* cantor. *Engebrandus* maioris ecclesie custos et canonicus. Ministeriales. *Petrus* de *marceto*. *Hermannus* de *palatio*. *Jacobus* dapifer domini archiepiscopi. Acta sunt hec anno ab incarnatione .M.CC.X.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Die Siegel fehlen.

274. Der Abt B. zu Echternach verpachtet die Mühle zu Obereken. Den 18. October 1211.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus. quod ego *B.* dei gratia abbas *efternacensis*. assensu et consilio conuentus eiusdem loci. molendinum apud *Overeken*. pertinens ad elemosinam pauperum. concessimus *waltero* sub certa pactione. annuatim persoluenda. Possidebit enim molendinum per .VIII. annos. et primo anno soluet V. maldros. dimidietatem tritici. et dimidietatem siliginis. aliis uero septem annis. quolibet anno soluet VI. mal-

dros .III. tritici. et III. siliginis. Hec autem pactio soluenda est a festo s. martini usque epyphaniam domini. Predictus quoque *walterus* lapides et utensilia et edificia molendini tam intrinsecus quam extrinsecus suo labore suisque expensis sine supplemento ecclesie uel fratris qui prefuerit elemosine. per VIII. annos procurabit. Expletis VIII. annis. edificiis et utensilibus molendini sanis. melioribusque quam ea inuenerit. libere in potestatem nostram idem molendinum redibit. Si uero pactionem supra descriptam statuto tempore idem *walterus* non soluerit. a possessione molendini per nos remouendus erit. Acta sunt hec anno incarn. dom. M.CC.XI. Initium annorum. Luce evangeliste. Testes huius rei sunt. *Hillinus* decanus. *Reinoldus*. *Wilhelmus* camerarius. *Becelinus* clericus. *Henricus* scoltetus. *Wiricus* de *Errenza*. *Hermannus in foro*. *Godefridus* de *Aldesdorph*.

Aus dem nicht besiegelten, aber cyrographirten Original im Pr.-Arch.

275. Der Erzbischof Johann von Trier beurkundet die Verpfändung der Hunschaft zu Pluwig von Seiten des Ritters Friedrich von der Brücke an den Dompropst Conrad zu Trier und die Sicherstellung der Rechte derselben. 1211.

Ego *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. notum facio tam futuris quam presentibus. quod *fridericus* miles de *ponte*. consentientibus *Reinero* fratre suo. et *petro* de *marceto* patruo suo iuridictionem suam que uulgo uocatur *hunria*. quam habebat in curti de *plûuei*. dilecto in Christo filio *cunrado* maioris *treuirensis* ecclesie preposito et archidiacono. pro .XXX. libris *treuerensis* monete obligauit. et hoc factum est per consensum et manum nobilis uiri fidelis nostri comitis de *veldence*. a quo ipse *f*. ius illud tenet. conditione tali interposita. quod nec ipse *f*. nec successores eius. uel eorum nuntii aliquam potestatem de cetero in predicta curti de *plûuei* exercebunt. cum idem *f*. quicquid iuris uel consuetudinis iuste uel iniuste. per se uel per nuntios suos exercere solebat. in manus maioris prepositi contulerit. Si uero tale sit negotium. quod aliquis reus ibi captus. se possit redimere. redemptio maiori preposito accedet. nam ut predictum est. in pactione ista diligenter est expressum et promissum. quod nec ipse *f*. nec heredes eius. uel nuntii eorum ullam iuridictionem uel qualemcumque consuetudinem in predicta curti habebunt. uel sibi usurpabunt. donec ab ipso *F*. uel heredibus suis predicte .XXX. libre fuerint ad plenum restitute. Ne uero predictus *F*. dampnum aliquod patiatur in iure suo. super aliis uillis que non sunt de potestate maioris prepositi. indultum est ei. quod tercio anno quando exire solet ad placita sua. omnes homines maioris prepositi ad primum et ad secundum uenient placitum. ad tercium autem ueniet centurio cum quatuor hominibus quos ibi putat sibi necessarios. ne occasione absentie eorum. alii qui non sunt de potestate maioris prepositi se uelint abstrahere. a iuridictione sua. et cum hoc fecerint. redibunt ad propria sine dampno. Si uero ipse *F*. uel heredes sui iuridictionem istam redimere uoluerint. in purificatione b. Marie uirginis poterit redimi. quod si

in septimana illa purificationis non fuerit redempta toto anno in iure maioris prepositi permanebit. et eidem legi redimendi per singulos annos subiacebit. Summam uero illam denariorum maior prepositus refectorio fratrum maioris ecclesie *treuerensis* legauit. Vt igitur hec promissio inconuulsa permaneat. fideiussoriam cautionem pretaxatus .*F.* emisit. et fratrem suum *Reinerum.* auunculos suos. *Reinerum* et *Richardum.* et cognatos suos. *Sibodonem* et *Vdonem. Jacobum* de *ponte.* et *Theodericum* de *Croue* milites fideiussores constituit. ita ut post obitum unius. alii in totum teneantur. qui pro ipso spoponderunt. omnem idempnitatem si aduersus ea quo promissa sunt factum fuerit maiori preposito promittentes. Si uero predictus .*F.* uel aliquis heredum suorum predictam pactionem infregerit. et ammonitus non emendauerit. ipse .*F.* super se accepit quod sine citatione esset excommunicandus. et publice denunciatus uitandus. Vt autem hec rata permaneant et inconcussa. presentem cartam sigillo nostro. et sigillo capituli maioris ecclesie *Treuerensis.* et sigillo predicti comitis de *veldence* fidelis nostri. corroborauimus. Facta est autem hec conuentio anno dominice incarnationis .M CC.XI. pontificatus nostri anno .XXIII. Huius rei testes sunt. *Fridericus* de *grimberch* et *Rodulphus* filius suus. *Meffridus* de *Numagen.* aduocatus de *Hunolstein. Willelmus* de *heincenberch.* Ministeriales. *theodericus* de *Croue. Odo* de *ponte. Richardus* et *Reinerus* de *palatio.* burgenses et scabini *Sistappus. Alexander. bartholomeus. Warnerus* et quamplures alii.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit den 3 Siegeln in weißem Wachs an Pergamentstreifen. Das des Grafen ist ein schönes Reitersiegel

276. Der Erzbischof Johann von Trier schenkt dem Kloster Himmerode die (römischen) Ruinen im Kaskeller bei Trier, um Gebäude daselbst zu errichten. 1211.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirorum* humilis minister. omnibus Christi fidelibus. tam presentibus quam futuris. in perpetuum. Uniuersitati uestre notum facimus. quod diebus nostris fratres de *Hemmenrode.* emerunt uineam iacentem in suburbio ciuitatis nostre. in loco qui dicitur *ad longum fontem.* ut ibidem edificarent domum et mansiones suis necessitatibus competentes. Cum igitur in eadem uinea. in loco qui dicitur *Catoldi solium.* starent muri ueteres et ruinosi parietes antiquissimorum edificiorum. pre nimia uetustate magna iam ex parte collapsi et diruti. rogauerunt nos predicti fratres. ut easdem ueteres ruinas. quia nostri iuris erant. eis conferremus ad amminiculum noue sue edificationis. Nos itaque considerantes. quod per illos muros parum uel nichil utilitatis in posterum uniuersitati posset accedere. sicut a multis retro seculis semper erant inutiles. predictis tamen fratribus in hac parte possent esse necessarii. deliberato consilio nostre ecclesie. de assensu quoque et bona uoluntate hominum nostrorum tam ministerialium quam burgensium. prefatas ruinas et murorum reliquias. ubicunque eas in suo fundo ibidem inuenirent. ipsis intuitu

pie deuotionis contulimus. ut in usus suos eas libere conuerterent. sicut scirent sibi potissimum expedire. Vt autem hec nostra donatio futuris quibusque temporibus. firma eis et inconcussa permaneat. presentem inde kartam conscribi fecimus. et sigilli nostri munimine roborari. adnotatis quoque testibus. quorum nomina sunt hec. *Conradus* maior prepositus. *Willelmus* decanus. *Theodericus Johannes Otwinus* archidiaconi. *Cono* cantor. *Ingebrandus* custos et *Monasteriensis* prepositus. *Burchardus* decanus s. Paulini. *Helyas* decanus s. Symeonis. *Warnerus* scolasticus et *Johannes* custos ibidem. *Jacobus* decanus s. Florini in *Confluentia*. *Syboldus* abbas s. Eucharii. *Anselmus* abbas s. Maximini. *Theodericus* abbas s. Marie. *Willelmus* abbas s. Martini. *Cono Lambertus Frnestus* canonici maioris ecclesie. *Volmarus* comes de *Castele*. *Theodericus* de *Brûche*. *Thomas* de *Numagen*. Ministeriales *Odo* de *Ponte*. et nepotes eius. *Lodewicus* et *Sibodo*. *Thomas* et *Jacobus* de *Ponte*. et *Richardus* de *Palacio*. Scabini. *Systappus Warnerus* et frater eius *Jacobus*. *Vogelo*. *Alexander* et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione dominica .M.CC.XI.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel von hochrothem Wachs hängt an gelb-rothen seidenen Fäden.

277. Herr Peter der Aeltere bestätigt die Schenkung eines Hauses in Trier von Seiten seiner verstorbenen Hausfrau Ida von Veldenz an das Kloster S. Thomas an der Kyll. 1211.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus. quod nobilis femina bone memorie. *ida* de *ueldence*. vxor domini *petri* senioris. sanctimonialibus de s. thoma. pro remedio anime sue legauit domum *treueri*. quam emit a *theodrico* sacerdote de *blidebac*. cum area ei adiacente. quod legatum dominus *petrus* maritus eius ratum habuit. et *treueri* in claustro maioris ecclesie. coram multis. quorum nomina subscripta sunt. hanc donationem confirmauit. manu propria domum et curiam predictam. in manus abbatis de claustro et prioris de s. thoma ad opus predictarum sanctimonialium contradens. et eos mittens in corporalem possessionem ipsarum rerum. Quod ut notum et stabile permaneat. testimonio subscripto. tam clericorum quam militum est roboratum. et sigillis quorundam munitum. Testes autem qui interfuerunt sunt hii. abbates. de *claustro*. et s. martini *treuerensis*. *Ottuinus* archidiaconus. *Cono* cantor. *Cono* de *nouiant*. *lambertus*. canonici maioris ecclesie. *bochardus* decanus. *theodricus*. *hugo*. canonici s. paulini. *Helias* decanus. *wescelo* cantor. *Johannes* custos s. symeonis. Milites. *fredericus* de *ponte* et *reinerus* frater ipsius. *Thomas* et *iacobus* fratres. *Ricardus* de *palatio*. *lodowicus* de *ponte*. Item custos *Ingebrandus* maioris ecclesie. Anno incarnat. domin. M.CC.XI. hec sunt acta.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Nur ein kleines Siegel des Domcapitels hängt noch an.

278. Der Abt Peregrin zu Wadgassen beurkundet die Beilegung eines Streites mit den Gebrüdern Boemund, Reiner und Friedrich über einen Wasserlauf und einen Fußweg zu Buß. 1211.

In nomine sancto et indiuidue trinitatis. Pacem diligere et ueritatem quia questionibus probabiliter decisis. pro habundanti cautela litterarum custodia creditur necessaria. Ea propter presentibus litteris. ego *peregrinus* dictus abbas *wadegozensis* ecclesie notum fieri uolo tam presentibus quam futuris. quod post explosam illam calumpniam quam a *waltero* de *sygelsberk* super usuario aque pertinentis ad litus uille de *bus* et libero transitu per pratum ad molendinum super litus situm sustinuimus sicut autenticum antiquum inde factum ostendit. eandem litem resuscitare volentes. *Boymundus*. et fratres sui *Reinerus* et *Fridericus* post multas molestias in nos factas tandem in capitulum nostrum uenientes. penitentia ducti. presente domino *symone* comite de *sarbrucke*. et uniuersa nostra multitudine ius ecclesie nostre. secundum tenorem antiqui instrumenti nobis recognouerunt. et ab inpetitione nostra desistere quieuerunt. Ne autem sepius sopitum ulterius nobis crescat in scrupulum huius facti memoriam eternauimus. tam per instrumenti conscriptionem quam per testium inscriptionem. Quod factum presens cartula sigillis comitum. domini *Henrici gemini pontis*. et domini *Symonis* comitis de *sarbrucke* notata testatur. testibus subscriptis. *Roricus* de *warnsberk*. et filius suus *Isenbardus*. iunior *roricus*. *Johannes* de *brukke*. *Rodulfus* de *warnsberk*. *ludewicus* de *wellinge*. et alii quamplures. Facta sunt hec anno dom. incarn. M.CC.XI.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit zwei Siegeln von weißem Wachs an Pergamentstreifen; beide sind birnförmig und zeigen einen ungekrönten doppelschwänzigen Löwen. Die Umschriften sind abgebrochen.

279. Graf Heinrich von Zweibrücken, Albert Propst zu S. Paulin bei Trier und Graf Simon von Saarbrücken mit seiner Mutter Lucardis schenken der Abtei Wadgassen den Putzerberg. (1208—1211.)

Notum sit omnibus hoc scriptum intuentibus. quod *Hanricus* comes de *duobus pontibus* et *Albertus* s. Paulini in *Treueri* prepositus et *Symon* comes in *Sarbrucken* et mater eius *Lucardis* comitissa quandam terram *Puzerberg* subiacentem hospitali b. Marie in *Wadegozinga* temporibus abbatis *Peregrini* et *Hanrici Hazen* eiusdem hospitalis procuratoris intuitu diuine remunerationis et pro salute animarum suarum et predecessorum suorum eodem iure quiete possessionis. quo ipsi et predecessores eorum eam per multorum annorum spatia possederunt. contulerunt. et in testimonium ueritatis hanc cartam sigillorum suorum impressionibus munire curauerunt. Nomina autem testium hec sunt. (fehlen.)

Aus dem Diplomatar der Abtei im Pr.-Arch. .C.XLII. Nro. 145.

280. Schiedsspruch zwischen dem Kloster S. Martin in Cöln und dem Stift S. Marien in Aachen über ihre Zinsen und Zehnten in Winningen. Den 6. Februar 1212.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Conradus* dei gratia maior in *colonia* decanus et archidiaconus. et *Rutcherus* abbas de *Rode*. omnibus Christi fidelibus imperpetuum. Cum esset controuersia inter monasterium s. Martini in *colonia* et ecclesiam b. Marie *aquensis* super decima curtis. quam habet idem monasterium in *Winninghen*. post multos labores et expensas procuratores dictarum domorum habentes speciale mandatum tam componendi quam litigandi. tandem in nos. qui iudices eramus ex parte domini pape compromiserunt. ita quod utraque pars narrationem facti secundum opinionem suam. bona fide nobis scribere deberet. et quicquid nos utriusque partis narratione et attestationibus aliisque instrumentis inspectis statueremus siue componendo. siue diffiniendo. siue quodlibet aliud ordinando. ipsi procuratores dicte domus ratum haberent appellatione remota. Cumque factum ipsorum procuratorum domibus pretaxatis significatum fuisset. factum ipsorum ratum et gratum habentes. et per litteras suas hoc nobis significantes. narrationes facti secundum formam premissam in scriptis per eosdem procuratores nobis transmiserunt. ad habundantem etiam cautelam utraque pars. quod sicut dictum est. per omnia nostre staret ordinationi fide data promisit sub pena .LX. marcarum *coloniensis* monete per stipulationem promissarum. et sub periculo tocius cause et sub pena excommunicationis. Nos igitur instrumentis et narrationibus partium diligenter inspectis de consilio prudentum uirorum sic arbitrati sumus. quod monasterium s. Martini ecclesie *aquensi* soluat imperpetuum singulis annis duas carratas uini de uineis curtis in *Winninghen*. de quibus hactenus soluebat nouem amas. de terris uero cultis eiusdem curtis. de quibus *aquensis* ecclesia hactenus percepit decimas. si in eisdem plantate fuerint uinee. *aquensis* ecclesia similiter ex eis decimas accipiat. de terris eciam cultis eiusdem curtis. de quibus monasterium s. Martini hactenus accepit decimas. si in eisdem plantate fuerint uinee. monasterium s. Martini similiter ex eis decimas accipiat. Publicato autem arbitrio nostro utraque pars illud ratum habuit. et processum nostrum in scriptum redigi petiuit. Ne igitur hec nostra ordinatio in dubium deuocari possit in posterum hanc paginam conscribi et sigillis nostris fecimus communiri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC XII. apud s. Petrum in *colonia*. VIII. idus Februarii. presidentibus magistro *Oliuero* et *Gozuino* de *milne* s. Petri canonicis et diuorum apostolorum canonicis. magistro *Gerardo* et *Ulrico* canonicis *aquensibus*. magistro *Elia*. *Sibodone* et *Theoderico* et *Henrico* canonico s. Marie maioris. et abbate s. Martini *Brunone*. et fratribus suis *Giselberto* et *Vortlino*.

Aus dem Original im Pr.-Arch. zu Düsseldorf.

281—282. Des Königs Otto IV. Schutz- und Schirmbriefe für die Stadt Trier. Hagenau den 18. April 1212.

I.

Dei gratia *Otto Romanorum* imperator et semper augustus. Uniuersis imperii fidelibus presentibus et futuris quibus he littere ostense fuerint gratiam suam et omne bonum. Notum uobis facimus quod nos pre oculis habentes sinceram deuotionem dilectorum fidelium nostrorum tam ministerialium quam ciuium *Treuirensium*. quam habent erga imperium et nos. recepimus eos cum personis et uniuersis rebus ipsorum mobilibus et immobilibus sub nostram et imperii specialem defensionem. ab omni eos grauamine et iniuria immunes esse decernentes. et quia memorati ministeriales et ciues quemadmodum ab iis postulandum duximus. mandatum nostrum in omnibus adimplere curarunt. et de seruitio suo ad honorem imperii contra omnem hominem uiuentem securos nos reddiderunt. nos quoque uersa uice ipsis ministerialibus et ciuibus fidelibus nostris promisimus. et nos ipsis obligauimus. quod neque cum papa. neque cum alio aliquo homine uiuente in negotiis. que ipsos tangere uideantur. compositionem aliquam seu concordiam faciamus. nisi ipsis in ea compositione et concordia inclusis. uolentes eos in omnibus semper manutenere et honorem ciuitatis *treuirensis* et commodum eorum diligenter et ubique promouere. Ad cuius rei certitudinem hanc paginam exinde conscriptam sigilli nostri impressione iussimus communiri. Datum apud *Hagenowe*. anno domin. incarn. M.CC.XII. XIIII. Kal. Maii.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier.

II.

Dei gratia *O. Romanorum* imperator et semper Augustus. Uniuersis imperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Nouerit uniuersitas uestra quod cum fidelium nostrorum tam ministerialium quam ciuium *Treuerensium* deuocionem et sinceram fidem operis execucione sepius cognouerimus. non indignum reputamus. ut et nos eos tamquam speciales imperii fideles semper honoremus. et in omnibus factis suis ipsos manuteneamus. uerumque speciali dono munificentie imperialis eos ad seruitium nostrum obligare uolumus omnibus presentis pagine innotescere uolumus inspectoribus. quod nos tam milites quam burgenses memorate ciuitatis sub protectione nostra recepimus et quocunque per totum imperium nostrum iuerint. sub patrocinio nostro saluis rebus et personis eos ire et redire uolumus in omnibus negotiationibus suis securitate defensionis nostre eos gaudere uolentes. Quicunque igitur memoratis militibus siue burgensibus sub nostro conductu euntibus dampnum seu grauamen aliquid inferre presumpserit. seu aliquod in negotiationibus ipsorum impedimentum eis intulerit. imperialem indignationem se nouerit grauiter incurrisse et in eorum molestatione. sciat se pupillam oculi nostri tetigisse. nec dubitet se tamquam temeratorem im-

perialis culminis grauissimam penam reportaturum. Datum apud *Hagenð.* XIIII. Kal. Maii. Indictione .XIV.

Aus einem Transsumt von 1374 in der Stadtbibliothek zu Trier.

283. Der Erzbischof Johann von Trier incorporirt dem Stift in Pfalzel zur Besserung seiner Präbenden die Pfarrkirche zu Ittel. 1212.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Johannes* dei gratia *treuirorum* archiepiscopus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Et si cunctorum incumbat deuotioni fidelium. tamen prelatorum ecclesie quorum sagacitati nauis Petri gubernacula disponente dei prouidentia deputata sunt. specialius interest caritatis penurie pauperum Christi seruitio deditorum misericorditer subuenire. ut qui uariis occupationibus prepediti. debitum domino famulatum exsoluere non ualent. religiosorum saltem quos sustentant precibus adiuuentur. Huius itaque rei gratia tenuitate stipendiorum canonicorum in *palatiolo* pietatis studio pensata. ipsorum collegio nostre paternitatis affectum humiliter exoranti. placuit in subsidium alimonie curam pastoralem ecclesie in *Itele* concedere. dilecto filio *Otuino treuerensi* archidiacono et prefati collegii preposito. cui ius patronatus iam dicte ecclesie ratione illius prepositure competebat collationem hanc approbanto. dilecti quoque filii. *Theoderici* ecclesie *treuerensis* archidiaconi maioris. in cuius archidiaconatu parrochia memorata sita est. assensu pariter accedente. ut tamen tam nobis quam nostris successoribus. quam archidiacono et suis successoribus. qui pro tempore fuerint. per omnia sua iura illibata permaneant. decernentes. Statuimus etiam ut idem fratres nostre diem agentes memorie. anniuersarium nostrum cum debita celebrent sollempnitate. Placuit hoc quoque pia deliberatione subnectere. ut perpetuo ibi uicario prepositi presentatione instituto ab archidiacono. in dote totius parrochie ipsi prouideatur. Addimus etiam ad procurationem ipsius sacerdotis. decimam cuiusque rei in tribus uillis. scilicet. *Houe. Wilre.* et *Kile.* Sint etiam ad solatium ipsius uicarie quinque solidi. qui dantur in *Hedensheim* cum quatuor modiis spelte scilicet et auene. quinque insuper solidi in *Hedensheim* et *Gelime.* que messis tempore per totam parrochiam ab agricultoribus persoluuntur. et oboli quos quelibet domus parrochialis in dominica qua cantatur Letare Jerusalem huc usque persoluit. perpetuo cedant ad utilitatem uicarii. preterea etiam prouentus alii si qui sunt oblationum uel etiam legatorum. Cathedratici uero duas partes ipse conuentus archidiacono persoluat. et ad tercio solutionem se uicarius obligatum agnoscat. Ne igitur. quod pia deliberatione et diuina inspiratione a nobis factum est. a nostris successoribus uel ab archidiacono et posteris eius. uel a quocumque hominum inquietari possit uel infringi. presentem paginam communiri sigillo nostro decreuimus. et supradictam donationem auctoritate dei omnipotentis. summi pontificis et nostra confirmamus. excommunicationis sententiam innodantes. et a communione fidelium et sacramentis diuinis separantes omnem hominem. qui hanc nostram donationem et confirmationem infringere attemptauerit. eccle-

siamque predictam s. Marie in *palatiolo*. et fratres in ea deo seruientes in cura pastorali ecclesie in *Itele* et prouentibus eius molestauerit. Huius autem facti testes sunt. *Conradus* maioris ecclesie *treuerensis* prepositus et archidiaconus. *Willelmus* eiusdem ecclesie decanus et archidiaconus. *Theodericus* maior archidiaconus. *Johannes* archidiaconus. *Cono* cantor. *Ingebrandus* custos. *Anselmus* abbas s. Maximini. *Theodericus* abbas s. Marie ad martires. *Willelmus* abbas s. Martini. *Conradus* prepositus s. Florini in *confluentia*. *Cono* de *Nouiant*. *Arnoldus* cellerarius. *Franco*. *Meffridus* de *Wide*. canonici maioris ecclesie *treuerensis*. *Burchardus* decanus s. Paulini. *Helyas* decanus s. Simeonis. *Jacobus* decanus s. Florini in *confluentia*. *Willelmus* decanus *Leodiensis*. Laici quoque. *Folmarus* comes de *castris*. et *Henricus* filius suus. *Theodericus* de *Malberch*. *Meffridus* de *Numagen*. *Theodericus* de *Bruche*. *Henricus* de *Manderscheit* *). et *Willekinus* frater suus. Ministeriales. *Udo* de *As*. *Willelmus* de *Helfenstein*. *Henricus Lenherre* et filius suus *Henricus*. *Jacobus* de *Duna* dapifer. et *Daniel* frater suus. *Hermannus* et *Richardus* de *palatio*. *Fridericus* de *ponte* et *Reinerus* frater suus. et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominico incarnationis .M.CC.XII. epacta .XV. Indictione .XV. concurrente .VII.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier, an welchem vier Siegel von rothbraunem Wachs mit sehr dicken grün-rothen seidenen Fadenbündeln befestigt sind. Von der rechten zur linken Seite gezählt folgen sich: 1) das Domcapitel; 2) Archidiac. Theoderich; 3) der Erzbischof; 4) Archidiac. Otwin.

284. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt dem Kloster S. Thomas an der Kyll alle seine Besitzungen. 1212.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *treuirorum* humilis minister. omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris. perpetuam in domino salutem. Facta que perpetua stabilitate uigere debent. ne uel uicio obliuionis. uel studio cuiuslibet malignitatis. a statu rectitudinis possint inmutari. scripto solent commendari. Inde est. quod uniuersitati uestro notum esse uolumus. quod sorores ecclesie de s. thoma diebus nostris et per manus nostras adepte sunt terras et possessiones. quas propriis nominibus duximus exprimendas. uineas et domos. quas habent cum appendiciis suis. *Kemtam*. *Merle*. *Speie*. domos et uineas quas dederunt eis *Mathildis* de *arraz* et filii sui. apud s. *aldegundim*. uineas et domos quas habent in *vrceka*. Bona que *Hermannus* et *adeleidis* uxor sua eis contulerunt per manus *Petri* de *veldenze*. a quo in beneficio illa tenebant. quo iacent in *Marrank* et *nouiant*. item bona *Baldewini*. que in eodem territorio iacent. Domos. terras et uineas. quas habent in *Witlicha* et *Plattena*. grangiam quam habent in *walholz* cum attinenciis suis. et bona que habent in *sweicha*. Domum quam dederunt eis *Petrus* et *ida* uxor eius in ciuitate *treuirensi* iuxta maiorem ecclesiam. Has omnes possessiones tamquam iuste et legitime acquisitas eis confirmamus. et sigilli nostri munimine roboramus. adhibitis etiam testibus. quorum nomina

*) Im Duplicat: de *Kerpene*.

hec sunt. *Cunradus* maior prepositus. *Willelmus* maior decanus. *Theodericus* prepositus s. paulini. *Johannes* archidiaconus. *Cono* cantor. *Cono* de *noviant.* *Anselmus* abbas s. Maximini. *Theodericus* abbas s. Marie. *Willelmus* abbas s. Martini. *Fridericus* de *grimberch.* *Theodericus* de *bruche.* *Nycolaus* de *Dudelendorp.* *Jacobus* dapifer. *Petrus* de *veldence.* *Ricardus* de *palatio.* *Heinricus* de *kemta.* et *Rodolfus* frater eius. *Henricus schelart.* *Warnerus* aduocatus. De *confluentia.* *Conradus* prepositus s. Florini. *Jacobus* decanus. *Wolframmus* canonicus. Ministeriales. *Heinricus* de *atrio.* *Walterus.* *Cūno* aduocatus. *Willelmus* de *archa* et alii quamplures. Quecunque igitur ecclesiastica secularisue persona predictas sorores super hiis uexare. uel in aliquo perturbare presumpserit. a corpore et sanguine domini nostri Jesu Christi alienus existat. et in die extremi iudicii diuine ulcioni subiaceat. nisi reatum suum condigna satisfactione corrigat. Acta sunt hec et confirmata anno domin. incarn. M.CC.XII. indict. XV. epacta .XV. concurrente .VII.

Aus einem Officialats-Transsumt von 1378 im Pr.-Arch.

283. Abt und Convent zu S. Euchar bei Trier verschreiben einer Wohlthäterin, der Frau Adelcid, ein lebenslängliches Stipendium. (1212.)

J. dei misericordia electus. totusque conuentus ęcclesię s. evcharii *treuirensis* archiepiscopi. omnibus ueritatem scire uolentibus. salutem in eo qui ueritas est et salus. Ne preteritorum memoria aliqua uel prauorum hominum uel uetustatis ualeat obscuritate conuelli. litterarum suffragio consulendum est. ut quod diuturnitate turbari posse uidebatur. scripti auctoritate roboretur. Inde est quod ad noticiam tam presentium quam futurorum presenti scripto transmittimus. quod domina *Adeleid.* animę suę consulere uolens. ad nos magno deuotionis studio accessit. fraternitatem et communionem orationum nostrarum expetens. quam nos libenti animo communione orationum nostrarum et benefactorum in vigiliis. missis. ac ieiuniis donauimus. In ipsa autem sua peticione tres domos ęcclesię dedit. ac plenam traditionem fecit. eo scilicet pacto. ut duarum quoad uiueret usum sibi fructuarium reseruaret. de tercia uero quę maior est cęteris ecclesia quolibet modo libuisset. deinceps libere disponeret. habita tamen prius diligenti sollempniter inquisitione. utrum supradicta domina prefatas domos absque contradictione tradere posset. quod ei a presentibus. scolteto *treuerensi* et scabinis adiudicatum atque determinatum est. Nos autem beneficium beneficio recompensantes. plenum ei prebendę stipendium adsignauimus. quod in summam redigentes. sex modios annonę. tres tritici. tres siliginis. carradam uini. ac X. sol. *treuir.* monetę quousque uixerit quotannis dabimus. Huius uero rei testes sunt. dominus *Gerardus* prepositus s. Symeonis. *Wecelo* cellerarius. *Lodewicus* et *Sibodo* canonici. item. *Herbodus* scoltetus. *Wiricus scherlink.* *Sistappus.* *Anthonius* et frater eius *Bernwinus.* *Ortwinus* et alii quam plures.

Aus dem Original im Pr.-Arch., das am rechten Rande mit Mathias chyrographirt ist, und auch besiegelt war.

286. Der Erzbischof Johann von Trier verleiht erblich ein Haus in Trier an seinen Pallastmeister Erpho. 1212.

In nomine sancto et indiuiduo trinitatis. ego *Johannes* dei gratia *treuerorum* archiepiscopus omnibus ad quos presens pagina peruenerit in perpetuum. Seruitii fidelis exhibitio digna est retributionis beneficio. Ad recompensationem enim dei tenemur exemplo. qui reddit unicuique iuxta opera sua. Notum igitur facimus tam futuris quam presentibus quod cum *Erpho* seruiens noster et magister palatii. fideliter et diligenter multo tempore suum nobis exhibuisset obsequium. uolentes pro merito suo sibi et suis heredibus in posterum prouidere. domum quandam ante pomerium nostrum sitam super riuulum. iuxta molendinum jure hereditario possidendam contulimus. sub annuo censu .VI. denariorum. quos idem *Erpho* et successor suus. persoluet ecclesie b. Marie *treuerensis*. quo sita est iuxta maiorem ecclesiam. in natiuitate ipsius gloriosissime dei genitricis. Hanc itaque donationem coram preposito maiori. decano. et capitulo. et multis aliis factam. et eorum consensu approbatam redegimus in scriptum. et sigilli nostri appensione corroborauimus. adnotantes etiam nomina testium. qui eidem facto interfuerunt. Abbates. *Anselmus* s. Maximini. *Jacobus* s. Mathye. *Tirricus* s. Marie ad martyres. *Willelmus* s. Martini. *Erstachius* de *claustro*. *Bartholomeus epternacensis*. *Richardus* de *rottele*. Clerici quoque. *Cůnradus* maior prepositus. *Willelmus* decanus. *Tirricus* prepositus s. paulini et archidiaconus. *Johannes* archidiaconus. *Otwinus* archidiaconus. *Cůno* cantor. *Ingebrandus* custos. *Cůno* de *noviant*. *Fridericus* prepositus de *blankenheim*. *Jacobus* de *andernachen*. *Gilibertus* de *zolvere*. *franco*. *arnoldus* cellerarius. *Meffridus*. *Hel-fricus*. *Titmarus*. *Ernesto*. Ministeriales etiam. *Jacobus* dapifer. *vdo* de *esch*. *Petrus* de *veldence*. *Hermannus* de *palatio*. et *Richardus*. *Fridericus* et *Reinerus* de *ponte*. *Thomas* et *Jacobus* etiam de *ponte*. *Tirricus* et *Anselmus* de *castello*. Hec autem acta sunt anno incarnat. domin. M.CC.XII. pontificatus nostri anno .XXIII.

Aus dem Original im Pr.-Arch. mit dem Siegel von rothem Wachs an gelbrothen Fadenbündeln.

287. Der Erzbischof Johann von Trier übergibt dem Stift Carden ein daselbst in der Freiheit gelegenes Haus zur Wohnung für einen Canoniker, mit Vorbehalt einer Herberge für sich selbst. 1212.

Johannes dei gratia *treuerensis* ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Vt bene gesta presentium ad noticiam peruenire ualeant futurorum et succedentium. caueri solet beneficio litterarum. Innotescat igitur futuris ac presentibus. quod cum quedam domus in fundo emunitatis *cardonensis* ecclesie turri opposita. a *friderico* ibidem canonico fuisset constructa. et processu temporis ab eodem nobis esset contradita. ne per aliquam laicorum malignari uolentium callidam oc-

eupationem. predicta forte periclitari posset ecclesia. ipsam domum eo quo possedimus iure iamdicto legauimus ecclesie. Statuimus quoque sub pena anathematis. ne eandem domum aliquibus laicis liceat inhabitare. aut violenter occupare. sed de consensu et coniuentia capituli unus canonicorum eam inhabitabit. pensionem priorem ecclesie duplicando. duas uidelicet sarcinas uini annuatim soluendo. et nos nobisque successuros archiepiscopos honeste hospitio recipiendo. Quicunque igitur hanc nostre constitutionis paginam aliquo temerario ausu uiolare aut infringere attemptauerit. anathematis uinculo innodatus. indignationem dei omnipotentis. eiusque genitricis. necnon et apostolorum petri et pauli. sanctique castoris. ac omnium simul sanctorum se procul dubio nouerit incursurum. Acta autem sunt hec anno dominice incarnationis .M.CC.XII. sub hiis testibus. *Cůnrado* preposito. *Willelmo* decano. *Theoderico. Johanne. Otwino.* archidiaconis maioris ecclesie *treverensis. Ingebrando* custode. *Cunone* cantore. *Cunone* de *nouiant. Willelmo. Giselberto. Ernestone.* eiusdem maioris ecclesie canonicis. *Hermanno* decano. *Marciano. Waltero. Stephano. Friderico. Giselberto. Cůnrado* custode. *Richardo. Godefrido. cardonensis* ecclesie canonicis. ac aliis quampluribus tam clericis quam laicis.

Aus dem Original im Pr.=Arch. In dem ebenfalls besiegelten Duplicat sind folgende Zeugen aufgeführt.

Cůnradus maior prepositus et archidiaconus. *Tirricus* archidiaconus. *Willelmus* decanus et archidiaconus. *Joh.* archidiaconus. *Otwinus* archidiaconus. *Cuno* cantor. *Ingebrandus* custos. *Cuno. Gilbertus. Ernesto. Willelmus* maioris ecclesie canonici. Laici quoque *Jacobus* dapifer et *Daniel* frater eius. *Fridericus* et *Reinerus* milites de *ponte. Richardus* et *Hermannus* milites de *palatio.* ac alii quam plurimi tam clerici quam laici.

An beiden Urkunden ist das Siegel von röthlichem Wachs an gelben und rothen seidenen Fadenbündeln angehängt.

288. Der Erzbischof Johann von Trier schenkt die Kirche zu Masburg dem Stift zu Carden zum besseren Unterhalt der Canoniker daselbst. 1212.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego *Johannes* dei gratia *Treverorum* archiepiscopus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Que pro salute largiuntur animarum. et utilitate deo seruientium. perpetua debent consistere firmitate. ne deuotio largientis suo priuetur effectu. et spes accipientis suo destituatur prouentu. Cupientes igitur misericordiam corroborare. et calumpniam cuitare. notum facimus tam futuris quam presentibus quod uacante ecclesia de *maspret.* (*Maspres* Dupl.) uolentes consulere anime nostre. et supplere tenuitatem stipendiorum ecclesie *Cardonensis.* predictam ecclesiam. cum omnibus bonis que ad pastorem ipsius pertinere solebant. contulimus canonicis *Cardonensibus.* ad sustentationem ipsorum. consentiente et id ipsum uo-

lente dilecto in Christo filio *Otwino*, *treverensi* archidiacono. et predicte ecclesie preposito. qui ius patronatus in supradicta ecclesia de *Maspret (Maspres)* obtinebat. ad quem etiam et suos successores perpetui vicarii ipsius parrochie pertinebit institutio. qui vicarius ab ipso institutus. pro portione sua tertiam partem decime ipsius ville *Maspret*. et tertiam partem decime curtis sororum de *Martildal*. percipiet. ipsarum cenobio adiacentis. (im Duplicat: totam decimam curtis de *Marthedal* in omnibus bonis percipiet.) Relique autem decime undecumque ex ipsa parrochia prouenientes. sicut due partes ex antiquo iure integraliter cedent canonicis *Cardonensibus*. qui pro iure cathedratici. archiepiscopo. et archidiacono unam tantummodo marcam. tempore euectionis ipsorum persoluent. Vt autem nostra donatio rata et inconcussa permaneat. hanc paginam scribi iussimus. et sigilli nostri robore communiri. Si quis autem instinctu diaboli huic facto nostro contraire presumpserit. iram dei omnipotentis. et sue matris. et beatorum apostolorum Petri et Pauli. et nostram se nouerit incursurum. Testes huius donationis sunt. *Cůnradus* maior *treverensis* prepositus. *Willelmus* maior decanus. *Tirricus* et *Johannes* archidiaconi. *Cůno* cantor. *Ingebrandus* custos. *Cůno* de *nouiant* et *Willelmus* canonici. Actum anno incarnationis dominice .M.CC.XII.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Eine andere Ausfertigung dieser Urkunde, besiegelt und cyrographirt mit Cyrographum, hat im Text die oben angeführten Abweichungen. An beiden hängt das Siegel von rothem Wachs an gelben und rothen seidenen Fäden.

289. Johanns Erzbischofs von Trier Vertrag mit Gerlach von Isenburg über die Burgen bei Covern. (1190—1212.)

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris. quod dominus *Johannes Treuerorum* archiepiscopus cum *Gerlaco* de *Isenburg* super controuersia que uertebatur inter ipsos de edificatione castri in *Aldenburg* sub hac forma conuenerunt. ita uidelicet. quod prefatus *Gerlacus* de *Isenburg* proprietatem castri de *Aldenburg* et castri de *Couerna inferioris* domino *Johanni* archiepiscopo et ecclesie *Treuerensi* recognouit. et prefatum castrum *Aldenburg* liberaliter et absolute in manus eius assignauit. et preterea omnia bona proprietaria. que idem *Gerlacus* in iurisdictione uille de *Couerna* possedit. per manus uidelicet uxoris et filiorum suorum archiepiscopo et ecclesie *Treuerensi* in perpetuam contulit proprietatem. Quo facto dominus *Johannes* archiepiscopus de conuenientia. et deliberato consilio fidelium suorum idem castrum de *Aldenburg* simul cum castro *Couerna inferiori* et omnibus bonis predictis *Gerlaco* et eius filio seniori et heredibus filii senioris feodali iure concessit. sub ea tamen conditionis forma. quod prenominatus *Gerlacus* et heres eius possidens illud feodum domino *Johanni* archiepiscopo et ecclesie *Treuerensi* contra omnem hominem in eisdem et de eisdem castris fidelia obsequia prestare debeant. idque sacramento solenni confirmauerunt. Quod si contigerit dominum *Treuerensem* contra aliquem guerram inire. cui *Gerlacus*

et eius heres predictum feodum tenens salua ineuitabili honestatis et necessitatis fide assistere non possit. castrum cum turri in *Aldenburg* domino *Treuerensi* assignabit. ut finita guerra sepedicto *Gerlaco* castrum restituat. Si autem. quod deus auertat. inter *Treuerensem* archiepiscopum et *Gerlacum* uel eius heredes lis et controuersia aliqua emerserit. eo casu superius castrum et omnes illud inhabitantes neutri ipsorum presidium uel auxilium conferent uel damnum facient. idquo iuramento firmauerunt. Sub predicto etiam sacramento a *Gerlaco* et eius filiis comprehensum est. quod si ipsi morte preuenti fuerint. et feodales heredes non reliquerint. castra et omnia bona supradicta ad ecclesiam predictam sine omni impedimento libere reuertentur. Adiectum est etiam ad robur firmius superiorum. quod si *Gerlacus* et eius heredes hec infregerint. omne feodum quod ab ipsa ecclesia tenent *Treuerensi*. libere ad eius archiepiscopum reuertentur. Preter hec que supra dicta sunt. fideliter promiserunt. prestita fide in manus domini *Treuerensis* archiepiscopi *Johannis*. *Godefridus* comes de *Spanheim*. *Gerlacus* comes de *Veldenz*. *Godfridus* comes de *Virneburg* et frater eius *Fridericus*. *Reinboldus* et *Henricus* de *Isenburg*. quod si hec a *Gerlaco* et suis heredibus obseruata non fuerint. ipsi domino archiepiscopo *Treuerensi* contra eosdem consilium et auxilium in omnibus prestare non omittent. Ut autem hec omnia que solenniter preordinata sunt firma et inconuulsa teneantur in perpetuum. presens cautio presentibus signaculis auctorabilibus signata refulget.

Abschrift aus dem XVIII. Jahrhundert im Pr.-Arch.

290. Der Erzbischof Johann von Trier übergibt dem Domcapitel daselbst das Patronat der Kirche zu Ochtendung mit einem Drittel aller Einkünfte derselben. Zwei Drittel der letztern aber verleiht er dem Erben des letzten Besitzers Jacob, Garner von Gondorf. (1190—1212.)

Johannes dei gratia *treuirorum* archiepiscopus. vniuersis Christi fidelibus. ad quos presens scriptum peruenerit in perpetuum. Cupientes tam in presenti etate quam in postera contra memorie humane infirmitatem et malignantium calumpniam certo et firmo patrocinium cautele preparari dignum duximus presenti scripto annotari. quod cum patronatus de *Ofthemedune Jacobo treuirensis* ecclesie ministeriali sine herede defuncto. quia ius feodale ad filias transferri non solet. nobis libero uacet. et in usus proprios uel mense uel alios dicte ecclesie reditus conuertere possemus. nos anime nostre saluti prouidere curauimus et prefato ecclesie patronatum et tertiam omnium fructuum eius partem et quicquid ad ius pastoris spectat maiori ecclesie *treuirensi* contulimus et ab omni onere exactionis quo archiepiscopo reddi solet. retento tantum censu annuali saluoque iure archidiaconali. eandem ecclesiam eximimus. ut exinde duo seruitia. unum in purificatione b. virginis. aliud in anniuersario nostro s. Paulini et s. Simeonis fratribus ad maiorem ecclesiam

conuenientibus prout res extendi poterit exhibeantur. alias autem duas decime partes *Garnero* de *Guntreue.* qui commemorati *Jacobi* neptem duxerat in uxorem multum rogati per indulgentiam concessimus. hoc tamen firmiter ordinato. quod idem *Garnerus* quicquid iuris in hac ecclesia habere uidebatur sub testimonio comparium suorum et multis aliis presentibus resignauit. Nos uero quod pie statuimus perpetuum esse uolentes sub anathematis pena districte interdicimus. ne quisquam contra id uenire audeat nec illud immutare aut ab assignato beneficio alienare presumat.

Abschrift im Pr.-Arch. vom Domcapitel vidimirt 1725.

291. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt dem Stift S. Simeon zu Trier den Coblenzer Zoll von Neuem. (1190—1212.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. dilectis in Christo filiis. canonicis ecclesie s. Symeonis in perpetuum. In eo sumus loco licet indigni disponente domino constituti. ut possessiones et iura ecclesiarum nostre sollicitudini commissarum. quanta possumus diligentia et studio manutenere et fouere ex credito nobis officio debeamus. et ad futuram earum pacem et perpetuam quietem quanto melius ualemus auctoritatis nostre munimine eis benigne et prouide confirmare curemus. Inde est quod karissimi in domino filii precum uestrarum humilitate inclinati. istis postulationibus uestris clementer annuimus. et theloneum *confluentie* quod tam uniuersaliter de nauibus quam de ipso foro. a venerabilibus b. recordationis predecessoribus nostris *treuerensibus* archiepiscopis concessum uobis et confirmatum. legitime et quiete iusto titulo et absque calumpnia cum integritate possedisse cognoscimini. uobis et successoribus uestris ad omnem usum et utilitatem uestram libere habendum concedimus et in perpetuum confirmamus. et ut successoribus nostris similiter faciendi formam prestemus. illud idem uobis presentis scripti patrocinio. et sigilli nostri inpressione communimus. Sub hac nimirum modica et sola exceptione. quod in festiuitate b. Marie ekonomus archiepiscopi dimidietatem thelonei habebit per unum diem integrum et duos dimidios. Decernimus itaque omnino et firmiter statuimus. ut si aliqua ecclesiastica secularisue persona. hanc nostre confirmationis paginam sciens contra eam temere ire attemptauerit. et secundo terciove commonita. nisi reatum suum celeri satisfactione correxerit. indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum. et s. Symeonis confessoris incurrat. et in extremo examine districte ultioni subiaceat.

Aus dem Original im Pr.-Arch. dem das Siegel von rothem Wachs an gelb-rothen Seidenfäden angehängt ist.

292. Der Erzbischof Johann von Trier übernimmt für sich und seine Nachfolger die Aufsicht über das Kloster Oeren in Trier, bestimmt die entsprechende Ordnung und schenkt ihm die Kirche S. Pauli daselbst. (1190—1212.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus omnibus Christi fidelibus imperpetuum. Quoniam temporum mutabilitatem rerum quoque uarietas solet imitari. necesse est ea que ad perpetuam stabilitatem fiunt litterarum suffragio eternę memorię commendari. Nouerit itaque omnium fidelium tam futurorum quam presentium uniuersitas. quod sanctimoniales ecclesię s. marię *treueri* in *horreo.* cum quondam sub regimine abbatissę uiuerent tempore beatissimi papę *Eugenii* factum est. ut que prius clausę non fuerant. de cetero sub sera essent. et sub obedientia *Richardi* abbatis *sprencherbacensis.* religiosi et sanctę conuersationis uiri uitam religiosam ducerent. quod quidem factum est consideratione personę. non ut hęc ęcclesia illi ęcclesię perpetuo fuisset addicta sed pro tempore. quia uir sanctę religionis erat et probatę uitę. Cumque successores illius abbates. consensu predecessorum nostrorum *treuirensium* archiepiscoporum eiusdem ęcclesię regimen sibi post mortem ipsius uendicarent. ex frequenti mutacione prepositorum. quos ipsi eisdem sanctimonialibus preficiebant. quia omnes magis sua quam quę Jhesu Christi erant querebant. cepit locus ille in exterioribus nimis aporiari. ita ut ex hiis. que ad multorum usus suppetebant. uix paucis posset prouideri. Itaque cum locus ille aliquamdiu rectore careret. tandem consilio prelatorum nostrorum et deliberato consensu dominarum sanctimonialium scilicet predictę ęcclesię huius regiminis onus nobis assumpsimus. ita uidelicet. ut de cetero nos nostrique successores *Treuirenses* archiepiscopi. post nos canonice substituendi ministrum eidem ęcclesię preficiamus qui ęcclesię utilis et nobis uideatur idoneus et dominabus gratis sit. et acceptus. qui et in exterioribus eis sciat utiliter prouidere. et in hiis quę ad animarum spectant salutem diuinam noscatur habere scientiam. Qui tamen ea lege se instituendum esse cognoscat. ut si post institutionem suam minus idoneus esse dominabus et ęcclesię illi uidetur. sine aliqua contradictione deponatur. et alius in locum eius magis utilis et idoneus substituatur. De communi quoque consensu dominarum ordinatum est. ut magistram que ceteris presit aliasque in disciplina sancta erudiat. inter se communiter ab omnibus electam intrinsecus habeant. et preter illam generalem obedientiam. quam nobis nostrisque successoribus ex officio et dignitate pontificali debent. sicut eam abbati exhiberi solebant. nobis nostrisque successoribus facient. Quia uero sunt quidam qui ab eadem ecclesia iure et lege hominii feoda habere noscuntur. statutum est. ut homines feodati archiepiscopo in loco illo uidelicet apud *horreum* hominium faciant. et feoda sua de manu archiepiscopi in presentia conuentus illius recipiant. et fidelitatem ecclesię iurent. In qua ordinatione hoc cautum est. ut si feodum absque legittimo herede uacare contigerit. ipsum liberum et libere ad usum et ad sti-

pendium dominarum cedat. Si uero in conferendo feodo iustis heredibus quicquam feodali iure dari contigerit. quod uulgari appellatione *herwede* dicitur. id ipsum quoque ad communem utilitatem et usum dominarum debet transire. Si ecclesiam cuius inuestitura ad ecclesiam s. Marię spectat uacare contigerit. archiepiscopus eam non alicui suorum familiarium uel priuatorum. ne quemquam exinde remunerare uideatur dabit. sed communicato dono cum manu magistre. eam alicui idoneę conferet personę. quę in eadem ecclesia uelit et possit in propria persona seruire. Cautum quoque est. ut si dominarum aliquam iubente domino ab hac uita migrare contigerit. nulla per auctoritatem uel potestatem archiepiscopi introducatur. uel assumi cogatur. sed ea tantum modo assumatur. quę communi consensu ab omnibus dominabus eligetur. nec cogendę sunt dominę numerum .XL. sororum excedere. nisi fiat cum bona dominarum uoluntate. aut de magna necessitate. aut cum magna ęcclesię utilitate. Ad hęc. quoniam ex officii nostri debito paci et quieti earundem dominarum paterna sollicitudine prouidere tenemur. ęcclesiam s. Pauli. quę est in ambitu eiusdem loci cum omnibus suis appendiciis. decimis et oblationibus prememoratę ęcclesię s. Marię communi astipulatione personarum ęcclesię *Treuerensis* confirmamus. statuentes. ne quisquam de cetero ius uel nomen pastorale sibi in illa ecclesia usurpare presumat. immo capellanus dominarum. quem ipsę ad hoc elegerint. quique in habitu religionis se perpetuo illic cum eis mansurum profiteatur. in diuinorum celebratione uices pastoris expleat. et parrochianis quę ad animarum spectant salutem sollicite exhibeat. quique a dominabus uictum et uestitum percipiens fructum laboris sui siue in oblationibus siue in elemosinarum largitionibus dominabus fideliter reportet. Hanc igitur traditionem et donationem consilio et auxilio archidiaconorum. abbatum et reliquarum personarum nostrarum. in generali sinodo nostra promulgatam. ne eam infringere uel mutare quispiam in perpetuum audeat. ex tocius cleri et populi assensu et iudicio. banno episcopali confirmauimus. et non solum scripti nostri munimento. uerum etiam sigilli impressione diligenter corroborauimus. sub hac nichilominus industria. ne hęc nostrę benignitatis concessio a presentium uel a succedentium aliquatenus elabi possit memoria. quod quia consideratione pia et oculo simplici prefatę ęcclesię pro sola eterni premii remuneratione contulimus. omnes qui hoc scienter temerare uel aliter immutare attemptauerint. perpetuo anathemati tradimus et usque ad debitam satisfactionem auctoritate dei omnipotentis. et beatorum apostolorum Petri et Pauli. et domini papę et nostra. eos excommunicauimus. et a communione corporis et sanguinis Christi et a liminibus s. matris ecclesie segregamus. Eos autem qui id corroborare et illibatum conseruare studuerint. salus et perpetua benedictio a deo patre et filio eius et spiritu sancto prestetur. sed et cum omnibus bonis communionem et participationem obtineant perpetuę hereditatis. Amen.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Siegel fehlt.

293—294. Zwei Schreiben des Herzogs H. von Limburg, die Kirche auf dem Martinsberg bei Trier betreffend. (1190—1212.)

I.

Predilecto domino suo *J.* venerabili *treuerensi* archiepiscopo. *H.* dei gratia *dux* de *Lemburg*. Marchio de *Arlo*. paratum suo possibilitatis obsequium. Petiit a me dilectus et deuotus meus magister *W.* sancti Dionisii in *Leodio* decanus. quatenus hiis que a uobis et ab aliis religiosis uiris ad honorem dei possunt ordinari in ecclesia s. Martini de *monte*. cuius patronatum a uobis et ecclesia *treuerensi* habeo. et *Wilhelmus* de *Helfensten* tenet a me. uellem consensum adhibere. Quum igitur piis petitionibus et precipue hiis que ad honorem dei instituuntur. facilem et uolo et debeo adhibere consensum. ut mercedem recipiam in retributione iustorum. consentio et ratum habeo. quicquid per uos et archidiaconum et *Wilhelmum* de *Helfensten* ad laudem et obsequium dei potest in predicta ecclesia ordinari. ita ut ibi mei. et parentum meorum fiat memoria.

II.

H. dei gratia dux de *Lemburc*. Marchio de *Arlo*. dilecto suo *W.* de *Helfensten* salutem et sinceram dilectionem. Petiit a nobis dilectus et deuotus noster. magister *W.* sancti Dionysii in *Leodio* decanus. quatenus hiis que a te et domino *treuerensi* archiepiscopo. et archidiacono ad honorem dei possunt ordinari in ecclesia s. Martini de *monte*. cuius a nobis habes patronatum uellemus adhibere consensum. Quum igitur ad pias preces exaudiendas parati esse uolumus et debemus. consentimus et ratum habemus quicquid per te et dominum *treuerensem* archiepiscopum et archidiaconum. ad laudem et obsequium dei in predicta ecclesia potest ordinari. ita ut nostri et parentum nostrorum ibidem fiat memoria.

Beide Zuschriften aus den Originalen im Pr.-Arch., denen das Reitersiegel des Herzogs angehangen ist.

295. Der Erzbischof Johann von Trier verleiht auf Bitten des Abtes Anselm zu S. Maximin den Söhnen des Vogts Cuno in Coblenz die Steuerfreiheit im Erzstift, wie sie die Ministerialen des h. Petrus genießen. (1203—1212.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. *Johannes* dei gratia *Treuirorum* archiepiscopus. omnibus presentem paginam intuentibus imperpetuum. Quoniam facta mortalium ex processu temporis necnon successiua uariatione generationum nebula obliuionis solent obfuscari. remedio quo possumus obliuioni obuiamus. statuentes. ut ea quę rationabiliter a nobis facta fuerint. autentici scripti munimine ad posterorum noticiam perueniant. Vnde notum

fieri uolumus tam futuris quam presentibus. quod nos ad preces dilecti nostri *Anselmi* abbatis s. Maximini. pueris *Cûnonis* dicti *aduocati* in *confluentia*. qui ministeriales sunt b. Maximini. de consensu fidelium nostrorum tam ministerialium quam ciuium in *confluentia* et circa *confluentiam* manentium. tale ius et libertatem concessimus. ut ubicunque ipsi infra terminos nostre iurisdictionis fuerint. ab omni peticione et exactione. sicut ministeriales b. Petri sint exempti. et omni iure gaudeant et utantur. quo ministeriales b. Petri gaudent et uti consueuerunt. Ne autem huic nostrę ordinationi aliquis contraire. et predictos pueros indebite presumat molestare. presentem paginam conscribi. et tam sigilli nostri impressione. quam ipsius abbatis. necnon testium innotatione fecimus insigniri. quorum nomina sunt hec. *Anselmus* abbas s. Maximini. *Walterus* prior. *Warnerus*. *Bertolfus*. *Euerwinus* custos. *Fridericus* cantor. *Conradus* prepositus s. Florini in *confluentia*. Ministeriales. *Willelmus* de *helfinstein*. *Henricus lenherrus*. *Henricus* de *atrio* et frater eius *Albertus*. *Henricus* iunior de *atrio*. *Walterus* filius *alberti*. *Dittardus* de *Paffindorf*. *Henricus* antiquus villicus. *Willelmus* de *archa* et frater eius *Engilbertus*. *Albertus herinc*. *Guntrammus*. *Willelmus* camerarius et fratres sui. *) ceterique quamplures tam milites quam ciues in *confluentia*.

Aus dem Mariminer Mannscript in Berlin. Die Copie Kindlingers aus dem mit den einzelnen übereinander gestellten Buchstaben des Worts *Cyrographum* cyrographirten und besiegelten Original fährt bei *) fort:

Conradus et *Roricus*. *Sibodo mundinc*. *Henricus* de *polliche* et frater eius *Vdo*. *Conradus* de *Polliche* et fratres sui. *Lodewicus* et *Henricus*. *Herimannus kolnespenninc*. et frater eius *Wildericus*. *Henricus Huneswin*. *Henricus* filius *Guntrammi* et frater eius. *Symon*. *Henricus rufus* de *Wisse*. *Volkoldus*. *Arnoldus roice*. *Godefridus* frater *Volkoldi*. *Philippus* de *Bazzinheim*. *Rudingerus* filius *Rudingeri*. *Cunradus wintir*. et frater suus *Warnerus*. *Engilbertus lupus*. *Johannes* filius *Gisilleri*. et frater eius *Arnoldus*. *Bruno*. Ciues. *Cono* filius *margrauii*. *Rucherus scheffene*. *Godebertus* de *parua confluentia*. *Philippus* de *archa*. *Wolfgangus*. *Rodulfus ruste*. *Ludewicus* de *Wisse*. *Engilbertus* de *Gulse*. *Henricus paganus*. et frater suus *Hertwinus*. *Bitrolfus*. et filius suus. *Theodericus*. *Oitleigus*. *Didagus*. *Sifridus*. *Theodericus* filius *Rodulfi*. *Henricus schellewalt*. *Godescalcus*. *Johannes* de *Clottene*. et filius suus *Albero*. et frater suus *Henricus*. *Sibodo scheffene*. *Theodericus Beheim* et filius suus *Johannes*. ceterique &c.

Ebenso in einem Mariminer Diplomatar zu Darmstadt.

296. Der Erzbischof Johann von Trier bestätigt dem Stift des h. Simeon zu Trier die Steuerfreiheit seiner Güter zu und um Berncastel gegen die Ansprüche des Grafen von Castel als Vogt an der Mosel. (1211—1212.)

Ego *Johannes* diuina gratia *Treuirorum* archiepiscopus. omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. vniuersitati uestre notum facimus quod

cum comes de *castris.* a quibusdam bonis ecclesie s. simeonis. in uillis scilicet. *grache. bernecastel. Couese. Lisure. kestente.* sub aduocatia sua supra *Mosellam* constitutis. graues et iniuriosas exegisset exactiones. Nos ad eorum questionis instanciam sepissime fatigati. huius rei ueritatem quamplurics nisi sumus perscrutari. veritate igitur. primo per *theodericum* de *cruce.* post per *Ricardum* de *palatio* fideles nostros. ad ultimum per propriam personam. bis uel amplius. a rusticis et propinquis diligentius inquisita. prelibatam s. symeonis ecclesiam ab omni oxactione liberam inuenimus et absolutam. Hanc autem veritatem quam omnibus cupimus esse notariam. ne quis temere presumat infringere. sub districta anathematis sentencia litterarum nostrarum testimonio. et sigilli munimine confirmamus. Huius veritatis testes sunt hii. *Cŏnradus* maioris ecclesie prepositus et archidiaconus. *Theodericus* maior *treuerensis* archidiaconus et s. paulini prepositus. *Johannes* archidiaconus. *Othowinus* archidiaconus et scolasticus. *Cŏno* maioris ecclesie cantor. *Ingebrandus* thesaurarius. Canonici. *Cŏno* do *novient. Gilbertus* do *zoluure. Ernesto. Borkardus* s. paulini decanus. *Hugo* cantor. *Fridericus* custos. Ministeriales. *Petrus* de *Marceto. Jacobus* de *dune. Theodericus* de *cruce. Ricardus* de *palacio. Henricus Leneherre. Willelmus* de *archa. Cŏno* dictus *aduocatus* in *confluentia.*

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel fehlt.

297. Testament des Erzbischofs Johann von Trier. S. d.

Ego *Johannes* diuina miserante clementia *Treuirorum* archiepiscopus. vniuersis qui presentem perspexerint paginam salutem in domino. Cum naturali nichil certius sit morte hora tamen diuino reseruata iudicio. opere pretium est salutis contemplatione rebus ordinandis incumbere. Hinc est quod per altissimi gratiam sani et incolumes tale condimus testamentum. Conuentui sororum in *Commode* legamus .X. libras. ut de ipsis ordinetur. quod lumen ante maius altare die noctuque incessanter ardeat. et similiter fiat in omnibus ecclesiis quibus .X. libras legamus. quarum nomina hec sunt. ecclesie s. Florini in *Confluentia* .X. libras. ecclesie s. Castoris ibidem .X. libras. *Rumirsdorf* .X. libras. *Valendre* .X. libras. sororibus in *Andernaco* .X. libras. sororibus in *Bobardia* .X. libras. *Brunisberc* .X. libras. sororibus in *Castro s. Marie* supra *Mosellam* .X. libras. cenobio s. Martini *Treuiris* .X. libras. *Wadegozingen* .X. libras. *Wilre* apud *Metim* .X. libras. ad *Auream uallem* .X. libras. *Steinuelt* .X. libras. item ad s. Symeonem *Treuiris* .V. libras ut lumen ardeat ante maius altare omnibus horis et similiter fiat in omnibus ecclesiis quibus .V. legamus libras. ad *Horreum* .V. libras. ad s. Barbaram .V. libras. *Palcele* .V. libras. *Metlach* .V. libras. cenobium sororum in *Lutra* .V. libras. ad *Stupam* supra *Mosellam* .V. libras. *Lvntuche* .V. libras. *Mardirdal* .V. libras. ecclesie *Kardonensi* .V. libras. ecclesie *Monasteriensi* .V. libras. *Rode* .V. libras. *Pedernache* .V. libras. sororibus in *Dirstein* .V. libras. *Arnistein* .V. libras. *Grunowe* .V. libras. *Schonawe*

.V. libras. *Ditkirchen* .V. libras. *Beslich* .V. libras. *Aldinburc* .V. libras. *Schifenberc* .V. libras. cenobio sororum prope *Kerpene* .V. libras. *Franchipreit* .V. libras. *Freisdorf* .V. libras. *Winowe* .V. libras. claustro sororum prope *Achen* .V. libras. sororibus do *Houen* .V. libras. sororibus de *Monte s. Walpurgis* .V. libras. sororibus in *Wulfirsberc* .V. libras. ecclesie *Justimontis* .V. libras. *Kuningisdorf* .V. libras. confratribus in *Seyna* .V. libras. *Lunniche* .V. libras. Preter hec legamus .C. libras diuersorum locorum inclusis nec non pauperibus et egenis in domibus suis latitantibus. qui panem et necessaria ex nunc querere non ualent. Item ad remuneranda familie nostre obsequia mentem decreuimus dirigere. Legamus itaque *Jacobo* decano .X. libras. *Heinrico* capellano .X. libras. *Helie* .X. libras. *Godefrido* .VI. libras. *Folmaro* .X. libras. *Ottoni* .VI. libras. *Mathie* .V. libras. *Henrico* coco .X. libras. *Gerhardo* de *Blankinheim* .VI. libras. *Waltero* de *Porzheim* .V. libras. Magistro .... .X. libras. *Embrichoni* plebano in *Andernaco* .X. libras. *Willehelmo* plebano in *Confluentia* .V. libras. sacerdoti de *Erinbrechtistein* .I. et dimid. libras. magistro *Hugoni* de s. Castore .II. et dim. libras. *Petro* uicario nostro .II. et dim. libras. *Cunoni* aduocato et eius filio .X. libras. *Henrico* de *Bedendorf* et fratri eius .X. libras. *Wernhero* de *Holebach* .VI. libras. *Godefrido* et *Alberto* de *Palatio* utrique .I. libram. *Rudegero* janitori .V. libras. *Gerbodoni* filio eius .V. libras. *Godefrido paruo* .V. libras. *Gerardo* de *Valindre* .V. libras. *Rudolfo* camerario .V. libras. *Hartmanno* .V. libras. et sorori ejus *Adelheidi* .I. et dim. libras. *Godefrido* de *Loginstein* et fratri ejus *Diderico* utrique .II. et dim. libras. *Einmudo* de *Loginstein* .II. et dim. libras. *Heinrico* de *Insula* .II. libras. *Arnoldo* de *Wisse* .II. et dim. libras. *Conrado* de *Wisse* .II. et dim. libras. *Cunrado Facian* .II. et dim. libras. *Johanni* capellario .II. et dim libras. *Heinrico Strabuch* .II. et dim. libras. *Sibodoni* .II. et dim. libras. *Cunrado rufo* .II. et dim. libras. *Jacobo paruo* .II. et dim. libras. *Johanni* de *Andernaco* .II. et dim. libras. *Sifrido* de *Enkirche* .II. et dim. libras. *Lodewico* de *Spira* .II. et dim. libras. *Geilsuzo* .II. et dim. libras. *Vlrico* de *Birkinfelt* .V. libras. *Judee* .I. libram. *Arnoldo* sacerdoti .II. et dim. libras. duobus garcionibus nostris *Mahe* et *Nicolao* utrique .I. et dim. libras. ceteris garcionibus duobus uidelicet de camera et tribus de coquina cuilibet .I. libram. *Hildebrando* .I. libram. septem nouis seruis de palatio cuilibet .I. libram. *Engilberto* .I. et dim. libras. *Sifrido* .II. et dim. libras. *Henrico* fratri ejus .II. et dim. libras. *Ditardo* .II. et dim. libras. *Wolberoni* .II. et dim. libras. matri *Sifridi* .II. et dim. libras. aliis .VI. libras. Item in exequiis nostris pro cera et aliis necessariis et sacerdotibus .XX. libras. ad refectionem pauperum .X. maltra tritici et .X. pernas et .I. carratam uini. Equum nostrum ambulantem sororibus s. *Thome*. dextarium nostrum sororibus in *Commode*. nepoti nostro *O*. archidiacono omnes culcitras nostras. et sucganiam modernam. Huius itaque testamenti executionem et pecunie distributionem abbatibus de *Hemmerode* et do *Ualle s. Petri*. et do *Nuenburc* in *Alsacia*. et de *Schimenunc* in *Francia*. et *Karolo* abbati s. *Agathe* tanquam fideicommissariis committimus. ut ipsi in obitu nostro de pecunia nostra singulis singula distribuant. Ad habendas quoque expensas in conue-

niendo et ista peragendo legamus abbati de *Hemmerode*. qui eos conuocabit .X. libras. abbati de *Valle s. Petri* .V. libras. reliquis uero tribus. quia remoti sunt. cuilibet .X. libras. Summa huius carte habet .D.CC. libras. item legamus *Ottirbac* .X. libras. ut lumen ardeat ante maius altare incessanter. *Mulne* .X. libras similiter. *Nuenburc* in *Alsatia* .X. libras similiter. Item ad s. Paulinum pro prebenda .XXX. libras.

Aus dem großen domcapitularischen Diplomatar im Pr.-Arch. .LXX. a. fol. 249.

298. Verzeichniß der vom Erzbischof Johann seinem Erzstift Trier erworbenen Güter. S. d.

Hic idem archiepiscopus conquesiuit a *Gerlaco* de *Ysenburg* castrum *Couerne* et castrum *Aldinburg* et totum allodium suum in vineis et in agris ibidem circa castrum in terminis illis situm cum omnibus suis appendiciis. eo modo et ea forma. quod ipse *Gerlacus* et sui successores episcopo. sibi et suis successoribus debent assistere. et ab hiis castris eum iuuare et contra omnem hominem auxilium ferre. et si archiepiscopus contra aliquem gwerram habuerit. contra quem *Gerlacus* non poterit eum iuuare. salua fide sua castrum de *Aldinburg* cum turre ei representabit. et quos voluerit milites ibi locabit. Milites quoque ibidem habitantes simul cum aliis archiepiscopum iuuabunt. quamdiu eius gwerra durabit. gwerra uero finita. castrum ipsum ipsi domino castri bona fide restituet. Si uero aliqua discordia inter archiepiscopum et ipsum dominum castri orta fuerit. ipsum castrum de *Aldinburg* stabit cum pace. ita quod nec ipso archiepiscopus dominum castri inde offendet nec ipse dominus castri archiepiscopum inde offendet. nec milites ibidem habitantes archiepiscopum offendent. Si uero filii *Gerlaci*. *Gerlacus* scilicet et *Henricus*. sine herede filio decesserint. ipsa castra uacabunt. et *Treuerensis* archiepiscopus eidem beneficio succedet. nec aliquis heredum illorum illud repetere debet. Huius rei testes sunt. comites de *Seine Henricus* et *Euirhardus*. *Henricus* comes de *Spainheim*. *Theodericus* comes de *Wyde*. *Reimboldus* de *Isemburg*. *G.* comes de *Are*. *Gerlacus* comes de *Veldenze*. Ministeriales quoque *Henricus* de *Cimiterio Confluentie*. *Lenerius*. *Albertus* de *Porta Confluentie*. *Godefridus* de *Waldorf* et alii quam plures. *Volmarus* comes de *Castris*. *Gerhardus* comes de *Veldenze*.

Hic idem archiepiscopus conparauit a *Friderico* comite de *Leiningen* totum allodium suum. quod habuit in *Hademar*. quod ille ecclesie *Treuerensi* tradidit. et ab archiepiscopo idem in beneficio recepit. Hic idem archiepiscopus comparauit a *Gerhardo* comite de *Are* villam que dicitur *Boley* cum omnibus suis appendiciis et hominibus ad eam pertinentibus. et villam que dicitur *Durhe* iuxta *Cochme* cum suis appendiciis. quas idem comes ecclesie *Treuerensi* contradidit et ab eodem archiepiscopo in beneficio recepit.

Hic idem archiepiscopus conquesiuit castrum *Starkinberg* supra *Mosellam* a comite *Henrico* de *Spainheim*. et castrum de *Haym (Ham)*. et medietatem castri *Vûre*. et medietatem castri de *Clereval*. et .X. mansos in *Lo-*

nienbach. que omnia concessit ei in feodo. Huius rei testes sunt comes *Fridericus* de *Lyningen. Gerlacus* comes de *Veldenze. Walramus* comes de *Nassawe. Henricus* comes de *Zweinbrucken. Theodericus* comes de *Wyde. Henricus* et *Euerhardus* comites de *Seine. Euerhardus* de *Petra.* Ministeriales quoque *Vdo* de *Esch. Petrus* de *Marceto. Jacobus* de *Dune* et frater eius *Daniel. Henricus* de *Cimiterio. Albertus* frater eius. *Willelmus* de *Helfenstein. Lenerius* et alii quam plures.

Hic idem archiepiscopus conparauit a *Godefrido* comite de *Virnenburg* et fratre eius *Friderico* idem castrum cum omnibus eius appendiciis. quod et ipsi ecclesie *Treuirensi* tradiderunt et ab ea in beneficio receperunt sub debito ligii hominii contra omnem hominem.

Hic idem archiepiscopus conparauit totum allodium in *Kelberg. Theoderici* comitis de *Hoinstaden.* quod concessit ei in feodo.

Hic idem archiepiscopus conparauit a *Friderico* comite de *Vianden* ambo castra sua in *Dudelendorf.* et castrum suum in *Gerlant.* que et ipse ecclesie *Treuerensi* tradidit. et ab eo in beneficio recepit.

Hic idem archiepiscopus conquisiuit a *Conrado* comite de *Kalewe* castrum quod dicitur *Enceberg.* quod situm est in pago quod dicitur *Cresgouue* in episcopatu *Spirensi* iuxta villam que uocatur *Porzheim.* quod etiam ei concessit in feodo.

Hic idem archiepiscopus comparauit ab *Euerhardo* de *Petra* et fratre suo *Wernhero* idem castrum. quod et ipsi ecclesie *Treuerensi* tradiderunt. et ab eo in beneficio receperunt sub debito ligii hominii.

Hic idem archiepiscopus conparauit domum fortem *Lohenstein* supra *Lonetam* sitam. quam *Wernhero* de *Brûle* concessit in feodo.

Hic idem archiepiscopus conparauit domum et vineas in villa que dicitur *Paffindorf.* quas concessit in feodo *Theoderico* de *Gerscheit.*

Hic idem archiepiscopus conparauit domos et uineas ultra pontem *Treuirensem* sitas. quas contulit *Arnoldo* de *Rupe* et *Arnoldo* de *Vre* in feodo.

Hic idem archiepiscopus conparauit in *Lysere* et *Clutsercze (Clucere)* vineas quas concessit *Henrico* de *Esch* in feodo.

Hic idem archiepiscopus conparauit terram in *Brutdorf.* quam concessit *Friderico* de *Enceberg* in feodo.

Hic idem archiepiscopus conparauit domum in *Andernaco* ab *Henrico* burgrauio de *Rinecke* quam concessit ei in feodo.

Hic idem archiepiscopus conquisiuit patronatum ecclesie in *Andernacho* et curiam ibidem sitam cum omnibus suis appendiciis. vineis. agris et censu et decimatione et omnibus tam ad ecclesiam quam ad curiam pertinentibus. que omnia ad usus contulit episcopales.

Hic idem archiepiscopus conquisiuit curiam in *Nidernberg* cum omnibus suis appendiciis tam feodatis quam non feodatis scilicet agris. vineis. pratis. molendinis. aquarum decursibus. que omnia ad usus contulit episcopales.

Aus dem Balduineo in allen Exemplaren.

Nachtrag von nicht datirten, schwer zu bestimmenden Urkunden und Güterverzeichnissen.

1. Friedrich Emich Graf von Leiningen überträgt dem Abt Johann zu S. Matheis bei Trier sein Precarie-Recht an Herlovis Gut zu Vilmar auf dessen Lebenszeit. (c. 1191?)

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Notum fieri uolumus tam presentibus quam futuris. quod ego *Fridericus Emicho* dei gratia comes de *Lininga*. ius precarię meę quod ad me de bonis *Herlouuis* in *Velmre* pertinebat intercedente karissima matre mea tum pro delictis meis tum pro remedio animarum omnium antecessorum meorum. abbati *Johanni* ęcclesię s. Mathię apostoli. sanctique Evcharii. quę est *Treueris*. libere et absolute in uita sua possidendum concessi. Quod ut ratum habeatur. sigillo meo signari precepi. et in presentia eorum qui sulscripti sunt confirmari. Testes huius facti. Clerici. *Cunradus* decanus in *Limburch*. *Rudegerus* plebanus de *Velmre*. *Robertus* capellanus comitis. Laici. *Rigolfus*. *Renardus*. *Henricus*. Frater *Sifridus*. *Stephanus*. *Winandus*.

Aus dem Original im Herzogl. Nass. Staatsarchive zu Idstein. Ein Abt Johann zu S. Matheis war bisher unbekannt.

2. Des Stifts S. Simeonis zu Trier Vertrag und Sühne mit seinem Vogt Adelbert zu Nalbach über dessen Rechte. (1192—1200.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ad memoriam tam presentium quam futurorum reuocare cupientes. notum facimus qualiter nos fratres ecclesię s. Symeonis in *treveri* cum aduocato nostro *adelberto* de *Nagilbach* super discordia rebellionis quę inter nos fuit. ad pacis concordiam conuenerimus. Mediantibus igitur uiris honestis *Gwillehelmo* maiore *Treuirensis* ecclesię decano. *Cvnrado* archidiacono. *Gwillehelmo* archidiacono. *Wernhero* quondam priore de *hemelrode* statutum est. vt quisquis ibi villicus institutus fuerit. ab omni exactione et hospitatione advocati liber sit. omni tempore villicationis suę. verum viginti denarios de rebus ęcclesię s. Symeonis idem villicus accipiens qualem poterit porcum inde conparabit. et inpinguatum de rebus suis propriis in natiuitate domini aduocato dabit. quem si aduocatus refutauerit. quinque solidos pro porco illi dabit. Preterea si quis administrationem predictę curtis a preposito iam dictę ecclesię acceperit. uillicum nullo

respectu habito ad aduocatum. sine electione instituet quemadmodum dominus *Wernherus* uir religiosus do *hemelrode* quondam ecclesię s. Symeonis canonicus et custos. qui eiusdem curtis administrationem decem annis tenuerat. villicos se instituisse ad uoluntatem suam sine omni alicuius electione publicè asseruit. sed si homines eiusdem curtis electionem in institutione villici se habere contenderint. ipsi autem decem aut plures ex ipsis. qui fideliores aut maioris auctoritatis inventi fuerint. *Treuerim* accedant sponte siue inviti ab aduocato conpulsi. coram preposito prefatę ecclesię experientur. Insuper in placito annuali quod solet celebrari post natale domini. hec dabuntur aduocato. uidelicet quatuor mensurę auenę. que faciunt duo maldera *treuerensis* mensurę. et quatuor mensuras tritici. quas idem de *Nagilbac* uocant sextarios. quorum tredecim *treuerense* malderum perficiunt. et octo sextarios siliginis. et duodecim sextarios vini *treuerensis* mensurę. dimidiam libram piperis. sex denariatas piscium habebit. In aliis autem duobus annualibus placitis. nullum aliud aduocato dabitur seruicium. nisi sex denariate piscium. quos si forte pisces accipere recusauerit. sex denarii eidem pro piscibus dabuntur. quorum tres debent esse *metenses*. tres *treuerenses*. Piscatores autem eiusdem curtis duobus diebus in ebdomada. uidelicet quarta feria. et sabbato. seruient preposito in piscibus. sexta feria aduocato. Sed si contigerit. mansum qui pertinet ad piscationem uacare. primo anno aduocatus tertiam partem fructuum accipiet. et nichil amplius preter pisces illos. qui sicut dictum est annuis placitis ipsi debentur. verum si culpa aduocati siue prepositi predictus mansus piscatorum sine cultore uidelicet piscatore uacuus remanserit. ius quod tunc preposito uel aduocato de eodem manso scabini vel ministeriales sine fraude et malo ingenio conpetere iudicauerint. a preposito commoniti. inconuulsum seruabitur. In nemore autem et banno nemoris et in decursibus aquarum et banno ipsarum aduocatus nichil iuris habet. forestarios vero prepositus constituet. prout uoluerit. aduocatus etiam in eis nullam exactionem. nullam hospitationem faciet. sed personale seruicium illi facient. secundum quod consuetudo curtis huc usque obtinuit. In mansionario domus prepositi. nullum ius aduocatus debet habere. Huius rei testes sunt hii. Laici. *Arnoldus* de *bechin*. *Hugo* de *hage*. et eorum ministeriales. *hemedis*. *Simarus*. *Goczo*. *Heinricus*. miles.

Aus dem chyrographirten Original im Pr.=Arch., dem überdieß 2 Siegel an Pergamentstreifen angehängt waren.

3. Das Domcapitel zu Trier beurkundet auf Ersuchen der Kirche zu Lautern den Verkauf eines Allods zu Noviant und Mering an das Kloster genannt Claustrum. (c. 1200.)

Vniuersis ueritatem scire uolentibus. conuentus maioris ęcclesię *trevirensis*. salutem in eo qui est uera salus. Venientes in presentiam nostram *Heverwinus*. *Burchardus*. sacerdotes. frater *Teodericus* laicus. allodium quod habebant apud *nouiant* et *maranch*. fratribus de *claustro* sub nomine suę ęc-

clesię de *lutre.* titulo iuste uendicionis contulerunt. et auctoritatem huius donationis, si necesse fuerit. se omnimodis prestituros promiserunt. Verum. quia iam dicta ęcclesia de *lutre.* sigillum non habuit. rogauerunt nos. quatinus ueritatem huius contractus. sigillo ęcclesię nostre confirmaremus. Quorum peticionibus libenter annuimus. Preterea facto huic interfuerunt. ministeriales. *lodewicus* de *ponte*. *Renerus* frater suus. *Fridericus* de *merle*. *Rodolfus* de *ponte*. *Jacobus* de *dune*. cives. *herbordus* scultetus. *Lodewicus* aduocatus. *lodewicus slizeuueche*.

Aus dem Original im Pr.-Arch., mit dem an einem Pergamentstreifen befestigten Siegel des Domcapitels in weißem Wachs.

4. Theoderich von Kerpen gelobt, nach dem Tode seines Lehenmannes Winemar von Manderscheid das Lehen desselben der Wittwe Hildegard auf ihre Lebenszeit zu verleihen. (c. 1200.)

Theodericus de *Kerpena* omnibus hoc scriptum inspecturis. Notum uobis esse uolumus. quod nos feodum quod dominus *Winemarus* de *Mandirscheit* tenet a nobis. concessimus domine *Hildegardi* uxori eius. si dictus *W.* maritus eius ante ipsam abierit. per dies uite ipsius tenendum.

Aus einem Himmeroder Chartular in Trier.

5. Das Kloster S. Euchar bei Trier verschreibt Herrn Wezel Cellerar des Stifts S. Simeonis eine lebenslängliche Pension für seine Schenkungen. (1190—1212.)

Quoniam generatio preterit. et generatio aduenit. et per decessum accessumque filiorum hominum. sedula gestárum fit transmutatio rerum. notitię tam futurorum quam presentium scripto transmittimus. quod dominus *wezelo* cellerarius ęcclesię s. symeonis. saluti suę prospiciens. et in futurum precauens. ęcclesie s. evcharii prima quidem uice. uiuente pie memorie domino abbate *Johanne* .XX. marcas et tres domos contulit. secunda autem. in approbationem excrescentis dilectionis. sub domino *Godefrido* abbate .XXX. libras donauit. Ecclesia uero exhibitionem beniuolentię eius acceptans et approbans. pari uicissitudine datiuam manum deliniuit. eumque in plenariam fraternitatem suscipiens. annuatim sex maldra tritici. et .XII. siliginis. et fructus decimę de *riole* quoad uiueret ei ex integro assignauit. Vt autem hec inconuulsa maneant. sygilli impressione domini abbatis. ęcclesięque confirmata sunt.

Aus dem Original im Pr.-Arch., dessen Siegel fehlen.

6. Das Kloster S. Euchar bei Trier recognoscirt die Memorienstiftungen des Cellerars Wezel von S. Simeon, und verschreibt ihm ein lebenslängliches Stipendium. S. d. (1181—1212.)

Notum esse uolumus. tam futuris quam presentibus. quod dominus *Wezelo* cellerarius s. symeonis. uineam quandam que sita est iuxta *dûdemolen*. pro remedio anime sue. et parentum suorum. ecclesie s. *eucharii* contulit. et coram scabinis ciuitatis aliisque honestis uiris. per manum *sibodonis* placiti aduocati. super altare nullo contradicente deposuit. ea uidelicet conditione interposita. ut fratres eiusdem ecclesie anniuersarium patris sui et matris. insuper etiam anniuersarium suum singulis annis condigna exequiarum ueneratione persoluant. ita ut de quolibet anniuersario horum trium ad refectionem fratrum a procuratore eiusdem uinee .VI. sol. assignentur. Ecclesia igitur. et fratres inibi deo seruientes. accepti beneficii non immemores. singulis annis quo ad usque iam dictus dominus *wezelo* uixerit .VI. modios tritici et carratam uini. ipsi se daturos promiserunt. Eterne etiam memorie infigendum est. quod beneficium beneficio adiciens .XX. marcas. quas aliquando ecclesie predicte pro redemptione cuiusdam pretiosi allodii prestiterat. ecclesie contulit. Pro qua beniuolentia fratres ei singulis annis quoad uixerit. carratam uini. et .XII. modios siliginis et .X. sol. *treuir*. se daturos compromiserunt. Vt autem hec firma permaneant. sigillo eiusdem ecclesie presentem paginam muniri fratres et dominus abbas preceperunt.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Die Siegel fehlen.

7. Rheingraf Werner erläßt der Abtei Himmenrode den Zoll zu Geisenheim von ihrem Gut. (Anfang des XIII. Jahrh.)

Wernherus Ringrauius. vniuersis presens scriptum intuentibus innotescat quod ego bona monachorum de *Hemmenrode* penitus absoluta dimisi ab omni exactione que solet fieri *Gisenheim*. tibique *cunrado* de *abbenheim* et cunctis meis fidelibus hoc obseruare districte precipio. ita scilicet ut siue *renum* descendendo siue ascendendo nichil penitus ab eis exigatis.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das anhangende Siegel ist birnförmig, und zeigt im Schild einen Leoparden über einem Flügel; die Legende heißt: Sigillum Wernheri comitis Reni.

8. Zeugniß über einen Gütertausch zwischen den Klöstern von Machern und Himmerode. S. d.

Notum sit omnibus hoc scriptum legentibus. quod ecclesia de *Macra* concambium quod fecit cum ecclesia de *Hemrodin* quibusdam uineis in *Kestenden* sitis. sub testimonio iuratorum in perpetuum ratum habebit. et ne hoc factum in posterum aliquis infringere presumat. sigillo ecclesie nostre duximus roborandum.

Aus dem Original im Pr.-Arch. Das Siegel fehlt.

9. Der Mönch Franko schenkt dem Nonnenkloster S. Marien bei Andernach einen Wingert zu Bodendorf und bestimmt dessen Ertrag zu verschiedenen Festen. (1194 bis Anfang des XIII. Jahrh.)

Quoniam per obliuionem. que mater est ignorantie. nota plerumque negotia humane excidunt memorie. plene utiquo rationis est ac prudentie. id litterarum monumentis committere. quod eternum uelis permanere. Elucescat igitur tam presentis quam future cognationis filiis. quod ego *Franco* monachus de mearum conquisitione elemosinarum comparaui quandam uineam in banno de *Budendorph*. in monte qui dicitur *Rolingen*. quam pro remedio animę meę contuli conuentiuali ecclesie b. Marie in *Andernaco*. eo uidelicet pacto. ut conuentus dominarum proxima dominica post festum b. Luce semper uenerationem ss. trinitatis ad omnes horas et ad puplicam missam peragat sollempniter. ipso quoque die tam principalia altaria. summum scil. et s. crucis. et quod est in choro dominarum tribus candelis ex talento cere factis. quamdiu durauerint. illuminabunt. in crastino autem omnes domine et sorores corporali disciplina recepta uigilias et puplicam missam pro fidelibus defunctis propensiori studio celebrabunt. Preterea ut in natalitiis bb. martyrum Benigni et Erasmi nouem lectiones semper habeant apud eundem conuentum. ab ipso nichilominus obtinui. de uinea prescripta ita siquidem statutum est. et quisquis frater precator curtis in *Budendorf* extitit. ipsam uineam cum quatuor plaustris fimi excolat annuatim. et dimidiam partem uini domine magistre resignabit. ex quo in prescriptis quatuor feriis. dominica scil. et secunda feria et in natalitiis martyrum quidpiam caritatis uniuerso conuentui pro recompensatione sui laboris administrabit. Acta sunt autem hec tempore domini *Warneri* abbatis *Sprinkirsbacensis* ecclesie coram his testibus. *Texwinde* magistra. *Ida* priorissa. *Ottone* preposito. *Gerardo* sacerdote. fratribus *Gerardo*. *Godefrido*. *Heriberto*. *Nicolone* milite de *Büdendorf* et aliis quampluribus. et sigillo tam prenominati abbatis *Warneri* quam antedicte ecclesie roborata. ut quisquam hoc statutum uiolaro attemtauerit. anathematis ultiono percutiatur.

Aus dem Chartular des Klosters S. Thomas bei Andernach in Privatbesitz.

10. Güter-Verzeichniß der Abtei Metlach, vom X.—XII. Säculum.

Es besteht dasselbe aus einer 12 Fuss langen, 6 Zoll breiten Pergamentrolle, auf beiden Seiten, jedoch nur in einzelnen Sätzen mit weiten Zwischenräumen beschrieben. Die Handschrift ist sehr verschieden in der Form und im Alter, reicht aber nicht über das X. Saec. zurück. Das Verzeichniss zeichnet sich durch die Kürze seiner Nachweise aus; so beträchtlich die zu entrichtenden Geldsummen sind, so werden auch die Frohnden meist nach Monaten und Wochen bestimmt, und die Frohndarbeiten selbst generalisirt. Der Besitz zerfällt in *ecclesia*, *villa*, *terra arabilis*, *vinea*, *Pichtere*, *chorris? pratum*, *silva* und *nemus*, *ager*, *ortus*. An Wohnsitzen erscheinen *thalamus abbatis*, *domus*, *mansio*, *sedes*, *curtilis*, *curticulum*, *molendinum* und *area*. Der Grundbesitz zerfällt nach dem Stande des Besitzers in *mansus ingenuilis*, *dominicalis* und *servilis*; *curruada*,

croada ist *terra dominicalis*. Der arme Mann heisst *mancipium* [dessen Angehörige als *anime* gezählt werden], *rusticus*, der *forensis* auch *alienus*. Das bebaute Land wird berechuet nach *mansus*, *Hobe* oder *Oba*, *jugerum* oder *dies*, öfter nach *quarta*, *sexta pars obe*. *Pars* und *mensura* sind wie *frustrum* unbestimmte Maasse. An Getreidearten werden unterschieden: *triticum*, *siligen*, *avena*, *frumentum*, *frumentum promiscuum*, *annona*. Sie werden gemessen nach *maldrum*, *malder*, *modius*, *Virdel* und *sextarius*. Das Maas ist *mensuratus* oder *rasatus*. Der Wein wird bestimmt nach *carrada*, *amphora*, *Eimere*, *sextarius*, einmal auch nach *modius*, wahrscheinlich als Gewicht gebraucht. Geldzinsen und Abgaben berechnen sich nach *libra* (= 136 *nummi*), *talentum*, *uncia*, *solidus*, *denarius*, *obolus* und *nummus*. In Bezug auf sonstige Leistungen ist zu bemerken die *angaria*, *scaria*, Frohndfahrt in oft weite Entfernung. Sie geschah mit einem *plaustrum*, d. h. vierspännigem Wagen und hatte je nach der Entfernung zu laden: 30 *modios* Hafer, 1 *carradam vini*, 10 *modia* Wein oder Frucht, 5 *modia* Salz.

Von Amt- und Dienstleuten werden nur genannt der *villicus* und die *operarii*, letztere nach den verschiedenen Feldarbeiten specificirt. Bemerkenswerth ist der *baiulator*, *baiutor* oder *nuncius*. Die Beschäftigung der *operarii* ist in der Regel nur allgemein bezeichnet: *opus urbis*, *frumentum parare*, *servicium facere*, *pergere in hostem*, *messem ducere*, *edificare*, *preparare*, *annonam laborare*; von Einzelnheiten sind zu bemerken: die Beischaffung der *furca* und des *Sucingels* in den *sedes* zu Wich (Moyenvic bei Dieuze), wo noch heute Salzwerke sind; das *rigare et mundare prata et messes*, *paginam facere circa prata*, *vineas*, *horrea*, *sata* oder *claudere*. Die Gegenstände der Abgaben sind ausser den gewöhnlichen Producten des Acker- und Weinbaues *parafredi*, *porci*, *victima*, *oves*, *pulli*, *ova*, *carnes*, *panes*, *ligna*, *facule*, *tegule*, *scindele*, *linum* in *pondus*, *lineus camisialis* nach *cubitus*; allgemeinere Abgaben-Bezeichnungen sind: *galliuaceum*, *Durcins*, *Hertmal* oder *Besthaupt*, *xenia*, die *iura molendini*, *navis*, *visitacionem facere*. An Gegenleistungen von Seiten der Herrschaft erscheinen als Mahlzeit *convivium*, sonst nur *vinum* et *panes*.

In uilla *waderella* habemus ecclesiam cum decimacione .X. uillarum. ditatam cum uno manso. ad nostras manus .XL.VIII. mansos et dimidium habemus. In pasca soluit unaqueque aut .X. denarios. aut oues eiusdem precii. et .II. pullos. et .XXX. oua. In medio maio .X. denarios. In natale domni .III. pullos. et pro ligno .II. modia dominicę auenę. et. secundo anno .IIII. denarios pro porcis. In octobri angariam ad *mosellam*. de tribus obis plaustrum .I. faciunt. In aprili seruiunt .I. epdomadam. in maio .II. in iunio .I. Insuper debent .III. dies do unaquaque domo unum ad urbis opus. alium ad fenum. tercium ad araturam. Messem ducunt ad monasterium quantumcunque sit. Ante festiuitatem .s. liutwini .I. epdomadam seruiunt. In nouembre seruiunt .II. epdomadas. In decembre .I. in ianuario .II. In februario .I. Dimidia oba in *badachenroth*. soluit in festiuitate s. andreę vnciam unam. De dominicali terra habemus .IIII. carruades .II. arantur ex nostro aratro. et alię .II. cum familia. Preter ipsas in beneficio sunt date .XII. et dimidia. quę omnes similiter soluunt et seruiunt. Insuper ibi sunt .II. obę. quas tenent baiulatores. et soluunt .X. denarios. Area quoque una soluit .II. denarios. et dimidium. *Ruocho* habet unam obam ibi quę soluit unciam .I. et angarias .II. unam sibi. aliam nobis.

Waderelle. sunt. XXX.IIII. et dimidius mansus. quorum unusquisque soluit ad festum s. Remigii .II. modios auene. In octobre .III. mansi adducunt carradam uini. postea sequenti mense .IIII. mansi carradam .I. si ui-

num habetur. si non. VIII. nummos unusquisque mansus soluit. In natale domini unusquisque mansus .III. pullos. In pascha .XIIII. oua. in medio maio .V. nummos. et octo septimanarum complet seruicium. absque estiuis diebus. Soluunt autem ex integro .XXX.II. solidos pro secunda angaria si uinum non habent. In pascha unusquisque mansus .XII. nummos. In quorum summa inueniuntur .III. libre. et .VI. nummi.

In villa *Walamonasterii* habemus ęcclesiam .I. et de terra dominicali .VI. corruadas. Mansos ingenuiles .V. que omnes soluunt in pascha denarios .X. pullum .I. oua .X. In maio denarios .VI. si non pergit in hostem. In festiuitate .s. Martini denarios .XII. In natale domini denarios .XXX.II. V. uidelicet solidos per annum. pullos .II. oua .X. Seruit in kalendis ianuarii ebdomadas .II. in kalendis februarii .I. faciunt angariam inter .III. mansos. *treuere* siue *mettis.* siue *.wich.* Incipiunt araturam suam in capite marcii. et perficiunt in fine ipsius. In aprili claudunt corruadas. mensuras. et prata. In maio seruiunt epdomadam .I. et faciunt angariam eodem modo ut in februario. In iunio excolunt araturam. et post meridiem operantur quod eis iniungitur. In iulio secant fenum. et introducunt. In augusto circa messem occupantur. In septembre similiter circa messem occupantur. et seruiunt epdomadam .I. In octobre araturam excolunt. In nouembre seruiunt .II. epdomadas. Est eciam ibi sexta oba ingenuilis que per omnia seruit sicut superiores. soluit tamen uncia minus. Nam per annum soluit duas tantum uncias. Sunt ibi alii .XXX.VIII. mansi. qui eodem modo seruiunt et soluunt sicut superiores. nisi quod in natale domini non soluunt .XXX. denarios. nec in festiuitate .s. martini .XII. seruiunt tamen in decembre epdomadam .I. Sunt alie tres obe quarum unaquaque soluit parafredum. aut .VI. solidos. Seruicium aliud non faciunt nec soluunt. nisi tres dies ad araturam .II. ad messem. et .I. ad fenum. Visitacionem faciunt in natale domini .V. panes. modium auenę .I. et .I. sextarium uini. et porcum ualentem .VI. denarios. Est ibi area .I. que soluit tantum in natale domini .XXX. denarios. Est ibi alia que soluit tantum .XV. denarios in festiuitate .s. martini. Est ibi alia que soluit in festiuitate .s. martini .XX. denarios. Est ibi alia quoque que soluit .II. denarios. Debent autem omnes predicte obe secundo semper anno si eis dominus conuiuium fecerit soluere porcum ualentem .VI. denarios. Ad conuiuium tamen quotcunque sederint in oba non uenire debent ex ea nisi unus. Quod si dominus eis conuiuium non fecerit .IIII. tantum denarios soluant.

In *vdera* habemus ęcclesiam cum una oba dotatam. et cum decimatione uillarum. *Laimmenestorf. Brunistorf. Duodinkof. Hettinga. Mundelar. Huntinga. Wrentilinga.* Corruadas .VI. Mansos .XXX.VI. et .III. quartas partes obe. alie .IIII. in beneficio datę sunt. Omnes in festiuitate .s. martini soluunt .XII. denarios. exceptis tribus ingenuilibus quarum unaquaque soluit .XXX. denarios. In natale domini soluunt omnes uno anno .VI. denarios. altero anno .II. denarios. In maio .V. denarios. In natale domini soluit unaqueque .II. pullos. in pascha .I. pullum. et XV. oua. Operatur unaqueque in decembre tres ebdomadas. in ianuario .II. epdomadas. in februa-

rio .I. epdomadam. in aprili .II. epdomadas. in maio .I. epdomadam. insuper de unaquaque domo .III. dies ad sublementum. In augusto unaqueque oba angariam facit cum suo plaustro ad monasterium cum frumento. In octobre angariam uini. inter .III. obas plaustrum ad monasterium. Ex illis eciam .IIII. parafredum singule soluunt.

In *Wala* habemus ęcclesiam cum dimidia oba dotatam. cum decimacione villarum. *Benestorf. Munchinhard.* Carruadas .VI. Mansos .XV. Omnes in medio maio soluunt .X. denarios. et inter .II. obas angariam cum .I. plaustro. X. modia uini. aut .X. modia frumenti ad monasterium ducere. et statim operantur .II. epdomadas. In festiuitate .s. martini uno anno .IIII. pullos. altero anno .VI. In natale domini aut uisitacionem. aut .VI. denarios. In februario iterum angariam inter .II. obas unum plaustrum aut .X. denarios. et operantur .II. epdomadas. In pascha unaqueque oba .XXX. oua soluit. Et de unaquaque oba .II. homines *baiutores* uel nuncios mittere ubicumque necesse est. De mansionibus quoque .II. solidi soluuntur in maio. et unusquisque qui illas habet. in festinitate .s. martini uno anno .II. pullos. altero .I. In pascha .XV. oua soluunt. Alieni etiam qui utuntur nostra silua et pascuis .XL. pullos et unum simul soluunt.

In *Rodena* sunt .XII. mansus. ex quibus proueniunt libra .I. et .XXX. denarii iure census. Pullos quoque .XXX. et oua .C.XX.IIII. soluunt. ac in natale domini in uisitacione sua .II. solidos. et .XL. panes ac .XX. modia auene reddunt. Pro lignario .XII. denarios similiter reddunt. et de usu nauium .XV. modia auene ueniunt.

In *Tinkaracha.* habemus quartam partem ęcclesię. et quarte partis terciam partem. De dominicali terra .XII. dies. De prato ad .VIII. carradas. Tres uineas. Tres partes siluę. Mansos .XV. et dimidium. In pascha soluit unaqueque oba .II. pullos et .XV. oua. In maio unaqueque soluit .X. denarios. et inter .II. obas faciunt angariam cum sale .VI. modiorum de *wich.* ad monasterium. Faciunt paginam suam circa prata. uineas. horrea. In festiuitate .s. Martini unaqueque soluit .I. pullum. et illarum .V. obe. quarum unaqueque soluit .XVIII. denarios. et sexta .III. denarios. Septima .VI. denarios. Octaua .X. denarios. et sex alie obe unaqueque soluit .II. solidos. et .VI. denarios. Vna dimidia oba .VI. denarios. Est ibi adhuc una oba que soluit .II. solidos. et nullum seruicium facit. Iterum alteram angariam de *tinkracha* ad monasterium inter .II. obas cum .VI. modiis salis. Ex nostra autem procuratione. idem cum .III. denariis debet uenire de *wich.* ad *tinkaracha.* Vinum quoque si ibi est. inter terciam dimidiam obam cum .VIII. modiis uini debent ducere ad monasterium .XX. etiam modia frumenti. unaqueque oba debet parare in horreo. In februario operantur .XII. dies. et de unaquaque domo .I. diem ad sublementum. De ligno etiam unaqueque oba .II. carradas debet soluere. excepta .I. oba que uigilat. Ex nostra etiam procuratione. quando opus fuerit. deportabitur furca. et desuper dependens lignum. quod uocatur *sweingel* ad puteum salis in *wich.* Ibi habemus .VI. sedes. Quas qui a nobis susceperint. tempore statuto. respondebunt nobis in *tinkirei.* de iure nostro quicquid neglexeriut. De predicta furca

soluuntur suo tempore .V. solidi. et .IIII. sextaria uini. Ex his .XXX. denarii nobis dabuntur. et uinum in communi cum clientibus nostris bibetur. Dabuntur nobis de unaquaquo sedo .V. modia salis. cum tribus tunnis. et inter omnes .I. modius uillico do *tinkiraca*. Qui cum pro suscipiendo sale die statuto aduenerit. quotquot diebus cum retardauorint. de suo eum pascent.

In *treueri* ad s. Johannem. octo mansi. Unusquisque illorum .VI. dat unum operarium ad peragenda .III. seruicia colendę uineę .IIII. ex illis de .IIII. *pihteren*. unusquisque soluit .IIII. *eimera* uini si crescit. si non .II. solidos ad festiuitatem .s. martini. quorum summa octo sunt solidi. Adhuc una *piehteri* .XII. denarios. cum illis denariis qui soluuutur de .XIIII. curticulis. ad .s. pertinentibus ad festiuitatem .s. petri. quorum summa .VI. solidi et .III. dēnarii. ad uineam colendam. de *altestorf* et de *mersce* in *betgŏe* .VIII. modii siliginis. De *betgŏe* .II. solidi. ad festum .s. Andree.

In *Wiltingen* sunt .X. mansi. et illi colunt uineam ad .III. seruicia. et metunt. triturant. fęnum secant. et illis datur prebenda.

In. villa. *Menneche*. ibi .VII. mansi. que uilla pertinet ad *wiltingen*. Illi .VII. mansi soluunt .XX. modios. unum de siligine. et auena. in festo .s. Remigii. et tunc unusquisque mansus de *Wilting*. et *Menniche*. soluit .V. pullos.

In villa *Dodonis villare* inuenimus do terra dominicali sufficienter .XL. mansos. Quarum .I. tenet *liedalt*. et soluit ex ea in epiphania domini denarios .X. pullum .I. oua .V. de ligno carradam .I. Inter februarium et martium .VII. dies. aut .II. denarios. In pascha pullum .I. oua .V. de ligno carradam .I. In maio medio .XX. denarios. et .VII. dies operatur. aut .II. denarios. In natiuitate .s. iohannis denarium .I. aut scindolas .C. si ei lignum datur. In festiuitate .s. remigii. soluit denarios .VIII. aut *scariam* inter tres mansos ad monasterium. uel ad *treueris* .XXX. modios. siue *mettis*. uel *thiedonis uillam* inter duos mansos carradam .I. . In festiuitate .s. martini pullum .I. oua .V. de ligno carradam .I. Claudit circa curtem paginam suam circa pratum. et circa sata. Arat croadam. et mensuram suam. Et in tercio anno ducit fimum .III. dies si opus est. aut denarium dabit.

In *tvotwilre*. sunt .XL. mansi. et .IIII. pars. In medio maio. soluunt .III. talenta. exceptis .XX. denariis. de nocte. in maio .VI. solidos. exceptis .II. denariis. In festo .s. iohannis. pro tegulis .III. solidos. excepto .I. denario. In festo .s. Remigii .XX.III. solidos. et .IIII. nummos. In epiphania .XXX. solidos. exceptis .X. denariis. In februario .VI. solidos. exceptis .II. denariis. De *orna* .XXX.III. denarios. Summa huius census .VI. talenta. et .VIII. solidi. et .II. denarii. Ad *Reche* sunt .XV. mansi. quorum unum uillicus possidet. De ceteris unusquisque mansus ad festum .s. Remigii soluit .VIII. denarios. In medio maio .X. Pro angaria .VI. denarios. in natale domini .III. pullos. in pascha .I. oua. XV. Ad festum .s. martini pondus lini. aut solidum .I. Si autem linum dederint. addet .II. denarios. et modium auene. Soluuntur autem ibidem ad festum .s. andree .XIII. solidi. In medio maio. solidum .I. absque mansis quos supra posuimus. Faciunt angariam pro annona idem pro frumento ad *walomonasterium*. et hoc semel.

Walterus et frater eius *Ardo.* filii *Gisilberti* de *mercia.* tradiderunt super altare .s. Liutwini .II. curtilia. pro salute animę matris suę. quę sunt iuxta *Reche* prope paludem.

Rusticus quidam de *Buosinga. Gebilo* nomine. tradidit .II. iugera. quę sunt in eadem uilla. in loco qui dicitur. *Cvdinagker.* pro remedio animę suę.

Heimo de *Svaemedinga.* tradidit super altare .s. Liutwini .II. iugera. pro salute animę filię suę *Gerburgę.* qui sunt inter *wiehs.* et *Budingam* in loco qui dicitur. *hundesdale.*

In *Rodena* sunt .XV. obe. que soluunt in festo .s. Martini .XIII. solidos. In festo s. Andree .III. denarios. In natale domini .IIII. solidos. et dimidium. Porcum ualentem .XII. nummos .XII. panes .III. sextarios uini. modium auene .XII. pullos .XL. oua. Item in natale domini .XIII. modia auene. In pascha .C.LXX.VI. oua .XX.IIII. pullos. In maio .VIIII. solidos .III. nummorum minus. In ultima ebdomada maii .XVIII. denarios. In natale .s. iohannis .VIIII. denarios. In natale .s. Petri et Pauli .XXX. denarios. In medio augusto .XIII. solidos. et .IIII nummos. Pro opere .III. solidos. et hoc bis in anno. De iure molendini .I. modium tritici .IIII. siliginis .IIII. auene. De iure nauis .XII. modia auene. hec omnia ad integritatem tocius iuris computata sunt. quod dicitur .*Dvrcins.* Ad seruicium aduocati de predicta uilla .*Rodena.* In natale domini. porcum ualentem .XII. nummos. modium .I. frumenti. tritici et siliginis pariter. Amphoram uini. modium auene ad pabula equorum. In pascha amphoram uini .VI. denariorum carnes. dimidium modium frumenti. tritici et siliginis in simul. pabulum .IIII. equis. In pentecoste. ouem .I. ualentem .VI. nummos. panes .XII. tritici et siliginis. III. sextarios uini. II. sextaria pabuli. et custodes equorum per noctem.

De uilla *Inne* soluuntur in maio .X. denarii. in festo .s. martini .X. de uno uidelicet manso. De eadem uilla soluuntur etiam .XVIII. denarii in festo s. Andreę. De *himmerstorf* de uno manso in festo s. Martini .XV. in medio maio .XV.

Reginwiz de *losma* tradidit s. Livtwino in *Zuringa.* mansum et dimidium. in eo ipso iure quo ipsa tenebat. In festo s. Martini mansus soluit .VI. denarios. et decem sextarios tritici. et .XX. sextarios auenę. et II. pullos. et .IIII panes. et in natali domini II. pullos. In pascha X. oua. in medio maio .III. denarios.

In villa *Bliesa.* sunt .VI. obe. que soluunt in medio maio .VIIII. solidos. In festo .s. martini .XVIII. modia auenę. Pro opere .VI nummos. In natali domini porcum ualentem .XII. nummos. et .VI. panes. cum .II. sextariis uini. aut precio.

Notum sit sanctę dei ęcclesię fidelibus tam presentibus quam futuris. quod ęcclesię consecracionis dedicacio in uilla uidelicet *udera* acta est .V. kalendas marcii. gerente *Rvohtperto* archiepiscopo consecracionis ministerium. in honore .s. Livtwini archiepiscopi. cuius eciam res ipsius uillę esse noscuntur. et dotata uno manso cum mancipiis presencialiter super sedentibus. Nam et omnem decimacionem ipsius uillę determinatam ibi cum largicione *Rvo-*

perti archiepiscopi scitote. Similiter et de uilla *Leimersthorf.* in siluis. in pratis. et uencis. et agris. et omnibus illuc ascipientibus. et de aliis uillis similiter. scilicet *bruningesdorfh. duodenhofh. Lŏmerstorf. Hettinga. huntinga.* et *mundelar. vvrentelinga.* et quicquid de decimacione ad nostram parrochiam pertinere noscitur. totam cum integritate ad prefatam ęcclesiam pertinentem scitote. Et qui hoc irritare amplius studuerit. idem beate memorie episcopus *Rovtpertus* anathematizauit. Sciant ergo se sub anathemate esse. quicunque hoc studuerint adnihilare. Hec autem gesta sunt temporibus *Heinrici* regis. et ducis *Gisilberti.* et aduocati *Gozberti.* et prepositi *Regilonis.* et decani *Gaganhardi.* et *bvrginradi.* et *vvolmundi.* fratrum de monasterio *mediolacensi.* et presbiteri *Ruozperti.* eiusdem ęcclesię.

Lohsome sunt .XX.III. mansi. Ex illis .VII. et .X. sunt. quorum unusquisque soluit .XI. nummos. In pascha .VI. in festo .s. maximini .V. in quorum summa inueniuntur .XV. solidi. et. VII. denarii. Reliqui .V. soluunt .XIIII. solidos. et .III. denarios. Ex illis .VII. et .X. unusquisque mansus soluit in festo .s. martini .II. pullos. in pascha unum. oua .XII. unusquisque. Vnusquisque autem mansus .VI. septimanarum complet seruicium. absque diebus quibus in estate seruiunt. In octobre adducunt V. carradas uini. et dimidium. In medio maio similiter faciunt. si uinum habetur. Si non. soluit unusquisque mansus .III. nummos. Faciunt angariam pro annona. scilicet unusquisque mansus plaustrum .I. ad *ůderam* pro frumento. et hoc semel in anno.

Inuenimus in *lohsma* ecclesiam cum decimacione .XI. uillarum. De terra dominicali mansum .I. mansos seruiles .XVI. et dimidium. Quarum .I. habet *drudo.* et soluit ex ea in festo .s. martini pullos .II. seruit ebdomadas .II. In natale domini carradam .I. de ligno. In februario. operatur alias .II. ebdomadas. et .VI. carradas de ligno. Tunc arat mensuram suam. et croada facit .II. dies. et perficit ante finem marcii. Claudit circa messem. et prata. Ante pascha camisilem .I. lineum. cubitorum .XV. in longitudine .II. et semis in latitudine. si linum dominus habuit. Si non .VI. denarios. pullum .I. et oua .XII. In maio .XIIII dies. si opus est prata rigare et mundare .V. denarios reddere. In iunio. edificare. preparare. quod iubetur. et unusquisque carradam .I. de scindelis dare. messes mundare. In iulio. fenum secare. parare. et inducere. similiter et messes. In augusto araturam incipere. et ante festum .s. martini perficere. In autumno angariam .I. quo precipitur. aliam in maio. Similiter unusquisque mansus seruit et soluit. De silua ubi saginari possunt. DCCCC. porci et hoc de ęcclesia. De unaquaque hoba .C. porci. Census uncię .VIIII. et unus denarius et obolus.

De *medelinga* .V. solidi. De *minciche* .V. solidi. partim in iunio. partim in festo .s. martini. De *Wintiriche* in festo .s. Liutwini .VI. solidi. et duo solidi de *dalesdorfh. Vdo* de *prumia* eciam tunc soluere debet .XII. solidos de *hoinsceith.* De *vrala* .X. solidi. et .XXX. denarii.

In *Kirchesch* est allodium quod soluit annuatim in festo .s. Martini .XII. denarios et dimidium maldrvm tritici. et dimidium maldrum auene. *Mediolacensis* mensure. quod presentabit in thalamo abbatis.

In *buodelinga* sunt mansi .VIIII. et dimidius. et .VI. pars unius mansi. quorum census talis est. In maio soluit unusquisque mansus .VIII. denarios. excepto uno. qui soluit plus ceteris. uidelicet .III. solidos eiusdem census. Operantur .III. ebdomadas in eodem mense. angariam debent in eodem mense. pro qua soluunt .VIIII. nummos. In augusto unaqueque oba soluit .II. nummos. et duos homines ad secandum fenum. In natale .s. martini. soluit unaqueque oba .XII. denarios. excepta .I. que soluit .III. solidos. In festo .s. Liutwini. uictimam unam. aut .XII. nummos. debet uillicus. et .IIII. panes. et .II. sextaria uini. In decembre operantur .III. ebdomadas. In natale domini soluunt lignaria. pro quibus soluit unaqueque oba .II. nummos. exceptis duabus. que soluunt .V. solidos. Item in natale domini soluit unaqueque oba .IIII. pullos. unaqueque .XV. faculas. Post natalem domini operantur .III. ebdomadas. In pascha soluit unaqueque oba .XV. oua. unaqueque .I. pullum. Villicus et minister eius soluunt in natale domini .IIII. *gallinacias.* et .VIIII. panes. et .IIII. sextaria uini. et .II. modia auene. *Gumpertus* de *theilna.* lancea perfossus a quodam *fridehardo.* ita uulneratus ad nos deuenit. et tribus diebus in magno dolore corporis apud nos in lecto recubauit. Interim oleo unctus est et communionem suscepit. uidensque sibi adesse finem uitę. fratres conuocauit. et allodium suum quod in *teilna* possederat. super altare b. livtwini pro salute animę suę tradidit. constituens inde dari omni anno .VIII. solidos. in festo .s. Andreę .IIII. et in medio maio .IIII. et cum quis eorum qui eandem terram incolunt de hac uita decederet. optimum animal. quod uulgo dicitur *hertmal* ecclesie dari constituit. Hoc facto uitam finiuit. et infra monasterium b. Livtwini sepulturę traditus est. Sunt autem testes huius rei. dominus *Roricus* de *losma.* et ministerialis eius *Folmarus. Engezo. Siereith. Hartpern.* Actum primo anno *Lůtheri* regis. temporibus *Godefridi* archiepiscopi. et *Adalberti* abbatis. Ego *Lambertus* decanus. ex precepto domini mei corepiscopi et peticione domni abbatis. et fratrum. coram predictis testibus. et hominibus eosdem duos mansos incolentibus traditionem istam. auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli. et b. Livtwini. et domni pape. et domni archiepiscopi .*G.* banno confirmaui. Si quis aliquam iniuriam in hac traditione uel constitutione ecclesię *mediolacensi* intulerit. banno subiaceat. et alienus a regno dei fiat. donec pleniter et digne resipiscat.

In *tvntinistorfh.* et *Kiriedorfh.* et *Warhinga.* et *Bundendele.* et *Bizzinsdorfh.* et *Nitersdorfh.* et *Nohon* .VI. mansi sunt. et quarta pars unius obę. quorum census talis est. In maio .X. denarios soluunt. In eodem mense angariam debent. pro qua soluunt .XII. nummos. In natale .s. martini .IIII. solidos. et .VI. pullos. In festo .s. Andreę .II. denarios. et .VIII. solidos. In natale domini xenia .XII. denariorum et oboli soluunt. et .VI. modia auene. et .VI. oua et dimidium. In pascha soluit oba .X. oua. et illa quarta pars .I. ebdomadam operatur. Et ad *nohon.* et ad *buntendele* quatuor ebdomadas operantur. duas ebdomadas in maio .II. in februario. In eadem uilla *tuntinisdorf* est mansus .I. quem tradidit super altare .s. Livtwini. *Bernewinus* de *vah.* pro salute sororis suę *hildegundę.* a quo soluuntur VIII. et .X. denarii. in festo .s. andreę.

Mulier quedem. *ava*. nomine. de *Fvohta*. tradidit super altare .s. Livtwini. curtile unum. in eadem villa. quod soluit in festo .s. andreę .IIII. denarios. in curiam *Reche*.

Quum generatio uenit et generatio preterit. indo est quod notum facimus tam futuris quam presentibus. *Heissonem* de *horreo* bone memorie militem. omne allodium suum cum ęcclesia in *Rumesbach* pro peccatis suis absque omni refragatione s. Petro et s. Livtwino tradidisse. Post cuius obitum quidam carnalis frater eius. *Arnulfus* nomine pro ipso allodio ęcclesiam *mediolacensem* nimis infestauit. Vnde consilio inito conventus hoc decreuit. ut prefato militi *arnulfo*. fundum allodii dimitterent. et donum ęcclesiae cum decima sibi retinerent. ea uidelicet conditione. ut nullus posterorum suorum pro hac re. iniuriam faceret ęcclesię quod et ipse *arnoldus* libenti animo spospondit. Nec silentio pretereundum est. quod decima lini de eadem ęcclesia. uxori predicti militis. *arnoldi* pre familiaritate tantum quotannis traditur. Hec omnia supra memorata temporibus *Hillini* archiepiscopi *treuirorum*. et temporibus abbatis *mediolacensium Adelhelmi* esse peracta. cognoscat omnis posteritas. Notificamus et hoc. quod idem abbas *adelhelmus* omnia prefata sic cum anathemate confirmauit in presentia ipsius *arnulfi*. ut quicunque posterorum pro hac re ęcclesiam infestauerit. excommunicationi se subditum esse sciat. Huius rei testes sunt. *Johannes* archidiaconus *treuirorum*. *albertus* de *horreo*. *Egilolfus* clericus. *Theodericus* de *Vsmen*. et alii plures laici. Nam et totus *Mediolacensis* conuentus rei ueritatem cognoscit

Hezelo de *pahta* tradidit super altare .s. Petri. presente domno *libone* abbate. pro uxore sua *bōda*. quę iacet sepulta in monasterio .s. livtwini. una cum filiis suis *Frfone* et *Bezelino* duos mansos et dimidium. in *Ruminestorf*. *(Tuntinestorf?)*. Una cum mancipiis supersedentibus libere et absolute. sicut ipse eos possederat. quorum nomina hęc sunt. *Williman* .et uxor eius *Imiza*. *Bernicho* et *Goltwif*. *Euerbero* et *Engiza*. *Rēthart* et *Rvimilt*. *Wezelo*. *Bencelo*. Et omnes qui de eorum progenie prouenturi essent. Fuerunt autem eadem die de progenie supradicte (familię?) XXXIII. animę. de quibus idem domnus *Hezelo* sibi duos excepit. *Williman* et *Mania*. *Williman* licentia domni sui postea accepit uxorem de familia .s. Petri. et permansit cum ceteris. Excepit etiam sibi similiter aduocatiam. hoc uidelicet iure. ut omni anno in festo .s. Thomę quęquo domus sibi solueret quartam partem .I. unum *uirdel* auenę. et unum denarium. Siue autem unus homo totam possideret hereditatem non plus solueret quam .I. denarium. et tantum auenę. Si autem multi. unusquisque eorum tantum soluet. Quę si non soluerint in festo .s. Thomę. soluent in prima die natalis domini. Quod si tunc non soluerint. postea culpabiles erunt. Nichil amplius est eorum iuris quam quod dictum est.

Bernewinus custos monasterii .s. Petri emit in uilla *Waltinga* .IIII. obas de *Hezelone*. et patre eius. *Heimone* .VII. talentis. quas et ipsi apud *futram*. coram scabinis et omni familia b. Petri in communi placito presente *Wirico* aduocato. domno *Liboni* abbati. deinde per manus eiusdem *Wirici* aduocati. super altare b. Petri tradiderunt. Testes huius traditionis. est ipse domnus

Wiricus aduocatus. *Gerardus* et *Vdo* frater eius. de *Odeswilre*. *Wicelinus* et *Wernerus* de *Bezzeringa*. *Heinricus* de *Teilla*. *Albertus* de *Bardenbarch*. *Beringerus*. de *Theila*. *Manno*. *Burchardus* de *Vden*. Actum. anno ab incarnatione domni .M.XC.V. In eadem uilla idem *Bernewinus* custos. emit aliam obam a duobus fratribus *Theoderico* et *Lamberto* talentis duobus.

Hec sunt que ex parte fratris *andree* hvic loco contradita sunt. In monte qui dicitur *speriberch* qui adiacet uille que uocatur *merlle*. tradidit .III. partes uinee. in uno limite (.I. march.). *) In *puzchart* .II. partes in illo limite. In *bihz* .VI. partes in illo limite. In *budvnna* .IIII. partes. Item. in illo limite qui in media villa *(merlle)* ascendit .III. partes uinee. In illo limite qui dicitur *vesch* .IIII. partes. In illo limite (marcon) qui dicitur. *Sertenes* .III. partes. In illo limite qui *brurla*. iuxta molendinum .V. partes. In illo limite qui dicitur. *meimunth* .IIII. partes. In illo limite qui dicitur *lentinirs* .V. partes. Iu illo limite qui dicitur. *plantirsh* .I. partem. In illo limite qui dicitur *baserdroth* .II. partes vinee. Superius .s. *iohannis*. in illo limite .VI. partes. In illo limite. qui dicitur. *villirs* .III. partes. In illo limite qui dicitur. *collous*. in villa que dicitur *cella* .IIII. partes. In illo limite qui est iuxta .s. *petrum* .V. partes. In illo limite qui dicitur *pumeros* .V. partes. In illo limite qui dicitur *leolis* .V. partes. In illo limite (marchon) qui *minruar* .V. partes. In illo limite qui dicitur *merual* .IIII. partes. In illo limite qui dicitur. *buri* .I. partem. Ex parte riuuli illo in loco qui dicitur *Nůderi* .II. partes. et ab eodem loco ultra *mosellam* .I. partem. quę simul sunt .LXXX.IIII. exceptis duabus domibus. que in eadem villa que dicitur *cella* site sunt. una quam uulgo *kelterhus* uocant. altera in qua ipse frater *andreas* cum familia sua habitauit. Insuper hec inuenimus de bono eius fratris .II. parue vinee iuxta molendinum. et inferius *chorres* .II. Item in loco qui dicitur *willunneua* .V. et iuxta *fontem .s. petri* .III. partes. Superius fontem in loco qui dicitur *bugirneua* .III. et in loco qui dicitur *birmuncel* .II. et iuxta eundem locum .IIII. *Wernerus* de *Merlle* .II. uineas dedit nobis. pro uno orto optimo. qui fuit eiusdem fratris *andreę*. (que) vna uinea iacet inferius uille *chemptam*. superius uiam. Duo eciam iugera agri dedit idem frater in loco qui dicitur *buochon*. et .IIII. partes agri in loco. qui dicitur *prel* iuxta *fontem aluini*. et .I. partem prati. in loco qui dicitur *hainrumpridel*. et iuxta eundem locum alteram partem prati. Inferius horum est pratum maius in loco qui dicitur *gribenneua*. et iuxta quercum .I. pars prati. Inferius uille *nelleche* .I. pars prati. et .III. agri. et in loco qui dicitur *genecrist* .III. partes agri. In villa *burgun* .III. curtilia.

Hec frater *Winecho*. loco huic. tradidit. In uilla *punterche* .I. uineam dedit. in loco qui dicitur *leia*. et alteram in loco qui dicitur *ortinou*. Terciam quoque uineam iuxta *vimena* ad portum. et .IIII. eciam iuxta portum. que fuit *erlemanni* .V. uineam dedit in loco qui dicitur *measevrl*. et .VI. in loco qui dicitur *ladern* .VII. uineam iuxta fontem qui dicitur *funteneud*. et

*) Das in Klammern Beigesetzte ist im Original darüber geschrieben.

.VIII. iuxta eiusdem fontis fluenta .VIIII. uineam dedit in loco qui dicitur *bernoollen.* et .X. in loco qui dicitur *leidil* .XI. uinea est iuxta domum *Rorici* senis. et .XII. superius uillam que dicitur *burga.* iuxta ecclesiam .s. Gertrudis. In eadem uilla dedit domum suam bonam. cum orto. Pratum .I. dedit iuxta uillam quę dicitur *lorcibura.* in loco qui dicitur *Norkirsi.* ad .III. carradas. Alterum pratum in *Diecelini* riuulo ad .III. carradas. Ad *hagene* dedit pratum. cuius due partes sunt *vvinechonis* .III. pars est puerorum sue sororis .IIII. pratum in *haselstruth.* quod suum et sue sororis est. V. pratum dedit in loco qui dicitur *sutirsi.* ad I. carradam. et .VI. qui dicitur *gerorldsigun.*

Folmarus et *Herfo.* filii *Mannonis* de *Vdera.* contradiderunt super altare .s. petri .VIII. iugera (uel dies) allodii. in uilla quo dicitur *Budinga.* que est iuxta supradictam uillam *vderam.* et pratum unum ad .V. carradas feni.

Folmarus filius *Folmari* de *Winchera.* tradidit super altare .s. Livtvvini .IIII. iugera (uel dies) qui adiacent bono monasterii quod est in *bolcinga.* et vineam unam que iacet in supradicta uilla *Winchera.* in valle. (quę soluit omni anno .XVI. denarios.) pro salute animę uxoris suę *Thiederadę.* Testes. *Ruodolfus* de *mercia* pater eiusdem domnę. et *Hugo* frater eius. *Arnoldus* et *Henricus* frater suus.

Walterus et *Ardo* frater eius. filii *Gisilberti* de *Mercia.* Tradiderunt super altare .s. Petri. pratum unum. quod adiacet curię nostrę *Reche.* receptis II. solidis. ab *heuerhardo barbato.* procuratore tunc eiusdem curię. *Pollidorum* etiam pro hoc *Rambertus* prior eisdem dedit. In prato autem plus quam .IIII. carradę feni secari potest.

Geuehardus de *losma.* tradidit super altare .s. livtvvini dimidium mansum. qui iacet in eadem uilla. pro salute animę filii sui *Cuonradi.* Testes. *Wecel* gener suus. *Roricus* de *losma.* et *Gerardus* et *Folmarus* ministri eius.

Adalhardus filius *Lamberti* de *losma.* tradidit super altare s. Livtvvini. mansum unum adhuc uiuens. pro remedio animę suę. quam *Gozelo* possidens seruit. qui defunctus positus in monasterio .s. liutuuini requiescit. in monumento patris sui. Idem mansus est in uilla *losma.* Actum temporibus *Godefridi* episcopi. et *Adalberti* abbatis.

Gerardus de *Roteche.* instinctu diuini amoris. simulque *adalheidę* suę uxoris. tradidit monasterio huic dimidietatem molendini cum commodo eiusdem ad se pertinentem. quod est in uilla *Wihsi.* iuxta uillam *Muomundorf.* Proficuum dimidietatis est. Singulis annis soluit nobis molendinarius .V. maldros *treuerenses* frumenti promiscui generis. In pascha .VIII. panes .II. sextarios uini. tres nummatas carnis. Panis unusquisque tantę magnitudinis esse debet. qui ad esum IIII. rusticis superhabundet. Porcus unus .XX. nummorum precii a nobis eodem molendinario detur. qui saginatus .VI. ebdomatibus .VIII. solidorum precii restituatur.

Reginoldus. filius *Ensfridi.* de *sidilinga.* tradidit super altare .s. Livtvvini. duo iugera (duos dies) pro salute animę uxoris suę. *Svenehildę.* qui iacent in *augea* iuxta *bezzeringam.* ultra fluuium. Testes. *Otto* frater eiusdem *Reginoldi.* *Hecel.* de *porz.* *Adalbertus* et *Reginoldus* filius eius.

Ernost clericus qui prefuit ęcclesię .s. Lvgeri. adhuc puer. ante ordinationem suam sacerdotii in hoc loco prebendam habuit. Prespiter factus decimationem in uilla *cramsara* pro prebenda sibi datam possedit. Ante paucos dies mortis sue huc ueniens. allodium suum quod in uilla *monasterio.* ubi etiam missas celebrauit. huc super altare .s. petri tradidit. sicque in hoc loco moriri mansit. Familia autem nostra ibi consistens. dimidium mansum ex eodem allodio meriti sunt. quod huc pertinens deseruit. Hec temporibus *Brunnonis* episcopi. et *adalberti* abbatis acta sunt.

Bernewinus custos huius monasterii commutationem fecit erga *Wolueradum.* tunc cellerarium. dans ei .II. iugera et dimidium. qui iacent in *bezzeringa.* pro uno. quod est in *Waeldinga.* quod fuit *aluerici.* de *bezzeringa.* Testes: *Erchinbertus.* uillicus. *Wichmannus.* *Reimboldus.* adiutor eiusdem *berneuuini.* qui auctores huius rei extiterunt.

Ruokerus. filius *Ruokeri* de *Röteche* in extremitate uite iacens. accersiuit *Gerardum* de *Röteche.* et *Geuehardum* de *ketenheim.* dixitque eis. uoluntatem suam in eo esse. ut terciam partem ecclesię. quę est in *Berteringa.* quę ad se pertineret. pro salute animę suę *Mediolacensi* ecclesię se tradere uelle. et insuper .VIII. iugera agri. et equum suum. si moreretur. qui sibi optime placere hoc dixerunt. et nobis illuc cum reliquiis. rogatu suo uenire quantocius mandauerunt. In spacio autem euntium et redeuntium. finem uitę sibi adesse sentiens. eundem *Gerardum* rogauit. ut memoratam partem ecclesię cum agro. manu sua super reliquias sanctorum. quia equalis sibi in libertate mundana esset contraderet. si ipse nec loqui posset. nec uiueret. Quod et ita factum est. Cum enim aduenissemus cum reliquiis. *Gerardus* tradidit. firmauit. indeque idem *Rökerus* sublatus. et huc allatus. honorifice susceptus. in horatorio .s. Liutwini. nonis Maii. requiescit sepultus. Testes. idem *Gerardus* cum ministris suis. *Reinboldo.* *Euerwino.* *Waltero.* *Geuehardus* de *ketenheim.* *Hartbernus* nepos eius. *Suvvendi* ioculator. *Buouo.* et frater eius. *Adelin.* et .III. clerici. *Andreas.* *Hagano* et filius eius *Stephanus.*

Roricus de *bizzerdorf.* quondam causa orationis in palmis huc *medelocum* uenit. hicque egrotans. moritur (VI. idus aprilis) in cena domini ad uesperum. Qui ante .III. diem obitus sui. in lecto iacens. tradidit super capsam sanctarum reliquiarum. quicquid possedit allodii in eadem uilla *bizzerstorf.* pro salute animę suę. Absque liberis enim erat. idcirco Christum heredem fecerat. Actum. anno incarnationis domini. Millesimo. centesimo .XX.VI. indictione .IIII. in presentia *adalberti* abbatis. et fratrum suorum .II. anno *Lutteri* regis .III. anno. *Godefridi* episcopi *treuirorum.* Testes. *hezel.* frater uxoris eiusdem *Rorici.* *Hazzechę.* *Reginoldus.* *Otto* de *sidelinga.* *Ruodolfus* de *luca.* et filius eius *Walterus.* *Heruuinus.* et *Gerardus.* ministri aduocati nostri *Wirici.* *Berneuuinus* de *vah.* *Lambertus* clericus.

Hęc sunt que pertinent ad s. Johannem *Treveris.* In festo s. Petri .VI. solidi et dimidius. In festo .s. Paulini .IIII. solidi. In festo .s. Andreę .II. solidi. *Sigefridus* dat illos. *Diefridus* de .s. *Euchario* solidum unum. De *mennicha* .II. solidos. ad uineas excolendas .III. solidos. Pro solutione uini .X. solidos. In festo .s. Paulini. ad ligandas tunnas .VIIII. denarios. De

uilla *mertsca* duo *malder* tritici. et duo siliginis. et unum auenç. Summa hec est .XXX. solidi. et .III. denarii.

Dominus *folmarus* de *furpach* dedit .s. liutwino. in *blichwilre* .II. solidos. annuatim pro remedio anime sue. *Bezelinus* filius eiusdem dedit in *houewilre* .XXX. denarios. annuatim. et .II. mancipia. *Hanricum* et *wendelmut*. et monachus factus apud nos obiit.

Domina *hadewip* de *sigersberch*. et *philippus* filius eius dederunt s. L. I. mansum in *losma* pro remedio anime sue. et .V. mancipia. *Bezelin*. et fratrem suum *Rodulfum*. et matrem ipsorum cum duabus filiabus suis.

Nouerit uniuersitas fidelium quod quidam miles nomine *Vdelin* de *hellendorf*. seculo abrenuntians. allodium suum. scilicet terram arabilem et prata. et quecunque possederat in uilla quę dicitur *Euetha* monasterio *mediolacensi* et s. Livtwino. fratribusque inibi deo seruientibus donauit. ipse uero quamdiu uixit in eodem loco deo militans sub obedientia. ibi uitam finiuit. Item de *Hellendorf* quedam matrona *frideryn* nomine. allodium suum quod in ipsa uilla possederat. prenominato monasterio. et fratribus ibi deo famulantibus pro salute animę suę tradidit ea uidelicet conditione ut post mortem ibi sepeliretur. et memoria eius in perpetuum haberetur. Quas donationes seu traditiones. *Giselbertus* abbas. qui tunc temporis predicto monasterio preerat. auctoritate dei omnipotentis. et ss. apostolorum Petri et Pauli. et confirmatione venerabilis *Meinheri treuericę* sedis archiepiscopi suscipiens. ad censum persoluendum annuatim scilicet .VIIII. solidos in *Euetha* quibusdam tradidit. et in *Helledorf* .VI. solidos omni anno dari constituens seruitio pauperum in cena domini assignauit. Si quis uero has donationes uel constitutiones racionabiliter et ab stipulatione heredum ecclesię dei collatas. et supradicti presulis auctoritate confirmatas ausu temerario inuaserit. uel alienare ab ęcclesia temptauerit. iudicio dei omnipotentis. et auctoritate apostolorum Petri et Pauli. et s. Liutwini et omnium sanctorum uinculo anathematis perpetualiter et sine fine feriatur. Amen.

Ad *beringe* sunt .VI. obe. ad redimendam angariam ad *Walmonasterium* unaqueque .IIII. dies. ad festum .s. Martini. unaqueque in censu debet .XI. denarios. ad annonam laborandam unaqueque .X. dies. ad purgandam annonam singule .IIII. dies. vnaqueque in aprili .V. dies siue in campis uel in pratis uel in siluis. Similiter et in Maio. Iste ad aduocatiam pertinent. et soluunt .XXX. sextarios auene de illis aduocato .XIIII. sextarios .II. mensurati. et .XII. rasati.

Notum sit tam futuris quam presentibus. domnum *adalberonem treuerensem* archiepiscopum. aduocatiam in uilla *cuisinga*. et. *bolcinga*. super bona .s. Livtvvini. iusto iudicio ministerialium .s. Petri. sibi suisque posteris perpetualiter uendicasse. ea scilicet racione. ut nullus posterum suorum illam in feodum ulli hominum debeat prestare. et hoc sub anathemate firmasse. Hanc enim quidam *Folmarus* de *Winechera*. filius *Folmari* sibi absque ullius donatione usurpauit. rusticosque ibi degentes. censumque *mediolacensi* monasterio ut iure debebant dare uolentes. multis infestacionibus eiecit. et hoc deuictus. iusto ut diximus hac est iudicio priuatus. Actum temporibus *innocencii*

pape. et .VIII. anno ordinationis supramemorati archimandrite bone memorie *adalberonis*. et .II. anno *Cuonradi* regis. indictione .III. Testes. *Engilbertus*. *Fridericus* frater eius. *Heremannus*. *Walterus* frater eius. *Orthuuinus*. *Heinricus*. item *Heinricus*. *Heremannus* de *Orlei*. *Wiricus*. *Gerardus*. frater eius. de *suueche*. *Folmarus* uicedomnus. *Eueruuinus* decanus de *croua*. *Heremannus* de *garlanda*. Si quis hęc irrita fecerit. irritet aduersarius nomen eius in finem. Amen.

Notum sit tam presentis quam posteris. quod *Ernist* et *Lůczo* gener suus. nemus in *profundo lacu* positum est hereditario iure sibi et successoribus suis a fratribus huius loci suscepisse. A quo longo tempore ecclesia nullum usum accepit. Sed de cetero decimationes et septimum manipulum congruo tempore persoluant. Testes abbas *Syboldus*. *Wernerus*. *Stephanus*. *Didericus*.

11. Verzeichniß von Gütern, Renten und Gefällen des Domcapitels zu Trier. (c. 980—1180.)

Nach den Vermächtnissen und Schenkungen *(elemosina)* aufgestellt, umfasst dieses alte Güterregister, dessen Original im Prov.-Archive beruht, nur einen geringen Theil des wirklichen Besitzstandes und der Bemerkungen zur Beurtheilung des Culturstandes sind nur wenige eingeflossen. Auffallend ist besonders die *abweichende* Bedeutung einzelner Worte. Der Besitz besteht auch hier aus *ager* und *campum*, *vinea* und *ulca*, *ortus*, *pratum*, *silva*. Seine Maase bestehen im *mansus*, *diurnalis* oder *Morgen*, *Juch*; für Wingerte nur in der *particula* und *frustrum* ohne bestimmten Umfang. An Feldproducten erscheinen nur *avena* und *frumentum* nach *maldrum claustralis mensure*. Der Wein wird berechnet nach *ama*, *sextarium*, *Sexter*, und *situla*. Die Geldwerthe sind *libra*, *solidus*, *denarius*, *obolus* et *nummus*. Die hörigen Leute heissen *servi*, sie haben nur *scapula* und *panis* zu liefern. Die Wohnungen zerfallen in die *curia episcopi*, *domus cum curte* oder *ulca sua*, beide letztere Worte hier für *area* gebraucht, *domicilium*, *mansio*, *curtis*, *pusterna* und *molendinum*. Sehr interessant sind die angegebenen Oertlichkeiten in und um Trier. Die eingeklammerten Zusätze sind im Original von späterer Hand übergeschrieben.

Elemosina *Hugonis* bonę memorię *metensis* magistri. et in *basellis* prepositi .X. librę. Elemosina *lufridi* militis. in campo *in der kerrike* .III. diurnales et dimidius. in campo *ceuerne* .II. et dimidius. iuxta *zeuena*. qui uocatur *hógemorgen*. et .II. dimidii. qui pertingunt usque ad tilliam á sinistra uię. ad solam fossam .II. diurnales. in *riuéra* .IIII. diurnales. iuxta siluam *isenbardi* prátum dimidius diurnalis. et campum dimidius diurnalis. in *gránscon uurram* dimidius diurnalis. Preterea domum cum curti sua. et .VI. frustra uinearum. quarum duę sunt communes cum dote ecclesię. ad hec mansum unum unde ama uini soluitur. cuius mansi diurnales sunt iuxta rupem *brunsconis* .II. et dimidius. desuper in ualle .IIII. ad crucem. unus. in loco qui *sundrunga* dicitur .I. et super montem .III. in *scarta* dimidius. Preterea de aliis possessionibus eiusdem *heinezo* debet singulis annis amam uini decano et fratribus.

Allodium *godefridi* in *zeuena* .II. diurnales. et dimidius. inter utrum-

que *kerriche* dimidius. super *linheit* .II. ad crucem .II. in sarta .II. in ulca dimidius. subtus tiliam dimidius. et desertam domum cum tota ulca et mansione. quę est ante turrim. super uillam pratum. et partem siluę. dedit preterea .III. mansûs debentes .III. scapulas .VI. panes .III. sextaria uini .III. maldra auenę in natali domni.

Elemosina magistri *Winrici*)* in *sceuena* .II. frustra uinearum. in *ura* .I. in ulca iuxta et extra portam uersus *s. eucharium* .I. (de ueteri elemosina) in monte *egelę* .II. diurnales. in *sceuena* super fossam .II. diurnales. et .II. frustra uinearum quarum altera in agrum redacta est. in *niderkeriche* .III. diurnales.

Elemosina *martini* de *biz* et *stenburgis* uxoris eius in noua platea domus .I. cum orto. scitra pontem domus alia. in porta media .III. frustra uinearum. et retro domum (locus est) *eurardi* .I. (vnde singulis annis .VI. nummi dabuntur in festo s. martini. quorum nomina *Theodericus. Jupurgis. berenger.* hii soluent hos nummos.) preterea .XV. diurnales. quorum unus apud s. *germanum*. et in *clinport* .I. in *biz* .I. iuxta *camminum calcis*. apud s. *albanum* iuxta tiliam .II. diurnales. ultra *mosellam* sub molendino *dudechonis* .I. et superius .I. in loco qui dicitur *langenstein* .III. in *kerricha* dimidius quod dicitur *ujurra*. in *campenna* iuxta stratam .I. et dimidius. iuxta allodium s. *simeonis* in eadem uilla .I. ibidem .I. qui fuit *fridegeri*. item ibidem .I. et dimidius. de eadem elemosina. census de ortis in *beheim* in natali s. petri *Guntrammus* debet .XV. denarios. *fridericus gruel* .VI. et in natali s. stephani .VI. *lambertus* super fossatum eisdem terminis .XII. *azelinus wipsceida* eisdem terminis .XVI. *heuricus barbatus* .XV. *Wiricus sellator* .VIII. In festo s. stephani *albero* .IX. denarios. et *Rodulfus* .VIIII. in epiphania *Meinardus (Gerlacus* de *rore)* .VIII. et in festo s. iohannis .VIII. — (radirte Lücke.) In festo s. stephani de domicilio quod est iuxta *iudemura*. *constantinus* .V. denarios. *Warnerus* .VI. de orto iuxta *bardenhoue Hadebolt* .VII. denaries. Predicta *stenburgis* post mortem *martini* addidit his diurnalis partes .II. in *kerricha* sitas .XVI. solidis emptas.

Elemosina *lodowici burgrauii**)* ulca in ponte a muro circumdata. et ibidem domus. de qua .XII. pauperes in anniuersario eius cibare debet elemosinarius.

Elemosina *erfonis* de *mederiz* alodium suum in *uileirs* et domum cum orto in *muselun*.

Elemosina *luodewici* aduocati de *mederiz*. *trissinga* in agris. pratis. siluis. et seruis cum aduocatia eorum omnium b. petro deditis.

Elemosina *bertrammi*. uinea in *castello* (in .II. miliario ab urbe *metensi*.) .C. solidis empta.

Elemosina *Widonis* de *Hagano* de qua debentur .V. solidi. in anniuersario eius. sunt .II. mansi. de *Witeliche* .II. solidi. († et .XV. frustra vinearum. †).

---

*) Winricus archiscolast. et bibliothecarius. 1075. I. 433.

**) Einer der oft vorkommenden trierschen Präfecten oder Palast-Custoden dieses Namens? I. 751.

Elemosina *warneri* de *saraburk* .III. diurnales (super uineas) in *merkedet.*

Henricus miles interfectus dedit .II. uineas in *logenstein.* de quibus frater *giselbertus* in anniuersario eius soluit .X. solidos.

Elemosina *Theoderici* canonici *) in *ura* .VI. uineę (de ueteri elemosina). in monte duę. et infra uillam unam cum domo.

Elemosina *burkardi* de *stalle* .XXX. denarii in *honberck.*

Elemosina *Friderici.* ulca ultra pontem et .IIII. solidi censuum in *urlei.*

Elemosina *siffridi* .II. diurnales in *niderkeriche.* et .I. iuxta lapidem uersus *uram.*

De *widemarsbach* debentur .XXXX denarii ad reficiendum cimiterium.

Elemosina *mafridi* in *Nidinbuch* (uxor *fridelonis* soluit) soluens .II. solidos in festo s. petri.

In *ura* habentur .X. diurnales ad elemosinam pertinentes. quorum hec sunt nomina. (et loca) in *ingrau* .II. diurnales. in *langewora* .III. diurnanales. ibidem .II. communes. in oposito *hasenwingar* .II. in *durinderstal* .I. uersus *treuerim* .II. communes. —. *Anselmus.* in *ura* .I. in *scalbeda* .III. in *palegenna* .I. apud *iranch* .IIII. frustra que faciunt .I. et dimidium. In monte *sercurichi* .I. (*arnulfus* habet.). — *Roricus* in *Wilra* .I. loco *drinbrunnun.* (*henrico* commissum.) Item in *monte s. marię* .IIII. uineę. In *riuirs* .IIII. In *machera.* (curia episcopi) .II. uineę. — . apud s. *eucharium.* dimidius diurnalis. (*minia* tenet.) Juxta *nullabona.* (nullabona, ein Bach.) particula .I. Juxta ulcam *geraldi* particula .I. quam *sibodo* dedit. Juxta *siluam fratrum* .IIII. diurnales. In *karnechul* .VIII. quos *euerwinus* presbiter dedit. In *ruzelinisgruua* .I. in *rosir* .I. In *bretenbach* .II. In *cheuermont* (quod dicitur *gezberch*) .VIII. In *monte s. martini* .I. retro *memoriam* .III. diurnales. et ante *memoriam* .I. (inde debentur .III. solidi. *Henricus* et *Hernesto* debent.) Inter muros .IIII. Juxta sepes .I. Juxta ortum cellerarii .II. (in pusterna uiram montis) (dominus prepositus debet .III. solidos). In *curueza* .I. in ualle et in monte .II. In *spiza* .III. diurnales. in *muro iudeorum* .I. De uineis citra *mosellam* sitis. ante portam s. *eucharii* quod *crucem* dicitur .I. retro quercum .I. in introitu ipsius uillę .I. quam *richardus* tenet. versus albam portam in *leia* .II. citra uiam .II. In *castello* .VIIII. preter ulcam. In *monte s. martini* .VI. de quibus *Warnerus* tenet .IIII. *Wiricus* quintam. *Petrus* sextam. In *curueza* .II. De censibus infra uallem. in festo s. martini allodium *hermanni* in *muselun.* et circa palatium soluit .VI. solidos. et .VI. denarios. (inde redditur sexter uini.) *Hermannus scindesu* .VI. denarii. (super molendinum s. symeonis in *urlei*) *Heremannus* textor .XXX. denarii (in uia s. eucarii infra murum). *Meinardus* .XII. denarii. In uia uersus pontem .VII. solidi et .II. denarii. In *spice* de alodio domnę *lancę* .V. solidi et .III. denarii. —. In festo s. Andree ibidem .VIII. so-

*) 1059—71. I. 732.

lidi .VI. denarii. *Lutherus wichener* .VII. denarii. In festo s. petri .X. den. In festo .s. stephani frater *reginerus**) viginti denarii. de orto in *moselun.* et .XII. denarii de silua in *anual. Erfo* .VI. den. de diurnali quem inclusit iuxta murum urbis. In festo s. martini *herebertus* .III. sol. *Lodoicus* .IIII. den. fratres de *templo* .VIII. den. In festo s. lucię de molendino in *ura* .XII. denarii. Item quatuor solidi soluuntur in festo s. martini de .VII. frustris uinearum et duobus diurnalibus et prato quę sunt in *waltracha.* In purificatione s. marię de *socide* .III solidi et claustralis mensure .II. maldra frumenti. Eodem termino de *pilicha* tantumdem frumenti et .III solidi. De *tilla* .VI. solidi in natali domini quod dedit *euerwinus* de *grania. Godefridus* de *stalla* .XVI. den. in *gowersterf.* — . Elemosina *Gerardi* in *manderscheid* de qua soluuntur .XVI. sol. in natali s. petri. — . De turri in introitu fori .II. sol. — . *Engelbertus* dedit unum quod dicitur *juch* iuxta *Dudechinmulen* et curtim pro filia. *Roricus* in *Lidicha* .XVI. diurnales. - . *Henricus* de *kona* dedit uineam .I. quam tenet *christianus* filius eius. *Henricus* de *rinicha* tenet pratum .I. inter pontem et *rinicham.*

Elemosina *Heinrici* et *cononis* fratris eius .II. diurnales. *Imeza* ducissa dedit fratribus domum in foro sitam. de qua constituit solui in anniuersario suo. quod est in festo b. Gertrudis .IIII. solidos. In anniuersario chorepiscopi *brunonis***) soluuntur .III. solidi. de quadam uinea in *minneheim. Valco* pistor dedit fratribus uineam pro salute anime sue ultra pontem. *Anshelmus* dedit ecclesię duos diurnales iuxta arcum. In uilla *ura* X. diurnales et dimidius quos *hortwinus* colit. In *ingrau* .II. *Langeuora* .III. ibidem .II. communes. per oppositum *hasenwingart.* quarum ipse colit .II. *Durandesdal* .I. uersus *treuerim* .II. communes. Inter omnes considera dimidium. *Erbero* frater *regis euerhardi* debet situlam uini de quadam uinea in *dumelberch* quam dedit *baldewinus* frater *ludewici rufi.* Predictus frater *ludewicus* de quadam uinea iuxta memoriam in festo s. stephani .VI. den. soluet. in festo petri et pauli tantum. — . De domo iuxta pontem que edificata est in area que data fuit *Lodowico monoculo* .VI. den. in purificatione. *Isembardus faber* gener *Ernestonis pistoris.* modo tenet. — . *Johannes* de s. *maximino* .IIII. den. in festo s. stefani. Aput *palgenke* soluuntur .XII. den. in festo s. Stephani de campo qui modo est stagnum. Ex hiis soluit *godefridus balberutiens* (*albus*) .VI. den. In festo s. martini dabit *Ruckerus* presbiter .VI. den. de uno diurnali iuxta fontem *portynchin.* In festo s. andreę dabunt pueri *Lůdewici monoculi* .XVIII. den. *Folmarus* de *uetere foro* .XIII. den. oboli minus. In festo s. Lucię soluuntur .XII. den. in *urio* de molendino s. Mathię. In festo s. Andree. in platea qua itur ad pontem *Godefridus* faber soluit .XX. den. in eodem festo pueri *ordulfi* X. den. Eodem festo *Conradus goldstein* .XII. den. et obolum.

Ad vincula b. Petri soluuntur .XVI. den. aput *Edensheym.* de quodam prato. quod dedit *henricus* de *kastele niger* et uxor eius ad elemosinam. pro

*) *Regenerus* archid. 981. I. 314.

**) *Bruno* chorepiscopus 1063—1102. I. 731.

anniuersario eorum. Quia eodem die celebrabitur uel in uigilia eiusdem diei. In passione apostolorum Petri et pauli. soluunt monachi de *mettelach* .VI. don. de particula uineę ivxta curtem eorum aput s. Johannem super litus *Treueri*. In festo s. Stephani soluunt ivdei .VI. den. do cimiterio eorum.

12. Jura prepositi s. Castoris in Confluentia. Anfang des XIII. Jahrhunderts.

Ecclesia sancti Castoris. non sine magno consilio fundatorum suorum. priuilegio tali ab antiquo nsa semper fuisse cognoscitur. ut in ordinatione uel dispensatione stipendiorum suorum. fratres non eum haberent respectum ad prepositum suum qui in plerisquo ęcclesiis canonicorum haberi solet. hocque antiquitas ipsa confirmauit. et manifestum omnibus reddidit. Cuius libertatis sic traditę fratribus a prouidis status ęcclesię ordinatoribus. hęc fuit causa. ut ueraciter ex antiquorum relatione comperimns. Viderant siquidem atquo audierant. et coram deo et hominibus indecens esse non inmerito estimauerant ęcclesię huius fundatores. ac primi stipendiorum ordinatores. quod quamplures aliarum ecclesiarum prepositi. iure dispensatorio quod habebant. sepe et nimis abusi sunt. Bona namque ęcclesię distraxerunt. plurima in alienos usus. residuumque ad usum proprium conuerterunt. Si quid quoque uictualium aliquando restituerunt. id demum quod uilius. et lenioris precii inueniebatur. fratribus tenuiter et minus insto dederunt. Vnde cum sic quies eorum in qua diuino ministerio uacare debebant. intolerabiliter ab illis turbaretur. alii coram iudice contra prepositum suum querelam mouere. ex necessitate coacti. post multas uexationes suas et detrimenta ęcclesię. uix tandem iusticiam consecuti sunt. alii uero consequi illam non ualentes. tanquam in huiusmodi negotiis minus exercitati. ducto in causam preposito. eoque utpote fortiore in sua uiolentia perdurante. a diuinis cessabant. merorem suum et defectum. tam rectoribus quam uniuerso populo fidelium tali modo. compassionis gratia significantes. sic ergo quod ad commoditatem et quietem fratrum institntum fuerat. finem intentioni inuentoris contrarium habuit. Ne igitur occasione potestatis dispensatorię posset in hac ęcclesia cultns diuinorum inquietudine tali unquam a preposito impediri. hoc a prefatis huius ęcclesię dispositoribns salubriter inuentum est remedium. precauendę scilicet memoratę distractioni et inde emergenti disceptationi efficacissimum. Terciam quippe partem fere per omnia quę tunc possidebat ęcclesia. deputauerunt prepositurę libere habendam. tam in prediis quam in quibusdam decimis. Reliquum uero. id est duplum eorum. cum his omnibus quę postmodum deuotio fidelium in augmentum prebendarum adiceret. stipendiis fratrum sub tali libertate assignauerunt. vt ipsis ea ad commodum et utilitatem suam tantum. et honorem dei. et ęcclesię. ordinare plenissime liceret. nec ullum super hoc respectum ad prepositum haberent. nisi quantum opus tunc esset eis. quando ad consilium et

auxilium ipsius confugere necesse haberent. quę omnia deinceps plenius et distinctius per ordinem dicemus.

Habet itaque ęcclesia sancti Castoris villas quinque cum appendiciis suis. quas usualiter curias appellare solemus. uidelicet *Weidenhagen*. cum omni appendente sibi predio; *Ovmeze*. *Wallersheim* cum *Bria*. *Cvttiche*. *Werle*. et decimam quandam apud *Paffendorf*. Quatuor ergo existis. id est *Weidenhagen*. *Oumeze*. *Cuttiche*. *Wallersheim* cum appendente sibi curticula de *Bria*. stipendiis fratrum libere deputatę sunt. Quinta uero. id est *Werla*. et decima iam dicta de *Paffendorf*. eodem modo ad usus prepositi tantum spectant. quasi tercia pars uel paulo plus minusve. ad ea quę fratrum usibus attinere diximus. Preterea uincę quedam. cum censibus etiam quibusdam agrorum. vinearum. uel ędifitiorum. seu mancipiorum. ad prebendas fratrum tantum pertinent. Hoc autem prepositus habet ex dignitate prelationis. ut ab ipso officium suum suscipiant. tam cellerarius qui exterioribus negotiis et annonę seruandę. quam subcellerarius qui uino maioris prebendę administrando preficiuntur. precedente tamen fratrum electione. Prouisores uero minoris prebendę. id est elemosinę. uel decimarum illarum quas de salica terra pię recordationis *Poppo treuirorum* uenerabilis archiepiscopus contulit huic ecclesię. quę a potestate et participio prepositi omnimodis secluduntur. et custodes autumpnales omnes de manu decani prouidentię suę curam accipiunt. Decimatores quoque et uillici. cum officiis pistorum. coci. et carpentarii. ad manum cellerarii spectant. qui negociis fratrum prefectus est. Sed nec decano nec cellerario libera adeo in his concessa est potestas. ut sine consilio et preordinatione totius conuentus. aliquam in eo iure uim habeant. Nec incongruum uidetur. quod officiales isti. qui cellerario stipendiorum amministratori subministrant. per manum ipsius ad commodum et arbitrium fratrum ponuntur et deponuntur. Semper quippe et ubique eis. qui plenitudine potestatis dispensatorię funguntur. subiciuntur non immerito hii qui in partem sollicitudinis ipsorum assumuntur. Ne igitur succedentium prepositorum aliquis. aliarum ęcclesiarum consuetudines attendens. huiusmodi libertatem fratrum. ponendorum et deponendorum officialium dissoluere unquam posset. statutum est. perpetuę confirmationis et certi testimonii gratia. ut quotienscunque a *treuirensi* metropoli *confluentiam* prepositus descenderet. seruiretur ei cum sua tantum familia. in exhibitione prandii unius et cenę. et in procuratione equorum suorum nocte una. a dispensatore fratrum cellerario. de communi ipsorum fratrum expensa. quorum potestati et arbitrio subicitur officiorum dispositio. quę sicut diximus ivs dispensatorium comitatur. Quod scilicet ius dispensationis. si quando preposito abusiuum. et minus iustum uisum fuerit. ad fratres et cellerarium pertinere debere. eaque occasione suę prelationis honorem. huius honoris usurpatione contenderit amplificare. licet ad munimentum illorum sufficere debeant antiquę institutionis auctoritas. et institutorum laudabilis intentio. longaque et quieta huius consuetudinis obseruatio. tamen hac quoque ratione ille retundi et conuinci poterit. quod in quibuscunque ęcclesiis plenam habet prepositus potestatem dispensandi stipendii. in his etiam illum statutę quantitatis defectum. ipse merito supplebit. quem

uel sterilitas annorum. uel neglectus agriculturę. uel quilibet casus attulerit. quoniam et in annis ubertatis pari lege quod supercreuerit. ad usum proprium rotinere poterit. Quod quia iste aliarum ęcclesiarum iure facere non cogitur. restat ut et illi a consuetudine quam diximus. et plenius dicturi sumus. quę ad pacem et utilitatem ęcclesię data est. cedere non compellantur. ideoque sicut detrimentum memorati defectus ęquanimiter sustinebunt. ita quoque usum crementi percipientes. nichilominus ex gratia diuinitus collata gaudebunt. Satis igitur dictum est. qualiter et quare stipendiorum ordinatio. et officialium positio. negentur preposito. et quibus fratres innitantur munimentis. Sed hic subnectere non superfluum duximus. quod pastus ille quem preposito a sede metropolitana uenienti deberi ex ratione iam o tensa prediximus. cum aliquamdiu oi iuxta statutum antiquitatis exhibentur. placuit postmodum succedentibus ęcclesię prouisoribus. commoditatem et quiotom cum certa et determinata utilitate hinc inde attendentibus. hoc seruitium redimi per singulos annos marcis singulis argenti publici. his duabus de causis. quas tranquillitati ęcclesię aliquando posse obuiare preuiderunt. hinc scilicet. quia id quod pacis et karitatis intuitu primitus factum est. tunc fieret grauaminis occasio et querelę. fratribus seruituris. quando uel sepius a prefata sede prepositus in breui rediret. uel comitatum suum supra modum multiplicaret. Illinc quoque quia hoc seruitium. quod est quasi recompensatio illius seruitii. quod aliarum ęcclesiarum prepositi ab officialibus suis exigere solent. ipse quodam modo ex ratione in anno illo omnino perderet. quo ab eadem sede nullo forte tempore *confluentiam* ueniret. Ad quod utrobique intercipiendum. par consensus perpetuam stabilitatem huic redemptioni quam diximus firmauit. quę tamen pabulum equorum non includit. Qualiter autem et hoc redimatur. in sequentibus dicemus. cum de modo diuidendę decimę *confluentine* tractabimus. Sciendum quoque est de iam dictis officialibus. quod si quid questus ex officii susceptione. uel transmutatione. a uillicis. seu decimatoribus. ut fieri quandoque solet forte prouenerit. terciam eius partem cellerarius dabit preposito. et duas reliquas fratribus. quod tunc plenius ostendemus. cum de omnium negotiorum ęcclesię questibus latius agemus. vnde hoc parum preposito conferre uideretur. si manum ipse illis porrigeret. quorum seruitium tali modo fratribus parciendum esset. obesse uero ipsis idem posset. quoniam ad quos respectum de officii dono illi non haberent. eos nimirum minus uerendos estimarent. in statutis redditibus persoluendis. et consuetis ministeriis debita cum diligentia perficiendis. Sunt ergo merito uitanda. hinc multum nocitura illinc uero modicum profutura. quin potius perpetuo silentio. prefata mediante recompensatione. iudicantur sopienda. Pistores quoque ęcclesię. cocus et carpentarius. singuli in opere sui officii se paratos semper exhibebunt ad seruicium prepositi. sicut fratrum. dum tantum eorum seruitio non inpediantur. Hęc de officialibus cellerario subiectis. quid honoris uel seruitii sit exhibendum preposito dicta sufficiant. Hinc ad decimam *confluentinorum*. trinam in ea quoque partitionem ostensuri transeamus. In *confluentia* igitur *maiore* et *minore*. et in *wissa*. tripartienda est decima ęcclesię. ea tamen excepta quam supradiximus. et hic dicemus a potestate et par-

ticipio prepositi secludendam. Tripartitę autem decimę. duas partes accipiunt fratres. terciam prepositus. excisis prius indo decimis ciuium sex. qui inter omnes parrochianos estimantur habundantiores in vineis et agris. uel altilibus. quę sic excisę. superadduntur preposito. Quod ideo fit. tum quia bona ęcclesię infra terminos parrochię *confluentinę* contenta. unde pars tercia decimę debebatur preposito. non preposito. sed tantum fratribus decimant. tum quia eisdem fratribus tamquam filiis ęcclesię concessa est ex materna gratia talis ab antiquo libertas. ut si aliqui eorum. uel etiam ipse prepositus quicquam in culturis uel nutrituris propriis decimandum habeant. decimas do suo quisque sibi detineat. Eadem indulgentia utuntur etiam ministri fratrum supradicti in beneficiis tantum suo ministerio deputatis. quia sunt in fundo ęcclesię. alioquin libertas ea qua fratres largius utuntur. illis omnino negaretur. Hęc itaque decimatio fratribus siue uniuersis siue singulis indulta. quia terciam prepositi partem attenuat. inde est quod ad hanc redintegrandam. de communi sex decimę excipiuntur. ut dictum est. de quibus prepositus qui pastor est parrochię *confluentinę*. et archidiaconali ibidem et in *paffendorf* fungitur potestate. assignare debet sacerdoti suo tantum prebendę. ut sustentari possit honeste. Sciendum quoque est. quod si predictorum sex ciuium prediis aliquid uel fortuna addiderit. uol infortunium dempserit. do addito utilitatem. de dempto dampnum uterque uel alter illorum pari lege habebit. in accipiendis uel pluribus uel paucioribus decimis. Si uero uel unus uel plures ex illis obierint. et bona eorum in plures partes per suos heredes diuisa fuerint. prepositus uel sacerdos qui uicem gerit pastoris. non per singulas partes sequentur decimam. sed loco defuncti. eligent alium quem uoluerint. cuius deinceps decimam accipiant. ita ut non sint nisi sex numero. qui deciment eis. Postremo reticendum non est. quod supra promisimus hic dicendum de assignanda redemptione pabuli. quod preposito in aduentu suo tunc debebatur. quando a cellerario ei iuxta primum institutum seruiebatur. Huius autem redimendi gratia. decima auenę. speltę. et ordei. omnisque leguminis per medium diuiditur. parsque altera preposito. et altera cellerario datur. hac uidelicet ratione. ut id quod tercię parti prepositi hic accrescit. sit ei pro redemptione huius pabuli. nam terciam partem ex iure suo possidet. Cellerario uero eo quod pro exterioribus ęcclesię negotiis toto anno pertractandis. equitatura carere non potest. pars altera pro pabulo quoque concessa est. cum ea decima quę apud *esch* integraliter ei assignata est. Ostenso hactenus modo particionis in possessionibus ęcclesię et decimis *confluentinorum*. consequenter hic de questibus qui circa ea in quibuscunque negotiis prouenerint. dicemus. qua ratione. qualiter. uel quibus sint etiam partiendi. et primo loco de synodali questu.

Omnes itaque synodales causę quę per prepositum in *confluentia* et in *paffendorf* tractantur. ubi potestate archidiaconali utitur. non sine cellerario uel fratribus ipsis tractandę uel terminandę sunt. Nam hic quoque sepedicta particiono utendum est. duabus scilicet partibus questuum sinodalium ad fratres. tercia ad prepositum pertinentibus. Hic queri potest qua ratione fratres aliquam partem synodalis questus obtineant. ad quos nulla pars uel archi-

diaconalis uel pastoralis curę pertinet. sed tantum ad personam prepositi. ad quod respondetur. quod de questibus fratrum preposito diuidendis hic dicemus. quorum nichilominus expers esse debuit ipse. eo quod in rebus ęcclesię retrodictis. a fratribus ita fuerit segregatus. ut sua tercia pars ipsi. et reliquę duę illis libere in cunctis usibus subseruirent. Quę segregatio tam arta. ne quasi quedam alienatio prelato dedecorosa forte uideretur in posterum. placuit antiquis ęcclesię ordinatoribus tale fieri concambium. mutuę familiaritatis intuitu. ut prepositus synodales questus suos in *confluentia* et in *paffendorf* sicut dictum est fratribus partiretur. et ipsi econtra suos preposito diuiderent. qui in supra memoratis quatuor curiis suis de placitis et petitionibus. et his similibus negotiis. per industriam cellerarii et cooperatorum suorum prouenirent. sicque particio altera. alteri responderet. Vnde sicut ibi prepositus non sine cellerario ut diximus. ita hic cellerarius non sine nuntio prepositi. uel ipso preposito si necesse fuerit caussam aliquam tractabit uel terminabit. de qua lucri aliquid expectetur. Utrobique enim terciam illius partem prepositus. et reliquas duas fratres habebunt. Nunc de omnibus aliis quoque parrochialibus ęcclesię s. Castoris subiectis dicamus. quid iuris prepositus. quidue fratres in eis habeant aliter quam in *confluentinorum* parrochia.

Conductus etenim earundem ęcclesiarum quę in decimis suis ęcclesię s. Castoris seruiunt. sub potestate prepositi tantum esse debet. Et quia pastores earum partem mediam decimarum uel terciam habent. quasi ex gratia et beneficio conductoris sui. reliqua stipendiis fratrum libera deputatur. Vnde hic notari potest idem quodammodo particionis modus inter prepositum et fratres. qui superius. ubi terciam partem in possessionibus ęcclesię preposito. et reliquas duas fratribus assignauimus. Constat enim tercię partis dominum quodammodo illum esse. in cuius arbitrio est. quemuis pastorem et possessorem illius constituere. nulla capituli sui precedente electione. quam ex priuilegio habent quarundam ęcclesiarum canonici. qui etiam in dispensatione stipendiorum a preposito suo non secernuntur. Non incongrue igitur rerum quarumcumque dominum eum iudicamus. sub cuius dominio res ipsę tali respectu possidentur ab alio. Hoc inquam modo prepositus. cui soli tanquam temporalis emolumenti donatori. super terciam partem decimarum istarum dominium. ex huiusmodi iure conductorio recognoscimus. diuisus uidetur etiam hic a fratribus in usibus decimarum ut superius. ubi fere per omnia illi terciam partem eorum quę ęcclesia ab antiquo possidet. tam in decimis quam in prediis deputauimus. et istis duplum. In *werla* uero prepositus tantum. et in *ardesheim* magister scolarum decimam quę a pastoris parte diuisa est accipiunt. non fratres. Cum igitur ob confirmandum sepedictis fratribus liberum dispensandi stipendii sui arbitrium. tercia pars sit de omnibus supra notatis excisa preposito. dignum esse et iustum proculdubio credimus. ut terminis suis contentus permaneat. eosque in deputatis sibi stipendiis ordinandis ad commodum et utilitatem suam. et honorem dei. nunquam uexare intendat. Solet quoque fieri ut assignatę corumdem fratrum usibus decimę supradictarum ecclesiarum. conductui prepositi subiectarum. certa sub pensione

apud aliquos probatę fidei uiros quandoque locentur. quam pactum usualiter uocamus. pactarium uero eum qui certam summam certo tempore de commisso se redditurum paciscitur. Quotienscunque autem hoc fieri oportet. talis seruandus est ordo. ut primo pactarius a fratribus cui credere secure possint queratur. et ab eisdem summa pacti iuxta estimationem competentem denominetur. deinde a manu prepositi hęc pactio illi confirmetur. si is ad tempus uitę ipsius prepositi stabiliendus est. sicut de quibusdam tantum decimis usus habet antiquitatis. Vbi uero annualis fit mutatio. uel paucorum annorum certus statuitur terminus. ibi respectus ad prelatum non habetur. sed fratres tantum ad hoc perficiendum sufficere debent. Cum igitur pro tali stabilitate quę a manu prepositi suscipitur quandoque ei munera rependantur. questusque huiusmodi supradicto modo tripartiri soleant. ea solummodo excipiuntur. et indiuisa illi hac ratione relinquuntur. quia fratribus quasi pro munere non leui hoc reputatur. quod hic eorum commoditas et utilitas ita omnimodo attenditur. ut per concessam preposito stabiliendi potestatem. nullatenus impediatur. Vniuersaliter quoque de omnibus his decimis sciendum est. quod quotienscunque earum aliqua a pactario uacauerit. licebit fratribus eam ad usum proprium totam colligere. si eis expedierit. uel pactario nouo pensionis summam intendere et remittere. pro temporis qualitate. Inde est. quod si ea uel tota. uel ex parte a pactariis uiolenter detinetur. siue casu aliquo perditur. restitutio a preposito non exigitur. sed sicut tam ipsum quam fratres hęc tangit iniuria. ita utrisque collaborandum est pro consequenda iusticia. Hactenus qualiter. quare. et quibus sit concessa yconomia huius ęcclesię. prout plenius potuimus iuxta tenorem propositi nostri explicauimus. Cęterum non inutile reputauimus hoc quoque subnectere. ad quorum uel quos usus beneficia personarum ęcclesię. uel fratrum stipendia uacantia. conuerti debeant. quia diuersę in diuersis ęcclesiis consuetudines habentur. quę auctoritate antiquitatis roborantur. Cum igitur archiepiscopus prepositum. prepositus decanum. magistrum scolarum. et cantorem. quos canonice fratres elegerint. inuestire debeant. beneficia quoque eorum quando uacauerint. ad inuestitores redibunt. donec loco earum personarum ordine iam dicto alię substituantur. Custodia uero ita appendet prepositurę. ut eam semper comitetur. Ne autem uel in numero personarum ęcclesię. uel in seruitio quod eidem a singulis earum debetur. ullus unquam appareat aut sentiatur defectus. hoc de ipsa custodia ab antiquo institutum tenetur. ut prepositus unum ex fratribus tali officio competentem querat. qui huius sollicitudinis pondus loco et uice sua. siue amore beneficii. seu gratia ipsius suscipere uelit. et sub nomine custodis ministret. Vnde constat hoc officium cum beneficio suo quociescumque uacauerit. quodammodo specialius ceteris iam dictis ad prepositum redire. donec item ab ipso per consilium tantum fratrum. quoniam electione opus non est. alius statuatur. De huiusmodi itaque beneficiis qualiter uacantia ad inuestitoris usum cedant satis diximus. aliter uero de uacantibus fratrum stipendiis fieri solet.

Frater namque quiuis. siue in extremis positus. seu habitum et uitam uolens mutare. si testamentum facere uoluerit. de prebenda sua pro uolun-

tate ipsius ordinanda uel danda. plenam potestatem habebit. usque ad diem anniuersarium ab obitus uel conuersionis die. exclusis tamen omnimodo a tali licentia. his qui ea indulgentia utuntur. ut in propria persona presentes et cottidiani non seruiant in ęcclesia cuius bonis fruuntur. fit autem cum determinatione tali. talis ordinatio. Fratri decedenti conceditur ad opus carorum suorum. seu ad usus quosuis prebenda .XXX. dierum ab obitu. tam maior quam minor cum omni integritate. deinceps uero usque dum dies illius anniuersarius recolitur. id tantum quod cottidianum stipendium uocamus. de maiori prebenda scilicet panes cottidiani. cum pulmento. et ea potus mensura quę singulis diebus deputari solet. et cum seruiciis sollempnitatum dempta parte tercia. Reliquum prebendę. canonicum loco illius electum comitatur. si a preposito inuestitus est. Sin autem. tantum minor prebenda. id est elemosina electo contingit. post receptam a decano canonicam. usque dum inuestitus sit. siue infra. siue post terminum istum annualem. Licet enim constet quod ab anniuersario die fratris defuncti deinceps tota prebenda sine exceptione sit danda fratri locum illius nouiter ingresso. tamen si is occasione aliqua iusta uel necessaria adhuc caret inuestitura. carebit et prebenda tota preter elemosinam. quę de manu decani cum canonica suscipitur. Hoc quoque notandum est quod et si intestatus sepedictus frater morte fuerit preuentus. proximus heres ipsius si certus habetur. obtinebit stipendium iuxta tenorem supradictum. si tamen ei credatur. ut et familię illius seruitiis. et debitis persoluendis. si forte aliquibus occupatus decessit. ex ęquo respondeat et persoluat. Qui si defuerit. redibit illud ad usus ęcclesię. cum omnibus quę superstes ille possederat. eruntque ea in manu decani. et fratrum tantum. qui etiam de eisdem tenentur reddere debitum creditoribus et familię quod minus factum constabit Nec hoc reticendum est quod eadem libertas ordinandi stipendii quę fratri in extremis posito datur. mutanti etiam habitum non negatur. nisi quod integritas prebendę dandę .XXX. diebus incipientis anni isti non seruatur. ut illi. sed eadem subtractio fit in eis. quę et in sequentibus eiusdem anni diebus. Quod si is non ordinato stipendio suo ad habitum illum transierit. merebitur a iure huius ordinationis deinceps excludi. quia sui compos fuit quando a fratribus suis discessit. et concessam gratiam super ordinando hoc stipendio prosequi neglexit. sicque sub predicta determinatione ad usus ęcclesię per manus fratrum illud redibit. Postremo hoc diligentius attendendum est. quod quantocunque tempore prebenda electione protelata uacauerit. nichil umquam ex ea ad inuestitorem prepositum redibit. ex iure prelationis. neo infra scilicet. nec post terminum anni. sed quicquid uel electo nouiter uel inuestito. si quis esset assignauimus. totum hoc ad usum ęcclesię deputabitur. usque ad successoris noui introitum. eritque in potestate et dispositione fratrum et cellerarii. inde reparare officinas ęcclesię ubi labsę sunt. uel nouas ędificare ubi desunt. Quod si necesse non est. ad quoslibet usus ęcclesię necessarios conuertatur. Eodem modo per eiusdem cellerarii manum expenduntur stipendia fratrum inobedientum suspensa. a die suspensionis. usque ad diem exhibite obedientię. et satisfactionis. Talis autem consuetudo non inutiliter discrepat ab institutis aliarum ecclesiarum. in quibus ua-

cantia. seu suspensa stipendia. ad eum de cuius manu ipsorum pendet donum. redire solent tum quia dum ęcclesia inde iuuatur. abusio sic uitatur. tum etiam quod cupiditas illa. quę uel protrahendę inuestiturę. uel inmoderati grauaminis causa esse po-set. tunc prepositis amputatur. quando in his nullus ab eis fructus priuatus expectatur. De habitaculis quoque fratrum decedentium uacantibus sciendum est quid iuris prepositus habeat si sunt in fundo ęcclesię. De ędificiis quippe eorum quoniam nullus ad eum habetur respectus. tacemus. fundus uero a manu ipsius sine omni exactione uel contradictione porrigendus est fratri illi. qui assensu capituli primitus obtinuerit. attamen ad usus fratrum cedet dum uacabit. Quod si censualis est fundus. a manu decani per consensum item fratrum suscipitur. eo quod sit sub iure elemosinali. Hactenus quantum potuimus proposito satisfecimus. Ideo autem hęc antiquorum ęcclesię huius prouisorum statuta scripto commendauimus. ne forte superuentu dubitatiouis. terminorum prescriptorum aliquando fieret excessio. et sic pacis interruptio. Constat quippe ex discordia conmanentium res maximas decrescere. sicut habet cuiusdam sapientis auctoritas. minimasque per concordiam econtrario crescere. Quod patremfamilias beniuolum. prouidum. et in commisso fidelem. decet semper attendere. ita intuitu priuati emolumenti aliquid eorum ultra statutum antiquitatis appetere. quorum usurpatione. seditionis occasio emergat. quę totam domum illi creditam. in statum deteriorem permutet. quod deus ab ęcclesia sua semper auertat. Amen.

Original im Pr.-Arch. Es sind sieben Blätter in klein Folio. Die schmucklose, aber sorgfältige, nur wenig abgekürzte Schrift beginnt auf der innern Seite des ersten Blattes, wo eine Hand aus dem XV. Saeculo bemerkt hat: Episcopus loquitur. Eine Menge anderer Zusätze auf dem Rande scheinen für häufigen Gebrauch zu sprechen. Die äußere Seite des ersten Blattes ist mehrfach mit Aufschriften von verschiedener Hand und aus verschiedener Zeit beschrieben; die älteste sagt: Compositio inter fratres b. Kastoris in Confluentia et eorum prepositum; eine zweite aus dem XIII. Saeculo heißt: Ecclesia s. Castoris in Confluencia petit a sanctitate uestra. quatenus rationabiles consuetudines in hac cartula subscriptas uestra auctoritate confirmare dignemini.

13. Weisthum der Rechte des Stifts S. Simeonis in Trier zu Wincheringen.

Hec sunt iura super curiam de Winckra.

Das folgende Weisthum der Rechte des trierschen Stifts s. Simeonis zu Wincheringen bei Saarburg hat in topographischer Beziehung ein besonderes Interesse, da es den Umfang dieser *curia dominicalis* und zugleich die Bestandtheile derselben ausführlich angibt. Die Bezeichnungen *rusticalis plebs, incole* scheinen auf eine jüngere Zeit der Entstehung des Weisthums zu deuten, vielleicht gehört aber nur die Einkleidung einer solchen an, während die Namenformen der Orte und Mancipien der Mitte des XII. Saec. entsprechen, wie auch die Eintheilung des Landes in *mansi pleuarium censum solventes, Scar-, Kirke-, Viscere-* und *Dinstchüren; salica terra.* Der Maase sind nur wenige: *mansus, diurnalis quarta pars* für die Fläche, *maldrum, octava* nach der *mensura granarii* oder *dominicalis.* Für den Wein wird nur *situla* genannt. An Getreidearten gibt es *frumentum, avena* und *annona.* Alles Geld wird nach *solidis* gerechnet. Von den Leistun-

gen sind nur die Anlegung steinerner Clausuren, die Lieferung alter und junger Hühner, der Laternenlichter zu bemerken; von Dienstleuten: *scultetius*, *mansionarius*, *decimatores*, *molendinarii* und *forestarii*.

S. Simeonis in *Treueri* fratres contra humane memorie infirmitatem remedium querentes. et contra raram rusticalis plebis fidelitatem et frequentes officialium suorum varietatem sibi et successoribus suis prouidere studentes opere precium crediderunt bona et jura ad ecclesiam suam spectantia. que apud villam que dicitur *winechra* et in aliis villis ad bannum eiusdem *winechre* spectantibus habentur presenti scripto adnotari et scriptum presens ad instructionem certitudinis suo et suorum posterorum caute reseruari. Ad bannum prefate ville videlicet *winechre* iste ville spectant. *vische*. *liethdorf*. *Relinge*. *Keriki*. *Karne*. *Ramelvenge*. *Ruoluenge*. *were*. In *winechra* habet s. Simeon duas partes decime. et in *zuche*. et in *bulcinge* similiter duas partes. ad curtem de *winechra* spectant .XXX. mansi plenarium censum soluentes. vnusquisque mansus soluit annuatim .IIII. maldros ad mensuram granarii. dimidiam partem de frumento. alteram dimidiam partem de auena. scilicet duos maldros de frumento ad festum s. Remigii. et duos maldros de auena ad natale. Soluit etiam unusquisque mansus annuatim tres gallinas. duas ad carnipriuium. tertiam ad pasca. De predicta annona tenetur quilibet mansionarius id quod debet ferre ad granarium fratrum propriis expensis. Quilibet etiam supradictorum mansorum tenetur soluere annuatim quatuor solidos *Treuerenses* .III. sol. ad natale. quartum in medio maio. Quilibet mansionarius tenetur soluere partem prenominati iuris iuxta portionem sue possessionis. Quilibet unius mansi possessor debet claudere octo pedes in curia dominicali. si fratres s. Simeonis volunt hanc clausuram fieri de vimine. mansionarii debent quicquid in hoc necessarium est sine auxilio dictorum fratrum ministrare et opus facere. Si vero hiidem fratres de lapideo muro clausuram memoratam fieri volunt. ipsi debent calcem et harenam tantum. mansionarii autem totum quod superaddendum est laborem et lapides. In clausura *venne* tenetur quilibet unius mansi possessor .XII. palos persoluere. et ipsemet eos in *venna* comcutere. si piscatorem cum naui sua paratum ad vennam inueniet. si vero piscatorem paratum ad vennam non inuenerit palos sub bono testimonio in ripa dimittet. et liber recedet. Preter supradictos .XXX. mansos sunt .VII. alii mansi. qui dicuntur *scarphuue* ad mensam prepositi spectantes. quorum quilibet debet .VI. solidos in medio martio et unum maldrum frumenti b. Remigii ad *treuerensem* mensuram et maldrum aueno ad festum b. Andree. Sunt alii tres mansi et dimidius qui dicuntur *kirkehûue*. quorum quilibet tenetur soluere ad *treuer*. mensuram dimidium maldrum frumenti et dimidium maldrum auene in festo b. Remigii et duos solidos. Est alius mansus qui dicitur *uiscerekûue*. soluens ad natale domini .XX. denar. ad officium scultetii. Sunt alii .XV. mansi *dinstehûve* quorum quilibet soluit .III. denar. in medio maio et duas iuuenes gallinas ad carnipriuium .III. gallinas adultas ad pascha. quilibet .XXX. oua. in medio junio .XXX. tegulas ad tectum dominicalis curie. solutis hiis tegulis debent horum mansorum possessores dominicalem domum et horreum detegere. et tegulas tectorum et areas

interius purgare. Hii etiam debent in prato fenum falcare. siccare et ad horreum fratrum cum suis laboribus et expensis ducere. aceruum unum de feno mediocrem nec meliorem nec peiorem debent post completos labores habere. Idem mansionarii debent a segetibus fratrum tum a frumentis tum ab auenis inutiles herbas exstirpare et eicere. Ex hiis .XV. mansis .XIIII. debent singuli singulos maldros dominicales de annona. si tantum opus de curia dominicali accipere. et si preceptum eis fuerit panem qui est exhibendus laborantibus in uersatione terre et tempore messis et tempore seminationis preparare. quintus decimus vero mansus debet custodiam vinearum et cum unus istorum mansorum uno anno custodiam expleuerit. alius mansus ei vicinior sequenti anno eamdem explebit. et ille qui priori anno expleuerat ad communes aliorum labores redibit. et ita per omnes istos .XV. mansos custodia ista transibit. Incole quoque omnes qui sunt in banno predicto debent nouem dies in anno in seruicio fratrum. unum diem ad falcandum fenum. duos ad colligendum segetes. et si duo isti non sufficiunt dies .XV. memorati mansi laborem istam perficere debent. alios sex memorati incole soluent in opere quod eis iniunctum fuerit siue circa domum et horreum siue circa vennam et molendinum cum suis expensis pro communibus pascuis et communibus aquis. Quilibet istorum .XV. mansorum debet unum maldrum dominicalem in horreo fratrum triturare. ad campum ferre. semiuare. occare et totum laborem qui ad hoc spectat cum propriis explere expensis. eorundem mansorum possessores debent oua et res fratrum *Treuiris* ferre et animalia siue porcos siue alia ducere. Ex eisdem mansionariis debent tres preposito. si illic venerit seruire. duo equos eius recipere et eos et res alias seruare. tertius vero debet vigilare et domum pro incendio et aliis casibus custodire. et si quid ibi perditum fuerit debet illud restituere. et ista seruicia debent per omnes suis vicibus et suo ordine transire. Quilibet etiam mansus debet in anno .XXX. faces ad lucernam prepositi. ex hiis etiam debet prepositus nuntium ad tria miliaria habere. Si quis contumax vel negligens aliquid omiserit quod ei faciendum fuerit. secundum iudicium scabinorum puniendus erit. Est et alius mansus qui dicitur *viscerhůue* soluens cellerario .VI. sol. in medio maio ad pisces emendos quando itur *Temelon* et *efternacum*. in supra dicta villa eadem sunt .X. aree de *salica terra*. que simul et communiter debent duos solidos. Sunt etiam in eadem villa duo diurnales soluentes singuli singulos denarios et duo alii singuli soluentem uuam octauam annone eiusdem. qui eam tulerit nichil soluere tenebitur. Apud *carne* est *salica terra* soluens quatuor denarios in maio. apud *Lietorf* est area de *salica terra* soluens quatuor denarios. harum autem arearum inuestituro pendent a manu prepositi. sed census est fratrum. Debent autem fratres aduocato tria seruicia in anno. in quolibet seruicio unum maldrum dominicalem de auena. et dimidium maldrum de frumento. et sex denarios ad emendum carnes vel pisces. et si nuntius aduocati carnes vel pisces non acceptauerit. ei dabuntur denarii. et una gallina. et unum denarium ad ceram. et .I. den. ad salem. et unam situlam vini. Pro hiis seruitiis debet aduocatus supradicte ecclesie iusticiam acere. et ubi poterit subuenire. In *Ruoluenge* sunt duo mansi ple-

num censum soluentes et dimidius. apud *were* tres mansi plenum censum soluentes et quartus qui dicitur *viscerehûue.* in *bulcinge* unus mansus plenum censum soluens. in *Karne* tres mansi plenum censum soluentes. In *Rameluenge* dimidius mansus plenum censum soluens. in *Karne* dimidius mansus soluens .II den scultetio. in *Lietorf* unus mansus soluens plenum censum. in *visce* quatuor mansi plenum censum soluentes. in *heleuelt* quarta pars mansi plenum censum soluens. alii .XV. mansi plenum censum soluentes et quarta pars mansi. Sunt apud *Winchram* mansi etiam qui dicuntur *dinstehûue.* sunt in *Winchera* .X. et dimid. in *Ruoluenge* sunt .IIII. et dimid. et dimid. in *Kedelenge* et *viesche* et *kerike* sunt .VII. mansi qui dicuntur *scarhûve.* item in *Winchra* sunt tres mansi et dim. qui dicuntur *kirkehûue.* Scultetius debet preposito porcum vel V. sol. ad natale. Tres decimatores debent scultetio ad emendum porcum .XVIII. den. quilibet eorum .VI. den. Duo molendinarii unus dominorum. alter prepositi .XII. den. uterque eorum .VI. Tres forestarii .XVIII. den. quilibet eorum sex. Sunt etiam loca .V. in quibus fuerunt molendina. in quibus si quod construatur molendinum a manu scultetii pendet inuestitura. auctoritate tamen prepositi facienda. Si in aliis locis construitur molendinum ubi nunquam fuerit. a manu prepositi pendet inuestitura. horum molendinorum inuestitura est prepositi. census vero fratrum.

Nomina mancipiorum apud *Wincheram* que *Folmarus* tradidit s. Simeoni. *Lamprech. Wezzel* et uxor eius. item *Remisar. Hilda* et filia eius et filii. *Albrech. Gerard. Hecel* et filii filieque eorum. Summa agrorum. vinearum. pratorum. arearum eiusdem predii. quod *folmarus* dedit s. Simeoni .LXXIIII. diurnalia. vel plus .IIII. vinee. prata ad carradam feni. aree tres. et silua et pars lapsus in *mosella.* et medietas loci duorum molendinorum.

Hec predia sita sunt in *Winechra. Bolcinga. Rûdeluinga.* que emerunt fratres a *Folmaro* et sororio eius *Simaro* fere cum .XIII. marcis. presentibus clericis. ministerialibus et burgensibus.

Aus dem Original in der Stadtbibliothek zu Trier. Papst Adrian IV. bestätigt 1154 dem h. Simeon zu Trier unter Anderem: curtem in Winechra et allodium Folmari. (I. 634).

14. Güterverzeichniß des adlichen Benedictiner-Nonnenklosters Rupertsberg bei Bingen. 1200.

Das Güterbuch des adeligen Nonnenklosters Rupertsberg besteht in einem gebundenen Volumen, hoch Quart, 65 Blätter Pergament, zwischen denen sich einige mit beschriebenen Pergamentstreifen beklebte von Papier, auch einzelne Pergamentstücke befinden, und trägt die Aufschrift: *Registratio rerum et censuum monasterii s. Ruperti ab anno* 1147 *usque* 1270. Die Blätter sind liniirt, jede Seite zählt 27 Zeilen und ist mit breiten Rändern versehen. Die *ursprüngliche,* älteste Schrift von 1198—1212 ist eine fette, sehr gleichmässige und sorgfältige Cursiv; Initialen und Ueberschriften sind glänzend roth; die zahlreichen Abkürzungen die gewöhnlichsten und leicht zu lösen. Wo Lücken und leere Seiten geblieben, wurden von verschiedenen späteren Händen Nachträge gemacht meist Pachtbriefe bis zum Jahr 1270 herauf; weiter eingestreute Bemerkungen gehen bis 1630. Die ältern Handschriften rühren offenbar von Frauen her, wie nicht nur fol. 26

die ausdrückliche Bezeichnung einer *scriptrix* huius testamenti beweist, sondern auch die Naivität in dem Kampfe mit der unzureichenden Kenntniss des Lateinischen, welche glücklicher Weise die Verderbung der so interessanten deutschen Flurnamen verhinderte.

Die folgende Abschrift beschränkt sich auf den ältesten ursprünglichen Text und ist in so fern abgekürzt, als blosse Aufzählung von Grundstücken ohne Flurnamen und die öftere Wiederholung der letztern vermieden wurden; zur Uebersicht ist aber überall die Summe der Grundstücke am Schlusse des Satzes zwischen Klammern angegeben. Dagegen enthält die Copie jede Flurbezeichnung, jedes Maas und jede Bemerkung, die sich auf den Erwerb bezieht.

Die Güter des Klosters zerfallen in mit Frucht bebautes Ackerland: *agri, Acherland, Akker;* Gärten: *hortus;* Wingerte: *vinee*, letztere einigemal als *inculte* bezeichnet; Oedland, *Egerde*; *Warland;* Mühlen; *curtes, curtilia; Hovesteden, aree*, ebenfalls einigemal als inculta aufgeführt; *domus* nur in Bingen; Backöfen: *pristrina* und einen Keller: *cellarium*. Die Gülten und Zinsen fallen in Geld: *marca, uncia, solidus* oder *Schillinc*, einmal ausdrücklich in trierischer Währung; *denarius* oder *Penning; Heilbeline, obolus, nummus, firdo*. Die Fruchtgülten bestehen in Weizen, Korn und Hafer; deren Maase im *Maldir: maldrum; modius; quartale* oder *Virdeling, Virinzale, Vernczal;* der Wein wird gemessen nach der *hama, quartaria* oder *quartale*, und dem *sextarius;* an Sorten kommt nur einmal *vinum hunicum* vor. Ferner werden dem Kloster entrichtet: Heu in Haufen: *acervi;* Cappen: *cappones, capuni;* einmal müssen *gallinarii* gestellt werden. Von den Pachtverhältnissen kommen nur gelegentliche Bemerkungen vor, es werden Halb- und Drittelgüter angeführt; andere Pächte wechselten in ihrer Höhe.

Die Landmaase, welche für alle Ländereien gelten, sind von unbestimmter Grösse. Die *Hobe* oder *Huba, mansus* enthält im Durchschnitt zwar 30 Morgen: *jugera, jurnales*, aber niemals genau; so werden dafür gerechnet: 32 *Jugera* und 5½ *Zweideil*, d. h. 35²/₃ *Jugera*. Die *halbe* Hube zählt 15½, 15⅓, 14¹/₁₂, 14¹/₁₂, 12⅓, 14½ *jugera*. Eine *Viertel*hube enthält: 7½; 6½ *Jurnales* und 4 *particule*. Der *Morgene, Akker, jugerum, jurnalis* wird in der Regel nach der Dreitheilung zersetzt; *Zweideil, Zweidel, duale*, ist ⅔ eines *Jugeri;* es kommen dazu vor: Halbe, Drittel und Viertel des Zweitheils; einmal ein Viertel eines halben. Ferner finden sich: *Drittel, tercia* und *sexta pars jugeri*. Aber auch die Zweitheilung des *Jugeri* ist häufig: *Viertdeil, Virdel, quartale*. Kleinere Maase sind *virga* und *pedes, particula, Akkerstücke*. Eine genauere Berechnung ist nicht möglich, weil die im Güterbuche angegebenen Summen niemals mit dem enclavirten wirklichen Ergebniss der Addition übereinstimmen.

Allgemeine, Lage und Beschaffenheit der Ländereien bezeichnende Benennungen sind: *Ober-* und *Niederfeld; Bunda* von 10—12 Morgen Umfang (Beunde, vorzügliches Ackerland noch jetzt). *Anewendere, Gwande: bannus. Stregela* ist wohl ein schmaler Streifen, *Zagel*. Die Flurnamen sind von grossem Interesse und sprechen für sich selbst; auffallend ist die öftere Wiederkehr der Bezeichnungen *Clopp* und *Fallthor*. Letzteres war eine Vorrichtung zur Absperrung des Zugangs zu einzelnen Feldern oder Wegen. Um nachzuweisen, wie schnell sich diese Namen im Munde desl Volkes veränderten, sind die Formen, wie sie in den Registern bis 1270 vorkommen, in Klammern beigesetzt.

Anno incarnationis dominice. Millesimo. centesimo. quadragesimo .VII. spiritu sancto beatę matri nostrę *Hildegardi* reuelante. de *monte s. Disibodi* ad locum patroni nostri scil. b. *Rûberti* transiuimus. in quo loco eadem beata mater nostra .XXX. annis feliciter uixit. Et cum ibidem nichil omnino possessionis haberemus. primum fundum a domino *Bernhardo* comite de *Hildensheim* .XX. marcis emimus. Ea uero quę modo possidemus aliqua emimus. aliqua pro animabus fidelium collata sunt.

Predium Hermanni palatini comitis.

Predium quod nobis dedit in *pinguia Hermannus* palatinus comes et uxor eius *Gerdrudis*. *In drûseburge dore* iuxta uallem duo iugera simul. In *brunephade* dimidium iugerum. *In gegen der leien obewendich drusebrunnen* unum zuweideil. In *werdun* dimid. iug. item in *werdun* una particula. *In durch ruun* dim. iug. In *lerchen neste obewendich brunnenpades* .I. zuweideil. In *daflun obewendich okenheimer weges* .I. iug. In *runderwege* unum zuweideil. et ibi prope dim. iug. In der *leiun* dim. iug. In *winchele* .I. zuweideil. In *ethdere* .II. zuweideil similiter. In *schenke* .I. zuweideil. In *egeser heledun* quarta pars iug. In *widerna* dim. iug. Ibi prope *widerna* .I iug. In *demo aldemo munt edale* dim. iug. In *kaderatdun* duo iugera simul. In *horuwe* dim. iug. In *sancte o marien leiun* .I. zuweideil et ibi prope *wider rin ze horewe* .I. iug. In *quetderun* dim. iug. et ibi prope in *quetderun* .I. zuweideil.

Bermeresheim.

In *bermeresheim* dederunt dominabus nostris *Hûgo* et fratres eius *Roricus* et *Trutwinus* curtim unam cum ędificiis et iuxta istam quatuor alias incultas. In eadem uilla dedit nobis idem *trutwinus* in *spizesheimer wege* in uno loco .II. iug. et dim. In *albercher uelde* unum iug. In *heldun* iug. I. Prope uillam iuxta *herestrazun* in uno loco octo iug. In *gebelreche* in uno loco decem iug. Prope uillam in *ualledore* in uno loco .II. iug. In *sleitdun* in uno loco tria iug. In eodem loco iug. unum separatim. Ibidem in *richin* in uno loco .II. iug. In *Rappret desdrulen* in uno loco .II. iug. In *caldenleich* simul .II. iug. In superiore parte *caldenleich* simul .II. iug. In *lonesheimer steigun* .I. zuweideil. In *lonesheimer uelde* .II. iug. et dimid. et .I. zuweideil simul. Ibidem dimid. zuweideil. In *wihere* sex iug. et dim. in uno loco. In *serves wisun* .II. iug. pratę simul. In inferiore parte *wiheres* dim. iug. simul pratę. In *geren* duo iug. vineę simul. In *kirphade* iug. unum. In medio montis uinearum iug. unum et dim. separatim. Prope uillem uiuarium unum.

In eadem uilla dedit nobis prefatus *Hugo.* in *lonesheimer uelde* in uno loco tria iug. et dim. Ibidem .II. zuweideil separatim. In *bruche* iug. I. In *spizesheimer wege* .II. iug. et dim. simul. In *crechen cruce* unum et dim. iug. simul. In *herestrazun* sex iug. simul. In *albercher uelde* .II. iug. simul. In *heledun* iug. I. et dimid. In *wilre* .I. iug. In *gebelreche* octo simul. In *sundersen* dim. iug. In *ualledore* II. iug. simul. In *sleitdun* iug. I. et dim. Juxta *sezelinge* iug. I. separatim. In *geren* tria iug. et dim. simul. In *Rappret des durlenne* .II. iug. et dim. simul. In *ebennothe* iug. I. et dim. In *holestrazun* iug. unum. In *emechendale* .II. iug. simul et unum separatim. In *grintbusse* .II. iug. simul. In *lonesheimer steigun* iug. I. et dim. In *difen riche* .I. zuweideil. In *puzze* dim. iug. In *wihere* .II. iug. pratę simul. In *geren* .II. iug. uinearum simul. In *lonesheimer steigun* iug. I. et dim. In *lonesheimerphade* .I. zuweideil. In medio montis uinearum

dim zuweideil. Retro ecclesiam dim. iug. Retro uineas campus qui incultus iacet et adhuc cum aliis communis idest *Irmengarth*. *Odilia*. *Judda* et indiuisus.

In eadem uilla dedit nobis prefatus *Roricus* in *geren* .II. iug. uineę simul. In *kirphade* dim. iug. Item in eadem uilla pro *clementia* sorore nostra data est nobis curtis una. In *ebennotde* iug. I. separatim. In *santgrubun* I. zuweideil. In *heimeres wege* .II. zuweideil simul. In *kesewingart* .II. iug. simul. In *puzerwege* .II. iug. simul. In *lonesheimer anewandun* .II. iug. et dim. In *crechencruce* .II. zuweideil simul. In *albercheimer uelde* .I. iug. In *luzelwisun* dim. iug. In *strazun* tria iug. simul. In *hogere* .I. iug. In *helde* .I. iug. In *sunderse* dimid. zuweideil. In *sleithdun* .II iug. simul. In *wazzerlande* .I. zuweideil. In *sleifbuhele* unum zuweideil. In *palerwingarthe* .I. zuweideil. In *gochstethde* dim. zuweideil. Juxta *kirchpade* dim. zuweideil. In *baldewine* iug. unum et dim.

Predium (ausradirt) in *bermersheim* in uno campo *an demo högere* .I. iug. et dim. simul. *An der herstrazun* .I. iug. *Ze sunderse* .II. iug. simul. *Vnder demo riche* quinque iugera simul. In *albecher wege* .I. iug. et dim. et ibi prope in *albecher wege ze crumben acherun* .I. iug. *Uffe demo slefbůele* .II. iug. simul. *Obewendich* des *sezelinges* .II. iug. simul et in illa uergit una parte .I. zuweideil et in alia parte .I. zuweideil et ibi prope dim. zuweideil. In *heimersheimer wege* .I. iug. et ibi prope *obenwendich* .I. zuweideil. In *emichen dale* .I. iug. In alio campo. *zegochstethde* .I. iug. *Uffe demo riche* dim. zuweideil. *Ze beldewine* .II. iug. *Ze stalbůele (stalbokle)* .I. iug. *Ze puzze* .I. iug. *An der herstrazun* .I. zuweideil. Juxta *sewisun* .II. iug. simul. *Ze langengewandun* .I. iug. et ibi prope *obewendich* .I. zuweideil. In *spizesheimer wege* .I. iug. *Nidewendich bibelheimer wege* .I. iug. *Ze cletten bůele* .I. zuweideil. *Ze gebruche* .I. iug. Pratę *an demo wigere*. tria iugera simul. Juxta *crencruce* .I. zuweideil.

Predium quod dominus *dietericus* de *flanheim* in *bermersheim* habuit cum consensu uxoris et filiorum suorum pro quinquaginta quinque marcis emimus. et ut traditio ista firmior esset per manum domini sui *irsuti comitis* nobis eam tradidit. Super quo testes sunt *Emicho irsutus comes* et filii eius *Cůnradus*. *Růpertus*. *Gerhardus* et *Embricho* frater eiusdem *Diétherici*. *Dietericus*. *Dietericus* filius *adelheidis*. *Tragebodo*. *Hildebold*. *Cunradus* scultetus. *Wolframus*. *Hartunc*. *Bertholdus*. et ceteri omnes qui in uilla sunt.

Predium *Gothberti* de *selsun*. quod triginta septem marcis emimus in *Bermersheim* in uno campo. In *crencruce* .I. zuweideil. et ibi prope .I zuweideil et ibi prope dim. iug. et item in *crencruce* .II. iug. et dimid. simul. In *bibelnheimer wege*. dim. iug et ibi prope *ze langergewandun* dim. iug. Item ibi in *crusleithdun* .II. iug. et dim. simul. In *gebrůche* .I. iug. *An der herstrazen* .I. zweideil. In *crusleithdun* iuxta *crencruce* .I. zweideil. *Nidewendich gebelriches* .III. iug. simul. *Under den widun* .III. iug. et dimid. simul. *Ze högere* .I. iug. *An der eiche* .III. iug. et ibi iuxta *an der santgruben* .III. iug. In *lonnesheimer velde* .I. iug. et ibi prope *Nidewendich megenzerweges* .III. iug. simul. *An der strazen lonesheimer veldes* .I. iug. et ibi prope

.I. zweideil. *Zu leiden heckun* .I. zuueideil. In *pusze wege* septem iugera simul. In alio campo *vol heldun* .III. iug. simul. *Ze gebelriche* .II. iug. *An demo valledore* .II. iug. *Nidewendich des sezelinges dimonis* .III. iug. In *albecher wege* .VI. iug simul. quorum unum et dimidium cambiuimus cum *einberchone* de *flanheim*. Retro *sezelinge dimonis* .III. iug. simul. *In der holen strazen* .I. iug. *Uffe demo berge* .I. zweideil. *Ze pfol wingarthde* dim. iug. Retro ęcclesiam .II. iug. simul. *Ze beiden heckun* .III. iug. *Ze pusze* .I. zweideil. *Ze kirchgazun* .I. iug.

Huba *Heinrici* canonici de s. Martino quam decem marcis emimus in *Bermersheim*. *Obewendich sundernse* .I. iug. *vnder demo Riche* .II iug. *An demo sezelinge* .I. zweideil. *Ze sundernse* .III. iug. simul. *Nidewendich stalbueles* .I. zweideil (u. s. w. Summa: XXXII. iug. et .V. et dim. zweideil = 35²/₃ Mgn.).

Allodium quod comes *ǒdalricus* et uxor eius *cůnegunt* nobis in *bermersheim* dederunt. et pro quo etiam *Gerlibo* de *sobernheim* duas marcas dedimus in *bermersheim*. *Uffen slefbuele* .I. zweideil. *vnder den edechen* dim. iug. *Ober albecherwege* dim. iug. *An der herestrazen* .I. zweideil. *An kursleitdun* .I. zweideil. *Bi demo geren* .III. iug. simul. *Ze gochstede* dim. zweideil. *Obewendich des weges ze gochstede* dim. zweideil. Hę sunt uineę. *vnder demo riche* .I. zweideil. it. parua particula. et curtis.

Predium *Hermanni* in *bermersheim* quod decem et octo marcis emimus. In uno campo ze *hǒugerun* .I. iurnalem. *Ze wilre* dim. iurn. *An der helden vnder der heckun* .II. iurn. simul. *An demo holzwege* duo iurn. simul. *vffe demo ebenothde* .I. iurn. *Ze baldewine* .II. iurn. *Ze kesewingarthde* .II. iurn. *Ze kazzenhundun* .II. iurn. *Ze stalbůhele* .III. iurn. *Ze hǒgerun* .I. zweideil (u. s. w. Summa: XXXVII. iurn. et V. zweideil.)

Arnoldus dedit nobis iugerum unum in *bermersheim*. *Ida* dedit nobis .I. iug. in *bermersheim*. *Embercho* (fehlt etwas) pro quo data est huba et dimidia in *bermersheim* et fundus domus cum edificio ipsius *pinguię* in *salzgazzun*.

Okkenheim.

Predium quod *Richardis marchionissa* nobis in *okenheim* dedit. Hęc est proprietas eiusdem predii. vineę. *in demo phade* .I. zweideil. In *luzelnbach* .I. zuweideil. In *mitdelwege* una particula. In uertice montis in *luzelnbach* dim. iug. In *zemerke* (ze *merche*) .I. iug In *kazzenloche* .II. zuweideil simul. Item ibi .I. zuweideil incultum. et ibi superius .II. iug. inculta simul. In *hapenbůele* tercia pars iugeri. Agri *zemerke* dim. iug. In *niderwisun* .I. zuweideil. In *goiwelsheimer wege* tercia pars iug. Item in *goiwelsheimer markun* .I. zuweideil. In *holzewege* (*holzewe*) .II. iug. simul. *Ze horsulzun* dim. iug. *vffencruce* .I. zuweideil. *Vber dorf in der strazen* tercia pars iug. *in demo slitdewege* .I. iug. *Nider slitdewege* .I. zuweideil. (ze *hinderdorf*. Retro uillam in platea *blasegazze*.) Hęc est hereditas eiusdem predii. vineę. In *fustwege* dim. iug. In *richwege* .II. zuweideil simul unde persoluimus quartariam . . . (offen) et obulum. In *demo damme* una particula. Item in *ober damme* (In *me damme*) una particula. agri ze *leidenagkerun* (*lendenaggerin*.)

.I. iug. et dim. simul. In *spurkenheimer wege* (*spurkerwege.*) dim. iug. In *kemender wege* .II. zuweideil. et in illud uergit dim. iug. *vber kemender wege* (*kemerwege.*) .I. zuweideil. *vffen cruce* .I. zuweideil. Hoc est predium uinearum quod habemus in *okenheim.* in *fustwege* dim. iug. In *richwege* duas particulas separatim. *Hinder nozboimun* una particula. In *mitdelwege* una particula.

Vineç quas domina Gepa ecclesię nostrę tradidit.

Heç sunt particulç uinearum quas tradidit domna *Gepa* ęcclesię .b. Rŭberti pro recordatione animę suę et mariti sui *Stephani* aliorumque parentum suorum. In *okkenheim* .III. iurnal. simul. ex quorum uno persoluimus sex nummos. zu *under dorf.* *zu damme* .I. iurn. quos .XV. marcis comparauit. In *pinguia* zu *moresfelden* partem unam pro .IIII. marcis comparatam. In *egeser helden* uineam pro .V. marcis et dim. *Zu mugenen* .II. particulas pro nouem marcis et dim. *Ce quederen* particulam pro .VI. marcis. *Ce munstre in frone banne bi der leigen* particulam pro sex marcis et dim. In *wibelesberge* iurnalem pro sex marcis. *Ce angelen* (*Zu den angelin.*) particulam pro .IIII. marcis et ferdone. Ad custodiam ęcclesię. pro conciunandis luminaribus particulam pro .VI. marcis. Pro calice deaurato .IIII. marcas. Constituit etiam ut in uigilia apostolorum Philippi et Jacobi. in anniuersario mariti sui persoluantur quinque solidi in refectione sororum. Preterea constituit ut ab intraute maio mense usque ad kalendas octobris singulis mensibus persoluantur .X. solidi pro emendis caseis et ouis ad refectionem sororum ad cenam. Constituit etiam ut in anniuersario suo persoluantur .V. solidi in refectionem sororum. in anniuersario domini *sigebodi.* in refectionem .V. sol. Statuit etiam ut .VIIII. sol. dentur in .VIIII. anniuersariis. in unoquoque anniuersario. sol. I. Constituit quoque ut in anniuersario filię suę *Hildigardis* duo solidi persoluantur. et in anniuersario *marquardi.* de *ûtersdal* sol. I. in refectionem sororum. *Volcnandus* de *okkenheim* qui dedit nobis .II. iurnales et dim. *vffe deme gehouwenen wege.* *Liukardis* que dedit nobis iugerum uineç in *okkenheim.* *uffe demo reche.* *Judda* pro qua data est uinea in *okkenheim.* *Gernoth* qui dedit nobis dim. iug. uineç in *okkenheim.* *Hermannus* dedit nobis unum zuweideil uineç in *okkenheim* in *Richwege.*

Isenheim.

Predium quod quadraginta marcis emimus in *Isenheim.* *Ze gemundes ouwin* .XII. iug. simul. *Ze kazzensteine under den wingardtun* .I. iug. *Ze brunkelnne* .II. iuru. simul. *Ze engenwege* .I. iuger. *vffe westderberge* .II. iug. simul. *Ze zagele* .I. iug. *An des abbedes bundun* .VIIII. iug. simul et ibi prope dimid. iug. *Vffen swabeheimer wege* .VI. iug. simul. *An ingelheimer wege* .I. iug. *An frorngislun anewindere* .II. iug. simul. *Ze kirchbrûnnun* .I. zeweideil. Item *an frôngislun anewinderé* .I. iug. *Vber demo buhele* .II. iurn. simul. et ibi prope iuxta agrum prefecti .I. iug. et ibi prope .I. iurn. et item ibi prope .I. iurn. *Ze welkeldunch* .I. iug. *An der heidun* .I. iug. Quod sunt .XL. iugera et dim. (39 Jug. 6 Jurn. 1 Zweid.) In alio campo *an bundensheimer wege* .III. iug. simul. *An demo rodewege* .IIII.

iug. et dim. Item *an budenheimer wege* I. zuweideil. *Ze gewiche* .II. iug. simul. *Ze hensenheimer wege* dim. iug. *Zussen den wegen* .I. iug. et .I. zuweideil simul. *Vffe demo holzwege* .II. iug. *An kurzzen anewindere* .I. zuweideil. *Ze diffen brûnnen* .I. zuweideil. *Vffe der megenzerstrazen* .I. zuweideil. *Ze holdere* .I. zuweideil. Retro curtim .IIII. iug. simul. *Ze salechen heckun* .I. zuweideil. Juxta *bundun Dûdonis* .I. iug. *Vffe selserwege.* dim. iug. *Ze muldun* .I. iug. *An demo mulenwege* .II. iug. *Vffe vormberge* II. iug. simul. Quod sunt .XXX.III. iug. et .I. zuweideil. (25 Jug. 11 Zweid. = $32^1/_3$.) Hę sunt uineę *ze kazzensteine* .I. zuweideil. Item ibi in *hethdenesheimer wege* .I. iug et dim. *Ze engen wege* .I. iug. et dim. *An demo gehovwenge wege* dim. zuweideil. Juxta uineam s. Marię dim. zuweideil. *An demo grunt wingartde* dim. iug. *Ze brunkele* .I. zuweideil. et ibi prope dim. iug. *Vffe rothdenberge* .I. iug. *An osterndale* dim. iug. *Uffe vormberge* dim. iug. *Zende demo osterndale* .I. zuweideil. *An olmermarkun* dim. zuweideil. Quod sunt decem iugera. Pratę *ze oberwisen* dim. iug. ($9^2/_3$ Jug.)

Allodium *Heinrici* et fratrum eius de *gestthbuthdesheim*, quod .L.II. libris argenti emimus in *Isenheim*. In uno campo *an der heiden* tercia pars zuweideiles. *Ober ingelheimer wege* .III. iurn. simul. *Bi buthdenheimer wege* .II. iurn. simul. *An crummereicher wege* tercia pars zuweideiles. *An buthdeneheimer wegesceiden* .III. iurn. simul. *Ze kurzenanewendere* .I. iurn. *Ze gewicke* .I. zuweideil. *Zu scenden wegen* .I. iurn. et dim. *Ze kirchbrunnen* .I. iurn. *Vffe demo holzwege* .IIII. iurn. et dimid. simul. *An den anewinden* dim. zuweideil. *Ze diffenbrunnen* .I. iurn. et dim. *Ze salehen hecken* .I. iurn. et dim. *An demo graben* .I. zuweideil. *An den Rûbaykeren* .I. iurn. et dim. *An der selsun* .I. iurn. et dim. *Ze scalkendale* .I. iurn. *An ebernsheimer wege* .I. iurn. *Nidewendich an demo mûlenwege* .I. iurn. et ibi prope tercia pars zuweideiles. *Ze breithwisen* .II. iurn. simul. *An den luzzen* .V. iurn. simul. *Ze brûnkenle* .I. iurn. In alio campo ze *lanckwisun* .III. iurn. simul. *Ze brunckele* .I. zuweideil. *Ze fôrtde* .III. iurn. *Ze mûndes ôwen* .I. iurn. *An der helden* .I. iurn. et dim. *An hethdenesheimer wege* .I. iurn. et ibi prope *an demo zagele* .I. iurn. *An der anewindun* iuxta uillam tercia pars zuweideiles. *Offe westerberge* dim. zuweideil. *Vffe igelesheimer strazen* .I. iurn. *An ingelheimer wegesceiden* .I. iurn. *Vffe demo bûele* dim. zuweideil. *Bi der heiden* tercia pars zuweideil. *An demo grûnde zussun demo hircherren* .IIII. iurn. simul. *Vffe swaberheimer wege van igelsheimer velde* .XX.VII. iurn. Vineę in *osterndale* .I. iurn. *An den garthden* dim. iurn. *Hinder den zunnun* .I. zuweideil. *ôber berch* .I. iurn. et dim. Prata ze *breithwisenen* .I. iurn. *Ze ôberwisun* .I. iurn.

Longesheim.

In *longesheim* eiusdem incola uillę curtim cum edificiis iuxta ecclesiam s. Nicolai dedit et iugerum uineę ze *honewingartdun* iuxta fluuium *nauam*. *Ze letdengazzun* dim. iug. et tantum. *Ze beigendal* (*Beindal*) quartam partem iugeri iuxta bundam presbiteri. *Ze dudin brunnen*. ze *gremeze* similiter. Ze *salechenrode* dim. zuweideil. Ibidem dedit *Godebolt* de *pinguia* tan-

tum. *Ze rodin* octauam partem iugeri. *Ze ellechenpfade* dedit *dammo* de *pinguia* particulam uinçę. *Ze crumben wingartdun* quartam partem. *Ze berebrunnen* particulam. In ualle *ze rodin* quartam partem. In media *gewanda* tantum. In *abechheldun* particulam.

Ibidem quoque *Berwart* dedit hos agros. *Ze sûnenbrunnen* dim. iug. *Ze brachbôme* iugerum. *Ze ualle dore* quarta parte minus iugero. In *slidewege* dim. zuweideil. In *sewendiche* dim. iug. In *geirun* quartam partem iugeri. *Ze elrun* unum zuweideil. Ibidem dedit *Godebolt* dim. iug. Trans *nauam* dim. iug. *Ze kunengeswingarten* dim. iug. In *slidewege* unum *anewendere*. In uia *bricceheim* quartam partem. In *sulzeludal* iug. *Ze clohffen (clob)* iug. *Ze diffenwege* dim. *Vffen lozin* dim. iug. *Ze ennensheim* quartam partem uinçę. *Ze hungeragkerun* unum zuweideil. Ibidem inferius iuxta plateam *gencingun* quartam partem. *Ze elrun* dedit *Godebolt* dim. iug. agri. In contiguo *marcun hetdensheim* dim. *Wicgerus* dedit in *difenwege* dim. iug. et in *ualledore* unum zuweideil et prope unam particulam. *Wolfram* dedit in *kunegeswingartden (kungeshec.)* iug. et in *marcun leibenheim ze rodenbuhele* iug. et dim. *Richelo* et *Berloch* dederunt hęc. Retro *hohen berge* iug. et dim. agri. Ibidem in *langengwandun* prope arborem iug. Prope *aspun* unum. *Vffenensheim* iug. Juxta *bunnun* quartam partem. *Vffenbergun* iug. *Ze rechelenagkerun* (in *reichenacker.*) iug. et dim. Prope *bundam* comitis dim. *Vffenhensheim* unum zuweideil uineę et ibidem *ze rodin* quartam partem. Dederunt etiam dimidium molendinum iuxta *nauam* fluuium.

Ebernant et *Liuppurch* atque *Gerunc* eiusdem uillę incolę scil. *Longesheim* dederunt curtim cum ędificiis *Ze ledde* quartam partem uincę. *Ze leimun* particulam. *Ze rodin* dim iug. *vor rodin* quartam partem. *Ze beindal* dim. iug. in duabus partibus. *Ze hûpenmuldun* quartam partem. In monte *grawelsheim (gralesheimer Berg.)* particulam. *Vber dûdenbrunnen* iug. agri in tribus partibus. *Vffe steine ze beindal* dim. *Ze rechelenaggerun* quartam partem. *Ze sonnenbrunnen* unum zuweideil. Juxta plateam *pinguensem* dim. iug. Juxta crucem in *heldun* dim. iug. *Ze bohele* quartam partem. *Vnderbergen* dim. iug. *Ze ensheim in buuo* iug. *Uffen luzze* quartam partem. Jug. et dim. *an ensenheimer wege*. quę de *Heinrico* de *dikke* emimus et de inculta area coluimus. *Rudegerus* et *Sigehart* habuerunt iug. et dim. in *slethun* quę pignus *Rudegeri* et propria *Sigehardi* erant. qui cum soluere non possent communicato consilio pro remedio animarum suarum nobis dederunt.

Predium quod habemus in *longesheim*. In eadem uilla curtis cum ędificiis. *Ze sewesdiche* unum zuweideil. *In demo bûdeme an demo uare* .I. iug. et ibi prope *an der ôwen* .I. iug. *An demo bingerwege* dim. iug. *Vber na* fluuium dim. iug. *Vffen sletdun an demo anewindere* unum zuweideil. *Ze storchesneste* dim. iug. *Ze kunengeswingartde uffen sletdun* .I. iug. *An bricenheimer wege uffe slehtdun* dim. iug. *An demo slihtdewege uffen bergun* dim. iug. *An den pfulen* unum zuweideil. *Ze elrun* dim. iug. *Ze ensensheim uffe demo reine* duo iug. simul. *Uffe cloppe* quarta pars iugeri. Ibi prope in *zwischen den wegen* unum iug. In *sulzendale* .I. iug. *An demo*

geren iuxta uiam .I. iug. *Ze difen wege* dim. iug. *Vffe loze* quarta pars iugeri. *Ze grunt akkerun hinder hohen berge* .I. zuweideil. *Vffen den wingartdun ze wilenboume* dim. iug. *An demo cruce* dim. iug. *Ze leingruben* dim. zuweideil. Hęc sunt uineę. *ze dûdenberge* .I. iug. *An friderichés bundun* dim. iug. *Ze gremezze* quarta pars iugeri. *Ze berchbrunnen* quarta pars iugeri. *Hinder rothdun* dim. iug. *Niderwendich an demo diche* particula una. *Obewendich an demo pfade* dim. iug. *Ze leithdegazzun* dim. iug. *An der halp des weges* dim. zuweideil. *Ze houe wingartde* .I. iug. *Vffe hensensheim* .I. zuweideil.

Genzingun.

Allodium quod *Francô* et uxor eius in *gencingun* nobis dederunt. Retro ęcclesiam in uno campo .II. iurnalia simul. In *bingergewandun* .I. iurn. et dim. simul. Item *niderwendich des weges in bingergewandun* dim. iurn. u. s. w. Juxta lapidem .I. zuweideil. *Ze langen aggerun* .II. iurn. *Ze sandun* .I. iurn. et ibi prope in *osterlangun* .IIII. pars iurnalis. *Ober dale* .I. iurn. *Ze wargesberge* (*Warsberg.*) .III. iurn. simul. Juxta *wellegesheim. vber den wech* .I. iurn. *Obewendich megezerwege ze sandun* quarta pars iurnalis. In alio campo *ze bruchen gewandun* dim. iurn. *Ober demo steine (ôffemo steine.)* dim. iurn. *Ze strenge* .I. iurn. *Ober welt deres bûele* .I iurn. *Vor demo berge* iuxta uineas dim. iurn. Juxta *brunnun zussen zewein wegen* dim. iurn. *Ze rothwilun* .I. zuweideil. *Ze richen* .I. iurn. Item in *brunnungewandun* dim. iurn. *Ze engen mathdun (engen magen. Engemaden.)* .I. zuweideil. *Vnder reiden* .I. zuweideil. In *ipplensheimergewandun* .I. iurn. *Ober den dich* .I. iurn. Juxta *egelpfule* .I. iurn. In *durren ôwen* dim iurn. *Gegen rizelbrunnun* quarta pars iurn. Item iuxta *hipplensheimer lerun* .I. iurn. Pratum iuxta uillam *niderwendich* .I. iurn *An den gerun (an der ieren.)* dim. iurn. In *gegen den sezelingen* quarta pars iurn. *Niderwendich des uaches* quarta pars iurn. *In der fiheweidun ober der bach* dim. iurn. quem nondum habemus ablatum nobis. Juxta pontem *(an der weltbrucken.)* quarta pars iurnalis. *Ze horbrunnun* dim. iurn. *Niderwendich egelpfule in der ôwen heinricus* dedit nobis .I. iug. et *adelheid* dedit nobis .I. zuweideil vineę.

Predium quod nobis in *gencingun* datum est. pro predio quod est in *leibenheim.* in *langensulzen* .VII. iug. simul. *Ze sandun (in den sanden.)* .II. iug. simul. In *langen akkerun* .II. iug. In *Riche* .I. iug. In *holdere* sex iug. simul. *Under pfeden* .II. iug. In *gegen mulen* .III. iug. In *barchen* .III. iug. In *riche in der hecken* .I. iug. uineę. Juxta quercum dim. iurn agri.

Volkesheim.

Allodium quod domina *Gepa* nobis dedit in *volkesheim* ze *mitdelbruckun* .IIII. iurn. et dim. simul. *Ze kalnberwege* .I. iurn. *Hinder hovvun* .II. iurn. *Vffe demo berge* .I. iurn. *Offe demo holen wege* .II. iurn. *Offen buchkehe (birkehe)* .VII. iurn. simul. *An wilringer wege* .I. iurn. *Ze kalchsteine* .I. iurn. *An hackenheimer wege* .I. zuweideil. *An demo slithdewege* .III.

iurn. *An der ôven* .IIII. iurn. *An bunnenheimir wege* .I. iurn. *An den brachun* .I. zuweideil. *Hinder withdenvelth* .VII. iurn. *Vffe kuchelberge* .II. zuweideil. *Bi kloppe* dim. zuweideil. *Vor kloppe* .IIII. iurn. Juxta uillam .II. iurn. *Zende hechun* .II. iurn. *An demo anewindere* dim. iurn. *Offe demo berge* .II. iurn. simul.

Uineę. *Offe kloppe* .I. iurn. Retro uillam .I. iurn. Prata *ze bigun* dim. zuweideil. *an demo brûvele* ad karradam feni quia idem *bruvel* indiuisus est et aliorum communis. *ze wilre* .III. iurn.

Vineę *ûffe wasegen* .I. zuweideil Prata *ze solun* .I. zuweideil. Retro *kalnberge* dim. zuweideil. In alio campo *an demo mulenwege* .I. iurn. *Offe weldersheimer wingarthun* .I. zuweideil. In alio campo *an der hohe* .I. iurn. In *bunnenheimer wege* .I. iurn. *An basenheimer wege* .I. iurn. Prata *ze wilun* dim. zuweideil. In eadem uilla dedit nobis *Methildis* pro filia sua hęc. *an der heldun* .II. iurn. simul. *An leibersheimer velde* .I. iurn. *An crucenheimir wege* .I. iurn. Vineę *ûffe kloppe* .I. iurnalis incultus. *Zenden der heichun* particula una. Item in eadem uilla allodium *Gozwini* quod .IIII. libris et dimidia argenti emimus. *An der ovvun* .I. iurn. *An der herstrazun* .I. zuweideil. *Vber swabeheimer wege* .I. iurn. *An blithdersheimer wege* .I. iurn. *Ze nûnmorgenun* dim. iurn. *An demo lôche* .I. zuweideil. *An demo rinne phfade* .I. iurn. Item in eadem uilla allodium *berngeri* militis quod .VIII. libris et dim. argenti emimus. *Offe birckkehe (birkehe.)* .I. iurn. *Ze kalcsteinun* .I. zuweideil. *An bunnenheimer wege* iuxta pontem .I. zuweideil. *Offe withdenuelde (widemhube)* .I. iurn. *An den crumben gewandun* dim. iurn. Retro *kuchelberge* .II. iurn. Retro *kloppe* .I. iurn. *Ze buthdenville* .I. iurn. *Vor kloppe an des cûneges strazun* .I. zuweideil.

Appenheim.

Predium quod habemus in *appenheim.* In *muldun* (1343: *tiefe Telle.*) .III. iug. simul. In medio *hilbersheimer wege* .II. zuweideil. In *zussen hilbersheimer wege unde crucewege* .VIII. iurn. in se uergentia. Item *nidenwendich crucewege* .II. iug. Item ibi prope in *oberhilbersheimer wege* .VIIII. iug. simul. in quos unum zuweideil uergit. Item ibi prope in *morsere* .I. zuweideil. Item in *pluckwege* .II. iug. Item in *morseres gewandun* .V. iug. simul. Item in *obermorseres gewandun* dim. iug. Item in *vashe* (1343: *Vachse.*) .III. iug. simul. Item in *hipbeles brunnun* .II. iurn. Item ibi prope in *dimbach* plus quam .LX. iug. simul. Item ibi in *berger wege* .VI. iug. Item ibi ze *gardun* .LX.IIII. iug. simul. Vineę. In *willigoz* .IIII. iurn. In *gevelle* .I. iurn. In *frethdun* .I. zuweideil. Pratum. Jurnalis .I. prope *frone* molendinum. Hos iurnales dedit nobis *heckgehardus* in proprietatem in concambio pro hereditate *Embrichonis* in *appenheim.* In *nider hilbersheimer wege* .I. zuweideil. In *crucewege* .II. iurn. simul. In *nanzenbrunnun* .I. iurn. *Nidewendich wulfeles reches* (1343: *ôf wûlfingesriche.*) *ze steche* .II. zuweideil simul.

Allodium *arnoldi* de *souwelnheim* quod .XXX.II. marcis in *appenheim* emimus.

Ze wendelmulen .I. iug. *Zussen hilbersheimer wege* sex iug. simul. *Vffe demo reche* retro curtim nostram .XV. iug. simul. *Zo ob wisen* .X. iug. simul. In *den crammen gewandun* .I. zuweideil &c. quod sunt .XL. iug. et .I. iug. et dim. (42 Jug. 4 Zweideil.)

In der *langen gewandun* .II. iurn. et dim. *Ze vashe an demo hoensteine* .I. iurn. In *kurzen bundun* .II. zuweideil. *Zu hibpelesbrunnun* .I. zuweideil. *An demo holzwege* .XV. iug. simul. retro s. Bartholomei *hecchun* dim. zuweideil. *Ze kaldenbrunnen* .I. zuweideil. Vineę *vffe megenzerwege* .I. particula. *über frone mulen* tercia pars unius zuweideiles. Quod sunt .XXX.V. iug. et dim. ($18^1/_2$ Jug. $4^1/_2$ Zw.) et uinearum unum iug. et dim. (1 Part. $^1/_3$ Zw.) Item iuxta curtim nostram in *appenheim* situs est ager *Einbrichonis* de *alengesheim* quem uiginti tribus marcis emimus in uno loco .XXX.III. iug. simul habens. Predium quod dedit nobis domina *Guda* pro filia sua. In *dimbach* .XXX.III. iug. in uno loco simul. In *swanehekkun* .II. iurn. simul. In *gartdun* .IIII. iurn. simul.

Dolengesheim.

Allodium domini *Walteri* de *hûsun* quod pro remedio animę suę sororibus de s. Ruperto in *dolgesheim* una cum *Adelheide* uxore sua et *Friderico* filio suo dedit. In uno campo *ane wintersheimer wege* .I. iurn. *An ômesheimer wege* .I. iurn. *An ôluersheimer markun* .I. iurn. *An der mitdelgewandun* .IIII. iurn. *An demo mûlenwege* .II. iurn. *An milechbrunnen* .I. iurn. *An selber bûhele* .I. zuweideil. *An der fiheweidun* dim. iurn. et ibi prope *under demo reine* .I. iurn. *Ze huntberge* .I. iurn. simul. *Vffe demo reine* .II. zuweideil. quod sunt .XL. iurn. et .I. zuweideil. ($27^2/_3$ Jurn. 16 Zw.)

In alio campo *an hildesheimer wege* .I. iurn. *Ze mitzelreine* .I. iurn. *Ober odernheimer wege* .V. iurn. *Offe cruceberge* .I. iurn. et ibi prope *under demo reine* .I. iurn. *An mûlenbrath* .II. iurn. *An nider odernheimerwege* .II. iurn. *Zu necchkun* .II. iurn. Item *an odernheimer marchun* .II. zuweideil. *Ze sulzen* quarta pars iurnalis. *An bertholfesheimer wege* .III. iurn. *Vffe der wisun* .I. iurn. *Ze lûdense* .VII. iurn. *Ze cnuthensdale* (*knûtthilstalle.*) .IIII. iurn. *An demo herthwege* .II. zuweideil simul et *nidewendich nechun* dim. iurn. quod sunt .L.VII iurn. et dim. iurn. ($50^1/_2$ Jurn. 9 Zw. = $56^1/_2$.) Vineę ad *horwisun* .II. iurn. simul. *An demo berchphade* una particula et ibi prope una particula scil. tercia pars iurnalis uineę et curtis cum edificiis. *Pro* anima domnę *adelheidis* uxoris supradicti domni *walteri Fridericus* filius eorum dedit in *dinenheim* .II uineas quarum una est in loco qui dicitur *sulzeburnen* continens .II. iugera. alia in *cradenburnen* similiter duorum iugerum. (Später kommen in dieser Gemarkung noch vor: *vndir deme riche.* — *zu lûzewisen.* — *sûlzgraben.* — *sûlzweg.* — *lûdensee.* — *an dem irregange.* — *an dem angirbaume.*)

Weltdersheim.

Hoc est predium quod nobis *Wendela* dedit in *weitdersheim.* Istud est quod dicitur *selegut. Hinder demo sewe* .IIII. iug. simul. Item *in kurzen*

bundun .I. iug. Item *an der bundun in Rochesheimer wege* .II. iug. Item *an demo langen rode* .I. iug. Item *in der anewandun an der bundun* .II. iug. Item *in waldenerhusun anewandun* .II. iug. Item iuxta *hilbersheimer wege an demo geren* .II. iug. Item iuxta *hilbersheimer wege ein warlant.* scil. I. iurn. Item *in der owun* .V. iug. simul. Item iuxta *holenwege* .I. zuweideil. quod sunt .XXX. iug. et .III. et dim. iug. (29½ Jug. 3 Zw.) Hęc sunt uineę *in berchenholewege* .I. iug. et quarta pars iug. Item *in banechenberge* dim. iug. Item *in demo grunde in remezenberge* .III. iug. simul. et retro ecclesiam dim. iug. Item *an demo aldenwingartde* dim. iuger. Hęc sunt pratę. *bi demo bruwele* .II. iug. et dim. simul. *Meginboldi* .I. iug. quod emimus .XIII. unciis nummorum et tribus maltris frumenti.

Huba integra *wicnandi. an demo ualledore* .I. zuweideil. Item in medio *des flures* .I. iug. et quarta pars iugeri. Item *in der mitdun anawandun* .I. iug. et quarta pars iugeri. Item *in demo langenrode* .II. iug. simul. Item *in bingergrubun an der heildun* .VI. iugera simul. Et ibi iuxta *an demo hagene* .I. iug. Et item ibi iuxta .I. zuweideil. Item iuxta *hoige* .X. iug. simul. Item *an demo lache* .II. iug. simul. Item *obewendich demo bingerwege* .IIII. iug. simul. Item *an demo steine* .V. iug. et dim. simul. Hęc sunt uineę. *an demo grunde* .I. iug. (35 Jug. 2 Zw.)

Dimidia huba *Rupperti hinder den zunun in demo flure* dim. iug. Item iuxta *der bundun in demo ebenothe* .II. iug. simul. Item *an demo lache* .XII. iug. simul. Hęc est uinea .I. iug. (15½ Jug.)

Dimidia huba *wolframmi. An demo mûlenphade* .I. iug. et dim. Et ibi *in demo steine* .V. iug. Item *obewendich des holeweges* .II. iug. simul. Hęc sunt uineę *in der binger grubun* .I. zuweideil. Item *an dero langen hekkun* dim. iug. (14 Jug. 2 Zw.)

Dimidia huba *wernheri. In langen rode* dim. iug. *Ze waldenhusener markun* .I. zuweideil. Et *obewendich demo aldenwingarde* dim. iug. *An den grunden* .I. iug. Et in *of langen aggere* .I. iug. et quarta pars iug. Et *nidewendich windenesheimer wege* dim. iug. et iuxta aquam .I. iug Et ibi iuxta molendinum dim. iug. Et iuxta *uelse* dim. iug. Hęc sunt uineę. *an demo banechenberge* .I. zuweideil. Et in *langen hekken* .I. iug. et dim. (11¾ Jug. 2 Zw.)

Dimidia huba *Rûdolfi messehe. In demo flure* iuxta *waldenhusun flure* dim. iug. Et in *hanenbach* .I. iug. Et in *stiffatere* .I. zuweideil. Et iuxta *sigebarthes grunde* dim. iug. Et *hinder demo sevve* .I. iug. (13¼ Jug. 2 Zw.)

Basenheim.

Allodium quod *wendelmuth* b. Rupperto dedit pro remedio animę suę in *basenheim*. Quarta pars hubę *wolframi* in uno campo. *Obewendich gruber weges* .I. zuweideil. *Ze birlöche* .I. zuweideil. *An demo gruber wege* .I. zuweideil. *Vffe hulzelbûele* .I. zuweideil. *Ze lûzen* .I. iurn. In alio campo *an demo cruce* .I. zuweideil. *An des herzôgen bundun* .I. zuweideil. *Ze ethdeche* dim. iurn. vinea in *swabeimer wege in crumbenwege* .I. zuweideil. Pratum *bi der brûcchun* .I. iurn. (¼ Hube: 2⅓ iurn. 7½ Zw.) **Quarta pars**

bube *ebernandi* in uno campo. *Ze sewe* .I. zuweideil. *In demo pfule* .I. zuweideil. *An der hekchun* .I. zuweideil. In alio campo *vor demo berge* dim zuweideil. *Zussen den strazun* dim. zuweideil. *Vber bechelheimer wege* .I. zuweideil. *An blithersheimer wege* dim. zuweideil. *Obewendich der owun* dim. zuweideil. *Nidewendich bunnenheimer wege an demo rode* dim. zuweideil. Vineę *zussen wegen* .I. zuweideil. *Ze gewizze* particula. Superius *der mûlen*. particula. *An blenercher marchun* dim. zuweideil. Superius *des bômes* .I. zuweideil. Pratę *zussen wazerun* particula. *An blenecher marchun* particula. (1/4 Hube: 1/2 Jurn. 9 Zw. 4 Part.)

Allodium in *basenheim* quod *simon* et *wendelmuth* nobis ibi dederunt. In eadem uilla curtis. *Bi demo mulenwege* .I. zuweideil. *Offe demo riche* .I. zuweideil. *Ze aldelberin bruochun an der bach* .I. iug. et dim. *Ze hasenbrunnun* .I. iug. *Offe demo withden velde* .I zuweideil. *Offe demo riche ienehalp der bach* dim. zuweideil. *An des herzogen bundun* dim. iug. *An demo slitdewege inzussen den zuwein wegen* .I. zuweideil. *An demo weldersteinen wege* .I. zuweideil. *An der bach bi der wiesun* dim. iug. *Ze schifelbrunnun* .I. zuweideil. *An demo rade* .I. zuweideil. *An bunnenheimer wege* dim. iug. *An crucennacher velde* .I. iug.

Bunnenheim.

Ze bunnenheim. an der wisun .I. iug. et dim. et ibi prope *under dalun* .II. iug. *An der heldun* dim. iug. et ibi prope .I. zuweideil. *Offe demo buhele* .I. iug. *An demo sezelinge* .I. iug. *Zu demo dorf ze bunnenheim* .I. zuweideil. *Obewendich demo dorf an der heldun* .I. zuweideil et in illud uergens .I. zuweideil. *An dero kurzero gewandun in bunnenheimer velde* .I. zuweideil. *An den anewandun zu demo holdere* .II. iug. et dim. simul. *An crucenheimer wege* .I. zuweideil. *Obewendich den wingartdun* .I. zuweideil. Item *an bunnenheimer wege* .I. zuweideil et ibi prope *obewendich* .I. zuweideil. Item *offe demo riche an bunnenheimer uelde* .I. iug. et dim simul. *An hakkenheimer uelde* .II. iug. simul. Item *in basenheim an crucenheimer wege* .I. zuw. et ibi prope *ze wathderich* dim. zuweideil. *An demo rade* .I. zuweideil. *An demo sewe* .I. iug. *Obewendich blenecherstrazun* .I. iug. et dim. *Nidewendich blenecherstrazun* .I. iug. *Ze sewe* .I. zuweideil. *Ze luzzen* .I. iug. *An azzensteine* .I. iug. *Ze kiselespade* dim. iug. *An demo graben* .I. zuweideil. *Nidewendich ze geren* .I. zuweideil. *Offe dero wisun* dim. zuweideil. *Ober blenecher strazun ze geren.* dim. iug. *An den wingarthdun ienehalp der bach* .I. iug. Vineę. *an demo nuzboime* .I. zuweideil. *Ze swaberheimer markun* dim. zuweideil. *Ze dufeles rechen* dim zuweideil. *An demo rethden wege* dim. zuweideil. *An demo crumben wege* quarta pars dimidii zuweideiles. Pratę. *Hindena an der bach* .I. iug. et dim simul.

Basenheim.

In *basenheim. an demo geburforste* .III. iug. simul. Juxta uillam *an demo gartden* .I. iug. dim. *Ze bebelnbusche* .II. iug. simul. In *offenheimer wege* .VI. iug. simul et ibi *ze bebelnbusche* .XL. iug. Juxta hortum

.IIII. iug. simul. In *wizerwege* .I. iug. et dim. *Ze rozun* .I. iug. Prata. *ze nakke* particula. Et duę curtes. Vineę. *ze sulzun* .I. iug. et ibi prope .I. zuweideil. *Ze kazzenbrunnun* .II. iug. simul. *Ze nakke an den gartdun* dim. zuweideil. *Ze frone guthde* .II. iug. simul. Et curtis retro quam unum zuweideil areę est et alia curtis.

Dimidia huba fratrum de *nâhusun*. In *albecher wege* .II. iurn. simul. Item *in albecher wege* .I. et dim. iurn. simul et .I. zuweideil. *In der herstrazun* .I. iurn. *Ze kaldenlech* dim. iurn. et ibi prope dim. In *spizesheimer wege* .I. iurn. Retro uineas .I. iurn. *Oberendich sezelinges* .II. iurn. simul. *In demo leimens* .II. zuweideil. Et iurnale prati. (10½ Jurn. 3 Zuw.)

Gunderath de sarmersheim. Offen basenheimer anewandun .I. iurn. *An demo herwege* .I zuweideil et ibi prope dim. zuweideil.

Allodium quod *Baldemarus* de *eppelnsheim* pro .VIIII. libris argenti in *basenheim* nobis dedit. In uno campo *nidewendich blenecher strazun an demo pfule* .I. zuweideil. *Nidewendich crucenecher strazun* dim. zuweideil. *Hinder nanzunbrunnun* .I. iurn. et dim. *An blenecher wege ober der strazun* .I. zuweideil. *An demo bruchewege* dim. iurn. *An gruber wege* .I. zuweideil. *An cruzenecher wege* .I. iurn. et dim. simul. *Vor demo berge* .I. iurn. *Offen basenheimer anewindere.* iurn. *Offe wargesreche* .I. zuweideil. *An des herzogenbundun* .I. iurn. *An demo dwenphade* .I. iurn. *An demo slitdewege* .I. iurn. et dim. simul. Prata *ze nôrthwisun* .I. zuweideil. *An demo bigen* .I. zuweideil. Et curtis.

Brunnenheim.

In *brunnenheim* dedit nobis *walpertus* aduocatus .... hubas quarum emit .... erga sororem suam *Methildem* pro marcis ex quibus nos .V. dedimus. Et hec hubę in eadem uilla in his locis sunt sitę. In *meirse (mers.)* .V. iug. simul. In *flanheimer ueldę* .II. iug. simul. In *brunnenheimer uelde in moresbrunnen* tria iug. simul. In *wiseberge* .II. iug. Item *in demo dale* quatuor iug. simul. Item iuxta eandem uillam *in der heickun* .I. iug. et dim. Item in *oberdale* .VII. et dim. iurn. Et in *leimgrubun (leyngrufen.)* prope uillam .I. iug. Item in *kalwenberge* .III. iug. simul. In *seice* .II. iug. simul. Item super *brunnenheimer berge* dim. iug. Item in *unwelheimer wege* .I. zuweideil. Item in *swestboime* dim. iug. Item in *flanheimer wege* .I. iug. Ibi iuxta in *flanheimer uelde in helzen morgun* .I. iug. Item retro *houun* .VIIII. et dim. iug. Item in uno *ualledore* dim. iug. et in alio *ualledore* dim. iug. Item in *mulenwege* .I. iug. Item in *sulzun (of der sulzen.)* .I. zuweideil. Item prope eandem uillam in *lethden (offeme letthin.)* .II. iug. Et in *demo damme* .I. iug. Item ibi juxta *in demo leimen (an deme leûmen.)* .I. iug. separatim. et in *kalwenberge* .I. iug. et in *holenwege* .I. iug. uineę. (Später werden zu *Burnheim* noch genannt: iuxta *wesbaum. in der mûlden. schendeberge.*

Wilre.

Allodium *Wernheri* canonici in *wilre* quod .X.VIII. libris argenti emimus. *Ze leingrubun* .III. iurn. et dim. simul. *Ze murun* .I. iurn. *vor kône*

dim. iurn. *Ze beche* .I. iurn. *Obewendich ze beche (behe)* .II. iurn. simul. *Ze mugene brunnun* dim. iurn. *Ze luccun* .II. iurn. simul. Et ibi prope *an demo anewindere* .I. iurn. Pratum *ze hegene* quarta pars iurn. *Ze bruchun* quarta pars iurn. Vineç in *munzedal* .II. iurn. simul. Juxta uillam .I. iurn. et curtim. In *buthdenesheim* . . . (offen). Hęc dederunt nobis qui sunt in *wilre*. *Hermannus*. *Ze ameizere* .I. iurn. *Ze niderwisun Othwich* dim. iurn. *offen grize wolbero* et *adelheit* dim. iurn. *Methilt* .I. iurn. *Libheith ze murun* .I. iurn. *Guntramus ze mûrun* dim. iurn. quem in cambio accepimus ab *hugone*. Item *ze murun Gerhilt* dim. iurn. Vinea *ze beiche*. *Gûda* dim. iurn. Item pratum *ze gozewisun*. *Apecha* .I. iurn.

Allodium in *wilre* quod ad capellam s. Egidii in *pinguis* sitam respiciebat. quod uineis in concambio in *pinguis* comparauimus. *Theoderico* sacerdote et *arnoldo* aduocato eiusdem capellę consentientibus. *Ze lengrubun* .I. iurn. *An demo anewindere* dim. iurn. *Ze langenhechun* dim. iurn *An den wisenun* quarta pars iurn. Juxta *bruwele* dim. iurn. *Ze kûrehdenun* .I. iurn. *Ze hagene* dim. iurn. *Ze bethaggerun* dim. iurn. *Ze dizensbûhele* .I. iurn. *Vor demo hûlze* dim. iurn. *An demo leimen ze beche* dim. iurn. *An der leihun* .I. iurn. *An demo hagene* .IIII. pars iurn. *An der heldun* .II. iurn. simul. *Ze grize (an dem grize)* dim. iurn. *Ze hardowisun* particula cum salicibus et ibi prope item particula cum salicibus. *An hûnerberge* dim. iurn. *Ze luchun* .I. iurn. Pratum iuxta *hagene* particula.

Hoc est allodium quod *sigeboldus* de *wilre* pro . . . libris argenti in eadem uilla nobis dedit. Hii sunt iurnales eiusdem allodii de quibus censum non soluimus quia ad proprietatem nostram respiciunt. *Ze beche* dim. iurn. *Ze lechkun (Lecken.)* dim. iurn. *Ze berthdenbundun* dim. iurn. *Ze hunerberge* .IIII. iurn. simul. *Offen ameizere (amezzere.)* dim. iurn. Hii autem sunt iurnales eiusdem allodii de quibus censum sine placido persoluimus. *Ze langenheckun* .IIII. pars iurnalis de quo dabimus canonicis *pinguensibus* .III. den. in festo s Martini. Isti autem iurnales ad *okkenheim* respiciunt. *Ze gerthdenberge* .II. iurn. et ibi prope *ze gerthdenberge* .II. iurn. simul. De his in festo s. Martini uillico abbatissę de *ueteri monasterio* .XX. den. persoluimus. et in festo s. Walpurgis aduocato quartam partem maltri auenę. et .I. denarium. Isti autem ad *trethdingeshusun* respiciunt. Juxta uineas dim. iurn. *Ze murun* dim. iurn. *Hinder der heckun* .I. iurn. et ibi prope *an der houestede* .I. iurn. *Ze leiun* .I. iurn. *Ze ameizere* iuxta arborem pirum dim. iurn. Juxta ecclesiam dim. iurn. *Ze herwege* quarta pars iurn. *Ze gerun* dim. iurn. Prata. *Bi demo hagene* sexta pars unius iurn. *Ze bruckun* .VI. pars dimidii iurn. *Ze leiun* dimidia curtis et dimidia domus. De his in festo s. Remigii in *trothdingeshûsen* uillico abbatis de *indun* dimidium maltrum siliginis et dimidium maltrum auenę persoluimus.

Hareshelm.

Predium quod habemus in *Haresheim*. In eadem uilla curtis. Item *offe demo riche* dim. iug. *Vnder heldun* dim. iug. In *rathdolfesdal bi den bach* dim. iug. *Offe demo hainstade* dim. iug. *Offe wisberge* .I. iug. *Offe der*

uelse .I. iug. *Da hindena offe wiseberge* dim. iug. *Offen hartreche* .II. iug. simul. *Hinder den wingarthdun offe hartreche* dim. iug. *In demo dale* dim. iug. *In demo anewinder ze harte uf* .I. iug. *Ze striche* .I. iug. *Ze anshelmes rode* dim. iug. *Ze heselehe* dim. iug. *Ze crumben aggerun* dim. iug. *Vor mergeler grubun* dim. iug. *Vor mitdele* dim. iug. *An hetdenesheimer wege* dim. iug. *Ze brunnun* dim. iug. *An wincerheimer berge* dim. iug. *Ze firmezdal* .I. iug. *Ober wincerheimer wege* .I. iug. *Hinder cloppe* dim. iug. Vinea *ze clophe* dim. iug. *Zu shabernakken* .I. pars uineę. *Obewendich mulenbrunnen* .I. iug. *Bi demo herenwege* .I. iug. Duo iugera *an der tauelen* .II. iug. *under den widen*. dim. iug. cum tritico. et iug. et dim. cum auena. *Ze lecken* .I. iug. *An demo graben* .I. iug. *Ze beche* .II. pratę. *An demo leimen* diu. iug. Jug. et dim. *an demo flůre an der tauelen. Obewendich demo herewege* .I. iug. *Zu stokkehe* .I. iug. *Zu berthe bůnden* .I. iug. *In alengesheimer wege* .I. iug.

Hermannus de *gegenheim* et uxor eius *adelheidis* dabunt nobis ad censum in festo s. Martini .XX. denarios. si neglexerint oportet eos persoluere postea. *Herumbe so sal er zu dinge nit gan zu Rode.*

Wellengesheim.

Prędium s. Ruperti quod attinet ad prepossituram in *wellengesheim*. In *leimgruben* .I. iug. In *rore* unum et dim. In *bachbrunnen* unum. In *ebenode* unum et dim. In *wolfgruben* dim. In *herpelců* .II. et dim. iug. In *crucengewandun* .I. iug. In *oddendal* tria iugera uineę. In *manewerche* unum zuweideil. duo zuweideil in profunda uia .I. zuweideil iuxta cerasam arborem. In *hansberge* .I. iug. In ueteri uia .I. iug. et dim. In *genzenreche* .I. zuweideil. In *ride* .I. iug. Hęc *Godefridus* in *wellengesheim* nobis dedit. *Ze rore* .I. iurn. et dim. Juxta uillam .I. zuweideil. Hęc propria sunt proprium .II. zuweideil simul *ze riche* quę *Isenbreth* erat et emit *godefridus* in *ozenheim* et ibidem *ze riche* .II. zuweideil separatim propria. *An demo vordermberge* .I. iurn. et dim. simul quod uinea fuit proprii. Hęc sunt ex hereditate. Item iuxta uillam .I. iurn. *Ze othdendale* .II. zuweideil. *An demo bachflozze* dim. zuweideil. Pratum. *ze breithwisun* .I. iurn. De his nichil datur sed coguntur dare .II. uncias dabimus. Censum ab *dithone* de *algesheim* emit pro sedecim unciis. *Adelheidis* de *wellengesheim* dedit *Godefrido* pro .VIII. marcis. *Heinricus* dedit nobis .I. iurn. uineę in *wellengesheim ze hansenberge*. *Giselburch* dedit nobis .I. iurn. ibidem *ze bachbrunnun*.

Predium quod dominus *Dittherus* pro .X. marcis comparauit a *stephano* in *wellengesheim* his locis situm est. In agro qui dicitur *steingewande* .I. iug. Juxta *breitwisun* .I. iug. Juxta *breithwege* .II. iug. In loco qui dicitur *herpelců* .II. iug Juxta *ride* .I. zuweideil. Juxta *wolfgruben* .I. iug. uineę et sub loco qui dicitur *hutdebůchel* .I. zuweideil. *An demo mitdelme phade* .II. iug. agri. Ultra uiam qua itur *wilre* .II. iug. In loco qui dicitur *othdendal* .II. iug. Juxta pratum uersus *bubelensheim* .I. zuweideil. Sexta pars magni prati quod est uersus *gencingun*. Quinque pedes et uirga iuxta latum pratum. uirga una iuxta pontem. Vna curtis secus cimiterium.

Allodium quod auxilio domini *Lůdewici* abbatis comparatum est in *wellengesheim.* et in expensas cellerariç constitutum est. tres habet curtes. quarum prima adiacet capellç. secunda est ibi iuxta quç dominicalis uel publica dicitur. tertia ibidem ex altera parte uię. De terra arabili sunt hęc. Juxta pontem duę *bunedę* quarum una .XII. iugera continet. altera decem. *Vnder demo holzwege* .X. iug. et in ipsa uia ultorius quatuor iug. et dim. In *strata binguensium* .IIII. iug. *An demo anewindere* tria iug. Juxta pratum s. Petri .I. zuweideil. Supra uillam una *buneda* .X. iugerum. et iuxta dotalem mansum .I. zuweideil. *An demo flozze* .I. iug. et dim. In *ozzenheimer breitwege* .II. zuweideil. Juxta *hůf wingarde* .I. iug. Secus *herpelců* supra .I. iug. In *wolfgrůben* .II. iug. In *wegelangen* .II. zuweideil. In *leimun* .II. iug. In *rùhelden* .I. iug. Super *euenode* .I. iug. In *wilrewege* inferius .I. iug. In ascensu ipsius uię .I. iug. *An demo gerin* iuxta uiam *binguiensium* .II. iug. et iuxta in campo *genzingensium* sex iug.

De pratis hęc sunt. In superiori prato .XVIIII. uirgas. in inferiori .VI. uirgas. Item pratum quod hortus dicitur. Supra pratum s. petri .I. uirga. Juxta *stege* .I. uirga. Secus uirgas s. Marię habemus .V. uirgas. Ibidem inferius duas uirgas et decem pedes. Juxta *bunedam* .VI. uirgas. *In der owen* duas uirgas. In prato *genzingensium* unam uirgam. In prato magno .VI. acerui de feno fiunt. ex quibus accipimus .II. et dim. In prato s. petri dimidium aceruum accipimus. Vineç sunt hę. In *stalbůchele* tria iug. et dim. In *aldenberge* .IIII. iug. et dim. In *wolfgruben* .II. iug. In *difen wege* .I. iug. In *buneda* .III. iug. In *hansberge* dim. zuweideil. In *hunenburnen* .I. iug. et dim. In *cretenhelden* dim. iug. In *kirsbormen* duo zuweideil. In marka *wilrensium* super *helden* .II. iug. In *keledůchen* .I. iug. In *wasebuchele* dim. iug.

De ipso allodio sunt hęc censualia Juxta *breitwisen* .I. iug. In *strata binguiensium* .III. iug. Juxta *wegelangun* .I. iug. Juxta *warlande* .I. iug. Juxta *dotalem mansum* .I. iug. In *babelnheimensium* uia .I. iug. In *owa* dim. iug. Sub *leimgrůben* .I. iug. In *bachbrunnen fluzze* .I. iug. et .III. curtilia.

De manso dimidio quem tenent *Gerungus* et *Fridericus* .I. zuweideil est in introitu uillę. Juxta pratum nostrum .I. zuweideil. In *bachflozze* dim. zuweideil. In *rore* duo iug. sub uia *mogontina* tria iug. Supra *binger reche* dim. iug. In *breitwisen* duę uirgę.

Hęç sunt uineç quas in Pinguia habemus.

Hęc sunt particulę uinearum quę nobis in *pinguia* apud nos in diuersis locis traditę sunt. In *mugenun* pars uineç in *bachlangun* unde .VIII. kalendas iunii cultor eiusdem uineç dat nobis .VI. nummos. Item in *niderswalechun* dim iug. Item in *plenzere* particula una. *Ze colrethde* particula una. In *munzedal* particula et in *walze* .I. iug. Item in s. *marienbrunnun* part. una. Item ibi prope in s. *marienleiun* iugerum uineç unde eiusdem uineç cultor persolnit nobis .XVI. Kal. octobris .XII. nummos. Item in *Rode* .II. iug. simul *Walberti* aduocati. et ibi prope in *bathdechen akkere* .I. iug. et

dim. simul. Item in *nideregeseberge* .II. iug. *Nidewendich druseweges wider rin* dim. iug. *Vffe drusebrunnen* .I. iug. In *langen akkerun* .I. iug. In *buthdenesheimer berge* .III. iug. simul. Item uineę quas in *pinguia* habemus. In primo *banno* iuxta *nan* fluuium. et *ze etrhe* .VI. particulę. In secundo *banno ze langen akkere* .VI. part. In tercio *banno* duę part. In quarto *banno* .IIII. In quinto *banno* sex. In sexto *banno* quatuor. In septimo *banno ze mugenun* nouem. In octauo *banno* nouem. In nono *banno* .XVI. *Walbertus* aduocatus dedit nobis uineam in *pinguia*. Item (es folgen nun die Namen der Geber, ohne den stets gleichen Zusatz: dedit nobis uineam) *Bezzecha. Imeza. Alexander. Othwich. Embricho* de *bingen. Edelindis Hugo. Billungus* dedit nobis quod fecimus molendinum in *pinguia*. *Libeita. Wolpero* dedit dim. iug. uineę in *pinguia* iuxta s. *Marienleien* de quo heredes eius persoluunt in anniuersario ipsius .XII. denar. *Embricho* vineam *in heissenbier*. *Wernherus* dedit nobis ortum iuxta pontem *pinguię*. *Odegeba. Cunradus* clericus dedit nobis uineam in *walze* et in *bathedechen akkere*. *Godefridus* et *Bertha* dederunt nobis uineam in *pinguia*.

Item vineę quas in Wilre habemus.

Gerlachus dedit nobis iugerum uineę *in wilre ze hunerberch*. Item *Hedewich* de *pinguia*. *Gerhilt*. *Methild* pro qua datum est dim. iug. agri *ze behe* et *ze stucheę*. Item *Bertha* de *winkelin*.

Vineę quas in Longesheim habemus.

Herloch pro qua data est uinea in *longesheim*. *Wolframus* et *Adelheidis* pro quibus datus est iurnalis in *longesheim*. *Vdalricus (de bruneshore)* qui dedit nobis .II. iug. uinearum. Item *Hadeloch* de *longesheim*. *Embricho* de *Rudensheim*. *Diedo*. *Embricho* de *longesheim*.

Item vineę in Okkenheim.

Judda de *okkenheim* pro qua data est uinea Item *Wicherus*. *Hermannus*. qui dedit nobis .I. zuweideil. in *richwege*. It. *Liukardis* de *okkenheim*. uineam *uffe demo reche*. It. *Gernoth* de *pinguia*. *Volenandus* de *okkenheim* qui dedit duos iurnales *offe demo gehouwenen wege*.

Nachtrag auf einem Pergamentstreif von derselben Hand.

De uineis quas habemus in *occhenheim ze merche* .II. iug. *ze birgewege* .II. iug. *ze mittelewege* .III. iug. *ze aldelant ein zweidel. ze howenwege ein uirdel*. quod domina *Gepa* emit sunt .III. iug. *ze hinderdorfe* .I. iug. et uini et frumenti .III. iug. *acherlandes. ze ringolfesheldin* .III. iug. *ze sepade ze fuste uir zweidel* .I. iug. *stozzet gegen den frengischenberge* .I. zweideil. *ze crumbelanden* .I. zweideil. *ze lemgrubin* .II. iug. *an demo holzgewe* .II. iug. *ze kemerwege* .II. iug. *ze horsulzen an budensheimir annewindin* .I. zuweideil. *under der strazen ze cruce. ein zweidel stozzet daringene och in kemerderwege. ein zweideil stozzet an bingen* .I. iug. *stozzet an gölgesheimer weg. ein dritdel an demo holzewe*. dim. iug. *an der bach* .I. iug. *an stalher bügele. zwei zweidel ze lenden acgerin* dim. iug. *gegin spurchinheimir wege. ein*

zweideil an wolfespad .IIII. iug. quas emit domina *Ida. ein zweideil* uinee *ze foste* .I. iug. *ze steingrubin daz liget in egerdun* .III. iug. *ze cazzenloche obenweindich.* dim. iug. *ze kalden brunnun* .I. zweideil. *bi der wisen. ein zweideil dise sitte des weges ze interwisen.*

Item vineę in drehtingeshusen.

Wolburch pro qua data est nobis uinea in *drhetingeshusen* retro ecclesiam *ze espe* unde heredes persoluunt .XIII. nummos. *Adelheidis aduocata* pro qua data est uinea *ze gerun. Ze eileuestdale an demo berge* inde persoluunt *Beatrix* et *Herbordus* filius suus et filia sua *Methild* unum solidum in festo s. Martini

Vineę in Bermersheim.

Arnoldus dedit nobis .I. iug. *Embricho* de *binguia* pro quo data est *huba* et dim. et fundus domus cum edificio ipsius *pinguię* in *salzgazzun.*

Vineę in Wellingesheim.

Adelheid de *wellengesheim* dedit nobis in eadem uilla uineam unam et duos iurnales. It. *Godeboldus.*

Vineę in Appenheim.

Fridericus pro quo data est uinea in *appenheim. Heinricus* de *wintderheim* qui dedit nobis .II. iug.

Vineę in Rudensheim.

Wolframus de *rudensheim* pro quo data est uinea in *plenzere.* It. *Arnoldus* de *rudensheim. Heinricus* de *olf* dedit nobis duas uineas. unam in *lintgrubun.* alteram in *steine. Engelscalcus* dedit nobis uineam sitam in *das lucherun.* de qua per singulos annos hamam uini persoluemus.

Vineę in Genzingun.

Diethericus qui dedit nobis dim. iug. *genciugun* in *eichenbrunnun. Franko* de *bekkelnheim* qui dedit nobis duos mansos in *genzingun. Hildeburgis* de *dreisen* dedit nobis tres iurnales uineę in *hattenheim* et .II. iug. agri in *sumelachen. Meingoz* de *dreisen* dedit nobis .IIII. iug. uinearum in *crucenachen. Margaretha* de *sconenburch* pro qua data est uinea in *wiselon. Eigel* et *Guda* pro quorum animabus datus est mansus in *snarbach. Trutlindis* de *leubenheim* pro qua datus est iuger uineę *tromersheim* in *chelun. Sophia* pro qua datus est iuger uineę in *Tromersheim ze lint. Diethericus* de *bekkelnheim* qui dedit nobis in eadem uilla .IIII. iurn. *Embricho comes reni* qui dedit nobis predium in *wolfesgruben* et agrum .XVIII. iugerum iuxta *gisenheim. Eberhardus* de *windensen* qui dedit nobis unam hubam in *windensen. Helinburgis* quę dedit nobis dim. iug. uineę in *kemmedun. Richlint* quę dedit nobis dimidiam hubam in *burgestat. Methildis* de *pinguia* pro qua data est uinea in *butdensheim. Hermannus* qui dedit nobis domum in *munstere.*

Rudolfus de *munstere* qui dedit nobis fundum et locum molendini superius *ditersheim* et equum. *Walterus* de *Hûsen* pro quo datę sunt tres hubę et .VI. iurn. agrorum et curtis cum edificiis in *dolgesheim*. *Demodis* de *strumburch* dedit nobis uineam in *pinguia*.

Hi sunt census qui nobis persoluuntur.

Hos census diuersi possessores preposito nostro persoluunt. *Ze sumerlachen uon fir morgenen* .IIII. denarios. De tribus uineolis quas *emicho* clericus de *hetensheim* ibidem nobis contulit possessores earum omni anno in festo s. Martini .VI. denar. persoluent. In *volkesheim uon zuvein houesteten* .XVIII. den. et duos gallinarios. *von einer anderen houestete* .XIIII. den. In *harwesheim* persoluuntur nobis .II. uncię et .XV. den. De predio quod habemus in *Rode* persoluuntur nobis in festo s. Martini .XI. uncię et .VI. den. In *leibersheim* .XIIII. den. De predio quod habemus in *snarbach* in festo s. Martini .IIII. uncię et dim. et in medio maio tantum.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris quod pastor *dauid* de *snarbach* dedit huic ęcclesię mansus in *snarbach*, unde dantur .X. den. in maio et .X. in festo b. Martini. et ex uiris eorum si unus heredum moritur ut heredes sui .persoluant dimidium firdonem et domina nostra hereditario iure alii concedat.

In *wilre uon einer houestede* .XX. den. In *weitdersheim uon einer houestede* .XII. den. *Zu sancte Marien leien* .XII. den. *uon eineme wingarde*. *Zu Ripolteskirchen* .XII. den. *Zu sumerlachen uon* .IIII. *morgenen* .IIII. den. *Zu bergen bi kirchberch uon einer houestede* tres den. In *aspensheim* de dimidio ingero uno anno dabitur nobis modius siliginis et in altero anno nichil. In *dromersheim* dabitur modius frumenti de dimidio iugero. et de duobus partibus iugeri dimidium maltrum. In *horwilre* de tribus partibus iugeri tertiam partem. *Zu okkenheim* de .X. iug. dabitur nobis in uno anno .VIII. maltra. in altero anno de .V. iug., quatuor maltra. *Arnoldus* sutor dabit nobis in festo s. petri ad vincula quatuor vncias. *Merewin* in festo s. Jacobi .IIII. vnc. *Godefridus der flahsmengere* .II. vnc. *Meregart* .II. vnc. *Hartman* de curtili .X. den. *Richwin* de pristrino .IIII. vnc. *Wernherus* de horto .VI. den. Scultetus de curtili .XII. den. De molendino dantur .V. solidi sacerdoti ad lumen ęcclesię ut diuina ibi (sc. in *waldaffun*) celebret. Et nos damus de eodem allodio ad festum s. Martini (ad *scherstein*) .XVI. den. abbati de s. Cornelio duas hamas. Pro *Heinrico* et matre sua *weremtruda* emimus uineam .XIIII. sol. *treuir*. et in capite ieiunii .VI. den. *treuir.* inde soluentur. Preposito de domo .III. hamas et .II. quartarias uini et .XXVI. den. uno anno. altero anno .XVI. obolo minus.

Godescalcus orlaz omni anno dabit nobis .X. den. *Hedewigis* uxor *stephani* .V. den. et quidam in *wilre* .III. den. Istos .X. et .VIII. den. canonicis *pinguensibus* in festo s. Gregorii dabimus. Eodem die celleraria isdem canonicis de uinea domnę *Methildis* de *triuels* .X. et .VIII. den. dabit. Abbatissę de *ueteri monasterio* .XX. den. De molendino quod nobis *Rudolfus* de *munstere* dedit dabimus .V. sol. fratribus de s. Jacobo.

Villico de *alengesheim von eineme akkere zu bergen* .XII. den. Sacerdoti de *dromersheim* .XII. den. In *bergen* ad altare .II. den. Sculteto de *pinguia* .XII. den. de uinea quam nobis *arnoldus* de *gisenheim* pro anima coniugis suę tradidit. In *okkenheim* damus sacerdoti modium siliginis et .III. obulos. In festo s. Remigii dabimus .III. den. in *budensheim. Zu houewingarde* uineam quam emimus a *werendrude* et filio eius *Heinrico* damus sacerdoti in *wilre* .VI. den. in epiphania domini .II. den. et in capite ieiunii .II. et in inuentione s. crucis .II. De curtili in *basenheim* dabuntur nobis in festo s. Martini .XX. et .VIIII. nummi.

Testes super predium Lufridi et Regelindis.

Predium quod dominus *Lufridus* et domina *Regelindis* uxor eius in *budensheim* nobis dederunt et uineam in *hunerberch.* De predio in *budensheim* persoluimus sculteto .II. maltra *pinguensis* mensurę et quartam partem maldri. et .III. den. ad ferendum *maguntiam.* In mense martio persoluimus eidem sculteto .III. *fiernezala* et dim. auenę. In festo s. Martini dabimus .XXX.V. den. ad censum. et in purificatione s. Marię tantundem. et .XVIII. sextarios huniei uini. *ze rehde.*

Baldemar et filius eius *herbort. Dudo* de *lorechen. Peter* filius *embriconis. Wecel der sceffene. Heinricus* aduocatus. *Wasmut* de *pinguia. Dietherieus* de *budensheim. Heinricus* filius *embriconis* de *alengesheim. Lufridus. Sigefridus. Lodewicus der bidel. Heinricus sconeherro.* Hii omnes fuerunt ubi dominus *Lufridus* et domina *Regelindis* bona sua in *budensheim* nobis dederunt.

Testes Dypurgis.

Hii sunt testes de domibus et de uinea dominę *Dippurgis.* Aduocatus de *pinguia. Reinboldus. Cůnradus der leitkestere. Hungerus. Dragebodo. Hunbertus cruselpennic. Hartlip* et frater eius *Gernodus. Adelbertus* de *meisenhemere. Ortlip grin.* Hii omnes in priori *dinge* affuerunt. Et item postea ante diem obitus sui collegit istos. *Hertwinus der meier. Godescalcus* aduocatus. *Wolframus. Volcnandus der houeman. Godefridus urbano* et fratres nostri *Fridericus. Gerlacus. Embrico.*

Testes super Volkesheim.

Meginlacho et *Hugoni* et filiis eorum dedimus firdonem et duas marcas qui querimoniam habuerunt de predio quod habemus in *volkesheim.* cuius rei testes hi sunt. *Ingebrant. Dietmarus. Gisilbertus.* filii *Hugonis. Meginlacus* et filii eius *Hugo* et *Dietmarus* et filię eius *Judda* et *Demodis. Parrochianus. Wolframus. Helewich. sculteta Liutra. Wintherus. Emicho.* filii *ysonis. Liutrat. Emicho. Embrico. Otto. Folcnandus.*

Testes.

Super allodium quod dominus *heinricus* de *olf* et uxor eius *ospern* nobis dederunt in *Rudensheim* et in *waldaffen* hi testes interfuerunt. *Heinri-*

cus de *logestein.* *Hugo* et *Amilius* frater eius. *Heinricus uncfrowa.* *Eigilwardus parrochianus.* *Uolcnandus meigere* et frater eius *Nibilungus.* *Cunradus sebilię.* *Arnoldus gutman.* *Hertwinus* de *brunnengazzun.* *Gerlacus hazzechę.* *Cunradus in nidirstorb.* *Helewicus* proximus eius. *Heinricus hoibet.* *Růdolfus.* *Liudolfus.* *Amelricus.*

Testes.

Pristrinum quod habemus in *pinguia* a domino *Reinbodo* .XL. marci emimus. hii testes interfuerunt. *Hermannus* aduocatus de *pinguia.* *Reinboldus* et filius eius. *Heinricus meigere.* *Heinricus der meigere.* *Diethericus* de *drehtingeshusen.* *Heinricus serstein.* *Humbertus.* *Arnoldus* de *gisenheim.*

Schluß der ursprünglichen Handschrift. Es folgt eine etwas spätere (1202—4).

Hec sunt bona ecclesie s. Ruperti apud *budensheim* sita. *In spansheimer wege vir zueideil. In hern baldemaresgartin ein zueideil. Ein halb morgen hindir den wilen. Zu murackere zuene morgen. Zu uortackere an dromersheimer wege ein zueideil. An ockenheimer wege zuei zueideil. Obewendich der mortgrůben uir morgen. An ostirlinger ackere zuene morgen. Ein zueideil bi der langwisen. Zu bruceswisen andirhalb morgin. Ein zueideil an der ulinheimer wege. An wisenbuhele undir dribilsheim einen morgen. An der sliedewisen uirdehalb morgen. Ein zueideil nidewendee des půlis. Bi dim Herren uon bleiniche ein halb zueideil ligit in ockenheimer wege. Ein halb morgen undir kaseburnen. ein zueideil ingegin dem windilsteine. Ein halb morgen an bingir wege. Zuene morgen uffe den steinen bi der hekkin. An der kamerstrazen zuene morgen. An ostirlingerin akkere zuene morgen. An der sliedewisen uůnf morgen. Ein morgen bi den hiefin. an dem ostirpade ein halb morgin. Ingegin hern baldebaris heken ein zueideil* *).

Handschrift von c. 1210—20.

Hec sunt bona ecclesie nostre apud *Genzingin* sita que colit *Helfricus.* *Zv echinbornen* duo iugera. *da bi* unum iug. et dim. *hinder der hekken* .II. iug. *trschen den wegen* .II. iug. *vber langen sulcen* .II. iug. *vffemo steine* .I. iug. *in osterlande* .I. iug. *in den sanden* .II. iug. *in langen akkeren* .II. iug. *da bi ofbaz* .II. iug. *in demo fluzze imme etdeche* .V. iug. quartale minus. *hinder dem berge* .I. duale. *daz gut liget in demo niderrelde vnd sint* .XXX. tria iugera. (30¼ Jug. 1 Duale, 9 virge.) *An der hobes seiles zvne an der hecken* .II. iug. *vfbaz an der veltbrvcken* .II. iug. *vf der bach* .I. iug. et dim. *drin stozende* .I. iug. *vf horbornen* .IIII. iug. *an drin stucken vnder demo stafelsteine* dim. iug. *gegen der wisen* .I. duale. *zv den richen*

*) Im XIV. Jahrhundert heißen die Fluren: *fortackir.* — *ostherenackir.* — *brutwise. brutswise. bruiswisen.* — *tribelsheim.* — *off stheineckere. an me steinpade.* — *an me sewe. in sewe* = Sec. — *antiquum castrum.* — *dorch den pľl.* — *apud longum lapidem.* — via *kemmedun.* — *Kewerberc. Keuerenberge.* — *Osterberc. Osterberge* — *Osternacker.* — *Sepade.* — *in ofestait.*

.I. iug. *an der ieren* .I. iug. *in engen magen* .VII. uirgas. *dabi ofbaz* .II. uirgas. *zv holdere* .V. iug. *da bi niderbaz* .I. iug. *aber da bi niderbaz an demo wege der da get zv ipensheim* .I. iug. *Bi willelmes widen* .I. iug. *bi des abbatis elren* .I. iug. *bi der brvcken* .IIII. uirgas. *Gegen demo alden brvle* .I. iug. *dabi niderbaz v̊f der hole* .I. iug. *in der pafen wise* dim. uirgam. *ze winkele* .I. iug. *Niderbaz vnder pedennen* .III. iug. *bi rebengeresborgere mvlen* .III. iug. *an hinder gewanden* .I. duale. *zv wisin* .VIII. *vnden wisin*. Juxta uillam *zv brvchin* .I. iug. prati. *zv ypinsheim* .IIII. iug. prati. *daz gvt liget an demo oberwelde.*

Hec sunt bona ecclesie nostre que colit *Gela*. apud *Genzingen* sita. *An den binger wege* .III. iug. *v̊f demo keise* .I. iug. *da gegene vbere* .III. iug. *vnder wingarten* .III. iug. *herniderbaz* .I. iug. *ze mûlden* .I. duale. *daz gvt horet zv demo nidere velde. An der brvkken gewanden* .III. iug. *da na* .IIII. iug. *vber den strengen* dim. iug. *vber den welteresbohele* .II. iug. *Gegen den ze horbornen* .I. iug. *an der ueltbrvcken in bornengewande* .I. iug. *da gene strvhbornen* .IIII. iug. *bi demo selben ofbaz* .I. iug. *In ypenseime leren* dim. iug. *in ypensheimer diche* .I. duale. *an zewin stecken bi der brvcken an der owen* .IIII. uirgas. *da na in dorren owen* .II. iug. et dim. *gegen rizelbornen* .I. iug. *an demo jache ein gerethe wisa die hat obene* .XI. uirgas. *vnde nidena* nouem virgas. *aber niderbaz eine wisa di hat* nouem uirgas. *daz gvt horet zv demo oberwelde. Nidena an warensberge* .I. iug. vinee. *ofbaz* .II. iug. *Gela* colit centum iugera agri .IIII. minus. ecclesie s. Ruperti.

Hec sunt bona ecclesie s. Ruperti apud *hohenstegin* sita, que habuerunt olim *vdo* et *Gerdrutis* soror sua a domino *wilhelmo* de *burenvelt* et uxore *Gerdrude*. *of demo sande* dim. iug. *gegenmo hôhe* .II. particulas. *obenwendich des weges in der grvben* .III. part. *bi cretenpule eine stregela hinder deme hus. vor demo kirchdore ein wisen plez.*

Daz gvt liget in demo niderueldе. Nidewendich bi uachwisen eine stregela. ofbaz gegen den dornen .II. partic. *daz ist ein morgen. Zv den ofgenden fretten* .I. iug. *gegen den frethen of hole an der helden . . . bi hvnen hecken* .X. iug. *Gegen vosses loche* .VI. iug. *Gegen komelburnen eine helda* .II. iug.

Diz ist daz nuwe gut daz die hirzogen covfde zu longesheim s. Ruperto. In cloppe duale. *an deme selbe ofbaz* .V. quartalia. *zu hechene* quartale et duo iugera. in uia que ducit *hetdensheim* duale. *zu heldenpade* duo iugera in duobus locis. *zu wilen bowme* duale. *mitdenne under den bergen anderhalp morgen. zu pule* .V. quartalia. *an der racengazzen* quatuor iugera. *zu cuniggeshecken ein morgen. offe sletene drittehalp morgen. zu stege anderhalp morgen. diz gut liget in deme oberen uelde.*

Diz ist daz alde gut daz da liget zu longesheim s. Ruperti. zu cloppe in uia que ducit *hetdensheim anderhalp morgen. an deme rethen wege* que ducit *hetdensheim* quatuor dimidia iugera. *zu endesheim* tria iugera *of me steine. uber loze anderhalp morgen. an der holen* duale. *bi me stege* duale.

in uia que ducit *winzenheim* .V. iug. *nidenwendich desselben weges herwertdere ein halben morgen* &c. *diz gut liget auhc in deme oberen velde. In deme oberen uelde liget funfthalp morgen vnd sibenzich morgene.*

An deme ualledore anderhalp morgen. zu bohele duale. *hinder den zunen* duale. *dar ingene ein morgen. an deme stade nidene* .VII. iug. *in sediche* duo iugera. *an deme wege der da geit zu bingin under den dornen ein morgen. an leibenheimer riche* duo iugera. *an grahelsheimer berge* duo iugera. *zu pannenstile drittehalp morgen. vnder helden anderhalp morgen. zu sunnenbornen drittehalp morgen. an deme holzwege* .V. quartalia. *an abe giht arnolt einen schillinc penninge zu zinse. zu beindale* duale etiam dabit *arnoldus* .VI. den. ad censum. *zu isendale anderhalp morgen. zu dudenborne* duale. *an deme rechenackere ein morgen. zu sulzen drittehalp morgen. an deme selben ofwertdere bi der holen* duale. *mittene in den wingartden uor den bergen* duale. *offe der anewinden uor den bergen* duale. *da intussene* quartale. *an deme legere wege ein halb morgen. frô Gertrut von beckelheim vor den bergen hat ein zweideil dan abe giht si zwene cappen. undir heldenpade hat hartbern ein zweideil dan abe giht er einen cappen. Gernot giht von eineme halben zweideil liget hinder der capellen dan abe giht er ein cappen vnde halp nuze* &c. *Diz ist daz nuwe gut daz di hirzogen agnes coufde zu longesheim. vnde liget in deme nideren uelde. Diz ist daz alde gut zu longesheim daz och liget in deme nideren uelde. nidene an deme valledore* duale. *uber na anderhalp morgen. in den werde* duale. *offe den steinen bi deme nare* .II. iug. *Imme sediche* duale. *an deme cruce ein morgen. an deme spisze ein morgen. an deme diffen wege* duale. *zu ueltwingarde ein morgen. an deme slidewege in sediche* duale. *uber den legere wege ein zweideil. hindene an der saurun* .II. iug. *Dis gudes ist in deme nideren uelde uirre minre dan* octoginta.

Hec sunt bona ecclesie nostre apud *yssenheim* sita. *Nidene an deme ruchelsheimer wege.* quatuor iugera. *da bi ein anewindere. anderhalp morgen. vorbaz an di selse genden. tritdehalp morgen. darchene uber den wec. anderhalp morgen. an langewisen an zwein plezeren. uunf uirtdeil. da ůfwert of steffenren* .I. iuger. *zu brunchele.* iug. *of crehenbornen* .V. quartalia. *obene an salchendale* duale. *an deme selserwege. anderhalp morgen. vnder selserheimer wege* .III. iug. *an wormberge.* iuger. *dabi niderwertdere offe der wisen. anderhalp morgen. offe raßdenberge.* duale. *in derselben gewanden offe deme abbede anderhalp morgen. vnder des bolenderesbunden* duale. *zu korzen anewinden bi deme hahelcruce* .VIIII. quartalia. *Dar ingene uor den wingartden ein halp zweideil. Uber ebersheimer wec gende* .II. iug. *Uber menzer wec anderhalp morgen. an deme selben niderbaz offe diffenbornen anderhalp morgen. offe kirhbornen* .III. iug. *Under holzwegen* .III. iug. *an deme heisinheimer wege ein zweideil. an deme hagelcruce* duale. *Uber birkirwec anderhalp morgen. an brunkele* duale. &c. *Dise morgene ligint chegene salchinerhecken. vnde sint* tredecim iugera. et centum iugera. *vnde ein halp morgen.*

An heisinheimer wege .I. iuger. *zu welzedunc. anderhalp morgen. her ofbaz ein sichelde* .V. quartale. *uorbaz* .I. iuger. *aber uorbaz uber den bohel. drittehalp morgen. Uber swabeheimer wec zihende* .II. iug. *an* .XC. *morginin* .III. iug. *vnde ein halp morgen. Uzer ysinheimer uelde gende in di* XX. *morgene ein zagel (ein morgen). offeme dorfe* .VII. quartalia. *Offe kazensteiner bornen* .IIII. iug. *An deme dorf an der halden anderhalp morgen. chegene der munche boime* .I. iug. *zu kazenstein* .III. iug. *zihint in der munche stucke. Cazenstein vnde dibenhecke* .VIII. iug. *Zu minnisahezen* .III. iug. *bi den zwein widen. an deme bruche* .II. iug. *Offe der bruchwisin anderhalp morgen. Ein morgin obin her ingende. zu minnisovgen* duale &c. *Disse morgene ligent ingene egelsheimer velde. vnde sint* .XIII. *morgene vnd* .C. iugera.

Diz sint die wingarde zu ysinheim. Zu kazensteine an zwendeilen .X. iug. *Obene drane* duale. *ein egerde* duale. *In manewercke anderhalb morgen. an ravdenberche* .I. iug. *In hobewingarde ein morgen. In wormberge* .I. *morgen. In hosterdale* .I. iug. *da bi* duale. &c. *Diz sint* .IIIIXX. (sic!) iugera. *Diz sint die wisen. Zu oberwisen uirdehalp morgen wisene.*

Hec sunt bona ecclesie s. Ruperti apud *dolingesheim* sita. *An wintersheimer wege.* iuger. *Zu mizenren* quatuor dualia. *Offe hildensheimer wingarde* duale. *an der crumbergewanden* duo iugera. *an dem odernheimer wege* .VI. iug. *Zu mulenbrat* duo iugera *stozent in ein* duale. *hinder luzelwisen.* iuger. *zu sletdenbergen* duo iugera. *Uber sulzengraben* duo iugera. *zu lüudensee* .VII. iug. *zu pawenhecken* .V. iug. *an deme bertolfesheimer wege* duo dualia. *dabi ein* tercia pars. *In der sulzen* duo dualia. *offe cruceberge* iuger. *Diz gut liget gegen odernheim in deme niderdelde. vnde sint* quinquaginta .V. iugera.

Uzene an deme böme duo iug. *uber winterheimer wec* duo dualia. *hinder wertdere* duo iug. *In de mers* duale. *herwertdere bi ulfersheimer wege.* iuger. *an deme winolversheimer wege* iuger. *an der mitdelgewandun obene an winolversheimer wege* quatuor iugera. *offe deme berge* duo dualia &c. *an der hecken* quatuor dualia. *Zu raden* duo iugera. *an deme mulenwege* duo iugera. *offe selse bolide* duale. *bi der widemehoben* duo dualia *in ein zweidreil gende. Diz gut liget in deme oberenuelde gegene uluersheim. unde sint* quinquaginta iugera et tercia pars iurnalis.

Diz ist wingart. zu ibetale. iuger. *vnde zwene morgene di sint jwste* (wüste?) *unde sint gescriben in de uorderscrit. Eine wise die heizit bretwisen. zu mane wisen ein scalhe vnd och eine wise di liget an der uorderscrifde.*

He (sic!) sunt census ecclesie s. Ruperti apud *bermersheim. Wernerus* de *monte* dabit de domo et de orto .V. sol. et .IIII. capunos. si non dabit *so hat er zu underpande gesazt* dim. iug. uinee *der stozet an ladesheimer wec. Cunradus carnifex* dabit de domo et de *ackere liget bi der weiden üffe der stei-*

gen .XXV. den. et obulum et maldrum siliginis et dimid. et .V. capunos. *Didericus* filius *ruperti* dabit de dimidio domo et de cellario et de iugero uinee *liget hindene an der marken* .VI. den. et obulum *vnd anderhalbe uirenzalle. Godefridus der medere vnd sine erben* dabunt de .III. iug. *ligent offe deme steinharfe* .XXII. den. et tres capunos. *Helfricus* de *bubelsheim* dabit de uno iugero uinee *liget zu emichendale* .VIII. den. *Uolmarus* dabit quatuor denar. de dim. iug. uinee *liget zu kaldenlech. Cimmelich* dabit de duobus iug. uinee *ligent an des slizeweges hobestede drin stozende* .I. sol. &c.

Hec sunt census ecclesie s. Ruperti in *ockenheim. Irmendrud* uxor *friderici git von eineme morgene wingarde lieget zu stengruben dri penninge. Bilindis* uxor *cunradi git von eineme zweideil wingarde ligit zu stengruben* .VI. denar. *Offe einir hobestede sitzent dri man. daz ist Cunrad einode* dat XVIII denar. *vnde von eineme stuke ligit offe kisele git auch* IIII den. *vnde wicnant paffe von der selben hobestede* XV den. dabit *vnde heinrich kezellere von derselben hobestede vnde mezze* dabunt XVI den. *Her dudenkint von eime halben morgene ligit an deme gehowene wege* II den. *Arnolt dapifer git von eime zweideil wingarde ligit zu luzellenbach einen heilbellinc. Friderich von bergen ein egerde da abe git er* VII den. et obolum. &c.

Nachtrag zu Longesheim pag. 371.

Hec sunt bona dominarum de monte s. Ruberti que domna *agnes ducissa* emit in *longesheim* pro domino *Reinhardo* de *cella* et uxore eius domina *Guda*. dimidium tercium iugerum in strata *binguensi*. et dim. tercium in strata *beindal*. contra spinas .I. iug. In monte *gralesheim* duo dim. iug. In *leibenheimer reche* .II. iug. in *sewenlich*. tria zweideil. In aqua *naha* .VII. iug. Retro uillam iuxta aquam .I. iug. in *bohele* .I. zweideil. Juxta uillam inferius alterum dimidium iugerum sub colle *helde* alterum dim. iug. Item in strata *binguensi beindal* .II. iug. *vnder sunneburnen* .II. iug In uia silue .V. quartalia. In *reichenacker* .I. iug. In *isenstal* alterum dim. iug. In silua .II. iug. sub alto monte alterum dim. iug. in *rotde* dim. iug. et .II. zweideil et .I. quartale. In *clob* .I. iug. In *diffenwec* .I. zweideil. In uia *hetdenheim* .III. iug. In *kirgwec* .II. iug. sine quartale. super *berge* .V. quartalia. Subtus *berge* alt. dim. iug. In uia *brizenheim* .IIII. iug. Super *slehte* tercium dim. iug. *An kungeshec* .I. iug. Inferius in campo dim. iug. Juxta prata comitis .I. zweideil.

Hec sunt uinee que pertinent ad eadem bona. In *beindal* alterum dim. iug. In *huttebůle (huttebuhele)* .I. zweideil. *In der absitdeim* .I. zweideil. Apud montem *gralesheim* .I. quart. *In grunde an der helde* .I. zweideil. In *rotde* .I. zweideil. Sub *grense (gremize)* .I. zweideil. In *crumbenwingart* .III. iug. In medio montis .I. zweideil. In *grunde* .I. quart. Ante montem dim. iug. In uilla .II. iug. *bohel*. In *hammen* dim. iug. Fabrica domus soluit in censu dominabus de monte s. Ruberti .XVI. den. Item altera curia soluit solidum denar. et duos cappones.

Predium quod habemus in *eppelnsheim. In mulden* .IIII. iug. *in cellerwege ein uirtel* et .VI. iug. *vor hovge* .XII. iug. et dim. *Uffe demo holcwege*

.IIII. iug. *zu sewe* .IIII. et dim. *zu schonenberge* .V. iug. *vnder alceierwege* .X. et dim. *an der santgruben* .III. iug. *An demo geren* .V. iug. *an hundesbacken* .VI. iug. *an demo dudenheimer wege* .IIII. partem iugeri. et .IIII. iug. *In den eddechen* .VI. *zu crucen* .II. et dim. *an oderenheimera wege* .II. iug. *zu cretenreine* .IIII. iug. *zu herstrazen* .IIII. iug. et dim. *zu heldebrunnen* .II. iug. *zu lo* .XI. et dimid. *in dunzensheimera wege welde* .IIII. partem iugeri.

Handschrift von 1210.

Rudesheim.

In Rinehelde .II. morgena (iugera). *In Rethersgarden* unam particulam. *Zu bizzen* .I. iug. *Zu strigelen* .II. partic. *Zu grabewisen* .II. part. *Zu demo garten* retro domum. *Zu gezzelen* .I. part. *In oberwilre.* quartam partem iugeri. *In der bůnden* .III. part. *In der lachen* .I. part. *Nidewendich der gezzelen* .I. part. *In der nuwen helden* .II. part. *Zu husen .II. akkerstukke. Offe demo berge* .II. part. *Offe appelrode* .III. part. *Zu breitden wege* .I. part. *Zu můlden* .I. part. *Zu lintgrůben* .I. part. *Zu Ramestein* .II. iug. *In her volferiches phade* .I. part. *Zu sezzelingen* .I. part. *In Rorakkere* dim. iug. *Zu santgrůben* .I. part.

15. Liber annalium iurium archiepiscopi et ecclesie Treuirensis. c. 1220.

Obgleich dieses umfassende Weisthum in Dr. Lacomblets Archiv für die Geschichte des Niederrheins, I. 297 &c. bereits abgedruckt ist, forderte doch die Wichtigkeit desselben die Aufnahme an dieser Stelle um so mehr, als es eine Menge Erläuterungen für die übrigen Stücke dieser Art enthält, und die stete Vergleichung mit einer etwa 100 Jahr spätern Erneuerung interessante Aufschlüsse über die Fortschritte der Cultur bringt.

Das ursprüngliche Manuscript ist in klein Folio, Pergament, mit sehr abgekürzter enger Schrift geschrieben, kennt nur den Punkt als Scheidung der Wörter, nicht der Redetheile, auch für v nur u, hat ein langes s am Ende der Wörter und stellt alle Zahlzeichen zwischen Puncte. Die gelegentlich genannten Persönlichkeiten fallen in die Zeit von 1190—1220, und darf daher letzteres Jahr annähernd als die Zeit der Entstehung des Werkes angenommen werden. Eine zweite Ausfertigung desselben umfasst 24 Pergamentblätter in gross 8vo. und ist ganz in derselben Weise geschrieben und verziert, wie das grosse Balduin'sche Urkundenbuch unseres Archivs, mit dem es ohne Zweifel gleichen Ursprung hat. Nach angeführten Jahrzahlen entstand es etwa 1348. Es beweist durch seine hier sorgfältig bemerkten enclavirten Varianten, wie schnell in der amtlichen Praxis die Benennungen und Rechtsbegriffe der frühern Zeit verschwanden, denn es ist offenbar, dass der Schreiber schon viele Ausdrücke des Originals nicht mehr kannte und sie daher in unverständlicher Weise wiedergab. Auch die Reihenfolge der Abtheilungen ist eine ganz andere, vermuthlich der neuern Eintheilung des Erzstifts angemessenere; der Wortlaut aber, selbst in den Namen der Zinsleute, mit geringen Ausnahmen oder Zusätzen, derselbe, wie in der Urschrift. Die neuere Ausfertigung trägt die Aufschrift: *Jura domini archiepiscopi Trevcrensis, scilicet antiquum registrum ordine quandoque mutato.*

Das nutzbare Land zerfällt in die *Hůve* als allgemeine Bezeichnung des cultivir-

baren Bodens, die *bona salica, salici agri, juchi, hatte, hatthin, kumde, Selhuven,* deren *plenaria* dem Hof (*cum areis et ortis*) entsprach; *prata, brûle; vinee,* als regelmässiges Zubehör zum *mansus: pihtere, pichtere* (auch mit *domus* und *orto* versehen), *peetren, manewere, silva, nemus, silva alta, forestum s, nemus camere, kamercorst, nocalia, rure in silva; ortus, pomerium; venne, piscarie, riraria;* endlich *molendina.* Die *mansi* sind *actuales veteres et novi* oder *inculti.* Die *ad usus proprios episcopi* vorbehaltenen *bona salica, mansi dominicales,* so wie die *mansi b. Petri et dotales ecclesie* stehen gegenüber den *ad feodum* oder *ad servicium* ausgethanen *mansis, dinesthuren,* deren eine grosse Zahl nach der speciellen Verpflichtung oder dem Amte ihres Inhabers besondere Namen trägt. Wir finden: *bardenhuvin; berinhure; bucellarie; budelhuve* für den Büttel: *capellarie, de quo cottidianum servitium debetur archiepiscopo; cellarii in palatio; cidelhuven* für den Honigsammler; *cottidie servientes ad quodcunque servicium eis imperabitur; cottidiani nuncii, quem libere tenet nuntius archiepiscopi; dolabri officii, qui sic vocantur eo quod ad edificium pertineant; draselhuve,* für den Drechsler? *ad fabricandum archiepiscopo pertinentes ad quodcunque ipse voluerit edificium, sed fabris ferrum dandum est; frisingorum,* für den Fleischlieferer; *glashuve, mansi vitri, comburent cineres ad vitrum, dabuntque vitrum portenario ad maiorem ecclesiam, ad domum archiepiscopi et eius capellani; granarii*[1] *in palatio; isenhuve, de quo preparabuntur ferramenta archiepiscopi, sed ipse dabit ferramentum; kolhure* für den Köhler; *mansus mariscalco deputatus; militares mansi, qui proprio sumptu usque ad montes debent ire &c. molendini; mansi nemorum, forestariorum, vorsthure,* mit schweren und weitläuftigen Verpflichtungen, worüber die Abschnitte *de officio foresti* und *Spurgiuberch* nachzulesen sind; *mansi piscatorum, piscarie, vischirhuve, mansus novus de visserie et sucirie (Palciolum); Periminthuven dabunt pergamentum notario archiep.; portitor vero dabit ovinas pelles; mansus pomarii; pursel-, parsillishuven; ridehuve*[2]*, qui tenetur dare servum ducentem somarium trans alpes, vel necessarium vel panniculos ad cocturas archiep.; scafhhuve,* für den Schaafhalter; *scar = scharhuven, dabunt archiepiscopo somarios, quando iturus est ad curiam imperatoris vel in expeditione transalpina; silvirsmidehure; mansi, qui debent unam stipendiarium in Burgundiam; mansus de stoche* (Stock, Fessel); *umbelein, rure silva culta de quibus dantur III libre census annuatim et nichil plus, quod dicitur umbelin; wilthubin, de his tenentur archiep. venari et piscari, quando voluerit.*

Welche Bewandniss es mit Bezeichnungen hat, wie *mansus insule, Ysac, gisilis = schus = scurhuve,* steht zu untersuchen; es scheinen nur Flur- oder Eigennamen der Besitzer zu sein.

Der Hauptsitz des Erzbischofs heisst *domus.* Das *palatium* in Trier erscheint nur als Sitz eines Hofempfängers. Auswärts hat der Landesherr nur *curie* oder *curtes* auch in Städten wie Coblenz und Andernach; doch werden alle diese Bezeichnungen, eben so wie *area, horestede* in der verschiedensten Bedeutung abwechselnd gebraucht. Die *officiales, officiati, ministri, ministeriales* bestehen aus dem *villicus, maior, meiir,* oder dem *officium villicationis* mit genau bestimmten Einkünften und Antheilen an den Erträgnissen des Landes; dem *scultetus,* der noch zu persönlichen Dienstleistungen, Fässerbinden, verpflichtet ist, aber wieder eigne *officiati* hat; dem *advocatus, bidellus, budel,* den *scabinis, Centenere, Cinsere;* dem *nuntius cini, qui cinum congregat* (Windelbot); dem *scuzen,* den *mansionariis.* Die Bürger in Trier heissen *burgenses.* Die Hörigen und Bauern im Allgemeinen: *in banno manentes, qui nec habent allodium neque hereditatem, coloni, rustici, possessores, incole, ruricole, homines,* endlich *cives.* Dem Landesherrn persönlich sind zu Diensten verpflichtet die *camerarii, forestarii, Vorstere, venatores, piscatores, wiltforstere.* Im Palaste zu Trier finden wir den *cellerarius;* in der Münze die *monetarii, Husgenozzen;* in den Burgen die *servi, vigiles, custodes, portenarii* et *asinarii.*

[1] Muss einen Mitter darauf halten.

[2] Soll später nur ein Ritter oder Wepeling besitzen können.

Die Justizpflege geschah auf den festvorgeschriebenen *placitis, Dink*, deren jedem *Wisunge* und *Budinch* folgten, zur besondern Beaufsichtigung der Arbeiten und Leistungen. Der Landesherr besitzt das *ius salicum*, den *bannum* mit seinen Ausflüssen: *bannum fluminis, Vroinde, bandache, bannalia serricia, Banwin*. Zum Strafrecht sind zu bemerken das *iudicium aque frigide* als Beweismittel; die Bestimmung des Strafgeldes nach dem *pondus Karoli*, so wie die Härte gegen Jagd- und Forstfrevel. Die Leistungen an den Grundherrn bestehen zuerst in persönlichen Arbeiten in und mit allem, was Acker-, Wingert- und Wiesenbau so wie die Waldbenutzung erfordert: es sind ferner besonders hervorzuheben: *magnis diebus arare: sepere; componere furnum calcis; fabricare, vinum mutare* [1], *in legationem ire: Nachsilde; hospicium prebere, lectos preparare; sedes sinodales afferre, placita preparare et possidere, Stoch facere*. Zweitens in Abgaben an Früchten: *triticum, Kerne, siligen, avena, ordeum, frumentum, annona, annona mixta; pise;* besondere entsprechende Abgaben sind das *Mezkorn, Haccorn, Medemcorn, Holzcorn, Juchcorn* (auch Hafer heisst so); *Wisunge*. Abgaben an Kunstproducten: *linum, tegule, circuli salices, casei, panes, vinum, panniculi, spatule, vasa vinaria, virge, calx, scutelle, utensilia, scopa, furce, Reche:* von natürlichen Erzeugnissen wurden geliefert: *pulli (galline, altilia), anseres, ova, porci, friscinge, carnes (scapula, perna); pisces, allecia, oves, agni, lapides, ligna, facule, cortices, Lohden (Louste); mellis, cera, pelles, piper*. Allgemeine Abgaben sind: *medietas, tertia, quinta, decima pars; septimus manipulus per omnia rura, que in silva coluntur: Medime, Medimin, Medemen; quintus manipulus; curehure, si quis moritur in manso, ei succedens in eo dat tantum quartum dat census; breclefenke: si novus archiep. electus vel institutus fuerit, solvent rustici pro iure quodam (sc. pro redemptione nemorum), quod breclefenke dicitur, ipsi archiep. solidos; deinde reddent idem ius in septimo anno; Deme, si fructus quercuum et fagorum habundaverit; Hertmal, optimum pecus, melior bestia vel melius vestimentum mortui mansionarii, qui habet domum; Cupenninge; petitio* in Geld und Früchten; *theloneum*. Die Herrschaft dagegen gab theils ihren Dienern, theils den Arbeitern die nöthigen grossen Geräthe und Kleider, Salz, Nahrungsmittel und Getränke, darunter *claretum*. Interessant ist das *Seicorn*, das hundertste Malter von der Aernte des Erzbischofs, das derselbe den *mansionariis* zu geben hat.

Die Ländereien aller Art werden gerechnet nach dem *mansus, Huve, dimidium, quarta (quartale), continentia totidem iurnalia; iugerum, iugarium,* Juch, *iurnalis*; einmal heisst es: X. *iugera, continentia totidem iurnalia*; auch wird der Umfang des Besitzes mit ganzen und halben *aratris* bezeichnet. Die Fruchtmaase zerfallen in die *mensura palatii, maior, dominicalis, hovemaze; trevir. underune. mandersceid. cumulata s. non cumulata;* und bestehen im *maldrum, mensura = quartale. Virdeil maldri; modius, suobrinum, sextarius, octava pars, gelimu, manipulus* = 30 *Bozen*.

Wein und Honig werden gemessen mit *carrata, ama, quartale, urna, sextarius, situla*; die *mensura mosellensis* wird ausdrücklich genannt. Die Gewichtsbestimmungen sind meist nur ungewisse: ausser *libra, marca, uncia, ferta* erscheinen *currus, plaustrum, carra, fasciculus, onus asini*. Die vorkommenden Geldwerthe endlich beschränken sich auf *libra (marca, uncia, ferto auri), talentum, solidus, denarius, quartale s. quadrans denarii*. Als besondere Währungen unterscheiden sich *lecis moneta, treeir. et colon.* Auch hier werden die Zahlungen oft nach ihrem Ursprunge oder Zweck genannt: *denarii frisingorum, bannales* &c.

Hec sunt iura archiepiscopi apud Marcetum.

In *merche* habet dominus archiepiscopus *(Trevirensis)* .XX. mansos ex quibus habet in beneficio aduocatus .X. et dominus *Petrus* de *merche* (habet

[1] Umfasst den ganzen Kellerdienst.

etiam in beneficio) duos. reliquos .VIII. mansos habet archiepiscopus ad usus proprios

Unus mansus soluit dimidium maldrum siliginis et .II. maldra auene et .I. sumbriuum in natali domini. et in festo s. Martini .VIII. denarios et libram lini uel .VI. denarios. et in natali domini .XII. denarios et .II. pullos. et in pascha .VIII. denar. et pullum et .XVI. oua. in medio maio .XII. denar. et tertio anno in medio maio .II. solidos et .I. denar. ad secandum prata in iulio. et metit .II. dies et uno die euellit carduos et uno die coadceruat (choacervat) fenum.

Et quilibet in banno manens dat bannalem denarium et .III. diebus bannalibus seruiet archiepiscopo. qui nec habet allodium neque hereditatem .XVIII. mansi arant dom. archiepiscopo .III. diebus in *hattis* (agris) archiepiscopi.

.V. mansi ex illis .VIII. mansis qui manent archiepiscopo soluunt sicut suprascriptum est. sextus uero mansus soluit per omnia .V. solidos .II. mansi residui soluunt idem per omnia quod illi .V. excepto hoc quod nichil annone soluunt. pro qua annona seruiunt dom. archiepiscopo .XXXII. diebus cum suo uictu.

Si aliquis colonus habuerit .II. uel .III. uel .IIII. mansos uel partem mansi quantulamcunque. si uir moritur in manso uxor eius uel heredes ipsius primo accipiunt optimum pecus quod relinquitur a mortuo uel optimam suppellectilem si non habet pecus. deinde dom. archiepiscopus accipit quod melius est. si nec pecus nec aliqua suppellex inuenitur in domo mortui uxor uel heredes maximam pensionem dent pro pecoro uel suppellectile quam soluunt de manso uno tempore.

Quarta pars mansi est ibi qui dicitur *berinhuue (berinchûue)*. unde soluuntur .VI. denar. in natali domini et in medio maio .VI. denar. (de una quarta fiunt nuncio archiepiscopi).

Piscatores habent dimidium mansum qui erunt .IIII. qui nocte dieque semper parati erunt ad seruitium dom. archiepiscopi. qui erunt liberi ab omni reliquo iure et exactione. et cuiuscunque bona teneant qui in banno archiepiscopi sint nullam alicui inde soluent exactionem. due naues dabuntur eis et duo pillei noui et .IIII. cyrotece et .IIII. calcei et .XXXII. fasciculi rudis lini. *fasciculus* erit tantus quantus poterit contineri sub ascella manu replicata ad ilia.

.VIII. *hatthin* (agros) *) habet archiepiscopus in *Mercehe* et .II. brule et .VI. nemora camere. in *Riningen (Rimegro)* .I. in *Vuhtin (Vuchtin)* .I. in *Metelache* .I. in *Wilre* .I. in *Mercehe* .I. in *Buzin* .I.

Vniuersum theloneum tam de foro quam de nauibus est archiepiscopi. Nauim dabit archiepiscopus ad transuehendum homines. inde dantur maldra auene .XV. uel amplius si potest haberi.

Habet etiam archiepiscopus in *Mercehe* molandinum unde soluuntur .III. maldra tritici. .III. maldra siliginis .VI. maldra mixte annone. et .I. porcus uel .V. solidi.

---

*) Für hatthin steht in dem jüngern Manuscript stets agri, was hier ausdrücklich bemerkt wird.

Summa denariorum est .XXXIIII. solidi exceptis .II. denariis preter bannales denarios et preter .V. solidos qui dabuntur de molendino. Summa pullorum est .XXIIII. pulli et ouorum .C.XX.II.

Hec sunt iura archiepiscopi in Vuchthe.

In *Vuchte (Vůchte)* sunt .XI. mansi. de quolibet soluitur in festo s. Remigii maldrum tritici. in festo s. Martini .X. sextaria auene. libra lini aut .XII. denar. et preterea .IIII. denar. in natale domini .II. pulli et II. denarii in pascha .II. pulli et .XIIII. oua. in medio maio .XII. denarii. tercio anno semper de quolibet manso soluuntur .II. solidi in medio maio. Mansus soluit in iulio .IIII. den. ad secandum prata. Si uir moritur in manso soluitur inde quod de supradictis mansis. mansus metit archiepiscopo .IIII. dies et .IIII. diebus carduos euellit. et .IIII. diebus triturat. et mansi coaceruabunt fenum prati archiepiscopi. ceteri rustici banno archiepiscopi utentes ibidem .III. diebus in anno uenient ad *atthin* archiepiscopi ad arandum.

Ibi etiam sunt .V. *scarhuuin (scarhůvin)* et .I. *glashuue (glashůve)*. archiepiscopus habet ibi .VII. *atthin* plenarias (agros plenarios). quilibet *scarhuue* soluit .II. maldra tritici et .III. auene. et tercio anno .X. denar. (in festo s. Remigii triticum, in festo s. Martini avenam). *glashuue* soluit .V. solidos. Habet etiam ibi archiepiscopus .II. prata que dicuntur *brule (brůle)*. ibi etiam sunt .III. *bardenhuuin (bardenhůvin)* qui soluunt .XV. solidos .II. uicibus in anno.

Maior (villicus) in *Vuchte* dabit in natale domini porcum qui ualeat .V. solidos. et situlam uini et .VIII. panes. in pascha .IIII. panes. sextarium uini. cetere curtes idem faciunt ubi maiores habentur (villicos habent).

Ubicumque in isto banno communes campi coluntur. semper manipulus septimus (quod *Medeme* dicitur) archiepiscopo soluitur.

Summa denariorum est .L.V. solidi et .IIII. denarii. summa pullorum .XL.IIII. ouorum .C.XL.IIII.

Hec sunt iura archiepiscopi in Wilre.

In *Wilre* habet archiepiscopus .V. mansos et dimidium. illi .V. soluunt .XV. solidos. dimidius soluit .XXX. denar.

Ibi etiam habet .III. *atthin* et .I. *brule*.

Quidquid est ibi in agris uel siluis quod archiepiscopi est exceptis mansis terra salica est. Habet etiam ibidem .III. mansos quorum pensiones tenentur in beneficio. hoc excepto quod tribus diebus ueniunt in *atthin* archiepiscopi. Omnes manentes in mansis illis. similiter omnes commorantes in banno illo idem faciunt.

Si quis moritur in mansis idem soluitur inde archiepiscopo quod de supradictis mansis et eodem modo.

Hec sunt iura archiepiscopi in Bezzeringen.

In *Bezzeringen (Besseringen)* habet archiepiscopus .II. mansos de quibus custoditur silua et unde (inde) soluuntur in natale domini .II. maldra

auene et .IIII. scapule non excoriate et .IIII. panes triticei et .IIII. siguli-nei (siliginei) et .II. sextaria uini.

In medio marcio ueniunt manentes in mansis illis ad palatium archie-piscopi et seruiunt et pro posse et facultate sua et liberi sunt ab omni alia exactione.

Si quis moritur in mansis idem soluitur indo archiepiscopo. quod de su-pradictis mansis et eodem modo.

Hec sunt iura archiepiscopi in Stalle.

In *stalle* manentes omne ius suum soluunt archiepiscopo nec alium ha-bent aduocatum .IIII. solidos soluunt et .III. denarios. sumbrinum auene .III. panes .III. pullos. tria ista presentantur in palatium.

Preterea seruiunt et pro posse et facultate sua.

Hec sunt iura archiepiscopi in Buze.

In *Buze (Büze)* habet archiepiscopus .VIII. mansos et dimidium. Qui-libet mansus soluit in festo s. Remigii .I. maldrum et dimidium tritici et tantum auene. et in festo s. Martini .XII. denar. et .IIII. pullos. in medio maio .X. den. in pascha .IIII. denar. in iulio .IIII. den. .IIII. diebus car-duos euellit ex annona et totidem triturat et totidem fenum coadcruat (choad-cervat) et totidem metit .IIII. ex illis mansis in natale domini soluunt .V. sol. plus pre aliis.

Quilibet manens in banno illo facit tres dies ad *atthin*. exceptis illis qui manent in manso domini Petri. et in dotali terra ecclesie. Habet etiam ibi .VI. *atthin* et .II. *brule (brûle)*. Maior (villicus) dat porcum .II. sextaria uini .VI. panes triticeos.

Summa denariorum est .XXXV. sol. pullorum .XXII.

Hec sunt iura archiepiscopi in Sarburg.

In suburbio de *Sarburg* episcopi *treuirensis* est iurisdictio. medietas the-lonei aque et fori spectat ad (archi)episcopum. In eodem suburbio sunt .VI. domus que dant annuatim .XII. den. de foro ibidem et censibus soluuntur .XII. solidi (quorum) .VI. sol. debentur archiepiscopo.

Bannus illius fluminis qui dicitur *Luca (Luke)* est archiepiscopi a *Sarah* usque ad *senchelstein*. in banno isto habet archiepiscopus .II. piscatores feo-datos. qui piscabant(ur) archiepiscopo quando uoluerit. et custodient ipsum flumen.

Item ibidem est molandinus (molendinum) qui (quod) dat archiepiscopo .XII. maldra siliginis et .XII. maldra frumenti et porcum .V. solidorum. Ad castrum predictum pertinent de archidiaconatu *sare* .V. talenta. horum medietas est archiepiscopi. et .V. carrate uini censuales in *Liua* et harum me-dietatem recipit archiepiscopus.

In tercio anno in *Sarburg* componi debet archiepiscopo pro decoquenda calce furnus. incole de *Karne* preparabunt furnum usque ad impositionem roborum. curia de *Winechere* ad eundem furnum ducet lapides et ligna tri-

bus diebus. similiter illi de *Mannenbach* ducent ad eundem furnum lapides et ligna tribus diebus. *) Similiter homines curiarum s. Mathie de *Lampede. Pellinc.* et *Hemtre* uenient ad edificium eiusdem castri .III. diebus cum propriis expensis tercio anno.

Item homines curie de *Bolcingin (Bulzingen)* de littore in castrum predictum superportabunt uinum et annonam episcopi.

Item homines de inferiori *Luca* quotiens archiepiscopus uenerit *Sarburg.* preparabunt lectos in camera (ad cameram) archiepiscopi et eis propinandum est in apportando et deportando lectos. et liberi sunt de theloneo.

Hec sunt iura archiepiscopi in Heuese (Euesch).

In curia *heuese (Euesch)* habet archiepiscopus .XII. et dim. mansos. isti soluunt in festo apostolorum Petri et Pauli .XII. gallinas. et .XXX. oua. item in festo s. Remigii .XII. et dim. maldra siliginis. it. molandinum quoddam soluit pro censu .I. et dim maldrum siliginis.

Ex eisdem mansis sunt .VIII. quorum quilibet soluit .XII. den. in festo s. Andree. reliqui .IIII. mansi dicuntur liberi et soluit quilibet .XXX. den. quarta pars dimidii mansi soluit .VII. den. et obolum. et de alia quarta parte dantur .III. den. de eisdem mansis dantur in natale domini .XII. galline. et .XXX. oua. et .XC. facule id est *surcen (schurcen).* It. in festo s. Stephani ex eisdem mansis dantur .XII. et dim. maldra auene. et .XXV. den. et .XXV. galline. et quilibet mansus eodem die .IIII. panes et dimidius mansus .II. panes. It. ex eisdem mansis dantur in paschis .XII. galline et .XXX. oua. it. soluuntur uno anno in medio maio .XII. solidi et .VI. den. alio anno .VI. sol. et .III. den.

It. quisque possessor mansi triturabit archiepiscopo .XII. diebus inter festum s. Martini et s. Marie purificationis et eum propria expensa. et si nichil ibidem fuerit ad triturandum .XII. dominicales dies in predicta curia quilibet mansus peragat cum propria expensa.

It. de eisdem mansis in februario dantur .XII centa tegularum et .L. tegule ad horreum archiepiscopi tegendum.

In *Seruiche* sunt .III. mansi piscatoribus concessi preparatis tribus nauibus. iste naues similiter dabunt per singulas quindenas dierum .L.XXVII. pisces reti adherentes. E contrario dabitur piscatoribus hoc ius. uidelicet .VIIII. maldra siliginis cum mensura palatii et perna in carnispriuio et .VIIII. pelles uerueeinas et nouas naues. sed archiepiscopus recipiet ueteres naues et manipulum continens .XXX. *bozen.*

It. ibidem sunt .II. mansi et dimidius ad fabricandum archiepiscopo pertinentes ad quodcunque ipse uoluerit edificium. sed fabris (fabro) ferrum dandum est. et si forte archiepiscopus iturus est in expeditionem. coloni predictorum mansuum (mansorum) ex ipsis unum (anium?) solo et nudo *palafrido* preparatum archiepiscopo mittent. ut ferraturam equorum suorum procuret et ipse archiepiscopus reliquum apparatum fabro prouidebit.

*) Dieser Satz fehlt im jüngern Exemplar.

It. ibidem est dimidius mansus piscatoribus riuulorum concessus. Isti piscabuntur in riuulis quando uoluerit archiepiscopus. et custodient riuulos ab aliis piscatoribus.

It. ibidem sunt .II. mansi nemorum. uterque soluit in festo s. Stephani maldrum auene .II scapulas .II. den. .IIII. panes.

It. ibidem est dimidius mansus mariscalco deputatus.

It. de mansis nemorum dantur in festo Petri et Pauli tres solidi et in festo s. Martini .XVIII. denarii.

In *Sodhe* et *Oechene (Schoyde* et *Ockenan)* ad pernoctationem archiepiscopi dant singule domus quartam partem . . . . auene .I. panem. gallinam et denarium.

It. ibidem sunt .IIII. mansi de officio dolabri.

It. in festo s. Andree de salicis terris archiepiscopi dabuntur .VII. sol.

It. per totam curiam quelibet domus in natale domini dabit denarium preter scabinos.

It. ibidem in medio maio dabuntur .VIII. solidi qui dicuntur denarii *frisingorum* uno anno. alio .XII solidi pro *frisingis*. It. in festo Petri et Pauli .VI. den. de salica terra.

It. ibidem habet archiepiscopus .VIIII. *attas* (agros). Una concessa (unus concessus) est ad medietatem colenda(us). sed poterit reuocari quando uoluerit archiepiscopus. de reliquis .VIII. recipit archiepiscopus quintam et decimam partem. omnes iste *hatte* continent in se circa .C. iurnalia.

It. est ibidem pratum id est *brule*. de quo poterunt prouenire .XX. carrate feni.

It. quiuis mansionarius in banno eiusdem curie debet .VIIII. dominicales dies archiepiscopo cum aratro qui aratrum habuerit. et qui non cum ligone.

It. habet ibidem archiepiscopus solum nemus camere. de quo recipit ius suum qualecunque.

Eiusdem curie uillicus dabit in natale domini archiepiscopo porcum .V. solidorum .III. sextaria uini et .III. denariatas panis. Ad tria annualia placita recipiet idem uillicus scultetum se quinto et procurabit eum illis tribus noctibus. in mane scultetus sibi ipsi prouideat. Econtrario habet idem uillicus dimidium mansum cum omni iure suo et .IIII. iurnalia et pratum.

Archiepiscopus est patronus in *Heuese (Euesche)* et recipit ibidem duas partes decime de matrice ecclesia in *Seruiche*. incole eiusdem uille recipiunt annuatim decimam unius hominis ibidem manentis qui fuerit ditior post ditiorem. ut ipsi preter expensam archiepiscopi edificient eandem ecclesiam.

Ad peticionem apud *heuese (Euesche)* et *Seruiche* dantur bis in anno .XII. libre.

Hec sunt iura archiepiscopi attinentia palatio treuerensi.

Ad palatium in *treueri* .XXX.V. mansi pertinent. quorum quilibet de .XXX. par est alteri in iure. sed .IIII. pertinent ad cellarium. quorum dominus *Walterus de palatio* habet unum. et .I. mansus pertinet ad granarium ubi annona reponitur. quem dominus *Walterus* communem habet cum fra-

truele suo *Hermanno*. et dicitur (dicit) illum communem esse suum et nepotis sui beneficium et liberum ab exactione. Hii autem .V. mansi excipiuntur ab honere .XXX. mansorum. quod (quia) sunt officialium qui ligant *tonnas* et *mutant* (mittunt) *uinum*.

Predictorum autem .XXX. mausorum quiuis debet tres uiros a festo s. Martini deinceps ad triturandum per triduum annonam archiepiscopi. et in autumpno debet quilibet .XXX. mansorum tres uiros per triduum ad apportandum uinum archiepiscopi. et in natale domini debet quilibet unam gallinam et .V. oua. et in festo s. Joh. bapt. debet quilibet .I. pullum.

Ad hos quidem mansos .XXX. pertinent .XXIIII. uinee que *picthere (Pichtere)* uocantur. quarum .XVII. site sunt in *Curnece* et .VII. apud *Vircam* (i. e. *Nuwenberg*). Ex hiis datur medietas fructuum archiepiscopo (ex hiis medietas fructuum est archiepiscopi).

Preterea .V. sculteti. scilicet ille de *Witlich*. ille de *Birkenuelt*. ille de *Machere*. ille de *Waltrach*. ille de *Wintriche*. quilibet eorum debet in autumpno in palatio .I. tonnam ligare cum suis circulis salicibus et sumptu. uel quilibet redimat se .III. solidis.

Preterea .IIII. officiales cellarii debent ligare reliquas tonnas sine sua expensa. quod si per eorum culpam effusum fuerit ipsi soluent.

Preterea habet archiepiscopus .XL. iugera in loco ubi uinarium (uiuarium) fuit archiepiscopi quod *mar* dicebatur. inde annuatim soluuntur .XL. maldra siliginis in censu.

Hii (VI.) sunt sculteti qui dant mandatum. scilicet de *Birkenuelt*. de *Waltrache*. de *Wintriche*. de *Pilliche*. de *Palaciolo*. de *Witlich*. quorum quilibet dat .II. maldra tritici et unum maldrum pise. et .CC. allecia et .C. oua et .X. denariatas caseorum et .IIII. denariorum utensilia. scilicet scutellas. caldaria. ligna et salem. et portitori .I. denarium.

In monte retro *Treuerim* prope *tumbam* dantur de quodam agro qui *atha (achta)* dicitur (continens .XLII. iurnalia) annuatim in festo Martini X. solidi in censu. qui ager in nullo fuit utilis archiepiscopo usque ad tempora archiepiscopi *Theoderici*. qui eundem agrum concessit ad colendum.

Hec sunt pertinencia ad cameram archiepiscopi.

Hec sunt iura camere archiepiscopi *treuerensis*. Archiep. (*Treuir.*) consilio priorum *treuerensis* ecclesie. ministerialium et burgensium. mutabit monetam *treuerensem* quando mutanda est. et eam camerario suo in- (non) beneficiato custodiendam in pondere et puritate committet. et unam libram nouorum denariorum sigillatam (sigillatim) faciet reponere in custodia maioris ecclesie. ad probandum postea currentes denarios si deprauati sint uel non.

Prima quidem die qua dandi sunt noui denarii. dabuntur .V. solidi sculteto *treuerensi*. et .XXX. den. sculteto de *Witlich*. et .XXX. den. sculteto de *Berencastele*. et .XXX. sculteto de *Marceto*. ut eorum studio et labore noui denarii confirmentur et stabiliantur. Et a die illa et deinceps non dabuntur neque recipientur ueteres denarii. qui autem eos dare uel recipere presumpserit (tam in persona quam seruitia?). quasi contumax puniendus

est. Judei tenentur dare singulis annis .C.L. marcas ad monetam et de qualibet marca unciam ad *slegesaz*. sex discipuli sunt in moneta et septimus est magister monete. Isti non dabunt theloneum in ciuitatibus que libere sunt archiepiscopi *treuerensis*. Econtra omne argentum quod de ratione uel reditibus archiepiscopi prouenit. sine mercede sed in archiepiscopi expensa in denarios fabricabunt et .XXX. marcas camerario similiter sine mercede sed in eius expensa.

Camerarius est magister iudeorum. quotienscunque iudeus pro aliquo excessu aut contumacia camerario uadiauerit. uadiabit .XXX. den. cuiuslibet monete currentis in archiepiscopatu *treuerensi*. si uero contumax uadiare (recalcitrauerit et tandem coactus uadiare) oportebit. uadiabit dimidium fertonem auri camerario et iudeorum episcopo. et erit aurum illud archiepiscopi dabiturque ei.

Judeus qui pacem uiolauerit infra (extra) demos iudeorum. pro uiolata pace captus fuerit et tentus stabit iudicio sculteti. et si euaserit rediens in domos iudeorum. nulli respondebit nisi camerario.

Judei dabunt singulis annis archiepiscopo .VI. libras piperis in natale domini et in pascha. et .II. libras piperis camerario eisdem temporibus.

Episcopus iudeorum tenetur credere singulis annis archiepiscopo .X. marcas sine usura. et archiepiscopus dabit episcopo iudeorum uaccam. amam uini et .II. modios tritici et mantellum uetus. quo abiecto deinceps indui non uult.

Judei dabunt archiepiscopo et eius capellano in (non) beneficio. et camerario et uxori sue zonas et sericum ad uestes eorum nouas .VI. sunt pellifices et septimus est magister eorum. qui pertinentes ad cameram archiepiscopi uestes tenentur consuere. camerarius accomodare debet equum magistro pellificum. ut proficiscens *Coloniam* uel *Dispartum (Disparatum)* emat ad usus archiepiscopi uarias pelles crudas cum testimonio camerarii uel ipsius nuncii fidelis. allatas uero pelles crudas preparabunt pellifices et magister eorum sine mercede sed in expensa camerarii. Omnes pellifices *treueri* manentes. quando fuerit oportunum. hos septem pellifices iuuabunt aut se rediment.

Sutorum iura eadem sunt quam pellificum. magistris sutorum et pellificum dabuntur .II. sextaria uini .II. spatule in quinquagesima. discipulis sutorum et pellificum dabitur urna uini et perna .V. solidos ualens.

Eadem die fabri tenentur facere omne opus fabrile archiepiscopo necessarium ad curias imperatorum uel expeditiones aut urbes. ubi archiepiscopus habet uigiles aut portitores sine mercede.

Scultetus *treuirensis* constituet magistrum carnificum qui camerarii discipulus est. et ipse ibit ex precepto camerarii in legationem archiepiscopi ad sex miliaria circa *Treuerim*.

Camerarius est iudex monetariorum. pellificum. sutorum. fabrorum. et carnificum in omni causa preter eam (causam) scilicet uiolare pacem.

Camerarius est magister omnium *scarhuuen (scarhûvere)*. *glashuuen*. *pereminthuuere*. *Scarhuuere* dabunt archiepiscopo *somarios* ex mandato camerarii. quando iturus est ad curiam imperatoris uel in expeditione transalpina.

ubi si *somarius* moritur. capud et cauda inde reducta redditur camerario et ipse .V. solidos de denariis archiepiscopi dabit illis quorum fuit somarius. si uinus reducitur redditur *scarhuueren* et ipsi pascunt eum quousque iterum requiretur ab eis.

Glashuuere comburent cineres ad uitrum de siccis lignis et inutilibus. dabuntque uitrum portenario et ipse dabit illud ex mandato camerarii ad maiorem ecclesiam et ad domum archiepiscopi et eius capellani.

Pereminthuuere dabunt pergamentum portitori (portenario) et ipse dabit illud ex precepto camerarii notario archiepiscopi. Portitor (portenarius) uero dabit ouinas pelles que diebus lune et martis per totum mensem maium proueniunt de seruitio illius sculteti. qui illo mense seruire tenetur.

Hûsgenozen treuerenses .XL. solidos annuatim tenentur domino archiepiscopo.

Hec sunt iura archiepiscopi de officio foresti (iura foresti).

Hec sunt iura magistri forestariorum. quelibet area in qua fit ignis per singulas uillas ad hec spectantes debet (archi)episcopo dimidium maldrum auene annuatim.

Terminus autem huius officii incipit in *Trithenheim* in ripa ubi naues transeunt. et transit montem per uiam que uulgo *carral* dicitur. et per aquam que *drogene* dicitur usque ad medium predicti riui. et sic per ascensum riui illius protenditur in illa ripa que uersus uillam *liue* porrigitur usque in uillam *droune (Droine)* et inde usque in uillam *malbru (Malbrvcg)* et in atrium usque ad porte medium. et inde protenditur in uillam *difendelle* et inde ad pratum quod uulgo *desertum (Wustedelle)* uocatur. et ibi descendit per aquam que *bremze* uocatur usque ad locum qui *traf* appellatur. et inde ad uillam que *uilla episcopi (Bustuelt)* nuncupatur. ubi eius forestarii sunt. et inde ad riuum qui *heminge* dicitur. et per ascensum illius riui porrigitur usque ad uillam (in villa) *loisme*. et ultra eam usque ad locum qui *gadere (haregarde)* appellatur. et inde ad riuum qui *sefferne* dicitur. et per descensum illius riui usque ad *marcetum* et ultra *beckingin* et usque ad fluuium *saram*. et per descensum *sare* usque in *mosellam*. et per descensum *moselle* usque ad *tritenheim* ad portum unde incepimus.

Infra hunc ambitum nemo debet uenari. piscari uel in alta silua nouale facere nisi permissione episcopi uel eius cui ipse hoc officium commiserit. non est enim beneficium.

Omnes apes et mel quod infra hunc ambitum inuenitur in alta silua. magistro forestariorum medietas eorum exhibeatur. Qui autem nouale fecerit aliter. aut piscaturus aut uenaturus (piscatus-venatus) fuerit. aut mel totum detinuerit .III. libras et obolum archiepiscopo componet *ad pondus Karoli*. scilicet .VI. marcas. si ibi deprehensus fuerit. Si autem inde (in die) euaserit et a forestariis accusatus fuerit. aut .III. libras. ut dictum est. componet aut ipse *iudicium aque frigide* subibit. et dolium ipse acquiret et adducet suum sacerdotem ad locum quemcumque officialis archiepiscopi infra predictum ambitum ei prefixerit in manso tum (tamen) forestarii iuris.

Item a medio aprilis usque ad medium iunii nemo ducet canem in altam siluam uel in condensa fruticum propter teneritatem hynnulorum. quod si quis cum cane ibi deprehensus fuerit .III. libras et obolum *in pondere Karoli* exsoluet aut *iudicium aque frigide* subibit ut dictum. Si autem uenator aut forestarius archiepiscopi alium quempiam uenatorem aut piscatorem in recenti facto deprehenderit. uel etiam hamum uel fossorium uel funem de indagine uel aliquod eorum instrumentum rapuerit. et in ea fidelitate qua (archi)episcopo debet requisitus dixerit. hec (hoc) se illi in uenando uel in piscando iuste abstulisse. deinde reus iudicium aque non exhibebit. sed .III. libras et obolum ut dictum est componet. uenatores enim sicut forestarii uadia sumunt.

Ius autem uenatorum tale est. quotienscunque magister forestariorum aliquem in- (non) beneficiatum uenatorem ad seruicium archiepiscopi uocauerit. unum canem quem ad inuestigandas feras in fune ducat. et alios .VII. canes mouentes feras adducere tenetur. quod si ipse uenator ceruum mouere nescierit. ibidem ipsi uenatores in silua illi beneficium suum abiudicabunt. uenator autem qui militis officio fungitur. et equum in quo sedeat et dextrarium adducere tenetur. In *palafrido* ceruum mouebit et (ad) dextrarium ad insidias pro(pre)mittet. ut eum recentem inueniat et fideliter feram sequatur.

Si autem uenator uel forestarius aliquem deprehenderit qui cippum aut laqueum tendat. pollicem ei amputabit.

It. magister forestariorum .XII. uaccas congregabit de animalibus mortuorum que *hertmal (hercinal)* uocantur. et de caseis illos uenatores pascet. et si qui supercreuerint inde eis uinum acquiret. Preterea in *liue* est mansus qui dat carratam uini magistro forestariorum ad eosdem usus.

It. forestarii .VII. catulos archiepiscopo annuatim nutrire tenentur. uenatores autem matres catulorum forestariis committere debent. ne post nobilem conceptionem adulterina comixtione degeneres catulos producant. Postquam autem catuli adulti fuerint. forestarii reddent matres venatoribus. et quilibet .VII. forestariorum domum cani suo aptabit pro custodia.

It. ille officialis qui canibus molet auenam et pulmenta faciet. tenetur tantum farine non cribrate reddere quantum auene ei datur.

It. in quolibet manso huius iuris equus paratus esse debet ad uenationem archiepiscopo deportandam.

It. si uir huius iuris moritur. non equum illum sed aliam bestiam optimam quam habet. uel uestem si bestiam non habuerit. recipiet magister forestariorum.

It. infra predictum bannum nulli licet sine permissione archiepiscopi molendinum exstruere.

It. aque non debent ad molendina uel ad riganda prata abduci ita quod piscibus absit.

It. condensa fruticum ubi sunt lustra ferarum. non debent excidi.

It. a festo s. Remigii usque ad epyphaniam debent forestarii *mûlendiche* perrumpere ut piscibus pateat ascensus. quos si quis claudere et reparare (interim) presumpserit. reus erit et .III. libras et obolum componet. Si quis in

noua niue canibus uel retibus uenatur. banni reus est. Si quis autem extraneus iuxta terminos huius banni uenatur et canis eius terminos intrauerit. dominus eius caput equi sui a termino banni auertens cornu canem reuocabit. si autem et ipse terminum intrare presumpserit. equum et cornu amittet.

It. uenatores a festo s. Remigii usque in festum s. Andree apros ad usus archiepiscopi tenentur agitare. quod si aper equum uenatoris occiderit. forestariorum magister alium ei reddere tenetur.

It. dum uenatores uenantur. piscatores in(non)beneficiati et eis et forestariis piscari tenentur. de .V. uero manipulo qui de noualibus prouenit pascentur uenatores. It in messe et dum fenum secatur. magister forestariorum nunc uni nunc alteri uenatori licentiam .VII. dierum indulgebit uicissim. Quicquid uero de iure huius banni toto anno negligitur. in placito quod est in marcio retractari debet. Archiepiscopus autem in festo s Paulini ceruum debet fratribus eiusdem ecclesie. sed ipsi fratres tenentur uenatoribus .II. maldra auene et .XII. albos panes magnos et unam urnam uini et unum sextarium *clareti* dare.

It. si quis sibilando uel alio modo uolucrem illum ceperit qui uulgo *meise* nuncupatur. banni reus erit. It. si quis sagittas in feras miserit sufficit ad eum conuincendum sagitta ei ablata. dum tamen uenator uel forestarius qui hunc deprehenderit per fidelitatem quam archiepiscopo debet. iuret sic fuisse.

Preterea mansi qui *uorsthuuen (-hurere)* et *cidelhuuen (-hûuere)* uocantur in potestate sunt archiepiscopi.

It. in apri inuestigatione quilibet forestarius debet .I. sumbrinum auene .I. gallinam et .I. panem.

Hec subscripta etiam ad officium foresti pertinent.

In *cerue* sunt .IIII. mansi. quilibet mansus soluit in festo Remigii .II. maldra auene cumulato magistro forestariorum. in festo Stephani .I. maldrum auene non cumulate quod dicitur *uuisunge*. et .II. scapulas uel .X. denarios. eodem die .I. *frischingum (frichingum)* uel .III. solidos et *meiir (villicus)* accipit .I. scapulam. It. de quolibet manso soluuntur .IIII. solidi. It. ille qui dicitur *meiir* (it. villicus) quando recipit officium. soluet .V. solidos. et in festo Paulini .II. anseres et .II. pullos. In *nachseilde (nathseilde)* quelibet domus dimidium maldrum auene (quicunque ceperit .I. *himbe*. medietas est archiepiscopi). In festo Petri et Pauli quiuis *meiir* (villicus) soluit *frisingum (frichingum)* agninum uel .XVIII. den. It. si quis in bonis illis decesserit. uidua accipiet melius uestimentum (iumentum) et postea dabit archiepiscopo melius. et per annum erit ab omni iure exempta.

In *steinberch* .IIII. mansi. quorum quilibet soluit forestario in festo Remigii .IIII. sol. et .II. maldra auene cumulate (&c. ut supra.).

In *Reinsuelt* .II. mansi eiusdem iuris. In *Hermannis kellede* .I. mansus qui soluit ut supra. In *liue* .I. mansus qui soluit .I. karratam uini et in natale domini .II. scapulas. In *kellede* .II. mansi ut supra. Ibidem .I. mansus qui dicitur *uischirhuue (vischerhûve)* qui soluit in natale domini .I. sumbrinum auene

non cumulate et .I. scapulam. ibidem .I. mansus qui dicitur *cyddelhune (cydelhûue)* qui soluit .I. maldrum auene non cumulate et .II. scapulas. in festo Martini .I. amam mellis. ibidem in *nachseilde (natseilde)* ut supra. ibidem *meiir* (villicus) de officio suo ut supra.

In *sarhulsbach* .VIII. mansi quorum quiuis soluit .IIII. solidos ut supra. et .II. maldra auene. inter hos .VIII. mansos .I. mansus soluit .IIII. situlas *seimmis* et .IIII. libras cere. *Meiir* (villicus) de officio ut supra.

Hec sunt iura archiepiscopi in Waltrache.

Apud *Waltrache* habet archiepiscopus .XVIIII. et dimidium mansos. preter mansum qui dicitur *periminthuue (-hûvere)*. Ex Iſiis .XVII. et dimid. mansi soluit quilibet annuatim .VII. sol. et .VI. den alii .II. mansi soluunt .XVI. sol. Medietas omnium predictorum censuum soluenda est in festo b. Eucharii. alia medietas in festo s. Symeonis. quorum totalis summa est .VII. libre et .VII. solidi et .III. den.

It. predictorum mansorum .XVII. et dimid. soluit quilibet annuatim ad officium dolabri .VI. den. eodem termino. horum censuum summa est .VIIII. sol. minus .III. den. Soluunt et quilibet mansorum annuatim .VIII. altilia i. e. (et) pullos. et cum quolibet altili .V. oua. reddunt et .II. pullos singuli in festo apostolorum Petri et Pauli.

It. de *periminthuue (-hurere)* annuatim .II. solidi. de areis. ortis et pratis in *waltrache* in minutis censibus dantur annuatim .XXX.IIII. solidi et .II. denarii. preterea in censibus de aliis uillis qui pertinent ad curiam *waltrache* dantur .XXXIIII. sol.

Totalis summa censuum archiepiscopi .XI. libre preter .XXXI. denarios. exceptis censibus dolabri.

It. supradictorum mansorum .XV. et dimid. soluunt annuatim .XV. et dimid. maldra siliginis. et .I. maldrum soluitur de *tumbe*. de molendino *waltrache* .VI. maldra et quandoque plus. summa siliginis .XXII. maldra et dimid.

Ex sepius dictis mansis soluunt .VII. quilibet .II. maldra auene. ex hiis et .VIIII. mansi reddunt singuli .I. modium auene. Apud *pluuei* debetur etiam in curiam *Waltrache* modius et dimidius. et apud *mortseit* dimidius modius auene. summa auene .XXV. maldra.

Preterea sunt .X. aree in *waltrache* de quibus annuatim dantur .XXX. (.X.) pulli.

Habet etiam archiepiscopus in *waltrache* .XV. uineas que appellantur *pichtere*. quarum uinearum fructus redditur archiepiscopo dimidius. cultores autem harum uinearum tempore uindemiarum pascent et nuntium archiepiscopi et equum si forte habuerit. uel dabit quilibet .III. denar. et XVI. sumbrina auene et pascent .I. *maiorem* uillicum. (maiorem fehlt.)

Sunt etiam in eadem uilla .IIII. *pittrin (pichtere)*. que pertinent ad officium eiusdem uille. Est pomerium ibidem. quod si archiepiscopus committere uoluerit. ille cui commissum fuerit reddet fructuum medietatem.

Quidam de *casella* qui in placito *waltrache* esse tenentur. semel in anno

sculteto de *waltrache* hospitium iure prebebunt. Est etiam ibi *pereminthuue* que soluit dimidietatem uini.

Igitur quicunque manet *waltrache* .III. *bandach* archiepiscopo seruire tenetur cuiuscunque homo sit ille. Ad *uennam* ibidem episcopi. si forte necesse fuerit. homines archiepiscopi de *ozburch* sudes ferre debebunt et homines de *waltrache* terre affigent. et illis in iure ea dio qua laborauerint dabitur maldrum siliginis. et si perficere non ualuerint. proprii mansionarii quod superest supplebunt et panis et uinum illis ministrabitur.

Apud *waltrache* quilibet aratrorum debet ter in anno archiepiscopo .IIII. denarios. in *waltrache* etiam uendetur una karrata *bannalis uini*. in petitione dantur annuatim apud *waltrache* archiepiscopo .IIII. libre et dimidia. medietas in natale domini. alia in festo apost. Petri et Pauli. Summa pullorum .CC. pulli.

Hec sunt iura archiepiscopi in Pilliche.

In *pilliche* sunt .XVII. mansi ueteres quorum quilibet soluit .VI. den. censuales in die s Andree et .XX. den. in natale domini. et .VI. den. in medio martio. et .XXX. den. in medio maio. ot .XX. den. in uinculis s. Petri. sicque soluit quilibet mansus .VII. sol. II. den. minus. Et soluit .II. pullos et .X. oua in die s. Andree. et .II. pullos et .X. oua in pascha et .II. pullos et .X. oua in uinculis s. Petri. et sic soluit quilibet mansus .VI. pullos et .XXX. oua. Et soluit unum modium *kernen*. et unum modium auene que dicitur *Juchkorn* in die s. Andree. et soluit unum modium auene que dicitur *wisunge* in die s. Stephani.

Sciendum est quod quando soluitur *wisunge*. soluit quelibet pars mansi diuisi quantum mansus integer et indiuisus. econtra aliquis diues agricola plures habens mansos non de multis mansis plus (plura) soluit quam pauper soluit de solo manso uel de parte mansi.

Preterea sunt ibidem .IIII. noui mansi *actuales* dicti ab actu archiepiscopi *treuerensis*. quorum quilibet soluit .IIII. sol. IIII. den. minus in die s. Paulini. et in die s. Martini. et sic soluit quilibet mansus nouus .VII. sol. et .IIII. den. et pullos et oua et *kernen* et auenam ut supra.

Preterea est ibi *scafhhuue (-huvere)* soluens .V. sol. (tantum) et petitionem.

Et sunt ibi .III. mansi et dimidius qui uocantur *parselhuuen* soluentes .XXI. sol. et reliqua ut supra. Et est ibi *kolhuue (kolhûvere)*. soluens .X. den. et reliqua. Et sunt ibi .V. *scarhuuen (-huvere)* qui tenentur dare *somarium* cum seruo trans alpes et annuatim petitionem. et est ibi *siluirsmidehuue (-hûvere)* soluens petitionem annuatim debitam. Summa mansorum .XXII. et dim. summa denariorum est .VIII. libre et .XII. solidi et .II. den. summa pullorum est .C.LIII. ouorum .DCC.LXV. *kernen* .XXV. modii et dimidius. auene .XXV. modii et dim. que dicitur *juchkorn*. auene .XXV. et dim. que dicitur *wisunge* uel forte maior propter particionem (divisionem) mansorum.

In *sulmene (Sulme)* sunt .XVIII. mansi ueteres preter dimidium quem habet *Meiere* (villicus). quorum quilibet soluit ut supra in denariis. pullis.

ouis. annona. auena. petitione. Preterea sunt ibi .II. noui mansi quorum quilibet soluit ut supra noui mansi.

Et est ibi *scafhuue (-huvere)* soluens .III. sol. et petitionem et reliqua. Et est ibi *draselhuue (-hûve)* soluens .V. sol. et petitionem et reliqua. Et est ibi *scarhuue (-huvere)* soluens .VIII. sol. et petitionem et reliqua. Et est ibi *ridehuue (-hûue)* qui tenetur dare seruum ducentem *somarium* trans alpes uel necessarium uel panniculos ad cocturas archiepiscopi.

In *rule* sunt .XIII. mansi ueteres. quorum quilibet soluit ut supra. Preterea est ibi dimidius mansus et octaua pars mansi noui soluens .IIII. sol. et .VII. den. et .III. pullos et .XV. oua. et .V. *virdeil kernen* et .V. *virdeil* auene *juchkorn* et .V. *virdeil* auene *wisungen*. uel forte plus.

Et est ibi *scafhuue (-hûve)* et *selhuue (-hûve)* soluens ut supra.

Hec sunt iura archiepiscopi in Miene.

In *miene (Myene)* sunt .XII. mansi ueteres quorum quilibet soluit ut supra.

Preterea est ibi *scafhuue (-hûve)* et sunt ibi .II. mansi qui dicuntur *ridehuuen* soluentes ut supra.

Et sunt ibi .II. mansi de quibus scultetus *treuerensis* accipit quicquid prouenit preter petitionem quam omnes mansi dant archiepiscopo. cuiuscunque sint siti in banno *pillicensi*.

Quicunque pertinet ad curiam in *pilche* aut habens bona curtis. non dat teloneum *treueris*. redemptis fructibus mansorum in *miene*. quos accipit scultetus *treuerensis*. Et est ibi mansus pertinens ad cameram archiepiscopi. petitionem soluit et nil aliud.

Summa — in petitione annuatim .XII. libre et de quolibet aratro .XII. den. Preterea sunt ibi .IIII. molendina et dantur in petitione annuatim .C. maldra *kernen*.

Mansum recepit *steinerus* coram *Johanne* archidiacono. cantore *Cunone*. scabinis et curia in *Palaciolo*.

Hec sunt iura archiepiscopi in Palaciolo.

In *palaciolo* sunt .XXXII. mansi. ex his .XXV. mansi soluunt in festo s. Paulini .L. maldra siliginis (*trevir.* mensure). de quibus canonici eiusdem loci .X. maldra recipiunt. alia .XL. archiepiscopus. De omnibus mansis predictis soluuntur in festo s. Martini .XVII. solidi. it. de tribus mansis horum in festo s. Andree de singulis .XX. den. it. (id est) .V. solidi. de eisdem tribus mansis in pascha tantundem soluitur. it. de predictis .XXV. mansis in natale domini .XXV. denarii. de reliquis .VII. mansis .XIII. den.

It. de omnibus predictis .XXXII. mansis singulis in medio maio .XX. den. (cuius summa erit .LIII. sol. et .IV. den. hoc erit) uno anno sed alio pro illis denariis soluuntur duo millia .D. tegule (solvunt . . . tegulas).

Preterea de areis et salicis agris et pratis in festo s. Petri soluuntur .X. solidi et .IIII. den. De molendino in *bibere (Byeuere)* in natale domini .VI. sol. et .VI. den. in pascha tantundem. It. de qualibet domo in *paliginne*

(Paligene) soluuntur .II. den. Horum denariorum summa est .V. libre et .XII. solidi.

It. de predictis .XXXII. mansis singulis in natale domini soluitur id est (idem) *houuemaldrum* auene. It. predicti .XXV. (XVI.) mansi soluunt in natale domini .L. panes. alii .VII. mansi .XXVI. panes. It. quilibet mansus omnium soluit in anno .VI. pullos uel gallinas et .XV. oua. It. de molendino in *palaciolo* .XVIII. maldra siliginis (*trevir.* mensure).

Preterea sunt ibi .III. *hatte* (agri qui) que habent .LI. iugera. Preterea de aliis agris sunt ibi .XXXVIII. iugera. sunt etiam ibi .II. prata. It. .XXVIIII. mansi de supradictis totam annonam archiepiscopi que in agris eius creuerit. sine sumptibus eius triturabunt. eaudem etiam metent. sed singulis messoribus singulis diebus quibus metunt dominus archiepiscopus singulos panes dabit. tales ut .XXXI. panes de uno maldro dominicali fiant. Eodem iure fenum archiepiscopi coaceruabunt. tam illi de *curdele* quam illi de *yranc*. quam et isti de *palaciolo*.

Preterea in *mosella* bannum habet a s. Maria seniore usque ad flumen illud quod *kilan* dicunt. in quo quicunque piscator uel salmonem uel lucium uel silurum uel carponem prenderit. qui .VI. den. uel amplius ualet. dimidietatem archiepiscopo dabit. sed archiepiscopus ei ad prandium panem et uinum dabit uel .I. den. soluet. Preterea si rethe suum in eo banno primo immiserit (immerserit). si predictorum piscium aliquem ubicunque extra bannum illum prenderit. idem ius archiepiscopo inde soluet. sed archiepiscopus per annum dabit eis .XL. manipulos auenę et .XXX. siliginis et .XXX. fasciculos lini et in purificatione s. Marie .IIII. maldra siliginis. Horum dominicalium piscatorum erunt .II. et .II. naues habebunt ad hec. habent etiam feoda sua.

Summa denariorum .V. libre et .XI. sol. summa pullorum .CC.VIII. summa ouorum .CCCC.LXXX.

It. anno domini .M.CC.XV. nouum fecit ibi mansum archiepiscopus de *visserie* et *sueirie*. quem contulit *steinero* et suis heredibus. qui soluit cum .XXV. mansis et est integraliter iste census archiepiscopi .II. maldra siliginis et dimidium auene .II pullos et .XV. oua et .XI. panes et .VI. denarios in festo Martini. in assumptione .I. den. in natale dom. I. den.

Hec sunt iura archiepiscopi in Yranc.

In *Yranc* habet archiepiscopus .XX. mansos. de quibus soluuntur .V. libre. (medietas in festo s. Andree. medietas in pascha) Preterea sunt ibi *umbelein (vinbelein)*. de quibus in natale domini soluuntur .II. libre et .VIII. solidi. predicti mansi per annum soluunt .CCC. oua et .C. gallinas. et in natale domini .XL. panes et .XX. maldra dominicalia auene.

Est etiam ibi molendinum de quo per annum soluuntur (archiepiscopo) .XII. maldra siliginis et .II. maldra frumenti.

De *iuchis* per .I. annum soluuntur (archiepiscopo) .XII. maldra et dimid. siliginis. secundo anno tantumdem auene. tercio anno nichil. it. de .VI. *iuchis* qui etiam ibi sunt. medietas fructuum archiepiscopo soluitur.

It. de quodam beneficio .I. maldrum siliginis.

It. per omnia rura que in silua coluntur. omnes *medimin (medemin)* sunt archiepiscopi.

Sunt etiam ibi .III. *hatti* quorum estimatio est .XXV. iugera. et alia sunt ibi .XVIIII. iugera. de quibus omnibus mediotas fructuum archiepiscopo soluitur. eodem iure habet ibi .II. iugera prati. preterea de qualibet domo soluitur octaua pars unius maldri auene. quam scultetus et scabini recipiunt.

Item illi de *Yranc* tribus diebus in anno *uennam* piscarie parabunt in proprio uictu. it. de uenna molendinum facere tenentur.

Preterea habet ibi archiepiscopus .II. piscatores. qui in qualibet ebdomada soluent .XL. pisces aut .IIII. denarios. sed archiepiscopus dabit eis per annum .XXX. manipulos auene et totidem siliginis. et in purific. s. Marie .IIII. maldra siliginis. Sed in *Kila* nulla nauis erit piscationis nisi quas isti .II. piscatores habent. preterea iidem piscatores habent feoda sua.

Summa denariorum .VII. libre et .VIII. sol. C. pulli et .CCC. oua.

Hec sunt iura archiepiscopi in Cordele.

In *cordele* habet archiepiscopus .VIIII. mansos minus octaua parte. sed quarta unius inbeneficiata est. horum singuli soluunt in festo Petri .II. sol. in festo omnium sanctorum .I. *huuemaldrum (hûve —)* tritiçi et .I. auene. in natale domini .II. dominicalia maldra auene et .VI. panes .II. sol. VI. pullos et .XXX. oua. et .XXX. cortices quod *luhtin (luchtin)* appellant.

Preterea est ibi dimidius *mansus piscarie* qui de omni iure soluit .III. sol. Est ibi etiam .I. *glasehuue (huvere)* que (qui) soluit per totum .IIII. sol. et dimidium dominicale maldrum tritici. et .I. et dim. auene et .III. pullos et .XV. oua. Est ibi *parsillihuua (— hûve).* Est etiam ibi .I. *uorsthuue (worsthuvere).*

Preterea in eadem uilla de singulis domibus in quibus ignis fit. in natale domini .I. den. De una huua (hûva) que est in *miene* in festo Petri soluuntur .XXIII. den. in natale domini tantundem.

Habet etiam in *Cordele (Curdele)* II. *hattas* quorum estimatio est .XX. iugera. quorum fructuum medietas sine expensa episcopi ei colligitur. eodem iure habet *miene* .II. iugera agri et in *cordele* .II. iugera agri. In *pilche* est pratum pertinens ad *cordele* de quo — soluuntur .VIII. den.

Preterea de areis salicis in *cordele* in natale domini soluuntur .XL. den. et obolus. preterea per omnia rura que coluntur in silua que *kilwalt* dicitur. *medemin* sunt omnes archiepiscopi. per illa uero que fiunt in silua que *lorche* dicitur. medietas est archiepiscopi. medietas abbatis s. Marie.

Quicunque in *pilliche* et in *miene* habet aratrum unum. in medio marcio soluet .I. maldrum dominicale auene ad curiam in *cordele (curdele).* qui uero dimidium habet dimidium soluet. qui .I. bestiam trahentem ligna habet qnartam soluet partem.

Summa denariorum .LV. solidi et .VII. den. summa pullorum .LX.VI. ouorum .CC.LXX.

Hec sunt iura archiepiscopi in (apud) Birkenuelt et in Branbach.

In banno *birkenuelt* habet archiepiscopus .X. mansos. quorum quilibet soluit quod dicitur *mezcorn* .V. maldra siliginis et .X. maldra auene mensure palatii. et hec in *palatio treuerensi* presentabuntur a rusticis.

Preterea quilibet mansus soluit .VI. solidos et .IIII. den. qui attinent officio uillicationis. in tertio autem anno quilibet soluit preter predictos denarios .II. sol. pro porco et hoc attinet uillicationi.

It. de omnibus mansis istis soluitur annuatim ad officium dolabri .I. libra cum mansis infeodatis.

It. ibidem sunt .IIII. mansi preter quartam partem. quorum quilibet soluit ad officium uillicationis .V. solidos.

It. apud *Shotere (Sotere)* est .I. mansus qui tenetur annuatim archiepiscopo in palatium .V. maldra siliginis et .X. auene (mensure palacii). preterea ad officium uillicationis .VI. solidos et .III. den. et in tertio anno .II. solidos. sed hoc neglectum est multo tempore*). Ibidem etiam sunt .II. mansi et quarta pars qui attinent officiatis sculteti et ei inde seruiunt.

It. in banno apud *branbach (Brambach)* habet archiepiscopus .XXXVI. mansos uel amplius. quorum .XX. mansi soluunt plenum ius in palatium archiepiscopo et ad uillicationem sicut superius scriptum est. sex uero soluunt .XXX. solidos. Ex his unus soluit .V. maldra siliginis et .X. auene ad officium. alii autem mansi soluunt sculteto plenum ius sicut superius (prius dictum est). It. apud *branbach* sunt .II. mansi et quarta pars mansi. hii attinent officiatis sculteti et ei inde seruiunt.

It. apud *Malebru (Malebruch)* de nemore quod dicitur *Idere (ydere)* dantur annuatim sculteto de *birkenuelt* .XX. sol. it. de eodem nemore sculteto .X. solidi ex altera parte nemoris. it. in banno apud *birkenuelt* quilibet manens soluit sculteto de *uronde* unam mensuram siliginis et .I auene. quarum .IIII. faciunt maldrum quod dicitur *haccorn*. in banno uero *branbach* tantum una mensura siliginis soluitur de *uronde*. It. de toto nemore quod dicitur *Idere*. de *medencorn* septima *gelima* soluitur sculteto de *birkenuelt*. Illud nemus incipit in loco qui dicitur *Wizuloz (Wizulor)* et protenditur in longitudine usque ad locum qui dicitur *Höweburne*. in latitudine incipit *Bulenbrech (Bulenberch)* et protenditur usque *malbru (Malbrůg)*. In hoc nemore nullus aliquod faciet nouale nisi de licentia archiepiscopi uel sui officiati. nullus etiam in eodem uenabitur neque piscabitur nisi de permissione archiepiscopi. si quis autem confregerit. componet archiepiscopo secundum quod sententia dederit. Comes de *Spanheim* qui aduocatus est eiusdem nemoris ipsum defendere tenetur. De eodem nemore soluit scultetus de *birkenuelt* archiepiscopo in palatium unam amam mellis (*trevir.* mensure).

It. de silua que dicitur *Camirvorst* annuatim soluuntur sculteto .XX. solidi. nec aliqua ligna in ea secanda sunt nisi inutilia et arida.

It. notandum quod terminus bonorum archiepiscopi de banno de *birkenuelt* et *branbach* incipit in *Brůnichenburne* et protenditur in *Richenbach*

*) Diese Beschwerde fehlt im jüngern Exemplar.

et de illo usque ad (in) uillam que dicitur *Aldena (Aldenau)* et per siluam que dicitur *durcholz* et usque *Isena (Ysen)* ad pontem.

It. scultetus de *birkenuelt* soluet annuatim ad mandatum in palatium .II. maldra tritici et .I. maldrum pise. et .CC. allecia. et .C. oua et .X. denariatas caseorum et .IIII. denariatas utensilium scil. scutella. caldaria. ligna. salem (sal) et portitori .I. denarium.

It. notandum. quod archiepiscopus annuatim dabit comiti de *Spanheim*. qui aduocatus est per totum bannum *birkenuelt* in festo s. Remigii uel post diem illum pro seruitio .II. maldra tritici et .I. amam uini de mensura *mo-selle* et .II. porcos. uel .VI. solidos. et .X. caseos et .V. pullos et .I. fertonem piperis et .I. libram cere et .VIIII. maldra auene. comes uero iudicabit archiepiscopo de omni iniustitia que defertur ad ipsum. De omni iudicio de banno *birkenuelt* et *branbach* archiepiscopus recipiet .II. partes et comes tertiam. totum etiam iudicium de banno *birkenuelt* et *branbach* spectat ad archiepiscopum. unde scultetus eius semper iudicabit nisi de uoluntate sua aduocet aduocatum. Aduocatus uero ter in anno iudicio presidebit quod dicitur *dink (dinch)*.

Preterea si quis deprehenaus fuerit in silua archiepiscopi que dicitur *camerworst*. in qua aduocatus habet nichil iuris. ita quod inciderit ligna que incidenda non sunt. componet archiepiscopo uel suo officiato .LX. solidos. in quibus aduocatus nullam habebit partem. si autem siluam exierit ultra riuum antequam deprehendatur. quicquid postmodum dederit. in tertia parte erit aduocati.

In *Inglinheim (Ingenlheim)* manent quatuor piscatores. qui tenentur piscari archiepiscopo omni tempore quo uoluerit in aqua que dicitur *drogene* et *Na*. et nemo debet piscari in hiis duabus aquis nisi de licentia archiepiscopi uel predictorum piscatorum. Piscatio autem archiepiscopi incipit in *virmerisbach* et protenditur usque ubi *suusbach (Smisbach)* fluit in *na* et inde usque *hamerswilre*. item ex altera parte incipit in *ellenwilre* et protenditur usque *dagebrechdeswac*.

It. archiepiscopus debet habere in *branbach* et *birkenuelt* .IIII. officiatos qui dicuntur *cinsere* et *centenera*. et hii .IIII. debent esse excepti ab omni exactione et petitione.

Hec sunt iura archiepiscopi que pertinent ad officium dolabri.

Ad officium dolabri pertinent apud *marcetum* XVII. sol. et .XVI. den. *(treuirenses)* de mansis quos habet *betzo* et *steinirich* et *volmarus* de *rochte* et apud *eueche* et *seueche* est pars eorundem mansorum.

Apud *cerue* .VII. den. et obolus quos dat quedam mulier (nomine *Minia*).

Apud *uiannam* prope s. Eucharium .XII. denarios dat *Lůdewicus* aduocatus et .VIII. denarios dant ibidem .II. ruricole. preterea est ibi quidam pirus ad hoc spectans.

Apud *pilliche* et *miene* et *nuuele* et *cordele (Curdele)* dantur .XXII. solidi. quos unus minister siue officialis colligit. sed notandum quod preterea in predictis quatuor uillis .XXVIII. solidi antiquitus dabantur.

Apud *witlich* et *altrei* .XX. solidi dantur. Apud *nouiant* datur dimidia ama uini quandoque. Apud *berincastele (Berncastel)* et *monceluile* et *loncamp* et *clenniche (cleyniche)* .L. solidi antiquitus dabantur sed non dantur. Apud *branbach* et *lucei* .XII. solidi dantur.

Apud *birkenuelt* .XX. sol. dantur. Apud *waltrach* et *embelde (Emelde)* .L. sol. antiquitus dabantur et adhuc partim dantur.

Apud *liue (lyue)* quot sunt ibi aree legitime. idem ad s. Petrum pertinentes. tot urne uini dantur. apud *wintrich* .II. carrate uini dantur *mosellensis* mensure.

Apud *palaciolum* et *yranc* sunt .II. mansi. de quibus dantur .VIII. solidi et .IIII. den. et nota quod preter predictum pactum soluitur *hertmal (hercimal)* .I. melior bestia quam habet quis in morte. quicunque habet domum in predictis bonis dolabri. qui autem domum in eis non habet. *hertmal (hercimal)* non soluet.

Preterea in festo s. Joh. bapt. dantur de *planoene* omnes ligones et ferrei tridentes illius uille ad parandum clauos tectorum. preterea de singulis mansis talibus dant magnam spatulam porci et .I. sumbrinum auene. Preterea de *alue* dantur tot ligones quot sunt ibi *maneuuerc*.

It. ad officium dolabri pertinet unus mansus apud s. Eucharium situs. quem habent duo lapicide siue latomi qui cottidie seruiunt inde (scil. *Arnoldus* et *Tirricus*). It. in *egle* est unus mansus et *treueris* iuxta pontem est .I. mansus unde cottidiana debentur seruitia. Preterea ruricole de *grindrich* debent sedes sinodales afferre.

Et nota quod dicuntur .LXXII. esse dolabra. Id est. redditus qui sic uocantur eo quod ad edificium pertineant.

(Anni seruorum.)

Annus seruorum in *mandirsceit* incipit in festo apost. Petri et Pauli. in turri sunt .VI. serui. quorum (quilibet) cuilibet .I. libra et .VI. maldra siliginis. medietatem in festo apostol. et aliam partem in natiuitate dom. it. II. uigiles. utrique .XV. sol. et .VI. maldra siliginis iisdem temporibus. portenario .XV. sol. et .VI. maldra siliginis (eodem tempore). asinario .VIII. solidi et .V. maldra siliginis eisdem temporibus. cuilibet horum .I. sumbrinum salis.

Annus seruorum de *Arraz* incipit in festo s. Remigii .II. uigiles et .I. portenarius (quilibet) cuilibet .VI. maldra siliginis et .VI. sol. *treuerenses*.

Annus seruorum in *Sarburg* incipit in festo Walpurgis. in turri sunt .IIII. serui. quorum cuilibet dantur .XVII. sol. et .VI. maldra siliginis. medietatem in festo Walpurgis. in festo s. Remigii aliam (partem) .II. uigiles (sunt). quorum cuilibet dantur .V. sol. et .VI. maldra siliginis. uni portenario .V. sol. et .VI. maldra siliginis. asinario .V. solidi et .VI. maldra siliginis et auene .VI. maldra. uillico .X. maldra siliginis et .X. maldra auene. cellerario .VI. maldra siliginis. omnibus .I. maldrum salis uel .VIII. solidi.

Annus seruorum in *grimberch* incipit in festo Remigii. in turri .III. serui quorum cuilibet dantur (in denariis) .I. libra et (in siligine) .VI. maldra.

.IIII. uigiles quorum cuilibet dantur .V. solidi et .VI. denarii et .V. maldra siliginis. portenario tantundem. cellerario .I. libra et .VI. maldra siliginis. asinario .V. maldra siliginis.

Annus seruorum in *pilliche* incipit in festo Walpurgis. in turri .IIII. serui quorum cuilibet .I. libra datur et .VI. maldra de molendino. et dimidium maldrum pise. omnibus hiis in sale datur dimid. maldrum. it. duobus uigilibus et uno portenario cuilibet .VI. sol. et .VI. maldra.

Annus seruorum in *nouo castro* incipit in festo s. Marci. in turri .IIII. serui. cuilibet datur .I. libra et .VI. maldra siliginis .II. uigiles et .I. portenarius. cuilibet dantur .VIII. maldra siliginis et .VI. solidi *(treuirenses)* et dimidium maldrum salis,

Annūs seruorum in *erenbrechtistein* (*Eremb.*) incipit in festo s. Remigii in turri .IIII. serui. cuilibet dantur .VIII. sol. et .VI. maldra siliginis .IIII. uigilibus cuilibet .III. sol. *colonienses* et .VI. maldra siliginis. portenario .III. sol. et .VI. maldra siligiuis. asinario .VI. maldra siliginis et dimidium. et .IIII. asinis qualibet septimana .III. octaue auene. duobus uigilibus exterius .II. marcas.

(**Nota**. quod illo tempore ecclesia *Treuir*. habebat solummodo .VII. castra et erat *comes palatinus Reni* aduocatus ecclesie *Treuerensis*.)

Hec sunt iura archiepiscopi in Andernaco.

Hec sunt bona que dom. archiep. habet in *Andernaco* et homines qui sue ibidem attinent curie. dom. archiep. habet curiam in *Andernaco* quam *lenherius* exposuit hominibus pro censu. Quidam dat de torculari in eadem curia constructo .IIII. sol. et .II. pullos. it. quidam de alio torculari ibidem dat. III. sol. it. quidam de area in qua horreum archiepiscopi situm erat dat .III. sol. et quidam ibidem de alia area dat. XVIII. denarios. Quidam etiam de quodam orto dat .III. denar. Preterea *Th.* de *meisenheim* dat .II. solidos de quibusdam bonis eiusdem curie (attinentibus). hii census prescripti libere et absolute sunt dom. archiepiscopi.

It. quidam *macharius* de *andernaco* soluit archiepiscopo in censu annuatim .XXVIIII. denarios et obolum. *agnisa* .XI. den. *witegans* .X. den. in *ludensdorf* (*Ludinstorf*) *siboldus* .XX.VIIII. den. *godefridus* .XV. den. uillicus de *kerleche* .XIIII. den. et obolum. in *misehein* (*Misecheim*) *albertus* .XII. den. *iohannes* .VI. den. *richelmus* .VI. den. *rucherus* .VIII. den. *arnoldus* .IIII. den. *gutta* (*Girtta*) .XII. den. Summa (XVI. sol. *colon.*) .XVIII. solidi .III. obulis minus. Istorum denariorum habet *lenherius* in feodo .X. solidos .I. denario minus. *arnoldus* de *alta domo* et fratres sui et *henricus* de *crechelheim* .VII. solidos et .VI. den. quicquid est residui cedit archiepiscopo. hii census soluuntur .IIII. feria in diebus pasche. in festo s. Martini iterum iamdicti homines tot solidos soluunt ut supra in censu. (quos iterum recipiunt *Lenherius* &c.)

Preterea quedam petitio ex antiquo constituta datur annuatim eidem curie in festo Remigii que nulli infeodata dom. archiepiscopi libere est et absolute. (In *Andernaco* videlicet *Hildeburg* dat. III. sol. *Macharius* .II. sol-

Gertrudis .II. sol. *wytegans* .VIII. den. et quadrantem. *Agnissa* .IX. den. In *Ludenstorf* &c. in *Kerliche* uillicus .I. sol. illi de *Misenheim* ut supra.) Summa istius petitionis .XV. sol. et .V. den. et quadrans.

Dom. archiepiscopus *(Treuerensis)* fundator est ecclesie parrochialis in *andernaco* et habet duas partes de decima annone ibidem. tertia pars est pastoris. decima uini infeodata est.

Preterea attinent curie archiepiscopi ibidem .XL. iurnales quarum seminantur uno anno .XV. altero .XXV. Preterea sunt ibi agri qui cum auena seminantur.

Preterea habet archiepiscopus *andernaci* .VII. uineas paruulas. in quibus aliquando crescunt .IIII. ame uini aut .III. hec omnia absque ulla infeodatione sunt archiepiscopi (*Trevirensis*). in *namedei* ultra annum locabit archiepiscopus .I. *scuzen* qui dabit ipsi archiepiscopo de tali officio .XII. den. *colonienses*. archiepiscopus etiam habet ibidem agrum .I.

Hec sunt iura archiepiscopi in Renesuelt.

In *renesuelt* (Apud *Reinesvelt*) sunt .IIII. mansi quorum singuli soluunt annuatim archiepiscopo .V. solidos. in festo s. Paulini mediam partem. reliquam in festo s. Maximini. soluunt etiam horum mansorum .III. singuli .II. maldra siliginis archiepiscopo et dimid. maldrum uigilibus palatii in festo s. Remigii. Preterea soluunt iidem mansi quilibet maldrum auene in natale domini. preter hec (soluunt) idem .III. mansi singuli .IIII. den. et quilibet .IIII. altilia. et cum quolibet altili .V. oua in pascha et in natale domini totidem altilia cum ouis. Sunt etiam ibi .IIII. mansi dominicales qui eiusdem iuris sunt cuius et superiores. Est adhuc ibi dimidius mansus qui eiusdem iuris est. Debentur et ibi .II. solidi ea die qua pratum archiepiscopi metitur.

Apud *huncenroth (Hüncenrod)* est mansus qui spectat ad *renesuelt* qui soluit .XII. den in festo s. Martini. et in *polroth (polrod)* est mansus qui soluit tantum in eodem termino. Pratum quod est ibidem archiepiscopi. homines ibidem. cuiuscunque sint. metere. congregare et in horreum ducere tenentur. et illis in iure dabitur. hoc scilicet .II. modii siliginis et dimidius et cuilibet falci dabitur obulus.

Apud *renesuelt. huncenroth. polroth* et *bure* dabit quilibet aratrorum ter in anno .IIII. den. et eedem uille ius quoddam quod uocatur *demee* (*deme*) soluere debent. si fructus quercuum et fagorum habundauerit. Preter has soluit idem ius quedam uilla que appellatur *baseseth* (*Basceseth*).

Quod si nouus archiepiscopus electus uel institutus fuerit. solummodo rustici de *renesuelt* pro quodam iure quod dicitur *breclefenke (Busclofenke)* ipsi archiepiscopo .VIIII. solidos soluent. deinde reddent idem ius in septimo anno.

Decima quidem ante siluam (silvas) archiepiscopo procul dubio dari cognoscitur (-catur).

Hec sunt iura archiepiscopi in Hozburch.

In *hozburch* sunt .VI. mansi quorum quilibet soluit in festo s. Eucharii.

.III. solidos et .VI. den. et intra (inter) festum s. Symeonis et s. Petri similiter .III. sol. et .VI. den. absque ulla satisfactione.

Item quilibet eorum mansorum dat in festo s. Remigii .II. maldra siliginis et .II. maldra auene. it. in natale dom. quilibet maldrum auene. (it. in Marcio similiter quilibet maldrum auene) Custodibus etiam palatii quilibet soluit dimid. maldrum siliginis in festo s. Martini. It. ex eisdem mansis quilibet dat in natale dom. IIII. gallinas et totiens .V. oua. similiter in paschis totidem gallinas cum totidem ouis.

In martio dantur ibidem .IIII. maldra siliginis de molendino. it. de .V. *Scarhuuen* (*-hûvere*) dantur in festo s. Remigii X. maldra siliginis et .X. maldra auene, et in nat. dom. V. maldra auene et .XV. (X) den. et .X. panes. De tribus mansis in *hozburch* et dimidio in *tumba* dantur .III. maldra auone et dimidium de *wisunge* in natale domini. It. de dimidio manso in *rouerisa* dimidium maldrum auene in nat. dom.

It. de *scarhuuen (-hûvere)* dantur in tertio anno .XXV. solidi. si cultoribus datum fuerit prandium. si non. tantummodo dantur .XX. solidi.

It. ibidem in festo s. Petri et Pauli dabuntur de pratis et minutis censibus .III. solidi. it. de manso *ysac* dabuntur in eodem festo .XII. den.

In banno de *hozburch* quodlibet aratrum pro redemptione dabit annuatim .XII. denarios. it. in *rouerisse* de quibusdam areis dantur annuatim .XXIIII. den. Villicus eiusdem uille dabit archiepiscopo in nat. dom. II. scapulas et .IIII. denariatas panis et .II. sextaria uini. in paschis .II. agnos .IIII denariatas panis et .II. sextaria uini. Econtrario quicquid iuris prouenit de .III. quartis unius mansi recipit ipse uillicus. in *velle* datur una ama uini.

Archiepiscopus fundator ecclesie in *hozburch*. unde ibidem recipit duas partes decime.

Hec sunt iura archiepiscopi in Kellede.

Kellide sunt .V. mansi quorum quilibet soluit in festo Andree .XX. den. in festo s. Gertrudis — . s. Maximini — . s. Petri similiter quilibet eorundem mansorum .XX. den. It. quisquo dat in festo s. Remigii .II. maldra siliginis. similiter dant in natale domini et in medio martii singuli mansi .II. maldra auene. It. quiuis soluit in terminis nummorum .VIII. gallinas. et in festo s. Paulini .II. pullos. et quot dant gallinas totiens dabunt .V. oua. It. eorundem mansorum in natale dom. dabit quisque scapulam et denarium et .II. panes.

It. ibidem sunt .VI. mansi. it. II. quorum unus est ecclesie et alter pertinet ad uitrum. mansus uitri soluit .III. den. censuales .VI. mansi qui concessi sunt feodali iure et mansus uitri dat archiepiscopo in natale domini pro *wisunga* .VII. maldra auene. scapulam. denarium et .II. panes. Omnes de banno eiusdem uille quiuis pro redemptione aratri dabit annuatim .XII. den. qui non habuerit aratrum .III. dominicales faciet dies archiepiscopo ad quodcunque opus uocatus fuerit. It. predictorum .V. mansorum quilibet dabit in festo s. Joh. Bapt. LX. tegulas. — It. est ibi pratum archiepiscopi. id est.

brûle quod metunt homines de curia archiepiscopi et component fenum et ducent in horrea.

Villicus eiusdem uille dabit in natale domini .II. sextaria uini et .IIII. denariatas panis et .II. scapulas. similiter dabit in pasca .II. sextaria uini et .IIII. denariatas panis et .II. agnos uel .VIII. den. pro redemptione illorum. Simili modo dabit in festo Joh. Bapt. II. sextaria uini .III. denariatas panis et ouem uel redimat se .VIII. denariis.

Cum nouus fuerit institutus archiepiscopus. dabuntur ibidem pro redemptione nemorum archiepiscopo XVII. solidi. datur etiam eadem redemptio semper septimo anno cum totidem solidis. In eadem uilla sunt .VII. aree que soluunt .V. gallinas et .VIIII. den. it. ibidem dabuntur .V. maldra siliginis de molandino. (Summa pullorum .LV.)

Hec sunt iura archiepiscopi de curte in Confluentia.

Episcopalis *confluentine* curtis usus est iste. ut per singulos annos de .XXIIII. mansis ad hanc curtem pertinentibus persoluantur .V. solidi .III. denariis minus. et .II. urne uini et .I. porcus aut pro porco .XII. den. Illo autem anno quo persoluuntur porci reddunt mansi .V. solidos .II. den. minus.

It. IIII. mansi debent unum stipendiarium in *burgundiam* et alii .IIII. hominem unum cum naui quantum .XIIII. diebus ire potest. et tria itinera cum nauibus usque *treuerim* cum uino et annona. Sex mansi cottidie seruientes ad quodcunque seruitium eis imperabitur. unusquisque de ipsis mansis persoluit .XXX. den. et .I. uas uinarium.

Duo *militares* mansi qui proprio sumptu usque ad montes debent ire. sed ultra progredientes archiepiscopi donaria eos debent sustentare. Si ad *anglos* uel *tenedos* sunt mittendi prouideant interim sibimetipsis (in expensas) impensas usque *walesgemundi*. ultra prouideat archiepiscopus.

Si de *confluentia treuerim* erit iter archipresulis. piscatores *confluentie* debent secum piscando ire usque ad pontem *treuericum*. sed unicuique naui dabuntur .II. panes cum uino. pulmento scil. pisa uel alio. et inter omnes naues dabitur una urna uini. ad portum uero dabitur ad mensam archiepiscopi quod melius placuerit. aut piscis decimus uel iactus. Si sturio ibi comprehenditur. archiepiscopi erit. sed piscatores habebunt .I. modium panis et .I. modium uini et .I. pernam.

Quando archiepiscopus in expeditionem est iturus. dabuntur sutoribus pelles et adeps ac sal atque linum ad consuenda et preparanda itineri necessaria. sed inter duos sutores dabuntur .II. panes et pulmentum unum. et inter omnes una urna uini. Similiter pelletarii debent consuere cum suis discipulis que necessaria sunt. et eandem consecuntur uictus quantitatem quam sutores.

Archiepiscopus si reedificare uult *confluentiam*. omnes qui de *pinga* sunt ex utraque *reni* parte debent adiuuare et ob hoc nullum unquam ab eis exigitur uadimonium. Simili modo debent adiuuare qui de *cochcheme (Cochme)* sunt et qui de ve . . . cum eiusdem uadimonii intermissione. Illi qui de *tuitione* et de *turisburg (Duisbûrg)*. qui antiquitus pertinebant *confluentiam*. illi

poterunt reuerti si quam patiuntur iniuriam. sed ex debito si imperabitur eis. debent edificare turrim unam cum clausura interruptionis unius.

Winningenses debent semper in festiuitate s. Martini dimidium talentum ad curtem. et exactoris tria sedere placita. et ei debent obsonia tria. et tribus temporibus arare. et duas messiones metere et tres ligni ductus.

Gulesenses debent .C. modios et gallinas .L. et agriculturas tres. messiones duas. tres ligni ductus de curte dominica .VIII. denariorum carnes. et .IIII. denariorum panes. et urnam uini et auene manipulos .VIII.

De s. *Seruatio* debentur auene manipuli .IIII. et .IIII. denariorum carnes. et .II. denariorum panes. et dimidia urna uini et obsonium unum et sedere tria placita. De ista utilitate si quid contradixerint. contradicenda est eis utilitas silue. et nemoris custos habet eos constringere usque dum querant misericordiam.

Illi qui *netriche* tres debent agriculturas et duas messiones et tres ligni ductus. contradictores constringendi sunt. Hii qui de *buobenheim (bihobenheim)* sunt debent de carro duos modios auene et tria placita sedere. et obsequium unum dare. tres agriculturas et duas messiones facere. et gallinam unam dare. Illi de *walirisheim* tres debent agriculturas. duas messiones et unum ductum palorum. Carrus illorum de *valentra* ad alterum annum debet carratam uini et asinus duo onera ligni. Carrus de *Ibinedorf (Ibmedorf)* debet .IIII. modios auene et .I. manipulum et .I. gallinam et .III. agriculturas et .II. messiones. De *monte superiore* .III. agriculturas cum duobus messionibus. De *pafendorf (Paffindorf)* unam agriculturam debent et modium uini et unum ductum palorum. Illi de *horcheim* debent dimidium talentum et unam pellem hyrci et unum placitum sedere et dare unum obsequium.

Hec sunt iura archiepiscopi in Niderenberc.

Mansos .XII. et quartale habet archiepiscopus in *niderenberc.* horum mansorum .X. quilibet in festo Martini soluit .XVIII. den. *colonienses* et obolum. et unus mansus in eodem festo pro toto .III. solidos et .VI. den. et item unus mansus in eodem festo .III. sol. et .VIII. situlas uini in uindemiis. It. predicti .X. mansi quilibet in epiphania .II. den. et obolum. et quartale Martini .IIII. den. et obolum. It. in pasca predicti .X. mansi quilibet soluit .VIII. den. *colon.* et .II. pullos et .XII. (X.) oua. in festo s. Joh. Bapt. III. mansi quilibet soluit .X. den. *colon.*

Omnes manentes in banno *niderenberc* metent dom. archiepiscopo in *hattis* (agris) suis .II. diebus in anno preter mansionarios. archiepiscopus dabit cuilibet ipsorum unum panem quorum .XXXII. fiunt de maldro.

Preterea est ibi dimidius mansus qui dicitur *budelhube.* Preterea apud *waltersdorf* est dimidius mansus qui tenetur omne ius quod tenentur alii .X. predicti mansi. sed diu neglectum est.

It. apud *mulene* est unus mansus qui debet simile seruitium sed nichil seruit. it. dimidius mansus qui dicitur *gisilishube (Gisilhube)* qui nichil seruit. it. est ibi mansus qui dicitur *volkenaudeshube* qui nichil soluit.

Prior de *valendar* soluit .XXX. den. de transitu *oruar.* It. de predic-

tis .XII. mansis .VIII. soluunt quilibet .VIII. situlas uini. et unus mansus .VI. situlas. et unum quartale .II. situlas. it. apud *oruar* sunt .XXVIII. aree que soluunt in festo Martini .XXVIII. den. *colon.* it. VIIII. aree apud *niderenberc* soluunt eodem termino XVIII. den. *colon.* et obolum. In *malderbac* (*Malenderbach*) quedam uinea soluit .VI. den. *colon.* de quodam agro qui dicitur *dickengriz* .VI. den. de eodem agro ecclesia monialium in *valendar* (*Valendra*) .I. denarium.

It. *lineradus* de quodam molandino apud *molene* soluit .V. den. it. duo mansi sunt apud *omeze* attinentes curie in *niderenberc*. quorum unus soluit in festo Martini .XV. den. alius infeodatus est.

It. de quodam lapide in transitu apud *molene* in quo catena religatur soluuntur tres denarii. et de quadam naue *arnoldus* soluit ibidem .XII. denar.

It. homines attinentes curie *niderenberc* (*Nyderenberch*) quilibet uir soluit in censu in festo Martini .VI. den. mulier .III. den. in festo Andree.

It. habet archiepiscopus *niderenberc* unum *cameruorst*. in quo aduocatus nichil iuris habet. et ante castrum *erenbrechtistein* (*Erembretstein*) unum *cameruorst* qui *cruceberc(g)* dicitur. qui attinet curie *niderenberc*. it. habet archiepiscopus curiam *niderenberc* et quatuor ortos. quorum unum habet quedam *hildegundis*. et *hertwinus* .I. et *bertolfus* .I. de quibus datur medietas fructuum.

Omnes uinee in *molenderbac(h)* sunt archiepiscopi et soluunt tertiam partem. (et tres vinee in *Nydernberch* quarum duo soluunt medietatem. tercia autem terciam partem.) Omnes uinee in *mulenbach* et omnes quas habet archiepiscopus *oruar* soluunt tertiam partem. preter .I. quam habet *godefridus*. que soluit medietatem. Preterea habet ibidem in agris .III. *hattas*. in eisdem *hattis* (agris) habet capellanus uille torcular quod *bunde* dicitur. et molendinum apud *mulene* et unam aream prope molendinum quam habet *wilelmus* camerarius in feodo.

It. apud *pavendorf* (*Pafendorf*) habet archiepiscopus .I. uineam que soluit medietatem attinens *niderenberc(h)*. it. habet archiepiscopus *mulene* .I. ortum et domum prope ortum.

Summa denariorum .IIII. marce minus .IIII. solidis. preter census hominum (horum). ex hiis infeodati .XXV. solidi.

Hec sunt iura archiepiscopi apud Ofdemedinc.

(Archi)Episcopus (*Trevir.*) habet apud *Ofdemedinc* (*Ochtindinc*) curiam ad quam pertinent .XXXVIII. mansi. ex hiis .XII. et dimidius quilibet soluit in festo Remigii porcum uel .XIIII. den. *colon.* It. omnes predicti mansi quilibet soluit in festo Andree .VIII. den. *colon.* it. predicti .XII. mansi et dimidius quilibet soluit in medio maio .XII. denar. Summa denariorum .XII. sol. et .VI. den.

It. idem .XII. mansi et dimidius quilibet soluit in festo Petri et Pauli .X. den. et obolum pro asscribus. It. XXV. mansi et dimidius quilibet soluit in eodem festo .III. den. *colon.* It. in natale dom. omnes mansi soluunt .V. maldra auene preter .II. octauas et quilibet .I. den. *colon.* It. in festo

Martini omnes mansi quilibet soluit .II. pullos et quilibet mansus in palmis .XV. oua. It. de salica terra in festo Martini .X. sol. et .IIII. den. et obolum (*colon.*).

It. predicti .XII. mansi et dimid. quilibet arabit archiepiscopo tribus diebus in anno qui uocantur *magni dies*. alii .XXV. mansi et dimid. arabunt quatuor diebus .II. uidelicet *longos* et alios in *uere*. et preterea idem iam dicti mansi arabunt in autumpno duobus diebus cum .II. equis.

It. omnes in banno *ofdemedinc (Ochtinding)* metent archiepiscopo quinque diebus in anno. archiepiscopus uero dabit ipsis cuilibet unum panem quorum .XL. fiunt de maldro *). It. illi de *woldorf. sakenheim* et *uresene* metent tribus diebus et iidem panes reddentur eis. It. quicumque mansionarius est. siue habeat plus uel minus .V. ductus curruum cum segete faciet in messe de agris in horreum archiepiscopi. It. quando nuntii archiepiscopi ueniunt ad congregandam messem. si primo ad panem metere noluerint (voluerint). quilibet circa mediam diem usque noctem ipsis metet ad faciendum panem. Per totam messem seruient *vorstere (vorsidere)* et *bidellus* archiepiscopo et uictus ministrabitur eis.

Archiepiscopus habet *ofdemedinc (Ochtindinc)* .XI. agros qui dicuntur *bunden* quorum segetes mansionarii triturabunt totaliter. quilibet mansus triturabit .II. maldra ad seminandum ante festum s. Remigii. et reliquam partem triturabunt postea quandocumque nuntii archiepiscopi eos conmonuerint. it. mansionarii habebunt nuntios suos in messe in horreo archiepiscopi ad ponendam segetem. it. mansionarii habent quoddam ius uidelicet *seicorn*. centesimum maldrum de segetibus archiepiscopi. de predictis agris qui *bunden* dicuntur. ducent mansionarii omnem annonam *confluentiam* preter .IIII. maldra quilibet mansus. que ad seminandum remanebunt in curia.

Archiepiscopus habet .I. *camervorst ofdemedinc (Ochtinding)* in quo aduocatus nichil iuris habet. et unum molendinum. habet etiam ibidem homines attinentes curie qui bona non habent de curia. soluunt censum annuatim. aliqui .VI. den. uel minus. mulieres .V. den. uel circa hoc (in festo s. Martini). It. quelibet domus in *ofdemedinc* dat annuatim dimidium maldrum auene in festo Gertrudis. quod dicitur *holzcorn*. Preter ministeriales archiepiscopi omnis iurisdictio apud *ofdemedinc* est archiepiscopi. sed aduocatus percipit terciam partem de iudicio. et archiepiscopus debet aduocato in anno tria annualia seruitia.

Hec sunt iura archiepiscopi apud Rethirrode.

In banno *rethirrode* habet archiepiscopus *(Trevirensis)* .LXXV. mansos quorum quilibet in festo s. Martini soluit .XIIII. denar. *colon.* in festo s. Andree quilibet soluit unum maldrum auene *andernac.* mensure. eodem termino uel postea quandocumque uoluerit archiepiscopus. soluet .II. gallinas. in paschis .XXX. oua.

Omnes mansionarii in isto banno. exceptis scabinis et ministerialibus.

*) Diese nähere Bestimmung fehlt in der jüngern Ausfertigung.

tenentur una uice in anno domino archiepiscopo cum plaustris unum iter facere uel ad *ohtimedinc (Ochtinding)* uel *monasterium* uel *cardon*. qui uero noluerit iter facere. redimet quatuor den. leuis monete uel .II. *coloniensibus* denariis. It. quilibet mansionarius qui aratrum habet duobus diebus in anno in *hattis* (agris) archiepiscopi arabit. sed archiepiscopus cuilibet arstro dabit quatuor panes. quorum .XXX. fiunt de uno maldro*). It. eorundem mansionariorum quilibet dabit archiepiscopo primo die .II. messores. quibus archiepiscopus dabit unum panem. it. quilibet triturabit una die. sed duobus dabitur panis.

Preterea de salicis bonis singulis annis debentur archiepiscopo in censu .XV. solidi leuis monete. it. archiepiscopus habet ibi tria molendina de quibus per annum dantur archiepiscopo .VIIII. maldra annone mixte. horum trium molendinorum .I. soluit tres denarios *colon*. aliorum .II. utrumque soluit .X. den. *colon*. et .III. denariatas panis et unum maldrum auene. preterea scabinis .VII. den. *colon*. sculteto .I. den. aduocato .I. den. forestariis .II. den. *budele* obolum.

Item archiepiscopus habet ibi .III. *hattas* (agros). harum .I. soluit .XII. den. *colon*. alie .II. continent .XL. iurnalia. It. habet ibidem .III. prata *bruel (brûle)*. de quibus proueniet circa .X. carrate feni. It. forestarii archiepiscopi cottidiano seruitio tenentur ei. et sculteto dabunt .X. den. *colon*. et .II. maldra auene. et .II. denariatas panis et dimidiam urnam uini.

It. quicumque mansionarius in eodem banno moritur. scultetus accipit meliorem bestiam. sed qui nullas bestias habuerit. heredes eius .VI. den. *colon*. soluent. It. archiepiscopus habet ibidem .VI. foresta camere. it. habet ibidem curiam. ad quam pertinent .LVI. iugaria agri cum aratro suo aranda.

Summa denariorum .VIII. marce et .IIII. solidi et .V. denarii. summa auene .LXX. maldra minus uno maldro. et de molendinis .VIIII. maldra. gallinarum summa est .C.L. ovorum. duo millia .CC.L.

Hec sunt iura archiepiscopi in Mandilscehit.

In curte *mandilscheit* habet archiepiscopus .XI. mansos. horum .X. quilibet in maio primo anno soluet .III. solidos. secundo anno .XX. den. It. quilibet in festo Remigii soluit .XVI. sumberina auene et .III. (IIII.) boues tunc prestabit et nuntium ad afferendum uinum archiepiscopi. It. quilibet dabit duos den. ad uasa liganda. It. in aduentu domini quilibet dabit .IIII. carratas lignorum et .XL. cortices quod *louste (luchtin)* appellantur. It. in festo s. Stephani quilibet soluet quatuor maldra auene mensure illius uille et .XVI. panes (quorum .LX. faciunt maldrum) in pascis .IIII. gallinas et .XX. oua.

Preterea hominum in illo banno manentium quilibet qui aratrum habet. tribus diebus in anno agros archiepiscopi arabit. Item quilibet in eodem banno manens ad metendum et ad fenum coadceruandum tribus diebus ser-

*) Auch diese Bestimmung fehlt im jüngern Exemplar.

uiet. et tria placita in anno possidebunt. It. quilibet qui beneficium tenet uel minus uel maius .I. den. soluet ad secandum fenum archiepiscopi.

Item predictorum mansorum quilibet inter festum Remigii et natale domini dabit seruitium unius hominis .XII. diebus in propria expensa infra terminos banni. sed si extra terminos illos archiepiscopus necesse habuerit pascet eos. In februario tot dies seruire tenentur. in maio idem facient.

In eodem banno habet archiepiscopus .II. *hattas* (agros) de quibus alique partes hominibus aduenientibus concesse sunt. uidelicet areo et orti. unde in censu per annum soluuntur in festo s. Martini .XI. denarii. preterea habet ibi .II. prata que *brul* dicuntur. It. quicquid in *Hoscheit* est. dom. archiepiscopus totum *salico iure* tenet. sed inde concessi sunt .II. mansi quorum uterque in festo s. Martini soluet .V. solidos. De aliis omnibus *medimo (medeme)* soluitur. uidelicet .I. manipulus archiepiscopo. It. in *maldescheit (Mandelscheit)* de areis et pratis soluuntur archiepiscopo .XXX. den. et .IIII. sumbrina auenc.

Summa denariorum est .III. libre et .V. sol. et .VI. den. cum uillis subsequentibus .XL. galline. ouorum .CC.

In *lancginscheit* totius allodii tertia pars cum omni iure simul cum hominibus est s. Petri. sed nullus census inde soluitur archiepiscopo. Preterea quidam homines ibidem tenent feoda. unde in expeditione archiepiscopi tenentur *soumarios* suos ducere. quidam tenent ibidem feoda. unde archiepiscopo ad quecunque seruitia uoluerit seruire tenentur. In *dalheim* est dimidius mansus. unde .XXX. den. soluuntur. in *meliche* medietas foresti est archiepiscopi.

Hec sunt iura archiepiscopi in Gepenrode.

In *gepinrode* habet archiepiscopus .III. mansos qui in festo s. Martini soluunt .VIIII. solidos *(treuir.)* minus .IIII. denariis. Eiusdem uille sexta pars decime est archiepiscopi. Preterea de bonis s. Symeonis in eadem uilla aduocatia est archiepiscopi.

Hec sunt iura archiepiscopi in Uffiningin.

In *uffiningin s. Adtrudis (Uffeningen)* habet archiepiscopus .III. mansos. quorum quilibet in festo s. Martini soluet .V. solidos. It. habet ibidem .XIII. *juche* de quibus predicto termino soluuntur .V. solidi et .V. denarii. It. ibidem de agris quos *ubirlende* dicunt. soluuntur .XVII. den. It. ibidem ius patronatus ecclesie est archiepiscopi sed decima diuiditur in tres partes. unius partis *) due partes debentur archiepiscopo.

Hec sunt iura archiepiscopi in Witlich.

Jura de (in) *witlich* sic cognoscuntur. ibi sunt .VIIII. mansi. quorum quilibet dat in festo s. Martini .XXX. den. similiter in festo s. Joh. Bapt. XXX. den. Ex istis mansibus .IIII. ducent uinum *treuerim* et si non du-

*) Diese beiden Worte fehlen im jüngern Exemplar.

xerint dabunt pro redemptione .IIII. solidos inter festum omnium sanctorum et s. Martini. reliqui .V. similiter uehent uinum *treuerim* et si non uexerint dabunt in festo s. Martini .X. solidos.

It. est ibidem mansus. qui in festo s. Martini soluit .X. solidos. hos recipit cellerarius de *nouo castro* ad preparandum necessaria archiepiscopi. It. est ibi mansus et dimid. sub aratro archiepiscopi. in festo s. Martini dantur .VI. sol. III. denariis minus qui dicuntur *cupenninge*. Quicunque istorum mansorum possessor est. dabit in natale domini .I. den. similiter in martio .III. obulos. similiter dabit quisque sumbrinum siliginis in nat. domini.

Salicam terram arat aratrum archiepiscopi. de montibus *campelle. kalemonth (Kelomonth). altrensart* recipit archiepiscopus tertiam situlam uini. De uineis que dicuntur *peetren* datur medictas. uinum de eisdem uineis exprimetur in torculari archiepiscopi. Dabit quiuis cultor de eisdem uineis sumbrinum auene nuntio archiepiscopi qui uinum congregat. De foro *witlich* et de theloneo recipit archiepiscopus duas partes.

Ad curiam (curtim) in *witlich* pertinent .II. mansi. quorum uterque in autumpno soluit archiepiscopo .XII. urnas uini. in festo s. Andree uterque .XII. den. et in natale dom. II. maldra auene. homines qui tenent hos mansos fenum archiepiscopi secabunt et coadceruabunt. sed quatuor homines qui tenent beneficium *Hermanni* de *palatio* iuuabunt idem fenum secare. Ad metendam annonam archiepiscopi uterque dabit .XVI. homines. it. uterque quolibet mense .XII. diebus seruitium unius hominis prestabit.

Archiepiscopus est eiusdem ecclesie fundator in *witlich* unde recipit ibidem duas partes decime. hoc iure teget eandem ecclesiam.

Hec sunt iura archiepiscopi in Altreia.

Jura de curia *altreia* hic cognoscuntur. in qua sunt .VIII. mansi quorum quilibet soluit in festo s. Martini .XXX. den. et in festo s. Joh. Bapt. similiter. It. de quolibet istorum mansorum ducentur .IIII. ame uini de *witlich* usque *treuerim*. It. de quolibet istorum mansorum secabuntur .IIII. plaustra onerata uirgis ad sepiendam *hattam* episcopalem. sed currus archiepiscopi deducent uirgas illas. Quicunque colonus uecturam ad uehendum uinum non habuerit. pro redemptione ame uehende dabit .VI. den. Et si forte dum uinum ducitur per infortunium currus euertatur ut uinum effundatur. qui currum illum regere debeat uinum illud soluat. si uero sine eucrsione plaustri uinum effusum fuerit nichil dabit. Econtrario secundum numerum mansorum dabuntur .VIII. sextarii uectoribus in *witlich* et *treuerim* panis et uinum in prandio.

It. quicunque feodatus fuerit mansibus istis .XIIII. dies dominicales annuatim faciet. ceteri omnes de banno predicte curie siue in aratris siue ligonibus uel aliquo alio instrumento .VIII. dies singuli peragent. In uere quando aratur episcopalis *hatta* aratro. aranti ibidem dabuntur .II. panes. dimidius sextarius uini. et .II. allecia. trahe panis. allecia. et tercia pars sextarii. seminanti ibidem panis. allecia et tertia pars sextarii. tantundem ibidem dabitur

aboranti cum ligone. It. in ieiunio dabuntur aratro aranti ibidem duos panes et caseus obuli. laboranti ibidem alio modo panis et dimidius caseus.

It. ibidem est mansus *insule* qui dat in festo s. Martini archiepiscopo .XX. solidos. It. sunt ibidem .IIII. mansi quorum quiuis soluit in festo s. Martini .VI. sol. It. mansus de *polenbach* dat in festo s. Martini .X. sol. et .III. den. It. incultus mansus de *polenbach* est archiepiscopi. It. est ibidem *mansus frisingorum (fusingorum)* qui dat in festo s. Martini .IIII. sol. It. est ibidem *mansus cottidiani nuntii* archiepiscopi quem libere tenet nuntius. It. est ibidem *mansus capellarie* de quo cottidianum seruitium debetur archiepiscopo. It. est ibidem mansus *bucellarie*. It. est ibidem *mansus molendini*. it. *mansus pomarii*. it. mansus de *stoche*. it. est mansus in iugeribus. It. ante episcopalem curiam mansus. it. iuxta pirum mansus.

It. quicunque hominum ad predictam curiam pertinet. ubicumque mansionarius sit. mensuram trium pedum et dimidii de curia episcopali sepiet. De monte qui dicitur *stuphelenberch* dantur annuatim .XXX. maldra siliginis et .XXX. maldra auene. Ciues de *Nouiant* et de *maranc*. quia in eodem monte ius habent secandi ligna. quiuis eorum de curru dabit situlam uini. Quilibet ciuium de *platene* preter ministeriales dabit in martio de banno solum denarium. Si archiepiscopus ibidem edificauerit molendinum. omnes de banno illo homines ueniunt illuc molere. et quicunque postquam illuc uenerit. si infra triduum molere non poterit nec expectare uoluerit quousque molat. dabit tamen emolumentum et abire poterit.

Ciues de *grache* tribus diebus in *hatta* archiepiscopi arabunt aratris et ligonibus. et .II. diebus annonam archiepiscopi metent. It. archiepiscopus habet ibidem pratum. i. e. *bruel*. Item quiuis hominum de banno istius curie dabit (a natali usque ad caput ieiunii) denarium et in martio .III. obulos pro calcis redemptione. De feodo quodam quod est in *witlich*. preparabuntur ferramenta archiepiscopi. sed ipse dabit ferrum. It. est ibidem mansus in *paffenroth*.

Hec sunt iura archiepiscopi in Lisere.

Omnia bona sita in *lisere* tenentur seruire archiepiscopo *(Trevir.)* preter tres areas. quarum una est dominorum de s. Huperto. una est *Thome* de *lisere* et *Theoderici* de *Sarburg*. *Adeleidis* in curia *cunonis* de *rulant* habitans in eadem uilla. habet de bonis ad seruitium archiepiscopi pertinentibus ad carratam uini.

Hee sunt curie comiti de Castro concesse.

Hee sunt curie que in libero feodo comiti de *castro* concesse sunt. ideo ut aliis curiis et bonis archiepiscopatus *treuerensis*. quorum ipse aduocatus est. libertas sit talis. ut nichil in eis exigat nisi quod stricto iure aduocacie sue debetur. Una uidelicet curia in *morscheit*. curia in *gandanc (Gandane)*. curia in *suarzerdin*. curia in *merscheit*. curia in *manbach*. curia in *Wilre*. Preterea eidem comiti concesse sunt quedam *hube* in *grache* et in *wellene*

site. de quibus uinum habere debet. ne eum placita sua de iure aduocacie tenet. homines aut bona predicta in expensis suis grauet.

Census archiepiscopi (in Treueri) qui dantur in festo Joh. Bapt.

Henricus de Age. .VIII. denarios. *Walpurgis* .IIII. den. *Ingebrandus* .IIII. den. *Conradus Mennige* .I. den. *Herbrandus* magister palatii. .III. den. de platea palatii *Stulenberch* .XII. den. *Herbrandus* magister palatii de domo sua iuxta *Hermannum* .VIII. den. alie due domus prope illam .III. den. domus *Walteri* de *polige* supra riuum que modo est dominorum maioris ecclesie .VIII. den. (Summa .XXXI. den. *brab.*) De *curuize Volmarus* .II. den. *Henricus* lapicida .II. den. *Henricus* filius *sistap* .II. den. Fratres de *uilario* .II. den. *Th.* de *blidenbach* .II. den. *Walterus* .I. den. *Herbrandus* mag. palatii .I. den. *Hellewif* .III. obulos. canonici s. Paulini .I. den. *Phi. uigil* .I. den. *Gisilbertus kindestielen (Kindesulen)* .I. den. *Matheus* .II. den. *Mechtildis* .I. den. *Gerardus Meire* .I. den. *Jacobus* de s. Euchario .II. den. *Lodewicus Wekerling* .III. obul. de *uirkan Lodewicus centenarius* .VI. den. *Jacobus* clericus .I. den. *Lodewicus albus* .III. den. &c.

Hec sunt iura archiepiscopi in banno uille de Himbach. (Jura in Montabur.)

Ad curiam in *himbach (Humbach)* pertinent .LXV. mansi. horum dicuntur .XXXVIII. *scharhuben (scarhuuere)*. horum quilibet per annum soluet .VI. solidos leuis monete sex uicibus in anno. uidelicet in festo s. Martini. in natale dom. in purificatione. in media quadragesima. in initio maii. in festo s. Petri.

It. eorundem quilibet soluit inter festum s. Remigii et s. Martini .IIII. modios auene. exceptis tribus quorum quilibet tantum duos soluit*). It. eorundem quilibet in anno .V. diebus succidet ligna archiepiscopo et sexta die ducet ea aut *erinbrechtistein (Eribresteyn)* aut *confluentiam*. it. eorundem quilibet soluet .III. gallinas.

It. eorum quilibet habebit nuntium (equitem) paratum prestare archiepiscopo quando opus habuerit eundo ad curias principum. sed quamdiu illum archiepiscopus tenet. interim de manso nichil soluitur. et si perierit (equus). archiepiscopus estimationem eius recompensabit illi qui eum prestiterit. it. eidem mansi fenum archiepiscopi de duobus pratis que habet ibidem coadcerrabunt et introducent.

Alii XXVII. mansi quilibet per annum soluet .V. solidos predicte monete et eisdem terminis. et .IIII. modios auene et .III. (.IIII.) gallinas.

Preterea sepes circum prata parabunt et fenum in horrea congregabunt. et homines qui istos habent. tenentur archiepiscopo seruire ad quelibet seruitia quando necesse est. sed archiepiscopus eos pascet.

Item de curia in *berenscheit* dantur .XXX. modii auene. de curia *eschilbach* .XXV. in *aldendorf* de curia .VI. in *himbach (Humbach)* .VII. et dimid. in *hildigerode* .IIII. in *derinbach* .II. in *sigarshagen* .I. et dimid. in

*) Dieser Satz fehlt später.

stokin .II. in *widingis (Widrigis)* .III. in *dedinsburch* .I. in *eschimbach* de molendino .X. modii. iu *bodime* de molendino .X.

It. archiepiscopus habet ibi .VI. foresta camere. horum .II. succisa sunt. de altero horum in *obdune (Obdime)* dantur .X. maldra auene. de altero .XL. modii (et quinque plus dabatur). It. in *elchindorf* unus mansus soluit .DC. scuttellas. in *orusin* dimid. mansus .CCC. scuttellas. in *berinscheit* dimidius mansus .CCC. scutellas. it. in *lieprehdingin (Leimpdingin)* habet .I. *wilthübin*. in *elewarchin* .II. in *omize (Oimze)* .I. in *sibinbrunnin* .I. de his .V. tenentur ei uenari et piscari. quando archiepiscopus uoluerit. Preterea in eodem banno ad petitionem .CC. modia auene.

Summa denariorum est .XVIII. libre et .III. solidi leuis monete. auene summa est .DC.XI. modii. gallinarum .CC. minus .V. It. de duobus forestis noniter succisis soluuntur archiepiscopo .LV. modii maioris mensure.

Hec sunt iura archiepiscopi de silua Spurginberch (Spurkimberg).

Silua de *spurginberch* incipit *loginstein*. ubi *logina* intrat *renum* et tenditur sursum super *loginam* usque in fluuium qui dicitur *anra*. et ab *anra* ascendit ad fluuium *isena* et uadit usque *muede* ad occidentalem parietem ecclesie. deinde ab ecclesia *muede* usque *helperskirchen* ad occidentalem parietem illius ecclesie. et per fluuiolum illius uille descendit usque in antiquam *seinam*. et per *seinam* descendit usque in *renum*. inde per *renum* ascendit usque ad *loginam*.

In hac silua quemcumque forestarius accusauerit sub (ab) iuramento. ille nullam offerre poterit innocentiam. sed conponet .LX. solidos. et non licet alicui in ea uenari aliquo modo nisi cum licentia aduocatorum qui tenent ab archiepiscopo. et quando accusatus conposuerit .LX. solidos. illos presentabit in (ad) curiam archiepiscopi *eschelenbach*. Et si pignus alicuius acceptum fuerit pro uiolatione banni. illud in eandem curiam feretur. et si quis captiuatur. etiam illuc ducetur.

Si quis auceps hanc siluam intrauerit pro nullo genere noluerum conponet. nisi capiat *meisam* que dicitur *banmeise*. et pro illa conponet .LX. sol. tanquam pro ceruo. Quicquid in hac silua conpositum fuerit. due partes sunt archiepiscopi et tercia pars aduocati.

It. ius archiepiscopi est quod quandocunque uenerit *erinbrehtistein (Erinbertstein)*. si *isenburg* miserit. omnes uenatores et canes qui ibi sunt ei mittentur. et *nassowe* similiter. It. si archiepiscopus ante natiuitatem uel ante carnipriuium uel quando minutus fuerit *erinbrehtistein*. forestarius qui dicitur *wiltforstere*. tenetur ibi esse cum cane et fune si archiepiscopus ei mandauerit. et capiet archiepiscopo feram illic unam uel duas. et statim indaginem confringet. funes conburet. ne inposterum illic aliqua fera capiatur.

In omnibus riuulis huius silue nemo debet piscari nisi de licentia archiepiscopi uel aduocatorum. et si aliquis sine licentia ipsorum fecerit. ita pro minimo pisce componet .LX. solidos sicut pro ceruo intrauerit. De quolibet instrumento quod *hepa* dicitur. dabit .I. den. et si tam magnum lignum in-

ciderit quod securim apposuerit. de qualibet securi dabit .VI. den. et de his denariis cedent due partes archiepiscopo et tercia aduocato.

It. quicunque a .VII. diebus ante maium usque ad .VII. dies post maium cum aliquo cane hanc siluam intrauerit. qualiscunque canis fuerit nisi ducat eum in manu. conponet .LX. solidos. et quicunque infra eundem terminum cum curru eandem siluam intrauerit. omnia iumenta que sunt ante currum et quicquid est in curru. auferetur ei et ipse preterea conponet LX. solidos.

It. a festo s. Lamberti usque ad epiphaniam nemo molendinarius de nocte cum molendino molere debet. ne impediat commoditatem piscium. et quicunque hoc fecerit quoticnscunque fecerit. totiens dabit .XII. den. Et hoc in festo b. Lamberti in omnibus ecclesiis in hac silua existentibus precipi debet.

Forestarius recipiet aduocatum uille bis in anno cum uno milite et eorum seruis. cum uno uenatore et duobus seruis peditibus. cum .XII. canibus et uno cane *leidehunde*. et bene prouidebitur eis in uictualibus. in sero. in mane. in prandio. Postmodum idem forestarius cum eis ibit cum .II. canibus ad *wartam*. et si ceruus uenerit. illos canes dimittet et cum eis ceruum sequetur. et si captus fuerit ipse accipiet ius suum quod dicitur *furslach*. Et si aduocatus postea ibi moram facere uoluerit. forestarius nichil ei ministrabit nisi ignem et salem et stramen. in aliis omnibus aduocatus forestarium et eius familiam procurabit. et iterum cottidie cum aduocato intrabit siluam sicut prius. Si uero aduocatus eum non procurauerit. ipse cum eo siluam intrabit. sed dimissis canibus si uoluerit domum reuertetur uel quo uoluerit. et copulam in arborem suspendet. quia non procurauit eum. et si canis perditus fuerit. forestarius queret eum per totum bannum.

It. si forestarius insolentias fecerit quod in uulgari dicitur *swant*. hoc est. si ipse uel feras uel capreolum uel pisces sine scitu archiepiscopi et aduocatorum ceperit uel alteri licentiauerit. ipse citabitur tribus uicibus. qualibet uice ad. XIIII. dies. et cum uenerit. (et) si per alios tres forestarios de hoc conuictus fuerit uel per aduocatos. conponet resignationem sui feodi. Et si ab aliis (hiis) accusatus fuerit et conuinci non poterit (potest). septima manu se expurgabit. It. si aliquis sine licentia carbones combusserit. ille componet de qualibet fouca .I. solidum. Et si licentiam forestarii habuerit. non conburet nisi arida ligna. et si aliquam arborem fertilem combusserit. iterum componet .LX. solidos.

It. silua que dicitur *cameruorst*. solius archiepiscopi est. si ipse uoluerit eam incidi. faciet. et decimam et *medemen* solus recipiet sed ad usus aratri terram illam sine consilio aduocatorum non conuertet. sed siluam recrescere sinet si uoluerit. It. per totam siluam due partes de *medemen* sunt archiepiscopi et tertia aduocatorum. Si uero aliquis sine licentia archiepiscopi nouale in silua fecerit. ipse archiepiscopus precipiet aduocatis. quod segetes illas destruant et tamen ille qui fecit. conponet .LX. solidos. si uero segetes usque ad maturitatem steterint. archiepiscopus accipiet inde duas partes et aduocati tertiam. et nichilominus ille conponet .LX. sol.

Quatuor mansi sunt forestariorum. unus situs *sibenburnen*. alter *liprehtingin*. tercius *elewartin*. quartus *oumete* (*Oumeze*). Hos mansos porriget archiepiscopus de consilio aduocatorum.

Hec sunt iura archiepiscopi in curia Monasteriensi.

Ad curtim illam *monasterii* spectant .XIII. curtes. ipsa est decima quarta. ille .XIII. curtes faciunt unum placitum *monasteriensi* curti semel in anno. in festo s. Joh. bapt. Si quis hominum ad has curtes pertinentium ab hoc placito sine legitima occasione uel necessitate defuerit. satisfactionem pro sua absentia faciet. In istis curtibus nullus erit uillicus nisi sit ex earundem curtium hominibus. qui fidelitatem fecerint uel de proprio corpore uel de bonis curtium. Si aliquis eorum hominum contumaciter abfuerit. si quid sub tignis domus eius inuenitur. due partes *monasteriensi* curti dantur. tercia illi curti relinquitur ad quam ille pertinet.

Villicus faciet iustitiam in foro. aduocatus in curia. et quicquid in huiusmodi lucrati fuerint equaliter partiuntur. Bannum uendendi uinum habet uillicus *monasterii* .XV. dies ante festum s. Martini .XV. dies inter natale domini et festum purificat. s. Marie. et .XV. dies inter pascha et rogationes. et bonum uinum uendi faciat. et si bonum fuerit. carius uno leui denario uendi faciet quartale quam reliquum uendatur.

Ipse uillicus habet unum *budinch* sine aduocato proxima die post festum Martini in curte *monasterii*. quod si aliquis hominum ad curtim illam censum suum pertinens illa die non dederit. indutias habet dandi censum .VI. ebdomadas antequam publicetur. Si infra publicationem homo moritur. quicquid ad ipsum a parentibus suis hereditario iure deuolutum est. quicquid habet allodii. excepta dote uxoris sue. transit in *salicam terram* curtis archiepiscopi. Curtis scampna et sedilia et sedes parare debet in quibus ad placitum uenientes sedeant. et cippum siue *stoch* similiter faciet. in quibus homines curtis seruentur qui fideiussores habere non possunt. nulli alii rei in hoc seruandi sunt. qui sunt (nisi sint) fures uel latrones.

Monetam habebit hic archiepiscopus. denarii istius monete erunt eius ponderis et eius examinationis cuius erunt *confluentini* denarii. Quandocunque hic fit mutatio monete. monetarius dabit uillico .V. solidos leuis monete ut faciat ei iusticiam. Forum suum quod colitur ibi feria .III. habet bannum circumquaque miliare unum. quem bannum si quis uiolauerit infra spatium istud. uel feriendo uel captiuando aliquem ad forum istud tendentem. reus est banni archiepiscopi.

Hec sunt iura archiepiscopi in Gersinache.

In *gersinnache* sunt .VII. mansi. quilibet soluit .V. solidos et .IIII. den. et obolum lenis monete. hii .VII. mansi soluunt .VI. maldra siliginis in festo s. Martini. et .VI. maldra ordei in medio martio. *houmaze*. in uigilia s. Martini dabunt *monasterii* ad cameram archiepiscopi .VII. plaustra lignorum. Mansus etiam est in *metriche* qui soluit omnia iura que supradicti mansi soluunt et plaustrum lignorum. excepto quod nichil soluit annone.

Illis qui tenent istos .VIII. mansos dantur ex curte archiepiscopi unum (vinum!) *iuche* cum auena et unum (vinum!) *iuche* cum siligine in messe. Si quis moritur in manso. ei succedens in eodem dat tantum ad *rûrehure (vurchi terre!)*. quantum dat census scil. V. sol.

Septem sunt *dinesthuuen* .I. *Cutiche. monasterii* .II. *metriche* .III. *lissarie (Lissare)* .I. quilibet ex istis soluit .IIII. sol. leuis monete. in messe quilibet istorum soluit .IIII. iuuenes pullos uel .II. ueteres. In *burgene* est .I. mansus qui soluit .XV. den. in festo s. Martini. .II. scopas et .II. furcas et unum *reche* in messe. In *lissarie* est .I. mansus qui soluit .IIII. sol. in *metriche* sunt .XVIII. mansi ex quibus .II soluunt .VIII. sol. communiter in festo s. Martini. tres ex illis soluunt .XV. sol. communiter. Molandinum ibidem soluit .XII. den. et mansus .I. ad quem spectat molendinum soluit .III. sol. it. I. mansus .III. sol. it. mansus .II. sol. leuis monete.

Quilibet omnium supradictorum mansorum soluit in medio martio .I. et dimid. sumbrinum auene. exceptis .II. mansis. curtis in *cutiche* .I. et dim. maldrum auene. curtis de *calesch (Callesch)* dat in medio martio .I. et dimid. maldrum auene. una curtis in *gersinnache (Girsenache)* .VI. sumbrinos auene. altera ibidem .VII. *houemazen*. *Houestede* in *monasterio* .XXI. sol. in medio martio soluit leuis monete. In *chelesun (chelesin)* est .I. mansus qui dicitur *hisenhuue*. unde uillicus percipit .VIII. sol. leuis monete. adhuc .II. mansi ibi. unus dicitur *solushuue (sahuehûve)*. alter *scurhuue*. isti seruiunt in curiam *monasteriensem* episcopalem.

In curia ista sine (scilicet) *monasterii* habet archiepiscopus .III. *kumde* i. e. *hattas* que continent in se circa .C.LXX.V. iurnalia. habet etiam ibidem .XL.VIIII. iugera continentia totidem iurnalia. preterea habet .LX. iurnalia. habet etiam ibidem .II. prata dantia circa .VIII. karratas feni.

Habet ibidem archiepiscopus nemus camere quod dicitur *faich*. de aqua per idem nemus decurrente dantur archiepiscopo .VI. sumbrina .III. siliginis et .III. ordei. in festo s. Martini. in *gerstenache* quedam area soluit .VI. den. lenis monete.

Census *monasterienses* ascendunt ad .VII. libras et .XX. den. leuis monete. et alia iura que debent facere curie posita sunt pro .II. marcis et .III. sol. et .VIII. den. omnes ascendunt ad .VIII. marcas minus .VI. denariis.

Hec sunt iura archiepiscopi in decania keimtam de iure cathedratico.

Pumere	.VIII.	uncie	et	.VI.	marce.	
Klotene	„	„	„	.XII.	„	
Cogeme	„	„	„	.III.	„	
Cûnda	.IIII.	„	„	.I.	„	et dimidia.
Prodecha	.VIII.	„	„	.III.	„	
Sigenheim	„	„	„	.VI.	„	
Noren	.XII.	„				
Edegrei	.VIII.	„	„	.VI.	„	
Alue	„	„	„	.II.	„	
Celle	„	„	„	.VI.	„	

Bridal .IIII. uncie et .III. marce.
Rila „ „ „ „ „
Enkriga nichil.
Trauena .VIII. „ „ .VI. „
Huntheim .IIII. „
Louenuelt .VIII. „ „ .III. „
Gillenuelt „ „ „ „ „
Wolmerod „ „ „ „ „
Bumage nichil.
Alflo nichil.
Belle .IIII. uncie et .III. marce.
Mannenbach .VIII. uncie.
Kelteme .IIII. „ et .III. marce.
Luze .XII. „
Gunterhusen .IIII. „ „ „ „
Buliche „ „ „ .II. „
Çleniche nichil.

Hec sunt capelle decanie in Kemtam et census earum.

Elenza .X. denarii *treuerenses*. *Neuen* .II. uncie. *Breme* nichil. *Bolei* .II. uncie. *Urcicha* II. uncie. *Busendorf* .I. uncia. *Grimolderod* .XII. den. *Gepenrod* .VI. den. *Uffeningen* .XII. den. Ad s. *Bertricum* nichil. *Lucenrod* II. uncie. *Struversbus* .VIII. den. *Gillenburen* .X. den. *Uramieda* .VIII. den. *Stremicha* .II. uncie. *Mastershusen* nichil. *Bucha* .I. uncia. *Moresdorf* .I. uncia *Roda* .I. unc. *Savershusen* .I. unc. *Licha* nichil. *Bodershusen* nichil. *Dummershusen* nichil. *Seuenich* .I. unc. *Loupach* .II uncie. *Honren* .X den.

16. Güter=Verzeichniß der Abtei S. Maximini. Anfang des XIII. Saec.

Das nachstehende Güterverzeichniss aus der Copie des *libri aurei*, von Abt Alexander Henn c. 1680 besorgt, in der Stadtbibliothek zu Trier, Fol. 79—125, ist für die Culturgeschichte des trier-ardennischen Landes von derselben Bedeutung, wie das über 300 Jahr ältere der Abtei Prüm, und entspricht demselben auch in der Anordnung und dem Umfange. Doch gross ist bereits der Unterschied in den Verhältnissen des Grundherrn und des Leibeignen gegen jene frühere Zeit. Wie die Rechte des erstern in bestimmtester Weise festgestellt sind, sind es auch die Ansprüche des letztern in einem Umfange, welcher dem Fortschritt der Zeiten in Recht und Menschlichkeit Zeugniss gibt. Zwar ist noch dem Bebauer des Bodens manchmal kaum ein Drittel des Ertrags seiner Arbeit vorbehalten; öfter aber sinkt die Abgabe schon auf ein Drittel, und wenige persönliche Dienstleistungen sind ohne entsprechende, bis in das Kleinste geregelte Ergötzlichkeit. Deutlich findet man hier die Grundlagen der spätern, oft so characteristischen Weisthümer.

Die Güter sind eingetheilt nach *curiae*, deren auch *dimidiae* und *quartae* vorkommen; *curtes*, *curtillas*; *agelli*. An Wohnungen gibt es die *domus* für den Herrn, *mansio* et *casa* für den Bauern; an sonst nutzbaren, von Hörigen zu unterhaltenden Baulichkeiten die *molendina*, *vennae* et *naves*.

Das Ackerland, *cultura, ager*, wird gemessen nach *mansus, huve*; *iurnale* oder *iugerum, duale* in der Nahegegend; *quartarium*; unbestimmten Umfanges sind *frustum, pecia* und *meta*. Die Wingerte zerfallen meist in *petitura*, als die zum *mansus* gehörige Portion, *Manewerch, petia* und die noch nicht genau erklärte *clausura*. Wiesen berechnen sich meist nach dem Ertrage in Heu und zwar nach dem vierspännigen *plaustrum*, oder dem zweispännigen *currus, carra*. Nur Einmal und zwar im Metzischen, in der *Francheria* werden bestimmte Verhältnisse angegeben: es hat dort der *mansus* 4 *quartaria*, das *quartarium* 16 *iugera*; der *mansus* also 64 *iugera*. Ihrer rechtlichen Stellung nach zerfallen die *mansi* in *ingenuiles, liberi, dominicales*, oder *indominicati: ministeriales, serviles, mansionales;* in *censuales* und zwar *pleni-* oder *semicensuales*; in *moitales, scarmansi, vischelhuven*; noch unerklärt ist der *medimansus*. Andere Grundstücke zum unmittelbaren Gebrauch der Herrschaft sind die *ahten, cuntre, cuneme* oder *croade*, sie werden nur selten genannt. Im Allgemeinen werden dem *ad servitium* oder *ad feodum* vergebenen Grundstücke jeder Art die *dominicalis terra, curtis, domus:* die *salica terra, bonum salicum, Sellant*, endlich das *allodium* gegenüber gestellt.

Die Ländereien werden nach ihres Ertrags Bestimmung eingetheilt in die *cultura, terra arabilis, agellus: vinea, vinella, petitura, olca; prata, hortus* et *pomeria; silva, silvula, silva minuta, nemus, forestum, kamervorst, holzmarchen, silcestris terra, novella*; die *loca vacantia* und *Sunderungen, que Geisen dicuntur* bedürfen noch der Erklärung*).

An Fruchtgattungen werden angeführt: *triticum, spelta, siligen, ordeum, avena* und zwar noch besonderer: *combusta* für die Hunde, *granum, frumentum, annona*, letzterer gibt es: *hiemalis, estivalis* und *minuta*: endlich *pisa, oleum* und *nuces*. Sie werden gemessen nach *maldrum; quartarium, quadrum* oder *quarta; sextarium: modius, Sumera; firtellum* und *mensura*. Die Maase sind *dominicales, claustrales* oder locale zu Trier, Andernach, Bingen, Metz in *Francheria*. Wein und Bier werden berechnet nach der *carrata*, oder dem *nas* mit 4 Ochsen gefahren: *ama*, besonders die *musellana; quartale, quartarium; sextarium, sextercia: situla, stopas* oder *scopa*; nach dem Zweck der Abgabe werden, wie früher *Lichtemer*, hier *Wisung* und *Stockemer* genannt. Von Längenmaasen finden wir nur den *pes*, die *ulna* und *palma*: von Gewichten nur *libra*: der *cumulus*, die *sarcina*, das *onus* sind nur ungewisse Bestimmungen. Von Geldwerthen erscheinen: *marcha, uncia, libra, solidus* und *denarius*, nach Zweck oder Grund der Abgabe *vennalis, vinalis, visitalis, pauperum* specificirt: eben so *obulus, firling;* an bestimmten Währungen die *treverensis, coloniensis, metensis, leodiensis, cathaloniensis, francherie*.

Gross ist die Zahl der Dienstleute und Arbeiter, die nach ihrer Thätigkeit beim Feldbau, der Frucht-, Heu- und Weinärnte aufgeführt werden. An der Spitze der Dienstleute steht der *advocatus*, als Vertreter des *comes* (nämlich von Luccemburg) Vogts des h. Maximin, der die Polizei übt und den Schutz des Klosterguts. Die Aufsicht auf die Arbeit im Ganzen führt der *villicus*, der zugleich den *scabinis* im Gericht vorsteht. Der *bedellus* distribuirt die herrschaftlichen Ländereien zum Bau, besorgt den Herren das Bettzeug, ihren Pferden die Stallung. Der *carpentarius* beaufsichtigt die Grasschnitter, die Ackerer und Säeleute, und führt die Arbeiter zur Arbeit. Er bestimmt ihnen den Beginn der Geschäfte und hütet das Feld während der Aernte. Im Ding theilt er den Beruf des *bedellus*. Im Herbst bindet er die Fässer, trägt mit dem Höbner den Wein aus dem Wingert zur Kelter, bewacht den Wein in den Schiffen bis zur glücklichen Ablieferung in

*) Nach einem spätern Weisthum der Rechte eines Propstes zu Münster-Meinfeld sind *Sungerunge* Grundstücke aller Art (Wingerte, Aecker, Wiesen, Driesch mit Bäumen, Häuser, welche einem andern Grundstücke beigegeben werden und keine Lasten tragen, an denen sich aber der Grundherr schadlos hält, wenn letzteres schlecht gebaut wird.

Trier. Der *forestarius* probirt die zu liefernden Brode, misst die Früchte, ruft die Schnitter zur Arbeit, und trägt Botschaft auf 3 Meilen Weges. Der *vini nuntius* (Windelbot), *baiulus legationis abbatis, pontinarius s. procurator transitus, ianitor, custos vinearum, molendinarius* bedürfen keiner Erklärung. Unter den Knechten sind besonders zu bemerken *fatuus ille, qui prohibet ranis cantare* (v. Mambre) und die *corneleide, ductores annone*, an der Mosel.

Lang ist die Reihe der Producte des Ackerbaues, der Viehzucht und des geringen Kunstfleisses, welche der arme Mann zu entrichten hatte. Ausser allen Erträgnissen des eigentlichen Feld- und Weinbaues, so wie des Geldes zum Theil als Ersatzmittels für Produkte oder Arbeit erscheinen: Lichter, Salz, Wachs, Pfeffer, *decoctum mellis:* Meth, Häringe, Salmen, Reifen, Schindeln, Scouwe*), Brenn- und Nutzholz in Stämmen von 7 und 14 Fuss Länge, Weinpfähle, Lohrinde, Tonnen, Latten, Bindeweiden, Binsen, Holzfackeln, Laubwerk zum Unterlegen unter das Heu, Strohseile, Hornlöffel und Leintuch. Es fallen dem Grundherrn die *Corimede*, der Dritte, Fünfte, Siebente und Neunte, der *Durcins*, *manus mortua*, *theloneum*. Ausser allen Frohndiensten, welche der Landbau in weitester Ausdehnung erfordert, dabei auch *dungare*, Dünger, sind noch hervorzuheben die Verpflichtung zur Beherbergung und Beschaffung alles Nöthigen und Bequemen in der Wohnung, Herstellung der Zäune, Mühlenwege, Fischteiche und der Dächer; das Tragen der Fahnen, Botendienste und Fahrten jeder Art. Was die Arbeiter dafür zu geniessen haben, besteht in ganzen Mahlzeiten: *prandium, gentaculum, campagium s. companaticum*, oder in Broden von verschiedener Grösse und Güte, Häringen, Käsen, Bier und Wein; unter den zubereiteten Speisen sind Erbsen und Speck das Hauptgericht.

So viel zur Uebersicht des an interessanten Einzelnheiten überreichen Güterverzeichnisses.

In archiepiscopatu *treuirensi* habemus ecclesiam s. *Michahelis* intra ambitum. ecclesiam de *Emelde*. ecclesiam de *Tauena*. ecclesiam de *Lunesdorph*. — *Besch*. — *Wilre*. — *Martini ecclesia*. — *Dailheim*. — *Mudeuurt*. — *Schiteringe*. — *Mambra*. — *Remiche*. — *Sconeberch*. — *Mersch*. — *Vsperna*. — *Voele*. — *Cunzeun*. — *Billiche*. — *Mercheditho*. — *Ratersdorph*. — *Enselinge*. — *Luncuuich*. — *Decima*. — *Taleuanc*. — *Frisinga*. — *Steinsele*. — *Cloes*. — *Flazeney*. — *Janmez*. — *Giuenich*.

In episcopatu *leodiensi* ecclesiam de *Astelburne*.

In archiepiscopatu *moguntinensi*. ecclesiam s. *Christophori* cum domibus et areolis in ipsa ciuitate. ecclesiam de *Suapheim*. — *Apula*. — *Gozoluesheim*. — *Albucha*. — *Wineheim*. — *Symera*. — *Rode*.

In archiepiscopatu *coloniensi*. ecclesiam de *Okisheim*. ecclesiam de *Lezenich*.

In episcopatu *metensi*. ecclesiam de *Theodonisuilla* cum .V. mansis. ecclesiam de *Luzelenkiricha*. — *Bisange*. — *Wizkirche*. — *Tincrey*.

In *Merchedicto* ultra *Suram* habemus culturam .XXX. iugerum. et culturam duorum iugerum .VI. mansos. de .IIII. mansis quilibet soluit in festo s. Andree .III. solidos. et maldrum frumenti. et maldrum auene. et in maio .III. denarios. Quintus autem soluit .V. solidos. et maldrum frumenti. et maldrum auene. in festo s. Remigii et nichil operatur. reliqui autem operantur. sextus autem carratam uini claustralis mensure et non operatur. Ha-

*) *Schuwe, Scheuve, manipulus lignorum*, Welle, Reisigbündel. Weisthum von 1840.

bemus etiam ibi legitimum situm molendini. In ipsa autem uilla *Merchedith* habemus quatuor culturas. in *campenna* duas. iuxta domum nostram unam. et unam iuxta littus. que aliquando pratum fuit. Habemus etiam .VI. curtes. quelibet soluit gallinam .I. et .XV. oua. et lecta nobis prestant. Et hoc sciendum quod quicunque in carnipriuio gallinam soluerit oua non dabit. sin autem. oua cum gallina dabit in Pascha. item .XI. curtes et dimidiam. quelibet soluit .III. denarios in Junio. dimidia uero .III. obulos. et uenientibus nobis equos nostros recipere debent. it. V. curtes iuxta *Bizze*. quelibet soluit .VI. den. it. unam curtim que soluit gallinam .I. et .XV. oua. et nauim ecclesie nostre usque *Bredenes* de iure ducit. et a uillico gentaculum recipit. Habemus etiam .XII. mansos seruiles. quilibet soluit .X. den. in festo s. Andree. maldrum tritici in festo s. Remigii. maldrum auene in martio. qui autem non dederit. uadium ei sine contradictione tollitur. soluit etiam in pascha .IIII. gallinas et .XX. oua. et in festo s. Johannis .C. tegulas. octo dies mansus nobis operatur. si exstirpandis herbis in agrum. uel ad metendum mittitur. *moytalem* panem recipit. si ad fodiendum uel amputandum uineam aut ad flagellandum annonam. gentaculum recipit. si quis requisitus prima die ad fodiendum uineam non uenerit. lardo de iure carebit. Quisquis mansus habet petituram que soluit amam uini. Habemus etiam tres ingenuiles mansos. quorum quisque soluit .V. solidos in festo s. Andree. et maldrum tritici in festo s. Remigii. maldrum auene in martio.

Apud *Lelike* est mansus. qui soluit plaustrum in festo s. Johannis et maldrum tritici in festo s. Remigii.

In *Dundena* est mansus. qui soluit .XII. denarios in festo s. Andree. maldrum tritici in festo s. Remigii. tantundem auene in martio.

Habemus et *Heiche* .V. mansos et dimidium. qui soluunt idem quod superiores .XII preter uinum.

Summa census ultra *Suram* .XVIII. solidi. V. maldra frumenti. V. auene. carrata uini.

Summa census in uilla *Marchedith* .XXXVI. solidi. obulo minus. galline .LXXII. oua .D. triginta minus (470). XV. maldra frumenti .XIIII. auene. X. ame uini. Uillicus debet V. solidos ad mensuale seruitium .II. maldros pise quos accipit de uno iugere. de cultura nostra .III. solidos *uisitales* in natiuitate domini. tria seruitia fratribus. ipse autem ante quodlibet seruitium habebit uennam .XIIII. diebus. Recipit etiam minutam annonam de annona que in molendino preparatur fratribus. de duobus molendinis duos solidos uisitales. recipit de quolibet seruitio .XII. panes claustrales .VI. sextaria uini. in festo s. Maximini ouem unam. de prato de *Heiche* carratam unam. et adquisitiones de placitis.

Ista bona pertinent ad prioratum s. Maximini in *Merchedith*. Primo in campo superiori ante uineas unum iurnale terre arabilis. it. in campo inferiori duo iurnalia. it. in littore tres petie continentes duo iurnalia uel circiter. it. in antiquo muro due petie continentes .II. iurnalia. it. in loco dicto *Uale* .II. petie continentes .III. iurnalia. it. *uff Wilre* .II. petie continentes duo iurnalia uel circiter. it. in *Kenne* .II. iurnalia. it. due uinee in paruo monte

situate. it. domus cum suis attinentiis prope domum *Philippi* apud tiliam. it. decimam in *Syren*. it. in *Munzacker* unum maldrum grani.

In *Giuenich* sunt .XIII. mansi .IIII. liberi sunt. quintus est uillici de *Billiche*. reliqui infeodati sunt.

In *Lunesche* habemus domum dominicalem. torcular et uineam. habemus etiam croadam .IIII. iugerum. habemus ibi .IIII. mansos. soluit mansus dimidium maldrum frumenti et dimidium maldrum auene dominicalis mensure. in natiuitate dom. gallinam et V. oua. in pascha tantum. in natiuitate dom. .IIII. den. Habemus ultra *Mosellam* petituram ad quam pertinent quatuor iugera terre. soluens dimidium uinum. habemus etiam ibi tria frusta uinearum.

Census uini. *Harimannus* duas amas. *Voldart* duas amas. *Cuno* quatuor situlas. *Gerlacus* duas amas et de holca quam emit. unam situlam. *Bertolfus* septem sextertia. *Gerardus* (piscator*) amam et dimidiam. *Ludeuuicus* de *Treuiri* dimidiam amam. *Philippus* de *Lusche* quatuor situlas. *Gutta* de *monte* nouem situlas. *Theodericus* de *Berledinge* situlam. *Henricus* de *Unabere* situlam. *Imza* de *Merchedith* situlam. *Hugo* de quercu sex sextaria et dimidium. *Becelinus* de *Langesure* duas situlas. *Cuno* de *Herbure* amam. *Hugo* de *Holdegingun* amam. de bonis carpentarii et decani tres amas. de bonis clerici amam de carrada ultra *Saram Albero* de *Billiche* et *Theodericus* (*Cengele*) amam. *Ludewicus* de *monte* et illi de *Kirsche* amam.

In *Billiche* habemus .V. culturas. LXXX. iugera et amplius.

In *Manternache* habemus culturas quatuor .XXX. iugerum. olkam unam. molendina duo. mansos .V. et dimidium. quilibet soluit maldrum frumenti in festo s. Remigii. et maldrum auene in festo s. Andree *treuirensis* mensure. in festo s. Andree tres gallinas. XV. oua. in festo s. Martini .XXX. den. Inter hos mansos est qui soluit .V. sol. et nichil amplius. habemus ibidem curtillas .XVI. quelibet soluit gallinam et unum denar. et .V. oua. Molendinum quod habet *Ingebrandus* miles soluit duo maldra frumenti *treuer.* mensure. quedam curtilla soluit situlam uini iuxta culturam. operatur mansus in uere tres dies. in maio tres. in autumpno tres. recipit moytam. pro mortua tertiam partem census.

In *Leliche* habemus curtillas .XIII. et dimidiam. curtilla soluit gallinam et denarium et .V. oua. quedam curtilla nouem denar. est ibi mansus. qui soluit in curiam *Merchedith* planstrum. et maldrum tritici.

In *Schitringa* sunt .XXIIII. mansi. unus est aduocato infeodatus. et habemus iura aliorum. Soluit mansus in festo s. Martini maldrum frumenti dominicalem et in festo s. Martini maldrum auene et quatuor gallinas. in Pascha tot oua quot denarios soluit per annum. in maio .XII. denar. de salica terra sex denar. et obolum. in Pascha quatuor gallinas. mansionarius arat nobis in uere duos dies sicut aratratus est. recipit de die tres moitales panes. in iunio duos dies et moytalem recipit. in autumpno duos dies et recipit tres panes. Consummata semente in uere et in autumpno. uillicus cum scabinis an bene curata sit. probabunt. et habebunt sex denar.

*) Das Eingeklammerte ist übergeschrieben. Von den Zinsen ist nur ein Auszug gegeben.

Operatur mansionarius tres dies in Junio et duos dies ad duo molendina. Mansionarii secant fenum nostrum. recipit secans de die duos panes et obolum. deducunt in horreum nostrum et componunt. annonam nostram metunt. habet messor paucu unum quales fiunt .V. de sextario. deducunt in horreum et componunt. Mansionarii flagellant nobis maldrum dominicalem ad serendum. de reliquo mansionarii annonam flagellant. Idibus Februarii iubente uillico culturam nostram dungant et recipiunt a uillico .VI. denar. Nec hoc pretereundum. quod censualem annonam *Treuerim* deducunt. redduntur de maldro duos panes. ceteram annonam ad proximum *moselle*. quilibet mansus plaustratam decime deducit. in horreum nostrum. Sunt in hac curti nouem culture .C.XXV. iugerum uel paulo plus. pratum duorum iugerum. aliud septem. aliud dimidii. mansus unus de superioribus qui est *Serastod*. soluit sex denar. pro minuto opere. Villicus habet duas partes decime unius mansi. sex denarios de quolibet censu. de quolibet molendino duo sextaria frumenti. duo sextaria uini. duas gallinas. de duobus forestis recipit idem. Villicus dat nobis in natiuitate dom. XII. denar. ad carnes. quatuor sextaria frumenti. quatuor sextaria uini. in nocte s. Maximini duas oues. recipit dimidiam ouem. sextarium uini. duas gallinas. et panem unum. Forestarii duo sunt. forestarius habet plaustrum feni cum quatuor bobus. si in ducendo plaustro frangitur emendationi tenetur. In cultura nostra .XV. gerbas hiemales et .XV. estiuales. Carpentarius habet iura dimidii mansi preter censualem annonam. Aduocatus in placito Epiphanie habet .XII. denar. ad carnes .XII. ad uinum. dimidium maldrum frumenti dominicalis. duos auene. idem in festo s. Joannis preter auenam. bannus uini noster est. Si quis uinum nostrum emere neglexerit. domum ei mittetur et denarii nobis soluentur.

Erenze est bonum quod soluit in festo s. Martini .V. solid. *metensis* monete. et domino abbati hospitium.

In *Mudeuurt* habemus octodecim mansos. soluit mansus in festo s. Martini maldrum frumenti dominicalis et duos auene. in festo s. Andree duos denar. in Pascha gallinam. et .V. oua. in festo s. Maximini .V. denar. Operatur in Febr. tres dies uel dat quatuor denar. pro redemptione. in Junio similiter. et preter hoc mansionarius in Junio quatuor denar. dabit. mansus dat nobis duos secantes ad fenum. quod et mansionarii deducunt et componunt. messem quoque nostram colligunt. recipit messor panem meridie. Carpentarius et bubulcus in horreum deducunt. mansionarius arat nobis in uere sicut aratratus est uno die. recipit quatuor panes quales .XL. fiunt de maldro dominicali. in Junio duos panes. in autumpno quatuor. mausus flagellat nobis maldrum et in culturam defert. flagellat unum maldrum frumenti et duos auene et hos tres maldros et tres censuales *Treuerim* in natiuitate domini defert. redduntur plaustro quatuor panes et sextarium uini. habemus etiam .V. culturas .XVIII. iugerum. duo prata et molendinum .I. .XIIII. iugera. Aduocatus habet in quolibet placito duos solidos. comes .XVIII. maldros auene et tres qui sunt canum. dimidium maldrum frumenti .XII. denar. ad carnes .VI. sextaria uini .II. denar. ad lumen .II. denar. ad salem. Sunt in hac uilla .V. curtes. quelibet soluit .I. denar. et gallinam in natiuitate dom. Villicus

habet denarium de dimidio manso. recipit a carpentario in natiuitate dom. quatuor panes .II. denar. sextarium uini. a duobus forestariis et molendinario idem. Dat nobis uillicus in natiuitate .XVIII. denar. ad carnes .XII. ad uinum. et *simulas* quas de maldro frumenti potest facere. quod debet accipere.

In *Dalheim* habemus culturas . . . in hac uilla sunt .XXXIIII. mansi. Cuntre duo et sunt indominicati.

In *Vildesdorph* habemus tres mansos et sunt infeodati. arat nobis mansionarius unum diem in medio martio sicut aratratus est. in medio maio unum diem. in autumpno unum diem. ad fenum unum diem. ad frumentum unum diem. ad auenam unum diem. *Hecelo* recepit in hereditatem pratam in *Festerdak* et sibi et posteris suis.

In *Vrisingen* habemus .V. culturas .C. iugerum. et sunt in hac uilla .XVI. mansi. mansus soluit in festo s. Remigii maldrum frumenti et maldrum auene dominicalis mensure. duas gallinas et .X. oua. Mansus deducit duos maldros *treuer.* mensure uel pro redemptione .X. denar. *treuer.* In maio .V. denar. *treuer.* in festo s. Martini .VI. denar. *treuer.* operatur mansus tres dies uel pro operibus .X. denar. *treuer.*

In *Mambre* sunt .XLII. mansi. nouem sunt infeodati. nouem cedunt nobis. soluit autem mansus duos solidos in festo s. Andree. duos in medio maio. octo maldra auene in festo s. Martini. sed auena infeodata est. Mansionarius seruit nobis sicut aratratus est. in uere duos dies. et recipit moytalem panem et sextarium seruisie. in iunio duos dies et nichil recipit. in autumpno duos et recipit sicut in uere. Operatur mansionarius infra festum s. Martini et natiuitatem domini .XVI. dies. uel pro die dat obolum. dat nobis mansus octo messores hiomales et octo estiuales. quelibet domus dat nobis unum denarium ad secandum fenum. mansionarii ramos feno supponunt. quod etiam in horreum deducunt et componunt. mansus dat quatuor gallinas et .XX. oua. in maio .LX. tegulas et quatuor sepes. Bannus ecclesie est tam de furibus quam de aliis emendationibus. quilibet homo operatur uno die ad molendinum nostrum. pro stipitibus et aliis minutis iuribus duos solidos *treuirenses.* Forestarius recipit carram feni quam duo boues trahunt. Carpentarius recipit de curru geliniam unam. Villicus habet dimidium maldrum. carpentarius quartam partem. fatuus ille qui prohibet ranis cantum earum quartam partem. Omnia nemora sunt ecclesie preter communitatem que uocatur *Mortscheit.* unum nemus est ibi. quod uocatur *Vikkensberg* et est *kameruorst.* si quis hoc intrauerit duos solidos pro censu dabit.

Voele. in hac curte sunt .XXVI. mansi. sex sunt infeodati. soluit mansus in festo s. Andree .XXX. denarios et totidem in medio maio. mansionarius seruit nobis. sicut aratratus est. in uere uno die et recipit sextarium siliginis. in iunio uno die et recipit nichil. in autumpno uno die et recipit sextarium siliginis. mansionarius dat nobis messorem hiemalem et estiualem. ad fenum autem mansus duos secantes. qui et recipiunt comedere. Habemus etiam tres culturas .XV. iugerum uel paulo plus. et pratum septem iugerum. quod nec est arabilis terra. Villicus habet de iure debitum dimidii mansi.

aduocatus habet in quolibet placito .XII. sextaria uini .XII. denarios ad carnem. duos maldros auene.

In *Sconeberch* sunt mansi tres et dimidius. soluit mansus in festo s. Remigii quatuor sextaria siliginis et quatuor auene. deuehit nobis duos maldros dominicales in autumpno *Treuerim*. quod si in autumpno non monemus. usque in maio liber erit. uel quatuor denarios pro redemptione dabit. in festo s. Martini libram lini. in natiuitate domini maldrum auene dominicalis. duos denarios. duas gallinas. in pascha quatuor gallinas et .XX. oua. operatur mansus .XII. dies in februario .XII. in maio. uel dat obulum pro die. seruit mansionarius. sicut aratratus est. uno die in uere. et recipit tres moytales panes. in iunio duos et recipit duos moitales panes. in autumpno duos et recipit duos moytales panes. Mansionarii secant messem nostram. et habent se iam cum uillico. mansus ducit in horreum nostrum plaustra duo feni decimalis. et duo plaustra ligni cum quatuor bobus in domum nostram. Mansionarii messem nostram colligunt et in horreum nostrum deducunt. et gelbam de plaustro recipiunt. Sunt etiam in hac uilla due curtes. curtis flagellat nobis sex dies. recipit unum panem in die. soluit in pascha gallinam et .V. oua. Sunt quoque sex alie curtes. que nuntia nostra *Treuerim* ferunt. et predicte due curtes nuntia nostra *Treuerim* ferunt bis in anno. Est uero quoddam bonum. quod soluit tres denar. est quoque et aliud bonum. quod soluit sex denar. et tria placita nobis celebrat. Quicunque in banno nostro sunt et si super allodium suum morentur. tria nobis placita uel cetera quando precipimus celebrant. Villicus dat nobis in natiuitate domini .XII. denar. quatuor gallinas .VI. panes. sextarium uini. in nocte s. Maximini .VI. denar. uel ouem .VI. panes .VIII. caseos uel quatuor denar. pro caseo. redditur ei quarta pars ouis. duo panes. sextarium uini. Villicus habet decimam suam et alterius uicini sui. que non optima sit de uillici iure. uillicus colligit omnem decimam nostram. recipit porcellum. ouem. et plaustrum feni. de cultura comitis que est *Steinsele* dimidia decima sua est. *Numerne* est salicum bonum. *Ludenger* est salicum bonum. de utrisque decimam habet. Aduocatus habet in placito Epiphanie maldrum frumenti dominicalis .XII. denar. ad carnes. XII. ad uinum. tria maldra auene. in reliquis nichil. comes habet sex sextaria uini. dimidium maldrum frumenti dominicalis. tria maldra auene dominicalis. XII. denar. ad carnes. duos ad lumen. et sextarium salis.

Notandum.

He sunt curie. que comiti *Lucelburgensi* debent seruicium. *Mudeuurt. Mambre. Sconeberch. Euerlinge. Mersch. Lindiche. Hekkesdorph. Hunesdorph. Oldinge.* soluunt autem .XXIIII. sextaria auene. quatuor sextaria frumenti dominicalis mensure .XII. denar. *treuer.* pro carne. dimidium sextarium salis. pro pipere et cera sex denar. *cathalonienses*. *Hekkesdorph* soluit medietatem predicti seruitii. quia quarta pars curie uocatur. et alie curie dimidia uocantur.

In *Nospelt* sunt octo mansi. quorum quisque soluit in festo s. Remigii

quatuor sumeras auene. et *mezcorn.* et quatuor denarios pro uectione. in festo s. Andree .XII. denar. *metenses. Nospelt* in natiuitate domini duas gallinas. in pascha duas gallinas. operatur mansus proprio stipendio .XV. diebus in februario. et .XV. in maio. quicquid iniungitur. uel soluit quatuor denarios. et iterum quatuor denar. arat etiam mansus nobis. sicut aratratus est. seminat . . . et infert. pratum secant mansionarii et inferunt in horreum et recipiunt ius.

In *Steinsele* habemus culturas tres .XXX. iugerum et pratum ad duas carradas feni. Sunt in hac uilla tres mansi. soluit mansus .XIIII. denar. in festo s. Andree. duas gallinas et .X. oua. dat mansus ad annonam hyemalem operatorem unum. ad estiualem unum. pro mortua manu .XIIII. denar. Curtille sunt ibi .XIIII. soluit curtilla gallinam et .V. oua et tres denar. Culturam etiam habemus .X. iugerum ad *Schindelce.*

In *Hunesdorph* habemus culturas . . . in hac uilla sunt nouem mansi. soluit mansus in festo s. Andree .XII. denar. pro censu. et libram lini. ad uehendam annonam nostram *Treuerim* tres boues. dat mansus quatuor messores ad pratum. quatuor flagellatores. quatuor adunatores. quatuor messores annone. ad culturam nostram seruit nobis mansus in uere uno die. sicut aratratus est. in iunio uno die. in autumpno uno die. et recipit ius moytale. mansus in pascha duas gallinas et .X. oua. pro mortua manu .X. solidos *metenses.* Est ibi mansus s. Petri de quo habemus annuatim quatuor gallinas et .XX. oua. ad culturam nostram tres dies in anno. soluit mansus dominicalem maldrum frumenti. duos maldros auene. deuehit mansus *Treuerim* duos maldros frumenti. uel pro redemptione quatuor denar. *metenses.*

In *Hechesdorph* sunt .XII. mansi. ex his duo sunt infeodati *Rud.* de *Steinsele.* duo *Philippo* de *Luccelburcha.* dimidius *Difrido* de *Ruppe.* septem et dimidius iura soluunt. Soluit mansus quatuor solidos in festo s. Andree et unum denar. qui est uillici. et tres gallinas. operatur mansus in februario .XII. dies. in maio .XII. dies. propriis expensis. uel pro redemptione unum denar. Soluit mansus .C. tegulas. Sunt ibi iugera attinentia mansis. que soluunt medietatem. sunt ibi octo iugera culture. sunt ibi curtille .XVI. que soluunt .XXVIII. gallinas. et queque gallina .V. oua. aduocatus habet tribus uicibus sex solidos. duos. duos. duos. Quoddam pratum quod tenet *Bertha* tres gallinas. de arabili terra quam habet *Wirneus* quatuor gallinas et octo denarios. pro mortuo manu tantum pro redemptione. quantum census soluit mansionarius. pratum de .XII. carris feni in feodo habent illi de *Dumeldinge.* de *Rokinge.* de *Merchedilho Daniel* et *Odo.*

Summa census .XL. solidi. ex his tenent illi de *Rokingen* .X. solidos in feodo.

In *Lindiche* habemus culturas sex .XXXIII. iugerum. duo prata .XII. iugerum. molendinum unum et duo loca uacantia. in hac uilla sunt .XXIIII. mansi. sunt autem sex huius iuris et uocantur *bretinger* mansi. soluit mansus in festo s. Andree .XX. denar. et libram lini. in natiuitate dom. quatuor gallinas. operatur mansus in februario .V. dies. in maio .V. seruit nobis mansionarius sicut aratratus est. in uere . . dies. et recipit tres moytales pa-

nes et duo sextaria sereuisie. *treuer.* mensure. in iunio panem tantum. in autumpno panem et pisam et in uespero duos panes. dat mansus duos messores hiemales et duos estiuales. recipit messor unum panem. dat mansus ad fenum secandum quatuor denarios et quatuor bifurcas. mansionarii in horreum nostrum deducunt et componunt. Sunt alii sex mansi huius iuris. soluit mansus in festo s. Maximini .XII. denar. operatur mansionarius sicut superius et sciendum. quod linum quod superiores sex mansi soluunt. isti sex operantur. et de libra dat nobis mansus .XII. ulnas panni. duarum et dimidie latitudinis et unius palme. isti autem sex mansi uocantur *Lincher* et *Gozendinger* mansi.

Habemus in *Lincher* .XII. curtes. que soluunt in festo s. Maximini .XII. gallinas. alii .XII. mansi qui sunt *Scoze* et *Bukkerer* sunt huius iuris. soluit mansus in festo s. Maximini .VI. denar. operatur sicut superius. recipit mansionarius .VII. libras lini de *Mersch* et operantur .VII. frusta panni camisialis. frustum est .XII. ulnarum *treuirensium*.

In *Mersch* habemus culturas quinque .XXXIII. iugerum. duo magna prata .XII. iugerum. habemus unum molendinum et duo loca uacantia. In *Mersch* .XXX. sunt mansi. unus infeodatus est. XV. sunt huius iuris. soluit mansus libram lini in festo s. Andree .V. libras operantur mansionarii de *Beringer* et de *Mettinger*. tres de *Heidorph*. VII. de *Scoze*. soluit mansus in natiuitate dom. II. gallinas. in pascha unam gallinam et .X. oua. operatur mansus .V. dies in febr. V. dies in maio. dat mansus .II. denar. ad fenum secandum .II. bifurcas ad componendum fenum. quod et mansionarii in horreum nostrum deducunt. et componunt. dat mansus duos messores hiemales. duos estiuales. recipiunt comedere. carpentarius annonam deducit in horreum. de plaustro .XX. gelbarum unam recipit. mansus deuehit tria maldra dominicalia *Treuerim* in festo s. Remigii et in maio tria. uel dat pro redemptione maldri duos denar. *treuer.* redditur deuehentibus de .XL. maldris unum et nil amplius. Sunt quatuor alii mansi alterius iuris. soluit quisque .V. solidos in festo s. Remigii. unus est *Glabach.* alter *Beringe.* duo sunt *Mersch.* Alii .XII. sunt huius iuris. mansus soluit .VIIII. denar. et obolum. et .IIII. denar. uennales in festo s. Andree. in festo s. Maximini .V. obulos. in natiuitate dom. .I. gallinam. in pascha .I. et .X. oua. De reliquo sunt eiusdem iuris cum superioribus. Habemus etiam curtes sex. quelibet soluit quatuor denar. in festo s. Maximini. de quibus uillicus duas oues emet et nobis *Treuerim* defert. in natiuitate dom. dat nobis uillicus .XVIII. denar. duo sextaria uini .VI. gallinas et .VIII. panes. Habemus quoque quatuor forestarios et duos carpentarios. affert nobis in natiuitate dom. duo sextaria uini. duos panes. duas gallinas. et quilibet maldrum auene. annonam unde panes fiunt de molendino accipiunt. Villicus cum uillicationem recipit. dat nobis .V. solidos. forestarius et carpentarius .XVIII. denar. XII. sunt nostri .VI. uillici. Habet quilibet plaustrum feni quod quatuor boues trahunt. si plaustrum frangitur emendationi tenetur. habent de uno iugero tres gelbas. Aduocatus habet in quolibet placito .II. sol. et maldrum frumenti dominicalis, et .II. maldros auene. sed in festo s. Joannis auena non datur. Comes ha-

bet maldrum frumenti. tria maldra auene .VI. sextaria uini. XII. denar. ad carnem .II. denarios ad lumen .II. denar. ad salem.

In *Euerlinge* sunt XII. mansi. quilibet soluit in festo s. Andree .XXX. denar. in medio maio .XXX. denar. in natiuitate dom. II. gallinas. in pascha .I. gallinam et .X. oua.

In *Vsperna* sunt .XVI. mansi. unus soluit .V. solidos. unus est infeodatus. unus facit legationem. de .XII. quilibet soluit in festo s. Andree .XX. denar. in medio maio .XX. denar. in natiuitate dom. duas gallinas. in pascha unam gallinam et .X. oua.

In *Scinda* sunt .VIIII. mansi. unus est infeodatus. de aliis quilibet soluit in festo s. Andree .XX. denar. et in medio maio .XX. denar. gallinam et oua sicut superiores.

In *Walde* sunt quatuor mansi. unus soluit duos sol. de aliis quilibet .XXXII. den. gallinam et oua ut supra.

In *Platena* sunt duo mansi et dimidius. In *Pilla* quatuor mansi soluentes idem quod illi de *Vsperne*.

In *Euerlinga* sunt .XII. mansi. In *Richelinge* sex. de terra arabili .IIII. iugera. molendina duo. In *Pilla* domus dominicalis cum appendiciis suis. quatuor mansi. de feno .C.L. carrada.

In *Vsperne* .XVI. mansi. in *Elle* unus. in *Houested* sex. in *Walde* .IIII. in *Widenrod* duo. in *Prates* .VII. et dimidius. in *Platena* duo et dim. in *Scinda* nouem. in *Marcheto* unus. in *Vonuele* unus.

Summa .LXX.II. Sexto anno in *Scinda* debet in festo s. Maximini *Dipertus* quatuor denar. *Arnoldus* quatuor. *Adeleit* sex., et sex in *Pilla*. *Alstein* .V. et .V.

In *Oldingen* sunt nouem mansi. mansus soluit octo sextaria tritici. octo sextaria auene. octo denar. quatuor gallinas .XXVIII. oua. XXIIII. cortices. croadas .VII. salice terre. duo prata in quibus molendinum esse deberet. pomerium quod dicitur *Waldonis*. et due *holzmarchen* sunt ecclesie. de orto *Petri* duos denar. *Theodericus* de orto duos denarios. *Albero* tres obolos. et gallinam de mansione et duos denar. de orto. uenatoribus comitis tria sextaria uini. ut in ipsa uilla uel sibi proxima uenduntur. duo sextaria panis. I. den. ad panem .I. den. ad lumen. maldrum combuste auene canibus. Aduocatus ad tria placita cum tribus equis uenit. in natiuitate domini pabulum habebit. in aliis non. Quicunque bona nostra inhabitat. duos dies laborat quod sibi iniungitur. in nocte panem accipit. fenum congregat et in horreum ponunt. tres dies aratro. sicut aratratus est. seruit. in uere ad moytam sextarii frumenti. in autumpno et innio panem recipit.

In *Astelburna*. in hac curte habemus .VIII. mansos. dimidium quartario minus. In *Rimelinge* .IIII. mansos. et .V. sunt infeodati. et pratum soluens .III. den. in *Donigen* unum mansum. in *Stocheim* .I. mansum. in *Macheruelt* .I. mansum et quartarium et allodium soluens in festo s. Andree sex denar. in *Rumerlach* .I. mansum. in *Buvere* .IIII. et dimid. in *Saselden* tres mansos soluentes .XXX. solidos. quartarium .XXX. denar. dimidium quartarium .XV. denar. Summa XXVIIII. mansi. soluit mansus quatuor solidos

leodiensis monete. quatuor denarios minus. Arat mansionarius in uere tribus diebus. in iunio tribus. in autumpno tribus. sicut aratratus est. Seminat in cultura mansionarius quartarium de maldro. dat mansionarius ad metendum fenum hominem unum. Mansionarii deducunt in horreum. flagellant nobis unum diem de annona hiemali et unum diem de estiuali. Habemus ibidem duo molendina. uiam molendini mansionarii parabunt. dat mansus duos maldros auene dominicalis mensure.

In *Houesteden* et *Ouue* sunt octo mansi. et dimidius. ex quibus .V. quilibet soluit in festo s. Martini tres denarios. in festo s. Maximini duos denar. et obolum. ex aliis tribus quilibet soluit in festo s. Martini .XXVIII. denar. et in festo s. Maximini .IIII. denar. et obolum. Ex octo autem quilibet mansus soluit in festo s. Remigii modium grani. et in pascha duas gallinas. et de quodam allodio soluuntur duo solidi.

In *Remiche*. Feodum *Bastiani* apud *Suepesingen* quod habuit auus suus *Hugo* et pater suus *Thomas*. in *Rugindal* octo mansus tam in uineis quam terra arabili. qui mansus incipiunt in campo *Richuini Crape* et finiunt in uinea *Martini*. et petituram que fuit *Cunradi* de *Rodemachere*. que tenent .I. mansum. item octo mansus tam in uineis quam campis. que uocantur *Meursleide* iuxta *Bruche*. et duos mansus qui uocantur *Sellant*. Hec omnia tenet idem *B.* ab ecclesia in feodo. et ad recognitionem istius feodi tenetur idem *B.* et sui posteri in perpetuum domino abbati. qui fuerit pro tempore. hospitium unum in festo b. Remigii uel .X. sol. *treuer.*

In *Suepesinge* census. *Thomas* et *Theodericus* dimidium maldrum siliginis. et tantum auene. et sextarium utriusque. *Tyderadus* tria sextaria siliginis. tria auene. *Becelinus* et *Arnoldus* .II. sextaria et dimidium siliginis et tantum auene. *Richardus* sextarium siliginis et tantum auene. &c. Censua denariorum .II. solidi et .IIII. denar. XI. galline. ad gallinam in pascha .V. oua. et iugerum quod soluit dimidium maldrum frumenti et tantum auene.

Busdorf census .V. firtelle siliginis et tantum auene. nouem denarii .VI. galline. et pratum octo iugerum terre. hec pertinent ad officium cantoris.

In *Nospelt* sunt .VII. mansi. quorum quisque soluit in festo s. Remigii quatuor sumeras auene. et *mezcorn*. et .IIII. den. pro uectione. in festo s. Andree .XII. denar. in nativ. dom. duos gallinas. in pascha duas gallinas. et operatur proprio stipendio .XV. diebus in febr. et .XV. diebus in maio. quicquid ei iniungitur. uel soluit. IIII. denar. arat etiam. seminat croadas et infert. secat fenum et infert.

In *Dundeue* sunt .XIIII. mansi. quorum quisque soluit in festo s. Remigii dominicale maldrum auene. in festo s. Andree .XVIII. denar. in pascha .I. gallinam et .X. oua. pro secatione feni dat mansus .I. den. secatum fert pro uoluntate camerarii *Treuerim* seu proprio uehiculo ad littus *Machere*. idem faciunt de annona et uino uel soluit .IIII. den. pro redemptione uehiculi. quando uero uehitur datur currui sextarium uini.

In *Medernach* sunt octo mansi. quorum quisque soluit in festo s. Andree .XX. den. libram lini. modium grani. in nativ. dom. duas gallinas. in pascha duas gallinas et .XX. oua. in maio .XX. den. in festo s. Joh. Bapt. C. tegulas uel tres

denar. operatur propriis expensis sex diebus in febr. et sex in maio. quod sibi iniungitur. Sunt etiam ibi tres croade habentes .XVIII. iugera. quas colunt. metunt et conuehunt in horreum. triturant dominicalem annonam et uehunt ad ecclesiam. facientes inter duos mansus currum unum. Habentur illic et tria prata. que secant et conferunt. recipientes ius. *uisitalis* uillici porcus uel .XII. den. nouem albi cunei et duo sextaria uini. est et molendinum soluens sex modios grani.

In *Besch* sunt .XIII. mansi .VIII. sunt huius iuris. soluit mansus .V. den. in festo s. Martini. duos in nativ. dom. quatuor in medio febr. unum in pascha. quatuor in medio maio .V. in festo s. Maximini. quatuor in iunio ad secandum fenum. in festo s. Remigii maldrum et dimidium siliginis *treuer.* mensure. Mansionarius arat nobis uno die in uere. sicut aratratus est. recipit arator tres panes moytales. in iunio duos panes. in autumpno duos dies et recipit tres panes. pisam et dimidium sextarium uini. Mansus flagellat nobis .XII. maldros dominicales. ut in natiuitate factum est. VI. maldros *Treuerim* deuehit. Dat mansus ad colligendum fenum quatuor homines. mansionarii in horreum deducunt et componunt. dat nobis mansus duos messores hiemales et duos estiuales. deducunt in horreum nostrum duas plaustratas messis. operatur nobis duos dies. In *Milberch* est mansus qui soluit tres sol. In *Achbach* sunt duo mansi. mansus soluit .XVIII. denar. sex sextaria frumenti. totidem auene in festo s. Andree. In *Besch* est mansus qui soluit duos sol. *Buuo* sex denarios habet in feodo. Est alter mansus qui soluit .V. sol. in festo s. Andree. maldrum et dimidium . . . . in festo s. Remigii. In hac uilla sunt tres culture .XXVIII. iugerum. salici boni .XV. iugera et in insula pratum .VI. iugerum. Sunt due curtes. que soluunt .XII. denar. una que soluit duos denarios. Villicus habet ius dimidii mansi. forestarius dimidii. carpentarius dimidii. Dat nobis uillicus .XVIII. denar. ad carnem XII. ad panem. quatuor sextaria uini. Omnis piscator qui in banno nostro piscatur. dat nobis singulis annis duos solidos in nativ. dom. duos in pascha. duos in festo s. Maximini.

In *Hildinge* . . . . V. solidos. duo sextaria auene *treuer.* mensure. et duo sextaria uini. et due denariate panis. dimidietatem in festo s. Walpurgis. et aliam dimidietatem in festo s. Andree.

In *Kenne* habemus culturas .XXIIII. iugerum et pratum .V. iugerum. tria iugera salici boni .IX. iugera allodii. quod *Volcnandus* emit. In hac uilla sunt .XVII. mansi et dimidius .VII. et dimidius sunt infeodati .IX. et dimidius sunt *medimansi* et hec iura eorum. In die s. Brictii soluit mansus duo maldra siliginis quartaria minus. maldrum auene. in nativ. dom. unam gallinam et .V. oua. in pascha tantundem. et septimam gerbam. operatur in febr. sex dies cum suis expensis in maio similiter. arat nobis mansionarius. sicut aratratus est. tribus diebus in uere. recipit aratrum quatuor moytales et scutellam pisc. in iunio obolum pro caseo. in autumpno pisam et dimiuium sextarium uini. in maio soluit .C. tegulas. A festo s. Thome usque in festum s. Marie purif. sex sarcinas lignorum et recipit panem moytalem. soluit etiam altero anno truncum septem pedum .VIII. sunt *moytales* mansi et

hec iura eorum. in die s. Brictii soluit mansus maldrum siliginis et maldrum auene *treuer.* mensure. de reliquo iure similes sunt superioribus. preter quod ligna non soluunt. nec truncum. sed septimam gerbam. soluunt etiam nobis decimam. Quilibet mansionarius dat nobis messorem hiemalem et estiualem. mansus dat nobis denarium ad secandum fenum. mansionarius colligit et in horreum deducit. operatur mansionarius ad molendinum. si aquam intrauerint recipiunt quatuor sextaria uini. dat *medimansus* pro *corimede* .V. solidos. *moytalis* mansus .XXX. den. habet quilibet mansus petituram. — Villicus habet ius dimidii mansi. seruit scolteto in tribus placitis cum tribus equis. in nativ. dom. dat nobis sex denarios *uisitales* pro carne. sex pro uino. sex pro pane. forestarius habet maldrum siliginis et maldrum aueno. dat uillicus in nativ. dom. tres denar. pro carne. tres pro uino. et tres pro pane. Est ibi feodum seruile unum et dimidium. que soluunt uillico nouem denar. Est curtilla quedam. que soluit ad tunnas frumenti sex denar. sepit mansus circa culturam nostram .XV. pedes. Bannus noster est.

In *Luncuich* habemus culturas sex et dimidiam salici boni. In hac uilla sunt .XVII. mansi. et quatuor et dimidius sunt infeodati. et hec iura .XV. mansorum. quilibet soluit tria quartaria siliginis et tria auene in festo s. Martini. in nativ. dom. duas gallinas et .X. oua. in pascha tantundem. in maio .C. tegulas. a festo s. Thome usque in purif. s. Marie sex sarcinas lignorum. et sciendum quod quatuor mansi et dimidius sunt *moytales.* nec ligna soluunt. altero anno soluit mansus truncum septem pedum. habet quilibet petituram. de qua habemus septem partes et mansionarius tertiam. de communi dat scolteto duas situlas. de proprio custodi situlam. Recipit etiam mansionarius sextarium uini de communi. In Febr. soluit mansus tres denar. in maio tres denar. arat nobis mansionarius. sicut aratratus est. unum diem in uere. in iunio unum. in autumpno unum. recipit aratrum sicut de *Kenne.* idem de prato. In hac uilla habemus duo molendina. habemus et mansum de cuius . . . . soluit mansionarius duas partes. de sua tertia dat amam pro censu. Est alter *Wolcosi* (?) mansi. qui soluit .X. sol. ad seruitium fratrum in annunc. b. Marie. Vinee in *Clederun* soluunt dimidium uinum. item in *dominico monte* tres uinee. que dimidium soluunt. Habemus petituram quam *Thiebaldus* nobis contulit. que ad anniuersarium suum spectat. item due uinelle que dimidium soluunt. Villicus unam colligit. ut arantibus det mustum. alteram carpentarius det torcularia preparantibus. In *kersico monte* .XII. uinelle que terciam soluunt. item due. quelibet soluit situlam et decimam. Est ibi etiam mansus domini *Thome.* qui soluit maldrum siliginis. et .VIII. sextaria uini. est alter mansus. qui soluit amam uini in *Kirskerberch. Bertolfus. Heribordus* et *Wecelo.* unusquisque dabit uillico in nativ. dom. III. panes. IIII. denar. carnis. duo sextaria uini. gelbam recipient in croada quia ligamina dabunt.

Kyrsche.

Vallis. ad hanc uillam pertinent .L. mansi uno minus .XVIII. infeodati sunt.

In *Losche* sunt .VIII. mansi .V. sunt infeodati .III. sunt in manu no-

stra et hec iura eorum. Mansus soluit .IIII. amas uini. maldrum siliginis. maldrum auene in festo s. Martini. altero anno duos solidos ad pastum in festo s. Remigii. in nativ. dom. duas gallinas et .X. oua. in pascha tantundem. in festo s. Joh. C. tegulas. in pascha quatuor sarcinas lignorum. recipit mansus panem secundum de farina. dat nobis mansus in maio unum truncum de .XIIII. pedum. arat nobis mansionarius sicut aratratus est. recipit aratrum in uere quatuor panes. pisam et denarium uini. in iunio quatuor panes et cascum. quales quatuor emuntur pro denario. in autumpno sicut in uere. ad secandum fenum duos denar. mansionarii colligunt et in horreum deducunt. Quicunque in banno nostro pascuis et aqua utitur. ad molendinum et pratum nostrum ire tenetur. in colligendo feno furca quartarium panis. rastrum dimidium panem. cumulator integrum panem recipit. messor moytalem panem. flagellat nobis mansus uno die.

In *Riola* sunt .XIIII. mansi. octo et dimidius sunt infeodati .V. et dimid. sunt nostri. et sunt huius iuris. soluit mansus quod et superior. excepto quod mansus soluit tres amas uini.

In *Uastrou* sunt .VII. mansi et dim. duo sunt infeodati. V. et dimid. sunt nostri et de his duo sunt quorum quisque soluit carradam uini. alii duo quilibet quatuor amas situla minus. alter tres amas. dimidius mansus amam et dimidiam. reliqua iura cum superioribus soluunt.

In *Valle* sunt nouem decim mansi. tres et dim. sunt infeodati .XVI. et dimid. sunt nostri. mansus soluit dimidiam carradam uini. reliqua cum superioribus solunnt. Soluit mausus pro *corimede* .V. sol. In hac uilla sunt .XX.VIIII. curtes. flagellant nobis *curtillani* annonam nostram et recipiunt moytam. ferunt nuntia nostra. si *Treuerim. Sconeberch. Decimam* eunt. moytam recipiunt. infra non. fodit uel aliud quodcunque opus facit in cultura nostra. pro *corimede* .VI. denar. Habemus et hic molendinum. culturas .VII. .XLVIII. iugerum preter salicum bonnm. altero anno quando pastum soluit mansus. est ibi quoddam bonum quod dat nuntio nostro tres sumeras tritici.

Luncsheit. in hac uilla suut .XXIII. mansi. et quarta pars. tres et quarta pars sunt infeodati .XX. huius iuris sunt. soluit mansus iu festo s. Brictii maldrum siliginis et maldrum auene *treuer.* mensure. et dimidium maldrum auene ad pabulum. in nat. dom. duas gallinas et .X. oua. in pascha tantundem. in autumpno pro uino deducendo quatuor den. in maio truncum .XIIII. pedum. uel si abbas uoluerit. pro redemptione quatuor denar. In nat. dom. et purif. Marie sex sarcinas lignorum uel pro redemptione duos denar. in maio .C. tegulas. in festo s. Maximini pro censu mansus soluit .XVIII. denar. altero anno cum illis de *Valle* in festo s. Remigii mansus duos sol. ad pastum. pro mortua manu .V. sol. mansus. Reliqua opera ad culturam et prata soluunt cum superioribus.

In *Budelich* habemus culturas .... in hac uilla sunt .XXIIII. mansi. soluit mansus in festo s. Martini dnos denar. et obolum. in festo s. Brictii maldrum siliginis. in festo s. Andree maldrum auene *treuer.* mensure. infra nativ. dom. dimidium maldrum auene ad pabnlum. duos denar. et duos panes. quatuor gallinas et .XX. oua. Operatur in febr. VI. dies. in maio sex

cum suis expensis. in pascha duas gallinas et .X. oua. truncos .XIIII. pedum. in maio .C. tegulas. Sunt ibi quedam curtille et terre que soluunt in festo s. Maxim. .VI. sol. pro censu disposito. quod est *durcins*. altero anno in festo s. Remigii .VI. den. ad pastum. in nat. dom. VI. sarcinas lignorum. pro mortua manu .V. sol. seruit nobis mansus. sicut aratratus est. ad culturam in *Sconeberch* in febr. uno die. in maio uno die. in autumpno uno die.

In *Sconeberch* habemus culturas . . . . in hac uilla sunt .XXIIII. mansi. tres et dimidius sunt infeodati .XX. et dim. sunt huius iuris. soluit mansus in festo . . . maldrum siliginis. in festo s. Brictii. maldrum et dimid. auene *treuer. mensure*. gallinas .V. per annum et .XXV. oua. pro censu .XIII. den. in maio truncos .XIIII. pedum. in nat. dom. VII. sarcinas lignorum. in maio .C. tegulas. Operatur mansus in febr. VI. dies. in maio sex propriis expensis. Seruit nobis mansionarius. sicut aratratus est. in febr. uno die. et recipit moytalem panem. in iunio uno die. in autumpno uno die. Dat nobis mansus messorem unum hyemalem et estiualem unum. recipit messor moytalem panem. ad fenum unum diem. pro mortua manu .V. sol. altero anno .VI. denar. ad pastum. Istud est feodum quod *Joh.* dictus *Lizzebolt* tenet ab ecclesia. domum et unam decimam apud *Dezzeme*. unam karradam uini apud *Ryolam*. et apud *Lusche* dimidiam amam uini de *Ronpipetere* molendino suo apud *Budelich*. duobus maldris tam siliginis quam auene apud *Nuwenwilre* .XXX. denariis censuum apud *Breit*. uno sextario olei. et quatuor denariis apud *Waltracum*. et .V. solidis denariorum apud *Ruuerisse*. area una apud *Hermanskellede* cum prato quod dicitur *ydewisse*. et cum monte qui dicitur *Wilrisberg* cum suis appendiciis. monte qui dicitur *Humerstelle* spectante apud *Burewelt*. et *Nonnewilre* et *Orwilre*.

Decima. In hac uilla habemus .XX. mansos cum .XX. petituris. soluit petitura in autumpno de proprio .VII. situlas uini. item unam situlam de proprio. que uulgo *wisungemer* uocatur. soluit etiam unam situlam de communi scolteto nostro que dicitur *stokemer*. uillicus habet censum unius petiture. soluto censu omni. quicquid de petitura supercreuerit. medietas nostra erit. Dat uininuntio nostro in autumpno quatuor sarcinas lignorum. gallinam .I. et sextarium auene. faculas tres. Habemus et ibi uineas que soluunt medietatem. Habemus ibi uineas que soluunt tertiam partem. In martio mansus dat ad olcam nostram .C. stipites. in maio .C. tegulas. pro *corimede* .XXX. denarios mansus. Habemus etiam de quibusdam mansionibus dispositum censum .XXVI. denariorum. qui in festo s. Martini dandi sunt. *Durcins*. De olca nostra duas amas. de *Lurichengardę Angnes* amam. in *Archeda Rupertus*. *Albertus*. *Walterus* amam. *Warnerus Losman* de *Slecherbusch* amam. *Wecelo* de grandi uinea et de *Elker* dimidiam amam. de mansione sua situlam et prandium. *Warnerus Losman* de mansione sua custodi situlam. *Theodericus* de prato sextarium *(Diderichesuelt)*. *Richeza* de *Helscheit* duas situlas in curia torquebit et dabit. *Cuno* situlam de iugero in *Plencere*. *Andreas* de orto suo situlam. *Walterus* de superiore uilla duas situlas de *Vromplencere* et *Geroltsuelt*. *Rud. Sunnblere* et sui duas situlas de mansione

et unam situlam de arbore nucum iuxta *Vekkerich* .I. de prato iuxta *Sconeberch* .I. de prato in *Troite*. *Odo* duas situlas de *Leia*. Sepit mansus .XVI. pedes circa olcam nostram. carpentarius et mansionarius uinum de petitura in dolcum deferunt. si effundunt ipsi soluunt. dat nobis mansus uno die ministrum in colligendo uino in olca. recipit in die quod comedat. in nocte panem. quales octoginta fiunt de maldro. dat obolum carpentario nostro ad emendos circulos in festo s. Joh. Bapt. sin autem. sextarium uini de communi in autumpno. Est autem ibi uinea pertinens ad custodiam. que soluit dimidium uinum. Sunt quatuor agelli et siluula. de quibus custos quintam gerbam habet. Est et curtilla que dat custodi situlam uini. salicum bonum tria iugera et dimidium uel paulo plus. Habemus .VII. curtes: una soluit tres situlas uini. una duas. reliquarum quelibet .I. situlam. et agellus quidam soluit duas situlas .V. curtes. quelibet soluit duos denar. in festo s. Maximini. Est ibi quedam uinea que soluit sex den. in nat. dom. Est quedam uinella que soluit duos denar. &c. Recipiunt mansionarii equos nostros. dant nobis fenum uel stramen. lectisternia prestant. uillicus habet ius unius mansi. de qualibet petitura duo sextaria uini. seruit preposito in tribus placitis. dat etiam .XII. denar. in nativ. dom. Bannus noster est: theloneum nostrum. si scabinus constituitur .VI. den. dabit. tres nostri sunt. tres aduocati.

In *Poliche* habemns culturam trium iugerum. pratum . . . iugerum. Est et aliud pratum. quod soluit pro censu duas amas uini. Sunt in hac uilla .XX. mansi cum .XX. petituris. Soluit mansus primo de communi uino unam situlam que est *stokemer*. de proprio .VII. situlas uini et unam etiam de proprio. que uocatur *wisingemer*. Dat etiam unam situlam custodi de proprio ad lumen ecclesie. post solutum censum medietas uini de petitura. si superhabundauerit. nobis dabitur. uininuntio in autumpno sarcinam lignorum. panem unum. et sextarium uini. gallinam. et tres faculas dabit. in martio ad olkam .C. stipites. in maio .C. tegulas. sepit mansus circa olkam nostram .XVI. pedes. pro mortua manu .XXX. denarios. dat mansus obolum pro circulis ad uasa in festo s. Joh. Si non dederit. in autumpno sextarium uini dabit de communi. In hac parte *muselle* sex uinee sunt. de quibus septima pars cedit fratribus. item tres uinee. de quibus septima pars est custodis. et una uinea que terciam partem soluit. nec dat decimam. trans *musellam* uinee sunt. que quintam partem soluunt. nec dant decimam. Elemosina etiam habet tres uinellas. que dimidium soluunt. est etiam ibi curtis que soluit tres denar. dat nobis quilibet mansus duos ministros in deferendo uino. datur eis comedere et bibere. recedentibus duo panes et quarta(rium) uini. deducentibus uinum datur *musellana* ama. Dat nobis mansus hominem unum ad reparanda torcularia. recipit in mane gentaculum. in nocte quisque panem unum. recipit uillicus ius unius.

In *Keuerche* sunt duo mansi ad *Embilde* pertinentes. in *Trithenheim* duo mansi ad *Embelde* pertinentes. in *Embelde* tres sunt mansi. soluit mansus in autumpno duas amas uini de petitura pro censu de reliquo uino petiture medietatem ecclesia. medietatem mansionarius recipit. uininuntio nostro in autumpno idem ius debetur. quod illi de *Decima*. pro mortua manu similiter. et de emen-

dationibus et petitura edificanda. de omni iure ecclesie in curia apud *Decimam*. si in aliquo dubitauerint. inquirent.

In *Erlon* sunt .XXIIII. mansi. mansus soluit in festo s. Martini maldrum siliginis et maldrum auene. altero anno in festo s. Remigii duos sol. ad pastum. in nativ. dom. duas gallinas .XX. oua. et dimidium maldrum auene. in pascha duas gallinas et .X. oua. in festo s. Joh. C. tegulas. in nativ. dom. quatuor sarcinas lignorum. recipit mansus .I. panem. in maio truncum .XIIII. pedum. et recipit duos panes. arat mansionarius. sicut aratratus est. ter in anno. recipit sicut apud *Vallem*. ad secandum pratum omnes mansionarios euocat. quos uult. eligit. secanti datur in mane panis et caseus. recedenti moyta et denarius. qui *legatoria* feoda habent. cum *recca* ueniunt. mansionarii cum furca fenum colligunt et cumulant. furca quartarium. recca dimidium panem recipit. mansionarii in horreum deducunt. plaustrum recipit panem unum. quicunque in banno nostro sunt mansionarii messem nostram incidunt. messor recipit panem. *legatarii* flagellant. mansionarii succedunt. recipit quisque moytam. mansus operatur nobis quatuor dies in maio. si in silua. panem et caseum recipit. quintum diem operantur tam mansionarii. quam hii qui in banno nostro sunt. recipiunt panem et caseum. Soluit mansus in festo s. Martini sex denarios. in febr. VI. den. in maio .VI. denar. soluuntur duo solidi in festo s. Martini de *ouerlende*. uillicus habet ius dimidii mansi. dat ei quilibet mansus duos denar. uisitales in nat. dom. dat nobis in nat. dom. duos solidos uisitales. fratribus sex gallinas .V. caseos. in pascha idem. in festo s. Maximini idem preter gallinas. recipit .V. panes. sextarium uini et dimidium. *Bedellus* habet ius quartarii. carpentarius idem. dat uillico *bedellus* sex denar. carpentarius sex denar. uisitales. habemus hic tria molendina. quatuor culturas .XXVI. iugerum. et salici boni .V. prata.

In *Nuwilre* sunt .XXIIII. mansi. mansus soluit in festo s. Martini .V. obolos. in festo s. Brictii maldrum siliginis. in festo s. Andree maldrum auene. in festo nat. dom. maldrum auene uisitalis .II. den. II. gallinas .XX. oua. operatur in febr. sex diebus suis expensis. in pascha duas gallinas. .X. oua. secundo anno .VI. den. ad pastum in medio maio. in festo s. Maximini truncum uel .V. obolos. plaustrum quod truncos deducit .II. panes accipit. carpentarius aderit et idem recipit. operatur in maio sex dies suis expensis. in festo s. Joh. L. tegulas. in medio martio .L. stipites ad olkam. seruit nobis mansionarius. sicut aratratus est. ter in anno. recipit aratrum unum panem in uere in mane. in uespera duos panes et dimidium et tres obolos ad potum. qui iumentum ducit. habet dimidium panem in mane. in uespera integrum panem et denar. ad potum. et sextarium auene. Scabinus et forestarius serent. de quo seruicio recipit uterque denarium. et sciendum quod idem scabinus et omnes scabini qui adsunt. habent de scabinatu singuli panem et denar. in uespera cum uillico comedunt. de proprio uinum emunt. Bedellus habet panem et denar. et cum scabino in uespera comedit. In iunio recipit aratrum tres panes et denarium et caseum. quales quatuor emuntur pro denario. scabini. bedellus. forestarius panem et caseum in mane. recedentes ac-

cipiunt singuli panem. in autumpno tres panes et dimid. duos denar. ad uinum. qui iumentum ducit. duos panes et dimid. denarium ad uinum et sextarium auene. Scabinus et forestarius qui serunt. panem et dimid. et cetera sicut in uere. uillicus habet his tribus diebus ius unius aratri. et sciendum quod omnes qui in banno nostro sunt. tribus diebus nobis seruire debent. Cum uenerit tempus secandi fenum. uillicus omnes qui in banno nostro sunt. conuocare debet. de quibus aptos ad secandum eligit. reliquos dimittit. recipit secans in mane panem et caseum. in uespera panem et denarium. idem datur omnibus officiatis. ad colligendum fenum. qui in banno nostro sunt. ministros mittunt. recipit furcam ferens quartarium panis. reccam ferens dimidium panem. cumulans dimidium. in horreum nostrum deducunt. recipit plaustrum panem unum. Omnes qui in banno nostro sunt. messem nostram colligunt. recipit quisque panem unum. scabini. bedellus. forestarius panem recipiunt in uespera. simul comedunt. post hec bedellus et forestarius quisque gerbam recipit. Sciendum quod tres solidi. quatuor denarii. et obolus soluuntur uillico in festo s. Maximini. dat mansus .V. solidos pro *corimede*. uillicus habet ius unius mansi. in die quo fenum nostrum secatur. habet ius secantis. quando annona nostra inciditur. ius incidentis. in nat. dom. panes sex fratrum. duo sextaria uini. in pascha tantundem. in festo s. Maximini similiter. in nativ. dom. carpentarius. forestarius. duo molendinarii. singuli eum uisitant. et sex denar. uisitales dant. In nativ. dom. dat nobis uillicus duos sol. uisitales. seruit in tribus placitis preposito cum tribus equis. in nat. dom. dat fratribus .X. caseos .V. gallinas. CC. oua. dimidium sextarium decocti mellis. in pascha tantundem. in festo s. Maximini similiter preter gallinas. Carpentarius habet ius dimidii mansi. in die quo fenum nostrum secatur aderit. falcastratores corriget et ius secantis recipiet in cultura aranda uel serenda aderit. panem accipiet. cum scabinis comedet. operarios nostros ad opus ducet. Bedellus habet ius dimidii mansi. dominicalia nostra ad colendum distribuet. habet de cumulo feni. quantum dens furce longus est. lectisternia nobis curabit. equos stabulabit. Habemus hic duo molendina. duas etiam culturas .XXX.III. iugerum uel paulo plus. pratum sex iugerum. in nativ. s. Marie de incidendis circulis precipietur carpentariis de *Nuwilre* et *Sconeberch*. recipiunt dimidium maldrum siliginis et .VI. denar. ad carnes. uno anno illi de *Sconeberch* precipiente carpentario de silua educunt et *Nuwilre* euehunt. illi de *Nuwilre Treuerim* deducunt. carpentarius uterque aderit. operabitur. et prebendam fratris recipiet.

In *Meninge* habemus culturas tres .XXIIII. iugerum. item salicum bonum .LXX.VI. iugerum. silua que uocatur *kameruorst*. *Meninge* et *Vreeche* sunt duo mansi. quisque soluit amam uini. operatur arator tribus diebus. preter hos dies mansus colet nobis tantum agri. ubi dimidium sextarium siliginis. et sextarium auene serat. sementum dabimus. Soluit etiam dominicale maldrum auene uisitalis in nat. dom. et gallinam. in pascha gallinam et .X. oua. dat nobis mansus quatuor messores. qui messores habent arietem unum. et duo sextaria uini. in nat. dom. .XV. faculas. in festo s. Joh. C. tegulas uel duos denar. ad pratum secandum unum ministrum. ad colligendum duos.

in horreum nostrum omnes deducunt. Sepit mansus .XXX. pedes circa culturam. circa curiam .XXX. recipit aratrum in uere tres panes. quales .XXX. fiunt de maldro dominicali. sine parafrido. cum parafrido autem quatuor panes et quatuor alletia. in iunio tres panes et caseum. quales tres dantur pro denario. in autumpno tres panes sine equo. cum equo autem quatuor panes et scutella pise. *Meninge* sunt duo mansi eiusdem iuris. *Dorphe* sunt tres mansi et dim. eiusdem iuris. in *Lukesinge* unus. *Flosbach* unus. *Hasdorf* mansus et dim. *Besche* tres mansi. horum quisque soluit .XII. denar. in festo s. Remigii .XII. in festo s. Andree. in nat. dom. maldrum auene uisitalis.

In *Lukesinge* est bonum quod soluit .XX. denar. de hoc questio est an sit eiusdem iuris cum superiori. an salicum bonum. In *Flosbach* duo solidi de quodam bono. in *Dorphe* XII. denarii. in *Meninge* .IIII. denarii. in *Urciche* est salicum bonum quod soluit duas situlas uini. uinea plantaria. que soluit dimidium uinum. due petiture. de quibus habemus duas partes. uinitori earundem damus duo maldra siliginis in festo s. Joh. Si non dederimus. dimidium uinum recipit. Tres ibidem sunt uinelle. que soluunt dimidium uinum. item uinea que scolteto cedit. it. salici boni due partes iugeri. In *Lusinge* salicum bonum. quod soluit dimidiam amam uini. it. situla. in *Flosbach* quarta pars silue. it. silua que uocatur *Bernart*. it. V. uinee que soluunt dimidium uinum.

Olke. In hac uilla habemus .X. mansos. soluit mansus dominicum maldrum frumenti. domin. maldr. siliginis. in festo s. Remigii .X. denar. in festo s. Maximini .X. denar. in nat. dom. tres gallinas .XV. oua. tres panes. sextarium auene. et sciendum quod de gallinis et ouis et panibus et auena recipit aduocatus terciam partem pro iusticia ecclesie facienda. et nichil amplius seruitii annualis.

In *Enselinge* habemus culturas quinque .XXX.VIII. iugerum. in hac uilla quatuor sunt mansi et dimidius et octaua pars. soluit mansus quatuor maldra dominicalia frumenti et duos solidos in festo s. Andree et notandum quod usque in festum s. Eucharii debitores emendationi non tenentur. ipsam etiam annonam de iure *Treuerim* deuehunt. Recipit mansionarius panem. quales fiunt .XXX. de maldro. in ipsa curia a uillico. antequam *saccum* colliget. soluit mansus fratribus quatuor gallinas in nat. dom. si non. in pascha quatuor gallinas et .XX. oua. Operatur nobis mansus quatuor dies in medio martio. quatuor in medio iunio. suis expensis. uel dat octo denar. pro redemptione. Metit nobis mansus quatuor dies in hiemali annona. in estiuali quatuor. recipit messor panem moytalem. Seruit nobis mansionarius tribus diebus. sicut aratratus est. recipit aratrum in iunio tres panes moytales et caseum. quales tres emuntur pro denario. in autumpno .V. panes et scutellam pise. *traha* duos panes et denarium. in uere .V. panes et dimid. sextar. ceruisie. et scutellam pise. Dant nobis mansionarii .XI. falces. X. secant. undecima corrigit. recipit falx in mane panem moytalem et quartam partem ouis. et denarium uini. in meridie panem unum et caseum. quales tres emuntur pro denario. et denarium uini. Colligunt fenum nostrum om-

nes qui in banno nostro sunt. est ius uillici census dimidii mansi et duo iugera. que uocantur *schuzwazer*. De molendino nostro. quod est *Kyle*. habet uillicus .XIIII. panes. qui fiunt de maldro dominicali. de utraque curti scapulam et sextarium uini. dat nobis in die s. Stephani porcum uel .XVIII. denar. sextarium uini. duos panes de eodem molendino. seruit preposito in tribus placitis. omnis domus que in nostro banno est. dat nobis in die s. Stephani tres panes et duas sûmeras auene. forestarius ipsos panes probat uel reprobat. duos panes de ipsis habet. annonam mensurat idem. conuocat messores idem. recipit duas gerbas de cultura nostra et moytalem panem. fert nuntia nostra tribus milliaribus. collecto feno eligit aliquem medie stature uirum. et in locum cumuli usque ad pollicarem cubitum a terra sublati superponit. et quod ille distensis brachiis amplectitur. recipit. dat uillico in nat. dom. denarios . . ., sex panes. duos denar. uini. duas scapulas et cum eo comedit. Habemus in hac curte molendinum. Defuncto mansionario tertio die heres *corimedem* in curti nostra coram uillico adducit. et quanti ualeat computatur. si in presenti uult. dat. si non. in domum reducit et trigesimo die non deteriorem dabit.

In *Welkenkyle* habemus molendinum ad quod illi de *Enselingen* molere debent. et uiam molendini admoniti reparare tenentur. Habemus et ibidem de mansionibus et terris .VII. sol. pro censu annuatim.

In *Stedeheim* habemus culturas tres .XXIIII. iugerum. et quod aliquando pratum fuit. nunc est ager duorum iugerum. et iuxta illud unum iugerum. In hac uilla sunt .X. mansi et dimid. tres sunt *plenicensuales* .VII. et dim. *semicensuales*. Soluit autem *plenicensualis* in festo s. Joh. C. tegulas. in festo s. Remigii .XVI. denar. in festo s. Andree .I. denar. in febr. .II. denar. in maio .II. denar. in festo s. Maximini .VI. denar. *Semicensualis* in festo s. Joh. L. tegulas. in festo s. Remigii .VIIII. denar. in festo s. Andree obolum. in febr. I. denar. in maio .I. den. in festo s. Max. tres denar. Soluit mansus utriusque iuris in festo s. Remigii quatuor maldra dominicalia frumenti. in nat. dom. duas gallinas et .VIII. oua. in pascha tantundem. et tertio anno in festo s. Maximini ouem uel .VI. denarios pro oue et duos denar. pro lana. Dat nobis mansus messores octo. recipit messor panem moytalem. fenum nostrum uillicus secat. mansionarii colligunt et in horreum deducunt. Est etiam mansus in hac curti. qui soluit quatuor solidos. et sciendum. quod quelibet domus dat nobis .I. denar. ad mandatum pauperum.

In *Metriche* habemus tres culturas .XV. iugerum et terram dominicalem. sunt ibi mansi .V. soluit mansus tria maldra frumenti. dominic. mensure. et nouem someras auene domin. mensure. soluit etiam .V. sol. IIII. gallinas .XXXIIII. oua. uillico .VII. panes in nat. dom. in festo s. Remigii .V. denarios *uinales*. in nat. dom. I. denar. pro lignis. in febr. IIII. denar. pro opere. in festo s. Andree .XXX. denar. in festo s. Maximini uno anno duos sol. altero .XVII. denar. in maio .XII. hominum opus dat mansus. siue ad domum dominicalem siue ad molendinum. in festo s. Joh. C. tegulas. arat nobis mansus in iunio. sicut aratratus est. recipit arator tres panes. qua-

les .XXX. fiunt de maldro dominicali. in autumpno .VI. panes. *traha* .III. panes. in uere .VI. panes. *traha* quatuor panes.

In *Retersdorph* habemus culturas .XII. LXVI. iugerum. fuit pratum quod nunc terra arabilis est .XI. iugerum. et quatuor iugera alterius salici boni. Sunt in hac uilla .VIII. mansi et dimid. soluit mansus in festo s. Andree .III. solidos. in festo s. Maximini .XVIII. den. in festo s. Remigii .VI. den. uinales. duo maldra frumenti dominicalis. altero anno in festo s. Maximini ouem uel .VII. den. pro oue. in nat. dom. IIII. gallinas et .XX. oua. in festo s. Joh. C. tegulas. et qui dant ipsi comperient. Arat nobis mansionarius sicut aratratus est. et quicunque in banno nostro est ter in anno. recipit aratrum in uere .VI. panes. *traha* tres panes et pisam. Dat nobis mansus .IIII. messores hiemales et .IIII. estiuales. recipit messor panem quales .XXX. fiunt de maldro. Deducit mansionarius quatuor plaustratas segetis in horreum nostrum. quatuor estiuales et quatuor hiemales. flagellat nobis quatuor dies estiuales et quatuor hiemales. hic molent annonam. recipit flagellum panem quales fiunt .XXX. de maldro. Deuehit nobis mansus *Treuerim* .IIII. maldra frumenti. recipit de quolibet maldro panem unum. Sunt hic .XVIII. curtes. de illis .XIIII. quelibet soluit tres denar. in nativ. dom. et gallinam. in pascha unum denar. et tres semeras auene. relique autem tres ferunt legationes nostras *Treuerim* uel infra. recipit legatus panem. Habemus quoque molendinum et locum molendini. Sciendum quod de salico bono tantum exceptum est. quod soluit .XII. denarios. Hi sunt mansi alii ad eandem curiam pertinentes. qui denarium tantum et nichil aliud soluunt. In *Bruche* est mansus. qui in festo s. Andree soluit .V. sol. in festo s. Maximini .XII. denar. In *Hargarde* est mansus qui soluit tantundem. In *Mou(r)le* est mansus qui soluit tantum. In *Wilre* est mansus qui soluit tres solidos .VII. denar. et obolum. it. hortus .VIII. den. In *Weresdorf* est mansus soluens tres sol. VII. den. et obolum. Juxta *Wizenberg* .IIII. den. in uilla duos sol. it. in *Wersdorf* .XVIII. denar. it. iuxta *Helsete* .VI. denar. operatur mansus quatuor dies in febr. in maio quatuor propriis expensis. Quicunque in banno nostro sunt uel super salicum bonum manent. operantur unum diem. qui dicitur centenarii. in *Pluzei* mansus et dim. qui soluit idem quod *Ratersdorf*.

In *Mazena. Euenka* habemus culturas . . . in hac uilla sunt .VII. mansi. soluit mansus in festo s. Remigii quatuor maldra frumenti et quatuor maldra auene. dominicalis modii .VI. den. ad *mansuale* seruicium. in festo s. Martini .L. assilas. in nativ. dom. quatuor gallinas et .XX. oua. et duos denarios pro redemptione lignorum. et scolteto dominicale maldrum auene. in festo s. Maximini .XVIII. denar. pro censu altero anno. in predicto anno ouem uel .VII. denar. in festo s. Joh. C. tegulas. Dat nobis mansus quatuor secantes et quatuor colligentes fenum. reddimus messori panem. quales .XXXI. fiunt de dominicali maldro. et denarium uel quartam partem ouis. et caseum. quales duo emuntur pro denario. et sciendum quod .X. casei dantur nobis de censu salici boni. Dat mansus duos denar. pro ramis qui feno supponantur. dat nobis mansus .IIII. messores hiemales et .IIII. estiuales. recipit messor pa-

nem qualis superius. Operatur in febr. tres dies uel dat pro redemptione .IIII. denar. similiter in maio. Quicunque in banno nostro moratur. seruit nobis ter in anno. sicut aratratus est. recipit in uere aratrum .VI. panes. traha tres panes. in iunio tres panes et caseum. quales duo emuntur pro denario. in autumpno sicut in uere et scutellum pise. sepit mansus .C. pedes uno minus. circa culturam nostram uel pratum. Operantur mansionarii. uel quicunque salicum bonum tenent uno die opus quod uocatur centenarii. suis expensis. dat nobis mansus quatuor exstirpantes herbas nocuas de segete nostra. deducit mansus quatuor plaustra feni. octo segetis in horreum nostrum.

In *Barwilre*. *Okisheim* habemus culturam .XI. iugerum. que iacet in *Wegesaz*. et pratum unum. in hac uilla sunt .XXX. mansi. quilibet soluit tres solidos *colon*. monete. in festo s. Andree. in festo s. Martini .V. gallinas et .XXX. faculas. .VI. someras auene in nat. dom. in pascha .XII. oua. Summa denariorum: .VII. marche et dimidia. Summa auene: .XXXII. maldra et dimid. Summa gallinarum .C.L. Summa ouorum .CCC.LX. Summa facularum: .DCCCC. Quilibet mansionarius seruit nobis aratro in uere. sicut aratratus est. recipit aratrum tres panes. quales .XXX. fiunt de maldro *andernacensi*. duo sextaria *musellana* ceruisie. duas scutellas pise .V. alleces. In *Okisheim* sunt due curtes. que soluunt duos denar. habemus ibidem dominicalem curtem et mansum salici boni. in *Offelt* quartarium salici boni.

Symonisuelt. in hac curia sunt nouem mansi et dimidius. in uilla *Symonisuelt* sunt duo mansi. soluit mansus in festo s. Andree duo maldra siliginis dominicalis mensure. et tres sol. *treuer*. in nat. dom. duo maldra auene. quatuor gallinas et .XL. oua et .XII. panes. in pascha duas gallinas et .XX. oua. in maio .IIII. denar. Seruit nobis mansus sicut aratratus est. tribus diebus in anno. in festo s. Joh. C.LX. tegulas. Operatur mansus quatuor dies in maio. et quatuor in febr. quodcunque opus sibi iniungitur. suis expensis. mansionarii tenentur ire ad molendinum in *Metriche*. Habemus in hac uilla domum dominicalem. habemus etiam ibi .VI. iugera. In *Lizheim* sunt .VI. mansi. unum habet *Theoder*. *wegeuoz*. qui soluit .V. sol. et nichil amplius. in *Gvendorf* habemus unum mansum. in *Granzdorf* dimidium mansum. qui soluit tres solidos et quatuor denar. Mansionarii de *Lizheim* et *Guendorf* soluunt in festo s. Andree duo maldra frumenti et .III. sol. cetera iura soluunt sicut illi de *Lizheim*. Est pratum iuxta *Symonisuelt*. quod aliquando fuit silua. que uocatur *Cameruorst* abbatis. quod homines eiusdem uille iure recipiunt hereditario ab ecclesia. illud pratum aquabunt. falcabunt. congregabunt. cumulabunt. et tertiam partem feni in horreum ecclesie deducent. Sunt etiam .V. case supra pratum ecclesie. quarum queque soluit .V. denar. que ante soluit duos denar. Actum de prato anno domini .M.CC.XIX. in die s. Joh. Bapt.

In *Louena*. *Muderce* habemus culturas .V. que habent .LXXX.VI. iugera. habemus et alia .V. iugera. duo prata duorum iugerum et dimidii. Scoltetus habet pratum. In hac curti sunt .XXIIII. mansi. nouem sunt in uilla. soluit quisque quatuor denarios in festo s. Remigii. et .C. manipulos. et .VII. den. uisitales scolteto post collectum uinum. sed tamen comedit cum

eo. si non. tres denar. et obolum dabit. Habet quisque petituram. de qua habemus quatuor situlas pro censu. et dimidiam portionem uini pro fundo. apud *Crupelinge* salicum bonum. quod soluit tres denar. et obolum. Habemus et ibidem quatuor mansos. quisque soluit .V. sol. in festo s. Martini. seruit tribus diebus aratro. metit duobus diebus. nullum aliud opus facit. gallinam uel oua non dat. Sunt alii .XI. mansi in *Muderce. Suuesche. Kalte.* de superioribus nouem mansis sciendum est. quod mansionarii cum sculteto comedentes uinum de communi accipient. in nat. dom. duas gallinas. in pascha .II. gallinas et .XX. oua dabunt. tertio anno quisque mansus .VI. den. dabit in maio. operatur mansus .VI. dies in maio usque ad meridiem. uel tribus diebus usque ad uesperam. seruit tribus diebus aratro. sicut aratrus est. in uere recipit aratrum panem moytalem. scutellam pise .V. alleces. quartarium ceruisie. in iunio caseum de obulo. in autumpno carnem. quo utraque parte scutellam exeedat. et dimidium quartale uini. Si quis tantum biberit. ut socium suum uel aliquem incontinenter offendat. emendationi tenetur. Metit mansus .VI. diebus. fenum nostrum scoltetus secari facit. mansionarii colligunt et in horreum nostrum deducunt. scultetus primum cumulum feni habet. mansionarii secundum. messores uero habent tres panes moytales in die. mansionarius in flagellanda annona nostra recipit dimidium modium de .V. maldris siliginis. decimum modium de spelta. De illis .XI. mansis est unus in *Valle.* qui soluit .XII. denar. tantum. et dimidium uinum. .X. alii soluunt quisque in festo s. Remigii .VI. denar. et .C. manipulos. et tercio anno .VI. denar. in maio. et modium spelte. et dimidium modium siliginis. Nauim nostram mansionarii cum uino *Treuerim* deducunt. datur autem eis primo situla uini. quam bibunt. et *Treuiri* ama uini. ut in naui bibant. si autem ab hoc labore eos absoluimus. quatuor denar. a quolibet manso accipimus. In *Brvle* .V. mansi sunt. et pratum. quisque soluit modium et dimid. siliginis. in festo s. Martini .II. den. uisitales. in nat. dom. gallinam et .V. oua. in medio martio .V. den. Messem nostram iidem mansionarii colligunt. colligentes autem recipiunt duas gerbas siliginis. duas spelte. duas ordei. et .V. auene. In nativ. s. Marie modium spelte habet. et metentium quisque moytalem panem. Est molendinum in *Heidiche.* quod soluit .X. modios siliginis et ordei. Est molendinum in *Brule.* quod soluit .II. modios siliginis et dimid. et .II. uisitales in nativ. dom. Est molendinum in *Scrumper.* quod soluit .XII. denar. in festo s. Martini. Est molendinum in *Kalte.* quod soluit .II. sol. in festo s. Marie et in nativ. dom. Est uinea in *Alkene.* que soluit .IIII. denar. *Attempozz wasmut* .IIII. den. *Alburgis* et *Goda* .II. den. In *Gretia* .VI. den. *Cardone* .VI. uinelle. in *Burgia* .I. in *Alkena* .I. it. in *Mudena.* *Amezo* et *Marecha* .XIIII. denar. operantur in messe quatuor dies. *Cunradus* .IIII. den. In *Brule* operatur quisque mansus in uere .I. diem. in iunio .I. diem. in autumpno .I. diem. recipit aratrum unum panem moytalem. Si scoltetus dat sementem. unum sin autem. mansionarius traha uertet et liber erit. Mansionarii messem nostram colligunt. quilibet collector recipit panem. quales .XL. fiunt de modio. in iugere quod mansionarius colligit. recipit gerbam. qualis potest colligari in bifestari fune. Si

funis in spatio eiusdem iugeris soluitur. gerba nobis de iure redditur. Post festum s. Remigii flagellant annonam nostram. recipit flagellum panem moytalem. ipsam annonam *Caradoni* deuehunt. modium siliginis et gentaculum mansus recipit. In purificatione s. Marie recipit mansionarius modium spelte. horreum nostrum usque ad tectum construunt. mansus sepit in curia nostra .XXIIII. pedes Est molendinum in *Heidiche*. quod soluit scolteto .II. sol. si cum eo comedit. sin autem .XII. denar. in festo s. Maximini et in pascha. Est salicum bonum in *Muntenich*. quod soluit .II. sol. in festo s. Martini. et tres obulos uisitales in nat. dom. In *Louene* attinent .XXXI. mansus. in *Muderce* et *Suuesche*. et *Kalte* .XV. quilibet istorum mansorum soluit in festo s. Remigii quatuor mensuras spelte. et duas mensuras siliginis. quarum .X. constituunt modium *Andernacensem*. talem etiam tenentur mensuram iuramento constituere. ad recipiendam annonam censualem. et quatuor gallinas. .II. in pascha .II. in nat. dom. et .X. oua in pascha. et in festo s. Remigii .C. *scouwe*. et .I. denar. *colon*. et in martio .I. den. ita tamen. si nauis non ascendit *Treuerim*. si uero ascendit. non soluit. sed tenetur dare uirum ad trahendum. et .IIII. carratas fimi super *ahtas*. et *Cunneme* curie in *Muderce*. et .VI. messores. tres uiros scil. et tres mulieres. et tres *corneleidas* (ductores annone). idem tenentur mansi in *Louene*. preter annonam et fimum. In *Louene* .XII. mansi. quilibet istorum mansorum preter predicta iura et dimidiam decimam soluit dimidietatem fructus. et de communi uino .IIII. situlas. et nuntio ecclesie semel panem. et campanagium (mitbrode). et manipulum. nuntiis uero ecclesie dabit uinum ad sufficientiam. In *Oruppelinge* tres sunt mansus. quilibet istorum soluit in festo s. Martini .V. sol. *treuer*. et in estate .IIII. messores. si nauis nostra ascendit. hominibus quos mansi dabunt. propinabitur situla uini in littore *Louene* tantum. et ama uini *treuer*. mensure ponetur in naui. de qua ipsi homines bibent in uia. Preterea cum apud *Staffele* peruenerint. eis dabitur panis et uinum preter predictam amam. et eisdem propinabitur sextarium uini ad quelibet duo milliaria. etiam preter predictam amam apud *Treuerim* dabitur eis de nocte panis. et campanagium (mitbrode). et uinum. in mane autem panis et uinum tantum.

Census. procurator transitus soluit annuatim amam uini. in *Hacelport Henricus* habet dimidium *manewerch*. quod soluit dimidiam decimam tantum. medietas uini et census mutata est pro terra in *Muderce*. In *Alkene Waltherus* de *Mertlache* habet unum frustum. quod soluit .I. den. et integram decimam. *Frider*. de *Owilre* et *Meffridus* de *Kalte* habent duo frusta. que soluunt tres *firlingos* et integram decimam. Carpentarius tenetur nuntiare hominibus. qui habent mansos. ut arent terram ecclesie. in messe nuntiabit eisdem de messoribus. et ipse uidebit. ut sufficiant ad laborandum. et ut tempestiue ueniant. in die. qua inciditur siligo. ipse habet sex gerbas siliginis. de alia faciet idem. quando inciditur spelta. habet sex gerbas spelte. et auene sex tertio die. istis tribus diebus custodiet campum et etiam laborabit. In placito quoque omnia procurabit. sicut bedellus. in autumpno ligabit uasa ecclesie circulis suis. et a festo s. Remigii usque ad festum s. Martini. si opus fuerit. custodiet uasa in naui. et si nauis ascendit *Treuerim*. erit in ea

donec eo peruenerit. et custodiet. quicquid autem uini perierit. ipse soluet. inde enim habet amam uini. et saccum carrade uini. preter primam effusionem. Cum autem uinum *Treuerim* peruenerit. feces predictorum uasorum erunt dicti carpentarii. uel remanebunt sub gratia ipsius cellerarii. Habet etiam censum unius mansi. Si autem nauis descendit. non tenetur custodire nec habebit feces.

Sunderungen que dicuntur *geisen*. *Berloif* habet unam que soluit obolum *coloniensem* in festo s. Martini. *Gerlacus* unam et soluit .VI. denar. *colon*. *Eustachius* unam et soluit tres *firlingos*. Ista soluunt tantum integram decimam. qui est salica terra. In *Budenein* .I. frustum. quod habent pueri *Karissime*. et soluit .II. den. et integram decimam. Omnia frusta soluunt dimidietatem fructus et integram decimam. In *Alkene* sub petra est .I. frustum. quod attinet *Cechen* et soluit dimietatem fructus. In *Kardene* habemus .VII. frusta uinearum. quarum medietas fructus est tantum nostra. et ipse qui habet uineas. *Henricus* sc. cementarius habet minimum frustum septimum. de quo seruiet nostro nuntio in festo s. Michaelis. et dabit ei anserem.

In *Velle* sunt .V. frusta uinearum. que soluunt in festo s. Martini .VI. den. *colon*. preterea unum *manewerch*. quod soluit .II. den. et dimidiam decimam tantum.

In *Riuenache* habemus .XXXII. mansos. et .V. mansi et dimid. sunt infeodati. preter alia bona. ex his sunt .XII. ministeriales. soluit mansus in festo s. Martini .XII. denar. *colon*. in medio maio .X. den. in medio augusto .V. den. hoc soluit mansus qui uocatur *uischilhuue*. ministerialis mansus soluit in festo s. Martini .XVII. den. *colon*. in maio .V. den. in augusto .IIII. den. dat mansus communis .IIII. messores hycmales .IIII. estiuales. deducit mansus in horreum nostrum .VI. plaustratas annone. arat etiam nobis ter in anno. sicut aratratus est. deuehit .VIII. maldra annone apud *Mettriche*. si plaustrum frangitur. emendationi tenetur. annonam ecclesie mansionarii *Treuerim* deducunt. Recipit scabinus de annona situlam uini. deuehit mansus ad littus *Muselle* siue *Rheni* carratam uini. Si plaustro quicquam infortunii acciderit. mansus soluet. et si uas amplius quam carratam capiat. ecclesia dampnum habebit. In uino deducendo scabinus recipit sextarium uini. si uero *Louene* in littore ultra unum diem mansionarius cum uino iacuerit. ecclesia stipendium dabit. mansionarii in eundo situlam uini in communi habebunt. cetera in nino deducendo *Treuerim*. sicut illi de *Louene* recipient et soluent. De minuto censu ortorum et mansionum .XV. sol. *colon*. de redemptione arantium .VIII. sol. *colon*. de censu silue .VIII. sol. *colon*. et .VI. denarios.

In *Mogontia* habemus curiam et capellam. he sunt curtille in eadem ciuitate. que soluunt nobis censum. curtilla *Hertwigi* .VII. denar. &c. summa: .VI. sol. II. den.

In *Euersheim*. *Hunesheim* duo sunt mansi. qui soluunt .X. sol. in festo s. Martini. et .XII. den. uisitales. in *Tynenheim* et *Rudolheim* tres mansi. qui soluunt .XV. sol. in *Nachem* .VII. quartaria. que soluunt .XIII. uncias et dimidiam. et .V. den. modium siliginis quartario minus. In *Bathdeneheim*

.II. mansi. qui soluunt .V. sol. in festo s. Martini. in medio maio .XX. den. in festo s. Martini modium siliginis. in nat. dom. quatuor gallinas. in pascha .IIII. gallinas et .XXIIII. oua in *Britzenheim* duo mansi qui soluunt duas uncias in festo s. Martini. et modium siliginis. in medio maio .I. gallinam et .V. oua. in *Burne* quartarium. quod soluit .XV. den. in festo s. Martini. et gallinam. et tria oua. et dimidium quartarium siliginis. in *Werstat* dimidius mansus. qui soluit .XL. den. et duos cappones. in *Gozoluesheim* quartarium quod soluit .XV. den. in *Buckenheim* dimid. mansus. qui soluit .XXI. denar. in *Hesenheim* dimid. mansus. de quo dantur .XXX. den in *Bertolfesheim* .VII. quartaria. que soluunt .V. uncias. et .V. denar. in festo s. Martini. et .VII. cappones. in *Lochwilre* tria quartaria. que soluunt duas uncias. et .V. den. tres gallinas et nouem oua. et quartarium et dimidium siliginis. In *Harnheim* mansus et dim. qui soluunt .V. sol. in *Euersheim* .X. mansi et dimid. quisque soluit duas uncias in festo s. Martini. et .X. denar. in medio maio. in nat. dom. duas gallinas. in pascha duas gallinas. et .XII. oua. Est etiam in *Munbach* mansus. qui soluit duas uncias.

Ista sunt bona s. Maximini. que habemus in *Brizenheim* ante urbem *Moguntinam.* iuxta bona domini *Arnulfi rufi* duo iugera. &c.*) iuxta *schechergruuen* .VI. iugera. in *Zagelbachersteigen* tria dualia. infra *Paphenweg* .IIII. iugera. in *Ebernsheimer strazen* iuxta *staphel* .I. iugerum. in *Souwelnheimerstrazen* .I. iugerum. in *Dirzefelt* .XXV. iugera. it. prope crucem .VI. iugera. in *Ouerhelferstal* .X iugera. in *Isenheimerstrazen* duo iugera inculta. in uia que ducit *Dreisen* .III. iug. in *grunde* prope siluam domini *Bertoldi* monetarii .III. iug. iuxta bona *Wignandi Rebenstuchel* .I. iug. et dim. in superiori *Holzwegen* .X. iug. in *Aldenbergen* .III. iug. in *Okkerstellewege* .II. iug. ibidem in *Wegescheden* .III. iugera. *Ober di Quakkeren* .I. duale. iuxta *Olmenerstrazen* .II. iug. ultra *Olmenerwege* que ducit *Brizenheim* .II. iug. in *Obergrasewege* .VIII. iugera. In altero anno iuxta altos muros in *Dalerwege* .III. iug. iuxta *Ageduth* contra ecclesiam *Brizenheim* .I. iug. iuxta uillam prope *Brizenheim* .V. iug. in *Mitrewege* .III. iug. in *Eselwekke* .IIII. iug. in *Kemperkene* .I. iug. in *Sigerstal* .X. iug. retro *Ageduth* .III. iug. Summa iugerum sunt .C.LX.

In *Suapheim* sunt .LXI. iugera et duo uinearum et quatuor pratorum. in *Hiluersheim* sunt octo mansi. qui soluunt duas libras et duos solidos .VIII. maldra siliginis. totidem auene. sex amas uini. ipsum uinum *Moguntiam* uel *Bingam* deducunt. gentaculum recipiunt. si non .XIII. den. dabunt. Mansionarius dat nobis messorem. ipsum pascimus. post collectam messem scoltetus placitum proponit. a mansionario. si non messorem dederit. exigit. omnesque mansionarios pascit. Fratres de *monte s. Joh.* .II. mansos. in *Buuenheim* mansus quem *Drusa* habet. mansum et dimid. alterius iuris. nam mansus soluit duas uncias et dimid. et cetera sicut superius. *Wolrat* mausum et dimid. *Mengotus* .VIII. uncias tribus obolis minus. &c. (Unter den Censiten erscheinen

*) Es sind überall nur die Angaben mitgetheilt, welche mit Flurnamen bezeichnet und daher von Interesse sind.

die Namen: *Edelent. Adelof. Hildemut. Berta. Herdegen. Emicho. Heroldus. Fridelist. Gernot. Petrissa. Euen.*) In *Suelneim* mansus qui soluit .V. sol.

Monasterium in Apula. Hic est census qui soluitur nobis de curtibus in hac uilla. *Ruderus* .IIII. denar. gallinam et .X. oua. et de alia curti tantundem. *Demut* tres den. gallinam et .X. oua. etc. (Auch hier erscheinen folgende Namen: *Berwich. Guda. Albricus. Aro. Albero. Liburgis. Crispina. Gosmar. Mathildis. Hartwinus. Matholt.*) Summa denariorum: .XII. solidi et .IIII. den. gallinarum: .XXX.VII. oua: CCC.LXXX.

Hic est census qui pertinet ad *monasterium in Apula. Swikerus Erlon.* .VII. den. (*Mergardis. Odilia. Merbodo. Gudo. Ruderus. Matholt. Niuelunc. Hadewich. Adeltrudis. Aua. Orcho. Aro.*) in *Ouershusen Euersindis* .V. obulos. (*Arnulf. Berwelf. Ingenbrand. Tauida. Karissima. Judit. Eilolf. Hertwin. Harmut. Engelmut.*) in *Winterbure Godefrid* .III. denar. (*Helkerus. Tydemarus. Hosterlint. Rudengerus.* entrichten meist .X. denarios et unum *uisitalem.*) *Weldestein* pro pacto .XIII. sol. et .IIII. den. *Engelo* .V. sol. *Alueche: Herebord* .XL. denar. in *Bukkenheim Folkerus* .XXIII. den. *Gelfrat* quatuor denar. in *Wasneheim Erfo* .XXX. den. *Merbodo* de *Valkenstein* .XIX. den. *Sweche* duos denar. *Hagenouua* .XV. sol. in *Wineheim Richilinus* .V. sol. *Offenheim* idem .XXX. den.

Symera. in hac curti bannus noster est. et tres culturas habemus. si aratra habemus. ipsi scrimus. mansionarii colligunt et in horreum nostrum conuehunt. qui colligit accipit panem. quales .XXX. fiunt ex maldro *Bignensi.* si autem aratris caremus. quilibet mansionarius aratrum suum prestabit nobis uno die ter in anno. recipit aratrum tres panes. quales superius posuimus. et sextarium uini. et scutellam leguminis. in uere tres alleces. in iunio caseum quales tres emuntur pro denario. fenum nostrum in pratis colligunt et in horreum componunt. Duo habemus ibi molendina. que soluunt .XII. modios annone. modius et dimid. triticum est. reliqui siligo et auena. molendinum etiam quod soluit .XI. sol. Habemus ibidem XII. mansos. quilibet ipsorum soluit in festo s. Martini .XXIII. denar. Notandum uero quod ex ipsis octo et dimidius uocantur *scarmansi.* tres et dimid. *seruiles* mansi. soluunt autem a se diuersa iura. nam preterea que superius dicta sunt. soluit *scarmansus* .XXIII. denar. in epiphania dom. in medio maio tantundum. *seruilis* uero in epiphania duos denar. in medio maio .V. denar. in pascha *scarmansus* gallinam et X. oua. *seruilis* autem duas gallinas et .XX. oua. sepit *scarmansus* .XL.IIII. pedes in cultura nostra. *seruilis* uero . . . . In festo s. Paulini scoltetus debet .X. sol. et duos modios pisc. in circumcisione domini .X. sol. et salmonem uel .V. sol. et libram piperis. Est igitur census in festo s. Martini .XXIII. sol. in epiphania .XVII. sol. tribus obolis minus. in medio maio .XVIII. sol. tribus denar. minus. Summa: tres libre .XXVIII. denar. obulo minus. Summa gallinarum .XV. et dimidia. Summa ouorum .C.LV. —.

In *Tauena* habemus duas culturas. unam .XII. iugerum. alteram trium. et pratum. in natiuitate dom. scoltetus debet nobis porcum uel .XII. den. et .XII. panes de frumento. et . . . siligine. et tria sextaria uini. Nos autem

damus ei carratam feni. et omne debitum unius mansi. habet etiam .VI. den. de molendino. et .VI. gerbas in maiori cultura de *Witte*. in minori quatuor. in nouellis quatuor. Habemus quoque in eadem uilla .XXIII. curtillas. quelibet operatur nobis .XII. dies *dominicales*. sex cum suis expensis et sex cum nostris. sex dies *croadales*. et unum diem ante festum s. Quiriaci ad quodlibet opus. in ucnna .XV. pedes. quicunque est in banno nostro. operatur nobis unum diem altera ex parte in uenna. recipit operator unum panem. quales .XXXI. fiunt ex modio. et obolum ceruisie. et inter duos scutella pise. Quicunque est habitator uille. dabit ad pratum obolum. si siluam ingreditur. denarium. fenum colligunt et in horreum nostrum componunt. ad escam habent dominicalem modium. si messem nostrum et decimam in pactum damus. pactor colliget sin autem. mansionarii colligunt et in horreum nostrum componunt. bannus aque noster est a *Treitrul* usque *Wilsebach*. infra quos terminos nemo piscabitur sine nostra licentia. Mansus de *Morswilre* idem debet nobis. quod una curtilla. et .V. den. in festo s. Maximini. quos uillicus dat pisces deferentibus. Est ibidem feodum. quod qui habent. debent transponere omnes uolentes *Saram* transire pro nostris negotiis. Est et molendinum. quod soluit modium siliginis. Quidam etiam campus qui uocatur *uineator*. soluit .II. den. ad pratum. item alter qui uocatur *iactus*. quedam decisio prati tres denar. item iuxta pomerium quedam curtilla tres obulos. it. *Molenuelt* denarium. it. *Rode* curtilla. que deuehit uinum nostrum de *Vilzine*. uel tres obulos dat pro redemptione. quicunque silua nostra utitur. debet nobis in nat. dom. tres truncos. In *Wedingen* est mansus. qui soluit .XXX. denar. de quibus uillicus habet sex denar. In *Reppedingen* est mansus. qui soluit .XXX. den. In uilla que uocatur *Ecclesia s. Martini* est mansus. qui soluit .V. sol. tribus obolis minus. Tria placita annalia aduocatus ibi celebrat. proxima die post pascha unum. proxima die post festum s. Quiriaci unum. in octaua epiphanie tertium. Solet autem et non est iustum. exigere in quolibet placito .XII. panes et .XII. denar. ad companaticum. et tria sextaria uini et dominicalem modium auene.

In *Witte* habemus nouem mansos. de quibus unum habet uillicus. dimidium forestarius. quilibet mansus soluit libram lini uel quatuor denar. et duos denar. in festo s. Martini. et duobus annis .X. denar. tercio autem .XI. den. in festo s. Maximini. in Aprili ad uennam nostram .II. den. et in nat. dom. I. gallinam et .V. oua. in pascha tantundem. in festo s. Quiriaci tantundem. Dat nobis mansus .C. tegulas .XIIII. sectiles circulos. operatur mansus .XII. diebus in maio. et si non operatur. dat . . . denar. pro redemptione. in decembri idem facit. in febr. similiter. ante festum s. Quiriaci operatur tres dies. ter in anno nobis arat. recipit aratrum tres panes et companaticum. quale dies exigit .I. denar. ad potum. Idem ius nobis debent mansionarii de colligendo feno et messe nostra. et decima. quod illi de *Tauena*. Duas ibi culturas habemus. una habet quatuor iugera. altera duo. Tria prata. quodlibet soluit .II. den. de uno habemus decimam. de duobus partem septimam. it. aliud pratum. quod in nocte s. Quiriaci soluit .VII. den. ad cenam. quos si possessor prati in eadem nocte non soluerit. prato

de iure carebit. Habemus salicum bonum. quod baiulus legationis nostre habet preter decimam. ibit autem *Treuerim*. et quo termini ipsius curtis extenduntur. forestarius ter in anno sex habet denarios. quos dabunt qui opus prosequi non possunt.

In *Machere* habemus tres mansos quartario minus. quilibet mansus soluit dominicalem modium frumenti et auene et libram lini. uel quatuor den. et carratam fimi. et tercio anno .C. tegulas. it. in festo s. Martini .IIII. den. et tercio anno. VI. den. Est ibi molendinum. quod soluit dimid. modium annone. Mansiones due. quelibet soluit .IIII. den. cultura una .III. iugerum. quo aratrum peruenire non potest. uillici est. in *monte scorie* tria iugera. in *Henderhart* tria iugera. iuxta *Mersdorph* .II. iugera et dim. in insula *sare* unum. apud *Kelceburne* pratum unum. apud *Merchece* habemus siluulam communem. in qua octauo quinta gerba nobis cedit. silnestrem etiam terram in qua seruntur quatuor modii. Curtillam quoque. de qua decimam tantum habemus. quatuor etiam mansos. qui soluunt idem quod mansi de *Bacheim*. Sciendum quod *Fridericus* de *Merciche* in feodo habet de eisdem mansis linum. denarios. gallinas et oua. et corimedes. quod reliquum iuris debent. nostrum est. Sunt ibi nouem mete. de quibus habemus decimam. Villicus debet nobis in nat. dom. quatuor panes et .VI. uisitales denar. et sextarium uini. habet autem a nobis iura nnius mansi. Apud *Nivvlgingen* habemus mansum unum.

In *Bacheim* habemus duas culturas et pratum. mansos sex et dimid. quilibet mansus soluit in festo s. Martini libram lini. uel quatuor den. et insuper .IIII. den. in uigilia s. Maximini .IIII. den. tercio anno in maio onem. uel sex denar. Operatur mansus sex hebdomadas dominicale opus suis expensis. et tres dies ante festum s. Quiriaci. et tres *dies croadales* nostris expensis. in aprili dat duos denar. ad uennam nostram. in festo s. Joh. C. tegulas. in nat. dom. gallinam et .V. oua. in pascha tantundem. in festo s. Quiriaci tantundem. Colligunt mansionarii pratum in *Bacheim* et pratum in *Tauena*. de prato in *Bacheim* habet .XVIII. den. et modium siliginis. de prato in *Tauena* .VII. den. et dimidium modium siliginis. recipit aratrum in die quo nobis seruit. tres moytales panes. et in autumpno sextarium ceruisie et dimid. et duas scutellas pise. In eadem uilla sunt curtille. que nobis censum soluunt. in summa .XXX. den. obulo minus. Sunt quidam manentes trans riuum qui pro usu pascue nostre soluunt nobis gallinam. operatur quilibet tres dies *croadales* et recipit moytales. sicut predictum est. in nat. dom. uillicus dat nobis quatuor panes et .VI. den. uisitales. et sextarium uini. habet autem a nobis iura dimidii mansi. et decimum cumulum feni in prato nostro. Sunt inter *Bacheim* et *Losmene* due silue. *Valkenart* et *Lindenart*. de quibus habemus quartam arborum. et de sarto quartam gerbam.

In *Losmene* habemus .XV. mansos. de quibus uillicus habet .I. et unus ex illis soluit duos solidos. et hec iura aliorum. quilibet mansus soluit nobis in festo s. Martini octo denarios et dominicalem modium siliginis et auene. in aprili duos denarios ad uennam. in festo s. Maximini .IIII. den. tertio

anno in maio ouem uel sex denarios. in nat. dom. gallinam et .V. oua. in pascha tantumdem. in festo s Quiriaci tantumdem. operatur mansus in decembri duas hebdomadas. in februario tantum. in maio tantum. ante festum s. Quiriaci tres dies cum suis expensis. et tres dies cum nostris expensis in festo s. Johannis dat .C. tegulas. aratrum habet tres moytales panes. rastrum unum panem. Colligunt mansionarii pratum nostrum in *Tauena*. et in horreum componunt. recipiunt dominicalem modium. Sepit mansus circa pratum nostrum et hoc in die rogationum. nec pretereundum quod ubique corimedes habemus. in quibus uestes excipiuntur. Sunt quedam curtille *Alberti* et *Geuardi*. que dant sex denarios. iuxta salicam mansionem nostram unum denarium. tres portiunculo prati .II. den. it. .I. portiuncula unum den. habemus in *Wilre* et *Walbach* salicam siluam. de qua habemus quartam gerbam. Mansionarii nouo ueniente abbate hereditates suas recipiont. habemus etiam salica bona ad eandem uillam spectantia.

In *Mandre* sunt octo mansi. Soluit mansus in nat. dom nouem denarios. in festo s. Stephani maldrum auene et duos panes. quales fiunt .XXXII. de maldro *treuirensi*. in pascha sex den. et .XV. oua. in festo s. Maximini octo den. in festo s. Paulini duos den. in festo s. Martini sex den. in festo s. Andree nouem maldra auene. de pratis et croadis. in festo s. Petri .XXXII. den. in festo s. Maximini septem den. ad lumen ecclesie s. Maximini.

In *Embelde** habemus sex culturas. unam ante domum nostram. duas in *campenna*. unam supra *Grasart*. duas supra *Pristerbusch*. habemus et salici boni in *campenna* .XL.VII. iugera. pertinent ad dominicalem domum decem iugera salici boni habemus et salicum bonum. quod uocatur *Wildeah* .X. iugerum. it. salicum bonum. quod uocatur . . . .XX. iugerum. it. in *Germoilun* duo inferius. et quatuor superius. it. .IIII. iug. salici boni. quod uocatur *Lamperleiga*. it. *Andruguta* quod . . . . tria iugera. it. iuxta *Wintringerwelt*.

He sunt silue quas habemus. *Auen*. *Carmoid*. *Cardois*. fuerunt et due silue. in quibus non aliis quam illis de *Buschir* secare licebat. *Cadereit* et *Cassolz*. quod autem de eisis siluis salici boni. nostrum est. habemus ibi .XVIII. mansos. soluit quisque eorum in purificatione s. Marie quatuor den in festo s. Maximini .X. den. in festo s. Johannis . . . . in festo s. Paulini sex den. in festo s. Remigii quatuor den. in festo s. Andree .XIII. den. in pascha duas gallinas et decem oua. in festo s. Martini duas gallinas et decem oua in nat. dom. duas gallinas et decem oua. operatur sex dies in maio. sex dies in februario propriis expensis. habet quisque mansus petituram. de qua habemus tertiam partem et decimam. et torculario nostro de iure calcabitur. sunt alii mansi tres et dimidius. quorum quisque soluit .XXX. den. in festo s. Maximini .XXX. den. in festo s. Andree. Sunt alii tres mansi et quartarium. qui uocantur *Mansi s. Basini*. soluit quisque in purificatione s. Marie quatuor den. in festo s. Maximini decem den. in festo s. Remigii quatuor den. in festo s. Andree sex den. et obulum. in pascha duas gallinas et .X. oua. in martio medio duos den. et duos panes custodi. in die s. Maximini quatuor sarcinas lignorum. Est ibi dimidius mansus. qui soluit triginta coclearia cornea. Est alter dimidius mansus. qui soluit lampadem (lu-

cernam). in festo s. Andree. Est alter dimidius mansus qui soluebat mensam abbati. pro qua nunc soluit sex den. in festo s. Maximini et sex den. in festo s. Andree. Sunt et alii tres mansi. qui uocantur s. *Basini*. qui soluunt singulis annis octo sol. et tres obulos. item quatuor mansi. qui soluunt tantum. it. XX. mansi quorum duo sunt officiatorum. quilibet aliorum. qui sunt octodecim. soluit tres solidos et tres denarios. sex gallinas et triginta oua. et duodecim dies dominicales. habemus etiam in eadem uilla duo prata .I. molendinum.

In *Buschir* habemus octo culturas. unam super *Boshe* octo iugerum. in *Celmel* tres. una habet .XII. iugera. altera octo. tercia decem. supra *Denart* unam .XX. iugerum. supra *Mufos* tres. que habent septuaginta duo iugera. habemus salicum bonum in *Hart* viginti quatuor iugerum. — Villicus dat nobis .XVIII. den. duo forestarii tantumdem. Habet uillicus a nobis dimidium mansum et pratum. quod uocatur uillici. et sex iugera.

Forestarii habent mansum et duos cumulos feni. Carpentarius habet dimidium mansum et in hebdomada qua nobis seruit. modium siliginis dominicalis mensure. et sciendum quod eadem uilla nullum habet aduocatum preter abbatem s. Maximini. Si quis in eadem uilla carradam uini defert. uel uendiderit. sex denarios pro theloneo dabit.

Hi. sunt qui censum debent in *Rucelini fossa*. *Ordulfus* tres den. in festo s. Maximini. *Ludeuicus Wredeman* tres den filius *Walteri* de *castele Johannes* duos den. *Thomas Vleminc* obulum. *Godefridus* obolum. Dominc de s. Barbara septem den. *Rukerus* do *Wolue* tres den. *Erbero* quatuor den. et obulum. *Sophia* uno anno denarium et sequenti obulum. *Rogerus medicus* tres den. *Sistappus* quatuor den. *Isenbardus Rufus* quatuor den. *Fridericus Sasse* quatuor den. *Wezelo paganus* septem denarios.

Census de *Anual*. *Mathias* quatuor denarios &c.

Census ad officium elemosyne pertinentes. qui soluentur in die Maximini. — *Theodericus* de *Bledenbach* quatuor den. in *Dumerbach*. *Cuno* de *Tumba* sex den. *Otto* miles de *Rutembus* sex den. de molendino in *Anual* octo den. et .XII. maldra. sine moltura nobis molit. de dimidio manso in *Mertinesdorph* .V. solidos in festo s. Martini. uxor *Hildradi Pitis* septem den. de curte *Godefridi*. *Gisla* de *Ruuera* octo den de manso in *Mertinesdorph* in die palmarum .XII. den. *Cuno* canonicus maioris ecclesie octo den. soluit in die s. Martini.

He sunt uinee de elemosina. retro domum fratris *Hildebrandi*. duo horti. in *plantirs* duo. in *Curuatia* una petitura. et in eodem loco una. in *Anual* una. item in *Anual* due.

In *Mattene* nouem sunt mansi ad custodem pertinentes. quisque soluit nouem denarios. in festo s. Andreo quatuor. in nat dom. unum. in purificatione s. Marie quatuor. in festo s. Remigii soluit mansus dimidium quadrum siliginis. in festo s. Martini tria quartaria auene. preterea mansns unus est apud *Centarbers* soluens in festo s. Remigii maldrum siliginis. in festo s. Martini maldrum auene *treuirensis* mensure. in nat. dom. quisque mansus gallinam. et .V. oua. in pascha tantumdem. Ad fenum secandum dant com-

muniter quatuor denarios. ad uertendum et congregandum et coaceruandum dat quisque mansus famulum unum. quibus de molendino apud *Velle* datur panis de maldro siliginis *treuerensis* mensure. dant mansionarii duo plaustra ad fenum inuehendum *Treuerim* uel *Mattene*. ad nuces colligendas dat quisque mansus obulum. In festo s. Maximini si placet custodi. aderunt ei in seruitio monasterii. quo die dant nouem onera inncorum. quibus redduntur nouem panes. Quotiens necesse est. administrant scopas et tunc redditur panis unus et stopus uini. in rogationibus preferunt uexilla. quibus inter quatuor datur panis unus et stopus uini. In *Centarbers* sunt duo mansi et dimidius. qui soluunt duos solidos in festo s. Martini. in pascha tantumdem.

In *Martinisdorph* est curtilla una et terra soluens in festo s. Eucharii .XII. den. apud uillam *Rouere* est molendinum pertinens ad curiam *Mattene*. soluens custodie .XVI. maldra dominicalis mensure. V. uidelicet frumenti in pentecosten. et .V. siliginis in festo s. Remigii. et sex communis annone in nat. domini. Custodis et molendinarii est molendinum reparare. In singulis festis apostolorum dat molendinarius quindecim panes frumenti et totidem in cena dom et uenit ad placitum *Mattene*. Villico de *Mattene* subueniet ad seruitium custodis bis in anno ad placitum uenientis de albis panibus. dum silua nouatur reditus et decima custodis est .VI. mansiones sunt in *Mattene*. queque dans operarium uno die in prato. uno in horreo. uno in agro ad segetes colligendas. in purificatione dat quisque mansus onus lignorum et recipit candelam.

In *Centarbers* octo sunt mansi. soluit mansus in festo s. Andree tres fertellas siliginis et maldrum auene et sex den. in festo purificationis sex den. in natali domini gallinam. et .V. oua. in pascha tantum. in festo s. Remigii .... Est ibi salicum bonum. quod qui colit. quintam gelunam ecclesie persoluit. in festo s. Andree .XVIII. den. de censu disposito.

In curti *Issela* sunt sex mansi et dimidius. sed dimidius ueteri indominicatione iam in salicam terram cessit. quilibet mansus soluit in festo s. Maximini sex den. in festo s. Andree septem den. it. eodem die ad triturandum duos den. it. eodem die tres gallinas et ad quamlibet gallinam .V. oua in pascha. it. quilibet mansus ad secandum fenum unum denarium. In uere in iunio. in autumpno arat nobis mansus quatuor bobus in dimidio aratro. recipit aratrum in uere tres moytales panes. quales triginta unus fiunt de maldro dominicali. et scutellam pise. in iunio tres moytales et caseum uel obulum pro caseo. in autumpno tres moytales et dimidium sextarium uini. si uinum omnino defuerit. unum denarium pro dimidio sextario recipit. it. in maio duos denarios ad tegulas. quilibet mansionarius siue plus. siue minus habeat. de manso falcem dabit. circa culturam que iuxta uillam est. mansionarii et curtillarii et qui nauem in pacto habent. sepem facient. in sepi. si dampnum irruente pecore uel quocunque modo inciderit. emendationi tenentur. similiter de ceteris. in uere quilibet mansus arabit unum iugerum ante finem martii. nihil inde recipit. in iunio arabit. et ante festum s. Johannis. in autumpno. et ante festum s. Remigii. sementem a curia recipient. Sunt in eadem curia due curtille et dimidia. quelibet soluit in festo s. An-

dree quatuor den. curtilla dimidia duos den. est pratum quod eodem die soluit tres den. sunt in eadem curia .V. culture. que habent .XX. iugera. et preter hec tria iugera salice terre. et sicut superius dictum est. dimidius mansus indominicatus est. qui uocatur mansus *Remegeri*. it. iugerum unum et dimidium iuxta *Kenne*. et duo iugera iuxta *Keuenich*. est etiam arabilis terra in *Mosella* sex iugerum. que aliquando fuit pratum. et pratum. habemus petituram in *Kirserberch* et decem uineas. habemus sex petituras et dimidiam in monte opposito *Lunewich*. que nobis dimidium uinum solnunt. sex tamen posteriores et dimidia in torculari nostro calcari debent. et sciendum. quod hi qui petituras habent. singulis annis singuli debent .V. nouellas plantas facere. et .V. plaustratas fimi imponere. habemus etiam uineam in *Kathereith* et unam iuxta *Lungun*. et unam inxta *Heckenstoch*. que similiter dimidium uinum soluunt. preter sex superiores et dimidium mansum. est mansus. qui uocatur *Restolfi*. qui soluit tres sumeras siliginis. et tres auene in festo s. Martini. in pascha quatuor gallinas et .XX. ona. in maio duos denarios ad tegulas. et sex denarios ad edificium. habet mansus petituram. qno solnit quatuor situlas in primis. de reliquo nos duas partes. mansionarius tertiam. iidem mansionarii in curia de *Luncwich* semper sepem faciunt. ad placitum aduocati ueniunt. cetera omnia iura in curia de *Issela* persoluunt. Jus uillici. uillicus recipit ius dimidii mansi. et uinum nostrum de una petitura. et de qualibet petitura duo sextaria uini. de quolibet mansienali unum denarium in nat. dom. it. ius. quod recipimus a uillico in tribus placitis. in quolibet quando uenire uoluerimus. dabit nobis duo sextaria uini. et sumeram auene. et cetera. et honeste nos recipiat. in nat. dom. XII. den. uisitales. de *Derseit* dantur custodi .XV. den. in nativ. s. Petri .VII. den. et obulus. in purif. s. Marie totidem.

Hec snnt iura que custos debet familie apud uillam. que dicitur *Issela*. in festo s. Maximini tria sextaria uini .VI. panes .IIII. caseos. rustici autem dabunt in ipso festo custodi tres sol. in uigilia s. Andree dat eis custos dominicale maldrum siliginis. situlam uini .VI. den. carnis. ipsi autem eadem nocte dabunt custodi pro censu tres sol. et .VI. den. et .XV. gallinas. in ipso die s. Andree due curtille solunt octo den. et dimidius mansus soluit duos den. Pratum est super insulam. quod soluit tres den. in purif. s. Marie debet custos familie .VI. ulnas et dimidiam luminis. in pascha quilibet mansus soluit .XV. oua.

Hec sunt iura que custos debet forestariis in *Sueiche*. in festo s. Maximini nouem denar. pro oue. tria sextaria uini .VI. panes. duos den. caseorum. in proxima dominica post festnm s. Martini dabit eis pro prandio tres sol. et .VI. den. maldrum auene. et gallinam .I. in purific. s. Marie tres candelas ualentes tres den.

In uilla que dicitur *Velle* habet custos .XII. beneficia. duodecimum ad uillicationem pertinet. unumquodque aliorum soluit duas situlas uini. in festo s. Martini dimidium quartarium auene. et .III. den. in festo s. Andree .II. den. in festo s. Thome .II. den. uel duas sarcinas lignorum. censum uini et quod creuerit in uineis. custodis familia deferre debet suis expensis *Treuerim*.

custosque dat eis ad comedendum. quod si uinum non tulerint. unusquisque .I. den. pro itinere soluet. quod si denarium pro uino dederint. tamen predictos denarios pro itinere soluent. Villicus custodis ab .XI. beneficiatis .XI. denarios recipiet. unde fenum custodis secari faciat. quod si aliquid defuerit. propriis expensis perficiet. Sunt etiam in eadem uilla mansiones due ad custodem pertinentes. mansionarii earundem mansionum unus fenum uertet. donec siccetur. et panem moytalem a uillico accipit. Quando fenum siccatum fuerit. ambo uenient et cum ceteris illud cumulabunt. notandum autem. quod isti duo nuntia custodis. quotiens uoluerit. ferunt apud *Decimam*. *Polliche* et *Issele*. soluent etiam he due mansiones in festo s. Martini duas gallinas et .X. oua. sciendum uero. quod ceteri qui cum his duobus fenum congregant. prandium a uillico recipient. aut inter duos panis unus dabitur. quando fenum cumulatum fuerit. uillicus custodi nuntium mittet. ut fenum suum auferri faciat. Custos autem illis de *Mattena* precipiet. ut illi afferant qui cum bobus suis apud *Vallem* ibunt. et fenum custodi deferent. unumquodque plaustrum a uillico moytalem panem recipit. et caseum unum. quales tres emuntur pro denario. et sextarium uini. quod si uinum defuerit. duobus denariis redimetur. Sciendum autem. quod custos bis in anno placitum tenere debet. unum proxima die post festum s. Martini. alterum proxima die post purificat. s. Marie. tunc non uocati uenient. nisi custos differre uoluerit. Si distulerit. postea cum uoluerit tenebit. in purificat. dat uillicus expensas nocte et mane. de placito dabuntur. candelam sex cubitorum dabit custos familie in purificatione. Qui bona ecclesie tenent apud *Losche* et *Vastrou*. apud *Vallem* placitum custodis querere debent. nec alii uillici ibi habentur. super bona custodis. quam ille. qui in *Valle* uillicus est. Sunt preterea uinee custodis proprie. que eius ditioni subdite sunt. quas ipse operatur uel distribuit ad operandum ad utilitatem ecclesie.

Isti sunt censuales mansi in *Valle* ad abbatiam. non ad custodem spectantes. Primus dicitur mansus *Cunradi* de *Breit*. de quo idem *Cûnradus* soluit tres lagenas. *Henricus* molendinarius de *Vastrou* amam et dim. *Meinardus* de *Vlen* et *Arnoldus* de *Riola* tres lagenas.

Secundus dicitur *Keiserskuue*. quem *Henricus Keiser* habet dimidium indominicatum. *Arnoldus* filius *Minien* soluit amam. *Reinerus* et *Vda* de *Riola* dimid. amam.

Tertius dicitur *Ruelshuue*. quem *Herimannus Rulant* habet dimid. indominicatum. *Bertrammus miles* amam. *Folmarus Geldre* lagenam.

Quartus dicitur *Boimersterhuue*. de quo soluuntur .IIII. ame. &c.*).

Quintus dicitur *Olkenhuue*. *Henricus* camerarius amam. *Wiricus Comes* et frater suus amam. tercia pars indominicata est.

Sextus dicitur mansus *Stephani*. de quo *stephanus* filius *Odilie* soluit tres lagenas &c.

Septimus dicitur *Schukineshuue*. *Henricus Wolf* habet terciam partem indominicatam &c.

---

*) Die gewöhnlichen Zinsleute sind weggelassen.

Octauus dicitur *Plantirshuue*. tercia pars indominicata est. *Erfo* filius *Marie* terciam partem. &c.

Nonus etiam dicitur *Plantirshuue*. *Ingebrandus Cauwau* amam. *Diteleich* amam indominicatam &c.

Decimus dicitur *Tanbedelleshuue*. *Godefridus* de *Losche* amam &c.

XI. dicitur *Pinscherwneshuue*. qui soluit quatuor amas. *Arnoldus Macherouch* amam &c.

XII. dicitur *Folmarishuue*. *Arnoldus* scabinus tres lagenas. *Gerewij* situlam. *Euezo* scabinus tres lagenas &c.

XIII. dicitur *Becelinushuue*. *Henricus* tres lagenas &c.

XIIII. dicitur *Friudeshuue*. *Herimannus Rulant* amam indominicatam &c.

XV. dicitur *Morruneshuue*. *Ditdeich* amam indomin. *Herman Sengebochs* dimid. amam &c.

XVI. dicitur *Folmares Cauwauweshuue*. *Godefr*. de *Vastrou* tres lagenas. *Henricus bedellus* et *Wiricus Comes* tres lagenas. *Burchardus Episcopus* tres lagenas. &c.

XVII. dicitur *Kenehoueshuue*. *Theoder. Leosche* tres lagenas &c.

XVIII. dicitur *Colihuneshuue*. *Wecelwind* dimid. amam. *Ludouicus van dir Loiuen* dimid. amam &c.

XIX. dicitur mansus *Herimanni Tabernarii*. qui totus indominicatus est.

XX. dicitur *Richardishuue*. *Cunradus Longus* amam &c.

De iure custodis.

Census in *Scruual*. qui dandus est proxima die post festum s. Martini aut ipsa die. *Euera* .IIII. denar. in *Channne Godefridus* .I. denar. in *Scruual* habet custos tot frusta uinearum. *Hilderadus* .II. frusta. in *Morrun Henricus Pusilin* duo frusta. in *Valsel Richildis* .I. frustum. in *Cadereth Eueza Greue* duo frusta. in *Plantirs Eueza* .I. montem per se colit custos. in *Vercune Bertram* .I. in *Caueth Uhlardus* .I. frustum. de insula in *Losche* soluentur custodi singulis annis in die s. Maximini .II. solidi et recipient ipsi tria sextaria uini. et .VI. panes. et si denarii eodem die soluti non fuerint. amam uini pro denario in autumpno soluent. et nihil iuris accipient.

Hec est conuentio que facta est in presentia *Arnoldi* abbatis s. Maximini et fratrum suorum. uidelicet *Gerardi* prepos. *Alardi* cantoris. *Arnoldi* prepos. inter *Erphonem* et *Drutwinum* in *Losche* de bonis ad custodiam pertinentibus. De domo. in qua habitat. et de torculari et de ambitu ad domum pertinente. amam uini soluet in autumpno. De uineis tam in montibus quam in uallibus ad custodiam pertinentibus dimidiam partem dabit ecclesie. Terminata sunt hec ante scabinos et reliquum populum de *Valle* et *Losche*. Notandum etiam. quod custos quando uenerit in autumpno. recipiet uinum suum. uel nuntius ab eo missus. idem *Drutwinus* et sui successores nocte ei seruitium dabunt. et prandium mane similiter. ibi etiam uinum suum extorqueri faciet. et quicunque uineas habent ad custodiam pertinentes. ad idem torcular ex iure uenient. et custos partem suam inibi recipiet. et in eadem domo quamdiu uoluerit. seruari precipiet.

In *Kirserberch* habet custos tot frusta uinearum. *Mathildis* tria. *Adeleidis* tria. *Ida* unam petituram. *Joh.* tria. *Sifridus* duo. Isti extorquebunt apud *Luncwich* uindemias suas. ubi custos uoluerit. pars ecclesie libera est. ipsi autem decimabunt partem suam.

In *Vastrou* habet custos tot frusta uinearum scil. XIIII.

In *Riola* habet custos .V. frusta uinearum. que tenet *Theod. Pastor* et soluunt dimidium.

Hec sunt iura custodie in *Poliche*. sunt in curia .XX. mansi. quorum unus in omni iure est uillici ecclesie. reliqui uero .XIX. quilibet soluit custodi .V. sextaria ad lumen. Fraternitas habet ibi .V. frusta uinearum. que dant custodi septimum sextarium. Est ibi aliud frustum. quod uocatur *Leia*. quod similiter dat custodi septimum sextarium. et sciendum quod .V. frusta que pertinent ad fraternitatem. et hoc quod dicitur *Leia*. ad torcular nostrum exprimentur.

He sunt petiture in *Luncwich*. *Arnoldus* de *Palcele* unam &c. Hec sunt iura que pertinent ad transitum *Moselle* apud *Sueiche*. Domini de s. *Petro* dant apud *Kemptam* unam situlam uini. apud *Pizport* .I. rustici de *Bridal* .I. illi de *Pundirche* .I. illi de *Enkriche* .I. Domini de *Sprenkirsbach* dant .I. apud *Ryle* et apud *Croue*. illi de *Croue* .II. Domini de *Epternaco* dant apud *Kinheim* unam. et rustici eiusdem uille .I. illi de *Celtanc* .II. Domini de s. *Martino* dant apud *Crach* .I. et domini de s. *Symeone* .I. et rustici in eadem uilla .I. illi de *Berencastel* .I. Domini de s. *Euchario* .I. apud *Cuuesa*. et rustici eiusdem uille .I. illi de *Kestencen* .I. illi de *Wintrich* .I. illi de *Minheim* .I. illi de *Emelde* .I. Domini de *Mediolacu* .I. apud *Mustere*. illi de *Pizport* .I. illi de *Numagen* .I. Domini de s. *Mathia* *) .I. apud *Trithenheim* et rustici de eadem uilla .I. illi de *Cluserte* .I. illi de *Ensche* .I. Domini de s. *Maria ad Martyres* dant apud *Sleiche* .I. hec iura accipiunt pontinarii et dant custodi in die s. Martini .XXV. solidos.

In *Huninge* sunt tres croade de siligine. una habet .XII. iugera. secunda .XII. tertia .VIII. et duo iugera iuxta pratum. et una de tritico habens .XXIX. iugera. it. alia de .XII. iugeribus et tria iugera iuxta *Mez*. et .IV. iugera. duo dominicalia et duo censualia. it. croada de .XII. iugeribus. et ibi iuxta duo iugera. it. iuxta siluam et terram arabilem .IV. iugera. it. iuxta siluam .IV. iugera. et intra terram tritici .VI. iugera. Has croadas colunt et sepiunt et incidunt homines de uilla. Habemus etiam pratum de .XII. carradis feni. Est ibi nemus ad .C. porcos. in quo custodiet quilibet mansus dominicales porcos per .VII. dies. Habemus ibi .VII. mansos mansus soluit in medio maio .IV. den. in nat. dom. gallinam. in pascha gallinam et .X. oua. in festo s. Remigii duos modios tritici operatur etiam sex septimanis in anno proprio stipendio. et tribus diebus ante festum s. Quiriaci. quod ei precipitur.

*) Es ist auffallend, daß hier domini de s. Euchario und de s. Mathia unterschieden werden.

metit et flagellat annonam dominicalem et uehit *Tauenam*. recipit mansionarius. quod illi de *Bacheim*.

In *Cuine* est mansus soluens .X. den. in *Businge* est mansus et dim. soluentes in festo s. Andree .III. sol. et .IV. den.

In *Kirlinge* est mansus soluens .XIV. den. in *Siregimga* area .I. soluens in festo s. Martini .II. den. et pratum de carrata .I. feni.

In *Walderuinge* mansus soluens .XX. den. in *Rudendorph* mansus soluens de feno ad .VI. carratas. uinea de carrata uini.

In *Betersdorph ecclesia* unus soluens .V. sol. in *Kerseche* est mansus soluens .XXX. den. et una uinea.

Villicus habet dimidium mansum. unde seruit preposito in tribus placitis cum tribus sociis. et uisitat. in festo s. Quiriaci porcellum de sex denariis. duo sextaria uini. sex panes. in nat. dom. tantum et seruit in maio preposito cum censum congregat.

In *Batiche* soluit *Cuno* et *Remahardus* duas amas et sextarium uini et sumeram auene. in *Vrciche* uxor *Diecelini* duas situlas. *Godefridus* de *Beche* .II. situlas. heres *Elisabet* .IV. sit. heres *Reinze* sumeram auene. denarium panis. et sextarium uini de manuali uino. sex sumeras auene et .XII. den. *treuirenses*.

In *Sinei* habemus duas culturas .IV. iugerum et dimidii. et pratum ad duas carratas feni. Sunt in hac uilla .XXVIII. quartaria. soluit quartarium duo *francheria* frumenti et duo auene .VIII. den. uel gallinam. et .VI. den. et *wastellum*. arat nobis quartarius. sicut aratratus est. ter in anno. Mansionarii annonam . . . et uno die flagellant. fenum secant et in horreum deducunt. Inuestitus ecclesie colligit omnem decimam. preter illam quam accipimus supra quartaria nostra duas partes.

Apud *Firmareiuille* est quoddam bonum. quod uocatur *Sciuerenunt*. quod homines de *Scineo* quandoque sartabant. et terra arabilis. quam modo tollunt homines terre illius cum *Sciueremunt*.

In *Hans* habemus tres culturas et terram dominicalem. et .VIII. mansos. sex et dim. indominicati sunt. de quibus *ius terrale* recepimus. mansus soluit tria quartaria. quartarium soluit .VII. den. integer mansus soluit duo sextaria frumenti. octo auene .XXII. den. operatur mansus ut *Jamez*.

In *Jamez* habemus tres culturas et terram dominicalem ad aratrum. sunt ibi mansi .IV. tenet mansus .IV. quartaria. soluit quartarium duo *francheria* frumenti et .IV. auene. et .XVIII. den. illius monete. duas etiam gallinas. tenet quartarium .XVI. iugera. Habemus ibi pratum ad octo carratas feni. arat mansionarius in uere unum diem. in maio unum. in autumpno unum diem suis expensis. secant fenum et in horreum deducunt. bannus terre et aque et homines sunt ecclesie nostre.

Alba ecclesia iuxta *Marsal*. in hac uilla habet ecclesia .XVI. quartaria terre. ex his sunt octo quartaria. duo soluunt .XI. den. et sic de reliquis. alia octo quartaria sunt alterius iuris. soluunt duo quartaria .VI. den. et obulum et sic reliqua. dominus episcopus in *Marsal* .VI. den. *Hugo* .II. den. *Theod*. de *Bergis* .II. den.

Ad uillam *Scheuris* .X. quartaria habemus. duo quartaria .VI. den. et obolum. Summa: .XXXII. den. et obolus.

Fratres de *Salinuas* de campis et pratis in *Richencurt* .XXX.II. den. Apud *Bisange* .XXVI. quartaria. duo .VI. den. et obol. et sic de reliquis. Summa: .VII. sol. et obolus.

De minutis siluis. de iugeribus et pratis in *Bisange* .V. sol. IIII. denariis minus. Fratres de *Crista* .X. solidos.

In *Bisanges* habemus tres croadas .XLV. iugerum. quas mansionarii colunt aratro. et serunt et metunt. iugum boum recipit panem. habemus ibi duo prata ad .V. uel .VI. carratas feni. habemus etiam ibidem .XXIII. quartaria terre. que homines habent et reddunt annuatim ad pratum .IV. sol. Census de medio maio apud *Bisanges* .XXIII. solidi et obolus. Fratres de *Crista* .X. sol. in medio augusto .XXII. sol. quatuor denariis minus. in festo s. Martini et s. Andree .XXV. sol. et tres obulos heredes domini *Tirrici* ad festum s. Martini .XXIV. den. in nat. dom. ad *Marsal* .XX. den. et .X. cappones. Ex his denariis damus in feodum *Folkoni* de *Tinkerei* .V. sol. et ad *medium uicum* .XIV. den. pro censu. *Warinus* de *Marimont* habet .IV. quartaria. pro custodia banni *Bisanges* et *Albe ecclesie*. Si idem *Warinus* uadia acceperit. reddet ea uillico ecclesie. et uillicus utilitatem prepositi inde procurabit. uillicus bis in anno debet preposito seruitium. pro qualibet uice .XXVIII. denarios.

In *Tinkerei* et *Prouecurt* et *Manis* habemus .L.I. quartaria terre. uillicus habet quatuor. decanus unum. forestarii duo. reliqua persoluunt iura. in festo s. Martini soluit quartarium dimidiam quartam frumenti. dimidiam auene *metensis* mensure. homines qui habent quartaria. soluunt in festo s. Martini .XXX.V. gallinas. in maio .XX. solid. et .XXIIII. den. it. in eodem festo .XIIII. sol. et .VIII. den. secant fenum ecclesie et recipiunt gentaculum. qui secare nescit. dat denarium et nihil recipit. cumulant fenum uel quisque dat pro se hominem. ad annonam hiemalem similiter. ad annonam estiualem idem. ad uindemiandum uinum idem. Habemus ibidem et in *Meinis* et *Olmes* et *Prouecurt* prata ad .XV. carratas feni. in *Oriuncurt* habemus .XXIV. quartaria. uillicus habet .IIII. de quibus uobis seruit in tribus annalibus placitis. sero et in mane cum tribus equis et *garcione*. Villicus de *Tinkerei* similiter. decanus habet unum quartarium. soluit quartarium idem quod illud in *Tinkrei*. in festo s. Martini .VII. solid. et .VIII. denarios. in maio .VI. sol. et .IIII. den. it. in eodem festo .XXIIII. gallinas. cetera soluunt sicut illi de *Tincrei*. habemus etiam ibidem pratum ad .VI. carratas feni.

In *Theodonisuilla* habemus patronatum ecclesie et duas partes decime. habemus etiam ibidem .V. mansos. Hi sunt census ecclesie nostre in *Theodonis uilla*. *Arnoldus Miles* filius *Ottonis* nonem den. et tria sextaria frumenti. pueri domini *Theoderici* quatuor den. et sextarium frumenti de terra *Otwini*. iidem pueri de terra *Lamberti* et *Philippi*. tres den. et sextarium frumenti &c.

In ciuitate *Treuerensi*. in *Curuatia* habemus .XX. petituras. soluit petitura scolteto situlam uini. uininuntio duo sextaria. custodi uinearum tria sex-

taria. bedello .I. sextarium. dimidium uinum dant ecclesie nostre. et de sua medietate decimam dant. Sunt ibi uinee salice. que dant quintum sextarium sine decima. soluit petitura custodi ecclesie denarium in die s. Simeonis. sin autem. in autumpno sextarium uini in torcular.

Hi sunt dies dominicales de mansionibus et petituris. *Bartholomeus* .I. diem dominicalem. *Gisilbertus* .I. diem. *Mathias* de *Curuatia* .I. *Henricus* camerarius .II. dies. *Beatrix* de s. *Symeone* .V. dies. *Fridericus* ante portam .II. *Gerhardus Naganc* .II. *Rudolfus* scoltetus .III. &c.

De mansionibus. *Folmarus* de *Valle* .I. diem. *Alburch* .I. de domo *Hadewidis* .I. &c.

De bonis *Engelburgis.* de bonis *Tobie.* *Folmari* et *Bartholomei.* *Jacobus* .V. dies. de bonis *Berungi* .II. *Beatrix* de bonis domini *Wecelonis* .II. *Godefridus* de *Ponte* .II. *Maria rufa* .II. *Adeleidis Vngelouue* .II. *H.* camerarius et *Bischof* .I. *Isenbardus* de *Vilcinge* .II. quidam iuxta s. Paulinum .II. *Ludeuicus* de *Cunz* .II. *Thomas Sac* .II. &c.

Feoda s. Maximini.

Aus dem goldnen Buch der Abtei, pag. 126—139 *).

In *Merchedicto* feoda. *Theodericus* et *Herbrandus* habent carratam uini. ita quod quisque dimidiam. *Daniel* et *Arnoldus* frater eius duos mansos et quartam partem mansi. et iugerum uinee in *banoht.* de quo debent decimam ecclesie.

Johannes de *Helmedingen* habet .V. mansos cum aduocatia in *Betensdorf* et *Hakkesdorf.* in *Alesdorf* iuxta *Bettingen* quatuor mansos. in *Cantenache* tres mansos et dim. et .V. sol. de salica terra in *Merlesdorf* et alios .V. sol. habet cantor ecclesie nostre. qui dantur in festo s. Maximini. et mansum .I. in *Merchedicto.* et siluam ecclesie ibidem custodire tenetur pro tertia arbore. *Mathias* de *Rockingen* dim. mansum et censum de iurnali in *banoht.* de quo decima datur ecclesie.

In *Gozdinge.* *Otto* filius *Isenbardi* et *Rukele* habent tria iugera terre salice. de quibus nuntium debent ecclesie in partes *Alsuntie.*

In *Munschakker.* Annonam censualem ibidem habent in feodo *Reinerus* et *Gilius* milites de *Merchedicto.* sunt et ibi .XI. ame uini census. quidam de *Moule* habent in feodo quartam partem predicti census. et ab ipso eandem quartam partem *Rudolfus* de *Steinsele.* aliam quartam partem *Walterus* de *Berledinge* tenet in feodo. aliam medietatem *Ludeuicus* de *Viande* habet in feodo. *Ingebrandus* miles de *Manternach* tenet in feodo decimam de censuali uino ibidem.

In *Billiche* feoda.

*) Mit den zerstreuten Zusätzen aus dem XV. Jahrhundert.

In *Mersdorph*. *Alexander* de *Zoluere* censualem annonam cum decima et curiam totaliter habet preter salicam decimam. quam habet *Joh*. de *Helmedingen* .V. sol. uidelicet. et cantor ecclesie alios .V. sol. in die s. Maximini.

In *Giuenich* duos mansos *Ingebrandus*. *Joh*. de *Helmedingen* duos alios.

In *Manternache* feoda. *Ingebrandus* habet.

In *Leliche*.

In *Schiteringe* feoda. *Sinandus* de *Santwilere* dim. mansum habet. *Joh*. de *Helmedingen* .I. molendinum. *Rudolfus* filius *Bartholomei* de *Lucelburgo* mansum.

In *Mudevert* feoda. iuxta hanc uillam apud *Bruche* habet *Willelmus* de *Trutinga* .I. mansum. apud *Trutinge* .I. mansum. medietatem decime apud *Willestrorph* et medietas est ianitoris abbatis.

In *Dalheim* feoda. *Joh*. de *Helmedingen* habet nouem mansos. *Theodericus* de *Visbach* decimam de *Aspelt* et uillam de *Burmeringen* totaliter. et quicquid circa *Vischbach* habet.

In *Wildesdorph* *Willelmus* de *Trutinge* habet medietatem decime.

In *Wildesdorph* feoda. *Gerardus* de *Aspelt* et inde est ianitor domini abbatis. in eadem decima habet *Gerardus* de *Aspelt* singulis annis .VIII. modios siliginis et duos modios frumenti mensure *Treuer*. et .X. cappones. et est homo ecclesie.

In *Frisingen* feoda.

In *Mambre* feoda. *Robertus* de *Bettingen* habet bannum de *Gosberch* qui pertinet ad *Lobium comitem*. de illo nunquam placitant nisi ibi. apud *Holcenheim* duas partes decime. apud *Ludelingen* sextam partem decime et quartam partem iurispatronatus ecclesie. apud *Eueringen* decimam clausure uinee. ubi modo annona colitur. apud *Sueppesinge* clausuras uinee. filii *Hizmanni* de *Luccelenburch* habent feodum *Ludewici Claudi* et *Hugonis* de *Ammele* et *Ottonis* de *Mambre* et *Warini* de *Trutinge*.

Feodum *Conradi Mambre* tenet *Thomas* de *Luccelenburc*. feodum *Rudolfi* de *Emmelde* habet soror eius *Margareta*. feodum *Thome* de *Decima* habet dom. abbas de *Luzelenburch*. *Isenbardus* de *Luzelenburch* censualem annonam de .VII. mansis et dimidio habet in feodo. *Cunradus* de *Prisch* habet salicam decimam ibidem. de qua dat in festo s. Joh. B. duas lagenas de sextario *Luzelenburgensi*. *Nicholaus* filius *Ticelini* debet annuatim unum *punzun* et *stragilem* et unum *martellum*.

In *Huderchinge* feoda.

In *Straze*. dominus *Udo* de *Esch* censualem annonam et denarios. croadas et salicam terram habet in feodo.

In *Ludelinge*. *Rubertus* de *Bertinge* sextam partem decime.

In *Wimariskirche*.

In *Dumeldinge* feoda. quicquid habemus in hac uilla in censu. in pratis et croadis. habent fratres de *Rockingen* quartam partem. *Egidius* et *Reinerus* de *Merchedicto* quartam partem. *Becelinus* et *Odo* quartam partem. *Henricus* de *Dumeldingen* quartam partem.

In *Helmesinge* feoda. *Joh*. de *Mulendorf* et sui participes habent ter-

ciam partem decime de duabus partibus ecclesie. aliam terciam partem habet *Hizemannus*. et aliam terciam partem *Theodericus* miles de *Prisch* dicit se habere in feodo.

In *Sconeberch*. *Henricus* de *Heluragen* habet .XXX. mansos circa *Arlon*.

In *Nospelt*.

In *Steinsele* feoda.

In *Berledinge* feoda. duas partes decime habet *Rudolfus* de *Steinsele*. et si quid plus habet ecclesia ibidem. est illorum de *Dumeldinge*.

In *Walferdinge*.

In *Hunesdorf* feoda.

In *Gozeldinge*.

In *Prettingen*. duas partes decime habet *Renoldus* de *Decima*.

In *Hechesdorf* feoda. *Gerardus* de *Aspelt* habet quartam partem decime. *Godefridus* de *Prisch* quartam partem. dimidiam partem decime *Reinerus* de *Helmesinge*. *Rudolfus* de *Steinsele* duos mansos. *Philippus* de *Luccellenburch* duos. *Thiefridus* de *Ruppe* dim. mansum. Illi de *Dumeldingen*. de *Rockinge*. de *Merchedicto*. *Danihel* et *Odo* habent pratum de .XII. carratis feni. Illi de *Rockingen* habent .X. sol. de denariis censuum.

In uilla que uocatur *Lifringe* iuxta *Esch* in *Ardenna* babet dom. *Adelinus* de *Meinsenburch* ab ecclesia quatuor homines cum bonis eorum.

In *Lindiche* feoda. feodum dom. *Arnoldi* de *Rupe*. ius patronatus de *Arnolfberch* cum decima. et ius patronatus de *Meruelt*. et ius patronatus de *Keile*. et .V. sol. quos *Joh*. de *Helmedinge*. et uillam de *Bikenbure* quam illi de *Leie* tenent ab ipso. et partem feodi illius de *Bertinge* uidelicet *Gousberch* cum banno.

In *Mersch* feoda. *Mathias* de *Rokingen* habet pratum iuxta pratum abbatis. et .I. mansum. quem *Reinerus* de eo tenet. *Reinerus* mansum.

In *Vsperne* feoda. *Paganus* de *Arlons* et *Wiricus* frater eius. et *Alexander* habent apud *Prates* .I. mansum. *Reinboldus* de *Arlon* .II. mansos. *Odo* .I. *Daniel* et *Mathias* .II. *Theoder*. de *Dumeldingen* .II. mansos. omnes apud *Prates*.

In *Oldingen* feoda. —. In *Astelburne* feoda. —

In *Remiche* feoda. *Gerardus* de *Aspelt* habet decimam salice terre. et decimam de culturis communibus. et quartam partem decime in *Ellinge*.

In *Martini ecclesia*. —. In *Wůchere*. *Bartholomeus* duos partes decime in *Wůchere*. —. In *Besche*. *Ludouicus* miles de *Berge* uennam in banno ecclesie in *Besch*. et arabilem terram ad aratrum. prata et nemus quod uocatur *Hunerbusch*. et uineam secus castrum *Berge*. Insuper in uilla *Bubinge* et in uilla *Wilre* mansos .XIV. et amplius tenet. Duas partes decime in *Wilre* et *Dilmere*. *Willelmus* de *Helfelt* ab abbate tenet.

In *Medernach* feoda. *Joh*. de *Helmedingen* habet .IV. mansos. *Humbertus* de *Wiere* habet apud *Stirpeneith* .II. mansos. *Ingelbert* .II. *Lindiche* .I. mansum. *Wilre* et *Prettinge* dim. mansum. *Bruche* dim. mansum. *Sconeberch* .I. *Lincere* .II. ex his duobus mansis habet *Th*. prepositus quartam partem et molendinum et pratum apud *uetus Lincere*.

In *Dundeue*. — . In *Kenne*. — . It. in *Kenne* feoda. *Henricus* filius *Herebordi* .II. mansos tenet. *Johannis Pungerun*. *Godefridus* .I. et dim. qui fuit *Bertrammi* de *Valle*. alium mansum et dim. tenet ecclesia. Idem *Godefridus* mansum qui pertinet ad camerariam dominorum. Ecclesia tria frusta. que nuntium debent. *Rudolfus* habet mansionem suam et frustum terre trium iugerum. et aliam mansionem cottidiani seruitii. *Theoder*. III. frusta. que fuerunt feodum *Rudolfi* scolteti. Item *F*. dim. mansum cottidiani seruitii. qui fuit *Ottonis*. *Thomas* de *Decima* .I. mansum. *Henricus* de *Bettingen* salicam decimam.

Luncwich feoda. *Jacobus* de *Nouo castro* habet .I. mansum. *Thomas* de *Decima* .I. et dim. *Willemmus* de *Helfestein* decimam. *Joh*. III. mansos. *Joh*. *Pungerum* duas croadas de .X. iugeribus. quas tenet *Henricus* filius *Herbordi*. et petituram. et uineam que uocatur *Rodendeil*. *Isenbardus* petituram. *Heribordus* et *Bertolfus* habent cottidianum feodum. quod nuntium ecclesie facient usque *Ridenberch* et infra. it. usque *Retersdorph*. Si pontem de *Drogene*. si pontem *Treueri* transierint. *moytam vaden* recipient. lattas et uimina ad torcular et molendinum ecclesie tegendum dabunt. et moitam recipient. *Erpho* et *Mukele* feodum habent. quo torcular ecclesie et molendinum tegi facient. et lagamina in croadam dabunt. et moytam recipient.

In *Issele* feoda. *Godefridus*. *Albertus* et *Ludewicus* habent feodum cottidianum. quod debet abbati hospitium. uel in festo s. Andree .V. sol. pro redemptione. *Fridericus* de *Ponte* dim. mansum et apud *Fuse* dim. mansum. quos tenet *Joh*. de *Luncwich*.

In *Valle* feoda. *Vdo* de *Esch* habet patronatum ecclesie cum decima.

In *Riola* feoda. *Joh*. de *Luncwich* habet mansum qui dicitur *Sarhuue*. qui est heredum dom. *Cunonis* de *Rulant*. *Theoder*. de *Cunz* duos mansos. qui sunt *Philippi* de *Castelle*. *Joh*. de *Castelle* .I. mansum. filii *Sistappi* .II. mansos et amplius. *Hernestus* de *Waltrache* .I. mansum. *Joh*. de *Luncwich* .I. mansum. feodum camerarie habent filii *Sistappi* et alii. *Rudolfus* de *Castro* dimid. mansum.

In *Lunceith* feoda. *Hernestus* mansum et dimid. it. mansum qui dicitur *Wichenberch*. *Otto* de *Decima* et sui mansum apud *Meweroth*. qui dicitur *Ruberti*. *Warnerus* de *Decima* .I. mansum. *Becelinus* de *Luncuuich* mansum et dim.

Budelich feoda. due partes decime sunt ecclesie. cuius medietatem habet *Joh*. filius *Becelini*. aliam filius *Rudolfi* de *Valle*. idem habet .I. mansum in *Nuwilre*. Domina *Hadewidis* de *Decima* dim. mansum ibidem.

In *Sconeberch* feoda. *Joh*. dimid. mansum habet. et .IIII. den. de censu. *Hernestus* de *Waltrache* mansum nuntium debens *Treuerim*. et *Symeram*. *Otto* de *Decima* et sui mansum et bonum quoddam. quod uocatur *Heribordi*. *Gobolo* .II. den.

Decime feoda. *Otto* habet uineam in croada ecclesie. *Henricus* de *Numage* uineam in croada. et ipse et *Otto* et alii habent insulam de .VIII. iugeribus uel amplius. et pratum. *Arnoldus* duas uineas. heredes *Warneri* militis partem insule. et uineam in croada et alias uineas. Domina *Hadewidis*

uineam in croada. agros et prata de manso et dimidio. molendinum in *Drogene*. et prata ibidem et dimid. mansum in *Nuwilre*.

In *Poliche* feoda. Dominus de *Bettingen* habet mansum *Dietfridi* de *Leie*. *Joh*. de *Castele* mansum *Henrici* de *Wintriche*. *Gisilbertus* dimid. mansum. *Walterus* de *Kenne* duo frusta terre.

Meininge feoda. *Theoder*. de *Croue* mansum .I. in *Mazene* iuxta *Bideburch*. *Walterus* de *Nouocastro* mansum quem habet *Christianus*. cuius decima ecclesie nostre est.

Olke feoda. — . *Enselinge* feoda. — *Stedeheim* feoda. *Mazene*. *Simonisuelt* feoda. *Henricus Weier Vbz* habet mansum.

In *Retersdorf* feoda. *Rebodo* habet .XX. iugera arabilis terre. *Cunradus* de *Wich* .XX. iugera. *Jacobus* de *Luuesche* .XV. iugera. Dom. *Henricus* de *Bettingen* habet patronatum ecclesie cum decima in *Frankingen*. patronatum ecclesie cum decima in *Bustat*. et in *Crufta*. et salicam decimam in *Kenne*. et bonum quoddam iuxta *Elze*.

Hi sunt in *Barwilre* infeodati. *Richardus* de *Manderscith* duas partes decime de *None* et de *Hoffelt*. et .VIII. mansos. et inuestituram ecclesie in *Riferscheit*. molendinum in *Musse*. duas partes decime in *Heiore*. et .III. mansos in eadem uilla. *Petrus* de *Breitsceit* in *Bepinge* .IIII. mansos et dim. *Gerardus* de *Wisebe* duas partes decime in *Burlat*. et .I. mansum in *Poneposteire*. et terciam partem decime. *Herimannus Bernesure* duas partes decime in *Bure* et terciam in *Poneposteir*. *Rudengerus* de *Kerpene* duas partes decime de *Aredorf*. et salicam decimam de eadem uilla. de qua soluuntur ecclesie nostre .XII. den. *Colon*. *Gerardus* de *Hateberch* .II. mansos et dim. in *Lempach*. decimam et terciam partem decime in *Vlistein* et in *Dellescit*. *Gerardus* de *Lilrebach* terciam partem decime in *Poneposteir*. *Albert*. de *Holfelt* quicquid habet in eadem uilla de ecclesia. preter allodium et mansum in *Lembach*. *Henricus Mole* mansum in *Beche* et quicquid habet in *Hoffelt*. *Luchardus* salicam decimam in *Barwilre*. et mansum de quo dat ecclesie nostre .XII. den. *colon*. it. mansum quartario minus in eadem uilla. *Theoder*. de *Ludersdorf* molendinum in *Derbach*. et quicquid habet in *Gudersceit* et *Roder*. preter allodium suum. *Henricus* de *Buche* quartam partem mansi in *Leimbach*. et duas partes decime in bono suo *Buche*. *Bald*. de *Drimmuleim* duas partes decime de eadem uilla. terciam *Vlesteim* et *Ludersdorf* omnem decimam de area sua. *Gerardus Ruscolue* decimam de bono suo *Ludersdorf*. *Sifridus* de *Wegesazen* quicquid habet in eadem uilla de ecclesia nostra habet. *Reinerus* de *Schonou* . . .

Feodum in *Lusche*. it. feodum *Theoder*. de *Dune* dicti von dem Mart domum in *Lusche*. et .VII. petias uinearum pertinentes ad dictam domum. cum dim. sextario olei. quod idem acceptauit a dom. *Lamberto* de *Saisenhusen* abbate. a. 1417.

Comes de *Ditzche* habet aduocatiam in *Pinguia* in feodo. et ius patronatus cum decima in *Reuenache*. sed pro nunc domicellus *Godefr*. dom. de *Eppinstein* habet predictum feodum quod acceptauit facto iuramento erga dom. *Lambertum* abbatem s. Maximini a. 1438.

In *Löue* feoda. Ille de *Elce* habet aduocatiam cum uillis illic adpertinentibus. *Justetius* duo frusta uinearum et .XX. iugera arabilis terre in eodem banno. *Henricus* de *Bettinge* quoddam bonum iuxta *Elze.* et hoc dominus de *Elze* habet de ipso. Archidiaconus de *Cardona* patronatum ecclesie in *Loue.* it. dom. de *Elze Tumbam. Heidenr.* de *Monasterio Meineuelt* habet agrum iuxta *Metriche* .II. iugerum. qui dicitur *Quadher.* it. agrum in *Kurteimerchen* .III. iugerum. *Cunradus* de *Gulse* habet mansum in *Alkene.*

In *Riuenache* feoda. *Remboldus* de *Isenburg* .VIII. marcas census de curia in *Riuenache.* et .C.XXIV. gallinas. Istud feodum in *Riuenache* acceptauit domicellus *Salentinus* de *Isenburg* a dom. *Lamberto* abbate a. 1429.

Richwinus et *Herimannus* .V. mansos et uincam in *Confluentia.* mansionem et mansum in uilla *Ercheim.* et bonum quod uocatur *Pesch.* et siluam et .X. iugera de croadis ecclesie.

In *Magontia* feoda. *Baldevinus* de *Magontia* .XV. sol. *magontin.* de quibusdam hortis in *Magontia. Dudo* camerarius de *Mag.* XX. sol. *magont.* pro duabus carratis uini. et dim. mansum ultra *Rhenum* contra *Magontiam* in uilla *Agupthele.*

In *Euersheim* feoda. *Warnerus* de *Bonlande* habet curiam totaliter. nunc habet *Henricus* de *Stege.*

Brizenheim feoda.

Suapheim feoda . . . . habet aduocatiam. *Ringrauius* .III. mansos. *Berwardus Suaph* .IV. mansos. *Merbodo* .II. *Embrico* .I. filii *Ansfridi* de *Oderneheim* .II. mansos.

In *Winterheim Ringrauius* habet duas partes decime preter quartam partem. et banc habet *Dudo* de *Magontia. Siboldus* .II. iugera uinearum. que uocantur *Manuwerch.* Feodum in *Winterheim.* Primo *Helfericus* et *Wilh.* fratres dicti *Juden de Lapide* quintam et sextam partem decime grosse in uilla *Vlfrisheim.* it. in *Winterheim* terciam decime in uino et blado. it. ibidem quartam partem uince apud siluam dictam *Schadewalt* iuxta *Willelmum Flache.* it. ibidem dim. iurnale uince. &c. it. de censibus in *Sur-Suabheim* .I. florenum annuatim. it. in *Kembde* iuxta *Pinguiam* .I. iurnale et dim. uinee dicte der Jucher. &c. *Siluester comes* habet castrum de *Dune* in feodo. it. habet *Kempenuelt.*

Monasterium in *Apula. Siluester comes* habet aduocatiam et curiam in *Allenze.* patronatum ecclesie in *Flanheim* cum parte decime. et *Ingebrandus* de *Monasterio* terciam partem decime.

In *Wildestein* patronatum ecclesie cum decima habet *comes hirsutus.*

In *Furneuelt.* uxor *Henrici* de *Dale* habet patronatum ecclesie et .VII. mansos. *Herimannus* de *Bukenheim* terciam partem decime et .VII. mansos. De quo feodo in *Furneuelt Joh. Boos* de *Waldeck* iunior habet .XV. partem. et alia bona ibidem. que *Hermannus Boos* frater suus possidebat. 1439.

In *Symera* feoda. *Siluester comes* habet aduocatiam et .XXV. sol. in *Rode* pro aduocatia eiusdem uille. it. dimid. curiam ecclesie nostre in *Grache.* et *Godefr.* de *Rune* aliam medietatem. it. ipse comes habet aduocatiam in *Mannendal.* it. aduocatiam de .XV. curtibus circa partes de *Nachgouwe.*

Feodum *Sybodonis* de *Simera* et decimam in *Wilre* habet *Willemmus* de *Henzenberch.*

Petrus de *Veldence* habet patronatum ecclesie in *Husen.* et uillam *Proueesteroth.* *Anselmus* de *Petra* habet in *Kere* .V. sol. et pratum iuxta *Kere* quod ei abbas *Cunradus* pro .III. marcis redemit. *Gerardus* filius *Hugonis* de *Petra* .V. sol. de foro in *Kere.* et aduocatiam de *Lutarstarre.* *Herimannus Crube* et *Ingenbrandus* habent .VI. mansos in *Kempenuelt.*

Tauene feoda.

In *Huningen* aduocatiam tenet a dom. abbate *Henricus* de *June.* *Alardus* de *Gulsinge* molendinum suum in *Biste* habet ab abbate.

In *Emelde* feoda. *Sybodo* de *Ponte* habet dimidium nemus in foresto. pratum de quatuor carratis feni .XXX. iugera de croada. *Gerardus* de *Vrlei* habet dimidium nemus in foresto. et alia ut supra. *Theoder.* de *Luuesche* habet quartam partem mansi. *Willelmus* de *Riniche* dimid. mansum. *Sifridus* duas uineas et quid habet in *Mazene* iuxta *Bideburch.*

Richardus de *Palatio* . . .

In *Mandre* feoda. *Methildis* de *Emelde* et filius eius *Nicholaus* et *Sophia* et *Acela* filie eius de familia s. Maximini sunt. quos ecclesia mediante ueritate contra dom. *Richardum* de *Palatio* obtinuit.

In *Bisanges Folco* de *Tinkerei* habet .V. sol. de denariis censuum. et apud *Medium uicum* .XIV. den. pro censu. *Warinus* de *Marrimont* habet .IIII. quartaria pro custodia banni *Bisanges* et *Albe ecclesie.*

Tinkerei. Comes de *Viuirs* habet aduocatiam de *Tinkrei.* de *Oriuncurt.* de *Prouecurt.* et de *Meinis.* *Heribrandus* miles .II. quartaria terre.

Cloes.

Jamez.

Flazingei.

Siney.

Firmereiuilla.

A. Personen-Register *).

I. Aquitanische, Fränkische und Römische Könige und Kaiser.

II. Päpste.

*) Wo Jahreszahlen den Namen nicht beigesetzt sind, fehlen sie im Texte und sind sie erst anderweitig festzustellen.

III. Erzkanzler.

IV. Canzler und Notare des kaiserlichen Hofes.

V. Erz- und Bischöfe.

IV. Geistliche Personen ohne Angabe der Kirche, welcher sie angehören.

VII. Stifter und Klöster.

VIII. Fürsten, Grafen, Edle, Freie und andere Personen ohne Familien-Namen.

IX. Fürsten, Grafen, Herren, Freie und andere Personen mit Familien-, Stamm- und Amts-Namen *).

*) Es wird wiederholt bemerkt, daß da, wo Jahrzahlen fehlen, die Personen aus früherer Zeit oder ohne Zeitangabe genannt werden.

B. Topographisches Register.

*) Bei C vergleiche K.

*) Man vergleiche D mit T.

C. Wortregister.

REGESTEN

zum

ersten und zweiten Bande

des

mittelrheinischen Urkundenbuchs

von

Adam Goerz.

Vergleichende Uebersicht

der Reihenfolge der Urkunden und der Zeitbestimmungen in dem Urkundenbuche selbst und den nachstehenden Regesten.

Die mit einem Sternchen (*) versehenen Nummern sind auch anderwärts gedruckt.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
*1.	saec. IV.	1.	314–335.
*2.	349.	Anh. 1.	saec. XIII.
*3.	634. apr.	4.	633 apr. 4.
*4.	634.	2.	623 nov. 11.
*5.	634.	5.	633.
*6.	636.	6.	633 dec. 30.
*7.	646 aug. 26.	3.	630 aug. 26.
*7 a.	706 febr. 1.	8.	707 febr. 1.
*8.	720 jun. 23.	11.	720 jun. 23.
*9.	729 jan.	12.	729 jan.
10.	752 mai 27.	16.	752 (762?) mai 27.
*11.	752 mai 5.	15.	752 (754?) mai 5.
*12.	760 jun. 17.	18.	760 jun. 17.
13.	762–804.	50.	800 jul. 16.
14.	762–804.	57.	763–804.
*15.	762 jul. 10.	19.	762 (764?) jul. 10.
*16.	762 aug. 13.	20.	762 aug. 13.
*17.	763 aug. 2.	22.	763 aug. 3.
*18.	752–768.	23.	763 aug. 3.
*19.	765 febr. 14.	25.	765 febr. 14.
*20.	766 jan.	24.	765 jan.
21.	767 jun. 1.	26.	767 jun. 1.
*22.	770 mai.	27.	770 mai.
*23.	771 sept. 6.	33.	772 sept. 6.
24.	772 apr. 1.	30.	772 apr. 1.
25.	772 jun. 29.	31.	772 jun. 29.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum	Nro.	Datum
*26.	772 sept. 1.	32.	772 sept. 1.
*27.	775–776.	46.	774–791.
*28.	775 nov.	34.	775 nov.
*29.		35.	
30.	776–777.	38.	776–777.
31.	777 nov. 27.	39.	777 nov. 27.
32.	778 febr. 24.	40.	778 febr. 24.
*33.	786–787 jun. 25.	44.	786 jun. 25.
~~*34.~~	~~787 aug. 18.~~	~~37.~~	~~777 aug. 18.~~
*35.	790 jun. 9.	45.	790 jun. 9.
*36.	c. 794.	42.	779–780.
*37.	797 febr. 17.	47.	797 febr. 17.
*38.	800 dec. 10.	155.	887 dec. 10.
39.	801 apr. 13.	51.	801 apr. 13.
*40.	802 sept. 1.	52.	802 sept. 1.
*41.	804 apr. 8.	53.	804 apr. 8.
*42.		54. 55. 56.	
43.	804 jul. 25.	58.	804 jul. 25.
*44.	806 jan. 20.	60.	806 jan. 20.
*45.	807 apr. 28.	61.	807 apr. 28.
*46.	807 aug.	41.	779 (783?) aug.
*47.	c. 814.	88.	814–840.
*48.	815 febr. 3.	67.	815 febr. 3.
49.	816 mrz. 22.	181.	902 mrz. 22.
*50.	816 aug. 27.	68.	816 aug. 27.
*51.	816 nov. 8.	69.	816 nov. 8.
*52.	820 jan. 30.	71.	820 jan. 30.
*53.	821 jul. 16.	72.	821 jul. 16.
*54.	822 apr. 2.	73.	822 apr. 2.
*55.	823 aug. 29.	74.	823 aug. 29.
*56.	823 oct. 15.	75.	823 oct. 15.
*57.	826 jan. 26.	76.	826 jan. 26.
58.	826 nov. 12.	94.	844 nov. 12.
*59.	831 jan. 7.	77.	831 jan. 7.
*60.	834 jul. 20.	79.	834 jul. 20.
*61.	835 mai 25.	81.	835 mai 25.
*62.	835 febr. 6.	80.	835 febr. 6.
*63.	835 sept. 10.	82.	835 sept. 10.
*64.	836 jan. 10.	85.	836 jan. 10.

Des Urkundenbuchs I. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
65.	838 jun. 18.	114.	855 jun. 18.
* 66.	839 jun. 26.	87.	839 jun. 26.
* 67.	841 febr. 17.	89.	841 febr. 17.
* 68.	842 febr. 5.	90.	842 febr. 5.
* 69.	842–844 aug. 29.	91.	842 aug. 29.
* 70.	842 nov. 12.	93.	842 nov. 12.
* 71.	845 febr. 17.	95.	845 febr. 17.
* 72.	845 apr. 18.	96.	845 apr. 18.
* 73.	845 mai 25.	97.	845 mai 25.
* 74.	845 aug. 12.	99.	845 aug. 12.
* 75.	846 jan. 1.	100.	846 jan. 1.
* 76.	846 dec. 6.	101.	846 dec. 6.
* 77.	847 mai 7.	102.	847 mai 7.
78.	847 jul. 25.	103.	847 jul. 25.
79.	849 aug. 25.	104.	848 aug. 26.
* 80.	847–868 aug. 29.	124.	847—863 aug. 29.
* 81.	851 apr. 19.	105.	851 apr. 19.
* 82.	851 mai 20.	106.	851 mai 20.
* 83.	853 apr. 1.	107.	853 apr. 1.
* 84. * 85.	853 jul. 3.	109. 110.	853 jul. 3.
* 86.	854 febr. 25.	111.	854 febr. 25.
* 87.	854 jul. 10.	112.	854 jul. 10.
* 88.	c. 855.	116.	853 jun.—855 sept.
* 89.	855 jan. 28.	113.	855 jan. 28.
* 90.	842–855.	98.	845 mai 25.
* 91.	855 sept. 19.	115.	855 sept. 19.
* 92.	856 febr 11.	117.	856 febr. 11.
* 93.	856 jun. 28.	118.	856 jun. 28.
94.	859 jan. 18.	119.	859 jan. 18.
* 95.	860 oct. 7.	120.	860 oct. 7.
* 96.	861 jul. 28.	121.	861 jul. 28.
97. 98.	861–884.	153. 154.	860—886 jul.
* 99.	863 jan. 13.	141.	871 jun. 13.
* 100.	864 mai 21.	126.	864 mai 21.
* 101.	864 jul. 29.	127.	864 jul. 29.
* 102.	865 mrz. 7.	128.	865 mrz. 7.
103.	865.	92.	842 nov. 12.

Des Urkundenbuchs I. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
104.	865 oct. 20. . .	138.	870 oct. 20.
* 105.	866 dec. 20. . .	131.	866 dec. 20.
* 106.	866 jan. 17. . .	130.	866 jan. 17.
* 107.	c. 867.	123.	863 apr.
* 108.	867 jan. 20. . .	132.	867 jan. 20.
* 109.	868 apr. 15. . .	134.	868 apr. 15.
* 110.	868 aug. 21. . .	135.	868 aug. 21.
* 111.	870 apr. 12. . .	136.	870 apr. 12.
* 112.	870 oct. 17. . .	137.	870 oct. 17.
* 113.	871 febr. 15. . .	140.	871 febr. 15.
114.	871 nov. 1. . .	139.	870 nov. 1.
* 115.	873 mrz. 9. . .	142.	873 mrz. 9.
* 116.	878 mrz. 24. . .	143.	878 mrz. 24.
117.	880 mrz. 23. . .	144.	880 mrz. 23.
118.	880 mai 3. . .	145.	880 mai 3.
119.	881 febr. 17. . .	146.	881 febr. 17.
120.	882 febr. 26. . .	152.	886 febr. 26.
* 121.	882 mai 22. . .	148.	882 mai 22.
* 122.	884 mai 22. . .	149.	884 mai 22.
* 123.	884 jun. 9. . .	150.	884 jun. 9.
* 124.	885 oct. 1. . .	151.	885 oct. 1.
* 125.	888 jan. 13. . .	156.	888 jan. 23.
* 126.	888 jun. 11. . .	158.	888 jun. 11.
* 127.	888 mai 1. . .	157.	888 mai 1.
* 128.	888 oct. 22. . .	159.	888 oct. 22.
* 129.	889 iul. 1. . . .	160.	889 jul. 1.
* 130.	891 febr. 24. . .	161.	891 febr. 23.
* 131.	891 oct. 1. . . .	162.	891 oct. 1.
* 132.	893 febr. 7. . .	163.	893 febr. 7.
* 133.	893 febr. 11. . .	164.	893 febr. 11.
* 134.	893 febr. 17. . .	165.	893 febr. 17.
* 135.	893.	Anh. 3.	1222.
136.	894 apr. 16. . . .	166.	894 apr. 16.
* 137.	895 jun. 5. . .	167.	895 jun. 5.
* 138.	895 oct. 25. . .	168.	895 oct. 25.
* 139.	895 oct. 28. . .	169.	895 oct 28.
* 140.	896 jan. 28. . .	171.	896 jan. 28.
* 141.	896.	172.	896.
* 142.	897 jun. 13. . .	173.	897 jun. 13.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 143.	898 febr. 5.	174.	898 febr. 5.
* 144. * 145.	898 mai 13.	175. 176.	898 mai 13.
* 146.	898 oct. 16.	177.	898 oct. 16.
* 147.	898 nov. 13.	178.	898 nov. 13.
* 148.	899.	179.	899 jan. 23.
149.	900 mrz. 22.	180.	900 mrz. 22.
* 150.	902 sept. 19.	182.	902 sept. 19.
* 151.	905 oct. 28.	183.	905 oct. 28.
* 152.	908 febr. 11.	184.	908 febr. 11.
* 153.	909 jan. 1.	185.	909 jan. 1.
* 154.	909.	186.	909.
* 155.	910 febr. 10.	187.	910 febr. 10.
* 156.	912 jan. 1.	188.	912 jan. 1.
* 157.	913 aug. 13.	189.	913 aug. 13.
* 158.	915—923.	203.	915—930.
* 159.	916 jan. 19.	191.	916 jan. 19.
* 160.	919 jun. 13.	192.	919 jun. 13.
* 161.	. . . .	193.	919 jul. 9.
* 162.	920 aug. 20.	194.	920 aug. 20.
* 163.	923 jun.	195.	923 jun.
164.	924.	196.	924 jun.—sept.
* 165.	926.	197.	926.
* 166.	926 dec. 30.	198.	926 dec. 30.
* 167.	926.	199.	926 dec. 30.
168.	927 mrz. 9.	1036.	1329 mrz. 9.
* 169.	928.	200.	928 jul.—sept.
* 170.	929.	201.	929 jan.—sept.
* 171.	929.	202.	929 jul.—sept.
* 172.	936—939.	59.	804 dec.—805 jan.
* 173.	936.	206.	938 jun.—aug.
* 174.	c. 938.	231.	931—956.
* 175.	940 jun. 4.	207.	940 jun. 3.
* 176.	940 jun. 10.	208.	942 jun. 2.
* 177.	943 jan. 18.	209.	943 jan. 18.
* 178.	943.	230.	931—956 mai 7.
* 179.	943.	212.	943.
180. 181.	943 jun. 15.	210. 211.	943 jun. 15.

Des Urkundenbuchs I. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 182.	945 dec. 17.	213.	945 dec. 17.
* 183.	945 dec. 29.	214.	945 dec. 29.
184.	946.	215.	946 jan.—sept.
* 185.	947 jan. 27.	216.	947 jan. 27.
186.	c. 948.	263.	949—970.
187.		264.	
* 188.	948 jun. 1.	219.	949 jun. 1.
189.	948 aug. 4.	217.	948 aug. 4.
190.	c. 948—950.	265.	949—970.
191.	949 mai 15.	218.	949 mai 15.
* 192.	950 febr. 27.	221.	950 febr. 27.
* 193.	952 febr. 29.	223.	952 febr. 29.
194.	930—956.	224.	936—953.
* 195.	953 aug. 20.	225.	953 aug. 20.
* 196.	953 aug. 30.	226.	953 aug. 30.
* 197.	954 febr. 28.	222.	954 febr. 28.
198.	955 sept. 9.	227.	955 sept. 9.
* 199.	955 nov. 21.	228	955 nov. 21.
* 200.	956 mrz. 10.	229.	956 mrz. 10.
* 201.	956 sept. 15.	220.	949 sept. 15.
202.	957 jan. 8.	232	957 jan. 8.
* 203.	958 apr. 29.	233.	958 apr. 29.
* 204.	959.	234.	(959) febr. 13.
* 205.	959 nov. 1.	235.	959 nov. 1.
* 206.	960 apr. 8.	236.	960 apr. 8.
* 207.	960.	237	960 jan.—sept.
* 208.	961 mai 29.	238.	961 mai 29.
* 209.	962.	239.	962 (febr.).
* 210.	962.	240	962 jan.—aug.
* 211.	963 apr. 17.	241.	963 apr. 17.
* 212.	963 mai 18.	242	963 mai 18.
* 213.	963 jun. 10.	243.	963 jun. 10.
* 214.	963 jul. 21.	244.	963 jul. 21.
* 215.		245.	
* 216.		246.	
* 217.	964.	247.	963 oct.—dec.
* 218.	964 apr. 29.	248.	964 apr. 29.
219.	964 jun.	249.	964 mai 29.
* 220.	964 sept. 17.	250.	964 sept. 17.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 221.	965 apr. 5.	251.	965 apr. 5.
222.	966.	260.	969.
* 223.	966 jan. 7.	252.	966 jan. 7.
* 224.		253.	
* 225.	966 febr. 4.	254.	966 febr. 4.
* 226.	966 febr. 6.	255.	966 febr. 6.
* 227.	966 aug. 24.	256.	966 aug. 24.
* 228.	967.	257.	967 jan.
* 229.	966—971.	285.	973—977.
* 230.	965—975.	284.	965—977.
* 231.	968 jan. 2.	258.	968 jan. 2.
* 232.	969 jan. 22.	259.	969 jan. 22.
* 233.	970.	262.	970 sept.—dec.
* 234.	970 mrz. 29.	261.	970 mrz. 29.
235.	971.	266.	971 jan.
* 236.	973 mrz. 15.	268.	973 mrz. 15.
237.		269.	
* 238.	973 jun. 26.	270.	973 jun. 26.
* 239.	973 jun. 27.	271.	973 jun. 27.
* 240.	973 jul. 26.	272.	973 jul. 26.
241.	973 aug. 22.	273.	973 aug. 22.
* 242.	973 aug. 27.	274.	973 aug. 27.
* 243.		275.	
* 244.	973.	276.	973 jan.—sept.
* 245.	975.	282.	975 mai—sept.
* 246.	976 jan. 18.	279.	975 jan. 18.
* 247.		280.	
248.		281.	
249.	976.	283.	976 jan.—sept.
250 a.	978 aug. 9.	286.	978 aug. 9.
* b.		288.	979.
* 251.	978.	287.	978 jan.—sept.
252.	979 sept. 12.	290.	980 sept. 12.
* 253.	980 jun. 1.	289.	980 jun. 1.
* 254.	980.	291.	980.
* 255.	981.	292.	981 aug. 31.
* 256.	981.	293.	981.
* 257.		315.	saec. X.
* 258.	987 jan. 7.	294.	987 jan. 7.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 259.	988 dec. 28.	295.	988 dec. 28.
* 260.	989.	296.	989.
* 261.	990 jun. 16.	297.	990 jun. 16.
* 262.	991 sept. 13.	298.	991 sept. 13.
* 263.	992 febr.	299.	992 febr.
* 264.	992 apr. 3.	300.	992 apr. 3.
* 265.	992 mai 29.	302.	992 mai 29.
* 266.	993 apr. 18.	303.	993 apr. 18.
* 267.	993 mai 15.	304.	993 mai 15.
* 268.	993.	305.	993 jan.—sept.
* 269.	993.	340.	1004—1026.
270.	995.	306.	995 febr. 25.
* 271.	995 nov. 19.	307.	995 nov. 19.
* 272.	993—996.	316.	993—1000.
* 273.	996.	308.	996 mai—sept.
274.	997 oct. 26.	309.	997 oct. 26.
* 275.	998 apr. 14.	310.	998 apr. 14.
* 276.	1000 jan. 1.	311.	1000 jan. 1.
* 277.	. . .	324.	994—1008.
278.	1000 mai 30.	312.	1000 mai 30.
279.		313.	
* 280.	1002 jul. 10.	317.	1002 jul. 10.
* 281.	1005 apr. 9.	319.	1005 apr. 9.
282.	1005 mai 31.	320.	1005 mai 31.
* 283.	1005 nov. 22.	321.	1005 nov. 22.
* 284.	1005 nov. 27.	322.	1005 nov. 27.
* 285.	1006.	323.	1006.
* 286.	1009 oct.	325.	1008 oct.
* 287.	1008—1016.	326.	1008—1015.
* 288.	1011 mrz. 9.	204.	930 mrz. 9.
* 289.	1016 apr. 8.	327.	1016 apr. 8.
* 290.	1016 apr.—mai.	328.	1016 febr.-jun.
* 291.	1016 oct. 17.	329.	1016 oct. 17.
* 292.	1017 dec. 17.	330.	1016 dec. 17.
* 293.	1018 dec.	331.	1018 febr.—jun.
* 294.	1019.	332.	1019 jun.—sept.
* 295.	1020 sept. 27.	333.	1020 sept. 27.
* 296.	1022 nov. 11.	334.	1022 nov. 11.
* 297.	1023 jun. 18.	335.	1023 jun. 18.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 298.	1023.	336.	1023 jun.—sept.
* 299.	. . . . .	368.	1023—1047.
* 300.	1023 nov. 30. . .	337.	1023 nov. 30.
* 301.	1026 jan. 11. . .	339.	1026 jan. 11.
* 302.	1030.	341.	1030—sept.
* 303.	1030.	342.	1030.
* 304.	1031 jul. 20. . .	343.	1031 jul. 20.
* 305.	c. 1033. . . .	364.	1016—1047.
* 306.	1035.	344.	1033—1036.
* 307.	1036.	345.	1036 mrz.—sept.
* 308. I.	1036 nov. 12. . .	346.	1036 nov. 12.
* II.	1037.	349.	1037.
* III.		348.	
* 309.	1037 jun. 12. . .	347.	1037 jun. 12.
310.	1038 sept. 2. . .	350.	1038 sept. 2.
* 311.	1039 sept. 13. . .	352.	1039 sept. 13.
* 312.	1039.	351.	1039 aug. 8.
* 313.	1040 jun. 5. . .	353.	1040 jun. 5.
* 314.	1041 jan. 26. . .	354.	1041 jan. 26.
* 315.	1041.	355.	1041—sept.
* 316.	. . . . . .	356.	1041 dec. 25.
* 317.	1042.	357.	1041 dec. 25.
* 318.	1042.	359.	1042—sept.
* 319.	1042 aug. 29. . .	358.	1042 aug. 29.
320.	1043 jul. 2. . .	360.	1043 jul. 2.
* 321.	1044 jul. 25. . .	361.	1044 jul. 25.
* 322.	1045 aug. 13. . .	362.	1045 aug. 13.
* 323.	1046 mai 25. . .	363.	1046 mai 25.
* 324.	. . . . .	365.	1016—1047.
* 325.		366.	
* 326.		367.	
* 327.	1047 oct. 1. . .	369.	1047 oct. 1.
* 328.	1048.	371.	1048 jul.—dec.
* 329.	1049 apr. 13. . .	372.	1049 apr. 13.
330.	1049 apr. 17. . .	373.	1049 apr. 17.
* 331.		374.	
* 332.	. . . . .	370.	1042—1047.
* 333.	1051 jan. 16. . .	375.	1051 jan. 16.
* 334.	1051 jan. 21. . .	376.	1051 jan. 21.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 335.	1051 jul. 18.	377.	1051 jul. 18.
* 336.	1052 apr. 29.	378.	1052 apr. 29.
* 337.	1052.	379.	1052.
* 338.	1052.	380.	1052—sept.
* 339.		381.	
* 340.	1053 aug. 5.	382.	1053 aug. 5.
* 341.	1053.	383.	1053—sept.
342.	1055.	1035.	1235 jul. 6.
* 343.	1056.	385.	1056 jun.
* 344.	1056 mai 16.	384.	1056 mai 16.
* 345.	1056 jun. 30.	386.	1056 jun. 30.
* 346.	. . .	427.	1084—1088.
* 347.	1056 sept. 15.	387.	1056 sept. 15.
* 348.	1056 sept. 28.	388.	1056 sept. 28.
* 349.	1056 dec. 5.	390.	1056 dec. 5.
* 350.	1057 apr. 25.	391.	1057 apr. 25.
* 351.	1058.	392.	1058—jun.
* 352.	1059 dec. 8.	393.	1059 dec. 8.
353.		394.	
354.	1061 sept. 3.	395.	1061 sept. 3.
* 355.	1061.	396.	1061 jul.—sept.
* 356.	1063 nov. 1.	397.	1063 nov. 1.
* 357.	1065 apr. 3.	398.	1065 apr. 3.
358.	1065 apr. 4.	399.	1065 apr. 4.
* 359.	1065 mai 1.	400.	1065 mai 1.
* 360.	1065 jul.	401.	1065 jul.—aug.
* 361.	1065.	404.	1065 jul.—sept.
* 362.	1065.	402.	1065 jul.—aug.
* 363.	1065 aug. 30.	403.	1065 aug. 30.
* 364.	1066 jul. 13.	405.	1066 jul. 13.
* 365.	1067.	408.	1068—aug.
* 366.	1067 apr. 11.	406.	1067 apr. 11.
367.	1068 jan. 29.	407.	1068 jan. 29.
368.	1069 mai 5.	409.	1069 mai 5.
369.	1069 mai 6.	410.	1069 mai 6.
* 370.	1071 dec. 11.	414.	1071 dec. 11.
371.	1071.	413.	1071—sept.
* 372.	1072 mai 5.	415.	1072 mai 5.
* 373.	1074 mai 6.	416.	1074 mai 6.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 374.	1074.	417.	1074 – sept.
* 375.	1075.	419.	1075—sept.
* 376.	1078.	420.	1066—1078.
* 377.	1080.	421.	1080 oct.—dec.
* 378.	1083 sept. 6.	422.	1084 sept. 6.
379.	c. 1084.	442.	saec. XI.
380.	1084.	423.	1084 sept.
* 381.	1084 oct. 4.	424.	1084 oct. 4.
* 382.	1082—1084.	389.	1051—1056 oct.
* 383.	1085 jun. 16.	425.	1085 jun. 16.
384.	1086 jun. 1.	426.	1086 jun. 1.
* 385.	1088 nov. 18.	428.	1088 nov. 18.
* 386.	1092 jan. 4.	430.	1092 jun. 4.
* 387.	1092 nov. 18.	431.	1092 nov. 18.
* 388.	1093.	432.	1093.
389.	1095.	434.	1095.
* 390.	1096.	436.	1096—sept.
391.	1097 febr. 8.	437.	1097 febr. 8.
* 392.	1097 jul. 11.	438.	1097 jul. 11.
393.	1097.	441.	saec. XI.
* 394.	c. 1097.	449.	1095—1101.
395.	1098.	440.	1098.
* 396.	c. 1098.	446.	1079—1101.
397.	1098 oct.—dec.	439.	1098 apr.—sept.
398. }	. . .	448. }	1079—1101.
399. }		447. }	
* 400.	c. 1100.	Anh. 4.	saec. XI.—XII.
401.	1101.	445.	1101—sept.
* 402.	1101 mrz. 26.	443.	1101 mrz. 26.
* 403.	1101 aug. 3.	444.	1101 aug. 3.
404.	1101 nov. 13.	450.	1101 nov. 13.
405.	1102.	451.	1102—sept.
* 406.	c. 1103.	454.	1103.
* 407.	1103.	452.	1102 dec.—1103 jan.
* 408.	1103 nov. 29.	453.	1103 nov. 29.
* 409.	1104 jun. 5.	455.	1104 jun. 5.
410.	1106 dec. 8.	456.	1106 dec. 8.
411.	1103—1124.	498.	1106—1124.
* 412.	1107 mai 2.	457.	1107 mai 2.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 413.	1107 mai 11. . .	460.	1108 mai 11.
* 414.	1107 mai 25. . .	458.	1107 mai 25.
* 415.	1107.	459.	1107—sept.
* 416.	1108 mai 15. . .	461.	1108 mai 15.
* 417. }	1110.	465. }	1110—sept.
418. }		464. }	
* 419.	1110 aug. 1. . .	463.	1110 aug. 1.
* 420.	1111 oct. 22. . .	466.	1111 oct. 22.
* 421.	1112 apr. 25. . .	468.	1112 apr. 25.
* 422.	1112 jun. 16. . .	469.	1112 jun. 16.
* 423.	1112 aug. 8. . .	470.	1112 aug. 8.
* 424.	1112.	471.	1112—sept.
* 425.	c. 1112. . . .	467.	1112.
* 426.	1113 apr. 6. . .	472.	1113 apr. 6.
427.	1113 jul. 20. . .	473.	1113 jul. 20.
428.	1114.	475.	1114.
* 429.	1114.	474.	1114—sept.
* 430.	1115.	476.	1115—sept.
* 431.	1115.	478.	1115 apr.—sept.
432.	1115.	477.	1115—sept.
433.	1116.	480.	1116—sept.
* 434.	1116 jul. 1. . .	479.	1116 jul. 1.
435.	1117.	481.	1117—sept.
* 436.	1118 apr. 30. . .	483.	1118 apr. 30.
* 437.	1119.	484.	1119—sept.
438.	1119 nov. 4. . .	485.	1119 nov. 4.
* 439. }		486. }	
* 440. }	1120 jan. 3. . .	487. }	1120 jan. 3.
* 441. }		488. }	
* 442.	1120.	489.	1120.
443.	c. 1120. . . .	496.	1102—1124.
* 444.	. . . .	500.	1122—1125.
* 445.	1121.	491.	1121 apr.—sept.
* 446.	1121.	490.	1121—sept.
* 447.	1121.	492.	1121.
* 448.	1122.	494.	1122 sept.—dec.
449.	1122.	493.	1122—sept.
* 450.	1123 jan. 3. . .	482.	1118 jan. 2.
451.	1123 oct. 2. . .	495.	1123 oct. 12.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	**Datum.**	**Nro.**	**Datum.**
* 452.	1125 mai 7.	499.	1125 mai 7.
* 453.	c. 1125.	506.	1124—1127.
* 454.	1125.	501.	1125.
455.	1126.	504.	1126.
456.	1127.	508.	1127—sept.
* 457.	1127 febr. 24.	505.	1127 febr. 24.
* 458.	1128 mrz. 25.	509.	1128 febr. 26.
* 459.	1128 apr. 9.	510.	1128 apr. 9.
460.	1128 apr. 10.	511.	1128 apr. 10.
461.	1128.	513.	1128.
* 462.	1128.	512.	1128 sept.
463.	1129.	519.	1129.
* 464.	1129 mai 2.	514.	1129 mai 2.
* 465. a.	1129 jun. 17.	515.	1129 jun. 17.
* b.	1129.	516.	1129—sept.
* 466.	1129.	517.	1129 sept.
* 467.	1130.	522.	1130 dec.
* 468.	1130 dec. 12.	523.	1130 dec. 12.
469.	1130.	520.	1130 mrz. 17.
* 470.	1130.	521.	1130 jun. 24.
* 471.	1131.	524.	1131 mrz. 22.
* 472.	1131 apr. 24.	525.	1131 apr. 23.
473.	1132 mrz. 11.	526.	1132 mrz. 11.
* 474.	c. 1132.	612.	1144—1152.
475.	1132.	527.	1132 mrz.—sept.
* 476.	1133 jun. 8.	529.	1133 jun. 8.
* 477.	1134.	530.	1134—mrz.
* 478.	1135.	536.	1135.
* 479.		537.	1135.
* 480.	1135.	534.	1135.
481.		535.	
* 482.	1135.	532.	1135 jun.—sept.
* 483.	1135.	531.	1135 mai 30.
* 484.	1136 mai 22.	539.	1136 mai 22.
485.	1136 jun. 7.	540.	1134—1136 juni 7.
486.	1136 jun. 29.	541.	1136 jun. 29.
487.	1136 aug. 1.	542.	1136 aug. 1.
488.	1136.	545.	1136 mrz.—dec.
* 489.	1136.	533.	1135 jun.—sept.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 490.	1136.	544.	1136 jun.—sept.
* 491.	1136.	538.	1136—mrz.
* 492.	1137 oct. 1.	546.	1137 oct. 1.
* 493.	1137 oct. 2.	547.	1137 oct. 2.
494.	1137.	548.	1138 mrz.
* 495.	1137.	549.	
* 496.	1138. apr.	552.	1138 apr—mai.
* 497.	1138 jul. 17.	553.	1138 jul. 17.
498.	1138 apr. 2.	559.	1139 apr. 2.
499.	1138 oct. 15.	565.	1139 oct. 15.
500.	1138 dec. 5.	556.	1138 dec. 5.
* 501.	1138 oct. 21.	555.	1138 oct. 21.
502.	1138.	550.	1138 mrz. - apr.
* 503.		551.	
* 504.	1138.	554.	1138 mrz.—sept.
* 505.	1138.	557.	1139 jan. - mrz. 12.
* 506.	1139 mrz. 23.	558.	1139 mrz. 23.
* 507.	1139 apr. 15.	560.	1139 apr. 15.
508.	1139.	564.	1139 aug. 15.
* 509.	1139 dec. 11.	566.	1139 dec. 11.
* 510.	1139 mai.	561.	1139 mai.
511.	1139.	562.	
* 512.	1139 jun. 29.	563.	1139 jun. 21.
* 513.	1140.	572.	1140 mrz.- sept.
514.	1140.	575.	
515.	1140.	571.	
* 516.	1140 mai 6.	568.	1140 mai 6.
* 517.	1140 mai 8.	569.	1140 mai 8.
* 518.	1140 dec. 20.	576.	1140 dec. 19.
* 519.	1140 dec. 20.	577.	1140 dec. 20.
520.	c. 1140.	573.	1136—1140.
521.	c. 1140—1150.	765.	1135—1179.
522.	1141.	582.	1141—sept.
* 523. a.	1141.	578.	1141.
* b.	. . .	579.	
524.	1142.	581.	1141—sept.
* 525.	1142 sept. 30.	584.	1142 sept. 30.
* 526.	1142 oct. 22.	585.	1142 oct 22.
* 527.	1142.	583.	1142 mrz.—sept.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 528.	1143 febr. 22.	586.	1143 febr. 22.
* 529.	1143 oct. 24.	588.	1143 oct. 24.
* 530.	1144 febr. 4.	589.	1144 febr. 4.
* 531.	c. 1144.	616.	1145—1152.
* 532.	1144 aug. 1.	591.	1144 aug. 1.
* 533.	1145.	592.	1145 jan. 12.
* 534.	1145.	580.	1141.
* 535.	1145.	594.	1145—sept.
* 536.	1145 mai 25.	593.	1145 mai 25.
537.	c. 1145.	613.	1144—1152.
* 538.	1145 dec. 31.	595.	1145 dec. 31.
539.	1145.	628	1145 - 1152 dec. 31.
540.	1120—1162.	71[illegible].	1120—1169.
541.	1146 nov. 24.	596.	1146 nov. 24.
* 542.	1146 dec.	590.	1144 jul.
* 543.	1147 jan. 4.	597.	1147 jan. 4.
* 544.	1147 jan. 20.	601.	1148 jan. 20.
* 545.	1147 febr. 6.	602.	1148 febr. 6.
* 546.	1147 febr. 13.	603.	1148 febr. 13.
* 547.	1147 mai 7.	598.	1147 mai 7.
548.	1147 mai 13.	599.	1147 mai 13.
* 549.	1147.	600.	1147—sept.
550.		610.	1138—1151.
* 551.	c. 1148.	611.	1137—1152.
* 552.	1148 febr. 18.	604.	1148 febr. 13.
* 553.	1148.	606.	1148.
554.	1150.	609.	1150.
* 555.		624.	1127—1152.
556.	c. 1150.	614.	1144—1152.
* 557.	c. 1150.	612.	1144—1152.
* 558.	1150.	608.	1150—sept.
559.	c. 1150.	615.	1144—1152.
560.	1152—1154.	647.	1155 jun.
* 561.	1152 apr. 20.	617.	1152 apr. 20.
* 562.	1152 mai 27.	618.	1152 mai 27.
* 563.	1152 mai 27.	619.	1152 mai 27.
564.	1152 mai 27.	620.	1152 mai 27.
* 565.	1152 mai 27.	621.	1152 mai 27.
566.	1152 mai 27.	622.	1152 mai 27.

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
*567.	1152 mai 28.	623.	1152 mai 28.
568.	1152.	626.	1152.
*569.		627.	
570.	c. 1152.	705.	1139—1168.
*571.	1152.	625.	1152 aug.—sept.
*572.	1153.	631.	1153.
*573.		632.	
*574.	1153.	630.	1153 mrz.—sept.
575.	1153.	629.	1153.
576.	1154.	638.	1154—sept.
577.	1154 mrz. 11.	641.	1155 mrz. 11.
578.	1152—1169.	652.	1152—1155.
579.	1154.	634.	1154.
*580.		635.	
*581.	1154.	636.	1154—sept.
*582.		637.	
583.	1154 mai 13.	633.	1154 mai 13.
584.	1154.	639	1154—sept.
585.	1155 mrz. 4.	640.	1155 mrz. 4.
586.	1155 mrz. 13.	643.	1155 mrz. 13.
587.	1155 mrz. 21.	644.	1155 mrz. 21.
588.	1155 mrz. 11.	642.	1155 mrz. 11.
589.	1155 apr. 29.	645.	1155 apr. 29.
*590.	1155 jun. 15.	646.	1155 jun. 15.
591.	1155 jul. 11.	648.	1155 jul. 11.
*592.	1155 jul. 13.	649.	1155 jul. 13.
*593.	1155 oct. 7.	654.	1155 oct. 7.
*594.	1155.	655.	1155.
*595.	1152—1157.	744.	1138—1176.
*596.	1156 febr. 15.	656.	1156 febr. 15.
*597.	1156 oct. 29.	657.	1156 oct. 29.
*598.	1157 jan. 6.	658.	1157 jan. 6.
*599.	c. 1157.	653.	1152—1155.
*600.	1157 apr. 15.	661.	1157 apr. 15.
*601.	1157—1159 mai. 11.	673.	1157—1159. mai 11.
602.	1157 mai 21.	662.	1157 mai 21.
*603.	1157.	659.	1157—mrz.
*604.		660.	

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 605.	1158 mrz. 9.	667.	1159 mrz. 9.
* 606.		668.	
607.	1158 mrz. 11.	669.	1159 mrz. 11.
608.		670.	
609.		671.	
* 610.	1158 apr. 1.	672.	1159 apr. 1.
* 611.	1158 apr. 26.	663.	1158 apr. 26.
612.	1158.	664.	1158—mai.
613.	c. 1158.	687.	1143—1162.
614.		688.	
* 615.	1158 mai 22.	665.	1158 mai 22.
616.	1159 jun.	674.	1159 jun.
617.	c. 1160.	702.	1152—1167.
618.		701.	
* 619.	1160.	675.	1160 mrz.—jun.
* 620.	1160.	676.	1160 mrz.—sept.
* 621.	1160.	677.	1160 sept.—dec.
622.	1161 jun. 9.	678.	1161 jun. 9.
* 623.	1161 jul. 25.	681.	1161 jul. 25.
624.		679.	
* 625.		680.	
* 626.		682.	
* 627.	1161 sept. 1.	683.	1161 sept. 1.
* 628.	1161.	684.	1161.
629.	1161 nov. 7.	686.	1161 nov. 7.
630.	1161.	685.	1161 mrz.—sept.
* 631.	1162 aug.	690.	1162 aug.
* 632.	(1162.)	749.	1152—1177.
633.	1162 sept. 11.	691.	1162 sept. 11.
* 634.	1162.	689.	1162 mrz.—jun.
* 635.	1162.	692.	1162—sept.
* 636.	1163 apr. 18.	694.	1163 apr. 18.
* 637.	1163.	693.	1163—mrz.
* 638.	1163.	696.	1163.
639.	1163.	695.	1163 jun.—sept.
* 640.	c. 1163.	748.	1152—1177.
* 641.	1163.	697.	1163.
* 642.	c. 1163.	750.	1152—1177.
* 643.		751.	

Des Urkundenbuchs 1. Bandes		Der Regesten	
Nro.	Datum.	Nro.	Datum.
* 644.	c. 1163. . . .	747.	1152—1177.
645.	c. 1165. . . .	874.	1180—1195.
* 646.	1166 mai 28. . .	698.	1166 mai 28.
647.	1166.	699.	1166.
* 648.		700.	
* 649.	c. 1167. . . .	706.	1160—1168.
* 650.	1167.	703.	1167 (1166).
651.	1167.	704.	1167—sept.
652.	1168.	708.	1168.
653.	1168.	707.	1168 febr.—mai.
654.	. . . . .	574.	1136—1140.
* 655.	1169.	714.	1169 - sept.
* 656.		713.	
657.	c. 1160. . . .	715.	1167—1169.
658.	1169.	717.	1169 (sept.)
659.	c. 1169. . . .	848.	1164—1191.
Nachtrag.			
1.	975.	277.	975 jan.
2.		278.	
* 3.	1003.	318.	1003 jan.—jun.
4.	1071.	412.	1071—sept.
5.	c. 1070. . . .	418.	1075—jun.

Nro. des Urkundb. 2. Bds.	Nro. der Regesten.	Datum.	Nro. des Urkundb. 2. Bds.	Nro. der Regesten.	Datum.
Nachtrag zum 1. Theil.			Nachtrag zum 1. Theil.		
1.	7.	704 mai 8.	8.	28.	770—771.
* 2.	9.	715—716.	9.	29.	
* 3.	10.	718 febr. '23.	10.	36.	739—776.
4.	13.	715—739.	11.	43.	780—781.
5.	14.	741—751.	12.	48.	798—799.
6.	17.	759.	13.	49.	
7.	21.	762.	14.	62.	808—809.

Nro. des Urkundb. 2. Bds.	Nro. der Regesten.	Datum.
Nachtrag zum 1. Theil.		
15.	63.	
16.	64.	768—814.
17.	65.	
18.	66.	797—814.
19.	70.	817.
20.	78.	832.
21.	83.	835.
22.	84.	
23.	86.	832—838.
24.	108.	852—853.
25.	122.	861—862.
26.	125.	862—863.
27.	129.	864—865.
28.	133.	866—867.
29.	147.	876—882.
30.	170.	895.
31.	190.	915 jan. 16.
32.	267.	saec. X—973.
* 33.	301.	992 mai 19.
34.	314.	1000.
* 35.	338.	1023 dec. 10.
* 36.	351.	1039 aug. 8.
* 37.	433.	1095.
* 38.	462.	1110 mai 4.
39.	528.	1125—1133.
* 40.	570.	1140.
* 41.	587.	1137—1143.
42.	605.	1148 apr. 3.
* 43.	607.	1149.
44.	650.	1155.
45.	651.	
* 46.	666.	1158 mai 22.
47.	709.	1144—1168.
48.	710.	1120—1169.
49.	712.	1129—1169.

Nro. des Urkundb. 2. Bds.	Nro. der Regesten.	Datum.
2r Theil.		
* 1.	718.	1169.
* 2.	719.	1169 nov.—dec.
* 3.	720.	
* 4.	721.	1170—sept.
* a.	722.	1171 jun. 24.
* b.	730.	1171 jun.—sept.
* 5.	723.	1171 sept. 16.
6.	724.	
7.	725.	1171—sept.
8.	726.	
* 9.	727.	
* 10.	728.	1171—sept.
11.	729.	
* 12.	731.	1171.
13.	732.	
14.	733.	1172—sept.
15.	734.	1172.
16.	735.	
17.	736.	1173.
18.	737.	
19.	738.	1173—sept.
20.	739.	1173.
* 21.	740.	1174.
22.	741.	
23.	742.	1174 dec. 20.
24.	743.	1175—sept.
25.	745.	1177 aug. 2.
26.	746.	1177—sept.
27.	752.	1177.
* 28.	753.	1178 mrz. 30.
* 29.	754.	1179 apr. 11.
* 30.	755.	1179 apr. 22.
31.	756.	1179 jun. 8.
32.	757.	1179—sept.
* 33.	758.	
34.	759.	1179 nov. 27.
* 35.	760.	1179.
36.	761.	

Nro. des Urkundb. 2. Bds.	Nro. der Regesten.	Datum.
37.	762.	1169—1179.
* 38.	764.	1179 mrz.—dec.
39.	766.	1180 mrz.—sept.
40.	767.	1181.
* 41.	768.	1181 apr. 11.
42.	769.	1181 mai 24.
43.	763.	1169—1179.
44.	770.	1171—1181 jun. 3.
45.	771.	1181—aug.
* 46.	772.	
* 47.	773.	1181—sept.
48.	774.	
49.	775.	
50.	776.	1181.
51.	777.	1170—1181.
* 52.	778.	1182 mai 31.
* 53.	779.	1182—sept.
54.	780.	
* 55.	781.	1182.
56.	782.	1183 febr. 22.
* 57.	783.	1183—mai.
* 58.	784.	
59.	785.	
60.	786.	
* 61.	787.	1169—1183 mai.
62.	788.	
63.	789.	
* 64.	790.	1183—sept.
65.	791.	1184—sept.
* 66.	792.	
67.	793.	1184 oct. 14.
* 68.	794.	1184.
* 69.	795.	
70.	796.	1185 jun. 27.
* 71.	797.	1185—sept.
* 72.	798.	
73.	799.	1174—1185 oct.
* 74.	800.	1184—1185 oct. 16.
* 75.	801.	1184—1185 nov. 22.
76.	802.	1185.
* 77.	803.	1186—sept.
* 78.	804.	
* 79.	805.	1186—dec.
80.	806.	
81.	807.	
82.	808.	1186.
83.	809.	
84.	810.	
85.	811.	
* 86.	812.	1187—sept.
* 87.	813.	1187 mrz.—sept.
88.	814.	1187 mrz.—dec.
89.	815.	
90.	816.	1187.
91.	817.	
92.	818.	1188.
93.	819.	1189 mrz.
* 94.	820.	1189 jun. 26.
95.	821.	1189—sept.
* 96.	822.	
97.	823.	1189.
* 98.	824.	1189 apr.—dec.
99.	825.	1164—1189.
100.	826.	
101.	827.	1173—1189.
* 102.	828.	1190 apr. 1.
103.	829.	1190—jun.
* 104.	830.	
105.	831.	1190 jun. 4.
106.	832.	
* 107.	833.	1109—jun.
* 108.	834.	
* 109.	835.	
110.	836.	1190.
* 111.	837.	
* 112.	839.	
* 113.	840.	1191 jun. 25.
114.	841.	1191 jul.

Nro. des Urkundb. 2. Bds.	Nro. der Regesten.	Datum.
115.	842.	1191 apr.—sept.
116.	843.	1191.
117.	844.	1191 oct. 23.
118.	845.	1191.
* 119.	846.	1191 apr.—dec.
* 120.	847.	1191 dec. 16.
* 121.	849.	1190–1192.
* 122.	850.	1192.
123.	851.	1192 jun. 15.
* 124.	852.	1192 aug. 9.
* 125.	853.	1192 aug. 24.
126.	854.	1192 mrz.—sept.
* 127.	855.	1192.
128.	856.	
* 129.	857.	1193 apr. 28.
130.	858.	1193.
* 131.	859.	1177—1194.
132.	860.	1194 mrz. 27.
133.	861.	1194 apr. 27.
* 134.	862.	1194 mai 9.
* 135.	863.	1194 mai 11.
136.	864.	1194—sept.
* 137.	865.	
138.	866.	1194.
* 139.	867.	1195 jul. 19.
* 140.	868.	1195 aug. 23.
141.	869.	1195 sept. 17.
142.	870.	
* 143.	871.	
144.	872.	1195.
145.	873.	
146.	875.	1136—1196.
* 147.	876.	1196—apr.
148.	877.	1196 jun. 3.
* 149.	881.	1196 —aug.
* 150.	882.	1196—sept.
* 151.	883.	1196.
* 152.	884.	
153.	878.	1196 jul. 17.
154.	879.	1196 jul. 17.
* 155.	880.	1191—1196.
156.	885.	1196—sept.
* 157.	886.	
* 158.	887.	1196 nov. 18.
* 159.	888.	1196.
160.	889.	1196 nov. 24.
161.	890.	1196 dec. 21.
162.	891.	1193—1196.
* 163.	892.	1197 jan. 20.
164.	893.	1197 mrz. 23.
* 165.	894.	1197 apr. 6.
166.	895.	1197.
* 167.	896.	1197 apr. 18.
* 168.	897.	1197 mai 27.
* 169.	898.	1197 sept. 12.
* 170.	899.	1197—sept.
* 171.	900.	
* 172.	901.	1197.
* 173.	902.	1198 mrz. 20.
174	903.	1198 mai.
* 175	904.	1198.
176.	905.	
* 177.	906.	1194—1199.
178.	907.	1199 mai 10.
* 179.	908.	1199 aug. 2.
180.	909.	1192—1199.
* 181.	910.	1200 febr.—sept.
182.	911.	1200.
* 183.	912.	
184.	913.	
* 185.	914.	1200 dec. 25.
186.	915.	1187—1200.
* 187.	916.	1190—1200.
188.	917.	1198—1200.
* 189.	918.	1199—1200.
190.	919.	1201 apr.
191.	920.	1201.
192.	921.	

Nro. des Urkundb. 2. Bds.	Nro. der Regesten.	Datum.	Nro. des Urkundb. 2. Bds.	Nro. der Regesten.	Datum.
193.	922.	1201.	* 232.	961.	1207.
* 194.	923.		233.	962.	1201—1207.
195.	924.	1171—1201.	* 234.	963.	1208 mai 4.
* 196.	925.		* 235.	964.	1208 aug. 9.
197.	926.	1180—1201.	236.	965.	1198—1208.
* 198.	927.	1202 mrz. 24.	* 237.	966.	1208—sept.
199.	928.	1202 jun. 30.	238.	967.	1208 nov. 11.
* 200.	929.	1202—sept	* 239.	968.	1208 (dec.).
* 201.	930.	1202.	240.	969.	1208.
* 202.	931.	1202 oct. 11.	* 241.	970.	1209 febr. 26.
* 203.	932.	1202 oct. 18.	242.	971.	1209 jun. 13.
204.	933.	1202.	* 243.	972.	1209 jun. 30.
205.	934.		244.	973.	1209 aug. 22.
206.	935.	1190—1202.	* 245.	974.	1209—sept.
207.	936.		246.	975.	1209 oct. 8.
208.	937.		* 247.	976.	1209 dec. 15.
209.	938.	1202.	* 248.	977.	
210.	939.		249.	978.	
211.	940.		250.	979.	1209.
212.	941.	1203 febr. 28.	* 251.	980.	
213.	942.		252.	981.	
214.	943.	1203.	253	982.	1173—1209.
* 215.	944.		254.	983.	1174—1209.
216.	945.	1204 mrz. 6.	* 255.	984.	1180—1209.
* 217.	946.	1204 jul. 10.	* 256.	985.	
218.	947.	1204 (1202).	257	986.	1210 apr. 12.
* 219.	948.	1204 febr.—sept	258.	987.	1210 mai 2.
* 220.	949.	1204.	* 259.	988.	1210 sept.
221.	950.		* 260.	989.	1210—sept.
222.	951.	1205—sept.	261.	990.	1210 oct. 8.
* 223.	952.	1206—sept.	262.	991.	
* 224.	953.		263	992.	1210.
225.	954.	1206.	264	993.	
* 226.	955.		265.	994.	
227.	956.	1207 mai 1.	266.	995.	saec. XII.—1210.
228.	957.	1207 jul. 22.	267.	996.	1187—1210.
229.	958.	(1207.)	268.	999.	1192—1210.
230.	959.	1207 aug. 8.	269.	1000.	1196—1210.
* 231.	960.	1207.	270.	1001.	1198—1210.

Nro. des Urkundb. 2. Bds.	Nro. der Regesten.	Datum.
271.	1002.	1198—1210.
272.	1003.	
273.	1005.	1210.
274.	1006.	1211 oct. 18.
275.	1007.	1211.
* 276.	1008.	
277.	1009.	
278.	1010.	
* 279.	1004.	1208—1210.
* 280.	1011.	1212 febr. 6.
* 281.	1012.	1212 apr. 18.
* 282.	1013.	
283.	1014.	1212 mrz.—jul.
284.	1015.	
285.	1016.	(1212.)
286.	1017.	1212.
* 287.	1018.	
* 288.	1019.	
* 289.	1020.	1190 - 1212.
* 290.	1021.	
291.	1022.	
292.	1023.	
293.	1024.	
294.	1025.	

Nro. des Urkundb. 2. Bds.	Nro. der Regesten.	Datum.
295.	1026.	1203—1212.
* 296.	1027.	1211—1212.
* 297.	1028.	(1212.)
* 298.	Anh. 2.	saec. XIII.
Nachtrag.		
1.	838.	1187—1190.
2	1030.	1192—saec. XIII.
3.	1031.	saec. XIII.
4.	1033.	
5.	997.	1190—1210.
6.	998.	
7.	1032.	saec. XIII.
8.	1034.	
9.	1029.	1194—saec. XIII.
* 10.	Anh. 5.	saec. X.—XII.
11.	„ 7.	saec. XII.—XIII.
12.	„ 8	saec. XIII.
13.	„ 6.	saec. XII.
14.	„ 9.	saec. XIII.
* 15.	„ 10.	
16.	„ 11.	

Regesten.

☛ Die allgemein für unächt anerkannten Urkunden sind mit einem * bezeichnet.

1.

* **314—335.** Pabst Silvester I. bestätigt durch Agritius, den Patriarchen von Antiochien, der trierischen Kirche, zur Ehre der Vaterstadt der Kaiserin Helena, welche diese Kirche mit vielen genannten Reliquien beschenkt hat, den geistlichen Priorat über Gallien und Germanien. Ohne Datum. (Urkundenbuch 1,1 nro. 1.)

Jaffé, Regesta Pontif. Rom. S. 929 unter den litteris spuriis nro. 136. Gedruckt mit einzelnen Abweichungen: Brower, Ann. Trev. 1,214 und 577. Masenius, Epitome Ann. Trev. 73. Hontheim, Hist. Trev. dipl. 1,17. Hillar, Vindiciae hist. Trev. 26. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,48 und ap. Pertz, Script. 8,152. Hugo Flavin. chron. ap. Pertz 8,298. Clouet, Hist. eccl. de Trèves 1,342—344 in der Anmerkung, Bertholet, Hist. de Luxemb. 1,21; meistens mit kritischen Bemerkungen gegen die Aechtheit. Zuletzt ausführlich besprochen in v. Sybel, der heil. Rock 2. Theil, 2. Heft S. 69, woselbst auch S. 8 und 65 die litterae non sigillatae des Baldewinschen Urkundenbuchs als aus den Gestis Trev. entnommen nachgewiesen werden. — Pabst Silvester I von 314—335.

2.

* **623 nov. 11.** König Dagobert I. bestätigt, wie seine Vorgänger, dem Erzbischof Modoald von Trier die Besitzungen seiner Kirche, namentlich die an Rhein, Loire und Mosel gelegenen, mit der Cella des heil. Eucharius (später St. Matheiskloster genannt), und setzt über sie seinen Erzieher, den aus königlichem Blute entsprossenen Arnulf, als Vogt. Dat. 3 id. nov. 623. (Urkb. 1, 3 nro. 4 zu 634.)

Die Urkunde ist ihrer Form und ihrem Inhalte nach falsch und wird bereits 1580 mit einigen zweckdienlichen Einschaltungen von dem bekannten Urkundenfälscher de Rosieres in dessen Werk „Stemmatum Lotharingiae ac Barri ducum tomi septem“ fol. 1 verso, angeblich nach dem Original mit 6 Siegeln, mitgetheilt. Sodann aus diesem mit Nachweis der Fälschung in de Bréquigny et la Porte du Theil, Diplomata &c. Paris 1791 fol. 1,120, woselbst auch Prolegomena 1,6 und 42 zu vergleichen.

3.

* **630 aug. 26. Derselbe stattet auf die Bitte seiner Gemahlin Nantilde das**

von seiner Tochter Irmina erbaute Kloster Horreum zu Trier mit verschiedenen Dörfern im Moselgau aus, und übergiebt ihm auch die von Irmina theils als Eigenthum besessenen, theils als dos von ihrem Verlobten, Grafen Hermann, ihr zugewiesenen, für das Kloster bestimmten Besitzungen. Treveris 646 ind. 4. 7 kal. sept regn. a. 2. (Urkb. 1,8 nro. 7 zu 646 aug. 26.)

Gedr. Henschen, Diatriba de tribus Dagobertis. Antwerp. 1655. 4. pag. 108 mit Auslassung des Namens Nantilde und für Dagobert II. Papebroch, Propylaeum in Act. Sanctor. April 2, VI (Wiederabdruck in Baring, Clavis dipl pag. 245). Le Cointe, Ann. eccl. 3,793 und Bertholet, Hist. de Luxembourg 2,21; letzterer mit Weglassung des Datums, zum Jahr 686; alle aber mit der im Urkb. in der Anmerkung gegebenen Einschaltung Dagegen ohne diese Einschaltung bei Brower, Ann. Trev. 1,607. Calmet, Hist. de Lorraine 1. Ed. 1,252. II. Ed. 2,71. Bréquigny, Diplomata &c. 1,274 und Hontheim 1,86 zu 675; letzterer auch mit Auslassung des Datums. Sodann noch in einer zu Ende des vorigen Jahrhunderts in Trier gedruckten Inaugural-Dissertation über diese Urkunde, ohne Werth. Ueber die diplomatischen Streitigkeiten wegen dieser Urkunde ist zu vergleichen Ludewig, Reliq. manuscript. 1, praef. pag. 70. Hontheim 1,86 Anmerk. Hadr. Valesius, Script. rer. Franc. 3,131. Baring, Claris dipl. pag. 41. Brequigny, loc. cit. und Proleg. pag. 100. Marx, Gesch. des Erzst. Trier 3,139—141.

Nachdem der Jesuit Henschen in seinen gelehrten Forschungen über die Merowinger'sche Königsfamilie in der Diatriba de 3 Dagobertis und in den Analectis § 1 der AA. SS. Febr. 1,232, wie auch sein Mitarbeiter Papebroch in der Geneal. reg. Dagob. pag. 21 der Praeliminar. AA. SS. Mart. vol. 3 die Urkunde dem König Dagobert II. (673—678) zugeschrieben, suchte Masenius in Brower, Ann. Trev. Additam. 1,606—615 sie für Dagobert I. aufrecht zu erhalten, wurde aber hierauf Papebroch, Propyl. l. c. cap. 1—6 pag. 1—20 (wieder abgedruckt Baring, Clav. dipl. pag. 231—324) mit diplomatischen Gründen widerlegt, nach welchen auch von Hontheim und den neuern trier. Geschichtschreibern Clouet, Hist. eccl. de Trêves 2,78. Marx l. c. 3,462 Dagobert II. angenommen und die Urkunde in 675 gesetzt wird. Vergl. auch noch gegen die Aechtheit Trier. Chronik 1823 Seite 64 und Steininger, Geschichte der Trevirer 2,42 Anmerk. — Da die Unächtheit der Urkunde als einer Dagobert'schen überhaupt feststeht, so ist wegen ihres etwaigen chronistischen Werthes, da Dagobert's I. Gemahlin Nanthilde ausdrücklich genannt wird, auch dieser hier beibehalten und das Jahr 630 als zweites der Alleinherrschaft desselben vorgezogen worden. Das Jahr 646 fällt weder in die Regierungszeit Dagobert's I. noch Dagobert's II. Dagobert I. wurde 622 von seinem Vater Chlothar zum Mitregenten angenommen und als König über Austrasien gesetzt, nach seines Vaters Tode 628 wurde er Alleinherrscher, liess sich von seiner Gemahlin Gomatrud scheiden und heirathete die Nanthilde. Er starb im

16. Jahre seiner Herrschaft, 638, jan. 16. Die ind. 4 fällt in das Jahr 631 und 646; auch wird erst im 9. Jahrhundert in den Urkunden nach Jahren Christi zu zählen angefangen.

Das Siegel ist auf den untern Rand aufgeprägt, rund mit 3" Durchmesser und zeigt ein gekröntes Brustbild, das die Rechte segnend von sich streckt, in der Linken aber einen Lilienscepter führt. Von der Umschrift ist nur noch zu sehen: rechts vom Kopfe.... CIA, links DAGOB[1]*..*

4.

*** 633 apr. 4.** König Dagobert I. bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier die Unmittelbarkeit und den von Kaiser Constantin ihr geschenkten Hof Mercheditho, indem er ihr zugleich den Königshof Decima mit den neun dazugehörigen Orten und allem zwischen der Ruver und dem Idarwald Gelegenem giebt, und die Zahl der Mönche auf Hundert bestimmt. Mogoncie prid. non. apr. regn. a. 12. (Urkb. 1,1 nro. 3 zu 634 im April.)

Gedr. Zyllesius, Defensio abbat. imp. S. Maximini 1,8 und 2,9 nach dem angeblichen Original. Papebrochius, Propylaeum antiquar. in Actis Sanctor. April. 2,5 (auch Baring, Clavis dipl. 243). Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,251 und II. Ed. 2,70. Miraeus, Opp. dipl. 1,124, woraus Hontheim 1,78. Bréquigny, Diplomata 1,148. Le Cointe, Ann. eccl. 3,6. Bruschius, Ann. 125. Guden, Cod. dipl. 3,1018 aus dem goldnen Buch der Abtei. Lünig, Reichsarchiv 16,254. (Winkelmann) Hist. succincta hospital. S. Elisabeth. 23. Bertholet, Hist. de Luxemb. 1,21 und zuletzt Brower, Metropolis Trev. ed. v. Stramberg 1,339; alle zu 633. — Da nach Fredegar Dagobert 622 von seinem Vater Chlothar zum Mitregenten angenommen wurde, fällt regn. a. 12 in 633—634. Die kritischen Beweise gegen die Aechtheit: Mabillon, De re dipl. Paris 1681. S. 218. Honth. 1,78, Bréquigny 1,148 und Proleg. 1,46 und 264, Anmerk. Gruber, Lehrsystem der Diplomatik 2,318—324. Vergl. auch Marx, Gesch. des Erzst. Trier 3,40 und 139 &c.

5.

*** 633.** Derselbe bestätigt wie seine Vorgänger dem Bischof Modoald von Trier die Besitzungen seiner Kirche, namentlich die um Rhein und Loire gelegenen mit den Cellen der heil. Hilarius, Paulinus und Eucharius, ferner das kurz zuvor von genanntem Modoald gegründete Marienkloster in Orrea und die St. Martinskirche im Maiengau, und befreit sie von aller weltlichen Gerichtsbarkeit. Ohne Dat. (Urkb. 1,4 nro. 5 zu 634.)

Gedr. Archiepiscopatus et Electoratus Trev. per refractarios mona-

---

[1] Die Beschreibung der Siegel, welche im zweiten Bande unter den Urkunden selbst gegeben ist, wird hier zu denen des ersten Bandes von dem Herausgeber des Urkundenbuchs nachgetragen.

chos Maximin. aliosque turbati. 1633 S. 55. Zyllesius, Defens. abb. S. Maxim. 1,57. Brower, Ann. Trev. 1,351. Honth. 1,76. Miraeus 1,242. Calmet I. Ed. 1,249 und II. Ed. 2,67. Lünig, Reichsarchiv 16,192. Bréquigny, Diplomata 1,144. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,65; theils ohne, *theils mit Dat. a. dnc. inc. 643 regn. 12, welches auch eine von dem kurfürstl. Archivar Hammer nach dem angeblichen Original vidimirte Copie in der Druckschrift „Vertheidigte Medietät und Landsässigkeit der Abtei St. Maximin und ihrer im Erzstift gelegenen Güter, besonders der davon zu Lehen gehenden Mediatherrschaften Taben und Freudenberg" 1774, Beilage 1, hat. — Gegen die Aechtheit Zyllesius 1,59 &c. Honth. 1,77 Anmerk. Mabillon, De re dipl. S. 218 unten, und Bréquigny, Diplomata, Proleg. 52. — Wegen des in den Abdrücken, welche nach dem sogen. Original genommen sind, stehenden regn. a. 12. hier in 633 gesetzt.*

6.

633 dec. 30. Testament des Diakonen Adalgysel, auch Grimo genannt, mit bedeutenden Legaten an die Kirchen zu Verdun, Longwy, Tholey, St. Maximin bei Trier und andere. Virdunum 3 kal. jan. regn. Dagoberti a. 12. (Urkb. 1,5 nro. 6 zu 636.)

Gedr. Mémoires de la société philomatique de Verdun 3,329 &c. mit fast denselben Lücken von Abbé Clouet aus dem Archiv zu Verdun; sodann Jeantin, Les chroniques de l'Ardenne et des Woëpures. Paris et Nancy 1852. 8. 2,39. Im Auszuge Steininger, Gesch. der Trevirer 2, 40—41 Anmerk. 3. — Vergleiche auch Clouet, Hist. de Verdun und Hist. eccl. de Trèves 1,580—589; Marx, Gesch. des Erzstifts Trier 3, 424—428. — Wegen Dagoberti regn. a. 12. in 633 gesetzt.

7.

704 mai 8. Die Aebtissin Irmina schenkt dem Kloster Echternach einen abgegrenzten Weinberg zu Heiligkreuz bei Trier, welchen ihr (die Nonne) Engela geschenkt hatte. Treberi 8 id. maj. a. 10. regn. Childeberti regis. (Urkb. 2, 1 Nachtr. 1.)

Regest. in Publicat. de la société archéol. de Luxemb. 16,5. — Childebert III. regierte von 695—711.

8.

707 febr. 1. Erzbischof Lutwin von Trier schenkt dem Kloster des heil. Eucharius (St. Mathciskloster) daselbst das aus seinem väterlichen Erbe herrührende Dorf Stain im Wabrensischen Gau (Etaing bei Verdun). Treveris kal. febr. regn. Childeberti a. 12. (Urkb. 1,9 nro. 7 a zu 706 feb. 1.)

Gedr. im Auszuge Clouet, Hist. eccl. de Trèves 2,66 Anmerk. und Jeantin, Les chroniques de l'Ardenne et des Woëpures 2,178. — Nach den Gesta Francorum folgte Childebert III. 695 seinem Bruder Chlod-

wig III. in der Regierung und geht dessen regn. a. 12. bis in's 1. Viertel des Jahres 707.

9.

715—16. Herzog Arnulf, Sohn des verstorbenen Herzogs Drogo, schenkt dem Kloster Echternach seine Besitzungen zu Bollendorf. Castro Bedensi a. 1. Chilprici regis. (Urkb. 2,2 Nachtr. 2.)

Regest in Publ. de la soc. archéol. de Luxemb. 16,6. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,21; hieraus Honth. 1,110. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,268 und II. Ed. 2,89. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,27. Brequigny, Diplom. 1,418. — Chilperich II. wurde nach Dagobert III. um die Mitte des Jahres 715 König und starb 720. Gesta Francor.

10.

718 feb. 23. Karl (der Hammer) schenkt dem Kloster Echternach sein von seinem Vater Pippin herrührendes Theil an dem Ort Bollendorf. In villa que vocatur Fidiacus die 23. febr. (Urkb. 2,2 Nachtr. 3.)

Gedr. Bréquigny 1,414 zu 717 aus dem liber aureus. — Wegen des dieser Urkunde im Echternacher goldnen Buche vorhergehenden: „anno itaque prefati Clotharii (quarti) primo Karolus hanc donationis cartam S. Willibrordo conscripsit“ das Jahr 718 angenommen. Vergl. Regest in Publicat. de la société archéol. de Luxemb. 16,7 zu 717. Honth. 1, 110 erwähnt dieser Urkunde in der Anmerk. b. mit anno Clotarii quinto. — Lothar IV. seit 717 c. apr. König.

11.

720 jun. 23. Bertrada, auch Berta genannt, und ihr Sohn Charibert schenken dem von ihnen erbauten Kloster Prüm, welchem Angloald vorsteht, einen daselbst gelegenen Wald innerhalb bestimmter Grenzen und mehrere Dörfer. In villa Prumia sub die quod fecit mensis Junius dies 23. regn. Theoderici a. 1. (Urkb. 1,10 nro 8.)

Gedr. Martene, Collect. ampl. 1,23, woraus Honth. 1,112. Calmet I. Ed. 1,269 und II. Ed. 2,91 zum J. 722, und hieraus Bertholet 2,29. Gallia christ. 13,295. Bréquigny 1,431 zu 721. — Nach den Gest. Francor. wurde 720 Theoderich, der Sohn Dagoberts III., König der Franken. — Vergl. auch Honth. l. c. Anmerk. Marx Gesch. des Erzst. Trier 3,271, und Eckhard, Comment. de reb. Franc. orient. 1,335.

12.

*** 729 jan.** Pabst Gregor II. bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier das von den Königen und Kaisern verliehene Recht der freien Abtswahl und die Immunität, indem er deren Aebten zugleich den Gebrauch der Mitra, Dalmatika und Sandalen gestattet. In mense januario, ind. 12. (Urkb. 1,12 nro. 9.)

Jaffé, Reg. Pont. Rom. S. 941 unter den litteris spuriis nro. 299.

Gedr. Zyllesius, Defens. abb. S. Maxim. 2, 10, woraus Bertholet, Hist. de Luxemb. 2, 31 zu 723. Miraeus, Opp. dipl. 1,129 hieraus Honth. 1, 117. Henschen, AA. SS. zum 4. März. Le Cointe, Ann. eccl. 4,349. Lünig, Reichsarchiv 16,255. Mansi, Concil. ampl. collect. 12,250. Marini I papiri dipl. 4. Bréquigny 1,459 und Ed. Pardessus 2,358. Alle mehr oder weniger mit Gründen gegen die Aechtheit. Gegen die Aechtheit vergl. auch Marx, Gesch. des Erzst. Trier 3,50. — Von den Regierungs-Jahren Gregor's II. 715—731 hat nur 729 die ind. 12.

13.

715—739. Der Majordomus Karl (der Hammer) Sohn Pippins, schenkt dem Kloster Echternach die Kirche zu Felison, (welcher der Erzbischof Willibrord als Pastor vorsteht.) im Gau Kinnehem (im Niederland), mit Ländereien und Wald-Zehnten (und bestätigt demselben zugleich die Kirche Wesele in demselben Gau). Ohne Dat. (Urkb. 2,3 Nachtr. 4.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,8. Die Zeit ist vom Tode Pipin's (714 dec.) bis zum Tode des heil. Willibrord (739) angenommen. Karl starb 741 oct. 21 auf der Salzburg in Ostfranken, oder wie Waitz, Deutsche Verfassungsgesch. 3,30 Anmerk. vorzieht, nach Fredegar. Cont. am 20. Oktober.

14

741—751. Der Majordomus Pipin schenkt dem Kloster Echternach die Kirche zu Cröv mit ihren Gütern und den fiskalischen Zehnten daselbst. Ohne Dat. (Urkb. 2,3 Nachtr. 5.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,8. — Die Zeit ist vom Tode Karl Martell's 741 oct. 20 bis zu Pippins Königsweihe gegen Ende des Jahrs 751 angenommen. Vergl. Waitz, Deutsche Verfassungsgesch. 3,63.

15.

*** 752 (754) mai 5.** König Pippin schenkt dem Kloster Echternach die Kirche zu Cröv mit den dazugehörigen Gütern, den zehnten Theil des Waldes Contel mit dem Fiscal-Zehnten und Zollfreiheit im ganzen Reich. Compendio palatio 3 non. maj. 752. ind. 4. Pippini reg. a. 3. (Urkb. 1,14 nro. 11.)

Böhmer, Regesta Karolor. S. 1 nro. 2. Gedr. Brower, Ann. Trev. 1,371. Miraeus, Opp. dipl. 1,641; hieraus Honth. 1,119. Calmet, Hist. de Lorraine I. Ed. 1,273 und II. Ed. 2,95. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,39. Le Cointe, Ann. 5,463. Für die Aechtheit: Papebroch, Propylaeum antiquar. in AA. SS. April 2,16; oder Baring Clav. dipl. 277. Honth. l. c. Anmerk. Gegen die Aechtheit: Böhmer l. c. — Da 752 die ind. 5 hat und das erste Jahr der Regierung Pippin's ist, so möchte wegen regn. a. 3 das Jahr 754 vorzuziehen sein und wäre alsdann ind. IIII für einen Schreibefehler statt ind. VII anzunehmen.

16.

752 (762) mai 27. König Pippin schenkt zur Stiftung einer Memorie für sich und seine Gemahlin Bertrada dem von ihm erbauten Kloster Prüm Fischereien in der Mosel und Drohn innerhalb bestimmter Grenzen. Werestein palacio regio 6 kal. jun. regn. a. 1. (Urkb. 1,13 nro. 10.)

Nicht bei Böhmer. — Vielleicht richtiger: Heristal reg. a. XI (762)? welches Jahr wir auch annehmen möchten wegen der neuen Stiftungs-Urkunde von 762 aug. 13. — Die Urkunde ist interpolirt.

17.

759. Hildegard schenkt der Abtei Echternach ihre Güter in dem Dorf Nattenheim im Bedgau in loco Gauriago. Actum a. 8. regn. Pippino rege. (Urkb. 2,4 Nachtr. 6.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,10. — Da Pippin's Königsweihe gegen das Ende des Jahres 751 angenommen ist, so werden seine Regierungsjahre von 752 jan. 1 an berechnet.

18.

***760 jun. 17.** König Pippin bestätigt (fast wörtlich wie nro. 5 König Dagobert dem Erzbischof Modoald) dem Erzbischof Weomad von Trier die Besitzungen seiner Kirche mit der Immunität. Tulpiacho 15 kal. jul. ind. 4. regn. a. 9. (Urkb. 1,15 nro. 12.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 3 nro. 16. Gedr. Le Cointe, Ann. 5,622 und hieraus Honth. 1,120. Gallia christ. 13,298. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,76. Gründe gegen die Aechtheit bei Mabillon, De re dipl. S. 71 und Honth. l. c. Anmerk. In das Jahr 760, welches regn. a. 9 ist, fällt ind. 13. Diese Urkunde ist auch gedruckt mit 5 kal. jul. und vielen zweckdienlichen Einschaltungen nach dem vorgeblichen Original mit 2 Siegeln in des bereits erwähnten de Rosieres, Stemm. Lothar. et Barri ducum fol. 4.

19.

762 (764) jul. 10. Derselbe schenkt dem Kloster Casloaca (Kessling bei Sinzig) den Wald Mellere in angegebenen Grenzen und übergiebt dies Kloster der Abtei Prüm. Sentiaco palatio 6 id. jul. regn. a. 11. ind. 2. (Urkb. 1,18 nro. 15.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 3 nro. 18. Gedr. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosel. 1,43. — Das Jahr 762 ist a. regn. 11, hat aber ind. 15; ind. 2 fällt in 764.

20.

762 aug. 13. Derselbe und seine Gemahlin Bertrada dotiren mit Consens ihrer Söhne Karl und Karlomann das St. Salvatorskloster zu Prüm mit verschiedenen Dörfern im Charas-, Mosel-, Bed- und Ripuarier-Gau und

bestätigen demselben die frühern Schenkungen, namentlich die Cellen zu Altrip im Speiergau, Kessling bei Sinzig und Revin an der Maas, indem sie zugleich dem Abt Assuer die Immunität für das Kloster und Bestimmungen über die Abtswahl ertheilen. Trisgodros villa publica. Augusti die 13. regn. a. 11. (Urkb. 1,19 nro. 16.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 3 nro. 19. Gedr. Mabillon, Ann. Bened. 2,705; hieraus Honth. 1,122. Knauff, Defensio abb. S. Salvatoris S. 49; hieraus Memoire hist. concern. les droits du roi sur les bourgs de Fumay et Revin 2,3. Miraeus, Opp. dipl. 3,3. Calmet, Hist. de Lorraine I. Ed. 1,277 und II. Ed. 2,101 zu 763. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,40. Lünig, Reichsarchiv 18,178. Gallia christ. 13,299. Vergl. Marx, Gesch. des Erzst. Trier 3,272, und Eckhard, Franc. orient. 1,574.

21.

762. Gudinus und sein Sohn Elmerich schenken ihr Antheil des Dorfs Eisenach im Bedgau an die Abtei Echternach. Actum a. 11. regn. Pippino rege. (Urkb. 2,4 Nachtr. 7.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,10.

22.

763 aug. 3. König Pippin verkündet, dass er dem Kloster Prüm für seine jetzigen und künftigen Besitzungen die Immunität ertheilt und die an den Fiskus fallenden Bussen demselben zur Beleuchtung überlassen habe. Maslario palacio publico 3 non. aug. regn. a. 12. (Urkb. 1,22 nro. 17 zu 763 aug. 2.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 4 nro. 20. Gedr. Knauff, Defens. Prum. 51 und hieraus Honth. 1,126. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,43.

23.

. . . . . Derselbe verkündet die dem Kloster Prüm ertheilte Befreiung von den Land- und Wasserzöllen im Reich. Ohne Datirung. (Urkb. 1,23 nro. 18 zu 752—768.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,30. — Wegen der Aehnlichkeit mit vorhergehender Urkunde und des Abts Assuer hierher gesetzt.

24.

***765 ian.** Derselbe nimmt das Kloster St. Maximin bei Trier nach der Bestimmung der frühern Könige in seinen königlichen Schutz und ertheilt ihm das Recht der freien Abtswahl. Moguntiae in publico palacio mense januar. regn. a. 14. (Urkb. 1,25 nro. 20 zu 766 jan.)

Böhmer S. 4 nro. 21 zu 766, da er die Königsweihe Pippin's in den Anfang des März 752 setzt. Gedr. Zyllesius 2,11 nach dem Original mit Siegel. Hontheim 1,129 zu 765 mit den Gründen, welche das Original verdächtig machen. Miraeus, Opp. dipl. 1,130. Calmet, Hist.

de Lorraine 1,280 und II. Ed. 2,104 zu 764 und nochmals 2,281 zu 765. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,44. Lünig, Reichs-Archiv 16,256. Le Cointe, Ann. 5,686. — Waitz, Verfassungsgesch. 4,200 Anm. 5 wegen der Aechtheit zweifelhaft. — Die Königsweihe Pippin's gegen Ende 751 angenommen, ist regn. a. 14 das Jahr 765.

25.

765 feb. 14. Der Mönch Egidius zu Prüm schenkt diesem Kloster seine sämmtlichen, sowohl von seinen Aeltern Bertrigus und Viventiana ererbten, als auch sonst erworbenen Besitzungen, namentlich viele Orte in dem Celmanischen, Rhone- und Angers-Gau, mit den Dörfern im Celmanischen Gau, welche seine Söhne Aginald und Bertrich wie auch Botlen und Paulus vom Kloster in Prekarie haben. Prumie monasterio publico 16 kal. martii. regn. Pippin. a. 14. (Urkb. 1,23 nro. 19.)
Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,28 und hieraus Honth. 1,127 zu 764.

26.

767 iun. 1. Botlin's Prekarie-Vertrag mit dem Abt Assuer von Prüm wegen der von seinem Vater Egidius diesem Kloster geschenkten Orte (vergl. vorhergehende Urkunde) mit der Bestimmung, dass dieser Vertrag auch ohne fünfjährige Erneuerung in Kraft bleiben solle. Facta kal. jun. regn. Pippin. a. 16. (Urkb. 1,25 nro. 21.)

27.

770 mai. König Karlmann restituirt seinem Pfalzgrafen Dirodoin und dessen legitimer Nachkommenschaft einen Wald mit der Fischerei in dem Wasser zu Benutzfeld in den Ardennen, welche beide demselben bereits von seinem Vater, König Pippin, geschenkt, aber später streitig gemacht worden waren. Brocmagad palacio publico in mense majo a. regn. 2. (Urkb. 1,26 nro. 22.)
Böhmer, Reg. Karol. S. 6 nro. 35. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1, 32 und hieraus Honth. 1,130. Gallia christ. 13,301. — Das 2. Regierungsjahr Karlmann's beginnt 769 oct. 9.

28.

770—771. Nebulungus schenkt dem Kloster Echternach vier Mansus zu Hegt (Esch?). Actum a. 3 regn. Karolo rege. (Urkb. 2,5 Nachtr. 8.)
Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,12 zu 774 wegen Zählung der Regierungsjahre Karl's des Grossen von dessen Bruders Karlmann Tode 771 dec. 4 an; dagegen 770—771 das dritte Regierungsjahr Karl's von 768 oct. 9 an gerechnet, von welchem Tage an beide Brüder selbst in den ihnen zugefallenen Theilen des Frankenreichs ihre Regierungsjahre zählen. Diese Berechnung wurde auch in den Regesten nach Martene und Hontheim beibehalten, da aus keiner der mit-

getheilten Echternacher und Prümer Urkunden die Zählung von 771 dec. 4 oder vom Anfang des Jahrs 772 mit Bestimmtheit hervorgeht.

29.

770—771. Hirmenilde schenkt dem Kloster Echternach ihre Güter zu Longen, welche nach deren Tode Hangiler dem Kloster übergiebt. Actum a. 3. regn. Karolo rege. (Urkb. 2,5 Nachtr. 9.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,12 zu 774.

30.

772 apr. 1. König Karl (der Grosse) bestätigt dem Bischof Weomad von Trier die Immunität für die Besitzungen seiner Kirche (des heil. Petrus und des heil. Maximin). Dat. Oresti kal. apr. regn. a. 4. Actum Theodonovilla palacio. (Urkb. 1,28 nro. 24.)

Nicht bei Böhmer. — Karl's d. Gr. Regierungsjahr 4. beginnt 771 oct. 9.

31.

772 iun. 29. Bertrude und ihr Sohn Waning schenken der dem Abt Assuer (von Prüm) untergebenen St. Peterskirche am Flusse Casleuc (Kesslingen) ihre Besitzungen zu Adagane im Eifelgau, welche erstere von ihrem Vater Wichar und Waning von seines Vaters Schwester Adaldrude erhalten hatten. Casleuc 3 kal. jul. regn. Karol. a. 4. (Urkb. 1,30 nro. 25.)

32.

*** 772 sept. 1.** König Karl (der Grosse) bestätigt dem Erzbischof Weomad von Trier (wie sein Vorgänger Pippin 760 jun. 17) die Besitzungen seiner Kirche und deren Immunität. Haristalio palatio kal. sept. regn. a. 6. ind. 11. (Urkb. 1,30 nro. 26.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 8 nro. 48. Gedr. Brower, Ann. 1,380 und hieraus Honth. 1, 132 mit ind. 9 zu 773, welcher auch nach Mabillon u. A. die Verdachtsgründe nachweist. Lünig, Reichsarchiv 16,193. Le Cointe 6,83. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,78. — Nach Böhmer wegen des Itinerars und wegen der Indiction 11, welche also am 1. Sept. begann, 772 angenommen, obgleich regn. a. 6 auf 774 weist. Auffallend die gleiche Recognition, Ort, Monat und Indiction mit der Urkunde von 802 sept. 1 (Regest Nr. 52). Vergl. auch Eckhart, Franc. orient. 1, 635. — In de Rosieres, Stemm. Lothar. ac Barri ducum fol. 5. befindet sich eine nach dieser Urkunde fabrizirte ähnliche mit gleichem Datum, angeblich nach dem Original mit 2 Siegeln aus der Abtei St. Maximin.

33.

772 sept. 6. Prekarie-Vertrag Sigfried's mit dem Abt Assuer von Prüm über die Orte Erlinhof und Osa, mit Aufhebung der fünfjährigen Er-

neuerungspflicht dieser Prekarie. 8 id. sept. regn. Karol. a. 4. (Urkb. 1,27 nro. 23 zu 771 sept. 6.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,35 und hieraus Honth. 1,131 zu 771. Das 4. Regierungsjahr Karls endete 772 oct. 8.

34.

775 nov. König Karl (der Grosse) verkündet, dass er dem Kloster Prüm die Immunität verliehen und dessen Leute von der Leistung des Heerbanns befreit habe. Theodonis villa publica in mense nov. regn. a. 8. et 2. (Urkb. 1,33 nro. 28.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 10 nro. 80. Gedr. Knauff, Defensio Prum. 52 und hieraus Honth. 1,134. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,46. Gallia christ. 13,302. — Regn. 8 (sc. Francorum) seit 775 oct. 9 und regn. 2 (sc. Longobard.) seit 775 jun. 5.

35.

775 nov. Derselbe bestätigt dem Kloster Prüm die von seinem Vater, König Pippin, verliehenen fiskalischen Leute mit ihren frühern Rechten und Gewohnheiten und untergiebt sie ausschliesslich der klösterlichen Jurisdiktion. Dat. wie vorher, da das regn. a. 6 offenbar ein Schreibfehler. (Urkb. 1,34 nro. 29.)

Böhmer S. 10 nro. 81. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,38 und hieraus Honth. 1,136. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,286 und II. Ed. 2,110. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,45.

36.

739—775. Alderich schenkt der Abtei Echternach seinen Antheil des Dorfs Alsdorf. Ohne Dat. (Urkb. 2,5 Nachtr. 10.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,10. Wegen Abts Adelbert die Zeit von 739—775 angenommen.

37.

777 aug. 18. Abt Assuer von Prüm schenkt seinem Kloster das ihm von König Karl (dem Grossen) urkundlich bestätigte Dorf Caciaco im Angersgau. Prumia monasterio 15 kal. sept. regn. Karol. a. 9. (Urkb. 1,38 nro. 34 zu 787 aug. 18.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,39 und hieraus Hontheim 1,137 zu 776. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,287 und II. Ed. 2,111. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,47. — Regn. a. 9 ist als das Jahr der Regierung in Francien von 768 oct. 9, also 777 anzunehmen.

38.

776—777. Walak's Prekarie-Vertrag mit dem Abt Assuer von Prüm wegen der von seinem Vater Franko und Bruder Warimbold ererbten Besitzungen im Moselgau an der Salm und zweier Weinberge zu Porto

Pingontio (Pisport?). Sugiaco villa. Karol. regn. a. 9. (Urkb. 1,35 nro. 30.)

Das 9. Jahr der Regierung König Karls des Grossen in Francien 776 oct. 9—777 oct. 8.

39.

777 nov. 27. Gislebert schenkt dem Kloster Prüm seine von seiner Mutter Bertsuindana ererbten Besitzungen zu Wich im Bedgau und zu Wallersheim im Charasgau. Prumia monasterio 5 kal. dec. Karol. regn. a. 10. (Urkb. 1,36 nro. 31.)

Das 10. Regierungsjahr Karls des Grossen in Francien beginnt 777 oct. 9.

40.

778 feb. 24. Helmoin schenkt dem Kloster Prüm die von seinen Aeltern Trasuinus und Teodsinda geerbten Besitzungen zu Büdesheim im Charasgau. Prumia monasterio 6 kal. mart. Karol. regn. a. 10. (Urkb. 1,37 nro. 32.)

41.

779 (783) aug. König Karl (der Grosse) bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier die Immunität und das Recht der freien Abtswahl. Padreburna fisco mense augusto regn. a. 40. (Urkb. 1,52 nro. 46 zu 807 aug.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. Zyllesius 2,12 ex orig. Lünig, Reichsarchiv 16,256 zu 822. Schaten, Hist. Westfal. 466. Miraeus, Opp. dipl. 1,130 zu 790. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,296 zu 807 und 1,295 mit a. regn. 11 zu 790; II. Ed. 2,121. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,51. Le Cointe, Ann. eccl. 6,700 zu 799. Hontheim 1, 139 zu 779, woselbst wegen der Unächtheit die Anmerkung zu vergleichen. Waitz, Deutsche Verfassungsgesch. 4,246 Anm. 4 ebenfalls gegen die Aechtheit; dagegen Erhard, Reg. Westfal. 1,67 zu 779 für die Aechtheit. — Das regn. a. XL kann nur ein Schreibfehler sein für a. XI, also 779, wie Hontheim (vergl. daselbst 1,140 Anm.) Erhard l. c. Leibniz, Annal. Imp. 1,88 u. A. annehmen, oder etwa für regn. a. XV (783), wo Karl auch in Westfalen sich aufhielt.

42.

779-780. Derselbe erneuert und bestätigt der Abtei Echternach die Schenkung seines Bruders Karlmann über Dreis an der Salm und Officin an der Lieser, da dieselbe zwar bisher im ruhigen Besitz dieser Orte ist, aber darüber noch keine Urkunde erhalten hatte. Ohne Datirung. (Urkb. 1,40 nro. 36 zu c. 794.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,47; hieraus Honth., 1,143. Gallia christ. 13,304 zu c. 794. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,294 und II. Ed. 2,120 zu c. 790; auch Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,49. — Regest in Publ. de la société archéolog. de Luxemb. 16,14 mit

Datum a. 14. regnante Karolo rege aus dem Echternacher goldenen Buche, also 779 oct. 9—780 oct. 8 fallend.

43.

780—781. Theuger und Harduwich schenken der Abtei Echternach ihre Güter zu Geine am Geihe-Fluss im Ardennengau. Actum a. 13. regn. Karolo rege. (Urkb. 2,5 Nachtr. 11.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,14 zu 784.

44.

786 jun. 25. Wichberts Prekarie-Vertrag mit dem Abt Assuer von Prüm über seine Besitzungen in den Dörfern Lullingen, Adderbach und Acaliaim im Wabergau, mit Aufhebung der fünfjährigen Erneuerungspflicht für diesen Vertrag. Facta 7 kal. jul. Karol. regn. a. 18. (Urkb. 1,73 nro. 33 zu 786—787 jun. 25.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,44 und hieraus Honth. 1,141 zu 786 mai 26. — Das 18. Regierungsjahr Karls d. Gr. in Francien endete 786 oct. 8.

45.

790 jun. 9. König Karl (der Grosse) schenkt dem Kloster Prüm das durch seine Sendboten, den Abt Assuer von Prüm und Aehard, dem Alpad in genannten Orten des Lahn-, Einrich- und Engers-Gaus gerichtlich Confiscirte und das auferlegte Bussgeld. Magontia civitate 5 id. jun. regn. a. 22 et 17. (Urkb. 1,39 nro. 35.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 17 nro. 139. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,45 und hieraus Honth. 1,142. Kremer, Origines Nassoic. 2,6. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,293 und II. Ed. 2,119. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,48. — Das 22. Regierungsjahr in Francien beginnt 789 oct. 9 und 17. in Longobardien 790 jun. 5.

46.

774—791. Derselbe giebt auf einer Reichsversammlung zu Diedenhofen nach vorheriger Untersuchung wie die Abtei Metlach dem Erzstift entzogen worden sei, und in Folge eines darauf ergangenen Rechtsspruches, dem Erzbischof Weomad von Trier diese Abtei wieder zurück. Ohne Datirung. (Urkb. 1,32 nro. 27 zu 775—776.)

Nicht bei Böhmer. — Da Karl d. Gr. seit jun. 774 König der Longobarden, und Erzbischof Weomad 791 nov. 8 starb, in diese Zeit fallend. — Gedr. de Rosieres, Stemm. Lothar. ac Barri ducum fol. 6 nach dem vorgeblichen Original mit 2 Siegeln in der Abtei Metlach, zweckdienlich zurecht gemacht und von Karl als Röm. Kaiser d. d Theodonisvillae in palatio nostro 3 kal. maji a. imp. 8. regn. vero 46 ausgestellt.

47.

797 febr. 17. Derselbe schenkt auf's Neue dem Kloster Prüm die Orte Lau-

riacum und Catiacum im Angersgau, nachdem schon früher mehrmals über deren Eigenthum gestritten worden, indem sie der Abt Assuer als von seiner Mutter Wilharana und Grossmutter Theodilhilde herrührend in Anspruch genommen hatte, aber namentlich ersterer Ort dem Könige nach der lex Romana durch die Schöffen zugesprochen worden war. Aquis palatio publico. 13 kal. mart. regn. a. 29 et 25. (Urkb. 1,41 nro. 37.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 19 nro. 156. Gedr. Martene Coll. ampl. 1,51 und hieraus Honth. 1,144. — Wegen regn. a. 29 (sc. Francor.), welches 796 oct. 9 beginnt, 797 angenommen, obgleich regn. 25 (sc. Longobard.) erst 798 juni beginnt.

48.

798—799. Walafridanus schenkt der Abtei Echternach seine Güter im Dorfe Prüm. Actum a. 31. regn. Karolo rege. (Urkb. 2,6 Nachtr. 12.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,17 zu 802. — Regn. a. 31 von 798 oct. 9—799 oct. 8.

49.

798—799. Harduwin und seine Gemahlin schenken der Abtei Echternach ihre Güter zu Wolffvalt an der Nims und zu Wys an der Prüm im Bedgau. Actum a. 31. regn. Karolo rege. (Urkb. 2,6 Nachtr. 13.)

Regest. in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,17 zu 802.

50.

800 iul. 16. Elmfred und seine Ehefrau Doda schenken dem Kloster Prüm Ländereien bei Kilburg und zu Mainau im Bedgau. Prumia monasterio 7 kal. aug. Karol. regn. a. 32. (Urkb. 1,16 nro. 13 zu 762—804.)

Das 32. Regierungsjahr Karls d. Gr. in Francien beginnt 799 oct. 9 und spricht auch für diese Zählung, dass Karl hier noch nicht Kaiser genannt wird, während dies doch im Datum der folgenden Urkunde geschieht.

51.

801 apr. 13. Walafrid schenkt mit Consens seines Sohnes der Abtei Prüm die von seiner Mutter Theodana geerbten und von seiner Vaters-Schwester Bobana gekauften Besitzungen zu Didonevilla (Dingdorf). Prumia monasterio id. apr. imp. Karol. regn. 33. (Urkb. 1,44 nro. 39.)

52.

802 sept. 1. Kaiser Karl (der Grosse) verkündet den Grafen und Herzogen um Rhein und Loire, dass er dem Erzstift Trier die Orte Cervia und Serviacum (Serf und Serrich) mit dem königlichen Forst nach den angegebenen Grenzen und mit ausschliesslichem Jagdrecht geschenkt habe. Haristalio palatio kal. sept. a. 34. ind. 11. (Urkb. 1,45 nro. 40.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 22 nro. 172. Gedr. Honth. 1,153. — Die ind. 11 beginnt am 1. Sept. 802.

53.

804 apr. 8. Haruhich schenkt der Abtei Prüm, wo er seine Grabstätte gewählt hat, seine Besitzungen zu Odane im Angersgau. Andec civitate (Angers) 6 id. apr. Karol. imp. a. 4. (Urkb. 1,46 nro. 41.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,54. — Das 4. Jahr des Kaiserthums Karls d. Gr. beginnt 803 dec. 25.

54.

804 apr. 8. Zweite etwas kürzere Ausfertigung vorhergehender Urkunde mit demselben Datum. (Urkb. 1,47 nro. 42.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,56 und hieraus Hontheim 1,154.

55.

804 apr. 8. Bitte des Haruhich an den fr. Aganbert nach Angers zu kommen, um vorstehende Urkunde in's Gerichtsbuch einzutragen. Von demselben Datum. (Urkb. 1,48.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,57.

56.

. . . Die durch Aganbert veranlasste gerichtliche Verhandlung zu Angers vor dem Grafen und den Centenern. Ohne Datum. (Urkb. 1,49.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,58 und hiernach Honth. 1,155.

57.

763—804. Prekarie-Vertrag des Abt's Assuer von Prüm mit Weta und deren Gemahl Autkarius über Güter zu Dingdorf im Charasgau. Ohne Datirung. (Urkb. 1,17 nro. 14.)

Der Zeitraum ist nach dem urkundlichen Vorkommen des Abts Assuer angenommen, welchem bereits in diesem Jahre der Abt Tankrad folgte — wenn die Zeitannahme der folgenden Urkunde richtig ist. Brower, Metrop. 1,463 setzt zwar Assuers Tod in's Jahr 810 aber aus den nachfolgenden Urkunden von 806 und 807 geht sicher hervor, dass Tankrad früher Abt geworden ist.

58.

804 iul. 25. Tauschvertrag zwischen dem Abt Tankrad von Prüm und Berengar, wonach Ersterer Güter zu Wisibanium im Aquilensischen Gau gegen deren zu Oberwich im Bedgau und zu Fliessem (Flaistes Heimomare) giebt. Actum 8 kal. aug. Karol. regn. a. 30. et imp. 4. (Urkb. 1,49 nro. 43.)

Das Jahr 804 ist als 4. des Kaiserthums gesetzt, da dieses auch mit dem 30. Regierungsjahr in Longobardien, welches Anfangs Juni endete,

besser stimmt, während 798, welches das 30. Regierungsjahr in Francien ist, noch sicher Assuer Abt zu Prüm war.

59.

***804 dec. — 805 jan.** Pabst Leo III. ertheilt dem Nonnenkloster Horreum zu Trier das Privilegium, die Aebtissin ausschliesslich aus des Klosters Mitte wählen zu dürfen. Ohne Datum. (Urkb. 1,236 nro. 172 zu 936—39.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 943 nro. 329 unter den litteris spuriis. Gedr. Brower, Ann. 1,388 zu 799. Miraeus, Opp. dipl. 1,243. Mansi, Concil. ampl. Collect. 13,989. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,69. Henschen, De tribus Dagobertis 118. Vergl. auch v. Sybel, Heil. Rock 2,66. Liehs, Leben und Thaten der trier. Heiligen. Trier 1861. S. 165 und 177. — Nach Brower soll Pabst Leo III. dieses Privilegium in Prüm ertheilt haben, und fiele also dasselbe entweder in das Jahr 799, wo der Pabst im Sommer oder Herbst bei Kaiser Karl dem Grossen in Paderborn war, oder vielmehr in den Winter 804—805, wo der Pabst im Dezember 804 mit Karl dem Grossen zu Rheims zusammentraf, Weihnachten zu Carisiacus und am 6. Januar 805 zu Aachen mit dem Kaiser verweilte und von da über Cöln, wo er mehrere Altäre im St. Martinskloster weihte, durch Baiern nach Italien zurückkehrte. Vergl. Jaffé, Reg. Pont. S. 218.

60.

806 ian. 20. Kaiser Karl (der Grosse) schenkt der Abtei Prüm einen Mansus mit einem Knecht zu Walmersdorf. Theodone villa palacio 13 kal. febr. a. imp. 6. et 38 regn. in Francia et 33 (eigentlich 32) in Italia. ind. 14. (Urkb. 1,50 nro. 44.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 24 nro. 180. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,59. Honth. 1,156. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,50. — Imp. a. 6 seit 805 dec. 25; regn. in Francia a 38 seit 805 oct. 9; regn. in Ital. a. 33 beginnt 806 jun. 5 und ind. 14 mit sept. 805.

61.

807 apr. 28. Derselbe schenkt der Abtei Prüm das dem Godebert wegen Unzucht im Angersgau und in pago Rodonico gerichtlich Confiscirte. Aquis palacio publico 4 kal. maj. a. 7. imp. et 39. regn. in Francia et 34 (eigentlich 33) in Italia. ind. 15. (Urkb. 1,51 nro. 45.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 24 nro. 183. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,60. Honth. 1,157.

62.

808—809. Hericus schenkt der Abtei Echternach seine Besitzungen im Moselgau, namentlich zu Wisse, Brunike, Fedrich und Lefankin, wie überhaupt Alles, was er diesseits des Rheines hat, und 70 Hörige bei-

derlei Geschlechts. Actum a. 41. regn. Karolo rege. (Urkb. 2,6 Nachtrag 14.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,18 zu 812. — Regn. a. 41 von 808 oct. 9 an.

63.

768—814. Raginildis schenkt der Abtei Echternach ihre Güter zu Althasa im Bedgau. Regnante Karolo rege. (Urkb. 2,6 Nachtr. 15.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,11. — Karls d. Grossen Regierungszeit von 768 oct. 9 bis 814 jan. 28.

64.

768—814. Martheus und seine Ehefrau Hengela schenken dem Kloster Echternach ein Feld zwischen Wys, Dudlendorf und Mennegen. Act. a. regnante Karolo rege. (Urkb. 2,7 Nachtr. 16.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,11.

65.

768—814. Harduwin schenkt dem Kloster Echternach seine Besitzungen zu Mekela im Bedgau, namentlich die Kirche daselbst. Act. a regnante Karolo rege. (Urkb. 2,7 Nachtr. 17.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,12.

66.

797—814. Reginard schenkt dem Kloster Echternach seine Besitzungen zu Billiacum im Bedgau. Act. a. regnante Karolo rege. (Urkb. 2,7 Nachtrag 18.)

Da nach Bertel's Hist. Luccelinburg. Ado 797 Abt zu Echternach wurde, die Zeit von 797—814 jan. 28. als König Karls Todestag angenommen. Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,11.

67.

815 feb. 3. Kaiser Ludwig (der Fromme) bestätigt der Abtei Prüm den Königsschutz und die Immunität. Aquisgrani palacio regio 3 non febr. imp. a. 2. ind. 8. (Urkb. 1,53 nro. 48.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 30 nro. 243. Gedr. Knauff, Defens. abb. Prum. S. 53. Honth. 1,166. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,55. — Das 2. Regierungsjahr Kaiser Ludwigs beginnt 815 jan. 28. und ind. 8 mit sept. 814. Die Urkunde ist interpolirt.

68.

816 aug. 27. Derselbe bestätigt der trierischen Kirche den Königsschutz, die Immunität und Abgabenfreiheit ihrer Besitzungen zwischen Rhein und Loire. Aquisgrani palatio regio 6 kal. sept. imp. a. 3. ind. 10 (richtiger 9.). (Urkb. 1,55 nro. 50.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 32 nro. 284. Gedr. Honth. 1,167. Gallia christ. 13,305.

69.

816 nov. 8. Kaiser Ludwig (der Fromme) restituirt der Abtei Prüm einen Wald innerhalb der angegebenen Grenzen, welchen ihr bereits König Pippin geschenkt hatte, aber der von den Fiskal-Knechten zu Tomen zum Theil in Beschlag genommen worden war; nachdem er die Berechtigung der Abtei hat ermitteln und die Grenzen des Waldes absteinen lassen. Compendio palatio regio 6 id. nov. imp. a. 3. ind. 10. (Urkb. 1,57 nro. 51.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 32 nro. 290. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,66. Honth. 1,170.

70.

817. Die Gebrüder Reginbert und Herwin schenken der Abtei Echternach ihre von den Aeltern ererbten Besitzungen zu Uffeninge und Zuttinge im Bedgau. Act. a. 4. imperii Ludowici imp. (Urkb. 2,8 Nachtr. 19.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,18.

71.

820 ian. 30. Kaiser Ludwig (der Fromme) schenkt der zur Abtei Prüm gehörigen Celle St. Goar einen Theil des Waldes zwischen den Fiskal-Orten Wesel und Boppard mit dem darin gelegenen Dörfchen Biebernheim in den angegebenen Grenzen. Aquisgrani palacio regio 3 kal. febr. imp. a. 6. (richtiger 7) ind. 13. (Urkb. 1,58 nro. 52.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 35 nro. 325. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,69. Honth. 1,172.

72.

821 iul. 16. Derselbe restituirt dem Fulquin zu Meinebur im Engersgau seine Besitzungen, welche derselbe, als er für Gott und Kaiser gegen die Slaven zu Felde zog, dem kaiserlichen Chartularius Theuthard empfohlen hatte und die nach des Letztern Tode zum Fiskus geschlagen worden waren. Aquisgrani palacio regio 17 kal. aug. imp. a. 8. ind. 14. (Urkb. 1,59 nro. 53.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 36 nro. 338. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,78.

73.

***822 apr. 2.** Derselbe verkündet, dass er das von seinem Vater, Kaiser Karl, der Abtei St. Maximin bei Trier ertheilte Privilegium der Immunität und Freiheit vom Schiffszoll bestätigt habe. Longolane 4 non. apr. regn. a. 9. (Urkb. 1,60 nro. 54.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. Zyllesius 2,13 mit Monogramm und Siegel, und hieraus Honth. 1,174 mit den Bedenken gegen die Aechtheit.

Miraeus, Opp. dipl. 1,132. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,299 und II. Ed. 2,125. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,56. Lünig, Reichsarchiv 16,257. — Das Jahr 822 ist als 9. imperii angenommen. Vergl. auch Honth., Prodrom. S. 1002—1003 und Brower, Metrop. 1,342. — Longolane, richtiger Longolare, in den Ardennen, während Ludwig am selben Tage zu Aachen für das Stift Paderborn eine Urkunde ausstellt. Vergl. Böhmer S. 36. — Waitz, Verfassungsgesch. 4,378 Anm. 1 wegen der Aechtheit zweifelhaft.

74.

823 aug. 29. Kaiser Ludwig (der Fromme) bestätigt einen Tausch von hörigen Leuten zwischen dem Abt Tankrad von Prüm und einem gewissen Opillo. Construentes (wohl Confluentes) super Mosellam 4 kal. sept. imp. a. 10. (Urkb. 1,61 nro. 55.)
Böhmer, Reg. Karol. S. 38 nro. 366. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,80.

75.

823 oct. 15. Derselbe bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Abt Tankrad von Prüm und einem gewissen Fulbert, wonach Letzterer seine Güter zu Glaoltesheim, Weiler, Leiwurdesheim und Buckenheim gegen andere zu Flakonheim im Wormsgau giebt. Aristallio palacio regio id. oct. imp. a. 10. ind. 1. (richtiger 2.). (Urkb. 1,62 nro. 56.)
Böhmer, Reg. Karol. S. 38 nro. 367. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,79.

76.

826 ian. 26. Derselbe und sein Sohn Lothar bestätigen mit Königs Ludwig Unterschrift dem Abt Tankrad die Besitzungen, Immunität und Freiheiten des Klosters Prüm. Aquisgrani palacio regio 7 kal. febr. a. imp. Hludowici 13. et Hlotharii 4. ind. 4. (Urkb. 1,63 nro. 57.)
Böhmer, Reg. Karol. S. 39 nro. 380. Gedr. Knauff, Defens. abb. Prum. S. 53 und hieraus Honth. 1,175.

77.

831 ian. 7. Derselbe bestätigt einen Tausch von Gütern und hörigen Leuten im Speier- und Charoasgau zwischen dem Abt Markuard von Prüm und einem gewissen Liudold nebst dessen Frau Irmberga. Aquisgrani palatio regio 7 id. jan. a. 17. imp. Hludowici et 9. Hlotharii, ind. 9. (Urkb. 1,66 nro. 59.)
Böhmer, Reg. Karol. S. 41 nro. 405. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,85.

78.

832. Prekarie-Vertrag des Erzbischofs Hetti von Trier, als Abt zu Echternach, mit Ava über deren Besitzungen zu Machtonvillare (Matzen) im Bedgau. Actum a. 19. imperii Ludowici imp. (Urkb. 2,8 Nachtr. 20.)
Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,18.

79.

834 iul. 20. Kaiser Ludwig (der Fromme) bestätigt der Abtei Prüm die von dem königlichen Vasallen Baderich geschenkte villa Madalbodi spirarius. Theodonis villa palatio regio 13 kal. aug. imp. a. 21. (Urkb. 1,68 nro. 60.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 45 nro. 445. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,90.

80.

835 feb. 6. Tauschvertrag zwischen dem Abt Marcward von Prüm und Agano, dem Amtmann (exactor) des kaiserlichen Pallastes zu Ingelheim, wonach Letzterer mit kaiserlicher Genehmigung Fiskalgüter zu Uckenheim im Wormsgau gegen Güter des Klosters Prüm zu Creuznach und Ingelheim giebt In palacio Hingiliuheim 8 id. febr. a. 22. regnante Hludowico imperatore. (Urkb. 1,70 nro. 62.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,92.

81.

835 mai 25. Kaiser Ludwig (der Fromme) schenkt der Abtei Prüm seine Eigengüter zu Alvesheim, Gaversheim und Stein im Wormsgau nebst der Kirche in ersterm Orte. Albulfi villa palacio regio 8 kal. jun. a. imp. 22. ind. 13. (Urkb. 1,69 nro. 61.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 45 nro. 453. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,93; hieraus Honth. 1,178. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,56.

82.

835 sept. 10. Derselbe bestätigt einen Gütertausch des Abts Markward von Prüm mit den Gebrüdern Heberar und Heberard, wonach Ersterer Klostergüter im Andegavensischen und Rothmeusischen Gau gegen andere im Nahe- und Wormsgau giebt. Monasterio Prumia 4 id. sept. a. imp. 22. ind. 13. (Urkb. 1,71 nro. 63.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 46 nro. 459. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,94.

83.

835. Prekarie-Vertrag zwischen Erzbischof Hetti von Trier, als Abt zu Echternach, und Wintarius über Ländereien zu Ossewilre im Surgau und Weinberge zwischen Steinem und Trier. Act. a 22. regnante Ludowico imp. (Urkb. 2,9 Nachtr. 21.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,19.

84.

835. Irmuntruda schenkt der Abtei Echternach die von ihrem Gemahl Gerold als dos erhaltenen Güter zu Osenvilre in der Grafschaft Alberichs, zu Hissenacha und Trier. Act. a. 22. Ludowici imp. (Urkb. 2,10 Nachtrag 22.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,18.

85.

836 ian. 10. Kaiser Ludwig (der Fromme) macht seinem Getreuen Hruotbert eine Schenkung von seinen Eigengütern zu Wistrikisheim und Cranheim im Herzogthum Ripuarien mit 58 Hörigen. Aquisgrani palatio regio 4 id. jan. a. imp. 22. ind. 14. (Urkb. 1,72 nro. 64.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 46 nro. 462. Gedr. Martene, Coll ampl. 1,95.

86.

832—837. Ava schenkt der Abtei Echternach Güter im Bidgau zu Macquila, Crispiniacum, Bloheim, Bickendorf und Dirriratum. Ohne Dat. (Urkb. 2,10 Nachtr. 23.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,18. — Wegen des genannten Erzbischofs Hetti als Abt zu Echternach zwischen 832—837 fallend.

87.

839 iun. 26. Kaiser Ludwig (der Fromme) restituirt nach der Aussöhnung mit seinem Sohne Lothar seinem ehemaligen Ostiarius Richard den Ort Villantia in den Ardennen, welcher demselben entzogen worden war, als er gegen den Kaiser conspirirt hatte und mit Lothar abgefallen war. Wormatia civitate 6 kal. jul. a. imp. 26. ind 2. (Urkb. 1,74 nro. 66.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 49 nro. 496. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,97. Bouquet, Recueil des historiens de la France 6,625.

88.

*814—840. Ludwig, König der Franken und Longobarden und römischer Patricius (Ludwig der Fromme) bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier die von seinem Vater, Karl dem Grossen, verliehene Immunität und freie Abtswahl. Ohne Dat. (Urkb. 1,53 nro. 47 zu c. 814.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. Honth. 1,164 zu c. 814 mit den Bedenken gegen die Aechtheit in der Anmerkung. Gallia christ. 13,305. — Abt Helysachar erscheint als Kanzler in den Urkunden Ludwigs des Frommen 815 feb. 3. und 816; er wurde auch nach Einhard's Annalen vom Kaiser 827 zur Dämpfung des Aufruhrs in die spanische Mark abgeschickt. Ueber die Zeit seiner abteilichen Regierung zu St. Maximin liegen keine bestimmten Daten vor, doch wird er in der Urkunde von 822 apr. 2. genannt; daher die Regierungszeit Ludwigs d. Frommen 814 jan. 28—840 jun. 20 angenommen.

89.

841 feb. 17. Kaiser Lothar I. bestätigt der Abtei Prüm die von seinen Vorfahren ertheilten Privilegien, namentlich die Immunität und den Genuss der Fiskal-Einkünfte. Aquisgrani palatio 13 kal. mart. a. imp. in Italia 21. et in Francia 1. ind. 3 (richtiger 4). (Urkb. 1.75 nro. 67.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 56 nro. 568, woselbst auch S. 51 über die Datirungsweise Lothars nachzusehen. Gedr. Knauff, Defens. abb. Prum.

S. 55 und hieraus Honth. 1,179. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,57. Summaria Facti et Processus Delineatio ad causam Electoris Trev. contra episc. Leodiens. jurisdict. in Avans et Loncin concern. 2,57. — A. imp. 21 beginnt erst 842 aug. und a. 1. in Francia 840 jun. 20 mit dem Tode Kaiser Ludwig's des Frommen. Ind. 3 endet 840 sept.

90.

842 feb. 5. Kaiser Lothar I. schenkt dem Alpcarius Güter im Moselgau und in der Wabrensischen Grafschaft. Aquisgrani palatio non. febr. a. imp. in Italia 23. et in Francia 3. ind. 5. (Urkb. 1,76 nro. 68.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 56 nro. 573 in das Jahr 842 wegen ind. 5. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,102.

91.

842 aug. 29. Derselbe restituirt dem Erzbischof Hetti von Trier, auf dessen bei Gelegenheit des Empfangs der griechischen Gesandtschaft durch den Kaiser in Trier vorgetragene Bitte und nach Untersuchung des Thatbestandes die Abtei Metlach, welche mit Unrecht dem Herzog Guido von Spoleto verliehen worden war. Martiaco villa S. Salvatoris de Prumia 4 kal. sept. a. imp. in Italia 23. et in Francia 3. ind. 4. (Urkb. 1,77 nro. 69 zu 842—844 aug. 29.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. de Rosieres, Stemm. Loth. ac Barri ducum fol. 7 verso, nach dem angeblichen Original mit 2 Siegeln in der Abtei Metlach, jedoch mit den gewöhnlichen zweckdienlichen Einschaltungen und im Datum a. imp. in Italia et in Francia 13 statt in Italia 23 et in Francia 3. — Wegen der erwähnten griechischen Gesandtschaft, welche der Kaiser nach den Annalen von St. Bertin (vergl. auch Böhmer, Regesten S. 57) im Sommer 842 in Trier empfing, in dieses Jahr gesetzt, da auch imp. a. 3. in Francia hiermit stimmt, obgleich ind. 5 statt ind. 4 richtiger wäre. Vergl. Görz, Reg. der Erzb. von Trier S. 325.

92.

Zeugniss über die gerichtliche Uebergabe des Orts Villantia und der übrigen Güter des verstorbenen Grafen Richard an die Abtei Prüm. Ohne Dat. (Urkb. 1,107 nro. 103.)

Wegen ihrer Beziehung zu der folgenden Urkunde und der Genannten, Kaiser Lothar und Abt Markward von Prüm, hierher gesetzt.

93.

842 nov. 12. Kaiser Lothar I. bestätigt der Abtei Prüm das vom Grafen Richard (vergl. Urk. 839 jun. 26) Geschenkte, namentlich den Ort Villantia im Ardennengau. Theodonis (sc. villa) palatio regio 2 id. nov. a. regn. in Italia 22. et imp. in Francia 4. ind. 5. (Urkb. 1,78 nro. 70.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 57 nro. 575 wegen a. in Francia 3. und

ind. 5 in's Jahr 842 nach dem Abdruck bei Martene, Coll. ampl. 1,101 und Honth. 1,181, wogegen obiges Datum a. 22 in Italia et 4. in Francia auf 843 weist. Ind. 5 endete sept. 842.

94.

844 nov. 12. Tausch-Vertrag zwischen dem Abt Markuard von Prüm und dem Grafen Sigard, wonach dieser seine Besitzungen und Leute zu Adensheim, Uttingen, Mettrich und Isenach im Bedgau und zu Clüsserath im Moselgau gegen Güter zu Hermundesheim, Dossenheim und an andern Orten des Lobdengaues giebt. Prumia monasterio 2 non. nov. a. 5. regnante Hlothario imperatore. (Urkb. 1,65 nro. 58 zu 826 nov. 12.)

Das 5. Regierungsjahr Lothars ist als das der kaiserl. Alleinherrschaft in Francien nach dem Tode Ludwigs d. Frommen zu nehmen. Nach Regino folgte 829 Abt Marcward dem Tancrad und starb nach Brower, Metrop. 1,464, wo seine Grabschrift mitgetheilt ist, 853 mai 29.

95.

845 feb. 17. Kaiser Lothar I. schenkt dem Fulkrad Güter zu Bettingen im Eifelgau. Aquisgrani palatio 13 kal. mart. a. imp. in Italia 25. et in Francia 3. ind. 8. (Urkb. 1,79 nro. 71.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 58 nro. 589 wegen ind. 8 in's Jahr 845, indem a. imp. in Italia 25. auf 847 und a. imp. in Francia 3. auf 843 hinweisen. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,108. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,59. Honth. 1,182 zu 844.

96.

845 apr. 18. König Karl (der Kahle) schenkt dem Nithad Güter zu Hanapia im Gau von Laon, welche derselbe bisher als Lehen besessen hatte, zu freiem Eigenthum. Belvaco civitate 14 kal. maj. a. regn. 5. ind. 8. (Urkb. 1,80 nro. 72.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 150 nro. 1577. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,109. Bouquet, Recueil 8,476. — Das 5. Regierungsjahr Karls des Kahlen in Frankreich beginnt 844 jun. 20.

97.

845 mai 25. Kaiser Lothar I. publicirt das der Abtei Prüm bestätigte Privilegium der Zollfreiheit im ganzen Reich. Tumbas palatio regio 8 kal. jun. a. imp. in Italia 25. et in Francia 5. ind. 8. (Urkb. 1,80 nro. 73.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 58 nro. 592 ohne Ort nach Honth. 1,183 (zu 844). Knauff, Defens. abb. Prum. S. 59 mit Ortsdatirung.

98.

. . . . Desselben Publikandum an die Grafen und Beamten (exactores) des Reichs deshalb. Ohne Dat. (Urkb. 1,95 nro. 90 zu 842—855.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. Knauff 59. Wegen der Beziehung zu vorhergehender Urk. hierher gesetzt.

99.

845 aug. 12. König Karl (der Kahle) bestätigt die Güter der Abtei Prüm in seinem (dem westfränkischen) Reiche und deren Immunität. Mediana villa 2 id. aug. regn. a. 6. ind. 9 (richtiger 8). (Urkb. 1,81 nro. 74.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 150 nro. 1580. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,110 mit ind. 8. Bouquet, Recueil 8,477.

100.

846 jan. 1. Kaiser Lothar I. bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Abt Markward von Prüm und dem Erzbischof Hetti von Trier, wonach Ersterer das abteiliche Gut Eckileivesroth gegen Scindalasceiz bei Kaldenborn giebt. Aquisgrani palatio regio kal. jan. ind. 9. a. imp. in Italia 26. et in Francia 8. (Urkb. 1,82 nro. 75.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 58 nro. 595 wegen ind. 9 in's Jahr 846, wogegen die Regierungsjahre in Italien und Francien auf das Jahr 848 weisen. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,113 und hieraus Honth. 1,184. Gallia christ. 13,307.

101.

846 dec 6. Derselbe schenkt der Abtei Prüm vierthalb Mansus zu Geslichesdorf im Eifelgau für Lichter. Flattana palatio regio 8 id. dec. a. imp. in Italia 27. et in Francia 7. ind. 8 (Urkb. 1,83 nro. 76.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 58 nro. 597 wegen a. imp. 7. in Francia in's Jahr 846 und alsdann ind. 10 statt 8 zu lesen. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,114.

102.

847 mai 7. Derselbe verleiht dem Rotgar, dem Vasallen des Grafen Matfrid, auf Lebenszeit die Kapelle der heil. Justina im Ripuariergau in der Grafschaft Jülich, und bestätigt dieser Kirche den Zehnten zu Rodinga. Aquisgrani palatio regio non. maj. a. imp. in Italia 27. et in Francia 7. ind. 9. (Urkb. 1,84 nro. 77.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 58 nro. 598 wegen a. 7. in Francia in's Jahr 847, welches ind. 10 hat. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,115.

103.

847 jul. 25. König Pippin (II.) von Aquitanien bestätigt auf die Bitte des Erzbischofs Hetti von Trier die Aquitanischen Besitzungen der trier'schen Kirche, namentlich Cancilla in pago Arvernico und Ebrizania in pago Lynosincino. Fariaco Brigilo 8 kal. aug. ind. 10. a. regn. 9 (Urkb 1,85 nro. 78.)

Nicht bei Böhmer. — Wegen der Uebereinstimmung des 9. Regie-

rungsjahres Pippins II. von Aquitanien mit ind. 10. (vgl. Böhmer, Karolinger-Regesten S. 200) das Jahr 847 angenommen, obgleich Erzbischof Hetti bereits am 27. Mai gestorben.

104.

848 aug. 26. Bernarius macht seine Hörige Engelswinda zu einer Freien. Publico castro 7 kal. sept. a. regn. 9. Luthario imperatore. (Urkb. 1,85 nro. 79 zu 849 aug. 25.)

Wegen a. 9. imp. (sc. in Francia) Lothar. 848 angenommen.

105.

851 apr. 19. Kaiser Lothar I. beurkundet die von ihm nach salischem Gesetz geschehene Freigebung der Magd Dodane (seines nachherigen Kebsweibes), und verleiht ihr einen Mansus in dem Ort Eralium zu Eigen, den schon ihr Vater Ratbert hatte. Aquisgrani palacio 13 kal. maj. a. imp. in Italia 31. et in Francia 11. ind. 14. (Urkb. 1,87 nro. 81.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 59 nro. 606. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,126. — Wegen a. 11. in Francia und ind. 14. in's Jahr 851.

106.

851 mai 20. Derselbe bestätigt der Abtei Prüm 4 Mansus zu Borcido (Burtscheid) am Flusse Solcio in pago Condrustio, welche Hading derselben geschenkt hatte. Aquisgrani palacio regio 13 kal. jun. a. imp. in Italia 31. et in Francia 11. ind. 14. (Urkb. 1,87 nro. 82.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 59 nro. 607. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,127.

107.

853 apr. 1. Die Nonne Erkanfrida schenkt der Abtei St. Maximin bei Trier die aus der Schenkung ihres Gemahls Nythald herrührenden Besitzungen zu Marisch im Wabergau. Treveris civitate in monasterio S. Maximini 853. regnante Lothario imperatore, kal. apr. (Urkb. 1,88 nro. 83.)

Gedr: Martene, Coll. ampl. 1,130; hieraus Honth. 1,188. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,59.

108.

852—853. Der Diakon Hethi schenkt dem Kloster Echternach seine Besitzungen zu Bivern oder Medianus mons. Act. a. 13. regnante Lothario imperatore. (Urkb. 2,11 Nachtr. 24.)

Das 13. Jahr der Regierung Kaiser Lothar's in Francien beginnt 852 jun. 20. Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,19.

109.

853 jul. 3. Kaiser Lothar I. schenkt an Sigefrid, den Vasallen des Grafen Adalard, zwei innerhalb der Mauern von Trier gelegene Weinberge. Theodonisvilla palacio regio 5 non. jul. a. imp. in Italia 34. et in Francia 14. ind. 1. (Urkb. 1,90 nro. 84.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 60 nro. 613. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,132; hieraus Honth. 1,189. — Wegen a. 14. in Francia und ind. 1 in's Jahr 853.

110.

853 iul. 3. Kaiser Lothar I. schenkt aus dem Lehen des Grafen Adalard, dessen Vasallen Heririch vier Hörige. Datum wie vorher. (Urkb. 1,90 nro. 85.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 60 nro. 615. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,131

111.

854 feb. 25. Derselbe schenkt der Abtei Prüm achthalb Mansus zu Wallersheim im Charasgau in den Ardennen, welche früher der Graf Rotmar und dessen Sohn Altmar vom Fiskus gehabt hatten. Leodico vico publico 5 kal. mart. a. imp. in Italia 34. et in Francia 14. ind. 1. (Urkb. 1,91 nro. 86.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 60 nro. 616 wegen a. in Francia 14. in's Jahr 854, welches aber ind. 2. hat. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,129; hieraus Honth. 1,187 zum Jahr 853. — Da Egil als vierter Abt zu Prüm dem 853 mai 29 verstorbenen Abt Markward folgte (vergl. Brower, Metrop. 1,464), so ist das J. 854 sicher.

112.

854 iul. 10. Derselbe vollzicht die bereits bei seinem frühern Aufenthalt zu Prüm beschlossene Schenkung des Orts Avans im Hasbengau an diese Abtei. Manderfelt palatio regio 6 id. jul. a. imp. in Italia 35. et in Francia. 15. ind. 2. (Urkb. 1,92 nro. 87.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 60 nro. 617. Gedr. Knauff, Defens. abb. Prum. S. 56. Martene, Coll. ampl. 1,133; hieraus Honth. 1,191. Summaria Facti et Processus Delineatio ad causam Electoris Trev. contra episcop. Leodiens. jurisdict. in Avans et Loncin concern. 2,8. — Wegen a. 15. in Francia (am 20. Juni beginnend) und ind. 2. (seit 853 sept.) in's Jahr 854.

113.

855 ian. 28. Derselbe verleiht der Abtei Prüm zu Eigen, was sein Vasall Albrich zu Brunwiler und Huonfeld in Matfrid's Grafschaft im Eifelgau zu Lehen besessen hatte. Aquisgrani palatio regio 5 kal. febr. a. imp. in Italia 35. et in Francia 15. ind. 3. (Urkb. 1,93 nro. 89.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 60 nro. 622. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,136.

114.

855 jun. 18. Tauschvertrag zwischen den Aebten Adalard zu St. Maximin und Egil zu Prüm über Güter im Eifelgau. Treveris civitate 14 kal. jul. in monasterio S. Maximini a. 16. Hlotharii imperatoris. (Urkb. 1,73 nro. 65 zu 838 jun. 18.)

Das Jahr 16 ist nicht als in Italia (838), sondern in Francia (855)

anzunehmen, obgleich dasselbe erst jun. 20 beginnt, da auch Egil 853 (nach Regino) Abt zu Prüm wurde und 838 Markward Abt daselbst war. Der Abt Adalard von St. Maximin fehlt in den gedruckten Abtsverzeichnissen bei Honth. Prodrom. S. 1003 und Brower, Metrop. 1,342 und ist der als Laienabt eingedrungene Graf Alard, welcher 853 apr. 1 mit den Maximer Mönchen als Zeuge genannt wird.

115.

855 sept. 19. Kaiser Lothar I. schenkt der Abtei Prüm, wo er begraben sein will, den Ort Albiniacum im Ripuarier Gau. Scolinare palacio regio 13 kal. oct. a. imp. in Italia 36 (lese 34) et in Francia 16. ind. 4. (Urkb. 1,95 nro. 91.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 60 nro. 624. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,139 und hieraus Honth. 1,193. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,306 und II. Ed. 2,136. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,60. Gallia christ. 13,307. — Die Indiktion wechselte hier am 1. September. Vergl. auch Eckhart, Franc. orient. 2,443—444. — Am 28. Sept. starb Kaiser Lothar, nachdem er sechs Tage vorher Mönch geworden war im Kloster Prüm und wurde daselbst, wie er bestimmt hatte, begraben.

115 a.

847—855. Urkunde Kaiser Lothar's I. über die von ihm dem Kloster Prüm geschenkten Kostbarkeiten und Reliquien, wie auch der letztern in Gegenwart der Erzbischöfe Tietgaud von Trier und Rugnand von Arles geschehene Beisetzung in der Klosterkirche daselbst. Ohne Dat. (Urkb. 1,717 in nro. 3.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Brower, Ann. 1,414; vergl. nro. 318 dieser Regesten. — Wegen Tietgaud's Anfang und Lothar's Ende 847—855 angenommen.

116.

853—855. Derselbe erlässt auf die Bitte des Abts Egil von Prüm die Busse, welche die ehemals fiskalischen Leute von Awans für den getödteten Cleriker Gozelin zahlen sollten, wie auch alles andere, was jene vor Schenkung des Orts an die Abtei, schuldeten. Ohne Dat. (Urkb. 1,93 nro. 88 zu c. 855.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,136; hieraus Hontheim 1,192 zu 854. — Wegen Abt Egil und Kaiser Lothar zwischen 853 mai 30—855 sept. 28 fallend.

117.

856 feb. 11. König Lothar II. (der Jüngere) bestätigt gleich seinen Vorgängern die Immunität und die anderen Privilegien der Abtei Prüm. Aquisgrani palatio regio 3 id. febr. regn. a. 1. ind. 4. (Urkb. 1,96 nro. 92.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 67 nro. 686. Gedr. Martene, Coll. ampl.

1,143; hieraus Honth. 1.194. — Das 1. Regierungsjahr Lothar's II. beginnt 855 sept. 22.

118.

856 jun. 28. König Lothar II. (der Jüngere) verleiht dem Otbert, einem Vasallen des Grafen Matfrid, genannte Lehengüter dieses Grafen in den Grafschaften Zülpich und Bonn als Eigen. Neomaga palatio regio 4 kal. jul. a. reg. 1. ind. 4. (Urkb. 1,97 nro. 93.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 68 nro. 688. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,145.

119.

859 jan. 18. Derselbe verleiht dem Otbert, einem Vasallen des Grafen Matfrid, auf Lebenszeit, wie auch dessen Ehefrau, falls derselbe sich verheirathen würde, und einem seiner Erben nach freier Wahl ebenfalls auf Lebenszeit, die Kirche St. Justin im Ripuarier-Gau. Aquisgrani palatio regio 15 kal. febr. a. reg. 4. ind. 7. (Urkb. 1,98 nro. 94.)

Nicht bei Böhmer. — Regn. a. 4. und ind. 7. von 858 sept. bis 859 sept.

120.

860 oct. 7. Salomon, der Herzog der Brittonen, restituirt dem Kloster Prüm sämmtliche unter seiner Herrschaft befindliche Besitzungen und befreit sie vom Heerbann, von Abgaben und andern Lasten. Actum villa publica sedis nostre Bedulcampo non. oct. 860. ind. 7. (richtiger 9.) regn. nri. a. 3. (Urkb. 1,99 nro. 95.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,147. — Mitunterzeichnet von seiner Gemahlin Winbrit und seinem Sohne Riwalus. — Ueber den Herzog Salomon vergl. die Annalen von St. Bertin zum J. 857. Nach Regino entsagte 860 Egil freiwillig der Abtei Prüm und Ansbald folgte.

121.

861 iul. 28. König Lothar II. (der Jüngere) ertheilt dem Abt Ansbald von Prüm Markt- und Münzrecht (namentlich Denare zu schlagen) für den Ort Romersheim. Aquisgrani palatio regio 5 kal. aug. regn. a. 6. ind. 9. (Urkb. 1,100 nro. 96.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 69 nro. 700. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,158; hieraus Honth. 1,198. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,62. Gallia christ. 13,309. Vergl. auch Eckhart, Franc. orient. 2,483.

122

861—862. Gesram schenkt der Abtei Echternach seine Besitzungen zu Edingen und Wyss, mit Ausnahme eines Morgen (Land). Act. a. 7. regnante Lothario rege. (Urkb. 2,11 Nachtr. 25.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,19 zum Jahr 846. — Das 7. Regierungsjahr König Lothar's II. des Jüngern, Soh-

nes Kaiser Lothar's I. beginnt 861 sept. 22. Der Bischof Hatto war von 856—864 Abt zu Echternach.

123.

863 apr.) Dekret des Pabstes Nikolaus I. wegen Freiheit der Klöster von der bischöflichen Jurisdiktion. Ohne Dat. (Urkb. 1,112 nro. 107 zu c. 867.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,152 zu 860. — Nach Jaffé, Reg. Pont. S. 242 auf der Ende Aprils 863 zu Rom gehaltenen Synode erlassen.

124.

847—863 aug. 29. Erzbischof Tietgaud von Trier beschreibt den Zehntbezirk des St. Castors-Altars im Dorf Rengersdorf. Facta temporibus Ludowici regis, iisdem temporibus Ruodger comes Franciae prefuit. 4 kal. sept. (Urkb. 1,86 nro. 80 zu 847—868 aug. 29.)

Goerz, Regesten der Erzbb. von Trier S. 1. Gedr. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. 1,47. — Es ist die Regierungszeit Erzbischof Tietgaud's angenommen, welcher von Pabst Nikolaus I auf dem Concil zu Rom 863 Ende October abgesetzt wurde.

125.

862—863. Prekarie-Vertrag zwischen dem Bischof Hatto als Abt zu Echternach, und Liutfrid über Güter zu Goderdorf, Prüm und Beche. Act. a. 8. regnante Lothario rege juniore. (Urkb. 2,12 Nachtr. 26.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,19 zu 848. — Das 8. Regierungsjahr König Lothar's II. des Jüngern beginnt 862 sept. 22.

126.

864 mai 21. König Lothar II. (der Jüngere) vertauscht mit dem Abt Ansbald von Prüm Güter im Bonn- und Kölngau gegen deren im Zülpichgau. Aquisgrani palatio 12 kal. jun ind. 12. a. regis 9. (Urkb. 1,104 nro. 100.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,172. — Ind. 12 und regn. a. 9. von 863 sept.—864 sept. — Am 18. mai stellt Lothar in civitate Lugduni (Lyon?) eine Urkunde aus (vergl. Böhmer S. 69.)

127.

864 jul. 29. König Karl II. (der Kahle) publicirt das dem frühern Abt Egil von Prüm nach dem Vorgange Kaiser Ludwig's des Frommen ertheilte Privilegium der Zollfreiheit dieser Abtei. Remis 4 kal. aug. ind. 12. regn. a. 25. (Urkb. 1,105 nro. 101.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 159 nro. 1724 zum Jul. 19. Gedr. Knauff, Defens. abb. Prum. S. 60; hieraus Honth. 1,204. Gallia christ. 13,310. — Das 25. Regierungsjahr Karl's beginnt 864 jun. 20.

128.

865 mrz. 7. Lothar II. (der Jüngere) bestätigt der Abtei Prüm das von dem

verstorbenen Grafen Richard geschenkte Dorf Vilance in der Ardennen-Grafschaft. Aquisgrani palatio regio non. mart. regn. a. 10. ind. 13. (Urkb. 1,105 nro. 102.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 70 nro. 704. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,174; hieraus Honth. 1,205.

129.

864—865. Der Priester Winemann schenkt dem Kloster Echternach seine Besitzungen zu Edingen und Wiss, vorbehaltlich des lebenslänglichen Niessbrauchs. Act. a. 10 regnante Lothario rege. (Urkb. 2,13 Nachtr. 27.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,20. — Das 10. Jahr der Regierung König Lothar's II. des Jüngern beginnt 864 sept. 22 und in demselben Jahre wurde Graf Reginar Abt zu Echternach.

130.

866 ian. 17. König Lothar II. (der Jüngere) bestätigt einen Prekarie-Vertrag zwischen der Abtei Prüm und der Frau Gerildis, Stifterin der Marienkirche zu Bachem im Ripuariergau. Aquisgrani palatio regio 16 kal. febr. reg. a. 11. ind. 16. (richtiger 14.) (Urkb. 1,111 nro. 106.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 70 nro. 706. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,176 mit ind. 15 die auf 867 weist.

131.

866 dec. 20. Abt Ansbald von Prüm giebt der Matrone Hiedilda die von ihr dem Kloster überwiesenen Güter im Köln-, Zülpich- und Bonngau mit der von ihren Vorfahren gestifteten Marienkirche zu Bachem nebst andern abteilichen Gütern in obengenannten und in den Möhl-, Ripuarier-, Meien- und Mosel-Gauen in Prekarie. Facta 13 kal. jan. a. 12. regnante Hlothario. (Urkb. 1,109 nro. 105.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,184 zu 867. — Hlothar. regn. a. 12. beginnt 866 sept. 22.

132.

867 ian. 20. König Lothar II. (der Jüngere) beurkundet einen bedeutenden Gütertausch zwischen dem Fiskus und Otbert, einem Vasallen des Grafen Matfrid, wonach Ersterer Güter im Mosel-, Zülpich- und Eifelgau und in der Grafschaft Jülich gegen andere in derselben Grafschaft und im Zülpich- und Eifelgau giebt. Aquisgrani palatio regio 13 kal. febr. regn. a. 12. ind. 15. (Urkb. 1,113 nro. 108.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 70 nro. 710. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,177.

133.

866—867. Prekarie-Vertrag des Priesters Helingaud mit dem Abt Reginarius von Echternach über Güter zu Edingen oder in Wisser marca am Flusse Sigona im Bedgau. Act. a. 12. regnante Lothario rege juniore. (Urkb. 2,14 Nachtr. 28.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,20. — Das 12. Jahr der Regierung König Lothar's II. des Jüngern beginnt 866 sept. 22. Abt Reginar zu Echternach seit 864.

134.

68 **apr. 15.** König Lothar II. (der Jüngere) bestätigt die Privilegien des Klosters St. Maximin bei Trier, namentlich die Immunität. Metis civitate 17 kal. maj. 868. ind. 1. a. reg. 15 (richtiger 13.) (Urkb. 1,114 nro. 109.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 70 nro. 711. Gedr. Zyllesius 2,14 aus dem Orig. mit Siegel. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,309 und II. Ed. 2,139. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,64. Bouquet, Recueil 8,413. Honth. 1,210. Lünig, Reichsarchiv 16,257.

135.

68 **aug. 21.** Hererich, im Begriffe eine Wallfahrt nach Rom anzutreten, schenkt mit Consens und in Gegenwart seines Bruders, des Bischofs Hunfrid von Therouanne, dem Kloster Prüm zur Memorienstiftung seiner genannten Verwandten das Dorf Wimundesheim am Elerbach im Nabgau und in den Grenzen des Wormsgau's mit Gütern zu Bingen und einem Wald im Soon, vorbehaltlich des Prekariegenusses. Wimundasheim 12 kal sept. 868 ind. 1. regnante Hludowico cum fratre Karolo a. 28. Hlothario nepote ipsorum. (Urkb. 1,115 nro. 110.)

Gedr. Martene, Coll. ampl 1,188. Das Jahr 868 ist das 28. der Regierung König Ludwig's II. des Deutschen, vom Tode seines Vaters Ludwigs des Frommen 840 jun. 20 an gerechnet, das 29. (beginnend jun. 20) seines Bruders König Karl's II. des Kahlen, und das 13. (beginnend 867 sept. 22) König Lothar's II. des Jüngern, Neffen beider vorigen, Sohnes des 855 verstorbenen Kaisers Lothar I.

136.

70 **apr. 12.** König Ludwig II. (der Deutsche) bestätigt der Abtei Prüm die von dem Edeln Hererich (vergl. 868 aug. 21) geschenkten, von dessen Neffen, Grafen Werner, ohne Grund angefochtenen Güter zu Glena, Wimundesheim, in Genzinger und Binger Gemarkung. Triburias villa regia 2 id. apr. a. 37. regn. in orientali Francia, ind. 3. (Urkb. 1,117 nro. 111.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 85 nro. 827. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,191; hieraus Honth. 1,211. Vgl. auch Eckhart. Franc. orient. 2,555.

137.

70 **oct. 17.** Derselbe übergiebt dem Kloster Prüm die von seinen Aeltern erbaute, aber schon verfallene Kirchhofskirche zu Aachen, indem er sie mit 3 Mansus dotirt, und zwei andere Kirchen zu Wormsalt und Altenfeld. Aquisgrani palatii 16 kal. nov. a. 34. regn. in orientali Francia, ind. 4. (Urkb. 1,118 nro. 112.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 85 nro. 829 nach der Indiktion eingereiht. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,194. Miraeus, Opp. dipl. 3,9. Quix, Cod. Aquensis 1,33 und die Königl. Kapelle auf dem Salvatorberg, S. 75.

138.

870 oct. 20. König Ludwig II. (der Deutsche) übergiebt dem Kloster Prüm die beiden Kapellen der heil. Justina und der heil. Maria zu Bachem im Jülichgau mit ihren Besitzungen im Jülich-, Eifel-, Bonn- und Maiengau. Franconofurt palatio regio 13 kal. nov. a. 33. regn. in orientali Francia, ind. 4. (Urkb. 1,107 nro. 104 zu 865 oct. 20.)

Nicht bei Böhmer. — Wegen ind. 4, welche am 24. Sept. 870 beginnt, dieses Jahr angenommen, dem auch nicht das Itinerar widerspricht; dagegen Sickel, Beiträge zur Diplomatik 2,21 und 72 zu 871, dem auch Dümmler, Gesch. des ostfränk. Reichs 1,379 Anmerk. folgt. Vergl. über die Chronologie der Urkunden Ludwig's des Deutschen überhaupt: Sickel, Beitr. zur Diplomatik. Wien 1861—62. 2 Hefte 8vo. — Regn. a. 33 beginnt 865 jun. 29.

139.

870 nov. 1. Derselbe bestätigt die Immunität des Klosters Prüm. Franconofurt palatio regio kal. nov. a. regn. in Francia 39, ind. 3. (Urkb. 1,119 nro. 114 zu 871 nov. 1.)

Nicht bei Böhmer. — Wegen der Unterschrift ad vicem Liutberti archicapellani nach Sickel, Beitr. 2,21 und 72 das Jahr 870 angenommen. Vgl. auch Dümmler, Gesch. des ostfränk. Reichs 1,740 Anmerk. u. 875. — Die ind. 3 fällt in 869—870 sept. und regn. a. 39. beginnt 871 jun. 29.

140.

871 febr. 15. Derselbe bestätigt der Abtei Prüm die Fischerei zu Neckarau im Rhein. Franconofurt palatio regio 15 kal. mart. a. 39. regn. in orientali Francia, ind. 4. (Urkb. 1,119 nro. 113.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 86 nro. 830. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,193; hieraus Honth. 1,214. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,64. Eckhart, Franc. orient. 2,565 liest Baucravia und nimmt daher mit Unrecht Bacharach für Neckarau an.

141.

871 iun. 13. Derselbe bestätigt die Stiftung und Dotirung der Zelle Neumünster in der Bleisinsischen Grafschaft durch den Bischof Adventius von Metz. Triburias palacio regio id. jun. a. 31. regn. in orientali Francia, ind. 4. (Urkb. 1,103 nro. 99 zu 863 jan. 13.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 86 nro. 832, wegen ind. 4 in's Jahr 871. Gedr. Tabouillot, Hist. de Metz 4,35 zu 871. Kremer, Gesch. des Ardenn. Geschl. S. 281 mit ind. 12. zum Jahr 864 wegen a. regn. 31.

142.

873 **mrz. 9.** König Ludwig II. (der Deutsche) beurkundet (mit Unterschrift seines Sohnes Königs (?) Ludwig) die Dotirung der zum prümischen Kloster Altrip gehörigen Kirche zu Neckarau. Franconofurt palatio regio 7 id. mart. a. 36. regn. in orientali Francia, ind. 6. (Urkb. 1,120 nro. 115.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 86 nro. 835. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,187; hieraus Honth. 1,209 zu 868. Würdtwein, Monasticon Pal.1, 23.

143.

878 **mrz. 24.** König Ludwig II. (der Stammler) bestätigt die von seinen Vorfahren der Abtei Prüm ertheilten Privilegien. Silnectis civitate 9 kal. apr. ind. 11. a. reg. 1. (Urkb. 1,121 nro. 116.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 170 nro. 1831. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,203. Bouquet, Recueil 9,400. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,314 und II. Ed. 2,145; hieraus Honth. 1,215. Kopp, Palaeograph. 1,427. — Ludwig, der Sohn Karl's des Kahlen, wurde 877 dec. 8 zu Compiegne vom Erzbischof Hinkmar von Rheims als König der Westfranken geweiht und gekrönt.

144.

880 **mrz. 23.** König Ludwig III. (der Jüngere) genehmigt einen Gütertausch des Grafen Ruodker und dessen Oheims Balduin mit dem Abt Ansbald von Prüm über Güter im Einrich- und Engersgau. Franconofurt 10 kal. apr. 880. ind. 11. a. reg. 4. (Urkb. 1,122 nro. 117.)

Nicht bei Böhmer. — Ludwig III. trat in Folge des Ablebens seines Vaters, Ludwig's des Deutschen, 876 aug. 28 die Regierung als König über Ostfranken, Sachsen und Thüringen an.

145.

880 **mai 3.** Abt Ansbald von Prüm giebt dem Priester Rodulf genannte Güter im Ripuarier-, Ahr- und Zülpichgau, mit Ausnahme weniger scararii, welche er zum Dienst König Ludwig's des Jüngern zurückbehält, in Prekarie. Facta 5 non. maj. a. 4. regn. Hludowico rege. (Urkb. 1,122 nro. 118.)

Das 4. Jahr Königs Ludwig III. des Jüngern beginnt 879 aug. 28.

146.

881 **feb. 17.** Abt Ansbald von Prüm giebt dem Priester Helprad Güter im obern Lahngau nebst 2 Kirchen zu Nassau und Flacht und einem Weinberg zu Erintra in Prekarie. Facta 13 kal. mart a. 6. regn. Hludowico rege in Francia, a. 889. ind. 14. (Urkb. 1,123 nro. 119.)

Da 889 die ind. 7. hat, auch kein König Ludwig in Francien regierte, so ist 881 genommen, weil in dieses Jahr die ind. 14. und auf den 28. August der Anfang des 6. Regierungsjahres Königs Ludwig III. des Jüngern, fallen. Auch starb nach Regino der Abt Ansbald 886 jul. 12 und demselben folgte am 6. Aug. der Abt Farabert bis 892.

147.

(876—882.) Leodefrid schenkt dem Kloster Echternach seine Güter zu Holzheim im Bedgau. Act. a. regnante Ludewico rege. (Urkb. 2,14 Nachtr. 29.)
Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,20 zu 874, wo aber das actum a. 10. ein Schreibfehler ist. — Die Regierungszeit König Ludwig's III. des Jüngern von 876 aug. 28 bis 882 jan. 20 angenommen. Kann aber auch in die Zeit König Ludwigs des Deutschen von 870—876 wie in die König Ludwig's IV. des Kindes von 900—911 fallen, da sich aus der Urkunde selbst keine nähere Zeitbestimmung feststellen lässt.

148.

882 mai 22. Kaiser Karl (der Dicke) schenkt der von den Normannen verwüsteten Abtei Prüm den Königshof Neckarau im Lobdengau. In Wormacia civitate 11 kal. jun. 882. ind. 15. a. imp. 2. (Urkb. 1,127 nro. 121.)
Böhmer, Reg. Karol. S. 97 nro. 943. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,216; hieraus Honth. 1,220. Würdtwein, Monasticon Palat. 1,24.

149.

884 mai 22. Derselbe bestätigt der Abtei Prüm die Privilegien der Immunität und freien Abtswahl. Wormacia 11 kal. jun. 884. ind. 2. a. Karoli aug. 8. imp. 4. (Urkb. 1,128 nro. 122.)
Böhmer, Reg. Karol. S. 99 nro. 975. Gedr. Knauff, Defens. abb. Prum. S. 56; hieraus Honth. 1,222.

150.

884 iun. 9. Derselbe bestätigt der trierischen Kirche die von Erzbischof Ludwin geschenkte Abtei Metlach. Data 5 id. jun. 884. ind. 2. a. Karoli 8. (Urkb. 1,129 nro. 123.)
Nicht bei Böhmer. Gedr. de Rosières, Stemm. Loth. ac Barri ducum fol. 8 verso nach dem angeblichen Original mit goldner Bulle in der Abtei Metlach, mit den zweckdienlichen Einschaltungen und dem Datum 5 id. jun. a. imp. 1. regn. 76, ind. 2, Carl dem Kahlen zugeschrieben. — Ind. 2 von 883 sept.—884 sept. und regn. a. 8. von 883 aug. 28—884 aug.

151.

885 oct. 1. Derselbe giebt dem Kloster St. Maximin bei Trier das Recht der freien Abtswahl wieder zurück, und verleiht ihm einen Fischteich unter der Brücke zu Trier. Warmatie civitate kal. oct. 885. ind. 3. a. regn. 9. (richtiger 10.) imp. 5. (Urkb. 1,130 nro. 124.)
Böhmer, Reg. Karol. S. 100 nro. 997. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,216. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,67. Honth. 1,223.

152.

886 frb. 26. Abt Ansbald von Prüm giebt dem Hartmann viele Güter mit

Hörigen im Worms-, Einrich-, Lahn-, Auel-, Odan- und Ahrgau, welche zum Theil der Kirche der heil. Justina gehören, in Prekarie. Act. coram altare S. Salvatoris (Prumiae) 4 kal. mart. a. 6. Karolo Caesare. (Urkb. 1,125 nro. 120 zu 882 febr. 26.)

Nach Regino's Chronik war Ansbald von 860—886 jul. 12 Abt zu Prüm und ist daher 886 als sechstes Jahr des Kaiserthums Karl's des Dicken, von 881 Febr. 12 an gerechnet, angenommen.

153.

860—886. Abt Ansbald von Prüm bestimmt auf die Bitte der Wittwe Erkanfrida, dass die Vertheilung der von ihrem verstorbenen Gemahl Nithad zu einer Memorie gemachten Schenkung aus der villa Hanapia jährlich zu Ende April an die Mönche stattfinden solle. Ohne Dat. (Urkb. 1,101 nro. 97 zu 861—884.)

Da sich aus der Urkunde keine nähere Zeitbestimmung ergiebt, die Abtsregierung Ansbald's 860—886 jul. 12 nach Regino angenommen. Vergl. auch Urkunde von 845 apr. 18 und 853 apr. 1.

154.

860—886. Tauschcontrakt des Abts Ansbald von Prüm mit mehrern Genannten über Güter zu Merning, Carascum und Agflense. Ohne Dat. (Urkb. 1,101 nro. 98 zu 861—884.)

Wegen des Abts Ansbald zwischen 860—886 jul. 12 fallend.

155.

*** 887 dec. 10.** Kaiser Karl (der Dicke) bestimmt die Rechte und Pflichten der Vögte in den abteilich prümischen Orten Revin, Fumay und Feppin an der Maass. Triburia regia villa 4 id. dec. 800 ind. 6. imp. a. 8. (Urkb. 1,43 nro. 38 zu 800 dec. 10.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Mémoire historique concern. les droits du roi sur les bourgs de Fumay et Revin 2,5 zu 800. — Die Unächtheit derselben als einer Urkunde Karl's des Gr. erhellt aus dem Stil und histor. Widersprüchen. Stumpf, Reichskanzler, S. 42 Anmerk. schreibt sie Karl dem Dicken 887 dec. 10 zu, und hierzu stimmen auch der Aufenthaltsort Tribur und die Indiktion 6. Dagegen wäre imp. a. 7., welches 887 febr. 12 beginnt, statt imp. a. 8. zu lesen. Es macht aber auch der in der Urkunde genannte Abt Markwart dieselbe verdächtig, da derselbe nach Regino und den Urkunden 829—853 lebte und 887 Farabert Abt zu Prüm war. Vgl. auch Waitz, Verfassungsgesch. 4,399 Anm. 4 für die Unächtheit.

156.

888 jan. 23. König Arnulf schenkt der Abtei St. Maximin bei Trier den Ort Rübenach im Gau Meinifeld in der Grafschaft des Grafen Megingoz, mit der Kirche, die Jagd und Fischerei in Winninger Gemarkung und den Wald am Conderbach Civitate regina 10 kal. febr. 888 ind. 6. a. regn. 1. (Urkb. 1,131 nro. 125 zu 888 jan. 13.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 103 nro. 1029. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,223. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,320 und II. Ed. 2,152. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,69. Honth. 1,226. Günther, Cod. dipl. 1,48.

157.

888 mai 1. Statuten der in der Kirche des heil. Arnulf zu Metz unter Vorsitz des Erzbischofs Ratbod von Trier und der Bischöfe Rotbert von Metz, Dado von Verdun und Arnold von Toul gehaltenen Provinzialsynode. In suburbio Metensis civitatis in ecclesia S. Arnulphi 888. regni Arnulfi regis kal. maj. (Urkb. 1,132 nro. 127.)

Gedr. Hartzheim, Concil. German. 2,380. Blattau, Statuta synod. Trev. 1,1. Bouquet, Recueil 9,314. Meurisse, Hist. des evêques de Metz 283.

158.

888 iun. 11. König Arnulf bestätigt dem Abt Farabert von Prüm die Privilegien dieses Klosters. Franconofurt 3 id. jun. 888. ind. 6. regn. a. 1. (Urkb. 1,132 nro. 126.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 103 nro. 1040. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,225; hieraus Honth. 1,227. — Farabert wurde nach Regino 886 aug. 6 Abt zu Prüm und dankte 892 ab.

159.

888 oct. 22. Derselbe bestätigt der trierischen Kirche den Besitz der Abtei Metlach. Dat. 11 kal. nov. 888. ind. 7. (Urkb. 1,135 nro. 128.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. de Rosières, Stemm. Lothar. ac Barri ducum fol. 8 verso nach dem angeblichen Original mit goldner Bulle in der Abtei Metlach, jedoch mit anderer Eingangsformel und den gewöhnlichen zweckdienlichen Einschaltungen. — Indiktion und Jahr stimmen überein.

160.

889 iul. 1. Derselbe schenkt dem Erzstift Trier die St. Salvators-Abtei zu Mastricht in der Grafschaft Maselant. Franchonofurt palatio regali kal. jul. 889 ind. 7. regn. a. 2. (Urkb. 1,136 nro. 129.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 104 nro. 1058. Gedr. Meurisse, Hist. des evêques de Metz S. 22. Miraeus, Opp. dipl. 1,250; hieraus Honth. 1, 229. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,321 und II. Ed. 2,154. Brower, Ann. Trev. 1,435. Lünig, Reichsarchiv 16,195. Gesta Trevir. ed. Wyttenbach 1,91. Kyriander, Ann. Aug. Trev. S. 89. Sodann de Rosières, Stemm. Loth. ac Barri ducum fol. 9 mit seinen falschen Einschaltungen, nach dem angeblichen Original mit Goldbulle im Kl. St. Mattheis.

Das sehr gut erhaltene aufgepresste Siegel von weissem Wachs zeigt ein links schauendes, baarhäuptiges Brustbild mit dem auf der rechten Schulter befestigten Mantel. Die Umschrift ARNOLFVS REX steht frei im obern Halbkreis. Im Rande ein Kettenglied deutlich abgedrückt.

161.

891 feb. 23. König Arnulf verleiht seinem getreuen Priester, dem berühmten Künstler Siginand, das Nonnenkloster Suestra in Masalant mit der Bedingung, es an einen andern heiligen Ort weiter zu schenken. Regensburg 7 kal. mart. 891. ind. 8. (richtiger 9.) regn. a. 4. (Urkb. 1,137 nro. 130 zu 891 febr. 24.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 106 nro. 1087. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,236.

162.

891 oct. 1. Derselbe bestätigt dem Kloster Prüm die Immunität und andere Privilegien. Trajecto, tempore regiae sessionis, kal. oct. 891. ind. 9. (richtiger 10.) regn. a. 4. (Urkb. 1,138 nro. 131.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 107 nro. 1091. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,238; hieraus Honth. 1,230. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,323 und II. Ed. 2,156. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,70. — Wegen Trajecto, tempore reg. sessionis vergleiche die Jahrbücher des Klosters Fulda und die Chronik Regino's zum Jahr 891 über den Zug Arnulf's gegen die Normannen.

163.

893 feb. 7. Derselbe bestätigt den Canonikern an der Domkirche zu Trier Alles, was seine Vorfahren und die dortigen Bischöfe ihnen zum Unterhalt geschenkt haben. Treviris 7 id. febr. 893. ind. 11. regn. a. 6. (Urkb. 1,139 nro. 132.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 107 nro. 1102. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,50.

164.

893 feb. 11. Derselbe verleiht dem Convent von St. Maximin bei Trier zum ausschliesslichen Unterhalt und zur Kleidung 22 genannte Orte und eine Kapelle zu Mainz nebst allen salischen Zehnten der Abtei für das Hospital. Ingelinheim curte regali 3 id. febr. 893. ind. 11. regn. a. 6. (Urkb. 1,140 nro. 133.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 107 nro. 1103. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,240. Joannis, Res Mog. 1,418. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,324 und II. Ed. 2,158. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,71. Guden, Cod. dipl. 1,4 und 3,1020. Honth. 1,231.

165.

893 feb. 17. Bischof Rodbert von Metz verbessert die Einkünfte des Klosters St. Terentii bei Wiebelskirchen (Neumünster) mit der Kirche zu Letoltingen im Bliessgau in der Grafschaft des Grafen Odaker, und deren Filiale zu Scufinesweiler, mit Gütern zu Eskiriching und mit Weinrenten zu Briedel. Metis 13 kal. mart. regn. Arnulfo a. 6 ind. 11 (Urkb. 1,141 nro. 134.)

Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn. Geschl. S. 282. — Regn. a. 6. beginnt 892 dec. 10 und ind. 11. am 24. sept. 892.

166.

894 apr. 16. König Arnulf renovirt und bestätigt ein von Erzbischof Ratbod von Trier auf den Rath des königlichen Kanzlers Wiching vorgebrachtes, bei dem Einfall der Heiden (Normannen) beschädigtes und seines Siegels beraubtes Privilegium seines Oheims, des Königs Ludwig (III. des Jüngern), worin derselbe dem trierischen Domcapitel den Ort Madariz in der Grafschaft Verdun schenkt. Eboriensi civitate 16 kal. maj. 894. ind. 12. Arnulfi regn. a. in Francia 7. in Italia 1. (Urkb. 1,201 nro. 136.)

Nicht bei Böhmer. — Bemerkenswerth regn. 1. in Italia; vergl. Böhmer Karolinger-Regesten S. 108 nro. 1106 und nro. 1107, wonach der König am 17. April in derselben Stadt Yporegiae (Ivrea) eine Urkunde ausstellt.

167.

895 iun. 5. König Zuentebold bestätigt der Abtei Prüm das Kloster Suestra und die darüber mit dem Künstler Siginand bestehende Prekarie. Apud monasterium S. Goaris non. jun. 895. ind. 13. reg. a. 1. (Urkb. 1,202 nro. 137.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 112 nro. 1151. Gedr. Miraeus, Opp. dipl. 3,290; hieraus Honth. 1,233. Martene, Coll. ampl. 1,241. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,326 und II. Ed. 2,161.

168.

895 oct. 25. Derselbe bestätigt nach Einsicht der Privilegien seiner Vorgänger der trierischen Kirche den Besitz des Klosters Horreum zu Trier. Treveris 8 kal. nov. 895 ind. 13. (richtiger 14.) a. reg. 1. (Urkb. 1,203 nro. 138.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 112 nro. 1153. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,52. — Von einem Siegel fehlt jede Spur.

169.

895 oct. 28. Derselbe bestätigt die Besitzungen der Abtei Echternach. In urbe Treviri 5 kal. nov. 895. ind 14. a. reg. 1. (Urkb. 1,204 nro. 139.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 112 nro. 1154. Gedr. Miraeus, Opp. dipl. 1,651; hieraus Honth. 1,234. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,72. Mit sig. impresso in Trier.

170.

895. Die Nonne Berctrudis, Wittwe Walthers, schenkt nach der Ermordung ihres einzigen Sohnes Reginbold dem Kloster Echternach ihre Güter im Maiengau, namentlich in der Grafschaft Megingaud's zu Rieden und Bleide; sodann zu Ediger an der Mosel und im Wabergau zu Hemstal das, was Reginbold und dessen edle Gemahlin Uda ihr in Niessbrauch gegeben haben. Act. a. 8. regnante Arnoldo rege. (Urkb. 2,15 Nachtr. 30.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,20 zu 894. — Das 8. Regierungsjahr König Arnulf's beginnt 894 im Dezember.

171.

896 ian. 28. König Zuentebold macht auf Bitte des Erzbischofs Ratbod von Trier und des Grafen Odaker aus den Wäldern der Abtei St. Maximin und des Bisthums Trier innerhalb bestimmter Grenzen einen Bannforst. Apud Palaziolum fisco nostro in Arduenna (wohl Paliseul im belg. Luxemburg) 5 kal. febr. 895. ind. 13. reg. a. 2. (Urkb. 1,205 nro. 140.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 112 nro. 1157. Gedr. Honth. 1,232. — Da Zuentebold erst 895 mai zu Worms die Regierung als König in Burgund und Lotharingen antrat, so ist von Hontheim und Böhmer statt 895, obgleich dazu auch ind. 13 passt, 896 angenommen, während reg. a. 2. erst 896 mai beginnt.

172.

896. Rotger beurkundet, dass er auf seinem Besitzthum zu Lindich, mit Genehmigung des Klosters St. Maximin als Besitzer der Pfarrei Marisch, wozu der genannte Ort gehörig ist, eine Kirche erbaut und durch Erzbischof Ratbod von Trier habe weihen lassen, und bestimmt deren Zehnten und sonstige Einkünfte. Acta 896 regnante Ludewico rege. (Urkb. 1,206 nro. 141.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,242. Honth. 1,234, wo auch S. 235 die Anmerkung über die auffallende Datirung regn. Ludowico zu vergleichen. Publicat. de la société archéol. de Luxemb. 11,12.

173.

897 iun. 13. König Zuentebold bestätigt dem Convent von St. Maximin bei Trier die Schenkung seines Vaters, Kaisers Arnulf (vergl. 893 febr. 11) und ertheilt ihm das Recht zur freien Wahl des Probstes. In villa Herolvesheim id. jun. 897. ind. 15. reg. a. 3. (Urkb. 1,207 nro. 142.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 112 nro. 1162. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,244. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,328 und II. Ed. 2,163. Honth. 1,235. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,73.

174.

898 feb. 5. Derselbe bestätigt die Besitzungen der trierischen Kirche dergestalt, dass das ganze Bisthum, weil eine Grafschaft (?) daraus gemacht worden, jährlich dem Könige nur sechs Pferde zu stellen hat. Treveris non. febr. 898. ind. 1. reg. a. 3. (Urkb. 1,208 nro. 143.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 113 nro. 1166. Gedr. Hontheim 1,236.

Das aufgepresste Siegel von weissem Wachs war schon im 14. Jahrh. zur grössern Hälfte verloren gegangen. Es zeigt ein links sehendes, gekröntes Brustbild in scharfer Ausprägung. Umschrift: . . . . . . EBOLDVS REX freistehend im obern Halbkreis.

175.

898 mai 13. König Zuentebold beurkundet, dass er auf dem Reichstage nach erfolgtem Rechtsspruch dem Erzstift Trier die St. Servatius-Abtei zu Mastricht an der Maass im Hasbangau in der Grafschaft Moselant, welche Regenhar unter einer vorgeschützten Prekarie unrechtmässig erhalten, restituirt und den Erzbischof Ratbod am letztern Ort feierlich damit belehnt habe. Aquisgrani palatii 3. id. maj. ipso die festivitatis S. Servatii. 898. ind. 1. reg. a. 4. (Urkb. 1,209 nro. 144.)

Gedr. Goldast, Constitut. Imp. 1,209. Martene, Coll. ampl. 4,147. Lünig, Reichsarchiv 16,195. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,94. Kyriander, Ann. Aug. Trev. S. 91. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,329 und II. Ed. 21,66 Extr. Miraeus, Opp. dipl. 1,252 Extr. Sodann de Rosières, Stem. Loth. ac Barri ducum fol. 10 nach dem angeblichen Original mit Goldbulle im Kl. St. Mattheis, mit den ihm zweckdienlichen Einschaltungen und Auslassungen und Dat. 3 id. maji, ipsa die S. Servatii 899 ind. 2., a. regn. 5.

176.

898 mai 13. Zweite, etwas andere Ausfertigung vorhergehender Urkunde mit gleichem Datum bis auf regn. a. 3. (Urkb. 1,210 nro. 145.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 113 nro. 1168. Gedr. Martene, Coll. ampl. 4,146. Miraeus, Opp. dipl. 1,252; hieraus Honth. 1,237. Brower, Ann. 1,441. Gesta Trev. ed. Wyttenb. 1,93. Kyriander, Ann. Aug. Trev. S. 90. Hartzheim, Conc. Germ. 2,412. Sodann mit gleichem Datum bis auf regn. a. 4. und mit den gewöhnlichen Fälschungen gedr. Rosières. Stemm. fol. 9 verso.

177.

898 oct. 16. König Zuentebold schenkt der Abtei Prüm die Güter, welche Hadabald zu Tontondorp in Albuins Grafschaft im Eifelgau besass. In villa Suncar 17 kal. nov. 898. ind. 2. reg. a. 4. (Urkb. 1,211 nro. 146.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 113 nro. 1171. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,245.

178.

898 nov. 13. Derselbe verleiht dem neuen Kloster St. Chrysanthi und Dariä in pago Riwerensi (Münstereifel) Markt- und Münzrecht. Treveris civitate id. nov. 898. reg. a. 4. ind. 2. (Urkb. 1,212 nro. 147.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 113 nro. 1172. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,246; hieraus Honth. 1,238. Miraeus, Opp. dipl. 3,291. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,328 und II. Ed. 2,164. Gallia christ. 13,314.

179.

899 (jan. 23). Derselbe befreit die erzstiftischen Leute zu Trier von der ihnen durch seine häufige Anwesenheit lästig gewordenen Beherbergungspflicht des königlichen Hofes, und verordnet zugleich, dass kein

königlicher Richter in den erzstiftischen Orten Gerichtsbarkeit ausüben solle. Treveri civitate 899. (Urkb. 1,212 nro. 148.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 113 nro. 1173. Gedr. Honth. 1,239. Gallia christ. 13,315, ohne Tag. Brower, Ann. Trev. 1,442 mit 10 kal. febr. 899. — Extr. Fischer, Geschlechtsregister 2.38.

180.

900 mrz. 22. König Ludwig IV. (das Kind) bestätigt dem trierischen Domkapitel das Privilegium seines verstorbenen Vaters Arnulf (vergl. 893 febr. 7), erlaubt, dass der Zoll aus dem domkapitularischen Ort Matricis (Méry) nicht weiter als zu Diedenhofen gezahlt zu werden brauche und verleiht ihm einen mansum ingenuilem mit einem Knecht im letztern Orte. In Theudonisvilla 11 kal. apr. ind. 3. reg. a. 1. (Urkb. 1,213 nro. 149.)

Nicht bei Böhmer. — Da Ludwig IV. nach dem 899 dec. 8 erfolgten Tode seines Vaters, Kaiser Arnulf's, 900 im Januar als sechsjähriger Knabe zum König erhoben wurde, so fällt die Urkunde in 900, welches auch mit ind. 3 übereinstimmt.

181.

*** 902 mrz. 22.** Derselbe bestätigt dem Nonnenkloster Horreum zu Trier den Königsschutz für dessen genannte Besitzungen. Aquisgrani palatio regio 11 kal. apr. imp. Ludovici piissimi regis a. 3. ind. 10. (Urkb. 1,54 nro. 49 zu 816 mrz. 22.)

Nicht bei Böhmer. — Der in der Urkunde genannte Erzbischof Ratbod von Trier regierte 883 apr. 8—915 mrz. 30 und kann sie daher nicht von Kaiser Ludwig dem Frommen sein. Die Aebtissinnen-Reihe des Klosters Horreum (auch St. Irmin genannt) ist sehr lückenhaft und verwirrt; nach Pertz, Script. 8,160 war Anastasia die dritte Aebtissin, muss also viel früher gelebt haben; daher die Urkunde, wie auch Waitz, Verfassungsgesch. 4,263 Anm. 1 annimmt, sehr zweifelhaft. Brower, Metrop. 1,560 erwähnt diese Urkunde zum Jahr 903, welches zum dritten Jahr des Kaiserthums des Burgundischen Königs Ludwig des Blinden (vergl. Böhmer, Regesten S. 138), aber nicht zu ind. 10, sondern ind. 6. stimmt. Prof. Stumpf in den Reichskanzlern ist für Ludwig das Kind 902, wozu auch das Itinerar des Königs passt, aber ind. 5. zu lesen ist.

Das sigillum impressum zeigt eine antike Gemme ohne Umschrift.

182.

902 sept. 19. Derselbe restituirt mit Consens aller anwesenden Getreuen dem Erzbischof Ratbod von Trier die Münze in Trier, Zoll, Zinsen und alle Gefälle in und ausserhalb der Stadt durch die ganze Grafschaft, welche zur Zeit Erzbischofs Weomad vom Bisthum getrennt und zur Grafschaft gezogen worden waren. In villa Wadegozzinga 13 kal. oct. 902. ind. 5 reg. a. 3. (Urkb. 1,214 nro. 150.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 115 nro. 1187. Gedr. Brower, Ann. 1,443.

Lünig, Reichsarchiv 16,196. Honth. 1,253. Kremer, Orr. Nassoic. 2,30. Vergl. Leibnitii Ann. imp. ed Pertz 2,199.

183.

*** 905 oct. 28.** Wildrud macht mit Consens ihres Gemahls Hildibert sich und ihre Nachkommenschaft dem St. Martinsstift (zu Münstermaifeld) wachszinspflichtig. Act. in pago Meginovelt, in comitatu Burchardi comitis, in ipso loco monasterii S. Martini 905. ind. 11. 5 kal. nov. regn. Arnolfo rege 2. (Urkb. 1,215 nro. 151.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,55. Höfer, Zeitschrift 1,353. — In der Datirung sind bedeutende Widersprüche; denn in den Oktober 905 fällt ind. 9 und Kaiser Arnulf war bereits 899 dec. 8 gestorben. — Der Urkunde ist an Pergamentstreifen das ältere Capitelssiegel von 1187 angehängt.

184.

908 feb. 11. König Ludwig IV. (das Kind) schenkt dem Erzbischof Ratbod von Trier die Lehengüter zu Enkirchen, welche bisher Rothard besessen hatte. Franconofurt 3 id. febr. 908. ind 11. regn. a. 9. (Urkb. 1,216 nro. 152.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 117 nro. 1219 zu febr. 10 Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,56.

185.

909 ian. 1. Tausch-Vertrag zwischen dem Convent der Abtei St. Maximin bei Trier und Rorich, einem Vasallen der trierischen Kirche, wodurch Ersterer mit Consens des Abts Everard, Güter zu Eslingis im Bedgau in der Grafschaft Widrichs, gegen des Letztern Besitzthum zu Burmeringas in der Grafschaft Liutard's im Niedgau vertauscht. Treveris kal. jan. 909. Hludowici reg. a. 9. ind. 12. (Urkh. 1,216 nro. 153.)

Gedr. Honth. 1,255.

186.

909. Rorich beurkundet, dass er den grössten Theil der vorstehend vertauschten Güter zu Burmeringas mit denen zu Ensilinge von dem Kloster St. Maximin für sich, seine Gemahlin Ansdruda und seinen Sohn Wigerich in Prekarie erhalten habe. Treveris in monasterio S. Maximini 909. Karoli (lese Hludowici) regis 9. ind. 12. (Urkh. 1,218 nro. 154.)

Gedr. Honth. 1,256. Gudenus, Cod. dipl. 3,1022.

187.

910 feb. 10. König Ludwig IV. (das Kind) schenkt dem Grafen Konrad, Eberhard's Sohn, den Königshof Brechen im Lahngau zur Dotation der Kirche, welche derselbe auf dem Berge Lintburg an der Lahn zu erbauen beabsichtigt. Frankonofurt 4 id. febr. 909. ind. 13. regn. a. 11. (Urkb. 1,219 nro. 155.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 117 nro. 1229 wegen ind. 13 und regn. a. 11. in's Jahr 910. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,264. Honth. 1,258 ex orig. Kremer, Orr. Nass. 2,38.

188.

912 **jan. 1.** König Karl III. (der Einfältige) bestätigt dem Convent des Klosters St. Maximin bei Trier gewisse demselben theils entzogen gewesene, theils von König Arnulf (vergl. 893 feb. 11) verliehene Orte, im Ganzen 24, nebst einer Kapelle zu Mainz, welche zur Kleidung und zum Unterhalt der Mönche bestimmt sind, und die salischen Zehnten zum Nutzen des Hospitals. Metis civitate kal. jan. ind. 14. (richtiger 15.) a. regn. 19. redintegrante 14. largiore hereditate indepta 1. (Urkb. 1,219 nro. 156.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 182 nro. 1935. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1, 267; hieraus Honth. 1,261. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,74. Bouquet, Recueil 9, 514 Gallia christ. 13,316. — König Karl der Einfältige rechnet 1) regni annos von 893 jan. 28 an, dem Tage seiner Königsweihe zu Rheims; 2) redintegrantes annos seit dem Todestage König Odo's 998 jan. 1, nach den Ann. Vedast, welchen Böhmer folgt, wogegen nach Regino 998 jan. 3, welcher Tag auch in der Urkunde angenommen zu sein scheint, da sonst es 15 statt 14 heissen müsste; 3) largiore hereditate indepta anno nach dem Tode König Ludwig's des Kindes 911 aug. 20.

189.

913 **aug. 13.** Derselbe trifft Anordnungen in Bezug auf die Art und Weise der Wahl der trierischen Erzbischöfe. Tiedonisvilla id. aug. ind. 1. a. regn. 21. redintegrante 16. larg. hered. indepta 2. (Urkb. 1,220 nro. 157.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 183 nro. 1941. Gedr. Brower, Ann. 1,446 mit unrichtigem Datum. Honth. 1,262. Lünig, Reichsarchiv 16,196. Bouquet, Recueil 9,518. Gallia christ. 13,316.

190.

915 **jan. 16.** Derselbe bestätigt dem Kloster Echternach die Schenkung des Grafen Reginar über Berg an der Mosel, Rodemachern und Waderlo (letzteres im Gau Texandria), sodann die Schenkung Thiatbern's über Thriminka, und die ältern genannten Besitzungen. Attiniaco palatio 17 kal. febr. 915. a. 21. (richtiger 22.) regnante Karolo rege. (Urkb. 2,16 Nachtr. 31.)

Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,22 mit 7 kal. febr.

191.

916 **jan. 19** Derselbe restituirt in Folge der von dem Abt Richarius von Prüm vorgebrachten Urkunden König Arnulf's und dessen Sohnes Zuentebold, sowie eines Rechtsspruches genannter Reichsfürsten auf dem Reichstag bei Heristall, dem Kloster Prüm die Abtei Suestra. Heristallium palatium 14 kal. febr. ind. 4. a. regn. 22. redintegrante 17. larg. hered. indepta 5. (Urkb. 1,222 nro. 159.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 183 nro. 1949 wegen ind. 4 und a. 5. larg. hered. indepta zu 916, während regn. a. 22. und redintegr. 17. auf 914 weisen. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,270 und hieraus Honth. 1,263.

Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,76. Bouquet, Recueil 9,526. Bondam, Charterbock 1,50. — Richarius wurde 899 nach Regino Abt zu Prüm und 921 nach Richer Bischof von Tongern (Lüttich).

192.

919 Jun. 13. König Karl III. (der Einfältige) restituirt auf die Klage des Erzbischofs Rotger von Trier und nach dem Urtheil seines Hofgerichts (genannter Bischöfe, Grafen und Schöffen) dem Erzstifts Trier die von König Arnulf geschenkte, von dem Grafen Ragener und dessen Sohn Gislebert aber entrissene Abtei St. Servatii zu Mastricht in der Grafschaft Maselant. Eristail palatio id. jun. ind. 7. a. regn. 27. redintegrante 22. larg. hered. indepta 7. (richtiger 8). (Urkb. 1,223 nro. 160.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 184 nro. 1962. Gedr. Martene, Coll. ampl. 4,148. Mireaus, Opp. dipl. 1,255. Bouquet, Recueil 9,541. Lünig, Reichsarchiv 16,197 und 19,230. Gallia christ. 13,317. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,98. Kyriander, Ann. Aug. Trev. S. 92. Vergl. Leibnitii Ann. Imp. 2,313. — Sodann in der bekannten verfälschten Art de Rosières, Stemm. fol. 12, am Ende mit Dat. Heristali id. jun. 923, a. regn. 23 ind. 11.

Von dem Siegel in weissem Wachs ist nur der Kern noch vorhanden, der mitten in das Recognitionszeichen eingepresst ist. Rechts schauendes antikes Brustbild mit undeutlicher Krone. Von der Umschrift ist nichts mehr zu erkennen.

193.

919 Jul. 9. Derselbe restituirt mit Consens der Bischöfe und nach Urtheil der Grafen dem Erzbischof Rotger von Trier die Abtei St. Servatii zu Mastricht an der Maass, welche Graf Ragnerus und dessen Sohn Giselbert an sich gerissen hatten (vergl. vorhergehende Urkunde). In villa Theodonis 7 id. jul. ind. 7. a. regn. 27. redintegrante 22. larg. hered. indepta 8. (Urkb. 1,224 nro. 161.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 185 nro. 1964. Gedr. Meurisse, Hist. des evêques de Metz S. 21. Martene, Coll. ampl. 4,149. Miraeus, Opp. dipl. 1,256; hieraus Honth. 1,264. Brower, Ann. 1,448. Bouquet, Recueil 9,546. Lünig, Reichsarchiv 16,198 und 19,230. Gallia christ. 13,318. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,96. Kyriander, Ann. Aug. Trev. S. 93. Leibnitii Ann. Imp. 2,314. Sodann in der bekannten verfälschten Weise de Rosières, Stemm. fol. 12 nach dem angeblichen Original mit 2 Siegeln aus Kl. St. Matheis mit dat. 7 id. jul. 919 regnor. a. 19. tempore nostre congregationis generalis Theodoniville celebrante.

194.

920 Aug. 20. Derselbe bestätigt die Privilegien der Abtei Prüm. In pago Arduenna, in villa Longcamp 13 kal. sept. ind. 8. a. regn. 27. redintegr. 22. larg. hered. 9. (Urkb. 1,225 nro. 162.)

Böhmer, Reg. Karol. S. 185 nro. 1966 wegen ind. 8 und largiore

hered. a. 9. zu 920, da regn. a. 27. und redingr. a. 22. in 919 fallen. Gedr. Knauff, Defens. abb. Prum. S. 57; hieraus Honth. 1,265. Bouquet, Recueil 9,548. Gallia christ. 13,318.

195.

923 jun. Prekarie-Vertrag Gozberts mit der Abtei St. Maximin bei Trier über Güter zu Kallidum, zwischen der Ruver und Königsbach, zwischen der Plombach und Fermarsbach und zu Nieder-Kallidum. Treveris 923 a. Karoli regis 12. in regno quondam Hlotharii (also larg. hered. indept.) ind. 11. in mense junio. (Urkb. 1,227 nro. 163.)
Gedr. Honth. 1,267.

196.

924. Umänderung des Prekarievertrags Liutfried's mit Erzbischof Ratbod von Trier durch dessen Nachfolger, Erzbischof Rotger, für das St. Euchariuskloster (später St. Matheis), wonach Ersterer diese Prekarie mit Gütern zu Helifelt verbessert. Treveris 924. a. Heinrici reg. 2. ind. 12. (Urkb. 1,228 nro. 164.)
Goerz, Reg. der Erzbb. v. Trier S. 3. Brower, Ann. 1,449 Extr. — Wegen ind. 12 vor sept. 24 fallend. Da Heinrich's Königswahl 919 apr. 14 stattfand, so ist hier das a. 2. nicht von dieser, sondern von der Niederlage König Karl's des Einfältigen 923 jun. 15 an zu rechnen, indem sich nach dieser ein Theil Lothringen's dem Heinrich unterwarf. Vergl. Waitz in Ranke, Jahrbücher des deutschen Reichs I. 1. S. 61 und 67. — Die Urkunde fällt also zwischen Juni bis Sept. 924.

197.

926. Prekarievertrag des Bernacrius mit dem Kloster St. Maximin bei Trier über Güter im Metzer Gau in Matfrid's Grafschaft und im Alsenzgau in comitatu Methingowinsi. Treviris in coenobio S. Maximini 926. ind. 13. (richtiger 14. oder 15.) regnante Heinrico rege. (Urkb. 1,229 nro. 165.)
Gedr. Honth. 1,268. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,78.

198.

926 dec. 30. Tauschvertrag zwischen dem Kloster St. Maximin bei Trier und den edeln Männern Nortpold und Franko, wonach Letzterer Güter in comitatu Magnacensi zu Brohl und Carden, Nortpold deren in comitatu Naahegowe zu Beregon dem Kloster giebt und dafür einen zur Veste geeigneten Felsen an der Kira erhalten. In Trevirensi civitate in monasterio memorati patroni (S. Maximini) 3. kal. jan. 926. presidente Rotgero metropolitano, ind. 4. (lies 14.) regnante Henrico rege. (Urkb. 1,230 nro. 166.)
Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,282; hieraus Honth. 1,269. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,337 und II. Ed. 2,174. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,77. Gudenus, God. dipl. 3,1023.

199.

926. Nochmalige Beurkundung vorhergehenden Tausches, mit der Nachricht, dass sich Franko, Norpold und Humpert 926 wegen der Verheerungen der Agarenen (Sarazenen) im belgischen Gallien die Veste an der Kira ausgewählt haben. Treviri in coenobio memorati antistitis (S. Maximini) 926. ind. 4. regnante Heinrico rege. (Urkb. 1,231 nro. 167.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,280; hieraus Honth. 1,270. Calmet, Hist. de Lorr. II. Ed. 2,173.

200.

928. Der Herzog Gyselbert, Rektor der St. Servatiuskirche zu Mastricht, beurkundet, wie er vor dem König Heinrich und dessen Fürsten von dem Erzbischof Rutger von Trier diese Kirche prekarieweise erworben, und welche Güter er dafür gegeben habe. In Trajecto 928. a. 5. Henrici regis super regn. quondam Lotharii, ind. 1. (Urkb. 1,233 nro. 169.)

Gedr. Honth. 1,271. — Wegen ind. 1. und a. 5. in regn. Lotharii (also von 923 jun. 15 an) zwischen jul.—Sept. fallend.

201.

929. Prekarievertrag Megingaud's mit der Abtei St. Maximin bei Trier über Güter zu Gautsbrechtinge, Agullia und Dundeba. Treveris 929. ind. 2. regnante Heinrico. (Urkb. 1,234 nro. 170.)

Gedr. Honth. 1,273. — Wegen ind. 2 vor sept. 24 fallend.

202.

929. Erzbischof Rutger von Trier vertauscht an einen gewissen Alberich Güter zu Genebredde im Elsassgau in der Grafschaft Nordgau wegen ihrer Entlegenheit gegen andere zu Bevera in comitatu Bedensi. Treveris 929. a. Henrici regis 6. super regn. quondam Lotharii, ind. 2. (Urkb. 1,235 nro. 171.)

Goerz, Reg. der Erzbb. v. Trier S. 3. Brower, Ann. 1,450 Extr. Gedr. Honth. 1,273. Gallia christ. 13,320. — Wegen regn. a. 6. und ind. 2 zwischen jul.—Sept. 24 fallend.

203.

915—930. Prekarievertrag zwischen dem Erzbischof Rutger von Trier und seinem Vasallen Volmar über Ländereien an der Kyll. Ohne Dat. (Urkb. 1,221 nro. 158 zu 915—923.)

Goerz, Reg. der Erzbb. von Trier, S. 3. Gedr. Honth. 1,271 zu circa 927. — Da sich aus der Urkunde selbst kein bestimmtes Jahr ermitteln lässt, die Regierungszeit Erzbischofs Rutger 915—930 jan. 27 angenommen.

204.

930 mrz. 9. Bischof Wigerich von Metz bestätigt dem St. Terentiuskloster (Neumünster) die Güter, welche er zur Zeit seines Episcopats seinem

familiaris Adelbold, der nach ihm das Stadtregiment führte, übergeben und welche der Probst Alberich von diesem wieder für das Kloster angekauft hatte. Metis 7 id. mart. a. 10. regni Henrici regis in regno Hlutharii quondam regis, ind. 3. (Urkb. 1,340 nro. 288 zu 1011 mrz. 9.)

Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn. Geschl. 2,286 zum Jahr 1011, während er daselbst 1,3 die Urkunde richtiger in 930 setzt. Mone, Zeitschrift 13,128 will aus 1011 das Jahr 1012 machen. — Da nach Mooyer's Onomastikon Wigerich von 917—927 Bischof von Metz war, das 10. Regierungsjahr Königs Heinrich I. in Lothringen (von 923 der Absetzung Karl's des Einfältigen gerechnet) 933 ist (denn unter dessen und der Ottonen Regierung ist diese Datirung gebräuchlich), das Jahr 933 aber die ind. 6 hat, so ist wegen der ind. 3 das Jahr 930, und 927 als Todesjahr Wigerich's für unsicher, angenommen.

205.

(932 febr. 26.) Urkunde über die Einweihung und Dotirung der Kirche zu Udera durch den Erzbischof Rotbert von Trier. 5 kal. mart. temporibus Heinrici regis et ducis Gisilberti et advocati Gozberti et prepositi Regilonis et decani Gaganhardi &c. &c. (Urkb. 2,343 in Nachtr. 10.)

Goerz Regesten S. 3. Gedr. Höfer, Zeitschrift 2,127. Holzer, De proepisc. Trev. S. 4. — Anfang der Regierung Erzbischofs Rotbert 931 und Ende König Heinrich's I. den 2. Juli 936. Den Sonntag als Tag der Einweihung angenommen, fällt 5 kal. mart. in dem Zeitraum von 931—936 im Schaltjahre 932 auf den Sonntag und zwar auf den 26. Febr.

206.

938. Prekarievertrag des Erzbischofs Rotbert von Trier mit Ada, einer Nichte des verstorbenen Erzbischofs Rotger, über die Kirche zu Diedenhofen mit zugehörigen Gütern und Ländereien zu Bruch im Rizogohensischen Gau in der Ardennen-Grafschaft. Treveris 936. ind. 11. a. 2. regnante Ottone rege super regn. quondam Lotharii. (Urkb. 1,236 nro. 173 zu 936.)

Goerz Regesten S. 3. Gedr. Honth. 1,275. — Das Jahr 938 ist statt des in der Urkunde gegebenen Jahres 936 angenommen worden, weil dazu ind. 11 und regn. a. 2. Ottonis stimmen, auch ein Extrakt bei Brower, Ann. 1,453 das Jahr 938 hat. Da 938 aug. 8 das dritte Regierungsjahr Otto's beginnt, fiele die Urkunde vor den Aug. 938.

207.

940 iun. 3. König Otto I. bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier den Reichsschutz und die genannten Besitzungen. Moguntie 3 non. jun. 940. ind. 13. a. regn. 4. (Urkb. 1,238 nro. 175 zu 940 jun. 4.)

Böhmer, Regesta regum atque imperator. Romanor. S. 6 nro. 99. Gedr. Zyllesius 2,15 aus dem Orig. mit Monogr. und Siegel; hieraus Honth. 1,276. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,345 und II. Ed. 2,184. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,79. Lünig, Reichsarchiv 16,257.

208.

942 iun. 2. König Otto I. nimmt das von dem Grafen Conrad gestiftete Kloster (Limburg an der Lahn) in seinen Schutz und bestätigt den Erben des Gründers die Vogtei darüber. In Maguntia 4 non. jun. regn. a. 6. (Urkb. 1,239 nro. 176 nach Böhmer zu 940 jun. 10.)

Böhmer, Reg. reg. Rom. S. 6 nro. 101. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,58. — Wegen regn. a. 6., welches 941 aug. 8 beginnt in's Jahr 942 gesetzt, da diesem auch das Itinerar nicht widerspricht.

209.

943 ian. 18. Derselbe ertheilt der Abtei St. Maximin bei Trier das Recht der freien Abtswahl. In Witlara 15 kal. febr. 943. ind. 13 (richtiger 1.) a. regn. 7. (Urkb. 1,240 nro. 177.)

Böhmer, Reg. S. 7 nro. 114. Gedr. Zyllesius 2,16 mit Monogramm; hieraus Honth. 1,278. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,80. Lünig, Reichsarchiv 16,258.

210.

943 iun. 15. Prekarievertrag des Abts Farabert von Prüm mit den Eheleuten Ramengar und Adalgarde über Güter im Biedgau und in gleichnamiger Grafschaft, im Eifelgau in Zülpicher Grafschaft, im Moselgau in der Biedensischen Grafschaft, im Karasgau und Ripuarier-Gau. Prumiensi monasterio 17 kal. jul. 943 ind. 1. regnante Ottone rege a. 7. (Urkb. 1,242 nro. 180.)

211.

*** 943 iun. 15.** Andere Ausfertigung vorstehenden Prekarievertrags unter demselben Datum, jedoch von dem Abt Hildrad, welcher 1026 starb; daher falsch. (Urkb. 1,243 nro. 181.)

212.

943. Bericht über die von dem Ritter Gozlin vor seinem Tode an das Kloster St. Maximin gemachte und nach seiner Bestattung daselbst von der Wittwe und deren Sohn vollführte Schenkung des Orts Hunzelinesdorf. 943. regn. Ottonis 7. ind. 2. temporibus Ogonis abbatis. (Urkb. 1,241 nro. 179.)

Gedr. Honth. 1,278. Jeantin, Les chroniques de l'Ardenne et des Woëpures. Paris et Nancy 1851. 8vo. 1,254. — Das regn. a. 7. weist vor den 8. Aug., wogegen ind. 2 nach Sept. 24 weist.

213.

945 dec. 17. König Otto I. schenkt seinem Getreuen Franko sechs Mansus im Königsforst Lautern zwischen Basenbach und Richenbach im Nahgau in der Grafschaft Conrad's. In Tarneburg 16 kal. jan. 945. ind. 2. (richtiger 4.) regn. a. 10. (Urkb. 1,245 nro. 182.)

Böhmer, Reg. reg. Rom. S. 8 nro. 129. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,285. Honth. 1,280.

214.

945 dec. 29. König Otto I. restituirt dem Erzstift Trier die St. Servatius-Abtei zu Mastricht und bestätigt die Urkunden seiner Vorgänger Arnulf, Zuentebold, Ludwig und Karl hierüber. In Talahem 4 kal. jan. 945. ind. 2. (richtiger 4) a. Ottonis 10. (Urkb. 1,245 nro. 183.)

Böhmer, Regesten S. 8 nro. 131. Gedr. Miraeus, Opp. dipl. 1,259; hieraus Honth. 1,281. Brower, Ann. 1,455. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,351 und II. Ed. 2,191. Lünig, Reichsarchiv 16,198. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,100. Kyriander, Ann. Aug. Trev. S. 94. Sodann mit den zweckdienlichen Fälschungen und dem Datum 4 kal. jan. 946 ind. 2. regni imperiique a. 9. bei de Rosières, Stemm. Loth. ac Barri ducum fol. 12 verso. Vergl. auch Leibnitii Ann. Imp. 2,633.

215.

946. Tauschvertrag zwischen Goderamnus, dem frühern Vogt der St. Servatiuskirche zu Mastricht, mit dieser Kirche resp. dem Erzstift Trier über Güter zu Lens in comitatu Avernas und zu Bovingas in comitatu Hardinne. 946. ind. 4. a. regnante 13. Ottone rege. (Urkb. 1,246 nro. 184.)

Goerz Regesten S. 4. — Wegen ind. 4 vor Sept. 24 fallend. 946 ist bis Aug. 8 Ottonis regn. a. 10.

216.

947 jan. 27. König Otto I. bestätigt in Folge eines ergangenen Rechtsspruches dem Erzbischof Rotbert von Trier das Privilegium Kaiser Ludwig's in Betreff der Immunität und Zollfreiheit des Erzstifts. Frankenfurt 6 kal. febr. 947. ind. 5. regn. a. 11. (Urkb. 1,247 nro. 185.)

Böhmer, Regesten S. 8 nro. 146. Gedr. Honth. 1,282. Gallia christ. 13,321.

217.

948 aug. 4. Derselbe schenkt der Abtei Echternach den Ort Rinera im Tubalgau in der Grafschaft des Grafen Irinfried. Ticzacha 2 non. aug. 948. a. reg. 11. (richtiger 12.) ind. 3. (richtiger 6.). (Urkb. 1,251 nro. 189.)

Nicht bei Böhmer.

218.

949 mai 15. Derselbe bestätigt dem Erzstift Trier die Schenkung Kaiser Karl's über Zerf und Serrich mit dem Jagdrecht in bestimmten Grenzen. Aquisgrani palatio id. maj. 949. ind. 7. regn. a. 14. (richtiger 13.). (Urkb. 1,252 nro. 191). — *Nicht bei Böhmer.*

219.

949 jun. 1. Derselbe bestätigt in Folge Urtheils der anwesenden genannten Reichsfürsten der Abtei Prüm das Kloster Süstern. Niumaga kal. jun. 948 ind. 7. regn. a. 14. (Urkb. 1,250 nro. 188 zu 948 jun. 1.)

Böhmer, Regesten S. 9 nro. 157 zu 948. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,289; hieraus Honth. 1,283. — Nach Köpke in Ranke's Jahrbüchern des deutschen Reichs 1, 2 S. 77 wegen ind. 7 und regn. a. 14., welches zwar erst am 8. August beginnt, das Jahr 949 angenommen.

220.

(**949 sept. 15.**) Erzbischof Rotbert von Trier schenkt dem Martinskloster im Maiengau einen Weinberg und den Zehnten in den umliegenden Dörfern. 956 ind. 7. 17 kal. oct. a. reg. Ottonis 22. a. Rodberti aepi. 29. (Urkb. 1,261 nro. 201 zu 956 sept. 15.)

Goerz Regesten S. 4. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,63. — In der Datirung sind bedeutende Unrichtigkeiten: 956 hat ind. 14. regn. a. Ottonis 21 (am 8. Aug. beginnend) und war Erzbischof Rotbert bereits am 19. Mai gestorben, hatte überhaupt keine 29 Pontifikats-Jahre, da er erst 931 Erzbischof von Trier wurde. Eine Nachlässigkeit des Schreibers annehmend, sind wir geneigt, die Urkunde also zu datiren: 949 ind. 7,17 kal. oct. a. reg. Ottonis 14. a. Rodberti aepi. 19, indem uns die ind. 7 und Pontifikatsjahre Rotbert's auf das Jahr 949 hinführen.

Das unten aufgepresste Siegel von weissem Wachs ist rund, 4" im Durchmesser, und zeigt den mit der Tiara und dem Pallium bekleideten Erzbischof in ganzer Figur auf seinem Sessel mit Hundsköpfen und Füssen; in den ausgestreckten Händen rechts den Stab, links ein offenes Buch. Von der freistehenden Umschrift ist nur noch zu lesen: . . . . SDEI. GRATIA. TREVIRORVM. ARCHI . . . . COPVS.

221.

950 feb. 27. König Otto I. restituirt der Abtei St. Maximin bei Trier Kirchen mit Zehnten, Widdum und Zinsleuten. Nemetensi civitate 3 kal. mart. 950. ind. 7 (richtiger 8). a. reg. 14. (Urkb. 1,253 nro. 192.)

Böhmer, Regesten S. 10 nro. 171. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,291: hieraus Honth. 1,284. Guden, Cod. dipl. 2,1.

222.

950 feb. 28. Pabst Agapet II. bestätigt auf die Klage der Abtei St. Maximin bei Trier gegen den Erzbischof Rotbert von Trier in Folge des Ausspruchs des römischen Clerus die Reichsunmittelbarkeit dieser Abtei. Dat. pridie kal. mart. ind. 8. (Urkb. 1,257 nro. 197 zu 954 febr. 28.)

Jaffé, Reg. Pontif. Rom. S. 319 nro. 2799. Gedr. Zyllesius 2,18: hieraus Honth. 1,284. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,355 und II. Ed. 2,196. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,84. Lünig, Reichsarchiv 16,259; Gallia christ. 13,321, theils zu 950, theils zu 954. — Wegen ind. 8 ist 950 anzunehmen.

223.

952 feb. 29. Erzbischof Rotbert von Trier giebt dem domkapitularischen Meier Wido und Genossen Ländereien an der Lieser in der Nähe sei-

nes Sitzes Altrei im Moselgau in der Bedensischen Grafschaft in Erbpacht um Weinberge daraus zu machen. Treveris in domo S. Petri 2 kal. mart. 952 a. reg. Ottonis 18 (lege 16) super regn. quondam Lotharii, ind. 10. (Urkb. 1,254 nro. 193.)

Goerz, Regesten S. 4. Gedr. Honth. 1,285.

224.

936—953. König Otto I. restituirt dem Erzstift Trier das Kloster Horreum zu Trier. Ohne Dat. (Urkb. 1,255 nro. 194 zu 930—956.)

Nicht bei Böhmer. — Da des Königs Bruder Bruno in der Urkunde noch nicht Erzbischof genannt wird, die Regierungszeit Otto's I. von 936 aug. 8 bis 953 aug., wo Bruno Erzbischof wurde, angenommen; doch vergleiche folgende Urkunde, wo dem Kloster noch die Reichsunmittelbarkeit gesichert wird; daher verdächtig.

225.

953 aug. 20. Derselbe bestätigt dem Nonnenkloster Horreum zu Trier die namentlich aufgeführten Besitzungen zum ausschliesslichen Unterhalt, sichert demselben die Reichsunmittelbarkeit und die freie Aebtissinnenwahl. Moguntie 13 kal. sept. 953. ind. 7 (lege 11) regn. a. 18. (Urkb. 1,255 nro. 195.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. Hoefer, Zeitschrift 1,363 und Jaffé, Diplomata quadraginta. Berol. 1863. 8vo. S. 7 ex orig.

226.

953 aug. 30. Derselbe bestätigt die Unmittelbarkeit der Abtei St. Maximin und deren Fischereigerechtigkeit in der Ruver gegen die erhobenen Ansprüche des Erzbischofs Rotbert von Trier. Maguntie 3 kal. sept. 953. ind. 7. (richtiger 11.) regn. a. 18. (Urkb. 1,256 nro. 196.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 11 nro. 202. Gedr. Zyllesius, Defens. abb. S. Maxim. 1,11 und 2,17 mit Monogramm und Siegel; hieraus Honth. 1,286. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,354 und II. Ed. 2,194 zum Jahr 949. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,82. Lünig, Reichsarchiv 16,258.

227.

955 sept. 9. Erzbischof Rotbert von Trier setzt das restaurirte und am 8. Sept. eingeweihte Marienkloster zu Trier (St. Mergen oder S. Mariae ad martyros) wieder in Besitz der Zinsen und des Medums von den Weinbergen und Aeckern um Trier herum. Dat. 5 id. sept. 958. regnante Ottone rege a. regn. 21. a. pontif. Roberti aepi. 25. eodem a. gloriosus rex Otto et imperator Ungros vicit et Romano imperio subegit. (Urkb. 1,258 nro. 198.)

Goerz, Regesten S. 4. — Wegen der Ungarnschlacht am Lech 955 aug. 10 dieses Jahr vorgezogen, indem dazu auch a. 25. aepi. Rotperti, welcher 931 den trier. Stuhl bestieg, passt. Das regn. a. 21. Ottonis

weist auf 956 und die Bezeichnung rex Otto et imperator, da Otto erst 962 febr. 2 als Kaiser gekrönt wurde, auf Interpolirungen im Datum.

228.

955 nov. 21. Prekarievertrag zwischen Erzbischof Rotbert von Trier und Erembold, einem Ritter der Kirche von Verdün, über Hörige zu Bievra, Janilergeium, Aduna in comitatu Ivotio und in comitatu Waprinsi. Dat. 11 kal. dec. 956. regnante Ottone rege a. 21. eodem a. Otto rex Ungros vicit. (Urkb. 1,259 nro. 199.)

Goerz, Regesten S. 4. Gedr. Honth. 1,287. — Wegen des Datums vergl. vorhergehende Urkunde.

229.

956 mrz. 10. König Otto I. restituirt der Abtei St. Maximin bei Trier die früher dem Reich gehörigen salischen Zehnten von den Beneficialen der Abtei, behufs der Armenpflege. Franconovurt 6 id. mart. 956. ind. 13. (lege 14.) regn. a. 21. (lege 20.) (Urkb. 1,260 nro. 200.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 11 nro. 211. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,293; hieraus Honth. 1,288. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,362 und II. Ed. 2,205. Guden, Cod dipl. 2,2 ex autographo.

230.

931—956 mai 7. Erzbischof Rotbert von Trier bestätigt bei Gelegenheit der Einweihung der Kirche zu Welchenrath am 7. Mai deren Abhängigkeit von der Mutterkirche zu Nachtsheim und die von Erzbischof Hetti bereits festgesetzten Grenzen dieser Pfarrei wie auch deren Inkorporation mit dem St. Martinskloster (Münstermaifeld). Ohne Dat. (Urkb. 1,240 nro. 178 zu 943.)

Goerz, Regesten S. 4. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,61. — Die Jahre des Pontifikats Erzb. Rotbert's angenommen.

231.

931—956. Prekarievertrag des Erzbischofs Rotbert von Trier mit der edeln Frau Bertha über Ländereien und Hörige zu Prodaicraten und Erlont in pago et comitatu Wapensi. Ohne Dat. (Urkb. 1.237 nro. 174 zu c. 938.)

Goerz, Regesten S. 4. Gedr. Honth. 1,276 zu c. 938. — Die Regierungszeit des Erzbischofs Rotbert von 931—956 mai 19 hier angenommen.

232.

957 jan. 8. Pabst Johann XII. übersendet dem Erzbischof H(einrich) von Trier das Pallium. Dat. 6 id. jan. a. pont. Johannis XII. papae 2. ind. 15. 957. (Urkb. 1,262 nro. 202.)

Jaffé, Reg. Rom. Pont. S. 321 nro. 2825. — Extrakt Günther, Cod. dipl. 1,127 Note.

233.

958 apr. 29. König Otto I. schenkt der Matrone Reginlinde Güter zu Würges im Engersgau in der Grafschaft Waltbrachts. Hingilinheim 3 kal. maj. 959 ind. 1. regn. a 23. (Urkb. 1,263 nro. 203.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 12 nro. 220 zum Jahr 958, wozu ind. 1 und das Itinerar passt. Das regn. a. 23. beginnt 958 aug. 8. — Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,64.

234.

(959) feb 13. Erzbischof Heinrich von Trier beschreibt bei Gelegenheit der Einweihung der in Stein neu aufgeführten Kirche unter dem Castell Humbach (später Montabaur), welche früher in Holz erbaut von dem Erzbischof Rotbert bereits geweiht und dem Kloster (St. Florin) zu Coblenz geschenkt worden war, deren Zehntbezirk. Ohne Dat., nur mit id. febr. als Tag der Einweihung. (Urkb. 1,264 nro. 204 zu 959.)

Goerz, Regesten S. 5. Gedr. Brower, Metropolis 1,228. Holzer, De proepiscopis Trev. S. 5. zum Jahr 959 wegen des in diesem Jahr auf den 13. Febr. fallenden Sonntags.

Das Siegel von weissem Wachs war auf die Rückseite der Urkunde geprägt und ist bis auf ein Stück des Randes verloren; zu sehen sind noch die Buchstaben . . . . VSXPI.

235.

959 nov. 1. Bovo macht das seiner Gemahlin Engila als dos verschriebene Gut zu Dundeva in comitatu Bedensi mit deren Consens zu einem Lehen des Klosters St. Maximin bei Trier. Treviris in templo S. Maximini kal. nov. 959. ind. 3. regn. Ottonis regis 25 (lege 24). (Urkb. 1,265 nro. 205.)

Gedr. Bertholet, Hist. de Luxemb. 2,85. Honth. 1,289. Guden, Cod. dipl. 3,1026.

236.

960 apr. 8. Liutgarde schenkt dem Kloster St. Maximin bei Trier ihr Gut Mamern nebst Kirche in comitatu Nithegowe vorbehaltlich lebenslänglicher Nutzniessung. Treviris in coenobio S. Maximini 6 id. apr. 960. ind. 3. regn. Ottonis 25 (lege 24). (Urkb. 1,266 nro. 206.)

Gedr. Bertholet, Hist de Luxemb. 2,86. Honth. 1,291. Gudenus, Cod. dipl. 3,1027.

237.

960. Erzbischof Heinrich von Trier beschreibt auf's Neue den Pfarrbezirk der Kirche zu Mersch, welche Graf Nithad und dessen Gemahlin Erkenfrida dem Kloster St Maximin bei Trier geschenkt hatten. (Marisch) 960 ind. 3. (Urkb. 1,267 nro. 207.)

Goerz, Regesten S. 5. Gedr. Martene. Coll. ampl. 1,314. Bertholet. Hist. de Luxemb. 2,87. Honth. 1,290 Gallia christ. 13,322. Publicat. de la société de Luxemb. 11,5. — Wegen ind. 3. vor sept. 24 fallend.

238.

961 mai 29. König Otto I. schenkt dem Mainzer Probst Theoderich die Güter in den Marken Kira, Berg, Husenbach, Wickenrod und Puzvilaring, welche dem Lantbert und Megingoz durch den Grafen Emicho nach Frankenrecht abgesprochen worden sind. Ingilinheim 4. kal. jun. 961. ind. 4. a. regni. 26 (lege 25). (Urkb. 1,267 nro. 208.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 13 nro. 245. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,315. Honth. 1,292.

239.

962. Kaiser Otto I. bestimmt die Abtei St. Maximin bei Trier zum Wittum der Kaiserinnen, den dortigen Abt Williber (lies Wiker) und dessen Nachfolger zu deren Kaplänen, und bestätigt zugleich die Immunität und genannten Besitzungen der Abtei. Rome 962 ind. 5. a. imp. 1. regn. regis Ottonis filii 2. (richtiger 1.) (Urkb. 1,268 nro. 209.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 14 nro. 254. Gedr. Zyllesius 2,19 mit Monogramm; hieraus Honth. 1,292. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,368 und II. Ed. 2,211. Heumann, De re dipl. S. 110. (Winkelmann) Hist. hospital. S. Elisabeth S. 29. Lünig, Reichsarchiv 16,260. Gallia christ. 13,323. — Wegen Rome, wo 962 febr. 2 die Kaiserkrönung stattfand, wohl in den Februar fallend. Otto's II. Königskrönung 961 mai 26 zu Aachen. Der Abt Willer war bereits 957 gestorben und ihm folgte bis 966 Wiker. Vgl. Ann. S. Maximini ap. Pertz, Script. 2,213 u. 4,7.

240.

962. Thiedo schenkt der Abtei St. Maximin bei Trier sein Gut Dalheim nebst Kirche im Rezensischen Gau in der Grafschaft Wallerfangen. Treveri in basilica S. Maximini 962 ind. 5. regn. regis Ottonis 26. (Urkb. 1,270 nro. 210.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,316. Honth. 1,294. — Wegen regn. a. 26. vor den 8. August fallend.

241.

963 apr. 17 (12). Tauschvertrag zwischen dem Grafen Sigfrid und der Abtei St. Maximin bei Trier, wonach Ersterer mit Consens des Erzbischofs Bruno als derzeitigem Reichsverweser, das Castell Luzelnburg im Methingau gegen anderthalb Mansus zu Viulna im Ardennengau eintauscht. In civitate Treverensium in monasterio memorati patroni (S. Maximini) in die palmarum 15 kal. maj. 963. ind. 6. regn. Ottonis regis et patris sui caesaris principatum tenentis 2. (Urkb. 1,271 nro. 211.)

Gedr. Miraeus, Opp. dipl. 1,142. Honth. 1,295. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,371 und II. Ed. 2,214. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,7. Brower, Metropolis 2,596. Duchesne, Hist. genealog. des maisons de Luxemb. 4. Tolner, Addit. ad hist. Palat. 119. Du Mont, Corps dipl 1,37. Gallia christ. 13,324. Lünig, Cod. Germ. 2,1591. Jeantin, Les chroniques de l'Ardenne et de Woëpures 2,561. Leibnitii Ann. Imp.

3,130. — Die Jahresangaben stimmen genau, dagegen fällt 963 der dies palmarum auf den 12. April (prid. id.), und so verbessert auch Hirsch, Jahrbücher des deutsch. Reichs unter Heinrich II. S. 532 Anm. 1 das Dat.

242.

963 mai 18. Die Gräfin Uda schenkt der Abtei St. Maximin bei Trier Güter zu Frisinga im Rizzigau, zu Hadespelth, Ebiringa und Willinisdorf, vorbehaltlich lebenslänglicher Nutzniessung. Treviris 15 kal. jun. 963. ind. 5. (besser 6.) a. 2. regn. Ottone filio imperatoris Ottonis. (Urkb. 1,272 nro. 212.)

Gedr. Honth. 1,297. Guden, Cod. dipl. 3,1029. Jeantin, Les chroniques de l'Ardenne et des Woëpures 1,255.

243.

963 (962) iun. 10. Graf Hermann schenkt dem St. Martinskloster (zu Münstermaifeld) einen Weinberg zu Eilba im Maiengau. Ofdemodinge (Ochtendung) 963. ind. 5. 4 id. jun. regn. Ottone regulo a. 2. eiusque patre imperium possidente. (Urkb. 1,272 nro. 213.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,65. — Die Indiktion und Regierungsjahre Otto's II. weisen in das Jahr 962.

244.

*** 963 iul. 21.** König Otto II. setzt die Rechte und Pflichten des Vogts über die der Abtei St. Maximin bei Trier gehörigen Leute zu Schweierbach fest. Ingelinheim 12 kal. aug. 963. ind. 6. a. regn. 3. (Urkb. 1,273 nro. 214.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,319. Honth. 1,300. — Der Ausstellungsort Ingelheim ist verdächtig, indem Otto II. damals in Italien war: vergl. auch die folgende Urkunde.

245.

963 iul. 21. Derselbe bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier die Immunität und freie Abtswahl. Solage 12 kal. aug. 963. ind. 6. a. imp. Ottonis imperatoris 2. regn. Ottonis regis 3. (Urkb. 1,274 nro. 215.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 22 nro. 409. Gedr. Zyllesius 2,21 mit Monogramm und Siegel; hieraus Honth. 1,298. Lünig, Reichsarchiv 16,261.

246.

*** 963 iul. 21.** Derselbe beurkundet ein ihm von dem Abt Wiker zu St. Maximin bei Trier erzähltes Wunder, wonach der heil. Maximin einen Knaben gerettet hatte, welcher Zinsleuten der Abtei geraubt worden war, und eximirt deshalb den Geretteten und dessen Nachkommenschaft von der vogteilichen Gerichtsbarkeit. Treveris 12 kal. aug. 963. ind. 6. a. regn. 3. (Urkb. 1,275 nro. 216.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Brower, Ann. 1,467; hieraus Honth. 1,299. — Wegen des Ausstellungsortes Trier verdächtig.

247.

963. Erzbischof Heinrich von Trier giebt dem St. Martinskloster, genannt Ambitivum, (zu Münstermaifeld) 2 Mansus zu Mertloch im Maiengau, welche Sigibodo und Arnold von ihm zu Lehen hatten, und diesen beiden Rittern dagegen einen Mansus zu Sürsch und einen zu Küttig wiederum zu Lehen. Treverica civitate 964. ind. 7. a. regn. Ottonis 27. imperii 2. a. Heinr. aepi. 7. (Urkb. 1,275 nro. 217 zu 964.)

Goerz, Regesten S. 5. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,68. — Da Erzbischof Heinrich im November 963 in Italien war und auf der Rückkehr dort 964 jul. 3 starb, so ist das Jahr 963 hier angenommen, womit auch ind. 7. a. imp. 2. und a. aepi. 7. stimmen. Wegen ind. 7. nach dem 24. Sept. 963 fallend, dagegen ist a. 27. regn. Ottonis 962 aug. 8—963 aug. 7.

248.

964 apr. 29. Volpert schenkt dem St. Martinskloster (zu Münstermaifeld) einen Mansus zu Mertloch. In pago Megonovelt ad monasterium S. Martini in comitatu Udoni 3 kal. maj. 964. ind. 7. regnante rege Ottone a. 18. (lege 28). (Urkb. 1,276 nro. 218.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,67.

249.

964 mai 29. Prekarievertrag Eberhard's mit der Abtei Prüm über Güter zu Büdesheim. In Prumiensi monasterio die kalend. jun. 4. 964. a. imp. Ottonis caesaris 2. (Urkb. 1,277 nro. 219 zu 964 jun.)

Das a. 2. imp. weist in's Jahr 963.

250.

964 sept. 17. Prekarievertrag zwischen dem Erzbischof Heinrich von Trier und dem Grafen Siegfried über Ländereien und Hörige zu Odowincsleuken und den Berg Churbelun, jetzt Saarburg genannt, im Saargau in der Bedensischen Grafschaft. Treveris in domo S. Petri 15 kal. oct. 964. a. Ottonis regis super regn. quondam Lotharii 29. ind. 7. (Urkb. 1,278 nro. 220.)

Goerz, Regesten S. 5. Gedr. Duchesne, Hist de Luxemb. 5. Tolner, Add. Pal. 120. Miraeus, Opp. dipl. 1,142. Calmet, Hist. de Lorr. 1. Ed. 1,371. Honth. 1,301. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,8. Dumont, Corps dipl. 1,37. — Obgleich die Jahresangaben genau stimmen, so hat das Datum doch Bedenken, da bekanntlich Erzb. Heinrich 964 jul 3 in Italien gestorben war.

251.

965 apr. 5. Kaiser Otto I. bestätigt die Privilegien der Abtei St. Maximin bei Trier, namentlich die Immunität und freie Abtswahl. Ingilinheim palatio non. apr. 965 ind. 8. regn. 30. (lege 29.) (Urkb. 1,279 nro. 221.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 15 nro. 287. Gedr. Zyllesius 2,22 mit Monogramm und Siegel. Lünig, Reichsarchiv 16,261.

252.

966 ian. 7. Kaiser Otto I. bestätigt dem Kloster St. Maximin bei Trier die von seinem Vater, König Heinrich, geschenkte Kirche zu Diedenhofen mit ihrem Widdem. Colonio 7 id. jan. 966 ind. 9. a. regn. 31 (lege 30) imp. 4. (Urkb. 1,280 nro. 223.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 16 nro. 310. Gedr. Honth. 1,302.

253.

966 ian. 7. Derselbe restituirt dem Convent zu St. Maximin das von König Dagobert zum Nachmittagstrunk geschenkte, von seinen Vorgängern aber an Andere zu Lehen gegebene Gut ad Valles bei Trier. Dat. wie vorher. (Urkb. 1,281 nro. 224.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 16 nro. 311. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,321; hieraus Honth. 1,303.

254.

966 febr. 4. Derselbe schenkt dem Erzbischof Theoderich von Trier, was den beiden Brüdern Megingald und Reginzo in genannten Orten der Grafschaft Nahgau confiscirt worden ist, mit Ausnahme eines Drittels, welches deren älterer Bruder Landbert erhalten hat. Noviomago 2 non. febr. 966. ind. 9. a. regn. 31 (lege 30) imp. 5. (Urkb. 1,282 nro. 225.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 17 nro. 315. Gedr. Honth. 1,304.

Von dem Siegel in weissem Wachs, v o r der Recognition aufgepresst, ist nur der mittelste Theil erhalten: gekrönter Kopf, mit Schnurr-, Backen- und Kinnbart, vorwärts gestellt.

255.

966 feb. 6. Derselbe schenkt (in derselben Weise wie am 4. Febr. an den Erzbischof Theoderich von Trier) die obengenannten confiscirten Güter an die St. Gangolfskirche (in Mainz, welche der Erzbischof Theoderich erbaut hat). Dat. 8 id. febr. 966 ind. 9. (Urkb. 1,282 nro. 226.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 17 nro. 316. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,70.

256.

966 aug. 24. **Derselbe schenkt dem Erzstift Magdeburg das nach Rechtsspruch der fränkischen Grossen den geächteten Conrad und Eberhard confiscirte Nonnenkloster Kesselheim im Gau und in der Grafschaft Maifeld. Stratburgo 9 kal. sept. 966. ind. 9. a. imp. 5. regn. 31. (Urkb. 1,283 nro. 227.)**

Böhmer, Reg. Imp. S. 17 nro. 323. Gedr. Leuber, Disquisitio plenaria stapulae Saxon. 1007. Tolner, Hist. Pal. 18. Lünig, Reichsarchiv 10,348. Kremer, Orr. Nass. 2,74. Leibnitii Ann. Imp. 3,178, woselbst auch die Schenkungsurkunde von Wisilla steht, welches derselbe aber irrthümlich für Wiesloch bei Strasburg hält.

257.

967. **Prekarievertrag** des Priesters Wicfrid mit dem Erzbischof Theoderich

und dem Domkapitel von Trier über Güter zu Buren und Lendingen im Moselgau in der Bedensischen Grafschaft. In ecclesia S. Mariae (Treviris) 967 ind. 10. a. regn. Ottonis 31. imp. 5. episc. Deoderici 2. (Urkb. 1,284 nro. 228.)

Goerz, Regesten S. 6. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,72. — Wegen a. imp. Ottonis 5. vor den 2. Febr. 967 fallend.

Die Urkunde ist am untern Rande mit einem in verlängerter Cursiv geschriebenen, unlesbaren, langen Spruche cyrographirt. Von einem Siegel keine Spur.

258.

968 jan. 2. Pabst Johann XIII. bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier die freie Abtswahl und Immunität, wie sie die Abtei Prüm besitzt. Rome in synodo a. imp. Ottonis majoris 6. minoris 1. 4 non. jan. 967 (lege 968) ind. 11. (Urkb. 1,286 nro. 231.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 328 nro. 2853. Gedr. Zyllesius 2,23. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,379 und II. Ed. 2,223. Mansi, Concil. ampl. coll. 18,531. Lünig, Reichsarchiv 16,262. Hartzheim, Conc. Germ.2, 638.

259.

969 jan. 22. Derselbe bestätigt dem nach Rom gekommenen Erzbischof Theoderich von Trier sämmtliche Privilegien und Besitzungen seiner Kirche und giebt ihm den Vorsitz nach den päbstlichen Legaten, den Kaisern und Königen auf den Synoden in Gallien und Germanien. Dat. 11 kal. febr. pont. a. 3. imp. Ottonis majoris 7. minoris 2. ind. 12. (Urkb. 1,288 nro. 232.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 328 nro. 2864. Gedr. Brower, Ann. 1,472. Hillar, Vindic. hist. Trev. 28. Honth. 1,305 ex Bullar. Rom. 9,1. Cocquelines, Bullar. Coll. 1,264. Lünig, Reichsarchiv 16,199. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,107. Kyriander, Ann. Aug. Trev. S. 97. Hartzheim, Conc. Germ. 2,648. Leibnitz, Ann. Imp. 3,261.

260.

969. Derselbe verleiht dem Erzbischof Theoderich von Trier (wörtlich wie 957 jan. 8 Pabst Johann XII. dem Erzbischof Heinrich) das Pallium, und fügt zu den Festen, an denen es der Erzbischof tragen darf, auch das des heil. Laurentius, wegen Kaiser Otto's Sieg (gegen die Ungarn), hinzu. Ohne Schluss und Datum. (Urkb. 1,280 nro. 222 zu 966.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 329 nro. 2865 nach einem Extrakt bei Günther, Cod. dipl. 1,127 in der Anmerk. zum Jahr 969.

261.

970 mrz. 29. Kaiser Otto I. verleiht den Aebten von St. Maximin bei Trier die freie Wahl der Vögte, erlaubt den abteilichen Angehörigen in den königlichen Städten unter der abteilichen Jurisdiktion zu wohnen und Handel zu treiben, und bestätigt die Zollfreiheit des Klosters.

Ravenne 4 kal. apr. 970. ind. 13. a. regn. 35 (lege 34) imp. 9. filiique regn. 10 (lege 9) imp. 4 (lege 3). (Urkb. 1,290 nro. 234.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 20 nro. 373 zu mrz. 30 wegen 3 kal. apr. bei Zyllesius 24. Honth. 1,306. Lünig, Reichsarchiv 16,263.

262.

970. Graf Heinrich schenkt der Abtei St. Maximin bei Trier die Kirche zu Okysheim mit den Kapellen zu Barweiler, Nohn und Ardorf, verzichtet auf sein von der Abtei zu Lehen gehendes Patronatsrecht über diese Kirche und verordnet, dass die Leute dieses Orts unter ihren alten hergebrachten Gesetzen verbleiben sollen. Treveris in coenobio S. Maximini 970 ind. 4 (lege 13 oder 14). (Urkb. 1,289 nro. 233.)

Goerz, Regesten S. 327. Gedr. Honth. 1,317 mit Jahr 975 und ind. 4, welche am 24. Sept. beginnt. — Da das Jahr 970 bis sept. 24 die Ind. 13 und von da ind. 14 hat, so könnte, wenn 970 beibehalten wird, nur ind. 4 ein Schreibfehler für ind. 14 sein, und also die Urkunde nach Sept. 24 fallen.

Mit ächtem sig. impr. des Erzbischofs Egilbert (1079—1101), daher nach Schrift, Styl und Siegel falsch.

263.

949—970. Prekarievertrag des Abts Ingram von Prüm mit dem Freien Arnulf und dessen Ehefrau Alvrada über Efflesburen und Sarna im Bonngau. Ohne Dat. (Urkb. 1,248 nro. 186 zu c. 948.)

Wegen des Abts Ingram, welcher seit 949 jun. 1 in den Urkunden vorkömmt und da 971 bereits Eberhard als Provisor der Abtei genannt wird, zwischen 949—970 fallend, angenommen, obgleich nach Brower, Metropolis 1,468 Abt Ingram erst 976 gestorben sein soll.

264.

949—970. Tauschvertrag zwischen dem Abt Ingram von Prüm und dem Sigibodo, wonach Ersterer Ländereien seines Klosters zu Rossbach, Entineberg, Rifenesburg und Cruciberg gegen andere zu Hoonvelisnim, Birglinim, Hiea und Novinisdorf vertauscht. Ohne Dat. (Urkb. 1,249 nro. 187 zu c. 948.)

Wegen Abt Ingram's den Zeitraum wie vorher angenommen.

265.

949—970. Urkunde über des Abts Ingram von Prüm Schenkung des Hofs Bodenheim an das neue Kloster am Flusse Arnef (Münstereifel), welchen Hof die Abtei Prüm in Folge eines Prekarievertrags mit dem Freien Eigil nach dessen Tode mit den Höfen Scolinar und Kaldenborn wieder erhalten hatte. Ohne Dat. (Urkb. 1,251 nro. 190 zu c. 948—950.)

Wegen des Abts Ingram die Zeit wie vorher angenommen.

266.

971 (ian.). Prekarievertrag des Provisors (Abts) Eberhard von Prüm mit

den Eheleuten Berland und Hiltwich über Güter zu Wachenfur und Ettelndorf und den Hof Flesheim. In Prumia 971. ind. 14. a. 9. imp. Ottonis. (Urkb. 1,291 nro. 235.)

Da das 9. Jahr des Kaiserthums Otto's I. 971 febr. 1 endigt, also vor Febr. fallend.

267.

Saec. X—973. Godilda, die Gemahlin des Herzogs Giselbert schenkt dem Kloster Echternach verschiedene Güter im Meinfelder Gau in der Grafschaft Eberhard's zu Plaid, Alken an der Mosel, Kettig, Fell und Lehmen, vorbehaltlich eines Fuders Wein jährlich für sich als Präbende. Ohne Dat. (Urkb. 2, Nachtr. 17 nro. 32.)

Der in der Geschichte bekannte Herzog Giselbert von Nieder-Lothringen, von dem 928 nro. 169 des Urkundenbuchs eine Urkunde steht, hatte 929 die Gerburga, eine Tochter Königs Heinrich I., geheirathet und ertrank 939 im Rheine bei Andernach (vergl. Regino's Chronik), und kann daher wegen der hier Godilda genannten Gemahlin wohl nicht angenommen werden. Ein Graf Eberhard im Maiengau kömmt gleichfalls in der Urkunde von 928 vor. Da die Schenkung ad victualia canonicorum und in der zweiten Hälfte des neunten Jahrhunderts Canoniker in Echternach eingeführt wurden, welche 973 mrz. 15 Kaiser Otto I. wieder vertrieb (siehe nro. 236 des Urkundenbuchs), so ist wenigstens bis dahin eine sichere Grenze für die Urkunde gesetzt. — Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,24.

268.

973 mrz. 15. Kaiser Otto I. entfernt die von einem gewissen Karlomann in Echternach eingesetzten Canoniker und besetzt es wieder mit Mönchen, denen er den Abt Ravenger vorsetzt, nimmt das Kloster in seinen unmittelbaren Schutz und giebt ihm das Recht der freien Abtswahl. Magadaburg id. mart. 974. ind. 12. (lege 1.) a. regn. 37. imp. 12. (Urkb. 1,292 nro. 236.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 21 nro. 399 zu 973 wegen a. regn. 37. und imp. 12. wie auch wegen Uebereinstimmung mit dem Itinerar, und da Otto I. 973 mai 7 zu Memleben starb. Gedr. Miraeus, Opp. dipl. 1,655; hieraus Honth. 1,308. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,9. Gallia christ. 13,325. Alle theils zum Jahr 971, theils zu 974.

269.

973 mrz. 15. (mai 15.) Derselbe schenkt dem Kloster Echternach das von dem Grafen Richar bisher als Lehen besessene Gut Eckefeld und einen Weinberg zu Lehmen, welcher dem Kloster entzogen worden war. Ort und Zeit wie vorher. (Urkb. 1,293 nro. 237.)

Nicht bei Böhmer. — Im goldnen Buch der Abtei Echternach hat diese Urkunde 973 id. maji, vgl. Regest in Publ. de la société archéol.

de Luxemb. 16,23 und wäre, wenn dieses richtig, dieselbe Otto II. zuzuschreiben und zum mai 15 zu setzen.

270.

973 jun. 26. Kaiser Otto II. schenkt dem Erzbischof Theoderich von Trier einen Forst in bestimmten Grenzen in der Bedensischen Grafschaft (Kyllwald). Wormatie 6 kal. jul. 974. ind. 1. a. regn. 13. imp. 6. (Urkb. 1,294 nro. 238.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 24 nro. 434 zu 973, indem auf dieses Jahr die Indiktion und Regierungsjahre hinweisen; vergl. auch Giesebrecht in Ranke's Jahrbüchern des deutschen Reichs II. 1 S. 111—117. Gedr. Honth. 1,310.

271.

973 jun. 27. Derselbe bestätigt die Privilegien der Abtei St. Maximin bei Trier, namentlich die der Immunität und freien Abts- und Vögtewahl. Wormatie 5 kal. jul. 974. ind. 1. a. regn. 13. imp. 6. (Urkb. 1,294 nro. 239.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 24 nro. 437 zu 973 wie vorher. Gedr. Zyllesius 2,25 mit Monogr. und Siegel. Lünig, Reichsarchiv 16,263.

272.

973 jul. 26. Derselbe bestätigt dem Erzstift Trier die ausschliessliche Gerichtsbarkeit und Zollerhebung diesseits Rhein und Loire, und die Immunität. Aquisgrani palatii 7 kal. aug. 974 ind. 1. a. regn. 13. imp. 6. (Urkb. 1,295 nro. 240.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 24 nro. 445 zu 973 wie vorher. Gedr. Honth. 1,310, unrichtig zum jul. 25.

273.

973 aug. 22. Derselbe bestätigt dem Nonnenkloster Horreum zu Trier seine genannten Besitzungen, die Unmittelbarkeit und freie Aebtissinnen-Wahl. Treveris 11 kal. sept. 973 ind. 1. a. regn. Ottonis imperatoris 1. (Urkb. 1,297 nro. 241.)

Nicht bei Böhmer. — Auffallend der Eingang Otto rex und das Datum a. regn. 1., welches hier wohl von dem Tode Otto's I. 973 mai 7 ungewöhnlicher Weise gerechnet zu sein scheint.

274.

973 aug. 27. Derselbe schenkt dem Erzstift Trier für die bei dem Erzbischof Theoderich in Trier gefundene ehrenvolle Aufnahme die Münzen zu Ivoy und Longuion. Frankonofurt 6 kal. sept. 974 ind. 1. a. regn. 13. imp. 6. (Urkb. 1,298 nro. 242.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 24 nro. 450 zu 973 wegen ind. 1 und regn. a. 13. imp. 6. Vgl. auch Giesebrecht in Ranke, Jahrb. des deutschen Reichs l. c. — Gedr. Honth. 1,312.

275.

973 aug. 27. Kaiser Otto II. restituirt der Abtei St. Maximin bei Trier die derselben früher entzogenen und jetzt im Besitz des Erzbischofs von Mainz befindliche Güter im Nah-, Worms-, und Speiergau, nachdem sein Vater an dieser Restitution durch den Tod verhindert worden. Ort und Zeitangabe wie vorher. (Urkb. 1,298 nro. 243.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 23 nro. 451 zu 973 wie vorher. Ged. Martene, Coll. ampl. 1,325; hieraus Honth. 1,309.

276.

973. Erzbischof Theoderich von Trier führt in das früher blühende, nun aber seiner Besitzungen beraubte Marienkloster in ripa zu Trier (S. Mariae ad Martyros) wieder Mönche ein, denen er den Deodat zum Abt giebt; restituirt die frühern Besitzungen, welche er mit neuen vermehrt, nachdem er vom Pabst Benedikt gelegentlich seiner Wallfahrt nach Rom hierfür die Bestätigung und für den Abt das alte Recht der Stellvertretung des Erzbischofs wieder erhalten hatte, und bewilligt dem Kloster die freie Abtswahl. In majoris ecclesie capitulo a. pont. 9. 973. ind. 1. imp. Ottone II. a. 5. (richtiger 6.) (Urkb. 1,299 nro. 244.)

Goerz, Regesten S. 6. Gedr. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,385. Günther, Cod. dipl 1,77. — Die Ind. 1 weist vor Sept. 24.

Mit sig. impr. von rothem Thon, mit ächtem Abdruck; Schrift und Orthographie aus dem 12. Jahrh. Das Siegel war 1823 noch angehängt! Siehe Trier. Chronik 1823 p. 123.

277.

975. Kaiser Otto II. bestätigt dem St. Martinskloster zu Trier die genannten Rechte und Besitzungen, welche demselben widerrechtlich entzogen worden waren. Aquisgrani palatio 975 ind. 3. epact. 17. concur. 4. a. imp. 7. (Urkb. 1,715 Nachtr. nro. 1.)

Nicht bei Böhmer. — Da Erzbischof Rotbert von Mainz, an dessen Stelle der Notar Günther recognoscirt, nach Mooyer, Onomasticon 975 jan. 13 starb, so würde die Urkunde vor diesen Tag zu setzen sein, indem hiermit ind 3 und concur. 4 stimmt; auch das Itinerar des Kaisers, welcher am 6. Januar zu Werl eine Urkunde ausstellt und dann apr. 4 zu Aachen Ostern feiert (vergl. Böhmer, Regesten S. 26), nicht widerspricht. Dagegen fällt epact. 17 in's Jahr 976 und das a. 7. imp. 973 dec. 25—974 dec. 24, wie überhaupt die Angabe von Epakten und Concurrenten in einer Urkunde dieses Kaisers bedenklich ist.

278.

975. Erzbischof Theoderich von Trier, darauf bedacht, die zu den Zeiten Herzog Giselbert's und Conrad's zerstörten und beraubten Kirchen wieder herzustellen, bestätigt dem restaurirten St. Martinskloster zu Trier die frühern Schenkungen des heil. Magnerikus und fügt denen neue

hinzu. Treviri 975. ind. 3. epact. 17. concur. 4. a. Otton. imp. 7. (Urkb. 1,716 Nachtr. nro. 2.)

Goerz, Regesten S. 327. — Das Datum übereinstimmend mit der vorhergehenden Urkunde Otto's II. für dasselbe Kloster.

279.

975 ian. 18. Pabst Benedikt VII. bestätigt (ähnlich wie Pabst Johann XIII. am 22. Jan. 969) dem Erzbischof Theoderich von Trier die Privilegien und Vorrechte seiner Kirche. Dat. 15 kal. febr. pont. a. 1. imperante Ottone a. 7 (lege 8) ind. 3. (Urkb. 1,302 nro. 246 zu 976 jan. 18.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 333 nro. 2896 zu 975. Gedr. Honth. 1,312. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,106. Kyriander, Ann. Aug. Trev. S. 99, Extr. Hillar, Vind. Hist. Trev. 31, Extr.

280.

975 ian. 18. Derselbe schenkt dem Erzbischof Theoderich von Trier für seinen Eifer in Wiederherstellung der Klöster und wegen seiner häufigen Wallfahrten nach Rom die Cella der vier Gekrönten in Rom. Dat. wie vorher. (Urkb. 1,303 nro. 247 zu 976.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 333 nro. 2894 zu 975. Gedr. Brower, Ann. 1,476; hieraus Honth. 1,314. Bullar. Rom. 9,1. Cocquelines, Concil. 1,276. Mansi, Conc. 19,57. Martene, Coll. ampl. 4,154. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,109. Kyriander, Ann. Aug. Trev. S. 99. Hartzheim, Conc. Germ. 2,656. Leibnitz, Ann. Imp. 3,341.

281.

975 ian. 18. Derselbe bestätigt das von Erzbischof Theoderich von Trier wiederhergestellte Marienkloster in ripa zu Trier, und verleiht dessen Aebten, weil daselbst der erste trierische Bischofssitz gewesen sein soll, vor Andern das Recht der Stellvertretung des Erzbischofs. Dat. wie vorher. (Urkb. 1,304 nro. 248 zu 976 jan. 18.)

Nicht bei Jaffé.

282.

975. Prekarievertrag des Archidiakonen Wicfrid mit der Abtei St. Maximin bei Trier über die Kirchen zu Okisheim und Roiferscheid im Eifelgau in der Grafschaft Hermann's. Act. in comitatu Zulpiche in villa Lumeresdorph; confirmat. denuo Treveris in monasterio S. Maximini 975. regn. Ottonis 15. imp. 8. ind. 3. (Urkb. 1,301 nro. 245.)

Gedr. Honth. 1,318. Guden, Cod. dipl. 3,1030. — Wegen regn. a. 15. Ottonis und ind. 3. zwischen 975 mai 26 und sept. 24 fallend. Imp. a. 8. Ottonis beginnt 974 dec. 25. — Kindlinger, Samml. merkwürdiger Nachr. und Urkk. Lpz. 1806. S. 172 erwähnt dieses Originals als charta indentata, welches sich im Privatbesitz zu Mainz befand.

283.

976. Erzbischof Theoderich von Trier schenkt dem wiederhergestellten und von Pabst Benedikt bestätigten Marienkloster in ripa zu Trier das Dorf Sleich. 976 ind. 4. a. Otton. II. imp. 8. (lege 9.) pont. Theoderici a. 12. (Urkb. 1,305 nro. 249.

Goerz, Regesten S. 6. — Wegen ind. 4 vor Sept. 24 fallend.

284.

965—977. Derselbe bestätigt den erzstiftischen Leuten zu Pillich ihr Erbe und Gut und die freie Verfügung darüber unter sich. Ohne Datum. (Urkb. 1,286 nro. 230 zu 965—975.)

Goerz, Regesten S. 6. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,76. — Da sich keine bestimmtere Zeit aus der Urkunde ermitteln lässt, die des Erzbischofs Theoderich von 965—977 jun. 5 angenommen.

285.

973—977. Kaiser Otto II. vertauscht mit dem Erzbischof Theoderich von Trier das Nonnenkloster Horreum zu Trier gegen das St. Servatiuskloster zu Mastricht. Ohne Schluss und Datum. (Urkb. 1,285 nro. 229 zu 966—971.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,74 zu 966—971. — Da Kaiser Otto II. 973 aug. 22 noch die Unmittelbarkeit des Klosters Horreum bestätigt, so ist dieser Tausch nach dieser Zeit bis zum Tode Erzbischofs Theoderich 977 jun. 5 hier angenommen und dem Otto II. zugeschrieben, obgleich Otto III. 993 apr. 18 diesen Tausch seinem Grossvater, also Otto I., unterstellt. Vergl. auch Günther 1,76 Anmerk.

286.

978 aug. 9. Erzbischof Egbert von Trier schenkt das Dorf Langsur an der Sauer der Kirche des heil. Maternus zu Trier, welche an der Nordseite von der des heil. Eucharius erbaut ist (später Abtei St. Mattheis). Treveris 978 ind. 6. 5 id. aug. a. episc. 3 (lege 2). (Urkb. 1,306 nro. 250 a.)

Goerz, Regesten S. 6. — Mit sig. impr. von weissem Wachs in Trier.

287.

978. Prekarievertrag der Eheleute Udo und Gisla mit der Abtei St. Maximin bei Trier über Ländereien und die Kirche zu Busteden im Bedgau in der Grafschaft Otto's und Ländereien zu Gundolfingen im Eifelgau in der Grafschaft Hermann's. Treveris in ecclesia S. Maximini 978. ind. 6. a. regn. Ottonis 15. imp. 8. (Urkb. 1,307 nro. 251.)

Gedr. Honth. 1,319. — Wegen ind. 6 vor den 24. Sept. 978 fallend: dagegen weisen Ottonis a. regn. 15 und imp. 8. zwischen den 26. Mai und 24. Dezemb. 975.

288.

979. Erzbischof Egbert von Trier schenkt der Kirche des heil. Maternus

zu Trier (später St. Mattheiskloster genannt) das Dorf Langsur an der Sauer, welches er von dem Herzog und Markgrafen Adalbert von Lothringen und dessen Gemahlin Judith gekauft hat. (Treveris in ecclesia majori 979. episc. a. 4. (Urkb. 1,307 nro. 250. b.)

Goerz, Regesten S. 6. Gedr. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,385 und II. Ed. 2,233; hieraus Honth. 1,320. — Da Egbert's Vorgänger, Erzbischof Theoderich, 977 jun. 5 gestorben ist, fiele das 4. Jahr seines Episkopats erst in die zweite Hälfte des Jahrs 980—981.

Diese Urkunde (in Trier) ist mit 3 an grünen Seidenschnüren hängenden Siegeln versehen: a) ist das des Erzbischofs in ovaler Form 2" breit, 4" hoch und zeigt den Erzbischof in ganzer Figur auf einem mit Hundsköpfen und Füssen versehenen Sessel mit Tiara, Pallium und Stab in der Linken, die Rechte segnend erhoben. Umschrift: S. EGBERTI. DEI. GRATIA. TREVIROR. ARCHIEPS. b) ist das grosse Reitersiegel des Herzogs: rund, 4" gross. Ein ganz geharnischter Ritter sprengt links, den Schild in der Linken, in der rückwärts gestreckten Rechten das Schwert, auf Schild und Rossdecken ein Adler, auf dem Helme 3 Federn. c) ein ovales Siegel mit einer Dame, in der Rechten einen Kreuzstab. Umschrift: von b: SADALBERTI marchionis et ducis Lott. von c: S. Juditte marchionisse. Lothoringie; überall E. Das Reitersiegel hat auch ein Gegensiegel: Adler: S. secr. march. duc. Lott.

289.

980 iun. 1. Kaiser Otto II. bestätigt dem Kloster Echternach die von seinem Vater daselbst wieder eingeführte Ordensregel des heil. Benedikt, nimmt es in seinen unmittelbaren Schutz und verleiht ihm das Recht der freien Abtswahl. Aquisgrani kal. jun. 980. ind. 7 (lege 8). a. Ottonis II. regn. 19 (lege 20) imp. 13. (Urkb. 1,309 nro. 253.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 30 nro. 562. Gedr. Miraeus, Opp. dipl. 1,655.

290.

980 sept. 12. Erzbischof Egbert von Trier entscheidet einen Streit zwischen seinen und den domkapitularischen Jägern über die Abgabe, Medena genannt, aus gewissen domkapitularischen Wäldern zu Leninga und Kericha. Treviris in gradibus juxta aulam publicam, priedie id. sept. die dominica. 979. a. pont. Ekeberti aepi. 3. regn. Ottone II. a. regn. 8. (und ind. 8, welche im Urkb. nachzutragen.) (Urkb. 1,308 nro. 252.)

Goerz, Regesten S. 6. — Da der 12. Sept. nicht im Jahr 979, sondern 980 auf einen Sonntag fiel, so ist dieses Jahr, wozu auch ind. 8 passt, angenommen, indem der Tag des Jahres 977, wo das Pontifikat Egbert's beginnt, nicht bekannt ist. Das regn. Ottonis II. a. 8. ist jedenfalls unrichtig, indem am 26. Mai 979 Otto's II. regn. 19 und am 25. Dezember 979 dessen imp. a. 13. beginnt.

291.

980. Derselbe schenkt unter Klagen über den beraubten Zustand der Kir-

chen seiner Diözese, dem Marienkloster zu Trier gelegentlich der Einweihung von dessen Crypta seine Besitzungen zu Covern (und in einer zweiten Urkunde nochmals diese mit denen zu Gondorf) Treveris 980 ind. 7. regnante Ottone II. imperatore. (Urkb. 1,310 nro. 254.)

Goerz, Regesten S. 6. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,82 und 84. — Das Jahr 980 hat bis zum 24. Sept. ind. 8.

292.

981 (**aug. 31**). Erzbischof Egbert von Trier schenkt der Kirche des heil. Paulin daselbst am Festtage dieses Heiligen als Ersatz für derselben entzogene namentlich aufgeführte Güter die erledigten Lehen des Grafen Lutbard in genannten Orten. Treviris 981 ind. 8. regnante Ottone secundo. (Urkb. 1,311 nro. 255.)

Goerz, Regesten S. 6. Gedr. Brower, Ann. 1,484; hieraus Honth. 1,321. Oehmb's, Gerechtsame des St. Paulinstifts S. 5 aus dem Orig. Tolner, Addit. 123. Hartzheim, Concil. 2,663. Schmitt, die Kirche des heil. Paulin bei Trier S. 454. Leibnitz, Ann. Imp. 3,421. — Das Jahr 981 hat bis sept. 24 die 9. Indiktion.

293.

981. Derselbe schenkt in gleicher Weise wie vorher 980 dem Marienkloster zu Trier das Dorf Malbru. Treviris 981. ind. 8. regnante Ottone secundo. in die dedicationis cripte. (Urkb. 1,313 nro. 256.)

Goerz, Regesten S. 7. Gedr. Hoefer, Zeitschrift 1,519 ex or. — Das Jahr 981 hat bis sept. 24 die 9. Indiktion.

Die zu Ende des 12. Jahrh. geschriebene Urkunde ist unten mit einem sehr plumpen Siegel bedruckt. Dies ist von röthlicher, thonartiger Masse, rund, circa 3″ gross, und zeigt den Erzbischof bis auf die Hüften, mit dem Pallium und einem seltsamen Barett? in der rechten den hohen Stab an der Schulter, in der Linken ein geschlossenes Buch haltend. Die freistehende Umschrift: † EKEBERTVS und neben der Figur ARCHIE.PS.

294.

987 **ian. 7.** Pabst Johann XV. bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier ihre Privilegien, namentlich die freie Abtswahl und Immunität gleich der Abtei Prüm. In sacrario S. Petri ind. 15. 7 id. jan. a. pont. pape Joh. XV. (Urkb. 1,315 nro. 258.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 337 nro. 2929. Gedr. Zyllesius 2,26. Honth. 1,326. Lünig, Reichsarchiv 16,264. Gallia christ. 13,327 mit pont. a. 16. und Jahr 987.

295.

988 **dec. 28.** König Otto III. bestätigt dem Erzbischof Egbert von Trier die Privilegien der Immunität, der Freiheit von Abgaben und Zölle wie auch von jeder weltlichen Gerichtsbarkeit für die Besitzungen se-

ner Kirche. Colonie 5 kal. jan. 989. ind. 2. a. Ottonis III. regn. 6. (Urkb. 1,315 nro. 259.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 35 nro. 660. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,85 zu 989. — Die kaiserliche Kanzlei rechnete den Jahresanfang bekanntlich schon von Weihnachten an, daher 988, wo auch am 25. Dez. das 6. Regierungsjahr Otto's III. beginnt.

296.

989. Die Aebtissin Ruothilde zu Pfalzel vermacht ihrem Kloster in Gegenwart des Erzbischofs Egbert von Trier 35 Hörige. In ecclesia supradicta (Palaciol.) 989. regnante Ottone III. a. 8. ind. 14. (Urkb. 1,317 nro. 260.)

Gedr. Hoefer, Zeitschrift 1,529. — Indikt. 14 als Schreibfehler für ind. 4 genommen, könnte die Urkunde wegen regn. a. 8 und ind. 4 zwischen den 25. Dezember 990 und 24. Sept. 991 zu setzen sein.

297.

990 iun. 16. König Otto III. bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier die Immunität und verleiht ihr das Recht freier Wahl ihrer Aebte und Vögte, wie auch Freiheit von Schiffszoll und Aus- und Eingang, Kauf und Verkauf, Wasser und Weide in den königlichen Städten. Franconovurt 16 kal. jul. 990 ind. 3. a. regn. 7. (Urkb. 1,318 nro. 261.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 36 nro. 666. Gedr. Zyllesius 2,27 mit Monogramm und Siegel. Honth. 1,327. Lünig, Reichsarchiv 16,265. Im Auszug Leibnitz, Ann. Imp. 3,547.

298.

*** 991 sept. 13.** Kaiser (!) Otto III. schenkt dem St. Martinsstift zu Worms die St. Peterskirche zu Boppard mit den Filialen und Zehnten, wie auch den Zoll daselbst. Rome id. sept. 991 ind. 6. a. regn. 9. imp. 1. (Urkb. 1,319 nro. 262.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Schannat, Hist. Wormat. 2,30. Lünig, Reichsarchiv 21,1294. v. Ledebur, Archiv 14,79. — Die Urkunde enthält bedeutende Widersprüche. Otto III. wurde 996 mai 20 oder 21 im 13. Jahre seiner Regierung ind. 9, zu Rom als Kaiser gekrönt und hält sich in diesem ersten Jahre seines Kaiserthums am 15. Sept. wieder in Ingelheim am Rhein auf (vergl. Böhmer, Regesten S. 41). Der in der Urkunde genannte Pabst Gregor (V.) regierte von 996—999 Febr. und Bischof Hildebald von Worms von 979—998 aug. 4, es müsste daher die Urkunde in 996 oder 997 fallen, in welchen beiden Jahren aber im Sept der Kaiser nicht in Rom war. Der Abdruck bei Schannat l. c. ex archivo enthält weniger Bedenken, indem er Otto rex beginnt, des Pabstes Gregor nicht erwähnt, zwar sign. Ottonis imp. Rom. aug. hat, aber mit dem Datum: id. sept. 991 ind. 6 schliesst und daher (ind. 6 als Schreibfehler für ind. 4 angenommen) dem Jahre 991 nicht widerspricht.

299.

992 (feb.) Kaiser (!) Otto III. bewilligt dem Abt Ofkrad von St. Maximin bei Trier einen Wochenmarkt mit Münzrecht (Wechselbank) für den Ort Billich im Moselgau mit demselben Königsbann wie die Märkte zu Mainz, Köln und Trier haben. In Ingelheim curia a. regn. 9. (Urkb. 1,320 nro. 263.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 37 nro. 684 zu 992 febr. wegen regn. a. 9 und Ingelheim, wo Otto III. am 22. Febr. eine andere Urkunde ausstellte. Gedr. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,398 und II. Ed. 2,249. Martene, Coll. ampl. 1,361. Honth. 1,338. Gallia christ. 13,329; alle zu c. 1000 wegen des genannten Abt Ofkrad, welcher um diese Zeit dem Abt Folkrad gefolgt sein soll, welcher aber auch für Folkrad verschrieben sein könnte.

300.

992 apr. 3. König Otto III. verleiht der Abtei Echternach das Münzrecht (nummos probabiles percutiare) in dem Ort Echternach. Aquisgrani 3 non. apr. 992. ind. 5. a. regn. 9. (Urkb. 1,320 nro. 264.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 37 nro. 688. Gedr. Bertels, Hist. Luxemb. S. 164. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,10. Honth. 1,328. Publicat. de la société de Luxemb. 4,74 mit Facsimile. Gallia christ. 13,327.

301.

992 mai 19. Derselbe erlaubt den Gebrüdern Sigebodo und Richwin in genau angegebenen Grenzen zwischen der Adenau und Ahr einen Bannforst zu machen und bewilligt ihnen darin das ausschliessliche Jagdrecht auf Hirsche, Eber, Rehböcke und anderes zum Königsbanne gehörige Wild. Novivilla 14 kal. jun. 992. ind. 5. a. regn. 9. (Urkb. 2,17 Nachtr. 33.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 37 nro. 691. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,88.

302.

992 mai 29. Derselbe restituirt der Abtei St. Maximin bei Trier die entzogenen Güter im Nahe-, Worms- und Speiergau; was schon sein Vater (973 aug. 27) dem Abt Thietfrid und dessen Nachfolger Ogo versprochen hatte, woran er aber durch verschiedene Kriege und Reichssachen verhindert worden war. In suburbio Treviris in coenobio predicti Sancti (Maximini) 4 kal. jun. ipso die festivo S. Maximini 992. ind. 5. a. regn. 9. (Urkb. 1,321 nro. 265.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 37 nro. 693. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,345. Honth. 1,330. Kremer, Orr. Nass. 2,89.

303.

993 apr. 18. Derselbe restituirt dem Erzbischof Egbert von Trier das St. Servatiuskloster zu Mastricht. Ingelcheim 14 kal. mai. 993 ind. 6. a. regn. 10. (Urkb. 1,322 nro. 266.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 38 nro. 709. Gedr. Brower, Ann. 1,491; hieraus Honth. 1,331. Lünig, Reichsarchiv 16,200. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,112. Kyriander, Ann. Aug. Trev. 101. Leibnitz, Ann. Imp. 3,587.

304.

993 mai 15. König Otto III. restituirt der Abtei Echternach ihre sämmtliche im Reich gelegene und an Andere zu Lehen gegebene Kirchen. Mettis id. maj. 993. ind. 6. a. regn. 10. (Urkb. 1,323 nro. 267.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 38 nro. 712. Gedr. Miraeus, Opp. dipl. 1,657.

305.

993. Graf Siegfried und seine Gemahlin Hadewig vermachen dem Kloster St. Maximin bei Trier, wo sie ihre Grabstätte gewählt haben, ihre Besitzungen zu Marisch in der Ardennen-Grafschaft ihres Sohnes Heinrich. Treveris in monasterio S. Maximini 993. regn. Ottonis III. a. 10. ind. 6. (Urkb. 1,324 nro. 268.)

Gedr. Tolner, Addit. 121. Miraeus, Opp. dipl. 1,147. Honth. 1,333. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,11. Lünig, Reichsarchiv 16,266. Duchesne, Hist. de Luxemb. 7. Leibnitz, Ann. Imp. 3,588. — Wegen ind. 6 vor sept. 24 fallend.

306.

995 feb. 25. Die Wittwe Berta übergiebt nach dem Willen ihres verstorbenen Gemahls Volkmar die ihr als dos ausgesetzten Güter zu Roden im Saargau in der Grafschaft Wallerfangen dem Kloster Metlach. Mediolacensi coenobio 5 kal. mart. 995. (Urkb. 1,326 nro. 270.)

307.

995 nov. 19. König Otto III. schenkt seinem Getreuen Becelin das Gut Domnissa im Nahegau in der Grafschaft Emicho's. Aquisgrani palatio 13 kal. dec. 995. ind. 8 (richtiger 9) a. regn. 12. (Urkb. 1,326 nro. 271.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 40 nro. 761. Gedr. Freher, Or. Pal. von 1686. 2,44. Würdtwein, Subsidia dipl. 5,397. Günther, Cod. dipl. 1, 90 mit Abweichungen.

Das über 3" im Durchmesser habende kreisrunde Siegel von bräunlichem Wachs ist aufgeprägt und zeigt ein vorwärts gerichtetes halbes Mannsgebild, gekrönt und mit dem Kaisermantel, in der Rechten den Liliensceper, in der Linken den Reichsapfel: Freistehende Umschrift im obern Halbkreis: Otto DI GRATIA. REX.

308.

996. Der Abt Volkmar von St. Maximin bei Trier beurkundet einen Prekarievertrag mit Bertha, der Wittwe des Grafen Volkmar über die Orte Mudenfurt und Dalheim im Moselgau in der Grafschaft Wallerfangen. Wafeneshant in eodem comitatu (Waldelevinga) 996. Ottonis III. regn. a. 13. imp. 1. ind. 9. (Urkb. 1,328 nro. 273.)

Gedr. Duchesne, Hist. de Luxemb. 9. Tolner, Add. hist. Palat. 124. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,397 und II. Ed. 2,248. Honth. 1,335. — Wegen Ottonis III. imp. a. 1. und ind. 9 fällt die Ausfertigung zwischen mai 21—sept. 24.

309.

997 oct. 26. Kaiser Otto III. giebt dem Siggo eine „Lazes" Hufe zu Diedenhofen in Siegfrid's Grafschaft. Aquisgrani in palacio 7 kal. nov. 9(9)7 ind. 11. a. regn. 14. imp. 2. (Urkb. 1,329 nro. 274.)

Nicht bei Böhmer. — In der Jahrzahl ist XC ausgelassen, wie mit Sicherheit aus den andern Angaben, welche genau auf 997 passen, hervorgeht.

310.

998 apr. 14. Derselbe schenkt dem Bisthum Metz das Castell S(aarbrücken) mit Zubehör, woraus dasselbe bisher viel Ungemach erlitten hatte. Rome in ecclesia S. Petri 18 kal. maj. 998. ind. 12. a. reg. 15. imp. 3. (Urkb. 1,330 nro. 275.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn. Geschl. 284. — Ind. 12 und a. imp. 3 fallen in 999.

311.

1000 jan. 1. Erzbischof Ludolf von Trier beurkundet die auf seinen Antrieb geschehene Schenkung des Edeln Hermann und dessen Ehefrau Ada über ihr Besitzthum zu Tabern an das Marienkloster am Moselufer zu Trier, wofür das Kloster den Eheleuten auf Lebenszeit einen Hof zu Velreeb und 2 Mansus zu Nittel überlassen habe, und bestätigt dem Kloster das Recht der freien Abtswahl. Act. in prefato monasterio kal. jan. 1000. ind. 13. a. Ottonis III. regn. 17. a. pont. Ludolfi aepi. 7. (Urkb. 1,330 nro. 276.)

Goerz, Regesten S. 7. Gedr. Günther 1,96. — Die Jahresangaben sind genau.

Das sig. impr. hat die Umschrift: Lutwinus dei gratia archiepiscopus, und war 1823 noch angehängt. S. Trier. Chronik 1823 p. 122.

312.

1000 mai 30. Kaiser Otto III. verleiht dem Kloster Horreum zu Trier für den Markt an dessen Ort Kreuznach den kaiserlichen Marktfrieden. Triburin 3 kal. jun. 1000. ind. 13. a. regn. 16 (richtiger 17) imp. 4 (richtiger 5). (Urkb. 1,332 nro. 278.)

Nicht bei Böhmer. — Das in Blei gegossene münzartige Siegel hängt an einem doppelten Lederstreifen.

313.

1000 mai 30. Derselbe restituirt dem Erzstift Trier das Nonnenkloster Horreum zu Trier und giebt Bestimmungen über die Wahl der Aebtissin-

nen daselbst. Ort und Zeit wie vorhergehende Urkunde. (Urkb. 1,332 nro. 279.)

Nicht bei Böhmer. — Der in der Urkunde genannte Erzbischof Egbert von Trier (977—993) bedenklich. Vergl. Urk. von 993 apr. 18, wo demselben das Servatiuskloster zu Mastricht restituirt wird. Im J. 1000 lebte Erzbischof Ludolf.

Siegel wie bei vorhergehender Urkunde.

314.

1000. Warner schenkt dem Kloster St. Maximin bei Trier seine Magd Uodela mit ihren Kindern und einem halben Mansus zu Platten im Arlgau in der Grafschaft Heinrich's. Act. in monasterio S. Maximini 1000. ind. 12. regn. Ottonis III. a. 17. imp. 5. (Urkb. 2,18 Nachtr. 34.)

Nach den angegebenen Regierungsjahren Otto's III. fiele die Ausfertigung zwischen Mai 21 und Dez. 25 und müsste ind. 13 oder 14 haben.

315.

(Saec. X.) Rihdahc entlässt die Hericha mit ihrer Nachkommenschaft aus ihrem Hörigkeitsverhältniss und giebt sie dem St. Marienkloster zu Coblenz (später St. Florinsstift) als Wachszinspflichtige. Ohne Dat. (Urkb. 1,314 nro. 257.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,93 in's 10. Jahrhundert. — Aus der Urkunde selbst lässt sich keine Zeit näher bestimmen; nur wenn die Unterzeichnung „signum dni. Ottonis, Luitolfi filii" mit Sicherheit sich auf König Otto's II. Neffen Otto, dem er 974 das Herzogthum Schwaben verlieh, deuten liess, würde die Urkunde in diese Zeit fallen. Dieser Otto, ein Sohn Ludolf's und Enkel Kaiser Otto's I. von dessen erster Gemahlin Editha, wurde 954 geboren und starb 982 in Italien und sein Vater Ludolf ebendaselbst 957.

316.

993—1000. Prekarievertrag Yrminard's mit der Abtei St. Maximin bei Trier über sein älterliches Erbe zu Hekesdorf in der Ardennen-Grafschaft. Act. Treviris in monasterio S. Maximini (Zeit fehlt). (Urkb. 1,327 nro. 272 zu 993—996.)

Gedr. Duchesne, hist. Luccenb. 8. Tollner, Additiones 126. Honth. 1,334 zum Jahr 996. Guden, Cod. dipl. 3,1032 zu 99.. — In der Urkunde werden genannt: Abt Folkmar (987—1000) und der Ardennen-Graf Heinrich, welcher 993 urkundlich erscheint und 1004 die Herzogswürde erhielt.

317.

1002 iul. 10. König Heinrich II. (der Heilige) schenkt dem Gezo, einem Ritter des Bischofs Heinrich von Würzburg, 6 Mansus zu Bubach in des Grafen Bezelin Grafschaft. Babenberc 6 id. jul. 1002. ind. 15. a. reg. 1. (Urkb. 1,333 nro. 280.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 47 nro. 894. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,98.

318.

1003. Auf Befehl König Heinrich's II. unter dem Abt Udo errichtetes Inventar der Reliquien und des Schatzes der Abtei Prüm, worin die von dem daselbst als Mönch gestorbenen Kaiser Lothar I. geschenkten Reliquien und Kostbarkeiten aufgeführt werden. 1003 regn. Heinr. a. 1. (Urkb. 1,717 Nachtr. nro. 3.)

Gedr. Honth. 1,348. — Wegen regn. a. 1. vor jun. 6 fallend.

319.

1005 apr. 9. König Heinrich II. bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier ihre Privilegien. Aquisgrani 5 id. apr. 1005 ind. 3. a. reg. 3. (Urkb. 1,334 nro. 281.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 50 nro. 968. Gedr. Zyllesius 2,28 mit Monogramm; hieraus Honth. 1,350. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,14. Lünig, Reichsarchiv 20,128.

320.

1005 mai 31. Derselbe nimmt das Kloster Echternach in seinen Schutz und bestätigt die von Kaiser Otto daselbst wieder eingeführte Benediktiner Regel und freie Abtswahl. Trajecto 2 kal. jun. ind. 2 (lege 3) 1005. a. regn. 3. (Urkb. 1,335 nro. 282.)

Nicht bei Böhmer. — Mit sig. impr. in Trier.

321.

1005 nov. 22. Derselbe bestätigt das von dem Bischof Adalbero von Metz wieder hergestellte Kloster Neumünster, welches mit seinen genannten Besitzungen theils zu Lehen vergeben, theils sonst vernachlässigt worden war. Tuisiburg 10 kal. dec. ind. 3 (richtiger 4) 1001. a. regn. 4. (Urkb. 1,336 nro. 283.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,285. — Nach Hirsch, Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich II. wäre Bischof Albero 1004 dec. 14 gestorben und scheint ihm die Urkunde daher verdächtig; vergl. daselbst S. 359 Anm. 4 u. S. 370 Anm. 6.

322.

1005 nov. 27. Derselbe schenkt seiner Gemahlin Kunegunde sein Gut zu Boppard im Trechirgau in des Grafen Bezelin Grafschaft. Throtmanniae 5 kal. dec. 1005. ind. 3 (lege 4) a. reg. 4. (Urkb. 1,337 nro. 284.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 51 nro. 977. Gedr. Erath, Cod. Quedlinburg. 59 mit Facsimile.

323.

1006. Urkunde über die Erbauung und Dotirung der Kirche zu Mergesbach durch Thidrich, sowie über deren Einweihung und Zehntbegang durch den Erzbischof Willigis von Mainz. 1006 ind. 8. regnante juniore Heinrico et presidente Moguntiae ecclesie Willigiso aepo. (Urkb. 1,337 nro. 285.)

Weidenbach, Reg. von Bingen S. 4 nro. 39. Gedr. Guden, Cod. dipl. 3,1033. — Das J. 1006 hat ind. 4 und ist daher ind. VIII wohl ein Schreibfehler für ind. IIII, fällt also vor sept. 24.

324.

994—1008. Erzbischof Ludolf von Trier schenkt auf Begehren der Religiosen Mathilde, welche der trierischen Kirche den Ort Aschebach geschenkt hat, die Zehnten zu Hana, Hirnscheit, Mannechenroth und Agerin an das St. Florinstift zu Coblenz. Ohne Dat. (Urkb. 1,331 nro. 277.)
Goerz, Regesten S. 7. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,92. — Wegen Erzbischof Ludolf 994—1008 mrz. 19.

325.

1008 oct. Pabst Johann XVIII. verleiht dem Erzbischof Megingaud von Trier das Pallium. In mense octobri. ind. 7. (Urkb. 1,338 nro. 286 zu 1009 oct.)
Jaffé, Reg. Pont. S. 349 nro. 3026. Gedr. Hoefer, Zeitschrift 2,142. — Wegen ind. 7, welche am 1. Sept. beginnt, das Jahr 1008 gesetzt.

326.

1008—1015. Erzbischof Megingaud von Trier schenkt dem St. Martinsstift im Maienfelder Gau (zu Münstermaifeld) für Lese-Messen Güter zu Kottenheim, Mertloch und Alken mit genauer Bestimmung über die Lieferungen. Ohne Dat. (Urkb. 1,339 nro. 287.)
Goerz, Regesten S. 7. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,99. — Wegen Megingaud's Episkopat die Zeit von 1008—1015 dec. 24 angenommen.

327.

1016 apr. 8. Pabst Benedikt VIII. verleiht dem Erzbischof Poppo von Trier das Pallium. Dat. 6 id. apr. a. Heinrici regis 14. imp. 3. ind. 14. (Urkb. 1,340 nro. 289.)
Jaffé, Reg. Pont. S. 353 nro. 3062. Gedr. Brower, Ann. 1,505. Honth. 1,352. Lünig, Reichsarchiv 16,201. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,127 und ap. Pertz, Script. 8,175. Kyriander, Ann. Aug. Trev. 104.

328.

1016. Kaiser Heinrich II. verleiht dem St. Florinsstift zu Coblenz Zoll- und Münz- (Wechsel-) Recht für den Markt zu Gillenfeld im Maifelder Gau. Frankenforde 1016. ind. 14. a. regn. 14. imp. 3. (Urkb. 1,341 nro. 290.)
Nicht bei Böhmer. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,102 zum Jahr 1012. — Wegen regn. a. 14. und imp. 3. vor jun. 6 und nach febr. 14 fallend.

329.

1016 oct. 17. Derselbe bestätigt das von dem Abt Urold von Prüm daselbst gestiftete Collegiatstift und verleiht ihm einen Jahr- und einen Wochen-

markt. Franconefurt 16 kal. nov. ind. 15. 1017. a. regn. 15. imp. 3. (Urkb. 1,342 nro. 291.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 59 nro. 1158 zu 1016 wegen ind. 15. regn. a. 15. und imp. 3. Gedr. Honth. 1,353.

330.

1016 dec. 17. Erzbischof Poppo von Trier führt nach Ausweisung der von dem Marienkloster am Moselufer zu Trier Besitz genommenen Canoniker und nach Wiedereinweihung der Altäre und Prüfung der Reliquien, in dasselbe wieder Mönche der frühern Regel ein und schenkt die Kapelle zu Bivern mit 5 Mansus. 1017. ind. 15. 16 kal. jan. a. ord. 1. (Urkb. 1,343 nro. 292 zu 1017 dec. 17.)

Goerz, Regesten S. 8. Gedr. Holzer, De proepiscopis Trev. S. 5 und theilweise Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1, Animadv. S. 38. — Wegen ind. 15 und ord. a. 1. ist das Jahr 1016 anzunehmen.

331.

1018. Kaiser Heinrich II. schenkt dem Erzstift Trier den Königshof Koblenz und die Abtei im Trechirgau mit Zoll, Münze und Zubehör. Boderebrunnen 1018. ind. 1. a. regn. 17. imp. 5. (Urkb. 1,344 nro. 293.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 61 nro. 1182 in den Dezember, weil der Kaiser zu Paderborn 1018 Weihnachten feierte. Gedr. Honth. 1,354. Gallia christ. 13,329. — Ind. 1 weist vor Sept. 24 und regn. a. 17. und imp. 5. vor Jun. 6 und nach Febr. 14, dem auch das kaiserliche Itinerar nicht wiederspricht.

Das kreisrunde Siegel von weissem Wachs ist aufgepresst, misst 3" im Durchmesser, und zeigt den Kaiser in ganzer Figur auf einem mit Kissen bedeckten Stuhl ohne Lehnen im Ornat, die Krone auf dem Haupte, die emporgehobenen Hände halten rechts den Lilienscepter, links den Apfel. Freistehende, nur durch den Fuss des Sessels unterbrochene Umschrift: † HEINRICHVS DI GRA. ROMANORV IMP AVG.

332.

1019. Derselbe schenkt das Gut zu Hönningen im Engersgau, welches ihm Emmelin gegeben hat, dem Hochstift Bamberg. Magontie 1019. ind. 2. a. regn. 18. imp. 6. (Urkb. 1,344 nro. 294.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,105. — Wegen regn. a. 18 und ind. 2. zwischen Jun. 6—Sept. 24 fallend.

Mit dem aufgepressten Siegel von braunem Wachs.

333.

1020 sept. 27. Derselbe schenkt der Abtei Prüm das dem Fiskus anheimgefallene Gut Butenhart im Zülpichgau. Hamersteyn 5 kal. oct. ind. 3 (lege 4). 1020. a. regn. 19. imp. 7. (Urkb. 1,345 nro. 295.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 62 nro. 1202. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,380; hieraus Honth. 1,355.

334.

1022 nov. 11. Kaiser Heinrich II. schenkt dem Hochstift Bamberg als bischöfliches Tafelgut das von dem Erzbischof Poppo von Trier erhaltene Gut zu Irlich und Crumbel im Engersgau. Augusta 3 id. nov. ind. 5 (lege 6). a. regn. 21. imp. 9. (Urkb. 1,346 nro. 296.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 63 nro. 1232. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,108. Heyberger, Ichnographia 133 Extrakt.

Mit dem wohlerhaltenen aufgepressten Siegel von weissem Wachs.

335.

1023 iun. 18. Derselbe bestätigt der Abtei Echternach das ihr von Kaiser Otto III. verliehene Münzrecht. Niusi 14 kal. jul. ind. 6. 1023. a. regn. 22. imp. 10. (Urkb. 1,346 nro. 297.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 64 nro. 1243. Gedr. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,15; hieraus Honth. 1,358. — Mit sig. impr. in Trier.

336.

1023. Derselbe giebt dem Erzbischof von Trier das ausschliessliche Jagdrecht in einem bestimmten Forst zwischen der Saur und Quint. Ind. 6. 1023. a. regn. 22. imp. 11. (Urkb. 1,347 nro. 298.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,109. — Wegen regn. a. 22. und ind. 6 die Zeit vom Juni 6—Sept. 24 anzunehmen. Imp. a. 11. beginnt erst 1024 febr. 14.

337.

1023 nov. 30. Derselbe belehnt den Herzog Heinrich, den Pfalzgrafen Ezzo und den Grafen Otto, welche noch keine Reichslehen bis jetzt besessen haben, mit 6656 Mansus, welche er von der Abtei St. Maximin bei Trier empfangen hat und wofür er deren Aebten die schuldigen Hof- und Kriegsdienste, mit Ausnahme des Besuchs der Reichs- und Fürstentage zu Mainz, Metz und Cöln, erlässt und den genannten Lehensmannen überträgt, und verbietet endlich der Abtei, aus genannten Orten, was zu den Präbenden der Mönche gehört, als Lehen zu vergeben. Mogoncie 2 kal. dec. ind. 6 (lege 7). 1023. a. regn. 23 (lege 22). imp. 10. (Urkb. 1,349 nro. 300.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 64 nro. 1249. Gedr. Acta Pal. 3,104. Guden, Cod. dipl. 3,1013 im Auszug. — Usinger, Pfalzgraf Ezzo, Excurs IV in Hirsch, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Heinrich II. S. 449 Anm. 2 hält diese Urkunde für eine Fälschung der folgenden Urkunde vom 10. Dezember.

338.

1023 dec. 10. Eine zweite etwas veränderte Ausfertigung der vorhergehenden Urkunde d. d. In Triburia regia villa, palatio publico 4 id. dec. ind. 6. 1023 a. Henr. II. regn. 23 (lege 22) imp. 10. (Urkb. 2,19 Nachtr. 35.)

Böhmer, Kaiserregesten S. 64 nro. 1251. Gedr. Zyllesius 2,29 mit Monogramm und Siegel. Tolner, Hist. Pal. 2,22. Lünig, Reichsarchiv 16,266. (Winkelmann) Hist. hospit. S. Elisab. S. 36. Honth. 1,358. Kremer, Orr. Nass. 2,103.

339.

1026 ian. 11. König Conrad II. bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier das Privilegium Kaiser Heinrich's II. vom 30. Nov. 1023, namentlich die darin enthaltene Bestimmung über die zur Präbende der Mönche gehörigen Besitzungen. Treviris 3 id. jan. ind. 8 (lege 9). 1026. a. regn. 2. (Urkb. 1,351 nro. 301.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 66 nro. 1295. Gedr. Zyllesius 2,32 mit Monogramm und Siegel; hieraus Honth. 1,361. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,401 und II. Ed. 2,253. Lünig, Reichsarchiv 16,268.

340.

1004—1026. Der Edle Everbero schenkt sein Erbe zu Frenkinka im Bittgau in der Grafschaft des Herzogs Heinrich der Abtei St. Maximin bei Trier. Ohne Datum. (Urkb. 1,325 nro. 269 zu 993.)

Gedr. Honth. 1,383 zu c. 1047. Guden, Cod. dipl. 3,1025 in's 10. Jahrhundert. — Der obengenannte Heinrich, Graf von Luxemburg, wurde 1004 mrz. 21 auf dem Reichstag zu Regensburg von König Heinrich II. mit dem Herzogthum Baiern belehnt, dessen er zwar 1008 entsetzt wurde, das er aber im Dezember 1017 zu Bamberg wieder erhielt und bis zum Tod im Anfange des Jahres 1027 (vergl. Thietmar) oder Ende 1026 (vergl. Buchner, Gesch. Baierns 3,176) besass; und daher diesen Zeitraum angenommen.

341.

1030. Erzbischof Poppo von Trier schenkt dem Marienkloster zu Trier (Mariae ad Martyros) den Hof und die Kirche zu Bachscheid, indem er zugleich die genannten Besitzungen und Privilegien desselben bestätigt. In generali synodo a. episc. 14. Dat. a. Cunradi imp. 8. 1030. ind. 13. (Urkb. 1,353 nro. 302.)

Goerz, Regesten S. 8. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,111. — Das episc. a. 14. ist 1029. a. imp. 8 beginnt erst 1034 mrz. 26, und ind. 13 geht bis 1030 sept. 24.

342.

1030. Die Markgräfin Jutta von Lothringen schenkt dem St. Mattheiskloster zu Trier das Dorf Mamendorf und andere genannte Orte und Zehnten. 1030 ind. 1. epact. 16. concur. 7. regnante imperatore Cunrado consanguineo nostro. (Urkb. 1,355 nro. 303.)

Gedr. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,403 und II. Ed. 2,256; hieraus Honth. 1,363. — Das Jahr 1030 hat ind. 13 (resp. 14). epact. 14. concur. 3; es weisen ind. 1. und concur. 7. auf 1033, in welches Jahr aber epact. 17 fiel.

Mit dem sub nro. 288 dieser Regesten beschriebenen Siegel der Jutta an weissleinenen Fäden hängend, in Trier. Schrift aus 1190—1210.

343.

1031 iul. 20. Kaiser Konrad II. schenkt dem Erzbischof Poppo von Trier die Grafschaft Martels im Einrichgau. Goslari 13 kal. aug. ind. 14. 1031. a. regn. 7. imp. 5. (Urkb. 1,356 nro. 304.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 69 nro. 1373. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,115.

344.

1033—1036. Urkunde über einen Gütertausch zwischen der Abtei St. Maximin bei Trier und der von Stablo-Malmedy, wonach Erstere die 20 Mansus bei Courworommum, welche sie von Kaiser Konrad für den von demselben dem Erzstift Mainz geschenkten Ort Anweiler erhalten hatte, nebst andern Gütern bei Remagen und an der Maass der Abtei Stablo-Malmedy für den Ort Asselborn überlässt. Ohne Dat. (Urkb. 1,358 nro. 306 zu 1035.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 2,58; hieraus Honth. 1,366 zu c. 1035. Würdtwein, Monasticon Pal. 1,38. — Die Zeitbestimmung ergiebt sich aus den genannten Personen, namentlich aus: „ducatum Lothar. regni duce Gozilone tenente" 1033, in welchem Gozelo, der Herzog von Ober-Lothringen, auch Nieder-Lothringen erhielt, und Piligrino Colon. aepo., welcher 1036 aug. 25 starb.

345.

1036. Erzbischof Poppo von Trier beurkundet, dass der erzstiftische Vogt Thiefrid die ihm wegen seiner Heirath mit einer Blutsverwandten aufgelegte Sühne von 12 Mansus, durch Uebergabe von fünf zu Michelbach, zwei zu Brunnen, einen zu Einscheit und vier Mansus zu Rode, geleistet habe. 1036. ind. 4. a. Chuonradi regn. 12. imp. 10. archipresulatus nri. 21. (Urkb. 1,359 nro. 307.)

Goerz, Regesten S. 8. Gedr. Honth. 1,367. Hoefer, Zeitschrift 2, 159. — Wegen Chuonradi regn. a. 12. und imp. 10. zwischen März 26—Sept. 8 fallend.

346.

1036 nov. 12. Adalbero, Probst des St. Paulinstifts zu Trier, Herr zu Ruschei, Seriko, Saarburg und Bernkastel, schenkt dem St. Eucharius-kloster zu Trier (später St. Mattheis) die Dörfer Nennich, Palzel, Dilmer, Helefelt, Hemtre, Balderingen, Lampaden und den Hof Bermeroth mit dessen Weidrecht in den vorgenannten Orts-Gemarkungen und zu Wiltingen und Emmel. In ecclesia Treverensi 1036 ind. 3. Conrado imperatore imperante, episcopatus Popponis aepi. a. 20. 2 id. nov. pont. Benedicti pape VIII (lege IX) a. 2. (Urkb. 1,360 nro. 308 I.)

Gedr. Honth. 1,368. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,17. Hartzheim, Concil. 3,105. Hoefer, Zeitschr. 2,156. Gallia christ. 13,330 ohne

Tag. — Richtiger wäre ind. 5. episc. Popponis a. 21. Benedicti pape IX. a. 4.

Unten an der Urkunde sind 2 Siegel aufgepresst. Zur Rechten ein ächtes Siegel des Erzbischofs Poppo, 2½" gross, von weissem Wachs, rund. Der Erzbischof im Brustbild hält die Rechte offen vor der Brust, in der Linken den Stab an die Schulter gelehnt; das Pallium ist bekreuzt. Die freistehende Umschrift: † POPPO DI GRA TREVIRORV ARCHIEPS. Links das unten nro. 349 beschriebene prächtige Siegel von weissem Wachs.

347.

1037 jun. 12. Der Herzog und Markgraf Adalbert von Lothringen und seine Gemahlin Judith schenken dem St. Mattheiskloster zu Trier das Dorf Mamendorf mit der Fischerei in genannten Grenzen, ferner die Zehnten zu Wis, Henichingen, Beringen und andere genannte Orte und Zehnten. In synodo sancta, in ecclesia Treverensi, regnante Cûnrado imperatore. 2 id. jun. pont. Benedicti VIII. (lege IX) pape a. 2 (besser 5). 1037. (Urkb. 1,363 nro. 309.)

Gedr. Harzheim, Conc. Germ. 3,107. Calmet, Hist. de Lorr. 1. Ed. 1,405 und II. Ed. 2,257; hieraus Honth. 1,370. Gallia christ. 13,331 mit 4 id. jun.

Die Urkunde (in Trier) mit den nro. 288 beschriebenen Siegeln: a) an grüner, b) an weisser Seide hängend. Schrift von 1190—1210.

348.

1037. Der Probst Adalbero von St. Paulin zu Trier schenkt dem St. Mattheiskloster daselbst die Dörfer Nennich, Palzel, Dilmer und Helfelt, vorbehaltlich der auf das Schloss Saarburg zu leistenden Frohnden, und die Dörfer Hemptre, Lampaden und Balderingen, vorbehaltlich der auf dasselbe Schloss zu liefernden Schirmhafer. In majori ecclesia 1037. regnante imp. Conrado. pont. Benedicti VIII. (lege IX.) pape a. 3 (lege 5). (Urkb. 1,362 nro. 308 III.)

Gedr. Hartzheim, Conc. Germ. 3,108. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,415 und II. Ed. 2,269; hieraus Honth. 1,371.

Die Urkunde (in Trier) hatte die sub nro. 288 und 349 beschriebenen Lothringen'schen Siegel anhangen.

349.

1037. Adalbero, Probst des St. Paulinstifts zu Trier und Herr zu Ruschei, Serik, Saarburg und Bernkastel, schenkt dem Kloster Prüm das Dorf Wiltingen mit Ausnahme des Zehnten, welchen er dem Kloster S. Mariae ad Martyres zu Trier vermacht hat, ferner der Abtei St. Maximin das Dorf Emmel, dem St. Martinskloster zu Trier das Dorf Okfan und dem St. Mattheiskloster die Dörfer Nennich, Palzel, Dilmer, Elfelt, Hemptre, Balderingen, Lampaden und den Hof Bermeroth mit dessen

Weidrecht in den angegebenen Grenzen. In ecclesia majori 1037. (Urkb. 1,361 nro. 308 II.)

Gedr. Brower, Ann. 1,518 mit Jahr 1038. Lünig, Reichsarchiv 16,201.

Die Urkunde ist in dem letzten Decennium des 12. oder dem ersten des 13. Jahrh. geschrieben. Das Siegel hängt an einer starken, gelbrothen seidenen Rundschnur, ist oval, von blutrother thonartiger Masse, 2½" breit, 3½" hoch, und zeigt vortrefflich geschnitten einen blosshäuptigen, jugendlichen Geistlichen in ganzer Figur, in der Rechten eine Palme, in der Linken ein Buch; die Umschrift steht zwischen Perllinien, innerhalb deren noch eine einfache Linie läuft, und heisst: † S. ADELBERONIS. PREPOSITI. SANCTI. PAVLINI. TREVEREN.

350.

1038 sept. 2. Erzbischof Poppo von Trier restituirt dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) daselbst die Dörfer Lampaden, Pallink und Yvaskum mit der Fischerei in den angegebenen Grenzen, untergiebt die Unterthanen daselbst der ausschliesslichen Gerichtsbarkeit des Abts und diesem den Blutbann über sie. In generali placito 1038, ind. 6. a. imp. Cuonradi. Poppone aepo. 25. (richtiger 23.) 4 non. sept. (Urkb. 1,365 nro. 310.)

Goerz, Regesten S. 328. — Das Siegel ist nicht das gewöhnliche.

351.

1039 aug. 8. König Heinrich III. bestätigt der Abtei Burtscheid nun durch Urkunde ein von seinem Vater, Kaiser Konrad, bereits in einfacher Schenkung gegebenes Saalgut zu Boppard im Trechirgau. Aquisgrani 6 id. aug. ind. 7. 1039. a. ord. 12. regn. 1. (Urkb. 1,366 nro. 312 zu 1039 und verbessert 2,21 Nachtr. 36.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Rossel, Urkundenbuch der Abtei Eberbach, S. 1 ex orig., wonach das Datum oben vervollständigt worden ist.

352.

1039 sept. 13. Derselbe bestätigt dem Erzstift Trier die von seinem Vater, Kaiser Konrad, geschenkte Grafschaft Marfels im Einrichgau. Botfelden id. sept. ind. 7. 1039. a. ord. 12. regn. 1. (Urkb. 1,366 nro. 311.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 73. nro. 1451. Gedr. Honth. 1,374. Kremer, Orr. Nass. 2,113.

353.

1040 jun. 5. Derselbe bestätigt gelegentlich der Einweihung von Stablo dieser Abtei die Schenkungen seiner Vorfahren, namentlich auch das, was Kaiser Heinrich im Haspengau derselben zu Lehen gegeben und sein Vater, Kaiser Konrad, nach des Grafen Hermann Tode restituirt hat, ferner den Tausch mit der Abtei St. Maximin bei Trier über Asselborn und die Immunität von den Vögten, und bestimmt, dass Stablo

mit Malmedy nur Einem Abte untergeben sein soll. Stabulai non. jun. ind. 8. 1040. a. ord. 13. regn. 2. (Urkb. 1,367 nro. 313.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 74 nro. 1476. Gedr. Martene, Coll. ampl. 2,59; hieraus Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,18. — Das Original befindet sich im Archiv zu Düsseldorf.

354.

1041 ian. 26. König Heinrich III. beurkundet, dass Graf Heinrich auf sein Verwenden eingewilligt habe, nach seinem Tode den noch als Lehen besitzenden Hof zu Echternach der Abtei daselbst wieder zurückzustellen. Aquisgrani palatio 7 kal. febr. ind. 9. 1041. a. ord. 13. regn. 2. (Urkb. 1,368 nro. 314.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 74 nro. 1484. Gedr. Honth. 1,375. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,20.

355.

1041. Prekarievertrag des Erzbischofs Poppo von Trier mit der Wittwe Gerbirch über Hönningen, Meyen, Mendig und die Kirche zu Breisich, wonach Ersteres später an das St. Simeonsstift zu Trier, Meyen an's Erzstift, Mendig an's Domkapital und die Kirche zu Breisich an das St. Florinsstift zu Coblenz fallen sollen. 1041 ind. 9. (Urkb. 1,369 nro. 315.)

Goerz, Regesten S. 9. Gedr. Honth. 1,380 mit dem Dat. in mense aprili die 9, was offenbar eine unrichtige Lesart für ind. 9. — Wegen ind. 9. vor Sept. 24 fallend.

356.

1041 dec. 25. Pabst Benedikt IX. spricht auf Weihnachten nach gehaltenem Conclave den heil. Simeon heilig und verordnet, dass dessen Name in's Martyrologium eingereiht werde. Ohne Dat. (Urkb. 1,370 nro. 316.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 360 nro. 3127 zu 1041 und wegen der im Texte enthaltenen Zeitbestimmung: „cum partus sacratissimae virginis annuo recursu per hunc orbem radiaret“ zum 25. Dezemb. Gedr. Honth. 1,377 zu 1042 aus den AA. SS. Juni 1,97. Cocquelines, Bullar. Coll. 1,349. Hartzheim, Conc. Germ. 3,744.

357.

. . . . Derselbe erlaubt dem Erzbischof Poppo von Trier die Annahme eines Coadjutors und benachrichtigt ihn von der Heiligsprechung des h. Simeon. Ohne Dat. (Urkb. 1,371 nro. 317.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 361 nro. 3128; wegen der Beziehung zu Vorhergehendem hierher zu setzen. Gedr. Brower, Ann. 1,520. Acta Sanctorum, Juni 1,96. Honth. 1,376. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,135 und ed. Pertz, Script. 8,178. Kyriander, Ann. Aug. Trev. 106.

358.

1042 aug. 29. König Heinrich III. schenkt seinem Kaplan Adalger einen

Mansus zu Welmich im Einrichgau. Radasponae 4 kal. sept. 1042 a. ord. 15. regn. 4. (Urkb. 1,373 nro. 319.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Hoefer, Zeitschrift 2,522.

359.

1042. Erzbischof Poppo von Trier schenkt dem St. Simeonstift zu Trier den Schiffs- und Marktzoll zu Coblenz und verordnet, wie derselbe vertheilt werden soll. Confluentie in ecclesia S. Castoris 1042 ind. 10. (Urkb. 1,372 nro. 318.)

Goerz, Regesten S. 9. Gedr. Honth. 1,379. — Wegen ind. 10 vor Sept. 24 fallend.

Mit ächtem sig. impr., aber nach Schrift und Orthographie Machwerk des 13. Jahrhunderts.

360.

1043 iul. 2. Derselbe beurkundet, dass der Archidiakon und Archicustos Folkmar das Gut Sozene und Alles, was derselbe von dem Freien Megingoz von Lare zu Wavern ererbt habe, der Domkirche zu Trier, vorbehaltlich lebenslänglicher Nutzniessung Seitens der Erben dessen Bruders, geschenkt habe. 1043 ind. 11. regnante Henrico regn. a. 5. 6 non. jul. (Urkb. 1,373 nro. 320.)

Goerz, Regesten S. 9.

361.

1044 iul. 25. König Heinrich III. bewidmet nach dem Beispiel seiner Vorfahren seine in Mainz als Königin geweihte Gemahlin Agnes mit der Abtei St. Maximin bei Trier, bestätigt Letzterer die Immunität und die genannten Besitzungen und verordnet, dass die dortigen Aebte, wenn sie bei Hof erscheinen, von des Königs Tisch speisen und zum königlichen Hofgesinde gehören sollen. Mogontie 8 kal. aug. 1044 ind. 12. a. ord. 16 (lege 17). regn. 5 (lege 6). (Urkb. 1,374 nro. 321.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 76 nro. 1521. Gedr. Zyllesius 2,34 mit Monogr. und Siegel; hieraus Honth. 1,380. Guden, Cod. dipl. 3,1039. (Winkelmann) Hist. Hosp. S. Elisabeth. S. 43. Heumann, De re dipl. S. 181. Lünig, Reichsarchiv 16,269.

362.

1045 aug. 13. Derselbe bestätigt die Immunität des Erzstifts Trier und verbietet Zoll zu Diedenhofen vom Domkapitel oder den Leuten von Madriz zu erheben. Botfeldo id. aug. 1045 ind. 13. a. ord. 17 (lege 18). regn. 7. (Urkb. 1,376 nro. 322.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 76 nro. 1532. Gedr. Honth. 1,382 und 1,351 dieselbe Urkunde ohne Dat. und Recognition irrthümlich zu 1016. Jaffé, Diplomata quadraginta p. 33 ex or.

363.

1046 mai 25. Derselbe schenkt sein Gut in dem dem heil. Arnual unter-

gebenen Dorf Saarbrücken im Rosselgau in der Grafschaft Happinbacha dem Hochstift Metz. Aquisgrani palatio 8 kal. jun. 1046 ind. 14. a. ord. 18 (lege 19). regn. 8 (lege 7). (Urkb. 1,377 nro. 323.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,286.

364.

1016—1047. Erzbischof Poppo von Trier beurkundet, dass er der Wittwe Appa ein derselben gerichtlich abgesprochenes Gut, mit Ausnahme von Eineiche auf der Mosel, auf Lebenszeit überlassen habe, damit nicht eine aus diesem Gut beim Domkapitel gestiftete Präbende verloren gehe. Ohne Dat. (Urkb. 1,357 nro. 305 zu c. 1033.)

Goerz, Regesten S. 9. Gedr. Honth. 1,365 zu c. 1033. — Da sich aus der Urkunde keine nähere Zeitbestimmungen ergeben, die Regierung Poppo's v. 1016 jan. 1—1047 jun. 16 angenommen.

365.

1016—1047. Prekarievertrag des Erzbischofs Poppo von Trier mit dem Grafen Kadelo und dessen Gemahlin Irmengart über die Höfe Pronzfeld, Alva und Werede und Weinberge zu Berege. Ohne Dat. (Urkb. 1,377 nro. 324.)

Goerz, Regesten S. 9. Gedr. Honth. 1.356 zu 102 . . — Wegen Erzbischof Poppo die Zeit von 1016—1047 jun. 16 angenommen.

Von dem aufgepressten Siegel in weissem Wachs ist nur das Brustbild noch übrig. Der Erzbischof hält die rechte Hand offen vor der Brust, in der Linken den Stab an der Schulter. Das Pallium ist bekreuzt!

366.

1016—1047. Erzbischof Poppo von Trier vermacht der Marienkirche neben dem Dom zu Trier die genannten Güter, welche Gelo zu Erzbischof Ludolf's Zeiten von dem Vicedom Udilbert ererbt und andere, welche derselbe vom Domkapitel gekauft hat, wie auch das Allodium, welches der Probst Sigibert vom Domkapitel gekauft hat. Ohne Dat. (Urkb. 1,378 nro. 325.)

Goerz, Regesten S. 9. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,118. — Wegen Erzbischof Poppo 1016—1047 jun. 16 angenommen.

367.

1016—1047. Derselbe schenkt seinem Domkapitel den Hof Curei mit Anweisung über die Vertheilung der Gefälle daraus (und setzt in einer zweiten Urkunde die Rechte und Lasten der Hörigen daselbst fest). Ohne Dat. (Urkb. 1,380 nro. 326.)

Goerz, Regesten S. 9. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,121. — Wegen Erzbischof Poppo 1016—1047 jun. 16 angenommen.

368.

1023—1047. Derselbe vergleicht sich mit den Edeln im Biedegau nach

langjährigem Streite über den Kyllwald, welcher ihm als Bannforst verliehen worden war (vergl. 1023), indem ihm sein Theil in bestimmten Grenzen angewiesen wird. Ohne Dat. (Urkb. 1,348 nro. 299.)

Goerz, Regesten S. 9. Gedr. Honth. 1,364 zu 103 . . — Wegen der Schenkung Kaiser Heinrich's an Poppo von 1023 und des Letztern Ende, 1023—1047 jun. 16 angenommen.

Das auf der Mitte des untern Randes aufgepresste Siegel von weissem Wachs hat 2½" Durchmesser, und zeigt den Erzbischof in halber Figur, baarhaupt, die Rechte zum Segnen erhoben, in der Linken den Hirtenstab an die Schulter gelehnt. Freistehende, ringsumlaufende Umschrift: † POPPO. TREVIRORV. DI. GRACIA. ARCHIEPS; Gewand ist nicht mehr zu erkennen.

369.

1047 oct. 1. Pabst Clemens II. verleiht dem Erzbischof Eberhard von Trier das Pallium und bestätigt ihm die Privilegien seiner Kirche. Dat. kal. octobr. a. pont. 1. Henrici III. imp. 1. ind. 1. (Urkb. 1,381 nro. 327.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 366 nro. 3156. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,124.

370.

1042—1047. Urkunde über die von dem Abt Poppo zu St. Maximin bei Trier mit Rath des Vogtes, Herzog Heinrich's, und Anderer gemachte Verordnung über die Leistungen der abteilichen Leute zu Billich. Ohne Dat. (Urkb. 1,385 nro. 332.)

Gedr. Honth. 1,384 zu c. 1047. Gudenus, Cod. dipl. 3,1035 zu 102 . . Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,16 zu c. 1030. — Da der genannte Vogt Heinrich, ein Graf von Luxemburg, von König Heinrich III. 1042 das Herzogthum Baiern erhielt (vergl. Giesebrecht, Gesch. der deutschen Kaiserzeit 2,357) und alsdann als Herzog erscheint, diese Zeit bis 1047 oct. 14 angenommen, wo er (nach Herimann von Reichenau und dem Maximiner Nekrolog) starb. — Nach Kindlinger, Samml. merkwürdiger Nachr. und Urkk. Lpz. 1806 S. 173 befand sich das Original dieser Urkunde mit andern von St. Maximin im Departementalarchiv zu Mainz.

371.

1048. Erzbischof Eberhard von Trier bestätigt die genannten Besitzungen des St. Simeonsstifts zu Trier und schenkt demselben die Höfe Teyla und Nagelbach. 1048 a. presulatus 2. Henr. III. imp. regn. 9. imp. 2. (Urkb. 1,382 nro. 328.)

Goerz, Regesten S. 10. Gedr. Honth. 1,385. — Da 1047 jun. 28 die Ordination Eberhard's stattfand, so weist a. 2. presulatus nach 1048 jun. 28 und Henr. a. imp. 2 bis 1048 dec. 24; dagegen Henr. regn. a. 9 vor 1048 jun. 4.

372.

1049 apr. 13. Pabst Leo IX. bestätigt dem Erzbischof Eberhard von Trier

die persönlich von ihm vorgelegten Privilegien über den Primat im B gischen Gallien. Dat. id. apr. a. pape 1. ind. 2. (Urkb. 1,383 nro. 32 *Jaffé, Reg. Pont. S. 368 nro. 3161. Gedr. Brower, Ann. 1,526; hi aus Honth. 1,386. Hillar, Vindiciae S. 32. Lünig, Reichsarchiv 16,2 Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,145. Kyriander, Ann. Aug. Trev. 1 Hartzheim, Conc. Germ. 3,747 ex Mansi, Conc. Coll. 1, Suppl. 128.*

373.

1049 apr. 17. Pabst Leo IX. bestätigt dem Erzbischof Eberhard von Tri (wie 975 jan. 18 Pabst Benedikt VII. dem Erzbischof Theoderich) di Privilegien seiner Kirche. Dat. 15 kal. maj. a. pape 1. ind. 2. (Urk 1,385 nro. 330.)
Nicht bei Jaffé.

374.

1049 apr. 17. Derselbe schenkt dem Erzbischof Eberhard von Trier (wi 975 jan. 18 Pabst Benedikt VII. dem Erzbischof Theoderich) die Cell der vier Gekrönten zu Rom. Dat. wie oben. (Urkb. 1,385 nro. 331.)
Jaffé, Reg. Pont. S. 368 nro. 3163. Gedr. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,150. Kyriander, Ann. Aug. Trev. 110 Extr.

375.

1051 jan. 16. Derselbe bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier die sämmtlichen genannten Besitzungen, welche zu Präbenden und zur Hospitalität bestimmt sind, namentlich aber noch den Hof Brechen, welchen der Kaiser vor einigen Jahren an sich gezogen, aber jetzt wieder restituirt hat. Dat. 17 kal. febr. a. pape 2. ind. 4. 1051. (Urkb. 1,386 nro. 333.)
Jaffé, Reg. Pont. S. 373 nro. 3233. Gedr. Zyllesius 2,37 mit Bulle. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,434 und II. Ed. 2,292. Honth. 1,387. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,20. (Winkelmann) Hist. succ. hospit. S. Elisabeth S. 49. Lünig, Reichsarchiv 16,270. Kremer, Orr. Nass. 2,124.

376.

1051 jan. 21. Kaiser Heinrich III. (II.) restituirt dem Convent von St. Maximin bei Trier den Hof Brechen im Einriehgau, und bestätigt demselben alle übrigen genannten Besitzungen, welche zu Präbenden und zur Hospitalität bestimmt sind. Treveris 12 kal. febr. 1051 a. regn. 13 (lege 12). imp. 5. (Urkb. 1,388 nro. 334.)
Böhmer, Reg. Imp. S. 80 nro. 1610. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,425; hieraus Honth. 1,389. Kremer, Orr. Nass. 2,127.

377.

1051 jul. 18. Derselbe bestätigt dem Kloster Brauweiler die demselben von der Königin Richeza von Polen geschenkten Orte Clotten, Keifenheim, Eller, Bremm &c. &c. und sonstigen Besitzungen zwischen der Endert und Elzbach, und verleiht den Leuten des Klosters zu Clotten und Me-

senich Zollfreiheit auf dem Rhein und der Mosel. Couphyngin 15 kal. aug. ind. 4. 1051 a. ord. 24. regn. 13. imp. 5. (Urkb. 1,389 nro. 335.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 81 nro. 1620. Gedr. Acta Palat. 3,144 ex autogr. Tolner, Hist. Pal. 2,25; hieraus Honth. 1,390. Martene, Coll. ampl. 1,427. Miraeus, Opp. dipl. 4,180. Lünig, Reichsarchiv 16,324. Vergl. Lacomblet, Urkb. 1,117 eine ähnliche Urkunde vom 20. August.

378.

1052 apr. 29. Glismont beurkundet die von ihr geschehene Dotirung des von Erzbischof Eberhard von Trier 3 kal. maj. 1052 ind. 5. geweihten Oratoriums zu Bubenheim. (Urkb. 1,391 nro. 336.)

Goerz, Regesten S. 10. Gedr. Holzer, De proepisc. Trev. S. 7.

379.

1052. Erzbischof Eberhard von Trier schenkt dem St. Martinsstift im Maiengau (Münstermaifeld) die Kirche zu Pulicha und einen Drittel des Waldes Pochten. In monasterio S. Martini 1052 ind. 5. a. Henr. III. regis, II. imperatoris ord. 24. regn. 14. imp. 6. (Urkb. 1,392 nro. 337.)

Goerz, Regesten S. 10. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,128. — Wegen ind. 5. ord. a. 24 und imp. a. 6 vor dem 14. April 1052, an welchem Tage ord. a. 25 beginnt, anzunehmen; dagegen weisen auch ind. 5. a. regn. 14, welches erst den 4. Juni beginnt, und imp. 6. von 1052 jun. 4— sept. 24.

Das runde, $2^1/_2$" grosse, sehr breit- und hochrandige Siegel von weissem Wachs ist aufgepresst und zeigt den Erzbischof in halber Figur, mit Pallium, den Stab in der Rechten, in der Linken ein geschlossenes Buch. Die freistehende Umschrift: † EBERHARDVS DI GRA TREVIR ARCHIEPS ist sehr schwach zu sehen.

380.

1052. Prekarievertrag des Erzbischofs Eberhard von Trier mit dem Grafen Walram von Arlo, dessen Gemahlin Adelheide und Söhnen Walram und Fulka über viele genannte Orte wie auch Besitzungen an der Drohn. 1052 ind. 5. (Urkb. 1,393 nro. 338.)

Goerz, Regesten S. 10. Gedr. Brower, Ann. 1,530; hieraus Honth. 1,392. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,22. Gallia christ. 13,332. Lünig, Reichsarchiv 16,203. — Wegen ind. 5. vor Sept. 24 fallend.

Die Urkunde ist in der Mitte des untern Randes mit EBERHARD' ARCHIEPS cyrographirt. Das aufgepresste Siegel von bräunlichem Wachs hat etwas über 2" Durchmesser, ist kreisrund, und zeigt den starkbehaarten, baarhäuptigen Erzbischof in halber Figur im Pontifikalgewand mit dem Pallium; die Rechte hält den Hirtenstab an die Schulter gelehnt; die Linke ein Buch an die Seite gedrückt. Die innerhalb Linien ringsum laufende Umschrift: † EBERHARD'. ARCHIRPS ist sehr verdrückt und kaum noch leserlich.

381.

1052. Erzbischof Eberhard von Trier giebt dem St. Simeonstift zu Trier für das von ihm dem Grafen Walram von Arlo als Prekarie verliehene Gut zu Igel (vgl. vorhergehende Urkunde) Güter zu Lehmen mit dem Versprechen, dass nach Erlöschen dieser Prekarie das Stift die Güter zu Igel wiedererhalten und mit denen zu Lehmen besitzen soll. Treveris 1052 ind. 5. regnante Henr. rege III. imperatore II. (Urkb. 1. 394 nro. 339.)

Goerz, Regesten S. 10. Gedr. Brower, Ann. 1,530. Honth. 1,394. Lünig, Reichsarchiv 16,203. Gallia christ. 13.333. — Wegen ind. 5. vor Sept. 24 fallend.

Das in der linken Ecke aufgepresste Siegel von schwarzgrünem Wachs ist rund, 2½" gross, und zeigt den Erzbischof in halber Figur, baarhaupt, mit dem bekreuzten Pallium; die Rechte offen vor der Brust, in der Linken den sehr kleinen Stab an die Schulter gelehnt, die derselbe nicht überragt. Umschrift zwischen feinen Kreislinien: EBERHARDVS DI GRA TREVIROR ARCHIEPS.

382.

1053 aug. 5. Kaiser Heinrich III. (II.) schenkt dem St. Mattheiskloster zu Trier als Ersatz für den ihm für das St. Simeon- und Juda-Stift zu Goslar überlassenen Körper des heil. Valerius und andere Reliquien sein Gut Vilmar im Lohngau. Goslarie non. aug. 1053 ind. 6. a. ord. 25 (besser 26) regn. 15. imp. 7. (Urkb. 1,395 nro. 340.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 82 nro. 1643. Gedr. Brower, Ann. 1,531: hieraus Honth. 1,394. Kremer, Orr. Nass. 2,130. Höfer Zeitschrift 2,531 mit J. 1054 ex or. v. Cramer, Wetzlar. Nebenstunden 76,126.

Mit aufgepresstem prächtigen Siegel von weissem Wachs.

383.

1053. Anselm schenkt mit Consens seiner Gemahlin Abba und seiner Söhne dem St. Simeonstift zu Trier ein Gut zu Liba. 1053 ind. 6. (Urkb. 1,396 nro. 341.)

Goerz, Regesten S. 10. Gedr. Honth. 1,395. Hoefer, Zeitschr. 2. 529 ex or. — Wegen ind. 6 vor Sept. 24 fallend.

Das 2½ Zoll grosse runde Siegel von weissem Wachs zeigt den Erzbischof sehr jugendlich, baarhaupt, in halber Figur, mit dem Pallium, in der Rechten neben sich den hohen Stab, in der Linken ein geschlossenes Buch. Die freistehende Umschrift: † EBERHARDVS DI GRA TREVIROR ARCHIEPS.

384.

1056 mai 16. Kaiser Heinrich III (II.) bestätigt der Abtei Echternach die Immunität. Goslare VIIX (XVII) kal. jun. 1056 ind. 9. a. ord. 27 (lege 29). regn. 19 (lege 17). imp. 10. (Urkb. 1,400 nro. 344.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 84 nro. 1685. Gedr. Honth. 1,398. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,27. — Mit sig. impr. in Trier.

385.

1056 (iun.). Die Königin Richeza von Polen beurkundet die Uebergabe von Clotten in Gegenwart Kaiser Heinrich's an die Abtei Brauweiler und sonstigen Schenkungen an diese Abtei (wie sie in Kaiser Heinrich's Urkunde von 1051 jul. 18 enthalten sind) und giebt dem Pfalzgrafen Heinrich, als Vogt über diese Güter, die Stadt Cochem. Apud insulam Swiperti 1056 ind. 8 (richtiger 9). Henr. II. imperatore ibidem commorante a. regn. 18. imp. 10. (Urkb. 1,398 nro. 343.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,130. — Wegen regn. a. 18 nach dem 4. Juni fallend.

386.

1056 iun. 30. Kaiser Heinrich III. (II.) beurkundet die in seiner und der genannten Reichsfürsten Gegenwart von 12 Scaremannen und den 24 ältesten Leuten der Abtei St. Maximin bei Trier geschehene Aussage über die Rechte der abteilichen Vögte und die Hegung der Gerichte. Treviris prid. kal. jul. 1056 ind. 9. a. ord. 28 (besser 29). regn. 18. imp. 10. (Urkb. 1,401 nro. 345.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 84 nro. 1687. Gedr. Zyllesius 2,38 mit Monogramm; hieraus Honth. 1,399. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,448 und II. Ed. 2,313. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,24. (Winkelmann) Hist. hosp. S. Elisabeth S. 55. Lünig, Reichsarchiv 16,272.

387.

1056 sept. 15. Derselbe verleiht der Abtei St. Maximin bei Trier für den Ort Billiche im Moselgau einen Wochenmarkt mit Münze (Wechselbank) und Zoll und mit demselben königlichen Banne wie die Märkte zu Mainz, Köln und Trier. Botvelt 17 kal. oct. 1065 ind. 9. a. ord. 28 (lege 29). regn. 18. imp. 10. (Urkb. 1,405 nro. 347.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 84 nro. 1692. Gedr. Zyllesius 2,41 mit Monogramm. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,447 und II. Ed. 2,312. Lünig, Reichsarchiv 16,274.

388.

1056 sept. 28. Derselbe schenkt dem St. Simeonstift zu Trier 3 Mansus zu Mertloch im Gau Meinevelt. Botvelt 4 kal. oct. 1056 ind. 9 (lege 10). a. ord. 28 (lege 29). regn. 18. imp. 10. (Urkb. 1,406 nro. 348.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 84 nro. 1695. Gedr. Honth. 1,402.

389.

1051—1056. Der Abt Theoderich von St. Maximin bei Trier beurkundet einen mit Guntram, dem Sohne des verstorbenen Anshelm (von Molsberg) wegen des Lehnsguts Brechen gemachten Vergleich. Ohne Dat. (Urkb. 1,439 nro. 382 zu 1082—1084.)

Gedr. Zyllesius 2,45. Honth. 1,434 zu c. 1084. Lünig, Reichsarchiv 16,276. Kremer, Orr. Nass. 2,144. — Da Theoderich 1051 unter Kaiser Heinrich II. (König III.) Abt zu St. Maximin wurde und bis 1080 lebte, so ist wohl statt imperator tertius Heinricus in der Urkunde secundus zu lesen und mit dessen Tode 1056 oct. 5 die Grenze gegeben.

390.

1056 dec. 5. König Heinrich IV. bestätigt (wie 920 aug. 20 König Karl) die Privilegien der Abtei Prüm. Colonie non. dec. 1056 ind. 9. a. ord. 3. regn. 1. (Urkb. 1,407 nro. 349.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 85 nro. 1697. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,443; hieraus Honth. 1,402. Summaria Facti et Processus Delineatio ad causam Elector. Trev. contra episc. Leod. jurisd. in Avans et Loncin concern. 2,58.

391.

1057 apr. 25. Pabst Viktor II. bestätigt dem Erzbischof Eberhard von Trier die Privilegien seiner Kirche. Dat. 7 kal. maj. a. pape 3. ind. 10. (Urkb. 1,407 nro. 350.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 381 nro. 3309. Gedr. Hillar, Vindiciae S. 36. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,151. Günther, Cod. dipl. 1,134. Kyriander, Ann. Aug. Trev. 110.

392.

1058. Erzbischof Eberhard von Trier schenkt dem St. Martinsstift (zu Münstermaifeld) einen Mansus zu Liemen. 1058 ind. 11. a. ord. 11. (Urkb. 1,409 nro. 351.)

Goerz, Regesten S. 10. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,138. — Wegen a. ord. 11 vor 1058 jun. 28 fallend.

Das aufgepresste runde Siegel von weissem Wachs ist bereits beschrieben.

393.

1059 dec. 8. Derselbe vermacht dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu Trier das Dorf Pulicha im Meienfelder Gau. 1059, 6 id. dec. ind. 12 (lege 13). regnante Henr. IV. rege a. regn. 4. pont. aepi. a. 13. (Urkb. 1,409 nro. 352.)

Goerz, Regesten S. 10. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,139.

Mit dem aufgepressten, prächtigen Siegel von weissem Wachs, wie es nro. 383 beschrieben ist.

394.

1059 dec. 8. Derselbe befreit das St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu Trier und dessen Leute zu Hemptro und Lampede, da sich herausgestellt, dass er ausser einem halben Malter Hafer jährlich von jeder Hausstatt in diesen Orten, welche auf Schloss Saarburg geliefert wird, keine Berech-

tigung daselbst habe, von allen Anfechtungen wegen der Jagd. 1059. 6 id. dec. ind. 12 (lege 13). regnante Henr. IV. rege a. regn. 4. pont. aepi. a. 13. (Urkb. 1,410 nro. 353.)

Goerz, Regesten S. 10.

395.

1061 sept. 3. Erzbischof Eberhard von Trier übergiebt das von ihm am 13. November geweihte und mit Gütern zu Euren und der Kirche bei Minneheim dotirte Oratorium des heil. Mathias in der Curie des Probstes und Vicedoms Adalbero seinem Domstift. Treveri 3 non sept. 1061 ind. 14. a. pont. 15. (Urkb. 1,411 nro. 354.)

Goerz, Regesten S. 10.

396.

1061. Derselbe schenkt dem St. Simeonsstift zu Trier das, was ihm Hunold zu Monzingen und Merxheim im Nahgau übergeben hat. Treveris in monasterio b. Simeonis 1061 ind. 14. a. aepi. 15. (Urkb. 1,412 nro. 355.)

Goerz, Regesten S. 10. Gedr. Honth. 1,404. — Wegen a. aepi. 15 und ind. 14. zwischen jun. 28—sept. 24 fallend.

Mit sig. impr. in Trier.

397.

1063 nov. 1. Derselbe restituirt und bestätigt der Abtei Prüm gelegentlich der Einweihung deren Neubaues die Kirchen-Zehnten, welche ihm durch das Sendgericht zugesprochen worden waren, da deren Grenzbegang nicht vorschriftsmässig bei der Kirchweihe stattgefunden hatte, nachdem dies nun durch ihn in den betreffenden Orten Metendorf, Seffern, Romersheim und Büdesheim geschehen ist. Prumie in domo Salvatoris nri. 1063 kal. nov. ind. 1 (lege 2). pont. a. 17. — Ausgefertigt und öffentlich auf der Synode publicirt 10 kal. nov. 1065 ind. 3. pont. a. 19. (Urkb. 1,413 nro. 356.)

Goerz, Regesten S. 10—11. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,462; hieraus Honth. 1,405.

398.

1065 apr. 3. König Heinrich IV. schenkt dem Hochstift Metz das Castell Saarbrücken im Saargau. Magontiae 3 non. apr. 1065 ind. 3. a. ord. 12 (lege 11). regn. 9. (Urkb. 1,414 nro. 357.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,287.

399.

1065 apr. 4. Derselbe schenkt dem St. Magdalenenstift zu Verdun den Hof Machern im Moselgau. Moguntie 2 non. apr. 1065 ind. 3. a. ord. 12 (lege 11). regn. 9. (Urkb. 1,414 nro. 358.) — *Nicht bei Böhmer.*

400.

1065 mai 1. Derselbe bestätigt die Privilegien der Abtei Echternach, na-

mentlich die Immunität, und restituirt derselben die von dem Herzog Friedrich bisher als Lehen besessenen Güter und Kirche zu Wisele. In civitate Radanaspona 1065 ind. 3. a. ord. 12 (lege 11). regn. 9. prima die kal. maj. (Urkb. 1,415 nro. 359.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 89 nro. 1790. Gedr. Acta Pal. 3,47 im Auszuge.

Das dieser Urkunde aufgepresste Siegel zeigt das Brustbild eines mit beiden Händen ein Buch vor sich haltenden Mannes (mit langen Locken?) und bildet eine runde, etwa $^3/_4$ Zoll im Durchmesser habende Mulde. Von den sehr weit auseinander stehenden Buchstaben der Umschrift sind nur zu erkennen: † . . NO. IS. A . . ODEST.

401.

1065. König Heinrich IV. bestätigt der Abtei St. Maximin bei Trier die Immunität und freie Abts- und Vögtewahl. Treveris 1065 ind. 3. a. ord. 12. regn. 9. (Urkb. 1,416 nro. 360.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 90 nro. 1797 zum Juni oder Juli. Gedr. Zyllesius 2,42 mit Monogramm und Siegel; hieraus Honth. 1,406. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,453 und II. Ed. 2,323. Lünig, Reichsarchiv 20,128. — Wegen a. ord. 12 und ind. 3 zwischen jul. 17—sept. 24 fallend, und zwar nach dem Itinerar in den Juli bis Anfang des August.

402.

1065. Derselbe erneuert die Verordnung (vergl. 1056 jun. 30) über die Rechte und Pflichten der Vögte und Dienstleute der Abtei St. Maximin bei Trier. Treveris 1065 wie vorhergehende Urkunde. (Urkb. 1,418 nro. 362.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 90 nro. 1798. Gedr. Duchesne, Hist. Luxemb. S. 28. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,459 und II. Ed. 2,331. Honth. 1,408.

403.

1065 aug. 30. Derselbe schenkt dem Hochstift Speier den Ort Creuznach im Nahgau mit dem Lehen des Grafen Eberhard von Nellenburg. Goslarie 3 kal. sept. 1065 ind. 3. a. ord. 11 (lege 12). regn. 9. (Urkb. 1,419 nro. 363.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 90 nro. 1804. Gedr. Kremer, Dipl. Beitr. 1,139. Remling, Urkb. zur Gesch. der Bischöfe zu Speier 1,52. — Wie kömmt das: „Signum dni. Heinr. III. regis invictissimi und Theodericus cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovi", welches vor 1046 passt, in diese Urkunde?

404.

1065. Erzbischof Eberhard von Trier beurkundet einen mit Nopelo gemachten Gütertausch in der Wittlicher Mark an der Lieser. Treviris 1065 ind. 3. pont. a. 19. (Urkb. 1,417 nro. 361.)

Goerz, Regesten S. 11. Gedr. Honth. 1,407. Hoefer, Zeitschr. 2, 549 ex or. — Wegen pont. a. 19. und ind. 3. zwischen jun. 28—sept. 24 fallend.

Das aufgepresste, circa 2½ Zoll im Durchmesser grosse Siegel von sehr weissem Wachs ist sehr zerbrochen; es zeigt den Erzbischof baarhaupt, mit dem Pallium, die Rechte segnend vor der Brust, in der Linken den sehr kleinen, die Schulter nicht überragenden Hirtenstab. Von der freistehenden Umschrift ist noch zu sehen: ..... VIROR. ARCH IEPSEB ...; das † fehlt also.

405.

1066 iul. 13. König Heinrich IV. dotirt bei Vermählung mit seiner Gemahlin Bertha dieselbe mit der Abtei St. Maximin bei Trier und bestätigt bei dieser Gelegenheit die Privilegien und Besitzungen der Abtei. In Triburia 3 id. jul. 1066 ind. 4. a. ord. 12. regn. 10. (Urkb. 1,420 nro. 364.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 91 nro. 1812. Gedr. Zyllesius 2,43 mit Monogramm; hieraus Honth. 1,412. (Winkelmann) Hist. hosp. S. Elisab. S. 59. Heumann, De re dipl. S. 206. Lünig, Reichsarchiv 16,274.

406.

1067 apr. 11. Der Herzog Gerard von Lothringen schenkt der Abtei Echternach zu einem Anniversarium seiner Familie sein Allod zu Heinga. In castello Sirke 3 id. apr. 1067 ind. 5. a. abbatis (Efternac.) Reginberti 16. (Urkb. 1,423 nro. 366.)

Gedr. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,463 und II. Ed. 2,334; hieraus Honth. 1,414. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,31.

Die Urkunde (in Trier) ist nicht besiegelt, aber am untern Rande cyrographirt mit In nom. s. e. ind. tr. patr. & filii & spir. s.

407.

1068 ian. 29. Erzbischof Udo von Trier verleiht dem St. Simeonstift zu Trier, indem er des Erzbischofs Poppo Schenkung von Winechra bestätigt, nun auch die damals noch als Lehen vergebene, jetzt aber freie Kirche daselbst mit einem Mansus im Gau Liemena und restituirt zugleich dem Stifte einen Mansus zu Neumagen. Treviris 1068 ind. 6, regnante Henr. IV. rege, 4 kal. febr. (Urkb. 1,424 nro. 367.)

Goerz, Regesten S. 11.

408.

1068. Pabst Alexander II. verleiht dem Erzbischof Udo von Trier das Pallium und andere Vorrechte. Ind. 6. (Urkb. 1,422 nro. 365 zu 1067.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 395 nro. 3434. Gedr. Erhard u. Rosenkranz, Zeitschr. 10,310. — Wegen ind. 6 vor sept. 1 fallend.

409.

1069 mai 5. Derselbe nimmt das von dem Bischof Udo von Toul daselbst

gestiftete St. Salvatorskloster in seinen Schutz und bestätigt dessen genannte Besitzungen, und besonders die Fundationsgüter in der kölnischen und trierischen Diözese. Laterani 3 non. maj. a. 8. pont. Alexandri II. pape, ind. 8 (lege 7). Urkb. 1,425 nro. 368.)
Nicht bei Jaffé.

410.

1069 mai 6. Pabst Alexander II. bestätigt die Besitzungen der Abtei Echternach und gestattet deren Aebten das Tragen von Mitra, Sandalen und Dalmatika. Laterani prid. non. maj. a. pape 8. 1069 ind. 8 (lege 7). (Urkb. 1,426 nro. 369.)
Nicht bei Jaffé. — Im Echternacher goldnen Buche nur mit Datum Laterani a. pap. 8. Vergl. Regest in Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,25.

411.

1070 nov. 8. Cuno von Coblenz, Adelard's Sohn, schenkt der Kirche der heil. Maria und des heil. Florin daselbst (St. Florinstift) seine Besitzungen zu Bubenheim, Weiss, Esch &c. &c. 1070 ind. 7 (besser 9), a. pont. Udonis 4. (Urkb. 1,443 in nro. 387.)
Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,153.

412.

1071. Erzbischof Udo von Trier restituirt dem Collegiatstift zu Pfalzel ein Gut zu Enkirch, indem er einen frühern Tausch desselben aufhebt. 1071 ind. 9, regnante Henrico rege. (Urkb. 1,719 Nachtr. nro. 4.)
Goerz, Regesten S. 329. — Wegen ind. 9 vor sept. 24 fallend.

413.

1071. Derselbe bestätigt dem St. Simeonsstift zu Trier die genannten Schenkungen seiner Vorgänger Poppo und Eberhard. 1071 ind. 9. (Urkb. 1,428 nro. 371.)
Goerz, Regesten S. 11. — Wegen ind. 9 vor sept. 24 fallend.

414.

1071 dec. 11. Urkunde über des Erzbischofs Udo von Trier und des Probstes Eberhard vom St. Florinstift zu Coblenz Bestätigung der Schenkung der St. Martinskapelle an dieses Stift durch die verstorbene Imma. 1071 3 id. dec. ind. 9 (lege 10). a. pont. acpi. 5. (Urkb. 1,427 nro. 370.)
Goerz, Regesten S. 11. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,143.
Das in jeder Hinsicht prächtige runde, circa 2½ Zoll grosse Siegel von braunem Wachs ist im untersten Winkel aufgepresst; es zeigt die ganze Figur des Erzbischofs, stehend, mit dem unbekreuzten Pallium baarhaupts, in der Rechten den Stab, in der Linken ein geschlossenes Buch, beide ausgestreckt, vortrefflich geschnitten. Die freistehende volle Umschrift lautet: VDO DEI GRA TREVIRORV ARCHIEPS.

415.

072 mai 5. Erzbischof Sigfrid von Mainz beurkundet die Dismembration der Kapelle zu Ravengirsburg von der Mutterkirche durch den Grafen Berthold und dessen Gemahlin Hedwig, und deren Weihe durch den Erzbischof Udo von Trier, indem er zugleich deren Zehendbezirk beschreibt. 1072 ind. 10. 3 non. maj. regnante III. (lege IV.) Heinr. rege. (Urkb. 1,429 nro. 372.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,145.

Das circa 3 Zoll grosse runde Siegel von weissem Wachs zeigt das Brustbild des Erzbischofs, baarhaupt, mit Pallium, in den ausgestreckten Händen rechts den Stab, links ein geschlossenes Buch. Die freistehende Umschrift: † SIGEFRIDVS DI GRA ARCHIEPS.

416.

1074 mai 6. Pabst Gregor VII. befiehlt dem Erzbischof Udo von Trier, den Bischof Theoderich von Verdun, welcher das St. Michaelskloster gegen die päbstlichen Befehle nicht vom Interdikt befreit habe, vor sich und seine Suffragane von Metz und Toul zu laden und zum schuldigen Gehorsam zu bringen, wie auch das Kloster von der Excommunikation zu befreien. Rome 2 non. maj. ind. 12. (Urkb. 1,430 nro. 373.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 412 nro. 3628, wegen ind. 12 in's Jahr 1074. Gedr. Honth. 1,417 ex Reg. Pont. 1,81. Mansi, Concil. ampl. coll. 20, 121. Lünig, Reichsarchiv 16,204. Bouquet, Recueil 14,579.

417.

1074. Erzbischof Sigfrid von Mainz beurkundet die Stiftung des regulirten Chorherrenklosters zu Ravengirsburg durch den Grafen Bertold und dessen Gemahlin Hedwig, ernennt den genannten Bertold zum Vogt dieses Klosters und schenkt Letzterm noch verschiedene Zinsen. 1074 ind. 12, regnante Heinr. IV. regn. a. 18. (Urkb. 1,431 nro. 374.)

Gedr. Gudenus, Cod. dipl. 1,377. — Wegen ind. 12 vor sept. 24 fallend.

418.

1075. König H.(einrich IV.) restituirt dem Abt T.(heoderich von St. Maximin bei Trier) ein Klosterlehen seines Dienstmannes H. und bittet ihn, während der Dauer des zum 6. Juni bestimmten Kriegszugs gegen die Sachsen, Gebete für ihn anzustellen. Ohne Datum. (Urkb. 1,720 Nachtrag nro. 5 zu c. 1070.)

Nicht bei Böhmer. — Die Zeit ergiebt sich aus Lambert's Jahrbüchern zu 1075. Vergl. auch Giesebrecht, Gesch. der Kaiserzeit 3,302.

419.

1075. Erzbischof Udo von Trier beurkundet den Verkauf eines Guts zu Olkebach Seitens des edlen Hugo von Hachenfels an das St. Simeonsstift zu Trier und schenkt dem Stift auch den Zehnten von diesem Gute.

Treveris in monasterio S. Symeonis 1075 ind. 13. a. pont. 8. (Urkb. 1,432 nro. 375.)

Goerz, Regesten S. 11. Gedr. Honth. 1,418. Gallia christ. 13,334. Hoefer, Zeitschrift 2,553 ex or. — Wegen ind. 13 vor sept. 24 fallend. Das aufgepresste Siegel von braunem Wachs ist nro. 414 der Regesten beschrieben.

420.

1066—1078. Erzbischof Udo von Trier schenkt den Canonikern der Dom- und Marienkirche zu Trier 30 Mansus zu Brucinga, welche er von dem Grafen Hermann erhalten hatte. Ohne Dat. (Urkb. 1,434 nro. 376 zu 1078.)

Goerz, Regesten S. 12. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,144. — Wegen Erzbischof Udo, dessen Regierungszeit von 1066—1078 nov. 11 angenommen.

421.

1080. König Heinrich IV. schenkt seinem Getreuen Sigebert den Ort Wadgassen in dessen Grafschaft im Saargau. Moguntie 1080 ind. 3. ord. a. 27. regn. 26 (lege 25). (Urkb. 1434 nro. 877.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 95 nro. 1894 zwischen Oktober und Dezember. Gedr. Ludolf, Consult. Symph. 1,1431; hieraus Honth. 1,429. Hugo, Ann. Praem. 2,618. Reuss, Teutsche Staatskanzlei 34,95. Crollius, Orr. Bipont. 1,182. Calmet, Hist. de Lorr. II. Ed. 5,127. Oetter, hist. Bibl. 2,98. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,290 ex orig. — Ord. a. 27 und ind. 3 weisen von jul. 17—sept. 24; dagegen regn. a. 25. von oct. 5 an.

422.

1084 sept. 6. Statut des Domkapitels zu Trier über die Entrichtung und Vertheilung des Accker-Medums und Weinbergszinses um Trier, welche der Marienkirche jährlich geliefert werden. In capitulo fer. 6. 8 id. sept. 1083 ind. 12. (Urkb. 1,435 nro. 378 zu 1083 sept. 6.)

Goerz, Regesten S. 329, wegen fer. 6 zum 8. Sept. 1083. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,147. — Da ind. 12 offenbar ein Schreibfehler für ind. 7 (XII statt VII), so ist 1084 angenommen, welches Jahr bis sept. 24 die 7. Ind. hat und in dem auch der 6. Sept. auf einen Freitag fällt.

423.

1084. Erzbischof Egilbert von Trier restituirt dem Nonnenkloster Horreum zu Trier (St. Irmin) den unter Erzbischof Udo ihm entzogenen Ort Platten. Treveris 1084 ind. 7. a. pont. ord. 1. Heinrico IV. rege III. imperatore regnante 30. (Urkb. 1,437 nro. 380.)

Goerz, Regesten S. 12. — Ind. 7 vor sept. 24. Egilbert erhielt 1084 Ende Sept. zu Mainz die erzbischöfliche Weihe. Königs Heinrich regn. a. 30. beginnt den 5. Okt. 1083, dagegen endet dessen ordinat. a. 30 am 16. Juli 1084.

Das über 3½ Zoll grosse runde Siegel von weissem Wachs ist in der linken, untern Ecke aufgepresst und zeigt den Erzbischof in halber Figur, sehr korpulent gearbeitet; in der offenen, steif gestreckten Rechten den Stab, in der Linken ein geschlossenes Buch an die Brust drückend, baarhaupt, mit bekreuztem Pallium. Die von leichten Doppellinien eingerahmte Umschrift lautet: † EGILBERTV. DI GRA. TREVIROR. ARCHIEPS.

424.

1084 oct. 4. Kaiser Heinrich III. (IV.) restituirt der Abtei St. Maximin bei Trier das von Liutold zu Lehen besessene Gut Guntershausen im Drechergau. Moguntiae 4 non. oct. ind. 7 (lege 8). 1084, a. regn. 30 (lege 28). imp. 1. (Urkb. 1,438 nro. 381.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 96 nro. 1911. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,516. Honth. 1,435.

425.

1085 jun. 16. Erzbischof Egilbert von Trier restituirt dem St. Simeonsstift zu Trier die Kirche zu Mussbach im Rheingau, welche der Ritter Berwich als Lehen besitzt. Treviris in domo S. Simeonis 1085 ind. 7 (lege 8). 16 kal. jul. pont. a. 1. (Urkb. 1,440 nro. 383.)

Goerz, Regesten S. 12. Gedr. Honth. 1,436 und neuerdings Rossel, Urkb. der Abtei Eberbach S. 3 ex orig. mit noch pont. a. 1.

426.

1086 jun. 1. Kaiser Heinrich III. (IV.) bestätigt die Rückgabe der Kirchen zu Veldenz, Dusemont, Müllheim und Burgen von Seiten des Ritters Emicho, und der Kirche zu Genesy von Seiten des Ritters Godebert an das Hochstift Verdun. Metis kal. jun. 1088 ind. 8. a. regn. 30. imp. 2. (Urkb. 1,441 nro. 384.)

Nicht bei Böhmer. — Zu 1088 passen nicht die übrigen Zeitbestimmungen und ist daher 1086 vorgezogen, weil nach Böhmer, Reg. Imp. S. 97 nro. 1925 in diesem Jahre am 1. Juni der Kaiser zu Metz demselben Hochstift eine Urkunde ausstellt und auch a. regn. 30 dazu stimmt; das Uebrige wäre alsdann besser ind. 9 und a. imp. 3 zu lesen.

427.

1084—1088. Derselbe wiederholt fast wörtlich (jedoch etwas kürzer gefasst und nur mit seiner und seines Kanzlers Unterschrift) die Verordnung seines Vaters, Kaiser Heinrich's II. (III.), vom 30. jun. 1056 über die Rechte der Vögte der Abtei St. Maximin. Ohne Dat. (Urkb. 1,403 nro. 346.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,432. Honth. 1, 396 zu c. 1054, also zu Kaiser Heinrich II. (III.), indem er den Erzbischof von Mainz und Erzkanzler Wezelo zum Erzbischof Adelbert von Hamburg macht. — Da König Heinrich IV. 1084 mrz. 31 zum Kai-

ser gekrönt wurde, und der als Erzkanzler genannte Erzbischof Wezelo von Mainz 1088 aug. 6 starb, diesen Zeitraum angenommen.

428.

1088 nov. 18. Erzbischof Egilbert von Trier bestätigt gelegentlich der Einweihung der Kirche zu Mesenich 14 kal. dec. deren genanntes Widdem nebst der von den Orts-Einwohnern ausgeworfenen Armenspende, und regelt den Gottesdienst daselbst. 1088 ind. 12. imperante Heinr. III. imperatore. (Urkb. 1,442 nro. 385.)

Goerz, Regesten S. 12. Gedr. Lacomble, Urkundenbuch 1,154. Fahne. Chronica abb. Gladbac. S. 24.

Das Siegel ist aufgepresst, zeigt den Erzbischof in halber Figur, in den ausgestreckten Händen rechts den Stab, links ein Buch. Die Umschrift lautet: † EGILBERTVS. DEI. GRA. EPS.

429.

1089 dec. 4. Abt Wolfram von Prüm schenkt dem Kloster des heil. Goar das Dorf Nochara mit allen seinen Zubehörungen und allen Zehnten in dortiger Gegend. 1089 pridie non. decembr. regnante Henrico III imperatore, antistite Treverensi Egelberto, Titero prefati loci advocato. (Urkb. 1,555 in der Urk. nro. 501 inserirt.)

Gedr. Wenk, histor. Abhandl. 1,129. Grebel, Gesch. der Stadt St. Goar S. 424.

430.

1092 iun. 4. Der Probst Poppo vom St. Simeonsstift zu Trier verbessert die Einkünfte seines Stifts aus dem Hof Hônningen, indem er noch mehr Ländereien wie bisher verpachtet und mit Zins belegt. In monasterio S. Simeonis MCXII (lege MXCII) ind. 15, mensis jun. 4. (Urkb. 1,443 nro. 386.) — *Gedr. Honth. 1,440.*

431.

1092 nov. 18. Erneuerung und Bestätigung von Cuno's von Coblenz, Sohnes des Adelard, Vermächtniss an die St. Florinskirche zu Coblenz d. d. 6 id. nov. presidente Trev. eccl. aepo. Udone. 1070 ind. 7 (besser 9). a. pont. 4 (1070 nov. 8) durch denselben vor dem Erzbischof von Trier. 1092. 14 kal. dec. ind. 15 (richtiger 1). a. presulat. 14. (Urkb. 1,443 nro. 387.)

Goerz, Regesten S. 12. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,153.

Das unten aufgepresste Siegel zeigt ein Brustbild, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch, und die Umschrift: Egilbertus dei gratia episcopus.

432.

1093. Des Pfalzgrafen Heinrich bei Rhein, Herrn von Laach, Stiftungs-Urkunde der Abtei Laach. 1093 ind. 1. regnante imperatore Heinr. III a. regn. 38. pont. Heilberti Trev. aepi. 14. (Urkb. 1,444 nro. 388.)

Gedr. Honth. 1,441 ex Freher, Orr. Pal. 1686. 2,33. Tolner, Hist. Pal. 2,32. Acta Pal. 3,121 ex autogr. Dokumentirte Nachr. über den Flecken Bendorf S. 149. Miraeus, Opp. dipl. 1,270. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,495 und II. Ed. 3,24. Günther, Cod. dipl. 1,156. Browet, Metropolis 1,483. Wegeler, Kloster Laach 2,3. Gallia christ. 13,336. Ernst, Hist. de Limbourg, sucht aus den Zeugen die Unächtheit der Urkunde nachzuweisen. — Ind. 1 weist vor sept. 24. a. regn. 38 nach oct. 5 und pont. Heilberti a. 14. in 1092.

Das Siegel hängt an einer ganz aufgelösten, dicken, hellgelben, seidenen Schnur, ist von grauem Thon, sehr schwer, 4½ Zoll im Durchmesser gross. Es zeigt auf einem nach links sprengenden, sehr einfach gesattelten Ross einen Reiter im Schuppenpanzer; der hutförmige Helm ist offen und mit einem Nasenschutz versehen. Die weitausgestreckte Rechte führt ein grosses Schwert, die Linke den Schild vor der Brust mit einer blumenartigen Verzierung. Die Umschrift lautet: .HENRIC'. COMES. PALATIN'. RENI. ET. DN'S. DE. LACV.

433.

1095. Graf Heinrich, der Sohn des verstorbenen Grafen Conrad (von Luxemburg) lässt, nachdem er die usurpirten Vogteirechte der Abtei Echternach restituirt hat, die Rechte und Pflichten der Vögte und Dienstleute feststellen. 1095 ind. 3, a. Henr. regn. 40, imp. 12. (Urkb. 2, 22 Nachtr. 37.)

Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,550. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,500. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,42, und hieraus Honth. 1,443. — Die ind. 3 geht bis sept. 24, a. regn. 40 beginnt oct. 5 und imp. 12 am 31. März, also etwa mrz. 31—sept. 24 anzunehmen. Tollner, Additiones ad hist. Palat. Heidelb. 1709 fol. pag. 88 theilt die Urkunde in bedeutend verkürzter Form aus Miraeus, Notit. eccl. Belg. 263 mit und berichtigt dessen Annahme für Lorsch in Echternach.

434.

1095. Erzbischof Egilbert von Trier bestätigt die von der edeln Matrone Rykarde von Hunrin geschehene Uebergabe ihrer aus einer zweiten Ehe mit einem Freien erzielten Kinder als Ministeriale an das Kloster Horreum zu Trier. Treveris 1095. Egilberti Trev. aepi. a. 17. apud Romam Henrico IV. imperante. (Urkb. 1,446 nro. 389.)

Goerz, Regesten S. 12.

435.

1095. Bernewin, der Custos des St. Petriklosters, schenkt dem Kloster Metlach vier von ihm gekaufte Huben zu Waltinga. 1095. (Urkb. 2,346—47 in Nachtr. 10.)

Gedr. Hoefer, Zeitschrift 2,327.

436.

1096. Gerard schenkt nach Vertheilung seines Vermögens unter seine Söhne

dem Kloster Echternach zur Aufnahme seiner und seines Sohnes Ger… daselbst das Dorf Geichlingen. 1096 ind. 4. a. Heinr. IV. regn. 4… imp. 14. (Urkb. 1,446 nro. 390.)

Goerz, Regesten S. 13. Gedr. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,4… hieraus Honth. 1,445. Neyen, Hist. de la ville de Vianden 2,3. — I… 4 geht bis sept. 24. a. regn. 41 beginnt oct. 5 und imp. 14 am … März 1097.

Das sig. impr. fehlt; zwei andere zur Besieglung angebrachte Kre… schnitte scheinen nicht benutzt worden zu sein.

437.

1097 feb. 8. Erzbischof Egilbert von Trier schenkt dem von ihm am … Januar geweihten St. Martinskloster zu Trier das ausschliessliche Mü… lenrecht auf beiden Moselufern in der Nähe des Klosters und eine… Wald bei Irsch. Treviris in aula publica 6 id. febr. 1097 ind. 5. He… IV. regn. a. 41. imp. 12 (lege 13). a. pont. aepi. 18 (richtiger 19…) (Urkb. 1,447 nro. 391.)

Goers, Regesten S. 330.

438.

1097 iul. 11. Derselbe bestätigt dem St. Simeonsstift zu Trier die von de… sen Probst Poppo geschenkten Güter. 1097 ind. 5. 5 id. jul. (Urkb. 1,448 nro. 392.)

Goerz, Regesten S. 13. Gedr. Hont. 1,449.
Mit sig. impr. in Trier.

439.

1098. Kaiser Heinrich III. (IV.) bestätigt dem St. Simeonsstift zu Trie… die namentlich aufgeführten Besitzungen. 1098 ind. 6. a. regn. 43. imp… 15. (Urkb. 1,452 nro. 397 zu 1098 oct.—dec.)

Nicht bei Böhmer. — Wegen a. imp. 15 und ind. 6 zwischen m… 31—sept. 24 fallend, wogegen a. regn. 43 erst am 5. Okt. beginnt.

440.

1098. Reginard, Domherr von Speier, übergiebt der Domkirche zu Trie… die Gerburge mit ihrer Nachkommenschaft als Ministeriale. Treve… 1098 regnante H. rege IV. imperatore III. a. archiepiscopatus Egilber… 20. (Urkb. 1,451 no. 395.)

Goerz, Regesten S. 13.

441.

Saec. XI. Nachricht, wie der von dem trierischen Domprobst Arnulf zu se… nem Anniversarium dem Marienaltar vermachte Mansus zu Bumagen i… Moselgau einem gewissen Evezo in Erbpacht gegeben worden sei, u… jährlich ein Fuder Wein daraus zu erhalten. Ohne Dat. (Urkb. 1,4… nro. 393 zu 1097.)

Urkundlich erscheint der Domprobst Arnulf von 1068—1071; es lässt sich daher nur die zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts annehmen.

442.

Saec. XI. Die freie Frau Uda von Reza macht sich und ihre Nachkommenschaft der Abtei St. Maximin bei Trier zinspflichtig, worüber der dortige Abt Heinrich auf ihr Begehren Urkunde ausstellt. Ohne Datum. (Urkb. 1,437 nro. 379 zu c. 1084.)

Nach Brower, Metropolis 1,350 folgten zwei Aebte Namens Heinrich zu St. Maximin, wovon der erste 1097 und der andere c. 1100 gestorben sein soll. Ein Bezelin von Dezem, der unter den Zeugen genannt wird, erscheint auch 1135 S. 539.

443.

1101 mrz. 26. Kaiser Heinrich III. (IV.) giebt reuevoll die von ihm der Abtei St. Maximin zu Trier entzogenen Höfe Schwabheim und Evernesheim zurück und bestimmt daraus am 31. März, dem Jahrestage seiner Kaiserkrönung, und nach seinem Tode an seinem Anniversarium eine Armenspende. Spire 7 kal. apr. 1101 ind. 9 regnante a. 47. imperante 16. (Urkb. 1,458 nro. 402.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 100 nro. 1961. Gedr. Zyllesius 2,46 mit Monogramm; hieraus Honth. 1,475. Brower, Ann. 2,1. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,46. Lünig, Reichsarchiv 16,276. — Das regn. a. 47. passt auf ordinat. und statt imp. a. 16 ist zu lesen 17.

444.

1101 aug. 3. Derselbe restituirt der Abtei Prüm nach Besiegung des Grafen Heinrich von Limburg und durch einen Rechtsspruch der Reichsversammlung das von diesem der Abtei geraubte Gut Pronsfeld, wofür sich Letztere zu einer Armenspende am 17. Juli, dem Tage seiner Königssalbung, am 31. März, dem Tage seiner Kaiserkrönung, und am 6. Januar, dem Tage der Königsweihe seines Sohnes, verpflichtet. Werde 1101 ind. 9. a. ord. 48. regn. 46 (lege 45). imp. 18. 3 non. aug. (Urkb. 1,459 nro. 403.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 100 nro. 1965. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,585; hieraus Honth. 1,476. Bondam, Charterboek 1,155. Hartzheim, Conc. Germ. 3,244.

445.

1101. Erzbischof Egilbert von Trier befreit einen dem Nonnenkloster Horreum zu Trier gehörigen Wald bei Casel von der erzbischöflichen Forsteilichkeit. 1101 ind. 9. regnante Henrico Rom. imperatore. (Urkb. 1, 457 nro. 401.)

Goerz, Regesten S. 13. — Da Erzbischof Egilbert am 3. Sept. dieses Jahres starb, so fällt die Urkunde vor Sept., wozu auch ind. 9 stimmt.

446.

1079—1101. Erzbischof Egilbert von Trier schenkt die ihm aus einer Prekarie mit Irmintrud von Salm zugefallenen genannten Orte im Bedgau an das St. Simeonsstift zu Trier. Ohne Dat. (Urkb. 1,451 nro. 396 zu c. 1098.)

Goerz, Regesten S. 13. Gedr. Honth. 1,451 zu c. 1098. — Die Regierungszeit Erzbischof Egilbert's 1079 jan. 6—1101 sept. 3 angenommen.

447.

1079—1101. Adalbero, der Custos des St. Simeonsstifts zu Trier, erhält von seinem Stift das Oratorium des heil. Bartholomäus auf dem Kirchhof mit dem Widdem wiederum zu Lehen, und dotirt es noch weiter mit Gütern zu Minheim und Kerig unter Genehmigung des Erzbischofs Egilbert von Trier. Ohne Dat. (Urkb. 1.454 nro. 399.)

Goerz, Regesten S. 13. — Die Zeit des Erzbischofs angenommen. Der genannte Probst Poppo des St. Simeonsstifts erscheint urkundlich 1085—1097.

448.

1079—1101. Erzbischof Egilbert von Trier schenkt dem St. Euchariuskloster (später St. Mattheis) zu Trier das Dorf Genzenrode im Engersgau und die Kirche zu Berge. Ohne Dat. (Urkb. 1,453 nro. 398.)

Goerz, Regesten S. 13. — Die Zeit Erzbischof Egilberts angenommen.

449.

1095—1101. Derselbe verspricht dem Grafen Wilhem (von Luxemburg) das an der Hälfte seines verstorbenen Bruders, Grafen Heinrich, von den ihnen beiden verschriebenen 600 Mansus Lehengut noch Fehlende ihm zuzulegen. Ohne Dat. und unvollständig. (Urkb. 1,450 nro. 394 zu c. 1097.)

Goerz, Regesten S. 13. Gedr. Honth. 1,450 zu c. 1097. Günther. Cod. dipl. 1,159. — Da der verstorbene Graf Heinrich noch 1095 in einer Urkunde bei Honth. 1,443 als lebend erscheint, 1095 bis 1101 sept. 3 zu des Erzbischofs Tod angenommen.

450.

1101 nov. 13. Constantin schenkt der Marienkirche am Dom zu Trier zwei Aecker bei der Stadt, wogegen seine andere Güter daselbst von den an diese Kirche zu liefernden Medum und Zins befreit werden. In ecclesia S. Marie 4. feria id. nov. 1101 ind. 9 (lege 10). Heinr. IV. imperante. (Urkb. 1,461 nro. 404.)

Der Wochentag stimmt zu dem Monatstag.

451.

1102. Urkunde, wonach die Matrone Hildegarde, Tochter Mathildens von Lizendorf, mit ihren genannten Kindern sich der Abtei Prüm zinspflichtig gemacht hat. 1102 ind. 10. concur. 2. epact. 0. (Urkb. 1,462 nro. 405.)

Wegen ind. 10 vor sept. 24 fallend. Die Zeitangaben stimmen zu 1102.

452.

1102 dec. 25—1103 ian. Die Pröbste von St. Stephan zu Mainz und von Ravengirsburg schliessen in Gegenwart des Kaisers Heinrich und der genannten Reichsfürsten einen Tauschvertrag, wonach Ersterer Güter zu Reil an der Mosel und in genannten Orten des Meienfeld- und Trechirgaues gegen die Kirche zu Alzei giebt. 1103 ind. 11. (Urkb. 1,466 nro. 407.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,161. — Wegen ind. 11 vor sept. 24 und wegen des erwähnten Reichstags, welcher am 25. Dezemb. 1102 zu Mainz stattfand, in diese Zeit fallend; vergl. Goerz, Regesten S. 14 und Erhard, Reg. Westf. 1,213.

Das circa 4 Zoll grosse runde Siegel von weissem Wachs ist in der untern linken Ecke aufgepresst, und zeigt den Erzbischof sitzend auf einem mit Hunds-Köpfen und Füssen versehenen Sessel; baarhaupt, mit †Pallium; in den ausgestreckten Händen rechts den Stab, links ein offenes Buch mit PV / AO / XB. *Die Umschrift steht in Perlkreisen, E, wird durch den Fuss getrennt und heisst:* RVCHHARDVS DI GRA MOGVNTI NVS ARCHIEPS *(? sehr gedrückt).*

453.

1103 nov. 29. Erzbischof Bruno von Trier befreit das St. Martinsstift im Maiengau (Münstermaifeld) von der dreimaligen Bebauung des Herrenlandes im Jahre, welche der erzbischöfliche Meier prätendirte, bestätigt dem Stift die von Erzbischof Egilbert geschenkten Güter zu Fressen und schenkt ihm die am Tage der Kirchweihe den 1. November vom Herrenlande abgesteinten Hofstätten am Kirchhof und seine beiden Fischteiche. 1103. 3 kal. dec. die dominica, regnante Heinr. III. imperatore. (Urkb. 1,467 nro. 408.)

Goerz, Regesten S. 14. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,163. Fahne, Cod. dipl. Salmo-Reifferscheid. S. 3. — Der Monatstag stimmt zum Wochentag.

Das nur noch zum Drittel vorhandene Siegel von weissem Wachs ist aufgepresst und nro. 463 beschrieben.

454.

(1103.) Kaiser Heinrich III. (IV.) bestätigt die von seinem Sohne, König Heinrich, mit den übrigen genannten Reichsfürsten zu Münstereifel erlassene Verordnung über die Rechte und Pflichten der Vögte der Abtei Prüm. Ohne Dat. (Urkb. 1,463 nro. 406.)

Nicht bei Böhmer. Goerz, Regesten S. 330. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,595; hieraus Honth. 1,479 zu c. 1102. — Das Jahr 1103 ergiebt sich aus den genannten Zeugen: Otto, Bischof von Bamberg seit

1102 dec. 21. und Einhard, Bischof von Würzburg, stirbt 1104 febr. 28 (siehe Mooyer, Onomastikon).

455.

1104 iun. 5. Kaiser Heinrich III. (IV.) bestätigt dem St. Simeonsstift zu Trier den von Schöffen und Gemeinde zu Coblenz ermittelten und festgesetzten Zolltarif für die aus genannten Städten kommenden Schiffe und sonstige Verkäufer an dem Zoll zu Coblenz. Moguntie non. jun. 1104 ind. 12, a regn. 50 (lege ordinationis), imp. 19 (lege 21). (Urkb. 1,467 nro. 409.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 100 nro. 1972. Gedr. Honth. 1,482. Bondam, Charterboek 1,156. Sodann der in der Urkunde enthaltene Zolltarif besonders gedr. Meyer und Erhard, Zeitschr. für Gesch. und Alterthumskunde 5,375. Bondam, Charterboek 1,158. Senckenberg, Select. 6,45.

456.

1106 dec. 8 (iul. 25). Erzbischof Bruno von Trier befreit das Euchariuskloster zu Trier (später St. Mattheis) von seinen Eingriffen in dessen Jagd- und Fischerei-Rechte zu Hemptre und Lampaden, da sich durch Zeugenbeweis herausgestellt hat, dass er ausser einem halben Malter Schirmhafer jährlich von jeder Hausstatt daselbst nichts zu beanspruchen habe. Data 6 id. dec. 1106, (actum?) ind. 14, 8 kal. aug. regn. Henr. IV. (lege III.) imperatoris a. 53 (ordinationis), imp. 23, pont. Brunonis aepi. 5. (Urkb. 1,469 nro. 410.) — *Goerz, Regesten S. 14.*

457.

1107 mai 2. König Heinrich V. restituirt der Abtei St. Maximin bei Trier die ihr von Genannten entrissenen Güter zu Mannenthal im Nahgau, zu Guntershausen, Weiler bei Metz, Leznich und jenseits Rheins zu Aschebach und Liutestarra. Moguntie 7 non. maj. 1107 ind. 15, a. regn. 9 (lege ordinationis). (Urkb. 1,471 nro. 412.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 101 nro. 1979. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,611. Honth. 1,485. Guden, Cod. dipl. 2,8 ex autogr.

Die andere vermerkte Urkunde Heinrich's V. über Mannendal ist gedruckt bei Martene, Coll. ampl. 1,613.

458.

1107 mai 25. Derselbe restituirt der Abtei St. Maximin bei Trier Güter in und bei Metz, worunter das am 2. Mai genannte Weiler und das Gut zu Aschebach jenseits Rheins, befindlich sind. In Metis civitate 8 kal. jun. 1107 ind. 15. a regn. (lege ordinationis) 9. (Urkb. 1,475 nro. 414.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 101. nro. 1980. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,613; hieraus Honth. 1,487.

459.

1107. Erzbischof Bruno von Trier beurkundet die wiederholte Uebergabe der von der verstorbenen Wittwe Benigna erbauten Celle im Contel-

wald an dem Ort Thermunt (Springiersbach) an sein Erzstift, deren Einweihung und Besetzung mit Augustiner-Chorherren, und bestätigt diese Stiftung. Treveris in generali synodo 1107 ind. 15, regnante Heinr. V. imp. (lege rege). a. regn. 2, episcopatus nri. 6. (Urkb. 1,475 nro. 415.)

Goerz, Regesten S. 14. Gedr. Honth. 1,483. Hartzheim, Conc. 3, 760. Gallia christ. 13,339. Acta Palat. 3,107 ex autogr. Crollius, Erläut. Reihe der Pfalzgrafen S. 149. Brower, Metropolis 1,300. — Wegen regn. a. 2 und episc. 2 vom Anfang Januars bis Sept. 24 (wegen ind. 15) fallend.

Das aufgepresst gewesene Siegel ist ganz verloren.

460.

1108 mai 11. Erzbischof Ruthart von Mainz besetzt das Kloster Dissibodenberg nach Entfernung der von Erzbischof Willigis eingeführten Canoniker wieder mit Mönchen und dotirt es mit vielen Zehnten und Gütern. 1107, 5 id. maj. ind. 1, regnante Heinr. V. rege. (Urkb. 1,473 nro. 413 zu 1107 mai 11.)

Gedr. Joannis Spicileg. S. 89 und Gudenus, Cod. dipl. 1,37 mit dem Jahr 1108, wozu auch ind. 1 passt, weshalb dies Jahr hier angenommen worden ist.

461.

1108 mai 15. Derselbe verbessert die Einkünfte seines Domcapitels mit Zinsen zu Bingen, mit dem Hof Bleinich im Nahgau und der Vogtei darüber und noch einem Fuder Wein zu Lahnstein. 1108 ind. 1, 18 kal. jun. (Urkb. 1,477 nro. 416.)

Gedr. Gudenus, Cod. dipl. 1,388.

462.

1110 mai 4. Erzbischof Friedrich von Cöln beurkundet, wie er von Kaiser Heinrich III. und Heinrich IV. den Ort Hirzenau erhalten und denselben der Abtei Siegburg geschenkt habe um daselbst eine Kirche und Kloster zu errichten, und schenkt, nachdem dies von dem Abt Cuno zu Siegburg ausgeführt worden ist, diesem Kloster 20 Morgen Weinberge zu Diepach und bestätigt einen zwischen der Abtei Siegburg und dem St. Ursulastift in Cöln wegen des Hofs Quintenbach gemachten Tausch. Colonie 1110, die 4 maj. (Urkb. 2,24 Nachtr. 38.)

Gedr. Acta Pal. 7,462.

463.

1110 aug. 1. Erzbischof Bruno von Trier schenkt ein bei der St. Florinskirche zu Coblenz gelegenes Haus dem St. Nikolausaltar daselbst und bestimmt es zu einem Hospital, welches er und genannte Orte dotiren. Confluentie 1110 ind. 3, kal. aug. regnante Heinr. V. rege. (Urkb. 1,479 nro. 419.)

Goerz, Regesten S. 14. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,166.

Das aufgepresste, vortreffliche Siegel, $2^1/_2$ Zoll gross, von weissem Wachs, zeigt innerhalb einer Kreislinie den Erzbischof baarhaupt, ohne Pallium, bis auf die Hüften; in der Rechten den Stab, in der Linken ein geschlossenes Buch. Die Umschrift: † BRVNO DI GRA ARCHIEPS.

464.

1110. Erzbischof Bruno von Trier schenkt mit Zustimmung der Generalsynode den Canonikern zu Springiersbach den dortigen Zehnten. In generali sinodo 1110 ind. 3, regn. Heinr. V. a. 5, episcopatus a. 9. (Urkb. 1,478 nro. 418.)

Goerz, Regesten S. 14. — Wegen regn. a. 5. episc. a. 9 und ind. 3 vom jan. 6—sept. 24 fallend.

Von dem aufgepressten Siegel sind nur geringe Spuren von weissem Wachs geblieben.

465.

1110. Der Abt Poppo von Prüm restituirt dem Kloster Münstereifel den Zoll daselbst, welchen sein Vorgänger zum Theil verringert hatte, wieder wie er vordem war. 1110 ind. 3, regnante Heinr. V. rege, episcopo Col. Friderico, comite palatino Sigefrido. (Urkb. 1,478 nro. 417.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,165. Katzfey, Gesch. von Münstereifel 1,97. — Wegen ind. 3. vor sept. 24 fallend.

Von dem aufgepressten Siegel in weissem Wachs ist nur der untere Theil erhalten. Brustbild: die rechte Hand segnend vor sich, die Linke hält ein geschlossenes Buch ebenso. Von der zwischen starken Linien stehenden Umschrift sind erhalten: . . . (Salva) TORM (undi)?

466.

1111 oct. 22. Kaiser Heinr. IV. (V.) bestätigt dem St. Euchariuskloster zu Trier (St. Mattheis) die inserirte Schenkungsurkunde seines Grossvaters vom 5. Aug. 1053 über Vilmar im Lahngau. Maguntie 11 kal. nov. ind. 4. (lege 5.) 1111. regn. a. 6, imp. 1. (Urkb. 1,480 nro. 420.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 103 nro. 2013. Gedr. Kremer, Orr. Nass. 2,132 im Auszuge.

467.

(1112.) Pfalzgraf Siegfrid vollführt die von seinem Stiefvater, Pfalzgrafen Heinrich, begonnene Stiftung der Abtei Laach, stellt sie unter den Abt zu Haffligem, regelt deren künftige Abtswahl und vogteilichen Verhältnisse und zählt deren Fundationsgüter auf. Ohne Dat. (Urkb. 1,487 nro. 425.)

Gedr. Eccard, Hist. geneal. principum Saxoniae S. 555. Tolner, Hist. Pal. 2,33; hieraus Honth. 1,492. Miraeus. Opp. dipl. 1,271 und 3,319 zu 1110. Dokumentirte Nachr. über den Flecken Bendorf S. 152. Acta Pal. 3,123 ex autogr. Günther, Cod. dipl. 1,172 zu 1112. Crollius, Erläuterte Reihe der Pfalzgrafen zu Aachen S. 158. Gallia christ.

13,340. — Wegen der folgenden Urkunde Kaiser Heinrich's IV. in dieses Jahr gesetzt.

Das Siegel von hellbraunem Wachs hängt an dickem Lederriemen und zeigt sich bis auf die Umschrift dem Siegel des Pfalzgrafen Heinrich von 1093 gleich. Letztere läuft auf einem muldenförmig erhobenen Rande und heisst: SIGIFRID'. FRANCORVM. RENI. COMES. PALATIN'.

468.

1112 apr. 25. Kaiser Heinrich IV. (V.) bestätigt des Pfalzgrafen Siegfrid Stiftung der Abtei Laach und deren genannte Fundationsgüter. Monasterii 7 kal. maj. 1112 ind. 1 (lege 5). a. ord. 13 (lege 14). regn. 6 (lege 7). imp. 2. (Urkb. 1,481 nro. 421.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 103 nro. 2017. Gedr. Dokumentirte Nachr. über den Flecken Bendorf S. 155. Acta Pal. 3,126 ex autogr. Günther, Cod. dipl. 1,177. Jaffé, Diplomata Quadraginta pag. 41.

469.

1112 jun. 16. Derselbe bestätigt einen Gütertausch zwischen den Erzstiften Magdeburg und Mainz, wonach Ersteres den Ort Bennungen in Thüringen erhält und dafür den Hof Wesel im Trechirgau und andere Orte im Nahgau giebt. Salzwitele 16 kal. jul. 1112 ind. 5. a. ord. 13 (lege 14) regn. 6 (lege 7). imp. 2. (Urkb. 1,482 nro. 422.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 103 nro. 2019. Gedr. Gudenus, Cod. dipl. 1,390

470.

1112 aug. 8. Derselbe bestätigt die von seinen Vorfahren der Abtei St. Maximin bei Trier gegen die Bedrückungen der Vögte ertheilten Privilegien, indem er gleichfalls die bäuerlichen und vogteilichen Verhältnisse der Abtei festsetzt und für die Celle zu Taben die Güter restituirt, welche Udo von Vischebach zu Lehen gehabt hat. Spire 6 id. aug. 1112 ind. 5. a. regn. 12 (richtiger 7). imp. 1 (richtiger 2). (Urkb. 1,483 nro. 423.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 103 nro. 2021. Gedr. Zyllesius 2,47 mit Monogramm und Siegel; hieraus Honth. 1,494. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,530 und II. Ed. 3,65. Lünig, Reichsarchiv 16,277. — Von den genannten Bischöfen, auf deren Verwenden die Bestätigung erfolgte, waren die Bischöfe Burkart von Utrecht 1112 mai 18, und Eberhard von Eichstätt 1112 jan. 6 (nach Mooyer) gestorben.

471.

1112. Urkunde, wonach der Probst des St. Marienstifts zu Mainz dem Kloster Dissibodenberg einen Garten zu Odernheim und eine Mühlenstatt unterm Dissibodenberg gegen einen Jahrzins überlässt. 1112 ind. 5. regnante Henr. V. Adalberto apud Moguntiam aepo. (Urkb. 1,486 nro. 424.)

Gedr. Joannis Spicileg. S. 93. — Wegen ind. 5 vor Sept. 24 fallend.

472.

1113 apr. 6. Kaiser Heinrich IV. (V.) restituirt der Abtei St. Maximin bei Trier die ihr von dem Grafen Emicho und dessen Sohn Gerlach entzogenen genannten Besitzungen. Wormatie in ipso die Pasche 8 id. apr. 1113 ind. 6. a. regn. 13 (lege 8). imp. 2. (Urkb. 1,488 nro. 426.)
Böhmer, Reg. Imp. S. 104 nro. 2026. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,632. Honth. 1,498.

473.

1113 iul. 20. Der trierische Domprobst Rambert schenkt dem St. Simeonsstift daselbst für die Aufnahme in dessen Fraternität die 20 Mark Silbers, welche er dem Rorich von Vianden auf genannte Allodien gegen Zins geliehen hat. 1113 ind. 6. 13 kal. aug. (Urkb. 1,490 nro. 427.)
Wie sich aus dem Schlusse der Urkunde ergiebt, eine nicht ganz in den Zeugen vollständige Abschrift oder ein nicht vollzogenes Concept.

474.

1114. Die Wittwe Justina beurkundet nun mit Bestätigung durch kaiserliches Siegel die von ihr und ihrem Sohne Adelbero dem Kloster Münstereifel gemachte Schenkung mit Lintweiler in der Eifel und mit ihrem Theil an der Kirche zu Hoinbuil. 1114 ind. 7. (Urkb. 1,491 nro. 429.)
Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,181. — Wegen ind. 7 vor Sept. 24 fallend.

475.

1114. Urkunde, wonach Friederune von Conz aus dem von ihrem Ehemann Trohliev erhaltenen Gut zu Wittlich Ländereien, welche Erzbischof Bruno von Trier frei gemacht hat, dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu Trier übergiebt. 1114. episc. Brunonis a. 13. (Urkb. 1,490 nro. 428.)
Das aufgepresst gewesene Siegel ist verloren.

476.

1115. Der Abt Poppo von Prüm übergiebt dem Kloster Münstereifel die nach Noiten gehörige Becela mit ihrer Nachkommenschaft als Wachszinspflichtige. 1115 ind. 8. Heinr. V. (IV.) imperatore regnante. Cathedram pontif. Col. Friderico presule obtinente. (Urkb. 1,492 nro. 430.)
Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,184. — Wegen ind. 8 vor Sept. 24 fallend.
Das sehr dicke, kreisrunde Siegel von weissem Wachs, circa 2½ Zoll messend, ist unten aufgepresst und zeigt ein oben und unten anstossendes Crucifix mit der Aufschrift: SALVATOR MVNDI in die vier Winkel vertheilt.

477.

1115. Der Abt Bern.(hard) von St. Marien (ad Martyros) zu Trier giebt den Einwohnern zu Temmels einen Wald bei Fellerich gegen 3 Ohm

Wein oder 15 Soliden Jahrzins, falls die Ohm Wein zwischen Diedenhofen und Neumagen mehr als 5 Soliden gilt, in Erbpacht, um Weinberg daraus zu machen. 1115 ind. 8. (Urkb. 1,493 nro. 432.)

Wegen ind. 8 vor Sept. 24 fallend.

478.

1115. Erzbischof Bruno von Trier bestimmt seinem Domcapitel die Vertheilung der Einkünfte aus dem demselben gegebenen Gute zu Lehmen, am Jahrestage seiner Ordination, den 6. Januar, und an seinem Anniversarium, und wie die Vererbung dieses in Erbpacht gegebenen Guts stattfinden solle. 1115 ind 8. a. ord. 14. a Heinr. V, regis, IV. imperatoris regn. 17 (lege ordinationis), imp. 5. (Urkb. 1,492 nro. 431.)

Goerz, Regesten S. 14. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,182. Fahne, Cod. dipl. Salmo-Reifferscheid. S. 3. — Wegen a. imp. 5 und ind. 8 von apr. 13—sept. 24 fallend.

Die Urkunde ist an der rechten Seite cyrographirt mit AZEH. Das aufgepresste Siegel von weissem Wachs ist nro. 490 der Regesten beschrieben.

479.

1116 iul. 1. Kaiser Heinrich IV. (V.) bestätigt die Privilegien der Abtei St. Maximin bei Trier, namentlich die Immunität und freie Abtswahl, erneuert die Verordnung über die abteilichen Vögte und restituirt ihr einige entrissene Besitzungen. In Italia in castro Burgulicin kal. jul. ind 9. 1116. a. regn. 11. imp. 6. (Urkb. 1,495 nro. 434.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 105 nro. 2058 irrthümlich zum jul. 25, indem auch die ältern Abdrücke bei Zyllesius 2, 51 mit Monogramm; Honth. 1,501 und Lünig, Reichsarchiv 16,279 alle kal. jul. haben.

480.

1116. Erzbischof Bruno von Trier spricht dem Nonnenkloster Horreum zu Trier den Besitz des demselben wieder neuerdings vom St. Paulinsstift daselbst streitig gemachten Zehnten zu Casel zu. Treveris in ecclesia S. Marie in latere majoris domus S. Petri versus austrum sita 1116 ind. 9. a. pont. Brunonis 14 (lege 15). regnante imperatore Heinr. IV. (Urkb. 1,494 nro. 433.)

Goerz, Regesten S. 14. — Wegen ind. 9 vor Sept. 24 fallend.

Das unten aufgepresste sehr schöne Siegel ist das nro. 490 der Regesten beschriebene.

481.

1117. Derselbe stellt das von ihm zu Coblenz errichtete Hospital ausschliesslich unter die erzbischöfliche Aufsicht und Verwaltung. Acta in domo S. Petri Treviris 1117. a. ord. 16. ind. 10. (Urkb. 1,497 nro. 435.)

Goerz, Regesten S. 14. — Wegen ind. 10. vor Sept. 24 fallend.

482.

1118 ian. 2. Kaiser Heinrich IV. (V.) restituirt der Abtei St. Maximin bei

Trier deren Vasallen Anselm von Molsberg mit dessen Lehengütern Brechen und Selters, und schenkt dem Letztern den Hof zu Bendorf, welchen der Kaiser vom Pfalzgrafen Hermann ererbt hatte. Spire 4 non. jan. 1118 ind. 11. a. regn. 18 (lege 12). imp. 7. (Urkb. 1,508 nro. 450 zu 1123 jan. 3.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 107 nro. 2078 zu 1123 jan. 3, weil die ältern Abdrücke: Martene, Coll. 1,642. Honth. 1,502 und Kremer, Orr. Nass. 2,154 den Tag 3 non. jan. und das Ortsdatum Spire haben, welche nach dem Itinerar des Kaisers in 1123 passen. — Das Datum 1118 ist aber hier beibehalten worden, da dazu ind. 11 und a. imp. 7 stimmt und auch die in einer spätern Urkunde des Kaisers vom 7. Mai 1125 angegebene Zeit von 9 Jahren, wo obige Restitution stattgefunden habe, besser auf 1118 passt; es wäre also in dem Ortsnamen Speier ein Irrthum wohl anzunehmen.

483.

1118 apr. 30. Erzbischof Adalbert von Mainz bestätigt dem Kloster Dissibodenberg die Güter zu Wymindesheim, welche die frühern Schenker, die Gebrüder Wolpero und Rudiger von Hattersheim, bei Vertreibung der Mönche aus diesem Kloster, wieder an sich gezogen hatten und nun restituirt worden sind. 1118 ind. 11. 2 kal. maj. (Urkb. 1,497 nro. 436.)

Gedr. Joannis Spicileg. S. 95. Gudenus, Cod. dipl. 1,44.

484.

1119. Erzbischof Bruno von Trier restituirt dem St. Andreaskloster zu Cöln die Kirche zu Bacharach mit ihrem Zehnten und bestimmt über dessen Vertheilung. 1119 ind. 12. (Urkb. 1,498 nro. 437.)

Goerz, Regesten S. 14. Gedr. Acta Pal. 3,97 ex autogr. Ennen, Quellen zur Gesch. der Stadt Cöln 1,500. — Wegen ind. 12 vor Sept. 24 fallend.

485.

1119 nov. 4. Pabst Calixt II. bestätigt das Augustiner Chorherrenstift Springiersbach und dessen Regel. Remis 2 non. nov. ind. 13. 1119. pont. a. 1. (Urkb. 1,499 nro. 438.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 531 nro. 4958.

486.

1120 jan. 3. Derselbe bestätigt dem Erzbischof Bruno von Trier die Vorrechte, Privilegien und Besitzungen seiner Kirche, namentlich die Metropolitanrechte über Metz, Toul und Verdun, den Gebrauch des Palliums und andere. Cluniaci 3 non. jan. ind. 13. 1120. pont. a. 1. (Urkb. 1,501 nro. 439.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 532 nro. 4970. Gedr. Honth. 1,504 ex Gestis Trev. Brower, Ann. 2,16. Lünig, Reichsarchiv 16,208.

487.

1120 jan. 3. Pabst Calixt II. befreit den Erzbischof Bruno von Trier von der Jurisdiktion der päbstlichen Legaten, mit Ausnahme derer a latere. Cluniaci 3 non. jan. (Urkb. 1,501 nro. 440.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 532 nro. 4971. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,660; hieraus Honth. 1,504. Brower, Annal. 2,16. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 2,264 und II. Ed. 5,137. Lünig, Reichsarchiv 16,208. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,194 und apud Pertz, Script. 8,197.

488.

1120 jan. 3. Derselbe bestätigt das von Erzbischof Bruno von Trier gestiftete Hospital zu Coblenz. Cluniaci 3 non. jan. ind. 13. (Urkb. 1, 502. nro. 441.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 532 nro. 4972. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1, 169.

489.

1120. Erzbischof Bruno von Trier erlässt dem Wanterel und Andern, welche die Schlosskapelle zu Arras bei der Einweihung dotirt und das Dotationsgut gegen einen Jahrzins in Bau erhalten haben, einen andern alten Zins. 1120 a. episc. 19. (Urkb. 1,502 nro. 442.)

Goerz, Regesten S. 14—15. Gedr. Honth. 1,505. — Wegen a. episc. 19. vom 6. Januar an zu nehmen.

490.

1121. Derselbe bestätigt dem St. Castorstift zu Carden die von dessen Probsten Godefrid geschenkten Güter. 1121 ind. 14. regnante Heinr. imp. IV. rege V. a. regn. 23 (lege ordinationis), a. episc. Brunonis 20. (Urkb. 1,506 nro. 446.)

Goerz, Regesten S. 15. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,190. — Wegen a. regn. 23 und ind. 14 von jan. 6—sept. 24 fallend.

Das circa 3 Zoll im Durchmesser grosse, runde Siegel von weissem Wachs zeigt den Erzbischof in ganzer Figur mit Pallium auf einem Sessel; in der Rechten den Stab, in der ausgestreckten Linken ein offenes Buch. Die freistehende Legende läuft ringsum und heisst: † BRVNO. TREVIRORV. ARCHIEPISCOP'. Es ist aufgepresst.

491.

1121. Derselbe bestätigt dem St. Castorsstift zu Carden die Schenkung Lancechin's über das sogenannte Rothard's Erbe daselbst und dessen andere Güter. 1121 ind. 14. regnante Heinr. imp. IV. rege V. a. regn. 23 (lege ordinationis). imp. 11. a. episc. Brunonis 20. eodem scilicet anno quo domnus imperator pernoctavit in villa Treis cum iret expugnatum castrum quod comes Ottho contra illum erexerat. in ecclesia S. Castoris que est in Caradono die dedicationis ejus. (Urkb. 1,504 nro. 445.)

Goerz, Regesten S. 15. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,187. — Wegen

imp. a. 11 und ind. 14 von apr. 13—sept. 24 fallend, da der Tag der genannten Kirchweihe nicht bekannt ist.

Das aufgepresste prächtige Siegel ist nro. 489 der Regesten beschrieben.

492.

1121. Erzbischof Bruno von Trier beurkundet, dass Irmengard, die Ehefrau Winibert's von Welen, um sich und ihre Nachkommen von einer alten Zinsverpflichtung zu befreien, ihm 2 Weinberge bei Graach übergeben und er dieselben seinem Meier zu Bernkastel als Dienstbesoldung verliehen habe. Treveri in palatio 1121. a. episc. 20. (Urkb. 1,507 nro. 447.)

Goerz, Regesten S. 15. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,186. — Wegen a. episc. 20 vom 6. jan. an zu nehmen.

Die Urkunde ist am untern Rande mit einem unleserlichen Spruch cyrographirt. Das kreisrunde, circa 3½ Zoll messende Siegel von sehr weissem Wachs zeigt den Erzbischof in ganzer Figur auf einem Sessel mit dem Pallium und ausgestreckten Armen, in der Rechten den Stab, in der Linken ein offenes Buch. Die freistehende Aufschrift läuft ringsum und heisst: BRVNO TREVIRORV ARCHIEPS. *Das † fehlt.*

493.

1122. Das Domkapitel zu Trier verpachtet der Officia von Doneburg auf Lebenszeit ein Gut zu Adendorf, welches deren erster Ehemann Seward von Millenheim ebenso besessen, sie aber sich als erblich angeeignet, nun aber mit ihrem dritten Ehemanne Sigebert dem Capitel restituirt hatte. Treveris in refectorio 1122 a. episc. Brunonis 21. ind. 15. (Urkb. 1,508 nro. 449.)

Wegen episc. a. 21 und ind. 15 von jan. 6—sept. 24 fallend.

494.

1122. Erzbischof Bruno von Trier schenkt dem von ihm geweihten St. Nicolaus-Altar im neuen Chor des Doms zu Trier den alten Zoll zu Gondorf, welchen der verstorbene Graf Bertolf von Treis zu Lehen besass. 1122 ind. 1. regnante Henr. V. rege sed IV. imperatore a. regn. 24 (lege ordinationis). imp. 12. ord. episc. 21. (Urkb. 1,507 nro. 448.)

Goerz, Regesten S. 15. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,193. — Wegen ind. 1 nach Sept. 24 fallend.

495.

1123 oct. 12. Pabst Calixt II. spricht dem Kloster Springiersbach die Zehnten von den selbst bebauten Ländereien zu und bestätigt ihm andere Privilegien, darunter auch das von ihm zu Rheims gegebene (1119 nov. 4). Beneventi 4 id. oct. ind. 2. 1223. pont. a. 5. (Urkb. 1,510 nro. 451 zu 1123 oct. 2.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 545 nro. 5147.

496.

1102—1124. Ludwig, der Bruder Gundolf's, schenkt dem Kloster der hh.

Eucharius, Valerius und Maternus zu Trier (St. Mattheis) zu den Anniversarien seiner Frau Mathilde am 23. Juni, und seines Sohnes Theoderich am 5. Oktober verschiedene Jahresrenten. Ohne Dat. (Urkb. 1,503 nro. 443 zu c. 1120.)

Da sich kein bestimmtes Jahr aus der Urkunde ermitteln lässt, die Zeit des Erzbischofs Bruno von Trier 1102 jan. 6 – 1124 apr. 25 angenommen. — Das Siegel hing an einem Pergamentstreifen.

497.

102—1124. Nachricht, dass der Priester Ernost einige Tage vor seinem Tode dem Kloster Metlach sein Allod zu Münster geschenkt habe. Temporibus Brunonis episcopi et Adalberti abbatis. (Urkb. 2,349 in Nachtrag 10.)

Gedr. Hoefer, Zeitschrift 2,331. — Erzbischof Bruno von Trier von 1102—1124 apr. 25.

498.

106—1124. Erzbischof Bruno von Trier bestätigt die Schenkung des Domscholasters Petrus an das Domkapitel und die von demselben am Feste der Vier Gekrönten den 8. November, an den Anniversarien Kaisers Heinrich III. den 7. August und Erzbischofs Eberhard von Trier den 15. April und anderen bestimmten Distributionen. Ohne Dat. (Urkb. 1,470 nro. 411 zu 1103—1124.)

Goerz, Regesten S. 15. — Da Kaiser Heinrich III. 1106 aug. 7 starb, von dieser Zeit an bis zum Tod des Erzbischofs Bruno 1124 apr. 25 fallend angenommen.

499.

125 mai 7. Kaiser Heinrich IV. (V.) restituirt der Abtei St Maximin bei Trier verschiedene ihr vom Pfalzgrafen Godfried und seinem Ministerialen Wolfger entrissene Besitzungen, erneuert und bestätigt die vor 9 Jahren von ihm geschehene Rückgabe Anselms von Molsberg mit Brechen und Selters (vergl. 1118 jan. 2) und verspricht, noch mehr entrissene Güter zurückzugeben, wenn sein jetzt durch Krankheit gefährdetes Leben erhalten wird. Apud Tuisburc 1125 ind. 3. non. maj. (Urkb. 1,510 nro. 452.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 107 nro. 2093. Gedr. Martene, Coll. ampl. 1,685. Honth. 1,512.

500.

122—1125. Derselbe bestätigt die Stiftung eines Klosters bei der Marienkapelle oberhalb Boppard's (Marienberg) durch die dortige Bürgerschaft und dessen Unterstellung unter den Abt des St. Euchariusklosters zu Trier (St. Mattheis). Ohne Dat. (Urkb. 1.503 nro. 444.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Acta Pal. 7,507. Günther, Cod dipl. 1, 196 zu 1124. — Da der Canzler Philipp nach dem Canzler Bruno 1122

erst contrasignirt, von dieser Zeit bis zum Tode Heinrich's 1125 mai 23 fallend angenommen.

501.

1125. Erzbischof Godfried von Trier bestätigt einen Gütertausch zwischen Bovo von Kesten und der Kirche dieses Orts. 1125 pont. a. 1. (Urkb. 1,512 nro. 454.)

Goerz, Regesten S. 16. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,197. — Da Erzbischof Godfrid 1124 jul. 3 gewählt wurde und 1124 sept. 7 die bischöfliche Weihe erhielt, so fällt die Ausstellungszeit der Urkunde vor diese Monatstage des Jahres 1125 als im a. pont. 1 gegeben.

Die Urkunde ist an der rechten Seite cyrographirt mit den Buchstaben A—R & X. Das Siegel war im untern Tappen des Pergaments aufgepresst.

502.

1126 apr. 6. Rorich von Bizzerdorf schenkt dem Kloster Metlach drei Tage vor seinem daselbst am 8. April auf Gründonnerstag erfolgten Tode seine Allodien zu Bizzerstorf. 1126 ind. 4. a. 2 (richtiger 1). Lutteri regis, a. 3 (richtiger 2). Godefridi episcopi Trevirorum. (Urkb. 2,349 in Nachtr. 10.)

Gedr. Hoefer, Zeitschrift 2,332.

503.

1125—1126. Urkunde, wonach der verwundete Gumpert von Theilna vor seinem Tode dem Kloster Metlach sein Allod zu Teilna vermacht. Actum a. 1 Lutheri regis, temporibus Godefridi archiepiscopi et Adalberti abbatis. (Urkb. 2,345 in Nachtr. 10.)

Gedr. Hoefer, Zeitschrift 2,130. — König Lothar wurde 1125 sept. 13 zu Aachen gekrönt, und Erzbischof Godfrid hatte von 1124 jul. 3 bis 1127 mai 17 den trier. Stuhl inne.

504.

1126. Erbpacht-Revers Richwins gegen das Domcapitel zu Trier über eine Wiese zu Roser. 1126. (Urkb. 1,513 nro. 455.)

Ist in duplo vorhanden. Das eine Exemplar ist unten mit RICHWINVS cyrographirt, das andere trägt noch die Reste des aufgepressten Siegels von bedeutender Grösse und weissem Wachs. Es zeigt ein links schauendes, baarhauptiges Brustbild. Von der freistehenden Umschrift sind nur noch da PET über der Mitte des Kopfs.

505.

1127 feb. 24. Adalbert, Erzbischof von Mainz und päbstlicher Legat, bestätigt die Synodal-Verordnung: dass, wo die Früchte wachsen, auch deren Zehnte entrichtet werden soll, auch für die von Erzbischof Ruthard dem Kloster Dissibodenberg geschenkten Zehnten. Maguntie 6 kal. mart. 1127 ind. 5. regnante Lothar. III. a. regn. 2. (Urkb. 1,514 nro. 457.)

Gedr. Joannis Spicileg. 1,97. Gudenus, Cod. dipl. 1,65. Hartzheim, Conc. Germ. 3,300 und 4,660.

506.

1124—1127. Erzbischof Godfrid von Trier giebt dem Meier zu Bernkastel fünf und dem zu Altrei vier Weinberge zu Graach zur Dienstbesoldung anstatt der Zinsen, welche die Söhne Alstens von Graach zu zahlen hatten und die dieselben mit den 9 Weinbergen abgelösst haben. Ohne Dat. (Urkb. 1,512 nro. 453 zu c. 1125.)

Goerz, Regesten S. 16. Gedr. Honth. 1,514 zu c. 1125. Gallia christ. 13,344. — Erzbischof Godfrid von 1124 jul. 2—1127 mai 17, daher diesen Zeitraum in Ermangelung anderer bestimmten Data angenommen.

507.

1124—1127. Adalhard, der Sohn Lambert's von Losma, schenkt dem Kloster Metlach einen Mansus zu Losma. Actum temporibus Godefridi episcopi et Adalberti abbatis. (Urkb. 2,348 im Nachtr. 10.)

Gedr. Hoefer, Zeitschrift 2,330. — Erzbischof Godfrid von Trier 1124 jul. 2—1127 mai 17.

508.

1127. Johannes, Priester und Canonikus von St. Marien in Horreum zu Trier, schenkt diesem Doppelkloster zu seinem Anniversarium seine Güter zu Dudelndorf, Sleich und Monzel. Treveris in ecclesia S. Marie perpetue virginis in Horreo 1127 ind. 5. (Urkb. 1,513 nro. 456.)

Wegen ind. 5 vor Sept. 24 fallend.
Von einem Siegel fehlt jede Spur.

509.

1128 feb. 26. Adelbert, Erzbischof von Mainz und päbstlicher Legat, entscheidet einen Streit des Klosters Ravengirsburg mit den Ministerialen des Herrn Udo wegen des Letztern Vermächtnisses. Mogontie 1128 ind. 6. regnante Lothario III. 5 kal. mart. (Urkb. 1,515 nro 458 zu 1128 mrz. 25.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,199.
Das in Grösse, Stoff, Form und Stelle dem des Erzbischofs Ruthard ganz gleiche Siegel hat die Umschrift: † ADELBERTVS DEI GRA — MOGONTIENSIS ARCHIEPS.

510.

1128 apr. 9. Pabst Honorius II. bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Erzstifts Trier. Laterani 5 id. apr. ind. 6. 1128. pont. a. 4. (Urkb. 1,516 nro. 459.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 555 nro. 5263. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1, 200. Gesta Trev. ap. Pertz, Script. 8, 199.

511.

1128 apr. 10. Pabst Honorius II. bestätigt die Regel, Rechte und Besitzungen des Klosters Springiersbach. Laterani 4 id. apr. ind. 6. 1128 pont. a. 4. (Urkb. 1,517 nro. 460.)

Nicht bei Jaffé.

512.

1128 (sept. 13—24). Adelbert, Erzbischof von Mainz und päbstlicher Legat, bestätigt dem Kloster Dissibodenberg die genannten Güterschenkungen seiner Vorgänger. 1128 ind. 6. regnante Lothar. III. a. regn. 4. (Urkb. 1,518 nro. 462.)

Weidenbach, Reg. von Bingen S. 5 nro. 51. Gedr. Joannis, Spicileg. S. 101. Gudenus, Cod. dipl. 1,67. v. Reisach, Archiv 2,238. — Wegen a. regn. 4 und ind. 6 zwischen Sept. 13—24 fallend.

513.

1128. Erbpacht-Revers Adelbert's gegen das Domkapitel zu Trier über ein Hofgütchen zu Euren. 1128 episcopatus Megineri a. 5. (Urkb. 1,518 nro. 461.)

Erzbischof Meginher von Trier regierte vom Juni 1127 bis 1. Okt. 1130, daher ist das a. episc. 5 unrichtig.

514.

1129 mai 2. Erzbischof Meginher von Trier bestätigt seines Oheims, des Domprobstes Rambert, Schenkung eines Guts zu Sigendorf an das Domkapitel zu Trier, und genehmigt an dessen Anniversarium das Läuten mit den Domglocken, wie für die Erzbischöfe gebräuchlich ist. Zu gleicher Zeit wurde auch ein domkapitularisches Statut gemacht über die Abhaltung der Anniversarien. Treveris in capitulo 6 non. maj. 1129. ord. a. 2. (Urkb. 1,523 nro. 464.)

Goerz, Regesten S. 16. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,208.

Das sehr hohe, aufgepresste Siegel von weissem Wachs, kreisrund, circa 2 Zoll gross, zeigt den Erzbischof mit der Mitra und dem ganz †Pallium in ganzer Figur auf einem Sessel, etwas zur Rechten gewandt; die rechte Hand ist segnend ausgestreckt; die Linke hält den Stab. der quer über der linken Schulter liegt. Freistehende Umschrift: † MEINER DI GRA TREVIROR ARCHIEPS.

515.

1129 iun. 17. Derselbe beurkundet, dass die Gräfin Clementia den Ort Schiffenburg mit 17 Mansus, ausgenommen die Vogtei darüber, dem Erzstift Trier geschenkt habe. Treveris 15 kal. jul. 1129 ord. a. 2. (Urkb. 1,524 nro. 465 a.)

Goerz, Regesten S. 16. Gedr. Honth. 1,515. Gallia christ. 13,345. — Da noch a. ord. 2 in der Urkunde steht, so fällt die Ordination des Erzbischofs Meginher nach Jun. 17.

516.

1129. Erzbischof Meginher von Trier beurkundet vorstehende Schenkung der Gräfin Clementia von Glizberg in erweiterter Form, und dass die Güter zur Dotation eines daselbst zu gründenden Chorherrenstifts dienen sollen. 1129 ind. 7 epact. 28. concur. 1. (Urkb. 1,524 nro. 465 b.)

Goerz, Regesten S. 16. Gedr. Gudenus, Cod. dipl. 3,1045 ex orig. Histor. dipl. Unterricht von des hohen Deutschritterordens Immedietät &c. nro. 63. — Wegen ind. 7 vor sept. 24 fallend.

517.

1129 sept. 13—24. Derselbe stellt das verfallene Marienkloster bei Andernach (St. Thomas) unter die Aufsicht des Probstes zu Springiersbach und bestimmt, dass nach Restauration der Kirche Schwestern der Augustiner-Regel dahin translocirt werden sollen, denen er strenge Clausur vorschreibt, und verordnet, dass deren Zahl nicht hundert überschreiten dürfe. 1129 ind. 7. a. Lothar. regis 5. a. presulat. nri. 3. (Urkb. 1,525 nro. 466.)

Goerz, Regesten S. 16. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,207. — Wegen a. Lothar. 5 und ind. 7 vom Sept. 13—24 fallend.

518.

1127—1129. Urkunde, dass der Abt Giselbert von Metlach die von dem Ritter Udelin von Hellendorf seinem Kloster geschenkten Güter zu Euetha und die von einer gewissen Matrone Friderun geschenkten zu Hellendorf, nachdem er von dem Erzbischof Meginher von Trier die Bestätigung dieser Schenkung erhalten hatte, gegen Zins verliehen habe. Ohne Dat. (Urkb. 2,350 im Nachtr. 10.)

Gedr. Hoefer, Zeitschrift 2,333. — Meginher wurde 1127 im juni zum Erzbischof gewählt und zog im Nov. 1129 nach Italien, wo er 1130 oct. 1 in der Gefangenschaft starb.

519.

1129. Der Abt Gerard von St. Maximin bei Trier beurkundet die Zinsentrichtung aus verschiedenen Ländereien am Feste des heil. Maximin an dieses Kloster, und dass er die hierüber sprechende Urkunde zur „Gewere“ mit dem Klostersiegel und Zeugen vor dem Gericht zu Vallis erneuert, und ein Exemplar in des Klosters und das andere in des Domkapitels Archiv habe deponiren lassen. 1129 ord. mee a. 3. (Urkb. 1,522 nro. 463.)

Die Urkunde ist cyrographirt mit S. Petrus (?) S. Maximinus, und war überdies mit einem grossen, runden Siegel von weissem Wachs versehen, von dem nur der mittlere Körpertheil eines sitzenden Geistlichen zu erkennen ist, und von der Umschrift nur noch . . . AXIMI

520.

1130 mrz. 17. Pfalzgraf Wilhelm und seine Gemahlin Adelheide befreien

das St. Mattheiskloster zu Trier von der Zahlung des Schiffszolles zu Cochem. Actum ad tumbam apostoli in coenobio SS. Eucharii, Valerii et Materni 16 kal. apr. 1130 ind. 8. a. Lothar. regn. 5. a. episc. Meginheri 3. (Urkb. 1,528 nro. 469 zu 1130.)

521.

1130 iun. 24. Nachricht über des Ritters Johann von Evernach und dessen Gemahlin Mechthilde Schenkung von Evernach und Valvey an die Abtei Laach 1130 ipsa die b. Johannis bapt. (Urkb. 1,529 nro. 470 zu 1130.)
Gedr. Wegeler, Kloster Laach 1,128—129 ohne die Zeugen.

522.

1130. Erzbischof Adelbert von Mainz entscheidet einen Streit des St. Viktorstifts daselbst mit dem Kloster Dissibodenberg über den salischen Zehnten zu Sobernheim. 1130 ind. 9. (Urkb. 1,526 nro. 467.)
Gedr. Joannis, Script. rer. Mog. 2,581 und Spicileg. 113. — Wegen ind. 9 nach Sept. 24 fallend. Vergl. folgende Urkunde.

523.

1130 dec. 12. Dieselbe Entscheidung des Erzbischofs und päbstlichen Legaten Adelbert von Mainz mit zum Theil andern Zeugen. Moguncie in monasterio S. Albani prid. id. decembr. 1130 ind. 9. regnante Lothario III. rege. (Urkb. 1,527 nro. 468.)
Gedr. Joannis, Script. rer. Mog. 2,582 und Spicileg. S. 117.

524.

1131 (mrz. 22.) Der Abt Heinrich von Hersfeld vertauscht die Kirche zu Güls an das St. Servatiusstift zu Mastricht gegen dessen Gut zu Monasheim. Leodii 1131 ind. 9. presente rege Lothario III. (Urkb. 1, 529 nro. 471 zu 1131.)
Gedr. Wenck, Hess. Landesgesch. 2,80. — Wegen Leodii presente rege den 22. März angenommen, da an diesem Tage hier König Lothar einen grossen Hoftag hielt. Vergl. Böhmer, Reg. Imp. S. 109.

525.

1131 apr. 23. König Lothar III. bestätigt der Abtei Echternach die freie Schifffahrt auf der Saur und lässt das Fahrwasser auf 24 Schuh erweitern und durch genannte Abgeordnete abgrenzen. Treveris 9 kal. maj. 1131 ind 9. (Urkb. 1,529 nro. 472 zu 1131 apr. 24.)
Böhmer, Reg. Imp. S. 109 nro. 2119 zum 24. April nach den ältern Abdrücken, welche 8 kal. maj. haben. Gedr. Tolner, Hist. Pal. 2,39; hieraus Honth. 1,516. Miraeus, Opp. dipl. 1,278. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,54. Duchesne, Hist. de Luxemb. 34. Im Echternacher goldnen Buche noch mit a. 6. Vergl. Publ. de la société archéol. de Luxemb. 16,25.

526.

1132 mrz. 11. Pabst Innocenz II. verkündet dem trierischen Clerus und Volke, dass er den gewählten Albero zu ihrem Erzbischofe geweiht und mit dem Pallium bekleidet habe. Valentie 5 id. mart. (Urkb. 1, 530 nro. 473.)

Jaffé, Reg Pont. S. 568 nro. 5408 zu 1132.

527.

1132. Erzbischof Albero von Trier bestätigt der Abtei Prüm die Schenkung der Kirche und des Zehnten zu Stockheim Seitens der edeln Matrone Fredesunde. Prumie 1132 ind. 10. epact. 1. concur. 5. presidente Romane ecclesie papa Innocentio et Hlothario imperatore Romani imperii monarchiam tenente a. regn. 7. (Urkb. 1,532 nro. 475.)

Goerz, Regesten S. 17. — Wegen concur. 5 und a. regn. 7 zwischen febr. 24—sept. 13 fallend.

528.

1125—1133. König Lothar III. schenkt der Abtei Echternach die Capelle zu Cröv im Meiengau mit zugehörigen Weinbergen, welche er bisher als Lehen vergeben hatte. Ohne Dat. (Urkb. 2,24 Nachtr. 39.)

Nicht bei Böhmer. — Da Lothar noch König genannt wird, zwischen 1125 sept. 13—1133 jun. 4 fallend. — Regest in Publ. de la société archéolog. de Luxemb. 16,25.

529.

1133 jun. 8. Pabst Innocenz II. bestätigt die Privilegien und Besitzungen der Abtei Prüm. Laterani 6 id. jun. ind. 11. 1133. pont. a. 4. (Urkb. 1,533 nro. 476.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 572 nro. 5462. Gedr. Cocquelines, Coll. ampl. 2,214. Knauff, Defensio ab. Prum. S. 66, wo auch die ausgefallene punktirte Stelle am Schlusse ergänzt wird.

530.

1134. Erbpachtbrief des Domkapitels zu Trier für einen gewissen Rachulf über ein Gut zu Liemen. 1134. a. ord. Alberonis aepi. 2. (Urkb. 1, 533 nro. 477.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,215. — Da Erzbischof Albero von Trier 1032 im März vom Pabste die Weihe und apr. 10 von König Lothar die Investitur erhielt, noch vor diese Monate des Jahrs 1134 fallend.

Die Urkunde ist mit dem oben beschriebenen aufgepressten Siegel versehen und am untern Rande cyrographirt mit TESTA MENTVM FIDEI.

531.

1135 (mai 30). Graf Conrad von Luxemburg beurkundet seine auf dem Placitum am Tage nach dem Feste des heil. Maximin (Mai 30) in der Abtei dieses Heiligen zu Trier aufgezeichneten Rechte als Vogt daselbst.

1135 regnante Lothario rege. Treviri presidente Alberone aepo. (Urkb. 1,538 nro. 483 zu 1135.)

Gedr. Zyllesius 2,52 mit Siegel; hieraus Honth. 1,527. Duchesne. Hist. de Luxemb. 35. Bertholet, Hist. de Luxemb. 3,55. Lünig, Reichsarchiv 16,280.

532.

1135. Erzbischof Albero von Trier errichtet auf dem seinem Erzstift von Gisela, der Wittwe des Grafen Friedrich von Saarbrücken, übergebenen Gute Wadgassen, nach dem Testamente des Grafen, ein Kloster von Augustiner-Chorherren und bestimmt dessen Rechte. Treveris 1135 ind. 13. regnante Lûthario III. imperatore a. regn. 10 imp. 3. pontif nri. 4.. (Urkb. 1.536 nro. 482.)

Goerz, Regesten S. 17. Gedr. Facti Species in Sachen Wadgassen contra Nassau-Saarbr. Beil. 1. Honth. 1,525 ex Ludolfi Consult. Symph. 1,1433. Hugo, Ann. Praem. 2,619. Calmet, Hist. de Lorr. II. Ed. 5,192. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,291. Krollius, Orr. Bip. 1,186. — Wegen Lothar. a. imp. 3 und regn. 10 zwischen jun. 4— sept. 13 fallend.

533.

1135. Derselbe entscheidet als Bischof und dermaliger Probst des St. Simeonsstifts zu Trier einen Streit dieses Stifts mit dem Hochstift Bamberg wegen des Zehnten zu Hönningen. 1136 ind. 13, concurr. 1. a. pont. 4. imperante Lothario III. a. regn. 10. imp. 3. (Urkb. 1,545 nro. 489.)

Goerz, Regesten S. 17. Gedr. Honth. 1,532. — Da alle übrigen Zeitbestimmungen auf 1135 weisen, nämlich ind. 13 vor sept. 24. pont. a 4. seit März 1135, regn a. 10. seit 1134 sept. 13. imp. a. 3. seit 1135 jun. 4 und concur. 1 auf 1135, so ist dieses Jahr wohl vorzuziehen und zwar wegen a. imp. 3 und regn. 10 vom jun. 4—sept. 13 des Jahres 1135.

Das an grünen Seidenfäden angehängt gewesene Siegel fehlt.

534.

1135. Adalbert, Erzbischof von Mainz und päbstlicher Legat, bestätigt dem Kloster Ravengirsburg die Schenkungen der Wittwe Gertrude von Honrein und des Ritters Emicho von Walbach über die genannten Güter. 1135 regnante Lothario Romanor. augusto III. (Urkb. 1,535 nro. 480.)

Gedr. Würdtwein, Subsid. dipl. 5,403.

535.

1135. Erbpachtrevers eines gewissen Eberhard gegen das Domkapitel zu Trier über ein Gut zu Euren. Treviris in capitolio 1135. (Urkb. 1. 536 nro. 481.)

536.

1135. Erzbischof Albero von Trier bestätigt bei der Einweihung der Kapelle in des Klosters Ravengirsburg Hof zu Enkirch den von der Gemeinde daselbst gegebenen Widdem und den vom Probst zu Ravengirsburg bestimmten Gottesdienst. 1135. (Urkb. 1,534 nro. 478.)

Goerz, Regesten S. 20. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,216 mit Jahr 1135. Würdtwein, Subs. dipl. 5,401 mit Jahr 1125, wie auch das Original hat, wo also ein X offenbar ausgelassen ist.

Das ovale Siegel des Erzbischofs von weissem Wachs hängt an Pergamentstreifen; die absichtlich überklebte Umschrift ist bis auf den radirten Namen deutlich zu lesen: † SIFRIDVS. DEI. GRA. MOGVNTINVS ARCHIEPS (1230—49).

537.

1135.) Der Probst Wezelin von Ravengirsburg beurkundet einen mit der Gemeinde Enkirch behufs Erweiterung des dortigen Kirchhofs gemachten Tausch von Grundstücken. Ohne Dat. (Urkb. 1,534 nro. 479.)

Gedr. Würdtwein, Subst. dipl. 5,402. — Da unter den Zeugen mehrere auch in vorhergehender Urkunde, wozu diese auch in Beziehung steht, vorkommen, hierher gesetzt.

538.

1136. Erzbischof Albero von Trier bestätigt dem St. Martinskloster zu Cöln dessen Besitzungen zu Winningen. 1136 ind. 14. pont. a. 4. (Urkb. 1,547 nro. 491.)

Goerz, Regesten S. 17. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,224. Ennen, Quellen zur Gesch der Stadt Cöln 1,509. — Wegen pont. a. 4. noch vor oder in den März fallend.

539.

1136 mai 22. Erbpachtbrief des Domkapitels zu Trier für einen gewissen Rezelin über ein Mannwerk Weinberge zu Chür. Treveri in refectorio 11 kal. jun. 1136 ind. 14. epact. 15. concur. 3. a. Alberonis aepi. 5. (Urkb. 1,540 nro. 484.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,222. — Die Zeitbestimmungen sind alle richtig.

Mit aufgepresstem, sehr schönen Siegel (s. oben) und unten cyrographirt mit: Diligite veritatem.

540.

1134—1136 iun. 7. Pabst Innocenz II. befiehlt dem Erzbischof Albero von Trier den Bruniko und dessen Söhne zur Rückgabe des Hofs Vinstingen an das Kloster Remiremont anzuhalten. Pisis 7 id. jun (Urkb. 1,540 nro. 485 zu 1136 jun. 7.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 575 nro. 5526 zu 1134—1136.

541.

1136 iun. 29. Hazo aus Speicher und seine Frau Imeza vermachen dem Marienhospital am Dom zu Trier, auf dass nach ihrem Tode ihr einziger blödsinniger Sohn dort Aufnahme finde, Weinberge zu Minheim. (Treviris) in choro S. Marie in festo S. Petri 3 kal. jul. 1136 ind. 14 epact. 15. (Urkb. 1,541 nro. 486.)

Die Urkunde ist am rechten Rande mit A—R cyrographirt und im untern rechten Winkel mit einem aufgepressten Siegel versehen gewesen.

542.

1136 aug. 1 (iul. 30). Urkunde über vieler genannter Edeln Schenkung von Ländereien zu Aeteville an das Domkapitel zu Trier. 1136. a. Alberonis aepi. 5. in kal. aug. (Urkb. 1,541 nro. 487.)

Das in kal. aug. vielleicht III. kal. aug. zu lesen?

543.

1136 sept. 12. Abt Adelbero von Prüm verbessert die Einkünfte des Klosters des heil. Goar's mit dem Zehnten zu Biebernheim. 1136 prid. id. sept. regn. Lothario III. imperatore Romanorum. (Urkb. 1,555 in der Urk. 501 inserirt.)

Gedr. Wenk, Histor. Abhandl. 1,129. Grebel, Gesch. der Stadt St. Goar, S. 425.

544.

1136. Pfalzgraf Wilhelm schenkt dem Kloster Springiersbach ein abgegrenztes Stück des Contelwaldes und befreit dessen Höfe zu Cröv und Reil von vogteilichen Lasten und dessen Schiffe von der Zoll-Entrichtung zu Cochem. 1136 ind. 14. regnante Lûthario imperatore a. regn. 11. imp. 4. pont. Alberonis 5. (Urkb. 1,546 nro. 490.)

Gedr. Tolner, Hist. Pal. 2,35; hieraus Honth. 1,533. Brower, Ann. 2,34. Acta Pal. 3,109 ex autogr. Crollius, Erläut. Reihe der Pfalzgrafen zu Aachen S. 327. — Wegen a. imp. 4 und regn. 11 zwischen jun. 4 und sept. 13 fallend.

Das aufgepresste, 3 Zoll messende runde Siegel von blutrother, thonartiger Masse zeigt einen rechtssprengenden, geharnischten Reiter, in der Linken ein grosses dreieckiges Schild, in der Rechten eine in 3 Bänder ausgehende Fahne; Wappenbilder sind nicht zu erkennen. Die Umschrift zwischen Perlkreisen lautet: WILLELM. COMES PALATIN' DE RENO.

545.

1136. Albero, Bischof zu Basel und Abt zu Prüm, schenkt dem Collegiatstift zu Prüm den Wald Calchule und bestätigt demselben alle genannten Schenkungen. 1136 ind. 10 (richtiger 14 oder 15). epact. 15. concur. 3. regnante imp. Lûtbario. (Urkb. 1,542 nro. 488.)

Wegen concur. 3 nach febr. 24 fallend.

546.

1137 oct. 1. Pabst Innocenz II. bestätigt dem Erzbischof Albero von Trier und dessen Nachfolgern sämmtliche genannten Privilegien. In territorio Romano kal. octobr. ind. 1. 1137. pont. a. 8. (Urkb. 1,548 nro. 492.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 580 nro. 5601. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,226.

547.

1137 oct. 2. Derselbe publicirt dem Clerus und Volk der Erzdiözesen Trier, Mainz, Cöln, Salzburg, Bremen und Magdeburg die Ernennung des Erzbischofs Albero von Trier zum päbstlichen Legaten ihrer Provinz und befiehlt ihnen, demselben als solchen zu gehorchen. In territorio Romano 6 non. oct. (Urkb. 1,549 nro. 493.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 580 nro. 5602 wegen des päbstlichen Itinerars und vorhergehender Urkunde vom 1. Okt. in's Jahr 1137. Gedr. Brower, Ann. 2,33; hieraus Honth. 1,536. Lünig, Reichsarchiv 16,210 zu 1136.

548.

1138 mrz. Godfrid, trierischer Domprobst und Archidiakon von St. Castor zu Carden, verleiht den Canonikern zu Carden gleiche Beholzigungsrechte mit den Pfarrgenossen zu Treis in ihren Waldungen. (Cardone) in ecclesia S. Castoris 1137 ind. 15. sub rege Conrado. aepo. Trev. Alberone. (Urkb. 1,549 nro. 494 zu 1137.)

Nach der ind. 15 vor den 24. Sept. 1137 fallend; dagegen wurde Conrad erst 1138 mrz. 7 bei Coblenz als König erwählt und mrz. 13 zu Aachen gekrönt; es könnte daher hier die trier. Zeitrechnung, welche das Jahr mit dem 25. März erst beginnt, angenommen werden.

549.

1138. mrz. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt die Stiftung des Nonnenklosters Stuben auf der Mosel, dessen Unterstellung unter den Abt zu Springiersbach, befreit es von aller Vogteilichkeit und setzt die Zahl der Nonnen daselbst fest. Treveri 1137. epact. 7. concur. 5. ind. 15. a. Conradi II. regis 1. pont. nr. a. 7. (Urkb. 1,550 nro. 495 zu 1137.)

Goerz, Regesten S. 18. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,237 in deutscher Uebersetzung. — Da sämmtliche Zeitbestimmungen ausser ind. 15, nämlich epact. 7. concur. 5 auf 1138 und noch besonders a. Conradi reg. 1 und pont. Alberonis 7 vom März 1138 an weisen, letzteres Jahr angenommen. Vergl. auch Janssen, Wibald von Stablo S. 217, welcher die Urkunde ebenfalls in's Jahr 1138 setzt, und vorhergehendes Regest, wonach die Urkunde 1138 mrz. 13—24 fiele.

550.

1138. Derselbe bestätigt dem St. Simeonsstift zu Trier den Schiffs- und Marktzoll zu Coblenz. Treveri 1138 ind. 1. concur. 5. regnante Conrado a. regn. 1. pont. nro. 6. (Urkb. 1,556 nro. 502.)

Goerz, Regesten S. 18. — Wegen regn. a. 1 und pont. a. 6. in den März bis April fallend.

Das oblonge, circa 3 Zoll breite, 4 Zoll hohe Siegel von röthlichem Wachse hängt an einem Bündel grün-gelber Seidenfäden. Es zeigt den Erzbischof in ganzer Figur, sitzend auf einem Sessel mit Hundsköpfen, der Tiara auf dem Kopf, Pallium und Stab in der ausgestreckten Linken, die Rechte ist segnend erhoben. Die Umschrift steht auf dem muldenförmig erhobenen Rande zwischen Linien und lautet: † ALBERO.

551.

1138. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt dem St. Simeonsstift zu Trier ein Gut zu Kyle (Stadtkyll), nachdem der Ritter Hezelo, welcher dasselbe an sich gerissen hatte, durch Kirchenstrafen zur Rückgabe gezwungen worden ist. Treveri 1138 ind. 1. concur. 5. regnante Conrado a. regn. 1. pont. nri. 6. (Urkb. 1,557 nro. 503.)

Goerz, Regesten S. 18. Gedr. Honth. 1,540. — Wie vorhergehende Urkunde in den März oder April fallend.

552.

1138. König Conrad II. (III.) restituirt der Abtei Laach einen Hof zu Bendorf. Mogontiae 1138 ind. 1. a. regn 1. (Urkb. 1,551 nro. 496.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 114 nro. 2182 zwischen apr. 15 bis mai 22; nach Lang, Sendschreiben das. S. 37 kam König Conrad am 24. April nach Mainz, vergl. Dodechin. Gedr. Dokumentirte Nachr. über den Flecken Bendorf S. 156. Crollius, Erläuterte Reihe der Pfalzgrafen von Aachen S. 269. Acta Pal. 3,128 ex autogr. Wegeler, Kloster Laach 2,5.

553.

1138 iul. 17. Pabst Innocenz II. publicirt dem Clerus und Volk der Erzdiözesen Trier, Mainz, Cöln, Magdeburg und Bremen die Ernennung des Erzbischofs A(lbero) von Trier zum päbstlichen Legaten ihrer Provinz und befiehlt ihnen, demselben als solchem zu gehorchen (vergl. 1137 oct. 2). Albani 16 kal. aug. (Urkb. 1,553 nro. 497.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 582 nro. 5640 nach dem Itinerar des Pabstes in's Jahr 1138. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,229. Blattau, Statut. Trev. 1,6.

554.

1138. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt die zwischen dem Erzbischof Meginher von Trier und dem Abt Richard von Springiersbach gemachte Vereinbarung wegen der Marienkirche bei Andernach (St. Thomas, vergl. 1129 sept. 13—24) und der Letztern genannte Besitzungen. Treviris 1138 epact. 7. concur. 5. ind. 15 (richtiger 1). a. Conradi regis 1. pont. nro. 7. (Urkb. 1,558 nro. 504.)

Goerz, Regesten S. 18. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,247. — Wegen

a. reg. 1 und pont. 7. vom März an und wenn ind. 1. bis Sept. 24 fallend.

555.

1138 oct. 21. Urkunde, welche der Abt Godfrid von Prüm für die Kirche des heil. Goar über die ihr früher gemachten Schenkungen und bei einem Brande zerstörten genannten Urkunden darüber hat ausstellen lassen. 1138. 12 kal. nov. a. 1. regni Cunradi imperatoris. (Urkb. 1,555 nro. 501.)

Gedr. Wenck, Hist. Abhandl. 1,129. Grebel, Gesch. der Stadt St. Goar S. 424.

556.

1138 dec. 5. Pabst Innocenz II. befiehlt dem Albero, Erzbischof von Trier und päbstlichen Legaten, den Abt Gerard von St. Maximin bei Trier, welcher der päbstlichen Ladung, um sich wegen beschuldigter Simonie und Verschleuderung zu verantworten, nicht nachgekommen und deshalb entsetzt worden sei, bei fernerm Ungehorsam zu excommuniciren. Laterani non. dec. (Urkb. 1,554 nro. 500.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 593 nro. 5820 zu 1138—1142. — Da Abt Gerard der Vorgänger des Abts Siger zu St. Maximin war, so ist nach Vergleichung mit den päbstlichen Schreiben von 1139 apr. 2 und 1139 oct. 13 (Urkb. 1,553—554 nro. 498 und 499) das Jahr 1138 angenommen worden. Vergl. auch Gest. Trev. ed. Wyttenbach 1,243 und Brower, Metrop. 1,351.

557.

1139. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, beurkundet die Translocirung des bei seinem Hof Cordel gestifteten Benedictinerklosters (Himmerode) an die Salm im Kyllwald, dem er auf den Rath des heil. Bernhard den Namen Claustrum giebt, und bestätigt die genannten Besitzungen desselben. Treveri 1138 pont. a. 7. Conradi reg. a. 1. Ind. 15 (richtiger 2). epact. 18. concur. 6. (Urkb. 1,559 nro. 505 zu 1138.)

Goerz, Regesten S. 18. Gedr. Heesius, Manip. Himerod. S. 6; hieraus Honth. 1,538. Gallia christ. 13,346. Brower, Metropolis 2,122. — Pont. a. 7. Conradi reg. a. 1 weisen von 1138 mrz.—1139 mrz. 13. epact. 18. concur. 6 in das Jahr 1139 und die trier. Zeitrechnung, den Anfang des Jahrs mit dem 25. März rechnend, angenommen, so fällt die Urkunde in 1139 jan.—mrz. 12.

558.

1139 mrz. 23. Pabst Innocenz II. bestätigt die Abtei Laach mit ihren Privilegien und genannten Besitzungen. Laterani 10 kal. apr. ind. 2. 1138. pont. a. 10. (Urkb. 1,560 nro. 506.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 584 nro. 5678 zu 1139 wegen der in dieses

Jahr fallenden übrigen Zeitbestimmungen. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,241 zu 1138.

559.

1139 apr. 2. Pabst Innocenz II. befiehlt dem Albero, Erzbischof von Trier und päbstlichen Legaten, den von ihm benedicirten Abt von St. Maximin an der Besitzergreifung von der Abtei nicht ferner zu hindern, und bewilligt ihm einen Waffenstillstand bis zum 18. November, da er wegen dieses Streites einen Termin auf den Sonntag Jubilate (mai 14) bestimmt habe. Laterani 4 non. apr. (Urkb. 1,553 nro. 498 zu 1138 apr. 2.)

Nicht bei Jaffé. — Das Schreiben bezieht sich auf den Streit des Erzbischofs Albero mit dem Grafen von Namur-Luxemburg, worüber Gesta Trev. ed. Wyttenb. 1,243 nachzusehen; und kann der nicht genannte Abt von St. Maximin nur der nach der Entsetzung Gerhard's gewählte und vom Pabst benedicirte Siger sein, weshalb in Vergleichung mit dem päbstl. Schreiben vom 5. Dez. 1138 hier das Jahr 1139 wohl das richtigere ist.

560.

1139 apr. 15. Derselbe bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Klosters Springiersbach. Laterani 17 kal. maj. ind. 2. 1139 pont. a. 10. (Urkb. 1,562 nro. 507.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 586 nro. 5704. Gedr. v. Ledebur, Archiv 14,204.

561.

1139 Ende mai. König Conrad II.*(III.) restituirt nach einem Rechtsspruch seines Hofes dem Erzstift Trier die Abtei St. Maximin daselbst. Argentine 1139 ind. 2. a. regn. 2. (Urkb. 1,565 nro. 510.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 114 nro. 2193 zu Ende Mai. Nach Jaffé, Gesch. Conrad's III. S. 300 war der König am 28. Mai zu Strassburg. Gedr. Archiepiscopatus et Elect. Trev. turbatus S. 59; hieraus Honth. 1,541. Zyllesius, Defens. abb. S. Maxim. 1,81. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4,7. Lünig, Reichsarchiv 16,209 mit Jahr 1134. Vertheid. Medietät der Abtei St. Maximin 2,3.

562.

1139. Derselbe befiehlt, in Folge obiger Restitution, der Abtei St. Maximin zu Trier dem Erzstift Trier untergeben zu sein. 1139. (Urkb. 1, 567 nro. 511.)

Nicht bei Böhmer. — Wegen der vorhergehenden Urkunde hierher gesetzt.

563.

1139 jun. 21. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt a u f d e r S y n o d e die Stiftung des Augustinerklosters Schiffenberg durch die Gräfin Clementia von Gleiberg. Treveris 1139 ind. 2. epact.

19 (lege 18). 11 kal. jul. a. episc. 8. (Urkb. 1,568 nro. 512 zu 1139 jun. 29.)

Goerz, Regesten S. 18. Gedr. Hist. diplomat. Unterricht von des hohen Deutschritterordens Immedietät &c. nro. 64. Gudenus, Cod. dipl. 3,1048.

564.

1139 aug. 15. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt dem Marienkloster am Gestade zu Trier (S. Mariae ad martyres), als er am Feste Mariä Himmelfahrt daselbst den Gottesdienst hielt, die von Erzbischof Poppo bei der Altarweihe am 16. Dezember gemachten Schenkungen, namentlich die von Biever (vergl. 1016 dec. 17). 1139 ind. 2 regis Conradi a. 2. aepi. Alberonis 9 (lege 8). (Urkb. 1,563 nro. 508 zu 1139.)

Goerz, Regesten S. 18. — Mit anhängendem Siegel in Trier.

565.

1139 oct. 15. Pabst Innocenz II. befiehlt dem Albero, Erzbischof von Trier und päbstlichen Legaten, die in dem Streite mit der Abtei St. Maximin derselben entzogene Güter zu restituiren, indem er ihm zugleich mittheilt, dass er den Abt und den Grafen (von Namur) zum Gehorsam und Frieden ermahnt habe und er bis zur Unterwerfung der Abtei des Erzbischofs Excommunikations-Sentenz gegen den Abt bestätige. Laterani idib. octobr. (Urkb. 1,554 nro. 499 zu 1138 oct. 15.)

Nicht bei Jaffé. — Wegen der päbstl. Schreiben vom 5. Dez. 1138 und 2. April 1139 wie auch vom 8. Mai 1140, wo dieser Streit endlich ausgeglichen wird, 1139 angenommen.

566.

1139 dec. 11. Derselbe nimmt das Kloster Ravengirsburg in seinen Schutz und bestätigt dessen Privilegien und Güter. Laterani 3 id. dec. ind. 3. 1139. pont. a. 10. (Urkb. 1,564 nro. 509.)

Jaffe, Reg. Pont. S. 589 nro. 5745. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,252.

567.

1139—1140. Urkunde, dass dem Folmar von Winechera die Vogtei über des Klosters Metlach Güter zu Cuisinga und Bolcinga, welche er usurpirt hatte, obgleich Erzbischof Albero dieselbe ausschliesslich für sich und seine Nachfolger vorbehalten hatte, gerichtlich genommen worden sei. Actum temporibus Innocentii pape, a. 8. ordinationis bone memorie Adalberonis et a. 2. Cuonradi regis, ind. 3. (Urkb. 2,350—351 im Nachtr. 10.)

Gedr. Hoefer, Zeitschrift 2,334. — Wegen ind. 3 und a. 8. Alberonis, a. 2 Conradi von 1139 sept. 24—1140 mrz. fallend.

568.

1140 mai 6. Pabst Innocenz II. nimmt die Abtei St. Maximin bei Trier

in seinen Schutz und bestätigt deren genannte Besitzungen und Immunität. Laterani 2 non. maj. ind. 3. 1140. pont. a. 11. (Urkb. 1,572 nro. 516.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 590 nro. 5765. Gedr. Zyllesius 2,55 mit Monogramm und Bulle; hieraus Honth. 1,543. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4,9. (Winkelmann) Hist. succincta hospital. S. Elisabeth S. 65. Lünig, Reichsarchiv 16,281.

569.

1140 mai 8. Pabst Innocenz II. verkündet dem Albero, Erzbischof von Trier und päbstlichen Legaten, dass er den Abt von St. Maximin von der Excommunikation befreit und zum Gehorsam gegen ihn, als seinen Erzbischof, ermahnt habe; dass er die unkanonische Probstwahl zu St. Florin (in Coblenz) nicht genehmige und befiehlt ihm, dass er den Grafen Heinrich von Namur unter Androhung kirchlicher Strafen wegen der Verwüstung des Bisthums zur Genugthuung anhalte. Laterani 8 id. maj. (Urkb. 1,574 nro. 517.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 590 nro. 5766 zu 1140. Gedr. Würdtwein, Nov. Subs. 9,202.

570.

1140. Der Abt Wilhelm von St. Martin zu Cöln vergleicht sich mit den Erbpächtern des Hofs zu Winningen wegen Gestellung der Fässer im Herbst, bewilligt ihnen 3 Hofgedinge und giebt ihnen das sogenannte „Selegut“ gleichfalls in Erbpacht. 1140 ind. 3. (Urkb 2,25' Nachtrag 40.)

Gedr. aus dem Chartular von St. Martin, Ennen, Quellen zur Geschichte der Stadt Cöln 1,512. — Wegen ind. 3 vor sept. 24 fallend.

571.

1140. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt dem Marienkloster am Gestade zu Trier (S. Mariae ad martyr.) des Erzbischofs Theoderich Schenkung mit Ehrang. Treveri 1140 ind. 3. epact. 0. concur. 1. regis Conradi a. 3. ord. nr. a. 10. legationis a. 3. (Urkb. 1,571 nro. 515.)

Goerz, Regesten S. 18. — Wegen a. 3. reg. Conradi und ind. 3 zwischen mrz. 13—sept. 24 fallend. Das Jahr 10. ordin. Alberonis beginnt erst 1141 mrz.

Mit an breiten Lederstreifen hängendem Siegel in Trier.

572.

1140. Derselbe schenkt in der Generalsynode dem Nonnenkloster Stuben die Kirche zu Nove und den Novalzehnten vom Walde Lare bei Dünchenheim. 1140 ord. nre. 9. (Urkb. 1,569 nro. 513.)

Goerz, Regesten S. 18. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,259. — Wegen ord. a. 9. nach März fallend.

573.

1136—1140. Salemann aus Lieser schenkt dem Marienkloster zu Trier (S. Mariae ad martyr.) 2 Weinberge zu Lieser und Ländereien zu Rore. Ohne Dat. (Urkb. 1,577 nro. 520 zu c. 1140.)

Da in den vorhergehenden Urkunden der Abt von St. Marien noch Peter und in den später folgenden Ludwig genannt wird, hierher gesetzt. Nach Brower, Metrop. 1,452 erscheint Abt Peter II 1136—1142 Vergl. auch folgendes Regest.

574.

1136—1140. Der Abt Peter (II.) von S. Mariae ad Martyr. zu Trier beurkundet, auf welche Art sein Kloster unter den Aebten Folquin und Peter (Peter I.?) die Besitzungen zu Lieser erworben hat. Ohne Dat. (Urkb. 1,710 nro. 654 zu 1169 ?)

Vergl. die vorhergehende Urkunde, welche hiernach wohl unter den Abt Peter I. fallen könnte, über den uns aber keine urkundliche Data vorliegen. Nach Brower, Metrop. 1,452 war Petrus I. der fünfte Vorgänger des Abts Folquin, wogegen aber diese Urkunde spricht, indem sie den Abt Peter nach Folquin erwähnt, wie die Metropolis Peter II. nach Folquin unmittelbar auch folgen lässt; daher ist die Zeit Peter's II. in vorhergehender Urkunde vorgezogen worden.

575.

1140. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, entscheidet den Streit des Marienklosters am Gestade zu Trier (S. Mariae ad martyr.) mit den Leuten zu Sleich und stellt deren Rechte und Leistungen, wie auch die des Vogtes, fest. Palatioli 1140 ind. 3. regis Conradi a. 3. aepi. Alberonis a. 10. (Urkb. 1,569 nro. 514.)

Goerz, Regesten S. 18. — Wegen Conradi a. 3. und ind. 3 zwischen mrz. 13—sept. 24 fallend; da jedoch a. 10. Alberonis 1141 mrz.—1142 mrz. geht, a. 3. Conradi reg. 1141 mrz. 12 endet, so könnte die Urkunde auch, wenn ind. 4 statt ind. 3 zu lesen, bei Annahme der mos Trev. in den Anfang des März 1141 fallen. — Hier wird Abt Ludwig als Nachfolger der Abts Peter von St. Marien genannt.

Mit anhangendem Siegel in Trier.

576.

1140 dec. 19. Pabst Innocenz II. bestätigt dem Albero, Erzbischof von Trier und päbstlichen Legaten, und dessen Nachfolgern die von König Conrad restituirte Abtei St. Maximin bei Trier. Laterani 14 kal. jan. ind. 4. 1140. pont. a. 11. (Urkb. 1,575 nro. 518 zu 1140 dec. 20.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 591 nro. 5778 zum dec. 20 nach den ältern Abdrücken, welche alle 13 kal. jan. haben. Gedr. Archiepiscopatus et Electorat. Trev. turbatus S. 70; hieraus Honth. 1,547. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4,11. Lünig, Reichsarchiv 16,211. Vertheid. Medietät der Abtei St. Maximin 2,7.

577.

1140 dec. 20. Pabst Innocenz II. nimmt das Kloster de Claustro (Himmerode) in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen. Laterani 13 kal. jan. ind. 4. 1140. pont. a. 11. (Urkb. 1,576 nro. 519.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 591 nro. 5779. Gedr. Heesius, Manip. Himerod. S. 12; hieraus Honth. 1,548. Cocquelines, Coll. ampl. 2,249.

578.

1141. Die Gräfin Clementia von Gleiberg mit ihren Neffen Otto und Wilhelm bestätigt ihre frühere Fundation des Klosters Schiffenberg und dotirt dasselbe mit noch mehrern genannten Gütern. 1141 ind. 3. (Urkb. 1,578 nro. 523 a.)

Gedr. Hist. dipl. Unterricht von des hoh. Deutschritter-Ordens Immedietät nro. 61. Gudenus, Cod. dipl. 3,1050. Ind. 3 stimmt nicht zu 1141, sondern weist vor 24. Sept. 1140.

579.

1141. Die Vettern, Grafen Wilhelm und Otto von Gleiberg, bestätigen die Stiftung und Dotation des Klosters Schiffenberg. Dat. apud Glizperg 1141. (Urkb. 1,579 nro. 523 b.)

Gedr. Hist. dipl. Unterricht nro. 62.

580.

1141. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, verleiht dem Kloster Schiffenberg über die sechs neu entstandene Dörfer in dessen Nähe die Rechte einer Mutterkirche, und beurkundet die Weihe der Kirche zu Girmes auf des Klosters Eigenthum. 1145 ind. 3. (Urkb. 1, 593 nro. 534 zu 1145.)

Goerz, Regesten S. 331, wo das Original mit 1141 ind. 3. nachgewiesen ist, dem auch hier gefolgt wurde. Gedr. Gudenus, Cod. dipl. 3. 1052. — Die ind. 3 weist vor sept. 24 des Jahres 1140.

581.

1141. Der Bischof Stephan von Metz bestätigt der Abtei Wadgassen alle Besitzungen, namentlich alle Zehnten, die zu dem Allodium von Riadibura in der Pfarrei Ramesbach gehören. 1142 ind. 4. epact. 11. (Urkb. 1,580 nro. 524 zu 1142.)

Wegen ind. 4 und epact. 11 das Jahr 1141 vorgezogen und daher vor sept. 24 fallend.

582.

1141. Erzbischof Arnold von Cöln schenkt dem Kloster Marteltbal den abgegrenzten Berg Soch bei Schl. 1141 ind. 4. (Urkb. 1,578 nro. 522.)

Wegen ind. 4 vor Sept. 24 fallend.

583.

1142. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, verleiht dem

Abt zu Springiersbach das Investitur-Recht der Kirche von Keimpt, und verordnet, dass in der Pfarrkirche auf dem Petersberge beständig Springiersbacher Mönche behufs der Taufe, des Begräbnisses und der Beichte wohnen sollen. Treveri in generali synodo 1142 ind. 5. epact. 22. concur. 3. aep. Alberonis a. 11. (Urkb. 1,583 nro. 527.)

Goerz, Regesten S. 19. Gedr. Acta Pal. 3,111 im Auszuge. — Ind. 5 weist vor sept. 24 und aepi. a. 11 vom mrz. 1142 an.

584.

1142 sept. 30. Pabst Innocenz II. nimmt das Kloster Arnstein in seinen Schutz und bestätigt dessen Privilegien und Besitzungen. Laterani 2 kal. octobr. ind. 6. 1142. pont. a. 13. (Urkb. 1,581 nro. 525.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 595 nro. 5857. Gedr. Hugo, Ann. Praem. 1, 119; hieraus Honth. 1,548. Kremer, Orr. Nas. 2,164.

585.

1142 oct. 22. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt die Stiftung des Klosters Lonnig und befreit es von aller Vogteilichkeit und Zehent-Entrichtung. Treveri in generali synodo 11 kal. nov. 1142 ind. 5. ord. a. 10. (Urkb. 1,582 nro. 526.)

Goerz, Regesten S. 19. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,264. — Ind. 5 und ord. a. 10. weisen in den Oktober des Jahres 1141. — Unter den Zeugen wird Abt Peter von St. Marien (was doch nur S. Mariae ad Martyros sein wird) genannt, welchen die Metropolis zwar auch unter 1142 noch erscheinen lässt, während nach der Urkunde nro. 514 der Abt Ludwig schon 1140 genannt wird.

Das Siegel von weissem Wachs hängt an einer dicken blauseidenen Rundschnur.

586.

1143 feb. 22. Pabst Innocenz II. bestätigt der Abtei Springiersbach die Pfarrkirche auf dem Petersberg mit ihren Filialen. Laterani 8 kal. mart. 1143 ind. 6. pont. a. 14. (Urkb. 1,584 nro. 528.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 598 nro. 5910. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,282.

587.

1137—1143. Erzbischof Arnold von Cöln bestätigt das Vermächtniss seines Ministerialen Volmar über dessen Besitzungen (zu Bacharach) an die Probstei Hirzenach. Ohne Dat. (Urkb. 2,26 Nachtr. 41.)

Gedr. Acta Pal. 7,464 zu c. 1138. — Wegen des Erzbischofs Arnold I. von Cöln und des Pabstes Innocenz die Zeit 1137 nach Juli — 1143 sept. 24 (Todestag des Pabstes) angenommen.

588.

1143 oct. 24. Erzbischof Albero von Trier translocirt das Nonnenkloster zu Lonnig nach Schönstatt bei Vallendar und bestätigt dessen Rechte und

Besitzungen. Treveri in generali synodo 9 kal. nov. 1143 ind. 3 (lege 7). ord. a. 11 (richtiger 12). (Urkb. 1,585 nro. 529.)

Goerz, Regesten S. 19. Gedr. Günther, Cod. dipl. 3, 111. und 1, 284 mit deutscher Uebersetzung.

589.

1144 (1145) feb. 4. Erzbischof Arnold von Cöln bestätigt der Abtei Laach des Grafen Otto von Rheineck Bestimmung wegen der Wahl des Vogtes, die freie Abtswahl und genannten Besitzungen und verbietet die abteilichen Güter als Lehen zu vergeben. Colonie 1144 ind. 9. episc. a. 8. 2 non. febr. (Urkb. 1,587 nro. 530.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,287. — Ind. 9 beginnt erst 1145 sept. 24 und episc. a. 8. fiele, da Erzbischof Arnold I. in der zweiten Hälfte des Jahres 1137 den köln. Stuhl bestieg, 1145 feb. 4.

590.

1144 (jul.). König Conrad II. (III.) bestätigt die Stiftung des Klosters Arnstein an der Lahn durch den Grafen Ludwig von Arnstein und dessen Gemahlin Guda. Spire 1146 ind. 7. a. regn. 7. (Urkb. 1.599 nro. 542 zu 1146 dec.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 118 nro. 2264 zu 1146 im Dezemb. Gedr. Hugo, Ann. Praem. 1,121; hieraus Honth. 1,552 mit ind. 9. — Gudenus, Cod. dipl. 2.10. Kremer, Orr. Nas. 2.167. (Fischer) Geschlechtsregister der Häuser Isenburg &c. 2,20. — Das Jahr 1146 als richtig angenommen, würde die Urkunde nach dem Itinerar in das Ende Dezembers fallen und es müsste ind. 10. regn. a. 9. alsdann heissen. Gegen Dez. 1146 spricht aber auch der unter den Zeugen genannte Bischof Sigefrid von Speier, welcher nach Mooyer 1146 sept. 20 gestorben war. Dagegen kann König Conrad nach dem Itinerar bei Böhmer (wo er am 11. Juli 1144 zu Strassburg und 1. Aug. 1144 zu Cochem Urkunden ausstellt) im Juli 1144 zu Speier gewesen sein, und stimmen zu diesem Jahr und Monat die ind. 7 und a. regn. 7. weshalb 1144 vorgezogen worden ist.

591.

1144 aug. 1. Derselbe bestätigt der Abtei Springiersbach nach dem Tode des Pfalzgrafen Wilhelm, dessen Güter dem Reiche anheimgefallen sind, die von demselben gemachten namentlich aufgeführten Güterschenkungen und andere Besitzungen. Dat. apud Cochmam kal. aug. 1144 ind. 6. regn. 6. (Urkb. 1,590 nro. 532.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 117 nro. 2236. Gedr. Tolner, Hist. Pal. 2, 36. Honth. 1,550. Acta Pal. 3,112 ex autogr. — Ind. 6 und regn. a. 6. weisen auf 1143 aug. 1.

592.

1145 ian. 12. Erzbischof Heinrich I. von Mainz bestätigt der Abtei Eber-

bach das von dem Freien Godfrid von Imzisweiler geschenkte Gut zu Walsheim im Nahegau. Dat. in Alta villa 2 id. jan. 1145 ind. 8. regnante Conrado rege III. (Urkb. 1,592 nro. 533 zu 1145.)

Gedr. Baer, Beiträge zur Mainzer Gesch. 1,124. Rossel, Urkundenb. des Klosters Eberbach S. 24. Wenck, Hess. Landesgesch. 2,94.

593.

1145 mai 25. Abt Gisilbert von Laach vererbpachtet in Gegenwart des Erzbischofs Arnold von Cöln die von dem Priester Heinrich seinem Kloster vermachten Besitzungen den beiden Brüdern Heinrich und Ensfrid und Mechthilden, der Frau des einen. 1145 ind. 8. 8 kal. jun. (Urkb. 1,594 nro. 536)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,299.
Das Siegel war aufgepresst.

594.

1145. Abt Gerard von St. Arnulf zu Metz bestätigt den unter seinem Vorgänger für 92 Mark Silbers geschehenen Verkauf eines Guts (Neef) an die Abtei Laach, nachdem der frühere zu geringe Preis um 40 Mark erhöht worden ist. Act. in communi capitulo 1145 ind. 8. regnante Cunrado, presidentibus eccl. Trev. Adalberone aepo. Mettensi Stephano epo. (Urkb. 1,593 nro, 535.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,301. — Wegen ind. 8 vor Sept. 24 fallend.

Die Urkunde ist durch ihre Besieglung interessant. Sie ist unten rechts in etwa 1/3 der Breite zolltief eingeschnitten, der abgelösste Theil umgeschlagen und durch ein mit dicker purpurfarbiger Seidenschnur angehängt gewesenes Siegel befestigt. In der linken Ecke dagegen ist ein münzförmiges Siegel von weissem Wachs aufgepresst. Der obere Theil zeigt in halber Figur einen Heiligen: † SE. S. ARNOLFVS EPS. auf der Rückseite ebenso den Abt mit Stab und Buch: † GERARDVS. ABBAS.

595.

1145 dec. 31. Pabst Eugen III. nimmt das Kloster Springiersbach in seinen Schutz und bestätigt dessen Privilegien und Besitzungen. Laterani 2 kal. jan. ind, 9. 1145. pont. a. 1. (also seit 18. Febr. 1145.) (Urkb. 1,596 nro. 538.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 620 nro. 6187. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,291.

596.

1146 nov. 24. Der Abt Siger von St. Maximin bei Trier beurkundet, dass die Bauern von Longuich in Folge des Jahrgedings sich zur jährlichen Lieferung der Licht-Eimer bereit erklärt haben. 1146 ind. 8 (lege 10). 8 kal. dec. post festum S. Martini. (Urkb. 1,599 nro. 541.)

597.

1147 jan. 4. König Conrad II. (III.) stiftet mit Hülfe der versammelten Reichsfürsten und des heil. Bernhard Frieden zwischen dem Erzbischof Albero von Trier und dem Grafen Heinrich von Namur-Luxemburg wegen der Abtei St. Maximin bei Trier. Spire prid. non. jan. ind. . (9). 1147. regn. a. 9. (Urkb. 1,600 nro. 543.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 118 nro. 2265 zu 1147. Gedr. Archiepiscopatus et Elect. Trev. turbatus S. 163 mit ind. 9; hieraus Honth. 1,554 ohne ind. — Zyllesius 1,82 mit ind. 9. Tolner, Hist. Pal. 2,46. Duchesne, Hist. de Luxemb. S. 41. Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 2,326 und II. Ed. 5,325. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4,12. Lünig, Reichsarchiv 16,211. Schoenemann, Codex für die prakt. Diplomatik 1,129. alle mit dem Jahr 1146. — Regn. a. 9. stimmt zum Jan. 1147, doch war ind. 9 am 24. Sept. 1146 schon abgelaufen.

598.

1147 mai 7. Pabst Eugen III. bestätigt dem Erzstift Trier die Abtei St. Maximin und den wegen derselben zwischen dem Erzbischof Albero und dem Grafen Heinrich von Namur in Gegenwart des Königs Conrad durch den Abt Bernhard von Clairveaux vermittelten Friedensvertrag. Parisiis non. maj. ind. 10. 1147. pont. a. 3. (Urkb. 1,606 nro. 547.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 626 nro. 6305. Gedr. Archiep. et Elect. Trev. turbatus S. 72; hieraus Honth. 1,556. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4, 13. Lünig, Reichsarchiv 16,212.

599.

1147 mai 13. Derselbe befiehlt dem Erzbischof A(lbero) von Trier und dessen Suffraganen gegen die unsittlichen Pfarrgeistlichen einzuschreiten. Parisiis 3 id. maj. (Urkb. 1,607 nro. 548.)

Nicht bei Jaffé. — Wegen des Aufenthaltes des Pabstes im Mai 1147 zu Paris hierher gehörig.

600.

1147. Erzbischof Heinrich von Mainz entscheidet im päbstlichen Auftrage einen Streit des Klosters Dissibodenberg mit dem Stift S. Mariae ad Gradus zu Mainz wegen eines Guts zu Nagelsteden am Glan. 1147 ind. 10. regnante Conrado II. (Urkb. 1,608 nro. 549.)

Gedr. Joannis, Spicileg. S. 123. Gudenus, Cod. dipl. 1,183. — Wegen ind. 10 vor Sept. 24 fallend.

601.

1148 jan. 20. Pabst Eugen III. nimmt das Kloster Laach in seinen Schutz und bestätigt dessen Privilegien und Güter. Dat. apud Treverim 13 kal. febr. ind. 10. 1147. pont. a. 3. (Urkb. 1,602 nro. 544 zu 1147 jan. 20.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 631 nro. 6377 zum Jahr 1148, da in den Ja-

nuar dieses Jahres des Pabstes Aufenthalt zu Trier fällt und hiermit das a. pont. 3 stimmt; wogegen also ind. 11 und 1148 oben zu setzen wäre. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,303.

602.

1148 feb. 6. Pabst Eugen III. nimmt das St. Euchariuskloster zu Trier (St. Mattheis) in seinen Schutz und bestätigt dessen Privilegien und Besitzungen. Dat. apud Treverim 8 id. febr. ind. 11. 1147. pont. a. 3. (Urkb. 1,604 nro. 545 zu 1147 feb. 6.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 631 nro. 6381 zu 1148 wegen des Aufenthalts des Pabstes in diesem Monat zu Trier, womit auch ind. 11 und pont. a. 3 übereinstimmt. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,308.

603.

1148 feb. 13. Derselbe nimmt das Kloster Lonnig in seinen Schutz und bestätigt dessen Privilegien und Besitzungen. Dat. apud Treverim id. febr. ind. 11. 1146 pont. a. 3. (Urkb. 1,605 nro. 546 zu 1147 febr. 13.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 631 nro. 6383 zu 1148, wie in vorhergehenden Urkunden bemerkt ist. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,306.

604.

1148 feb. 18. Derselbe nimmt das Kloster Dissibodenberg in seinen Schutz und bestätigt dessen Rechte und Besitzungen. Metis 12 kal. mart. 1148 ind. 11. pont. a. 4. (Urkb. 1,612 nro. 552.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 631 nro. 6388. Gedr. Joannis Spicileg. S. 127.

605.

1148 apr. 3. Derselbe bestätigt der Abtei St. Maximin zu Trier die Kirchen zu Albucha, Wynheim und Gozolheim mit ihren Zehnten gegen den erhobenen Widerspruch des Grafen Otto von Rheineck. Remis 3 non. apr. (Urkb. 2,27 Nachtr. 42.)

Nicht bei Jaffé. — Wegen des Aufenthalts des Pabstes am 3. April 1148 zu Rheims, nach dem Itinerar bei Jaffé, dieses Jahr angenommen.

606.

1148. Erzbischof Heinrich von Mainz bestätigt dem Kloster Ravengirsburg den von der Gemeinde Monzingen demselben geschenkten Christoffelsberg. 1148. (Urkb. 1,613 nro. 553.)

Gedr. Würdtwein, Subsid. dipl. 5,404.

607.

1149. Abt Adalhard von St. Martin zu Cöln verpachtet einige Weinberge zu Winningen, welche die Gebrüder Adelbert und Godebert und dann deren Erben sich als Eigenthum angemasst hatten, nach stattgefundenem Vergleiche auch an Letztere auf Lebenszeit. 1150 ind. 12. apostolicam sedem ordinante Eugenio papa, regnante rege Cunrado III. ante reditum suum de Jherosolomis. (Urkb. 2,28 Nachtr. 43.)

Gedr. Ennen, Quellen zur Gesch. der Stadt Cöln 1,529 zu 1150 aus einem Chartular. — Wegen ind. 12 (bis 24. Sept. 1149) und ante reditum regis Cunradi de Jherosolomis (König Conrad war nach Böhmer. Regesten S. 119 auf der Rückkehr von seinem Kreuzzug im Jahr 1148. am 8. Mai 1149 in Laibach) in die erste Hälfte des Jahres 1149 fallend, angenommen.

608.

1150. Urkunde über die Entlassung genannter Hörigen aus ihrem frühern Dienstverhältniss zu Adelbert und dessen Söhnen und über die Bestimmung deren neuen Verpflichtungen zu dem Kloster Schiffenburg; welches der Erzbischof Albero von Trier bestätigt. 1150 ind 13. epact. 20. (Urkb. 1,616 nro. 558.)

Goerz, Regesten S. 19. Gedr. Gudenus, Cod. dipl. 3,1053. — Wegen ind. 13 vor sept. 24 fallend.

609.

1150. Erzbischof Albero von Trier bestätigt dem St. Simeonsstift daselbst ein Gut zu Ernzen, welches schon die edle Frau Gerberge demselben bestimmt und nun deren Sohn, der Domprobst Godfrid, geschenkt hat. 1150. (Urkb. 1,614 nro. 554.)

Goerz, Regesten S. 19.

Das Siegel von rothem Wachs hängt an Pergamentstreifen.

610.

1138—1151. Albero, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt auf Palmtag dem Kloster Metlach einen alten, mit der Zeit aber abgekommenen Gebrauch, wonach die genannten umliegenden Pfarreien am Kirchweihfest des Klosters dahin wallfahrten sollen. Ohne Dat. (Urkb. 1,609 nro. 550.)

Goerz, Regesten S. 20. — Da sich aus der Urkunde keine bestimmtere Zeit ermitteln lässt, den Zeitraum von 1137 oct., wo Albero päbstlicher Legat geworden ist, bis zu dessen Tod 1152 jan. 18. angenommen, oder vielmehr wegen des Palmtags 1138 mrz. 27—1151 apr. 1.

611.

1137—1152. Derselbe belehnt nach Wiedereroberung des Schlosses Arras auf's Neue den Grafen Friedrich von Vianden mit einem Theil desselben, und trifft Vorkehrungen gegen alle fernere Feindseligkeiten daraus. Ohne Dat. (Urkb. 1,610 nro. 551 zu c. 1148.)

Goerz, Regesten S. 20. Gedr. Honth. 1,557 zu 1148. Neyen, Hist. de Vianden 2,4. Gesta Alberonis ap. Pertz, Script. 8,254. — Zeitbestimmung wie in vorhergehender Urkunde. — Wegen der zu Ende 1137 stattgehabten Eroberung von Arras vergl. Goerz, Regesten, S. 331.

612.

1144—1152. Erbpachtbrief des Domkapitels zu Trier für einen gewissen

Wolvechin über ein Gut bei Lehmen. Ohne Dat. (Urkb. 1,531 nro. 474 zu c. 1132 und 1,615 nro. 557 zu c. 1150.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,330 zu c. 1150. — Da in den Urkunden 1143 oct. 24 der Domdechant Folmar zuletzt erscheint und dann erst 1150 eine Urkunde vorkömmt, wo der Domdechant Hillin genannt wird, so ist 1144—1152 jan. angenommen, da alsdann der Domdechant Hillin Erzbischof von Trier wird. — Im Urkb. zweimal, nach dem dem Original und nach neuerer Abschrift, daher daselbst nro. 557 zu kassiren ist.

In duplo vorhanden; beide waren in der Mitte cyrographirt mit den Buchstaben A—O. Die aufgepressten Siegel von weissem Wachs zeigen ein vorwärts gestelltes, aber ganz links schauendes Brustbild in römischer Kleidung; die Rechte segnend auf der Brust, die Linke zeigt ein Buch. Umschrift, die nur um den obern Theil geht: SCS PETRVS.

613.

1144—1152. Erzbischof Albero von Trier bestätigt dem St. Euchariuskloster zu Trier (St. Mattheis) die Rückerwerbung des zu Lehen vergeben gewesenen Zehnten zu Riola. Ohne Dat. (Urkb. 1,595 nro. 537 zu c. 1145.)

Goerz, Regesten S. 20. — Wegen des unter den Zeugen genannten Domdechants Hillin wie vorhergehende Urkunde eingereiht.

Das Siegel hing an einem dicken Bündel grauleinener Fäden.

614.

1144—1152. Vergleich des Domkapitels zu Trier mit einem gewissen Albert, wegen eines von demselben an die heil. Kreuzkapelle vor der Weisspforte zu Trier zu zahlen verweigerten Zinses von einem Gut zu Bumagen. Ohne Dat. (Urkb. 1,615 nro. 556 zu c. 1150.)

Wegen des Domdechants Hillin wie vorhergehende Urkunde eingereiht.

615.

1144—1152. Der Abt Bertulf von St. Eucharius (St. Mattheis) bei Trier verpfändet dem Domkellner Wezelo für 14 Mark Silbers, welche er demselben für Wein und Ländereien schuldet, einen Fruchtzins aus der Mühle bei St. Gervasius. Ohne Dat. (Urkb. 1,617 nro. 559 zu c. 1150.)

Wegen des Domdechants Hillin wie vorhergehende Urkunde eingereiht.

616.

1145—1152. König Conrad II. (III.) bestätigt einen von dem Erzbischof Arnold von Cöln mit der Abtei Springiersbach gemachten Gütertausch bei Schl. (Vergl. die Urkunde des Erzbischofs Arnold von Cöln 1141 vor sept. 24.) Ohne Dat. (Urkb. 1,589 nro. 531 zu c. 1144.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. Acta Pal. 3,116 ex autogr. (Fischer) Geschlechtsregister 2,79. Günther, Cod. dipl. 1,295. — Wegen des Bischofs Heinrich von Lüttich (seit 1145 mai 12) und Erzbischofs Albero

von Trier (†1152 jan. 18) diesen Zeitraum angenommen, da die andern genannten Personen keine engere Grenze geben.

Das aufgepresst gewesene Siegel fehlt.

617.

1152 apr. 20. König Friedrich I. restituirt dem Kloster Laach nach Entschädigung des Heinrich's von Molsberg den Hof zu Bendorf. Coloniæ 12 kal. maj. 1152 ind. 15. a. regn. 1. (Urkb. 1,618 nro. 561.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 121 nro. 2302. Gedr. Dokumentirte Nachr. über den Flecken Bendorf &c. S. 215. Günther, Cod. dipl. 1,331.

618.

1152 mai 27. Pabst Eugen III. bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Erzstifts Trier, namentlich noch das Schloss Treis, die Abtei St. Maximin und den Friedensvertrag wegen der Letztern mit dem Grafen Heinrich von Namur. Signie 6 kal. jun. ind. 15. 1152. pont. a. 8 (Urkb. 1,620 nro. 562.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 647 nro. 6644. Gedr. Archiepiscopatus et Elect. Trev. turbatus S. 74 und 165. Günther, Cod. dipl. 1,334.

619.

1152 mai 27. Derselbe nimmt die Abtei de Claustro (Himmerode) in seinen Schutz und bestätigt deren Besitzungen. Signie wie vorhergehende Urkunde. (Urkb. 1,621 nro. 563.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 647 nro. 6645. Gedr. Heesius, Manip. Himerod. S. 13; hieraus Honth. 1,563.

620.

1152 mai 27. Derselbe nimmt das St. Euchariuskloster (St. Mattheis) in seinen Schutz und bestätigt dessen Rechte und Besitzungen. Signie wie vorher. (Urkb. 1,623 nro. 564.)

Nicht bei Jaffé.

621.

1152 mai 27. Derselbe nimmt das Kloster Wadgassen in seinen Schutz und bestätigt dessen Rechte und Besitzungen. Signie wie vorher. (Urkb. 1,624 nro. 565.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 647 nro. 6646. Gedr. Hugo, Ann. Praem. 2, 620. Honth. 1,564. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,294. Ludolph, Symphoremat. 1,1435.

622.

1152 mai 27. Derselbe nimmt das Marienkloster bei Andernach (St. Thomas) in seinen Schutz und bestätigt dessen Rechte und Besitzungen. Signie wie vorher. (Urkb. 1,626 nro. 566.)

Nicht bei Jaffé.

623.

1152 mai 28. Pabst Eugen III. bestätigt dem Kloster Springiersbach die Kirche zu Keympt und ein Gut zwischen der Elz und Lieser. Signie 5 kal. jun. (Urkb. 1,626 nro. 567.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 647 nro. 6647 wegen des Itinerars des Pabstes in's Jahr 1152. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,338.

624.

1127—1152. Escelo von Winningen und seine Frau Ruzela schenken dem Kloster Laach ein Weinbergs-Antheil im „Benstal". Ohne Dat. (Urkb. 1,614 nro. 555 zu c. 1150.)

Gedr. Wegeler, Kloster Laach 2,7. — Wegen des unten beschriebenen Siegels des Abts Giselbert an der Urkunde, dessen Regierungszeit nach Wegeler, Kl. Laach 1,17—20 von 1127—1152 aug. 6 angenommen.

Das Siegel ist auf die Rückseite der Urkunde geprägt, von weissem Wachs, muldenförmig, etwa 1½ Zoll gross, und zeigt den Abt in ganzer Figur, sitzend auf einem Sessel, in der Rechten den Stab, in der Linken ein geschlossenes Buch. Die auf dem erhobenen Rande freilaufende Umschrift heist: SIGILLV. GISELB'TI. ABBA. DE. LACV.

625.

1152. Erzbischof Hillin von Trier belehnt die Gebrüder Everard und Heinrich, Grafen von Sayn, mit der seinem Erzstift aufgetragenen Burg und dem Hofe Sayn, und ordnet die Lehensfolge darin. Treveri 1152 ind. 15. regnante rege Friderico a. regn. et nri. pontificatus 1. (Urkb. 1, 629 nro. 571.)

Goerz, Regesten S. 21. Gedr. Lünig, Reichsarchiv 16,213 und 11, 397; hieraus Honth. 1,569. Schoenemann, Codex für die prakt. Diplomatik 1,132 und in vielen Sainischen Deduktionen: Facti Species in Sachen Wittgenstein contra Brandenburg-Onolzbach 1746 fol. S. 87. Wahrhafter Gegenbericht, dass Sayn mit nichten der Churpfalz Lehen. 1742 fol. 2,1. Rechtsbeständiger Unterricht &c. 1785 fol. S. 39. Kurzer, gründlicher Beweis in Sachen Gf. Ernst zu Sayn gegen Erzst. Trier die castra Sayn, Freusberg betr. 1627. 4to. 2,1. &c. Zuletzt nach dem Orig. Meyer und Erhard, Zeitschr. 2,369. — Da Hillin gleich nach Friedrich's I. Krönung zu Aachen 1152 mrz. 9 nach Italien reiste, woher er gegen Anfang des August erst wieder zurückkehrte (vergl. Goerz, Regesten S. 21 und 332); so fällt die Urkunde wegen Treveri a. regn. et pont. 1 und ind. 15 vom Aug. bis Sept. 24.

Die Urkunde ist am rechten Rande cyrographirt mit: Cyrographum recognitionis facte donationis, und das Siegel von gelbröthlichem Wachs hängt an einem dicken Bündel gelbrother Seidenfäden.

626.

1152. Das Domkapitel zu Trier verpachtet seinem Meier Hermann zu Cu-

rey auf Lebenszeit einen Weinberg „die Olke" daselbst. 1152 ord. Hillini aepi. a. 1. (Urkb. 1,627 nro. 568.)

Wegen a. 1. ord. Hillini nach Januar bis Ende Dez. anzunehmen.

627.

1152. Bezelin, seine Frau Reylenz und beider Sohn Bezelin schenken dem St. Simeonsstift zu Trier ihre Besitzungen zu Noviant, Maring und Lieser, vorbehaltlich des lebenslänglichen Genusses, gegen einen Jahrzins. 1152 Eugenio papa S. Rom. eccl. presidente. Hylino Trev. aepo. (Urkb. 1.628 nro. 569.)

Gedr. Honth. 1,570. — Wegen Hylino aepo. nach jan. fallend.

Die Urkunde steht zweimal auf Einem grossen Pergamentblatte und ist in der Mitte mit den Buchstaben A—O cyrographirt, von einer Besiegelung keine Spur.

628.

1145—1152 dec. 31. Pabst Eugen III. ermahnt die Aebte von Springiersbach und Lonnig, indem er ihren Eifer für die Augustiner-Regel zugleich belobt, statutenmässig zweimal des Jahres eine Ordens-Berathung zu halten. Laterani 2 kal. jan. (Urkb. 1,597 nro. 539 zu 1145.)

Nicht bei Jaffé. — Nach dem Itinerar des Pabstes bei Jaffé kann die Urkunde in die Jahre 1145, 1149 und 1152 fallen.

629.

1153. Erzbischof Hillin von Trier schenkt dem Augustinerkloster zu Merzig, indem er die frühern Güterschenkungen an dasselbe bestätigt, zwei Theile vom Zehnten daselbst und giebt ihm das Recht der freien Abtswahl. Treveris 1153 a. ord. nre. 1. (Urkb. 1,632 nro. 575.)

Goerz, Regesten S. 21 — Da Hillin zu Ende Januar gewählt worden ist und wohl im Mai 1152 vom Pabst die Weihe erhalten hat, wegen ord. a. 1. in den Anfang des Jahrs 1153 fallend. Unter den Zeugen ist Godefridus abbas de Claustro unrichtig genannt, da zu dieser Zeit Rannulf Abt von Himmerode (de Claustro) war und überhaupt kein Abt Godfrid in der Abtsreihe genannt wird.

630.

1153. Derselbe bestätigt dem Kloster auf dem Beatusberg (bei Coblenz) die genannten Besitzungen auf diesem Berge und die Schenkungen des Erzbischofs Albero. 1153 ind. 1. regnante Friderico rege a. regn. 2. (Urkb. 1,631 nro. 574.)

Goerz, Regesten S. 21. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,344, v. Reisach und Linde, Archiv für Rhein. Gesch. 1,211. — Wegen a. regn. 2 und ind. 1 vom mrz. 9—sept. 24 fallend.

631.

1153. Der Domprobst und Archidiakon Godfrid zu Trier beurkundet die

Ausgleichung des **Streites** zwischen den Canonikern zu Aachen und dem Priester zu Traben wegen einer Weinrente. 1153 ind. 15 (lege 1 oder 2). regnante Friderico Rom. rege a. regn. 2. presidente Trev. eccl. Hillino aepo. (Urkb. 1,630 nro. 572.)

Gedr. Quix, Cod. Aquens. 1,20. — Wegen a. regn. 2 nach mrz. 9 fallend.

Das Siegel des Domprobstes ist oval und enthält eine Gemme, in deren Mitte eine kleine Figur und die Spuren einer Inschrift zu erkennen sind; nur einzelne griechische Buchstaben Λ Π X N C sind zu lesen.

632.

1153. Der Abt Siger von St. Maximin bei Trier vererbpachtet einem gewissen Liutfrid den mit demselben strittig gewesenen Zehnten zu Barweiler. Act. in curia nra. Rivenache 1153. (Urkb. 1,631 nro. 573.)

Gedr. Gudenus, Cod. dipl. 3,1058.

633.

1154 mai 13. Pabst Anastasius IV. befiehlt dem Erzbischof von Trier die Grafen Arnold und Robert von Nassau mit ihrer Mutter durch kirchliche Strafen zur Herausgabe des dem Hochstift Worms schon vom Vater Vorenthaltenen zu zwingen. Laterani 3 id. maj. (Urkb. 1,642 nro. 583.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 657 nro. 6807.

634.

(1154.) Erzbischof Hillin von Trier schenkt auf der Generalsynode dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu Trier seine Episkopalrechte zu Vilmar und regulirt die Pfarr-Competenz daselbst. Ohne Dat. (Urkb. 1, 637 nro. 579.)

Goerz, Regesten S. 23. — Wegen der folgenden ähnlichen Urkunde des Domkapitels von 1154 hierher gesetzt.

635.

1154. Das Domkapitel zu Trier regelt zur Vermeidung künftiger Streitigkeiten der Gemeinde und des Pfarrers zu Vilmar mit dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu Trier die Competenz des Pfarrers daselbst. 1154 ind. 2. (Urkb. 1,638 nro. 580.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,348. — Wegen ind. 2 vor Sept. 24 fallend.

Das Siegel von röthlichem Wachs hängt an einem Bündel grauleinener Fäden.

636.

1154. Der Domprobst und Archidiacon Godfrid zu Trier bestätigt die gerichtliche Freisprechung des der Kirche St. Trond gehörigen Hofs zu Briedel vom Besuch der Jahrgedinge daselbst. 1154 ind. 2. Rome

papa Anastasio, rege Friderico, Treveris presule Hillino. (Urkb. 1, 640 nro. 581.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,350. — Wegen ind. 2. vor Sept. 24 fallend.

Das Siegel hängt über die letzten Worte hinweg in der rechten untern Ecke der Urkunde an einem Pergamentstreifen, ist von rothem Wachs, und zeigt ein antikes Brustbild mit der Toga; die nicht eingekreiste Umschrift lautet: † Godefridus prepositus.

637.

1154. Der Domprobst und Archidiakon Godfrid von Trier beurkundet dem Abt von St. Trond die neu eingeführte Zehent-Ordnung zu Briedel. Dat. wie vorhergehende Urkunde. (Urkb. 1,641 nro. 582.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,352.

Das Siegel hängt an einem breiten Pergamentstreifen, der zwischen dem Text durchgezogen ist.

638.

1154. Der Abt Helngerus von Dissibodenberg belehnt den Kloster-Vogt Franko von Staudernheim als Ersatz eines demselben hinweggenommenen Lehens, in gleicher Weise mit einer Mühle zu Staudernheim und einer halben Hube zu Wymundisheim. 1154 ind. 2. regnante Friderico Rom. imperatore. (Urkb. 1,633 nro. 576.)

Wegen ind. 2. vor sept. 24 fallend. Friedrich I. wurde erst 1155 jun. 18 zu Rom zum Kaiser gekrönt und hatte im Herbste 1154 den Römerzug angetreten.

639.

1154. Erzbischof Hillin von Trier giebt dem St. Martinskloster zu Trier auch freies Verfügungsrecht über den Zu- und Abfluss des Olewigsbachs in den demselben von Erzbischof Meginher geschenkten Weiher. Troviri 1154 ind. 2. a. aepi. 3. (Urkb. 1,642 nro. 584.)

Goerz, Regesten S. 332. — Wegen a. aepi. 3 und ind. 2 von Ende Jan. resp. Mitte Mai bis Sept. 24 fallend.

640.

1155 mrz. 4. Der Bischof Gregor von Sabina und die Cardinäle Aribert tit. S. Anastasiae, Ubald tit. S. Crucis und Odo tit. S. Nicolai in carcere Tulliano entscheiden im päbstlichen Auftrage einen Streit zwischen dem Probst und dem Capitel des St. Simeonsstifts zu Trier wegen der probsteilichen Einkünfte. Act. in palat. S. Petri quarto die intrante mense Martio a. 1. pontificatus pape Adriani. (Urkb. 1,643 nro. 585.)

Da Pabst Hadrian IV. 1154 dec. 4 gewählt und dec. 5 geweiht worden ist, so ist pont. a. 1. das Jahr 1155.

641.

1155 mrz. 11. Pabst Hadrian IV. nimmt das St. Simeonsstift zu Trier in

seinen Schutz und bestätigt dessen Rechte und Besitzungen. Rome apud S. Petrum 5 id. mart. ind. 3. pont. a. 1. (Urkb. 1,634 nro. 577 zu 1154 mrz. 11.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 661 nro. 6847 zu 1155 mrz. 11.

642.

1155 mrz. 11. Pabst Hadrian IV. bestätigt dem Capitel des St. Simeonsstifts zu Trier die genannten Einkünfte, welche ihm der Probst Balderich streitig gemacht hatte. Rome apud S. Petrum 5 id. mart. (Urkb. 1, 646 nro. 588.)

Nicht bei Jaffé. — Wegen der übrigen in dieses Jahr fallenden und mit dem Itinerar übereinstimmenden Urkunden für St. Simeon in 1155 gehörig.

643.

1155 mrz. 13. Derselbe bestätigt den Schiedsspruch seiner Cardinäle vom 4. März in dem Streite zwischen Probst und Capitel des St. Simeonsstifts zu Trier. Rome apud S. Petrum 3 id. mart. (Urkb. 1,644 nro. 586.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 661 nro. 6848.

644.

1155 mrz. 21. Derselbe befiehlt dem Capitel des St- Simeonsstifts zu Trier dem nun zurückkehrenden Probst gehorsam zu sein und das von ihren Abgesandten Beschworene gleichfalls zu beschwören. Rome apud S. Petrum 12 kal. apr. (Urkb. 1,645 nro. 587.)

Nicht bei Jaffé.

645.

1155 apr. 29. Derselbe nimmt das St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu Trier in seinen Schutz und bestätigt dessen Rechte und Besitzungen. Rome apud S. Petrum 3 kal. maj. ind. 3. 1155. pont. a. 1. (Urkb. 1,646 nro. 589.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 661 nro. 6864.

646.

1155 jun. 15. Derselbe bestätigt die Privilegien und Besitzungen des Erzstifts Trier. Dat. in campo Nepesino 17 kal. jul. ind. 3. 1155. pont. a. 1. (Urkb. 1,648 nro. 590.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 663 nro. 6889. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,356.

647.

(1155.) König Friedrich I. ersucht wiederholt den Erzbischof H.(illin) von Trier den neu gewählten Abt von Prüm, indem er denselben von der beschuldigten Simonie reinigt, zu benediciren und in sein Amt einzuführen. Ohne Dat. (Urkb. 1,618 nro. 560 zu 1152—54.)

Nicht bei Böhmer. — Friedrich I., König von 1152 mrz. 9—1155 jun. 18. Nach Brower, Metrop. 1,470 starb 1155 der Abt Godfrid von

Prüm, welcher vor seinem Tode von den Mönchen verstossen wurde; daher ist hier 1155 vor jun. 18 angenommen.

648.

1155 iul. 11. Pabst Hadrian IV. befiehlt den Nonnen im Kloster Horreum zu Trier nach der Regel des heil. Augustin zu leben, indem er das von ihm in diesem Jahr erschlichene Dekret, welches die Benediktiner-Ordensregel vorschreibt, kassirt. Dat. in territorio Tiburtino 5 id. jul. (Urkb. 1,649 nro. 591.)

Nicht bei Jaffé. — Wegen des Itinerars des Pabstes und des in diesem Jahr erschlichenen Dekrets, welches bei Honth. 1,574 aus Martene, Coll. ampl. 1,833 (Jaffé, Reg. Pont. S. 661 nro. 6850 zu 1155 mrz. 14) abgedruckt ist, in 1155 gehörig.

649.

1155 iul. 13. Derselbe bestätigt dem Erzbischof Hillin von Trier und dessen Nachfolgern die alten Privilegien und Gewohnheiten seiner Kirche, namentlich das Recht, alle vier Jahre das Bisthum behufs Einweihung der Kirchen, Austheilung der heil. Firmung und Bestrafung der Vergehen zu bereisen und dafür den ganzen oder jährlich ein Viertel des Zehnten zu erheben. Dat. in territorio Tiburtino 3 id. jul. ind. 3. 1155. pont. a. 1. (Urkb. 1,650 nro. 592.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 664 nro. 6893. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1, 358. Blattau, Stat. Trev. 1,7.

650.

1155. Abt Syger von St. Maximin bei Trier beurkundet, dass er die ihm zugesprochenen Kirchen zu Alveke, Weinheim und Gozolfesheim (vgl. 1148 apr. 3) neu besetzt, und die zu Bos und Tinceri den früher Investirten bestätigt habe. 1155 ind. 3. epact. 15. (Urkb. 2,29 Nachtr. 44.)

Wegen ind. 3 vor Sept. 24 fallend.

651.

1155. Der Abt Rather von Prüm bestätigt einen schiedsrichterlichen Vergleich zwischen dem Probst und den Canonikern zu Münstereifel über die Probsteirechte. Monasterii in conventu. 1155 ind. 3. (Urkb. 2,30 Nachtr. 45.)

Wegen ind. 3 vor Sept. 24 fallend.

652.

1152—1155. Erzbischof Hillin von Trier bestätigt dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu Trier die von Erzb Poppo restituirten und von Pabst Eugen bestätigten Dörfer Lampaden, Pellink und Yvasko mit der Fischerei in der Ruver und Gerichtsbarkeit. Ohne Dat. (Urkb. 1,635 nro. 578 zu 1152—1169.)

Goerz, Regesten S. 23. — Wegen der in Bezug genommenen Ur-

kunde des Pabstes Eugen III. (1152 mai 27), und da Hillin sich nicht päbstl. Legat nennt, was er 1155 oct. 7 geworden war, zwischen diese Zeit fallend.

Das abweichende Siegel des Erzbischofs von rothem Thon hängt an einem dicken Strange grauleinener Fäden.

653.

1152—1155. Erzbischof Hillin von Trier schenkt der Abtei de Claustro (Himmerode) die aus dem Lehen des Grafen Albert von Morsberg herrührenden Weinberge in der Pfarrei Keympt. Ohne Dat. (Urkb. 1,657 nro. 599 zu c. 1157.)

Goerz, Regesten S. 28. Gedr. Heerius, Manip. Himerod. S. 17. Günther, Cod. dipl. 1,397. — Da Hillin sich nur Erzbischof nennt, die Zeit seiner Weihe von mai 1152 bis vor seiner Ernennung zum päbstlichen Legaten 1155 oct. 7 angenommen.

Das Siegel von rothbraunem Wachs ist an der unten umgeschlagenen Urkunde mit einem Lederstreif angehängt.

654.

1155 oct. 7. Pabst Hadrian IV. verkündet den Suffraganen und dem Clerus und Volk des Erzstifts Trier die Ernennung des Erzbischofs Hillin von Trier zum päbstlichen Legaten durch ganz Deutschland. Alatri non. octobr. (Urkb. 1,651 nro. 593.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 664 nro. 6899 zum J. 1155. Gedr. Bouquet, Recueil des historiens des Gaules et de la France 15,672. Honth. 1, 580. Blattau, Stat. Trev. 1,8.

655.

1155. Die Abtei Laach giebt dem Ruthard von Adenhagen ihre Besitzungen zu Folcholderoth in Erbpacht. 1155. (Urkb. 1,651 nro. 594.)

Gedr. Wegeler, Kloster Laach 2,8.

656.

1156 feb. 15. Pabst Hadrian IV. überträgt dem Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlichen Legaten, die Untersuchung gegen den Erzbischof Ar(nold) von Mainz, welcher von seinem Domkapitel der Vergabung von Dompfründen an Layen und der Verschleuderung des Domschatzes beschuldigt worden. Beneventi 15 kal. mart. (Urkb. 1,652 nro. 596.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 665 nro. 6921 zum J. 1156. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,353.

657.

1156 oct. 29. Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, nimmt die Abtei Arnstein in seinen Schutz und bestätigt deren Besitzungen. Treveris 4 kal. nov. 1156 ind. 4. epact. 7. concur. 7. a. pont. 4. (Urkb. 1,653 nro. 597.)

Goerz, Regesten S. 21. Gedr. Hugo, Ann. Praem. 1,122. Honth. 1, 575. Gudenus, Cod. dipl. 2,12. Gallia christ. 13,348. Kremer, Orr. Nas. 2,176. Brower, Metrop. 2,4. — Ind. 4 und pont. a. 4. weisen in den Oktob. 1155 und epact. 7 in's J. 1157; dagegen conc. 7. richtig auf 1156.

Das grosse Siegel von rothem Wachs ist unten aufgepresst, und zwar auf einem kreuzweis befestigten Pergamentstreifen.

658.

1157 ian. 6. Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Erzbischof und päbstlichen Legaten Hillin von Trier die Abtei St. Maximin unter Wiederholung der bereits unter seinen Vorgängern darüber stattgefundenen Verhandlungen, wie auch die sämmtlichen Besitzungen seiner Kirche, namentlich das Schloss Treis. Treveri 8 id. jan. ind. 5. 1157. a. regn. 5. imp. 2. (Urkb. 1,655 nro. 598.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 125 nro. 2366, wo statt Adalbert Hillin zu lesen ist. Gedr. Archiepiscopat. et Elect. Trev. turbatus S. 63; hieraus Honth. 1,577. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4,16. Vertheidigte Medietät der Abtei St. Maximin 2,5.

659.

1157. Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt der Abtei de Claustro (Himmerode) ihre genannten Besitzungen. 1157 ind. 5. concur. 1. epact. 7. imperatoris Friderici a. 5. pont. a. 5. (Urkb. 1,661 nro. 603.)

Goerz, Regesten S. 21. Gedr. Heesius, Manip. Himerod. S. 17 im Auszuge. — Wegen Frieder. a. 5. (sc. regn.) vor mrz. 9 fallend.

660.

1157. Derselbe bestätigt der Abtei de Claustro (Himmerode) ihre namentlich aufgeführten Zehnten und Zinsen. Dat. wie in vorhergehender Urkunde. (Urkb. 1,663 nro. 604.)

Goerz, Regesten S. 21. Gedr. Heesius, Manip. S. 18 im Auszug.

Das Siegel von rothem Wachs hängt an einem dicken Lederriemen.

661.

1157 apr. 15. Kaiser Friedrich I. bestätigt das auf Reichsboden, wo bisher ein Schlupfwinkel der Räuber gewesen, gestiftete Kloster Pedernach und ertheilt ihm bestimmte Rechte. Colonie 17 kal. maj. ind. 5. 1157. a. regn. 5 (lege 6). imp. 2. (Urkb. 1,658 nro. 600.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 125 nro. 2371. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,359.

662.

1157 mai 21. Pabst Hadrian IV. bestätigt die Privilegien des Erzstifts Trier, namentlich auch das Kaiser Friedrich's vom 6. Jan. Laterani 12 kal. jun. ind. 5. 1157. pont. a. 3. (Urkb. 1,659 nro. 602.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 669 nro. 6988 zum 17. jun., also wohl irrthümlich 15 kal. jul. gelesen?

663.

1158 **apr. 26.** Kaiser Friedrich I. belehnt den Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlichen Legaten, mit dem Silberwerk zu Ulmeze (Ems?) und allen in dessen Erzstift entdeckt werdenen, wie auch mit den übrigen Regalien. Synzeke 6 kal. maj. 1158 ind. 6. a. regn. 7. imp. 3. (Urkh. 1,673 nro. 611.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 127 nro. 2399. Gedr. Honth. 1,588. (Fischer) Geschlechtsregister 2,42. Günther, Cod. dipl. 1,364.

664.

1158. Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt den Vertrag der Söhne Godfrid's von Ungendorf mit der Abtei de Claustro (Himmerode), wonach dieselben einen bestimmten Fruchtzins statt des Zehnten zu Rodebusch entrichten sollen, nachdem dieser Vertrag von einem der Brüder später auch anerkannt worden ist. 1158 pont. a. 6. (Urkh. 1,674 nro. 612.)

Goerz, Regesten S. 22. — Wegen pont. a. 6. vor Mai 1158 fallend.

665.

1158 **mai 22.** Erzbischof Arnold von Mainz verordnet, dass das Kloster Ruprechtsberg bei Bingen, da die heil. Hildegarde bei ihrer Uebersiedlung dahin die Stiftungsgüter von dem Kloster Dissibodenberg eingetauscht habe, zu keinen Leistungen wegen dieser an das Letztere verbunden sei und dem Abt von Dissibodenberg nur die geistliche Aufsicht zustehen solle, und bewilligt dem Kloster freie Wahl der Vorsteherinnen. 1158 ind. 6. sub papa Adriano, regnante imp. Friderico I. Dat. Moguntie 11 kal. jun. (Urkb. 1,676 nro. 615.)

Weidenbach, Regesten von Bingen S. 8 nro. 71. Gedr. Joannis, Spicileg. 1,132. Gudenus, Cod. dipl. 1,229.

666.

1158 **mai 22.** Derselbe bestätigt dem Kloster Ruprechtsberg bei Bingen sämmtliche genannten Güterschenkungen. Dat. wie vorher. (Urkb. 2,31. Nachtr. 46.)

Weidenbach, Regesten von Bingen S. 7 nro. 70. Gedr. Kaiserl. und Erzbischöfl. konfirmirte Freiheiten &c. des Klosters Rupertsberg S. 18, und im Auszug Würdtwein, Nov. Subsid. dipl. 2, praef. 45; vergl. auch Günther, Cod. dipl. 1,448 Anmerk.

667.

1159 **mrz. 9.** Das Domkapitel zu Worms vertauscht dem Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlichen Legaten, Burg und Hof Nassau im Lahngau gegen Ländereien zu Partenheim. Act. in curia Pardenheim 1158

ind. 7. epact. 0. concur. 3. regnante Friderico imperatore a. regn. 7. Cunrado Wangionum episcopo presidente. Dat. Treveri 7 id. mart. (Urkb. 1,665 nro. 605 zu 1158 mrz. 9.)

Gedr. Honth. 1,585. Kremer, Orr. Nass. 2,180. Meyer und Erhard, Zeitschr. für Gesch. und Alterth. 1,354. — Da sämmtliche Zeitbestimmungen in das Jahr 1159 fallen, so wäre die trierische Jahresrechnung anzunehmen und 1159 zu setzen.

668.

1159 mrz. 9. Bestätigung des vorhergehenden Tausches durch den Bischof Conrad von Worms. Dat. wie vorher. (Urkb. 1,667 nro. 606 zu 1158 mrz. 9.)

Gedr. Meyer und Erhard, Zeitschr. für Gesch. und Alterthumskunde (Westfalens) 1,358.

669.

1159 mrz. 11. Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt dem Marienkloster am Gestade zu Trier (S. Mariae ad martyr.) das Vermächtniss des erzbischöflichen Ministerialen Ensfrid mit seinem mütterlichen Erbe zu Ramelvingen und dessen Vollziehung durch seinen Vater Otto von Sidelingen. Treveri 1158 ind. 7. epact. 0. concur. 3. 5 id. mart. regnante Friderico imperatore a. regn. 7. ordinat. nre. 7. legationis 4. (Urkb. 1,668 nro. 607 zu 1158 mrz. 11.)

Goerz, Regesten S. 22. — Da sämmtliche Zeitangaben auf das Jahr 1159 weisen (Fried. regn. a. 7. war jedoch am 9. März zu Ende) und zwar ord. Hillini a. 7. vom Mai 1152 und legat. a. 4. vom Okt. 1155 an gerechnet, so ist das Jahr 1159 angenommen.

670.

1159 mrz. 11. Derselbe bestätigt dem Marienkloster am Moselufer zu Trier nach gerichtlicher Untersuchung die Schenkung seines Ministerialen Otto über dessen Besitzungen zu Minheim. Treveri wie vorher. (Urkb. 1, 669 nro. 608 zu 1158 mrz. 11.)

Goerz, Regesten S. 21.

671.

1159 mrz. 11. Der Abt Ludwig von St. Marien (ad Martyres) zu Trier beurkundet den Tausch klösterlicher Besitzungen zu Lieser gegen andere daselbst durch ihre Lage an der Mosel dem Kloster vortheilhaftere mit den Söhnen Hermann's von Lieser. 1158 ind. 7. epact. o. concur. 3. 5 id. mart. regnante Friderico imperatore a. regn. 7. (Urkb. 1,670 nro. 609 zu 1158 mrz. 11.)

Aus denselben Gründen wie in vorhergehenden Urkunden das Jahr 1159 angenommen.

672.

1159 apr. 1. H.(illin), Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, belehnt

nach Empfang von 150 Mark die Gräfin Beatrix von Lurenburg und deren beide Söhne mit der Burg Nassau und Zubehör. Act. 1158 ind. 6. concur. 3. epact. o. regnante Friderico a. regn. 8. imp. 4. pont. nri. 8. legat. 4. Dat. Treveris kal. apr. (Urkb. 1,670 nro. 610 zu 1158 apr. 1.)

Goerz, Regesten S. 22. Gedr. Honth. 1,586. Kremer, Orr. Nas. 2, 186. (Fischer) Geschlechtsregister 2,25. Meyer und Erhard, Zeitschr. 1,360. — Obgleich ind. 6 zu 1158 stimmt, so ist wegen der auf 1159 passenden übrigen Daten und wegen des in 1159 mrz. 9. fallenden Tausches von Burg Nassau das Jahr 1159 wohl das richtigere.

Die Urkunde ist am Rande cyrographirt mit: In nomine s. et indiv. trinitatis. Cyrographum recognitionis.

673.

1157—1159 mai 11. Pabst Hadrian IV. befiehlt den Archidiakonen der trierischen Kirche Gehorsam und Ehrfurcht gegen Hillin, den Erzbischof von Trier und päbstlichen Legaten, wie auch ohne dessen Kenntniss und Genehmigung keine Kirchen-Investitur vorzunehmen. Laterani 5 id. maj. (Urkb. 1,659 nro. 601.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 675 nro. 7098. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1, 355. Blattau, Stat. Trev. 1,9. — Wegen des päbstlichen Itinerars zwischen 1157—1159 fallend.

674.

1159 jun. Erzbischof Hillin von Trier beurkundet dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu Trier die erzstiftischen Rechte zu Nennich, Palzel, Helfelt, Dilmer, Hemptre und Lampaden. 1159 mense junio. (Urkb. 1, 677 nro. 616.)

Goerz, Regesten S. 22.

675.

1160. Derselbe verspricht dem Bischof Albert von Verdun die Burg Mussy zu Lehen, falls derselbe sie von dem Paganus von Mussy erobern werde. Treveri 1160, regnante imperatore Friderico a. regn. 9. imp. 5. pont. nri. 9. (Urkb. 1,680 nro. 619.)

Goerz, Regesten S. 22. Gedr. Honth. 1,590. — Wegen Frider. regn. a. 9. von mrz. 9 bis (wegen imp. a. 5.) jun. 18 fallend.

676.

1160. Derselbe bestätigt den vom Abt zu Springiersbach Namens des Klosters Stuben geschehenen Ankauf der abteilich Arnsteinischen Güter zu Neef und Bremm. Confluentie 1160 ind. 8. pont. nri. a. 9. (Urkb. 1,681 nro. 620.)

Goerz, Regesten S. 22. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,370. — Wegen ind. 8 bis Sept. 24 fallend.

Das Siegel von weissem Wachs hängt an weissleinenen Rundschnüren.

677.

1160. Erzbischof Arnold von Mainz bestätigt einen Tauschvertrag zwischen dem Kloster Neumünster und dem Probst zu Kirchheim-Bolanden, wonach Ersteres die Kirche mit dem Zehnten zu Rothenkirchen gegen die Bolandischen Besitzungen zu Weiler giebt. 1160 ind. 9. regnante imperatore Frederico I. (Urkb. 1,682 nro. 621.)

Gedr. Kremer, Orr. Nas. 2,193. — Wegen ind. 9 von Sept. 24 an zu setzen.

678.

1161 jun. 9. Pabst Viktor IV. nimmt das Kloster Echternach in seinen Schutz und bestätigt dessen Privilegien und Besitzungen. Cremone 5 id. jun. ind. 9. 1161. pont. a. 2. (Urkb. 1,683 nro. 622.)

Nicht bei Jaffé.

679.

1161 jul. 25. Derselbe bestätigt dem Erzbischof Hillin von Trier die Privilegien und Besitzungen des Erzstifts. Laude 8 kal. aug. ind. 9. 1161. pont. a. 2. (Urkb. 1,685 nro. 624.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 829 nro. 9388.

680.

1161 jul. 25. Derselbe bestätigt dem Erzbischof Hillin von Trier die Abtei St. Maximin und den wegen dieser Abtei mit dem Grafen Heinrich von Namur geschlossenen Friedenstraktat. Dat. wie vorhergehende Urkunde. (Urkb. 1,686 nro. 625.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 829 nro. 9390. Gedr. Würdtwein, Nov. Subsid. 9,204.

681.

1161 jul. 25. Derselbe verkündet den Suffraganen und dem gesammten Clerus des Erzstifts Trier die Ernennung des Erzbischofs Hillin zum päbstlichen Legaten. Laude 8 kal. aug. (Urkb. 1,684 nro. 623.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 829 nro. 9387 zum J. 1161 wegen des päbstl. Itinerars. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,368.

682.

1161 jul. 25. Derselbe bestätigt dem Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlichen Legaten, den Tauschvertrag wegen Partenheim und der Burg Nassau mit dem Domkapitel zu Worms. Dat. wie vorher. (Urkb. 1, 687 nro. 626.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 829 nro. 9389. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,366

683.

1161 sept. 1. Kaiser Friedrich I. schlichtet einen Streit zwischen dem Erzbischof Hillin von Trier und dem Pfalzgrafen Conrad bei Rhein wegen der Kirchen zu Lahnstein und Keympt und der Veste Siedelingen, kai-

sirt nochmals die Verbindung oder „conjuratio" der Bürgerschaft zu Trier und theilt die Gerichtsbarkeit daselbst zwischen dem Erzbischof und Pfalzgrafen. In territorio Medyolanensi apud Landrianum kal. sept. 1161 ind. 9, a. regn. 10, imp. 7. (Urkb. 1,687 nro. 627.)

Nicht bei Böhmer. Gedr. Honth. 1,593.

684.

(1161.) Pfalzgraf C(onrad) bei Rhein befiehlt der Bürgerschaft zu Trier, von ihrer Verbindung oder „conjuratio" abzulassen, da dieselbe vom Kaiser und Reich verboten worden sei. Ohne Dat. (Urkb. 1,689 nro. 628.)

Gedr. Honth. 1,595. — Wegen vorhergehender Urkunde hierher gesetzt. Ein ähnliches Schreiben vergl. Browwer, Ann. Trev. 2,69.

685.

1161. Das St. Simeonsstift zu Trier verpachtet seinen Zehnten zu Granstorf an die Abtei de Claustro (Himmerode). 1161. ind. 9. a. imperatoris Frederici regn. 10. imp. 5. (Urkb. 1,690 nro. 630.)

Wegen Frederici regn. a. 10. und ind. 9 von mrz. 9 bis sept. 24 fallend. Imp. a. 5. ist unrichtig, da 1161 jun. 18. Friderici imp. a. 7. beginnt.

Von den 3 Siegeln dieser Urkunde ist das a) rechts und das b) links an dicken Bindfäden, das c) mittlere an einem dicken Lederstreifen befestigt. a) Von weissem Wachs zeigt in muldenförmig vertiefter Runde ein Brustbild mit einem Lilienstab in der Rechten, in der Linken vor der Brust einen Becher. Die freistehende Umschrift bildet 2 Kreise; sie lautet in dem hochstehenden Rande: † Signum Balderici dns, und im Innern: auxiliator meus. c, fehlt ganz; von b, dem Siegel des Erzbischofs von rothem Wachs ist nur ein Stück vorhanden. Rangordnung: 2. 3. 1.

686.

1161 nov. 7. Das St. Magdalenenstift zu Verdun giebt der Abtei Villers den Grisberg bei Machern gegen einen Jahrzins. 1161 die 7. nov. in capitulo b. Marie Magdalene. (Urkb. 1,689 nro. 629.)

687.

1143—1162. Der Abt Ludwig von St. Marien (ad Martyr.) zu Trier bestätigt eine Anniversarienstiftung der Eheleute Wernard und Adelgarde und deren beiden Söhnen. Ohne Dat. (Urkb. 1,674 nro. 613 zu c. 1158.)

Da der Abt Ludwig von St. Mergen zu Trier von 1153—60, sodann die unter den Zeugen genannten Aebte Bertulf von St. Eucharius 1138—59 und Godfrid von St. Martin 1154—63 urkundlich erscheinen, so ist mit Rücksicht des urkundlichen Vorkommens ihrer Nachfolger: Reinbold von St. Mergen seit 1162; Gerwich von St. Eucharius seit 1162, und Oliver von St. Martin seit 1168 die Zeit von 1143—1162 gewählt worden.

688.

1143—1162. Der Abt L.(udwig) von St. Marien (ad Martyr.) in Trier verpachtet den bisher zu Lehen vergebenen Zehnten zu Nittel an die Erben des verstorbenen Lehensträgers auf Lebenszeit. Ohne Dat. (Urkb. 1,675 nro. 614 zu c. 1158.)

Wegen des urkundlich 1142 oct. 22 zuletzt vorkommenden Vorgängers und 1162 zuerst erscheinenden Nachfolgers des Abts Ludwig 1143—1162 angenommen. Abt Ludwig erscheint in unsern Urkunden 1153—1160. Das 3 Zoll grosse runde Siegel von weissem Wachs hängt an blauweisser Rundschnur und zeigt die Muttergottes mit dem Jesukind auf dem Schooss; die freistehende Umschrift: SIGILLV. S. MARIE AD

689.

1162. Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt dem St. Simeonsstift zu Trier den Schiffs- und Marktzoll zu Coblenz. Treveri 1162 ind. 10. regnante imperatore Friderico a. regn. 11. imp. 7. pont. nri. 11. (Urkb. 1,693 nro. 634.)

Goerz, Regesten S. 22. Gedr. Honth. 1,598. — Wegen a. regn. 11 und a. imp. 7 vom mrz. 9 bis jun. 18 fallend.

690.

1162 aug. Die Grafen Wilhelm und Otto von Gleiberg bestätigen die Stiftung des Klosters Schiffenburg und geben demselben das Patronatsrecht über die Kirchen von sechs genannten Dörfern, indem sie zugleich die Competenz deren Priester feststellen. Act. et dat. apud castrum Cliberg 1162 mense augusto. (Urkb. 1,691 nro. 631.)

Gedr. Gudenus, Cod. dipl. 3,1064.

691.

1162 sept. 11. Pabst Viktor IV. nimmt die Abtei Romersdorf in seinen Schutz und bestätigt deren Rechte und Besitzungen. Bisuncii 3 id. sept. ind. 10. 1162. pont. a. 4. (Urkb. 1,692 nro. 633.)

Nicht bei Jaffé. — Nach Jaffé beginnen die Pontifikatsjahre Viktor's IV. vom 4. Oktober, dem Tag der Weihe, an; es müsste also hier pont. a. 3. heissen: doch vom Tage der Wahl, Sept. 7, an gerechnet, wäre a. 4. richtig.

692.

1162. Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, verleiht dem Kloster Schiffenburg Pfarr-Rechte über sechs neu entstandene Dörfer und bestätigt die Pfarr-Rechte der Kirche zu Girmes. 1162 ind. 5. (wohl 10.) concur. 7. (Urkb. 1,694 nro. 635.)

Goerz, Regesten S. 22. Gedr. Hist.-dipl. Unterricht von des Deutschritter-Ordens Immedietät nro. 65. Gudenus, Cod. dipl. 3,1062. — Wegen ind. 10 vor Sept. 24 fallend.

693.

1163. Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt dem Kloster Laach den vom Pfarrer zu Cruft beanspruchten Zehnten vom salischen oder Herren-Land zu Cruft. Treveri 1163. regnante imperatore Friderico a. regn. 11. imp. 8. pont. nri. 11. (Urkb. 1,696 nro. 637.)

Goerz, Regesten S. 22—23. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,374. — Wegen Friderici regn. 11 vor mrz. 9 fallend.

Das Siegel des Erzbischofs von weissem Wachs ist aufgepresst.

694.

1163 apr. 18. Kaiser Friedrich I. nimmt das Kloster Ruprechtsberg in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen und Rechte. Moguntie 14 kal. maj. 1163 ind. 11. a. regn. 11 (lege 12). imp. 8. (Urkb. 1,694 nro. 636.)

Nicht bei Böhmer. Weidenbach, Regesten von Bingen S. 8 nro. 75. Gedr. Gudenus, Cod. dipl. 1,245. Sodann in deutscher Uebersetzung: Kaiserl. konfirm. Freih. des Klosters Ruprechtsberg S. 5 und Extrakt im Notizenblatt zum Archiv für Kunde östreich. Geschichtsquellen 1852 nro. 12 S. 179 (altdeutsche Uebersetzung).

695.

1163. Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt dem Kloster Horreum zu Trier die forsteilichen Rechte in dem Walde bei Casel und verschiedene Anniversarienstiftungen. 1163 ind. 1 (lege 11). regnante Frederico augusto a. regn. 12. imp. 9. pont. nri. 12. (Urkb. 1,698 nro. 639.)

Goerz, Regesten S. 23. — Wegen Frieder. a. imp. 9. und ind. 11 vom jun. 18—sept. 24 fallend. — Das Siegel war aufgepresst.

696.

1163. Derselbe bestätigt dem Kloster Arnstein die Schenkung Hartrad's von Merenberg über Ländereien und Zehnten im Einrich und des Priesters Godfrid Schenkung der Kirche zu Beslich. Treviris 1163 ind. 10. epact. 25. concur. 1. (Urkb. 1,697 nro. 638.)

Goerz, Regesten S. 23. Gedr. Honth. 1,599. Gudenus, Cod. dipl. 2,15 ex autogr. (Fischer) Geschlechtsregister 2,28. Kremer, Orr. Nas. 2,196. Browerus, Metropol. 2,8. — Concur. 1 stimmt zu 1163; dagegen weisen ind. 10 vor 24. Sept. 1162 und epact. 25 in's Jahr 1164.

697.

1163. Derselbe absolvirt den Friedrich von Merzig von der Excommunikation, nachdem derselbe auf alle Bedrückungen der Leute in seiner Hunschaft abgestanden, und regelt dessen Befugnisse daselbst. Treveri a. pont. nri. 12. (Urkb. 1,700 nro. 641.)

Goerz, Regesten S. 23. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,381. — Wegen pont. a. 12 das Jahr 1163 angenommen.

Das zerbrochene Siegel von rothem Wachs hängt an einem Bündel hellgrüner Seidenfäden.

698.

1166 mai 28. Kaiser Friedrich I. bestätigt die von Gertrude von Honrein, Burkard's Wittwe, an das Kloster Ravengirsburg nach Frankenrecht gemachte Schenkung aller ihrer Güter und ihrer selbst und ihrer Tochter Albrada. Dat. apud Frankenfort 5 kal. jun. 1166 ind. 14. a. regn. 13 (lege 15). imp. 11. (Urkb. 1,703 nro. 646.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 133 nro. 2517. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. 5,406.

699.

1166. Das St. Martins- und Severs-Stift (zu Münstermaifeld) vererbpachtet einem gewissen Rudenger von Merl seine Güter daselbst. 1166 ind. 13. (Urkb. 1,704 nro. 647.)

Die Ind. 13 fällt in's Jahr 1165 vor sept. 24.

700.

1166. Urkunde über die Restitution des Hofs zu Bollendorf an die Abtei Echternach durch den Grafen Heinrich von Namur und Luxemburg. 1166. (Urkb. 1,705 nro. 648.)

Gedr. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4,19.

Das $2^1/_2$ Zoll grosse runde Siegel von weissem Wachs ist mit sehr feiner, weissleinener Breitschnur angehängt. Es zeigt einen voll geharnischten Reiter auf einem nach links schreitenden, mit Decken behangenen Rosse, den Schild vor der Brust, eine Fahne senkrecht in der Rechten. Wappen nicht ersichtlich. Umschrift ganz unlesbar.

701.

1152—1167. Das Domcapitel zu Trier vererbpachtet an die Gebrüder Herbrand und Makarius Güter zu Uringen und Winteringen und setzt deren Rechtsverhältnisse, namentlich zu dem Hof in Perl fest. Ohne Dat. (Urkb. 1,679 nro. 618 zu c. 1160.)

Die in der Urkunde Genannten: Godefrid, Domprobst, erscheint urkundlich 1122—1162; sein Vorgänger Rambert 1119 zuletzt, und sein Nachfolger Rudolf zum erstenmal 1167. — Der Domdechant Rudolf von 1153—63 und sein Vorgänger Hillin wurde 1152 im Januar zum Erzbischof von Trier gewählt; sein Nachfolger, der Domdechant Johann, wird 1167 zum erstenmal urkundlich genannt; daher ist die Zeit 1152—1167 angenommen worden.

Das runde, sehr zerstörte Siegel von bräunlichem Wachs, circa 3 Zoll im Durchmesser, hängt an dicken Lederstreifen am untern umgeschlagenen Rande. Es ist das neuere. Ein links sehender Kopf auf einem vorwärts gestellten Brustbild in römischer Kleidung, in der rechten Hand ein geschlossenes Buch vor der Brust; die Linke ist geschlossen

in die Seite gelegt. Der Kopf ist mit einer Kreislinie als Heiligenschein umgeben. Die zwischen Linien gestellte Umschrift: † SYMON BARIONA. Die Urkunde ist auch cyrographirt mit Bene valete.

702.

1152—1167. Nachricht über die Einigung des Domkapitels zu Trier über die Vertheilung des von Erzbischof Albero zu seinem Anniversarium in Thür Vermachten. Ohne Dat. (Urkb. 1,679 nro. 617 zu c. 1160.)

Wegen des Domdechanten Rudolf die Zeit von 1152—1167 angenommen. Vergl. vorhergehende Urkunde.

In duplo vorhanden, die Siegel an Lederstreifen angehängt; in der Mitte cyrographirt mit: CIROGRAPHVM.

703.

1167. Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, schenkt der Abtei de Claustro (Himmerode) Weinberge bei Keympt und Ländereien an der Lieser, und befreit deren Güter von Bede und Abgaben an die erzstiftischen Höfe. Treveri 1167 ind. 14. epact. 17. concur. 4. pont. nri. a. 14. (Urkb. 1,706 nro. 650.)

Goerz, Regesten S. 23. Gedr. Heesius, Manip. Himerod. S. 16; hieraus Honth. 1,601. Eine ähnliche Urk. ohne Dat. Günther, Cod. dipl. 1,397. — Die Zeitbestimmungen widersprechen sich: Ind. 14 vom 25. Sept. 1165 bis dahin 1166; epact. 17 in's J. 1166; concur. 4 in's J. 1165 und pont. a. 14 das Jahr 1165, und weisen mehr in den Anfang des Jahres 1166.

704.

1167. Derselbe schenkt der Abtei Metlach einen beinahe ausgehauenen Wald und den Berg Hart, vorbehaltlich eines Jahrzinses an den Hofschultheisen zu Merzig. Treviris 1167 ind. 15. epact. 17. concur. 4. (Urkb. 1,707 nro. 651.)

Goerz, Regesten S. 23. — Wegen ind. 15 vor Sept. 24 fallend; dagegen fallen epact. 17 in 1166 und concur. 4 in 1165.

705.

1139—1168. Drusing, Subdiakon und Canonikus der St. Martinskirche zu Bingen, schenkt der Abtei St. Maximin zu Trier sein Haus zu Bingen. Ohne Dat. (Urkb. 1,628 nro. 570 zu c. 1152.)

Der Abt Siger von St. Maximin erscheint urkundlich 1139 apr. 2—1163. Sein Vorgänger Gerhard zuletzt 1138 dec. 5 und sein Nachfolger Arnold zuerst 1168; daher 1139—68 angenommen.

706.

1160—1168. Urkunde über die schiedsrichterliche Entscheidung des Domprobstes H.(ermann) von Cöln in einem Streite des Klosters Laach mit dem Stift zu Bonn wegen eines Mühlenzinses und Fischerei-Antheils (zu Rieden). Ohne Dat. (Urkb. 1,706 nro. 649 zu c. 1167.)

*Gedr. Wegeler, Kloster Laach 2,10. — Der Domprobst **Hermann** von Cöln erscheint urkundlich in Lacomblet, Urkb. 1165—1166. Sein Vorgänger Adelhelm 1160 zuletzt und sein Nachfolger Bruno 1168 zum erstenmal; daher 1160— 1168 angenommen.*

Zwei eirunde Siegel von weissem Wachs hängen an hänfenen Bindfaden; a) 2 Zoll breit, 3 Zoll hoch, muldenförmig, zeigt einen Geistlichen auf einem Sessel sitzend, die Rechte lehrend in der Höhe, in der Linken ein geschlossenes Buch. Umschrift frei auf dem concaven Rand: HERIMAN' DI. GRA. MAI. . . . E. E. I. COL. ET ARCHID. b) ist das grosse Siegel des St. Cassiusstifts in Bonn.

707.

1168. Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, vertauscht mit der Abtei St. Martin zu Trier sein salisches Land zwischen Welen und Salen und zwischen Graach und Zeltingen gegen den Weiher an der Abtei, und bestätigt deren Rechte und Besitzungen. 1168 ind. 1. concur. 1. epact. 9. a. aepi. 16. (Urkb. 1,709 nro. 653.)

Goerz, Regesten S. 333. — Wegen aepi. a. 16 und concur. 1. vor 1168 mai 17 und nach febr. 25 fallend, wozu auch die übrigen Zeitangaben passen.

708.

1168. Der Abt Ludwig von St. Eucharius (St. Mattheis) zu Trier giebt das salische Land „czu Bungarde“ zweien Bauern in Erbpacht, um es in Weinberge umzuroden. 1168. (Urkb. 1,708 nro. 652.)

709.

1144—1168. Urkunde, dass die Söhne Tiderich's von Siebenborn das beim Tode ihres Vaters der Abtei Echternach übergebene Allod bei Radingen nach dem Tode ihrer Mutter zur Hälfte gegen Güter bei Schweich und Kurtscheid eingetauscht haben. Ohne Dat. (Urkb. 2,32 Nachtr. 47.)

Abt Godfrid und dessen Nachfolger Gerard von Echternach kommen in den Urkunden 1142—43 und resp. 1157—1166 vor. Der Abt Richard von Springiersbach 1163 zum letztenmal und dessen Nachfolger 1169 zum erstenmal vor.

710.

1120—1169. Urkunde über des Ritters Sigfrid und seiner Gemahlin Justina, Schenkung der der Letztern aus dem reichen Nachlass ihres Vaters Albero zugefallenen 3 Höfe Urnesfeld, Wolmerod und Prinka zwischen den Bächen Elz und Lieser an das Kloster Springiersbach, und über des Klosters Gegenverschreibung von 8 Fuder Wein jährlicher Rente an die Ehefrau. Ohne Dat. (Urkb. 2,33 Nachtr. 48.)

Wegen des in der Urkunde genannten Abtes Richard von Springiersbach 1120—1169 angenommen. Von den Zeugen erscheinen bereits urkundlich: Henricus de Ulmena et frater ejus Rudolphus 1130 und 1144 und Theodericus de Clottena 1130.

711.

1120—1169. Der Abt Richard von Springiersbach beurkundet den Ankauf einiger Ländereien zu Pruttig und deren Besitz-Vertheidigung gegen erlitteno Anfechtungen. Ohne Dat. (Urkb. 1,598 nro. 540 zu 1120—1162.)

Die beiden ersten Aebte von Springiersbach führten den Namen Richard, welcher urkundlich 1120—1163 vorkommt; der Nachfolger Godfrid zuerst 1169. Die genannten Johann von Ebernach und seine Gemahlin Mathilde werden 1130 genannt; Rudolf v. Elz 1157. Die Gebrüder Rudolf und Heinrich von Ulmen 1130 und 1144.

Das Siegel von rothem Wachs ist unten aufgepresst. Es ist rund, 2¼ Zoll gross, und zeigt einen mit einem Barett bedeckten Geistlichen in weitem Kleide, in der Rechten den Stab, in der Linken ein geschlossenes Buch drückend. Die freistehende Umschrift heisst: † RICARD'. ABS. DI. GRA. DE. SPRENKIRSBAC.

712.

1129—1169. Der Priester Rudenger vermacht dem Nonnenkloster (St. Thomas) bei Andernach Weinberge zu Bodendorf an der Ahr. Ohne Dat. (Urkb. 2,34 Nachtr. 49.)

Da 1129 dies Kloster von dem Erzbischof Meginher von Trier wieder hergestellt und dem Abt Richard zu Springirsbach untergeben worden, die Zeit 1129 bis 1169, wo Richard's Nachfolger, Abt Godfrid, zum erstenmal urkundlich vorkömmt, angenommen.

713.

1169. Graf Heinrich von Luxemburg nimmt die Abtei de Claustro (Himmerode) mit ihren Gütern im Bezirk des Hofs Wittlich und in seiner ganzen Grafschaft in seinen Schutz. Treveris 1169 ind. 2. epact. 20. concur. 2. (Urkb. 1,712 nro. 656.)

Gedr. Heesius, Manip. Himerod. S. 9. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4,20. — Wegen ind. 2 vor sept. 24 fallend. Epact. und concur. stimmen.

Die beiden Siegel von rothem Wachs hängen mit dicken Lederstreifen an dem umgeschlagenen Rande der Urkunde. Das kreisrunde des Grafen zeigt ihn vollständig geharnischt auf einem ruhig nach links schreitenden, unbedeckten Pferde, das mit seinen Füssen die nicht eingekreiste Umschrift durchbricht. Die grade gehaltene Lanze hat ein Fähnchen mit 3 Wimpeln; das vor die Brust gehaltene birnförmige Schild hat noch kein erkennbares Wappenzeichen. Ross und Reiter sind meisterhaft gearbeitet. Umschrift: Heinricus.

714.

1169. Hillin, Erzbischof von Trier und päbstlicher Legat, bestätigt der Abtei de Claustro (Himmerode) die Schenkung Hesso's von Ruzei und der Bauern zu Littge über einen Wald- und Weidedistrikt daselbst. 1180 (lege 1169). (Urkb. 1,711 nro. 655 zu 1169.)

Goerz, Regesten S. 23. Gedr. Heesius, Manip. Himerod. S. 9; hieraus Honth. 1,601 nicht so vollständig, dagegen mit Act. Treviris 1169 ind. 2, also vor Sept. 24 fallend.

Das Siegel des Erzbischofs von rothem Wachs ist an einem doppelten Lederstreifen der unten umgeschlagenen Urkunde angehängt.

715.

1167—1169. Erzbischof Hillin von Trier verpfändet der Abtei de Claustro (Himmerode) für 30 Mark sein Allod Stuffelberg. Ohne Dat. (Urkb. 1,712 nro. 657 zu c. 1160.)

Goerz, Regesten S. 23. — Wegen des Abts Gilbert von Himmerode, dessen Vorgänger Rannulf 1167 zuletzt urkundlich erscheint und des 1169 oct. 23 erfolgten Todes des Erzbischofs Hillin 1167—1169 angenommen.

716.

1152—1169. Urkunde, dass Heisso von Horreum sein Allodium und die Kirche zu Rumesbach dem Kloster Metlach geschenkt habe und wie Letzteres sich nach dessen Tode mit seinem Bruder Arnulf, welcher diese Schenkung angefochten, verglichen habe. Temporibus Hillini archiepiscopi Trevirorum et abbatis Mediolacensium Adelhelmi. (Urkb. 2,346 im Nachtr. 10.)

Gedr. Hoefer, Zeitschrift 2,132. Hillin, Erzbischof von Trier 1152—1169 oct. 23.

717.

1169. Der Abt Arnold von St. Maximin bei Trier beurkundet auf's Neue, da die frühere Urkunde hierüber verloren gegangen ist, wie die Freie Hazecha sich und ihre Nachkommenschaft seiner Abtei zinspflichtig gemacht habe. 1169 ind. 2. epact. 20. concur. 2. cyclo decennovali 12. Calixto papa presidente apostolice sedi. Friderico regnante Rom. imperatore. Philippo Colon. aepo. Hillino Trev. aepo. tunc temporis infirmitate pregravato. (Urkb. 1,713 nro. 658.)

Da ind. 2 am 24. Sept. zu Ende und Hillin am 23. Okt. starb, wegen „tunc temporis infirmitate pregravato" gleich vor Sept. 24 anzunehmen. Auch stimmen die übrigen Zeitangaben (doch statt decennov. cycl. 12 besser 11).

718.

1169. Das Collegiatstift S. Petri (sc. S. Cassii) zu Bonn verkauft seinen freien Hof zu Spei an der Mosel für 60 köln. Mark an den Convent zu Springiersbach. Colonie 1169 regnante Friderico imperatore victorioso et presidente dno. Philippo venerabili Coloniensi. (Urkb. 2,35 nro. 1.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,399. — Da unter den Zeugen Arnold Erwählter von Trier genannt wird, so fällt die Urkunde in's letzte Viertel des Jahrs 1169, indem dessen Vorgänger, Erzbischof Hillin von Trier 1169 oct. 23 gestorben war.

719.

1169. Erzbischof Arnold von Trier vergleicht die Abtei St. Maximin bei Trier mit ihrem Lehensmann Godfrid von Zivel, indem er einen von Letzterm jährlich zu zahlenden Zins von 15 köln. Schilling auf 9 herabsetzt und der Abtei das Patronatsrecht über die Kirche zu Lessenich restituirt. 1169 regnante Friderico glorioso Romanor. imperatore. (Urkb. 2, nro. 2.)

Goerz, Regest. S. 23. Gedr. Gudenus, Cod. dipl. 3,1066. — Da Arnold sich bereits Erzbischof von Trier nennt, in das Ende 1169 fallend.

720.

1169. Abt Fulbert von Laach beurkundet, dass er für 4 Mark die Hälfte einer Mühle zu Bendorf gekauft und dem Verkäufer und dessen Theilhaber an der Mühle deren Rückkauf nach 8 Jahren bewilligt habe. Facta anno quo dnus. Arnulfus consecratus est Trev. aepus. (Urkb. 2,73 nro. 3.)

Gedr. Wegeler, Kloster Laach 2,11. — Da nach vorhergehendem Regest Erzbischof Arnold von Trier noch zu Ende des Jahrs 1169 die Weihe muss erhalten haben, in dieses Jahr zu setzen.

721.

1170. Erzbischof Christian von Mainz beurkundet einen auf die Klage des Probstes Richard von Ravengiersburg gegen dessen Vogt Friedrich erfolgten Rechtsspruch, wonach Beider Rechte festgestellt werden. 1170 ind. 3. regnante imperatore Friderico. (Urkb. 2,37 nro. 4.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,400. — Wegen ind. 3 noch vor sept. 24 fallend.

722.

1171 iun. 24. Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Abt Godfrid von Springiersbach das 1144 diesem Kloster von Kaiser Conrad ertheilte Privilegium. Colonie. 8 kal. jul. 1171 ind. 4. a. regn. 19 (richtiger 20) imp. 18 (richtiger 17). (Urkb. 2,39 nro. 4 a.)

Böhmer, Kaiser-Regesten S. 135. nro. 2546. Gedr. Acta Pal. 3,118 ex autographo.

723.

1171 sept. 16. Erzbischof Philipp von Cöln reformirt mit Rath der Ersten seiner Kirche und Edeln des Landes das Schöffengericht zu Andernach, indem er statt der bisher aus geringerm und ärmern Stande genommenen 14 Schöffen andere aus vornehmerm einsetzt und die Zahl der bei wichtigern und geringern Verhandlungen gegenwärtig sein sollenden festsetzt. 1171. 16 kal. oct. presulat. a. 3. (Urkb. 2,41 nro. 5.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,407.

724.

1171. Der Abt Rotbert von Prüm incorporirt der Probstei des Marienstifts

zu Prüm die Kirche zu Justen, regelt die am Feste von Mariä Geburt stattfindenden Distributionen und bestätigt seines Vorgängers Rotbert Schenkung des salischen Zehnten an dieses Stift, worüber unter dem Abt Rether Streit entstanden war. 1171 ind. 4. epact. 12. concur. 4. regnante imperatore Frederico. (Urkb. 1,42 nro. 6.)

Wegen ind. 4 vor sept. 24 fallend.

725.

1171. Der Abt Gregor von Prüm bestätigt die unter seinem Vorgänger, dem Abt Rotbert, erlassene Verordnung, dass nur 3 Mühlen zu Münstereifel bestehen sollen; bestimmt, dass eine dem Stift daselbst und die beiden andern seiner Abtei gehören, und deren Gewinn gleichmässig vertheilt werden solle, und überlässt das fernere Bestehen der unberechtigten Mühlen, welche er den dreien untergiebt, mit Ausnahme einer am Nocerbach von ihm zur Aushilfe bei trockener und heisser Jahreszeit angekauften, dem Ermessen der Abtei und des Stifts. 1171. octogesime indictionis anno 4. epact. 12. concur. 4, regnante Friderico imperatore. (Urkb. 2,44 nro. 7.)

Wegen ind. 4 vor sept. 24 fallend.

726.

1171. Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt vorhergehende Verordnung des Abts Gregor von Prüm über die 3 Bannmühlen zu Münstereifel. Dat. wie vorher. (Urkb. 2,45 nro. 8.)

727.

1171. Derselbe bestätigt in seiner Generalsynode des Abts Robert von Prüm Uebertragung des Investiturrechts über die Kirche zu Justen an die Probstei des Marienstifts zu Prüm, und dessen Bestimmung über die 3 Bannmühlen zu Münstereifel; sodann da in diesen Tagen der genannte Abt gestorben sei, (noch am Schlusse der Urkunde nach dem Datum) auf dessen Nachfolgers, des Abts Gregor, Schreiben an ihn, dessen Bestätigung wegen dieser Bannmühlen und Ankauf einer vierten Mühle. 1171 ind. 4. epact. 12. concur. 4. regnante imperatore Friderico in generali sinodo. (Urkb. 2,46 nro. 9.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,403. — Wegen ind. 4 vor sept. 24 fallend.

728.

1171. Erzbischof Christian von Mainz befreit die im Rheingau und an andern seiner Kirche gehörigen Orten gelegenen Besitzungen des Nonnenklosters Ruprechtsberg bei Bingen von aller bischöflichen Bede. 1171 ind. 4. regnante imperatore Friderico. (Urkb. 2,48 nro. 10.)

Weidenbach, Regesten von Bingen s. 9. nro. 81. Gedr. Erzbischöfl. konfirmirte Freiheiten des Kl. Ruprechtsberg 20. Bodmann, Rheingauische Alterthümer 757. Würdtwein, Nova Subs. 3, praef. 7. — Wegen ind. 4 noch vor sept. 24 fallend.

729.

171. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet, dass Helewid, die Wittwe Richard's von Manderscheid, und ihre Söhne Richard und Walther die Schenkungen ihres Gemahls resp. Vaters über die Weidgerechtigkeit zu Klein-Litge, einen Theil des Waldes bei Reinboldsweiler und den Zehnten zu Platten an die Abtei de Claustro (Himmerode) bestätigt haben. Acta ap. Manderscheid 1171. Concur. 4. epact. 12. ind. 4. (Urkb. 2,48 nro. 11.)

Goerz, Regesten S. 23—24. — Wegen ind. 4 noch vor sept. 24 fallend.

730.

1171. Kaiser Friedrich I. beurkundet, dass der Erzbischof Arnold von Trier dem Herzog Berthold von Zähringen und dessen Sohne Berthold gegen 350 Mark Silbers, welche dieselben nach dem Tode des Grafen Heinrich von Namur zahlen sollen, des Letztern trierische Lehen, mit Ausnahme der in Afterlehen gegebenen Vogtei von Wittlich, übertragen habe, bestimmt den Bischof Rudolf von Lüttich (einen Herzog von Zähringen) zum Vormund des Sohnes Berthold, falls letzterer beim Tode seines Vaters noch unmündig sein sollte, und verpfändet mit Consens seines Sohnes Heinrich dem Erzbischofe bis zur Auszahlung dieser Summe seinen Hof Cröv, wie auch der Bischof von Lüttich in gleicher Weise seinen Hof zu Covern verpfändet. Acta ap. Noviomagum 1171 ind. 4. a. regn. 20. imp. 18 (lege 17). (Urkb. 2,39 nro. 4 b.)

Nicht bei Böhmer. — Gedr. Honth. 1,603. — Wegen ind. 4 vor sept. 24 und wenn imp. a. 17 nach jun. 18 fallend.

731.

1171. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet, dass der Graf von Salm und Wilhelm von der Leyen auf ihre unrechtmässigen vogteilichen Ansprüche über der Kirche St. Trudo Hof zu Briedel verzichtet und denselben von aller Vogtei frei erklärt haben, und belegt alle, welche dergleichen Ansprüche ferner erheben würden, mit der Strafe der Excommunikation. 1171 regnante Friderico imperatore. (Urkb. 2,50 nro. 12.)

Goerz, Regesten S. 24. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,410.

732.

1171. Derselbe beurkundet, dass Theoderich von Bruch und dessen Brüder Gerard und Fridelo, nachdem sie erkannt haben, dass ihr Oheim Fridelo den Hof von Himmerode, welchen derselbe von dem Grafen Conrad von Luxemburg zu Lehen hatte, dem Kloster Himmerode zurückgegeben habe und von der Excommunikation befreit worden sei, gleichfalls auf ihre Ansprüche an diesen Hof verzichtet haben. Acta apud Claustrum 1171. (Urkb. 2,50 nro. 13.)

Goerz, Regesten S. 24.

733.

1172. Der Abt Gregor von Prüm erneuert und bestätigt die Bestimmungen seines Vorgängers Rotbert über die Bannmühlen zu Münstereifel und seinen Ankauf einer andern Mühle daselbst. 1172 ind. 5. epact. 23. regnante imp. Friderico. (Urkb. 2,51 nro. 14.)
Wegen ind. 5 vor sept. 24 fallend.

734.

1172. Der Dechant Walther von St. Simeon zu Trier beurkundet einen mit Zustimmung des Erzbischofs Arnold (von Trier), derzeitigen Probstes des St. Simeonsstifts, mit der Frau Lifmudis und deren Sohn Ernesto, welche behufs Aufnahme in die Confraternität des Stifts demselben einen Weinberg nebst dabei gelegenen Gebäuden vermacht haben, geschlossenen Vertrag, wegen Lieferung eines Zinses während ihrer Lebzeit. 1172 pont. Arnoldi a. 3. (Urkb. 2,52 nro. 15.)

735.

1172. Der Abt Reinbold von S. Mariae ad Martyres zu Trier beurkundet, von Heinrich von Gladbach für 6 Mark zwei Weinberge zu Lieser, welche ihm bereits für 5 Mark verpfändet waren, gekauft zu haben. 1172. (Urkb. 2,53 nro. 16.)

736.

1173. Das Domcapitel zu Trier beurkundet, dass die Abtei Metlach an der Saar einen Hof mit Kirche am Moselufer zu Trier besitzt und davon sämmtliche Zinsen und Zehnten, mit Ausnahme von 2 Ohm Wein, welche jährlich an die Marienkirche bei der Moselbrücke fallen, bezieht; in Folge dessen der Domprobst R.(udolf), welcher als Pastor dieser Marienkirche sämmtlichen Zehnten beanspruchte, seine Ansprüche aufgibt. 1173 ind. 5. (Urkb. 2,54 nro. 17.)
Die Indiktion 5 passt nicht zu 1173, sondern zu 1172 bis sept.

737.

1173. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet, dass Richard von Clodenbach dem Abt Godfrid von Springiersbach und dessen Kloster einen abgabenfreien Mansus zu Engrammerode geschenkt habe. 1173 ind. 5. (Urkb. 2,55 nro. 18.)
Goerz, Regesten S. 24. — Die Indiktion 5 fällt in 1171 sept.—1172 sept.

738.

1173. Derselbe beurkundet, dass die Gebrüder Philipp und Anselm von Dudendorf gewisse Ländereien ihres Vaters Radulf zu Reinboldsweiler, vorbehaltlich eines Jahrzinses von 6 Denaren, und ihre andern Besitzungen daselbst, mit Ausnahme eines Jahrzinses von 33 Denaren, dem Kloster de Claustro (Himmerode) geschenkt haben; und übergiebt als Lehenherr dem Kloster diese Güter, indem er zugleich diese und eine

andere Schenkung Hermann's von Noviant, eines Sohnes Rudolf's, für eine dem Convent schuldige Summe von zwölfthalb Mark, deren Genehmigung derselbe bei ihm zu Neuerburg nachgesucht hatte, bestätigt. 1173. epact. 4, concur. 7. ind. 6. (Urkb. 2,56 nro. 19.)
Goerz, Regesten S. 24. — Wegen ind. 6 vor sept. 24 fallend.

739.

1173. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet einen Vergleich der Gebrüder Mafrid und Alexander von Neumagen mit dem Abt Gisilbert und Convent de Claustro (Himmerode) über den Zehnten in der Pfarrei Altrei. Treviris 1173. (Urkb. 2,57 nro. 20.)
Goerz, Regesten S. 24.

740.

1174. Erzbischof Philipp von Cöln befreit die Güter des St. Severinsstifts zu Cöln, welche dasselbe zu Rhense besitzt, nachdem er die Vogtei daselbst für 200 Mark von dem Grafen Heinrich von Saffenberg wieder an sich erkauft hat, von aller Vogtei, da dasselbe ihm zu deren Rückkauf behilflich gewesen, und bestätigt die von seinem Vorgänger, Erzbischof Arnold, demselben Stift und dem Kloster Berge gemeinschaftlich gemachte Schenkung eines Berges und Waldes daselbst, indem er zugleich der Letztern Grenzen beschreibt. 1174 imperatore Friderico, a. presulatus 6. (Urkb. 2,58 nro. 21.)
Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,417.

741.

1174. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet, dass Theoderich, der Sohn Friedrich's von der Brücke, dem Kloster de Claustro (Himmerode) den Zehnten von dessen Gütern in der Pfarrei Cordel, mit Consens des Lehensherrn Ludwig's von der Brücke, gegen eine Jahresrente von 8 Malter Frucht erlassen und auch später der Ober-Lehensherr Wirrich von Bettingen seinen Consens dazu gegeben habe. 1174. (Urkb. 2,59 nro. 22.)
Goerz, Regesten S. 24.

742.

1174 dec. 20. Godfrid, Abt zu Springiersbach und Vorsteher des Nonnenklosters Horreum zu Trier, bestätigt einen von Leuten des Klosters Horreum geschehenen Verkauf von Weinbergen, welche diesem Kloster gehörten und Zins gaben, an einen Canonicus des St. Simeonsstifts, von dem sie diesem Stift im Testament vermacht worden waren, nachdem er sich mit den Leuten wegen Uebernahme des Zinses auf andere Grundstücke verglichen hatte und der Zins noch um 12 Denaren vermehrt worden war. Actum ap. Horreum ante fenestram 1174. 13 kal. jan. (Urkb. 2,60 nro. 23.)

743.

1175. Der Abt Ludwig von Echternach verleiht dem Abt Wibert von Ton-

gerlo und dessen Nachfolgern, als Pastoren, die Kirche zu Alfeim mit der Bestimmung, dass jeder neue Abt dieselbe von dem Abt zu Echternach empfangen und jährlich für den Zehntgenuss 1 Mark Silbers zahlen soll. 1175 ind. 8, regnante Friderico imperatere, cathedram Trev. Arnoldo gubernante archipresule, sub advocato Heinrico Epternac. eccles. Godefrido Tungerlensi advocato Lotaringie duce. (Urkb. 2,61 nro. 24.)

Wegen ind. 8 vor sept. 24 fallend.

744.

1138—1176. Herzog Matthäus von Lothringen erlässt der Abtei St. Mattheis zu Trier die bisher beanspruchten Abgaben von der Jagd zu Mammendorf. Ohne Dat. (Urkh. 1,652 nro. 595 zu 1152—1157.)

Gedr. Honth. 1,571 zu c. 1152 aus Calmet, Hist. de Lorr. I. Ed. 1,406. — Der Herzog Matthäus von Lothringen erscheint urkundlich seit 1138 und starb 1176. Von den Zeugen kommen noch sonst vor: Arnoldus de Serico 1156 und 1157. Bernuinus de Vah 1139. 1140. Godefridus de Breitsceit 1157 und 1158.

Das Reitersiegel des Herzogs von rothem Wachs hängt an grauer Seidenschnur mitten im Text der letzten Zeile.

745.

1177 aug. 2. Pabst Alexander III. bestätigt dem Abt Gilbert und Convent de Claustro (Himmerode) die Ordensregel, genannten Besitzungen und Privilegien dieses Klosters. Venetiis in Rivo alto 4 non. aug. ind. 10. 1177. pont. a. 18. (Urkb. 2,62 nro. 25.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 774 nro. 8519.

746.

1177. Erzbischof Arnold von Trier bestätigt dem Abt Oliver und Convent des St. Martinsklosters zu Trier einen Rechtspruch, wonach dem Theoderich von Saarburg alles Recht auf die Zehnten des klösterlichen Hofs zu Grach abgesprochen werden. 1177 ind. 10, epact. 17 (lege 18). concur. 5, a. aepi. 9 (lege 8). (Urkb. 2,64 nro. 26.)

Goerz, Regesten S. 334. — Wegen ind. 10 vor sept. 24 fallend. — Statt epact. 17, besser 18, sonst stimmen die Zeitangaben: doch scheint der Abt Andreas von St. Maximin, da derselbe sonst nicht vorkömmt, ein Schreibfehler für Arnulf zu sein.

747.

1152—1177. Der Abt Fulbert von Laach vererbpachtet die Güter zu Evernach und Valvey, welche Johann von Evernach dem Kloster geschenkt, dann aber in zweiter Ehe wieder an sich gekauft hatte, an die Wittwe Margaretha und beider Sohn Johann, nachdem dieselben sie auf's Neue dem Kloster übergeben haben. Ohne Dat. (Urkb. 1,702 nro. 644 zu c. 1163.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,376. — Abt Fulbert 1152 nach aug. 6 bis 1177 vor nov. 16. (Siehe Wegeler, Kl. Laach 1,21—22. Die 3 ersten Zeugen erscheinen schon 1130.

Das muldenförmige Siegel von rothem Wachs ist aufgepresst. Umschrift: † SIGILLV. FVLBTI. ABBIS. DE. LACV.

748.

1152—77. Urkunde über die Schenkung Heinrich's von Treys, seiner Söhne und Miterben, welche er mit seinem Allod an der Lützbach und Gütern nebst Zinsen zu Treys dem Hospital des Klosters Laach gemacht hat. Ohne Dat. (Urkb. 1,699 nro. 640 zu c. 1163.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,377. — Zeitannahme wie vorher. Everard v. Burgetseim kömmt auch 1158—1169 in den Urkunden vor.

Das Siegel von rothem Wachs gleicht dem des Abts Gisilbert, ist aber an einem Lederstreifen angehängt; Umschrift hat nur den Namen verändert.

749.

1152—1177. Der Abt Fulbert von Laach beurkundet die Schenkung von Gold- und Silbergeräthen, welche Gerlach, der Dechant der Kirche zu Bonn, bei seinem Eintritt in die Abtei, dieser gemacht hat. Ohne Dat. (Urkb. 1,692 nro. 632 zu 1162.)

Gedr. Wegeler, Kloster Laach 2,9. — Zeitannahme wie vorher.

Das aufgepresste Siegel war von weissem Wachs.

750.

1152—1177. Derselbe beurkundet, dass der Mönch Theoderich unter andern vielen Geldschenkungen an die Abtei jährlich viermal 2 Mark zur Vertheilung an den Convent bei seiner Memorie bestimmt habe. Ohne Dat. (Urkb. 1,701 nro. 642 zu c. 1163.)

Gedr. Wegeler, Kloster Laach 2,10. — Zeitannahme wie vorher.

Das rothwächserne Siegel ist aufgepresst.

751.

1152—1177. Urkunde über des Capellan Wilhelm zu Hochstaden Schenkung an Kloster Laach, bestätigt durch den Abt Fulbert. Ohne Dat. (Urkb. 1,701 nro. 643 zu c. 1163.)

Gedr. Wegeler, Kloster Laach 2,9. — Zeitannahme wie vorher.

752.

1177. Erzbischof Arnold von Trier bestätigt einen Schiedsspruch in dem Streite des Abts Conrad von St. Maximin und dessen Leuten zu Emmelde mit dem Abt Ludwig von St. Eucharius (Mattheis) wegen der Weiderechte von des Letztern Hof Bermeroth im Banne von Emmelde; sodann in dem Streite des letztern Abts mit Heinrich und Theoderich, Herrn von Falkenstein, als Vögten zu Wiltingen, über die Weide zu

Bermeroth und Wiltingen; wonach der Weidebezirk des St. Euchariusklosters in dem Banne von Emmelde und Wiltingen festgestellt wird. 1177. (Urkb. 2,65 nro. 27.)
Goerz, Regesten S. 24.

753.

1178 mrz. 30. Pabst Alexander III. nimmt den Probst Folmar zu Carden und dessen Capitel in seinen Schutz und bestätigt deren Besitzungen, namentlich beider Zehent-Einkünfte von verschiedenen Pfarrkirchen. Laterani 3 kal. apr. ind. 11. 1177 (lege 1178). pont. a. 19. (Urkb. 2,67 nro. 28.)
Jaffé, Reg. Pont. S. 777 nro. 8575. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,425.

754.

1179 apr. 11. Derselbe nimmt die Abtei Wadgassen in seinen Schutz und bestätigt ihr die namentlich aufgeführten Besitzungen, wie auch alle von Erzbischof Albero von Trier ertheilten und von Pabst Eugen III. bestätigten Freiheiten, indem er ihr zugleich noch andere ertheilt. Laterani 3 id. apr. ind. 12. 1179. pont. a. 20. (Urkb. 2,68 nro. 29.)
Jaffé, Reg. Pont. S. 785 nro. 8709. Gedr. Hugo, Ann. Praem. 2, 622. Honth. 1,606. Ludolph, Symphorem. Consult. Cam. 1,1437. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,299.

755.

1179 apr. 22. Derselbe bestätigt dem Abt Engelbert von Romersdorf die genannten Besitzungen und Privilegien seines Klosters. Laterani 10 kal. maj. ind. 12. 1179. pont. a. 20. (Urkb. 2,71 nro. 30.)
Jaffé, Reg. Pont. S. 786 nro. 8717. Gedr. Hugo, Ann. Praem. 2, 441. Honth. 1,608.

756.

1179 jun. 8. Derselbe nimmt den Dechanten Folmar und das Capitel des St. Simeonsstifts zu Trier in seinen Schutz und bestätigt dessen genannte Besitzungen und Privilegien. Laterani 6 id. jun. ind. 12. 1179 pont. a. 20. (Urkb. 2,72 nro. 31.)
Nicht bei Jaffé.

757.

1179. Der Abt Conrad von Dissibodenberg bestätigt den Nonnen zu Ruprechtsberg bei Bingen die Bestimmungen, wie sie in der Urkunde des Erzbischofs Arnold von Mainz 1158 mai 22 (vergl. Urk. 1,676 nro. 615) enthalten sind. Dat. unausgeführt. (Urkb. 2,74 nro. 32.)
Weidenbach, Regesten von Bingen S. 10 zu 1180 nach der Ansicht von Joannis, Spicileg. 238. — Da des Abtes Conrad Vorgänger Helinger noch bis 1178 nach Joann. Spicil. S. 238 gelebt und die h. Hildegard, welche man aus der Urkunde noch für lebend annehmen kann

nach den Bollandisten 1179 sept. 17 gestorben ist, so ist das J. 1179 angenommen.

758.

1179. Urkunde, dass Hermann von Harras mit seinen Brüdern vor dem Erzbischof Arnold von Trier auf das wegen ihrer Vogtei zu Eller beanspruchte Herbergsrecht in des Klosters Stuben Hof zu Dünchenheim verzichtet haben. 1179 ind. 12. concur. 6 (richtiger 7) papa Alexandro. Friderico imperatore. a. Arnulfi Trev. aepi. 10. (Urkb. 2,75 nro. 33.)

Goerz, Regesten S. 334. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,433. — Wegen ind. 12 vor sept. 24 fallend.

759.

1179 nov. 27. Abt Ludwig von Echternach erhöht aus einer Schenkung des Mönchs Hazzo die zu Pelzwerk für die Mönche ausgesetzte Summe auf 10 Mark jährlich. 1179 ind. 12 (richtiger 13). 5 kal. decembr. (Urkb. 2,75 nro. 34.)

760.

1179. Erzbischof Arnold von Trier beurkundet, dass der Abt Ludwig und Convent zu Echternach ihm eine wegen der Kirche zu Cröv schuldige Leistung von schwankendem Werthe durch Uebertragung ihrer Rechte zu Uffening, und ebenso einen wegen ihrer Zollfreiheit ihm zu zahlenden Zins mit Uebertragung ihrer Rechte zu Geverode an ihn abgelöst haben. Treviri 1179. (Urkb. 2,76 nro. 35.)

Goerz, Regesten S. 24. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,436. — Extr. mit Jahr 1178 Publicat. de la société archéol. de Luxemb. 16,25.

761.

1179. Derselbe bestätigt dem Convent de Claustro (Himmerode) den Zehnten zu Altrei, welchen öfters die Ortspfarrer für sich beansprucht, aber zuletzt auf der Generalsynode zu Trier dem Convent zuerkannt hatten und regelt ebenso die Zehntverhältnisse zwischen dem Convent und dem Pastor zu Gindorf. 1179. (Urkb. 2,78 nro. 36.)

Goerz, Regesten S. 25. — Eine ähnliche Urkunde Hartzheim, Concil. Germ. 3,421.

762.

1169—1179. Derselbe bestätigt eine neuerdings zwischen dem Abt Gilbert de Claustro (Himmerode) und dem Pastor von Noviant wegen des Zehnten zu Noviant und Maring gemachte Vereinbarung. Ohne Dat. (Urkb. 2,79 nro. 37.)

Goerz, Regesten S. 25. — Wegen Erzbischof Arnold von 1169, und bis 1179 wegen des Abts Oliver von St. Martin unter den Zeugen, welcher urkundlich 1179 zuletzt, und dessen Nachfolger Reiner 1180 zuerst erscheint, angenommen.

763.

1169—1179. Erzbischof Arnold von Trier bestätigt eine vor ihm im St. Simeonsstift zu Trier vermittelte Vereinbarung zwischen dem Pfarrer zu Sletweiler und der Abtei Himmerode (de Claustro) wegen der Entrichtung des Zehnten zu Sletweiler und Hornau. Ohne Dat. (Urkb. 2,84 nro. 43.)

Goerz, Regesten S. 25. — Zeitannahme wie vorher; vergl. auch Urk. nro. 42 von 1281 mai 24, worin mehrere gleiche Zeugen vorkommen.

764.

1179. Der Abt Conrad von Laach kauft einige Lehengüter zu Bendorf und Heimbach wieder als freies salisches Land zurück und löst sie mit 6 Mark von der Vogtei des Gerlach von Isenburg. Acta a. quo generale concilium Rome habuit papa Alexander, regnante Friderico imperatore. (Urkb. 2,79 nro. 38.)

Goerz, Regesten S. 334. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,431. — Da das Concil 1179 zur Mitte März stattfand (vergl. Jaffé, Reg. Pont. S. 783) nach dieser Zeit fallend.

765.

1135—79. Nachricht, wie Walther von Siersberg durch Vermittelung der Gräfin Gisela von Saarbrücken sich mit dem Kloster Wadgassen wegen des Wasserrechts zu Buss verglichen hat. Ohne Dat. (Urkb. 1, 577 nro. 521 zu 1140—50.)

Da das Todesjahr der Gräfin Gisela von Saarbrücken nicht bekannt ist, so ist die Zeit des Grafen Simon von Saarbrücken (nach Köllner Gesch. des Saarbr. Landes) angenommen.

766.

1180. Erzbischof Arnold von Trier giebt dem Kloster Himmerode (de Claustro) vorbehaltlich eines bestimmten Fruchtzinses erblich den Rest des von den Erzbischöfen Albero und Hillin von Trier diesem Kloster bereits theilweise geschenkten salischen Landes „Hart“ auf dem Stoppelberg. Treveris in capella aepi. 1180 epact. 22. concur. 2. ind. 13. (Urkb. 2,80 nro. 39.)

Goerz, Regesten S. 25. — Wegen concur 2. und ind. 13 nach Febr. 25 bis Sept. 24 fallend.

767.

1181. Hesso von Rüttich bestätigt die Schenkung seines Vaters über einen Theil des Waldes bei Lideche an das Kloster de Claustro (Himmerode). Treveris in capitulo maioris ecclesie 1181. (Urkb. 2,82 nro. 40.)

Die Stelle in der Urkunde, worin der Aussteller die Bestätigung derselben ebenfalls dem Erzbischof von Trier „qui tunc in expeditione erat super Saxones, cum rediret“ freistellt, weist die Urkunde spätestens in den Anfang des Jahrs 1181; da der Erzbischof 1180 aug. 10 mit dem Heere vor Braunschweig lag und 1181 zuerst am 2. Mai wieder urkundlich zu Worms erscheint. Vergl. Görz, Regesten S. 334.

768.

1181 apr. 11. Pabst Alexander III. bestätigt der Abtei Laach den Zehnten zu Cruft. Tusculani 3 id. apr. (Urkb. 2,83 nro. 41.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 826 nro. 9351. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,436.

769.

1181 mai 24. Erzbischof Arnold von Trier bestätigt einen Vertrag des Pastors zu Sletweiler mit dem Abt Gilbert und Convent de Claustro (Himmerode) über den Zehnten von der Letztern Güter zu Sletweiler und Ornau. Treveris 1181 circa pentecosten, epact. 3, concur. 3, ind. 14. (Urkb. 2,83 nro. 42.)

Goerz, Regesten S. 25. — Die Zeitangaben stimmen unter sich. Vergl. Regest nro. 763.

770.

1171—1181 iun. 3. Pabst Alexander III. bestätigt dem St. Paulinusstift zu Trier die von den Päbsten Leo (IX) und Eugen (III.) sowie von dem Erzbischof Egbert von Trier ertheilten Privilegien, und bestimmt, dass der 31. Januar, der Jahrestag, an welchem Pabst Eugen die Stiftskirche eingeweiht habe, feierlich begangen werde. Tusculani jun. 3. (Urkb. 2,85 nro. 44.)

Nicht bei Jaffé. — Nach dem Itinerar dieses Pabstes bei Jaffé in die Jahre 1171, 1172 oder 1180, 81 fallend.

771.

1181. Der Abt Conrad von Hornbach vererbpachtet dem Abt Godfrid und dem Convent zu Wadgassen für 5 Metzer Soliden Jahrzins ein Gut zu Rorbach. 1181 Alexandro papa, Friderico imperatore, Bertrammo episc. Mettens. eccl. presidente. (Urkb. 2,85 nro. 45.)

Da Pabst Alexander III. am 30. Aug. 1181 starb, noch wohl vor diese Zeit fallend.

772.

1181. Der Abt Conrad von St. Maximin zu Trier cedirt dem Probst Werembold zu Flanheim auf die Bitte des Wildgrafen Gerhard, welcher mit dem Zehnten daselbst belehnt ist, die Kirche zu Flanheim, worüber der genannte Abt alternative mit dem Abt von St. Alban zu Mainz das Patronatsrecht bisher besass. 1181 ind. 14. (Urkb. 2,86 nro. 46.)

Gedr. Acta Palat. 1,49 ex autogr. — Wegen ind. 14 vor sept. 24 fallend.

773.

1181. Erzbischof Arnold von Trier schenkt das den Gebrüdern Gerlach und Heinrich von Isenburg abgekaufte und seit 10 Jahren von ihm ruhig besessene Gut zu Langscheid, frei von aller Vogtei, dem Abt Gilbert und Convent de Claustro (Himmerode). Treveri 1181 epact. 3. concur. 3. ind. 14. (Urkb. 2,86 nro. 47.)

Goerz, Regesten S. 25. Gedr. Heesius, Manip. Himerod. 23; hier-

aus Honth. 1,611. Gallia christ. 13,351. Fischer, Geschlechtsregister 84. — Wegen ind. 14 vor sept. 24 fallend.

774.

1181. Erzbischof Arnold von Trier entscheidet im Auftrage Kaiser Friedrich's einen schon unter Erzbischof Hillin entstandenen Streit zwischen dem Pastor zu Bernkastel und dem St. Martinskloster zu Trier über den Zehnten aus des Klosters Hofe zu Graach zu Gunsten des Klosters. 1181 ind. 14. epact. 3, conc. 3, a. aepi. 14 (richtiger 12). (Urkb. 2,87 nro. 48.)

Goerz, Regesten S. 334. — Wegen ind. 14 vor sept. 24 fallend.

775.

1181. Der geistliche Gerichtshof zu Mainz beurkundet, dass Reinbodo von Bingen und sein gleichnamiger Sohn ihre Rechte an einer Mühle an der Nahe, welche sie von dem St. Albanstift zu Mainz in Erbpacht haben, für 120 Mark dem Kloster Ruprechtsberg verkauft haben, und dass der Abt von St. Alban sie diesem Kloster gegen 25 Malter Frucht Jahrzins als Erbpacht bestätigt habe. 1181 ind. 15. (Urkb. 2,88 nro. 49.)

Weidenbach, Regesten von Bingen S. 10 nro. 89. — Wegen ind. 15 nach Sept. 24 fallend.

776.

1181. Der Abt Godfrid von Springiersbach genehmigt als Vorsteher des Nonnenklosters Horreum zu Trier und als Lehnherr den Verkauf der Zehntrechte Philipp's von Wintersdorf auf des Klosters de Claustro (Himmerode) Güter zu Ornau, mit Ausnahme von einem Acker und von den künftig seitens des Klosters acquirirt werdenden Gütern, für 6 Mark an den Abt Gilbert und den Convent von Himmerode, nachdem der Verkäufer Güter bei Wintersdorf von gleichem Werth zu Lehengut gemacht hat. Treveris 1181. (Urkb. 2,89 nro. 50.)

777.

1170—1181. Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt dem Kloster de Claustro (Himmerode) 2 Ackerstückchen zu Buverank, welche ein Bauer von Rachtig unbefugt diesem Kloster verkauft hatte, da dieselben zum erzstiftischen Hofe gehörten, nachdem der Verkäufer durch Restitution in gleichem Werth Genüge geleistet hat. Ohne Dat. (Urkb. 2,90 nro. 51.)

Erzbischof Philipp von Cöln regierte 1167—1191 und der unter den Zeugen genannte Probst Wezelo von St. Andreas zu Cöln erscheint nach Lacomblet, Urkundenbuch, urkundlich 1173—80, während sein Vorgänger Arnold 1169 zuletzt und sein Nachfolger Giselbert 1182 zuerst genannt wird; daher hier zwischen 1170—1181 fallend angenommen.

778.

1182 mai 31. Kaiser Friedrich I. bestätigt der Abtei St. Maximin zu Trier

die ihr nach Abtretung der 6656 Mansus noch übrig gebliebenen genannten Güter. Maguntie in solempni curia 2 kal. jun. 1182 ind. 15. a. regn. 31. imp. 28 (lege 27). (Urkb. 2,91 nro. 52.)

Böhmer, Kaiserregesten S. 142 nro. 2648. Gedr. Lünig, Reichsarchiv 16,283. Zyllesius, Defens. abb. S. Maxim. 2,58 mit Monogr. und Siegel; hieraus Honth. 1,612. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4,29.

779.

1182. Erzbischof Arnold von Trier vermittelt eine Vergleich zwischen dem St. Simeonsstift zu Trier und der Gemeinde von Coblenz, welche einen Theil aus dem in ihrer Stadt von dem Stift erhobenen Markt- und Schiffszoll für den Stadtbau beanspruchte, aber gegen 60 Mark zufriedengestellt wird. Confluentie 1182 ind. 15. epact. 14. concur. 4. a. imp. Friderici 25 (richtiger 27 oder 28). a. pont. Arnoldi 13. (Urkb. 2,92 nro. 53.)

Goerz, Regesten S. 25. — Gedr. Honth. 1,613. Kremer, Orr. Nas. 2,204. — Wegen ind. 15 vor sept. 24 fallend.

780.

1182. Derselbe stellt mit Zustimmung des Abts Godfrid von Springiersbach die in Disciplin und Sitten heruntergekommene Celle zu Merzig unter den Abt zu Wadgassen. 1182 ind. 15. concur. 4. epact. 19 (richtiger 14). (Urkb. 2,94 nro. 54.)

Goerz, Regesten S. 25. — Wegen ind. 15 vor sept. 24 fallend.

781.

1182. Erzbischof Philipp von Cöln verpfändet für 232 Mark kölnischer Denaren dem Erzbischof Arnold von Trier die Höfe Rhense, Senheim, Rachtig und Zeltingen, aus deren Gefällen diese Schuld binnen einem Jahre bezahlt werden solle, und verpflichtet sich, falls die Summe nicht erreicht werde, dass genannte Bürgen den Rest bezahlen sollen. 1182. (Urkb. 2,95 nro. 55.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,439.

782.

1183 feb. 22. Pabst Lucius III. bestätigt dem St. Paulinstift zu Trier die Schenkungen der Erzbischöfe Egbert und Eberhard und andere Privilegien. Velletris 8 kal. mart. ind. 1. 1182. pont. a. 2. (Urkb. 2,96 nro. 56.)

Nicht bei Jaffé. — Wegen des Ausstellungsortes und der übrigen Zeitangaben das Jahr 1183 angenommen. Vgl. Jaffé, Reg. Pont. S. 842.

783.

1183. Statut des Stifts zu Carden, wonach es die Einkünfte einer vakanten Präbende zur Verbesserung der Kirchenfabrik, namentlich für den begonnenen Neubau, bestimmt. 1183 ind. 1. concur. 5. imperatore Friderico, archipresule Trev. Arnulfo. (Urkb. 2,98 nro. 57.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,442. — Da Erzbischof Arnold von Trier 1183 mai 25 starb, noch vor diese Zeit fallend.

784.

1183. Pfalzgraf Conrad bei Rhein vermittelt einen Vergleich zwischen dem Kloster Springiersbach und dem Grafen Godfrid von Spanheim wegen des Klosters Hof zu Traben. Kardoni 1183 regnante Friderico imperatore, Trev. eccl. presidente Arnoldo aepo. (Urkb. 2,99 nro. 58.)
Gedr. Acta Palat. 3,119 ex autographo. v. Reisach, Archiv 2,230. — Wegen des noch lebenden Erzbischofs Arnold vor mai 25 fallend.

785.

1169—1183. Erzbischof Arnold von Trier bestätigt den Mönchen de Claustro (Himmerode) die von der Gemeinde Leudesdorf bewilligte Lesefreiheit für ihre beiden Weinberge im Flur „ad ripam". Ohne Dat. (Urkb. 2,100 nro. 59.)
Goerz, Regesten S. 25. — Wegen Mangels anderer bestimmter Anhaltspunkte die Zeit Erzbischofs Arnold angenommen.

786.

1169—1183. Derselbe beurkundet, dass Emercho von Neuerburg, einer der beiden Söhne Christian's und Mathilden von Maring, die Schenkung seiner Aeltern an das Kloster de Claustro (Himmerode), welche er nach seines Vaters Tode angefochten hatte, bestätigt habe. Ohne Dat. (Urkb. 2,100 nro. 60.)
Goerz, Regesten S. 25. — Die Regierungszeit Erzbischofs Arnold angenommen.

787.

1169—1183. Derselbe sühnt sich mit Arnulf von Walencurt, dem Vogt seines Hofs Merzig, und erlaubt ihm unter verschiedenen Bedingungen, namentlich unter Vorbehalt der Lehensherrlichkeit und des Verbots einer Zollerhebung, die Erbauung einer Burg auf dem Berge Schive (Monkleir). Ohne Dat. (Urkb. 2,101 nro. 61.)
Goerz, Regesten S. 25. Gedr. Honth. 1,609 zu 1181. — Zeitannahme wie vorher.

788.

1169—1183. Derselbe beurkundet, dass Eberhard von Bürresheim die Weinberge zu Uerzig, welche Elisabeth von Bruch dem Kloster de Claustro (Himmerode) geschenkt und derselbe einige Jahre für sich usurpirt hatte, dem Kloster zurückgestellt habe, und bestätigt nachträglich noch einen frühern Zehentvertrag des Pastors von Cordel mit diesem Kloster. Ohne Dat. (Urkb. 2,103 nro. 62.)
Goerz, Regesten S. 25. — Zeitannahme wie vorher.

789.

1169—1183. Das Domcapitel zu Trier vererbpachtet 3 Weinberge am Martinsberg daselbst und ein zu Weinberg umgerodetes Feld gegen einen Jahrzins an das Kloster de Claustro (Himmerode). Ohne Dat. (Urkb. 2,104 nro. 63.)

Goerz, Regesten S. 335. — Wegen der Mitbesiegelung durch Erzbischof Arnold die Zeit wie vorher angenommen.

790.

1183. Bischof Bertram von Metz verordnet, dass nur den residirenden Canonikern zu St. Arnual ihr Stipendium zu Theil werden soll. 1183 ind. 1. epact. 25. pont. a. 4. Friderico imperatore imperante et filio Henrico regnante. (Urkb. 2,105 nro. 64.)

Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,303. — Wegen ind. 1 vor sept. 24 fallend.

791.

1184. Der Abt Godfrid von Springiersbach beurkundet, dass Gerhart, Herr von Helfenstein und dessen Gemahlin Agnes dem Nonnenkloster Stuben zur Aussteuer ihrer Tochter Gertrude daselbst ihren Hof zu Lösserich geschenkt haben. 1184 ind. 2, regnante Friderico imperatore et Arnoldo Trevirensis ecclesie currum aurigante. (Urkb. 2,105 nro. 65.)

Wegen ind. 2 vor sept. 24 fallend; dagegen würde die Stelle „Arnoldo Trev. eccles. currum aurigante", wenn sie keine spätere Interpolirung noch in's J. 1183 weisen, da Erzbischof Arnold 1183 mai 25 gestorben ist.

792.

1184. Erzbischof Philipp von Cöln beurkundet, wie seinem Erzstift von dem Grafen Otto von Rheineck die Vogtei über das Kloster Laach übertragen worden sei. 1184 regnante Friderico imperatore, ind. 2, a. pont. 16. (Urkb. 2,106 nro. 66.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,448. — Wegen ind. 2 vor sept. 24 fallend.

793.

1184 oct. 14. Pabst Lucius III. bestätigt dem Kloster de Claustro (Himmerod) die genannten Besitzungen und Rechte. Verone 2 id. octobr. ind. 3, 1184, pont. a. 4. (Urkb. 2,107 nro. 67.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 846 nro. 9628.

794.

1184. Der Abt Godfrid von Wadgassen beurkundet einen schiedsrichterlichen Vergleich mit dem Kloster Eussernthal wegen des Hochwalds bei Loiben, woran ersteres ein Theil und letzteres Kloster 3 Theile besitzt. Acta ap. Loiben 1184. (Urkb. 2,110 nro. 68.)

Gedr. Würdtwein, Nova Subsid. 12,115. Mone, Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins 1,405 aus dem Original in Karlsruhe.

795.

1184. Graf Heinrich von Namur und Luxemburg beurkundet, dass Godfrid von Kettenheim und dessen beide Söhne dem Kloster St. Maximin zu Trier den Zehnten zu Thionville, welchen sie sich als ein Lehen unrechtmässig angeeignet hatten, restituirt haben. 1184. (Urkb. 2,111 nro. 69.)

Gedr. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4,31. Guden, Cod. dipl. 3,1070.

796.

1185 iun. 27. Urkunde über des Ritters Ludwig von Dudensfeld und dessen Frau Ida Schenkung ihrer Ländereien zu Ernstbeuren, der Kirche zu Dudensfeld und eines Waldes an das Kloster St. Thomas an der Kyll, dem sie ihre beiden Töchter als Nonnen bestimmt haben; wie auch über eine Schenkung Theoderich's von Rulant an dasselbe Kloster. Actum in capitulo majoris eccles. Trev. 1185. 5 kal. jul. (Urkb. 2,112 nro. 70.)

797.

1185. Abt und Convent zu Eberbach beurkunden, dass der Zöllner Wichard zu Coblenz und dessen Frau Helswinde durch Uebergabe eines halben Morgens Weinberg daselbst mit einem Jahrzins von 2 Soliden als Erbpachtsgut an das Stift St. Simeon zu Trier ihnen die Zollfreiheit zu Coblenz erkauft haben. 1185 ind. 3 imperante Friderico imperatore. (Urkb. 2,113 nro. 71.)

Gedr. Honth. 1,614. — Wegen ind. 3 vor sept. 24 fallend.

798.

1185. Des St. Simeonsstifts zu Trier Urkunde gleichen Inhalts wie vorhergehende. 1185 ind. 3. regnante imperatore Friderico. (Urkb. 2,114 nro. 72.)

Gedr. Rossel, Urkb. des Klosters Eberbach 1,81.

799.

1174—1185. Der Abt G(odfrid) von Wadgassen beurkundet, dass er zu Hundesborn Land von dem vermeintlichen Herrn des Landes, Landulf, gekauft, da aber die Herren von Flanheim, sich als wirkliche Herren des Landes behauptend, dem Kaufe entgegengetreten seien, einen Theil des stipulirten Kaufpreises zurückgehalten habe, und dass sich nun beide deshalb friedlich verglichen haben. Ohne Dat. (Urkb. 2,114 nro. 73.)

Unter den Zeugen: Abt Albero von Otterburg, dessen Vorgänger Stephan bei Frey und Remling, Urkb. des Kl. Otterburg S. 2 im Jahre 1173 erscheint, und am Schlusse Ludewicus comes et frater de Arnstein, welcher als Mönch in dem von ihm gestifteten Kl. Arnstein (vgl. Kremer, Orr. Nass. 1,346) am 24. Okt. 1185 starb, daher 1174—1185 angenommen.

800.

1184—1185 oct. 16. Pabst Lucius III. erlaubt der Abtei Laach einen aus ihrer Mitte als Pfarrer zu Cruft dem Bischof zu präsentiren. Verone 17 kal. nov. (Urkb. 2,115 nro. 74.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 851 nro. 9707. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,446.

801.

1184—1185 nov. 22. Derselbe nimmt das Nonnenkloster Ruprechtsberg bei Bingen in seinen Schutz und bestätigt dessen genannte Besitzungen. Verone 10 kal. dec. (Urkb. 2,116 nro. 75.)

Nicht bei Jaffé. — Weidenbach, Regesten von Bingen S. 10 nro. 93 mit dem unrichtigen Datum 1185 dec. 1 aus der Druckschrift: Päbstl. confirm. Freih. des Kl. Rup. S. 3. Nach dem Itinerar des Pabstes in eines dieser Jahre fallend.

802.

1185. Bischof Bertram von Metz vergleicht die Aebte von Wadgassen und St. Nabor wegen des kleinen Futterzehnten, nachdem ein früherer Vergleich durch den vom Pabst committirten Bischof von Toul nicht zu Stande gekommen war. 1185. (Urkb. 2,116 nro. 76.)

803.

1186. Conrad, Bischof von Sabina und Erzbischof von Mainz, beurkundet, dass Conrad von Leikestre und dessen Frau Hazzecha dem Kloster Ruprechtsberg ihre daherum und im Muncedal gelegenen Güter geschenkt haben. 1186 ind. 4. (Urkb. 2,117 nro. 77.)

Weidenbach, Regesten von Bingen S. 10 nro. 94. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,448. — Wegen ind. 4 vor sept. 24 fallend.

804.

1186. Die Aebtissin Hadewidis von Neumünster giebt den Gebrüdern Anselm und Stephan, nachdem dieselben durch Excommunikation zum Verzicht auf ihre unberechtigten Ansprüche auf gewisse Erbpächte von Gütern des Klosters jenseits der Saar gebracht worden sind, 10 Talente Geld. 1186 ind. 4. regnante Urbano III. papa, imperatore Frider. I. et episcopo Bertramo. (Urkb. 2,117 nro. 78.)

Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,304. — Wegen ind. 4 vor sept. 24 fallend.

805.

1186. Pabst Urban III. bestätigt die Rechte und Güter des Collegiatstifts zu Carden. Verone 1186 pont. a. 1. (Urkb. 2,118 nro. 79.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 859 nro. 9856. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1, 449. — Wegen pont. a. 1. noch vor dec. 1 fallend.

806.

1186. Bischof B(ertram) von Metz beurkundet einen Vergleich zwischen der

Abtei Metlach und dem Priester zu Benstorf über den Zehnten zu Wales. 1186 a. episc. 7. (Urkb. 2,120 nro. 80.)

807.

1186. Der Abt Reiner von Bouzonville bestätigt dem Abt Godfrid von Wadgassen den von seinem Vorgänger Walter an den Abt Heinrich von Wadgassen 1170 für 28 Talente geschehenen Verkauf des Klostergutes zu Ramesbach, worüber damals nichts Schriftliches gemacht worden war. 1186. (Urkb. 2,121 nro. 81.)

808.

1186. Der Abt Reinbold von S. Mariae ad martyres zu Trier überweist einige von Hermann, dem Custos seines Klosters, gekaufte und der Küsterei bestimmte Weinberge, wie auch einen Jahrzins von 18 Denaren von dem St. Jakobshospital, der Küsterei. 1186. (Urkb. 2,121 nro. 82.)

809.

1186. Hermann, der Custos von S. Mariae ad martyres zu Trier, beurkundet, von seinem Abt Reinbald einige der Küsterei gehörige Weinberge gegen den halben Zins erhalten zu haben. 1186. (Urkb. 2,122 nro. 83.

810.

(1186.) Der Schöffe Ludwig, genannt Vogt, zu Trier, sein Bruder Wezelo, Kellner zu St. Simeon, Ida, seine Schwester, mit ihrem Gemahl Albert, der Ritter Walter von Castell und Odilia, die Gemahlin Hernesto's, des Bruders des Schöffen Ludwig, verkaufen für 230 Mark ihr Besitzthum zu Rachtig dem Nonnenkloster St. Thomas an der Kyll. Ohne Dat. (Urkb. 2,122 nro. 84.)

Wegen der folgenden Urkunde hierher gesetzt.

811.

1186. Urkunde über die nachherige Bestätigung vorstehenden Kaufs durch den Erzbischof Philipp von Cöln. Rateche super litus Muselle ante curiam dni. aepi. (Colon.) 1186. (Urkb. 2,123 nro. 85.)

812.

1187. Conrad, Erzbischof von Mainz und päbstlicher Legat, bestätigt die Besitzungen und Privilegien des Nonnenklosters Ruprechtsberg bei Bingen. 1187 ind. 5. (Urkb. 2,124 nro. 86.)

Weidenbach, Regesten von Bingen S. 10 nro. 95. Gedr.: Joannis Script. rer. Mog. 2,366. — Wegen ind. 5 vor sept. 24 fallend.

813.

1187. Der Probst Gerard von St. Simeon zu Trier überlässt seinem Capitel einen zum probsteilichen Hof zu Lehmen gehörigen wüsten Berg gegen 4½ Ohm Wein jährlichen Zinses, um ihn zu Weinberg umzuro

den. In ecclesia S. Simeonis 1187 ind. 5. epact. 9. concurr. 8. sub papa Urbano III. a. regn. Frider. imp. 36. (Urkb. 2,125 nro. 87.)

Gedr. Honth. 1,615. — Wegen Frider. regn. a. 36. und ind. 5 zwischen mrz. 9 und sept. 24 fallend. Auch starb Pabst Urban III. 1187 oct. 20.

814.

1187. Philipp, Erzbischof von Cöln und päbstlicher Legat, bestätigt die Besitzungen der Abtei Steinfeld, namentlich die dortige Taufkirche mit ihren Zehnten und die Weinberge auf der Mosel und Ahr. In synodo Coloniensi 1187 episcop. a. 20, regn. Frider. a. 36. (Urkb. 2,126 nro. 88.)

Ein ähnlicher Auszug bei Günther, Cod. dipl. 1,454 aus Hugo, Annal. Praem. 2,523. — Wegen regn. a. Friderici 36 nach mrz. 9 fallend.

815.

1187. Der Abt Gerhard von Prüm giebt dem Collegiatstift daselbst das Investiturrecht über die Kirche zu Alfe, nachdem Graf Friedrich der Junge von Vianden, Sohn seines Bruders, des Grafen Friedrich, und dessen Gemahlin Mathilde auf ihre Lehenrechte auf dasselbe verzichtet haben, bestimmt über die Vertheilung des Zehnten daselbst und bestätigt eine Schenkung des Edeln Becelin über ein Gut zu Langscheid an das Hospital desselben Stifts. In principali eccl. S. Salvatoris. 1187 regnante imp. F(riderico) et filio ejus rege H.(enrico). (Urkb. 2,127 nro. 89.)

816.

1187. Erbpachtsbrief des Capitels zu Münstermaifeld für Radulf Hund über den St. Martinswald und eine halbe Mühle. 1187. (Urkb. 2,128 nro. 90.)

817.

1187. Vertrag zwischen der Abtei Malmedy und dem Marienkloster (St. Thomas) bei Andernach, unter Vermittelung des Abts Godfrid von Springiersbach, wegen des von Ersterer aus des andern Hof zu beanspruchenden Zehnten. 1187. (Urkb. 2,129 nro. 91.)

818.

1188. Urkundliche Nachricht, dass das kölnische Domcapitel seinem Erzbischofe 500 Mark und dieser demselben dagegen Weinberge zu Senheim gegeben, auch sich verpflichtet habe, ein verpfändetes Haus vor seinem Pallast zu einer bestimmten Zeit unter der Verpflichtung zum Einlager bis anstatt desselben er 100 Mark zurückerstattet habe, der Domkirche zu geben. 1188. (Urkb. 2,129 nro. 92.)

819.

1189 mrz. Die Abtei St. Maximin zu Trier verzichtet auf ihre erhobenen Zehentansprüche an die Güter der Gebrüder W. von Berlengen und H. von Mathene zu Schwickerath, da sich herausgestellt habe, dass sie

Allodium und salisches Land seien. 1189 mense Martio. (Urkb. 2,130 nro. 93.)

820.

1189 iun. 26. Pabst Clemens III. entbindet das Domcapitel zu Trier wie auch Clerus und Volk des Erzstifts Trier ihres Gehorsams gegen den Erzbischof Folmar und den Probst R.(udolf) und befiehlt, die von Folmar ihrer Pfründen beraubten Cleriker wieder in den Genuss derselben zu setzen. Laterani 6 kal. jul. ind. 7. 1189. pont. a. 2. (Urkb. 2,130 nro. 94.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 877 nro. 10,151. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,459.

821.

1189. Vergleich zwischen der Abtei Siegburg und dem St. Servatiusstift zu Mastricht, wonach sich Erstere zur Entrichtung des Zehnten von allen ihren Besitzungen zu Güls an das Stift und dieses zur jährlichen Lieferung von 5 Fuder Wein daselbst an die Abtei verpflichtet. Colonie in capitolio b. Petri 1189 ind. 7. (Urkb. 2,132 nro. 95.)

Wegen ind. 7 vor sept. 24 fallend.

822.

1189. Erzbischof Philipp von Cöln belehnt nach der Resignation des Pfalzgrafen Conrad auf die Burg Staleck und die Vogtei zu Bacherach dessen Gemahlin Irmentrud und Tochter Agnes auf Lebenszeit damit. 1189 ind. 7. Clemente III. s. Rom sedis antistite, regnante Friderico Rom. imperatore eiusque filio Henrico rege. (Urkb. 2,133 nro. 96.)

Gedr. Freher, Orr. Pal. von 1599 S. 89 und von 1686 S. 110; hieraus Tolner, Hist. Pal. 2,58. Lucae Grafensaal S. 603 und Ejusd. Fürstensaal S. 13 nochmals mit 1184. Lünig, Reichsarchiv 8,121 und nochmal 16,337 mit Jahr 1184. Rousset, Suppl. au Corps dipl. 1.68. Scheid. Origines Guelficae 3,599. Günther, Cod. dipl. 1,463 mit Jahr 1180 resp. 89. — Zu dem Jahr 1189 stimmt sowohl die Indiction 7 und zwar vor sept. 24 wie auch die übrigen Zeitangaben; dagegen widerstreitet dieser Zeit der als Zeuge genannte Erzbischof Johann von Trier.

823.

1189. Der Abt Hugo von St. Vito zu Verdun verkauft der Abtei St. Mattheis zu Trier für 20 Metzer Pfund ein Gut seiner Abtei zu Frimersdorf im Saargau. In capitulo S. Vitoni 1189. (Urkb. 2,133 nro. 97.)

824.

1189. Der Prior L. zu Vallendar beurkundet, dass der Ritter Bertold von Covern seinem Kloster (Schönstatt) sein Vogt- und Meyerrecht auf den klösterlichen Hof zu Lonnig nebst einem Weinberg, vorbehaltlich des erblichen Besitzes, für 4 köln. Mark und einen Jahrzins von 18 Heller verkauft habe. 1189 Friderici imperatoris tempore, tunc temporis Jherosolimam peregrinantis. (Urkb. 2,134 nro. 98.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,457. — Da Kaiser Friedrich auf St. Georgentag (apr. 23) sich zu dem Kreuzzuge anschickte, nach diese Zeit fallend.

825.

1164—1189. Der Abt Ludwig von St. Eucharius (St. Mattheis) zu Trier schlichtet einen Streit zwischen Albert, einem Ministerialen seines Klosters, und Markward wegen eines Stück Lehenlandes bei St. Alban. Ohne Dat. (Urkb. 2,135 nro. 99.)

Der Abt Ludwig erscheint urkundlich 1168—1186. Sein Vorgänger 1163 zum letztenmal und sein Nachfolger 1190 zum erstenmal, daher 1164—89 angenommen.

826.

1164—1189. Derselbe bewilligt dem Johann von Leia, einem Angehörigen seines Klosters, dass das Haus und der Weinberg, welchen derselbe dem Kloster vermacht hat, dessen Neffen oder einem Andern nach dessen Wahl gegen einen gewissen Zins in Erbpacht gegeben werde. Ohne Dat. (Urkb. 2,136 nro. 100.)

Die Zeitannahme wie vorher.

827.

1173—1189. Vergleich des Domkapitels zu Trier mit den Söhnen des Stifters der St. Aprunculus-Kapelle daselbst wegen derer Besetzung und Dotation. Ohne Dat. (Urkb. 2,136 nro. 101.)

Der Domdechant Johann erscheint in den Urkunden von 1167—1192; der unter den Zeugen genannte Probst Gerhard von St. Simeon 1181—1196 und dessen Vorgänger 1172 zuletzt. Der Domcantor Wezelo 1168—1179, dessen Nachfolger 1190 Friedrich. Der Domcustos Friedrich 1185 und dessen Nachfolger 1190 Conrad.

828.

1190 apr. 1. Pfalzgraf Conrad bei Rhein setzt die von des Klosters Ravengiersburg Hof und Güter bei Diebach und Mannebach an diese Gemeinde für die Gemeinde-Nutzungen jährlich zu zahlende Bede fest. In castro Stalekin 1190 kal. apr. (Urkb. 2,138 nro. 102.)

Gedr. Freher, Orr. Pal. ed. von 1599 S. 87 und Ed. 1686 S. 108. Tolner, Hist. Pal. 2,58. Würdtwein, Subs. dipl. 5,408. Scheid, Or. Guelf. 3,600.

829.

1190. Johann, Erwählter zu Trier, verpfändet seinem Domkapitel für die unversehrte Rückgabe zweier kostbaren Figuren von dem Hochaltar, welche ihm dasselbe behufs Beschaffung der Palliumsgelder überlassen hat, die Höfe Pfalzel, Ehrang und Cordel. 1190. (Urkb. 2,140 nro. 103.)

Goerz, Regesten S. 26. — Wegen der folgenden päbstl. Urkunde hierher gesetzt.

830.

1190 Iun. 4. Pabst Clemens III. nimmt den Erwählten Johann und die Kirche von Trier in seinen Schutz und bestätigt deren Privilegien und Besitzungen. Laterani 2 non. jun. ind. 8. 1190. pont. a. 3. (Urkb. 2, 141 nro. 104.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 878 nro. 10175. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,470.

831.

1190 Iun. 4. Derselbe nimmt das Kloster de Claustro (Himmerode) in seinen Schutz und bestätigt dessen Rechte und Besitzungen. Dat. wie vorher. (Urkb. 2,143 nro. 105.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 879 nro. 10,176.

832.

1190 Iun. 4. Derselbe nimmt das Nonnenkloster St. Thomas von Erlesburen (an der Kyll) in seinen Schutz und bestätigt dessen Rechte und Besitzungen. Dat. wie in vorhergehender Urkunde. (Urkb. 2,147 nro. 106.)

Nicht bei Jaffé.

833.

1190. Erzbischof Philipp von Cöln beurkundet den Lehensauftrag der Burg Olbrück seitens des Grafen Theoderich von Wied an das Erzstift Cöln. Loco tali (Olbrück) 1190 regnante Friderico imperatore. (Urkb. 2,149 nro. 107.)

Gedr. Joannis Spicileg. 19. Fischer, Geschlechtsregister 2,39. Lünig, Corpus jur. feudal. 1,1455. — Da Kaiser Friedrich I. 1190 jun. 10 im Flusse Seleph ertrank, in die erste Hälfte des Jahrs 1190 fallend.

834.

1190. Der Abt Gerard von Prüm stiftet für seine Verwandtin, die Aebtissin Sophia, ein Nonnenkloster zu Niederprüm, das ausser ihm auch seine Schwester, die Wittwe Adelheide, Gräfin von Molbach, dotirt. 1190 ind. 7. epact. 12. regnante Heinr. filio imp. Friderici. (Urkb. 2,150 nro. 108.)

Gedr. Honth. 1,617. Gallia christ. 13,352. Neyen, Hist. de la ville de Vianden 2,7. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4,34. Miraeus, Opp. dipl. 4,525 mit Jahr 1189. — Ind. 7 weist vor 1189 sept. 24, dagegen epact. 12 in's Jahr 1190.

835.

(1190.) Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Stiftung des Nonnenklosters zu Niederprüm und die an dasselbe gemachten Schenkungen und übergiebt dem Abt von Prüm die Aufsicht über dasselbe. Ohne Dat. (Urkb. 2,151 nro. 109.)

Goerz, Regesten S. 30. Gedr. Honth. 1,618 zum J. 1190 wegen der vorhergehenden Stiftungsurkunde. Miraeus 4,525. Die Gräfin von Molbach schenkte 1207 jul. 22 auch ihr sämmtliches Allodium zu Neunkirchen.

836.

1190 sept. 3. Pabst Clemens III. verleiht dem Bischof (Conrad) von Worms auf Lebenszeit die Probstei St. Martin zu Boppard und verordnet, dass die Einkünfte der vakanten Präbenden daselbst zur Kirchenfabrik verwendet werden sollen. Laterani 3 non. sept. pont. a. 3. (Urkb. 2,153 nro. 110.)

Nicht bei Jaffé. — Wegen pont. a. 3. das Jahr 1190.

837.

1190. Bischof Bertram von Metz bestätigt dem Nonnenkloster Neumünster die Steuer- und Zinsfreiheit zweier Salzplätze bei Marsal und verordnet, dass dasselbe von 2 andern daselbst ausser dem schuldigen Zins keine Abgabe entrichten solle. 1190 a. episc. 11. (Urkb. 2,154 nro. 111.)

Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,305.

838.

1187—1190. Graf Friedrich Emicho von Leiningen cedirt sein Prekarierecht auf die Güter Herlov's zu Vilmar dem Abt Johann von St. Mattheis zu Trier auf Lebenszeit. Ohne Datum. (Urkb. 2,334 Nachtr. nro. 1 zu c. 1191.)

Ein Abt Johann wird bei Brower, Metrop. 1,413 erst zu c. 1360 genannt, und hatte den Abt Godfrid, Graf von Leiningen, zum Nachfolger. Er ist daher in die Abtsreihe von St. Matheis, wie eine Vergleichung der Urkunde nro. 115 und 116 vom Jahr 1191 ergiebt nach dem Abt Ludwig, welcher 1186 zum letztenmal in unsern Urkunden, und vor den Abt Godfrid, welcher in nachfolgender Urkunde nro. 112 von 1190—1191 zum erstenmal vorkömmt, einzuschalten. Der Dechant Conrad von Limburg ist auch in der Urkunde nro. 115 von 1191 Zeuge.

839.

1190—1191. Erzbischof Johann von Trier schenkt bei Gelegenheit der im ersten Jahre seiner Ordination geschehenen Einweihung der Kirche zu Stuben, diesem Kloster die Kapelle zu Dünchenheim und bestätigt die Schenkungen seiner Vorgänger an dasselbe. Ohne Dat. (Urkb. 2,154 nro. 112.)

Goerz, Regesten S. 30. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,497.

840.

1191 jun. 25. Der Erzbischof Conrad von Mainz, Bischof von Sabina, bestätigt in Folge eines Rechtsspruchs der Abtei St. Maximin bei Trier den Besitz des Patronatsrechtes über die Kirchen zu Weinheim, Albecho und Gozzolvesheim gegen die Ansprüche der Brüder Godfrid und Embricho von Creuznach und Godfrid und Heinrich von Schelheven. 1191 ind. 10 (lege 9) 7 kal. jul. a. reversionis nre. in sedem Moguntinam 8. regnante Heinr. imp. a. imperii 1. (Urkb. 2,155 nro. 113.)

Gedr. Guden, Cod. dipl. 3,1072.

841

1191 iul. Bischof Conrad von Worms bestätigt als Probst des St. Martinsstifts daselbst die Stiftung eines fünften Canonikats an der St. Peterskirche zu Boppard und investirt damit den Cleriker Hermann von Alken. 1190 mense julio, ind. 9. (Urkb. 2,157 nro. 114.)

Wegen ind. 9 und des in der Urkunde genannten Pabstes Coelestin (III.), welcher erst 1191 mrz. 30 gewählt wurde, ist 1191 anzunehmen.

842.

1191. Der Abt Godfrid von St. Eucharius (St. Mattheis) zu Trier bestätigt im Einvernehmen mit dem Grafen Friedrich von Leiningen die Anordnung seines Vorgängers, des Abts Johann, wegen Anstellung eines Vicepleban zu Klein-Vilmar und ordnet die Pfarrverhältnisse dieser Filiale zur Mutterkirche in Vilmar. 1191 ind. 9, regnante Henr. imperatore a. consecrat. eius 1. Trev. aepo. Johanne presidente. (Urkb. 2,158 nro. 115.)

Wegen Henr. imp. consecrat. a. 1. und ind. 9 zwischen apr. 15 und sept. 24 fallend.

843.

(1191.) Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Anordnung der Aebte Johann und Godfrid von St. Eucharius (St. Mattheis) zu Trier in Betreff Besetzung der Kapelle zu Klein-Vilmar mit einem Vicepleban. Ohne Dat. (Urkb. 2,159 nro. 116.)

Goerz, Regesten S. 31. — Wegen fast wörtlicher Stilisirung, gleicher Zeugen und Inhalts wie vorhergehende Urkunde hierhergesetzt.

844.

1191 oct. 23. Der Abt Godfrid von Echternach bestätigt seine 1185 jan. 19 gemachte Anordnung, wonach die zehnte Mark Silbers von den Einkünften bestimmter Güter zur Reparatur des Kirchendachs und anderer Kirchengebäude verwendet werden soll. 1191 ind. 9. 10 kal. nov. (Urkb. 2,159 nro. 117.)

Die ind. 9 war am 24. Sept. zu Ende gelaufen.

845.

1191. Das Capitel des St. Florinsstifts zu Coblenz bewilligt dem Canonikus Johann von Sinzig, welcher wegen seines Pfarrdienstes nicht dem täglichen Capitelsdienste obliegen kann, den lebenslänglichen Genuss seiner Präbende, nachdem er zum Ersatz 40 Mark gezahlt hat, und da er zum Wiederaufbau des abgebrannten Hofs zu Kärlich und zum Bau eines Hauses zu Breisich reichliche Geldunterstützung gegeben, wie auch einen Weinberg und seine Bücher dem Stift vermacht habe. 1191. (Urkb. 2,160 nro. 118.)

846.

1191. Urkunde über die Bestätigung des dem Kloster Wadgassen von dem

Grafen Sibert geschenkten Guts zu Curberen und des von dessen Wittwe verkauften Guts zu Berbach, durch deren Sohn, welcher beides angegriffen hatte. 1191 Celestino papa, regnante Henr. imperatore, Bertramo Metensi eccl. presidente, Godefrido abbate Wadegoz (Urkb. 2,161 nro. 119.)

Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,113. — Wegen Henr. imp. nach apr. 15 fallend.

847.

1191 dec. 16. Pabst Coelestin III. bestätigt dem Collegiatstift zu Carden die demselben von dessen Erzbischof verliehene Kirche zu Lehmen. Laterani 17 kal. jan. pont. a. 1. (Urkb. 2,162 nro. 120.)

Jaffé, Reg. Pont. S. 889 nro. 10331. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,474

848.

1164—1191. Der Domdechant und Archidiakon Johann zu Trier bestätigt an Stelle des Erzbischofs ein Vermächtniss seines Verwandten Theoderich von Bruch an die Abtei de Claustro (Himmerode). Ohne Dat. (Urkb. 1, 714 nro. 659 zu c. 1169.)

Der genannte Domdechant Johann erscheint urkundlich 1167—1192, sein Vorgänger Rudolf zuletzt 1163 und sein Nachfolger 1192 zuerst. Der ferner in der Urkunde genannte Abt Reinbold von St. Marien 1162—1186.

Das eirunde, 2 Zoll breite, 2¼ Zoll hohe Siegel von weissem Wachs hat keine Linien um die Schrift, und zeigt ein Brustbild im Chorkleid, die Rechte offen vor der Brust, in der Linken ein geschlossenes Buch, auf beiden Seiten des Halses: IOH—AN. Die Umschrift lautet: DI. GRA. TREVIRENSIS. ECCLIE. DECAN' 7 ARCHID.

849.

1190—1192. Erzbischof Johann von Trier bestätigt der Abtei de Claustro (Himmerode), nachdem die Grafen von Nassau auf ihre Vogteirechte auf deren Güter bei Coblenz verzichtet haben, diese Vogteifreiheit. Ohne Dat. (Urkb. 2,163 nro. 121.)

Goerz, Regesten S. 30. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,500. — Von den Zeugen kömmt der Abt Godfrid von Springiersbach 1187 zum letztenmal und sein Nachfolger Absalon 1193 apr. 28 zum erstenmal urkundlich vor.

850.

1192. Derselbe restituirt dem Collegiatstift zu Carden das Patronatsrecht der Kirche zu Lehmen mit dem Zehnten, bestimmt daraus die Einkünfte des Orts-Priesters und überweist aus dem Ueberschuss Renten dem Stift zu seinem Anniversarium. 1192. (Urkb. 2,164 nro. 122.)

Goerz, Regesten S. 26. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,473. Fahne, Cod. Salm. S. 6. — Vergl. die Bestätigungsurkunde des Pabstes Coe-

lestin III. von 1191 dec. 16. Sollte darin statt pont. a. I. nicht II. zu lesen und also 1192 dec. 16 zu setzen sein?

851.

1192 iun. 15. Pabst Coelestin III. bestätigt Sifrid, den erwählten Probst des St. Martinsstifts zu Worms und bestimmt, dass diese Probstei nie mehr einem Bischof von Worms verliehen werden, sondern die Verwaltung derselben stets durch einen eigenen Probst geschehen solle. Rome ap. S. Petrum 17 kal. jul. pont. a. 2. (Urkb. 2,165 nro. 123.)
Jaffé, Reg. Pont. S. 892 nro. 10387 zum 13. juni.

852.

1192 aug. 9. Die Brüder Godfrid und Friedrich, Grafen von Virnenburg, tragen für 1600 Pfd. trier. Denaren dem Erzbischof Johann von Trier und dessen Erzstift die Veste und Grafschaft Virnenburg als Lehen auf. 1192 die 9. mensis augusti. (Urkb. 2,166 nro. 124.)
Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,452 mit dem unrichtigen Jahr 1187.

853.

1192 aug. 24. Kaiser Heinrich VI. bestätigt der Abtei Echternach ihre Unmittelbarkeit, Freiheiten und Besitzungen. Wizenowe iuxta Moguntiam 9 kal. sept. 1192 ind. 10. a. regn. 23 (lege 24). imp. 2. (Urkb. 2,167 nro. 125.)
Böhmer, Kaiserregesten S. 149 nro. 2785. Gedr. Bertholet, Hist. de Luxemb. 4,37.

854.

1192. Erzbischof Johann von Trier schenkt dem Domkellner Sibodo einen Teich bei dem Kloster S. Mariae ad martyres zu Trier mit dem Wasserlauf bis zur Mosel, vorbehaltlich eines Jahrzinses von 2 Malter Korn. 1192 epact. 4. concur. 3. ind. 10. pont. a. 3. (Urkb. 2,168 nro. 126.)
Goerz, Regesten S. 26. — Wegen concur. 3 und ind. 10 nach Febr. 25 bis sept. 24 fallend.

855.

1192. Vertrag zwischen der Abtei Laach und Gerlach, Herrn von Covern, über ihre beiderseitigen Rechte in den abteilichen Höfen zu Heimbach und Bendorf. 1112 regnante imperatore Henrico. (Urkb. 2,169 nro. 127.)
Gedr. Dokumentirte Nachr. über den Flecken Bendorf S. 217. Günther, Cod. dipl. 1,465 zu 1190 und Beck, Gesch. der Häuser Isenburg, Runkel, Wied 303. — K. Heinrich VI. wurde 1191 apr. 15 zum Kaiser gekrönt und ist statt MCXII offenbar MCXCII zu lesen, wie auch von Dronke „Die Matthiaskapelle bei Kobern“ S. 40 ausführlich nachgewiesen wird.

856.

1192. Erzbischof Johann von Trier spricht dem St. Euchariuskloster (St.

Mattheis) zu Trier in dessen Streite mit den Vögten von Wiltingen wegen der Weide in der **Gemarkung von** Bermeroth und Wiltingen, nach vorheriger Untersuchung, dieselbe in bestimmten Grenzen zu. 1192. (Urkb. 2,170 nro. 128.)

Goerz, Regesten S. 26. — Unter den Zeugen wird ein Conrad als Domprobst zu Trier genannt, der aber erst 1200 vorkömmt, dagegen 1192 ein Rudolf erscheint; ebenso kömmt erst 1200 ein Domcantor Johann und 1292 bis 1297 ein Friedrich, wie auch erst 1201 ein Domcustos Ingebrand und 1292—1297 ein Conrad vor; der Trierer Schultheiss Mathias kömmt auch erst seit 1201 in den Urkunden vor, daher verdächtig und eher nach 1201 fallend. Vergl. Urk. von 1202 nro. 207.

857.

1193 apr. 28. Kaiser Heinrich VI. bestätigt der Abtei Springiersbach das Privilegium König Conrad's III. vom 1. aug. 1144 und noch verschiedene andere Besitzungen. Apud Bopardiam 4 kal. maji 1193. ind. 11. a. regn. 24. imp. 3. (Urkb. 2,171 nro. 129.)

Böhmer, Kaiserregesten S. 150 nro. 2799. Gedr. Tolner, Hist. Palat. 2,37; hieraus Honth. 1,622. Acta Palat. 3,118 ex autogr. Brower, Metrop. Trev. 1,303.

858.

1193. Erzbischof J.(ohann) von Trier bestätigt die Schenkung Ludwig's, des Sohnes Ludwig's von Dudensfeld, über sein väterliches Erbgut in genannten Orten an das Kloster St. Thomas an der Kyll. Treveris 1193. (Urkb. 2,174 nro. 130.)

Goerz, Regesten S. 26.

859.

1177—1194. Der päbstliche Legat Petrus, Bischof von Tusculum (Frascati), **bestätigt dem** Abt Conrad und Convent zu Laach den Zehnten vom **salischen oder** Herren-Land zu Cruft, wie ihnen derselbe von Erzbischof **Hillin** von Trier gegen den dortigen Pfarrer zugesprochen worden war. Ohne Dat. (Urkb. 2,174 nro. 131.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,435 zu c. 1179. — Abt Conrad von Laach 1177—1194. Petrus, Bischof von Tusculum, als Zeuge in päbstlichen Bullen 1179 und 1182.

860.

1194 mrz. 27. Erzbischof Johann von Trier beurkundet einen Vergleich zwischen dem **Marienkloster** bei Andernach (St. Thomas) und Helyas, **dem Burgmann** von Elz, wonach derselbe auf seine unberechtigte Vogtei über des **Klosters** Hof zu Trimbs verzichtet. Coram altare b. Marie 1193. 6 kal. apr. die dominicali et in media quadragesima. (Urkb. 2,175 nro. 132.)

Goerz, Regesten S. 336. — Wegen des dies dom. und media quadrag. ist das Jahr 1194 angenommen.

861.

1194 apr. 27. Erzbischof Johann von Trier beurkundet, dass Heimburgo von Lahnstein und seine Frau Irmtrud für 90 Mark ihr sämmtliches Allod zu Leudesdorf und Fahr dem Marienkloster bei Andernach (St. Thomas) verkauft haben und Heimburgo's Bruder Dido wegen später erhobener Ansprüche darauf vom Kloster mit 1 Mark abgefunden worden sei. 1194. 5 kal. mai. (Urkb. 2,176 nro. 133.)

Goerz, Regesten S. 336.

862.

1194 mai 9. Kaiser Heinrich VI. bestätigt einen Gütertausch zwischen den Abteien Weissenburg und Himmerode, wonach Erstere ein Gut zu Mettenheim und Rechholz giebt und dafür einen Weinberg bei Enkirch erhält. Apud Trivels 7 id. maj. 1194 ind. 12. a. regn. 23 (lege 25) imp. 4. (Urkb. 2,176 nro. 134.)

Böhmer, Kaiserregesten S. 151 nro. 2822. Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. 5,259. — Der Tauschbrief von demselben Tage ist gedr. Remling, Gesch. der Bischöfe von Speier, Urkb. 1,126.

863.

1194 mai 11. Pabst Coelestin III. bestätigt das Nonnenkloster zu Niederprüm und dessen Besitzungen. Rome ap. S. Petrum 5 id. mai. pont. a. 4. (Urkb. 2,177 nro. 135.)

Nicht bei Jaffé. Gedr. Brower, Metrop. 1,602. — P. Coelestin III. wurde nach Jaffé 1191 mrz. 30 gewählt und apr. 15 geweiht.

864.

1194. Conrad, Bischof von Sabina und Erzbischof von Mainz, erlässt eine Verfügung wegen besserer Bestellung der Seelsorge in der Pfarrei Mengersrod, welche von den Pröbsten zu Ravengiersburg, als Pfarrern daselbst, vernachlässigt worden war. 1194 ind. 12 regnante imp. Henr. VI. pont. a. 24, post exilii nostri reditum quod pro Romana passi sumus ecclesia a. 11. (Urkb. 2,178 nro. 136.)

Wegen ind. 12 vor sept. 24 fallend. Nach Mooyer, Onomastikon wurde Graf Conrad von Wittelsbach 1162 Erzbischof von Mainz, 1165 entsetzt und im Novbr. 1183 wieder auf den erzbischöfl. Stuhl erhoben.

865.

1194. Der Abt Heinrich von St. Alban zu Mainz bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Cleriker Embricho, dem Sohne Herbord's zu Albig, und dem Nonnenkloster Ruprechtsberg bei Bingen, wonach Erstere gewisse von dem St. Albansstift in Erbpacht habende Güter zu Bermersheim gegen deren zu Albig giebt. 1194 ind. 11. (Urkb. 2,179 nro. 137.)

Weidenbach, Regesten von Bingen S. 11 nro. 99. Joann. Script. rer. Mog. 2,757 Extr. mit der richtigen Indiktion 12, also vor sept. 24 fallend.

866.

1194. Erzbischof Johann von Trier bestätigt einen Vergleich zwischen dem Kloster Himmerode und den Bauern von Maring und Noviant über die Benutzung einiger Pertinentien des Klosterhofs Siebenborn. Apud Marane 1194. (Urkb. 2,180 nro. 138.)
Goerz, Regesten S. 27.

867.

1195 iul. 19. Der Abt Gerhard von Prüm überweist als Oberlehnsherr dem Kloster Himmerod den Ort Hillesheim, welchen dasselbe von Hellenger von Frankenstein gekauft hat, indem dem Gerhard und Philipp von Reiferscheid der Hof zu Mutterstadt als ein Prümisches Lehen in Tausch, und da derselbe weniger werth als Hillesheim, noch 100 Morgen und 50 Mark zum Ankauf für Allodium der Abtei Prüm gegeben wird. Apud Wormaciam 14 kal. aug. 1195 ind. 13. regnante Henr. VI. imp. (Urkb. 2,181 nro. 139.)
Gedr. Würdtwein, Subs. dipl. 5,262. Fahne, Cod. dipl. Salm. S. 6. — Bei Remling, Gesch. der Bischöfe von Speier, Urkb. 1,127 die Bestätigung des Kaisers von demselben Tage.

868.

1195 aug. 23. Kaiser Heinrich VI. bestätigt dem Kloster Eberbach die Zollfreiheit zu Boppard. Apud Ingelnheim 10 kal. sept. a. imp. 5. (Urkb. 2,183 nro. 140.)
Nicht bei Böhmer. — Gedr. Rossel, Urkundenbuch des Klosters Eberbach 1,98. — A. 5. imp. beginnt 1195 apr. 15.

869.

1195 sept. 17. Derselbe bestätigt die genannten Besitzungen des St. Simeonsstifts zu Trier. Luthere 15 kal. oct. 1195 ind. 13. a. regn. 26 (besser 27) imp. 5. regn. Sicilie a. 2 (besser 1). (Urkb. 2,183 nro. 141.)
Nicht bei Böhmer.

870.

1195 sept. 17. Derselbe bestätigt dem St. Simeonsstift zu Trier den Zoll zu Coblenz und setzt den Zollsatz auf 4 leichte Coblenzer oder 2 köln. Denaren für die Last fest. Dat. wie vorher. (Urkb. 2,184 nro. 142.)
Nicht bei Böhmer.

871.

.... Erzbischof Johann von Trier bestätigt vorstehenden Zollsatz. Ohne Dat. (Urkb. 2,186 nro. 143.)
Goerz, Regesten S. 30. Gedr. Honth. 1,623. — Wegen der Bezugnahme auf vorhergehende Urkunde hierher gesetzt.

872.

1195. Das St. Servatiusstift zu Mastricht verkauft für zwei Mark dem Kloster Ruprechtsberg bei Bingen ein Stück Weinberg daselbst, wovon Letzteres ihm bisher Zins gab. 1195. (Urkb. 2,186 nro. 144.)

Im Auszuge gedr. Bodmann, Rheing. Alterthümer 1,402.

873.

1195. Der Abt G.(odfrid) von Wadgassen beurkundet, dass er dem Grafen Ludwig von Saarwerden die von demselben an den Ritter Hermann von St. Engelbert verpfändete Vogtei nebst Land zu Rorbach mit 15 Talenten unter der Bedingung, dieselbe nie mehr zu verpfänden, eingelöst und der Graf zu seiner Memorie dem Kloster verschiedene genannte Allodialgüter geschenkt habe. 1195. (Urkb. 2,187 nro. 145.)

874.

1180—1195. Das St. Martinskloster zu Trier verpachtet auf's Neue seinem Colonen Steiner zu Wiltingen seine dortigen Güter, nachdem derselbe wegen Unterschleif gerichtlich derselben für verlustig erklärt worden war. Ohne Dat. (Urkb. 1,702 nro. 645 zu c. 1165.)

Es werden in der Urkunde genannt: Reginer (Reiner), Abt von St. Martin zu Trier, welcher von 1180—1196 und der Abt Reinbold von St. Marien, welcher 1162—1186 in unsern Urkunden vorkommt; des Letztern Nachfolger Hermann erscheint zum erstenmal 1196.

875.

1136—1196. Graf Heinrich von Luxemburg und Namur erklärt des trier. Domcapitels Höfe zu Lendingen und Burc frei von allen vogteilichen Leistungen, nachdem das Domkapitel eine deshalb gelieferte Jahresrente von 1 Fuder Wein, welche von seinen Vorfahren anderweitig als Lehen vergeben worden, und dadurch unberechtigte Ansprüche erhoben worden waren, mit 102 Metzer Pfund abgelöst hat. Ohne Dat. (Urkb. 2,188 nro. 146.)

Graf Heinrich IV. der Blinde starb 1196.

876.

1196. Erzbischof Adolf von Cöln bestätigt dem Kloster Laach die kostenfreie Investitur eines neugewählten Abtes durch den Erzbischof von Cöln. 1196 ind. 14. presidente Celestino summo pontifice a. pont. sui 5. regnante Henr. imp. et rege Sicilie a. regn. sui 27. a. pont. nri. 2. (Urkb. 2,189 nro. 147.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,483. — Wegen pont. Coelest. a. 5. vor apr. 14 fallend.

877.

(1196) iun. 3. Kaiser Heinrich's VI. Sentenz, dass der Erzbischof Johann von Trier seine Vasallen in Lehensachen unter dreimal 14tägischer Frist

(also 6 Wochen) vor Gericht citiren solle. Apud Bopardiam 3 non. jun. (Urkb. 2,190 nro. 148.)

Nicht bei Böhmer. — Da Kaiser Heinrich VI. seit nov. 1194 König von Sicilien, wie er sich auch in der Urkunde nennt, so kann nach dem Itinerar des Kaisers diese Sentenz nur in's Jahr 1196 fallen.

878.

(1196.) Graf Simon von Saarbrücken und seine Gemahlin Lukarde schenken zu ihrem und des Grafen Emecho von Leiningen Anniversarium der Abtei Wadgassen das Patronatsrecht der St. Michaelskirche zu Bockenheim. Dat. fehlt. (Urkb. 2,195 nro. 153.)

Wegen der folgenden Urkunde hierher gesetzt.

879.

1196 iul. 17. Bischof Lupold von Worms verleiht als Bischof und derzeitiger Archidiakon in Folge vorstehender Schenkung dem Abt zu Wadgassen die Seelsorge und anderen Pfarrrechte der St. Michaelskirche zu Bockenheim. 1196 ind. 13 (lege 14) 16 kal. aug. pont. a. 1. regnante imp. Henr. (Urkb. 2,196 nro. 154.)

880.

1191—1196. Erzbischof Johann von Trier verpfändet durch Vermittelung Kaiser Heinrich's VI. für 100 köln. Mark dem Werner von Bolanden den Hof zu Partenheim. Ohne Dat. (Urkb. 2,197 nro. 155.)

Goerz, Regesten S. 30. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,497 und Fahne, Cod. Salm. S. 5, mit noch 3 Zeugen mehr, worunter Hermann, Bischof von Münster. — Kaiser Heinrich VI. (von 1191 apr. 15—1197 sept. 28) ging im Juli 1196 nach Italien, wo er auch später starb.

881.

1196. Erzbischof Adolf von Cöln bestätigt der Abtei Laach die Vergünstigung, dass seine Nachfolger die Vogtei über dieselbe an Niemanden zu Lehen vergeben sollen. 1196 ind. 14. a. pont. 2. regnante Henr. a. regn. 27. (Urkb. 2,191 nro. 149.)

Gedr. Wegeler, Kloster Laach 2,13. — Wegen Henr. a. regn. 27 vor aug. 15 fallend.

882.

1196. Der Probst Conrad von Carden bestätigt als Archidiakon die von Pabst Lucius III. der Abtei Laach ertheilte Befugniss, die Pfarrei Cruft mit einem ihrer Conventualen zu besetzen. 1196 ind. 14. (Urkb. 2, 192 nro. 150.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,482. — Wegen ind. 14 vor sept. 24 fallend.

883.

1196. Erzbischof Johann von Trier bestätigt der Abtei Laach die Pfarr-

kirche zu Cruft und deren Besetzung durch einen ihrer Conventualen. 1196. (Urkb. 2,193 nro. 151.)

Goerz, Regesten S. 27. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,477. Vergl. vorhergehende Urkunde.

884.

1196. Erzbischof Johann von Trier regelt bei Erledigung der Probstei des Stifts zu Münstermaifeld auf Klage des Capitels wegen Beeinträchtigung dessen Rechte auf gewisse Güter durch die Pröbste, deren beiderseitige Einkünfte, und schenkt zu seinem Anniversarium dem Capitel die Kirche zu Polch. Monasterii 1196. (Urkb. 2,194 nro. 152.)

Goerz, Regesten S. 27. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,479. Da in vorhergehender Urkunde noch der Probst Friedrich von Münster genannt wird, später als jene fallend; vergl. auch Urk. nro. 161 vom 21. Dez. 1196.

885.

1196. Bischof Bertram von Metz verleiht dem Kloster Wadgassen die Pfarrkirche von Ramesbach. Metis 1196 ind. 14. epact. 18. concur. 5. pont. a. 17. (Urkb. 2,197 nro. 156.)

Wegen ind. 14 vor sept. 24 fallend. In's Jahr 1196 fällt concur. 7. 1.

886.

1196. Conrad, Erzbischof von Mainz und Bischof von Sabina, bestätigt das von Heinrich von Dicke und dessen Miterben gestiftete Doppelkloster Chumbd und regelt die Rechte des Probstes und der Aebtissin daselbst. 1196 ind. 14, Celestino apostolice sedi presidente, Henr. VI. imp. imperium et regnum Sicilie gubernante, a. nre. electionis in Mog. aepum. 36, exilii 32, reversionis 14. (Urkb. 2,198 nro. 157.)

Gedr. Acta Pal. 3,95. Brower, Metrop. 2,93. — Wegen ind. 14 vor sept. 24 fallend.

887.

1196 nov. 8. Derselbe nimmt das Nonnenkloster S. Petri zu Creuznach in seinen Schutz, wie es bereits in kaiserlichem frei von der Vogtei ist, und verleiht ihm die freie Probstwahl und andere Rechte. Maguntie 14 kal. dec. 1196 ind. 15. a. electionis nre. in episcopatu Mog. 36. exilii 33. reversionis nre. 14. (Urkb. 2,200 nro. 158.)

Gedr. Würdtwein, Monasticon Palat. 5,312.

888.

1196. Der Domprobst Ulrich von Worms beurkundet, dass Graf Simon von Saarbrücken und seine Gemahlin Lukarde die St. Michaelskirche zu Bockenheim, und die Gräfin Alberade von Cleeberg, der Vorigen Schwester, die St. Martinskirche zu Bockenheim dem Kloster Wadgassen geschenkt haben. 1196. (Urkb. 2,201 nro. 159.)

Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,306. — Die Urkunde ist nicht vollständig; vergl. die folgende.

889.

1196 nov. 24. Bischof Lupold von Worms bestätigt der Gräfin Alberade von Cleeberg Schenkung der St. Martinskirche zu Bockenheim an das Kloster Wadgassen und des Wormser Domprobstes Ulrich Verleihung der Seelsorge und Pfarreinkünfte dieser Kirche an den Abt von Wadgassen. 1196 ind. 12 (richtiger 15) 8 kal. dec. pont. a. 1. regnante imp. Henr. (Urkb. 2,201 nro. 160.)

890.

1196 dec. 21. Pabst Coelestin III. bestätigt dem Stift zu Münstermaifeld die von Erzbischof Johann von Trier (vergl. nro 884) erlassene und von dem nachher gewählten Probst Conrad acceptirte Bestimmung wegen Vertheilung gewisser Gefälle zwischen der Probstei und dem Capitel daselbst. Laterani 12 kal. jan. pont. a. 6. (Urkb. 2,202 nro. 161.)

Nicht bei Jaffé.

891.

1193—1196. Erzbischof Adolf von Cöln bestätigt die Schenkungen der Gräfin Adelheide von Molbach an das Nonnenkloster zu Niederprüm. Ohne Dat. (Urkb. 2,204 nro. 162.)

Erzbischof Adolf kam im Nov. 1193 zur Regierung und der Probst Conrad von St. Severin erscheint 1195 zuletzt und sein Nachfolger Hermann 1197 zuerst in den Urkunden.

892.

1197 ian. 20. Erzbischof Johann von Trier nimmt die Abtei Arnstein in seinen Schutz und bestätigt deren genannte Besitzungen. Apud Confluentiam 13 kal. febr. 1197 ind. 15, concur. 2. epact. 0. presidente apostolice sedi Celestino, a. pont. Joh. aepi. Trev. 8. Henrico imperatore. (Urkb. 2,205 nro. 163.)

Goerz, Regesten S. 27. Gedr. Guden, Cod. dipl. 2,24 ex cop. vidim. saec. XV. Kremer, Orr. Nass. 2,210. Exceptiones in causa Arausion. contra comitem de Wied, bona monast. Beselich concern. Adj. B. — Die Zeitangaben stimmen alle zu 1197.

893.

1197 mrz. 23. Pabst Coelestin III. befiehlt den Pröbsten von St. Paulin und Münstermaifeld und dem trier. Archidiakon W. von Caldre das Nonnenkloster zu Andernach (St. Thomas) in dem mit dem St. Florinsstift zu Coblenz getroffenen Gütertausch gegen des Letztern Anfechtungen zu schützen. Laterani 10 kal. apr. pont. a. 6. (Urkb. 2,207 nro. 164.)

Nicht bei Jaffé.

894.

1197 apr. 6. Urkunde über des Pfalzgrafen Heinrich bei Rhein Resigna-

tion auf seine trier. Vogtei und Lehenrechte in die Hände des Erzb. Johann's von Trier in curia episcopali apud Treverim die pasche 1197. (Urkb. 2,207 nro. 165.)

Görz, Regesten S. 27. Gedr. Honth. 1,629 (ex Freher, Orig. Palat. 1,89) übereinstimmend mit obigem Text. Freher, Or. Pal. Comment. Heidelbg. 1599. 4to. S. 86 und Ed. 1686 S. 107 (aus Kyriander, Annal. I. Ed.) mit einigen Varianten und dem Schluss: „quatuor abbates. 1198.“ Kyriander, Ann. Aug. Trev. ed. Bipont. 1603 S. 162 aus einer Handschrift der Gesta Trev. mit Jahr 1198 und Varianten, namentlich auch in den Zeugen, deren er noch mehr bringt, aber die Namen der vier Aebte von Trier und den Fridericus comes de Liningen unter den Zeugen nicht hat. Sodann mit Kyriander (abgesehen einige unbedeutende Varianten) übereinstimmend, sowohl im Jahr 1198 als auch in sämmtlichen Zeugen, jedoch mit Namens-Angabe der 4 Aebte Brower, Ann. 2,95—96 aus einem Urkunden-Codex (Manuscr. documentor.). Aus Kyriander und Brower ferner gedr. Tolner, Hist. Palat. 2,59 mit Jahr 1197, in welches derselbe 1198 wegen damaligen Aufenthalts des Pfalzgrafen in Palästina verbessert (vergl. ibid. 1,345) und mit Namensangabe der 4 Aebte. Ebenso auch gedr. Lünig, Reichsarchiv 8,122. — Gesta Trevir. ap. Martene, Coll. ampl. tom. 4 und ed. Wyttenbach 1,297 (wo auch die Anmerkungen zu vergleichen) mit Jahr 1198 bis auf unbedeutende Varianten, und dass noch der Graf Friedrich von Leiningen unter den Zeugen genannt wird, übereinstimmend mit Kyriander. Nach einem und dem andern dieser Werke noch gedr. Dumont, Corps dipl. 1,123. Scheid, Or. Guelf. 3,619. Vergl. auch Abel, König Philipp S. 326 und folgendes Regest.

895.

1197. Urkundliche Nachricht über vorstehende Resignation des Pfalzgrafen Heinrich; jedoch ohne Orts- und Tagesangabe. 1197. (Urkb. 2,208 nro. 166.)

Diese Urkunde stimmt in den Zeugen (ausgenommen der Vorname des von Kerpen) mit vorhergehender ganz überein. Die unter den Zeugen genannten beiden Aebte Theoderich von St. Marien und Wilhelm von St. Martin, besonders letzterer, sind verdächtig. Um 1197 war Reiner Abt zu St. Martin, und der Abt Wilhelm erscheint erst 1210 in den Urkunden. — Eine Vergleichung des Abdrucks mit nro. 179 des Baldewin'schen Codex, woraus ersterer entnommen ist, ergiebt ausser geringern Varianten und dem Schreibfehler 1188 für 1198 in diesem Codex, dass auch die Vornamen der beiden Aebte von St. Marien und St. Martin darin nicht stehen; ebenso auch nicht in dem andern Baldewin'schen Codex mit den Bildern aus König Heinrich's (VII.) Leben, wo diese urkundliche Aufzeichnung unter nro. 168 mit dem Jahr 1198 und wiederum mit einigen kleinen Varianten steht. In dem Balduineum schliesst sich unmittelbar nro. 298 S. 332 des Urkundenbuchs obiger Aufzeichnung an und bildet mit ihr ein Ganzes. Vergl. Regesten, Anh. nro. 2.

896.

1197 apr. 18. Pabst Coelestin III. bestätigt die genannten Besitzungen und Rechte des Klosters Wadgassen. Laterani 14. kal. maj. ind. 15. 1197. pont. a. 7. (Urkb. 2,209 nro. 167.)
Jaffé, Reg. Pont. S. 907 nro. 10642. Gedr. Hugo, Ann. Praem. 2,623.

897.

1197 mai 27. Heinrich, Herzog und Pfalzgraf bei Rhein, verpfändet, um zur Ausführung einer Pilgerfahrt Geld zu bekommen, den Grafen Heinrich, Albert und Godfrid von Spanheim für 650 Mark seine Grafschaft (comitia) im Maifeld und die Dörfer Engelstatt, Heddesheim und Sickenbach. Stalecke 6 kal. jun. 1197 ind. 15. (Urkb. 2,211 nro. 168.)
Gedr. Freher, Orr. Pal. Ed. 1599 S. 90 und von 1686 S. 112. Tolner, Hist. Pal. 2,59. Rousset, Suppl. au Corps dipl. 1,70. Lünig, Reichsarchiv 8,121. Scheid, Or. Guelf. 3,618. Vergl. auch Brower, Ann. Trev. 2,92.

898.

1197 sept. 12. Kaiser Heinrich VI. verleiht dem Grafen Albert von Spanheim sein Gut Monzingen zu erblichem Lehen. In Linaria 1197 die 12. mensis Sept. ind. 1. (Urkb. 2,212 nro. 169.)
Böhmer, Kaiserregesten S. 154 nro. 2898 irrig zum 22. Sept. Gedr. Acta Pal. 5,186.

899.

1197. Der Domprobst Ludwig von Cöln übergiebt dem Kloster Laach die Güter zu Rieden, welche ein gewisser Leo von ihm in Pacht hatte. 1197 ind. 15. (Urkb. 2,213 nro. 170.)
Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,488. — Wegen ind. 15 vor sept. 24 fallend.

900.

1197. Der Abt Gerhard von Prüm beurkundet die Verzichtleistung des Grafen Lothar von Hochstaden, als Obervogtes, und des Untervogtes Rudolf auf einige Vogteirechte zu Münstereifel. 1197 ind. 15. regnante Heinr. imp., aepo. Col. Adolpho. (Urkb. 2,213 nro. 171.)
Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,486. — Wegen ind. 15 vor sept. 24 fallend.

901.

1197. Der Ritter Peter von Veldenz genannt von Merzig beurkundet, dass alle seine Güter zu Merzig trierische Lehen seien. 1197. (Urkb. 2, 214 nro. 172.)
Gedr. Honth. 1,630.

902.

1198 mrz. 20. Die Grafen Heinrich und Robert von Nassau und deren Mutter Kunegunde erlassen der Abtei Romersdorf gegen 18 Mark Silbers

die vogteilichen Abgaben von den Gütern bei Weiss. Loginstein 13 kal. apr. ind. 1. 1198. (Urkb. 2,215 nro. 173.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,493. — Die ind. 1 stimmt zu 1198.

903.

1198 mai. Die Bürgerschaft von Coblenz überlässt den Nonnen von Vallendar gegen einen Jahrzins von 8 Soliden kölnisch, versichert auf einen Weinberg, einen abgegrenzten Bezirk am Siebenborn. Confluentie 1198 ind. 1. mense majo. a. episc. Joh. aepi. Trev. 8. (Urkb. 2,216 nro. 174.)

904.

1198. Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Cessions-Urkunde des Klosters Kaufungen über dessen Patronat- und andere Rechte und Besitzungen zu Trimbs an das Nonnenkloster (St. Thomas) bei Andernach. 1198. (Urkb. 2,217 nro. 175.)

Goerz, Regesten S. 27. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,491.

905.

1198. Derselbe schenkt dem Nonnenkloster (St. Thomas) bei Andernach wegen dessen in gegenwärtigen Kriegswirren erlittenen Verluste das Kapellchen zu Trimbs. 1198. (Urkb. 2,218 nro. 176.)

Goerz, Regesten S. 336.

906.

1194—1199. Das Collegiatstift zu Zyfflich (später Kranenburg) überträgt gegen einen Jahrzins von 6 Soliden der Abtei Laach seine ihm zu entlegenen Güter zu Nore (Nehren a. d. Mosel). Ohne Dat. (Urkb. 2. 218 nro. 177.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,476. — Der in der Urkunde genannte Abt Mauritius von Laach lebte nach Wegeler, Gesch. des Kl. Laach 1, 23 von 1194—1199 mai 9.

907.

1199 mai 10. Der von dem Pabst Innocenz III. hierzu committirten Richter Ausspruch in dem Streite des Abts Gerhard zu Prüm mit dem Capitel des St. Marienstifts daselbst wegen Vergebung der Stiftspfründen, wonach diese ausschliesslich dem Abte zustehen soll. 1199. 6 id. maj. (Urkb. 2,219 nro. 178.)

908.

1199 aug. 2. Erzbischof Johann von Trier beurkundet, dass der Convent von Himmerode erklärt habe, nach dem Vermächtniss Meingaud's Markgraf verpflichtet zu sein, jährlich 14 Pfund Osterwachs von einem Weinberg an die St. Castorskirche zu Coblenz zu liefern und dass die Stiftsherren von St. Castor den klösterlichen Hof zu Miesenheim von Entrichtung des

kleinen Zehnten befreit hätten. 1199. 4 non. aug. ind. 2. (Urkb. 2, 220 nro. 179.)

Goerz, Regesten S. 27. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,495.

909.

1192—1199. Der Abt Philipp von Dissibodenberg überlässt für 2 Talente dem Kloster Ravengiersburg einen Baumweingarten (arbustum) bei Seminsbach. Ohne Dat. (Urkb. 2,221 nro. 180.)

Der Abt Philipp vom Dissibodenberg kömmt in der Abtsreihe bei Joannis Spicil. S. 238 nicht vor: war aber nach Remling, Urkundliche Gesch. der Klöster in Rheinbaiern 1,29 der Nachfolger des Abts Gebhard, welcher 1191, und der Vorgänger Hermann's, welcher 1200 urkundlich erscheint; daher 1192—1199 angenommen. Abt Philipp auch 1196 bei Würdtwein, Monast. Pal. 1,103 und 5,315.

910.

1200. Erzbischof Johann von Trier beurkundet die während seiner Verwaltung der dortigen Domprobstei, bei deren Erledigung, von ihm geschehene Incorporation der Pfarrkirche zu Perl und später auch der von Ochtendung mit seinem Domkapitel, und erlässt zu den bei dieser Gelegenheit getroffenen Anordnungen wegen Verwendung der Einkünfte noch einige nachträgliche Bestimmungen. 1200 epact. 3, ind. 3, concur. 6. pont. nri. a. 11. (Urkb. 2,221 nro. 181.)

Goerz, Regesten S. 27. Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,67. Fahne, Cod. dipl. Salm. S. 7 nro. 12. — Wegen concur. 6 und ind. 3 nach Febr. bis sept. 24 fallend. — Die unter den Zeugen genannten Aebte Hermann von St. Marien und Reiner von St. Martin zu Trier kommen zuletzt 1196 urkundlich sonst vor und es werden bereits 1197 apr. 6 deren Nachfolger Theoderich und Wilhelm genannt.

911.

1200. Erbpachtsbrief des Stifts zu Münstermaifeld für Heinrich Joculator über einen Weinberg zu Lehmen. 1200. (Urkb. 2,223 nro. 182.)

912.

1200. Die Gräfin Elise von Salm schenkt mit Consens ihrer Söhne dem Nonnenkloster von Niederprüm das Patronatsrecht der Kirche zu Siegendorf. 1200. (Urkb. 2,224 nro. 183.)

Gedr. Fahne, Cod. dipl. Salm. S. 7 nro. 11.

913.

1200. Der Abt Stephan von Clingenmünster beurkundet einen schiedsrichterlichen Austrag zwischen sich und dem Abt Godfrid von Wadgassen in ihrem Streite wegen einer an erstern von der Pfarrkirche St. Martin in Bockenheim zu liefernden Jahrrente; wonach diese Rente aufgehoben wird und dem Kloster Clingenmünster 5 köln. Mark zum An-

kauf eines Mansus zu Rolbach gegeben werden sollen. 1201 presidente sedi Mog. Conrado aepo. (Urkb. 2,224 nro. 184.)

Da Erzbischof Conrad von Mainz bereits 1200 oct. 27 zu Passau gestorben ist, so wird das Datum wohl 1200 heissen sollen.

914.

1200 dec. 25. Eberhard, Herr von Grensau, verzichtet auf eine ihm von wegen der Vogtei zukommende jährliche Abgabe von 2 paar Schuhen aus dem Laacher Hof zu Bendorf. 1200 in nativitate domini. (Urkb. 2,225 nro. 185.)

Gedr. Dokumentirte Nachr. den Flecken Bendorf betr. S. 185.

915.

1187—1200. Das St. Simeonsstift zu Trier verleiht dem Kloster de Claustro (Himmerode) 43 Morgen Land, von denen es bisher keinen Nutzen gezogen hatte, gegen einen Jahrzins von 3 Obolen von jedem Morgen. Ohne Dat. (Urkb. 2,226 nro. 186.)

Der Vorgänger des Abts Godfrid von St. Eucharius erscheint 1186 zuletzt und der Nachfolger des Abts Hermann von Himmerode 1201 zum erstenmal, wodurch der Zeitraum begrenzt ist.

916.

1190—1200. Erzbischof Johann von Trier erkennt das Patronatsrecht des Abts von Gladbach über die Kirche zu Zeltingen an und widerruft die von ihm irrthümlich geschehene Ernennung zu dieser Pfarrei. Ohne Dat. (Urkb. 2,226 nro. 187.)

Goerz, Regesten S. 31. Gedr. Fahne, Chronik der Abtei Gladbach S. 31. — Wegen Erzbischofs Johann und des unter den Zeugen genannten Abts Conrad von St. Maximin, welcher 1200 zuletzt, und 1201 dessen Nachfolger in den Urkunden erscheint, die Zeit von 1190—1200 angenommen.

917.

1198—1200. Das Domkapitel von Trier beurkundet, dass Peter von Veldenz und dessen Gemahlin Ida ihr Haus mit Weinbergen zu Kesten dem Kloster de Claustro (Himmerode) geschenkt haben. Ohne Dat. (Urkb. 2,227 nro. 188.)

Wegen des Domprobstes Conrad, dessen Vorgänger 1197 und wegen des Abts Conrad von St. Maximin, welcher 1200 zuletzt erscheint, 1198—1200 angenommen.

918.

1199—1200. Vertrag zwischen Erzbischof Johann von Trier und dem Grafen Folmar von Castel, wonach beide Theile sich verpflichten, keine Veste auf dem Berge zu Bernkastel oder einem andern Berge innerhalb des Vogteibezirks des Grafen zu erbauen. Ohne Dat. (Urkb. 2,228 nro. 189.)

Goerz, Regesten S. 30. Gedr. Honth. 1,621. — Die Zeit ergiebt sich aus den in der Urkunde genannten Personen: Albert, Abt zu Laach (nach Wegeler seit 1199 mai) und Conrad, Abt von St. Maximin bis 1200.

919.

1201 apr. Der Ritter W. von Berlingen in der Eifel und seine Gemahlin J. schenken dem Kloster Himmerode alle ihre salischen noch wüste Güter zwischen Weiler und Finkroth. 1201 mense aprili. (Urkb. 2, 229 nro. 190.)

920.

1201. Des Erzbischofs Johann von Trier Sentenz in dem Streite des St. Euchariusklosters (St. Mattheis) zu Trier mit dem Ritter Ingebrand von Mantirnach und dem Edelknecht Hechemann, Burgmann von Saarburg, welche dem Kloster den Zehnten von ihren Gütern bei Sozede in der Pfarrei Wincheringen verweigerten, und nun zu dessen Entrichtung verurtheilt werden. 1201. (Urkb. 2,229 nro. 191.)

Goerz, Regesten S. 27.

921.

1201. Erzbischof Johann von Trier vergleicht die beiden Klöster St. Eucharius (St. Mattheis) und Horreum (St. Irmin) zu Trier wegen ihrer beiderseitigen Rechte über die Leute an der Wizport daselbst. 1201. (Urkb. 2,230 nro. 192.)

Goerz, Regesten S. 27.

922.

1201. Derselbe beurkundet, dass Theoderich, Herr der kleinern Burg zu Manderscheid, dem Kloster Himmerod für seine Besitzungen zu Keyl gegen die Angriffe der dortigen Bauern seinen Schutz und mit Zustimmung der Bauern die gemeine Nutzungen an Weide und Wald ertheilt habe. 1201. (Urkb. 2,231 nro. 193.)

Goerz, Regesten S. 27.

923.

1201. Der Probst Bruno von St. Castor zu Coblenz bewilligt mit Consens seines Capitels den Einwohnern von Moselweiss einen eignen dort residirenden Priester zur Spendung der heil. Sakramente, jedoch mit Beibehaltung ihres Pfarrverbandes zur Marienkirche in Coblenz. 1201. (Urkb. 2,232 nro. 194.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 3,VI.

924.

1171—1201. Der Abt Godfrid von Wadgassen beurkundet, dass ihm der Probst von Celle mit Erlaubniss des Abts von St. Dionysius für 15 Pfund zwei Theile des Zehnten von Hülsberg verpfändet habe und diese Pfandschaft erst nach 4 Jahren wieder einlösen dürfe, da der Abt von

St. Dionysius auf so lange den Genuss des Zehnten dem Kloster Wadgassen erlaubt habe. 1102 (?) (Urkb. 2,233 nro. 195.)

Der Abt Godfrid kömmt 1200 zum letztenmal urkundlich vor; sein Vorgänger Heinrich 1170 und sein Nachfolger Helwich zum erstenmal 1202.

925.

1171—1201. Die Aebtissin Sophia von Herbizheim vererbpachtet dem Abt Godfrid von Wadgassen gegen einen bestimmten Jahrzins ihres Klosters Güter zu Leminen, Kaldenbach und Münchweiler. Ohne Dat. (Urkb. 2,233 nro. 196.)

Gedr. Kremer, Ardenn.-Geschl. S. 306 zu Saec. 12. — Zeitannahme wie vorher.

926.

1180—1201. Bischof Bertram von Metz verbietet in Folge eines päbstlichen Privilegiums für den Prämonstratenser-Orden, die Zehentabforderung von den Noval- und Futterländereien des Klosters Wadgassen in seiner Diözese unter Strafe der Excommunikation und des Interdikts. Ohne Dat. (Urkb. 2,234 nro. 197.)

Bischof Bertram von 1180—1211 und wegen Abt Godfrid wie vorher bis 1201.

927.

1202 mrz. 24. Ein gewisser Wyckard vermacht der St. Simeonskirche zu Trier einen Weinberg zu Coblenz. Confluentie 9 kal. apr. 1202. (Urkb. 2,234 nro. 198.)

Gedr. Honth. 1,643.

928.

1202 iun. 30. Schiedsrichterlicher Ausspruch in dem Streite des St. Euchariusklosters (St. Mattheis) zu Trier mit dem edeln Herrn Egidius von Berg genannt von Walecurt wegen dessen vogteilichen Rechten in des Klosters Hof zu Sinziche (Sirzenich), wonach Beider Rechte nach dem Schöffenurtheil des Hofs anerkannt werden und ihnen der Recurs an die Schöffen von Nennich und Pfalzel frei stehen soll. In marcha et in loco inter Sarburch et Sirkeis juxta ecclesiam S. Martini ubi principes &c. sua placita solent observare 1202 prid. kal. jul. (Urkb. 2,235 nro. 199.)

Goerz, Regesten S. 27 und 336.

929.

1202. Der päbstliche Legat Guido, Bischof von Präneste (Palestrina), bestätigt die von dem Grafen Heinrich von Sayn gestiftete und von ihm geweihte Abtei Sain als eine Filiale von Steinfeld, und überweist mit Consens des Erzbischofs von Trier die Bewohner des Schlosses und Thales Sayn in spiritualibus dieser Abtei, jedoch vorbehaltlich der übri-

gen Pfarrrechte für die Mutterkirche zu Engers. 1202 ind. 5. (Urkb. 2,236 nro. 200.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 366. Gedr. Hugo, Ann. Praem. 2,475; hieraus Honth. 1,642. Brower, Metrop. Trev. 2,42. — Wegen ind. 5 vor sept. 24 fallend.

930.

1202. Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Stiftung der Abtei Sayn durch den Grafen Heinrich von Sayn und die in voriger Urkunde enthaltenen Bestimmungen. 1202. (Urkb. 2,237 nro. 201.)

Goerz, Regesten S. 28. Gedr. Lünig, Reichsarchiv 16,215; hieraus Honth. 1,641. Hugo, Ann. Praem. 2,476. Wahrhafter Gegenbericht, dass die unmittelbare Reichsgrafsch. Sayn mit nichten der Churpfalz Lehen. 1742 fol. 2,54. Kurzer, gründlicher Beweis in Sachen Gf. Ernst zu Sayn gegen Erzst. Trier die castra Sayn, Freusberg betr. 1627. 4to. 2,68 und in den andern vielen Sayn. Deduktionsschriften.

931.

1202 oct. 11. Königs Philipp Bündniss mit dem Erzstift Trier, worin er dasselbe und dessen Angehörige in seinen besondern Schutz nimmt, wie auch den Zoll bei Cochem, so weit er neu errichtet worden und die ungewöhnlichen Abgaben bei Hammerstein aufhebt, dagegen sich das Erzstift zu treuer Hilfe gegen seine Feinde und beim Ableben des Erzbischofs zur Wahl eines ihm treugesinnten verpflichtet. Treveri 5 id. oct. ind. 6. (Urkb. 2,239 nro. 202.)

Böhmer, Reg. Imperii S. 14. Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,79. — Wegen ind. 6, welche am 25. Sept. begann, in's J. 1202.

932.

1202 oct. 18. Bischof Conrad von Speier beurkundet in der Generalsynode die von ihm zu Worms geschehene Inkorporation der Pfarrkirche von Burgalben mit dem Kloster Wadgassen. Acta Wormatie 1202 ind. 5 (richtiger 6). concur. 1. epact. 25. Data Spire 15 kal. nov. (Urkb. 2, 240 nro. 203.)

Gedr. Mone, Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins 13,58 ex orig.

933.

1202. Erzbischof Johann von Trier vergleicht das Kloster Himmerode mit dem Ritter Heinrich von Weiss, welcher als nächster Erbe des Bürgers Theoderich zu Coblenz Ansprüche auf einen von demselben dem Kloster vermachten Weinberg erhoben hatte. Confluentie 1202. (Urkb. 2, 241 nro. 204.)

Goerz, Regesten S. 27—28.

934.

1202. Derselbe bestätigt dem Kloster Himmerode die daselbst vor ihm die-

sem Kloster zuerkannten Güter, welche Gerhard von Kell für sich beansprucht hatte. 1202. (Urkh. 2,241 nro. 205.)

Goerz, Regesten S. 28.

935.

1190—1202. Erzbischof Johann von Trier incorporirt zu seinem Anniversarium dem St. Mattheiskloster zu Trier die Pfarrkirchen zu Pelling, Hemptern und St. Medart, hebt die von Erzbischof Alhero ungerechterweise auch auf die Häuser der Wittwen zu Hemptern und Lampaden gelegte Lieferung der Rauchhafer auf und überweist dem Kloster einen Hauszins zu Trier. Ohne Dat. (Urkh. 2,242 nro. 206.)

Goerz, Regesten S. 31. — Wegen der folgenden Urkunde, worin die Häuser der Wittwen von Lieferung der Rauchhafer befreit sind, noch davor fallend.

936.

1202. Derselbe bestätigt dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu Trier die Schenkung Erzbischof Poppo's über Lampaden, Pellink und Ivisko und deren Bestätigung durch Erzbischof Hillin, ferner Erzbischof Bruno's Schenkung der Fischerei daselbst und in der Ruwer, wie auch des Probstes Alhero von St. Paulin Verzicht auf die Abgaben daselbst. 1202. (Urkb. 2,243 nro. 207.)

Goerz, Regesten S. 28. — Unter den Zeugen ist statt Richard wohl Reiner als Abt von St. Martin zu lesen.

937.

1202. Derselbe entscheidet einen Streit zwischen seinen Fischern zu Trier und dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) daselbst über die Grenzen der Fischereigerechtigkeit des Klosters in der Mosel und Ruver. Ohne Dat. (Urkb. 2,245 nro. 208.)

Goerz, Regesten S. 28 mit Jahr 1202, worauf auch vorhergehende Urkunde und die Zeugen weisen.

938.

1202. Graf Gerlach von Veldenz erklärt sich mit dem Ausspruche der Schiedsrichter zufrieden, dass die Hunriegerechtigkeiten zu Hemptre und Lampaden dem St. Euchariuskloster zu Trier als wahrem Herrn daselbst gehören und von diesem dieselben Peter von Merzig zu Lehen trägt. 1202. (Urkb. 2,246 nro. 209.)

939.

(1202.) Derselbe bestätigt die Verpfändung der Hunriegerechtigkeit in den Dörfern des Klosters St. Eucharius (St. Mattheis) seitens Peter's von Merzig für 100 trier. Pfund an dieses Kloster und erlässt Anordnung, dass jener nicht in den andern Orten, welche nicht dem Kloster gehören, in seiner Berechtigung Schaden leide. Ohne Dat. (Urkh. 2,247 nro. 210.)

Wegen der vorhergehenden Urkunde und derselben Zeugen wie auch wegen der folgenden hierher zu setzen.

940.

1202. Erzbischof Johann von Trier beurkundet, dass der Ritter Peter von Merzig, genannt von Veldenz, in Folge eines seitens des Grafen Gerlach von Veldenz und des Abts Godfrid von St. Eucharius (St. Mattheis) zu Trier eingegangenen Compromisses seine Hunriegerechtigkeiten zu Hemptre und Lampaden als Lehen des Abts erkannt und darauf hin demselben für 200 Pfund trier. Denaren verpfändet und sich nun derselben bis zur Rückzahlung dieses Geldes entäussert habe. (Sodann giebt der Erzbischof noch nachträglich eine Erklärung über seine eignen Rechte in diesen Dörfern ab.) 1202. (Urkb. 2,248 nro. 211.)
Goerz, Regesten S. 28.

941.

1203 feb. 28. Derselbe giebt dem St. Florinsstift zu Coblenz eine Hofstatt daselbst gegen einen Zins von 2 Kapaunen jährlich in die erzbischöfliche Küche. 1203. ind. 6, pont. a. 14, cyclo lunari 7, epact. 6, pridie kal. mart. (Urkb. 2,250 nro. 212.)
Goerz, Regesten S. 28. — Die Zeitangaben stimmen zu 1203.

942.

1203. Derselbe spricht den Mönchen von Himmerode in deren Streite mit seinen Bauern zu Ehrang wegen des zum Hof Winterbach gehörigen Waldes alles das zu, was sie seit der ersten Gründung dieses Hofs von Erzbischof Albero erhalten haben und was in den bestimmt angegebenen Grenzen liegt. 1203. (Urkb. 2,251 nro. 213.)
Goerz, Regesten S. 28.

943.

1203. Derselbe bestätigt den Ausspruch seiner Commissaren in dem Streite der Mönche von Himmerode mit den Nonnen von Horreum zu Trier wegen einiger Ländereien bei dem Hofe Schönfeld; wonach sich die Mönche gegen 3 trier. Pfund den ruhigen Besitz gesichert haben. 1203. (Urkb. 2,252 nro. 214.)
Goerz, Regesten S. 28.

944.

1203. Graf Lothar von Hochstaden steht in Folge der früher bei Lebzeiten seines Vaters errichteten Mühlenbann-Ordnung zu Münstereifel von seinem beabsichtigten Bau zweier Mühlen daselbst ab und gesteht dies Recht ausschliesslich der Kirche von Prüm resp. Münstereifel zu. 1203. (Urkb. 2,252 nro. 215.)
Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,75. Katzfey, Gesch. von Münstereifel 1,105.

945.

1204 mrz. 6. Erzbischof Johann von Trier bestätigt die Fundation der Kapelle zu Bendorf durch die Patrone der Pfarrkirche von Engers und erhebt sie zu einem beneficium ecclesiasticum. Confluentie 1204 die 6. mart. (Urkb. 2,254 nro. 216.)
Goerz, Regesten S. 337.

946.

1204 iul. 10. Derselbe erlässt ebenfalls, wie bereits vor 6 Jahren die Gräfin Kunegunde von Nassau mit ihren Söhnen gethan, der Abtei Romersdorf die vogteilichen Abgaben von ihren Gütern zu Weiss. 1204 ind 7, epact. 17, decem novenali ciclo 8. 6 id. jul. pont. a. 15. (Urkb. 2, 255 nro. 217.)
Goerz, Regesten S. 28. Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,81.

947.

1204. (1202.) Das Generalcapitel des Prämonstratenser-Ordens vergleicht die Abteien Romersdorf und Steinfeld wegen der in Ersterer Nähe gegründeten Abtei Sayn und regelt die Grenz- und Güterverhältnisse der beiden Abteien Romersdorf und Sayn. 1204 ind. 5. (Urkb. 2,256 nro. 218.)
Indictio 5 stimmt nicht zu 1204, sondern zu 1202, in welches Jahr auch die Stiftung der Abtei Sayn fällt.

948.

1204. Erzbischof Johann von Trier beurkundet, dass die Erben des auf einer Pilgerfahrt nach Jerusalem verstorbenen Albero von Senheim, auf ihre erhobenen Vogteiansprüche auf die von demselben dem Kloster Himmerode geschenkten Güter zu Senheim, so lange das Kloster sich in deren Besitz befinde, verzichtet haben. 1204 ind. 7, epact. 17, concur. 4. (Urkb. 2,258 nro. 219.)
Goerz, Regesten S. 28. Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,84. Wegen concur. 4 und ind. 7 von febr. 25—sept. 24 fallend.

949.

1204. Derselbe bestätigt die Schenkung Rudolf's Herrn von Malberg und dessen Gemahlin Ida über ihr Allodium zu Yrsowe und das Patronatrecht zu Nidenbuch an das Kloster St. Thomas an der Kyll. 1204. (Urkb. 2,259 nro. 220.)
Goerz, Regesten S. 28. Gedr. Fahne, Cod. dipl. Salm. S. 8.

950.

1204. Das Domcapitel zu Trier vererbpachtet ein Stück unbebautes Land daselbst, um es zu Weinberg umzuroden, an den Bürger Elmerich zu Trier gegen einen Jahrzins. 1204. (Urkb. 2,260 nro. 221.)

951.

1205. Erzbischof Johann von Trier incorporirt die Pfarrkirche zu Deudesfeld dem Nonnenkloster St. Thomas an der Kyll. 1205 ind. 8, epact. 28. (Urkb. 2,261 nro. 222.)

Goerz, Regesten S. 28. — Wegen ind. 8 vor sept. 24 fallend.

952.

1206. Derselbe beurkundet, dass die Herren und Gemeinde zu Metterich der Abtei Himmerode wüstes Land an der Mosel (Rohrer Hof) geschenkt, welches dieselbe zu Weinberg umgerodet habe, und dass diese Schenkung auch später die Erben dieser Herren bestätigt haben. 1206 ind. 8 (besser 9) epact. 9, concur. 6. (Urkb. 2,262 nro. 223.)

Goerz, Regesten S. 28. Gedr. Heesius, Manip. Himerod. S. 43; hieraus Honth. 1,646. Kremer, Orr. Nas. 2,215. — Wegen ind. 9 vor sept. 24 fallend.

953.

1206. Die in dem Streite der Abtei Himmerode mit Friedrich von Malberg wegen des Letztern beanspruchten Vogteirechte über die abteilichen Höfe Harth, Vailz und Siebenborn committirten Richter beurkunden, dass nach der bewahrheiteten Zeugenaussage Niemand ausser dem Kloster ein Recht auf diese Höfe habe. 1206 ind. 9. (Urkb. 2,263 nro. 224.)

Gedr. Fahne, Cod. dipl. Salm. S. 9 nro. 14. — Wegen ind. 9 vor sept. 24 fallend.

954.

1206. Des Domkapitels zu Trier Erneuerung eines Erbpachtbriefs über die Kirchengüter zu Perl. 1206. (Urkb. 2,265 nro. 225.)

955.

1206. Der Rheingraf W. bestätigt dem Kloster Weiler einen Weinberg bei Boppard, welchen seine Gemahlin Guda und deren Miterben diesem Kloster geschenkt haben, und welcher durch die Erbschaftstheilung nachher unter das Antheil seiner Frau gefallen war. 1206. (Urkb. 2,265 nro. 226.)

Gedr. Rossel, Urkundenb. der Abtei Eberbach 1,115.

956.

1207 mai 1. Der Kreuzfahrer Rheingraf Werner der Junge schenkt dem Kloster Ruprechtsberg seinen Hof zu Kempten, und bestimmt 2 Mark köln. Denaren jährlich daraus zum Unterhalt seiner Schwester Adelheid in diesem Kloster. 1207 in die bb. Philippi et Jacobi. (Urkb. 2,266 nro. 227.)

957.

1207 iul. 22. Die Gräfin Alveradis von Molbach schenkt dem Nonnenkloster Niederprüm ihr Allodium zu Neunkirchen. In ecclesia ss. martir.

Gordiani et Epymachi (Niederprüm): 11 kal. aug. in die s. Marie Magdalene 1207 ind. 7 (richtiger 10). (Urkb. 2,266 nro. 228.)

958.

(1207.) Erzbischof Johann von Trier berichtet dem König Philipp, was Gerlach von Covern in der Streitsache des Klosters Himmerode mit Reimbold von Isenburg wegen der Güter im Kyllwald ausgesagt habe. Ohne Dat. (Urkb. 2,267 nro. 229.)

Goerz, Regesten S. 30. — Wegen folgender Urkunde hierher gesetzt.

959.

1207 aug. 8. König Philipp beurkundet den in der Appellationssache Reimbold's von Isenburg gegen den Abt von Himmerode in Betreff des Guts zu Langscheid zu Gunsten des Abts vor ihm ergangenen Rechtsspruch. Wormatie 6 id. aug. ind. 10. (Urkb. 2,268 nro. 230.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 24, wegen ind. 10 in's Jahr 1207.

960.

1207. Erzbischof Johann von Trier beurkundet einen Vergleich zwischen dem Kloster S. Mariae ad martyr. zu Trier und Gerlach, Herrn von Covern, wegen des Erstern Hof zu Covern, wonach dieser Hof von der Vogtei des Gerlach frei erklärt wird. 1207. (Urkb. 2,269 nro. 231.)

Goerz, Regesten S. 28. Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,85.

961.

1207. Graf Gerlach von Veldenz genehmigt als Lehnsherr, dass Peter (von Merzig) seine Hunriegerechtigkeit zu Zerf, Greimerath und Hedert für 100 trier. Pfund dem St. Paulinsstift zu Trier verpfändet habe. 1207. (Urkb. 2,270 nro. 232.)

Gedr. Oehmbs, Gerechtsame des St. Paulinsstifts in das Dorf Greimerath. 1793 fol. S. 10 ex orig.

962.

1201—1207. Erzbischof Johann von Trier bestimmt in dem Streite zwischen der Abtei St. Maximin, Adelin, Herrn von Meysenburg, und deren Leute von Emmel einerseits und dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) von Trier und dessen Hof Bermeroth andererseits, wegen der Weide im Banne von Emmel, nach vorheriger Untersuchung, den Weidebezirk des Hofs Bermeroth in Emmeler Gemarkung. Ohne Dat. (Urkb. 2,270 nro. 233.)

Goerz, Regesten S. 30. — Der in der Urkunde genannte Abt Bartholomäus von St. Maximin erscheint 1201 und sein Nachfolger Anselm 1208 zum erstenmal.

963.

1208 mai 4. Pabst Innocenz III. nimmt das Kloster Sayn in seinen Schutz

und bestätigt dessen Rechte und Besitzungen. Laterani 4 non. maj. ind. 11. 1206. pont. a. 11. (Urkb. 2,272 nro. 234.)

Gedr. Hugo, Ann. Praem. 2,477 mit 1206 ind. 9. pont. a. 9.; hieraus Honth. 1,644. — Da aber das unverdächtige Original 1206 ind. 11 pont. a. 11. hat, wegen ind. 11 und pont. a. 11 statt 1206 das Jahr 1208 als das richtigere hier angenommen. Vergl. die Regesten dieses Pabstes in Böhmer, Reg. Imp. S. 315.

964.

(1208 aug. 9.) Heinrich von Ulmen schenkt dem Kloster Stuben eine Reliquie des heil. Kreuzes und andere Reliquien, und zu seinem und seiner Frau Irmgarde Anniversarium ein halbes Fuder Wein jährlicher Rente aus seinem Gut bei St. Aldegund. Ohne Dat. (Urkb. 2,275 nro. 235.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,90, welcher auch die Zeit 1208 vigil. Laurentii S. 91 Anmerk. 3 aus authentischer Quelle angiebt. Die Urkunde ist unvollständig.

965.

1198—1208. König Philipp nimmt die Kirche zu Rulicheswerde (Rolandswerth ?) in seinen Schutz. Ohne Dat. (Urkb. 2,275 nro. 236.)

Nicht bei Böhmer. — König Philipp 1198 mrz. 6 gewählt wird 1208 jun. 21 ermordet.

966.

1208. Erzbischof Bruno von Cöln bestätigt dem Kloster Laach die freie Wahl eines Dingvogts. 1208 ind. 11. pont. a. 3. (Urkb. 2,276 nro. 237.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,87. — Wegen ind. 11 vor sept. 24 fallend.

967.

1208 nov. 11. Der Rheingraf Wolfram schenkt von den 250 Mark köln. Denaren, welche ihm der heute zum König erwählte Otto IV. aus dem Bopparder Zoll verschrieben hat, 25 Mark der Kirche zu Hirzenach für ein Anniversarium seines verstorbenen Oheims Albero, Abts von Eberbach. Apud Frankenfort 1208. (Urkb. 2,277 nro. 238.)

Der Monatstag ergiebt sich aus der Stelle „Otto hodie in regem electus“ nach Böhmer, Reg. Imp. S. 39.

968.

(1208 dec.) Das Domcapitel von Cöln vererbpachtet sein Gut zu Remagen an einen gewissen Wolfram für 6 Fuder Wein jährlich. Regnante rege Ottone et Teoderico Colon. archielecto existente. (Urkb. 2,277 nro. 239.)

Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,95 in's X. Jahrh. — Erzbischof Theoderich von Cöln wurde im Dezember 1208 gewählt, und fällt die Urkunde wohl in diese Zeit, da er sich in einer Urkunde bei Lacomblet 1208 schon archiepiscopus nennt.

969.

1208. Erzbischof Johann von Trier schenkt zu seinem Anniversarium dem Kloster S. Mariae ad martyres zu Trier die Pfarrkirche zu Ehrang mit ihrem Pfarrwiddum. 1208 pont. a. 19. (Urkb. 2,278 nro. 240.)
Goerz, Regesten S. 29.

970.

1209 feb. 26. Erzbischof Sigfrid von Mainz bestätigt einen Vergleich zwischen Heinrich Bode und dem St. Simeonsstift zu Trier, wornach Ersterer auf sein usurpirtes Vogteirecht über des Stifts Hof zu Schierstein verzichtet. Maguntie 4 kal. mart. 1209 ind. 12, pont. Innocentii III. pape a. 11, regnante Ottone rege. (Urkb. 2,279 nro. 241.)
Gedr. Rossel, Urkundenb. der Abtei Eberbach 1,131.

971.

1209 iun. 13. Coblenzer Zolltarif. 1209 id. jun. (Urkb. 2,280 nro. 242.)

972.

1209 iun. 30. König Otto IV. nimmt das Kloster Romersdorf in seinen Schutz und verleiht ihm Zollfreiheit an den Reichszöllen am Rhein und Main, namentlich bei Kaiserswerth. Apud Spiram prid. kal. jul. ind. 12. 1209 a. regn. 11. (Urkb. 2,282 nro. 243.)
Böhmer, Reg. Imp. S. 45. Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,94.

973.

1209 aug. 22. Das Domkapitel von Cöln verwandelt die von dem Obedientiarius zu Remagen aus seiner Stelle „Delamt" jährlich an die Domherren zu liefernde Weinrente in eine Geldrente und incorporirt dieser Stelle die Obedienz vom St. Walburgenberg. 1209 octava assumpt. b. virginis. (Urkb. 2,283 nro. 244.)

974.

1209. Pfalzgraf H(einrich) bei Rhein nimmt das Kloster Himmerode, namentlich dessen Hof zu Miesenheim in seinen Schutz und befreit es vom Zoll bei Thuron, wie auch die Bauern zu Miesenheim von der ihm jährlich schuldigen Abgabe. 1209 ind. 12. (Urkb. 2,284 nro. 245.)
Gedr. Heesius, Manip. Himerod. S. 50. Acta Palat. 6,318. — Wegen ind. 12 vor sept. 24 fallend.

975.

1209 oct. 8. Erzbischof Johann von Trier bestätigt einen Tauschvertrag zwischen dem St. Simeonsstift zu Trier und der Abtei Romersdorf, wonach Ersteres seinen Hof zu Gladbach giebt und dafür genannte Weinberge zu Moselweiss erhält, dieselbe aber gegen einen Jahrzins von 6 Mark der Abtei Romersdorf in Erbpacht verleiht. Confluentie 8 id. oct. 1209. ind. 13, pont. Innocentii III. a. 13 (richtiger 12), imperante Ottone a. imp. 1. (Urkb. 2,285 nro. 246.)

Goerz, Regesten S. 29. — Da nach Arnold von Lübeck Erzbischof Johann an Otto's Romfahrt Antheil nahm und Otto's Kaiserkrönung zwischen dem Sonntag vor und Sonntag nach Michaelis (sept. 27 und oct. 4) schwankt, so lässt obiges Datum wohl eher auf den sept. 27 als den Tag der Kaiserkrönung schliessen. — Der Tauschvertrag selbst mit denselben Zeugen und Dat. 1209 bei Honth. 1,647.

976.

1209 dec. 15. Graf Gerhart von Ahr verzichtet auf die usurpirte Dingvogtei über Kloster Laach, nachdem er mit andern Lehengütern entschädigt worden. Acta apud Lacum et consummata apud Andernacum infra ambitum ecclesie S. Marie (St. Thomas bei Andernach) 1209, 18 kal. jan. ind. 12 (lege 13) a. imp. Otton. 1. (Urkb. 2,286 nro. 247.)
Gedr. Wegeler, Kloster Laach 2,15.

977.

1209 (dec. 15). Erzbischof Theoderich von Cöln beurkundet die vorhergehende Verzichtleistung des Grafen Gerhart von Ahr. 1209 ind. 13, imp. Otton. IV. a. 1, pont. nri. a. 1. (Urkb. 2,288 nro. 248.)
Gedr. Wegeler, Kl. Laach 2,16. — Wegen derselben Zeugen wie vorher und wegen pont. Theoder. a. 1. wohl gleichzeitig mit voriger Urkunde.

978.

1209. Der trier. Archidiakon Theoderich bestätigt des Abts Gerhart von Prüm Schenkung der Kirchen zu Rommersheim und Merink an das Nonnenkloster von Niederprüm. 1209. (Urkb. 2,290 nro. 249.)

979.

1209. Das Stift zu Kaiserswerth beurkundet, dass es den dem St. Simeonsstift zu Trier, der St. Georgenkirche und dem Pfarrer zu Hönningen in Gemeinschaft zugehörigen Weinzehnten in Brohler Gemarkung gegen 6 köln. Soliden Jahrzins vererbpachtet habe. 1209. (Urkb. 2, 290 nro. 250.)

980.

1209. Erzbischof Johann von Trier bestätigt einen Vergleich zwischen dem Stift zu Utrecht und den Gebrüdern von Hammerstein und von Rübenach wegen Ausübung des Patronatsrechts zu Engers. 1209. (Urkb. 2,291 nro. 251.)
Goerz, Regesten S. 29. Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,91.

981.

1209. Derselbe beurkundet, dass der edle Mann Simon von Etteringen auf seine ungerechte Ansprüche an das Kloster Lonnich wegen des Zehnten im Klosterbering verzichtet habe. 1209. (Urkb. 2,292 nro. 252.)
Goerz, Regesten S. 337.

982.

1173—1209. Der Probst Gerhart von St. Simeon zu Trier bestätigt ein Vermächtniss von 27 Mark Silbers, welches der Custos Werner seiner Kirche zur Feier des Festes Pauli Bekehrung vermacht hat, und beurkundet, dass er diese Summe zum Ankauf von Weinbergen bei Lehmen und Graach verwendet habe. Ohne Dat. (Urkb. 2,293 nro. 253.)

Da 1172 Erzbischof Arnold von Trier die Probstei zu St. Simeon inne hatte und Gerhart erst seit 1181 in Urkunden als Probst daselbst vorkömmt, sodann der Custos Warner von 1174—1181 und dessen Nachfolger erst 1210 genannt wird, 1173—1209 angenommen.

983.

1174—1209. Herr Livezeiz bei St. Jakob (zu Trier) macht eine Vertheilung seines Vermögens zwischen seiner Frau, da er mit derselben keine Kinder hat, und seinen Geschwistern. Ohne Dat. (Urkb. 2,294 nro. 254.)

Der in der Urkunde genannte Custos Warner von St. Simeon kömmt 1174—1181 und dann erst 1210 Johann als Custos vor, daher 1174—1209 angenommen.

984.

1180—1209. Das Stift St. Simeon zu Trier verschreibt dem Theoderich, trier. Domherrn und Kaplan von Luxemburg, für seine Resignation auf die Kirche zu Mosbach eine lebenslängliche Jahrrente von 2 Pfund trier. Denaren. Ohne Dat. (Urkb. 2,295 nro. 255.)

Gedr. Honth. 1,616 zu c. 1188 und Rossel, Urkb. der Abtei Eberbach 1,84 zu 1185. Probst Gerhart erscheint 1181—1212 in unsern Urkunden. Der Dechant Peter 1187—1192 sein Vorgänger 1179 zuletzt und sein Nachfolger 1210 zuerst. Der Kellner Wecelo und Schulmeister Erbero 1181; daher 1180—1209 angenommen.

985.

1180—1209. Das St. Simeonsstift zu Trier beurkundet das von dem Stiftsherrn Ingebrand bei Uebernahme der Kirche von Mosbach gemachte Gelöbniss wegen Erhaltung des Kirchenvermögens. Ohne Dat. (Urkb. 2,296 nro. 256.)

Gedr. Rossel, Urkundenb. der Abtei Eberbach 1,83 zu 1185. — Wegen des Dechants P(eter) den Zeitraum der vorhergehenden Urkunde angenommen, nach welcher sie auch wegen des Inhalts unmittelbar zu setzen ist.

986.

1210 apr. 12. Erzbischof Johann von Trier schenkt der Abtei Sayn seine Rechte auf die Novalien der Leute des Klosters und des Grafen (von Sain) bei Girsnach, Stromberg und Altenstadt. 1210 prid. id. apr. (Urkb. 2,297 nro. 257.)

Goerz, Regesten S. 29.

987.

1210 mai 2. Kaiser Otto IV. bestätigt den Gütertausch zwischen dem St. Simeonsstift zu Trier und der Abtei Romersdorf, wonach Ersteres seinen Hof zu Gladbach gegen Weinberge zu Moselweiss giebt. Apud Laudam 6 non. maj. ind. 13. (Urkb. 2,297 nro. 258.)
Böhmer, Reg. Imp. S. 53.

988.

1210 sept. Erzbischof Johann von Trier bestätigt Wilhelm's von Helfenstein Erbauung und Fundation der Kapelle bei dem Nonnenkloster auf dem Oberwerth bei Coblenz. Confluentie 1210 ind. 12. mense septembr. (Urkb. 2,298 nro. 259.)
Goerz, Regesten S. 29. Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,99, woselbst auch S. 103 die Urkunde über die Einweihung 1211 aug. 5 steht und daher statt obigem Jahr 1210 das Jahr 1211 sept. eher anzunehmen wäre, indem es in der Urkunde heisst: „quam (capellam) in ejus consecratione dotavit.“ Auch geht bis 1210 sept. 24 die Indictio 13.

989.

1210. Derselbe beurkundet die Verzichtleistung des Grafen Gerhart von Ahr auf die Dingvogtei des Klosters Laach. 1210 ind. 13, imp. Otton. IV. a. 1. pont. nr. a. 31 (lege 21). (Urkb. 2,300 nro. 260.)
Goerz, Regesten S. 29. Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,96. — Wegen ind. 13 vor sept. 24 fallend.

990.

1210 oct. 8. Derselbe bestätigt den Vergleich der Abtei Romersdorf mit Bruno von Isenburg als Vogten des Hofs Gladbach. Confluentie 8 id. oct. 1210. (Urkb. 2,302 nro. 261.)
Goerz, Regesten S. 29.

991.

1210. Derselbe bestätigt die Sentenz der Generalsynode, welche dem Stift zu Carden in dem Walde und der Gemarkung von Treis gleiche Beholzigungs- und Weiderechte zuerkennt wie den dortigen Einwohnern. In facie generalis synodo 1210. (Urkb. 2,303 nro. 262.)
Goerz, Regesten S. 29.

992.

1210. Derselbe bestätigt des Dechanten Gregor zu Münstermaifeld Ordination über den Zehnten zu Naunheim und das Beholzigungsrecht im Walde „Caune“. 1210. (Urkb. 2,304 nro. 263.)
Goerz, Regesten S. 29.

993.

1210. Der Abt Gerhart von Prüm schenkt dem Nonnenkloster Niederprüm seine Bannöfen. 1210 regnante rege Ottone. (Urkb. 2,306 nro. 264.)

994.

1210. Bruno, Herr zu Braunsberg, beurkundet, dass er der Abtei Romersdorf seine Futterbede in der Pfarrei Dierdorf gegen die „Kindbede" einiger Leute vertauscht habe. 1210. (Urkb. 2,306 nro. 265.)

995.

(Saec. XII.—1210.) Der Abt Godfrid von Echternach stellt sich als Bürge für die von Hezelo von Enge wegen tödtlicher Verwundung eines abteilichen Müllers, an denselben und dessen Frau lebenslänglich als compositio zu liefernde Fruchtrente. Ohne Dat. (Urkb. 2,306 nro. 266.)

Zu Echternach waren im 12. Jahrhundert zwei Aebte Godfrid. Godfrid I. erscheint 1142 und starb nach Brower, Metrop. 1,530 im Jahr 1155. Godfrid II. wird 1184—1193 in Urkunden genannt und starb nach Brower 1210. Sein Nachfolger kömmt 1211 vor.

996.

1187—1210. Der Abt Godfrid von St. Eucharius (St. Mattheis) zu Trier beurkundet, dass Radulf von Castel einen von der Abtei in Lehen gehabten Weinberg mit seinem Consens dem Kloster Villers geschenkt und dagegen einen andern am Taufborn von gleichem Werth zu Lehen gemacht habe. Ohne Dat. (Urbk. 2,307 nro. 267.)

Abt Godfrid erscheint in den Urkunden 1191—1210; sein Vorgänger 1186 zum letztenmal und sein Nachfolger 1211 zum erstenmal.

997.

1190—1210. Urkunde, dass der Kellner Wezelo von St. Simeon zu Trier für seine beiden Schenkungen unter den Aebten Johann und Godfrid an das St. Euchariuskloster (St. Mattheis) daselbst in dessen Fraternität aufgenommen und ihm vom Kloster genannte Fruchtrenten aus dem Zehnten zu Riol auf Lebenszeit angewiesen worden seien. Ohne Dat. (Urkb. 2,336 Nachtr. 5 zu 1190 - 1212.)

Der Kellner Wezelo von St. Simeon erscheint in unsern Urkunden 1181, 1186, 1212. — Abt Johann von St. Matheis ist zwischen 1187 und 1190 und dessen Nachfolger Godfrid zwischen 1190—1210 zu setzen.

998.

(1190—1210.) Urkunde, dass der Kellner Wezelo vom St. Simeonsstift zu Trier dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu einem Anniversarium einen Weinberg daselbst gegeben und das Kloster dagegen ihm 6 Scheffel Getreide und 1 Fuder Wein jährlich, so lange er lebe, zu geben versprochen habe, und dass Wezelo auch die 20 Mark, welche derselbe zum Ankauf eines kostbaren Allodium (Kleinods?) dem Kloster vorgestreckt, auch geschenkt habe. Ohne Dat. (Urkb. 2,337 Nachtr. 6 zu 1181—1212.)

Wegen der vorhergehenden Urkunde hierher gesetzt.

999.

1192—1210. Erzbischof Johann von Trier beurkundet, dass sein Getreuer, Walther von Poliche und dessen Gemahlin Mathilde die dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu Trier geschenkten Besitzungen förmlich übergeben und von den Gütern das Wohnhaus und die Hälfte der Weinberge vom „Thiergarten“ zu lebenslänglicher Nutzniessung erhalten haben. Ohne Dat. (Urkb. 2,307 nro. 268.)

Goerz, Regesten S. 31. — Der Domdechant Wilhelm erscheint seit 1192 und der Abt Godfrid von St. Eucharius bis 1210.

1000.

1196—1210. Heinrich Mirkelin vermacht vor seinem Kreuzzuge der St. Castorskirche zu Coblenz 18 köln. Denaren Jahrzins aus einem Weinberge daselbst zu seinem Anniversarium. Ohne Dat. (Urkb. 2,308 nro. 269.)

In den Urkunden erscheint der Custos Gerlach von St. Castor 1196—1210, daher ist wegen des als Besiegler genannten Custos G. dieser Zeitraum angenommen worden.

1001.

1198—1210. Erzbischof Johann von Trier incorporirt dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) zu Trier die vor dessen Thore gelegene St. Medart's-Kirche. Ohne Dat. (Urkb. 2,309 nro. 270.)

Goerz, Regesten S. 31. — Die in der Urkunde Genannten: Godfrid, Abt von St. Eucharius (1191—1210), und Conrad, Domprobst (seit 1200 und sein Vorgänger zuletzt 1197), bestimmen den Zeitraum. Sodann wird auch der Domcantor Johann genannt, welcher noch 1210 vorkömmt und in diesem Jahr einen Nachfolger erhielt.

1002.

1198—1210. Der Domprobst und Archidiakon Conrad von Trier setzt seine Synodalgebühren in den von Erzbischof Johann von Trier dem St. Euchariuskloster (St. Mattheis) incorporirten Pfarreien Hemptern, Lampaden, Pellink und Crittenach auf 5 Soliden fest und erlaubt die Besetzung dieser Pfarreien mit Vikaren. Ohne Dat. (Urkb. 2,309 nro. 271.)

Die Inkorporation der Pfarreien Hemptern und Pellink fällt zwischen 1190—1202. — Der Domprobst Conrad erscheint 1200 in den Urkunden zum erstenmal und sein Vorgänger Rudolf 1197 zum letztenmal. Der Abt Godfrid von St. Eucharius 1191—1210. Auch wird noch Johannes als Domcantor genannt, daher 1198—1210 angenommen.

1003.

1198—1210. Das Kloster S. Mariae ad martyres zu Trier vererbpachtet 2 Aecker zu Covern an den Ritter Heinrich (auch Hunold genannt) gegen 3 Scheffel Getreide jährlich. Ohne Dat. (Urkb. 2,310 nro. 272.)

Theoderich, Abt von St. Mergen seit 1197, Conrad, Domprobst seit

1200, sein Vorgänger 1197 zum letztenmal, Johannes, Domsänger 1192—1210, dann 1210 Cuno, Domsänger, daher 1198—1210 angenommen.

1004.

1208—1210. Graf Heinrich von Zweibrücken, Albert, Probst von St. Paulin zu Trier, Graf Simon (III.) von Saarbrücken und dessen Mutter Luckarde schenken dem Hospital des Klosters Wadgassen den Pützerberg daselbst. Ohne Dat. (Urkb. 2,315 nro. 279.)

Gedr. Kremer, Gesch. des Ardenn.-Geschl. 2,307. — Lukarde war die Gemahlin des Grafen Simon II. von Saarbrücken, welcher (nach Koellner. Gesch. des Nassau-Saarbr. Landes 1,79) vor 1208 starb. Der Probst Albert von St. Paulin erscheint 1210 in den Urkunden zum letztenmal und sein Nachfolger Theoderich 1210 zum erstenmal: daher 1208—1210 angenommen.

1005.

1210. Erzbischof Johann von Trier incorporirt dem Hospital des Nonnenklosters Horreum zu Trier die Kirche zu Hemmingestal. 1210. (Urkb. 2,311 nro. 273.)

Goerz, Regesten S. 29. — Hier wird zum erstenmal Cuno als Domcantor genannt.

1006.

1211 (oct. 18). Der Abt B.(artholomäus) von Echternach verpachtet einem gewissen Walter auf acht Jahre von St. Lukastag an eine Mühle bei Oberecken. 1211. (Urkb. 2,311 nro. 274.)

1007.

1211. Erzbischof Johann von Trier bestätigt den Vertrag, wonach der Ritter Friedrich von der Brücke mit Genehmigung seines Lehensherrn, des Grafen von Veldenz, und seiner Verwandten die Hunrigerechtigkeit im Hofe Pluwig für 30 trier. Pfund dem Domprobst Conrad von Trier verpfändet. 1211 pont. a. 23. (Urkb. 2,312 nro. 275.)

Goerz, Regesten S. 29.

1008.

1211. Derselbe schenkt dem Kloster Himmerode zum Bau eines Wohnhauses in dessen Weinberg an „longum fontem“ bei Trier die Ruinen des Catoldskeller (röm. Ampbitheaters). 1211. (Urkb. 2,313 nro. 276.)

Goerz, Regesten S. 29. Gedr. Brower, Ann. Trev. 2,110; hieraus Honth. 1,649.

1009.

1211. Urkunde über die Bestätigung und Ausführung des Vermächtnisses der verstorbenen Ida von Veldenz durch ihren Gemahl Peter den Aeltern an das Nonnenkloster St. Thomas an der Kyll, bestehend in einem Hause mit Hofraithe zu Trier. 1211. (Urkb. 2,314 nro. 277.)

1010.

1211. Der Abt Peregrinus von Wadgassen beurkundet, dass die Gebrüder Boemund, Reiner und Friedrich endlich das seinem Kloster bestrittene Recht auf den Wasserlauf zu Buss und den Mühlenweg nach dem Inhalt des frühern Vergleichs mit Walter von Siersberg anerkannt haben. 1211. (Urkb. 2,315 nro. 278.)

1011.

1212 feb. 6. Sentenz der von dem Pabste ernannten Richter in dem Streite des St. Martinsklosters zu Cöln mit der Marienkirche zu Aachen wegen des Zehnten von des Klosters Hof zu Winningen, wonach die Kirche zu Aachen jährlich 2 Fuder Wein statt der bisherigen 9 Ohm von den Weinbergen und den Zehnten wie bisher von den Aeckern, auch wenn dieselben in Weinberge umgerodet würden, erhalten soll. Apud S. Petrum in Colonia 8 id. febr. 1212. (Urkb. 2,316 nro. 280.)

Gedr Quix, Cod. Aquens. 1,92. Ennen, Quellen zur Gesch. der Stadt Köln 2,44 zu 1213, indem er den Jahreswechsel auf den 25. März annimmt.

1012.

1212 apr. 18. Kaiser Otto IV. nimmt die Ministeriale und Bürger der Stadt Trier mit ihren Sachen in seinen und des Reichs Schutz und verspricht ihnen, weder mit dem Pabst noch sonst Jemanden eine Abkunft zu treffen, ohne sie miteinzuschliessen. Apud Hagenau 1212, 14 kal. maj. (Urkb. 2,317 nro. 281.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 59. Gedr. Kyriander, Ann. Trev. S. 231—232; hieraus Honth. 1,650. Brower, Ann. Trev. 2,111. Lünig, Reichsarchiv 16,216. Scheid, Or. Guelf. 3,812; sämmtlich noch mit ind. 15.

1013.

1212 apr. 18. Derselbe nimmt die Ritter und Bürger der Stadt Trier in seinen Schutz und sein sicheres Geleit. Apud Hagenau 14 kal. maj. ind. 14 (lege 15). (Urkb. 2,317 nro. 282.)

Böhmer, Reg. Imp. S. 59. Gedr. Kyriander, Ann. Trev. S. 231. Brower, Ann. Trev. 2,109. Scheid, Or. Guelf. 3,811.

1014.

1212. Erzbischof Johann von Trier überträgt dem Probste des Collegiatstifts giatstifts zu Pfalzel die Pfarrei Ittel und bestimmt die Einkünfte des dortigen Vikars. 1212 epact. 15 ind. 15 concur. 7. (Urkb. 2,318 nro. 283.)

Goerz, Regesten S. 29. — Wegen concur. 7 nach febr. 25 fallend. Erzbischof Johann stirbt 1212 jul. 15.

1015.

1212. Derselbe bestätigt dem Nonnenkloster St. Thomas an der Kyll die namentlich aufgeführten Besitzungen. 1212 ind. 15 epact. 15 concur. 7. (Urkb. 2,319 nro. 284.)

Goerz, Regesten S. 29. — Wegen concur. 7 nach febr. 25 fallend.

1016.

(1212.) Das St. Euchariuskloster zu Trier (St. Mattheis) nimmt die Frau Adeleid, welche dem Kloster drei Häuser zu Trier, vorbehaltlich lebenslänglicher Nutzniessung an zweien, geschenkt hat, in seine Fraternität auf. Ohne Dat. (Urkb. 2,320 nro. 285.)

Da Abt Jakob bereits 1212 in folgender Urkunde unter den Zeugen als Abt von St. Mattheis vorkommt und sein Vorgänger noch 1211, so ist diese Urkunde, worin er noch als electus erscheint, vorhergesetzt.

1017.

1212. Erzbischof Johann von Trier schenkt seinem Pallastmeister Erpho zu Trier ein Haus daselbst, vorbehaltlich eines Jahrzinses von 6 Denaren an die Liebfrauenkirche neben dem Dom. 1212 pont. a. 23. (Urkb. 2,321 nro. 286.)

Goerz, Regesten S. 29.

1018.

1212. Derselbe schenkt dem Collegiatstift zu Carden ein Haus daselbst zu einer Curie mit Vorbehalt einer Herberge für die Erzbischöfe darin. 1212. (Urkb. 2,321 nro. 287.)

Goerz, Regesten S. 29. Gedr. Meyer und Erhard, Zeitschr. für Gesch. und Alterthumskunde 1,271.

1019.

1212. Derselbe inkorporirt dem Capitel zu Carden die Kirche zu Maspret. 1212. (Urkb. 2,322 nro. 288.)

Goerz, Regesten S. 29. Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,107.

1020.

1190—1212. Desselben Vertrag mit Gerlach von Isenburg, wonach Letzterer seine beiden Burgen und sonstigen Besitzungen bei Covern zu trierischen Lehen macht. Ohne Dat. (Urkb. 2,323 nro. 289.)

Goerz, Regesten S. 30. Gedr. Honth. 1,628 zu c. 1195 aus Kyriander, Ann. Trev. S. 163. (Fischer) Geschlechtsregister der Häuser Isenburg &c. 2,2. Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,299.

1021.

1190—1212. Derselbe überträgt seinem Domkapitel das durch den Tod seines Ministerialen Jakob erledigte Patronatrecht von Ochtendung. Ohne Dat. (Urkb. 2,324 nro. 290.)

Goerz, Regesten S. 30. Gedr. Günther, Cod. dipl. 1,462 zu 1189—1190.

1022.

1190—1212. Derselbe bestätigt dem St. Simeonsstift zu Trier den Zoll zu Coblenz. Ohne Dat. (Urkb. 2,325 nro. 291.)

Goerz, Regesten S. 30.

1023.

1190—1212. Erzbischof Johann von Trier bestimmt in der Generalsynode, dass das Nonnenkloster Horreum zu Trier künftig statt unter dem Abt von Springiersbach, unter der unmittelbaren Verwaltung der Erzbischöfe stehen soll, regelt deren beiderseitige Verhältnisse und bestätigt dem Kloster die in dessen Bering gelegene St. Paulskirche. Ohne Dat. (Urkb. 2,326 nro. 292.)

Goerz, Regesten S. 30.

1024.

1190—1212. Der Herzog H.(einrich) von Limburg, Markgraf von Arlon, schreibt dem Erzbischof J.(ohann) von Trier, dass er dem, was der Erzbischof über die St. Martinskirche von Berg, deren Patronat er von ihm zu Lehen und Wilhelm von Helfenstein zu Afterlehen habe, bestimmen werde, seine Zustimmung gebe. Ohne Dat. (Urkb. 2,328 nro. 293.)

1025.

1190—1212. Ebenso schreibt er dem Wilhelm von Helfenstein. Ohne Dat. (Urkb. 2,328 nro. 294.)

1026.

1203—1212. Erzbischof Johann von Trier bewilligt den Söhnen des Vogts Cuno von Coblenz, welche Ministeriale der Abtei St. Maximin sind, dieselben Rechte und Freiheiten, namentlich die Bede- und Abgabenfreiheit im Erzstift, wie sie die erzstiftischen Ministeriale geniessen. Ohne Dat. (Urkb. 2,328 nro. 295.)

Goerz, Regesten S. 30. — Des Abts Anselm von St. Maximin Vorgänger Bartholomäus erscheint in den Urkunden 1202 zum letztenmal, daher 1203—1212 jul. 15 zum Tode des Erzbischofs Johann angenommen. — Kindlinger, Gesch. der deutschen Hörigkeit S. 251 Anm. a erwähnt dieser Urkunde, ohne sie mitzutheilen.

1027.

1211—1212. Derselbe spricht das St. Simeonsstift zu Trier, in dessen Streite mit dem Grafen von Castel wegen der Güter zu Graach, Bernkastel, Cus, Lieser und Kesten, in der Vogtei des Grafen, nach vorheriger Untersuchung, von der Entrichtung von Abgaben aus diesen Gütern an denselben frei. Ohne Dat. (Urkb. 2,329 nro. 296.)

Goerz, Regesten S. 31. Gedr. Honth. 1,651. Gallia christ. 13,354. — Des unter den Zeugen genannten Probstes Theoderich von St. Paulin Vorgänger Albert erscheint zuletzt 1210.

1028.

(1212.) Testament des Erzbischofs Johann von Trier o. D. (Urkb. 2,330 nro. 297.)

Goerz, Regesten S. 31. Gedr. Günther, Cod. dipl. 2,103. Blattau, Stat. Trev. 1,10.

1029.

1194—saec. 13. Der Mönch Franko schenkt dem Marienkloster zu Andernach (St. Thomas) einen Weinberg bei Bodendorf zu bestimmten kirchlichen Zwecken. Ohne Dat. (Urkb. 2,338 Nachtr. 9 zu 1194—saec. 13.)

Der Abt Warner von Springiersbach erscheint in den Urkunden 1196—1210; sein Vorgänger 1193 zum letztenmal.

1030.

1192—saec. 13. Vergleich des Capitels vom St. Simeonsstift zu Trier mit dem Vogt Adelbert von Nalbach über des Vogts und des stiftischen Meiers Rechte zu Nalbach. Ohne Dat. (Urkb. 2,334 Nachtr. 2 zu 1192—1200.)

Der Domdechant Wilhelm und die genannten Archidiakone erscheinen urkundlich seit 1192 und Ersterer nach Brower, Metrop. 1,150 noch 1223.

1031.

Saec. XIII. Das Domkapitel von Trier beurkundet auf Ersuchen den Verkauf von Gütern zu Noviant und Maring seitens der Kirche von Lautern an das Kloster de Claustro (Himmerode). Ohne Dat. (Urkb. 2. 335 Nachtr. 3 zu c. 1200.)

Der Schultheiss Herbord kömmt in einer Urkunde von 1212 vor.

1032.

Saec. XIII. Der Rheingraf Werner notificirt dem Conrad von Abbenheim, seinem Zöllner zu Geisenheim, die dem Kloster Himmerod ertheilte Zollfreiheit daselbst. Ohne Dat. (Urkb. 2,337 Nachtr. 7.)

Bei Bodmann, Rheingauische Alterthümer S. 585—587 werden einige Urkunden von 1211—1260 über diesen Zoll zu Geisenheim mitgetheilt, worin ein Rheingraf Werner genannt ist.

1033.

Saec. XIII. Theoderich von Kerpen beurkundet, dass das Lehen, welches Winemar von Mandirscheid von ihm hat, nach dessen Tode dessen Wittwe Hildegard auf Lebenszeit erhalten soll. Ohne Dat. (Urkb. 2, 336 Nachtr. 4 zu c. 1200.)

1034.

Saec. XIII. Urkunde über einen Weinberge-Tausch zu Kesten zwischen den Klöstern Machern und Himmerode. Ohne Dat. (Urkb. 2,337 Nachtr. 8.)

1035

1235 Jul. 6. Das St. Simeonsstift zu Trier vererbpachtet ein Feld zu Münster an acht genannte Leute. 1055 (lege 1235) in octava Petri et Pauli. (Urkb. 1,398 nro. 342 zu 1055.)

Das ungewöhnliche MXXXXXV. ist offenbar ein Schreibfehler für MCCXXXV, in welches Jahr 1235 auch nach Brower, Metrop. 1,212 und 214 der Probst R.(obert) und Dechant E.(berhard) passen.

1036.

1329 mrz. 9. Pabst Johann XXII. beauftragt den Erzbischof von Trier mit der Inkorporation der Pfarreien Echternach und Cröv an die Abtei Echternach. Avinioni 7 id. mart. pont. a. 13. (Urkb. 1,232 nro. 168 zu 927 mrz. 9.)

Pabst Johann XXII. wurde zu Lyon 1316 aug. 7 gewählt und sept. 5 gekrönt; daher 1329 das a. pont. 13. Er residirte zu Avignon.

Anhang.

1.

Saec. XIII. Kurze, auf die Urkunde nro. 3 des ersten Bandes des Urkundenbuchs gegründete Geschichts-Erzählung über die Entstehung der Abtei St. Maximin bei Trier. (Urkb. 1,1 nro. 2.)

Gedr. Guden, Cod. dipl. 3,1018.

2.

Saec. XIII. Verzeichniss der von dem Erzbischof Johann von Trier während seiner Regierung (1190—1212) für das Erzstift gemachten Erwerbungen an Burgen und sonstigen Gütern, und deren Lehensvergabung, o. D. (Urkb. 2,332 nro. 298.)

Eine ähnliche, aber weit ausführlichere Aufzählung seiner Erwerbungen Gesta Trev. ed. Wyttenbach 1,298—311 und Martene, Coll. ampl. 4,141 &c. &c. — Dieses Verzeichniss schliesst sich in dem Balduineum unmittelbar an nro. 166 des 2. Bandes des Mittelrh. Urkundenbuchs und bilden daselbst beide ein zusammenhängendes Ganze.

3.

1222. Verzeichniss der Rechte und Einkünfte des Klosters Prüm, aus einem alten Buche des Klosters von 893 copirt, kommentirt und glossirt von C.(äsarius), Exabt des Klosters und der Zeit Mönch zu Petersthal (Heisterbach) 1222. (Urkb. 1,142 nro. 135.)

Gedr. Leibnitz, Collect. 2,409; hieraus Honth. 1,661 zu 1222 und Extr. Bondam, Charterbock 1,323.

4.

Saec. XI—XII. Verzeichniss der dem St. Castorsstift zu Carden zugehörigen

Kirchen, Zehnten und sonstigen Besitzungen. **Ohne Dat.** (**Urkb. 1,455** nro. 400 zu c. 1100.)

Gedr. Hoefer, Zeitschr. 1,341 in das Ende des 11. oder zu Anfang des 12. Jahrhunderts nach der Schrift.

5.

Saec. X—XII. Güter- und Hebe-Rolle, theilweise auch liber traditionum der Abtei Metlach. (Urkb. 2,338 Nachtr. 10.)

Gedr. Hoefer, Zeitschrift 2,119 und 326. — Die darin aufgezeichneten Güterschenkungen sind, so weit sich ein Zeitraum für sie ansetzen liess, in die Regesten aufgenommen.

6.

Saec. XII. Aufzeichnung der Güter, Rechte und Leistungen des dem St. Simeonsstift zu Trier gehörigen Hofs Wincheringen. Ohne Dat. (Urkb. 2,362 Nachtr. 13.)

7.

Saec. XII—XIII. Allmosen-Register des Domkapitels zu Trier. (Urkb. 2,351 Nachtr. 11.)

8.

Saec. XIII. Aufzeichnung der hergebrachten Rechte, Pflichten und Einkünfte des Probstes einer- und der Stiftsherren andrerseits bei dem St. Castorstift zu Coblenz. Ohne Dat. (Urkb. 2,355 Nachtr. 12.)

9.

Saec. XIII. Zinsregister und Verzeichniss der Güter-Schenkungen und Erwerbungen des Klosters Ruprechtsberg bei Bingen von 1147—1270. (Urkb. 3,365 Nachtr. 14.)

10.

Saec. XIII. Verzeichniss der Einkünfte und Rechte eines Erzbischofs von Trier. Ohne Dat. (Urkb. 2,391 Nachtr. 15.)

Gedr. Lacomblet, Archiv 1,297.

11.

Saec. XIII. Güter-Verzeichniss der Abtei St. Maximin bei Trier. **Ohne Dat.** (Urkb. 2,428 Nachtr. 16.)

Es wird darin ein Vertrag von 1219 erwähnt.

Berichtigungen und Zusätze.

I. Band.

Urkundentext.

Seite 214. In der Ueberschrift von 150 setze statt **zu einer Grafschaft gemachten; und dem Grafen untergebenen.**
" 258. In der Ueberschrift von 190 setze statt **das Kloster S. Marien: die Kirche S. Marien.**
" 299. In der Ueberschrift von 244 füge hinter S. Mariä hinzu: in ripa **zu Trier.**
" 342. In der Ueberschrift von 291 setze **Urold** statt **Virold.**

Register.

" 721. Alle Angaben des Personenregisters sind, wie im Vorwort des zweiten Bandes gesagt ist, nach der Zeit datirt, welche die Urkunden selbst angeben oder welche der Herausgeber ihnen beilegen zu müssen glaubte. Man übersehe deshalb nicht die Regesten des Herrn Goerz, dessen chronologische Feststellungen Personen und Daten oft erheblich verrücken.
" 763. 1. Spalte. Vor Zeile 12 von unten schiebe ein: de *Beckilnheim*, dux Cono ux. Jutta fil. Uda **975—1011.** 519.
" 764. 2. Spalte. 6. Z. von oben hinter Friderici comitis ist de Vienna einzuschalten.
" 765. 1. Spalte. 13. Z. von unt. lösche liberi.
" 766. 1. Spalte. 18. Z. v. ob. hinter Ludowicus lösche liber und setze ministerialis.
" 768. 1. Spalte. 17. Z. v. ob. hinter Mollesberch schiebe ein: Anselmus et filius Gunramus. **1082—84.** 439. 440.
" 773. 2. Spalte. 9. u. 10. Zeile des Textes v. ob. setze statt Aspelt bei Trier: Aspelt bei Frisingen in Luxemburg.
" 774. 1. Spalte. 9. Z. v. unt. statt 250. 252 setze 350. 352.
" 776. 2. Spalte. Hinter der 20. Z. v. ob. schiebe ein: *Batenheim* in pago Wormacinse **835.** 71.
" " 2. Spalte. 16. Z. v. unt. schiebe zwischen 448 und 552 ein: 509.
" " " " 13. " " " lösche 509 und setze hinter 573 noch 610.
" 777. 1. " 16. " " " setze hinter 683 ein ?
" 779. 1. " 11. " " oben schiebe ein: *Bouenheim* in pago Wormaciensi **1156.** 653. 654.
" " 2. Spalte. 10. Z. v. unt. hinter Bubiacum? setze Pluwig bei Trier? dahinter schiebe ein: *Buccunheim* in pago Wormacinse **823.** 62.
" 780. 1. Spalte. 19. Z. v. unt. hinter Kr. Bitburg schiebe ein: und Bollendorf i. Luxemburg.
" 783. 2. Spalte. 23. Z. v. ob. statt 275 setze 276.
" 785. " " 17. " " " lösche Idgen bei Trier und setze Edingen in Luxemburg.
" 787. " " 24. " " " streiche v. Fladesdorpht und setze **1153.** 633.
" 789. 1. " 20. " " unt. hinter Aroenso lösche das Fragezeichen und schiebe ein: ausgegangenes Dorf Giesenhoven bei Ahrweiler.
" 790. 1. Spalte. Hinter der 8. Zeile v. oben schiebe ein: *Gremolderode* Greimerath bei Zerf Kr. Saarburg. **981.** 312.
" " 1. Spalte. Vor der 7. Zeile von unten schiebe ein: *Hackamberch* Hackenberg bei Thionville c. **1145.** 610.
" " 2. Spalte. 9. Z. v. unt. statt Herstatt lies Herstall.
" 791. 1. " 13. " hinter Heidebach lösche das Fragezeichen und schiebe ein: Gross-Heubach am Main in Bayern.
" 793. 2. Spalte. 2. Z. v. ob. streiche Hüffelt? und setze Hoffelt Kr. Adenau.
" " " " 10. " " " lösche 473.
" " " " dahinter schiebe ein: *Husen* wohl Aulhausen bei Rüdesheim in Nassau. **1107.** 473.
" " 2. Spalte. 3. Z. v. unt. hinter Andecano schiebe ein: Anjou in Frankreich.
" 795. " " 8. " " " setze hinzu: Leimen bei Eller Kr. Cochem.

Seite 795. 2. Spalte. 6. Z. v. unt. lösche 496.
„ 796. 1. „ 19. u. 20. Z. v. ob. streiche Leidingen bei Ittersdorf Kr. Saarlouis und setze Illingen Kr. Ottweiler.
„ 797. 2. Spalte. 9. u. 8. Z. v. unt. streiche Longsdorf-Fuhren bei Vianden und setze Launsdorf bei Bouzonville in Frankreich.
„ 798. 1. Spalte. 16. Z. v. unt. versehe 599 mit ?
„ „ 2. „ 4. u. 3. Z. v. unt. streiche Kell Ldkr. Trier und setze Sirk in Frankreich.
„ 799. 1. Spalte. Die 21., 22. u. 23. Zeile v. ob. lösche ganz, setze dem folgenden *Marciacum* Merzig noch **762**. 20. 78. zu und verwandele dort 26. Zeile 728 in 708.
„ „ 2. Spalte. 4. Z. v. ob. setze vor 728 noch 597.
„ „ „ 18. u. 17. Z. v. unt. lösche Meispelt bei Kehlen in Luxemburg und setze Meisburg Kr. Daun.
„ 800. 1. Spalte. 20. u. 21. Z. v. ob. streiche Castellaun und setze Rheinböllen.
„ 801. 2. „ 16. Z. v. u. streiche Mösch bei Monreal Kr. Mayen und setze Müsch bei Aremberg Kr. Adenau.
„ 802. 2. Spalte. Hinter der 17. Zeile v. ob. schiebe ein: *Nithegowe* **960**. 266.
„ 804 1. „ 13. Z. v. unt. streiche Pfalzkyll und setze Palizeul im belg. Luxemburg.
„ „ „ „ 5. „ „ „ setze zu: der Pfahlgraben oder Limes Romanorum.
„ „ 2. „ 1. „ oben streiche ? in Niederland ? und setze Palizeul im belgischen Luxemburg.
„ „ 2. Spalte. 3. Z. v. u. streiche 647.
„ 805. 1. „ Hinter der 6. Zeile von ob. schiebe ein: *Prichina* Ober- und Nieder-Brechen bei Limburg in Nassau **1023**. 350 **1051**. 387.
„ „ 1. Spalte 19. Z. v. unt. setze hinter 466 ein Fragezeichen und hinter 604 noch 647.
„ 807. „ „ 21. „ „ hinter Rolebach streiche das ? und schiebe ein: Röllbach am Main in Bayern.
„ „ 2. Spalte. 27. u. 26. Z. v. unt. streiche Rumlingen bei Esch an der Alzich in Luxemburg und setze Reimlingen bei Sirk in Frankreich.
„ „ 2. Spalte. 17. Z. v. unt. hinter 610 setze ein Fragezeichen.
„ 808. „ „ 27. u. 28. Z. v. unt. hinter Caldebrunnam streiche das Fragezeichen und setze hinzu: Schindelz, jetzt Schönfels in Luxemburg.
„ „ 2. Spalte. 17. Z. v. unt. hinter palatium regium füge hinzu: Schüller Kr. Prüm.
„ „ „ „ 15. „ „ „ hinter Sconeberch streiche castrum.
„ 809. „ „ 15. u. 16. Z. von oben lösche Sinspelt bei Outscheid und setze dafür Seinsfeld bei Kyllburg.
„ 810. 1. Spalte. 4. Z. v. ob. streiche lag bei Zell an der Mosel und setze Osterspay am Rhein in Nassau.
„ „ 1. Spalte. In der folgenden Zeile setze ein Fragezeichen hinter 591.
„ 812. 2. „ 5. Z. v. unt. streiche Oggersheim bei Frankenthal? und setze Ockenheim in Rheinhessen.
„ 813. 1. Spalte. 4. Z. v. unt. setze 573 statt 523.
„ „ 2. „ setze oben an *Vallis martyrum* s. Martildal.
„ „ „ „ Vor der 16. Zeile schiebe ein *Ecclesia Sci Victoris* extra muros Trevir. **1168**. 709.
„ „ 2. Spalte. 14. Z. v. unt. streiche Provinz Drenthe und setze dafür belgischen Provinz Luxemburg.
„ 814. 2. Spalte. 2. Z. v. ob. hinter Frankreich füge hinzu: und Luxemburg.
„ 816. 1. „ 7. „ „ unt. schiebe ein: *Villare* Düppenweiler Kr. Merzig **1153**. 633.
„ „ 2. „ Oben an setze noch *Wildestein* Wöllstein in Rheinhessen **1044**. 374. **1140**. 573.
„ „ 2. Spalte. 19. Z. v. unt. hinter Weinsheim schiebe noch ein: und Windesheim.
„ „ „ „ 17. „ „ „ hinter 161 schiebe noch ein: 374.
„ 817. „ „ letzte Zeile schiebe ein: vielleicht Züsch Kr. Berncastel?

II. Band.

Historische Uebersicht.

Seite VI. 8. Z. v. ob. statt westlichen lies östlichen.
„ X. 5. Z. v. ob. hinter Mar- setze oder statt und.
„ „ 12. „ „ „ lies 1105 statt 1125.

Seite X. 20. Z. v. o. lies Conrad III. statt Conrad II.

„ XVI. Die 20. u. folg. Zeilen v. unt. geäußerte Meinung, daß Pfalzgraf Hermann ein Luxemburger gewesen sei, theilte schon früher Wenck. Hess. Landesgeschichte Band III S. 164 fgg. Die dort citirte Stelle der Annales Bambergenses ad ann. 1044 beweist, daß Hermann nicht, wie wir annahmen, ein Sohn Herzog Friedrichs von Niederlothringen, sondern dessen jüngerer Bruder und mit seinem noch jüngeren Bruder ein Graf von Glitzberg bei Gießen war. Der von dem Verfasser der historisch-kritischen Erörterungen zur Geschichte der Pfalzgrafschaft am Niederrhein im 15. Hefte der Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein geäußerten Ansicht über die Herkunft des Pfalzgrafen Hermann treten wir bei, halten aber weder die Ansicht von Gfrörer, Pfalzgraf Heinrich von Laach sei Hermann's Bruder, noch die unseres Verfassers, er sei nicht der Sohn des Pfalzgrafen Heinrich des Wüthenden gewesen, für begründet.

„ XVII. 6. Z. v. ob. lies (I. 620) statt († 620).

„ XXIII 15. „ „ „ streiche die trierischen Landcapitel Wadrill und S. Wendel und setze dafür das metzische Archipresbyterat Neumünster.

„ XXIV. 8. Z. v. unt. streiche zum Theil des Landcapitels Boppard und setze theils zum

„ Landcapitel Marienfels, theils zu dem von Boppard.

„ XXV hinter dem Engersgau schiebe ein : **Haigergau** (pagus Heigera 913, Heigerahe, comitatus Heigero marca 1048). Dieser kleine Gau kommt zwar in unseren Urkunden nicht vor, muss aber erwähnt werden, da er sowohl innerhalb der trierischen Kirchenprovinz liegt, wie auch ausser dem Herzogthum Nassau die preussischen Kreise Altenkirchen und Siegen berührt. Südlich begrenzen ihn der Engers- und Niederlahn-, östlich der Oberlahn-, nördlich der Auelgau. Sein Umfang ist identisch mit dem Pfarrsprengel der 913 von Kg. Conrad I. an das Stift Weilburg geschenkten Curtis Heigera, welchen Erzbischof Eberhard von Trier 1048 bei der Einweihung der dortigen Pfarrkirche bestätigte. Die genau beschriebene, aber ohne sehr spezielle Ortskenntniss nicht wohl zu fixirende Grenze ging von der Höhe zwischen Haiger und Donsbach *(H. Nassau)* westlich über die Höhe des Westerwalds, die Heunburg zur kleinen Nister (ultima Nistra), Abelebach, Drutgerestein, grossen Nister bis zur Mündung des Bodenbachs, wendete sich dann nordwärts (*(Gebhardshayn Kr. Altenkirchen* eingeschlossen ?) zum Crumbenbach, zur Hovenister, schwarzen Mörl, Diedesbrunnen, die Eibe hinab zum Weisselstein (Wizzenstein) und zur Sieg, welche sie etwas oberhalb Schenerfeld (Scinrefeld) überschritt, um dort nördlich sowohl Frensburg (Frondesbrahderof anc), wie Fischbach etwa bis Blittershagen (Biiggeresbach?) bei Freudenberg *(Kr. Siegen)* einzuschliessen. Dort wendete sich die Grenze ostwärts und ging südlich an Siegen vorbei über Bennenloch zur Quelle der Diezhölze (Dietsulze) an der nördlichsten Spitze des Herzogthums Nassau, begleitete die Diezhölze bis zur Mündung in die Dill unterhalb Dillenburg und traf bei Donsbach wieder beim Ausgangspunkt ein.

„ XXVII. 5. Z. v. unt. streiche der Landcapitel Carden und Boppard und setze dafür Archidiakonats Carden resp. Landcapitels Boppard.

„ XXXVII. 10. Z v. unt. statt 11. Jahrhunderts lies 8. Jahrhunderts.

„ XLI. 8. Z. v. unt. statt Castellaun lies Rheinbölien.

„ LIV. muß in der 5. Generation der Stammtafel der ardennischen Grafen Pfalzgraf Hermann † 1085 als zweifelhafter Sohn Herzog Friedrichs von Niederlothringen gelöscht und in die 4. Generation an die Stelle des noch zweifelhafteren Siegbert Grafen von Saarbrücken gesetzt werden, da Pfalzgraf Hermann, wie oben zu S. XVI. ausgeführt worden, bestimmt ein Sohn Friedrichs † 1019 und gleich seinem Bruder Theoderich ein Graf von Glitzberg war.

„ LVIII. Der in dem Artikel Glitzberg aufgeführte Graf Hermann, dessen Söhne Hermann und Dietrich 1103 in Glitzberg belagert wurden, kann sehr wohl mit dem Pfalzgrafen Hermann † 1085 und der jüngere Hermann mit dem 1112 zuerst erwähnten Grafen Hermann von Virnenburg dieselbe Person sein. Eine weitere innige Verbindung der Häuser Glitzberg und Luxemburg beweisen auch die folgenden Personen. Namentlich halten wir die 1129 (I. 524) vorkommende Gräfin Clementia von Glitzberg mit ihrem Sohne Wilhelm und ihrer Tochter Irmesindis für identisch mit der Wittwe des Grafen Conrad I. von Luxemburg Clementia Gräfin von Longwy und deren Kindern Wilhelm Grafen von Luxemburg und Irmesindis der ersten luxemburgischen Erbtochter.

„ LXXII. 19. Z. v. ob. setze zu: und *Bettingen a d. Kill Kr. Daun.*

„ LXXIII. 9. Z. v. ob. statt in Silber lies in Gold.

„ LXXIV. 4. „ „ „ streiche ohne Füsse.

„ LXXX. 3. Z. v. unten lies Mosel statt Saar.

„ LXXXV. 17. Z. v. ob. hinter Walebach lösche *(Nahe)* und setze *(Wahlbach Kr. Simmern).*

„ XCII. Anmerkung 1. Z. lies statt der Auctor Aquicinct. lies das Auctar. Aquicinct.

„ CX. 18. Z. v. unt. lösche Edelherrensitz s. 1194.

Seite CXII. 3. u. 4. Z. v. ob. statt zeigen noch setze zeigten noch im vorigen Jahrhundert.
„ CLXII. 12. Z. v. oben statt † 786 lies † 755.
„ CXCIV. 16. Z. v. ob. lies vicedominus statt vicedomus.
„ CCI. 11. Z. v. ob. lies Huotcechinus statt Huolcechinus.
„ CCII. 5. „ des Textes v. unt. lies Erzbischof statt Erzbischöfe.
„ CCIII. 15. Z. v. unt. statt Briedel setze *Briedel*.
„ CCIV. 12. „ „ oben statt *Pfalzel* setze Pfalzel.

Urkundentext.

„ 25. Die Anmerkung unten verbessere: Cröv wird bald als im Meinfelder-, bald als im Bidgau liegend bezeichnet.
„ 36. 8. Z. v. ob. statt Lechenich lies Lessenich bei Zülpich.
„ 57. 19. „ „ „ „ *Voscasitis* lies *Vosca* sitis.

Register.

„ 488. 1. Spalte. 25. u. 24. Z. v. unt. streiche filius Bertrami.
„ 507. 2. „ 2. Z. v. unt. streiche liber homo.
„ 508. 1. „ 2. „ „ ob. streiche liber homo.
„ 515. „ „ 21. „ „ unt. setze hinzu 254 u. 258.
„ „ 2. „ 22. „ „ ob. schiebe hinter *Bertolvesheim* ein: Bechtolsheim bei Alzey.
„ 517. 1. „ 24. u. 23. Z. v. unt. streiche: lag bei Hartenburg Wormser Bisthum und setze dafür Bockenheim jetzt Sarre-Union in Frankreich.
„ „ 2. Spalte. 9. u. 10. Z. v. ob. streiche A. Herborn, Nassau und setze Burg bei Solingen.
„ 522. 2. Spalte. 13. Z. v. ob. streiche bei Luxemburg und setze Kr. Prüm.
„ 525. 1. „ 13. „ „ unt. streiche Kirdorf A. Nassau und setze Kirberg A. Limburg.
„ „ 2. Spalte. 21. Z. v. ob. streiche Leia castrum bei Gondorf? 333 ganz, da das dort erwähnte Petra nicht die Burg Leyen bei Gondorf, sondern Oberstein ist.
„ „ 2. Spalte. 17. u. 16. Z. v unt. streiche Lechenich im Ldkr. Cöln und setze Lessenich Kr. Euskirchen.
„ 526. 1. Spalte. 20. Z. v. unt. füge hinzu: Niederlahnstein am Rhein.
„ „ 2 „ 9. „ „ ob. lösche Kaisersesch Kr. Cochem und setze Simmern (Kr. Simmern).
„ „ 19. Z. v. ob. streiche Lullingen bei Clervaux und setze Leudelingen bei Luxemburg.
„ „ 2. Spalte. Vor der 10. Z v. unt. schiebe ein: *Lutre*, Fraulautern Kr. Saarlouis 335. 336.
„ 527. 1. Spalte letzte Zeile unten streiche Mersch und setze Mertert bei Wasserbillig.
„ „ 2. „ 2. Z. v. ob. bemerke 457 mit einem Fragezeichen und lösche 469.
„ „ „ „ 24. „ „ „ streiche Mellich, Kr. Wittlich und setze ausgegangenes Dorf bei Neumagen Kr. Berncastel.
„ 528. 1. Spalte. Hinter der 16. Z. v. ob. schiebe ein: *Mersch*, Mersch bei Luxemburg. 435. 437. 469.
„ „ 2. Spalte. Vor der 21. Z. v. unt schiebe ein: *Mons S. Michaelis* wo? **1179**. 71.
„ 529. 1. „ 6. Z. v. ob. statt 117 setze 178.
„ 532. „ „ 18. „ „ unt. streiche oder Roth
„ „ „ 11. „ „ „ schiebe ein: *Rode* im Erzbisthum Mainz, Veitsrod in Birkenfeld. 480.
„ „ 2. Spalte. 26. Z. v. unt. setze zu oder Rodendorf (Château-rouge) bei Bouzonville in Frankreich.
„ „ 2. Spalte, 22. Z. v. unt. streiche ? bei Oppenheim? und setze Rudelsheim in Rheinhessen.
„ 533. 1. Spalte. 22. Z. v. unt. lösche das Fragezeichen und schiebe ein: Schönfels in Luxemburg.
„ „ 1. Spalte. 7., 6. u. 5. Z. v. unt. streiche Talling K. Berncastel und setze Kehlen in Luxemburg, streiche ferner 442—4. 446 u. 470.
„ „ Vor der 4. Z. schiebe ein: *Sconebereh* bei Talling Kr Berncastel 442- 4. 446 u. 470.
„ „ 2. Spalte. 24. Z. v. ob. setze hinzu: entweder das vorige oder Söst &c.
„ 535. „ „ 23. „ „ „ hinter Berncastel setze hinzu: dicht bei Uerzig.
„ 536. 1. „ 12. „ „ unt. statt *Voscasitis* setze *Vosca*.

Seite 538. 1. Spalte. 10. Z. v. unt. streiche das Fragezeichen und setze hinzu: **Witzhelden bei Burg Kr. Solingen.**

Regesten von Goerz

„ 581. Oberste Zeile statt a. 14 lies a. 12.
„ „ In Nro. 44, 4. Zeile statt I. 73 lies I. 37.
„ „ Zu Nro. 46. Am Ende setze zu: *Besserer Abdruck von Waitz in den Forschungen zur deutschen Geschichte. Göttingen 1863. III. 151.*
„ 582. 3. Z. v. unt. statt Serf lies Zerf.
„ 590. Zu Nro. 91. Am Ende setze zu: *Ueber den Herzog Guido v. Spoleto vergl. Waitz Forschungen zur deutschen Geschichte III. 149. 151 u. 383.*
„ 595. Nro. 116 gehört ins Jahr 864, muß also nach 112 folgen.
„ 608. 3. Z. v. ob. statt Moselant lies Maselant.
„ „ 11. „ „ „ „ 21,66 lies 2,166.
„ 612. Zu Nro. 191 setze hinzu: *Ueber die Herzoge Giselbert von Lothringen und Heinrich von Sachsen vergl. Waitz Forschungen III. 116.*
„ „ Nro. 194 gehört nach *Waitz, Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich I. Berlin 1863, S. 51. Anmerkung 3*, ins Jahr 919.
„ 617. Zu Nro. 215, 2. Zeile statt mit lies und.
„ „ Zu Nro. 217. *Ist gedruckt bei Binterim und Mooren. Cod. Rheno-Westfal. I. 41. Vergl. auch Publications de la société historique de Luxembourg 4. 24. Citat.*
„ „ Zu Nro. 218 *vergl. Koepke in Ranke's Jahrbüchern I. 2. S. 77. Anmerkung 3. Citat.*
„ 620. 5. Z. v. ob. zwischen über Hörige einzuschalten über Ländereien und Hörige.
„ „ In Nro. 230 ist zweimal 7. Mai zu streichen, da sich dieses Datum auf die frühere Einweihung der Kirche zu Nachtsheim durch Erzbischof Hetti bezieht.
„ 628. Zu 268 füge zu: *Gedr. Miraeus Not. eccl. Belg. 120.*
„ 629. Zu 269 füge zu: *Gedr. Oestreich. Notizblatt I, 113.*
„ „ Zu 273 füge zu: *Prof. Stumpf hält die Urkunde für falsch.*
„ 630. 7. Z. v. ob. lies *S. 24* statt S. 23.
„ „ Zu Nro. 277 füge zu: *Prof. Stumpf hält die Urkunde für falsch.*
„ 633. Nro. 289 auch: *Gedr. Miraeus Not. eccl. Belg. 129.*
„ 634. Nro. 292 u. 293 gehören wohl wegen ind. 8 und Erzb. Egberts Antheil an dem Zuge Otto's II. nach Italien (vergl. Gesta Trevir.) noch ins Jahr 980.
„ 636. Nro. 299 ist nach Prof. Stumpf kaum haltbar, wenn nicht ins Jahr 996 gehörig, worin Otto III. am 15. September zu Ingelheim urkundet.
„ 637. Nro. 304. *Gedr. Miraeus Not. eccl. Belg. 137.*
„ 640. Nro. 319. Am Ende hinter *Lünig, Reichsarchiv* schiebe ein: 16, 287 *nach einem Transsumpt Kr. Wenzels von 1384 und.*
„ „ Nro. 320. *Extr. im Oestreich. Notizbl. I. 114.*
„ „ Nro. 321. 4. Zeile statt 1001 lies 1005.
„ 642. Nro. 332. *Gedr. Monum. Boica* 31^{a}, *294.*
„ 643. Nro. 334. *Auch gedr. Eccard. Corp. hist. 2,72 ex Cod. Udalr. u. Mon. Boica* 31^{a}. *295.*
„ 644. Nro. 339. *Gedr. Gallia christ. 5,452.*
„ 646. Nro. 349 möchte wegen des Datums 1038 ind. 6, Popponis a. 22, Benedicti VIII. pp. a. 6 bei Brower l. c. besser ins Jahr 1038 zu setzen sein.
„ 650. Nro. 368 ist wegen Nro. 336 ins Jahr 1023 zu setzen.
„ 653. Zu Nro. 377 füge hinzu: *Ueber Pfalzgraf Ezzo vergl. Usinger Excurs IV. in Hirsch Jahrbücher I. 447.*
„ 654. In Nro. 381 ist *Gedr. Brower. Ann. I, 350* zu streichen.
„ „ In Nro. 382 statt St. Simeon lies St. Simon.
„ 658. Nro. 401 füge hinzu: *Gedr. Lünig, Reichsarchiv 16,286 aus einem Transsumpt K. Wenzels von 1384.*
„ 665. Nro. 433 füge hinzu: *Gedr. Oestreich. Notizblatt 1,114.*
„ 670. Nro. 454 füge hinzu: *Gedr. Brussel, Nouvel examen du l'usage des fiefs 2,800.*
„ 673. Nro. 470 gehört nach Prof. Stumpfs Ansicht ins Jahr 1111, wozu auch a. imp. und die genannten Bischöfe stimmen.
„ 676. Nro. 482 füge hinzu: *Gedr. Brussel Nouvel examen de l'usage des fiefs 1,87.* Prof. Stumpf setzt die Urkunde nach Speier 2. Januar 1122.
„ 678. In Nro. 495 lies in 4. Zeile 1123 statt 1223.
„ 680. In Nro. 501 u. 503 ist der Wahltag des Erzbischofs Godfrid vom 3. Juli auf den 2. Juli 1124 zu verbessern.

Seite 684. Nro. 525 ist zuzusetzen: *Gedr. Miraeus, Not. eccl. Belg. 341.*
„ 690. Nro. 552 statt *vgl. Dodechin* lies vergl. *Annales Disibodenberg. apud Böhmer Fontes 3,210 u. Pertz Script. 17. 6.*
„ 696. Nro. 579 zuzusetzen: *Gedr. Guden, Cod. dipl. 3,1198.*
„ 702. Nro. 610 zuzusetzen: *Gedr. in den Mittheilungen aus dem Gebiet der kirchlichen Archäologie und Geschichte der Erzdioecese Trier 1,98.*
„ 713. Nro. 666: *Gedr. Stumpf, Acta Mogunt. 68.*
„ 717. Nro. 683 findet sich doch *bei Böhmer, Regesten S. 129. Nro. 2450 nach einem Extr. bei Brower Ann. 2. 69.*
„ 725. In Nro. 720 Zeile 5 verbessere 2,73 in 2,87.
„ 726. Nro. 728 auch *Gedr. Stumpf, Acta Mog. 149.*
„ 732. Nro. 757 auch *Gedr. Stumpf, Acta Mog.* 112 und zwischen 1179 u 1189 gesetzt.
„ 736. Nro. 775 auch *Gedr. Stumpf, Acta Mog. 94.*
„ 741. Nro. 801 auch *Gedr. Stumf, Acta Mog. 101.*
„ 742. Nro. 812 auch *Gedr. Stumpf, Acta Mog. 104.*
„ 753. Nro. 865 auch *Gedr. Stumpf, Acta Mogunt. 122.*
Ebenda Nro. 868 ist nach Prof. Stumpfs Ansicht eine Urkunde Königs Heinrich (VII.) vom Jahre 1225 und *Gedr. Huyllard-Bréholles, Hist. Frid. 2b. 850.*
Seite 755. Nro. 877: *Gedr. Pertz, Leges 2. 199.*



